LEIBNIZ

NUNC COGNOSCO EX PARTE

TRENT UNIVERSITY
LIBRARY

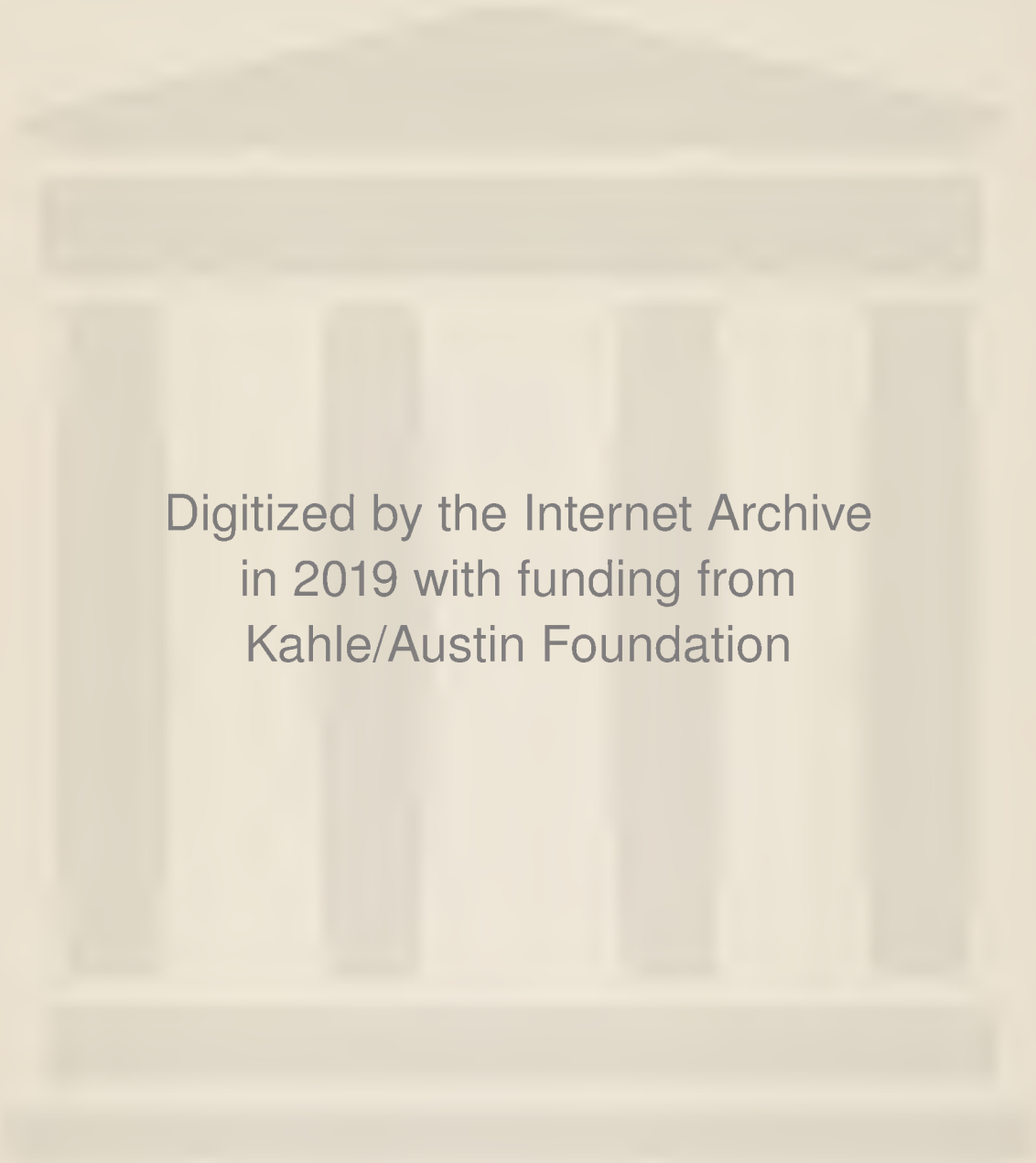
PURCHASED WITH FUNDS FROM:

THE REV. JOHN F. COUGHLAN

LIBRARY FUND

= 20.16 TP

(VI/1)


Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Kahle/Austin Foundation

https://archive.org/details/samtlicheschrift0001leib

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

SÄMTLICHE SCHRIFTEN UND BRIEFE

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

SÄMTLICHE
SCHRIFTEN UND BRIEFE

HERAUSGEGEBEN
VON DER

DEUTSCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN

SECHSTE REIHE
PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

ERSTER BAND

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN
VON DER

DEUTSCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN

ERSTER BAND
1663—1672

UNVERÄNDERTER NACHDRUCK DER ERSTAUSGABE

1971
AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
GEORG OLMS VERLAG · HILDESHEIM · NEW YORK

B2554 .D47 6. Reihe Bd. 1

UNVERÄNDERTER NACHDRUCK DER ERSTAUSGABE VON 1930:

G. W. LEIBNIZ. SÄMTLICHE SCHRIFTEN UND BRIEFE.
HRSG. V. D. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
SECHSTE REIHE: PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN.
ERSTER BAND: 1663—1672.
DARMSTADT: OTTO REICHL VERLAG 1930
(GEDRUCKT IN DER SPARMERSCHEN BUCHDRUCKEREI IN LEIPZIG).

LEITER DER AUSGABE
PAUL RITTER †

BEARBEITETR DIESES BANDES
WILLY KABITZ †

COPYRIGHT 1971 BY AKADEMIE-VERLAG GMBH
GEMEINSAME AUSGABE: AKADEMIE-VERLAG GMBH BERLIN UND GEORG OLMS VERLAG
HILDESHEIM · NEW YORK
OFFSETDRUCK: VEB DRUCKEREI „THOMAS MÜNTZER", 582 BAD LANGENSALZA/DDR
BESTELLNUMMER: ISBN 3 487 04104 9

INHALTSVERZEICHNIS

198597

EINLEITUNG IX

I. LEIPZIG UND ALTORF 1663—1666

1. Disputatio metaphysica de Principio Individui 1663 3
2. Notæ ad Danielem Stahlium 1663—1664 (?) 21
3. Notæ ad Jacobum Thomasium 1663—1664 (?) 42
4. Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum 1664 69
5. Disputatio juridica (prior) de Conditionibus 1665 97
6. Disputatio juridica posterior de Conditionibus 1665 125
7. Notæ ad Joh. Henricum Bisterfeldium 1663—1666 (?) 151
8. Dissertatio de Arte Combinatoria 1666 163
9. Disputatio de Casibus perplexis in Jure 1666 231

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667—1672. ERSTE HÄLFTE

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS

10. Nova Methodus discendæ docendæque Jurisprudentiæ 1667 259
11. Specimina Juris 1667—1669 365
12. Elementa Juris naturalis
    - 12_1. Aufzeichnungen 1669—1670 (?) 431
    - 12_2. Untersuchungen 1669—1670 (?) 433
    - 12_3. Untersuchungen 1670—1671 (?) 455
    - 12_4. Elementa Juris naturalis 1670—1671 (?). 459
    - 12_5. Elementa Juris naturalis 2. Hälfte 1671 (?) 465
    - 12_6. Elementa Juris naturalis 2. Hälfte 1671 (?) 480

B. DEMONSTRATIONES CATHOLICAE

13. Confessio Naturæ contra Atheistas. Frühjahr 1668 (?) 489
14. Demonstrationum Catholicarum Conspectus 1668—1669 (?) 494
15. Demonstratio Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ
    - 15_1. Refutatio Hypotheseos Thomæ Angli 1668 (?) 501
    - 15_2. De Transsubstantiatione 1668 (?). 508
    - 15_3. Aufzeichnungen 1668 (?) 513
    - 15_4. De Demonstratione Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ. Herbst 1671 (?) 515

16. Defensio Trinitatis contra Wissowatium. Frühjahr 1669 (?) 518
17. Refutatio Objectionum Dan. Zwickeri contra Trinitatem et Incarnationem Dei 1669—1670 (?) 531
18. De Incarnatione Dei seu de Unione hypostatica 1669—1670 (?) 532
19. De Possibilitate Gratiæ Divinæ 1669—1671 (?) 535
20. Von der Allmacht und Allwissenheit Gottes und der Freiheit des Menschen 1670—1671 (?) 537
21. De Unitate Ecclesiæ Romanæ 1669—1671 (?) 547
22. Commentatiuncula de Judice Controversiarum 1669—1671 (?) 548

EINLEITUNG

ZUR ABGRENZUNG UND EINRICHTUNG DER REIHE

Über die allgemeine Einteilung unserer Leibniz-Ausgabe und die Merkmale, nach denen sie Leibniz' Schriften von seinen Briefen unterscheidet, ist das Notwendige schon im Vorwort und in der Einleitung zum ersten Bande der ersten Reihe (S. XXVIIIf. und XXXIII) gesagt worden. So haben wir für die Abgrenzung der philosophischen Schriften von den übrigen nur zu betonen, was auch die Einleitung zum ersten Bande der zweiten Reihe, des philosophischen Briefwechsels, hervorhebt (S. XXIf.): daß dafür keine andere Idee von Philosophie maßgebend sein kann als die, welche in Leibniz' Gedankenwelt zur Entfaltung und in seinem Schrifttum zum Ausdruck gekommen ist. Sie steht, wie man weiß, in engstem Zusammenhang mit einer unvergleichlich weiten und gründlichen Betätigung in den Einzelwissenschaften, aus ihr sich nährend und sie wieder durchdringend. Daher ist eine Ausgabe der philosophischen Schriften von Leibniz beständig darauf angewiesen, auch solche Schriften aufzunehmen, die bei einer äußerlichen Verteilung des ganzen Stoffes anderen Wissenschaftsgebieten zufallen würden, der Theologie, der Jurisprudenz, der Mathematik und den Naturwissenschaften. Bei vielen Schriften dieser Art besteht und kann ja auch gar kein Zweifel darüber bestehen, daß sie in Leibniz' Sinne philosophisch sind. Bei anderen ergibt es sich aus der Aufdeckung des Gedankenzusammenhanges, in welchem sie erwachsen sind. Oder eine Schrift enthält doch einen bedeutsamen philosophischen Einschlag. Oder wo dieser vielleicht geringer ist und deshalb unsere Reihe die Schrift wohl missen könnte, stellt sich heraus, daß sie in einer anderen Reihe noch weniger am Platze wäre; denn die Zahl der Reihen zu vermehren und etwa eine eigene für die theologischen oder die juristischen Schriften einzurichten, hat unsere Ausgabe vermieden, weil der größte und beste Teil dieser Schriften doch immer der philosophischen oder der politischen Reihe verbleiben müßte. Auf der anderen Seite treten zumal die Ansprüche der mathematisch-naturwissenschaftlichen Reihe einer reinen Abgrenzung der philosophischen in den Weg. Nach allem werden wir es in den einleitenden Bemerkungen zum Inhalt unserer Bände und später ausführlicher in unseren „Untersuchungen und Erläuterungen" oft zu rechtfertigen haben, weshalb wir eine Schrift oder eine Gruppe von Schriften aufnehmen oder ausschließen.

Als Anordnung kommt auch für die Reihe der philosophischen Schriften zunächst nur die chronologische in Betracht, die dem Ablauf des Leibnizischen Lebens und Denkens folgt. Aber wenn es für den Briefwechsel an sich möglich ist, dieses Prinzip ziemlich streng durchzuführen, weil man in die Kette der datierten Briefe die undatierten in der Regel so be-

stimmt einfügen kann, daß die immer verbleibenden Unsicherheiten ertragen werden können, würde bei den Schriften ein solcher Versuch von vornherein scheitern. Hier ist nur ein verhältnismäßig kleiner Teil datiert, die Masse der undatierten Konzepte und Aufzeichnungen aller Art überwiegt entschieden, und in den meisten Fällen gelingt es nur, die Abfassungszeit eines solchen Stückes in mehr oder minder weite Grenzen einzuschließen: die Ergebnisse genügen nicht zur Aufstellung einer chronologischen Folge, in der wenigstens die meisten Glieder ihren festen Platz hätten, und damit wäre der Sinn einer solchen Anordnung verfehlt. Man darf ja auch nicht vergessen, daß sich bei einer Schrift die Abfassung oft über einen längeren Zeitraum erstreckt und immer wieder mehrere Arbeiten nebeneinander hergehen: schon deshalb kann bei den Schriften eine rein chronologische Anordnung niemals denselben Nutzen haben wie bei den Briefen, selbst wenn man hoffen dürfte, für alle Schriften denselben Zeitpunkt, etwa den des Abschlusses oder des Abbruches, zu ermitteln. Dazu kommt nun die Fülle des in unserer Reihe zu bewältigenden Stoffes; die einzelnen Stücke stehen nach Inhalt, Anlaß und Absicht bald in dem deutlichsten Zusammenhang, bald haben sie recht wenig miteinander zu tun: wer möchte es verantworten, diese natürlichen Verbindungen und Scheidungen ganz außer acht zu lassen und alles einem unsicheren Hintereinander zuliebe in ein sicheres Durcheinander zu bringen? Es bleibt also für uns gar kein anderer Weg, als daß wir im großen zwar die chronologische Anordnung, nach Lebens- und Arbeitsabschnitten, festhalten, innerhalb derselben aber Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten bilden; in diesen Gruppen können dann die einzelnen Stücke wieder chronologisch angeordnet werden — soweit das möglich ist und nicht auch hier die sachliche Zusammenstellung den Vorzug verdient. Für die Anwendung dieses Verfahrens sei auch hier auf die Bemerkungen zum Inhalt der Bände und die „Untersuchungen und Erläuterungen" verwiesen.

In der Editionstechnik haben wir uns an die Grundsätze gehalten, welche die Einleitung zum ersten Bande der ersten Reihe (S. XXXIVff.) für die ganze Ausgabe aufgestellt hat. Bei der Wiedergabe der schon von Leibniz selbst veröffentlichten Schriften nach den ersten Drucken waren einige besondere Maßnahmen erforderlich, die für die Briefwechselreihen nicht in Frage kommen. Sie betrafen hauptsächlich die überaus zahlreichen Zitate, die selbstverständlich immer nachgeprüft worden sind. Um nach Möglichkeit Irrtümer und Mißverständnisse bei der Benutzung auszuschließen, haben wir hier die Interpunktion häufiger ändern und ergänzen müssen, als wir es sonst zu tun pflegen. Wo ferner die alten Drucke für die Zitate von Namen, Buchtiteln und Buchstellen in der Regel Kursivsatz verwenden, haben wir es auch und dann grundsätzlich getan, sonst, wie z. B. in der „Ars Combinatoria" (N. 8 dieses Bandes), nicht durchweg. Dabei haben wir die Autorennamen immer gesperrt-kursiv gesetzt. Von Absätzen haben wir oft reichlicher Gebrauch gemacht, als es in den alten

Drucken der Fall ist. Bei der Abhandlung „De Conditionibus“ (Nr. 5, 6 und 9 dieses Bandes) haben wir die fortwährend wiederkehrenden Abkürzungen Co (für Conditio), Ctum (für Conditionatum), Crius (für Conditionarius) usw. unverändert stehen lassen; sie werden geradezu wie Formeln gebraucht. Endlich sei erwähnt, daß wir es auch bei Manuskripten von Leibniz, zumal bei flüchtigen Aufzeichnungen und Anmerkungen, weder für nötig noch für zweckmäßig gehalten haben, allgemein bekannte Abkürzungen (a. für autem, n. für enim, s. für sive usw.) durchweg aufzulösen.

ZUM INHALT DES ERSTEN BANDES

I. LEIPZIG UND ALTORF. Der vorliegende Band umfaßt in seinem ersten Teil Leibniz' Universitätsjahre (1661—1667). Wir besitzen aus dieser Zeit noch sämtliche von ihm verfaßte Disputationsschriften, zwar nicht mehr in Ausfertigungen oder Konzepten von seiner Hand, aber in ersten Drucken. Es sind seine ersten Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet, als Zeugnisse für die Quellen und Fortschritte seiner geistigen Entwicklung um so wertvoller, als das erhaltene und bereits im ersten Bande der zweiten Reihe unserer Ausgabe mitgeteilte Briefmaterial dieser Jahre äußerst spärlich und wenig ergiebig ist. Hinzu kommt eine Anzahl mehr oder minder umfangreicher Aufzeichnungen, wie wir hier zusammenfassend sagen wollen, die noch das eine und andere zur Ergänzung der Geschichte seiner wissenschaftlichen Bildung beitragen. Von derartigem Material ist vielleicht vieles zugrunde gegangen, wir wissen es nicht. Das erhaltene und bislang wieder zum Vorschein gebrachte ist nicht unansehnlich und stammt zum Teil sogar noch aus früherer Zeit als die erste Abhandlung, mit der wir unsere Reihe eröffnen. Aber wir teilen davon in diesem Textbande nur das besonders Wichtige mit; das übrige stellen wir für die „Untersuchungen und Erläuterungen“ zurück. Wir geben die Disputationsschriften in zeitlicher Reihenfolge, nach den Terminen der Disputationsakte, zu welchen sie gedruckt und gegen Einwände verteidigt werden mußten, und ordnen die Aufzeichnungen nach ihrer mutmaßlichen Entstehungszeit dazwischen ein.

Den größten Teil seiner Studienzeit hat Leibniz an der Universität seiner Vaterstadt Leipzig verbracht. Er begann, noch sehr jung, im Jahre 1661. Schon gegen Ende des folgenden Jahres (am 2. Dezember 1662) erlangte er in der philosophischen Fakultät, deren Kursus er durchmachen mußte, bevor er zur juristischen übergehen konnte, den Grad eines Baccalarius. Ein halbes Jahr danach disputierte er zum erstenmal, als Respondent unter dem Vorsitz seines Lehrers und väterlichen Freundes Jakob Thomasius. Die für den Disputationsakt verfaßte Schrift (N. 1: „De Principio Individui“), die eines der verwickeltsten und umstrittensten Themen der scholastischen Metaphysik kundig und geschickt, auch in der üblichen scholastischen Form, behandelte, war Leibniz' Arbeit, aber ganz im Sinne

seines Lehrers gehalten. Das bezeugt die Vorrede, mit welcher Jakob Thomasius den Akt eröffnete und eine geschichtliche Orientierung über das Thema gab. Wir teilen auch diese Vorrede mit (S. 5—8).

Seine zweite philosophische Abhandlung (N. 4: „Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum") hat Leibniz geschrieben, nachdem er am 7. Februar 1664 Magister geworden war, für eine Disputation am Ende dieses Jahres, bei welcher er den Vorsitz führte und ein jüngeres Semester respondierte. Er war inzwischen vom philosophischen zum juristischen Studium übergegangen. So griff er zu einem Thema, das auf der Grenze zwischen seinen Studiengebieten lag, und erörterte philosophisch-juristische Fragen. Schriften dieser Art gab es schon in Menge; sie beschränkten sich zumeist auf ein einzelnes Grenzgebiet. Leibniz' Absicht ging weiter. Er wollte an einer möglichst aus allen philosophischen Teilgebieten ausgewählten Reihe von Grenzfragen dartun, daß die Jurisprudenz in weitem Umfange einer philosophischen Durchleuchtung und der Jurist einer umfassenden philosophischen Bildung bedürfe, wie sie die Schöpfer der Jurisprudenz in früheren Zeiten besessen hätten, die Fachjuristen neuerdings aber entbehren zu können glaubten (vgl. das Vorwort S. 73). So wurde seine philosophische Magisterschrift zu einem „Specimen Encyclopædiæ in Jure", wie er sie wenige Jahre später betitelte, als er sie zusammen mit seinen juristischen Disputationsschriften (N. 5, 6 und 9) von neuem drucken ließ (vgl. N. 11).

Die bisher unbekannten Aufzeichnungen, die wir unter N. 2 und 3 zwischen den beiden ersten Abhandlungen mitteilen, können zeitlich nur ungefähr bestimmt werden. Sie sind in zwei Lehrbüchern enthalten, die sich Leibniz für seine philosophischen Studien anschaffte, in einen Band mit Papier durchschossen zusammenbinden ließ und dann, die Feder in der Hand, durcharbeitete. Beide Bücher, das eine ein „Kompendium der Metaphysik" von Daniel Stahl in Jena, das andere eine „Praktische Philosophie" von Jakob Thomasius in Leipzig, sind nach Form und Inhalt charakteristisch für den Universitätslehrbetrieb jener Zeit und geben eine sehr deutliche Vorstellung von der philosophischen Bildung, die der junge Leibniz erhielt. Die Bemerkungen, mit denen er den Text begleitet hat, hier kürzer, dort länger, meist ergänzender, gelegentlich aber auch schon kritischer Art, werden wohl so ziemlich alle in der Zeit von Anfang 1663 bis Ende 1664 niedergeschrieben worden sein. Sie verraten schon die starken Eindrücke und Anregungen, die er von dem Mathematiker Erhard Weigel in dem einen, 1663 in Jena verbrachten Studiensemester, wie auch aus den Schriften von Gassendi, Hobbes u. a. empfangen hatte.

Mit einer dritten Abhandlung (N. 8: „De Arte Combinatoria") bewarb sich Leibniz um eine Dozentenstelle in der philosophischen Fakultät. Sie ist die umfangreichste seiner Jugendarbeiten und geht über den Rahmen einer Disputationsschrift weit hinaus. Er hat denn auch

nur einen kleinen Teil davon für die Disputation am 17. März 1666 benutzt (vgl. S. 228). Mit der Abfassung war er möglicherweise schon im Herbst 1665 oder gar noch früher beschäftigt. Genauere Nachweisungen über die Entstehung dieser Schrift werden wir in den „Untersuchungen und Erläuterungen" geben. Hier sei nur so viel gesagt, daß Leibniz den ersten Anstoß, sich mit den Problemen der Kombinatorik zu befassen, der ihn dann weiter auf das Thema seiner „Ars Combinatoria" geführt hat, von Daniel Schwenters und Georg Philipp Harsdörffers „Deliciæ Mathematicæ" empfangen zu haben scheint. Der Schwerpunkt der Arbeit verlegte sich aber allmählich von der mathematischen auf die logische Seite; die kombinatorische Methode, die „Methode der Erfindung", trat in den Mittelpunkt der Abhandlung und gab ihr das eigenartige mathematisch-logische Gepräge. Wie an Umfang, so überragt sie auch an Originalität des Gehalts alle übrigen Arbeiten der Universitätsjahre. Sie ist auch die fruchtbarste gewesen. So hat Leibniz selbst sie immer beurteilt. Wiederholt hat er in späteren Jahren bis ins hohe Alter hinein auf ihre Kerngedanken als Keime seiner größten Entdeckungen und Erfindungen zurückverwiesen. Er kannte freilich auch ihre Mängel und Fehler und verschwieg sie nicht. Als im Jahre 1690 ohne sein Wissen bei H. C. Cröker in Frankfurt am Main ein Neudruck der „Ars Combinatoria" erschien, war ihm das gar nicht recht, und er beeilte sich, seinen Unwillen in einer Notiz bekannt zu geben, welche die Leipziger Acta Eruditorum von 1691 brachten; da sagte er denn ebenso offen und deutlich, was er an seiner Jugendarbeit auszusetzen, wie was er daran zu loben fand.

Wir schicken in unseren Texten unter N. 7 der „Ars Combinatoria" Aufzeichnungen von Leibniz' Hand vorauf, aus einem Exemplar von zwei philosophischen Schriften Johann Heinrich Bisterfelds, das wieder schon aus der Bibliothek des Studenten Leibniz stammt. Leibniz hat diese Schriften damals außerordentlich geschätzt und seine hohe Meinung von ihnen auf ihren Titelblättern (S. 151 und 160) wie auch in der „Ars Combinatoria" (S. 199), die in ihren Kerngedanken zu ihnen in engster Beziehung steht, zum Ausdruck gebracht. Seine knapp gehaltenen Randbemerkungen könnten schon in die Jahre 1663 und 1664 gehören.

Nicht so hemmungslos wie in der philosophischen vollzog sich Leibniz' Aufstieg in der juristischen Fakultät. Zwar erreichte er auch hier den Grad des Baccalarius ohne Schwierigkeiten, sobald es überhaupt nach den Statuten möglich war, am 28. September 1665. Als er dann aber auch die Doktorwürde rasch erlangen wollte, gab es in Leipzig Hindernisse, wir wissen nicht sicher, von welcher Art und von welcher Seite, und so entschloß er sich, an die Nürnberger Universität in Altorf zu gehen. Dort kam er sehr bald zum Ziele: am 22. Februar 1667 promovierte er zum Doctor utriusque juris.

Seine beiden juristischen Disputationsschriften hat Leibniz nicht wie die beiden philosophischen erst nach, sondern schon vor den Promotionen verfaßt und öffentlich verteidigt.

Sie stehen beide in einem gewissen Zusammenhang mit seiner philosophischen Magisterschrift, dem „Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum".

Die erste (N. 5 und 6: „De Conditionibus") konnte er nicht zur rechten Zeit, bis zu dem festgesetzten Disputationstermin, vollenden; er mußte sie teilen und infolgedessen zweimal (im Juli und im August 1665) als Respondent disputieren. Beide Male führte sein Lehrer und Gönner Bartholomæus Leonhard Schwendendörffer den Vorsitz. Das natürlich im Einverständnis mit ihm gewählte Thema war schon häufiger behandelt worden, noch unlängst zweimal in akademischen Dissertationen. Es lag auf einem Grenzgebiet zwischen Jurisprudenz und Philosophie, das Leibniz in seiner Magisterschrift bereits berührt hatte, auf dem Gebiet der Rechtslogik; denn dazu gehörte nach seiner Auffassung die Lehre von den Bedingungen im Recht (vgl. S. 370). Er wagte zum erstenmal den Versuch, das Thema anders als bisher zu behandeln: in der Form der mathematischen Demonstration. Das gelang ihm allerdings bei der ersten Bearbeitung noch nicht gut, schon eher bei einer zweiten, wenige Jahre später (vgl. N. 11). Immerhin war diese Untersuchung „De Conditionibus" — und das ist wohl zu beachten — sein erstes „Specimen certudinis seu demonstrationum in Jure", das erste Probestück der ihm schon früh als Ziel vorschwebenden rationalen Jurisprudenz.

Das Thema der zweiten, für die Doktordisputation in Altorf verfaßten Schrift (N. 9: „De Casibus perplexis in Jure") hatte Leibniz in der Magisterschrift schon etwas angeschnitten (vgl. S. 88 ff. und S. 241 f.). Er konnte hier ebensosehr seine Gelehrsamkeit wie seinen dialektischen Scharfsinn auf juristischem Gebiet beweisen. Das eigenartige, auch wieder den philosophischen Zug verratende Moment dieser Abhandlung liegt in dem versuchten Nachweise, daß sich die echten „verwickelten Rechtsfälle" aus Grundsätzen des Natur- und Völkerrechts entscheiden lassen.

Der Disputationsakt, am 15. November 1666, den uns Leibniz später in selbstbiographischen Aufzeichnungen geschildert hat, verlief glänzend. Man überschüttete ihn mit Beifall, verlieh ihm in ehrenvollster Weise die Doktorwürde und stellte ihm sogar eine Professur in nahe Aussicht. Er hat sich doch nicht in Nürnberg-Altorf festhalten lassen. Nach einer alten, freilich nicht sicheren Überlieferung hätte er schon dort die Bekanntschaft des Freiherrn Johann Christian von Boineburg gemacht, und hätte ihm dieser andere Ziele gezeigt.

II. FRANKFURT UND MAINZ. Es ist schon eine beträchtlich weitere und tiefere Gedankenwelt, die sich in Leibniz' Schrifttum der Frankfurter und Mainzer Zeit (Ende 1667 bis Ende März 1672) entfaltet, auch wenn man nur das für unsere Reihe in Betracht kommende Material ins Auge faßt. Ideen und Pläne der Studienjahre werden weiterverfolgt. Aber bald kommen neue von bleibender Bedeutung hinzu, auf Gebieten, die Leibniz zwar auch bereits gestreift hat, nun jedoch erst genauer kennen lernt. Blick- und Arbeitsfeld erweitern sich be-

ständig. In persönlicher Berührung mit bedeutenden Männern der verschiedensten Lebens- und Anschauungskreise empfängt er, mündlich und schriftlich, immer wieder neue Anregungen, sich mit dieser oder jener Frage und Aufgabe eingehender zu beschäftigen. So ist denn auch das Schriftenmaterial unserer Reihe sehr mannigfaltig, nicht nur dem Gehalt, sondern auch der Darstellungsform nach. Anlaß und Zweck der einzelnen Arbeiten sind nicht allemal durchsichtig. Nur einen Teil hat Leibniz selbst veröffentlicht; von diesen Stücken haben wir noch die ersten Drucke, aber keine Manuskripte mehr. Von dem, was er nicht herausgegeben hat, scheint das eine und andere ganz verloren oder nur noch in Bruchstücken erhalten zu sein, und was im Manuskript augenscheinlich noch vollständig vorhanden ist, ist in nicht wenigen Fällen unvollendet geblieben. Wir bringen die meisten Stücke in unseren Texten und halten nur einige nebensächlichere für die „Untersuchungen und Erläuterungen" zurück. Um das Material in einer übersichtlichen Ordnung vorzulegen, haben wir es sachlich gegliedert und eine Anzahl von Gruppen aus den inhaltlich einander näherstehenden Arbeiten gebildet. Wir haben uns dabei von den Gedanken und Absichten leiten lassen, die Leibniz in seiner Frankfurter und Mainzer Zeit verfolgt und wiederholt in Briefen, namentlich an den Herzog Johann Friedrich in Hannover und Antoine Arnauld in Paris, entwickelt hat. Unser Material ist so umfangreich, daß wir in dem zweiten Teil dieses Bandes nur noch die eine Hälfte, die beiden ersten Gruppen, geben können, die andere dagegen für den nächsten Band versparen müssen.

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS. Aus einem Briefe von Leibniz an den Theologen Daniel Wülfer (I. 1 S. 79) wissen wir, daß er gleich bei seinem ersten, flüchtigen Besuch am Kur-Mainzischen Hofe, den er von Nürnberg aus, wohl im Herbst 1667 und vielleicht auf Veranlassung Boineburgs, zu seiner Information unternahm, von seinen Gedanken zur Verbesserung der Jurisprudenz gesprochen und den von ihm schon lange gehegten Plan ihrer rationalen Gestaltung im Sinne eines streng systematischen Aufbaues auf letzten Prinzipien angedeutet hat. Er brachte dabei in Erfahrung, daß der Hofrat Hermann Andreas Lasser im Auftrage des Kurfürsten mit der Verbesserung des Corpus Juris beschäftigt war. Offenbar daraufhin faßte er den Entschluß, seine juristischen Reformideen ausführlicher darzulegen, und so schrieb er auf der Rückreise von Mainz „in Eile" und „ohne Bücherapparat", wie er später wiederholt versichert hat, seine „Nova Methodus discendæ docendæque Jurisprudentiæ" (N. 10), ließ sie in Frankfurt drucken und widmete sie dem Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn. Es ist dieser Schrift bei der Fülle und Mannigfaltigkeit ihrer rasch hingestreuten Gedanken nicht auf den ersten Blick anzusehen, aber die nähere Betrachtung offenbart es, daß sie im Grunde genommen nur den Leitgedanken der Magisterschrift: die Jurisprudenz müsse in philosophischem Geiste auf der Grundlage einer universalen wissen-

schaftlichen Bildung getrieben werden, mit den inzwischen gewonnenen, reicheren Kenntnissen weiter ausführt. In Mainz hat Leibniz mit diesem Werk, nachdem er es dem Kurfürsten bei einem neuen Besuch (Anfang 1668) persönlich überreicht hatte, doch einen gewissen Erfolg erzielt: er wurde zur Mitarbeit an dem Unternehmen Lassers herangezogen. Es fehlte auch sonst nicht an Beifall und Aufmunterung von hervorragend sachverständiger Seite zur Ausführung der vielen eben nur angedeuteten Einfälle und Vorschläge. Aber es wurden auch tadelnde Stimmen laut, und Leibniz fühlte selbst, daß die etwas überstürzt abgefaßte und gedruckte Schrift verbesserungsbedürftig sei. So dachte er denn auch schon bald an eine Überarbeitung und ließ sie sich wiederholt durch den Kopf gehen, wie Briefe und Aufzeichnungen von ihm beweisen. Aber erst ungefähr dreißig Jahre nach dem Erscheinen der „Nova Methodus" fand oder nahm er sich die Zeit zu einer gründlich prüfenden Durchsicht. Es sind uns aus den letzten Jahren vor der Wende des Jahrhunderts drei Revisionen von seiner Hand erhalten, in durchschossenen Exemplaren des ersten Druckes. Die erste erstreckt sich über die ganze Schrift, vom Anfang bis zum Ende; die zweite, eine Art verbesserter Reinschrift der ersten, und die dritte, mit geringfügigen Änderungen an der zweiten, beschränken sich auf kleine Teile. Eine völlige Umgestaltung hat Leibniz nicht unternommen. Die Gliederung, das Gerippe der Schrift, ließ er bestehen; nur der Gedankengehalt erfuhr bald mehr, bald weniger eingreifende Änderungen, zumal im ersten Teile, den man als den philosophischen bezeichnen könnte, wo denn auch die Wandlungen in den Anschauungen am deutlichsten hervortreten. Zum Abschluß gebracht, so daß wir die „Nova Methodus" wenigstens im Manuskript in einer „zweiten vollständig verbesserten Auflage" hätten, hat Leibniz die Überarbeitung leider nicht, und daher können wir diese jetzt, wo sie zum erstenmal bekannt gemacht wird, auch nur in der Form von Fußnoten zum Text des ersten Druckes wiedergeben, oder wir würden einen falschen Eindruck von ihrer Beschaffenheit hervorrufen.

Die „Specimina Juris", die wir unter N. 11 der „Nova Methodus" folgen lassen, sind eine Neuausgabe der Disputationsschriften N. 4, 5—6 und 9, die Leibniz wohl veranstaltete, weil er sich mit diesen wissenschaftlichen Leistungen auf juristischem Gebiet in Mainz oder anderwärts empfehlend einführen wollte, von den beiden in Leipzig gedruckten aber nicht genügend Exemplare mehr besaß oder erhalten konnte und vor allem die eine, „De Conditionibus", einer gründlichen Verbesserung für bedürftig hielt. Denn nur diese unterzog er einer vollständigen Umarbeitung, bei den übrigen beschränkte er sich auf einige kleine Änderungen und Berichtigungen. Solchergestalt gab er die drei Abhandlungen unter einem neuen Gesamttitel in den Druck: wie er später erzählt hat, als er Nürnberg verlassen habe, bei dem Buchdrucker Johann Philipp Mildenberger; dieser sei bald darauf gestorben, und so habe er sich nach seinem Manuskript erkundigt, aber nichts ermitteln können und alles für verloren ge-

halten. Tatsächlich sind die „Specimina" erschienen, im Jahre 1669, ohne Angabe des Druckers und Druckortes. Leibniz erfuhr das erst nach zwanzig Jahren, durch einen Studiosus der Rechte Johann Heinrich Pape, der zwei Exemplare des Druckes besaß und ihm eines schenkte. Wir können Leibniz' Angaben über das Schicksal der „Specimina" nicht genau genug kontrollieren, um zu entscheiden, wann er sie in den Druck gegeben hat, und so reihen wir sie nach ihrem Erscheinungsjahr hinter der „Nova Methodus" ein.

Der Plan der Jurisprudentia rationalis gewann, nachdem Leibniz nach Mainz übergesiedelt und mit Lasser an die Verbesserung des Corpus Juris gegangen war, bestimmter gegliederte Gestalt. Wir können das an zahlreichen Briefen aus den Jahren 1669—1672 verfolgen. In vier Aufgaben stellte sich schließlich die ganze zu leistende Arbeit dar: als Grundlegung die „Elementa Juris naturalis"; darauf aufgebaut dann die „Elementa Juris civilis communis hodierni", der „Nucleus Legum Romanarum" und das „Corpus Juris Romani reconcinnatum". Die beiden letzten bearbeitete Lasser, Leibniz leistete hier nur Hilfsdienste (vgl. I. 1 S. 181). So war auch die im Jahre 1668 veröffentlichte Programmschrift: „Ratio Corporis Juris reconcinnandi", in der Hauptsache Lassers und nicht Leibniz' Werk, der nur geringen Anteil daran hatte. Wir bringen daher diese Schrift nicht unter unseren Texten, sondern in den „Untersuchungen und Erläuterungen", wo wir dann auch noch einiges über Leibniz' Mitarbeit an Lassers Unternehmen berichten werden. Anders stand es mit den beiden ersten Aufgaben, den „Elementen des Naturrechts" und den „Elementen des derzeit gemeingültigen bürgerlichen Rechts". Diese fundamentalen Arbeiten erkor sich Leibniz und förderte sie in seiner Mainzer Zeit, soweit er es damals vermochte, zumal die „Elemente des Naturrechts", auf die es ja bei der Ausführung des Planes der rationalen Jurisprudenz vor allem ankam. Die Schwierigkeiten waren doch größer, als er sie sich zunächst wohl gedacht haben mag. Er ist in Mainz nicht über erste Ansätze hinausgelangt.

Wir haben noch eine Reihe von Schriftstücken größeren und kleineren Umfanges, in denen sich Leibniz allmählich gewissermaßen vorgetastet hat zu den letzten naturrechtlichen Prinzipien. Diese Stücke liegen in seinem Nachlaß zerstreut und sind zum Teil nicht mehr vollständig erhalten. Wir teilen in unseren Texten alles mit, was davon vorhanden ist, in der mutmaßlichen Reihenfolge der Entstehung (N. 12_1—12_6: „Elementa Juris naturalis"). Es war bisher nur weniges davon bekannt. Die zur Ausarbeitung der Elemente des Zivilrechts gehörigen Manuskripte der Mainzer Zeit hat Leibniz später mehrmals überarbeitet: wir werden die letzte Form in einem der folgenden Bände unserer Reihe bringen.

B. DEMONSTRATIONES CATHOLICAE. Unter diesem Titel vereinigen wir zu einer besonderen Gruppe eine Anzahl kleiner, zumeist unvollendeter oder nur noch im Bruchstück erhaltener Arbeiten, die sich um theologische Zeit- und Streitfragen drehen. Ihre An-

ordnung ist mit manchen Schwierigkeiten verknüpft, weil sich die Zeit der Abfassung nur in einigen Fällen und auch da nicht so scharf und sicher umgrenzen läßt, daß wir uns einfach an die chronologische Abfolge halten könnten. Wir müssen daher öfter den Gesichtspunkt der sachlichen Zusammengehörigkeit vorwalten lassen. Wenn nicht alle, so sind doch jedenfalls die meisten dieser Stücke aus Anregungen hervorgegangen, die Leibniz in Frankfurt oder Mainz im Verkehr mit befreundeten Männern, vornehmlich mit dem Freiherrn von Boineburg, empfangen hat.

Dies gilt vor allem von dem hier zum erstenmal vollständig veröffentlichten „Conspectus Demonstrationum Catholicarum" (N. 14). Wir wissen aus Mitteilungen von Leibniz an den Herzog Johann Friedrich von Hannover im Herbst 1679 (vgl. I. 2 S. 224—227 und II. 1 S. 487—491), daß er den Plan einer solchen systematisch-vollständigen Apologie der christlichen Lehre und Kirche gegen Atheisten und Sektierer, auf umfassender und gesicherter philosophischer Grundlage, in eingehenden Aussprachen mit Boineburg über Religionsstreitigkeiten gefaßt und erwogen hat; das Werk sollte der Reunion der christlichen Kirchen dienen. Es ist aus mehreren Gründen wahrscheinlich, daß unser Aufriß schon im Frühjahr 1668 zu Papier gebracht worden ist. Leibniz hat ihn aber später, wie es scheint mehrmals, wieder vorgenommen und sein erstes Konzept mit einer ganzen Reihe von Zusätzen versehen. Das große Werk selbst ist in der Mainzer Zeit nicht zur Ausführung gelangt; es bedurfte, dem Plane nach, zunächst der sicheren Fundierung durch die Elemente der gesamten Philosophie, und diese sollten erst gefunden werden. Die anderen Arbeiten dieser Gruppe können zwar nicht als Teile oder Bruchstücke einer solchen Ausführung betrachtet werden, sie haben wohl alle ihren besonderen Anlaß und Zweck gehabt; aber sie stehen sachlich in so naher Beziehung zu dem „Conspectus", daß sie sich ihm ungezwungen zuordnen lassen.

Die unter dem Namen „Confessio Naturæ contra Atheistas" (N. 13) längst bekannten Beweise vom Dasein Gottes und von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele hat Leibniz wahrscheinlich auch schon im Frühjahr 1668 niedergeschrieben, und zwar noch vor dem „Conspectus", weshalb wir sie diesem auch in unseren Texten vorangehen lassen. Es wäre denkbar, daß Boineburg, durch Äußerungen von Leibniz in seiner „Nova Methodus" (vgl. S. 287 und S. 344) oder sonstwie gesprächsweise aufmerksam geworden, die Darstellung dieser Beweise gewünscht hätte. Jedenfalls haben sie ihm im Konzept vorgelegen. Sie gelangten dann, wir wissen nicht genau durch wen und wie, aus seinen Händen an Philipp Jakob Spener in Frankfurt, der den Verfasser damals noch nicht persönlich kannte, auch nicht einmal seinen Namen erfuhr. Von ihm erhielt sie der Augsburger Theologe Gottlieb Spitzel, und dieser ließ sie im Anhang zu seinem „Schreiben über die Ausrottung des Atheismus an Herrn Anton Reiser" (Augsburg 1669) abdrucken. So kamen sie ohne Leibniz' Wissen und Namen,

unter einem fremden Titel, in ihrer ersten, noch nicht abgeschliffenen Fassung und auch so nicht einmal in fehlerloser Wiedergabe an die Öffentlichkeit.

Auch die unter N. 15 zusammengestellten vier Schriftstücke stehen offenbar mit Gesprächen zwischen Leibniz und Boineburg in Zusammenhang. Es scheint, daß die Differenzen der christlichen Konfessionen in der Abendmahlslehre gleich im Anfang ihres vertraulicheren Verkehrs ein lebhaft verhandeltes Thema gebildet haben, und daß Leibniz es als eine besonders reizvolle Aufgabe empfand, seinen philosophischen Scharfsinn in der Vermittlung zwischen den Standpunkten der katholischen und der lutherischen Kirche und ihrer Verteidigung gegen den der reformierten zu betätigen; er glaubte einen neuen Weg zur Lösung der in den Mysterien der Eucharistie gelegenen Probleme gefunden zu haben, soweit ihm überhaupt eine solche von philosophischer Seite aus möglich erschien. Den Anstoß gab vielleicht eine von Thomas White (Thomas Anglus) zur Erklärung der Substanzverwandlung aufgestellte Hypothese in dessen erster Vorrede zu Kenelm Digbys Buch „über die Unsterblichkeit der Seele" (Paris 1651), das Leibniz sicherlich im Frühjahr 1668 schon näher kannte. Die Widerlegung dieser Hypothese bildet den Gegenstand des zweifellos frühesten der vier Stücke (N. 15_1: „Refutatio Hypotheseos Thomæ Angli"). Dieses Stück könnte schon vor dem „Conspectus" (N. 14) abgefaßt worden sein. Die beiden folgenden (N. 15_2: „De Transsubstantiatione" und N. 15_3: „Aufzeichnungen"), die Leibniz' eigene Hypothese mit erläuternden und anderen Bemerkungen dazu enthalten, sind wahrscheinlich etwas jünger als der „Conspectus". Das vierte Stück (N. 15_4: „De Demonstratione Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ") ist vermutlich im Herbst 1671 entstanden, nach einer neuen Unterhaltung mit Boineburg über Antoine Arnaulds Arbeiten zur Abendmahlslehre. Es deckt sich sachlich und stellenweise beinahe wörtlich mit Leibniz' Schreiben an den großen Jansenisten und Cartesianer aus eben jener Zeit (vgl. II. 1 S. 175f.), das überhaupt den besten Kommentar zu diesen vier Manuskripten abgibt. Wir möchten nach der ganzen Fassung unseres vierten Stückes annehmen, daß es für Boineburg zur Übermittlung an Arnauld bestimmt war, dann aber durch den erwähnten Brief an diesen ersetzt wurde, ohne damit sagen zu wollen, daß es nur für diesen Zweck geschrieben worden sei. Dieses letzte Stück (N. 15_4) ist uns in einem Konzept von Leibniz' Hand erhalten, die drei anderen (N. 15_1—15_3) kennen wir leider nur in teilweise lücken- und fehlerhaften Abschriften eines Hannoverschen Bibliothekssekretärs. Gedruckt war bisher noch keines.

In den folgenden drei Arbeiten (N. 16, 17 und 18) verteidigt Leibniz fundamentale Stücke der christlichen Dogmatik: Trinität und Inkarnation. Die Kampffront ist gegen die Sozinianer gerichtet. Mit größtem Scharfsinn sucht er zunächst (N. 16: „Defensio Trinitatis") die von Andreas Wissowatius gegen das Trinitätsdogma aufgebotene Dialektik zu

zerstören. Boineburg hatte sich mit diesem namhaften zeitgenössischen Vertreter des Sozinianismus brieflich in einen Streit um das Dogma eingelassen. Dabei hatte Wissowatius insofern das letzte Wort behalten, als er auf seinen Brief vom Oktober 1665, in welchem er mit schwerstem Geschütz angerückt war, keine Antwort empfangen hatte. Wir wissen nicht, warum sie unterblieben war. Aber Boineburg erinnerte sich dieses Briefes, als er im Frühjahr 1669 seine Reise nach Warschau vorbereitete, die dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg zur Krone von Polen verhelfen sollte. Er teilte jetzt das Schreiben Leibniz mit und ließ für ihn eine Abschrift davon anfertigen. Wie Leibniz es unter dem Decknamen „Georgius Ulicovius Lithuanus" auf sich genommen hatte, die polnische Mission durch ein „Specimen demonstrationum politicarum" zu unterstützen, so sollte er nun womöglich auch noch eine Schrift verfassen, die der Sache in den Augen der polnischen Orthodoxie ein kirchliches Ansehen gäbe, indem sie einen polnischen Sozinianer bekämpfte. So scheinen wenigstens die Vorgänge gewesen zu sein, die Leibniz zur Abfassung dieser Verteidigung der Trinität gegen Wissowatius geführt haben, nach der ganzen Beschaffenheit der noch erhaltenen Manuskripte zu schließen; denn irgendwelche briefliche Mitteilungen von Leibniz oder Boineburg darüber besitzen wir nicht. Die Schrift ist unvollendet geblieben und wurde zum erstenmal ein Jahr nach Leibniz' Tode in Polycarp Leysers „Literarischem Apparat" (Wittenberg 1717) veröffentlicht, auf Grund einer nicht einwandfreien Abschrift, nach der sie wie ein fertiges Ganzes erschien.

N. 17 übt eine erbarmungslose Kritik an dem Sozinianer Daniel Zwicker und seinem (1666 erschienenen) „Traktat der Traktate vom Widerspruch", mit dem er allen Ernstes dem kirchlichen Frieden zu dienen gehofft hatte. Spott und Hohn ergießen sich über diesen Gegner, und zum Schlusse wird er auch noch mit einem Schmähgedicht bedacht. Da das kurze Stück sehr sauber geschrieben ist, so möchten wir glauben, daß es zur Mitteilung an Freunde oder noch weitere Kreise bestimmt war. Genaueres darüber ließ sich nicht ermitteln. Auch nicht über Anlaß und Abfassungszeit. Vielleicht ist Leibniz durch einen Brief des Theologen Johannes Fabricius an Boineburg, aus Hamburg vom 10. (20.) August 1670 — den er sich abgeschrieben hat — darauf gebracht worden, sich mit Zwicker auseinanderzusetzen. Dieser Brief enthielt Mitteilungen über den rührigen Sozinianer, der von Amsterdam aus nach Deutschland hinein eine lebhafte Propaganda für seine Lehre betrieb, daß Jesus Christus nur ein Mensch gewesen sei. Unser Stück war noch nicht gedruckt.

N. 18 („De Incarnatione Dei") unternimmt den Versuch, die Möglichkeit der Menschwerdung Gottes in Christus zu erweisen, vom philosophischen Standpunkt aus. Die Arbeit ist offenbar nicht zu Ende gediehen. Zeitlich steht sie der ersten gegen Wissowatius gerichteten vielleicht näher als die zweite, die Vernichtung Zwickers. Sie war bisher nur im Auszuge bekannt.

Die Stücke N. 19 und 20 gehören wiederum sachlich zusammen. Das erste (N. 19: „De Possibilitate Gratiæ Divinæ"), augenscheinlich Rest einer längeren Arbeit, gibt einen geordneten Überblick über die verschiedenen Standpunkte in der Lehre von der göttlichen Gnade. Das zweite (N. 20), ein prächtiges deutsches Stück, leider unvollendet, handelt von der Allmacht und Allwissenheit Gottes und der Freiheit des Menschen. Es sind also Probleme der Theodicee, die Leibniz hier zum erstenmal untersucht. Aus seinem Brief an Herzog Johann Friedrich vom Frühjahr 1671 (II. 1 S. 83f.) geht hervor, daß er „unlängst" eine „Meditation" über eben diese Fragen zu Papier gebracht und in einer verbesserten Abschrift dem Freiherrn von Boineburg vorgelegt hatte; dieser hatte sie an den Herzog weitergesandt. Sie sollte der Verständigung zwischen den religiösen Parteien dienen und war lateinisch geschrieben; er hätte sie lieber deutsch geschrieben, heißt es in dem Brief, aber sie hätte dann nicht den Ausländern mitgeteilt werden können. Vielleicht darf man annehmen, daß unser Stück N. 20 der erste Entwurf für diese Meditation in deutscher Sprache war. Die lateinische Fassung ist uns nicht erhalten, weder im Konzept noch in der verbesserten Abschrift, die an den Herzog gelangte. N. 19 war bisher noch nicht, N. 20 nur fehlerhaft gedruckt.

Das kleine Manuskript N. 21 („De Unitate Ecclesiæ Romanæ"), zuerst von Leibniz' ungetreuem Sekretär Joachim Friedrich Feller (in seinem „Otium Hanoveranum", Leipzig 1718) herausgegeben, verdient Beachtung, weil es zeigt, wie Leibniz schon in seiner Mainzer Zeit der römisch-katholischen Kirche die innere Einheit abspricht. Denn daß das Stück in diese Zeit gehört, darf schon aus der Erwähnung von handschriftlichen Bemerkungen eines Walenburch zu Honoratus Fabris Schrift gegen die Indifferentisten geschlossen werden. Leibniz stand damals mit den Brüdern Adrian und Peter von Walenburch in persönlichem Verkehr. Adrian, Suffragan in Köln, starb 1669, Peter, den Leibniz für den weit überlegeneren Gelehrten hielt, war Suffragan in Mainz und lebte noch bis 1675. Ja, es liegt nahe, an einen Zusammenhang zwischen der Abfassung unseres Stückes mit dem Erscheinen der „Tractatus generales contracti" der beiden Brüder im Jahre 1669 zu denken; denn diese Sammlung ihrer Werke enthielt auch einen Traktat „De Unitate Ecclesiæ et Schismate", und aus Leibniz' Brief an Simon Löffler vom 25. September (5. Oktober) 1669 wissen wir, daß er eine Duodezausgabe derselben sogleich mit kritischen Noten versehen hat und diese einmal veröffentlichen wollte (vgl. I. 1 S. 76).

Das letzte Stück unseres Bandes (N. 22: „Commentatiuncula de Judice Controversiarum seu Trutinâ Rationis et Normâ Textus") ist eine vollständige Abhandlung über die Frage der letztentscheidenden Instanz in religiösen und weltlichen, Glaubens- und Rechtsfragen. Es steht zweifellos in Beziehung zu dem heftigen Streit, den das 1666 anonym

erschienene Buch „Philosophia S. Scripturæ Interpres, Exercitatio paradoxa“ in- und außerhalb Hollands entfacht hatte. Verfasser war der Arzt Ludwig Meyer in Amsterdam, der Freund Spinozas. Zwei Jahre darauf erschien die Gegenschrift Ludwig Wolzogens „De Scripturarum Interprete contra Exercitatorem paradoxum“, und damit war der Kampf der Parteien eröffnet. Leibniz erhielt von diesen Dingen durch seine und Boineburgs vielverzweigte Korrespondenz beständig Kenntnis. Indessen läßt sich die Abfassungszeit unserer Schrift auch mit Hilfe des Briefmaterials nicht näher festlegen. Veröffentlicht hat Leibniz seine Abhandlung nicht; sie wird jetzt zum erstenmal gedruckt.

I. LEIPZIG UND ALTORF 1663—1666

1. DISPUTATIO METAPHYSICA DE PRINCIPIO INDIVIDUI
30. Mai (9. Juni) 1663. Druck B (Leipzig 1663).

JACOBI THOMASII PRAEFATIO
Druck B (Leipzig 1681).

Origo controversiæ de principio individuationis.

Præmissa Disputationi, habitæ
Anno 1663. d. 30. Maji
DE PRINCIPIO INDIVIDUI
Resp.
GOTTFREDO GVILIELMO
LEIBNÜZIO; LIPS.

De Principio individuationis, qvantæ Scholasticis mutuæ intercesserint lites, Spectabilis Domine Prodecane, tu unus omnium optimè nosti; Vos verò cæteri, Auditores lectissimi, si ignoratis, affirmanti mihi credite, fuisse longè maximas. Placuit doctissimo Juveni Gottfredo Guilielmo Leibnüzio argumentum, in qvo et ingenium, et industriam, jam per hanc sanè virescentem adhuc ætatem difficillimis iisdemqve prolixissimis controversiis parem, exerceret. Ita natæ sunt illi, qvas in hanc cathedram eduximus, theses metaphysicæ: qvæ totius tamen qvæstionis alteram tantùm partem[a] discutiant, alii tempori reservatâ alterâ[b]. Ego, cùm verborum aliqvid faciendum mihi, anteqvam in conflictum descendatur, videam, nihil aliud nunc Vobis, qvàm brevem illius controversiæ, qvæ tot contentiones in Scholis Latinorum peperit, narrationem dabo, non tàm philosophi supernaturalis, qvàm historici officio functurus. Novistis enim libertatem exordiorum: et metaphysicas partes ornatissimus Respondens sic executus est, ut illius diligentiæ nesciam an addi à me qvicqvam, hoc maximè tempore, qvo me fateor et ex luctu domestico, et è negotiolis aliqvot paulò imparatiorem esse, magnopere possit. Neqve verò alia ex me jam audietis, qvàm qvæ olim ante plures annos, de qvæstione, ut apparet, subtili magis, qvàm necessariâ miranti tam intricatas potuisse opiniones exsurgere, venerunt in mentem. Qvorum ego veritatem tantum abest, ut præstare Vobis audeam, ut Te maximè, Prodecane Spectabilis, et arbitrum esse velim eorum, qvæ dicturus sum, omnium, et eorum, qvæ fortasse minus ex vero sum dicturus, amicum castigatorem. Enimverò non nas-

[a] de generalibus, qvæ ad omnia individua, tàm corporum, qvàm Angelorum, applicari possint. Vide Disputationis ipsius §. 3. [b] de opinionibus specialibus.

cuntur in historiâ rerum gestarum demonstrationes accuratæ, cùm testibus, qvi sæpè parum sunt fidi, conjecturis, qvæ haud rarò decipiunt, res propè tota geratur. Verùm ne diu Vos morer, ab eo principio deducenda hæc historia est, qvod in hoc commentationis genere vim habere maximam, semper sum arbitratus.

Omnis propè gentilitas DEO coæternam apposuit materiam; partim, qvòd crederet, è planè nihilo qvicqvam efficere ne Divinæ qvidem potestati esse concessum; partim qvòd vereretur, nisi mali aliqvod principium originale et æternum ponerent (id autem dicebant esse materiam), ne ea faba in sanctissimum Numen esset cudenda[c]. Non confutabo jam has nænias: tantùm petam, qvid ad principium individuationis hæc hypothesis contulerit momenti, mecum jam consideretis. Dogma hoc, qvod dixi, cùm in se sit absurdissimum, et haud dubiè ab Angelo desertore partim in ignominiam DEI, partim in sui exculpationem excogitatum, consecutæ sunt tùm falsitates aliæ, tùm hæc etiam inter cæteras haud postrema, qvòd res omnes præter Deum et Materiam primam trahant aliqvid ex utroqve principio, ita qvidem, ut aliæ plus de DEO, aliæ plus de materiâ imbiberint. Hinc duo qvasi rerum genera præcipua secundùm illos distingvuntur. Spiritûs enim illos, qvos ipsi Genios, Dæmonas, et aliis nominibus, nos Angelos appellamus, qvasi divinæ qvædam essentiæ, corporeas substantias materiæ potissimùm effluvia partûsqve esse crediderunt. Ac Plato qvidem innumeros Genios, Aristoteles non plures, qvàm essent sive Sphæræ Cœli, sive orbes hujus universi, qvibus scilicet singulis rotandis custodiendisve singuli præessent, esse credidit.

Platonem omitto: nescio enim, an Schola ejus principium individuationis, dignam sponsam crediderit, de qvâ tam infestis gladiis litigarent proci. Aristoteles Genios illos suos non numero tantùm inter se, sed specie qvoqve differre existimans, unicuilibet ipsorum peculiarem à cæteris omnibus speciem assignavit. Id qvod, cùm res non penitùs incredenda, si tantùm ipsorum paucitatem persvasam habeas, videatur, ipsi qvodammodò ignosco. Scholasticorum illum gregem non æqvè probare possum, qvi ex formulis doctrinæ Christianæ Angelorum infinitas propè myriadas professi singulos qvoqve à singulis specie differe crediderunt[d]: non aliâ, ut opinor, magis ratione moti, qvàm ne Aristotelem suum in ullâ re desererent, qvæ si non probabilitate niteretur, saltem non esset impossibilis planè. Hanc opinionem alii ipsorum ad animas qvoqve hominum traxerunt, et in his etiam specificas differentias invenisse sibi sunt

---

[c] Vide qvæ hanc in rem dissero p. 28. et seqq. Schediasm. Histor.

[d] Thomæ Aqvinatis et asseclarum hæc fuit opinio. De qvibus Conimbr. Comm. in Dialect. Arist. q. 7. in præf. Porphyr. art. 3. p. 182. *Asserunt omnes hi Autores, singulas Angelorum species unicum tantùm individuum habere posse: qvare omnes Angelos, qvi nunc existunt, differre inter se specie. Hoc idcircò sibi persvadent, qvia existimant, adæqvatum principium numeralis multiplicationis esse materiam qvantitate molis affectam; qvæ cùm in Angelis nulla sit, seqvitur, ut nulla sit Individuorum multitudo.*

visi[e]. Sed redeo ad Aristotelem. Is ergò duo videtur individuorum agnovisse genera: qvorum unum liceat monadicum vocare, qvod in suâ scilicet specie solum est; alterum sporadicum, qvod sub eâdem specie vel innumera complectitur. Prioris exemplum Angeli; posterioris corpora qvævis sublunaria. Qvis enim nescit, nihil esse vel plantarum, vel animalium (ut aliis de rebus taceam) sub cœlo, qvod sui similia specie infimâ non qvotidiè vel sexcenta humanis oggerat oculis? Jam ad monadica individua qvod attinet, videtur Aristotelica philosophia locum qværendi reliqvisse de horum non tàm individuationis, qvàm specificationis principio: species enim et individuum in his pari passu ambulant. Sic ergò de individuis sporadicis, qvæ omnia ipsi corporea esse dictum est, omne remansit investigandi negotium.

Atqve horum principium individuationis ex Aristotele multi Scholasticorum nominant materiam, dogmatibus qvidem Ethnici philosophi non inconvenienter, an Christianis dogmatibus æqvè congruè, vix ausim affirmare. Nam in Scholâ Aristotelis, posito, hæc sublunaria plus sibi de Materiâ, qvàm de DEO decerpsisse, facilè hinc inferri potuit, materiæ res illas, cui propè se totas, maximam certè sui partem debeant, debere hoc insuper, ut sint individua, non specie qvidem illâ diversa (est enim à formis specificatio), distincta numero tamen. Enimverò esse materiæ hanc indolem, ut in qvamplurimas particulas, utut ejusdem omnes essentiæ, numero tamen differentes, diffindi possit atqve comminui; ergò qvò qvidqve propiùs ad materiam accedat, multiplicari magis per individua posse, qvò longiùs ab eâdem absit, minùs posse. Hæc ergò si decisionis hujus, qvæ principium individuationis in materiâ qværit, origo est, expendendum erat primis illis ac præcipuis peripateticæ philosophiæ reformatoribus, satisne salvâ Catholicâ fide hanc tam pestiferi dogmatis qvasi neptem pro formosâ virgine commendare valerent posteris. Ego verò valdè vereor, ne nimium hîc Thomas Aqvinas, sive splendori dederit, sive amori Aristotelici nominis. Nam hunc è sectarum Scholasticarum principibus maximè fuisse constat, qvi, cùm de principio individuationis disceptanda lis esset, ad materiam signatam recurreret[f], non aliunde haustam, qvàm ex lacunis gentilitiæ metaphysicæ. Verùm isthæc Theologis permittamus. Porrò qvæ vel invidia fuit, vel inscitia, cùm certum sit nobis, Angelos etiam qvosdam, certè hominum animas omnes, non minùs differre numero, qvàm specie conveniunt, nihil tamen aliud crepare in hoc argumento, qvàm qvod solis applicari

[e] Testem audiamus Henr. Cornel. Agrippam. Sic ille lib. III. de occult. Philos. c. 44. (Tom. I. Op. p. 361.): *Theologi nostri — dicunt, — qvòd etsi animarum omnium communis sit origo, et idem ortus, diversis tamen gradibus ab opifice inter se distinctæ sunt, non solùm accidentalibus, sed gradibus qvibusdam intrinsecis, in essentiâ ipsarum radicatis, qvibus unaqvæqve anima differt ab aliâ per illud, qvod est ipsi proprium. Qvam sententiam ita tenet Joannes Scotus, et Parisienses Theologi ita sentiendum esse, in eorum articulis decreverunt.* Cum his conferri meretur illorum opinio, qvi statuunt, creatos esse homines, ut per eos Angelorum ruinæ supplerentur.

[f] respice ad lit. d.

corporibus qveat! Qvò magis vel hæcceitatem Scoti, licet ea displiceat Grammaticis, laudaverim, ut qvæ incorporeis etiam substantiis applicari qveat. Sed maximè placet hîc Nominalium Entitas, qvæ simplicissimâ, sed eâdem simul, uti judico, verissimâ decisione totum hunc nodum, et in eo spinosissimas tricas dissecat. Deduxit, uti video, narratio mea inopinantem ad illam ipsam sententiam, qvam, si DEO visum fuerit, pro viribus cum Respondente meo defensurus in hunc locum concessi. Et jam satis est exordii. Divinum auxilium non aliis verbis implorabo, qvàm qvæ præivit mihi doctissimus harum thesium scriptor[g].

[g] §. 1. *DEUM igitur etc.*

DISPUTATIO METAPHYSICA

De

PRINCIPIO INDIVIDVI,

Qvam

DEO O. M. ANNUENTE

Et

Indultu Inclytæ Philosoph. Facultatis

In Illustri Academiâ Lipsiensi

PRÆSIDE

Viro Excellentissimo et Clarissimo

DN. M. JACOBO THOMASIO

Eloqvent. P. P. Min. Princ. Colleg.

Collegiato

Præceptore et Fautore suo Maximo

Publicè ventilandam proponit

GOTTFREDUS GUILIELMUS

LEIBNUZIUS,

Lips. Philos. et B. A. Baccal.

Aut. et Resp.

30. Maji Anni MDCLXIII.

LIPSIÆ,

Typis Viduæ HENNINGI COLERI.

§. 1. Qvanto latius argumentum nostrum diffusum est, verba verò pauciora esse debent, tanto magis abstinendum nobis à præfatione esset, nisi admoneret Divino Numini debita invocatio. DEUM igitur, primum Actum fontemqve secundorum, oramus obtestamurqve, ut cujus in re ipsâ causa est, ejus qvoqve in nostrâ cognitione suscitator esse velit, ne qvicqvam cuiqvam nisi ipsi bonitatis debeamus.

§. 2. Ante omnia autem statum qvæstionis excutiemus. Acturi igitur sumus de Principio Individui, ubi et Principium et Individuum variè accipitur. Et qvod Individuum attinet, qvemadmodum Universale, sic ipsum qvoqve vel Logicum est in ordine ad prædicationem; vel Metaphysicum in ordine ad rem. Atqve sic rursum aut prout in re est, aut prout in conceptu, seu ut alii exprimunt formaliter aut fundamentaliter: Et formaliter vel de individuo omni vel creato tantùm vel substantiâ tantùm vel substantiâ materiali. Principii qvoqve vox notat tum cognoscendi principium, tum essendi. Essendi internum et externum. Qvare ut hæc colligam, agemus de aliqvo reali, et, ut loqvuntur principio Physico, qvod rationis individui formalis seu individuationis, seu differentiæ numericæ in intellectu sit fundamentum, idqve in individuis præcipuè creatis substantialibus.

§. 3. Qvoniam verò, ut attritu silicis scintillæ emicant; ita commissione sententiarum veritas detegitur, age primùm eas digeremus. Sunt autem duo genera opinionum; alii hypotheses habuêre ad omnia individua applicabiles, ut Scotus; alii secus, ut Thomas, qvi in corporibus materiam signatam, in Angelis eorum entitatem principium posuit. Nos qvoniam hîc abstrahemus à substantiâ materiali et immateriali, speciales opiniones aliô tempore consideraturi, nunc generales tantùm excutiemus. Qvas præcipuè qvatuor numerare licet. Aut enim Principium Individuationis ponitur Entitas tota (1), aut non tota. Non totam aut Negatio exprimit (2), aut aliqvid positivum. Positivum hoc aut pars Physica est essentiam terminans, Existentia (3); aut Metaphysica speciem terminans, Hæcceitas (4).

§. 4. Prima opinio, qvoniam et à gravissimis viris defenditur, et difficultates omnes tollit, à nobis qvoqve recipietur, cujus confirmatio velut generale argumentum contra reliqvas suppeditabit. Pono igitur: omne individuum suâ totâ Entitate individuatur. Et tenet *Petrus Aureolus* apud *Joh. Capreolum*, qvi eum nondum editum diligenter confutavit, *2. sent. d. 3. q. 2. Herveus qvodlib. 3. q. 9.* Dicitqve *Soncinas*, qvòd hæc opinio sit Terministarum seu Nominalium, *7. Met. q. 31.* Et tenent sanè *Gregor. Ariminensis 1. sent. d. 17. q. 4. Gabriel Biel in 2. sent. d. 3. q. 1.* Qvos adducit recentior Nominalis *Schautheet l. 2. Contr. 5.*

artic. 1. Tenet item *Durandus 2. d. 3. q. 2.* citantibus sic plerisqve, qvamvis, ut notat *Murcia disp. 7. in l. 1. Physic. Ar. q. 1.*, citari soleat pro solâ formâ, cum tamen *n. 15.* expressè hanc materiam et hanc formam afferat. Male autem *Ramoneda* eos qvi dicunt individuum seipsum individuare, et qvi dicunt Materiam et Formam id præstare, divellit ut sibi contradistinctos, cum sint potiùs subordinati ut speciales generalibus. Qvid enim est materia et forma unitæ, nisi tota Entitas compositi? Adde qvòd nos hîc abstrahimus à corporibus et angelis, potiùs igitur termino totius Entitatis qvàm materiæ et formæ utimur. Idem igitur tenet *Fr. Murcia l.c. Fr. Svarez disp. Met. 5. Zimara* apud *Mercenar. disp. de P.I.P. 1. c. 9. Perer. l. 6. c. 12.* Ac nuperrimè Pl. Reverend. *Calov. Met. Part. Spec. tr. 1. art. 1. c. 3 n. 2.* et *D. Stahl. Comp. Met. c. 35.*

§. 5. Argumenta pro hâc sententiâ hæc ferè sunt. 1. Per qvod qvid est, per id unum numero est. Sed res qvælibet per suam Entitatem est. E. Major probatur, qvia unum supra Ens nihil addit reale. Usi sunt hoc argumento omnes hujus sententiæ defensores.

Respondet *Bassolius* Scotista negando majorem: Ac dicit naturam seu Entitatem rei differre formaliter non realiter. Et sic limitat: Per qvod qvid est per idem realiter unum numero est, et sic conceditur; si per idem formaliter, negatur. Et ad probationem dicere potest qvòd unum aliqvid supra Ens addat formaliter diversum. Sed hæc profligabuntur infra in refutatione Scoti.

§. 6. *Mercenarius* negat majorem, et ad probationem dicit non qvidem unum specie, sed tamen unum numero addere aliqvid supra Ens. Sed contra: id qvod addit, cum sit aliqvid reale, erit ipsum qvoqve Ens, E. addet aliqvid supra seipsum. Si verò dicat non loqvi se de omni Ente, qvòd etiam modos includat, urgeo: id supra qvod unitas numerica aliqvid addit, est Ens. Si igitur est unum numero præcisum ab addito, nihil addit unitas numerica; sin minùs, dabitur qvoddam Ens reale, qvod non sit singulare, de qvo infra. Taceo qvod *Mercenarius* more Scotistico respondit, cum faveat Thomæ.

Ramoneda respondet: Unum et Ens formaliter differre, qvamvis materialiter sint idem. Per τὸ formaliter intelligit differre ratione. E. etiam principia unius numero et Entis ratione differunt. *Soncinas* ait *Aristot. IV. Met. 2.* unde hoc argumentum sumunt, non loqvi de unitate numerali, sed transcendentali. Verùm et illa est Transcendens, et non datur unitas realis speciei præter numeralem.

Posset qvoqve aliqvis pro omnibus sententiis adversis ex eô fundamento, qvo à nobis differunt, respondere, fieri unum numero per suam Entitatem, sed non totam. Verùm obstat, qvòd altera qvoqve pars intrinsecè est una numero, et seqveretur, si principia interna unius et Entis differunt ut totum et pars, unum et Ens qvoqve ut totum et partem differre, imò Ens aliqvid addere supra unum.

Atqve hæc de hoc argumento fusiùs, ut meliùs videatur qvæ qvisqve effugia qværat.

§. 7. 2. Qvæ sunt principia Entis in universali universalia, ea sunt ejus principia in singulari singularia. Sed tota Entitas est principium Entis universale in universali. E. Major probatur probabiliter ab analogia 2. qvia principia universalia nullo alio differunt à singulari, nisi qvòd à multis singularibus similibus abstrahuntur. Est hoc argumentum *Stahlii.*

3. *Durandus*: universale et singulare non differunt realiter. E. habent eadem principia. E. Entitas tota, qvæ est principium universalitatis, erit singularitatis.

§. 8. 4. Datur v. g. in Socrate natura intrinsècè ad ipsum determinata, qvod concedit *Soncinas*, extra intellectum, et si negaret, daretur contra *Thomistas* universale completum in rebus. Imò etiam dicit *Bassolius* Scotista, qvòd detur solùm in re universale in potentia, nempe natura singularis in respectu ad intellectum, qvi cum similibus comparare potest. Ulteriùs daturne etiam natura indifferens in Socrate? si nulla, jam patet qvòd seipsam individuet natura Socratis; sin aliqva, dabitur simul differens et indifferens natura humana in Socrate. Nec effugit *Soncinas* dicens, qvòd differens et indifferens differat ratione. Nam sic patet qvòd natura sit determinata in se per seipsam, non per aliqvid additum.

§. 9. 5. Essentia aliqva, humanitas v. g. Socratis aut differt numero ab humanitate Platonis intrinsecè, si nempe præscindamus id qvod naturæ extra ipsam superadditum est, aut non. Si differt numero intrinsecè, individuat seipsam. Sin minùs, seqvitur qvòd in se humanitas Platonis et Socratis sint idem numero. Et uti natura cum aliâ naturâ, ita posset additum qvoqve cum addito comparari. Sed nunc mitto.

§. 10. Argumenta in contrarium pauca sunt et parvi momenti:

I. Qvicqvid constituit Individuum materialiter non constituit formaliter. Sed Entitas individui constituit ipsum materialiter. E. Resp. negando majorem, qvia materiale et formale individui seu species et individuum non differunt realiter.

II. Si essentia in se caret existentiâ, nec eam implicat, seqvitur qvòd sit in se indifferens. Sed verum prius. Qvia qvod sub opposito alicujus esse et concipi potest id istud non includit. Sed sine existentiâ essentia esse ac concipi potest, E. Resp. Essentia vel sumitur ut est in intellectu, et pro conceptu qvidditativo, sic non est existentia de ratione essentiæ, vel prout est in re, sic nego esse posse sine existentiâ.

III. Essentiæ propria unitas, nimirum formalis, seu specifica est minor unitate numerali. E. ista non competit ei per se, cum ipsi ejus oppositum per se competat. Resp. neg. anteced. de unit. extra intellectum.

Sunt hæc argumenta pleraqve *Soncinatis l. 7. Met. q. 31.* Qvi et objicit de accidentibus, qvæ solo numero differentia non possint esse in eodem subjecto simul, qvod tamen falsum;

item de partibus continui divulsis. Verùm nos accidentia et entia incompleta removimus à nostrâ tractatione.

§. 11. Secunda opinio est qvæ negationes ponit principium Individuationis. An verò qvenqvam habuerit qui defenderit, valde dubito, nisi fortasse aliquem Nominalium obscuriorem. Tanto magis autem suspecta est, qvòd *Bassolius* refert qvosdam, qvi principium Individui dixissent existentiam cum duplici negatione, qvod satis improbabile nec ullam convenientiam habet. Præterea alii, qvi meminêre, non adjunxêre existentiam. *Bassolius* qvoqve ipse, ac si duæ sententiæ essent, separatim existentiam et negationes refutat. Vix tamen potuit esse ex toto Nominalis, qvi hoc defendit, nam illi præsupponendum, universale magis esse Ens qvàm singulare. Qvicqvid autem sit de autore, sententia ita concipi potest, ut à summo genere per differentias determinato ad subalterna, inde infimam speciem descendas; ibi verò ulteriùs neqveas, et negatio ulterioris descensus sit intrinsecum formale individui. Et esset hæc de individuo sententia qvemadmodum *Occami* de puncto, qvi in *Logic. prædic. qvant.* et *tr. de Eucharistia*, dicit referente *Pererio l. 10. c. 5.* superficiem esse nihil aliud qvàm corpus cum negatione extensionis in profunditate ulterioris, lineam in latitudine, punctum in longitudine. Porro prior, negatio divisionis, est qvasi generalis individui; altera verò, negatio identitatis cum alio, faciet hoc individuum ab alio verè distinctum.

§. 12. De hâc sententiâ *Mercenar. Dilucid. de Princip. Ind. Part. 1. c. 2.* et fusè *de Bassolis l. 2. sent. d. 12. q. 4. artic. 1.* Fundamentum eorum est, qvòd persvasi fuêre nullum positivum posse statui. Sed non vidêre qvòd natura possit individuare seipsam. Oppugnari possunt facilè: Individuum aut extra intellectum à negationibus constituitur, aut in intellectu. Si hoc, eorum Responsio nihil facit ad rem; si illud, qvomodo Ens positivum constitui potest à negativo? Præterea Negatio non potest producere accidentia individualia, deinde: omnis negatio est alicujus positivi, alioqvi erit solùm verbotenus negatio. Sint igitur duo individua Socrates et Plato, principium Socratis erit negatio Platonis, et principium Platonis negatio Socratis, erit igitur neutrubi aliqvid positivum et in qvo possis pedem sistere. Acuta alia argumenta apud *Bassolium* vide.

§. 13. Tertia sententia est Existentiam esse principium Individuationis. Hanc *Fr. Murcia* cuidam *Carthusiano in 2. sent. d. 3.* qvi an sit *Dionysius Rikelius* (sanè hunc in sententias scripsisse certum est) dicere non habeo; *Fonseca Nicolao Boneto 8. Met. c. 1.* id defendenti, tribuit *V. Met. c. 6. q. 2. §. 1.* Dupliciter autem capi potest, partim ut existentia realis aliqvis sit modus rem intrinsecè individuans ab ejus essentiâ à parte rei distinctus, qvod si ita est, defendi minimè potest, ut mox patebit. Sin ab essentiâ solùm ratione differt, nobiscum egregiè coincidit, et exprimit præterea qvô respectu essentia sit principium individuationis.

Atqve ita intelligo Excell. *Scherzerum* Præceptorem meum summo studio observandum *q. 43. Breviar. Metaph. Eustachii de S. Paulo.*

§. 14. Nobis igitur cum prioribus potissimùm agendum est, qvos refutat *Scot. sent. 2. d. 3. q. 3.* et ejus sectator *Bassol. ib. q. 4. art. 1. f. 179.* Argumentor autem: Si Essentia et Existentia sunt idem à parte rei, seqvitur qvòd Existentia sensu adversariorum non sit principium Individuationis. Sed verum prius, E. et posterius. Minorem sic fundamentaliter probo: qvæcunqve realiter differunt possunt à se invicem separari. Sed essentia et existentia non possunt separari, E. Qvæ ad majorem respondent *Capreol. 1. d. 8. q. 1.* et *Cajetanus de Ente et Essent. q. 11.* nullius sunt momenti. Minor probatur partim qvòd essentia non possit auferri partim existentia.

§. 15. Illud probo: omne qvod aufertur existit, præciso eo à qvo aufertur, ablatio enim tanqvam actio ad id à qvo aufertur terminatur. E. Essentia existit præcisâ existentiâ, qvod implicat.

Hoc, qvòd existentia non possit auferri ab essentiâ, negant adversarii, qvorum longam seriem vide apud *Petrum de Posnaniâ* Scotistam *l. 1. sent. dist. 36. q. unic. pag. 976.* Sed argumentor contra: Essentia ablatâ existentiâ aut est ens reale aut nihil. Si nihil, aut non fuit in creaturis, qvod absurdum; aut non distincta ab existentiâ fuit, qvod intendo. Sin Ens reale, fuit aut purè potentiale, aut Ens actu. Sine dubio illud, nam non potest esse actu nisi per existentiam, qvam tamen separatam esse præsupposuimus. Si igitur essentia est purè potentialis, omnes essentiæ sunt materia prima. Nam duo purè potentialia non differunt, ne relatione ad actum quidem, qvia hæc Relatio cum sit ad Ens in potentiâ, non est realis. Si igitur essentiæ non differunt à materiâ, seqvitur qvòd sola materia sit pars essentialis, et res non differunt specie, v. g. essentia bruti ab essentiâ hominis. Nam neutra formam includit, qvæ est principium distinctionis specificæ, et duo purè potentialia non differunt. Et si dicas, differre per Relationes ad Ideas; non est Relatio realis, esset enim accidens in DEO.

De discrimine essentiæ et existentiæ v. *Posnaniensem l. c. Soncin. l. 4. Met. q. 12.* et *l. 9. M. q. 3. Fonsec. IV. Met. q. 4. Per. l. 6. c. 14.* Existentiam oppugnat *Bassol. l. c. Soncin. 7. Met. q. 32. Ramoned. in Thomam de Ent. et Essent. p. 399.*

§. 16. IV^to^ et ultimo loco *Scoti* Hæcceitas offert se certamini, qvam is attulit *2. sent. d. 3. q. 6.* et teste *Zabarellâ lib. de Constitutione Individui c. 8. qvodlibet. q. 2. artic. 2.* et *Comment. in V. Met. t. 12.* ac discipuli pro juramento suo (ut meminit *Mercenar.* in *responsione ad cujusdam Scotistæ impugnationem suæ sententiæ*) certatim defenderunt: In qvibus satis vetustus est et unde audacter ejus sensum rimeris, *Joh. de Bassolis*, ipsius *Scoti* auditor, *Occamo* tamen fortasse prior, qvia ejus contra *Scotum* placita nullibi refutat.

§. 17. Notum autem est *Scotum* fuisse Realium extremum, qvia universalia veram extra mentem realitatem habere statuit, cum *Thomas* formale eorum proficisci ab intellectu vellet. Ne tamen in sententiam vergeret, tributam ab Aristotele Platoni, distinctionem formalem commentus est palliando errori, qvæ esset qvidem ante operationem intellectus, diceret tamen respectum ad eum. Hâc credidit genus distingui à differentiâ, et conseqventer differentiam numericam à specie: qvoniam enim universalia realia esse præsupposuerat, vel contradicendi studio, vel qvòd *Thomæ* sententiam inexplicabilem putaret, Nominalium incredibilem, necesse fuit singularia ex universali et aliqvo superaddito oriri; ut autem est proportio inter genus et speciem, ita inter speciem et individuum; qvare uti illîc differentia specifica est, ita hîc individuificam esse concludebat.

§. 18. Hanc eludendæ Aristotelis autoritati appellabat Materiam Totius. Nam, inqviebat, est forma totius, v. g. humanitas tanqvam abstractum hominis, cui opponitur materia totius, nempe Hæcceitas; et forma partis, anima rationalis, cui corpus ut materia partis opponitur. Sed id nihil est, nam Hæcceitas, si est materia totius, debet cum humanitate concretum constituere, Hominem. At illa constituit hunc hominem, deberet igitur alia vera materia totius dari, qvæ hominem in universali constitueret. Taceo qvòd illa Hæcceitas esset potiùs forma, contrahit enim et distinguit; præterea si, ut volunt pleriqve vetustiorum, v. *Perer. l. 6. c. 6.*, qvidditas rei secundum Arist. solâ formâ continetur, ut materia sit solùm vehiculum, forma totius et partis apud Arist. sunt idem. v. *Mercen. l. c. c. 5.* et per *Apologiam* totam, ac *Zab. l. c. c. 8. et 10.*

§. 19. Existentiam Scotus non admisit, qvamvis eam formaliter distinguat ab essentiâ, nam apud eum species præcisâ Hæcceitate existit. Defendit *Scotum* ex recentioribus *Petrus Fonseca*, qvamvis à *Murciâ* pro nostrâ sententiâ citetur, *V. Met. c. 6. q. 5.* et *Eustachius à S. Paulo l. c.* Vice versâ, qvod mireris, sunt qvi *Svarium* ad *Scotum* trahant, qvòd asserat *Disp. Met. 5. sect. 11. n. 16.* Individuum addere aliqvid supra communem naturam ratione distinctum. At ultima verba nubem hanc facilè disjiciunt. Pleriqve enim concedunt qvòd per operationem mentis detur differentia individualis, an igitur *Fr. Oviedo* et similes propterea Scotistæ erunt? Primum autem Scoti fundamenta ponam et solvam, inde adductis machinis oppugnabo.

§. 20. Primum pro Scoto argumentum ab ipso allatum recensente *Pereriol. 6. c. 10.* est: omnis unitas aliqvam Entitatem conseqvitur, E. et numerica, illa autem Entitas non est id qvod in specie includitur, E. aliqvid ei superadditum, nempe differentia individualis. Resp. Unitas Entitatem seqvitur in conceptu, in re idem est. Nec Entitas numerica differt à specifica realiter.

II. Species non per formam vel materiam, vel accidentia etc. contrahitur, E. relinqvitur Hæcceitas. Resp. per nihil contrahitur, qvia extra mentem nulla est.

III. Qvæ differunt, per aliqva primò diversa differunt. E. Socrates et Plato per ultimam differentiam, nempe Hæcceitatem. Resp. qvæ differunt, limito: nisi sint ipsa primò diversa, et seipsis differant, per aliqva etc. sic neg. Min.

§. 21. IV. Species per differentiam specificam contrahit genus, E. individuum per differentiam numericam speciem. Resp. neg. antecedens extra mentem.

V. *Fonseca l. c.*: Individua sub aliquâ naturâ univocâ sunt. E. qvædam primò diversa includunt. Resp. ut priùs.

VI. Item: per differentiam individuum speciem excedit, E. est talis differentia. Resp. ut priùs.

VII. *Bassolius*: natura specifica habet ex se unitatem minorem numerali, et aliam ab eâ realiter, E. Resp. neg. Antec. De probatione infra.

Argumentum III. præcipuè torsit *Svessanum dilucid. l. 5. Zimaram* et *Mercen.* apud qvem vide *l. c. c. 5.* Nullus tamen in hanc mentem respondit, qvia aliis fundamentis nitebantur.

§. 22. Argumentor contra Scotum. I. Si genus et differentia tantùm ratione distinguuntur, non datur differentia individualis. Sed verum prius. E. Major patet, nam etiam species et differentia numerica solùm ratione distinguentur. Min. probatur. 1. Qvæ ante operationem mentis differunt, separabilia sunt. Sed genus et differentiæ non possunt separari. Qvamvis enim sint loca qvædam Scoti qvibus asserat posse fortasse Deum facere ut universalia sint extra singularia, et similiter genus extra speciem, tamen id absurdum probo, qvia si nulla daretur divisio adæqvata, daretur animal nec rationale nec irrationale. Et daretur motio neqve recta neqve obliqva. 2. Differentiæ superiores prædicantur de inferioribus, v. g. hæc rationalitas est rationalitas, E. differentia specifica includit in se differentiam generis, E. à genere non differt. Nam genus ad differentiam suam additam habet differentiam generis sui, qvæ et ipsa includitur à suâ. Et ita ad usqve summum. Et qvia aliqvando sistendum est, dixit Aristoteles Ens prædicari de differentiis. Vid. qvæd. apud *Soncin. l. 7. q. 36. et 37.*

§. 23. II. Si non sunt universalia ante mentis operationem, non datur compositio ante mentis operationem ex universali et individuante. Non est enim realis compositio, cujus non omnia membra sunt realia. Sed verum prius. E. Min. prob. Omne qvod ante mentis operationem realiter ab altero ita differt, ut neutrum sit pars alterius vel ex toto vel ex parte, potest ab altero separari. Nam in adæqvatè differentibus neutrum altero ad suum esse indiget. E. potest separari per potentiam DEI absolutam, et solùm pars à toto ita ut id permaneat, est simpliciter inseparabilis. Min. prosyll. probatur, daretur enim linea realiter neqve recta neqve curva, qvod absurdissimum. v. *Ruv. Logic. de universal. q. 4.*

§. 24. III. Si non datur distinctio formalis ruit Hæcceitas. Sed verum prius. E. Anteqvam probemus, de hâc distinctione aliqva disserenda sunt, videri autem possunt *Stahl. Comp. Metaph. c. 23. Soncin. l. 7. q. 35. Posnaniensis 1. sent. d. 34. dubio 64.*

Tribuitur communiter Scoto ut media inter realem et rationis, unde ejus sectatores dicti Formalistæ. Hac putat distingui attributa in Divinis et Relationes Personales ab essentiâ, qvidditates rerum inter se et à Deo in esse cognito, prædicata superiora ab inferioribus, genus à differentiâ, essentiam ab existentiâ; explicat eam *Rhada*, qvòd sit inter duas realitates seu formalitates in subjecto identificatas, diversas verò in ordine ad intellectum, differre à Rationis distinctione, qvòd hæc reqvirat ante se operationem mentis in actu. Sed mirè perplexi sunt et inconstantes, ubi hæc in actu exercito applicanda sunt. Nam si Hæcceitas à specie solùm differt, qvòd apta est distinctè movere intellectum, qvàm male ad principium individui affertur, qvod præciso intellectu qværi debet? qvare necesse est majus qviddam sub eorum verbis latere. Sed id absurdum est, qvodcunqve sit, simulatqve enim præciso intellectu differunt, non sunt sibi identificata.

§. 25. *Posnaniensis* illas formalitates interpretatur Conceptus objectivos et rationes intelligibiles, seu rem cum relatione ad conceptus in mente formales. Sed id nihil est, nam conceptus potiùs formalis fundatur in objectivo, si igitur etiam objectivus in formali, daretur circulus, ac dum utrumqve, fundaretur neutrum, et evanesceret utrumqve. Deinde Relatio illa intelligibilitatis esset vel ad conceptum Divinum, s. Ideas. Sed sic illa Relatio non esset realis, non enim cadit in DEUM accidens. E. nihil superesset distinctioni à parte rei. Vel ad verbum mentis, ut vocant creatum. Sed si omnis intellectus creatus tolleretur, illa Relatio periret, et tamen res individuarentur, E. tunc seipsis. Adde qvòd Relatio illa si esset realis, haberet suam Hæcceitatem, esset enim singularis, et ita in infinitum. Præterea est ad Ens in potentia, seu conceptum formalem, qvi esse potest, et si dicas illam Relationem formaliter differre à termino, qværo similiter de Relatione hujus Relationis in infinitum. Nam et ipsa Relatione ad intellectum indigeret.

§. 26. IV. Inexplicabile est qvomodo accidentia individualia ab Hæcceitate oriantur, ex nostrâ enim sententiâ facilè explicari potest, qvia dantur dispositiones materiæ ad formam, nullæ verò speciei ad Hæcceitatem. Vid. *Herveum quodlib. 3. q. 9. contra Scot.* apud *Perer. l. c.* et *Scalig. Exerc. 307. ad Cardan. n. 17.* Atqve ita Divinâ ope adjuti sententias generales absolvimus.

COROLLARIA.

I. Materia habet de se actum Entitativum.

II. Non omnino improbabile est materiam et qvantitatem esse realiter idem.

III. Essentiæ rerum sunt sicut numeri.

IV. Essentiæ rerum non sunt æternæ nisi ut sunt in DEO.

V. Possibilis est penetratio dimensionum.

VI. Hominis solùm una est anima, qvæ vegetativam et sensitivam virtualiter includat.

VII. Epistolas Tyranno Phalaridi ascriptas suppositicias crediderim. Nam Siculi Dores erant, hîc genus dicendi Atticum. Adde qvòd Atticismus illo tempore durior, ut Thucydidis, sed hæ sapiunt ætatem Luciani. Certè ubi combustionem Perilli depingit, declamatorem se prodit autor.

TANTUM.

2. NOTAE AD DANIELEM STAHLIUM

1663—1664 (?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplar des Compendium Metaphysicum von Daniel Stahl (Hannover).

DANIELIS STAHLII
COMPENDIUM METAPHYSICAE
In XXIV. Tabellas redactum,
Nuncque post Auctoris obitum emendatiùs et auctiùs editum,
Adjectis Notarum locô Discursibus, quos ante quadriennium super istud privatim habuit,
Indiceque duplici.
CVM PRIVILEGIO SACRAE CAESAREAE MAJESTATIS.
JENAE,
Typis et Sumtibus GEORGII SENGENWALDI
Anno M.DC.LV.[1]

A. DE CONSTITUTIONE METAPHYSICAE. [p. 3.]

Metaphysicam[2] tradituro in ejus constitutione attendenda sunt duo:

Nomen, cujus

Etymologia est, quod dicatur quasi μετὰ τὰ φυσικὰ, quod post Physicam sive scientiam rerum naturalium demum inventa sit. Alii putant, τὸ μετὰ exponi quoque posse per suprà, propterea, quòd ea quæ in hâc scientiâ tractantur, superiora sint rebus naturalibus.

Zu N. 2. Wir bringen als Text das Werk von Stahl, soweit es zum Verständnis der Eintragungen in Leibniz' Handexemplar, oder doch zur Bezeichnung ihres Ortes, erforderlich ist. Die außerhalb der Überschriften gesperrten Stellen sind unterstrichen, wohl ohne Zweifel von Leibniz. Deutlich von Leibniz' Hand stammen die Bemerkungen, die wir als Fußnoten mitteilen. Unsere eigenen Angaben erscheinen überall in eckigen Klammern.

[1] [Unter dem Druckfehlerverzeichnis p. VI.:] Pauli Soncinatis ord. prædicatorum qvæst. metaphysicales in Met. Aristotelis (secundum viam Thomæ) ed. Lugd. 1586. Christoph. Ramonedæ Com. in Thom. de Ente et Essentiâ anno 1605. Perpiniani 8°.

[2] Gassendus putat Aristotelem libb. suis Metaphysicis nomen non indidisse, sed appellâsse primam Philosophiam, uti sæpe citat, eos verò libros nunc non extare. At compilatores et coordinatores olim Librorum Aristotelis Physicâ coordinata, qvæ in certum ordinem librum-

Significatio: est disciplina quædam contemplatrix, distincta à Physicâ et scientiis Mathematicis, tanquam universalis à particularibus, . . .

Synonymia et tituli, quibus ab Aristotele insignitur, et sunt, quod vocatur [1.] Prima Philosophia, . . . [2.] Philosophia absolutè, . . . [3.] ἡ τοῦ φιλοσόφου ἐπιστήμη, . . . [4.] Sapientia, . . . [5.] Theologia, . . . [6.] Scientiarum maximè princeps, . . . [7.] Omnium domina, . . . [8.] Scientia honoratissima, . . .

Res ipsa, ubi proponenda

Definitio quæ constat

Genere, quod est scientia contemplatrix.

Differentia petita ab objecto, quod est Ens, quoad prædicata re et ratione â materia sensibili abstracta.

Divisio in partes, quæ sunt

Universalis, quæ agit de Ente in sua latitudine et quatenus Ens est.

Particularis, quæ descendit ad rationes speciales Entis, ut substantiæ et accidentium.

B. TAB. II. De Ente. [p. 4. 5.]

Entis consideranda sunt

I. Synonyma; quæ vulgò dicuntur Res et Aliquid. . . .

II. Distinctiones, quarum

Ima ut notat Thom. de Ente et Essentiâ, cap. 1. et 5. met. cap 5. Ens accipitur

1. Pro Ente per se, quod complectitur figuras prædicationis, sive ut Thomas loquitur, quod dividitur per decem genera prædicamentorum . . .

2. Ut significat veritatem propositionum, uti loquitur Thomas, . . .

---

qve referre non poterant, in unum congessisse, qvia etiam tractatione Affinia Terminorum abstractorum viderentur, eaqve tanqvam post Physicam coordinata τὰ μετὰ τὰ φυσικὰ appellitâsse.

Metaphysica, s. Prima Philosophia est Systema Theorematum, Theorema a. est propositio vera etiamsi nihil existeret; s. tantùm hypothetica, aut in hypotheticas resolubilis. Ita definiunt Philosophiam primam Honoratus Fabri, cujus Scientiam rationum universalium edidit Mosnerius. Et Th. Hobbius qvi suum opus de corpore in duas partes, in Philosophiam primam, s. abstractam ab existentia; et Physicam s. Causas rerum in Mundo stantium divisit. Metaphysica est meræ rationis opus, et fluit ex definitionibus; Physicæ fundamenta ponit Sensus.

II^da passim docent Autores Ens sumi

1. Participialiter, uti loquuntur, seu ut est participium verbi Sum. . . .
2. Nominaliter, tanquam nomen, quomodo rem ratione suæ essentiæ[3], non habita ratione actualis existentiæ significare, et sic rosam in hyeme ens esse volunt. . . .

III^tia Ens distinguitur in

1. Ens rationis, et dicitur id, quod tantùm habet esse objectivè in intellectu. . . .
   I. Subjectivè, sive ut accidens in subjectô, . . . Et hic modus est propriissimè ita dictus.
   II. Effectivè, sive ut in causâ efficiente. . . .
   III. Objectivè, quod est esse actu objectum intellectus . . . .
      I. Vel enim est aliquid in intellectu ita, ut citra hoc, quod est objectum intellectus, aliquid sit. Ut cœlum, homo, frigus, calor objiciuntur quidem intellectui, dum ab eo cognoscuntur, sed præter hoc sunt etiam in rerum natura, et propterea sunt Entia realia.
      II. Vel ut citra hoc, quod est objectum intellectus, non sit. Et per hunc modum est objectivè in intellectu Ens rationis: ut σιδηρόξυλον, homo irrationalis[4].
2. Ens reale, quod est citra mentis operationem, . . .

III. Oppositum, quod est non Ens, cujus

I. Synonymum, vulgò habetur τὸ nihil . . .

II. Notandæ sunt diversæ acceptiones . . .

IV. Principia, quæ duplicia:

[I.] Essendi, et talia Ens non agnoscit, quod vel inde perspicuum est, quod Ens in sua latitudine Deum complectitur, cui principia essendi tribui nequeunt.

[II.] Cognoscendi: Et hæc Ens habet, eorumque omnium primum est hoc; Impossibile est idem simul esse et non esse, et quod ipsi cognatum, Quodlibet est, vel non est.

---

[3] Ens in potentiâ incommodè dicetur Ens: Nam alioqvi seqvitur Deum non posse facere ut Ens fiat non Ens, s. annihiletur. Satius igitur dicemus id non esse Ens, et dicemus Ens in potentiâ termino alienante, ut maritus potentia, non est maritus. Si a. volunt tueri suam locutionem: Ens potentiâ, debent explicare non in potentiâ ad τὸ ens, sed ad τὸ existere.

[4] et hoc propriè tale est.

V. Attributa[5], quæ sunt vel

[I.] Disjuncta[6], quæ non nisi cum disjunctione cum Ente reciprocantur, et conveniunt Enti vel

[1.] Immediatè, id est, non mediante attributo simplici, qualia sunt:

1. Esse potentiâ [Tab.] C. vel actu [Tab.] D.
2. Principium vel principiatum, [Tab.] E. sub quô continetur
3. Causa et causatum, de quibus [Tab.] F. G. H. I. K. L.
4. Necessarium [Tab.] M. vel Contingens [Tab.] N.

[2.] Mediatè, id est, mediante attributô simplici, nempe unitatis, cujus ratione Ens est

1. per se vel per accidens [Tab.] P.
2. Simplex vel Compositum, [Tab.] Q. quo pertinet Totum et Pars [Tab.] R. et S.
3. Universale vel Singulare, [Tab.] T. Idem vel Diversum, [Tab.] V. quo pertinet doctrina de generibus distinctionum [Tab.] W.

[II.] Simplicia[7], quæ simpliciter et sine disjunctione cum Ente reciprocantur, quæ vulgò constituuntur

1. Unum [Tab.] O.
2. Verum [Tab.] X.
3. Bonum [Tab.] Y. cui subjicimus
4. doctrinam de Perfecto [Tab.] Z.

D. TAB. IV. De Actu. [p. 8.]

In doctrinâ Actûs

I. Proponendæ sunt distinctiones.

I. Sumitur vel

[1.] Absolutè, et significat Substantiam simplicem completam, ...

[2.] Respectivè, estque id, quod respectum importat ad potentiam, et per quod aliquid desinit esse in potentia ...

II. est vel

1. Purus, qui excludit omnem potentiam passivam; ... Talis est solus Deus. Angeli autem non sunt actus puri, quia habent potentiam passivam[8] quoad existere: possent enim non existere; ...
2. Non purus, qui non est alienus ab omni passione, ...

[5] attributa Entis, esse infinita autumat Bisterfeld. in philosophiæ primæ Seminario.

[6] faciunt duo prædicata. [7] facit unum prædicatum. [8] seu magis objectivam.

III. est vel
1. Formalis, qui respondet potentiæ passivæ vel receptivæ, eamque complet[9], . . .
2. Entitativus, qui nihil est aliud, quàm id, quod vulgò vocatur existentia, . . . Opponitur potentiæ objectivæ.

IV. est vel
1. Primus, qui est forma vel natura aliqua, quatenus potest esse principium operationis alicujus[10], . . .
2. Secundus, qui est ipsa operatio naturæ vel formæ alicujus[11], . . .

V. est vel
1. Signatus, . . .
2. Exercitus, . . .

II. Notandum, quòd aliud sit, aliquid esse
1. Actu, . . .
2. Actum. . . .

III. Exponendum, quomodo potentiæ opponatur. . . .

E. TAB. V. De Principio et Principiato. [p. 9.]

Principium secundùm Thom. p. 1. q. 33. a. 1. est id, Unde aliquid quocunque modo procedit. Secundum Aristotelem 5. Met. c. 1. id, Unde aliquid est aut fit aut cognoscitur. In qua definitione generalis simul divisio continetur. Est igitur principium

I. vel
I. Essendi, seu rei in esse suo consideratæ, illud nimirum, unde res in esse suo dependet, quando jam facta est, et quamdiu est: . . .
II. Rei in fieri, . . .
III. Cognoscendi vel rei ut cognoscitur, . . .

II. aliud
[I.] Principium quod, cui sumto in casu recto, aut modo æquipollente, tribuitur verbum significans[12] id, cujus est principium. . . .
[II.] Principium quo, id, cui sumto in casu auferendi, aut modo æquipollente, connectitur verbum, denotans id, cujus est principium. . . .

---

[9] fortasse et activæ. [10] opponitur passivæ. [11] opponitur activæ.

[12] Signum Antecedens Conseqventis vel Conseqvens Antecedentis quod plerumqve antecedere vel conseqvi experti sumus. Hobb. de Corp. P. 1. c. 2. n. 2. Signa vel naturalia vel arbitraria. Nota est res sensibilis arbitrio nostro adhibita, cujus ope cogitatio qvam habuimus, vel ei similis revocetur.

III. quoddam

[I.] Est causa[13], quæ vulgò dicitur principium influens esse in aliud, . . .

[II.] Non est causa, quale est principium, unde quis primò movetur. . . .

IV. aliud

I. Internum, quod constitutionem rei ingreditur, ita materia et forma dicuntur principia et causæ internæ naturalis corporis.

II. Externum, quod est extra rei constitutionem, ut causa efficiens et finalis.

F. TAB. VI. De Causa Efficiente[14]. [p. 10.]

G. TAB. VII. De Materia. [p. 11.]

Materiæ, quæ est id, ex quô aliquid fit, aut factum est, cùm insit, consideranda

I. Causatum, . . .

II. Ratio causandi, . . .

III. Causalitas, . . .

IV. Distinctiones

Primâ, Materia vel est

I. Sensibilis, quæ secundum Aristotelem 7. Met. c. 10. t. 35. nihil aliud esse videtur, quàm compositum sensibile, sive corpus naturale. . . .

II. Intelligibilis, quæ secundum Alexand. Aphrodisæum est magnitudo, hoc est, linea, superficies et trina dimensio. . . .

Secundâ, Materia vel est

I. Ex quâ, quæ cumprimis huc pertinet, et descripta fuit, quòd sit id, ex quô aliquid fit, vel factum est, cùm insit; . . .

II. In quâ, nempe subjectum, in quô forma aliqua inest. . . .

III. Circa quam, nempe id, circa quod aliqua potentia vel habitus, aut eorum actus versatur, et dicitur vulgò objectum, . . .[15]

---

[13] Causa sit A, causatum B; causa est A sine qvo B esse non potest, bene tamen A sine B. Polanus Synt. Log. I. c. 32. sed et plura addenda autumo. Id n. potius principium describeret.

[14] [Im Tafeltext Z. 14 über: culpa aut meritum:] vel indifferens.

[15] non est propriè materia, nec habet cum ea nisi nomen hoc, non conceptum.

IV. In qvam, v. g. Cinis respectu Ligni. Nam aliqvam sanè connexionem cum eô habet, nec est effectus. Hîc nota canonem: omnis materia ex qva est materiatum materiæ in qvam, et contra. Hinc Aristoteles in definitione materiæ primæ tribuit ei ut omnia fiant ex ea (Scholastici addunt ut omnia sint in ea tanqvam subjecto) et ut omnia resolvantur in eam.

L. TAB. XI.

Distinctiones quædam, omnibus aut pluribus saltem causarum generibus communes, quas licet videri possit proponendas fuisse ante specialem generum causarum doctrinam: tamen tractationi isti postpositæ melius intelliguntur.

[p. 15. 16.]

Causa est

I. vel [1.] Actu, quæ revera esse influit in effectum.

[2.] Potentiâ, quæ revera non influit, habet tamen potentiam influendi. . . .

II. vel [1.] Vera causa, quæ verum præstat influxum in effectum, . . .

[2.] Sine quâ non, quæ in effectum non influit, nec fortassis influendi vim habet, sine eâ tamen effectus esse vel fieri nequit. . . .

III. vel [1.] Per se, . . .

Ex parte causæ, à quâ ut tali procedit effectus. . . .

Ex parte effectus, quæ unum eundemque per se habet effectum.

[2.] Per accidens, quam pariter distinguimus in talem

Ex parte causæ, à quâ procedit effectus, sed non ut tali. . . .

Ex parte effectus. De quâ notandum,

1. quod nobis dicatur ea, cum cujus effectu conjungitur aliquid, quod vel non intendit, vel in quod non influit, vel neutrum facit, id est, nec intendit, nec influit.

2. quod sit varia, vel talis[16]

1. Ratione influxus, et dici potest Causa per accidens physica[17]. . .

2. Ratione intentionis, et dici potest Causa per accidens moralis[18]. . .

3. Ratione utriusque, tàm intentionis scilicet, quàm influxus[19].

---

[16] Causa Physica est qvæ influit: Causa Moralis qvæ intendit. Omnis causa moralis est physica, non contra. Ita vulgò mihi jam illud videtur dubium: Deus in peccatum influit, Deus peccatum non intendit, non ergo est peccati causa moralis. Dico igitur 1. causa moralis est solùm in actibus moralibus, s. in ordine ad Legem; 2. is demum causa moralis est cui lex data est. Ex hoc patet Deum causam moralem esse non posse, qvia Deo Lex data non est.

[17] ergo qvæ non est causa physica vera; qværi potest an causa per accidens physica sit, cum necessariò et universaliter seqvitur effectus remotionem impedimenti.

[18] qvæ non est causa moralis vera.

[19] Divisio Causæ in physicam et moralem non est immiscenda huic in: Per Se et Per Accidens, sed separatim explicanda qvia ex alio principio fluit, etsi in hanc duci possit.

3. quod id, quod conjungitur cum alicujus effectu per se, conjungatur vel [1.]Verè, idque vel[1.] Semper, aut saltim utplurimùm[20], . . . [2.]Rarò[21], [2.]Ex opinione hominis, vel ratione temporis tantùm[22]. . . .

IV. alia [1.] Partialis[23], quæ ita influit in effectum, ut concurrat causa alia ejusdem ordinis in eôdem genere, . . .

[2.] Totalis[24], cum quâ nulla alia concurrit ejusdem ordinis in eôdem genere, . . .

V., VI., VII., VIII. . . .

M. TAB. XII. De Necessario[25]. [p. 17.]

N. TAB. XIII. De Contingente[26]. [p. 18.]

O. TAB. XIV. De Uno per se et per accidens[27]. [p. 19.]

Unum est Ens indivisum. Universa, quæ divisionem non habent, quâ ratione non habent, eatenus unum dicuntur, V. Met. t. 11. Et X. Met. t. 2. Unum esse, est indivisibile esse. Nota hîc

I. Aequivocationem . . .

II. Indivisionem per quam Ens formaliter est unum, . . .

III. Distinctionem, quâ ex V. Met. c. 6. unum est vel

Per accidens . . .

Per se, et quidem vel

Propriè, quorum Substantia una est. Et est Unum

I. Continuitate[28]. . . .

---

[20] necessariò. [21] contingenter.

[22] hoc per accidens factum esse dicimus, seu non necessariò.

[23] Soluta Ramistis. [24] Solidaria Ramistis.

[25] Necessarium ad aliqvid est reqvisitum, id ad qvod necessarium est, reqvirens. Reqvisitum non reqvirens dicitur Causa.

[26] [Im Tafeltext Z. 5 über: non tamen necessariò:] contingens strictè. [Ebendort Z. 10: hominum unterstrichen.]

[27] [per se et per accidens durchstrichen; dazu:] tr. hîc ut affectio unita Entis. 2dò ut disjuncta, nam sic Unum non omne Ens est, sed id solùm, cui repugnat multiplicari, s. coëxistere aliud in suo genere.

[28] [I. und II. durch Klammer zusammengefaßt und als] physicè [bezeichnet; dazugesetzt:] unum per se physicè dictum magis est unum qvàm Logicè.

II. Subjectô indifferente formâ sensibili (etsi secundùm quantitatem divisum sit:)[29] . . .

III. Analogia, quæcunque ita se habent, ut aliud ad aliud, . . .[30]

IV. Genere, quorum genus unum oppositis differentiis differens[31]. . . .

V. Specie[32], quorum ratio, quæ quidditatem dôcet, est indivisibilis ad aliam, quæ quid res sit declarat, . . .

VI. Numerô seu omninò, quorum ratio quidditativa indivisibilis est, et nec tempore, nec locô, nec ratione separari potest, . . .

Impropriè[33], quia unum aliquid [1.] Faciunt, . . . [2.] Patiuntur, . . . [3.] Habent, . . . [4.] Est, ad quod aliquô modô comparantur[34], . . .

IV. Oppositum, nempe Multa, . . .

R. TAB. XVII. De Toto. [p. 22.]

Totum[35] sumitur ut opponitur

[I.] Partibus. Et definitur, quòd sit id quod continet ea, quæ continentur, ut illa sint unum, V. Met. cap. 26. . . .

[II.] Mutilo. . . .

T. TAB. XIX. De Universali et Singulari[36]. [p. 24.]

V. TAB. XX. De Eôdem et Diversô[37]. [p. 25.]

---

[29] dicit aliqvem gradum plus qvàm unum continuitate.

[30] rectius ad unum per accidens refertur. Et erravit autor, insistens verbis Aristotelis qvæ non rectè intellexit, et cum eo Fonseca, non verò Scotus.

[31] [IV. mit V. und VI. durch Klammer verbunden und als] Logicè [bezeichnet; dazugesetzt:] Ens unum per se Logicè dictum est vel divisibile, Genere et Specie, vel indivisibile, qvod est unum actu simul et potentia, et caret potentia, ut multum sit numero. Unum per Accidens est vel Logicè et in prædicando, qvod autor supra ita vocat, vel physicè et in essendo, qvod vocat unum per se impropriè. E. propriè est per accidens.

[32] sc. infima. [33] 4 modis multa concurrunt ad unum.

[34] huc spectat unum Analogia de quo supra.

[35] Totum vel est per se vel per accidens, ut et Compositum.

[36] [Im Tafeltext Z. 27 unterstrichen: unum in multis.]

[37] [Zu Z. 17—19 des Tafeltextes am Rande:] nominum. [Ebendort Z. 21—25 durch Klammer verbunden mit der Bemerkung:] conceptuum.

W. TAB. XXI. Ad Doctrinam de Diverso pertinet Explicatio Generum et Modorum Distinctionis. [p. 26.]

[Z. 36—43] A Scotistis statuitur genus distinctionis medium inter realem et rationis distinctionem, vocaturque formalis ex naturâ rei, et distingui ita dicuntur illa, quæ cùm citra mentis operationem sint diversa, unum eorum non competit alteri in primô modô per se quomodo secundum eos se habent genus et differentia, subjectum et propria ejus affectio, item attributa divina et inter se et respectu divinæ essentiæ. Verùm si hoc verum esset, essentia divina non esset simplicissima: cùm ubicunque aliquid unum est ita, ut includat plura citra intellectus operationem distincta, tum inter se, tum ab ipsô, ibi fiat compositio, quicquid etiam regerant Scotistæ. Nec aliàs etiam hoc distinctionis genus, ut quidem ab ipsis sumitur, est admittendum[38].

Y. TAB. XXIII. De Bono[39]. [p. 29.]

Z. TAB. XXIV. De PERFECTO, quod cognatum est BONO[40]. [p. 30.]

DISCURSUS
Super
Ipsas Tabellas has ante
quadriennium à B. Auctore habiti, et ab Auditoribus, uti potuerunt, excepti.
Nunc autem
LOCO NOTARUM QUARUNDEM ADJECTI.
CVM INDICE LOCUPLETISSIMO.

PROOEMIUM. [p. 31. 32.]

Consuetudinis est, ut qui disciplinam aliquam studiosæ juventuti proponere et explicare constituit, antequam illud explicet et proponat, aliqua de ejus NECESSITATE, DIGNITATE ac UTILITATE, quam in aliis rebus et disciplinis habet, præfetur. Nos itaque METAPHYSICAM explicare adgredientes, ne deesse forsan alicujus expectationi, vel contra istam consuetudinem agere videamur, etiam quæ Metaphysicæ dignitas, necessitas atque utilitas sit, paucis ostendere constituimus.

[38] Non fortasse omnino de nihilo est. Nam in Ideâ saltem angelicâ videtur compositio aliqva simplex esse NB.

[39] [Im Tafeltext Z. 16—18 über: perfectionem debitam:] (convenientem).

[40] [Im Tafeltext Z. 8 über: Virtute:] qvalitate, [Z. 13 über: studiosus:] σπουδαῖος.

Quantum verò primùm ad dignitatem[41]; æstimatur communiter alicujus disciplinæ dignitas, eminentia atque præstantia, vel ex modô tractandi, vel ex objectô. Quà priorem rationem, nempe modum tractandi[42], non admodum eminere nostram Metaphysicam præ disciplinis aliis, equidem concedere cogimur. Videntur enim hâc in parte Scientiæ Mathematicæ potissimùm excellere, dum maximè necessariis, evidentissimis certissimisque nituntur demonstrationibus, qualibus disciplinæ reliquæ non nituntur. Et hâc ratione cedit illis disciplinis nostra Metaphysica. Sed, ut diximus, æstimari etiam disciplinæ cujusdam dignitas, præstantia atque eminentia solet ab objecto, circa quod versatur. Quâ ratione illa disciplina dignior et præstantior est aliis, quæ nobiliores atque præstantiores tractat res, quàm tractant disciplinæ aliæ. Quô quidem pactô nostra Metaphysica Scientiis Mathematicis longè excellentior est atque nobilior. Occupatur enim in genere quodam substantiarum, nempe incorporearum, et in quantum etiam corporearum; Cùm Scientiæ Mathematicæ ex adversô in quantitate et figuris, quæ accidentia sunt, versentur, et substantiæ rationem non attingant, teste Aristotele XII. Metaphys.[43]

Et sanè quantum ad objectum, est Metaphysica præstantissima omnium disciplinarum aliarum, quæ usitatissimè etiam prima Philosophia appellatur, ut in subseqq. audiemus. Subjectum enim, vel potius objectum est inter alia Ens summum et infinitum, DEUS[44]. Unde etiam VI. Metaphys. c. 1. ἐπιστήμην θεολογικὴν, Scientiam Theologicam vel de Deo appellari legimus. Ubi tamen animadvertendum, Metaphysicam esse ac vocari scientiam θεολογικὴν, et proponere doctrinam de Deo, solùm quantum ad ea, quæ lumine naturæ de eô possunt cognosci. Theologia enim quam alias Sacro-sanctam nominamus; à nostra Metaphysicâ alia, de Deô agit quoad ea, quæ ex revelatione divina et sacris literis nobis innotescunt.

Summam hanc Metaphysicæ præstantiam atque eminentiam commendat nobis Philosophus porrò I. Met. c. II. ubi eam vocat Scientiam ἀρχικωτάτην. Et III. Met. c. II. appellans: Scientiam maximè principem, cui scientiæ cæteras, tanquam ancillas, non contradicere decet. Et ulteriùs I. posterior. nominans κυρίαν πάντων, dominam omnium, intellige illarum scientiarum, quæ ex principiis naturâ notis dependent. Horum omnium verò ratio non saltim ex citatô Cap. II. Lib. III. Metaphys. sed etiam ex I. Ethicor. Nicomach. cap. II. reddi potest

---

[41] s. perfectionis æstimationem.

[42] sed hoc vitio vitii tradentium.

[43] Imò verò Mathematica magis de Substantiis agit qvàm Physica, Spatium n. est primum extensum.

[44] Ens Perfectissimum.

hæc, quòd ea disciplina est præstantior alterâ, quæ habet ac cognoscit illius finem ultimum. Ut e. g. Medicinam vel artem Medicam videmus esse præstantiorem arte pharmaceuticâ. Medicina enim est illa disciplina, quæ sanitatem cognoscit, et quid ea sit, in quô consistat ejus natura, quibus modis etiam vel præsens in homine conservetur, vel amissa restituatur, docet. Ad quam proinde quoniam ordinatur pharmaceutica, illius est, Medicinæ præceptis obtemperare, et sicut hæc præscribit, omnia instituere. Est ergò Medicina præstantior pharmaceuticâ. Et sic verum absolutè, illam disciplinam esse præstantiorem alterâ, quæ hujus alterius finem ultimum cognoscit. Jam verò subsumimus et dicimus: Metaphysica cognoscit finem omnium disciplinarum, imò omnium rerum. Ejus n. est tractare de DEO, quem omnium finem ultimum esse vix dubitationem habet, vel probationem meretur. Ratiocinamur igitur ex positis ita: Si illa disciplina vel scientia, quæ alterius finem cognoscit, eâ est præstantior, sequitur, quod et illa, quæ cognoscit finem omnium aliarum disciplinarum, omnibus aliis sit præstantior. Sed, sicut ostendimus, verum est prius. Ergò et posterius. Consequentia probatur inde, quia sicut se habet illa disciplina, quæ finem ultimum unius alicujus scientiæ cognoscit, ad illam, cujus finem ultimum cognoscit: Ita se habet etiam illa, quæ cognoscit finem ultimum omnium aliarum disciplinarum, ad omnes alias disciplinas. Est enim par ratio. Cùm autem Metaphysica sit illa scientia, quæ omnium aliarum scientiarum finem ultimum cognoscit, ultrò patet, illam omnibus aliis esse præstantiorem, et sic præstantissimam simpliciter.

Sed obstat hîc locus I. Ethic. Nicom. Cap. II. ubi Aristoteles eminentiam ac præstantiam hanc, quam nos Metaphysicæ competere diximus, Politicæ tribuit. Verba hæc sunt: Videbitur a. ad potentissimam et maximè principem pertinere. Ejusmodi verò esse Politicam, apparet. Videtur ergò Philosophus sibi ipsi contradicere, dum, quod nunc attribuit Metaphysicæ, alibi tribuit Politicæ.

Sed Resp. quando dicit Philosophus l. c. Politicam esse disciplinam potentissimam et maximè principem, illud non absolutè, quasi sit omnium in universum disciplinarum potentissima, et omnium maximè princeps; sed respectivè, et in certô genere esse intelligendum, quòd sit scilicet maximè princeps inter disciplinas practicas, et quæ versantur in agendo. Patet illud ex ipsô contextû, qui inspiciatur; Proinde sit licet Politica princeps inter disciplinas practicas, manet tamen Metaphysica præstantissima simpliciter et absolutè.

Posset verò hîc iterum aliquis objicere: Politicam etiam imperare vel præcipere ipsi Metaphysicæ. Præcipit enim ac præscribit Politica, quid ac quomodo quodque in civitate rectè sit agendum: destinat etiam ac constituit Sapientibus ac Sapientiæ Professoribus certa salaria; ornat item eos privilegiis, immunitatibus, honoribus, et quæ sunt alia plura, quæ ipsa jubet. Constat verò ex 1. Metaph. c. 7. quòd Metaphysica Sapientia

vocetur. Imò demonstrat ibi Philosophus, quòd reverâ sit Sapientia, eique omnes sex Sapientiæ notas competere probat. Videtur ergò utique ipsi etiam Sapientiæ atque Metaphysicæ imperare Politica.

Verùm adhibenda est hîc pulchra illa distinctio, quam habet Philosophus VI. Ethic. cap. ultimo. Ibi enim distinguit hæc duo: Imperare vel præcipere alicui, et imperare vel præcipere pro aliquo, Politica non præcipit vel imperat sapientiæ. Nam ut habetur lib. I. Metaphys. c. 11. Sapientiæ vel Sapientis est præscribere aliis, quid facto opus sit, et aliorum est sapientes audire, et ipsorum præscripta sequi; Sapientis autem non est alios audire, vel pati, ut sibi ab aliis aliquid præscribatur. Quando autem Politica sapientibus locum concedit in Republica, item, quando porrigit stipendia, salaria, etc. hoc ipso non præcipit vel imperat Sapientiæ, sed pro Sapientia. Ut Medicus non præcipit sanitati, sed pro sanitate, ut amissa rectè restituatur, vel si adest, conservetur. Et hæc de præstantiâ, eminentiâ ac dignitate primæ Philosophiæ, quæ meritò aliarum scientiarum principissa aut Regina dici potest.

Nunc aliquid etiam de ejus necessitate dicendum est. Quia autem illa, ubi de utilitate dixerimus, simul apparere solet, igitur statim et quidem paucis de ejus utilitate aliquid præfabimur. Non autem dubito, quin quilibet Dominorum Auditorum eam de Metaphysicâ habeat opinionem, quòd sit ejus multiplex et summus usus in aliis scientiis et facultatibus. Nisi enim ita sibi persvasum haberent, dubio procul huic collegio non subscripsissent, neque constituissent tempus huic studio impendere. Fundatur autem summa ista utilitas, quam habet Metaphysica in aliis quoque scientiis, in universalitate sive generalitate ejus. Nam versatur Metaphysica circa ens in suâ latitudine et quatenus est ens, considerans conceptum entis generalissimum, de quâ re dicemus infrà. Considerat etiam Metaphysica prima et universalissima cognitionis principia, ut sunt: impossibile est idem simul esse et non esse; quodlibet est, aut non est. Ubi prius etiam sic enunciatur: Duo contradictoria non possunt esse simul vera; posterius ita: inter duo contradictoria non datur medium. In hæc sanè principia omnis nostra cognitio resolvitur. Quicquid enim hisce principiis adversatur, necesse est esse falsissimum. Nam ne DEUS quidem facere potest, ut aliquid simul sit et non sit; nec tamen quidquam sic detrahitur omnipotentiæ divinæ, ut inferiùs fusiùs dicemus, quando agemus de Potentiâ DEI absolutâ. Agit porrò Metaphysica de universalissimis entis attributis, de Uno, de Multo, de Eodem, de Diverso, quot modis dicantur eadem, quot modis diversa, de actu, de potentiâ, quot modis aliquid dicatur actu vel potentiâ. Exponit quid sit principium, quid principiatum, quid causa et causatum, quot sint causarum genera. Docet, quid sit esse necessarium, quid contingens, quot modis hæc duo dicantur, et alia multa. Quæ omnia cùm universalissima sint, in omnibus scientiis et

facultatibus locum et usum habent. Manet itaque Metaphysicam ad omnes disciplinas et facultates etiam summum adferre usum, qui quidem summus usus in progressu nostrarum lectionum longè evadet evidentior. Sunt prætereà qui hâc de re fusiùs in particulari multa præfati sunt; Sed nobis non videtur esse commodum diutiùs huic rei immorari. His itaque prælibatis, conferimus nos ad rem ipsam. Et quidem sequitur

TABULA I.

DE CONSTITUTIONE METAPHYSICES. [p. 32—36.]

Dicitur hæc nostra disciplina METAPHYSICA, quam vocem derivant à μετὰ et φυσικὴ, q. d. μετὰ τὰ τῆς φυσικῆς. Ubi exponendum est quid significet h. l. vocula illa μετὰ. Bifariam enim exponitur: (1.) ut idem sit quod post. (2.) idem quod trans vel sub, super. Utrôque modô in præsenti rectè exponitur. Si enim exponitur per post, tunc Metaphysica erit disciplina, dicta quasi postphysica seu postnaturalis, idque præcipuè ratione inventionis. Inventa enim est post scientiam physicam, cujus ratio potest assignari à naturâ cognitionis, quæ oritur à sensibus, quatenus illam necesse est antecedat cognitio unius atque alterius sensus. Unde illud III. de animâ: Nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu. Factumque, ut sensibilia, vel, quod idem, per sensus cognoscibilia, dicta sint nobis notiora, et priùs à nobis cognoscibilia. Quô pertinet illa Aristotelis distinctio I. Poster. 11. et I. Physic. cap. 1. ut et VI. Topicorum, locisque aliis, dicentis, quædam esse γνωριμώτερα τῇ φύσει, notiora naturâ, quædam ἡμῖν ἢ καθ'ἡμᾶς, nobis sive quoad nos. Quæ pluribus illustrari, unâve ac alterâ responsione ad diversas objectiones, quas nonnulli proferunt, dilucidari possent, si nostrum pateretur institutum. Sed quoniam brevitati nobis est litandum, ea mittimus, et revertimur ad præcedentia.

Diximus Metaphysicam dici postnaturalem, quod post physicam sit inventa, et quidem ideô quia Physica tractat τὰ αἰσθητὰ, res sensibiles et in sensus incurrentes, v.g. Elementa, corpora mixta, etc. Metaphysica autem de substantiis separatis, DEO et intelligentiis, quæ in sensus non incurrunt, nec priùs quàm res sensibiles cognosci possunt, suam tractationem instituit.

Si porrò vocula μετὰ exponitur per trans vel supra, tunc Metaphysica dicitur quasi scientia transnaturalis vel supranaturalis, qua ratione etiam ab Erasmo Roterodamo in præfatione ad Augustinum vocatur scientia transmundana. Dicitur autem Metaphysica rectè scientia transnaturalis, quia tractat ea, quæ transcendunt illa, quæ in physicis considerantur, et sunt illis superiora. Quod ipsum quidem etiam non uno modo se habet. Potest enim (1) dici aliquid transcendere res naturales vel perfectione et nobilitate, vel etiam causalitate. Quomodo DEUS transcendit res naturales, quia est ens

perfectissimum et causa rerum omnium. Possumus etiam de aliis substantiis separatis dicere, quod superiores sint rebus naturalibus, vel eadem transcendant nobilitate, perfectione ac præstantiâ. Deinde potest aliquid dici transcendere res naturales prædicatione, seu quoad latitudinem prædicandi. Quomodo illud dicitur transcendere aliud, quod de alio prædicatur. Quomodo omne genus est superius specie, sive transcendit speciem, quia genus prædicatur de specie, et si multas sub se habet, de iis omnibus. Sic et species transcendit Individua, quia de multis individuis prædicatur. Et hâc quoque ratione, quæ considerantur in Metaphysicâ, sunt superiora rebus naturalibus, vel eas transcendunt, quatenus nimirum ibi agitur de universalissimis conceptibus entis, de actu et potentia, de principio et principiato, de causa et causato etc. Quæ prædicantur de omnibus rebus physicis, imò etiam de aliis. Sic Metaphysicus agit de substantia latissimè et in conceptu maximè generali consideratâ, quæ latior corpore naturali. Patet ergò satis rectè dici Metaphysicam, sive μετὰ per post, sive per trans exponas.

Sed hîc notandum, quod Aristoteles hoc nomen expressè non usurpaverit; est tamen ejus vetustissimorum discipulorum et Interpretum, ut Alexandri, Theophrasti, et aliorum.

Sunt insuper alia etiam nomina, quibus honestatur Metaphysica ab Aristotele. Dicitur sæpe prima Philosophia, ut VII. Met. c. 1. I. Phys. tex. 82. et II. Physic. tex. 26. et aliis in locis. Dicitur autem prima Philosophia, ideò, quia explicat primas causas rerum; agit de prima causa omnium, nempe de Deo, item agit de primis et universalissimis principiis, qualia sunt impossibile est idem simul esse et non esse. Nihil est sui ipsius causa, etc. Item, agit de universalissimis conceptibus, ut et de aliis universalissimis rebus, et iis, quæ per omnes se diffundunt disciplinas. Et sic rectè dicitur prima Philosophia.

Dicitur Metaphysica porrò etiam Theologia VI. Met. c. 1. Quod agat de DEO, non quidem ut S. S. Theologia, sed ex principiis lumine ipsius naturæ notis. Putaverunt quidem nonnulli, quia Metaphysica dicatur Theologia, ejus objectum adæquatum esse DEUM, sed ratio ab appellatione deducta cùm nulla sit, igitur cùm aliam rationem non videamus, statuere nolumus. Non enim quando disciplinæ cuidam variæ dantur appellationes, statim illæ desumuntur ab objecto adæquato, sed sæpius inadæquato etiam. Est ergò Deus subjectum Metaphysices, sed tantummodò inadæquatum.

Dicitur porrò sapientia, de quâ re multa philosophatur Aristoteles cap. 2. I. Met. Et hanc appellationem Metaphysicæ convenire ex professô ibi docet et ostendit. Nos Metaphysicam esse sapientiam possumus ex VI. Ethic. sic probare: Dicit ibi Philosophus sapientiam esse scientiam, habentem caput rerum præstantissimarum, seu honore dignissimarum. Quod jam Metaphysica primò agat de rebus præstantissimis et honoer

dignissimis, satis patet ex dictis. Agit enim de DEO et aliis substantiis separatis seu spiritualibus, quæ res sunt præstantissimæ. Caput autem quando sapientia habere dicitur rerum præstantissimarum, per caput intelliguntur prima principia. Patet ergò secundò Metaphysicam non tantùm agere de rebus præstantissimis, sed etiam earum habere caput, cum agat de principiis primis et universalissimis. Et tantum de variis Metaphysicæ appellationibus.

Transimus nunc ad ipsam definitionem Metaphysices. Proposuimus in nostrâ Tabula qualemcunque nominis descriptionem, nempe quod Metaphysica sit scientia universalissima, considerans ea, quæ naturalia transcendunt. Hæc autem non est accurata definitio, cùm non speciatim subjectum ejus adæquatum afferatur. Dicitur autem scientia universalissima, quia agit de ente in suâ latitudine, item de iis, quæ enti in suâ latitudine insunt. Deinde dici potest, quod sit scientia universalissima, quia considerat, quæ rebus naturalibus longè sunt superiora, et quidem ratione prædicationis, quia prædicantur de omnibus rebus. Nam non tantùm corpus naturale aut substantia est ens, est unum, etc. sed et accidentia sunt entia, etc. Et sic constat aliquo modo de definitione nominis.

Quantum ad definitionem rei accuratiorem attinet, nobis dicendum I. de ejus genere, et II. de objecto.

Genus est scientia. Duplex autem constitui solet scientia, theoretica et practica. Aristoteles practicâ strictè utens triplicem facit scientiam; theoreticam, practicam et effectricem. Sed nulla est pugna, cùm qui duplicem solent constituere, latiùs sumant scientiam practicam, Aristoteles autem sumserit strictius. Jam dicimus Metaphysicam esse scientiam theoreticam, quia res suas non ideò cognoscit, ut ad operationem referat, quod est scientiæ vel potiùs disciplinæ practicæ, sed in contemplatione acquiescit. Ita enim se res habet in scientiis theoreticis, ut expetamus scientiam rerum propter se ipsam, semotâ omni utilitate. In Metaphysicis autem quæ tractantur, cognoscimus solius scientiæ causâ, nec illa cognitio per se refertur ad aliquod opus.

Ut definitionem constituamus integram, adjungimus generi objectum. Sed de hôc plurimùm disceptatur inter Interpretes Aristotelis, et modernos Autores. Et sanè plurimæ sunt sententiæ, et res est tantæ difficultatis; ut vix sententia aliqua haberi possit, quibus non aliqua obstent, quæ vix possunt removeri. Videri potest hâc de re Suarez Disp. Metaph. I. Fonseca IV. Metaph. q. 1. Javellus I. Metaph. q. 1. Soncinas in IV. Metaph. q. X. Peculiarem hâc de re tractatum scripsit Arnisæus. Absit ut nos in præsenti omnia, quæ hîc moventur, afferamus, aut multas horas huic uni rei impendamus. Nos hâc vice eò erimus intenti, ut breviter explicemus, et vulgarissimam sententiam paulò meliùs examinemus, nempe eam, quæ

statuit, quod subjectum Metaphysicæ sit Ens quatenus Ens. Ostendimus autem, nos in hac sententia non posse omninò acquiescere; Deinde nostram sententiam adferemus.

Ante omnia autem sciendum, sermonem hîc nobis esse de eô, quod propriè dicitur objectum s. materia circa quam, et est id, in quô, seu circa quod aliqua facultas vel habitus versatur. Sic visûs objectum est color, quia visus exercendo actum videndi versatur circa colorem, etc. Quæritur ergò jam hoc, quodnam sit id, circa quod versetur sive occupata sit Metaphysica?

Deinde sciendum enim hoc, nos loqui de objecto specialiùs sic dicto, ut nimirùm distinguitur ab affectionibus et principiis, uti expressè sic distinguitur I. prior. Anal.

Tertiò notandum quoque id est, nos intelligere hîc subjectum adæquatum, quod nempe est æquale toti disciplinæ, ut nec eam excedat, nec ab eâ excedatur, et est illud, quod continet omnia, quæ in aliqua disciplinâ ut subjectum considerantur, et circa quæ disciplina versatur ut circa subjectum, et continet ea sola, et nihil amplius.

Sciendum ultimò, subjectum constare duabus partibus, quarum una dicitur res considerata, altera modus considerandi. Res considerata dicitur subjectum materiale; Modus considerandi dicitur formale. Res considerata, ut ipsum nomen indicat, est quod in aliquâ disciplinâ vel scientiâ consideratur (loquor autem de contemplativis scientiis, in practicis enim sæpè est alia ratio), Modus autem considerandi, ut iterum nomen indicat, est ratio sub quâ res consideratur. Sic in Physicis res considerata est corpus naturale. Cùm autem corpus naturale pluribus possit considerari modis, ut nempe est ens, ut est substantia, ut est quantum, proinde addendus hîc certus modus est, nempe in physicis considerari corpus naturale quatenus naturale, h. e. corpus naturale hîc non aliter considerari, quàm ut habet principia naturalia motus et quietis, etc.

His præmonitis revertimur ad nostrum institutum. Communis et vulgatissima (ut suprà dictum) sententia est, subjectum Metaphysices adæquatum esse Ens quatenus est Ens. Ubi res considerata est Ens; modus considerandi quatenus est Ens. Hæc sententia est desumpta ex l. IV. Metaph. c. 1. et quidem ex verbis initialibus, quæ ita sonant: Est scientia quædam, quæ contemplatur ens: qua ratione est, ens et ea, quæ Enti. per se insunt. Hîc dicit Aristoteles, dari disciplinam considerantem Ens quatenus Ens, et distinguit sic quandam disciplinam à scientiis particularibus. Libro autem VI. Metaphys. dicit, Metaphysicam esse scientiam universalem, et sic Metaphysicam abscindit à reliquis scientiis, quæ sunt particulares, nec considerant Ens generalissimum, ut Metaphysica. Sed aliquam saltem ejus partem sive speciem Entis. Sic Mathematica agit de Ente non quatenus Ens est, sed abscindit partem, v. g. Geometria quantitatem continuam sive magnitudinem, Arithmetica verò quantitatem discretam. Methaphysicam autem (ut repetam)

dicunt considerare Ens, non ut est hæc vel illa species, hæc vel illa substantia, hoc vel illud accidens, sed præscindere Ens ab omnibus his speciebus, et considerare quatenus est Ens. Hæc est pervulgarissima illa sententia de objectô Metaphysices.

Sed nos nondum possumus huic opinioni calculum nostrum adjicere. Ut autem appareat, nos non sine ratione discedere ab hâc communi sententiâ, afferemus argumentum, quod olim quoque ad calamum dictavi: Si subjectum Metaphysices adæquatum est Ens quatenus Ens, aut est subjectum adæquatum tantùm secundùm communissimam rationem entis, aut tantùm secundùm rationes specialiores, exclusô conceptu communi; aut secundùm conceptum universalissimum et specialiores simul, easque vel omnes vel quasdam. Sed Ens quatenus Ens secundùm rationem universalissimam Entis non potest esse subjectum adæquatum Metaphysicæ. Ratio est, quia in Metaphysicis consideratur etiam quid sit substantia et quidem sub ratione substantiæ. Ratio universalissima autem Entis est abstracta à substantiâ et accidente. Quoniam ergò Metaphysica agit etiam de ratione substantiæ, ideò Ens quatenus Ens, tantùm secundùm rationem communissimam Entis, non potest esse subjectum adæquatum. Nec secundò subjectum Metaphysices adæquatum potest esse Ens, ut sumitur tantùm pro inferioribus, et non in conceptu universalissimo, ita scilicet, ut Metaphysica agat tantùm de substantiâ sub ratione substantiæ, quæ est Ens per se existens, item, de accidente sub ratione accidentis, quæ est, quod sit inexistens in subjectô. Patet enim quod et universalissimus conceptus entis pertineat ad Metaphysicam. Et uti constat, agit ea etiam de eo, quod Enti in suâ latitudine convenit, ut de uno, vero, bono, etc. Et hæc insunt Enti non ut ut est substantia, sed in genere ut Ens est. E. Ens secundùm specialiores rationes etiam non est objectum adæquatum Metaphysices. Nec porrò secundùm rationes generalissimas, et specialiores simul Ens est subjectum adæquatum Metaphysices. Ratio est, quia vel esset subjectum secundùm universalissimum conceptum, et omnes rationes specialiores simul, quod non potest dici, quia sic concederetur in sententiam Mirandulani, qui concessit Metaphysicam esse congeriem omnium scientiarum. Quod autem illud sequatur facilè patet, quia sic ad Metaphysicam pertinebit agere de corpore naturali quatenus naturale, de magnitudine etc. Et ita reliquæ scientiæ erunt superfluæ, vel erunt partes Metaphysicæ. Quod cùm nemo dicat, vel dicere possit[45], argumentamur ita: Quæcunque scientia considerat Ens, quat. Ens, sumtum secundùm conceptum communem vel universalissimum, et omnes rationes specialiores simul, secundùm conceptum substantiæ scilicet, quat. est substantia corporis naturalis, quat. est naturale, hominis, quat.

[45] imo facilè dictu et probatu.

est homo, et ita consequenter, illa nihil relinquit cæteris scientiis considerandum. Sed Metaphysica relinquit aliquid cæteris scientiis considerandum; ut patet. E. Metaphysicæ subjectum non est Ens quat. Ens, secundùm conceptum universalissimum, et omnes rationes specialiores simul. Neque ultimò potest esse ens secundùm conceptum universalissimum, et aliquas tantùm rationes speciales. Utut enim verum sit Ens, quat. Ens, sumtô Ente pro conceptu ejus communi, et quibusdam inferioribus, ut pro substantiâ e. g. quat. est substantia, pro accidente quat. est accidens, esse objectum Metaphysices; tamen si dicas, Ens quat. ens est objectum Metaphysicæ et dictô modô intelligas, non rectè loqueris. Nemo enim usurpat vocem entis pro communi conceptu entis, et pro aliquibus duntaxat inferioribus. Deinde positô Ens ita usurpari posse, argumentamur ita: Quôcunque non terminantur limites Metaphysicæ, ut sciamus quænam sub ejus considerationem cadant, et quæ ab ea excludantur, id non est objectum Metaphysicæ adæquatum. Sed Ente quat. Ens est, ut pro se stat; et aliquibus duntaxat inferioribus, non terminantur limites Metaphysicæ, ut sciamus, quænam sub ejus considerationem cadant, et quæ non, E. Ens quat. Ens, ut stat pro se et aliquibus tantùm inferioribus, non est objectum Metaphysicæ adæquatum. Major patet. Per omne enim objectum adæquatum dicunt terminari limites alicujus scientiæ, ut exinde sciamus, quousque se extendat scientia, et quænam sub ejus considerationem cadant, quæ non. Minor verò facilè perspicitur, quia Ens quat. Ens dictô modô sumtum, non exprimit et indicat, quænam sint illa inferiora, pro quibus sumatur; et sic non patefacit, quænam species Entis sub objectum Metaphysicæ cadat, et quæ non. Stat ergò, quod diximus, Ens quatenus Ens, non accuratè dici posse subjectum adæquatum Metaphysices.

Nostra itaque sententia est, subjectum adæquatum Metaphysices esse Ens, quatenus est abstractum à materia sensibili re et ratione[46], ut in tabellâ habemus. Quod ut intelligatur exponendum est, quid intelligatur per materiam sensibilem. Aristoteles VII. Metaph. c. X. tex. 37. dicit, materiam sensibilem esse v. g. æs, aut lignum, aut quamcunque materiam mobilem. Quibus verbis denotat, materiam sensibilem esse quodlibet corpus naturale. Omne enim corpus naturale est affectum qualitatibus sensibilibus, et proinde mobile. Huic materiæ opponitur intelligibilis. Per quam Thomas et alii intelligunt materiam primam, secundùm quod subjacet quantitati. Sed rectiùs dicitur ipsa quantitas

[46] Sed id etiam contra Aristotelem est, nam Aristoteli ne Deus qvidem re et ratione à motu et materia abstractus est, nec intelligentiæ, Deus n. est primus motor; et alioqvi τὰ μαθηματικὰ qvoqve erunt re et ratione à materia abstracta.

continua, ejusque partes, ut 3. de anima t. 11. et 7. Metaph. Philosophus docet. Inde jam dicimus, quod quædam sint reipsa à materia sensibili abstracta; quædam verò ab ea non abstracta; quædam item abstracta ratione. Reipsâ à materiâ sensibili abstracta sunt, quæ extra materiam sensibilem existunt, sive quorùm esse non est constitutum dependenter à materia sensibili. Reipsâ à materia sensibili abstracta non sunt, quæ non nisi in materia existunt, et non possunt aliter existere. Ratione autem â materiâ sensibili quænam abstracta sint, explicatu quidem difficile videtur. Dicimus tamen esse ea, quæ in suô conceptu formali non important materiam sensibilem, et describi possunt nulla facta mentione materiæ sensibilis. . . .

TABULA II. [p. 36—41.]

. . . Progressum facimus ad distinctionem II. quâ vulgò docetur, Ens sumi, vel ut est participium, vel ut est nomen. . . .

Notandum tamen circa hanc distinctionem[47], non omne id, quod est Ens nominaliter acceptum, absolutè esse Ens, sed quædam esse tantùm Entia cum apposito. Nempe Ens, ut nomen, complectitur non solùm entia actu et participialiter accepta, sed etiam entia potentiâ. Entia autem potentiâ non sunt ἁπλῶς entia, ut ea quæ sunt actu, sed cum apposito et secundùm quid. Nam quicquid est, actu est. Jam autem Ens potentiâ, non est actu. E. non est. Quicquid ergò absolutè non est, id etiam absolutè non est Ens.

TABULA XI. [p. 68—72.]

DE QUIBUSDAM DISTINCTIONIBUS,

Omnibus aut saltim pluribus causarum generibus communibus.

. . . Secundò. Causa est vel VERA CAUSA, vel CAUSA SINE QUA NON. . . .

Hîc est Vir quidam eruditus[48], qui in suis Metaphysicis abhorret ab hâc locutione: Causa sine quâ non . . .

TABULA XIX. [p. 81—84.]

DE UNIVERSALI ET SINGULARI.

. . . Est autem communissima et pervagatissima sententia, universalia non esse in rebus, nisi per operationem sive conceptum intellectus. Quemadmodum nos eâ, quâ potuimus, perspicuitate in Institutionibus nostris Metaphysicis Cap. 34. breviter exposuimus. Contrariam tamen sententiam, nempe universalia esse in rebus ante vel citra omnem mentis operationem, de professô defendit et explicat eruditissimus Johannes Monlorius peculiari tractatu de universalibus[49] . . .

[47] Ens potent. non Ens. Calovius. [48] Iacob. Martini.

[49] defendit et Scalig. in Exercit. mihi falsa videtur.

TABULA XXII. [p. 88—90.]
DE VERO.

. . . Tandem coronidis locô moneo, malè à quibusdam dividi et distingui inter veritatem Theologicam et Philosophicam, et dici, quod aliquid sit in Theologia verum, quod falsum sit in Philosophia. V. g. In Theologia esse veram hanc propositionem: quædam virgo parit. In philosophia autem esse falsissimam, et ejus contradictoriam veram: Nulla virgo parit. Falsissimè, inquam, sic quidam docent. Una semper et eadem est veritas, nec unquam, quod est in Theologia verum, in Philosophia sit falsum, vel contrâ. Nam sumamus præsentem propositionem: Nulla virgo parit, dicit Philosophus; quædam virgo parit, dicit Theologus, et uterque dicit, suam propositionem esse veram, sed nullâ sanè cum contradictione. Nam Philosophus loquitur de viribus et de ordine naturæ, quod etiam Theologus verum statuit, quòd naturaliter nulla virgo pariat. Concedit quoque Philosophus Theologo suam propositionem, quia Theologus loquitur de statu supernaturali, quod etiam Philosophus concedit supernaturaliter, et vi potentiæ Dei absolutæ posse fieri, ut virgo pariat. Quod a. Ethnici id planè negant, ille error non est Philosophiæ, sed Philosophi. Philosophia est scientia veri, et nulla est scientia falsi. Quæ nunc sufficiant[50].

[50] De Propositione: nulla virgo parit, et quædam virgo parit etiam aliter accuratius sic mihi visum est inter Philosophum et Theologum propterea etiam non esse contradictionem: qvia prius dicendum est qvid significet Virgo. Nam vel sic definitur: Virgo est qvæ non peperit, et Mulier qvæ peperit, ita seqvetur etiam per potentiam Dei absolutam non posse fieri ut virgo sit qvæ peperit, esset n. λογομαχία. Verùm homines per virginem hoc non intelligunt, sed qvæ Rem non habuit cum Viro; et mulierem qvæ contra. Ex hoc manifestum est possibile esse ut virgo non sit, qvæ nec peperit. Possibile etiam esse ut pepererit qvæ sit virgo, supplente nimirum aliqvo tam potente, quod viri concursus alias facit; idqve etiam philosophus, si accuratus est, agnoscet.

3. NOTAE AD JACOBUM THOMASIUM

1663—1664 (?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplar der Philosophia Practica von Jacob Thomasius (Hannover).

M. JACOBI THOMASII,
Orator. Prof. Publ.
PHILOSOPHIA PRACTICA
continuis Tabellis in usum privatum comprehensa.
LIPSIAE,
Impensis PHILIPPI FUHRMANNI, Bibliop.
Typis CHRISTIANI MICHAELIS,
ANNO M. DC. LXI.

TAB. II. De Ethicæ Naturâ et Constitutione. [p. 1.]

Ethicæ notetur

I. Homonymia. . . .
II. Etymologia. . . .
III. Synonymia. . . .
IV. Definitio. Ethica est prior pars Philosophiæ Practicæ, agens de ultimo fine, seu summo bono[1] hominis[2].
V. Partitio. . . .

TAB. III. De Bono Hominis in Genere. [p. 2.]

De Bono Hominis in genere notetur

I. Synonymia. . . .

II. Definitio.	Bonum	hominis est qvod	prosequitur	tanquam ob-	conveniens.
III. Oppositum.	Malum	appetitus hominis	aversatur	jectum sibi	inconveniens.

Zu N. 3. Wir behandeln diese Eintragungen wie die vorhergehenden unter N. 2. Vgl. S. 21 Z. 21 ff. Wir geben also als Text einen Auszug aus dem Werk von Thomasius und verzeichnen Leibniz' Bemerkungen als Fußnoten. Die Sperrungen bedeuten auch hier unterstrichene Stellen.

[1] objectum. [2] IV. N. Dithmars. Disp. 1. th. 6.

IV. Divisiones. . . .

1. in verum, apparens, . . .
2. in honestum, jucundum, utile . . .
3. in Bonum qvod appetitur tantùm propter se: . . ., partim propter se, partim propter aliud: . . ., tantùm propter aliud: . . . .
4. in Internum

Animi in primâ, secundâ, tertiâ specie Qualitatis e. g. virtutes, solertia ingenii naturalis, voluptas animi.

Corporis. Talia bona præcipuè sunt quatuor, et à veteribus conferebantur cum quatuor virtutibus Cardinalibus hoc modo: sensuum integritas cum Prudentiâ, robur cum Fortitudine, pulchritudo cum Temperantiâ, sanitas cum Justitiâ.

in Externum aliàs Bonum Fortunæ. . . .

*Vox Boni externi interdum tam latè patet, ut comprehendat etiam Bona Corporis. . . .

5. in Naturale, . . ., Superveniens . . .

*1. Bonum Morale Bonitatem suam habet in voluntate operantis; Artificiale in operatione vel opere extrà voluntatem.
2. Bonum Morale analogicè dividitur in Ethicum seu naturale, et Politicum, seu legale.
3. Qvod moraliter nec bonum nec malum est, capax tamen utriusque moralitatis, vocatur Indifferens. . . .

V. Theoremata . . .

TAB. V. De Definitione Summi Boni Humani. [p. 4.]

Circa Definitum notetur

I. Synonymia. . . .

II. Distinctio Vocabuli. . . .

III. An sit? . . .

IV. Reqvisita, quæ ex ipso vocabulo elici possunt. . . .

*Idem autem est S. B. hominis unius et civitatis, id est, hominum multorum in societatem civilem copulatorum.

Circa Definitionem notetur

I. Qvid non sit? Resp. S. B. H. non est

1. Voluptas corporis. Qvia hæc [1.] est homini communis cum bestiis: [2.] non debet appeti tantùm propter se.
2. Divitiæ. Qvia hæ [1.] non debent appeti propter se: [2.] possunt invito eripi.

3. Honor. Qvia hic [1.] non debet appeti tantùm propter se: [2.] magis est in potestate honorantis, qvàm honorati.

4. Habitus virtutis. Qvia hic non tàm propter se, qvàm propter actionem suam expetitur[3].

II. Quid sit? Resp. Summum Bonum hominis est operatio[4] animæ rationalis secundùm virtutem optimam et perfectissimam[5], I. Nicom. 7. In actionem enim virtutis reqvisita illa exactè conveniunt[6].

*Verba illa Definitionis Aristotelicæ, ἐν βίῳ τελείῳ[7], in vitâ perfectâ[8], qvin omittamus, nihil prohibet . . .

III. Qvare in definitione non fiat mentio cæterorum bonorum animi inferioris ordinis, bonorum item corporis et fortunæ? Resp. . . .

IV. An Definitio isthæc sit Felicitatis Theoreticæ, an Practicæ, an utriusqve? Resp. . . .

†Falluntur, qvi existimant, solam Beatitudinem Practicam ab Aristotele definitam esse. Theoreticæ enim Beatitudini definitionem illam ipse applicat Philosophus, lib. X. Cap. 7[9].

TAB. VI. De Divisione Summi Boni humani[10]. [p. 5.]

TAB. VII. De naturâ Virtutis Moralis[11]. [p. 6.]

TAB. X. De Actionibus humanis. [p. 8.]

[Z. 13—20] Moralitas actionum æstimatur è circumstantiis moralibus, qvæ juxta versiculum: Qvis? Qvid? Ubi? Qvibus auxiliis? Cur? Qvomodo? Qvando? sunt[12]

---

[3] contemplatio Idearum. [4] v. infra in tab. de voluptate.

[5] prudentia est virtus perfectissima.

[6] seqvitur qvod beatitudo non sit δυσαφαίρετον, sed facilè auferri possit, imò sit Ens successivum. 2. Voluptas animi actus perfectus et perfectio operationis.

[7] essentialia, qvia si absint bona externa, negat Aristoteles adesse summum Bonum, contra Stoicos.

[8] Fortasse in Vitâ perfectâ intelligendum erit: in statu naturali, de qvô infra init. Politicæ.

[9] atqve totum non potest applicari parti. [10] [Im Tafeltext Z. 33 zu: Religio:] seu cultus.

[11] [Im Tafeltext unterstrichen in Z. 23: Mediocritas, in Z. 49: Duplo.]

[12] omissa qvid Summistarum, s. effectus. Piccolominæi: qvi agitur, qvamdiu, coram qvo? Ex meâ sententiâ qvoddam Antecedens, qvod non sit causa actionis; omne Conseqvens: Connexio qvæ vel sit Causa sine qvâ non vel solum Comes.

[1.] causæ
[1.] efficientis [a] Principalis . . . . . 1. Qvis?
[b] Instrumentalis . . . . . 2. Qvibus auxiliis?
[2.] Finalis . . . . . 3. Cur?
[3.] Materialis seu objecti externi . . . . . 4. Qvid?
[4.] Formalis . . . . . 5. Qvomodo?
[2.] Adjuncti [1.] Loci . . . . . 6. Ubi?
[2.] Temporis . . . . . 7. Qvando?

TAB. XI. De Spontaneo et Invito. [p. 9.]

Circà spontaneum et invitum notentur

I. Distinctio vocis. . . .
II. Synonymia. . . .
III. Divisio Actionis humanæ externæ in merè
Spontaneam, cujus
1. Reqvisita, ut aliqvis agat [1.] SCIENS, nempe circumstantias morales. [2.] VOLENS, id est, ex libertate[13] voluntatis suæ[14].
2. Definitio. Actio spontanea, cujus principium (primum morale, nempe VOLUNTAS[15]) est in agente, et singula, in qvibus actio est (i. e. circumstantias morales), SCIENTE.
Invitam, cujus
1. Definitio. Actio invita est, cum qvis aliqvid agit INSCIUS, vel saltem NOLENS.
2. Subdivisio in Invitam
[1.] per Ignorantiam: cujus causa (sine qvâ non) est ignorantia invincibilis, ita ut cognito posteà, qvod ignoratum erat, actionem seqvatur dolor, seu pœnitentia. . . .
* Pro definitionis meliori expositione notetur:
1. Ignorantia tùm dicitur esse causa, qvando tollit eam scientiam, qvâ positâ voluntas non erat illam actionem imperatura . . .
2. Ignorantia vincibilis (invincibilis) est, cùm qvis nescit ea, qvæ scire poterat ac debebat (non poterat, nec debebat). Potest autem ac debet unusqvisqve scire [a.] jus suum, sive sit Jus [1.] Naturale, cordibus humanis à Deo inditum[16];

[13] in r. nihili sit.
[14] subjectum intellectus libertas, qvia nobilior. Nullam habet perceptionem boni voluntas.
[15] non differt ab intellectu. [16] at elicitum ope sensuum, nec habet species genuinas.

[2.] Positivum ejus societatis, cujus ipse est membrum; [b.] circumstantiarum moralium eas, quæ absque crassâ ignaviâ ignorari non possunt.
Juris ignorantia vocatur universalium;
Circumstantiarum etiam ignorantia particularium, item facti.

[2.] per violentiam seu coactionem, cujus principium est extra (voluntatem) ita, ut ille, qvi agit aut patitur, nihil (ex suâ voluntate) ad eam conferat. . . .

IV. Gradus Intermedii. . . .

V. Theoremata. . . . 2. Itaqve invitum per violentiam minimè est spontaneum, . . . 6. Et actio illa, cujus comes tantùm est ignorantia, ex eo habet gradum spontaneæ, qvia ad eam concurrit volendi si non actus, saltem habitus.

TAB. XII. De Principiis Actionum humanarum. [p. 9.]

[Z. 1—5] I. Qvis h. l. sit sensus qvæstionis: Qvot sint principia Actionum humanarum? Resp. nihil aliud qværit hæc qvæstio, qvàm: Quot sint actiones animæ rationalis internæ[17], è qvibus, tanqvam principiis fluant Actiones spontaneæ externæ? Repete Tab. X.

TAB. XVI. De Temperantiâ[18]. [p. 13.]

TAB. XVIII. De Magnificentiâ[19]. [p. 14.]

Magnificentiæ notentur

I. Definitio. Magnificentia est virtus mediocritatem servans in sumptibus magnis.

II. Objectum. . . .

III. Discrimen à Liberalitate: ex parte
Objecti
1. Liberalitas[20] cernitur in pecuniis modicis, Magnificentia in magnis.
2. Liberalitas[21] versatur in donis gratuitis ergà privatos, Magnificentia in sumptibus ergà Remp.[22]

---

[17] ubi imaginandum.

[18] [Im Tafeltext Z. 35 zu: Ebriositas:] Opsopœus de arte bibendi; [Z. 40 zu: Stupiditas seu vacuitas sensus:] ἀναισθησία.

[19] Magnificentia intelligenda activa, non passiva, qvæ magni fieri debet. Passiva v.g. est cum Rector dicitur Magnificus.

[20] realis.

[21] personalis.

[22] Rempublicam, vel procurando ejus salutem vel splendorem.

Subjecti. Liberalitas cadit in utcunqve divitem, etiam plebejum; Magnificentia non nisi in valdè opulentum, et alicujus inter cives dignationis[23] hominem.

IV. Extrema, in

[1.] excessu, Luxus; [2.] defectu, Sordities[24].

V. Mediocritas. . . .

TAB. XIX. De Modestiâ. [p. 15.]

Modestiæ notetur

I. Definitio. Modestia est virtus mediocritatem servans circà honores modicos[25].

II. Objectum. . . .

III. Extrema. . . .

IV. Mediocritas

1. Modestia vicinior est defectui, qvàm excessui[26]. . . .

2. Honor à viro bono appetitur non ut finis ultimus, sed ut medium seu instrumentum ad actus virtutis in civili societate meliùs exercendos[27].

TAB. XX. De Magnanimitate. [p. 15.]

Magnanimitatis notetur

I. Definitio. Magnanimitas est virtus mediocritatem servans circà honores magnos[28].

II. Objectum. . . .

[1.] Externum [a.] primarium, honores magni, i. e. ii, qvi in Rep. summi sunt, aut summis proximi[29]; [b.] secundarium, cætera bona externa, qvatenus ea magnis illis honoribus subordinantur.

---

[23] Dignatio hic significat non honorem, sed internam dignitatem, qvando sc. officium aliqvod publicum, idqve splendidum sustineat. Adeoqve debetur propriè Magistratibus vel summis vel subordinatis.

[24] Carol. V. vestem sibi resarciendam curavit 2 crucigeris, für 2 Creuzer, an sordidus? Neg. non enim id in Rempublicam contulit sed in seipsum.

[25] Honores hic non utcunqve æstimantur, sed à mensura qvam habent in Republica. Et considerantur vel in fari, vel in esse, vel in conservari.

[26] Aristoteles tamen qvi nullo honoris stimulo moveantur pessimos in republica ait esse. Resp. maximè sunt inutiles, non maximè noxii, seu pessimi sunt privativè, non positivè.

[27] ob usum virtutis expetendus est.

[28] in Republica.

[29] artes hos asseqvendi v. libro, cui tit. Homo Politicus.

*Honorem inter bona externa (qvæ qvidem superiori possint ab inferiore tribui) principem tenere locum, inde probaveris, qvia ab homine majus aliqvid honore ne DEO qvidem pro beneficiis reddi potest[30].

[2.] Internum. . . .

[3.] Medium. . . .

III. Discrimen à Modestiâ ex parte

[1.] Objecti. . . .

[2.] Subjecti. Modestia cadit in hominem utcunqve virtutibus præditum; Magnanimitas non nisi in præditum virtutibus multis et magnis, atqve omninò talem, qvi ob merita in Remp. magnis esse honoribus dignus videatur[31].

IV. Extrema. . . .

V. Mediocritas. Magnanimitas vicinior est defectui, qvàm excessui. Causa è doctrinâ modestiæ facilè intelligitur[32].

TAB. XXI. De Mansvetudine. [p. 15.]

Mansvetudinis notetur

I. Definitio. Mansvetudo est virtus mediocritatem servans circà iram.

II. Objectum. . . .

III. Extrema in

excessu, Iracundia, cujus tres ab Aristotele species numerantur

1. Excandescentia, ἀκροχαλία, citò irascens, citò placabilis[33].
2. Acerbitas, πικρότης, tacitè[34], sed graviter irascens, placabilis tamen.
3. Atrocitas, seu sævitia, χαλεπότης, gravissimè irascens nec nisi per atrocem vindictam placabilis[35].

defectu, Lentitudo.

IV. Mediocritas. Mansvetudo vicinior est defectui, qvàm excessui. Qvia è contrario φίλαυτοι illatas sibi injurias vindicare magis, qvàm condonare solent[36].

---

[30] Amicitiam et Honorem singulatim Aristoteles summum inter bona externa appellat. Sed diverso respectu. Nempe illa in statu æqviparantiæ, s. inter pares, hæc in statu disæqviparantiæ.

[31] Aristoteles ait, optimum debere esse magnanimum. Sed dist. inter bonitatem ethicam et politicam.

[32] imò contra, sensu Aristotelis.

[33] Et faciles motus mens generosa capit.

[34] [Gestrichen; dafür:] facilè.

[35] ascribitur Italis. Historiam illam de Italo qvi alteri laboraverit etiam æternam salutem eripere, in dubium vocat Th. Browne libro de religione Medici, et ex eo Marinius in Polonia defensa.

[36] Homines rebus non irascuntur, sed bestiæ uti Canis lapidem qvo percussus est mordet.

TAB. XXII.

De Virtutibus Homileticis: Veritate, Comitate et Urbanitate. [p. 16.]
Virtutum Homileticarum notentur

I. Etymologia. . . .

II. Species tres

I. VERITAS[37]. Cujus

1. Synonymum. Vocatur et Veracitas.

2. Homonymia. Veritas Ethica sumitur [1.] Confusè pro veritate Ethicâ[38] et Justitiariâ simul . . . [2.] distinctè, pro veritate [a.] Justitiariâ, de qvâ Tab. seq. [b.] homileticâ et ita h. l. à nobis[39].

3. Definitio: Veritas h. l. est virtus servans mediocritatem circà dicendam de se in conversatione communi veritatem.

4. Objectum. . . .

5. Extrema in [1.] excessu Jactantia[40]; [2.] defectu dissimulatio. . . .

6. Mediocritas. . . .

II. COMITAS. Cujus

1. Synonyma. Vocatur etiam Humanitas, Affabilitas.

2. Definitio. Comitas est virtus, servans mediocritatem circà placendum aliis in conversatione seriâ[41].

3. Objectum. . . .

4. Extrema in [1.] excessu, Adulatio[42]; [2.] defectu, Morositas.

5. Mediocritas. . . .

---

[37] Veritas est in genere vel Metaphysica, consistens in convenientia rei cum intellectu Divino. Logica in convenientia intellectus cum re. Ethica in convenientia intellectus cum externis signis uti sermo, scriptio, vestitus, gestus, et hæc sola hujus loci, et dicitur Veracitas.

[38] [Gestrichen; dafür:] Homileticâ.

[39] justitiariæ obligatio est moralis tantùm, et civilis; homileticæ civilis solùm; justitiaria est de alio, homiletica de seipso.

[40] cujus insigne exemplum in Phaëtonte Drexelii.

[41] hodie die Complementir Kunſt, idqve ratione objecti externi. Qvasi complementa sermonis.

[42] ab adaulari, s. ad aulam esse, unde et media producit; per transpositionem laudatio, id cùm solent adulatores. Aristoteli in politicis servile vitium.

III. URBANITAS. Cujus

1. Definitio. Urbanitas est virtus mediocritatem servans in jocando[43].
2. Objectum [1.] Externum, personæ nobis in conversatione jocosâ oblatæ[44]. [2.] Internum, cupiditas jocandi. [3.] Medium, actus [a.] jocandi; [b.] joco abstinendi[45].
3. Extrema in [1.] excessu Scurrilitas[46], [2.] defectu Rusticitas . . .
4. Mediocritas.

TAB. XXIII. De Justitiâ Particulari.

JUSTITIAE notetur

I. Homonymia. . . .

II. Definitio: Justitia particularis est virtus mediocritatem servans in bonorum externorum distributione aut commutatione jure stricto debitâ.

III. Objectum. . . .

IV. Species duæ, qvarum

1. Nomina: { Distributiva / Commutativa } qvæ ab Aristotele vocatur { διανεμητικὴ / διορθατικὴ } à Grotio { attributrix[47]. / expletrix.

*1. . . . 2. Grotius, tametsi easdem cum Aristotele species Justitiæ exponere vult videri: tamen, ut in iis definiendis ab Aristotele perperàm intellecto præter rationem discedit: ita ne in ipsorm qvidem definitorum conceptibus cum eo per omnia consentire videtur[48].

2. Comparatio:

(I_1.) Justitia Distributiva officium suum facit distribuendo in singulos, qvod erat universorum, sive sit lucrum . . ., sive damnum . . .

---

[43] urbanitas sumitur vel generaliter pro Civilitate morum, ut in illo vulgari: Diceris urbanus, at non urbanus haberis. Cum ceu vacca bibas, et suis instar edas. Specialiter pro jocis.

[44] non cum rebus, sed cum personis jocari solemus.

[45] Medium etiam poni potest et in proferendis jocis et in perferendis; illud enim non qvilibet, hoc (germanicè ſcherz verſtehen) qvilibet potest, et debet.

[46] à græco σκιός. Stercus, os enim talium hominum qvasi Cloaca, ex eo germanum ſchurke; graecè βωμολοχία à mendicantibus, qvi ad aras et templa Deorum sedebant aut jacebant mendicantes, interea ad fallendum tempus, et seipsos scormatibus tractabant, et prætereuntes, qvi nihil dedissent, deridendos ponebant. Magir. in Eth. Ar. lib. 4. c. 8. p. 404. 410.

[47] assignatrix.

[48] l. 1. c. 1. I. B. et P.

(I_2.) Justitia Commutativa officium suum facit, singulorum . . . cum singulis commutationes voluntarias dirigendo, invitas corrigendo.

*1. Commutatio vocatur etiam contractus. Estque duplex è mente Aristotelis: [1.] Voluntarius . . ., [2.] Invitus, . . ., sive clam: e. g. furtum, beneficium, falsum testimonium; sive palam et per vim manifestam: e. g. latrocinium, verberatio, convicium. 2. Contractus invitus, prout hic intelligitur, est injuria, seu actus injustitiæ: . . . 3. In hujusmodi contractibus invitis, sicuti ad eum, qvi patitur injuriam, damnum pervenit, v. g. circà opes, valetudinem, bonam famam, aut aliud bonum extremum: sic injuriam faciens lucrum aliqvod involare censetur, dum se quasi dominum constituit boni alieni, illud sive usurpando ut suum, sive corrumpendo[49]. 4. . . . 5. . . .

(2.) Justitia { Distributiva / Commutativa } observat proportionem { Geometricam / Arithmeticam } et exæqvat { rem personæ / rem rei.

V. Extremum unicum, Injustitia particularis, cujus
forma. Injustitia simul in excessu et defectu peccat. Ita e. g. qvi defraudat alterum, is sibi plus sumit, alteri minus relinqvit, ac par est[50].
species similiter duæ, nempe Injustitia [1.] Distributiva, [2.] Commutativa.

VI. Mediocritas. . . .

TAB. XXIV. De Justitiâ Universali.

JUSTITIAE universalis consideretur

I. Descriptio. Justitia universalis[51] nihil aliud designat, qvàm virtutem moralem, sumptam cum relatione hominis cujusqve, tanqvam partis in societate civili rectè se habentis ad cæteros cives, . . .

II. Nomen . . .

III. Divisio in partes: ubi notanda
1. Doctrina Aristotelis: . . .
2. Doctrina veterum ante Aristotelem: . . .
3. Harum inter se collatio: (1.) . . . (2.) . . . (3.) . . . (4.) . . . (5.) Veteres eidem divisioni includebant virtutem universalem (Justitiam) et particulares: Id Aristoteles neutiqvam fecisse deprehenditur. (6.) Veteres rationem Justitiæ universalis qværebant in relatione hominis ad seipsum, vel totius animæ . . . ad suas partes: At Aristoteles eam qværit in relatione hominis ad alios homines.

IV. Oppositum. Injustitia universalis. . . .

V. Principium dirigens actuale, quod est Jus seu Lex. . . .

---

[49] pulchrè. [50] NB. [51] est pietas. NB.

VI. Conjugatum. Justum, cum opposito Injusto. . . .

†Discrimina qvatuor virtutum Cardinalium Scholastici aliâ ratione exponunt, et ita qvidem, ut in iis emergat Justitia particularis, qvanqvam et hîc alii aliter. Sed nos veterum explicationem sumus secuti, sine qvâ vix est, ut Aristotelem hîc rectè intelligas[52].

TAB. XXV. De Jure. [p.19.]

Juris notetur

I. Homonymia. . . .

II. Synonymia. . . .

III. Definitio: Jus est dictamen rectæ rationis, homines in societate constitutos ad honesta facienda, et turpia vitanda obligans. . . .

IV. Divisio in Jus

[1.] Politicum seu Civile . . . [2.] Öconomicum seu Domesticum . . .

V. Subdivisio Juris Politici in

Naturale, qvod ubiqve eandem vim habet, et non, qvia ita videtur, vel non videtur. Vocatur aliàs Lex Naturæ. . . .

Legitimum, qvod ab initio, hoc an illo modo fiat, nihil refert, at postqvam constitutum est, refert. Vocatur aliàs Jus voluntarium, seu positivum: Lex positiva.

*1. De jure voluntario humano hîc loqvimur. Datur prætereà et Jus voluntarium divinum. Sed hoc, qvia meræ est revelationis, à foro Philosophico alienum censetur

2. Differunt Jus Naturale et Legitimum multis modis, his verò præcipuè: 1. J. N. originem habet à Deo et Naturâ; J. L. à voluntate hominis. Itaqve 2. Illius obligatio est per se interna et immutabilis[53]; hujus externa et mutabilis. Et 3. Illud innotescit nobis per naturales notitias; hoc per promulgationem. 4. Illud unum est per totum mundum; hoc tàm varium, qvàm ipsæ Respublicæ. 5. Illud obligat omnes homines, hoc suos tantùm cujusqve Reip. Cives.

---

[52] vide Azorium.

[53] Contra, Deus mutare potest: 1. qvia potest mutare Ens in non Ens. 2. aut est necessitas absoluta, aut hypoth. non si hæc omne Ius voluntarium est. Si absoluta, at nulla contradictio. 3. mutatum est licitè à voluntate hominis: per præscriptionem, necessitatem, et bellum. Sic vata ægyptia.

VI. Cognatum, Aeqvum, cujus
1. Synonymia. . . .
2. Homonymia. . . .
3. Definitio: Aeqvum est correctio (i. e. juri naturali consentanea exceptio) juris legitimi eâ parte, qvâ ob universalitatem deficit. . ?. .
4. Oppositum, τὸ ἀκριβοδίκαιον, . . .

VII. Oppositum, Iniuria, τὸ ἄδικον, . . .

TAB. XXVII. De Semivirtute, Virtute Communi, et Heroicâ[54]. [p. 21.]

TAB. XXIIX[55].

Processus Actionum moralium in Statu Semivirtutis et Semivitii, ostensus in exemplo objecti jucundi aut utilis, sed turpis, qvod sit v. g. pecunia aliena. [p. 22.]

*Declaratio qvorundam Terminorum, qvi in hâc tabula usurpantur. Transmissio fit ab unâ potentiâ cognoscente ad alteram. Repræsentatio fit à potentiâ cognoscente ad appetentem. Transitus fit à potentiâ ad actum ejusdem generis. Imperatio [vel] Prohibitio fit à voluntate ad alias potentias, quæ possunt obedire.

Objectum externum sistit se
1. Sensui externo. Hic transmittit
2. Sensibus internis, et maximè Phantasiæ. Hæc
[a.] repræsentat

[54] [Im Tafeltext Z. 70—71 zu: VI. Oppositum, Feritas . . .]: principium Impietas.

[55] In hac tabula more Mathematico sunt Explicationes Terminorum, vide ipsum schema, ex qvo in fine porismata educuntur.

Schemate ad instar Mathematicorum res optimè declarabitur. Igitur describatur Pentagonum regulare, ei inscribatur Circulus, Circulo inscribatur aliud Pentagonum, huic novus Circulus. In hoc circulo sint duo diametri se intersecantes qvomodocunqve. Hoc schemate qvid intelligam velimqve, nunc explicabo.

Pentagonum externum membra corporis externa denotat, et ea qvinqve libuit assignare, non tanq. vellem partes corporis designare, sed tanq. subjecta, sensus. Ac poteris si lubet angulos sensibus reliqvis qvinqve, visui, auditui, olfactui, gustui, tactui venereo, reliqva Tactui communi ubiqve diffuso assignare, aut poteris angulos contactus pro sensibus 5 potius accipere, reliqva pro sensu Tactus communi. Circulus igitur Pentagono inscriptus est sensus s. interna qvædam perceptio, et motus spirituum. Nam mihi sanè nescio qvomodo aptum videtur Lineam rectam corporibus, Circulum admirabilis inexplicabilisqve naturæ, indeterminatum ad opposita, volubilissimum mobilissimumqve, interminatum, firmissimum, im-

3. Potentiæ Appetitûs sensitivi. Hæc transit in
4. Affectum præcipitantiæ, seu motum primum, subitum, simplicem, qvi appetit, ut rem jucundam.
[b.] transmittit
5. Potentiæ intellectivæ. Hæc transit in
6. Contemplationem, et judicat, objectum esse Bonum, qvia jucundum, vel Malum, qvia turpe. Sic utrumqve repraesentat

---

materialioribus et subtilioribus comparare. Similiter igitur 5 arcus erunt in circulo, et totidem anguli contactus corpori correspondentes. Nam certum alias est ex Physicis, qvod spiritus ferè figurentur et disponantur ad figuram corporum unde avolant, ex qvo principio sensuum motum Democritæi, imò ipsam generationem hominis, non sine ingenio declarârunt. Pentagonum interius et minus est Affectus, s. spiritus ipsi cum inclinatione considerati, qvi qvasi materia sunt et membra intellectus Practici, et is eorum velut anima est. Hi spiritus igitur qvatenus relati sunt ad membra et dicebantur sensus, circulo repræsentati sunt, qvia corpore subtiliores, saltem ad sensum; nunc collati ad intellectum corporescunt, aut potius sunt id qvod revera sunt, corpora, et alio pentagono describuntur, qvia ut dixi Membra intellectus interna seu spiritus, ut ex Anatomicis patet, et doctrinâ de Nervis, externis sunt parallela. At Circulus interior est ipse Campus ut ita dicam rationis et intellectus, in qvo Species intelligibiles discurrunt moventurqve. Verè a. intellectus noster circulus est, sui similis, ἀμιγὴς, non alligatus, tantùm tangens et inclusus, libertas invincibilis remanet, neqve nisi à semet ipso ad alterutrum oppositorum determinatur. In hoc a. circulo, aut si mavis sphæra, posset n. et multo aptiùs in solido repræsentari, duo sunt Diametri, aut si sphæra esset, circuli, qvorum unus sit a b, alter c d.

Porro sciendum est duos exinde qvasi Axes oriri, unum tanq. Axem Aeqvatoris in sphæra Mundi; alterum tanq. Axem Eclipticæ. Et Polus Antarcticus sit b, tanq. ad inferiora directus. Polus Arcticus sit A. Similiter polus Axis Eclipticæ superior sit C, inferior D. Punctum E sit in qvo concurrunt, in eo residet qvasi fons et virtus intellectiva, unde rivuli, nimirum actus et intellectiones elicitæ ex allabentibus à sensu speciebus exiliunt. Diameter a. Unus a, seu alter Axis AB, est radius impressus humanæ menti, ex qvo judicat simplici intuitione et congruentia qvad. secum concreata aliqvid bonum vel malum esse moraliter. Et radius qvidem s. semidiameter EA, attractivus est et ad polum Arcticum, isqve continet jussum, EB remotivus est ad polum Antarcticum, isqve continet vetitum. Ulterius EC est radius continens Utile, ED est radius continens noxium, ille attractivus et magneticus poli similis ad congenerem, hic remotivus s. repulsivus, et Magneticus poli oppositi ad oppositum. Totus a. Axis s. Dia-

7. Voluntati.
8. Apud qvam hinc oritur pugna Sensus qvi dictat: Appete! et Rationis qvæ dictat: Fuge!

INITIUM MORALITATIS ETHICAE.

9. Voluntas utitur libertate suâ, et adjungit se vel
10. Sensui, patiturqve hunc dominari Rationi: Unde fit progressio ad vitium: Voluntate scil.
[a.] transeunte in

---

meter CD denotat relationem SUMMI BONI, qvod qvisqve intellectu et conscientia errante sibi finxit, et C qvidem denotat Summum ejus Bonum, D summum ejus malum, et qvo summum istud bonum in sphæra hac morali à SUMMO BONO VERO, Honesto nempe s. DEO qvi ipse nostrum præmium erit, distat majori segmento circuli moralis, eò majorem Angulum faciunt Axis æqvatoris et Eclipticæ, et hominis intellectus corruptior est, et judicium magis erroneum. Gradus a. summorum bonorum fictitiorum, et in qvantum unumqvodqve propinqvius sit Summo Bono VERO, s. DEO, poterit ex Augustini ex Varrone speculationibus æstimari, ego id nunc suo loco relinqvo. Tum verò Axis æqvatoris et Eclipticæ toto semicirculo distant, vel potius radii, qvando C venit ad B, et D venit ad A. Tum Intellectus est desperatus, et pro fine qvasi habet nihil, et Ens, et ἀυτὸν DEUM habet pro inutili. Hic a. non habitum æstimo s. distantiam impressionis, sed distantiam ab objecto; posset similiter et Habitus æstimari, ut qvando radius EA et EC et EB et ED angulum acutum faciant, homo sit in semivirtute, sed propiore Virtuti, qvando angulum rectum, utrinqve æqvè distet, qvod nescio tamen an sciri ita accuratè possit in moralibus, qvando faciat Angulum obtusum, sit in semivirtute aut potius vitio magis vitioso, qvando verò toto semicirculo distent, sit in Habitu vitiosissimo et maximè à Virtute distet. Interdum a. ut dixi Axis æqvatoris et Eclipticæ coincidunt qvasi formaliter et Linea, non verò materialiter et dignatione, et tum radii qvi coincidentes esse debebant sunt planè contrarii (interdum a. coincidunt verè, ut in nostro Salvatore semper).

Videbitur a. alicui mirum et qvasi incongruum et absurdum hoc in schemate poni, esse simul circa id actum attractivum et repulsivum. Resp. distincti sunt actus, et primus est qvasi naturalis conscientiæ, alter utilitatis, qvippe non impressa sed acqvisita, idqve si à habitu abstrahas, sin verò non objecti sed habitus sinas esse gradus anguli morales, tum res pulchrius explicabitur, nam conscientia eò magis in homine est obliterata qvo habitus est vitiosior, cessabit igitur ejus Actus.

Notes qvoqve hic distare sphæram meam à Weigeliana, nam ut ejus τὰ ἄλλα à mea distant constructione, ipse æstimat justitiam et gradus peccati contra legem DEI assignatam, qvi

11. Affectum incontinentiæ (infirmitatis) seu motum secundum præmeditatum, mixtum (ex voluntate et appetitu sensitivo indomito), qvi appetit malum morale sub specie boni jucundi.

[b.] imperante

12. Intellectui, ut cogitet de mediis adipiscendi.

13. Locomotivæ, ut ministret, et exeqvatur.

Vel

---

nescio an in se et formali peccati assignari possint, ipse æstimat actionem externam, ego internam, ipse qvoqve æstimat actionem. Ego habitum, aut objectum, et sic moralitatem non justitiæ et Ethicæ qvasi ejus, sed Ethicæ qvasi Aristotelicæ habitus et beatitudinis expendo. Addo tamen et hoc posse ita concipi, ut summa distantia sit, non 180 gradibus, s. toto semicirculo, sed 90 gradib. s. angulo recto distare, ut coincidentia linearum cum contrarietate evitetur. Sed esset tunc cogitandum qvomodo reliqva qvoqve coaptentur. Ego verò non præcipuè æstimationis causa et ex Geometria ut Weigelius, sed etiam adumbrationis ipsius motus causa et ex Statica qvoqve hæc delineavi.

Nunc ut pergam facto schemate et constructo ipse motus explicandus est, isqve optimè ex Optica et ut ita dicam Statica visus, nam incidentiæ objecti instar radii, sensoria et qvæ transmittunt instar διαφανοῦς concipientur. Nihil nunc de crassitie διαφανῶν disponam, nam manifestum est crassissimum Polygonum exterius ut appellant Fortificatorii, Circulum exteriorem in secundo, Polygonum interius in tertio, Circulum interiorem in 4to gradu tenuitatis esse debere. Ex hoc illud qvoqve observo, cur nuda polygona s. lineæ non refringant, sed qvatenus sunt cum circulo apposito, qvia aptissimâ Analogiâ in Opticis Diaphanum planum nihil ad rem qvod faciat refringit, ut diaphana convexa, it. concava fortem habent refractionem. Porro Radius ex objecto allabens vel recto angulo allabitur vel curvo. Si recto allabitur, tum vel transit vel repercutitur. Si repercutitur, vel in eum tandem statum venit ut transeat, vel ut non transeat. Deinde qvod allabitur in genere vel transit, per potentiam Locomotivam, vel repercutitur. Si simpliciter transit sine repercussione, tum non est bonum malumqve propriè sensile ut pecunia aliena. Imò videtur potiùs sic dicendum, repercuti in externo isto nunqvam prorsus et omnino, aut si planè repercutiatur id fieri sensu in alia intento et non advertente. Sin transeat vel transire simpliciter, et tum non esse bonum malumve sensile, sed sensui indifferens, vel transire cum refractione. Refractio a. nihil aliud est qvàm reflexio cum transitu, ut alibi contra Cartesium et Is. Vossium declarabo. Ita a. comparatum est, ut qvod transit per Polygonum exterius crassissimum illud sine refractione id transeat etiam per circulum sensus, id est Atmosphæram spirituum adhuc crassiorum inter membra et sensus circulum

14. Rationi, et huic subjicit sensum. Unde fit progressio ad virtutem: Voluntate scil.
[a.] transeunte in
15. Affectum continentiæ seu motum secundum, præmeditatum, mixtum (ex voluntate et appetitu sensitivo aliqvantùm, licet nondum satis, domito), qvi fugit malum morale, non obstante, qvòd sit bonum jucundum.
[b.] prohibente

---

interjectorum, qvando nimirum tactus communis est, s. extra Angulum contactus; qvando aliqvis reliqvorum est et fit in ipso Angulo contactus, tum simul cum transitu per externum transit per internum, et sic per Circulum.

Qvod a. transit per circulum sensus sine reflexione vel refractione, id etiam transit per circulum affectus, affectus n. et Atmosphæra inter sphæram sensus et sphæram intellectus ita comparatus est suis poris, ut qvod transmittit sensus, transmittat et ipse, at sensu turbato turbari et ipsum et ordinem confundi necesse est. Si igitur transit per sensum s. externas partes corporis sine motione et affectione vel jucunda vel dolorosa, etiam sic per Affectum transibit. Ulterius qvando refringitur in sensu, tum ubi in affectum deveniat, etiam sic refringi necesse esse. Sed hic κριτήριον sitne affectui jucundum an dolorosum, qvia jam indifferens non est, est istud: vel debet vi transire qvod incidit, idqve qvâ incidit figura incongrua ad dispositionem Atmosphæræ, tum cedunt qvidem Atomi Atmosphæræ, sed non contrario loco exeunt radiumqve faciunt Activum. Qvando igitur commodè incidit, imprimit Atmosphæræ motum qvem ipse habuit, et sic exit ex altera parte radius Atmosphæræ in Locomotivam, qvi est Affectus et motus primus præcipitantiæ; vel non imprimit iis motum suum sed contrarium contra se, et sic transit in intellectum.

Porro qvod incidit in intellectum vel est practicum vel solùm cognoscitivum. S. vel trahit nos vel repellit; vel non afficit. Si non afficit, tum incurrit qvidem intellectus sphæram, sed non in centrum pervenit, atqve ita neqve ut utile, neqve ut noxium neqve ut indifferens ab intellectu concipitur. Sin a. incidit in centrum, tum considerandum, qvem Angulum faciat ad Axem Eclipticæ, s. Diametrum CD, nam vel coincidit ei, vel angulum ad eam facit. Si coincidit, tum vel ingreditur per D, vel per C. Si per D, tum repellitur ad summam rei, nos n. non hic velitationes qvæ ultro citroque fiunt boni et utilis intuebimur, id n. infinitum est, sed intuebimur summum bonum, qvod is propositum habet, qvi cogitat, id igitur vel utile judicat ad summum bonum suum, qvod incidit, vel noxium. Si utile, tum attrahit in ultima determinatione, nam in E residet voluntas et determinat, sin noxium, rejicit. Sed qvando præcessit aliqvis affectus præcipitantiæ, seu objectum sensui jucundum, fit plerumqve, ut, nisi homo sit fortiter radicatus in suo summo bono imaginario, qvod aliud habet à voluptate cor-

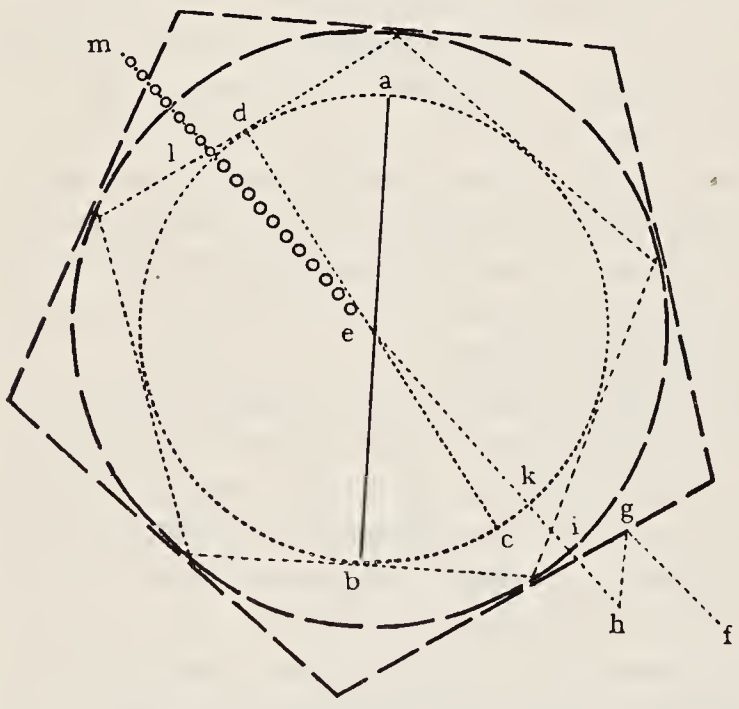
16. Intellectui, ne cogitet de mediis adipiscendi.

17. Locomotivæ, ne ministret, aut exeqvatur.

*Apparet prætereà ex hâc tabulâ:

1. Cur Affectûs præcipitantiæ, seu motûs primi (4) non sint in nostrâ potestate? quia scil. præcurrunt actum intellectûs (6) et voluntatis (9). Et hæc causa est, cur Præcipitantia minus sit in vitio, qvàm infirmitas (11) qvia hanc præcedunt actûs intellectûs et voluntatis.

poris, voluptas interni in illo actu sit ei summum bonum, et seponit interim alterum. Id fit in isto Schemate, qvia commoti in eam partem velut mare Atomorum et Atmosphæræ affectuum, in qvam fertur objectum, simul Atomi intellectuales fortiter commoventur in eam partem; nisi igitur firmior sit eradicatio ex intellectu voluntate et determinatione in contrarium objectum, non repelletur, sed impelletur in E. Antea sentiebatur, anteq. veniret in E, qvia intellectus sentit ipsa resistentia et impulsione contra se venientis. Qvando igitur venit ad E, via CE, tum via executionis pellitur in contrarium, nam idem actus intellectus et spiritus, qvi sunt repulsivi, sunt executivi et imperant ad agendum. Sic igitur exeunt radii intellectus in alteram partem et alterum hemisphærium qvod est Executivum, et sic commovent affectus in eam partem, emissis radiis, ex qvibus radii pertingunt in locomotivam et præcipuè ejus angulos, et sic tandem Actio externa exercetur.



Nunc Termini illi explicandi et applicandi sunt: est Sistentia, is est Linea fg incidentium 1ma in Polygonum exterius. Non a. solùm qvod in ipsam lineam jussi et vetiti, utilis et noxii incidit, repellitur vel attrahitur (nam illa præcepta et radii mentis sunt majoris propositionis instar, in qvâ se insinuat et subsumtionem præbet, dum illam lineam ingreditur, qvicqvid incidit), sed et qvod incidit in vicinia et non 90 gr. distantia; nam qvod ab a et b aut c et d 90 gr. differt, illud est indifferens aut saltem videtur homini illi. Sensatio est refractio ghl. Non-indifferentia Appetitus sensitivi est Incidentia in solidum linea ik. Delectatio Appetitus sensitivi sumta cum linea lm qvatenus ea ex

2. Qvomodo cum actu incontinentiæ conjungatur actualis inscitia rei qvæ agitur, qvod ad moralitatem ejus attinet? Nam de præcipitantia, qvia hæc actum intellectûs, ut diximus, antevertit, res clara. De infirmitate verò sic habendum, vehementiâ affectûs illius mixti percelli intellectum, ut immoretur contemplationi objecti, qvâ parte sensibus jucundum (aut molestum) est, et interim illud desinat contemplari, qvâ parte Rationi turpe (aut honestum) judicatur. Ac fit etiam, ut voluntas talem contemplandi continuationem, aut cessationem intellectui imperet. Porrò, post opus incontinentiæ perfectum, voluptate paulatim fatiscente, aut prorsus abeunte, redire solet intellectus ad speculationem veterem rectæ rationis. Hinc pœnitentia facti.

3. Qvâ ratione Voluntas in actionibus humanis sit primum movens? Est enim primum movens tùm primitate ordinis scil. in linea moralitatis Ethicæ: tùm primitate dignitatis, ob motûs præstantiam: movet enim imperando, non transmittendo, aut repræsentando.

TAB. XXIX. De Prudentiâ et cæteris virtutibus Intellectualibus. [p. 23.]

Virtutes morales diriguntur à Prudentiâ, cujus notentur

I. Convenientia cum cæteris virtutibus intellectualibus. Convenit autem definitione generali, qvæ est hæc: Virtus Intellectualis est habitus mentis, quo illa affirmando vel negando verum enunciat.

II. Discrimen à cæteris virtutibus Intellectualibus....

Divisione. Virtutes Intellectuales sunt qvinqve:

1. Intelligentia, Νοῦς,	qvæ est in Intellectu	Theoretico	et versatur circà	prima principia complexa.
2. Sapientia, Σοφία,				contemplabile nobilissimum, qvod est Deus, et res divinæ.
3. Scientia, Ἐπιστήμη,				minus nobile, qvod sunt res creatæ.
4. Prudentia, Φρόνησις,		Practico		agibile nobilissimum, qvod est Bonum morale.
5. Ars, τέχνη,				minus nobile, qvod est Bonum artificiale.

---

punctis constat. Incidentia in E linea hk continuata est Practicatio ut ita loqvar seu pertinentia ad intellectum practicum. Distantia k minor qvàm 45 gr. à C est non-indifferentia intellectualis. Distantia major ab A qvàm b est turpitudo (ingens) moralis. Distantia tam parva et solùm II graduum à C est ingens utilitas respectu summi boni falsi, qvod ille homo habet. Linea EL nullis s. cyphris constans est radius intellectus assentientis

Definitionibus specialibus Aristotelicis: 1. INTELLIGENTIA est habitus Principiorum. 2. SAPIENTIA est scientia rerum honoratissimorum. 3. SCIENTIA (latiùs paulò accepta) est habitus demonstrativus. 4. PRUDENTIA est habitus cum verâ ratione activus circà ea, qvæ homini (simpliciter) bona et mala sunt: (ea verò sunt honesta et turpia)[56]. 5. ARS est habitus cum verâ ratione effectivus[57].

Executivus. Linea LM punctata simul et cyphrata est motus intellectus determinantis s. voluntatis imperantis et appetitus impellentis simul incidens ad M in Locomotivam eamqve ad opus perseqvendum determinans.

Porismata Thomasii etiam ex hoc schemate deduco, et primum probo, qvia linea LM prius fit punctata, qvàm intellectus se determinet, de secundo idem ex eodem patet, qvia non solùm non determinatio, sed ne intellectio qvidem distincta præcessit. Voluntatem a. seu Rationem ut ego appello determinantem esse primum movens morale et dignissimum, patet, qvia ejus radii sunt cyphrati. Atqve ita licet nonnulla nunc qvoqve in hoc schemate desiderem, pleraqve tamen mihi videntur luculentè satis et concinnè declarata.

[56] Prudentia nihil aliud qvàm habitus ubiqve videndi qvid utile est. Ars verò agendi: illa est impressio in cognoscentibus partibus; hæc habilitatio in agentibus. Illa cognitione præceptorum, hæc ipsa exercitio comparatur; in illa μάθησις, in hac ἄσκησις, utriqve substernitur φύσις. Prudentia a. κατεξοχὴν, s. summa est, videre qvid ad summum sit utile, subductis ubiqve rationibus, et utilitate diversorum subjectorum, tùm etiam utilitate et damno ex eodem subjecto futuro ponderatis. Hoc verò est doctrina de ultimo bono, cujus exercendæ habitus, Columen Artium. Interim tamen et ars sæpe pro systemate præceptorum usurpatur. Ita dici potest etiam artem Musicam tenere qvi Manibus caret. Ex hoc patet id qvod vulgò dicunt Prudentiam, sc. Scientiam utilitatis in summa (qvid ait Seneca: de tota vita deliberare) ab artibus solo gradu præcellentiæ differre, uti Sapientia à Scientia. Et agnoscit ipse Aristoteles ita esse artem qvamcunqve ad Prudentiam summam; uti χαλινοποιητικὴν ad eqvestrem. Artes a. Subordinatæ sunt, si opus subordinatæ est instrumentum subordinantis. Qvemadmodum Scientiæ Subalternæ sunt, si objectum subalternatæ est modus subjecti subalternantis. Prudentia igitur refertur ad Scientiam, non universalem, sed subsumentem, sub universalibus regulis; practica n. dicitur qvia datur ars ipsi coëxtensa, aliter non differt à Theoreticis, sed solùm ab extrinseca denominatione ista divisio est petita. Nam ipsi propositionis alicujus cognitioni in se accidit, aliqvam artem coëxtensam esse.

[57] Experientia est præteritorum memoria, prudentia est futurorum Expectatio, similium nimirum iis qvæ jam experti sumus. Hobb. init. de Corp. P. 1. c. 1. n. 2.

III. Discrimen à solertiâ seu ACUMINE. . . .

IV. Distinctio in modos considerandi. . . .

V. Divisio Prudentiæ Politicæ, seu Civilis in partes. . . .

VI. Cognata. . . .

VII. Oppositum. . . .

TAB. XXX. De Voluptate. [p. 24.]

De Voluptate notentur

I. Homonymia. . . .

II. Qvid non sit? Resp.

1. Voluptas non est motus. Qvia (1) voluptas est actus perfectus; motus actus imperfectus. (2) Motus est ens successivum, et in partes dividuum; Voluptas non item. Unde (3) motus unus alio dicitur tardior celeriorve; non item voluptas voluptate[58].

* Hinc seqvitur, Voluptatem qvoqve non esse actionem, seu operationem (ἐνέργειαν). Nam et operatio motus est quidam.

2. Voluptas non est affectus. Hic enim pertinet ad facultatem appetentem; Voluptas ad cognoscentem[59].

III. Qvid sit? Resp. Voluptas est operationis secundùm naturam a) non impeditæ b) ultrò superveniens finis seu perfectio[60]. . . .

a) Operatio secundùm naturam hîc vocatur, qvæ convenit naturæ hominis in statu recto consideratæ. Ea verò duplex, animalis et humana. Qvarum illa sæpe simpliciter Natura; hæc Ratio appellatur. b) Impeditam actionem non voluptas, sed difficultas et molestia comitantur. Ac tales sunt actiones habitum præcedentes. Unde comparati habitus signum est voluptas actionem comitans.

IV. Reqvisita. . . .

---

[58] Est percepti objecti jucundi, E. est motus. Si non est motus, erit aliud. At nec est substantia, nec qvantitas, nec qvalitas, nec Relatio, E. Non est sanè relatio aut substantia. E. erit qvalitas, erit igitur passio aut passibilis. Si hoc, vel erit qvalitas sensibilis, vel erit affectus adipiscendi. At non est, qvia hîc negatur, E. est motus.

[59] Videtur n. esse etiam conseqvens perfectio qvædam appetitu non impedito. Qvando n. appetitio non impeditur, et asseqvitur objectum, ibi oritur voluptas.

[60] seqvitur ergo qvod sit et voluptas in inanimis.

V. Divisio. Voluptas est vel [1.] Corporis seu sensus. . . . [2.] Animi seu Mentis. . . .

*1. . . . 2. . . . 3. . . . 4. Etsi operationi animæ rationalis secundùm virtutem nexu indivulso adhæret voluptas animi, tamen summum Bonum hominis non in voluptate istâ comite vel pedisseqva, sed in ipsâ actione, principe scil. ac Dominâ, qværi debet. Qvi autem summum Bonum ipsam voluptatem animi esse censuerunt, ea re lapsi sunt ferè, qvod discrimen inter actionem et voluptatem (sunt enim harum naturæ copulatissimæ) pervidere non potuerunt. Qvod ipsi qvoqve Aristoteli VII. Nic. 12. et 13. evenisse dicas, ut opus fuerit δευτέραις φρόνεισι, qvas habemus X. 3. 4. 5[61].

VI. Distinctio æqvivoci. . . .

TAB. XXXI. De Amicitiâ. [p. 25.]

De Amicitiâ notentur

I. Modus considerandi. . . .

II. Definitio: Amicitia est (1.) benevolentia (benevelle alicui dicimur, cùm amamus eum primariò non propter nos, aut bonum inde ad nos perveniens, qvi amor est concupiscentiæ[62], sed propter ipsum aut bonum, prout in ipso existit, et hunc vocant amorem amicitiæ) (2.) mutua, (3.) non latens (i. e. officiis declarata). Implicat hæc Definitio tria amicitiæ reqvisita[63].

III. Divisiones.

1. ab Objecto, seu re amabili. Amicitia est vel

Honesta	cùm amo alium primariò propter	honestatem, qvæ est in ipso.
Jucunda		voluptatem, qvàm commodum
Utilis		qvod ab eo polliceor mihi[64].

*1. . . . 2. . . . 3. Differunt etiam inter se amicitiæ imperfectæ. Nam jucunda similior est honestæ, qvàm utilis: magis item qverelis vacat, qvia in ea ex mutuo consensu statim fit ex-

---

[61] plurimi tamen præclari Philosophi Beatitudinem in animi voluptate collocârunt, inprimis ex Veteribus Epicurus, ex recentibus sectator philosophiæ ejus Laur. Vallensis qvem vide lib. de vero bono, et in Apologia. It. P. Gassendus in Ethica Epicuræa, et Th. Hobbius in Elementis de Cive. v. Vallam in Apol. ad Eugen. Pontificem pag. 16.

[62] hic sunt signa DEI.

[63] Amicitia ex affectu actione et relatione composita est. E. non poterit ei pro genere assignari affectus. Amor est appetitus unionis cum amato, E. non est propter amatum sed nos. Maj. prob. Qvià appetitur unio, ut nos perficiamus, non ut amatum. Qvià non amamus de formia, sed pulchra, non qvia perficiantur, sed qvia perficiant.

[64] qvicqvid amamus id propter nos, qvia supra tab. Boni etc.

æqvatio voluptatis. Jucundam magis appetunt divites ac potentes, utilem egeni et imbecilles. Jucunda inter juvenes ferè; utilis inter senes coit; qvanqvam et senes libidinosos et avaros juvenes reperias[65]. 4.... 5....

2. A subjecto, seu Personis. Amicitia est vel

(1) { Aeqvalis, ἐν ἰσότητι / Inæqvalis, καθ' ὑπεροχὴν } qvæ intercedit { personis } { æqvalibus[66] ... / inæqvalibus ... }

(2) { Politica seu Civilis / Oeconomica, seu domestica } qvæ locum habet inter { personas societate } { Civili / domesticâ } copulatas

IV. Mensura φιλαυτία, seu Amor sui ipsius. Tum enim se qvisqve alteri verè ac bonâ fide amicum sciat, si eum illo amoris genere complectatur, qvo per naturalem φιλαυτίαν se ipsum. Amat enim se qvisqve naturaliter amore non concupiscentiæ[67] sed amicitiæ ...

V. Theoremata. 1. Ut voluptate nullum post virtutem bonum majus in bonis internis: sic Amicitiâ in externis (qvæ qvidem ab æqualibus ad nos proficisci possint)[68]....

TAB. XXXII. De Politicæ naturâ et Constitutione[69]. [p. 26.]

Politicæ notetur

I. Homonymia....

*1.... 2.... 3.... 4.... 5. Ut in morali doctrinâ Epicurus, sic in civili Machiavellus invisum nomen est. Jure, an injuria non definio. Neqve id hujus est loci. Disciplina quidem certè, quæ utrumque famosum fecit, execrabilis est. Scholam Machiavelli dum damno, nemo putet à me absolvi Monarchomachos, strenuos quidem pestilentis illius sectæ impugnatores, sed studio ἀθολκῆς in alia doctrinæ Politicæ parte abreptos in alterum errorem, non minus pestilentem priore[70]....

II. Etymologia....

III. Synonymia....

IV. Definitio: Politica est posterior pars Philosophiæ Practicæ, agens de summi Boni Civilis subjecto (qvod est Civitas), et Medio (qvod sunt leges).

V. Partitio....

---

[65] Amicitia qvæ tardè incipit similior est honestæ qvàm jucundæ; utilis tardè incipit.

[66] Amicitiæ fundamentum est similitudo. E. nullum est dissimilans. Amor n. est similium.

[67] qvi amat se propter bonum in se, amat se amore concupescentiæ.

[68] at actio melior. 2. sensuum integritas voluptate corporis. melior fama bona.

[69] Phil. Scherbius de Naturâ Politicæ 8°.

[70] Nonnulla ad Monarchomachos spectantia Hornius in dissertatiuncula 17. 18. 19.

VI. Modus tractandi. . . .

*1. . . . 2. . . . 3. Eidem (sc. Herm. Conringio) lubens assentior, leges methodi non observari ab illis, qvi qvicqvid de domesticis personis dici potest ad civilem faciens locum inter initia doctrinæ Politicæ effundunt, h. e. ut ego interpretor, partem ejus theoreticam[71] cum practicâ[72] confundunt.

TAB. XXXIX. De Civitate[73]. [p. 30.]

TAB. XL. De Dignitate Civili. [p. 31.]

Dignitatis Civilis notetur

I. Synonymia. . . .

II. Definitio: Dignitas Civilis est mensura, juxtà qvam cives in jure magistratûs adeundi æquales inter se, vel inæqvales æstimantur.

III. Objectum, seu Terminus (possis et Effectum appellare) est Magistratus. Cujus

1. Homonymia. . . .
2. Synonymia. Vocatur et Imperium, Honor, Curatio. . . .
3. Distinctio vocis. Magistratus seu Imperium est vel [1.] Domesticum [a.] Maritale, [b.] Herile; [2.] Civile[74]. . . .
4. Definitio: Et definitur III. Pol. 3. imperium in homines similes genere (seu sexu, hinc distingvitur à maritali), et liberos (hinc ab herili)[75]. . . .
5. Divisiones. . . .

*1. . . . 2. . . . 3. Æternæ verò Beatitudinis procuratio ad personas sacras, seu (ut in Christianis Rebusp. vocamus) Ecclesiasticas pertinet. Qvia verò seculare Regimen ab Ecclesiastico decet esse distinctum: ideò Aristoteles ipse IV. Polit. 15. sacerdotalem ordinem disertè à Magistratibus Civilibus secernit.[76]

6. Modus acqvirendi, . . .
7. Modus administrandi . . .

---

[71] statum naturalem. [72] legali.

[73] [Im Tafeltext Z. 60 zu: Affectio Civium est dignitas Civilis:] Civis est Persona habens Libertatem personalem.

[74] Fr. Victoria de Potestate Civili.

[75] (Definirem Magistratus est Potestas Civilis; in hâc a. defin. Aristotelis imperium potestati æqvè latè patet. Ego magis Imperii voce locô Magistratus utar, nisi licere velis Imperium esse potestatem in homines).

[76] Potestas Ecclesiastica est vel interna vel externa. Unde se Constantin. externum Episcopum esse dicebat. Euseb. de ejus vita lib. 4. c. 24.

IV. Divisio. . . .

V. Theoremata. . . .

TAB. XLI. De Divisionibus Civium[77]. [p. 32. 33.]

TAB. XLII. De Republicâ[78]. [p. 34.]

TAB. XLIV. De Regno et Tyrannide[79]. [p. 36.]

TAB. XLV. De Aristocratiâ et Oligarchiâ[80]. [p. 36.]

TAB. XLVIII. De Majestate. [p. 38.]

Majestatis notetur

I. Homonymia. . . .

II. Synonymia. Graecè vocatur το πολίτευμα, τὸ κύριον τῆς πόλεως. Hugoni Grotio facultas Civitatis eminens: item facultas moralis civitatem gubernandi[81].

III. Descriptio: Majestas
IV. Oppositum: subditio
} h. l. nihil aliud est, qvàm { Libertas / Servitus } civilis[82].

V. Modus considerandi: . . .

VI. Definitio: Majestas est SUMMA CIVITATIS UBIQVE POTESTAS. . . .

---

[77] [Im Tafeltext S. 33 Z. 25: Mercatores unterstrichen.]

[78] [Im Tafeltext Z. 18—19 zu: Dividitur Respublica secundùm modos essendi 1. in rectam et aberrantem, 2. in Statum popularem, Optimatum, et Unius:] Monocratia abstrahit à Monarchia et Tyrannide. Monarchia est vel Regnum, vel Dominatus.

[79] [Zum Tafeltitel:] Corset. tr. de Excellentiâ Regis. [Im Tafeltext Z. 27—29 zu: Qvi Regno et Tyrannidi Despoticum imperium tanquam medium interponunt, dum Bodinianas nomenclaturas seqvuntur, non possunt non tenebras offundere doctrinæ Aristotelis:] sentit cum Bodin. Vossius.

[80] [Im Tafeltext Z. 41 zu: Qualitas seu dignitas civilis imperantium in Aristocratiâ est virtus:] et qvidem Heroica, in statu naturali.

[81] l. 1. c. 1. §. 3.

[82] Reservata Subditorum. Ius prorsus absolutum Reip. in civem nullum est. 1. Unum reservatum est religionis s. credendi. Grot. Apolog. c. 2. p. 38. Tenetur Princeps qvisqve sibi servare hoc jus, qvod ne privati qvidem abdicare aut transferre possunt, acceptandi semper veritatem qvæ ipsis ex divinis oraculis demonstrari possit. Lutherus sc. neqve Concilio, neqve Imperatori aut proceribus permittere volebat, NB. ne ad professionem qvidem. (Aliud a. est parere magistratui jubenti vera tacere, aliud jubenti falsa dicere).

VII. Forma. Potestas, et qvidem, si qværas de
gradu, SUMMA, i. e. uti Grotius definit, cujus actûs alterius juri non subsunt, ita ut alterius voluntatis arbitrio irriti possint reddi.

*1. . . . 2. Majestas ergò potestas summa est. Adde qvod mox seqvetur, in civitate. Non enim Deo, sed hominibus, neqve his alienæ, qvatenus alienæ, sed suæ civitatis major est, qvi tenet majestatem. 3. . . . 4. . . .

plenitudine, UBIQVE, . . .

VIII. Subjectum. . . .

IX. Divisio in partes. . . .

X. Principium actuale dirigens. . . .

TAB. XLIX. De Divisione Majestatis in partes[83]. [p. 39.]

Circà Divisionem Majestatis in partes notetur

I. Qvomodo appellentur partes sive particulæ majestatis? Resp. jura Majestatis, item Regalia. . . .

II. Qvænam sit harum partium respectu ratio totius in Majestate? . . .

III. An Majestas possit realiter dividi, per partes scil. suas vel modos partium, in subjecta propria? . . .

IV. Qvotnam sint classes Regalium? Resp. Duæ. Omne enim Regale vel est [1.] Immanens, [2.] Transiens. . . .

*1. . . . 2. . . . 3. Immanentium longè major est numerus. Unde novis subdivisionibus opus fuerit[84]. 4. . . .

V. Qvotuplex sit principium actuale, qvo exercitium Majestatis et particularum ejus dirigi debet? Resp. duplex: nempe [1.] Lex Naturæ[85], [2.] Pacta Gentium.
Cum enim his solutam esse majestatem negaverimus, necesse est iis se dirigi patiatur[86].

---

[83] H. Grot. Apolog. pro Rect. Holl. ed. Paris. 12. anno 1640. Est n. summum imperium, qvod coronæ comparari ejusqve imagine depingi solet, cujus naturæ, ut parte amissa substantiam suam amittat. De præcipiti loco qvod cadit, non in medio hæret, sed subitò de summo in infimum decidit. (Agit n. ibi de jure circà sal.) — cap. 2. pag. 46.

[84] Piccart. polit. 572.

[85] de Lege Naturæ Apodictica Methodus Nic. Hemmingii 1577. Witeb. 8°.

[86] Inertis est nescire qvid liceat sibi. Seneca.

†Doctrina de Jure Naturæ et Gentium peculiares Tabellas postulat, huic loco non incommodè inserendas. Neqve enim tradi illa potest absqve præcedente societatum humanarum, et Civitatis inprimis ac Reip. notitiâ. Et est qvidem in hoc argumento totus Hugo Grotius de Jure Belli et Pacis scribens. Qvod opus doctissimum eoqve merito hactenus regnans in Tabellas contrahere non usqve adeò difficile sit, ob observatum in eo diligenter si non optimum, certè nec pessimum ordinem. Verùm in rebus ipsis aliqva principia Philosophi, plura etiam fortasse, utiqve graviora, Theologi orthodoxi mutata et correcta velint. Liceat ergò hanc Philosophiæ practicæ partem tantisper hîc seponere, donec vel ab ulceribus istis sanatus prodeat Grotius, vel ejus systemate ad demonstrandi methodum et veritatem castigatius aliqvod lucem aspiciat[87].

TAB. LI. De Legibus[88]. [p. 41.]

[87] Ioh. Feldeni et Sam. Pufendorfferi Elementa Iurisprudentiæ, it. Th. Hobbii Elementa de Cive, et R. Scharrok de principiis justi et decori.

[88] [Zum Tafeltitel:] Lex est forma Reip. §. 11. I. de R. D. maximè fundamentalis s. publica. [Im Tafeltext Z. 8 zu: accipitur vocabulum Legis strictè pro jure habente vim obligandi:] Papinianus l. 1. D. de Ll. Aristoteles l. II. c. ult. Polit.

4. SPECIMEN QVAESTIONUM PHILOSOPHICARUM EX JURE COLLECTARUM 3. (13.) Dezember 1664. Druck B (Leipzig 1664).

Quod DEUS bene vertat!

SPECIMEN QVÆSTIONUM PHILOSOPHICARUM EX JURE COLLECTARUM

Quas
permissu Superiorum
IN ILLUSTRI ACADEMIA LIPSIENSI
publico judicio censuræque exponit
PRÆSES

M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNUZIUS
Lipsiensis
et
RESPONDENS
JOHANNES MATTHÆUS MENZELIUS
Loeb. Lusat. Philos. Studios.

Ad diem 3. Decembris Anno MDCLXIV.

LIPSIÆ,
Typis JOHANNIS WITTIGAU.

CUM DEO

Et

Indultu Superiorum.

Proœmium.

N. 1. Rem aggredior, non facilem quidem ac meis viribus æqualem; fructuosam tamen fortassis in commune, mihi certè accomodatam, qui innutritus Philosophiæ, cum ad prudentiam Juris animum appulissem, resiliebam, quoties occasio dabatur, ad priora; et quod vel ex ipsis, vel affine ipsis erat, curiosè annotabam. Proderit autem hujus, quod nunc molior, consideratio ad demendum apud Juri deditos contemtum Philosophiæ, si videant et plurima sui juris loca sine hujus ductu inextricabilem labyrinthum fore, et veteres suæ scientiæ autores, mystas quoque sapientiæ summos extitisse.

2. *Ulpianum* certè credibile est *l. 10. §. 2. D. de J. et J.* Jurisprudentiam divinarum ac humanarum rerum notitiam appellavisse, quòd sine his tanquam præcognitis neque JC^tum absolvi, neque, quod sequitur, justi atque injusti scientiam comparari posse judicaret. Non contentus hac Jurisprudentiæ gloria, Philosophia pulsâ collocare in throno sapientiæ eam solam conatus est *Lud. Malquytius tr. de Vera JC^torum Philosophia.* Prudentius *Joachimus Hopperus* Frisius in *Seduardo* suo, et qui eum secutus est, ediditque Summus Vir, *Herm. Conringius* tum in *præfatione*, tum alibi in *Propolitico* et *libro de Prudentia Civili* partem sapientiæ Juris quoque cognitionem fecêre, sed non ut propterea Philosophiam deprimerent; quod interpretes quidam Juris in *l. 1. §. 1. de J. et J.* nimio studiosiùs sunt conati. Videatur inter alios *Fortunius Garcia* Hispanus *prælect. in h. tit. Aristotelis* professus hostis.

3. Cæterum cùm moribus magis quàm naturâ rei scientia Juris sit duplex, alia legum, alia Canonum; ex hac hauriri diffusa dogmata philosophica innumera sine dubio possent, quoniam eorum autores interpretesque in monastica Theologia, quæ tota philosophica erat, effloruerant, unde et *Abbas Panormitanus* Juris Civilis doctrinam merè practicam, Canonici propter insertas speculationes plurimas mixtam esse contendebat, refutatus proptera ab illo ipso *Garcia tr. de fine ultimo juris Canon. et Civ. n. 48.* Sed nostro instituto eo ipso, quòd parcius ibi hæc disseminata sunt, jus Civile commodius visum est.

Zu N. 4. Abweichungen des Druckes D (1669):

Z. 1—4 D fehlt.

4. Neque spero objiciet quisquam, aliena à Philosophia, JCtisque relinquenda à nobis in Cathedram non suam afferri. Quid enim, num propterea Juridica omnia erunt, quæ in juris corpore sparsa reperiuntur? Non magis, quàm omnia, quæ in Sacrâ Scriptura legas, Theologica Dogmata sunt, in qua omnium disciplinarum semina contineri præter innumeros alios (nam et *Athanasius Kircherus* arcana omnium scientiarum ex Scripturis eruta, seu *Polypædiam Biblicam* pollicebatur) *Joh. H. Altstedius* in *Theologia naturali*, ac *Logicâ Theologica* ostendit. „Planè igitur uti Sacra Scriptura (teste B. *Sperlingio Synops. Phys. Procem. q. 6.*) sic etiam Corpus Juris liber est, non disciplina, ubi sibi apta quivis et reperire et seligere potest."

5. Ac præcipuè practicæ Philosophiæ autores, *Liebenthalius, Arnisæus, Grotius; Olingerus* (cujus etiam *Orthographia Legum* extat) *Ethicâ Legali, Vincentius Turturetus* in *Parallel. Ethic. et Jurid. ed. quartò Paris. 1629. Bodensteinius* in *Jurisprudentia politica, Ad. Kellerus de officio Juridic. politic.* aliique, ut *Casistas* taceam, inde dogmata plenâ manu petivêre. Logica etiam plurima inesse ostendêre *Fr. Hottomannus Instit. Dialect. Joh. Th. Freigius Logica JCtorum* (qui idem in *Physica* quoque sua ex jure multa inspersit) *Martinus Schickardus Logica Juridica; Nicol. Vigelius, Matth. Stephani* et *Dan. Otto* in *Dialectica* quisque *Juris*; tum *Nic. Everhardus* in *Locis Argumentorum Legalibus*, ac *Synopsi Topicorum* à *Georg. Adamo Brunero* edita; quibus *Neldelius* noster *P. V. Prati Philosophici*, seu de applicatione Logicæ ad Jurisprudentiam non incommodè adjungetur. Quæ verò ad contemplativam faciant Philosophiam, oppido rara sunt. Collegit Physica *Paulus Zachias* Medicus Romanus in *Quæstionibus Medico-Legalibus* Anno 1630. octavò Lipsiæ recusis; et quædam observavit jam ante *Martinus Del-Rio* in *Disquisitionibus Magicis*, et *Baptista Codronchius Methodo testificandi in quæstionibus Medico oblatis.* Metaphysica (nisi quod Logicis immiscentur) et Mathematica, si demas, quæ à *Budæo* aliisque de *Asse et ejus partibus* acutè disputata sunt, quantum sciam, nemo.

6. Eleganter igitur *Albericus Gentilis lib. de nupt. c. 8. fin: Nos quoque in libris Legum Justinianæarum non modò habemus, quæ sunt subjecti et finis juris humani; sed et quæ divini, et aliarum scientiarum omnium.* Aitque argutè *Ant. Faber. l. Jurisp. Pap. 3. conf. 2. ut justitia virtutes, sic Jurisprudentia scientias omnes contineri.* Vid. *Mart. Del-Rio lib. 1. de prin-*

Z. 1—2 D: 4. Neque enim Juridica omnia sunt, quæ

Z. 6—7 D: *Joh. H. Altstedius* in *Triumpho Biblico per omnes disciplinas* ostendit.

Z. 12 D: *ed. Paris. 1629.*

Z. 21—22 D: in *Quæstionibus Medico Legalibus*, et quædam

Z. 29 D: *contineri.* Add. *Duarenum* in Libello, quem *Scævolam* vocat, et *Com. de V. O.* inseruit, *n. 6. fol. opp. 792. Besoldum templo Justitiæ* et *Guilielmum Onciacum* in *Quæst. Jur. Philosoph.* Vid. *Mart. Del-Rio*

cip. jur. cujus operis pleraque non desunt, qui *Hopperi* laborem dicant, *Bened. Winclerum libello ejusd. argumenti*, et *pec. tr. Philosopho Juridico Henr. Gebhardi* Cancellarium Geranum *de principiis juris ex aliis disciplinis petitis ed. Geræ, 8°. 1613.* Quæ omnia me quoque ad hos conatus excitarunt.

7. Quare in hoc genere corrasi nonnulla, non nimis anxiè quærenti se primum offerentia, et in medium proposui, datâ tamen opera ne ea tantùm afferrem, quæ ex quolibet horum peti possent. DEUM verò obsecro, ut adesse mihi sine sua ope invalido, et leges bonasque artes præterea, quibus utrisque nunc homines Cyclopici insultant et perniciem minitantur, conservare dignetur.

QUAESTIO I.

1. Visum est Logicas duas Quæstiones in fronte locare, quarum prima secundam, secunda tertiam mentis operationem attingit. Quod igitur primam attinet, quæritur, „an propositio indefinita æquipolleat universali", ex *l. 158. D. de V. S.* et *l. 23. verb. et humanius D. de Serv. præd. urb.* Ubi initio voces explicandæ sunt.

2. Indefinita oratio est quæ signo caret: quoniam autem necesse est Terminum communem in mente vel pro omnibus, quæ continere potest, vel quibusdam supponere, patet in oratione non interna sed externa indefinitam esse, signum verò subintelligi. Paulo aliter voces accepit *Bartolus* in *l. si ita 7. D. de aur. et arg. leg.*; ei oratio Universalis est, cum totum vel quod aggregatum nomine collectivo designatur, v. gr. Grex aut universitas aliqua; indefinita, quando vel Singulari effertur, quod multos involvit, ut *militem colligere, l. 158. D. de V. S.*, vel Plurali, sed sine signo, ut *filios meos hæredes instituo.* 3. Orationem verò, in qua signum expressum est, appellat Generalem, quam acceptionem esse contra morem Legum *d. l. 23.* ostendit ubi dicitur: *et humanius est verbo generale omne lumen significari.* Ubi verbum Generale verbo expressè Universali opponitur. 4. *Baldus* verò acutè inter Universale ratione signi, quod propriè tale est, et ratione rei, quod ab JC^tis universitas dicitur, et est potius totum, distinguit. Quem sequitur et egregiè explicat *Did. Covarruvias Var. Resol. l. 1. c. 13. n. 2.* cujus totum *c. 13.* in explicanda Indefinitæ vi consumitur.

5. Ad resolvendam autem accuratius propositam quæstionem distinguendum est inter formale et materiale indefinitæ, seu quod in se et præcisè, et quod ex subjecta materia importat. In se igitur indefinita ratione valoris et significationis differt quodammodo ab universali et particulari, quia habet se indeterminatè ad ea et permissivè, quemadmodum aliàs genus à speciebus differre solet, v. gr. animal aliquod est quidem vel brutum vel homo; formaliter tamen ab utroque præscindit, et vi terminorum in se neutrum importat. 6. Materialiter in-

Z. 18—19 D: totum aliquod aggregatum

definita vel est universalis vel particularis significationis (uti animal in se neque homo, neque brutum est; quicquid tamen animal est, vel brutum vel homo est), materia enim vel necessaria est, et tum certò colligitur, quòd indefinita æquipolleat universali, *Covarr. d. l. n. 6.*, vel contingens, et ibi probabiliter, quomodo accipienda sit, subodoramur, quod *d. l. 23.* vox Humanius declarat.

7. Has conjecturas explicant *Andr. Alciatus* in *d. l. 158. de V. S.* et *Brunerus à Sole* in *Locis Commun. Jur. verb. indefinita,* tum fusè *Covarr. d. l. per tot.* Addendæque aliàs Leges interpretandi generales apud *Grotium de J. B. et P. II. 16.* Specialiorem excussionem JC^tis^, quorum munus est interpretari, relinquemus.

QUAEST. II.

1. Notus est apud Philosophos canon: *Affirmanti incumbit probatio,* qui non videtur consistere cum altero illo posse, *quod opponens teneatur, ad probationem.* In dubio igitur prævalere posterior debet; ex contractu, ut ita dicam tacito. Nam qui progressus est ad disputandum responsurus, eo ipso se tacitè obligavit tantùm ad defendendum theses; opponenti igitur probandum est, et, si affirmanti probandum esset, inverso rerum ordine argumentaretur Respondens, exciperet Opponens, quandoquidem Theses plerumque sunt affirmativæ, quas deinde opponens negat, absurdasque esse contendit. 2. Adde etiam, quod regula illa prior rem planè ἀσύστατον et inexplicabilem redderet. Quid enim quàm facilè mutatis vocibus negativa in affirmativam et contra transmutari potest? Hîc planè tolleretur omnis pene disputatio, et antequam inveniri posset, sitne aliqua propositio ex ipsa rei natura affirmativa, an negativa, infinitis litibus opus esset.

3. Apud Philosophos igitur pro cathedra disputantes certum est, quod Respondens, qua talis, neque probet neque principium petat. Apud partes verò in foro litigantes non est determinatum universaliter, Actor, an reus teneatur ad probationem, quoniam neque tacitus inter partes de eo contractus intercessit, neque etiam, ut apud Philosophos contemplantes, potest à sententia et decisione supersederi sine alterius partis præjudicio. 4. Sed ita comparatum est, ut si sententia supersedeat judex, eo ipso tacitè causa cadat Actor, id est, quod petit, non consequatur. Quare necesse est, quomodocunque licet, erui ex actis et probatis veritatem, ut decidi res possit. Ex hoc sequitur, ut ei imponatur onus probandi qui commodissimè potest, ne res sine probatione abeat. 5. Et quia regulariter qui super aliquo se fundat debet intentionem suam probare, *Fridr. Schenck. tr. de probat. n. 1. et 2.*, hinc vel actori vel reo, primùm afferenti vel affirmativam vel negativam incumbit probatio si potest; sin non potest, ipsa necessitate cogente, ne veritatis inquisitio intercidat, onus in alterum transfertur: et est hæc illa vulgata probatio Negativæ: ego hoc nego, qui affirmat ostendat. *Cravett. consil. 1. n. 10.*

6. Generaliter igitur cum negans probare non potest sive sit penitus, sive moraliter impossibile, onus probandi contrarium transfert in eum qui si ita esset videtur posse, vid. *Mart. de Fano de Negativa probanda n. 2. et 3.* qui extat *Vol. 1. Tract.* et *Franciscum Herculanum, tr. ejusdem argumenti,* qui nuper ambo uno volumine prodierunt. 7. Specialiùs negatio alia facti est, alia Juris aut alterius qualitatis et status, ita distinguit *Brun. à Sole voce Negatio n. 2.* et *Gothofr.* ad *l. 23. de Probat.* Et facti rursus vel sine circumstantiis loci et temporis etc. vel cum illis. Atque illo quidem casu nisi alia superveniant, ad probationem negativæ nemo tenetur per *d. l. 23.* Hoc verò casu (quia non est pura facti, sed et adjunctæ qualitatis, negatio), item in probatione juris alteriusque qualitatis neganti quoque imponi onus probandi potest.

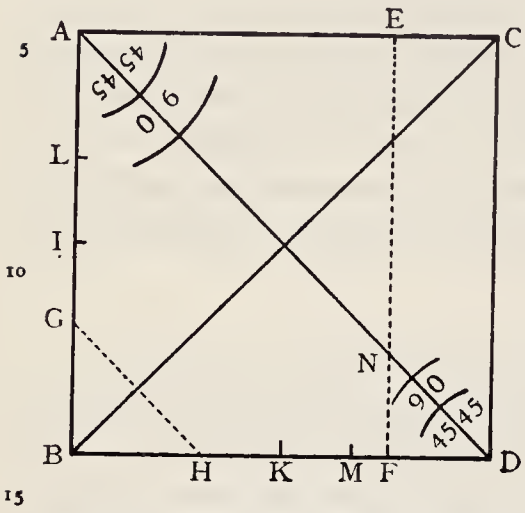
QUAEST. III.

1. Accedamus nunc ad Mathesin quoque, ne hujus expers Jurisprudentia videatur. *L. ult. D. fin. regund.* recitatur approbaturque à *Cajo* lex Solonis, quâ cavetur, ne operibus in nostri vicini fundo damnum inferamus. „*Inter alia sanxit Solon, si quis scrobem vel sepulchrum effoderit, tanto intervallo discedere à vicini fundo debere, quantum in imum profundidate pateat.*" Cujus rei ratio ex Geometria simul et Statica haurienda est.

2. Principio igitur omne grave, si caret sustentaculo, perpendiculariter ad terram descendit: sin insistit plano ad horizontem parallelo, planè non descendit, imò non nisi extrinseca vi vel paralleliter vel sursum movetur. Inter hæc duo extrema, situm motumque parallelum horizonti, qui planè nullum angulum, et ita nec descendendi impetum habet, et perpendicularem, qui facit angulum rectum, seu 90 gr., intercedunt anguli alii parallelo situi, alii perpendiculari propiores, illi minores, hi majores 45 gr. Angulus verò 45 graduum est inter utrumque medius, et æqualiter à parallelo et recto distat, quod in diagonio quadrati evidens est. 3. Quare grave, quod non potest rectà descendere, potest tamen obliquè, si facit ad terram angulum 45 gradibus majorem (respectu viæ seu lineæ descensus) quàm per id, cui insistit, habere potest, facillimè; sin minorem, difficillimè tardissimeque descendit. Quia quo obliquior minorque est angulus, eò magis necesse est grave inter descendendum ad latus inclinari, quod tamen est ipsi præternaturale. Angulus autem 45 graduum facilitatem terminat, difficultatem incipit.

4. Sit igitur Scrobs AB depressa ad perpendiculum, vicini fundi initium C, cui sub terra ad perpendiculum respondet D. Ponamus scrobem repleri aqua ad summum usque, et per aliquod tempus decrescenti novam succedere, quod aquâ pluvia aliisque inundationibus sæpe contingit. Aqua igitur subsidet, quamdiu poterit, at pòst, cum non amplius celeritas decrescendi celeritati auctionis par erit, obliquè in latus penetrabit. 5. Non descendet autem

obliquiore angulo quàm 45 graduum per axioma dictum (potiusque, ubi paululum ad latus evagata est, penetrabit deinde in terram rectà, quàm ut tam longè ad latus abeat) et sic aqua, quæ est in G, perveniet ad summum in H, ex I in K, ex L in M, et denique summa, quæ est in A, non ultra progredietur quàm usque ad D, ubi vicini fundus incipit. Atque ita procursus aquæ (eum enim considerare potissimum volui, licet alia ex hoc principio incommoda manent, sed nullum hôc manifestiùs) ibi terminabitur, ubi fundus ejus desinit, qui scrobem fecit. Unde patet, distantiam rectè assignatam esse.



6. Si verò intra Sphæram activitatis aquæ, v. g. in E vicini fundus inciperet, patet, aquam usque ad D in ipsum usque vicini fundum perventuram, quæ et terram eluvione vastabit, et subruto fundamento, triangulo rectangulo NFD, efficiet, ut vicini terra inclusa Trapezio NEDC ad replendam lacunam contrario lapsu juxta lineam BC et parallelas recidat in fundum meum, atque ita alteri mea utilitas noceat, et mihi alterius damnum prosit, quod est contra jus naturæ, *l. 38. D. de hæred. petit. junct. l. 36. fin. eod.*, in quo propterea fundatam hanc legem esse patet. 7. Præsertim cùm Romani, quod Atheniensis Reipublicæ placitum erat, tanquam duce ipsa naturâ conditum, sua quoque autoritate confirmârint. Cæterum de hac lege, præsertim quid circa distantiam scrobium, non tam in patenti campo, de quo nos nunc, quàm ab ædificiis sit observandum, vid. *Ant. Clar. Sylvium* Advocatum in suprema Curia Parisiensi *Libr. singul. in Leg. XII. Tab. c. ult. 25. per tot. p. 383.* Quomodo autem spatium infra locum terra et supra locum aëre plenum ejus sit, cujus est fundus, v. *Sam. Pufendorff. Elem. Jurispr. l. 1. def. 5. §. 29.*

QUAEST. IV.

1. Mathesin consequitur Physica, et primùm generalis, quæ motum præcipuè considerat, ejusque tum terminum, de quo quæst. 5., tum locum in quo fit, ubi quæritur, „an duo corpora possint esse in eodem loco." Negat JCtus *Paulus l. 3. §. 5. f. D. de acquir. poss.* Ubi ex sententia *Proculianorum* disputat duos eandem rem possidere in solidum non posse, quemadmodum duo corpora eundem locum proprium tenere non possint. Sanè possunt duo eandem rem diversis portionibus vel pro diviso, vel pro indiviso possidere, et duo corpora quoque in eodem loco communi esse, sed de hoc non quæritur.

Z. 24 D: infra locum aëre plenum

2. Non immisceo me nunc JC^torum disputationibus inter quos *Bachovius Vol. II. in Tr. Disp. XXI. Th. 4. lit. k.* pinguius *Paulum* disputare audacter pronunciat, distinguitque ipse inter possessionem civilem et naturalem, posseque fieri ait, ut duo idem diverso possessionis genere obtineant. 3. Sed cùm possessio Civilis incompleta et propemodum imaginaria videatur, quum quis saltem retinet animum Domini, et quod non tenet, tamen non habet pro derelicto, videtur negandum cum Dn. *Struvio Ex. XLII. th. 8.* duos eandem rem in solidum propriè possidere. Nam possideo est, sedere pos id est potens sum, ut *H. Grotius florib. ad Jus Justinian. sparsis l. 1. pr. D. de acq. poss.* observavit. 4. Unde patet elegans inter possessionem et positionem seu situm corporum in loco Analogia. Cur autem nequeant corpora se subire et occupare, egregiè ad *d. l. 3. Gothofr.* disserit. 5. Futurum enim esset, ut tolleretur corporum primùm reactio, dum nulla resistentia esset, deinde separatio, dum esset πᾶν ἐν παντὶ. Et colligerentur omnia gravia circa centrum in unum punctum, si enim duo esse in eodem loco possunt, quidnî plura, quidnî omnia?

6. Neque tamen potentiæ DEI absolutæ denegamus, corpora eximere localitatis et resistentiæ conditionibus posse, quicquid Calviniani contrà disputent. 7. Cùm enim localitas sit quiddam naturæ corporis superadditum, quamvis ab ea fluere nobis intrinsecè videatur, quin tamen hunc ut sic dicam fluxum sistere Deus possit, non dubitarim, v. *Jac. Martini tr. de Loco contr. Keckerm.*, sed hæc neque JC^to gentili in mentem venisse neque cum præjudicio Divinæ potentiæ à Justiniano recepta esse judicandum.

QUAEST. V.

1. Termini motus differunt secundum sex positionum differentias, de quibus *Aristoteles l. 2. de Cœlo c. 2.* disserens motam à Pythagoricis quæstionem explicat, „an eæ, et præcipuè Dextrum et sinistrum in cœlo et consequenter Mundo reperiantur."

2. Primùm autem certum est, in omni corpore materiale harum differentiarum posse assignari. Quia omne corpus quantum est, in omni autem quanto ad unum punctum tres tantùm perpendiculares invicem lineæ concurrunt, uti demonstrat *Clavius* in *I. Elem. Euclid.*, quarum quamlibet cùm punctum concursus in duas partes dividat, oriuntur sex illæ lineæ, quarum quælibet pro re nata aliqua situs differentia denominari potest. Formale verò propriè tantùm animalibus adest. 3. Cum igitur cœlum sumtum cum Intelligentia *Aristoteli* sit instar animalis, etiam dextrum ipsi et sinistrum attribuit. Sed quoniam hæc hypothesis unà cum soliditate Cœli à Mathematicis explosa est, sententia ista corruit, quam et *Scaliger* oppugnat, *Ex. contra Cardan. 67. per tot.*

4. Analogia autem rebus sensu carentibus dextrum et sinistrum cæteraque genera differentiarum situs tribui possunt, p. *l. 11. §. fin. D. Com. præd.* ubi dextrum et sinistrum in

flumine ripis assignantur, non fonti et ostio: Unde colligitur, rerum motum intuendum esse, fingendumque vel animalia esse, vel eo loco animal moveri, quod tum latus dextrum, quod sinistrum futurum sit, id nunc quoque tale judicandum. 5. In Mundo igitur Motus terminus ad quem est anterior pars, Oriens, à quo fit motus, posterior, dextra in meridie, sinistra in septentrione. Et quamvis sint nullæ sphæræ reales, satis sit corpora mundana moveri; et quamvis motum diurnum terræ transcribas, satis sit cœlo motum opticum vel apparentem denegari non posse, quoniam aliàs analogica est hæc tota speculatio.

6. Meritò igitur philosophi quidam qui dextram in oriente, sinistram in occidente locant, irridentur à *Joh. Pico Mirandulano* apud *Conimbric.* in *Arist. d. l. q. art. 1.* quicquid ipsi *art. 2.* excipiant. *Bartolum* verò, qui illos secutus est *tr. de Insula §. quod si ex uno,* citat refutatque *Steph. Forcatulus Necyom. dialog. I. n. 1.* qui ipse tamen, dum non tam motum cœli, quàm nos eum spectantes intuetur, omnia invertit, dextrumque in meridie, sinistrum in septentrione collocavit.

QUAEST. VI.

1. Sequuntur nunc, quæ sunt Physicæ Specialis; ea rursum vel Generali est propior, vel magis ad specialia pertinet; de hac pòst. Illius est doctrina de Mixto. Docent autem JCti res inter se conjunctas Dominium et jus non minùs quàm naturam confundere, quarum commixtio vel naturâ fiat, ut in Alluvione; vel arte, et aut salva specie in Accessione, aut mutatâ in Specificatione, ut explicat *Bachov. vol. II. ad Treutl. Disp. XX. thes. 7. lit. A.* Conf. *Anth. Matth. Coll. Fund. Jur. Diss. 28.* Nos nunc de postrema.

2. Speciei vox priscæ Latinitatis curiosis pro forma usurpatur, uti formæ vox pro Specie. *Cornel. Valer. Dialect. l. 1. de Spec. Fr. Hottomannus Instit. Dialect. 1. 6.* Qui idem observat, Speciem pro individuo, ut *l. 54. D. de V. O.*, Genus pro quocunque latiori accipi more Stoicorum, quod idem in suâ Logica avidè *Petr. Gassendus* arripuit. Unde JCti res certas et in utendo permanentes, quæ etiam in individuo reddendæ sunt, Species appellitârunt. Hoc autem locô, quando in materiam nova forma introducitur, species magis formam, quando diversæ materiæ conjunguntur, magis compositum significat. Quæritur nunc „an verè fiat nova species", quando JCti Specificationem esse dicunt *§. 25. J. de rer. divis. l. 7. §. 7. et seqq. D. de acq. rer. dom.*

3. Specificatio autem illis est, cum vel in materiam unam forma introducitur, vel diversæ materiæ componuntur; illic Efformatio est, hîc Compositio, quæ rursus vel Conjunctio est, cum cohærent partes, vel Commixtio, cum non cohærent. Illa vel Confusio est, cum ex partibus fit una massa, et in ea interdum discernitur partium varietas, ut si aquam atra-

Z. 4 D: ad quem seu Occidens est

mentumque confundas, interdum non discernitur, ut in vino et aqua commixta; interdum separari invicem confusa possunt, ut in metallis commixtis ope aquæ chrysulcæ, interdum non, ut in mulso; denique interdum massa illa liquida est, ut in vino aqua temperato, interdum consistens, ut in Electro, quod ex auri $\frac{4}{5}$ et argenti $\frac{1}{5}$ dicitur constare à *Plinio lib. 31. c. 4. H. N.* 4. Conjunctio igitur vel Confusio est, de qua dictum, vel Adjunctio, cum non est una massa confecta, neque partes dissimiles minutim invicem dispersæ, sed pars quælibet, congeneri, tanquam non conjuncta alteri esset, adhæret indivulsa, estque vel Ferruminatio, cum diversæ partes immediatè conjunguntur, et habet locum in metallis ejusdem generis, vel Adplumbatura, quò refertur et Agglutinatio, cum interventu alterius diversa conjunguntur, ut metalla heterogenea ope plumbi, asseres ope glutinis, clavi etc. Commixtio est, cum partes non cohærent continguntque penitus, ut si acervus tritici hordeique confundatur.

5. Adversus hæc omnia objici potest, „speciem unam verumque mixtum hîc nullum, sed tantùm Crama ensque per accidens constitui," quia nulla sit forma substantialis, quæ diversas partes unit, neque præcedant alterationes, sed opere humano artificialis tantùm forma introducatur, de quâ Unione imperfecta vid. *Scalig. Ex. 101. contr. Card.* et *Seb. Basson. Phil. Nat. lib. 1. Intent. 3.* Respondendum, JC^tos^ loqui populariter, mixtum illis etiam κρᾶμα esse, speciem unumque quodcunque etiam artificialem tantùm formam habet. 6. Hinc apud illos discernitur, separarine materiæ à se invicem an secus possint, transpareat varietas partium, an unum saltem sensui videatur, vid. Dn. *Struv.* Ex. XLI. 42. seqq. Quod autem *H. Grotius*, vir summus *de J. B. et P. II. 8. 21.* negat, uspiam magis, quàm hîc JC^tos^ impegisse, in eo nimia consuetudine libertatis videtur raptus in transversum. 7. Metalla enim quædam v. g. æs et aurum, diduci iterum posse, quod nunc artifices aquæ chrysulcæ ope præstant, quid mirum, si *Ulpianus* ignoravit *l. 3. §. 2.* et *l. 5. §. 1. D. de R. V.* ignorantiâ cum mundo communi: nam quod *Dion. Gothofr.* ad *d. l. 5.* objicit *l. 12. de acq. rer. dom.*, id frustra est, quia ibi JC^tus^ *Callistratus* non æs et aurum, sed æs et argentum diduci posse concedit; vid. *Alciat. Parerg. VI. 11.* et *Forcat. Necyom. XXXVIII. 1.* Atque cum Grotius *Paulo* JC^to^ exprobrat Ferruminationem Confusioni annumerâsse *l. 25. §. 5. eod.*, sanè et ipsum excusabile est, cum enim vicinissima Confusioni sit Ferruminatio, ei accenseri quodammodo potest.

QUAEST. VII.

1. Specialorem adhuc Physicam attingit „lis hæc de Principatu Partium Animalis", Physicorum et Medicorum Zoologica, quæ non intra ipsos stetit, sed ut est connexio scientiarum non minùs quàm virtutum, JC^tos^ quoque exercuit. Ac notum est, *Aristo-*

Z. 8 D: ejusdem generis, vel plumbo tanquam vinculo communi cum aliis, vel

Z. 14 D: alternationes,

telem cordi principatum detulisse, *Galenum* alibi cerebro, alibi utrique, quem secuti multi recentiores pluralitatem principalium viscerum defendêre, vid. Dn. *Posnerum* Prof. Phys. Jenens. *diss. de principatu partium.* Apud JCtos communis consensus pro capite pugnat, nec mirum, si caput, quod solum eruditum est, tueatur suam dignitatem, illud potius mirum, tot capita cum corde contra suos conspirasse.

2. Sanè censent JCti eum demum locum pro sepulcro proque religioso habendum, ubi caput humatum est, quia caput dignissimum arg. *l. 44. D. de relig. et sumt. fun.* Nobilissimus Dn. *Strauchius* Proto-Syndicus nunc Brunsvicensis Affinis meus et Patronus honoratissimus *Diss. ad jus Pand. VI. aph. 7.* Eorundem plerique judicant, si homicidium in confinio duorum territoriorum diversæ Jurisdictionis commissum sit, ibi hominem jacere intelligi, ubi caput jacet, *Johan. Zanger. de Except. P. II. c. 1. n. 237.* 3. Qui à cordis loco judicium faciendum putant, vix, quos laudent autores, habent. Et quanquam *Reinhard. Bachov. ad Tr. 1. 19. 4.* et Magnif. Dn. *Carpzov. Pr. Crim. p. III. q. 110. n. 27.* negant dignitatem membri hîc intuendam esse, de capitis tamen prærogativa vix quisquam dubitat. Aliâ occasione dignitati capitis velificatus est *Paris de Puteo tr. de re militari, rubr. si quando duob. pugnantibus etc. n. 5.* Ubi disputat, vulnus in capite qui fecerit majori dignitate afficiendum, quàm qui in pectore, si duo duellantes se utrinque diversimodè læsissent, quod suo loco relinquo.

4. Quin et *Joh. Montaigne tr. de Autoritate Conciliorum n. 9.* caput faciemque reliquis membris honoratiorem esse censet, nam *facies ad similitudinem pulchritudinis est cælestis figurata, l. 17. C. de Pœn.*, et *crescit injuria, si quis in facie percutiatur, l. 16. §. 6. D. eod.* 5. At argutè et quantum ad capitis cordisque comparationem, eleganter ac bene *Anonymus tr. de potestate seculari et Ecclesiastica,* quem *Somnium Viridarii* inscripsit, *c. 44. n. 5.* ita disseruit: Duo esse in homine membra principalia caput et cor; ita duos in mundo summos, Pontificem et Principem: et uti à corde motus vitaque sit, alimenta quoque in caput ipsum et cætera membra provehantur; ita felicitatem temporalem à Principibus pendere, et nutriendam ab his Ecclesiam ac tuendam esse: uti verò nobilior animalium, præcipueque hominis et excellentior vita, sensus, imaginatio, intellectus denique in capite vase cognitionis resideat; ita meliorem illam humani generis supremamque felicitatem ab Ecclesia, vel qui ejus virtutem in se collectam unus habet, Pontifice, derivari.

6. Ut dicam igitur, quod sentio, nisi vox membri Principalis explicetur, consumetur disputatio in vocabulis. Princeps enim vel id dici potest, quod principium est, vel quod principale et dignissimum est; prius enim aliud naturâ est vel tempore, aliud dignitate, quorum illud cordi, hoc capiti tribuendum esse non dubitârim. Sanè enim in corde incipit

Z. 4 D: tuetur

Z. 21—22 D: *Anonymus* quem quidam *Charterium* nominant, *tr. de potestate*

natura, at in capite desinit, quippe perfectiori. Sanguis affectuum quasi materia cordi adest, cerebrum intellectionis quasi subjectum capiti: cor maximè ad esse, caput ad bene esse est destinatum. 7. Si cor tanquam separatum quoddam animal est, caput est tanquam separatus quidam homo: sicut enim in illo separatim et in se spectato sensus esse fertur; ita in hoc separatim considerato sine alterius concursu membri intellectio est. Et ut finiam, sit cor in munitissimo loco collocatum, caput est in summo; utque illi securitatem, quia maximè necessarium est; ita huic decorem, quia nobilissimum, natura præstitit. Quare utrumque gloriâ sua contentum esse, neutrum alterius laudes involare par est.

QUAEST. VIII.

1. Animal, de quo in genere quæst. præced., vel brutum est, de quo in genere hâc quæst. in specie q. 9., vel semibrutum, q. 10., vel homo, q. 11. De brutis in genere quæritur, „sintne juris injuriæve capacia", quod JCtis plurimum *pr. 1. de J. N. G. et C.* ac *l. 1. §. 3. D. si quadr. paup. fec. dic.*, philosophis sæpe est ventilatum, ubi disquirendum quoque, rationem aliquam habeant, an nullam. Si enim jus dictamen quoddam rationis est, obligatorium ad agendum vel non agendum, manifestum est, ubi ratio non sit, ibi jus locum non habere.

2. Jus autem vel naturale est, vel positivum. Naturale vel negativum quod permittit; vel determinativum, quod prohibet vel vetat. Naturale determinativum dicunt vel primævum esse seu brutis commune; vel secundarium, quia natura interdum opponitur rationi, interdum eam includit. Secundarium hominis est proprium ac Theologis, Casistis, Philosophis (quanquam hi paulo strictius usurpent, v. Clariss. *Thomasium* nostrum, Præceptorem meum ac Fautorem summum *Tab. Phil. Pract. XXV. 5.*) et *Grotio* simpliciter voce *naturalis* venit. Positivum aliud est Gentium, aliud Civile. Vox tamen Juris Gentium interdum ratione objecti sumitur, et ita dicitur quibusdam *primarium*, neque huc spectat, sed juri naturæ secundario coincidit; interdum ratione originis, et sic dicitur JCtis quibusdam *secundarium*, Philosophis simpliciter *Jus Gentium.*

[3.] „Fundamenta autem decidendi quæstionem duo sunt 1. an cadat in bruta ratio; 2. an in ea quanquam non ratio tamen justitia cadat." Posterius quia majoris propositionis instar est præcedet: Statuunt igitur doctissimi quidam Viri sufficere ad rationem Juris, ut ratio sit in regulante seu conditore juris, non itidem opus esse, ut sit in regulato, ita *Hugo de Roy tr. de eo, quod justum est*, et Dn. *Ungebauerus Exerc. II. q. 1.* et *ibi citati.* Cùm igitur jus sit ratio quædam summa in Deo existens, ejus quadam participatione jus brutis accenseri. Quod certè ex Stoica fluxit philosophia; illi enim DEUM per omnia diffusum instar

Z. 22 D: Fautorem optimum

formæ internæ putant, verbo animam mundi, unde definiunt, ignem via progredientem ad generationem, *Lipsius physiol. Stoic. lib. 1. diss. 6.* Quare volunt partem esse internam Entium, omnesque in iis actiones producere, nec abhorruere ipsum Mundum DEUM appellare, v. *Cic. de natur. Deor. lib. 2.*, quos *Plinius* etiam haud veritus est sequi *H. N. lib. 2. c. 7.* [4.] Sed cùm hoc recentiores justitiæ brutorum defensores improbent, Stoici certè suis hypothesibus congruentius potuere id tueri, quia etiam sic rationem regulato intrinsecè inesse consequitur. Idque omninò necessarium esse v. *Dom. Soto de Just. et Jur. prælim. q. 1. art. 3.*, alioqui jus respectu brutorum tantùm erit extrinseca denominatio, tanquam si navem rationalem à rectore appellarem. [5.] Et profectò cùm Jus hîc denotet non potentiam seu facultatem, sed Legem naturalem, lex autem sit dictamen, dictamen propositio animi, ubi animus non est, jus nullum est, στοργαὶ certè, parentum v. g. erga liberos non jus sunt, sed ad summum juri conformes. Quanquam actiones, quæ in brutis justæ dicuntur, tum demum justæ essent, si ab homine et præcedente electione fierent, imò fortassis et in homine licitæ tantùm aut ad summum decoræ. Jus igitur in brutis non est nisi ἀναλογίᾳ. *Govean. lib. 1. var. lect. c. 19.* [6.] II^dum Fundamentum, quòd ratio non sit in brutis, plerisque confessum est. Sed JC^tus quidam Cl^mus suam sententiam adeò mutavit, ut cum priùs omne jus brutis negasset, nunc et hoc, et rationem quoque concesserit. Ita *Hier. Rorarius* quoque *libb. 2. quòd bruta ratione utantur meliùs homine*, et *Mart. Schookius Diatribe de Jure Naturæ.* Ex Philosophis verò *P. Gassendus* videtur hîc minùs circumspectè *Epicuro* suo obsecundâsse, is enim brutis rationem dedit, quòd animam rationalem ex Atomis contexeret, quas etiam in brutis collocabat. Christianis verò si rationem suam brutis communicant, quid reliquum sit ad tuendam animæ immortalitatem, non video. Certè acutissimus aliàs Vir, *Th. Hobbius*, dum nimis Physicus esse studet, religionem ferè perdidit, nec dubitavit *libro de Corpore* profiteri, animam nostram corpoream esse ac suâ naturâ mortalem: utrùm verò ab Omnipotentia DEI immortalitatem habitura, an verò interitura penitus sit, penes Majestatem in Republica decidendi jus esse. [7.] Quare summopere aversanda illa sententia, quòd rationis vestigia tantùm in homine clarius appareant, non enim sic substantialiter, sed intensione solùm à brutis differemus. Nihilominus magnus quidam Vir pro suâ sententiâ citat verba *Aristotelis l. 8. de Hist. anim. c. 1. Sunt in plurimis cæterorum animalium vestigia morum animi humani, quanquam hæc apertius in homine discernantur.* Quid enim? potuit hoc fortasse ex dogmate illo *Aristotelis* impio profluxisse, quòd mens et immortalitas nostra non tam nostra sit, quàm intellectus agentis in nobis, at cognitio nobis propria cognitionem brutorum non multum supergrediatur.

Z. 6 D: congruentius sensêre,

Z. 23 D: *libro de Homine*

QUAEST. IX.

[1.] „Apes, columbæ ac pavones etc. an sint animalia fera", quæsitum est, quæ res nos quoque ad hæc cognoscenda excitavit. Ac de apibus confirmatur ab *Imperatore §. 14. J. de Divis. Rer.* ac præterea *l. 5. §. 2. D. de acqu. rer. dom.* et *jure Saxonico*, weichbild *art. 119.* die Biene iſt ein wilder Wurm, apud *Joh. Schneidew. §. apium J. d. l.* Magnif. Dn. *Carpzov. p. IV. const. 36. def. 1.* et Dn. *Struv. Exerc. XLI. th. 16. Plinius* verò *lib. XI. c. 5. H. N.* neque feri, neque mansueti generis esse tradit.

2. Par de columbis controversia, quæ etiam feræ censentur ab JC^tis, ideò de iis statuitur, quamdiu quidem retinent animum revertendi, si quis apprehendat, competere contra eum actionem, *l. 8. §. 1. D. famil. ercisc.*, sin verò revertendi animum consuetudinemque habere desinant, occupantis fore; quod ipsum de feris animalibus affirmatur *§. 15. J. eod.*, dissentiente tamen *Grotio de J. B. et P. II. 8. 3. Jus* verò *Saxonicum* idem quidem tradit, fera verò hæc animalia esse negat, Weichbild *art. 108.* Tauben, Pfauen und ander feder Spiel, das nicht grimmet iſt (id est ferum), fleugts zu Felde, ſo iſts gemein. At feritatem tribuere columbis absurdum videri possit, quòd Christo à simplicitate commendantur, et comparantur iis prædicatores inter alias 7 proprietates columbæ apud *Barth. Capollam de serv. urb. præd. c. 27. n. 3.*

3. Jam pavones quoque feri esse dicuntur *d. §. J. eod.* Nec contradicit *Pomponius l. 37. D. de Furt.* cum pavonem mansuetum vocat, quod ibi *Gothofredus* velle videtur. Mansuetum enim eo loco idem quod mansuefactum est, quod et ipse pavonibus *Imperator* tribuit, ad nativam feritatem rediisse judicans, cum revolare desinant. Cæterum *Gothofredus d. §. J. eod.* et *ad Theophilum p. 125.* negat ἀγρίαν seu feram pavonum, quos alimus, naturam esse ac mansuefactionis egentem. Quia *Varro III. de re rust. 5.* tanquam rem miram referat pavonum greges esse in *Samo* et *Planasia* insulâ: quin et à *Q. Curtio* referri juxta *Hydratem* flumen nemus agrestium pavonum, unde si dentur agrestes ferique, dari et domesticos mansuetosque, cum eodem modo de Gallinis *Tribonianus §. 16. J. eod.* colligat. Denique narrare *Sigebertum Gemblacensem* circa annum 1086. pavones et anseres aliasque domesticas domibus evolantes in feritatem abiisse. 4. Quorum tamen non difficilis solutio est. Nam si res mira raraque est, et tantùm paucis quibusdam angulis terrarum peculiaris, pavones agrestes esse, longè alia gallinarum anserumque ratio, qui et agrestes et mansueti copiosè inveniuntur, unde argumentum *Triboniani* hîc processerit, *Gothofredi* illic non processerit. Quanquam fateor, etiam argumentum Triboniani satis infirmum videri. Ecce enim de columbis quid dicet, quas et feras et agrestes copiosas reperias?

5. Dicetur igitur commodius, animalia quædam determinatæ ad feritatem mansuetudinemve naturæ esse, quædam indeterminatæ, quæ interdum escâ et illecebris mollitur, inter-

dum sibi relicta quasi sylvescit. Et profectò maxima controversiæ pars in definiendo et explicando feritatis nomine posita est. 6. Interdum enim ferum opponitur placido, estque quod sævum et terribile est, eoque sensu dicitur *bestia*, id est animal, quod naturali feritate damnum infert, *l. 1. §. 10. si quadr. paup. fec. dic., l. 2. §. 2. D. ad L. Aquil.*, et sic negat Weichbild, *Pavones et Columbas feras seu* grimmet, *id est*, grimmig *esse*. Interdum opponitur cicuri et mansueto, seu ei quod manui assuevit, id est cujus motus dirigi ab homine potest etiam sine corporali apprehensione. Tale mansuetum animal venit interdum JCtis *pecudis* nomine, *§. 1. J. de L. Aquil., l. 2. D. eod.*, ac dicitur propriè pasci seu νέμεσθαι, ac gregatim haberi, *l. 65. §. pecorib. de Leg. 3.* In hac oppositione Ferum definit *Glossa juris Saxonici* apud *Schneidew. §. 14. J. de divis. rer.* Wilder Natur iſt alles, das man nicht mit Hirten hüten kan. Germanicè dicitur Scheu. Ita columbæ et pavones, denique omne altivolum ferum censetur, Gallinæ verò et anseres, quæ altivolæ non sunt, mansuetis accensentur. Canes quoque feros esse censet *Wesemb. add. ad Schneidew. d. l.* Certè mansuefiunt et plerumque tantùm determinatè ad aliquas personas, non omnimodè. 7. Denique Ferum opponitur Domestico, seu ei, quod inter homines agit, diciturque propriè ἄγριον, et hâc ratione etiam hirundo fera non est, ne canes quidem arg. *§. 1. pr. J. de L. Aquil.* et huc illa regula pertinet, animalia, quibus libertas abeundi relinquitur, censeri mansueta, dum retinent animum, seu ut *Theophilus d. l.* vertit, λογισμὸν, revertendi.

QUAEST. X.

1. Semihomo quidam dici Hippocentaurus non incommodè potest, de quo duplex quæstio est, alia ut sic dicam historica, „an fuerit Hippocentaurus"; alia scientifica, „an dari possit": quanquam illa affirmatâ affirmetur posterior, hac negatâ negetur prior. 2. Et dari posse negat *Imperator §. 1. J. de inutilib. Stipul.* et *Celsus l. 97. de V. O.* tum *Alciatus Parerg. IX. 13.* et *Lucretius* notis illis versibus *lib. 5:*

Sed neque Centauri fuerant, neque tempore in ullo
Esse queunt duplici natura et corpore bino.

3. Verùm JCti quidem ita intelligendi sunt, ut negent de eo potentiam, ut sic dicam, existendi Hypotheticam, id est, nec fuisse, nec esse, nec fore. Uti, cum negatur, potuisse mundum à Deo aliter, quàm factus est, creari, non quòd impossibile sit, sed quia ob sapientiam Conditoris, qui optimum eligit, non erat futurum. 4. *Lucretius* videtur tantùm negare, totam aliquam gentem talem, ut fabulantur, extitisse; alioqui versum posteriorem innumera monstra refutarent. Centaurum porro extitisse negat *Cic. Tusc. l. 1. nat. deor. 1.* et *2. Galen. l. 3. de usu part.* 5. Contra affirmat *Plinius H. N. 7. 3.* Hippocentaurum Claudio Cæsare in Thes-

Z. 21—22 D: alia philosophica,

salia natum eodem die interiisse, quin et idem addit, principatu ejus allatum illi ex Aegypto alium in melle se vidisse. Cui assentiuntur *Corasius Miscell. V. 2.* et *Hottoman. Dialect. III. 8.* Et profectò tanto viro tamque diligenti fidem suam interponenti detrahere durum dixerim. 6. Monstrum verò illud, quod Hippocentauri specie *Paulo Eremitæ* apparuisse, *D. Hieronymus* in ejus vita refert, ipsi *Covarruviæ* illusioni Satanicæ proximum videtur *l. 4. Var. Resol. c. 2.* qui eo capite toto hoc argumentum fusè tractavit. 7. Qui verò fuisse negant, non de monstro videntur locuti, sed de gente illa fabulosa Poëtarum, qualem certum est nullam extitisse.

QUAEST. XI.

1. Recentium hominum proterva audacia eò delapsa est, ut negare etiam audeant essentiam omnibus hominibus communem eandem esse; quod si ita est, debilitatur profectò et eluditur ingens fiducia et humani generis solatium: quomodo enim tum Christus aliter sit noster, quàm communi nomine humanitatis, non video. 2. Inveni ex Singularistis præcipuè *Hier. Cardanum, Fr. Sanchez,* et *Seb. Bassonem*; illum Italum, istum Hispanum, hunc Gallum, omnes Medicos, specificæ hominum unitati infestos. 3. Quorum duo priores nescio an non Athei fuerint, Sceptici certè extiterunt, posteriori fortasse hîc aliquid spiritus Calvinianus suggessit. Medici autem cum essent, temperamentorumque infinitas diversitates perspicerent, omnibus hominibus commune quod esset, sibi non videbantur reperire. 4. Ac *Cardanum* quidem *Scaliger* castigavit, quem, cum hominem pictum vivo similiorem contenderet, quàm doctum indocto, vehi equo picto jussit per hybernos pulveres Mediolanenses. *Basso lib. 3. de Forma Int. 1. art. 2.* cum de studiorum hominis infinita varietate declamasset, essentiæ quoque diversitatem intulisse credidit. 5. Eidem semitæ *Fr. Sanchez* institit jam antè, *tr. quòd nihil scitur p. 60.* Quæ refutare nec opus, nec locus est. His verò *JC^ti* videantur favere posse. Neque enim ausus dicere *Imperator l. 13. C. de contra stip.* Hominum omnium similem naturam, penè similem dixit. 6. Et *Ulpianus l. 31. D. de solut. et lib.* longam inter artifices differentiam esse ingenii, naturæ, doctrinæ et institutionis. Huc et *l. 26. §. 12. de Cond. indeb.* et *l. 12. D. de Leg. 3.* pertinent. Hinc naturalis ad dissentiendum facilitas, *l. 16. §. 6. D. de recept. qui arbitr.* v. *Henr. Gebhard. de Princip. Jur. Concl. 14. p. 117.* 7. Sed eadem responsio adhiberi potest, respectum esse ad sola accidentia, et quamvis interdum naturæ mentio fiat, illa tamen etiam conditionibus, et, ut sic dicam, inclinationibus individuorum tribui apud Latinos solet.

QUAEST. XII.

1. Nunc demum ad Metaphysica pedem proferre tempus est, ubi illud primum erit, quod ipsam attingit Entis rationem, „possintne duo contradictoria simul esse

falsa, seu an esse et non esse recipiant medium" non quidem participationis, quod est quando simul sunt vera, sed negationis. Ne verò Logicum esse tantùm, quispiam putet à Metaphysica verò alienum, notandum quod ait *Henr. Gebhard. princ. jur. Conc. 12. n. 8. pag. 146.* communissima illa Entis attributa non rarò Metaphysicæ et Logicæ communia esse, sed illi juxta modum prædicandi, huic juxta modum essendi. Quod proderit fortasse et in sequentibus observare. Duo contradictoria autem simul falsa esse posse, videtur inferri ex *l. 88. D. ad L. Falcid.* Ibi enim dicit *Africanus* JCtus: *si qui 400 habebat 300 legavit, deinde fundum tibi dignum 100 aureis sub hac conditione legavit: si legi Falcidiæ in suo testamento locus non erit.* Hîc quicquid constituerimus, verum esse, falsum reperietur. Nam si Legatum valebit locus erit Falcidiæ ex lege, et sic Legatum non valebit ex conditione Legati: Sin Legatum non valebit, locus non erit Falcidiæ ex lege, et sic Legatum valebit ex conditione Legati.

2. Erant autem Stoicorum, sophismata quidem multa, præcipuè tamen insolubilia (*Africano d. l.* ἄπορα), Sorites et Pseudomenos seu Mentiens. De utroque v. *Gothofred.* ad *d. l. 88.* et *P. Gassend. T. I. opp. lib. de Logic. Origine et Variet. c. 2. f. 39.* De Sorite *l. 65. D. de Reg. Jur. Fr. Hottom. Dial. IV. 7.* et ὁ θαυμάσιος *Thomasius* noster *dissert. de minimo numero partium familiæ th. 17.* Ejus species est φαλακρὸς, cùm quæritur, à quoto pilo amisso quis calvus fiat. De Mentiente *Gell. V. 10. IX. 15.* et *16. Senec. de Benef. V. 19. Fr. Hottom. d. l. IV. 16. ut sic dicam: nunc ego mentior. Conr. Hornej. Logic. Inst. III. 18.* Huc *l. 16. D. de cond. instit. l. 9. D. de V. O.* Et illa *Evathli* et *Protagoræ*, vel, ut alii volunt *Coracis* et *Tisiæ* concertatio apud *Gell. V. 10.* et *Quintil. III. I.*

3. Quam *Joh. Caramuel à Lobkowitz IX. Metalog. p. 444.* solvere ita conatus est: Protagoram vicisse, quia præsumatur excepisse hunc casum, si discipulus agat contra se. Sed cum ipse, accusator, hoc dilemma primùm, etiam in isto casu, proposuerit; patet, hunc casum non excepisse. Deinde vel non venit in mentem is casus contrahenti Protagoræ, vel venit in mentem. Si venit in mentem, certè exceptio mentalis non sufficit, alioqui tolletur omne generis humani commercium; si non venit in mentem, præteritio seu exceptio mentalis purè negativa multò minùs sufficit, alioqui infinitis modis poterunt contractus eludi. 4. An dicendum, eum causâ cadere, qui fraude egerit? Et, si Evathlus initio non huc tendebat, sed postea pervenit ad fallaciam, tamen superabitur, quia explicatio contractûs admittenda non est, qua initio posita contractus non extitisset, arg. *l. 80. D. de V. O.* Quis enim Protagoram si novisset discipuli artes, ita stultum credat, ut scienti sibi imponi pateretur? Commodius tamen sic respondebimus, quòd fortasse æquissimè judices sic pronunciâssent: tu Evathle viceris, id est: in hoc quidem judicio quod contra te Magister conditione contractus nondum completa instituit,

Z. 31 D: Solidissimè tamen

viceris, ut illi nihil nunc quidem solvere debeas, quippe per exceptionem plus petitionis summoto. Illi tamen non deerit inposterum alia contra te actio, ut quia nunc vicisti, conditione contractus vestri adimpletâ solvas: Ita judices et æquitatem naturalem et jus strictum simul observâssent, cùm remotis subtilitatibus pacti magistro certè gratitudo debeatur. Nam si verum fateri volumus nondum potuit satis justè petere Protagoras, quippe conditione nondum impleta. Callidè tamen ita instituit actionem, ut primâ vice condemnandus esse videretur, quo posset deinde resumtis viribus violentius aggredi. Nam si petîsset primùm, quod videbatur rei natura postulare, ut Evathlus compelleretur ad causas orandas, vel negâssent Areopagitæ eum ad hoc cogi posse, vel ille consultò fuisset negligens, exîssetque causam, quam fortasse, ne si vellet quidem obtinuisset. Callidè igitur iniquum petiit, ut æquum ferret; quanquam Judicum negligentia et obstupescens ad perplexitatem animus prudentiam ejus elusit. Atque hæc quidem mihi videtur expeditissima solutio, cum prior propemodum in *Caramuelis* mentem resolvatur.

5. Ad illud: *Nunc ego mentior* (ex quo sic infertur: Aut vera est aut falsa hæc Propositio. Si vera est certè falsa erit. Quod enim dicit verè dicit, dicit autem se mentiri, quod autem mentitur, falsum est: Si falsa est certè vera erit. Si enim falsa est, contradictoria ejus vera est: Ego nunc non mentior. Quod autem non mentitur verum est. Hæc propositio igitur vera est.) ad illud igitur: *Nunc ego mentior, Conimbricenses de Interpr. c. IV. q. 3.* et ex iis *Hornejus d. l.* respondent, Enuntiationes reflexivas non esse revera significativas. Verùm ambiguus est terminus Enuntiationis reflexivæ, nam dicitur reflexiva vel ratione subjecti, vel ratione sui ipsius. Enuntiationes reflexivæ quibus intellectus reflectitur in se et suas operationes sunt haud dubiè significativæ: at Enuntiatio reflexiva in seipsam non est significativa, nam cùm alius sit necessario actus intellectus, quo directè cognoscit illam Enuntiationem, alius quo deinde super eam reflectitur, patet quòd non reflectatur super seipsam, sed super præcedentem directam. E. Enuntiatio super seipsam reflexiva in mente nulla esse potest, sed nuda verborum dispositione fallit, verbis enim ita proponitur, ac si eadem simul directa et reflexiva sit, quod certè fieri non potest. Si autem hæc propositio: Ego nunc mentior, habenda est pro significativa, prægnans quasi erit, et duplicata aliamque involvens: nos verò ita resolvemus, ut loco istius Nunc, quo latet alia propositio, illa ipsa expressè ponatur hoc modo: Ego mentior, dum dico: ego mentior. Et sic aliqua apparet via solvendi. Nam istud posterius: Ego mentior aut ad aliquid refertur, aut ad nihil. Si ad nihil, non potest mentiri, qui nihil mentitur; si ad aliquid, tum vel ad aliam propositionem, ibi responsio facilis erit, et determinari poterit, mentiatur, an non: Sin iterum ad repetitum illud: Ego mentior,

Z. 1 D: viceris, nosque te ab instantia solvimus, ut nihil ei nunc

tum simili modo ego quæram, et vel dabitur processus in infinitum, quod cùm absurdum sit, priores omnes corruunt, quippe super nullo fundatæ; vel ultima referetur ad nihil, ut similiter priores omnes corruunt; vel ad aliquam aliam propositionem, tum verò mentiatur, an non potɛrit determinari.

6. Ad difficultatem ex Legibus nostris respondeo, præsumendum de animo legantis, volueritne Legatum nullum esse, et ludere tantùm (quæ quorundam natura est, ut nec in morte jocos deponant), dum incompossibilia sciens copulavit, atque ita jure stricto est nullum, et subtilitate juris, æquitate tamen, et ut *JCtus d. l.* ait, exceptione doli mali est res temperanda: an voluerit Legatum valere, atque iis verbis rogare quasi judicem, ut *legem Falcidiam* sibi remittat. Idque eo magis valebit jure novissimo, quo licet Testatori expressè prohibere *Falcidiam* (*Novell. 1. c. 2. Auth. sed cum Testator, C. ad L. Falcid.*). Si verò non posset impetrare in eo casu, hanc esse voluntatem suam, ut non totum Legatum sit nullum, sed quantum ex eo detrahet Falcidia.

7. Denique hujus loci est quærere, sintne futura contingentia determinatæ veritatis vel falsitatis in se et respectu DEI (quod idem est, quia is res, ut sunt, cognoscit). Christianis hoc totum indubium est, at *Arist.* περὶ ἑρμ. *c. 5.* et Stoici eorumque discipuli JCti contrarium docuerunt, *l. 75.* et *100. de V. O.* et *ib. Cujac.* et *Gothofr.* et *l. 16. de injust. test.* Contradicit tamen reliquis, verioremque tuetur sententiam JCtus *Paulus*, eleganter explicans, res naturâ certas, nostra inscientia incertas esse, *l. 28. §. 5. de Judic.*, add. *§. 6. f. J. de V. O.*

QUAEST. XIII.

1. Priori Quæstione quodammodo Entis cum non Ente conjunctionem examinavimus, nunc unio Entis cum Ente spectanda est, quæ vel perfecta Identitas, vel imperfecta, et concipitur vel præcisè, ut habent se invicem hæc duo, et est præsentia, q. 14., vel, ut resultat inde tertium, nempe Totum, q. 15. Identitas nunc spectanda est, et quæritur, „an à formæ duratione an partium materialium quoque permanentiâ sumenda sit."

2. Opponunt se nobis Novatores iidem, quasi ex compacto *Aristoteli* adversi *Fr. Sanchez tr. quòd nihil scitur p. 68.* et *Seb. Basso l. 3. de forma intent. 2. per tot.* Qui idem *l. 9. artic. 2. Platonis Timæum* prætendit, qui ait *p. m. 1059.* propter continuum rerum fluxum nihil hoc, nihil illud, sed omnia tale vel tale esse appellanda. Sed illum videtur Idearum suarum constantia quasi ex contrario ad perpetuum sensibilium fluxum permovisse. 3. Inter Peripateticos verò ipsos de accretione viventium magnæ sunt lites, de quibus copiosè *Zabar. lib. de Accret. Scotus* æquivalentiæ gladio secare hunc nodum voluit, quâ etiam responsione alias difficultates de immobilitate loci tollere conatus est. Censuit igitur, in

vivente et formam et materiam mutari, quod est contra *Aristot. lib. 1. de Gen. et Corr. c. 5. t. 37.* At Averroistæ: *Zimara, Zabarella*, aliique Itali mentem *Aristotelis* intuiti sunt propius, et quomodo vivens unum maneret, eleganter declarârunt. 4. Et negandum etiam est fieri unquam, ut homo omnes partes amittat, certè probabile est, certis partibus animam quasi firmius implantatam esse, ut alibi vitæ fons sit, alibi rivuli discurrant, eas verò semper permanere. Judæorum verò Rabbini lepidè habitaculum animæ struxerunt in certa parte corporis, quod nullâ vi, nullo malleo dijici possit, atque illa in aulâ mortuo etiam homine regnare jusserunt.

5. Cæterum illustris est ex *Alpheno l. 76. D. de Judic.* ubi quæritur: an mutatione singulorum judicum mutetur judicium? responsum est, etiamsi omnes mutentur, idem judicium fore: ita de Legione, de populo, de navigio (*l. 83. §. 5. de V. O.*) judicandum, et nisi id concedatur, nos ipsos eosdem non fore. Adde *l. 22.* et *65. D. de Leg. 1.* De navigio quod dicit, nave *Thesei* et *Jasonis*, quæ Poëtis *Argo* dicitur, illustratur, quam Athenienses nova materia semper suffecta ad *Demetrii* usque *Phalerei* ætatem sustentasse testes sunt *Plutarch.* in *Theseo* et *de sera numinis vindicta, Alex. ab Alex. G. D. III. 10., Tib. Decianus T. III. Consil. 19.*

6. Distinguendum autem est inter gradus Identitatis. Identitas enim quædam omnimoda est, quæ consistit quasi in indivisibili, *Fr. Sanchez d. l.*, et omni mutationi repugnat; quædam Identitas essentialis omnimoda, quæ accidentalem quidem mutationem recipit, v. g. ut res in alium locum, aliud tempus quasi perveniat, requirit verò, ut omnes partes essentiales, et materiales et formales permaneant; denique quædam est Identitas formalis, ubi species remanet, licet et materiâ et accidentibus mutatis. Et hoc quoque *Alpheni d. l.* axioma est, cujus rei species seu forma existat, rem quoque eandem existimari. Ita *ep. 58. Seneca contr. Heraclitum*, qui negat, idem flumen bis transiri, manet, inquit, idem fluminis nomen, aqua transmissa est. 7. Eodem ex principio *Arist. III. Polit. 2.* et *ibi Mich. Piccartus p. 350.* et *Grot. II. J. B. et P. 9. notisque ad hunc* Clm. *Bœclerus diss. de eo, quod civitas egit*, civitatem remanere eandem dicunt, dum regiminis forma maneat, unde et obligatio antecessorum secutores tenet, et immortalia imperia sunt, nisi ingenti confusione disjiciantur.

QUAEST. XIV.

1. Præsentiæ vox applicari etiam intellectu carentibus potest, ut corporibus vel contiguis, vel penè contiguis: de intelligentibus tamen potissimum usurpatur. 2. Quæritur igitur in jure nostro, „an dormiens sit præsens," et negat *JC^tus Florentinus l. 209. de V. S.* ubi idem etiam de infante et furioso dicitur. Quin et *l. 1. §. 3. D. de acq. poss.* isti, quos

Z. 7 D: corporis (appellant Luz), quod

diximus, negantur acquirere possessionem posse, etiamsi corpore contingant, quia affectionem tenendi non habeant. 3. Hujus rei *Andr. Alciat.* ad *d. l. 209. de V. S.* et *Joh. Crispin ib.* hanc rationem reddunt: mentem sentire, non corpus, quare qui hâc absit, non videri adesse omnino. 4. I mò nos propriè animum esse, ex doctrina *Platonis* in *Alcib. Maj. p. m. 446.* quæ apud JC^tos magno in honore fuit, nam quòd *Alphenus* nos ait ex *particulis minimis* consistere *d. l. 76. D. de Judiciis*, in eo videtur *Epicurum* sequi. [5.] Porro si homo anima est, Spiritus verò non sunt præsentes in loco propriè nisi per operationem, ex sententia *Fr. Vallesii lib. de Sacr. Philos. c. 4.*, mens sine intellectione non erit præsens. [6.] Quare dormientem non esse præsentem colligetur. Et hæc quidem ex illorum hypothesi, at commodius dicetur præsentiæ materiale esse ad essentiam seu corporalem contingentiam, formale verò intellectionem ejus quod agitur. [7.] Dormientis igitur præsentia tantùm est inchoata, isque corporaliter quidem, non tamen moraliter et vi juris præsens est censendus.

QUAEST. XV.

1. Totum et Pars à JC^tis variè distinguitur. Et Pars quidem alia dicitur pro diviso, alia pro indiviso, uti vulgò loquuntur, quarum illas *Fr. Hottom. Dial. I. 7.* corporeas sensibilesque, has animo intellectuque solo constantes appellat: Pars pro diviso est, quæ pluralitatem in re infert, ut cum fundus inter plures dividendus pro rata sui parte cuique assignatur. Pars pro indiviso est, quæ non in rei multitudine, sed rei unius diverso respectu consistit, ut si servus unus legatus sit duobus, erit utriusque, sed quia dominium, quod indivisibile est, in pluribus prorsus idem esse non potest, servus dum ad duos Dominos diversos respectus habet, quasi in duas partes potestativas dividi intelligitur, ut scilicet operas suas æqualiter cuique accommodet, juxta *Ulpian. l. 5. D. de Stip. serv. H. Giphanius prælect. in Tit. de acquir. poss. n. 29. sequentibus* partem pro diviso certam, pro indiviso incertam appellat arg. *l. 25. D. quib. m. ususfr. amitt. l. 1. D. uti possidetis. l. 3. §. 2.* et *76. §. 1. D. de R. V.* 2. Affinis est huic divisioni illa *Grotii de J. B. et P. I. 3. 17.* partes alias esse subjectivas, alias potentiales, ubi terminos potiùs, quàm interpretationem mutuò sumsit à Scholasticis, in doctrina enim de divisione Majestatis *d. l.* exemplis sic applicat, subjectivas partes esse, cum plures provinciam dividunt; potentiales, cum potestates seu jura et regalia partiuntur.

2. Totum porro partes corporeas, evidenterque et à parte rei distinctas habens dividunt in conjunctum seu continuum, et dejunctum, ita *Fr. Hottom.* arg. *l. 30. D. de Usurp.* Ubi totum aliud dicitur contineri uno spiritu, græcè ἡνωμένον seu unitum, v. g. homo, lapis, tignum; aliud constare pluribus cohærentibus quidem, sed non ita unitis, græcè συνημμένον, seu connexum, aliud ex distantibus, quæ dicuntur διεστῶτα, ut Grex. Primum possis Continuum, alterum Contiguum, tertium Discretum appellare. Unitum verò et con-

nexum sub uno *Hottomanni conjuncto* comprehenduntur. Add. *Theòphil. §. 18.* et *19. J. de Legat. p. m. 266.* 4. Quid sit autem uno *spiritu* contineri, intricatum est, speciem certè illis seu formam videtur spiritus significare *l. 23. §. 5. D. de R. V.* judicio etiam *Grotii II. 9. 3.* qui annotat à *Plutarcho* ἕξιν μίαν dici, à *Conone* Mathematico apud *Ach. Statium* in *Aratum* ἕξιν σώματος συνεκτικὴν, à *Philone* πνευματικὸν συνέχον, v. *Cujac. XV. obs. 33.* et *Gothofr. d. l. 30.* Cum igitur spiritus formam significet, dicendum est porro, esse eam hîc non artificialem, sed naturalem, quod et distinctio uniti à connexo, et subjecta exempla innuunt, sive id similare sit (quod rursus vel in naturali statu relictum est, ut lapis, vel ex eo detractum ut tignum), sive dissimilare ut homo, dummodo spiritu et forma substantiali contineatur. *Grotius* verò abusivè etiam Rempublicam ait uno spiritu contineri *d. l.* 5. Totum porro Conjunctum quemadmodum ratione conjungentis, quod vel natura vel ars est, in unitum et connexum secatur; ita ratione partium conjungendarum in similare et dissimilare dividitur. Similaris exemplum est *l. 34. §. ult. D. de Leg. 1.*, Fundum *Varro* vocat, quem possim mittere fundâ, Dissimilaris, *l. 56. D. de Evict.*, Hominis pars homo non est.

6. Cum hâc divisione aliam confundit *Hottom.* qua partes in extraneas cognatasque dividuntur, quòd exempla subjecta declarant, arborem, ædes, segetem etc. (quæ omnia cum super fundum extent, JC^tis superficiei nomine veniunt) fundi partem esse, picturam tabulæ, scripturam chartæ, *l. 7. et l. 9. D. de acq. rer. dom.* At hæc distinctio longè aliâ ratione concipienda est, partes enim omnes vel habent se invicem ut principale et æquè principale in ratione partis, v. g. membra hominis, quorum quodlibet est æquè corpori essentiale, vel ut principale et accessorium, v. g. pili sunt quodammodo pars corporis, ut arbor fundi. Breviter partem principalem hîc dico in heterogeneis (nam in homogeneis res clara est) cujus ablatio totum mutilum reddit; accessoriam, cujus ablatio mutilum non reddit.

7. Alias divisiones totius et partis, paulò confusiores apud JC^tos nunc non perpendo, ut illam *Alciati ad l. 72. de V. S. n. 5.* partem dividi in numeralem, ut tria respectu novem, integralem, ut usumfructum respectu Dominii, et quotam, ut trientem respectu assis: et *Everhardi Loc. VIII. 8.* Totum vel esse integrale, sub quo essentiale comprehendit; vel universale, ut animal, hæreditas, quò refert res universales JC^torum sensu, id est aggregatas; vel generale, sub quo complectitur totum pro indiviso; vel quantitativum, quò refert res fungibiles, quæ à JC^tis quantitates dicuntur.

QUAEST. XVI.

1. Priora ex Metaphysica generali hausta sunt, at quæ de Relationibus nunc subjungemus, ad specialem pertinent. Intuebimur autem earum primò essentiam hîc, deinde fundamentum q. 17. Circa essentiam controvertitur, „an Entia Moralia v. g. Jus, Domi-

nium, Servitus etc. sint Relationes, an aliud quiddam, deinde an Relationes præciso subjecto et fundamento sint Entia realia an rationis."

2. JCti certè, cum res in corporales et incorporales, more Stoicorum, dispertiuntur, quin Relationes reales faciant, dubium non est. Quam illi divisionem non tam super ipsa re, quàm modo cognoscendi nostro videntur exstruxisse: quia enim vel sensu, vel intellectu vel utroque cognoscimus, quæ sensu etiam percipimus, corporalia; quæ intellectu solo, incorporalia appellârunt. 3. Sub incorporalibus tum jura, tum res fungibiles, quæ non materiâ sua, sed æstimatione censentur, JCti comprehendunt. Jura ista *H. Grot. J. B. et P. I.* 1. 4. appellat Qualitates morales tanquam si naturalibus contradistingueret. 4. Et Clmus *Weigelius*, Prof. Mathematum Jenensis, Præceptor, Fautorque meus colendus tria summa genera Entium constituit: Naturale, Morale, et Notionale, atque in singulis iterum Quantitatem seu æstimationem, Qualitatem, et Actionem quærit. Jura igitur ad qualitates morales reducit, et uti actioni naturali seu motui Spatium substratum sit, spatium quoddam morale esse Statum, in quo quasi motus moralis exerceatur. 5. Quæ expressit Dn. *Sam. Pufendorfferus*, Prof. nunc Heidelbergensis *Elem. Jurispr. l. 1. defin. 1. seqq. Hub.* verò *Giphanius* JCtus insignis *præf. in 5. Eth. Aristot.* jus refert ad Categoriam Actionis et contendit, nihil aliud esse quàm justam actionem ex habitu promanantem. Quod profectò absonum videtur, nam actio posterior est, jus prius et quodammodo instar potentiæ, unde et potestas dicitur: adde si jus nihil aliud quàm actionem esse verum est, qui non aget non habebit Jus agendi, contractus quoque ultra actum contrahendi non durabunt, quod est ἄτοπον.

6. Ad Relationis igitur prædicamentum omnia Jura seu res incorporales refert *Phil. Melancht.* in *Dialect. prædic. Relat.* qui prædicamentum hoc propterea Politicum vocat, v. ibi *Victorin. Strigel.* et *Jac. Schegkium Com. ad Categ. Aristot. ib. et l. 6. Topic. Arist. l. 57.* qui tamen minùs accuratè relationes rationis appellat. Qui qualitates vocant, eâ voce laxiùs utuntur, quando ad quæstionem quale quid responderi potest, v. g. qualis hic? liber, servus etc. Dn. *Pufendorffer.* certè *I. defin. 5. §. 1.* jura respectus pertinentiæ vocat. 7. Porrò jura Relationes esse concedit, realia verò Entia esse negat *H. Donell. V. comm. 1.* Sed relatio debile quidem Ens est in se, non tamen omnino nullum: et quamvis jus in re rei contradistinguatur, vox rei tamen ita strictè ibi sumitur, ut personæ et modo contradistinguatur.

Z. 10 D: Prof. Mathematum Jenensis, tria summa genera

Z. 14—15 D: 5. Quæ confirmat Dn. *Sam. Pufendorfferus*, Prof. Heidelbergensis

QUAEST. XVII.

1. Fundamentum Relationis est, per quod inest subjecto, Ratio fundandi, per quod inducitur. Illa tamen Relatio, cujus fundamentum est substantia, immediatè inest, Ratione fundandi vix indiget Relatio, nisi cujus fundamentum est qualitas. Quæritur autem: „An possit aliqua Relatio in Relatione fundari?“ 2. Et certè Analogia seu proportio est ratio seu similitudo rationum, v. g. ut 2 ad 4 ita 8 ad 16. Quin etiam, cum Species inferat convenientiam Individuorum, si duæ species, et in his duæ convenientiæ conferantur, genus ab his, et in hoc convenientia convenientiarum abstrahetur. 3. Similis inter JC^tos digladiatio est, deturne dominium et possessio rerum incorporalium. Affirmat *Treutler II. 20. 1.* negat *Giphan. ad l. 6. D. de Donat. n. 12.* disputat in utramque partem *Bachov. ad Treutl. d. l.* ut innumerabiles alios prætereram. Fundamenta utriusque partis posita sunt in locutionibus Legum, quæ tamen interdum impropriæ sunt, minusque exactæ. 4. Notandum igitur aliam esse Relationem Convenientiæ, aliam Conjunctionis. Daturque Relatio convenientiæ ipsius convenientiæ, v. g. genus generis, at non conjunctio conjunctionis. 5. Si enim semel conjunctioni ipsi v. g. relationi pertinentiæ rei ad suum Dominum conjunctione opus est, cur non etiam secundæ et tertiæ in infinitum? 6. Convenientia enim convenientiæ non comparat hanc cum iis, quorum est convenientia, sed cum aliis convenientiis; at conjunctio conjunctionis ipsi vinculo cum iis quæ inter se conjunxit vinculum præstaret, illic igitur cum ad summum genus deventum est deessent aliquando convenientiæ uniendæ, hîc nunquam vincula denuò devincienda. 7. Quare commodius dici videtur, possessionem et dominium, non esse id quod, sed id quo habemus, neque ea aliâ possessione aut dominio, quàm se ipsis possideri aut obtineri.

Corollaria.

1. Ens rationis malè definitur, quod nec sit, nec esse possit.
2. Vacuum non dari probatum firmiter nondum vidimus.
3. Remora concitatas naves sistens exemplum est priscæ credulitatis.

Tantum.

Z. 23—27 D fehlt.

5. DISPUTATIO JURIDICA DE CONDITIONIBUS

16. (26.) Juli 1665. Druck B (Leipzig 1665).

Q. D. B. V.

DISPUTATIO JURIDICA

De

CONDITIONIBUS

Quam

Indultu Amplissimi JCto-

rum ordinis

PRÆSIDE

VIRO

Nobilissimo, Consultissimo atque Ex-

cellentissimo,

DNO. BARTHOLOMÆO LE-

ONHARDO SCHWENDENDÖRFERO,

J. U. D. et Inst. Prof. Publ. celeberrimo Patrono ac Præceptore suo inprimis Venerando,

Publicæ censuræ exponit

M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNU-

ZIUS, Lipsiensis,

AUTOR.

D. XIV. Julii Anno M. DC. LXV.

LIPSIÆ,

Typis JOHANNIS WITTIGAU.

VIRIS

Magnifico, Nobilissimis, Consultissimis,
Amplissimis, Excellentissimis,

DN. GEORGIO TOBIÆ
SCHWENDENDÖRFERO.

Facultatis Juridicæ Lipsiensis Ordinario, Decretalium Professori Publico, Supremæ Curiæ Provincialis Electoralis ac Ducalis Directori Gravissimo, Canonico Martisburgensi maximè Reverendo; Collegii Majoris Principum Collegiato, Academiæ Decemviro, et Bavaricæ Nationis Seniori, JCto incomparabili,

et

DN. JOHANNI FRITSCHIO

Hæreditario in Neu Scherbitz
J. U. D. famigeratissimo, ejusdem supremæ Curiæ Provincialis Lipsiensis Advocato Ordinario Gravissimo, Susceptori suo de se optimè merito,

Patronis, Fautoribus ac Patronis suis maximis, maximèque colendis et diligendis.

Dat, Dicit, Addicit.

AUTOR.

Procœmium.

Quàm libenter à præfatione abstinerem, in reliquis brevitas mea fidem faciet, constantius quàm multa de suo afferentem decebat, servata. Nunc cogit me aliquid dicere metus judiciorum, quæ vel ex affectu vel festinatione inspicientium mihi imminere, sentio. Alii enim verborum parsimoniam vitio vertent, alii allegationis DD., quibus vulgò paginæ turgent; alii curiositatem, ut ipsi vocant, ut ego interpretor, variarum facti specierum copiam: et his quidem hoc ipso responsum esto, at primi reprehensores illud sibi persuadeant, facilius fuisse, dilatatis verbis tractatum, quàm compressis disputationem dare. Sed ii, quibus principem sine satellitibus, id est rem sine autoritatibus intueri fastidiosum est, cogitent, quàm frequens hoc argumentum sit, quàm nulli juris vel compendio Conditiones sileantur. Ita aut omnes citandi erunt, quod infinitum est; aut alii præ aliis, quod invidiosum, aut nullus, nisi cum aliquid, rarissimâ gloriâ, veteribus intactum habet, quod expeditum. Neque verò vereor confiteri, quàm vulgare argumentum elegerim, plerumque enim quod communissimum, idem utilissimum est, illorum verò gloriæ non invideo, qui dum nescio quas inauditas materias jactant, habent in solo titulo raritatem, cætera inania sunt aut pervulgata. Mihi verò potiùs ad commendandum laborem meum videtur facere, quod Cl^mi viri in eo argumento illustrando studium posuerunt. Extat, ut ab incomparabili viro, quem honoris causa nomino, *Johanne Strauchio*, didici, *tractatus de Conditionibus Philiberti Brusselii* Caroli V. et Philippi II. Hispaniarum Regis Consiliarii, editus *Lovanii anno 1560.* Prodiit *Leander Galganettus de Cond., Demonstr., Modo, Causa et Pœna, Venetiis fol. 1609.* et quidam *Paulus Duran de Conditionibus et Modis impossibilibus et prohibitis Contractibus et Testamentis adscriptis*, ed. *Venet. fol. 1616. Jenæ* quoque de *Conditionibus Dissertationem* habuit *Oswaldus Hilliger.* Versantur præterea in manibus *tr. de Conditionibus Lochmanni, de Cond. Sponsalium* Dn. *Bechstad.* et novissimè Cl^morum Virorum, utriusque Lipsiensis D^ni D. *Ziegleri* in *Salana* et D^ni D. *Müllleri* in *Varnensi Academia* habitæ *dissertationes.* Tales antecessores superare velle insanum esset, stultum vel æmulari. Licebit tamen opinor diversam viam ineunti, alia parte quoque aditum hujus rupis tentare. Atque ita ad Methodum meam venio, quam à reprehensione vindicare peculiaris operæ esset. Hîc illud saltem præterire non possum, tanto ingenio tantàque profunditate in reddendo jure versatos esse JC^tos veteres, ut in certissimas ac penè mathematicas demonstrationes eorum responsa redigendi laboris potiùs sit in digerendo, quàm in supplendo ingenii. Quam rem præter summum Virum *Hermannum Con-*

ringium præfatione ad *Hopperum de vera Jurisprudentia* olim *Matthæus Gribaldus*, et *Ant. Faber* in *Papinianæa Jurisprudentia*, nuperrimè Clmus *Feldenus* in *Elementis Jurisprudentiæ* delineârunt ac tentaverunt. Verùm ita excusationis satis abundeque est. Nam qui tantorum Virorum nihil tribuunt rationibus, multò minus verbis meis permovebuntur.

CUM DEO.

Definitiones.

1. Propositio Conditionalis[a] est, quæ hoc continet: Si illa Propositio vera est, hæc vera est. 2. Illa Conditio[b] dicitur[c], 3. hæc Conditionatum. 4. Terminus est earum alterutra. 5. Conditionalitas[d] est Connexio Termini ad Terminum. 6. Connexio est necessitas unius ad alterum, Connexa[e] sunt, quæ ad se invicem requiruntur[f]. 7. Illatio est necessitas illati ad inferens, seu ut dato inferente detur illatum. 8. Suspensio[g] est necessitas suspendentis ad suspensum, seu ut dato suspenso detur suspendens, sine suspendente non detur suspensum. 9. Convertibiles sunt Termini, qui se mutuò inferunt et suspendunt.

10. Conditio Extrinseca[hi] est, cujus Conditionalitas ex re ipsa[k] est. Ejus species sunt: Conditio necessaria Conditionato[l], quæ per rei naturam id suspendit; et Conditio, cui Conditionatum necessarium est[m], quæ infert. 11. Dispositio est propositio, cujus veritas à voluntate pendet ejus, qui est Arbiter Dispositi, qui si Dispositum aliquo dato verum esse vult, nec aliter declarat suam voluntatem, Dispositio est Conditionalis. 12. Arbiter est Persona, qua efficaciter volente res est, et aliàs non est. 13. Persona (Res) Conditionalis (Conditionata) est, cujus in conditione mentio est (vel conditionato). 14. Deductum[n] in Conditionem (Conditionatum) est, cujus cætera sunt circumstantiæ.

---

[a] de conditionibus agitur *tot. titt. D. de Cond. Inst.* (C. J.) *de Cond. et Dem.* (C. D.) *de Statu Liberis* (St. L.) *C. de Inst. et Subst. de Cond. insert. Extra de Cond. Appos.*

[b] derivo à condendo, id est simul dando, adjiciendo. Uti redditio à reddendo. *Senecæ ad Helv. Cons. n. 5.: bona conditione conditi sumus. Pand. Florent.* habent: Condicio.

[c] definitur Modus à *Cujac. Par. C. J.*, Causa, *Vult. J. R. 1. 7.*, Privatio Puritatis, post *Ant. Fab.*, *Franzk. L. Gall. 11. 4. 11.*, Qualitas, *Ludw. §. 9. J. de H. J.*, Adjectio, *Duareno C. J. c. 1.* benè arg. th. 16. et d. 77. 80.

[d] hæc potius est qualitas, quàm ipsa Co. [e] v. th. 96. 97. [f] et th. 198.

[g] suspendi dicitur Co, v. not. d. 37., Ctum, vel dispositio *l. 13. §. 1. l. 44. man. test. l. 8. l. 37. scqq. de R. C. l. 79. pr. C. D.*, pendere *l. 60. §. 1. Cond. ind.*, v. th. 9.

[h] DD. inversè hanc vocant intrinsecam scil. rei, eam quæ ex dispositione est, extrinsecam. *Negusant. pign. V. 3. 2. 11.* [i] *l. 6. §. 1. qu. d. l. c.*

[k] *l. 73. pr. V. O. juris l. 21. C. D. vi inest l. 1. pr. C. D.* [l] illa puram, th. 329.

[m] hæc nullam, th. 143., facit disp., omne enim per se necessarium est in disp. pro non adjecto.

[n] v. g. dare, facere, *l. 60. pr. C. D.*

15. Circumstantia[o] deductum ingreditur, qua demta illud vagum est, et quodnam sit, intelligi non potest, estque vel subjectum vel objectum.

16. Ratione Deducti in Conditionem (Conditionatum) conditio (conditionatum) est vel Affirmativa[p], vel Negativa[q], hæc merè negativa, quæ ante existentiam contrariæ aliter quàm interitu subjecti non existit. 17. Item indefinita[r], quæ inprimis loco et tempore, aut aliis etiam circumstantiis[s] definita non est. 18. Abstracta est, quæ vera est, etsi res in mundo omninò nullæ essent, v. g. si causa causæ est causa causati; si Diagonalis est lateri incommensurabilis. 19. Actualis, quæ contra[t], uti: si datur Materia prima. 20. Et hæc præsens, præterita vel futura est. 21. Status item vel Motus. 22. Præterea vel Continuata, in quam deductum sæpiùs existere debet, ut ipsa existat, 23. quæ Continua est, cum per datum tempus semper[u] existit, 24. Discreta, cum per intervalla (utraque vel perpetua vel temporalis); 25. vel Momentanea, ubi semel sufficit. 26. Simplex est, cum est Categorica propositio. 27. Conditionalis[x]. 28. Disjunctiva (Conjunctiva), cum talis propositio est, partes autem (Conjunctæ vel) Disjunctæ dicuntur. 29. Conjunctiva[y] (Disjunctiva[z]) cum ordine est, cum una Conjunctarum[a] (Disjunctarum) ante vel post alteram existere vel deficere non debet.

30. Conditio necessaria dicitur vel Conditionati, d. 10., aut dispositionis, th. 49., ratione, vel in se et sic iterum à parte rei, sic omnis conditio ab initio est necessaria vel impossibilis; aut à parte nostri, ita necessaria[b] est, quam veram esse certum est, 31. Impossibilis[c], quam falsam[d], et vel omninò, vel dato tempore, ea est impossibilis im-

---

o v. g. Titio, Sejo, decem; v. d. 31. de falsa Cond. et d. 17. p *l. 22. C. D. §. 4. J. de V.O. l. 7. V.O.*

q v. th. 24. 6. 277. 314. 365. r *l. 91. C. D.* s deductum non ingredientibus.

t Causa in præteritum est, pœna in futurum, *l. 12. C. D. l. 2. de his quæ pœn.* Demonstratio præteriti esse solet, Co futuri, *l. 34. §. 1. C. D. l. 6. §. 1. de L. 1.*, sed ut demonstratio in futurum esse potest, *l. 34. de aur. et arg. leg.*, v. th. 192. not., ita Co in præteritum, th. 194. *l. 16. de inj. test. l. 122. §. 4. V.O. l. 51. §. 1. de man. test.* arg. *Pauli* in *l. 28. de Judic.* Nam etiam propositiones de futuro certò veræ sunt aut falsæ, v. th. 241. Obst. *§. 6. J. de V.O. l. 3. §. 13. de bon. quæ lib. l. 37. l. 39. de R. C. l. 10. §. 1. C. J. l. 34. §. 1. l. 37. C. D. l. 69. H. J. l. 100. l. 120. V. O.* Resp. JC^ti negant Cnem in præteritum conferri posse, quia illa proximè accedit puræ, nam jus ex ea transmittitur (quia ipsa non differt, *l. 100. V. O.*) et retrotrahitur, th. 357., add. *d. l. 16.*

u etsi non exactè, *l. 4. §. 5. de St. L.*

x v. g. *si navis venerit, Titius hæres esto, ea institutio si valida erit, Sejus hæres esto.* Ibi ipsa Co est Clis.

y v. g. substitutio continuata seu duplex (*l. 1. §. 1. de V. et P. S.*) uti *l. 3. §. 5 de lib. et post. h. l. 31. §. 1. de V. et P. S.*

z v. g. *Titius hæres esto, si non erit, Sejus hæres esto;* v. demonstr. th. 337.

a conjunctam vocat Comitivam *Corset. verb. geminat. n. 8.* b v. th. 332. c th. 144.

d ejus species est falsa strictè dicta, *l. 72. §. 7. C. D.*, cum aliqua circumstantia non est in rerum natura, v. *l. 104. §. 1. de L. 1. l. 6. §. 1. l. 45. C. D. l. 41. §. 16. fideic. lib. l. 26. §. 1. St. L.*

præsentiarum[e]. 32. Certum est, quod scimus necessariò tale esse, quale apparet. 33. Certa Conditio est, cujus eventus est (idque in Actualibus) certus. 34. Eventus est, cum 35. Existit, id est illo tempore, quo existere dicitur, præsens est, vel 36. Deficit[f] seu illo tempore, quo solo esse potest, præsens non est. 37. Pendet[g] ante Eventum. 38. Incertissima est, cujus contraria æquè certa est. 39. Ignoranda[h], cujus veritas aut falsitas sciri non potest.

40. Temporaria[i] est, in qua mentio est temporis aut diei. 41. Dies[k] hoc loco est, quando, seu momentum temporis. 42. Tempus est, quamdiu, seu spatii durativi tractus. 43. Tempus certum vel incertum est à diebus, quibus includitur. 44. Dies tanquam terminus temporis, est vel à quo, seu ex quo, vel ad quem, illic dicitur Ex Die, hoc Ad Diem. 45. Dies certus aut incertus est[l], an vel quando, vel an et quando.

46. Conditio Conditioni aut tantùm Opposita est, id est incompatibilis; 47. aut etiam Contraria[m], ut inter eas tertia non detur. 49. Conditio, quæ Conditionato eadem est ratione alicujus termini communis, dicetur Communicata, ejus species est: 50. Demonstrativa[n], cum idem Terminus est, isque vel subjectum, vel objectum (seu res vel persona) utrobique, ac ipse quidem incertus, Conditio verò demonstratio est, v. g. si quis filiam Titii ducet, ei 100 do lego. 51. Res vel Persona incerta est, quæ est individuum vagum. 52. Demonstratio est proprium loco subjecti positum. 53. Conditio Identica[o], quæ prorsus eadem est cum Conditionato. 54. Circularis[p] Dispositio, cujus termini sunt sibi mutuò Conditio et Conditionatum. 55. Si Conditio Conditionato opposita est, dicitur Propositio Perplexa[q], cujus Conditio et Conditionatum non possunt simul existere vel non existere.

---

[e] revera est possibilis, *l. 58. 59. 104. C. D.*, adde tamen th. 365. [f] v. *l. 31. C. D.*

[g] *l. 16. Cond. ind. l. 36. R. C. l. 34. pr. de usufr. l. 38. §. 2. 4. H. J. l. 8. qu. d. l. c. l. 14. quib. ex c. in poss.*, etiam *suspenditur, l. 72. §. 4. C. D. l. 34. famil. hercisc.*, add. d. 8.

[h] *l. 38. R. C.* [i] *l. 6. H. J. l. 6. C. J. l. 1. in d. add.*, v. th. 84. seqq.

[k] hoc sensu cœptus habetur pro impleto. [l] Dn. *Hahn. ad Wes. C. D. n. 3.*

[m] *l. 86. pr. H. J. l. 8. de stip. prætor. l. 121. de R. J.*, quam Scholastici contradictoriam vocant. Sumitur tamen, horum more, *l. 13. §. 3. de reb. d.* [n] demonstrata, *l. 41. §. 3. V. P. S.*, v. th. 192.

[o] v. g. *si hæres eris, hæres esto.* Ita Germani: warte biß du geheſt, id est: gehe erſt, wenn du ſchon geheſt. *Si Socius bonorum meorum manseris, l. 4., si servum hæreditarium manumiseris, l. 20. §. 1. C. J.* (quæ te hæredem esse supponunt), *hæres esto. Datum si petieris* (petere autem antequam habeas non potes), *l. 85. C. D. l. 48. V. O.* Tale mero jure nullum est, sed æquitate in *l. 4.* fit modus, *l. 20.* actus eventualis, v. th. 210; *l. 85.* vox *petendi* benigniùs explicatur.

[p] *l. 16. C. J. Mutua substitutio, l. 4. §. 2. l. 41. §. 1. V. P. S.*, huc non pertinet, quia simul purè instituuntur Substituti.

[q] *l. 16. C. J.*, d. 53. 54. Si quis sibi substituatur: Si non habebis, habeto. *l. 10. §. 7.* (v. tamen *l. 48. §. 1.*) *V. P. S. l. 88. ad L. Falc.*, quam Dn. *Rebhan. Hod. J. p. 290.* in Syllogismos redegit, add. nostr. *Specimen Quæst. Philos. ex jure, q. 12.*

Zu Z. 12: Die Zählung springt von 47 auf 49.

56. Conditionalitas vel est Veritatis, et diem habet, id est, nihil aliud dicit quàm juxta d. 1.: Si Conditio vera est, verum est Conditionatum; vel est Existentiæ, cum tempus existentiæ Conditionati adjectum est, definitum existentia Conditionis, seu hoc dicit: Si Conditio existit, tum etiam existet Conditionatum, ea dicitur diem habere[r]. 57. Propositio continet diem, cum Conditionalitas, seu veritas ejus diem habet. 58. Dies inest ipsi. 59. Adest Conditioni, cum diem ipsa continet. 60. Inest Conditioni, cum dies ejus adest Conditionato. 61. Id est: ejus existentiam differt.

62. Propositio est Conditionalis (Pura) figura[s], id est sola dispositione verborum, vel expressè et figura[t] et sensu, vel tacitè[u] solo sensu. 63. Conditionatum Morale est, in quod deductum est jus aliquod, subjectum autem deducti persona. 64. Conditio Moralis est à Conditionato, 65. Logica[x], quæ non est moralis, quam nos inposterum à nostra tractatione removemus, et cum hactenus etiam Logicis Conditionibus communia dixerimus, nunc ad morales pertractandas accingimur.

66. Propositio Conditionalis Moralis, cujus nempe Conditio et Conditionatum sunt Moralia, dicetur à nobis inposterum Dispositio in specie. 67. Disponens Persona est Conditionator, cujus ultimo actu voluntatis declarativo valida est dispositio. 68. Conditionarius est subjectum deducti in Conditionatum, seu persona, cui jus, quod Conditionatoris fuit, Dispositione tribuitur. 69. Uterque Persona Principalis in hoc argumento, alius ab his Tertius dicitur. 70. Debiturus est, qui esset obligatus, si nunc existeret Conditio[y].

71. Jus ipsum præcisè sumtum dicitur Jus Conditionatum. 72. Cum Conditione, Jus Conditionale. 73. Purificari est ex jure vel dispositione Conditionali puram fieri. 74. Dispositio recipit Conditionem, cui inseri ea potest. (75. Inseri est partem verborum fieri).

---

[r] v. *l. 49. §. 2. de L. 1. l. 8. V. O.*

[s] figura (verba) et vis (sensus), *l. 69. H. J.*, aut potestas, *l. 39. R. C.*, opponuntur.

[t] Figura Cnum absolvitur verbis formalibus, ea sunt Copula, in U. V. ut plurimum: esto, testator enim pro imperio loquitur, et Signa: si, cum, quis etc., quorum plenam tractationem à Dn. *Strauchio* in *Particulis Juris* expectamus. Si propriè facit Cnem (v. *l. 22. qu. d. l. c. l. 45. §. 1. l. 46. §. 2. 3. V. O.*); ab eo Cum dicitur nihil differre *d. l. 45.*, significat tamen potius Cnem cum die *d. l. 22.*, add. *l. 48. Cond. ind.*, quemadm. duo ablativi, *l. 18. l. 109. C. D.*, Tum, *l. 4. C. D.* et ibi *Goth.*, et Postea, *l. 9. §. 14. et §. 18. H. J.*; Qui facit Demonstr. (et per eam Cnem, *Bal.* ad *l. 1.*, v. *l. 10. C. J.*), Si quis Dem. et Cnem, *l. 17. §. 1. de L. 1. l. 5. pr. l. 11. de reb. d.*, Quisquis Cnem, *l. 3. l. 6. de L. 1.*, Quoad Cnem resolut., *l. 3. §. 7. de susp. Tut.*

[u] add. th. 237. seqq. *Grot. J. B. P. XI. 6. Henr. IV. R. Gall.* apud *Forstner. ad Tac. lib. Omiss. pag. 10.* (vel *Maria Scotica* apud *Joh. de Laët. Hist. Un. p. 405.*) ajebat omnes promissiones Principum esse sub tacita Cne: si utile est.

[x] *secundum dici, Bachov. ad Tr. II. 27. 6. d.;* v. g. qui sub Cne minatus est, is verus est diffidator *Moller.* ad *P. IV. Const. Elect. 15.*

[y] *l. 81. §. 1. C. D.*

76. Cui adjici Conditio potest, Jus Conditionabile est. 77. Adjici est eorundem cum alterius verbis verborum partem fieri. 78. Adesse quid dicitur juri sensu et vi seu effectu. 79. Inesse Dispositioni. 80. Pro non adjecto[z] est, quod adjectum est, sed quia juris effectu caret, non adjectum intelligitur. 81. Intelligitur quod non ita est, sed juris effectu perinde est, ac si ita esset. 82. Juris effectum habet, quod, quantum ad jus attinet, pro nihilo non habetur. 83. Jus, quod juris effectum non habet, Nullum[a] est, 84. Actus Invalidus[b]. 85. Quod Juris effectum habet, sed non et exercitii, inutile[c]. 86. Jure impossibile[d] est, quod juris effectum existentia sua habere non potest. 87. Vitiatur[e], quicquid combinatione et appositione ad alterum perdit Juris effectum. 88. Utrum horum in culpa est, vitiat. 89. Perimitur[f] jus, quod fit nullum. 90. Infirmatur[g] Actus, qui invalidus. 91. Eliditur[h], quod inutile fit. 92. Convalescit[i], quod nullum vel invalidum esse desinit. 93. Evanescit, quod initio subsistens postea est pro non adjecto. 94. Actus naturâ conditionalis[k] est, qui esse non potest sine aliqua vel hac Conditione. 95. Ea dicitur Actui Necessaria. 96. Substituere est dare secundo, si primus non acquiret. 97. Fidejussio est promissio solvendi debitum principalis, si ille non solvet. 98. Votum est promissio Deo facta sub Conditione.

99. Persona necessaria est, qua non existente Conditio existere non potest. 100. In quem collata est Conditio aut ex quo suspensa est, 101. id est, qui potest impedire, *l. 9. qui pot. in pign.*, vel 102. in cujus factum collata est, id est, cujus facto existit, vel 103. potestatem, id est, qui potest, seu cujus voluntate efficaci existit: 104. In ejus verò potestate est, qui et efficere, d. 103., et impedire, d. 101., potest[l]. 105. Impletur, quæ in aliquem collata est et existit. 106. Factum, si Conditio in id collata est, est vel naturale seu facti[m], vel morale, seu juris. (107. Conditio autem Juris est, quæ Conditionatum Morale esse potest, per d. 63.) 108. Est item[n] vel Dandi°, qvum directè aliquid honorati bonis accedit

[z] *tot. tit. D. de his quæ pro non script.*

[a] v. *Vant. tr. de Nullit.* [b] v. DD. de Invaliditate, *Br.* ad *l. si expressim. D. de appellat.*

[c] in effectu æquipollet invalido, *l. 112. de R. J.*

[d] add d. 111.; ita quod facto imposs. *Virgilius* vocat *nefas*, *l. 7. Aen.: quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro.*

[e] si Co vitiatur, dispositio est pura; si vitiat, nulla, dicitur tamen: reprobari quod sub Cne relictum est, cum reprobetur Co, *l. 8. C. J.*

[f] *l. 43. §. 3. O. A.* [g] etiam initio invalidus infirmari dicitur *l. 15. C. J.* [h] *l. 27. §. 2. de pact.*

[i] *l. 20. §. 1. C. J. l. 29. R. J.*, th. 153. not. [k] v. th. 49. 214. seqq. [l] generaliter arg. *l. 33. de Tutel.*

[m] aliter *l. 21. C. D.* ubi Co extrinseca dicitur *juris*, ex dispositione veniens *facti.*

[n] *l. 60. C. D.*, etiam qui dat, facit, *l. 218. V. S.*

° Dedisse fingitur (*l. 45. C. D.*), qui obtulit, v. th. 45., cui acceptum fertur, *l. 81. §. 5. L. 1.*, qui compensat, *l. 20. §. 2. St. L.*, statu liber, qui pecuniam consignatam deponit, *l. 4. pr. St. L.*, qui repudiavit, frustra pœnitet, *l. 7. C. de Cond. ins.* Dare significat ipsum actum dandi, *l. 44 pr. C. D.*, etiam illi, qui rem suam facere non potest, *l. 55. C. D.*

existentiâ Conditionis, vel Faciendi. 109. Offerre est Exhibere[p] sub specie dandi. 110. Mixta[q] hoc loco Conditio est, quæ simul dandi et faciendi est.

111. Conditio jure impossibilis[r] est, quæ et si existat, jure non existere fingitur, et sic nunquam ita existere potest, ut extitisse censeatur; vid. d. 86. 112. Prohibita[s] est, quæ Lege, id est expresso jure, est impossibilis. 113. Illicita[t], quæ eo ipso jure, quod ratio dictitat. 114. In fraudem Legum adjecta[u], quæ eum effectum habet, quem habet aliquod ob eum ipsum effectum prohibitum, et proinde jure eadem cum illo ipso intelligitur esse, per d. 81., ac si procederet, Lex finem suum non assequeretur. 114a. Turpis[x] est, quæ lædit implentis existimationem. 115. Contra bonos mores[y] est, quæ cum nihil in se habeat illicitum, censetur tamen moribus civitatis aut ex usu reipublicæ inhonesta. 116. Captatoria, quæ eo fine adjecta præsumitur, ut quis alicui aliquid ultima Voluntate relinquat.

117. Conditio in potestatem collocata[z] vel intrinseca[a] (et aut voluntatem dicit, estque hæc ipsa: si voluero[b], vel si voluerit, aut si Titius voluerit; 117a. aut intellectum: si putaverit,

---

p id est apprehendendi copiam facere, *l. 3. §. 8. tab. exh.*

q v. g. rationes reddendi, *l. 6. §. 7. St. L.* Obst. *l. 32. C. D.* Resp. rationes tamen exhibere est præliminare.

r *l. 15. C. J. l. 79. §. 1. de j. dot.*, Principis enim consensum impetrare DD. habent pro impossibili, *Zas.* ad *l. cum serv. §. fin. de L. 1. n. 6.*

s *l. 14. C. J. v. contra Leges*, v. g. *l. 88. pr. ad L. F.*

t *d. l. 14. v. legis vicem l. 15. v. pietatem l. 9. C. J. l. 20. C. D.*

u *l. 7. C. J. l. 37. C. D. l. 97. §. 2. V. O. l. 2. C. de inst. et subst.*, v. th. 335. not.

x *d. l. 15.* Non semper illicita, per *l. 144. de R. J.*, ita Co jurej. turpis, *l. 26. C. D.*, impletur licitè, *l. 62. acq. hær.*

y latè sumta includit cæteras, *d. l. 15.*, strictius pro illicita etiam et turpi, *d. l. 9.* arg. *Paul. Sent. III. 4. 15.*, strictissimè, *l. 14. C. J.*, pro ea quæ est *contra mores hominum, c. 1. Extr. de Cond. Appos.*, ejus Reip., *Cornel. Nep. præf. vit.*

z suum hæredem facit voluntar., *l. 69. H. J. l. 12. C. J.*

a Dn. *Ziegl. n. 40. de Cond.* Extrinseca (*si feceris*) intrinsecam (*si volueris*) continet, aliàs differunt ut tacita et expressa, *l. 68. H. J.*, sed permiscet *l. 46. §. 2. fideic. lib. l. 1. pr. L. 2. l. 52. C. D.*

b per modum Cnis adjicitur: aut voluntas Ctoris, d. 67., (ut Testatoris, tum dispositio nulla est ejus, à quo relinquit Testator, v. g. hæredis, *l. 46. pr. fid. lib. l. 43. §. pen. L. 1. l. 24. L. 2. l. 27. reb. d. l. 11. §. 7. L. 3.*; nisi noluerit, fideic. valet, *l. 11. §. 5. L. 3.*; si voluerit hæres, Libertas potest dari, *d. l. 46.*, Rei promittendi, *l. 7. contr. Emt. l. 13. C.* eod. *l. 8. O. et A. l. 17. l. 46. §. 2. l. 108. V. O.* Obst. *§. pen. J. de Emt. Vend.* Resp. Co ibi est non simpliciter: *si volueris*, sed: si *rem volueris*); aut Crii (ut: *si volueris*, Hæres esto, pura est, *l. 69. H. J. l. 12. C. J.*, similiter: liber esto, *d. l. 46. §. 1. fid. lib.*; sed: si volueris, tibi lego, disp. est Clis, *l. 65. §. 1. de L. 1. l. 69. C. D.*; si volueris, spondeo, idem juris fore ait *Cujac.* ad *l. 17. V. O.*); aut Tertii (ut: si Tertius voluerit, Institutio est nulla, *l. 68. l. 32. H. J.* Item Legatum, *l. 52. C. D.*, neque enim ibi Mævius designat hæredem, JCti enim in casibus formandis, si cui nomen imponunt, tertium intelligunt, nisi aliud expressè significarint. Non obst. *l. 1. de L. 1.* (ib. alterius id est Crii) neque *l. 43. §. 2. L. 1.* (aliena id est Crii) neque *l. 11. §. 5. de L. 3.* (quemadmodum aliud est: Titius hæres esto, *si voluero*, quod non valet, et *nisi noluero*, quod valet) neque *l. 46. §. 2. fid. lib.* (procedit enim favore libertatis). *Utri voluerit*, Tutor esto, non valet; quid enim, si nolit constituere, *l. 23. pr. de Test. Tut.*; at: *utri hæres voluerit*, dato, cogitur

si arbitratus[c] fuerit; 118. Arbitrium vel Conditionato adjectum est, et est deductum in Conditionem, uti d. 117., vel est adjectum Conditioni velut quædam modificans circumstantia, v. g. si Titii arbitratu nupserit; 119. Boni Viri arbitrium est, quod quivis vir bonus re perspecta æquum esse judicaret), vel extrinseca: si fecerit. 120. Casualis[d] Conditio est, quæ in solius DEI potestatem collata est. 121. Exposita, quæ in hominis potestatem collata est. 122. Qui si est ipsemet Conditionarius, potestativa dicitur. 123. Difficilis est, quæ cum labore impletur. 124. Operosa, quæ sine magna mutatione præsentis status existere non potest. 125. Dividua[e] est, quæ habet partes homogeneas, seu quam si plures impleant, videntur singuli sed pro parte implevisse; v. g. si 10 nummos dederint Titius et Sempronius Cajo; et Titius et Sempronius singuli nummos dabunt, sed quinque; uterque etiam 10 dabit, sed dimidios nummos. Sed si monumentum fecerint, vel domum, singuli non dicentur fecisse eam, quia domus pars domus non est. 126. Pro parte impleri est parte Conditionis existente partem Conditionati existere. 127. Relevat[f] pars Conditionis, quæ si separatim existit, superveniente residuo postea repetenda non est. 128. Indivisibilem voco, quæ partes vel nullas habet, vel ita comparatas ipsa sui natura, ut si in partibus quidem præliminaribus desistatur, nihil actum iis sit, et partes eæ non relevent, verùm si ad ipsas essentiales perventum sit frustra, desistatur, et actus seipso deinde perficiatur, v. g. si hominem occisurus inter eundum animum mutet, nihil actum est; at cum semel lethale vulnus inflixit, frustra pœnitebit. 129. Mixta[g] Casualis[h] est, quæ an exposita futura sit in casu est. 130. Mixta Potestativa[i], quæ an casualis futura sit ex hominis potestate suspensum est. 131. Exemta

---

constituere, *l. 16. de L. 2.* Tutor si voluerit, Testamento dari potest, *l. 23. §. 1. de Test. Tut.*, neque enim Ctor propriè est, neque Crius, nullum enim jus ipse amittit aut pupilli acquirunt. *Si cum morietur voluerit*, pro U. Vte est voluntas viventis non retractata, *l. 77. §. 10. de L. 2. Cum voluerit* v. g. hæres aut debiturus, temporis arbitrium tantùm datum est, et dies cedit morte, *l. 41. §. 13. l. 11. §. 6. L. 3.*, add. *l. 17. l. 46. §. 4. fid. lib.*).

[c] v. th. 80.

[d] Divisio in Casual., Potest., Mixtam extat *l. un. §. 7. C. de cad. toll.* Sed cum ea conferri possit, *l. 60. pr. C. D.*, vel in hominem (quam Expositam voco), vel in casum, et illa vel in tertium aut debiturum, vel accipientem, *l. 23. §. 2. H. J.*, Potestativa (al. *promiscua*, *l. 11. §. 1. C. D.*) propriè sit, quæ in accipientem, *d. l. un. §. 7. l. 78. §. 1. C. D.*; igitur in factum alterius collata interdum refertur ad potestativam, ut cum DD. dicunt potestativam non retrotrahi, arg. *l. 11. qui pot. in pign.*, quæ tamen est collata in debiturum; interdum ad casualem, arg. *d. l. un. §. 7.* et *l. 6. C. de necess. serv.*, ne eam speciem planè omissam putemus. Quæ autem sit potestativa, est facti, *l. 4. §. 1. H. J.*, pro circumstantiis, *l. 28 C. J. l. 10. C. de inst. et subst.*, et à voluntate Testatoris, *l. 84. C. D.*; si se filium meum probaverit, non est potest., *l. 83. C. D.*

[e] *l. 80. §. 1. ad L. F. l. 112. C. D. l. 11. §. 23. L. 3.*, quia talium partium ratio invicem et ad totum iniri potest.

[f] seu *ad aliquid proficit*, *l. 74. §. 1. de acq. hær.*, et *residuæ non est impedimento*, *l. 23. §. 4. fid. lib.*

[g] alia ad Potest. spectat, alia ad Cas., *Angel. à Gambell. tr. de Testam. gl. 58. n. 12.*

[h] *l. 4.* [i] *l. 1. C. de inst. et subst.*

est, quæ ex exposita casualis, vel ex possibili impossibilis impræsentiarum facta est[k]. 132. Copia ejus facta, quæ contra. 133. Conditio Voluntatis est, quæ requirit obedientiam. 134. Obedientia est voluntas efficax, seu summus conatus faciendi quod jussum est, quia jussum est, seu Parendi[l]. 135. Jussum[m] est conditio voluntatis[n], quæ obedientia contenta est. 136. Summus Conatus in jure nostro sic effertur[o], si per aliquem non stet quò minus fiat. Stat autem non solùm per eum, qui impedit, sed et qui non facit, quantum se posse intelligit[p]. 136a. Persona Activa (objectiva) est, quæ activè (passivè) concurrit. 137. Honoratus[q] (Gravatus) est Tertius, cujus vi dispositionis interest Conditionem (non) existere. 138. Ambulatoria[r] (Personæ cohæret[s]) est, quæ existere (non) potest mutatis personis Conditionalibus. 139. Vana, quam nullius interest extra Dispositionem existere vel non, uti: si riseris. 140. Onerosa, quam extra Dispositionem Conditionarius mallet non existere. 141. Compellatus est, quem alloquitur Conditionator in Conditione, seu ad quem deductum in conditionem in secunda persona accommodatum est.

142. Transmitti est transire ad hæredes. 143. In pendenti[t] est jus, quod non alterius purè est ad Conditionem, alterius sub Conditione, sed interim utriusque sub Conditione alterius Conditioni contraria, eventu tamen alterutrius. 144. Actus Eventualis[u] est, ubi ipsum factum quidem existit purè et plenè, sed effectus juris, ut nempe pro tali habeatur, suspensus est Conditione. 144a. Conditionator Primus est, cujus actu voluntatis declarativo incipit Dispositio, 144b. Secundus, cujus tali actu perficitur, id est tribuit jus quæsitum. 145. Statu liber[x] est servus[y] testamento[z] immediatè manumissus[a] sub conditione[b]. 146. Re-

---

k potest tamen restitui, *l. 104. C. D.* l *l. 23. §. 2. H. J.* m *l. 62. §. 1. acq. hær.* in genere neutro.

n add. *l. 44. pr. §. 1. C. D.* o v. th. 51. p *l. 13. ann. leg. l. 34. §. 1. St. L. l. 50. 83. V. O.*

q alias dicitur ipse Crius, *l. un. §. 7. C. de cad. toll.* r *l. 34. pr. St. L.* ut *l. 6. §. 7. St. L. l. 94. C. D.*

s *l. 24. adim. leg.* ut *l. 23. l. ult C. J. l. 5. l. 6. H. J. l. un. §. 9. v. quid enim C. de cad. toll.*

t Duo sunt Domini disjunctim, unus incertus; ita res litigiosa, res legata pendente Cne, *l. 3. pr. ut leg. c. cav.* Interdum interim sequestratur, ut illa; interdum est penes alterum, hæredem, ut hæc; v. *l. 3. 6. §. 7. St. L. l. 84. acq. hær. l. 19. manum. test.* et th. 180. not.

u ita Litis contestatio, *P. 1. Const. El. 13. Appellatio, etc.*

x Libertas data Testamento opponitur et differt à Legato, *l. 12. §. 2. famil. herc. l. 47. 51. 81. 86. 87. C. D. l. 8. m. c. don. l. 19. l. 20. §. 3. et t. t. St. L.*

y Hæredis purè, *l. 9. l. 15. St. L. l. 11. L. 2.* (unde statu libera servum parit, *l. 16. St. L.*), sed ad Cnem seu non plenè arg. *l. 38. §. 3. Sol. et Lib. l. 63. Cond. ind.* (statu liberum solvens, si servum promisit, non liberatur; non obst. *d. l. 9.*) *l. 9. §. f. de Pœn. l. 14. de quæstion.* (punitur ut liber; obst. *l. 29. St. L.*).

z excluditur libertas fideicommissaria arg. *l. 2. pr. v. orcini. St. L.*

a excluditur servus institutus cum libertate, *l. 2. §. 3. St. L.*, nam à se ipso accipit libertatem (non à testatore, transit enim in personam testatoris), *l. 6. §. 4. H. J.* Unde: Stichus liber, et postea, vel si liber erit, hæres esto; Postea, detrahitur *l. 9. §. 14. l. 51. H. J.*

b *l. 1. pr. St. L.*

lictum est, quod ultima voluntate datur. 147. Conditio remissa[c] est, quæ natura et jure possibilis habetur pro non adjecta. 148. Derisoria[d] est, qua Conditionario illuditur. 149. Impeditur Conditionatum, cùm deficit Conditio.

150. Jus Quæsitum est, quod facto alterius auferri non potest[e]. 151. Revocabile, quod convalescit, si ab autore non revocetur. 152. Purum Jus est, quod caret Conditione. 152a. Non plenum, quod aliquo extrinsecus existente perimitur. 153. Id si ab eo, qui tale jus dedit, cautum est, dicitur Conditio Resolutiva[f] et jus ipsum 154. ad conditionem[g] datum. 155. Modus[h] est contrarium Conditionis resolutivæ, v. g. do tibi donec fias Consul, hîc si Consul eris Conditio resolutiva est, ne Consul fias Modus. 156. Causa finalis dandi, hoc loco est Modus collatus in potestatem accipientis. 157. Causa impulsiva[i] est, quam si nesciremus, quod agimus, non ageremus. 158. Conditio suspensiva est, de qua nobis inprimis sermo, ante cujus existentiam Conditionatum non subsistit. 159. Retrotrahitur[l] Conditionatum, quod purum (nullum) esse intelligitur statim cùm verum fuit, antequam actu extitit. 160. Protrahitur, quod intelligitur tùm demum purum, cùm extitit.

Theoremata cum Demonstrationibus.

1. Conditio infert Conditionatum. Nam ea posita id ponitur, d. 1., id autem est inferre, d. 7.

2. Conditionatum suspendit Conditionem. Nam ea posita id ponitur, th. 1. Ergò remoto hoc removetur illa, conversione per contrapositionem, id est suspenditur, d. 8.

3. Co Cnis est Co Cti. Si posito A ponitur B, et posito B ponitur C; etiam posito A ponetur C, per fig. 1. Syllog.

---

[c] quam prætores improbant, *l. 14. C. J.*, ita jurejurandi Co est turpis, *l. 20. C. D.*, impletur tamen licitè, *l. 27. C. J.*

[d] *l. 14. C. J.*, ut si 100 dederis, 100 do lego, *l. 65. ad L. F.*; ita si aliquid impossibile factum erit: ut si quis borea Athenis Lemnum veniret, *Corn. Nep. Milt. c. 1.*, si mulus apud Medos regnabit, *Herod. l. 1.* Ita oraculum erat, Florentiam posse capi, si boves circa muros volitarent, quod factum est, cum obsessores in vexillis insignibus bovem expressissent. Ita Sylvester Papa se Diabolo obstrinxit, si missam Hierosolymis celebraret. Oraculum erat Constantinopolin non nisi per Angelum capi posse, quod factum est, cum hostes per turrim Angeli dictam irrumperent. Cùm Philippus (R. Galliæ) Valesius Casletum obsideret, oppidani gallos è lana factos in muris proposuerunt, tum capturum dictitantes, cum canerent. *Frossard. l. 1.*

[e] *l. 11. de R. J.* [f] sub Cne resolvi, *l. 2. pr. in d. add.*, finiri, *l. 3. quib. m. pign.*

[g] *l. 4. de servit.*, aliter accipitur *l. 8. V. O.*

[h] v. *tot. tit. de Cond. caus. dat. C. de his quæ sub mod. de Don. quæ sub mod. si mancip. ita ven.*, aliter sumitur: *l. 44. §. 3. O. et A.* Datur modus talis: quamdiu hoc erit, illud esto, et cum non erit, non esto, et cum iterum erit, iterum esto. Ita simul modus est et Co, *l. 45. §. 1. de Excus.*

[i] *l. 12. C. D.* [k fehlt.]

[l] v. *Joh. Bapt. Costa tr. de Retrotr. l. 16. Sol. et Lib. l. 8. pr. peric. r. v.*

4. Co nihil ponit[m]. Nam propositio Conditionalis[n] abstracta est, nihil aliud dicens, quàm terminorum Connexionem, per d. 1., abstracta autem propositio vera esse potest, etsi termini non existant, per d. 18.

5. Propositio Clis moralis est dispositio[o], per. d. 11. junct. d. 63.

6. CTUM MORALE est Affirmativum. Nam subjectum est persona, prædicatum jus, d. 63., quod de ea prius negabatur, nunc affirmatur, d. 65.

7. In potestate Conditionatoris[p], nam deductum in Ctum est jus, d. 63., quod est in potestate habentis Conditionatoris, d. 68.

8. Potest in potestatem Conditionarii transferri[q], d. 68.

9. Co Moralis suspendit Ctum[r]. Nam Ctum est in potestate Ctoris, th. 7., verum igitur non est nisi eo volente, d. 12. Is autem vult verum esse si vera Co sit, d. 1. et th. 1. Ergò si Co vera non sit, verum non est, seu Co suspendit, d. 8.

10. Ctum M. infert Cnem. Nam si A non est, B non est, th. 9., E. si B est, A est; convers. per contraposit.

11. CO M. est incerta[s]. Nam si certum est veram esse, dispositio pura est, th. 332. et d. 30., si falsam, nulla, th. 144. et d. 31.

12. Potest tamen certificari moraliter[t], seu probari[u], alioqui etsi existeret Co, frustra peteretur Ctum[v], et esset Dispositio inutilis, d. 85.

---

[m] Quod positum est in Cne, id vel ejus contrarium non statim positum est in dispositione, arg. *l. 19. H. J. l. 8. si quis om. caus. l. 2. §. 5. V. P. S.* (si quod nunquam datum est adimitur sub Cne, non statim datur sub contraria, *l. 59. §. 2. Man. Test.*; si Pamphilum non dederis, tantum dare spondes? peti is non potest, *l. 115. §. 2. V.O.*; circularis dispositio non esset perplexa, si utrique purè datum subintelligi posset), nisi in Test. mil., *l. 7. C. de test mil.* [n] et demonstratio, *l. 72. §. 8. C. D.*

[o] U. Voluntas regit Cnes, *l. 19. pr. §. 1. l. 84. l. 91. l. 101. pr. l. 107. l. 27. l. 36. l. 55. C. D. l. 1. §. 6. Depos. l. 2. de his quæ pœn. l. 16. l. de fideic,* v. tamen *l. 9. §. 5. H. J.*

[p] in rerum natura, *l. 135. R. J.*, in commerc., *l. 34. §. 2. contr. Emt. l. 83. §. 5. V.O.*, v. tn. th. 153.

[q] etsi tum, cum testamentum conditur, non sit capax, *l. 4. Reg. Caton. l. 41. §. 2. L. 1. l. 59. l. 104. C. D.*

[r] *l. 22. mand. l. 43. ædil. ed. l. 8. 37. 39. R. C. l. 4. 5. 13. 21. 25. qu. d. l. c. l. 16. 18. 56. Cond. ind. l. 8. §. 6. C. J. l. 14. L. 3. l. 26. C. D. l. 19. constit. pec. l. 13. pignor. l. 16. §. 5. fidej. l. 61. §. 1. 2. fid. lib. l. 23. recept. arb. l. 40. §. 2. l. 41. C. D. §. 4. J. de V. O. l. 116. V.O. l. 169. R. J. 213. V. S. l. 7. §. 14. quib. ex c. in poss. l. 3. C. de Cond. ins. l. 1. C. de inst. et subst. l. un. §. 2. C. cad. toll. l. 42. O. A.*; seu valet in Cnibus arg. à contr. sensu, *Everh. Loc. Leg. ib. n. 36.*, et cessante causa cessat effectus, *Tiraq. tr. de hoc pec.* Unde quod Cliter debetur, nec novat nisi eventualiter, *l. 14. pr. de Novat.*, nec novari potest, *l. 8. §. 1. eod.* [s] *l. 1. 7. 8. 18. C. J. l. 9. §. 1. de Novat.*

[t] Quæ in sensum non incurrunt, non possunt deduci in Cnem moralem, etsi certissima, uti: continuum esse divisibile in infinitum. Nemo enim hoc juramento confirmabit, v. *Cic. 4. Acad. Qu. p. m. 48.* De quo autem jurari non potest, non potest moraliter probari. [u] Crius debet Cnis existentiam probare, *Bellon. cons. 50. n. 3.*, et ipse scire debet, *l. 21. C. D.* Non obst. *l. 21. §. 3. aq. hær.* Nam hîc sermo est de Cne hac in specie: *Si hæres primo gradu hæres non erit.* Co ἄσημος quoque certificari non potest: v. g. spondeo sub Cne, neque ullam exprimo, arg. *l. 36. H. J. l. 8. C. de Inst. et Subst.* [v] *l. 38. R. C.*

13. CO M. ET CTUM differunt[x]. Esse enim Ctum non potest nisi sit Co, per th. 9., id est nisi ipsum sit, si supponamus ipsum sui ipsius Cnem esse, ipsum autem antequam sit esse non potest.

14. Sunt simul tempore; alterum enim alterum ponit et suspendit, th. 12. 9. 10.

15. Naturâ verò ut prius et posterius, seu ut Causa et Effectus. Priùs enim Co existere incipit, etsi simul perficiantur.

16. Co est accessorium, Ctum principale. Nam si Ctum pro non scripto est, per th. 143., dispositio nulla est; si Co, dispositio pura est, th. 330.

17. Dispositio Multiplicata est simplex inter extremos terminos. Nam multiplicata est v. g. si A est, B est, si B est, C est, d. 29., Ergò, th. 3.

18. Co Clis est juris, d. 107.,

19. et Co dandi, per d. 108., quod enim in bonis nostris est, ad id jus habemus.

20. Cnis Disjunctivæ contraria est Conjunctiva[y]. Nam si aut A aut B verum est, unum horum solùm verum est, th. 95. Disjunctivæ igitur contraria non est quæ unum negat, d. 46., sed quæ utrumque singulatim, d. 47., talis autem est Conjunctiva, d. 28.

21. Necessariæ Impossibilis[z]. Nam non posse non esse, et non posse esse sunt contraria.

22. Co Continuata est conjunctiva cum ordine. Nam pars parte tempore prior.

23. Co Status est negativa[a]. Quies enim motus privatio est.

24. Co Negativa[b] est universalis[c]: si Titius Consul non fiet. Si enim hoc vellet: si Titius aliquando Consul non fiet, esset necessaria (omnibus enim momentis Consul fieri et esse non potest), contra th. 11.

25. Quicquid in dispositione pura locum habet, habet in Cli, per th. 256., in majore enim minus continetur.

26. Qui Testamenti aut pacti factionem activam, vel passivam non habet (habet), Conditionator vel Conditionarius esse (non) potest.

27. Honorari[d] potest is, et in tantum, cui et in quantum Legari potest, ne fiat fraus Legibus, d. 114.

---

[x] v. d. 53. Non obst. *l. 16. C. J.* Ibi enim interpungendum: *Si Titius hæres erit, Sejus hæres esto. Si Sejus hæres erit, Titius hæres esto.* Neque *l. 10. §. 1. C. J.*

[y] *l. 13. §. 2. reb. d. l. 85. H. J. l. 6. pr. C. de inst. et subst.* [z] *l. 7. V. O.* [a] add. th. 315. ex *l. 42. C. D.*

[b] adjecta libertati impletur, cum contrarium commodè fieri potuit, et factum non est, *l. 17. §. 1. man. test.*, quia servus non potest cavere. DD. applicant ad pias causas quoque. [c] contra *Sabin. l. 115. §. 1. 2. V. O.*

[d] *l. 9. de M. C. Don.*, non obst. *l. 55. C. D.*, ubi: *Mævio lego, si Callimacho det 100.* Hic non habet testamenti factionem passivam cum illo, id est simul ei legari non potuisset. Capit igitur, sed non fit ejus, et apud eum solùm ponitur velut in mari. Objicit *Meyerus C. A. C. D. n. 14.* absurdè credi, sensisse JCtum, debere pecuniam in mare abjici. Resp. in eo conveniunt, quod utrumque est possibile, differunt, quod alterum remittitur (nempe abjicere in mare, v. *Eman. à Costa Com. ad L. Gall. §. 5. n. 20.*), E. alterum faciendum est, quia pecunia ex mari repeti non potest, ab hoc vindicari.

28. In Cne dandi, quia alicui dandum est, ille est per d. 137. Honoratus[e].

29. Quicquid circa (Cnem) Ctum (Crio) Ctori utile (damnosum) verum est in (Ultimis Voluntatibus) Contractibus (U. V.), id in (Contractibus) U. V. (Contractibus) vèrum est. Nam quod Ctori damnosum est, Crio est utile, th. 37. Jus Cle majus est in contractibus, th. 253. et th. 268., Co minùs gravis est in U. V., th. 46., quorum utrumque Crio commodum, Ctori damnosum est. Jam quod est ubi minus esse videbatur, v. g. si Jus Cle sit minus in contractibus, multò magis erit ubi magis esse videbatur, seu multò magis in tali casu erit parvum in U. V.

30. In Institutione Hæredis Testator est Ctor primo et secundo gradu. Nam statim initio ipse loquitur, et dispositio valida est, sed revocabiliter. At cum moritur, tribuit jus quæsitum, th. 244. Ergò, per d. 144a. et 144b., illic est primo gradu, hîc secundo.

31. In Legato ipse in primo gradu est, in secundo hæres. Ille demonstr. præced., hic th. 245. et d. 144b.

32. In Contractibus Reus Promíttendi est Ctor primo et secundo gradu, th. 248. Nam nisi Stipulanti respondeat, aut Contrahenti consentiat, nullus est Actus, Ergò, per d. 67. (Reus Stipulandi Crius est).

33. Testator et Reus Stipulandi et Magistratus sententiam ferens proponunt. Hi enim in ipso actu incipiunt loqui.

34. Hæres in Legato, Reus Promittendi et Subditus[f] sunt debituri, d. 70. Hæres enim si vult succedere in eis, quæ testamento disposita sunt, est velut subditus Testatoris, subditi autem jus et persona in magistratu est, hæres igitur hypothetica necessitate, subditus absoluta, reus promittendi voluntariè obligantur.

35. Co Ctoris, Ctum Crii causa adjectum est. Nam si Co non adest, Ctor debet purè, th. 330. Si Ctum, Crio nihil debitur, th. 143.

36. Electio in Disjunctivis ejus est, cujus causa sunt adjecta. Alter enim nisi unum eorum incertum postulare non potest, th. 95., certitudo igitur et determinatio quia à postulante non est, erit à præstante.

37. Quod debituro damnosum est in dispositione, Crio utile est, et contra, th. 38. et d. 68.

38. Debiturus est Ctor. Nam cum sit obligatus (saltem existente Cne inposterum) et sine consensu suo nemo possit obligari, consensum declaratum esse necesse est, E., d. 67.

---

[e] possunt hæres et legatarius colludere in fraudem honorati, *l. 57. C. D. l. 3. §. 3. St. L.*, non, si is sit cohæres, *d. l. 3. §. 4.*

[f] Nam verba judicis sententionantis censentur verba partis, id quod sibi injunctum est promittentis, *Bl.* ad *l. 74. §. 1. Evict.*

et 68., et in secundo gradu, quia jus quæsitum est Crio, d. 144 b., cum pœnitere debiturus non possit.

39. Potestativa[g] est finis (medium) Ctori primi gradus (Crio), Ctum Crio (Ctori primo), quia neque Ctum verum est sine Cne, th. 9., neque Crius Cnem impleturus est sine Cti spe.

40. Si jus Cle transmitti potest, (Ctor) Crius est expressus; aut ejus hæredes, seu uno verbo expressi familia, per d. 142.

41. Item Substitutus in eandem causam, per th. 282.

42. Ctor seu dans (Crius vel accipiens) ad Cnem est Crius (Ctor) sub Cne. Puta: ego (Ctor) do tibi (Crio) Stichum, donec eum vendas (ad conditionem), jam tu (Ctor) videris promittere mihi (Crio) Stichum iterum meum fore (sub Cne), si eum vendas, d. 67. 68. th. 38.

43. Statu liberi Crius initio est nemo, in effectu ipse. Nam si quis initio esset Crius, aut ipsemet servus esset, sed quicquid acquirit, Domino acquirit, deberet igitur liber esse, antequam fieret liber, ut sibi libertatem acquirere posset, quod est impossibile; aut alius, sed sic illius fieret, non igitur liber. Fit igitur manumissione nullius, in effectu primi occupantis: unusquisque autem sui ipsius possessionem vacuam primus occupat.

44. Res Conditionata est ipsum corpus expressum[h], aut ejus, quod culpa Ctoris, existente Cne deest æstimatio[i]. Nemo enim alterius culpa minus habere debet.

45. Deductum in Cnem non intelligitur, quod ab eo cujus causa adjecta est Co impeditur[k].

46. Co in U.V. interpretationem extensivam[l] recipit, non intensivam[m], in Contractibus contra. Contractus enim est cum debituro, th. 34., in quo non præsumitur

---

[g] *Vultej. Cons. Marp. T. 1. p. 124.*

[h] *l. 34. famil. herc. l. 8. pecul. l. 32. C. D. l. 10. §. 5. J. dot. l. 2. 5. 8. §. 1. peric. et c. r. vend.*

[i] *l. 14. de nov. l. 26. §. 1. C. D.*

[k] *l. 24. C. D.*, quæ repetitur *l. 161. R. J. Hottom. 4. obs. 2.* legit: *non fit*, malè, arg. verb. *promissorem* in f. Et Cnem impleri debere interest certè Ctoris et Honorati, th. 35.; *l. 161. R. J.* habet *non impleri*, tum ad solum Ctorem pertinet. Si Honoratus impedit (seu non vult accipere), impleta est Co: *l. 6. 84. 101. 45. C. D. l. 3. 11. 23. 20. pr. C. J. l. 1. C. de his quæ sub mod. l. 1. C. de inst. et subst. l. 81. §. 5. L. 1. l. 5. §. 5. qu. d. l. c. l. 30. de us. et usufr. l. 20. §. 2. l. 34. 1. St. L.* Si Ctor, seu Debiturus: *d. l. 24. d. l. 161. l. 81. §. 1. C. D. l. 85. §. 7. V. O. l. 39. R. J. l. 3. §. 7. l. 34. §. 1. l. 38. St. L.* Si tamen in ipsum debiturum collata est, non cogitur implere, v. tamen th. 75.

[l] extensiva est, per quam pluribus modis impleri potest Co; intensiva, per quam plura ad eam implendam requiruntur, arg. *l. 2. §. 4. quib. ex c. in poss.*

[m] v. *l. 2. C. J. l. 5. §. 1. L. 1.*; restringitur tamen *l. 100. C. D. l. 30. C. de fideic. l. 6. §. 1. C. de inst. et subst.*

consensus nisi ad expressum, qua quò plus obligatus est eò magis damnosa ei dispositio est. Verba autem ultimæ Voluntatis à Testatore sunt, th. 33., cui existentia Cnis damnosa non est, nam post mortem demum debetur.

47. In Cnem libertatis deductum non intelligitur, quod indirectè deficit[n]. Omnis enim Conditio libertatis habet instar Jussi, quod sola voluntate efficaci impletur ejus in quem collatum est, Jussum autem in servo semper extitisse intelligitur, si non apparet contrarium, th. 72.

48. Si apparet expressum ob certum finem à Ctore ascriptum esse, deductum in Conditionem intelligitur aut ipsum, aut quod efficaciam ad illum finem æquipollet[o]. Aequè enim volumus, quod æquè utile est.

49. In Cnem actui necessarium deductum est aut expressum, aut quod ei utcumque simile[p]. Nam quod necessariò facimus, inviti facimus ut plurimum. Si igitur Ctor totam Cnem libentius omisisset, quanto magis partem?

50. In Cnem Voluntatis obedientia[q] deducta est, d. 133.

51. In Jussum deductum est aut factum, aut in subsidium obedientia[r]. Nam summus conatus ad factum tendit, et si assequi non potest, in voluntate subsistit, d. 134.

52. Jussum est Co voluntatis, d. 135.

53. Ignorantis non est obedientia, d. 135., neque enim facit, quia jussum est.

54. Neque nolentis, d. 134.

55. Neque ejus qui non vult efficaciter, d. 134.

56. Co de præterito in FACTUM COLLATA est, d. 135. et d. 134., nam in præterita conatus nullus est.

57. Item Tertio adjecta; frustra enim ei jubetur qui obstrictus non est.

58. Si apparet factum ob peculiarem utilitatem electum esse[s]; quisque enim quod utile est præ inutili velle præsumitur.

59. In Contractibus item, th. 46.

---

[n] *l. 31. 81. 94. C. D. l. 7. C. de Cond. ins.* Si Co sit partim in casum partim in statu liberum collata, etsi casus deficit, si egerit, quod in se est, liber erit, *l. 20. §. 3. l. 39. §. 4. et 5. St. L.*, add. *l. 122. R. J.*

[o] *l. 21. §. f. ann. leg. l. 17. §. 7. l. 57. §. 1. ad Treb. l. f. C. de post. hær.*

[p] arg. *l. 29. de lib. et posth. l. 22. ad Treb. l. 15. qu. d. l. c. l. 3. C. de inst. et subst. l. f. C. de don. quæ sub mod.*

[q] animus parendi, *l. 2. l. 11. §. 1. C. D.*

[r] si per jussum non stet, paruisse videtur, *l. 14. 31. 40. 57. 56. 66. f. 78. 6. 84. C. D. l. 18. §. 1. l. 20. 23. 27. C. J. l. 50. cont. Emt. l. 38. Loc. Cond. l. 3. §. 9. Cond. c. dat. l. 1. §. 13. extr. cogn. c. 41. 66. de R. J. in Sext. l. 1. C. de his quæ sub mod. l. 1. C. de inst. et subst. l. 54. §. 1. 2. L. 1. l. 34. §. 4. l. 76. §. 6. l. 88. §. 3. L. 2. l. 5. §. 5. qu. d. l. c.* Unde etsi continuari Co nequeat, continuatur Legatum, *l. 1. l. 8. C. de Leg. l. 92. §. 1. L. 1. l. 13. §. 1. l. 20. §. 3. alim. leg. l. 20. pr. de ann. leg. l. 30. §. 5. L. 3.*, v. tamen *l. 84. C. D.*

[s] *l. 101. pr. C. D.*

60. Si Crius est omnino incertus[t]. Puta: qui filiam meam ducet, hæres esto; si ea nullum vellet, et Co non in factum sed obedientiam deducta esset, omnes essent hæredes, qui ipsam vellent, th. 51.

61. Si Co prorsus onerosa non est; ibi enim summum conatum factum necessariò sequetur.

62. Omnis Co potestiva in U. V.[u] voluntatis esse intelligitur, potestativa faciendi etiam jussum. Potestativa enim in Crium collata est, d. 122., ei juberi potest, quia obstrictus est, acquirit enim ex testamento, d. 68. Jussum igitur præsumitur, per th. 46. Co autem dandi obedientia contenta non est, th. 58.

63. Compellatus Jussus præsumitur. Ea enim est forma jubendi, d. 141.

64. Si factum deficit et Jussus in mora aut culpa est, jussum deficit[x]. Nam neque conatus est, th. 65., et nunc frustra conaretur, per Hyp.

65. Qui in culpa est non vult efficaciter. Talis enim vult quantum se posse intelligit, d. 136., sed qui in culpa est, non vult efficaciter, intelligere quantum possit.

66. Qui in mora est non vult[y]. Mora enim est non facere cum scias te posse, et commodè quidem; id autem est non velle.

67. Si tentatum non est, præsumitur mora. Scivit enim se tentare posse, et commodè quidem; nam quid tentare nocebat?

68. Si facilis Co est. Præsumitur enim hoc intellexisse. Et si tentâsset, deprehendisset. Saltem igitur, quod non tentavit, mora est, th. 67.

69. In Jusso temporario non est mora. Frustra enim Co ante Tempus existet, si dies adjectus est, ut quo faciendum sit: Sin, ut intra quem faciendum sit, dies est adjectus, non potest præsumi intra parvum tempus factum impossibile fore. Quod autem præsumi non potest num peccavere, culpa non est, ergo nec mora.

70. Si tempus numero determinatum est, extremum ejus est utile, non continuum[z]. Puta: si intra 100 dies feceris. Nam si extremis 10 diebus à latronibus rapiar, cum in mora hactenus non fuerim, per th. 69., 10 dies ultimi dum apud latrones sum, vel præteriisse censebuntur, sic autem factum quidem defecit, Jussum autem pro impleto habendum erit, th. 51. et 69.; vel non censebuntur præteriisse, ita ut, cum reversus fuerit, tempus quo apud eos fuit non extitisse censeatur. Atque id satius est, quia magis convenit voluntati Ctoris prorogationem dare, quàm prorsus liberare.

---

[t] non si ex parte, *l. 23. l. 24. C. J.*, v. tamen *l. 10. reb. d.*

[u] libertate, *l. 56. man test.* [x] *l. 7. C. cond. ins.* [y] mora respondet hîc dolo.

[z] *l. 40. C. D.* Obst. *l. 6. C. J.* Resp. ibi est ab initio impossibile; aliter tamen in St. L., *l. 23. §. 4. ult. fid. lib.*

71. Sin chronologicè tempus determinatum est, et extremum inutile est, jussus videtur paruisse. Puta: si ad Kalendas Majas anni sequentis facies, salvo enim sensu verborum prorogatio nulla esse potest.

72. In servo obedientia præsumitur. In Statu libero enim omnia sic interpretamur in dubio, ut libertas sequatur potius quàm deficiat.

73. In pupillo quoque[a], culpa enim et mora in eo præsumi non potest.

74. Si pluribus idem jussum est, atque unus implet, alterius inobedientia id est mora vel culpa præsumitur[b]. Nam eventu manifestum est factum impleri potuisse.

75. Si Co libertatis in hæredem collata est, hæres videtur facere jussus, et iis casibus, quibus in Crium collata deficeret, impleta videtur[c]. Præsumitur enim libertas fideicommissaria purè data esse, quæ solùm sit figura Clis, per rationem th. 72.

76. Co in Conjunctum collata in tertium collata intelligitur[d]. Alia enim atque alia Conjunctorum Dispositio esse videtur, th. 108., qui autem in eadem dispositione non est Crius, aut Ctor, tertius est, d. 69.

77. Si quis impleat non interest, Co collata est in expressum[e] aut quemcunque ejus nomine[f]. Quod enim in U. V. æquè utile est, æquè in Conditionem deductum intelligitur, th. 48., quamdiu vivit. Fingitur[g] enim ipse facere, fictio autem terminos habiles requirit.

78. Co quæ non relinquit ἀποτέλεσμα collata est in expressum tantùm. In ea enim utilitas, nisi quæ ipsam personam expressam contingat, intelligi non potest.

79. Qui facere potest, ut possit, jam potest[h]. Causa enim causæ est causa causati, quare qui potentiâ est causa causæ, potentiâ est causa causati.

---

[a] etsi facto alterius vel casu deficiat jussum ejus, arg. *l. 78. pr. C. D.*, nam si tutoris factum ei non nocet, in quem jam tum habet actionem tutelæ, quanto minus alterius?

[b] *l. 23. C. J.*

[c] *l. 41. §. 1. fid. lib. l. 20. §. 1. St. L.*

[d] si tamen Co in unum conjunctorum collata est, et ei impleta intelligitur, prodest cæteris, *l. 74. C. D.*, ne ei plus præstet fictio veritate, alioqui enim haberet solus.

[e] *l. 51. l. 109. C. D. l. 104. §. 1. L. 1.* Pupillus parere potest sine tut. aut., *l. 26. C. J. l. 5. C. D.*, add. *l. 11. aut. tut. §. 1. J. eod.* (etsi enim ita potest fieri necessarius hæres, th. 345. not., tamen et sic potest abstinere, *l. 1. 2. C. si min. ab hæred.*). Qui in potestate est, sine consensu habentis, *l. 5. §. 1. C. D.* Obst. *l. 25. C. J. Cujac. 11. obs. 16.* tollit Non. *Alb. Gent. 1. lect. 5.* distinguit inter Legatum et Institutionem, non malè. Nam in Institutione præfigitur tempus deliberandi, quod currit à die impletæ Cnis; add. *l. 1. pr. de j. delib.*

[f] uti dandi et faciendi aliquod opus; v. *l. ult. C. J. l. 15. de Stat. Hom. l. 39. §. f. St. L. l. un. §. 9. C. de Cad. toll. l. 11. §. f. L. 3. l. 44. l. 55. C. D. l. 31. de solut. l. 13. C. de contr. et com. stip.*

[g] nam morte deficit, *l. 31. l. 69. C. D. l. 48. V. O.*

[h] *l. 174. de R. J. l. 3. bon. poss.*

80. Arbitrium in U. V. est aut expressi aut boni viri[i]. U. V. enim subsistit cujuslibet viri boni arbitrio.

81. Honoratus est expressus[k], aut quicunque ejus nomine dum vivit[l]. Nam quod ipse accipit, dum vivit, donare cuilibet potest. Ejus enim versatur utilitas, d. 137.

82. Si statu liberi honoratus est Dominus, aut præsens aut ejus successores subintelliguntur[m]. Ipsa enim in abstracto potestas Dominica in eum, honorata intelligitur, quæ transit ad successores[n].

83. Si Co est facti, persona objectiva tantùm est quæ expressa est[o]. Nam quæ facti sunt, in alium transferri non possunt.

84. Co post tempus immemoriale non existit efficaciter. Nulla enim Dispositio jure ipso gentium vim habet in infinitum: commodior autem sphæræ activitatis terminus assignari non potest, quàm tempus immemoriale.

85. Co in factum futurum collata, post Testamentum conditum quandocunque, existit efficaciter. Nam vel mortuo eo existit, de qua difficultas nulla est, vel vivo[p]. Sed cum ex postfacto, ubi constitit Testamentum revocatum non esse, Testator statim post Testamentum conditum mortuus fingatur[q], vi regulæ Catonianæ, etiam quæ vivo eo existit, mortuo eo existere intelligitur.

---

[i] in U. V.: si Titius arbitratus fuerit, Co, pro non adjecta est, *l. 46. §. 3. fid. lib. l. 75. pr. L. 1. l. 7. §. 1. reb. d. l. 11. §. 7. L. 3. l. 14. l. 41. §. 2. fid. lib.*, quia est quasi viri boni, *l. 1. §. 1. L. 2.* U. V. autem valet cujuslibet viri boni arbitr., *l. 43. L. 3.* In contractibus: si Titius non arbitraretur, erit in subsidium boni viri, *l. 7. contr. Emt.*, sed *Justinianus* statuit ut deficeret, *§. 1. J. Emt. Vend. l. ult. C. contr. Emt. l. 35. §. 1. D. eod. l. 25. Locati.* Sponsalia in alterius arbitrium conferri possunt, *c. super eo Extr. C. A.* Non obst. *l. 54. §. 1. L. 1.*, quia illic ipsi contrahentes conferunt. *Si arbitratu Titii aliquid feceris, l. ult. §. 1. C. com. de Leg. d. l. 54. l. 11. §. 1. L. 2. l. 6. l. 27. l. 28. C. D. l. 41. §. 4. l. 14. 46. §. 3. l. 17. fid. lib.*, tum demum, si non arbitretur, videtur adjectum B. V. arb., *l. 16. C. D.*

[k] dari potest Tutori vel curatori, *l. 13. C. D. l. 68. l. 95. §. 7. de Sol.*, non Dno, *l. 44. C. D. l. 38. §. 6. V. O.* (excipe statu liberum *d. l. 44. §. 2.*), non servo injusso, *d. l. §. 3. l. 94. C. D.*, adde huc *l. 15. de Leg. præst. cont. tab. l. 4. pr. C. D.*

[l] Morte ejus deficit, *l. 31. 94. 104. l. 51. §. 1. l. 109. C. D. l. 23. §. 2. ad L. Aquil.*; non obst. *l. 54. §. 2. L. 1.*, ibi enim vivo Testatore mortuus est, v. th. 356.

[m] *l. 51. §. 1. l. 94. C. D. l. 4. §. 6. fid. lib. l. 22. St. L.*

[n] uti dignitati legatum dicimus, si transit ad successores, *Menoch. 4. præs. 121.*

[o] *l. 31. Solut. l. 44. pr. C. D.*

[p] *l. 2. l. 10. pr. l. 61. l. 91. C. D. l. 18. man. test. l. 7. C. de inst. et subst.* (etiam potestiva, alioqui ibi *Justinianus* nullam veterum dubitationem explooderet), v. tamen. th. 89.

[q] testamenti et mortis tempus fictione conjunguntur, et vel testamento immoto mors ad id retrotrahitur, ut hîc, vel morte immotâ testamentum ad eam protrahitur, ita quæ vivo testatore defecit, ab initio videtur defecisse, arg. *l. 8. §. 7. C. J.*, utrumque, ut maneat dispositio.

86. Sciente Testatore frustra existit ante Testamentum[r]. Neque enim quod præteritum esse sciret, concepisset ut futurum si de eo fuisset locutus.

87. Ignorante validè, seu efficaciter[s]. Factum enim voluit, quod si scivisset impletum purè dispositurus præsumitur.

88. Co quæ repeti non potest, cum semel extitit quandocunque, existit efficaciter[t]. Nam si ante Testamentum, dispositio pura est, th. 334. Si post Testamentum post mortem existere intelligitur, ergo efficaciter, th. 85.

89. Co voluntatis ante apertas tabulas frustra existit[u], th. 53.

90. Co cui persona Clis inest, in qua potest existere ipso momento mortis, vivo eo non deficit[x], th. 162. Si non potest, jam vivo eo deficit, quia momentum mortis vitæ computatur[y].

91. Co quæ nomine personæ Clis in alio existere potest, in moriente existere posse intelligitur[z]. Nam dum vivit in alio esse potest, th. 77. et 81., dum moritur vivit.

92. Item[a] quæ existit in moriendo[b].

93. Conditionis temporariæ computatio incipit in dubio à die perfectæ dispositionis[c], tum enim primum Crius habet jus quæsitum, th. 144., tum primum igitur ei Co nocere vel prodesse incipit.

94. Dies adjectus Cni libertatis non intelligitur esse quo, sed intra quem existere debeat[d], per rationem th. 72.

---

r *l. 9. l. 11. §. 1. l. 68. C. D.* (*l. 68.* est quasi Co divortii contra *l. 10. C. D.*) *l. 45. §. 2. Leg. 2.*, et repetenda est, vid. tamen th. 88.

s *l. 3. pr. adim. leg. l. 10. §. 1. l. 11. pr. C. D. l. 25. lib. et posth.*

t *l. 2. l. 11. l. 61. C. D. l. 7. C. Inst. et Subst.*

u *l. 2. Th. 11. §. 1. l. 31. l. 104. C. D. l. 4. C. Cond. ins.* (Co in ipsum Testatorem collata est, *l. 10. C. J. l. 38. 91. C. D. l. 51. §. 1. H. J. l. 99. V. O. l. 28. man. test.*), Libertatis, etiam vivo Test., *l. 39. §. 3. St. L.* Potest. facilis, cum primum commodè potest, implenda, *l. 23. §. 1. H. J. l. 29. C. D.*

x *l. 5. H. J. l. 28. C. J.*

y *l. 18. §. 1. l. ult. man. test. l. 42. §. 1. M. C. Don. Gell. VI. 13.*

z *l. 28. C. J.*

a *l. 104. §. 6. f. L. 1.*

b uti *cum morieris* (sc. Crius), v. *l. 77. §. 3. 4. 10. L. 2. l. 4. §. 1. l. 13. qu. d. l. c. l. 79. §. 3. C. D.* (ex ea jus purum est, et transmittitur, licet dilatum, obst. *l. 72. §. 5. C. D.*; talis est ad summum: *si non feceris, §. 4. J. de V. O. l. 65. §. 1 ad Treb. l. 73. C. D.*), et: cum debiturus, v. g. hæres morietur, *l. 4. l. 13. l. 22. qu. d. l. c. l. 28. C. J. l. 79. §. 1. l. 1. §. 2. C. D. l. 68. §. f. L. 1. l. 12. §. 1. L. 2.* Si legatarius prius moriatur, non transmittit. Talis est ad summum: *cum voluerit.* Cum tertius morietur, similiter, *l. 40. §. 2. C. D.*

c *l. 46. C. D.* junct. th. 245.

d *l. 41. §. 1. man. test. l. 41. §. 10. fid. lib.*, add. *l. 39. §. 3. St. L.*, alias non, *l. 49. C. D.*

95. Plura disjuncta sunt unum incertum[e]. Sunto enim: A aut B; unicum tantùm verum est, idque incertum utrum sit A an B.

96. Plura connexa sunt unum individuum. Sunto enim A et B, si A non erit, etiam B non erit, et contra, per d. 6. Erg. est individuum, per th. 100., si autem dividuum unum est, th. 98., multo magis individuum.

96a. Connexio non præsumitur[f]. Nam neque ex verbis conjungentibus sequitur, et est valde dura.

97. Si plura[g] (unum[h]) repræsentant unum (plura), unum (plura) sunt. Sint enim b..c. loco A, et A concurrat cum D ad E. Si ipsum A concurrat, habebit unum dimidium E, th. 106., sin b et c cum D concurrant, singula tanquam unum habebunt duas tertias simul, th. 106., id est plus quàm A quod repræsentant, sed hoc absurdum est.

98. Dividuum ante divisionem unum est[i]. Nam dividuum constans ex partibus homogeneis esto $a+\alpha$, id differt à pluribus a. α., illud enim præter partes habet +, signum unionis.

99. Si dividuum pluribus applicandum est, dividitur seu fit actu plura[k]. Nam cum a+a, applicanda ad C. D. sint homogenea, d. 125., licebit applicare pro lubitu, per th. 104.; sit igitur a-C. a-D., ita sunt plura.

100. Si pars ejus fit nulla[l].

101. Plurium unum absque altero valere potest. Alioqui connexa essent, d. 6., connexa autem sunt unum, th. 96.

102. Idem specie, seu Genus pluribus additum, est plura homogenea[m]. Idem enim specie, puta: A, continet plura numero, a+a, ea applicata ad B. C. erunt actu plura, th. 99.

103. Si plura pluribus applicanda sunt neque apparet quodnam cuinam assignatum sit, in se invicem ducuntur. Sunt enim v. g. Titius A. et Sempronius B. applicandi ad Stichum C. et gemmam D. (id est jure ad has res concurrant), cum multum

---

[e] *l. 2. 6. 27. L. 2. l. 2. in d. add. l. 26. C. D*; sufficit unam disjunctarum existere, *l. 5. C. J. §. 11. J. de H. J. l. 78. §. 1. C. D. l. 6. C. inst. subst.* Plures disjuncti sunt re et Cne, si solum per utrumque non stat, concurrunt, *l. 23. 24. C. J.*

[f] *l. 2. §. 1. C. J. l. 29. H. J. l. 13. §. 3. 6. man. test. §. 17. J. de Leg. l. 52. l. 121. L. 1. l. 10. l. 29. §. f. L. 3. l. 33. l. 56. l. 81. pr. C. D. l. 13. §. 2. l. 31. §. 1. St. L.*, nisi exprimatur, *l. 13. §. 1. man. test. l. pen. C. Cond. ins.*

[g] ut *l. 56. C. D.* [h] *l. 20. L. 2.*, arg. *l. 1. §. 4. Stip. serv. l. 44. §. 8. C. D.* [i] *l. 29. V. O.*

[k] ita Co vel Ctum collatum in plures, *l. 56. l. 45. §. 1. l. 46. C. D. l. 30. us. et usufr. l. 44. §. 8. C. D. l. 81. §. 1. L. 1.*

[l] v. *l. 112. §. 1. C. D.* [m] *l. 2. §. 1. C. J. l. 6. §. 1. l. 33. §. 4. C. D.*

intersit inter C. et D. neque etiam dictum sit, quod ad quem pertineat, per hyp. applicabuntur singula unius partis, ad omnia alterius partis (sic nempe: A-C+D. B-C+D., id est uterque habebit initio gemmam et Stichum, tota; concursu communia erunt, th. 105. 107, et contra C-A+B. D-A+B.), id est in se invicem ducentur.

104. Si plura sunt homogenea, apparet quod cui sit assignatum, quia quod cui applices nihil interest.

105. Si unum pluribus applicandum est (id est si ea plura sunt re (unâ) conjuncta), in singula ducitur, seu est omnium ab initio.

106. Concursu autem fiunt partes si dividuum est[n].

107. Sin minus, fit commune[o].

Nam si v. g. A sit res (uti 100 aut Stichus), plura autem sint B (Titius) C (Sempronius), atque A pertineat tum ad C (A-C) tum ad B (A-B), si solum B applicetur, totum A pertinebit ad C, quod est th. 105. Si concurrat, id est simul applicetur, C initio linea BA tendet ad totum, sed cùm pervenit ad A partem tantùm suam facit, quia idem efficit linea C A. Et accuratè loquendo τὸ A (Stichus vel 100 nummi), tum B (Titii), tum C (Sempronii), erit Stichus aut 100, sed Stichus ille particularis erit A dimidium, id est dimidii valoris ratione Stichi totalis (Servus enim communis duorum servorum loco est, per th. 97.) et 100 Titii erunt quidem 100, sed 100 dimidii nummi, seu 50 integri. Patet igitur in Sticho th. 107., in 100 nummis th. 106.

108. Tot autem sunt propositiones seu applicationes, quot sunt plura partis maximæ. Nam et tot propositiones seu applicationes sunt quot lineæ[p]; et etsi unum pluribus applicandum sit, plures tamen sunt applicationes, per th. 105.

109. Si re conjuncti concurrunt diverso tempore, priore concurrente alter concursurus præsumitur[q]. Nam si unus totum auferret, aut certè sine cautione, esset materia litium, quæ Legislatori præcavenda est.

110. Si quod conjunctorum non concurrit, ipsum pro non scripto, propositio ejus falsa, seu dispositio nulla est[r]. Id est in proposito casu, si C non concurrat, nulla erit linea A-C.

---

n ita si Co dandi in plures collata est, qui partem implet, partem Cti accipit, *d. l. 56. seqq. l. 13. §. 2. l. 11. §. 1. man. test.*

o Co individua nihil tribuit ne quidem pro parte, nisi tota existit, *l. 11. §. 23. 24. L. 3. l. 23. d. l. 56. 112. C. D. d. l. 13. §. 2. man. test. l. 13. §. 2. St. L.* p v. g. A. et B. ad C. D. E. tres sunt dispositiones.

q Unde pendente Cne cohæredis unus totam hæreditatem non habet, *A. Fab. d. 49. err. 10.*, nec Legatarius unus totum Legatum, *l. 54. §. 1. l. 30. C. D. l. 89. §. 2. L. 2.* Usum fructum tamen unus interim totum habet, *l. 6. §. 2. usufr. accr.*

r unus absque altero totam Cnem implere potest, et totum auferre, *l. 31. §. 1. St. L. l. 81. C. D. l. 89. §. 1. L. 2.*, (dummodo non eum dolosè præveniat) neque alteri prodest, *l. 13. pr. §. 2. man. test. l. 44. H. J. l. 6. C. cond. ins.* Et si quis dimidia impleta dimidiam abstulit, residua Co et Ctum ei accrescit, *l. 54. §. 1. C. D.*

111. Omne dividuum divisibile est, d. 125 et d. 128.

112. Omne indivisibile individuum, th. 111. conversione per contrapositionem.

113. Continuatum discretum est plura[s], nempe divisa intervallis, E. per th. 99.

114. Si plures sunt Ctores, plures sunt dispositiones, d. 67.

115. Si Crii[t], th. 108.

116. Si plura Cta, per th. 108.

117. Si plures sunt Crii et plura Cta in dispositione ratione verborum eadem, et suum cuilibet assignatum sit, una voce si sunt verbis conjuncti[u], præsumuntur substituti in eandem causam. Nam verbis conjuncti medii sunt inter re conjunctos et disjunctos verbis, igitur accrescit iis pars vacans quidem, ne ad verbis disjunctos deprimantur, sed cum suo onere, seu cum conditione, ne re conjunctis, th. 105., æquiparentur.

118. Si plures Cnes intervallo eidem Cto adscriptæ sunt in Institutione, statu libero, et pia causa, disjunctæ præsumuntur[x].

119. In Legato[y] et fideicommisso[z] una novissima.

120. In Contractibus conjunctæ[a].

121. Sine intervallo ubique sunt conjunctæ.

Nam ubi nullum intervallum est, mutatio voluntatis non præsumitur, hinc th. 121. De cætero inter plus vel minus favorabilia proportio servanda. Pluris autem est Co disjunctiva seu una incerta quàm una certa, th. 263. et una certa quàm plures conjunctæ, th. 264. Similiter Institutiones Legatis, hinc th. 118., Legata Contractibus, hinc th. 119., favorabiliora sunt. Accedit de Contractibus quod carent intervallo, quia jus singulare constituunt, hinc th. 120.

122. Si res Clis (Cta) est Species, Co (Ctum) est individua[b]; si Quantitas, dividua[c]. Illius enim partes heterogeneæ sunt, hujus homogeneæ.

123. Co (Ctum) continuata est dividua. Nam nisi partes essent homogeneæ eadem non continuaretur.

---

[s] annua legata sunt plura, *l. 4. l. 11. ann. leg. l. 28. qu. m. ususfr. am. l. 12. pr. l. 20. qu. d. l. c. l. 101. §. 4. C. D. l. 1. §. 16. ad L. F.* (primum est purum, reliqua Clia, per th. 97.).

[t] *l. 44. §. 8. C. D.* [u] etiam cohæredes, juxta placitum *Justiniani l. un. §. 10. C. de Cad. toll.*

[x] Co levissima (jung. th. 35. 36.) in libertate, *l. 35. l. 51. pr. 87. 88. C. D. l. 5. l. 1. l. 45. man. test.*, levissima autem prius existit, ita in Inst., *l. 27. §. f. H. J. l. 17. C. J.*

[y] *l. 8. f. test. tut.* (similiter in Tutelis ibi *§. 2.*) *l. 16. V. P. S. l. 12. §. ult. L. 1. l. 16. 17. adim. leg. l. 51. 87. 89. C. D. l. 3. C. de Codicill. l. 19. C. fideic.*

[z] et per id data libertate, *l. 90. C. D. l. 5. man. test.*

[a] *l. 45. man. test.* v. *separatim*, id est disjunctim, arg. *l. 51. pr. C. D.*

[b] etiam fundus est dividuus, *l. 34. §. 15. L. 1.*

[c] pecunia in se dividua, *l. 23. C. D.*, fit individua, si deputata est ad sumtus Operis individui, *l. 112. §. 2. C. D.*

124. Jussum item[d]. Nam vel factum expressum dividuum est, tùm res est manifesta; vel individuum. Esto igitur: Titio et Sempronio fundum do lego, si hominem pinxerint. Si hæc Co est jussum, suppono Titium capitali morbo impeditum intra datum tempus nihil pingere posse; et Sempronium solùm pingere. Sempronius totum hominem pinxit verè, Titius itidem totum (neque enim causa est cur pedes potiùs quàm caput eum pinxisse dicamus) fictione, th. 51., Co igitur dividua est, per d. 125.

125. Si plures sunt honorati. Dando enim singulis actu dividitur.

126. Casualis Co non dividitur. Nam ut Co dividatur, oritur ex præsumtione, cum aliter Dispositio subsistere non posset, th. 128. At cum Ctor Casualem adjecit Cnem, totam rem reliquit arbitrio DEI, d. 120, de cujus judiciis præsumendum non est.

127. Si Ctum est individuum[e]. Nam Co dividua pro parte impleta efficax est ad partem Cti, sed Ctum individuum est.

128. Si necesse non est DIVIDI[f]. Interpretatio enim in subsidium adhibetur, ut Co dividatur, cum tota existere non potest aut debet, quia præsumitur Ctor malle voluntatem suam pro parte quàm in totum nullam esse, per th. 100.

129. Si culpa est penes Crium, multò magis si mora. Neque enim ut dividatur in tali casu ex necessitate, sed voluntate Crii oritur, per. th. 65. et 66., E. per th. 128.

130. Co quæ non relinquit ἀποτέλεσμα individua est. Nam aut in motu solùm vago consistit, tum statim ab initio impleta est; vel ad terminum, v. g. si Alexandriam ieris, pars autem viæ non est motus ad Alexandriam.

131. Co facti immediati est indivisibilis. Factum enim immediatum est, quod in solo motu membrorum consistit, v. g. si riseris, quia statim, cum cœpta, impleta est, per d. 128.

---

[d] *l. 23. l. 24. C. D.*; putant ex *l. 74. C. D.*, si plures conjuncti sint, eum, cui æquitate tantùm habeatur Co pro impleta, non habere jus accressendi. Sed ita permovebitur quis ad jurandum v. g. aut cœlibem vitam, ut habeat jus accrescendi. *L. 74.* ita habet: *Mulieri et Titio usus fructus, si non nupserit mulier, relictus est. Si mulier* (lege *non*) *nupserit, quamdiu Titius et vivit et in eodem statu erit* (id est v. g. non deportatus), *partem usus fructus habebit* (quia Titius concurret); *tantum enim* (non plus) *beneficio legis mulieri concessum est, quantum haberet, si paruisset* (nam si Titio non prodesset ficta mulieris impletio, haberet mulier sola, et ita plus quàm si verè paruisset, quod est abs.); *nec si Titius, qui conditione defectus est* (in rei veritate, etsi non effectu juris), *legatum repudiet* (nam si Co omnino defecisset, non posset repudiare, *l. 3. R. J.*), *ea res mulieri proderit* (seu: incidemus in eam absurditatem, ut plus mulieri prosit fictio quàm veritas, quia, etsi paruisset, repudiante Titio totum haberet).

[e] *l. 23. C. D.*, nisi in libert., *l. 4. §. 6. St. L.*

[f] th. 106. 107. 99. 100. *l. 74. §. 1. acq. hær. l. 23. l. 32. C. D.* Cto imminuto minuitur Co, seu onus, *l. 43. §. 1. l. 44. §. pen. l. 62. §. 1. C. D. l. 20. M. C. Don.*, v. tamen *d. l. 43 §. 3.*, add. *l. 32. §. 4. ad L. F. l. 44. §. 9. C. D. l. 63. §. 12. ad Treb.*, et contra, si utrumque dividuum est, *l. 10. pr. ann. leg.*

132. Cnis cum ordine Conjunctivæ (Disjunctivæ) pars perturbatè impleta non relevat[g]. Tum enim etiam ordo in Cnem deductus est.

133. Si honorato nolenti partem offeras, et si repudiet, dedisse non videris, seu non relevat[h], per th. 128. et quia incommoda solutio particularis.

134. Partes quæ implent relevant. Nam si impleta parte Cnis, partem fundi accepi, ad habendam reliquam partem pars impleta non repetitur.

---

[g] *l. 44. §. 6. et ult. l. 56. C. D.*

[h] nisi in statu libero, *l. 3. §. 6. l. 4. §. 6. St. L.* Qui per errorem minus dedit, reliquum potest supplere, *l. 74. §. 1. acq. hær. l. 23. C. D.*

Atque hîc ipsos Terminos simplices Cnem ingredientes spectavimus. Prohibuit me inopinatum quiddam nunc totum exequi. Quare de ipsa Dispositione, quando nulla, Clis, pura intelligatur, restabit altera Disputatione, si DEUS aspiraverit, speculari.

FINIS.

JOH. STRAUCHIUS D.
GOTTFREDO GUILIELMO LEIBNUZIO
suo Affini Carissimo.

Binas à Te accepi literas, et alteras priores unà cum dissertatione tua elegantissima. Equidem ferè pudet ad illam tàm diu tacuisse. Sanè possum quàm plurimas intermissi officii allegare causas, quas etiam probare Tibi non dubitem: sed malo hanc deprecari quàm purgare culpam. Nunc hoc ex animi mei sententia habe, in tua dissertatione nupera, an ingenii felicitatem magis, an scientiam et industriam laudarem, hactenus me ambegisse. Certè videris viam, quam vulgò (præfiscini dicam) monstrare non solent, tute tibi reperisse, ad prudentiæ nostræ adyta, expeditam, præclaram, rectam; adeoque ire non quà itur, sed quà eundum. Quare conatus tuos valdè laudo, atque vellem adesse propius, quo provehere etiam si possem liceret. Cæterum de Conditionibus Galganettum in bibliotheca publica Academiæ Salanæ vidi. Est et alius de hoc argumento in libris meis, Philibertus Brusselius, Consiliarius olim Karoli V. et Philippi Hisp. R. Lovanii editus, qui si non pleniùs certè elegantiùs scripsisse videtur. De methodo tua sanè non negem vel difficultate sua esse spetiosam, sed vereor ut in omni argumento tenere eam possis. Quod eò dictum velim, non ut Te deterream sed ut excitem. Quod superest, vale, et in affectu erga me persevera. Brunsvigæ 6. Julii 1665.

6. DISPUTATIO JURIDICA POSTERIOR DE CONDITIONIBUS

17. (27.) August 1665. Druck B (Leipzig 1665).

Q. D. B. V.

DISPUTATIO JURIDICA POSTERIOR.

De

CONDITIONIBUS

Quam

Indultu Amplissimi JCto-
rum ordinis

PRÆSIDE

VIRO

Nobilissimo, Consultissimo atque Excellentissimo,

DNO. BARTHOLOMÆO LEONHARDO SCHWENDENDÖRFERO,

J. U. D. et Inst. Prof. Publ. celeberrimo Patrono ac Præceptore suo inprimis Venerando.

Publicæ censuræ exponit

M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNUZIUS, Lipsiensis,
AUTOR.

D. XVII. Augusti Anno M. DC. LXV.

LIPSIÆ,
Typis JOHANNIS WITTIGAU.

VIRIS

Magnifico, Nobilissimis, Consultissimis,
Amplissimis, Excellentissimis,

DN. QUIRINO SCHACHERO,

Academiæ Lipsiensis Professori Publico, Serenissimi Electoris Saxoniæ supremi Appelationum Judicii Consiliario, Facultatis Juridicæ ibidem Seniori, Consistorii Electoralis ac Ducalis Directori maximè Reverendo, Academiæ Decemviro, JC^to famigeratissimo:

et

DN. JOHANNI BURSIO,

J. U. D. celeberrimo, Supremæ Curiæ Provincialis Electoralis ac Ducalis quæ Lipsiæ est, Advocato Ordinario Gravissimo,

Præceptori, Patronis ac Fautoribus suis maximis maximèque colendis.

Dat, Dicit, Addicit.

AUTOR.

Q. D. B. V.

PARS ALTERA
QUA
IPSA DISPOSITIO, QUANDO NULLA,
CLIS, PURA SIT, EXPLICATUR.

1. (143.) Si Ctum non est Morale[a], DISPOSITIO INVALIDA EST, quia dispositio est Moralis propositio, d. 66.

2. (144.) Si Co est impossibilis[b], mero jure, quia sic etiam Ctum est impossibile, th. 9., ac sic morale non est, per th. 7., E. nulla Dispositio est, per th. 143.

3. (145.) Si ipsa dispositio in se moralis non est, etsi termini sint morales[c]. Nam si moralis non est, moraliter effectu caret, E., per d. 84.

4. (146.) Perplexa dispositio[d] non est moralis, nam est impossibilis, d. 55. Impossibile autem morale non est. Fictio enim ad impossibile non extenditur.

5. (147.) Etiam Lege perplexa, nam quod lege impossibile est, in moralibus naturâ impossibili æquiparatur, d. 111.

---

[a] si necessarium in se, ut si alicui rem suam lego, *l. 29. L. 1.*, Cni, v. d. 53. not., v. th. 6. 7. 8.

[b] Imposs. est falsa, d. 31. not.; cujus tempus præterlapsum est, *l. 41. §. 12. fid. lib. l. 11. §. 1. L. 2.*, nisi justâ ignorantiâ Crii, *l. 3. §. 31. Sct. Silan.*; quæ defecit ante Testamentum, *l. 6. §. 1. C. D. l. 104. §. 1. L. 1.*; cujus aliqua circumstantia est impossibilis, *l. 6. C. J.* Obst. quod utile inutili non vitiatur, *l. 34. H. J. l. 17. pact. dotal.* th. 329. *l. 8. §. 4. C. J.* Resp. plura quæ conjunguntur, vel ponuntur seorsim, ut: *Titius et Cajus*, vel ut se afficientia: *Titius obligatus est Cajo;* illo casu dividua sunt, ita Cnis dividuæ pars impossibilis reliquum non vitiat, *l. 12. dot. præleg. l. 6. §. 1. C. D. l. 8. §. 4. C. J.*, hoc individua.

[c] uti: si voluero dabo, v. d. 117.; si per se necessaria, v. d. 53. not.; si in se impossibilis seu perplexa.

[d] ubi Co et Ctum sibi obstant, *l. 43. H. J.*, nec patet quid à quo perimatur, *l. 5. fidej.*, v. d. 53. 54. th. 13. Si inconditionabili adjicitur, *l. 77. R. J.* Si contra substantiam actus ut matrimonii, *c. ult. Extr. de C. A.* Si in tempus confertur, quo dispositio nulla est, *l. 97. §. 2. V. O. Ducam te si cognovero*, quid juris? Copula secuta alii putant pura quidem esse sponsalia, sed in secundo coitu matrimonium, *Innoc.* in *c. per tuas, C. A.*, at *Brunellus de spons. concl. 30.* statim primo, arg. *c. 30. extr. de spons. Si meliorem non invenero*, valida est, si certum tempus adjiciatur, *Barth. Brixiens. qu. vener. 38. Si pulchriorem non invenero*, est contra subst. matrim., *Damas. de Brocard. Memb. 3. n. 10. Si liber erit hæres esto* (de servo proprio), perplexa est, *l. 21. 22. C. J.*, nam primum hæres esse debet, deinde à seipso accipit libertatem, *l. 6. §. 4. H. J.*, add. *l. 9. §. 14. l. 51. pr. H. J.*

Zu Z. 6. Zwischen dem Ende des ersten Teiles der Disputatio de Conditionibus (N. 5) und dem Anfang des zweiten (N. 6) scheinen die Theoremata 135—142 zu fehlen: es handelt sich wohl nur um einen Zählungsfehler.

6. (148.) Si Co est odiosa[e], DISPOSITIO EST LEGE PERPLEXA. Nam omina veteres captabant.

7. (149.) Si captatoria[f]; ne ultima voluntas ulla ratione constringatur.

8. (150.) Si difficillima[g]. Præsumitur enim animus dandi non esse.

9. (151.) Pœnæ causa relictum nullum est, seu Conditio Legati in potestatem hæredis conferri non potest[h], jure veteri.

10. (152.) Si Titius voluerit Institutio, invalida est[i], seu Institutio in voluntatem Tertii conferri non potest. Hæreditas enim totam substantiam defuncti continet, quam ab alieno arbitrio pendere absurdum est.

11. (153.) Si Dispositio demta Conditione invalida est[k]. Nam demta Cne pura esse debet, per th. 330.

12. (154.) Si à Testatore ademta est. Sic enim prior ultima non est.

13. (155.) Si Cnem destinavit addere Ctor, nec fecit[l], quia neque scripsit quod voluit, neque voluit quod scripsit. Quare neque quod scripsit valet, neque quod voluit[m].

14. (156.) Si Crius nolit habere quod sibi ultimâ Voluntate relictum[n]. Indignus enim beneficio est, quod sprevit. Et Testator iis, qui aliquid ex ejus testamento capere volunt, observandus est ad instar superioris, per th. 34. et 62., v. *l. 9. §. 6. H. J.*

15. (157.) Invalida est Pœnæ stipulatio, si, quod prohibitum est, impossibile est°, v. g. si cœlum digito attigeris, 10 dare spondes, per th. 144.

16. (158.) Fidejussio debiti nullius nulla est[p], quia nullum est Ctum, v. g. si Sempronius non solvet quod tibi debet, ego solvam; nam si nihil debet nihil solvam.

---

[e] Mortis, *l. 19. l. 30. C. de pact.* Eam tamen hodiè continet confraternitas, seu pactum successorium, v. *Goth. d. l. 19.*, et concessio feudi viventis seu gratia expectativa. Distinguit *Gerhard. c. 1. §. si quis, de feud.*: si fiat ejus consensu (sed contra *l. 19.*), *Bal.* in *d. c. 1.* et *H. Pisto.* 2. q. 25.: si aliter quàm successione res fieri possit Crii, sed contra v. *Vult. 1. feud. 7. n. 48. Si Titius erit servus, l. 34. §. 2. contr. Emt. l. 83. §. 5. V. O.*, id enim nefas expectare.

[f] *l. 61. V. O. l. 34. C. de transact. l. 4. C. de inut. stip. l. 11. C. de Pact. l. 17. 29. 70. H. J. l. 9. l. 14. l. 20. §. 2. C. J. l. 2. §. 2. V. P. S. l. 46. L. 1. l. 1. de his quæ pro non script. l. 83. §. 5. V. O. l. un. C. de his quæ pœn.* In præteritum collata captatoria non est, *l. 71. l. 81. §. 1. l. 29. H. J. l. 20. §. 2. C. J.*

[g] *l. 4. §. 1. St. L.*

[h] *tot. tit. D. et C. de his quæ pœn. l. 43. §. 2. L. 1.* Obst. *l. 6. l. 27. C. D.*, ubi hæres mulctatur, *l. 3. de L. 3.*; hodie valet *§. 1. J. de Legat. l. un. C. d. c. t.*

v. d. 117.

[k] Cliter tamen (non purè) potest res mea mihi acquiri, *l. 61. contr. Emt. l. 31. 98. V. O.*, aliena à me promitti, *l. 7. §. 1. qui pot. in pign.*, add. *l. 57. de j. dot.* Et alios casus *l. 88. l. 59. §. 4. l. 89. H. J. l. 4. Reg. Caton. l. 104. C. D. l. 10. §. 4. de Test. tut. l. 29. L. 1.*

[l] *l. 9. §. 4. H. J.* [m] *l. 3. de reb. d.* [n] *l. c.*, v. tamen *l. 45. §. 1. L. 2.*

[o] *l. 69.* (obst. *l. 8.*) *l. 19. V. O.* [p] *l. 16. l. 29. fidej.*

17. (159.) Dispositio inutilis invalida intelligitur[q]. Eundem enim effectum habet, d. 85., E., d. 81.

18. (160.) Dispositio infirmata ab initio nulla intelligitur[r]. Nam nihil efficit antequam purificetur, th. 9., multo minus cum fit nulla, patet igitur ex postfacto effectum ejus prorsus nullum esse ab initio.

19. (161.) Si Co defecit, Dispositio infirmatur[s]. Nam si illa est impossibilis, hæc invalida est, E. si illa fit impossibilis, hæc invalida fit. E., d. 90.

20. (162.) Etiamsi vivo Testatore, per demonstrationem th. 85.

21. (163.) Cum Co fit impossibilis, DEFICIT. Nam in momento ultimo possibilitatis solo adhuc præsens esse potest, d. 36., postea deficit, postea autem est impossibilis.

22. (164.) Co Continua uno actu contrario. Ita enim interrumpitur.

23. (165.) Si pars Cnis, quæ non relevat, et repeti non potest, extitit. Quia repetenda est, d. 127., v. th. 88.

24. (166.) Cum Co indivisibilis in utrumque Crium collata est, alterius dispositio nulla est. Nam diversa alterius dispositio est, th. 108., et alterutri tantùm possibilis est Co (plures enim ad Conditionem indivisibilem concurrere non possunt, quia nec unus divisim potest, th. 118.). Alteri igitur est impossibilis. E. per th. 163. et 161. alteri dispositio infirmatur.

25. (167.) Infirmatâ Dispositione Ctum venit ad Substitutum[t], d. 96.

26. (168.) Re Conjuncti habent solidum[u], th. 100. et th. 106.

27. (169.) Connexi nihil, d. 6.

28. (170.) Et quod implendæ Cnis causa datum est, confici potest[x]. Causa enim dati secuta non est.

29. (171.) Jus Conditionabile est omne quod Conventione constitui potest. Hoc inductione manifestum erit.

30. (172.) Quod ipso jure transferri potest. Id enim in se nihil continet facti, E., per th. 178.

31. (173.) Quod diem recipit[y]. Nam quod diem certum recipit, quidni incertum? incertus autem est Co, th. 192.

---

q ut: momento valitura, *l. 79. §. 3. C. D. l. ult. C. de bon. quæ lib.*, non obst. *l. 127. R. J.*, Derisoria, *l. 65. ad L. Falc. l. 122. §. 2. L. 1.*

r *l. 2. pr. peric. et c. r. v.*

s *§. 2. J. quib. m. test. inf. l. 2. pr. l. ult. C. J. l. un. §. 2. 7. Cad. toll. l. 8. V. P. S. l. 1. 2. C. inst. et subst. l. 33. §. 3. C. D. l. 87. H. J. l. 3. C. cond. ins.*

t *l. 26. §. 1. l. 30. l. 54. §. 1. C. D. l. 27. 33. H. J. l. 2. C. de inst. et subst.*

u *l. 59. §. 6. H. J.*

x *l. 67. Cond. ind. t. t. Cond. caus. dat.*

y unde sæpè conjunguntur dies et Co, ut *l. 4. de serv. l. 1. §. 3. mand. l. 20. Loc. Cond. l. 3. de procur. l. 1. pr. C. D. l. 77. R. J.*

32. (174.) Quod Modum recipit, per th. 42. et 305.

33. (175.) Jus ad rem est Conditionabile[z]. Id enim conventione constitui potest, E., per th. 171., et ipso jure transferri sine traditione et actu corporali, E., per th. 172.

34. (176.) Jus quod non potest esse Ctum Morale, EST INCONDITIONABILE, per d. 66.

35. (177.) Quicquid non est futurum, th. 7. Id enim non est in potestate.

36. (178.) Quod est facti[a], per d. 63.

37. (179.) Possessio. Nam est facti[b], E., per th. 178.

38. (180.) Dominium[c]. Quia tum acquisitio ejus est facti; tum ipsum aliquid facti admixtum habet. Jus enim, ad quod habendum jus aliud datur, meri juris non est. Daretur enim processus in infinitum.

39. (181.) Nemo sub Cne servus esse potest. Erit enim ad conditionem liber, per th. 305., id verò esse non potest, th. 296.

40. (182.) Servitus sub Cne et ad Cnem constitui non potest[d]. Servitus enim consistit in perpetuata constitutione[e] quæ est facti, th. 178.

41. (183.) Majestas, per th. 180. Est enim dominium in subditorum membra et actus (privatus enim membrorum suorum Dominus non est), quod Imperium; et per consequens bona, quod Dominium eminens dicitur.

42. (184.) Actus Legitimi non recipiunt Conditionem[f]. Actus enim Legitimi fiunt semel. Actus autem Cles quasi bis fiunt, tum cum constituuntur, et consummantur.

---

[z] Mort. c. don., *l. 10. ib.*, Fidejussio, *l. 7. §. 1. 16.*, Sponsalia, *t. t. Extr. de Cond. App.*, Emtio, *§. 4. J. de Emt.*, v. *l. 7. contr. Emt.*, Locatio, *l. 20. §. 1. Locati*, Mandatum, *l. 3. ib.*, Societas, *l. 1. 70. 75. Pro Soc. l. pen. C. eod.*, add. *l. 14. C. J.*, Actio, *l. 5. C. qu. d. l. c.*, Investitura abusiva Feudi, *Rosenth. c. 6. cond. 23.*

[a] v. g. jura sanguinis, Magn. Dn. *Carpz. Resp. VI. 8. 77. 12.*

[b] v. *Papponii diss. utrum possessio, juris an facti, Venet. ed. anno 1600.* E. nec actus possessorii, traditio, investitura propria feudi, aditio hæreditatis, *l. 51. §. 1. acq. h. l. 77. R. J.*, contractus realis, pignus; non obst. *l. 11. §. 2. pign. act.*, nam sub Cne contrahi potest, etsi non constitui, depositio et oblatio, *Negusant. Pign. V. 3. 2. 10.*

[c] non obst. *l. 8. R.C. l. 3. §. 7. St L. l. 29. M. c. don. l. 1. C. de pact. inter Emt. et V. l. 12. de usufr. l. ult. 18. com. præd. l. 70. §. 1. usufr.* (Nam interdum utilis solùm competit vindicatio, *l. 1. C. de don. quæ sub. mod.*, aut fingitur vel tum demum tradita res, cum extitit Co, vel tum statim cum tradita est, extitisse Co). Interdum quia exceptio obstat vindicanti, alteri adjicitur Dominium. E. et Solutio, non obst. *l. 16. Sol. et Lib.*, Acceptilatio, *l. 4. 5. Acceptil. l. 77. R. J.*, obst. *l. 43. j. dot.*, Donatio perfecta, v. *tit. C. de don. quæ sub mod.*

[d] *l. 4. de serv.*, aliud enim est servire, aliud ad serviendum esse obligatum, arg. *l. 6. §. f. Com. præd.*; non obst. *l. 15. 16. 17. qu. m. ususfr. am.*, ubi videtur ipso jure amitti, nam simul amittitur etiam possessio, seu exercitium.

[e] *l. 1. §. 3., v. quotidie, de ususfr. accr.*

[f] *l. 77. R. J.*, de qua breviter: Actus legitimi h. l. vel sunt in genere jure validi, legendum: *qui recipiunt, Cujac. 15. obs. 16.*, vel in specie ii, qui transferunt jus Quiritium, seu Mancipium et fiebant per

43. (185.) Assertio non recipit Cnem[g], est enim de præterito, th. 177.

44. (186.) Res Spiritualis. Ad instar juris publici.

45. (187.) Jus publicum*. Neque enim reipublicæ administratio in casum aut privatorum voluntatem conferenda est.

46. (188.) Legitima[h]. Nam deficiente Cne auferetur, quod est absurdum.

47. (189.) Servus necessarius hæres[i]. Nam eum hæredem esse, defuncti interest.

48. (190.) Qui præteriri non potest, non potest vel institui tantùm vel exhæredari sub Cne, nisi potestativâ[k]. Nam qui sub Cne nominat, et sub contraria non nominat, sub contraria præterire intelligitur. Nam præterire est in disponendo non nominare. Si quis tamen sub potestativa institutus vel exhæredatus est, incerta Co non fit, neque contraria existit nisi per ipsum; semet igitur exhæredat.

49. (191.) Si Testamento purè institutus est hæres, vel sub Cne, Codicillus aliquam vel aliam non recipit[l]. Codicillis enim hæreditas nec dari nec adimi potest. Sed id potest contingere addita vel mutata Cne.

50. (192.) Si Circumstantia aliqua incertum est an sit, Dispositio est Clis[m] Id enim tacitè continet: si illa circumstantia sit.

51. (193.) Talis Dispositionis Co est communicata, v. g. cum Titius Consul erit, eo die 10 dare spondes? Nam circumstantia et in Cto posita est, est enim initio circumstantia dispositi, et posteà transit in Cnem. E. communicata est, d. 49.

---

imaginariam emtionem, v. *Ant. Hottoman. de rit. nupt. c. 21.*, i. e. legis actiones. Eæ non poterant fieri per procuratorem, fiebant semel, certis verbis, purè, v. *Fr. Hottom. 32. illustr. q. fol. 219. seqq.*, is legit: *qui non recipiunt.* Utraque sententia potest utraque lectione defendi.

g ita juramentum, confessio; autoritas Tutoris, *l. 8. de aut. et cons. tut.* Tutor non potest dari à Magistratu sub Cne, *l. 77. R. J. §. 1. Inst. Atil. Tut.*, tamen ad Cnem, *l. 11. de Tut. l. 3. §. 7. de suspect. Tut.*

* Res spiritualis est inconditionabilis, *c. un. f. extr. ut Eccl. benef. sine di. confer.* Obst. *c. significatum extr. de præbend. c. significasti extr. de Elect. c. relatum extr. de Cler. non res. in Eccles. vel præb.* Resp. sunt Cnes extrinsecæ. Jus publicum, item, uti jurisdictio, tutelæ datio. Sententia, *l. 1. §. 5. quand. appell. sit.* Item Excommunicatio, *c. ad hæc de appell. c. 2. §. et hæc eadem, de sent. excom.*

h ne quidem potestativam, v. *l. 32. l. 35. C. de inoff. test. l. 15. l. 30. l. 36. eod. l. 28. L. 1.* Diss. *Cujac.* Putant DD. jure novo ei, qui præteriri non potest, in id, quod est ultra legitimam, posse adscribi Cnem. *Gothofr.* ad *l. 4. C. de inst. et subst.*

i *l. 6. C. de necess. serv.*

k v. *l. 4. 42. 86. H. J. l. 15. l. 28. V. P. S. l. 12. l. 28. C. J. l. 83. C. D. l. 1. de inj. test. l. 4. C. de inst. et subst. l. 16. l. 29. lib. et posth.*

l *l. 27. §. 1. C. J. §. 2. J. de Codicill. l. 6. D. eod.*

m uti Demonstratio, *l. 6. l. 17. §. 1. L. 1. l. 85. L. 3. l. 2. pr. l. 9. §. 11. H. J. l. 10. pr. C. J. l. 34. §. 1. 2. de aur. et arg. leg. l. 5. pr. l. 11. reb. d.* (opponitur tamen Cni *l. 19. §. 1. l. 34. §. 1. C. D.*), Dies, *l. 36. l. 30. §. 4. L. 1. l. 46. ad Treb. l. 75. l. 1. §. 2. C. D. l. 1. §. ult. leg. nom. l. 21. pr. l. 8. C. Test. man. l. 16. l. 56. Cond. ind. l. 38. §. 16. V. O.*

52. (194.) Causa impulsiva habet vim Cnis de Præterito[n], d. 157. et ratione th. 9.

53. (195.) Qui accipit sub modo, sub Cne contraria restitutionem promittere intelligitur. Demonstr. th. 42.

54. (196.) Si cui servus datus est ad Cnem, servus sub Cne liber est, per th. 195. et th. 43.

55. (197.) Dies incertus quando in U. V. facit Cnem[o].

56. (198.) Co requisiti est Co requirentis. Nam esto A, et A esse non possit nisi sit B, τοῦ B autem Co sit C. Cum antequam C sit B esse non possit, th. 9., neque antequam sit B possit esse A, A non poterit esse antequam sit C. Ergo C suspendit A, d. 8. Sed cum supponatur A initio purè dispositum, existente C existet B, per th. 1. Et existente B remoto impedimento, purè existet A. Existente igitur C existet A, seu C etiam inferet, d. 7.

57. (199.) Puro eidem additum idem Cle facit Cle. Nam purum est ut integrum, Cle ut fractio, per th. 256. Fractio autem addita integro, facit fractionem. Nam duæ tertiæ additæ ad integrum, id est tres tertias, faciunt 5 tertias.

58. (200.) Item subtractum[p]. Nam 1 minus duabus tertiis est una tertia.

59. (201.) Si Dispositionis disjunctivæ unum disjunctum est Cle, tota est Clis; puta: (Stichum) A aut gemmam B habeto, et gemmam B, si navis ex Asia venerit, C. Una enim incerta dispositio est, th. 95., et alter antequam existat C neutrum petere potest, quia utrumque petere debet, th. 36. et 35. Alterum autem petere non potest validè ante existentem Cnem, th. 249.

60. (202.) Si jus natura transmissibile non transmittitur, Dispositio est Clis[q]. Nam cum in transmissibili non solùm expressus sed et ejus successores Crii sint, th. 40., datum iis intelligitur sub Cne: si illo vivo fiet transmissibile.

61. (203.) Ctum transfertur cum Cne[r]. Nam si purè transfertur, alteri prorsus aliud datum videtur, v. th. 255.

---

[n] Cliter concepta *l. 17. §. 3. l. 12. C. D. §. 31. J. de Leg.*, vid. et *l. 30. §. ult. adim. leg. l. 62. §. 6. l. 12. C. D. l. 36. R. C. l. 7. l. 14. l. 10. adim. leg. l. 13. §. ult. St. L. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. fid. lib.*

[o] *l. 1. §. 2. l. 75. C. D. l. 30. §. 4. L. 1. l. 4. qu. d. l. c.* (non in contract., *l. 45. §. 3. V. O. l. 48. Cond. ind.* Opponuntur dies incertus et Co *l. un. §. 7. Cad. toll. l. 1. pr. C. D. l. 16. §. 1. cond. ind.*), v. tamen *l. 5. C. qu. d. l. c. l. 16. man. test. l. 18. §. 2. l. 23. §. 3. fideic. lib. l. 19. §. 3. St. L.*, adde: cum morieris, cum volueris. Dies certus *an* (*l. 46. V. O. l. 70. solut.*, in contract. non est Co) *et quando* non est Co, *l. §. 1. C. D. l. 21. qu. d. l. c.*, v. tamen *l. 40. §. 2. C. D.*

[p] *l. 36. R. C. l. 7. 10. 14. adim. leg. l. 13. §. f. St. L. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. fid. lib.*

[q] *arg. l. 4. l. 5. ann. leg.*

[r] *l. 19. 24. adim. leg. l. 94. 95. C. D.*

62. (204.) Si cui purè datur sub Cne alteri datum, et est irrevocabile, sub contraria Cne illi datum intelligitur[s], quia ad contrariam Cnem usque interim habere non potest, per th. 296. et 309.

63. (205.) Si mihi aut alteri sum stipulatus, Co mihi adjecta alteri intelligitur[t]. Ita enim stipulari videor: Mihi dare spondes; aut si non mihi, illi dare spondes? solùm mihi possum petere, illi tantùm solvi potest, conf. ration. th. 337., pendente autem Cne sub qua mihi stipulatus sum ne mihi quidem petere possum, th. 249. Stipulatio igitur mihi facta est requisitum, illi requirens. Et Co requisiti est Co requirentis, th. 198.

64. (206.) Si in eodem Testamento primò purè deinde sub Cne Legatum est, Cle est Legatum[u]. Quia quasi duæ adjectæ sunt Cnes una nulla, altera aliqua, et posterior valet, th. 119.

65. (207.) Actus Eventualis Effectus est Ctus, d. 144.

66. (208). Actus cum est necessarius potest fieri eventualis. Puta: litis contestationem libenter differrem, quia autem injuncta est, contestor quidem sed eventualiter.

67. (209.) Actus inconditionabilis Eventualis esse non potest. In effectu enim perinde esset ac si esset Clis.

68. (210.) Si quis institutus est, si aliquid faciat; quod, antequam est hæres, faciat inutiliter; puta servum hæreditarium manumittat, actus implendus est sed eventu valebit[x], puta exerceat actus solennes manumissionis. Servus autem erit liber, cum ille hæres, th. 208.

69. (211.) Actus circa aliquid quod in pendenti est sunt eventuales[y]. Nam actus purè celebratus est, quia jus celebrandi in incerto est, tamdiu erit eventualis ejus effectus.

70. (212.) Si de dominio controvertitur, jus est in pendenti[z]. Neque enim alter ad conditionem alter sub Cne habet, sed sententiâ declarabitur quis initio habuerit, d. 143.

71. (213.) Clausula Codicillari Testamentum fit Codicillus eventualis[a], d. 144.

72. (214.) Substitutio est NATURA CLIS[b], d. 96. et d. 94.

73. (215.) Fidejussio jure novo[c]. Nam id continet: si alter non solvet, ego solvam.

---

s *l. 47. §. 3. fid. lib.* t *l. 141. §. 7. 8. V. O.* u *l. 87. 89. C. D. l. 52. 81. §. 7. L. 2.*

x *l. 20. §. 1. H. J. l. 24. l. 55. C. D.*, non obst. *l. 10. C. D.*

y ut circa rem litigiosam lite pendente, Nobiliss. Dn. *Thom. tr. de concess. litigios. alienat.*, ita alienatio rei legatæ pendente Cne, v. inf.

z add. —, obst. th. 180.

a Dn. *Thabor diss. de Claus. Codic.*

b arg. *l. 23. V. P. S.* (non obst. *l. 8. pr. eod.*), *Crispin. ad pr. n. 6. J. de V. P. S. Alciat. V. S. l. 3. n. 19.* Diss. *Duaren. de C. J. c. 1.*

c *auth. præs. C. de fidej. Nov. 4.*

74. (216.) Stipulatio Pœnalis[d]. Puta: Si hoc facies (vel non facies), dare spondes?

75. (217.) In diem addictio imperfecta[e]. Si statuta die pretium solves, ea res tibi emta esto.

76. (218.) Pactum successorium[f], puta: Si alter morietur.

77. (219.) Pactum certatorium eine Wette[g]. Si illud verum vel falsum est, tantum dare spondes?

78. (220.) Si Actus celebrantibus utilis nunc non subsistit, imposterum verò existere speratur, Eventualis esse præsumitur. Nam malle videntur celebrantes eventualem quàm nullum esse.

79. (221.) Si Co omnibus in genere adscripta est, nulli magis in specie quàm alteri, in omnibus subintelligitur[h]. Nam cum nulli in specie assignata sit, in omnes ducitur, per th. 103. et 105.

80. (222.) Si quid modo purè modo Cliter scribitur sine intervallo, Cle esse intelligitur. Nam quasi duæ sunt una aliqua altera nulla, per rationem th. 206. At cum duæ Cnes sine intervallo scribuntur, conjunguntur, th. 121. Si conjunguntur nulla et aliqua Co, seu purum et Cle, faciunt Cle, th. 199., v. *l. 89. C. D.*

81. (223.) Si quædam scriptura conjunguntur, et specialis causa subest; propter conjunctionem conditio ex uno in aliud non repetitur[i]. Neque enim conditionis communicandæ causa simul scripta sunt.

82. (224.) Posita in Principali Co, subintelligitur in accessorio, th. 198. et ratione th. 16.

83. (225.) Co adjecta libertati intelligitur in legato et institutione erga eundem facta[k]. Neque enim intelligitur velle ut in aliam personam nempe Dominum servi perveniat.

---

[d] *Jul. Beym. tr. de pœnal. stipul.*

[e] *l. 2. pr. l. 4. pr. de in d. add.* [f] v. th. 148.

[g] *Sponsio* v. g. si Eboracensensis Dux periit (vel non), dare spondes? Spondeo. Et ita mutuo alter alteri. v. *Paris à Puteo tr. de Ludis n. 36.* (qui valere ait) et *Carmen Opitii*, der Poetiſchen Wälder *lib. 1. p. m. 46.*

[h] *l. 39. C. D.* De et verbis autem conjuncti non statim conjuncti sunt Cne, *l. 89. §. 2. L. 2. l. 81. C. D l. un. §. 11. C. de Cad. toll.*

[i] *l. 81. pr. f. C. D.*

[k] *l. 82. C. D.*, quamdiu est servus testatoris, *l. 3. §. 1. i. 38. §. 2. 3. 4. H. J. l. 47. C. D.* (servus communis autem simul extraneus est, v. *l. 7. H. J.*). Obst. *l. 86. C. D.*, contra: Co hæreditatis non intelligitur in libertate *quamdiu est hæres suus, l. 9. §. 17. 18. H. J. l. 14. man. test. l. 2. l. 26. man. test. l. 42. fid. lib. l. 2. §. per St. L. l. 4. de reb. aut. jud.*, non obst. *l. 21. §. 1. H. J.* Resp. utrumque ex Cne pendet, id est in eam dilatum est, quia antequam existat Co certum non est, utrum suus libertus an orcinus sit futurus.

84. (226.) Co adjecta institutioni in legato eidem facto subintelligitur[l]. Nam ut hæredi prælegatum intelligitur.

85. (227.) Ex actu nullo nil repetitur[m]. Nam cum omnibus suis annexis, atque ita etiam Cne nullus est.

86. (228.) Ex actu prorsus diverso in diversum non præsumitur subintellectio[n].

87. (229.) Si subintellecta vitiaret.

88. (230.) Si ineptè subintelligeretur[o].

89. (231.) Si causa cessat hîc ob quam posita est illic.

90. (232.) Co facilius repetitur quàm retrahitur. Co enim ordinariè præponitur Cto et vim suam in sequentia exerit.

91. (233.) Ex præfatione repetitur in tractatum[p]. Idem enim actus est.

92. (234.) Ex re diversa ad diversam in eadem oratione positam, si intercedit particula connexiva[q], v. g. hoc amplius. Alioqui connexivæ vis nulla esset, nihil autem frustra positum præsumitur.

93. (235.) Si Co inter duas dispositiones ponitur et pertinet ad priorem, in posteriore non repetitur[r]. Nam in illud latus ordinariè vim suam exerit, in quo ponitur Ctum.

94. (236.) Ex institutione in substitutionem non est repetitio[s].

95. (237.) Sub tacitâ Cne: si pretium solves, in contractibus nominatis commutatoriis, seu quibus res datur pro pretio, res promissa intelligitur.

96. (238.) SUB TACITA CNE: si nuptiæ sequentur, dos constituitur[t].

97. (239.) Si hæres erit à quo relictum est, legatum relinquitur[u].

98. (240.) Si filius intra pubertatem decesserit, constituuntur omnia in tabulis pupillaribus.

99. (241.) Jus Cle à parte rei initio statim aut nullum, aut purum est[x]. Nam etsi futura sit Co, etiam futurorum certa est veritas aut falsitas.

---

l *l. 70. 77. C. D . 18. C. J. l. 26. man. test.*

m ut ex testamento priore in posterius, *Galganet. p. 2. c. 1. q. 14.*

n tamen si quis omissa causa test. adire velit, nihilominus potestativas implere debet, *l. 1. §. 8. si quis om. c.*

o *l. un. §. 9. cad. toll.* p *l. 134. §. 1. V. O. l. 4. §. f. de Pact. l. 6. Locat.*

q *l. 63. l. 54. L. 3. l. 104. §. pen. L. 1. l. 82. 108. 77. C. D. l. 18. C. J.*, vid. tamen *l. 47. C. D.*

r *l. 89. §. 2. L. 2.* s *l. 29. 73. H. J. l. 56. fid. lib.* t *l. 21. 41. j. dot.*, nisi *l. 32. C. inoff. test.*

u *l. 126. §. 1. L. 1.* Est tamen potius Co extrinseca, *l. 3. L. 1. l. 19. §. 1. C. D. l. 21. §. 1. 2. l. 22. qu. d. l. c.*

x arg. *l. 28. de judic.*

100. (242.) Jus Cle ex Contractu initio statim est quæsitum. Nam inter contrahentes ipsos actum est.

101. (243.) Ex U. V. revocabile. Neque enim ab altero acceptatum est; si revocari non posset, non esset voluntas ultima.

102. (244.) Morte Testatoris institutus habet jus quæsitum, postea enim alterius facto auferri non potest, d. 150.

103. (245.) Legatarius aditâ hæreditate ab eo, à quo relictum est[y]. Nam si non adeat, Legatum infirmatur, th. 239.

104. (246.) Jus quæsitum merò jure transmissibile est. Nam obligatio cum pœnitere non licet transmittitur ad hæredes, pariter igitur jus, cum soli habenti licet, id est cum est quæsitum, th. 248; retrotrahibile autem præsumitur, per th. 353., nihil enim mero jure præsumitur, nisi quod ex re fluit.

105. (247.) Si jus Cle quæsitum est, Ctor est obligatus[z]. Nam si existentia Cnis ex non obligato fieret obligatus, posset obligatio produci casu aut facto alterius.

106. (248.) Jus Cle quæsitum est in bonis[a], in commercio[b] donari potest[c], cedi[d], satisdationem per pignora aut fidejussores recipit[e], potest acceptum ferri[f], etc. Jus enim quæsitum substantiæ Crii appropriatum est, ut alterius facto auferri non possit, d. 150.

107. (249.) Actionem tamen non producit[g].

108. (250.) Potest quis ex eo mitti in possessionem[h].

109. (251.) Et Institutus Cne pendente habere bonorum possessionem secundum tabulas potest.

110. (252.) Jus Cle revocabile continetur nomine omnium fortunarum, et conferendum est in ejusmodi Societatem. Nam spes saltem quæsita est, quam evenire est à fortuna.

---

y arg. *l. 46. C. D. th. 93. l. 2. §. 1. l. 9. §. 3. l. 33. St. L. §. fin. J. de hær. qual.* z *l. 65. C. D.*

a cessione omnium jurium non continetur, *Bald.* in *l. 6. C. de O. A.*, nisi adjectum: *prout possumus, Cravett. Vol. 2. Cons. 227.*

b v. th. 259 (in eo non habet locum beneficium, *l. 2. C. resc. vend.* arg. *l. 8. f. C. resc. vend.*), add. *l. 17. 19. hær. vel act. vend.*

c arg. *l. 3. C. de don. l. 54. V. S. §. 4. J. V. O.* d Nobiliss. Dn. *Schacher. de cess. Act. diss. 7. th. 28.*

e *l. 28. pign. l. 6. §. 1. fidej. l. 1. §. 14. l. 5. §. 2. l. 15. ut legatorum.*

f *l. 16. sol. l. 12. l. 21. acceptil. l. 77. R. J.*

g *l. 213. V. S. l. 7. §. 14. quib. ex c. in possess.*, v. tamen *l. 42. O. A. l. 44. §. 2. O. A.* ubi ait JCtus Crium exceptione repelli.

h *l. 8. de stip. præt. l. 14. §. 1. l. 6. quib. ex c. in poss.* Obst. *l. 14. §. 2. eod.* Resp. datur ei tantùm possessio ex primo decreto.

111. (253.) JUS CLE EX CONTRACTU id etiam civili jure obtinet, quod omne quæsitum mero jure. Nam jus ex U. V. à vi juris quæsiti exceptum est, exceptio autem firmat regulam in casibus non exceptis.

112. (254.) Conferendum est[i]. Quia, si emancipatus adhuc in potestate fuisset moriente patre, id statim acquisivisset Patri, per th. 242., tale autem omne conferendum est.

113. (255.) Jus ex U. V. purè datum suspensa in Cnem petendi potestate, est Cle transmissibile et retrotrahibile. Jus enim purum transmittitur, non potest igitur actio non transmitti, sine actione enim inutiliter transmitteretur jus. Et actio tantùm dilata est, non etiam jus, per hyp., quare retrotrahitur jus, th. 350., *v. l. 5. C. qu. d. l. c.*

114. (256.) Parem inter se rationem habent[k]:

Jus nullum	Jus Cle	Jus purum
Co impossibilis	incerta	necessaria
cyphra	fractio	integrum.

Nam Co impossibilis jus nullum, th. 144., necessaria purum, th. 332., incerta Cle efficit, th. 11. Jus Cle autem est medium inter purum et nullum; hoc majus, illo minus: uti fractio inter nullum et integrum[l].

115. (257.) JUS CLE est illiquidum[m], quia per th. 11. Co incerta est.

116. (258.) Potest tamen æstimari[n], certitudo enim potest æstimari spe tanquam communi mensura.

117. (259.) Tanti est quanti venire potest[o], tanti scilicet habendum est.

118. (260.) Tutius est, ut prorsus pro puro, vel prorsus pro nullo habeatur[p], adhibitis cautionibus[q], sic enim in omnem eventum nullius damnum est.

119. (261.) Clis ad Cle datur compensatio[r]. Nam communis eorum mensura est.

120. (262.) Tanto majoris est Co data, quanto minoris contraria[s]. Nam si altera certò vera est, seu necessaria; altera certò falsa est, seu impossibilis, th. 21. Quo certius

---

i *l. 1. §. 18. l. 2. §. 3. collat.*

k jus Cle est conceptum, purum quasi natum. Nam v. g. qui servus fit, mori videtur, *l. 209. R. J.* E. qui liber, nasci, statu liber igitur velut conceptus est.

l non tamen Cliter testatus est pro parte intestatus, *l. 56. H. J.* Jus Cle aliud est à puro, *l. 169. R. J.*, item pars ejus, unde qui purè habet Cliter acquirendo nihil agit, *l. 7. resc. vend.*

m E. non compensabile ad purum, arg. *l. 7. pr. Comp.*

n *l. 14. §. 1. quib. ex c. in poss. l. 73. §. 1. ad L. F. l. 12. §. 1. famil. herc.*, v. omnino *l. 55. ad L. F.*

o solet, *l. 16. com. div.*

p ita *Sabinus. Proculus* censebat æstimari debere, *l. 45. ad L. F.*

q *l. 9. §. 4. ad exhib. l. 5. §. 1. usufr. quem. cav. l. 9. f. de tributor. l. 14. ad L. F.*, pendet interim L. Falcidiæ ratio, *l. 53. eod.*

r arg. *l. 8. l. 16. §. 1. Comp.*

s majoris quàm simplex, arg. *l. 11. adim. leg.*

igitur alteram veram esse, hoc certius alteram falsam, et hoc certius illius jus esse purum, hujus nullum.

121. (263.) Co disjunctiva tanti est, quanti sunt Cnes disjunctæ computatæ (id est additæ ad O).

122. (264.) Conjunctiva, quanti sunt conjunctæ (detractæ à puro). Co enim disjunctiva major est simplici[ss], per th. 276. Conjunctiva minor, per th. 275., minor autem est detrahendo à puro, major addendo ad nullum.

123. (265.) Quo pluris est Ctum, hoc jus Cle est majus. Puta si A erit, 100 habeto; si B, 200. Supposito A et B esse æquè incerta, pluris est Co B quàm A.

124. (266.) Jus Cle revocabile ad Quæsitum,

125. (267.) item non transmissibile ad id quod tale est; est ut Cle ad purum. Ipsæ enim iterum Dispositiones ex conditionibus suspensæ sunt, revocabilis ex hac: si non revocetur, d. 151., intransmissibilis ex hac: si Crius expressus non præmoriatur, per th. 202.

126. (268.) Jus retrotrahibile jure protrahendo tanto majus est, quanto est jus purum, in diem dilato[t]. Nam si existat Co, illud censetur ab initio purum, th. 350., hoc in diem dilatum, th. 351.

127. (269.) Jus Cle retrotrahibile, quæsitum, transmissibile simul, perfectissimum est[u], per th. 266. 267. 268.

128. (270.) Quanto Co Potestativa est onerosior Crio, tanto minus est Jus Cle; tanto majori enim ut ita dicam pretio ei Ctum constabit.

129. (271.) Co Casualis tanti est quanti spes impletionis. Incertitudo enim spe æstimatur, et timore, seu opinione futuri boni et mali.

130. (272.) Quo magis damnosa (utilis) est, ei qui impedire (provehere) potest, et quo magis impedire potest (provehere), is cui damnosa (utilis), hoc minoris (majoris) Co est. Præsumitur enim facturus quod et potest, et vult.

131. (273.) Si Co incertissima est, tantum distat à puro, quantum à nullo, id est puri dimidia est. Aequalis enim est spes, id est distantia à nullo; et timor, id est distantia à puro.

132. (274.) Co æstimantibus penitus ignota, incertissima est. v. g. Si Titius liberos habebit, neque verò quisquam sciat quis sit ille Titius. Tum enim circumstantiæ non apparent, ex quibus probabilitas in alterutram partem esse possit.

[ss] arg. *l. 11. adim. leg.*

[t] quanti est interusurium medii temporis, *l. 66. pr. ad L. F. l. 58. §. 5. ad Treb.*

[u] ex eo quis creditor est, sed Clis, *l. 42. O. A.*, non obst. *l. 54. V. S.*

133. (275.) Quô Co est operosior, hoc est minoris. Probabilius enim est minus quàm majus extiturum esse.

134. (276.) Quo majoi est latitudo Cnis, seu quo pluribus modis contingere potest, hoc major spes est. A quolibet enim modo separatim spes est.

135. (277.) Co affirmativa pluris est quàm negativa, pluribus enim modis negativæ contraria existere potest, v. g. si Titius non riserit, toto enim tempore omnibus pene momentis contingere potest ut rideat. Ergo contraria est pluris, th. 276. et th. 262., sed illa ipsa negativæ contraria est affirmativa.

136. (278.) Co in debiturum collata est minoris, per th. 272. et th. 35.

137. (279.) Majoris in casum collata. Neque enim Dei, qui casualis arbiter est, ulla ratione interest, d. 120.

138. (280.) Maximi in Crium, per th. 273. et th. 35.

139. (281.) Pendente Dispositione Crius habet jus Cle[x]. Nam cùm habeat jus habendi (nempe existente Cne), jam jus habere videtur, th. 79. Id autem est Cle, d. 72.

140. (282.) Co mutata statu posteriore censetur. Nam si cùm prorsus mutata est (id est extitit vel defecit) eo nomine censetur, quanto magis cùm paulum.

141. (283.) Res Clis transit cum sua conditione[y]. Nam qui succedit, in idem succedit, idem autem non est jus Cle et purum, th. 256.

142. (284.) Si Ctor intereat, transmittitur obligatio[z], Jus quæsitum tantùm ex contractibus, per th. 253. et th. 246.

143. (285.) Jus Cle ex U. V. non transmittitur[a].

144. (286.) Legatum dilatum in diem incertam quando non transmittitur[b]. Nam dies certus differt actionem, dies incertus quando differt jus (non igitur transmittitur quia nondum quæsitum est, th. 246.), dies incertus an, seu Co per th. 192., suspendit utrumque, th. 9.

145. (287.) Si dies certus per modum Cnis adjectus est. Nam ne frustra id factum intelligatur majorem effectum solito habebit, id est non solùm actionem sed et jus differt, per demonstr. th. 286.

---

x id aliquid ponit, v. th. 248., add. *l. 77. R. J. l. 78. V. O. l. 26. stip. serv.* in contract.

y *l. un. §. 9. cad. toll. l. 60. §. 1. C. D. l. 9. ad Sct. Silan. l. 2. §. 1. alim. leg. l. 6. j. fisc.* Statu liber cum sua causa, *l. 2. pr. St. L. l. 66. C. D. l. 13. C. de Test. man.*, non obst. *l. 30. St. L.*, ibi enim eo ipso, dum alienatur, Co defecit.

z *§. 4. J. V. O.*

a seu morte Crii deficit Ctum, *l. 31. l. 59. §. 6. H. J. l. 65. §. 1. l. 52. l. 104. l. 49. §. 3. L. 1. l. 31. 59. 69. 40. §. 2. C. D. l. 11. §. 6. L. 3. l. 42. O. A. l. un. §. 7. cad. toll.*, v. th. 179. 197.; in contract. transmittitur, *§. 4. J. V. O. §. 25. J. inut. stip, l. 8. peric. c. r. v. l. 57. V. O.*

b v. th. 197.

146. (288.) Jus Cle quod non transmittitur alienari non potest. Deterior enim fieret Ctoris Conditio, quid enim si verus Crius priùs moriatur, et posteà existeret Co, Debiturus Crio substituto obligaretur, quod non contingeret, si nulla intercessisset alienatio. Nemo autem plus juris quàm habet, in alium transferre potest.

147. (289.) Crius[c] rem traditam[d] pendente Cne non usucapit. Quia enim scit jus suum Cle tantùm esse, si usucapere se posse speraret, in bona fide non esset.

148. (290.) Pendente Cne invito solvi non potest[e]. Nam nondum debetur, et potest anticipata solutio damnosa esse.

149. (291.) Si Ctum est apud Crium, Ctor petere potest[f]. Nam interim est Ctoris, th. 305.

150. (292.) Ctor solutum condicere potest pendente Cne[g]. Nam cum debiturus sit, d. 70., nondum debet. Indebitum autem solutum condici potest.

151. (293.) Si Statu liber partem tertio honorato solvit, Dominus potest suos nummos vindicare[h]. Pendet enim conditio adhuc, quare repetere potest; et actione in rem, quia servus Dominium non transfert.

152. (295.) Modo contraria est Co Resolutiva, d. 155.

153. (296.) Jus irrevocabile ad Cnem, seu sub modo dari non potest[i]. Nam quod datur ad Cnem, existente Cne revocatur.

154. (297.) Modus tamen ei adjectus transit in obligationem (ne omnino sit frustraneus), si est potestativus[k].

155. (298.) Quod inconditionabile est, ad Cnem dari non potest[l], per th. 174. conversione per contrapositionem.

156. (299.) Modus qui positus Cnis loco vitiaret,

157. (300.) aut vitiaretur[m], pro non adjecto est. Dispositio enim Modalis hoc continet: tibi hanc rem do, et statim alter respondere intelligitur: si illud fiet, ego tibi reddam. Sive igitur vitiet modus, nihil aliud vitiat, quàm repromissionem. Sive vitietur, pura erit repromissio, sed cum absurdum sit eo momento redditionem promittere, quo accipias, idque præsumi non possit, et verò repromissio ex mera præsumtione sit, nulla repromissio esse intelligitur.

---

[c] *l. 2. §. 3. pro Emt. l. 2. pr. peric. c. r. v.*

[d] si dedit animo transferendi sciens, purè dat, *l. 12. §. 3. man. test.* [e] *l. 38. §. 16. V. O.*

[f] *l. 5. de dol. mal. et met. exc.* [g] *l. 16. 56. Cond. ind.* [h] *l. 3. §. 5. St. L.*

[i] libertas, arg. *l. 11. man. test.*, hæreditas, nisi *l. 15. §. 4. l. 41. Test. milit.* [k] *l. 44. manum. test.*

[l] Dominium sub Cne ipso jure regulariter non resolvitur, arg. *l. 7. §. 3. j. dot.*, non obst. *l. 41. R. V. l. 4. §. 3. in d. add. l. 1. l. 4. C. de pact. inter Emt. et Vend.*, v. *Vasqu. Ill. contr. c. 69. per l. 3. C. d. t.*

[m] in fraudem legum, *l. 37. C. D.*

158. (301.) Collatus item in Accipientem, seu potestativus, sed talis ut ad eum Accipiens se obligare non possit; v. g. do tibi usque dum filium tuum exhæredes. Modus enim instar pacti adjecti est.

159. (302.) Talis est jure veteri: qui libertatem civis Romani infringit[n].

160. (303.) Et captatorius[o].

161. (304.) Modus quoque pro non adjecto est, quem fieri vel non fieri solius accipientis interest. v. g. Titio bibliothecam meam lego, ut literis diligentiùs operam navet. Præsumitur enim consilium[p] esse.

162. (305.) Ctor rem Ctam pendente Cne habet ad Cnem[q].

163. (306.) Quare et si eam Crius possideat, ab eo non nisi ad Cnem accipit[r].

164. (307.) Hæres qui habet ad conditionem rem sub Cne legatam interim non potest alienare[s]. Nam etiam pendente Cne post aditam hæreditatem Legatarius, quasi Dominus est rei Legatæ, neque enim nuda existentia Cnis ei acquiri Dominium potest. Omnes quippe qui concurrunt ad hæreditatem ex testamento sunt velut una persona, quia et hæreditas jacens persona esse intelligitur. Hæres autem est persona principalis, concurrens ex universali jure, legatarius est velut ejus membrum. Unde fictione juris adire in hærede et dominium ejus quod sibi assignatum est nancisci potest. Pendente autem Cne etsi dominium quasi commune sit penes hæredem tamen res est, existente autem Cne jus habet Legatarius quasi ad divisionem provocandi et rem suam vindicandi. Quia autem pendente Cne res simul hæredis et legatarii est, et in re communi potior est Co prohibentis, hæres alienare non potest, quod erat propositum ostendere.

165. (308.) Actus habentis circa rem quæ habetur ad Cnem sunt validi ad Cnem[t]. Actus enim ultra jus agendi valere non potest.

---

[n] *l. 71. §. 1. C. D.*, arg. *l. 2. de lib. hom. exhib.* [o] *l. 44. man. test.* [p] *l. 71. C. D.*

[q] arg. *l. 66. R. V.* Hæres est Dnus rei legat., *l. 29. §. 1. qui et à quib. man. l. 1. §. 4. ad Sct. Silan. l. 5. §. 2. qu. d. l. c. l. 12. §. ult. de usufr. l. 12. §. 2. famil. hercisc.*, statu liber est servus hæredis, v. supra, non obst. *l. 38. ad. L. F.*

[r] *l. 32. L. 2. l. 5. de dol. mal. exc.*

[s] Jure *Justiniani, l. 3. §. 2. C. com. de Leg.*, nisi in casu *Auth. res quæ subjacent. ib. ex Novell. 39. c. 1.* Jure veteri poterat sed ad Cnem, v. th. seq.

[t] resoluto jure dantis resolvitur jus accipientis, *l. 105. C.* D. *l. 3. qu. m. pign. solv.* Ita Hæredis actus onerosi resolvuntur, *l. 41. 81. L. 1. l. 105. C. D. l. 11. §. 1. quemadm. serv. am. l. 16. qu. m. usufr. am. l. 3. §. 3. C. com. de Leg.*, add. th. 373. (v. *t. t. de litigios.*; si hæredi controversia fit hæreditatis, præstat legata, ad Cnem, seu caventibus, *l. 44. §. 3. C. D.*), lucrosi permanent, videtur enim hæres legatarii negotia gessisse, arg. *l. 39. Neg. gest.*, unde exceptio rei erga hæredem judicatæ, prodest ei, si volet, non nocet, *l. 7. famil. herc.*

166. (309.) Si quid purè datum sub Cne adimitur (aut transfertur), ad illam Cnem, seu sub modo contrario datum intelligitur[u], propterea enim ei purè potiùs quàm sub contraria Cne datum est.

169. (310.) Si unum diversis sub diversis Cnibus datum est, quarum una unius existere non potest nisi rem jam habeat, ille ad Cnem habere intelligitur. Nam cum Co antea sit impossibilis, nihilominus pura esset dispositio, th. 343., convenit igitur menti Testatoris, ut pura sit, sed sub modo.

170. (311.) Contractus implementum ab una parte, est ad Cnem si alterum sequatur[x]. Nam si non sequatur, aut ad implendum, aut restituendum agi potest, E., per th. 326.

171. (312.) Contractus cum pacto rescissorio, uti retrovenditionis, in diem addictionis perfectæ, Legis Commissariæ, Servi exportandi, etc., est ad Cnem, pactum enim rescissorium est ut aliquo existente contractus rescindatur, aut res restituatur.

172. (313.) Feudum est sub modo fidelitatis[y], alioqui enim cadit in feloniam.

173. (314.) Co merè negativa præsumitur esse modus[z]. Nam si sit Co suspensiva, morte demum implebitur Crii. Testator autem non præsumitur voluisse, ut Crius non fruatur beneficio suo.

174. (315.) Continuata item indefinita[a]. Alioqui enim posset fieri, ut nunquam impleretur.

175. (316.) Objectum juramenti transit in modum ex Conditione jurisjurandi. Puta ei lego si juraverit se mihi monumentum exstructurum. Si caveat se exstructurum, statim admittitur ad legatum, perinde ac si ita datum esset: ei lego ut mihi monumentum exstruat.

176. (317.) Si præsumitur Cnem extitisse, Crius rem relictam capere potest ad Cnem donec probetur contrarium. Ea enim est natura præsumtionis.

---

[u] *l. 3. §. 4. adim. leg. l. 67. C. D.* (si alter est statu liber, alter habet eum ad Cnem, *l. 15. man. test. l. 11. l. 21. fid. lib.*), add. *l. 4. pr. J. C.*

[x] *Vultej. Cons. Marp. l. 1. cons. 18. n. 36. p. 175.*, add. *Grot. J. B. P. III, 19. 14.*; non tamen omnis contractus est sub Cne, v. *Bald. de Pact. n. 20.*, pretium tamen solet purè promitti, res sub Cne, *l. 11. §. 18. Act. Emt.*

[y] *Grot. II. 6. 9.*

[z] nempe Crius admittitur statim, si caveat se contra Cnem non facturum, *l. 7. 67. 73. 18. 107. 79. §. 2. C. D. l. 4. §. 1. C. J. l. 37. C. D. l. 4. C. de Don. M. C.* Quia alias est quasi: *cum morietur*, et non fruetur Crius beneficio, *§. 4. J. V. O.*, non, si aliter quàm morte Crii deficere potest, *l. 72. 77. §. 2. l. 101. §. pen. l. 106. C. D.*, v. tamen *l. 4. §. 1. C. J. l. 7. 67. C. D.*, non in contract., *§. 4. J. V. O. l. 109. 99. 115. V. O. l. 39. de pact. l. 44. fidej.*

[a] *l. 73. C. D.*, v. tamen *l. 42. C. D.*

177. (318.) Qui ad Cnem (seu sub modo) accipit, ei cavendum[b] est, existente Cne (modo deficiente), rem in integrum restitutum iri. Quò tutior sit qui dat.

178. (319.) JUS AD CNEM est minus plenum. Quia tantum ex eo detrahitur, quantum est jus Cle ejus qui habet sub Cne.

179. (320.) Tanto majus est, quanto Co resolutiva est minoris[c]. Nam sub Cne, habet alter, alterius autem jus detrahendum est, per th. 319.

180. (321.) Transmittitur. Nam purum est, th. 329., E., per th. 371.

181. (322.) Qui in modo alteri aliquid ex Testamento capienti adjecto est Honoratus, ei competit actio ex Testamento[d]. Ad eum enim se habet, uti Legatarius ad hæredem.

182. (323.) Existente Cne resolutiva, seu modo deficiente datur ei qui dederat contra accipientem condictio ob causam dati causa non secutâ, vel actio in factum[e].

183. (324.) Maximè tamen ex eo contractu cui modus instar pacti est adjectus.

184. (325.) Tenetur autem ad implendum vel restituendum.

185. (326.) Et vel rem vel id quod interest Crii.

186. (327.) Modus retrotrahitur[f]. Quia Co deficit si modus existit, sunt enim contraria, d. 155. Co autem cum defecit, ab initio defecisse intelligitur, th. 160.

187. (328.) Si quid sub modo datum est, purè datum est[g]. Purum enim est quod sub conditione desinit.

188. (329.) Si Co pro non adjecta est, d. 80., PURA EST DISPOSITIO[h].

---

[b] cautio dicitur in Negativis specialiter Mutiana, à Mutio Scævola, *l. 77. C. D. Nov. 22. c. 43.*; cavetur iis ad quos venturum esset deficiente Cne, *l. 18. C. D. l. 65. §. 1. ad Treb.* (obst. *l. 4. §. 1. l. 7. C. J.* vi quarum *Bachov.* ad *Tr. II, 13. 60. f.* venientibus ab intestato negat caveri), per satisdationem, *l. 67. 106. C. D.*, fidejussores, *l. 97. C. D. auth. cui relictum C. de ind. vid.*, cum usuris et fructibus et quanti ea res erit, *l. 67. 79. §. 2. C. D. l. 67. §. 2. L. 2.* Si committatur datur actio, ex stipulatu etiam rei vindicatio, *Nov. 22. c. 44.* Potest à Testatore remitti, *N. 22. c. 44. f. l. 72. §. 2. 3. l. 77. §. ult. C. D. l. 2. 4. 7. C. ut in possess. Leg. l. 2. C. cond. ins. l. 12. ut leg. serv. c. cav. Nov. 15.* Si cavere nolit, repellitur Except. doli, *l. 3. §. 4. adim. leg. l. 5. de dol. mal. exc.*

[c] arg. *l. 10. St. L.* [d] arg. *l. 92. C. D.*

[e] aut etiam actio civilis incerti, seu P. V., *l. 7. §. 2. de pact.* et arg. *d. l. l. 16. P. V.*

[f] *l. 79. §. 2. C. D.*, non obst. *l. 2. §. 1. in d. add.*, suos enim facit fructus, non lucratur, id est restituere debet, arg. *l. 6. C. eod. l. 5. L. Com.*

[g] *l. 80. C. D. l. 2. pr. de in d. add. l. 1. et l. 2. L. Com.*, non obst. *l. 3. §. 3. C. com. de Leg.*

[h] si plurium conjunctarum una pro non adjecta est, alteri non nocet, *l. 8. §. 8. C. J.* Melior implentis quàm ejus qui fingitur implesse Co non est, *l. 74. C. D. l. 4. §. 2. l. 18. St. L.* * ipso jure prætorio, *l. 8. §. ult. C. J.*

189. (330.) Si præter intentionem adjecta est[i]. Scripsit enim quod voluit, etsi non voluit quod scripsit. Hoc igitur solum pro non adjecto est, nempe Co, E., per th. 329.

190. (331.) Si in se extra dispositionem necessaria est Co[k]. Omne enim quod necessario et ipsa vi adest frustra adjicitur seu est pro non adjecto.

191. (332.) Si per se Cto necessaria est[l], ob eandem causam.

192. (333.) In dubio dispositio pura potius quàm Clis præsumitur in U. V.[m] Plenius enim interpretamur Ultimas Voluntates.

193. (334.) Si Co est impossibilis, in U. V. dispositio est pura[n].

194. (335.) Item in sponsalibus[o]. Ita enim receptum est.

195. (335 a.) Si Dispositio perplexa est, seu Co lege vetita est, non quidem absolutè sed ne per modum conditionis ingrediatur[p], in U. V. DISPOSITIO PURA EST. Nam quia lege vetitæ sunt, eo magis legi arbitrarium est eas remittere.

196. (336.) Si Conditionum disjunctarum[q] una pro non adjecta est. Nam æquipollet existenti, th. 329. et th. 349. Satis est autem disjunctarum unam existere, per th. 95.

[i] *l. 9. §. 5. H. J.* [k] *l. 7. V. O. l. 56. C. D. §. 10. J. H. J. §. 11. J. inut. stip. l. 17. V. O. l. 50. H. J.*

[l] Extrinseca Co, quæ per se inest Cto, est pro non adjecta, *l. 99. 107. C. D. l. 3. L. 1 l. 6. l. 25. §. 1. qu. d. l. c.* (nisi aliud vult Test., *l. 19. §. 1. l. 12. C. D. l. 8. pr. V. P. S.*). Obst. *l. 1. §. ult. C. D.*, quod vi ipsa insit. Nam quod inest, frustra exprimitur, *l. 6. §. 2. fid. lib. l. 19. §. 1. l. 52. C. D. l. 21. §. 1. l. 22. §. 1. qu. d. l. c. l. 3. C. de fidej. l. 7. C. de revoc. don. l. 4. L. 1.* Obstat: Expressa nocent, non expressa non nocent, *l. 51. §. 1. l. 68. H. J. l. 65. §. 1. L. 1. l. 47. 56. mand. l. 77. 195. R. J.* Resp. si quæ insunt superflua sunt, seu nihil aliud continent, quàm quod inest, etiam expressa non nocent, *l. 65. V. O. l. 94. R. J. l. 17. C. de Test.* [m] *Menoch. 6. præs. 4.*

[n] *l. 3. l. 6. §. 1. C. D. l. 1. 4. 20. 6. C. J. l. 45. 50. H. J. l. 16. de inj. test. l. 12. §. 1. L. 1. l. 12. dot. præleg. l. 104. §. 1. L. 1.* (non obst. *l. 16. C. J.*), in M. C. Don. arg. *l. 8. §. 3. C. J.*

[o] *t. t. Extr. C. A.*; etiam jure impossib., *l. 9. C. J. l. 29. §. 2. Test. Mil. l. 2. §. 44. ad Sct. Tert. l. 14. l. 15. C. J. l. 88. ad L. F.*, in fraudem legum, *l. 64. §. 1. l. 79. §. 4. C. D. l. 7. C. J. l. 10. de his quæ ut Indign.* Obst. *§. 1. J. fideic. hær.* Resp. aliæ leges sunt utiles Reipublicæ, hæ extenduntur, *l. 64. §. 1. C. D.*, aliæ subtiles, hæ eludi possunt, *l. un. pr., v. multas invenientibus, Cad. toll.*

[p] ut divortij, *l. 5. C. inst. et subst. l. 2. C. cond. ins.* Si non nupserit, *l. 22. 62. §. f. l. 72. §. 5. l. 63. l. 79. §. ult. C. D. l. 134. V. O.* (si arbitrio Titii nupserit, v. *l. 72. §. 4. C. D. l. 4. usur.*) *l. 3. et t. t. C. de ind. vid.* Vidua enim nisi intra annum nupsisset, cavere Mutianâ, aut relictum omittere cogebatur; v. *Ant. Hottom. Rit. nupt. c. 22.* Add. *M. Vertran. Maur. tr. de jur. trium liberorum.* Si Titio nupserit, valet *l. 1. 2. C. inst. et subst. l. 64. 71. §. 1. C. D.*, add. et *l. 10. l. 68. C. D. l. 72. §. 4. 5. l. 79. §. 4. C. D. l. 4. de usur.* Novellarum jure omnino valida est Co: si non nupserit, invalescente tum amore vitæ Monachalis; v. *Pagan. Gaudentium de morib. sec. Justinian.* Jurisjurandi Co pro non adj. est, *l. 20. C. D. l. 29. §. 2. mil. test. l. 8. C. J.* (objectum tamen implendum, th. 316., *l. 26. pr. C. D. l. 8. §. 6. C. J.*). Obst. *l. 97. C. D.* Resp. municipes jurare non est impossibile (servus debet jurare, *l. 12. l. 36. man. test. 7. pr. §. 2. oper. lib. l. 36. l. 13. St. L.*). Obst. *l. 62. acq. h.* Resp. non prohibetur jurare. Nominis ferendi, *l. 63. §. 10. l. 7. Sct. Treb.*; non obst. *l. 108. C. D.* Mutandæ religionis, v. Dn. *Ziegl. de Cond. n. 75.* Inepta, *l. 113. §. ult. L. 1. l. 14. §. 5. de religios. l. 27. C. J.*

[q] *l. 8. §. 5. C. J.*, add. *l. 83. §. 5. V. O.*; non obst. *l. 16. 97. 126. §. 1. 3. l. 128. V. O.*

197. (337.) Si hoc non dabis illud dare spondes; si illud non dabis, hoc dare spondes? pura est stipulatio, seu Dispositio pura disjunctiva pura est[r]. Nam si A non erit B esto, solùm B debetur Cliter. A esto, si A non erit B esto, A debetur purè B Cliter, conf. th. 205. Si A non erit B esto, si B non erit A esto, neutrum supponendo debetur, utrumque Cliter singulatim, sed simul purè disjunctivè. Plura autem disjuncta sunt unum incertum, th. 95. Denique: A esto, si non erit B esto; et B esto, si non erit A esto, debetur utrumque conjunctim.

198. (338.) Co subtrahitur de Cli, seu adimitur[s]. Nam si fractionem (unam dimidiam) à fractione (tribus dimidiis) detrahas, remanet integrum, th. 256.

199. (339.) Si Co Cni contraria additur[t], uti una tertia et duæ tertiæ faciunt integrum unum, per th. 256. et th. 262.

200. (340.) Si quis solus institutus est partim purè partim sub Cne, ex asse purè institutus est[u]. Nam sive existat Co, totum ipsius est eventu; sive deficiat, initio. Habet igitur partem alteram sub duabus Cnibus contrariis: sive sit sive non sit, E. purè, per th. 339.

201. (341.) Qui in eodem Testamento alio loco purè institutus est, alio sub Cne, purè institutus intelligitur[x]. Nam idem est ac si duæ essent adjectæ Cnes, una aliqua altera nulla, plures autem Cnes in institionibus intervallo adjectæ sunt disjunctivæ, th. 118. In disjunctivis autem Cnibus electio est Crii, hoc loco Hæredis, per th. 36. Is autem potius nullam Cnem velle intelligitur.

202. (342.) Pluribus separatim stipulantibus: si illi non dederis mihi dare spondes? præoccupantis pura est stipulatio[y]. Nam si omnium Clis esset stipulatio, nullus agere posset ante mortem promissoris, d. 16. E. mortuo eo committetur omnium stipulatio. Et ita hæres promissoribus omnibus tenebitur. Sed ne hoc fiat, dicendum potius initio puram stipulationem esse, sed ejus qui primus judicio experitur, cæterorum jus cum ille semel judicium accepit exspirare.

203. (343.) Si servo libertas sub Cne non-potestativa hæreditas purè data est, inverso modo libertas purè hæreditas sub Cne data intelligitur, jure novo[z].

---

r add. *l. 115. §. 2. V. O.* Diss. *Alciat. tr. de stipul. divid. n. 16.* arg. *l. 3. qui et à quib. man. l. 9. opt. leg.*

s *l. 53. C. D.*, obst. *l. 3. §. 9. adim. leg.*

t *l. 60. pr. C. ind. l. 10. de lib. et posth. l. 8. §. 1. peric. c. r. v. l. 13. qu. d. l. c. l. 37. St. L. l. 87. §. 3. ad L. F.*

u *l. 33. H. J. l. 52. §. 1. l. 53. 56. acq. h.*

x *l. 27. §. 2. l. 33. 67. H. J.*, add. si primò sub Cne, deinde purè legatum: pro ademta est Co, *l. 52. §. 1. l. 81. §. 7. l. 113. §. 4. L. 1. l. 89. C. D.*, v. tamen *l. 63. L. 3.*

y *l. 9. V. O.*

z *l. 6. C. necess. serv.*

204. (344.) Si Co pro non amplius adjecta est, DISPOSITIO PURIFICATUR. Quia si initio pro non adjecta est, initio est pura, th. 329.

205. (345.) Si Co certificatur, seu certò vera est, tum enim verum est Ctum, th. 1.

206. (346.) Si Co extitit, Ctum, seu Jus et verum et præsens est[a]. Nam sive retrotrahatur Ctum, jus non amplius suspenditur, sed est certum, per th. 1., sive non retrotrahatur, jus non amplius differtur. Nam tum etiam dies incerta adjecta est, ea autem non amplius differt, quia cessit.

207. (347.) Si Co post Testamentum vivo Testatore extitit, dispositio purificatur. Quia post mortem extitisse intelligitur, th. 85.

208. (348.) Copula sponsalia Clia purificat[b]. Sponsalibus enim id præstat, quod matrimonium.

209. (349.) Votum omne in effectu purum est. Nam cum votum fecimus, credimus Ctum seu promissum DEO gratum esse. Quicquid autem scimus Deo gratum esse, ad id obligati sumus purè.

210. (350.) Si dies Cti venit ante diem Cnis, postea retrotrahitur dies Cnis[c], et tum statim extitisse intelligitur, cum dies Cti extitit. Differtur enim Ctum à die suo qui jam extitit.

211. (351.) Si Ctum non habet diem, suspenditur tantùm à Cne, id est non antea verum est quàm Co sit vera, non etiam differtur; sed simul ac Co extitit certificata est, ab initio intelligitur certificatum, id est retrotrahitur.

212. (352.) Si habet diem, et suspenditur à Cne, per th. 9., ut pro vero non habeatur donec Co verificata sit, et à die differtur, ut etsi certò extiturum nondum tamen existat. Quare etsi certa sit Co aut existat ante diem Cti, jus quidem erit certò, nondum tamen est, id est per d. 160. protrahitur. Nam juxta th. 286. Dies certus differt actionem, Dies incertus differt jus, Conditio suspendit utrumque. Sed Dies Cti vel idem est cum die Cnis, v. g. tum, cùm Titius Consulatum inibit, 10 habeto, vel alius, isque vel prius existere potest quàm dies, v. g. si Titius erit consul, postridie 10 habeto, de quo v. th. 350., vel necessariò postea, v. g. proximo anno postquam Titius erit Consul, 10 habeto. Tùm etsi Titius sit consul, dies tamen expectandus est.

213. (353.) Si Co certa est postquam extitit, eò retrotrahitur. Neque enim amplius differtur.

---

[a] seu nec suspenditur nec differtur, *l. 41. l. 44. C. D. l. 63. §. 1. ad Treb. l. 14. de fid. lib. l. 10. V. O. l. 58. sol. matrim. l. ult. §. 1. H. J. l. 2. pr. §. 1. l. 8. pr. §. 7. l. ult. C. J.*; sufficit semel extitisse, *l. 1. C. inst. et subst. l. 11. §. 1. C. D.*

[b] *c. 30. extr. de sponsal.* [c] *§. 14. J. inut. stip. l. 20. 64. V. O. l. 25. C. de Testam.*

214. (354.) Mero Jure dies Cto adjecta non præsumitur. Nihil autem mero Jure præsumitur quod non ex verbis sequatur. In verbis autem istis et similibus: Si Titius erit consul tibi centum do lego, Si, nihil aliud continet quàm si illud verum est, Titium Consulem fore (quod certè etiam ignorantibus nobis ab initio verum est), hoc, nempe legatum meum verum seu validum esto.

215. (355.) Dies Cni adjecta Cto adjecta præsumitur, jure Civili[d].

216. (356.) Ctum Continuatum discretum habet diem Cnis. Nam si Ctum est temporarium, computatur in dubio à die existentis Cnis.

217. (357.) Jus quod in pendenti est non habet diem, sed retrotrahitur. Ne antea ad nullum pertinuisse videatur.

218. (358.) Ctum non habet diem Cnis præteritæ. Ipsum enim est futurum, per th. 177.

219. (359.) Actus Eventualis protrahitur, seu tum demum extitisse videtur, cum extitit Co, vel habet diem Cnis[e]. Ea enim mente nunc fit, ut per omnia habeatur tanquam postea celebratus.

220. (360.) Ctum Legati habet diem Cnis[f].

221. (361.) Tutela Clis[g].

222. (362.) Sed institutio[h] retrotrahitur. Ne hæreditas interim nullius fuisse videatur.

223. (363.) Conventio[i] et Libertas[k]. Nam regulariter semper retrotrahi Ctum debet. Et exceptio firmat regulam in casibus non exceptis.

224. (364.) Co quæ in potestatem debituri collata est, diem habet[l]. Nam qui facere potest quominus debeat, jam videtur liber esse th. 79. Nullum igitur contra eum jus quæsitum esse intelligitur, per d. 150.

---

[d] *l. 4. C. D. l. 4. §. 2. l. 3. §. 14. St. L. l. 6. O. A. l. 101. R. J. l. 27. §. 1. l. 72. §. 1. V. O. l. 11. C. de V. O. l. un. C. ut action. et ab hæred. l. 8. V. O.*, cui obstat *l. 10. V. O.* Resp. in *l. 10.* Co in debiturum collata est.

[e] unde pendente Litis Cont. eventuali licet libellum mutare. *Moller. P. 1. Const. 3. pag. 11.*

[f] seu non retrahitur, *l. 28. §. ult. stip. serv. l. 12. famil. herc. l. 66. R. V. l. 1. §. 4. ad Sc. Silan. l. 11. quem. serv. am. l. 11. §. f. exc. rei jud.*, obst. *l. 9. §. 2. qui pot. in pign.*

[g] *l. 45. §. 1. excus. Tut.* [h] *l. 28. §. f. stip. serv. l. 54. acq. h. l. 138. l. 139. R. J.*

[i] *l. 2. f. l. 6. in d. add. l. 36. R. C. l. 2. §. 4. pro emtor. l. 11. qui pot. in pign.*, unde de contractu Cli, cum extitit Co, gabella solvenda est gabellario, qui fuit, cum contractum est. *Bertachin. tr. de Gabell. P. V. I. n. 1.* [k] *l. 7. man. test.*

[l] *l. 9. §. 1. qui pot. in pign. l. 10. V. O.*, add. *Moller. P. 1. Const. 28. n. 72.*; de sponsalibus quærunt, an, si Co certa fit, differatur tamen matrimonium donec existat? *Thom.* et *Bonavent.* in *Magistr. IV. sent. d. 20.* negant. Aff. *Joh. Brunel. de sponsal. Concl. 36. n. 2.*

225. (365.) Existit Co negativa[m] in ultimo momento possibilitatis contrarii. Unam enim contrariarum veram esse necesse est, d. 47.

226. (369.) Si Co negativæ contraria facta est impossibilis impræsentiarum, nec restituitur; statim illa defecisse, et hæc ad tempus quo exemta est retrotrahi intelligitur. Eventus enim ostendit tùm cum facta est impossibilis impræsentiarum, fuisse omnino impossibilem.

227. (367.) Co negativa existit vel personæ Clis interitu[n]. Nam Co sit: si Titius Alexandriam non ierit. Aut: si Stichus non sit manumissus. Cum primum Titius vel Stichus mortuus est, extitit Co.

228. (368.) Aut interitu ejus rei in quam collocata est; v. g. si gemmam non alienaverit, et gemma pereat.

229. (369.) Si plus impletum est quàm in Cnem deductum est, Co extitit[o]. Nam in eo quod plus est, inest et quod est minus; *l. 120. pr. R. J.*

230. (370.) EXISTENTE CNE is qui Ultima Voluntate Honoratus est, mortis causa capit[p]. Occasione enim Testamenti capit.

231. (371.) Potior debitor est, cujus dispositio prius purificata intelligitur[q]. Debetur enim Ctum non prius quàm cum purificata dispositio est. Prior autem debitor potior est.

232. (372.) Purificata Dispositione relictum transmittitur[r]. Nihil enim est quod amplius possit expectari.

233. (373.) Et Legatarius est Dominus rei legatæ ipso jure[s], conf. th. 307.

234. (374.) Statu Liber ipso jure fit liber[t]. Neque enim ipse sibi tradi potest.

235. (375.) Et debitor sciens est in mora[u], etsi non interpelletur. Satis enim diuturna dilatio ei concessa est.

FINIS.

---

[m] *l. 103. C. D.* [n] *l. 13. St. L. l. 103. C. D.* [o] *l. 74. pr. acq. hær.*

[p] *l. 8. mort. c. d. l. 30. §. 7. l. 76. pr. ad L. F.*; datum hæredi non computatur in Falcidiam, sed Trebellianicam, *l. 91. eod.*

[q] *d. l. 9. et 11. qui pot. in pign.* [r] *l. 28. C. J. l. 13. qu. d. l. c.*

[s] *l. 80. L. 2.*, potest vindicare, *l. 81. §. 5. 6. L. 1.*, add. *l. 3. §. 3. C. com. de leg. l. 15. reb. d.*, quia tum dies testamento relicti cedit, *l. 8. §. 8. C. J. l. 28. C. J. l. un. §. 7. Cad. toll.*

[t] arg. *l. 3. l. 9. serv. export.*, obtingit *l. 49. C. D.*, non tamen cogitur hæres ad adeundum, *l. 13. C. J. l. 1. §. 1. Cond. caus. dat. l. 67. §. 1. acq. h.* [u] arg. *l. 18.* ubi DD. *de usur. l. 12. C. contr. stip.*

7. NOTAE AD JOH. HENRICUM BISTERFELDIUM

1663—1666(?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplaren des Philosophiæ primæ Seminarium und der Elementorum Logicorum Libri tres von Joh. Heinrich Bisterfeld (Hannover).

JOH. HENRICI BISTERFELDII,
In Illustri, Scholâ Albensi, Theol. et Philos. Professoris,
PHILOSOPHIAE PRIMAE SEMINARIUM
ita traditum,
ut omnium disciplinarum fontes aperiat, earumque clavem porrigat:
editum,
AB
ADRIANO HEEREBOORD,
Philos. Professore in Acad. Leydensi Ordinario,
qui DISSERTATIONEM præmisit,
DE
PHILOSOPHIAE PRIMAE
Existentiâ et Usu.
LUGDUNI BATAVORUM,
Apud DANIELEM et ABRAHAMUM GAASBECK.
Anno 1657.[1]

PHILOSOPHIA PRIMA.

CAP. I. De PRIMAE PHILOSOPHIAE definitione et distributione.

[Regula] IV. Philosophia prima explicat notiones communissimas. Notio est imago, quâ aliquid in mente repræsentatur. Et vel sunt primæ et generales, quibus omnes disciplinæ utuntur, vel nonprimæ et speciales, quæ ad singulas pertinent. Primæ sunt nobis insitæ et

Zu N. 7. Wir bringen wieder die beiden Werke von Bisterfeld, in Auszügen, als Text, und Leibniz' Bemerkungen als Fußnoten. Die gesperrten Stellen sind wieder unterstrichen. Vgl. S. 21 Z. 21ff. S. 42 Z. 25ff.

[1] [Auf dem Titelblatt:] Præclarissimum opusculum, et cui par in hoc genere non vidi.

innatæ; nonprimæ vel à corporibus per sensus, vel à Spiritibus variis modis inditæ et illatæ. Primas notiones nobis innatas esse, res ipsa testatur. Fieri enim nequit, ut primorum illorum axiomatum, Omne ens est: omne ens habet suos modos: omne ens habet operationem congruam: quæ in uno tertio conveniunt, ea inter se conveniunt: omne totum est majus suâ parte, etc. veritates per universalem adeoque perfectam inductionem innotescant. Vulgare autem illud supplementum, Nec potest contraria instantia dari[1], planè otiosum est et fütile. Has primas innatasque notiones vera Metaphysica tanquam omnis humanæ cognitionis semina investigat, observat, explicat, non implicat, evolvit, non involvit, congruè connectit et ordinat. . . . [p. 4—5]

CAP. II. De Ente et Essentiâ.

[Regula] III. Rectè et utiliter Ens ejusque notiones explicantur per Conjugata. Conjugata sunt nomina ab eodem principio variè deducta: suntque vel abstracta vel concreta: illa habent modum significandi simplicem, hæc compositum: quia verò mens nostra composita est, nunc conjuncta seligit ac resolvit, nunc sejuncta colligit ac componit: atque per varios hos intuitus accuratiorem rerum anatomen instituit. Ut autem concreta sensibus, ita abstracta menti sunt notiora . . . Observentur monita sequentia. 1. Omni omnino notioni, tam generali quàm speciali, applicentur conjugata. . . . 2. Idque affirmativè et negativè. . . . 3. Utrumque theoreticè per EST[2], practicè per DEBET[3], pœticè per POTEST[4]. 4. Conjugata exprimunt potentiam, actum vel modum seu statum. . . . 5. Si hæc conjugata in aliquâ linguâ non occurrant pura, fingenda sunt barbara; eaque non tam in enuntiatione quàm in meditatione usurpanda. . . . 6. Conjugata se mutuò notificant, id est explicant, probant et multiplicant. 7. Conjugata sibi invicem sunt proportionalia[5]: Nempe quale et quantum est unum, tale et tantum (intrinseco scilicet, non adventitio respectu) est alterum . . . [p. 16—19]

[Regula] VII. Ens est axiomatum, seu dignitatum, primorum mater. Axioma simpliciter primum affirmatum est, Ens est; negatum, Ens non est non-Ens et Non ens non est Ens. Proportionalia sunt axiomata ex conjugatis facta. Clariús tamen et efficaciús primum Axioma primó disjunctivé effertur, Quodlibet, de quo dicitur vel cogitatur, aut est aut non est. Hâc quippe ratione mentis attentio adjuvatur et variatur. Hinc syllogismi disjuncti sunt omnium primi, communissimi, clarissimi et fortissimi, tantusque dilemmatum est usus: Deinde idem primum axioma, Omne ens est, enunciatur cum insigni fructu modaliter et copulativé: Impossibile est, idem esse et non esse. Sicuti enim prius entis et non entis immediatam, ita hoc irreconciliabilem oppositionem et repugnantiam exprimit. Hoc principio nituntur syllogismi

[1] v. Verulam. de Inductione. [2] scientia. [3] prudentia. [4] ars.
[5] v. Raym. Lullium.

connexi seu conditionales, ideoque ipsis usu et evidentiâ proximi sunt. Hoc superstitiosi quidam Logici, qui categoricos, quos vocant, syllogismos vix non adorant, observare debebant. Simplices enim dicti syllogismi in posteriori axiomate, suo loco indicando, fundantur. [p. 26—28]

CAP. III. De Consistentiâ.

[Regula] II. Nullum Ens tám est absolutum[6], quin intimum eumque varium includat respectum. Hoc universalis experientia et recta ratio demonstrat. Experientiam ostendit modus loquendi, omnibus linguis communis, et inductio: omnes quippe linguæ de omnibus rebus usurpant voces relativas. Inductio: omne enim aut est primum aut à primo ortum. Omnia entia orta à primo plané intrinsecum et essentialem respectum dicere ad Ens primum liquet. Internos quoque respectus in Ente primo esse, infinita ejus perfectio, quá et in se est et omnes secundæ perfectiones ab eo derivantur, evincit. Hoc pulcherrimé docet lingua sancta, dum Deum El vocat[7], et El significat Ad; hæque duæ voces ab eâdem radice oriuntur . . . [p. 33-44]

[Regula] III. Nullum ens in universâ rerum naturâ est solitarium, sed omne ens est Symbioticum, seu pertinet ad societatem. Hoc, tanquam consectarium, fluit ex præcedentibus; idque universæ naturæ nexus, ordo et panharmonia confirmat. Hinc ineffabile rerum omnium commercium infinitaque unio et communio, quæ deinceps nobis varia axiomata suppeditabit. Hinc nullum in naturâ, vel spirituali vel corporeâ, datur vacuum[8]; sed omnia arctissimé suavissimeque inter se cohærent: unde aurea naturæ Catena oritur . . . [p. 35—36]

[Regula] V. Communissimi illi termini, Habitudo, respectus, modus, etc. dupliciter accipiuntur; nempe vel antecedunt et quasi constituunt ens, vel id constitutum consequuntur et afficiunt; unde et affectiones vocantur. Illustremus singula: ubi vocibus entitas et aliquid feré utemur promiscué. 1. Habitudo est entitas, quâ entitas est ad entitatem[9]; seu quâ aliquid est ad aliquid . . . [p. 37—38]

[Regula] VI. Ob consistentiam entia utiliter flectuntur per præpositiones. Præpositiones enim rerum habitudines, statum motumve, exprimunt; et petuntur ex circulo sitûs corporei[10] . . . [p. 40—41]

---

[6] nullum Ens præter Deum solum esse potest. Omne Ens etiam Deus cum alio est.

[7] Et notat maximè Spir. S. uti Jehova Patrem.

[8] sc. Entitativè, licet corporaliter. Non n. datur Spatium Entis, nisi Deus indivisibilis. Et nescio qvid extra, principium Existentiæ, ubi Consistentia est conjunctio cum certa distantia in Spatio Entitativo.

[9] Trinitas.

[10] Præpositio Habitudinis in genere est Cum, ejus species sunt ad, ab, per, pro, contra etc. sub, ob.

CAP. IV. De attributis Entis in genere.

II. Attributa entis sunt vel Quantitates vel Qualitates; vocibus communissimé sumtis. Quantitas est postessentialis, superaddita, habitudinum capacitas; seu est entitas ex entis principiis orta, per quam ad varias habitudines est aptum natum[11]. [p. 43]

[Regula] VI. Attributa entis generatim sumtæ non sunt accidentia, nec ens componunt, verúm id quasi ordinant et distinguunt ... Nimirum attributa eandem dicunt entitatem quam ens, sed certo respectu ac modo se habentem[12] ... [p. 50—51]

CAP. V. De attributis Entis in specie et quidem de unitate.

[Regula] I. Attributa entis unita cum ente et seipsis simpliciter reciprocantur. Hinc nova et perampla oritur axiomatum classis; ut Omne ens habet attributa unita et vicissim; Non ens non habet attributa unita et vicissim; Quale et quantum est ens, talia et tanta sunt ejus attributa unita et vicissim ... Efficacissimé enim tam negativé quám affirmativé, tam proportionaliter quám simpliciter concluditur à singulis ad singula[13]. [p. 57—58]

[Regula] IV. Unitas rectè statuitur primum entis attributum. Vulgó definitur Unitas, quòd sit modus, quo ens est indivisum in se et ab alio quocunque divisum. Sic ejus essentia collocatur in negatione divisionis, et tanquam consectarium deducitur divisio ab alio. Verum primò termini definientes sunt obscuriores definito: neque enim intelligimus, quid sit divisum, indivisum, aliud, nisi priús sciamus, quid sit unum. Deinde ita exiguus apparet hujus attributi usus; at longé maximus est, si observetur esse entis congruentiam cum seipso. Ita enim ejus applicatione, tanquam lydio lapide, entia impossibilia[14] et absurda deprehendimus. Porrò meritó primum locum sibi vendicat unitas, non tam, quód sit absolutum quid (cum omnia attributa sint respectiva), sed quód generaliorem dicat respectum, et sequentium sit quasi genus. Posteriora enim attributa à prioribus et genus et differentiam accipiunt[15]. [p. 61—62]

[Regula] VI. Impossibilitas non est affectio entis, sed non-entis. Infra quidem dividemus ens in possibile et impossibile; verùm non erit divisio realis, sed dictinctio nominis. Ens enim et impossibile sunt contradictoria; ut patet ex utriusque definitione. Hæc impossibilitas autem raró aperté ponitur, sed plerumque occulté, unde dicitur implicita et in adjecto; quando nimirum ea conjunguntur quæ unitati entis transcendentali repugnant[16] ... [p. 63—64]

---

[11] æstimatio partium Entis, vel quasi partium.

[12] resolvuntur omnia in propositiones identicas. [13] super his fundatur Lullii Ars.

[14] impossibile non est unum, id est non congruum secum, s. etiam si sit, per suppositionem, non est, qvare illa suppositio falsa est, seu omnino non est, qvia non potest esse, qvod non est.

[15] Omne Ens est Unum s. Est qvod est. [16] s. Existentiæ DEI, seu ut αὐτοὸν non sit. NB.

[Regula] VII. Potentia activa est attributum entis plané transcendentale. Nullum quippe ens est tam parvum et tam abjectum, quin habeat suam et proportionalem operationem. Secus foret otiosum et frustra, nec ullam unionem vel communionem in rerum naturâ posset exercere[17] . . . [p. 65]

[Regula] X. Vera rerum differentia est unitatis proles. Est enim repetita[18] unitas . . . [p. 67]

[Regula] XII. Ex unitate oritur nobilis quædam nobilissimorum axiomatum sylva. Nos quædam exempli causa recitabimus. I. Ratione unitatis. Omne ens est unum; et vicissim . . . [p. 69] Porro quia unitas est entis congruentia, sicut quodlibet ens appetit se et suam essentiam, ita quoque appetit suam seu proportionalem unitatem. Hinc res, quó est excellentior, eó majorem capit voluptatem ex unione naturali, majorem dolorem ex disunione seu separatione contra naturam: unde patet, quid sit summa creaturarum rationalium beatitudo et miseria . . . [p. 73] IV. Ratione congrua multitudinis. 1. Omnis differentia positiva fundatur in convenientiâ seu unitate; adeoque 2. Quæcunque inter se positivé differunt, necessarió quoque inter se conveniunt. Positivé differre dicuntur, quæ veræ res sunt; ita homo differt ab Angelo, et opponitur differentiâ positivâ illi, quâ ens reverâ differt à non ente, ut homo à nihilo. Unde oritur admirabile illud axioma. 3. Necessum est, ut tandem una eademque res[19] seu entitas sit radix omnis et convenientiæ et differentiæ. 4. Omnis multitudo congrua potest et debet revocari ad unitatem. Sic omnis multitudo finium ad unum finem; omnis multitudo efficientium ad unam efficientem; omnis multitudo exemplorum seu ectyporum ad unum exemplar seu prototypum: secus daretur progressus in infinitum. Item omnia principia, sive sint essendi sive cognoscendi, possunt ac debent ad paucissima quædam principia revocari. Atque in hac reductione potissimum consistit Philosophiæ Primæ magisterium: sicut omnium reductio practica ad Deum est anima Theologiæ Practicæ[20] . . . [p. 75—76] VII. Ratione præsentiæ. 1. Omne ens est præsens sibi ipsi. 2. Nullum ens abest à seipso. 3. Nullum ens distat à seipso: unde reverâ contradictorium est, unum idemque ens finitum, v. g. angelum vel hominem, esse uno eodemque tempore in diversis locis adæquatis[21] . . . [p. 80—81]

CAP. VI. De Veritate.

[Regula] I. Veritas recté statuitur alterum entis attributum. Quid sit veritas entis, vehementer controvertitur inter philosophos: plerique eam definiunt, quód sit convenientia entis cum intellectu suo; vel quód sit entis intelligibilitas. Quæ descriptiones licet veræ sint,

---

[17] et esset membrum Reipublicæ Entium inutile. posset aliqvis conscribere librum de Legibus Entium.

[18] NB. [19] DEUS. [20] NB. [21] aliud est spatium Entitativum, aliud Corporale.

sunt tamen ipso definito longé obscuriores . . .: quare nos rem ex notioribus ac clarioribus deducere conati sumus: Nimirum veritas entis est illa congruentia, quâ congruam similitudinem in se habet. Quæ perfectio duas alias perfectiones in se includit; unam quasi passivam, quam liceat vocare assimilabilitatem; alteram quasi activam, quam liceat vocare assimilativitatem. Sine his duabus perfectionibus nulla esset rerum unio et communio, nullum commercium, receptio et operatio nulla . . . Atque ut hæc omnia veteres quidam Patres ac Scholastici indicarent, sapienter omni enti tribuerunt sapientiam, hocque constituerunt utilissimum ac profundissimum axioma, Omni enti competit potentia[22], sapientia[23] et amor[24]. [p. 83—86]

CAP. VII. De Bonitate.

Huc usque de Veritate, sequitur Bonitas.

Bonitas est entis cum consistentiâ suâ[24a] congruentia; seu est talis entis congruentia, quâ ipsum cum ente et ens cum ipso esse potest.

Bonitas est vel summa vel non summa.

Bonitas summa est omnimoda[25] omnis modi gradûsque congruentia. Hæc absoluté est necessaria: nisi enim esset, prorsus nihil foret . . . [p. 103—104]

[Regula] II. Malitia transcendentalis seu summa non est entis, sed nonentis et quidem impossibilis attribùtum . . . [p. 107] 5. Cùm omne malum sit propter bonum, nec sit possibile nisi quâtenus ad bonum ordinabile, nec actu existat nisi quâtenus ad bonum reipsâ est ordinatum, claré sequitur, nullum malum, magnum vel parvum, esse vel esse posse inscio vel invito summo bono: sed, si quod malum sit vel fiat, id et sciente et volente, sed sanctissimé summo bono esse et fieri: Insulsissimum enim et plané contradictorium est figmentum, esse aliquod malum vel ordinabile vel ordinatum ad bonum, summo bono id non ordinante. Ex quibus liquet, quam futiles[26] sint atroces illæ calumniæ, quibus quidam Reformatos lacessunt, quód, Naturâ et Scripturâ nixi, profiteantur: Nihil prorsus fieri, quod Deo causas secundas ab æterno prædefiniente et in tempore eas determinante, hoc est perfecté præordinante, non fiat . . . [p. 110—111]

[Regula] III. Ex Bonitate oriuntur multa et præclara axiomata. Et quidem I. ratione ipsiusmet bonitatis . . . [p. 111] II. Ratione appetitûs et communicationis varia se offerunt axiomata; quæ, quia magni usûs sunt, pauló altiús repetemus. 1. Voces appetitus, affectus et similes generalissimé accipimus, ita ut omnibus entibus, corporibus, putá spiritibus ipsique Deo, veré quamvis analogicé tribuantur. 2. Appetitus consideratur vel quâtenus est motus seu tendentia, vel quâtenus est status seu quies. Ibi ratione termini ad quem est amor

[22] Pater. [23] Filius. [24] Sp. S. [24a] s. cum officio suo in Republica Universi.

[25] uti est distantia simul ab omnibus infinita, et unio cum omnibus intima. [26] Egregiè.

seu desiderium unionis; ratione termini à quo est amor benevolentiæ et beneficentiæ, hîc est amor complacentiæ. 3. Magnum operæ pretium est, habere tabulam appetituum catholicam, in quâ primæ omnium appetituum adeoque virtutum activarum, actionum, passionum, motuum et statuum radices repræsentantur. Videamus igitur hujus tabulæ fabricam et usum. Fabrica sic se habet. 4. Appetitus entis est primitivus, vel derivativus. Ille est, qui enti primo competit, seu quô appetuntur intimé consentanea enti. Estque constitutivus vel consecutivus. 5. Appetitus constitutivus est, quô ens sua principia veré vel quasi sic dicta appetit . . . [p. 113—114] 6. Appetitus consecutivus est, quô ens sua attributa appetit; . . . 7. Appetitus derivativus est, qui enti non primo competit; adeoque primitivum præsupponit. Potest vocari appetitus societatis: Estque communior vel specialior: Ille est unionis, hic communionis. 8. Appetitus unionis est, quô ens appetit esse cum alio ente; potestque vocari appetitus Nexûs. Si ens vult esse cum suis correlativis, conjugatis, quasi extrinsecis: seu cæteris argumentis consentaneis. Hic, in singulari gradu constitutus, dicitur Magneticus: qui est subtilis et occultior sed efficacissimus[27]: . . . [9.] Appetitus communionis est appetitus operativus. Estque primarius vel secundarius. 10. Appetitus operativus primarius est productivus, quô ens enti totam suam essentiam dat[28]. Estque generativus[29] vel spirativus. Generatio est productio prima, quâ ens et suam essentiam et vim productivam suæ similem enti dat. Spiratio est productio secunda, quâ ens quidem suam essentiam, sed non vim productivam ejusdem generis enti dat; idque, ne detur progressus[30] in infinitum, sed congruus ad primum productivum regressus . . . [p. 115—117] 17. Sympathia est appetituum convenientia. Antipathia est appetituum disconvenientia, nominatim contrarietas. Ubi notandum, vi entium superiorum, maximé primi, omnem antipathiam tandem reduci ad sympathiam: item in creaturis, præsertim corporeis, pro vario respectu eam affectionem, quæ videtur antipathia, esse sympathiam . . . [p. 119—120]

CAP. VIII. De Ordine.

[Regula] IV. In omni ordine saltem sunt tres termini[31]. Hic terminorum ternarius est plané μυστηριώδης summique per universam encyclopædiam momenti; nec immeritó ipsum totius naturæ, spiritualis et corporeæ, clavem dixerim. Ejus veritas, necessitas et utilitas

[27] NB. Bisterfeldius ferè procedit in Metaphysicis, ut Verulamius in Physicis, v. eum ubi de gradibus motus.

[28] Datur igitur primarius DEI ad se, secundarius DEI ad creaturas.

[29] ingeniosè.

[30] unde patet Ternarius in Trinitate.

[31] sc. aliqvid superius dato, et aliqvid inferius, s. primum medium et ultimum.

magis declarabitur in specialibus: interim consule Aristotelem, l. 1. de coelo. t. 1. et seq. Hinc quoque fluit, quód in omni effectu necessarió occurrat triplex causa, nempe efficiens, exemplaris et finalis[32]. Dito saltem: quia etsi haud raró plures termini medii esse videantur, attamen omnes vel ad unum revocari possunt; vel est ordinis repetitio aut combinatio. Atque hunc veré sacrum ordinis ternarium, Dei nomen יהוה, Jehovah, divinissimé exprimit, juxta illud Pauli Rom. II. 35. Ex ipso[33], per ipsum[34] et in ipsum[35] sunt omnia. [p. 128—129]

[Regula] VII. In nullo ordine datur progressus in infinitum. Secus ordo careret terminis nullaque esset terminorum congruentia; quod utrumque ordinis definitioni repugnat . . . porro ex hoc axiomate oritur aliud usûs plané infiniti: nempe Omnis multitudo et potest et debet revocari ad unitatem. Quamobrem necessum est, ut universalis ordinis terminus sit quis primus, sit quoque medius et ultimus, et vicissim. Itaque nisi veritati manifestam vim facere velimus, fatendum est, omnium rerum panharmoniam fundari in Sacro-sanctâ Trinitate ipsamque esse omnis ordinis fontem, normam et finem. Ipsâ cognitâ et agnitâ, universa natura et Scriptura mera lux est: ipsâ ignoratâ vel negatâ, nil nisi tenebræ et horrendum chaos. [p. 130—132]

CAP. XI. De communibus Entis divisionibus, ratione essentiæ.

[Regula] I. Distinctio entis in positivum et non-positivum magnum habet usum, præsertim in disciplinis practicis. Quamvis non sit divisio realis, sed nominalis tantúm: neque enim negatio vel privatio, qualiscunque et quantacunque etiam sit, veré et proprié est ens, sed entis negatio. Ergone falsæ sunt vel tantúm fictitiæ? Minimé gentium. Veré enim occurrunt in regno naturæ, gratiæ et gloriæ plurimæ negationes et privationes; et per se non sunt entitates sed entitatum remotiones. Sic proh dolor! nimis multa sunt in humano genere peccata; verúm illa non sunt veræ entitates, substantiales vel accidentales, absolutæ vel respectivæ, sed entitatum, puré potentiarum, habitudinum et actionum congruarum, absentiæ. Quamobrem, quando ipsis notiones positivæ attribuuntur, id fit non proprié sed analogicé; quia secus nec concipi nec exprimi possunt. Ita Scriptura sapientissimé peccatum originale vocat, legem, corpus, carnem, veterem hominem, non ut indicet, quód habeat entitatem, sed ut multiplicem ipsius vim et noxam adumbret. Hæc res pulchré posset explicari ex Algébrâ, ubi frequentissima est additio subducens[36] . . . [p. 151—153]

[32] [necessarió . . . finalis gestrichen.]

[33] Pater principium. [34] Filius medium.

[35] Sp. S. Finis.

[36] NB. 3—1=2. 3—4, +6, idem est quod 6—1, seu 5.

CAP. XII. De communibus Entis divisionibus, ratione consistentiæ.

Ratione consistentiæ oritur tetras, seu quaternarius divisionum entis, et quidem hoc modo. Primó ens est actu vel potestate. Ens actu est, quod reverâ est, seu quod existit. Existentia est modus entis per quem reverâ est in rerum naturâ[37]. Sic et ens primum et omnia entis creata existunt. Existentiæ adeoque omni enti, quod est actu, competit Duratio et alicubi esse seu Ubietas. Duratio est existentiæ continuatio seu permansio. Duratio est æternitas vel non-æternitas. Aeternitas est duratio infinita et interminabilis; seu quæ nec initium, nec medium, nec finem habet, nec habere potest. Non-æternitas est duratio finita, seu quæ terminos habet, vel saltem habere potest. Talis est duratio omnium rerum creatarum. Estque vel Aevum, vel Tempus. Aevum est duratio entium creatorum incorruptibilium, seu per se indefectibilium: vel est duratio, quæ initium habet, sed non habet finem[38]. Ita Angeli, animæ rationales, materia prima sunt æviterna: quin etiam homo in statu integritatis erat æviternus. Ipsum enim naturâ mortalem fuisse, est error non solum Theologicus sed etiam Physicus . . . [p. 161—162]

CAP. XIII. De communibus Entis divisionibus, ratione modorum in genere.

[Regula] III. Plané mirifica est relationum tum varietas, tum societas. Varietas plané est ineffabilis et incomprehensibilis. Vulgò dicitur, relationes esse debilissimæ entitatis; quod cum grano salis est accipiendum. Rectiús diceretur, quód sint frequentissimæ et efficacissimæ entitates. Omnia quippe argumenta consentanea exprimunt relationes convenientiæ, dissentanea disconvenientiæ: et universa Logica nihil est aliud quám relationum speculum[39]. Hanc varietatem excipit mira relationum societas, quam Græci ἐμπεριχώρησιν, circumincessionem, nos immeationem vocare solemus: quæ nihil est aliud, quám varius relationum concursus, combinatio et complicatio. Hæc in universâ Encyclopædiâ, præsertim in profundiori rerum anatome utramque facit paginam. Vide Logices nostræ c. 3. Admirabilis veró hæc tum varietas, tum societas relationum primó et ultimó fundatur in adorando S. S. Trinitatis mysterio. [p. 185—186]

CAP. XVII. De communibus Entis divisionibus, ratione Bonitatis.

[Regula] I. Divisio entis in theoreticum et practicum cum grano salis est accipienda. In eâ quippe usûs potiùs quàm naturæ rerum habuimus rationem. Nos enim nudam contem-

[37] s. spatium Entitativum, aut Vita Communis musica (?).

[38] qvia infinita qvidem est sed non determinatè, at si æternitas esset divisibilis esset infinitum actu. [39] NB.

plationem minimè probamus (adeoque hoc umbratili sensu nullas, ne disciplinas quidem theoreticas agnoscimus), sed omnem cognitionem ad praxin destinatam volumus audacterque pronuntiamus. Quæcunque cognitio non facit ad cognoscentis summum bonum, ea est imperfecta. Item, Quæcunque intellectio non juvat creaturam intelligentem ad visionem adeoque fruitionem Entis primi, imperfecta est[40] . . . [p. 227]

Praxis primæ Philosophiæ.

V. Immeatio terminorum istorum est, quo de se invicem enunciantur, estque reciproca vel disjuncta[41]. [p. 251]

JOHANNIS HENRICI BISTERFELDII, Nassovii,
Theologiæ ac Philosophiæ in illustri Scholâ Albensi (dum viveret) Professoris, Celeberrimi,
ELEMENTORUM LOGICORUM
Libri tres:
ad praxin exercendam apprimè utiles.
Atque ita instituti, ut Tyro, trimestri spatio, fundamenta Logices, cum fructu jacere posit.
Accedit,
Ejusdem Authoris,
PHOSPHORUS CATHOLICUS[1],
SEU
Artis meditandi Epitome.
Cui subjunctum est,
Consilium de Studiis feliciter instituendis.
LVGDVNI BATAVORUM,
Ex OFFICINA HENRICI VERBIEST.
CIↃ IↃ CLVII.

LIB. I. De instrumentis inventionis.

CAP. II. De Themate.

Thema est instrumentum inventionis, quod mentem rei cogitandæ seu notificandæ congruè unit, hoc est, veluti janua et centrum omnis meditationis: ac medetur primo gravissimoque mentis morbo, nimirum INCOGITANTIAE[2] .... [p. 3]

[40] at nulla intellectio veri non juvat. E. nulla imperfecta est.

[41] potest per Lullianas figuras adumbrari.

[1] Ingeniosissimus Libellus. [2] s. Errori puræ negationis.

CAP. III. De Argumentis in genere.

Argumentum est instrumentum inventionis, quod mentem rebus thema notificantibus congruè applicat. Ciceroni dicitur Locus inventionis, h. e. herma seu index meditationis. Docet enim miscere terminos Encyclopædiæ, adeoque medetur secundo morbo, scilicet IGNORANTIAE[3] . . . [p. 4]

Immeatio est relationum concursus, quo unum argumentum admittit aliud. Hæc quoniam universæ Logicæ ἐυπορίας clavis, nucleus et colophon est, nonnullisque ob vocis raritatem videtur obscurior, necessum est, ut ejus originem et usum tradamus paulò explanatius. 1. . . . 2. . . . 3. . . . 4. . . . 5. Vsus immeationis est infinitus, idque tam in genesi quàm in analysi . . . [p. 6—8]

CAP. IV. De Argumentis consentaneis.

Efficientis [causæ] divisiones sunt tres, quæ se immeant seu subdividunt. [p. 18—19]

PHOSPHORUS CATHOLICUS, seu Artis meditandi epitome. [p. 1—32]

III. Ars meditandi generalis constat parte theoreticâ et practicâ; nam praxis præsupponit theoriam, et tantum homo potest, quantum de naturæ ordine observavit: quodque in naturâ verissimum, illud in praxi utilissimum est[4]. Pars theoretica explicat rei meditandæ et mentis meditantis naturam, ac utriusque congruam unionem ac communionem. [p. 1—2]

[3] s. Errori pravæ dispositionis.

[4] v. Verulam.

8. DISSERTATIO DE ARTE COMBINATORIA
Ende März 1666. Druck B (Leipzig 1666).

DISSERTATIO
De
ARTE COMBINATORIA,

In qua
Ex Arithmeticæ fundamentis *Complicationum* ac *Transpositionum* Doctrina novis præceptis exstruitur, et usus ambarum per universum scientiarum orbem ostenditur; nova etiam Artis Meditandi,

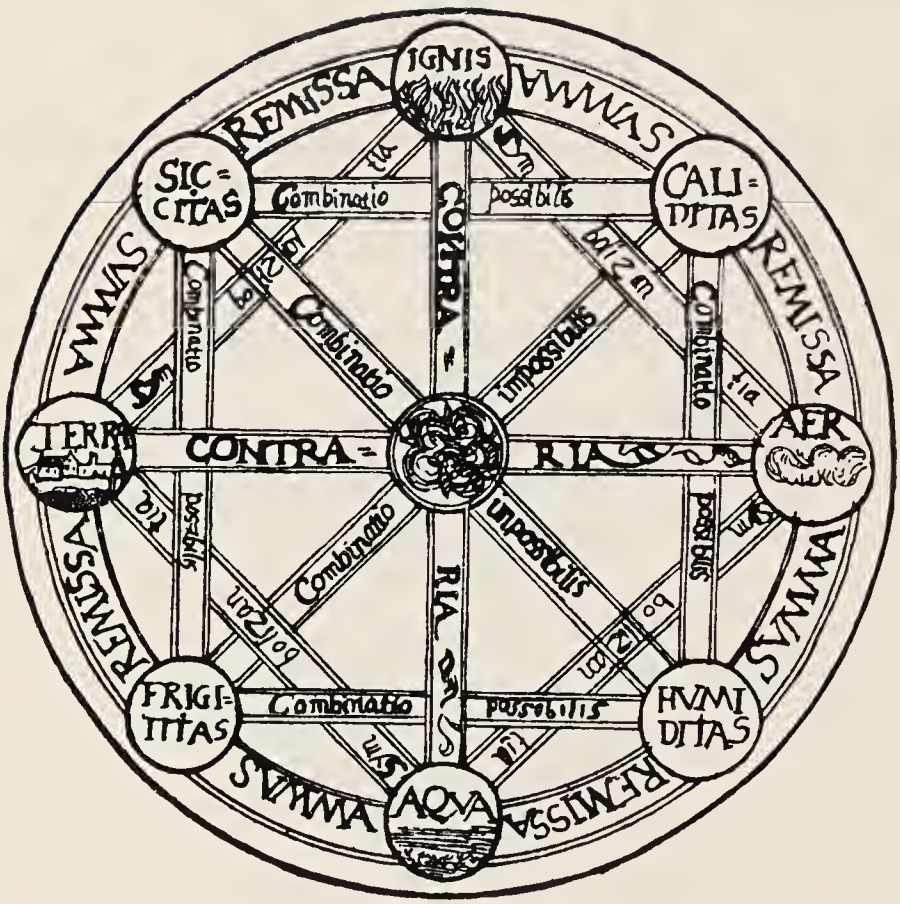
Seu

Logicæ Inventionis semina
sparguntur.

Præfixa est Synopsis totius Tractatus, et additamenti loco
Demonstratio
EXISTENTIÆ DEI,
ad Mathematicam certitudinem exacta

AUTORE
GOTTFREDO GUILIELMO
LEIBNÜZIO Lipsensi,
Phil. Magist. et J. U. Baccal.

LIPSIÆ,
APUD JOH. SIMON. FICKIUM ET JOH. POLYCARP. SEUBOLDUM
in Platea Nicolæa,
Literis SPÖRELIANIS.
A. M. DC. LXVI.


IGNIS
AQVA
AER
TERRA
SICCITAS
CALIDITAS
FRIGIDITAS
HVMIDITAS
REMISSA
SVMMA
CONTRARIA
Combinatio possibilis
Combinatio impossibilis

VIRO

SUMMO, MAGNIFICO, MAXIME

REVERENDO

DNO

MARTINO GEIERO,

S. Stæ. Theol. Doct. Serenissimi Electoris Saxoniæ Supremo
Concionatori Aulico, Supremi Dresdensis Consistorii
Assessori, et Consiliario Ecclesiastico.
Theologo Incomparabili:

Suo verò, præter susceptionis beneficium, Patrono et Mecœnati maximo;
rationem studiorum suorum constare voluit

AUTOR.

Synopsis Dissertationis

De

ARTE COMBINATORIA.

Sedes Doctrinæ istius Arithmetica. Hujus origo. Complexiones autem sunt Arithmeticæ puræ, situs figuratæ. Definitiones novorum terminorum. Quid aliis debeamus. Problema I. Dato numero et exponente Complexiones et in specie Combinationes invenire. Probl. II. Dato numero complexiones simpliciter invenire. Horum usus (1.) in divisionis inveniendis speciebus: v. g. Mandati, Elementorum, Numeri, Registrorum Organi Musici, Modorum Syllogismi categorici, qui in universum sunt 512 juxta Hospinianum, utiles 88 juxta nos. Novi Modi figurarum ex Hospiniano: Barbari, Celaro, Cesaro, Camestros, et nostri Figuræ IV^tæ Galenicæ: Fresismo, Ditabis, Celanto, Colanto. Sturmii modi novi ex terminis infinitis, Daropti. Demonstratio Conversionum. De Complicationibus Figurarum in Geometria, congruis, hiantibus, texturis. Ars casus formandi in Jurisprudentia. Theologia autem quasi species est Jurisprudentiæ, de Jure nempe Publico in Republica DEI super homines. (2.) In inveniendis datarum specierum generibus subalternis, de modo probandi sufficientiam datæ divisionis. (3.) Usus in inveniendis propositionibus et argumentis. De arte Combinatoria Lullii, Athanasii Kircheri, nostra, de qua sequentia: Duæ sunt copulæ in propositionibus: Revera, et Non, seu + et —. De formandis prædicamentis artis Com2natoriæ. Invenire: Dato definito vel termino definitiones, vel terminos æquipollentes: Dato subjecto prædicata in propositione UA, item PA, item N. Numerum Classium; Numerum Terminorum in Classibus: Dato capite complexiones: Dato prædicato subjecta in propositione UA, PA, et N. Datis duobus terminis in propositione necessaria UA et UN argumenta seu medios terminos invenire. De Locis Topicis, seu modo efficiendi et probandi propositiones contingentes. Specimen mirabile Prædicamentorum artis Com2natoriæ ex Geometria. Porisma de Scriptura Universali cuicunque legenti cujuscunque linguæ perito intelligibili. D^ni de Breissac specimen artis Com2natoriæ seu meditandi in re bellica, cujus beneficio omnia consideratione digna Imperatori in mentem veniant. De Usu rotarum concentricarum Chartacearum in arte hac. Seræ hac arte constructæ sine clavibus aperiendæ, Mahl-Schlösser, Mixturæ Colorum. Probl. III. Dato numero Classium et rerum in singulis, complexiones classium invenire. Divisionem in divisionem ducere, de vulgari Conscientiæ divisione. Numerus sectarum de summo Bono è Varrone apud Augustinum. Ejus Examen. In dato gradu Consanguinitatis numerus (1.) cognationum juxta *l. 1. et 3. D. de Grad. et Aff.* (2.) personarum juxta *l. 10. D. eod.*

singulari artificio inventus. Probl. IV. Dato numero rerum variationes ordinis invenire. Uti hospitum in mensa 6 Drexelio, 7 Harsdörffero, 12 Henischio. Versus Protei, v. g. Bauhusii, Lansii, Ebelii, Riccioli, Harsdörfferi. Variationes literarum Alphabeti, comparatarum Atomis; Tesseræ Grammaticæ. Probl. V. Dato numero rerum variationem vicinitatis invenire. Locus honoratissimus in rotundo. Circulus Syllogisticus. Probl. VI. Dato numero rerum variandarum, quarum aliqua vel aliquæ repetuntur, variationem ordinis invenire. Hexametrorum species 76. Hexametri 26, quorum sequens antecedentem litera excedit, Publilii Porphyrii Optatiani: quis ille. Diphtongi *æ* scriptura. Probl. VII. Reperire dato capite variationes. Probl. VIII. Variationes alteri dato capiti communes. Probl. IX. Capita variationes communes habentia. Probl. X. Capita variationum utilium et inutilium. Probl. XI. Variationes inutiles. Probl. XII. Utiles. Optatiani Proteus versus, J. C. Scaligeri (Virgilii Casualis), Bauhusii (Ovidii Casualis), Kleppisii (praxis computandi Variationes inutiles et utiles), Caroli à Goldſtein, Reimeri. Cl. Daumii 4, quorum ultimi duo plus quàm Protei. Additamentum: Demonstratio Existentiæ DEI.

DEMONSTRATIO EXISTENTIAE DEI.

Præcognita:

1. Definitio 1: Deus est Substantia incorporea infinitæ virtutis.

2. Def. 2. Substantiam autem voco, quicquid movet aut movetur.

3. Def. 3. Virtus infinita est Potentia principalis movendi infinitum. Virtus enim idem est quod potentia principalis, hinc dicimus Causas secundas operari in virtute primæ.

4. Postulatum. Liceat quotcunque res simul sumere, et tanquam unum Totum supponere. Si quis præfractus hoc neget, ostendo. Conceptus partium est, ut sint Entia plura, de quibus omnibus si quid intelligi potest, quoniam semper omnes nominare vel incommodum vel impossibile est, excogitatur unum nomen, quod in ratiocinationem pro omnibus partibus adhibitum compendii sermonis causa, appellatur Totum. Cumque datis quotcunque rebus, etiam infinitis, intelligi possit, quod de omnibus verum est; quia omnes particulatim enumerare infinito demum tempore possibile est, licebit unum nomen in rationes ponere loco omnium: quod ipsum erit Totum.

5. Axioma 1. Si quid movetur, datur aliud movens.

6. Ax. 2. Omne corpus movens movetur.

7. Ax. 3. Motis omnibus partibus movetur totum.

8. Ax. 4. Cujuscunque corporis infinitæ sunt partes, seu ut vulgò loquuntur, Continuum est divisibile in infinitum.

9. Observatio. Aliquod corpus movetur.

Ἔκθεσις.

(1.) Corpus A movetur *per præcog. 9.* (2.) E. datur aliud movens *per 5.* (3.) et vel incorporeum, (4.) quod infinitæ virtutis est (*per 3.* (5.) quia A ab eo motum habet infinitas partes *per 8.*) (6.) et Substantia *per 2.* (7.) E. DEUS *per 1.*, q. e. d.; (8.) vel Corpus, (9.) quod dicamus B, (10.) id ipsumet movetur *per 6.* (11.) et recurret, quod de corpore A demonstravimus, (12.) atque ita vel aliquando dabitur incorporeum movens, nempe ut in A ostendimus *ab* ἐκθ. *1. ad 7.* DEUS, q. e. d.; (13.) vel in omne infinitum existent corpora continuè se moventia, (14.) ea omnia simul, velut unum totum liceat appellare C *per 4.* (15.) Cumque hujus omnes partes moveantur *per* ἐκθ. *13.*, (16.) movebitur ipsum *per 6.* (17.) ab alio *per 5.* (18.) incorporeo (quia omnia corpora in infinitum retro, jam comprehendimus in C *per* ἐκθ. *14.*, nos autem requirimus aliud à C *per* ἐκθ. *17.*) (19.) infinitæ virtutis (*per 3.* quia quod ab eo movetur, nempe C, est infinitum *per* ἐκθ. *13.* + *14.*) (20.) Substantiâ *per 2.* (21.) Ergo DEO *per 1.* Datur igitur DEUS. Q. E. D.

CUM DEO!

1. Metaphysica, ut altissimè ordiar, agit tum de Ente, tum de Entis affectionibus: ut autem corporis naturalis affectiones non sunt corpora, ita Entis affectiones non sunt Entia.

2. Est autem Entis affectio (seu Modus), alia absoluta quæ dicitur Qualitas, alia respectiva, eaque vel rei ad partem suam, si habet, Quantitas; vel rei ad aliam rem Relatio, etsi accuratius loquendo, supponendo partem quasi à toto diversam etiam quantitas rei ad partem relatio est.

3. Manifestum igitur neque Qualitatem neque Quantitatem neque Relationem Entia esse: Earum verò tractationem in actu signato ad Metaphysicam pertinere.

4. Porro omnis Relatio aut est Unio aut Convenientia. In unione autem Res inter quas hæc relatio est dicuntur partes, sumtæ cum unione, Totum. Hoc contingit quoties plura simul tanquam Unum supponimus. Unum autem esse intelligitur quicquid uno actu intellectus, s. simul, cogitamus, v. g. quemadmodum numerum aliquem quantumlibet magnum, sæpe Cæca quadam cogitatione simul apprehendimus, cyphras nempe in charta legendo cui explicatè intuendo ne Mathusalæ quidem ætas suffectura sit.

5. Abstractum autem ab uno est Unitas, ipsumque totum abstractum ex unitatibus, seu totalitas dicitur Numerus. Quantitas igitur est Numerus partium. Hinc manifestum in reipsa Quantitatem et Numerum coincidere. Illam tamen interdum quasi extrinsecè, relatione seu Ratione ad aliud, in subsidium nempe quamdiu numerus partium cognitus non est, exponi.

6. Et hæc origo est ingeniosæ Analyticæ Speciosæ, quam excoluit inprimis Cartesius, postea in præcepta collegere Franc. Schottenius, et Erasmius Bartholinus, hic *elementis Matheseos universalis*, ut vocat. Est igitur Analysis doctrina de Rationibus et Proportionibus, seu Quantitate non Exposita; Arithmetica de Quantitate exposita, seu Numeris: falsò autem Scholastici credidere Numerum ex sola divisione continui oriri nec ad incorporea applicari posse. Est enim numerus quasi figura quædam incorporea orta ex Unione Entium quorumcunque, v. g. DEI, Angeli, Hominis, Motus, qui simul sunt Quatuor.

7. Cùm igitur Numerus sit quiddam Universalissimum, meritò ad Metaphysicam pertinet. Si Metaphysicam accipias pro doctrina eorum quæ omni entium generi sunt communia. Mathesis enim (ut nunc nomen illud accipitur) accuratè loquendo non est una disciplina, sed ex variis disciplinis decerptæ particulæ quantitatem subjecti in unaquaque tractantes, quæ in unum propter cognationem meritò coaluerunt. Nam uti Arithmetica atque Analysis agunt de Quantitate Entium; ita Geometria de Quantitate corporum, aut spatii quod corporibus coextensum est. Politicam verò disciplinarum in professiones divisionem, quæ commoditatem docendi potius, quàm ordinem naturæ secuta est, absit ut convellamus.

8. Cæterum Totum ipsum (et ita Numerus vel Totalitas) discerpi in partes tanquam minora tota potest, id fundamentum est Complexionum, dummodo intelligas dari in ipsis diversis minoribus totis partes communes, v. g. Totum sit A. B. C., erunt minora Tota, partes illius, AB. BC. AC: Et ipsa minimarum partium, seu pro minimis suppositarum (nempe Unitatum) dispositio, inter se et cum toto, quæ appellatur situs, potest variari.

9. Ita oriuntur duo Variationum genera Complexionis et Situs. Et tum Complexio tum Situs ad Metaphysicam pertinet, nempe ad doctrinam de Toto et partibus, si in se spectentur: Si verò intueamur Variabilitatem, id est Quantitatem variationis, ad numeros et Arithmeticam deveniendum est. Complexionis autem doctrinam magis ad Arithmeticam puram, situs ad figuratam pertinere crediderim, sic enim unitates lineam efficere intelliguntur. Quanquam hîc obiter notare volo, unitates vel per modum lineæ rectæ vel circuli aut alterius lineæ linearumve in se redeuntium aut figuram claudentium disponi posse, priori modo in situ absoluto seu partium cum toto, Ordine; posteriori in situ relato seu partium ad partes, Vicinitate, quæ quomodo differant infra dicemus def. 4. et 5. Hæc procœmii loco sufficiant, ut qua in disciplina materiæ hujus sedes sit, fiat manifestum.

DEFINITIONES.

1. Variatio h. l. est mutatio relationis. Mutatio enim alia substantiæ est alia quantitatis alia qualitatis; alia nihil in re mutat, sed solùm respectum, situm, conjunctionem cum alio aliquo.

2. Variabilitas est ipsa quantitas omnium Variationum. Termini enim potentiarum in abstracto sumti quantitatem earum denotant, ita enim in Mechanicis frequenter loquuntur, potentias machinarum duarum duplas esse invicem.

3. Situs est localitas partium.

4. Situs est vel absolutus vel relatus: ille partium cum toto, hic partium ad partes. In illo spectatur numerus locorum et distantia ab initio et fine, in hoc neque initium neque finis intelligitur, sed spectatur tantùm distantia partis à data parte. Hinc ille exprimitur linea aut lineis figuram non claudentibus neque in se redeuntibus, et optimè linea recta; hic linea aut lineis figuram claudentibus, et optimè circulo. In illo prioritatis et posterioritatis ratio habetur maxima, in hoc nulla. Illum igitur optimè Ordinem dixeris;

5. Hunc Vicinitatem, illum dispositionem, hunc compositionem. Igitur ratione ordinis differunt situs sequentes: abcd. bcda. cdab. dabc. At in Vicinitate nulla variatio sed unus

b

situs esse intelligitur, hic nempe: a c. Unde festivissimus Taubmannus, cum Decanus Facul-

d

tatis philosophicæ esset, dicitur Witebergæ in publico programmate seriem candidatorum Magisterii circulari dispositione complexus, ne avidi lectores intelligerent, quis suillum locum teneret.

6. Variabilitatem ordinis intelligemus fere, quando ponemus Variationes κατ' ἐξοχήν. v. g. Res 4 possunt transponi modis 24.

7. Variabilitatem complexionis dicimus Complexiones. v. g. Res 4 modis diversis 15 invicem conjungi possunt.

8. Numerum rerum variandarum dicemus simpliciter, Numerum, v. g. 4 in casu proposito.

9. Complexio, est Unio minoris Totius in majori, uti in proœmio declaravimus.

10. Ut autem certa Complexio determinetur, majus Totum dividendum est in partes æquales suppositas ut minimas (id est quæ nunc quidem non ulterius dividantur), ex quibus componitur et quarum variatione variatur Complexio seu Totum minus; quia igitur Totum ipsum minus, majus minusve est, prout plures partes una vice ingrediuntur; numerum simul ac semel conjungendarum partium, seu unitatum, dicemus Exponentem, exemplo progressionis geometricæ, v. g. sit Totum ABCD. Si Tota minora constare debent ex 2 partibus, v. g. AB. AC. AD. BC. BD. CD., exponens erit 2; sin ex tribus, v. g. ABC. ABD. ACD. BCD., exponens erit 3.

11. Dato Exponente Complexiones ita scribemus: si exponens est 2, Com2nationem (combinationem); si 3, Con3nationem (conternationem); si 4, Con4nationem, etc.

12. Complexiones simpliciter sunt omnes complexiones omnium Exponentium computatæ, v. g. 15 (de 4. Numero) quæ componuntur ex 4 (Unione), 6 (com2natione), 4 (con3natione), 1 (con4natione).

13. Variatio utilis (inutilis) est quæ propter materiam subjectam locum habere non potest; v. g. 4 Elementa com2nari possunt 6 modi, sed duæ com2nationes sunt inutiles, nempe quibus contrariæ Ignis, aqua; aër, terra com2nantur.

14. Classis rerum est Totum minus, constans ex rebus convenientibus in certo tertio, tanquam partibus; sic tamen ut reliquæ classes contineant res contradistinctas; v. g. infra probl. 3. ubi de classibus opinionum circa summum Bonum ex B. Augustino agemus.

15. Caput Variationis est positio certarum partium; Forma variationis, omnium, quæ in pluribus variationibus obtinet, v. infr. probl. 7.

16. Variationes communes sunt in quibus plura capita concurrunt, v. infr. probl. 8. et 9.

17. Res homogenea est quæ est æquè dato loco ponibilis salvo capite. Monadica autem quæ non habet homogeneam, v. probl. 7.

18. Caput multiplicabile dicitur, cujus partes possunt variari.

19. Res repetita est quæ in eadem variatione sæpius ponitur, v. probl. 6.

20. Signo + designamus additionem, — subtractionem, ⌒ multiplicationem, ⌣ divisionem, f. facit, seu summam, = æqualitatem. In prioribus duobus et ultimo convenimus cum Cartesio, Algebraistis, aliisque: Alia signa habet Isaacus Barrowius in sua editione Euclidis, Cantabrig. 8vo, anno 1655.

Problemata.

Tria sunt quæ spectari debent: Problemata, Theoremata, Usus; in singulis problematis usum adjecimus; sicubi operæ pretium videbatur, et theoremata. Problematum autem quibusdam rationem solutionis addidimus. Ex iis partem posteriorem primi, secundum et quartum aliis debemus, reliqua ipsi eruimus. Quis illa primus detexerit ignoramus. Schwenterus Delic. l. 1. sect. 1. prop. 32. apud Hieronymum Cardanum, Johannem Buteonem, et Nicolaum Tartaleam extare dicit. In Cardani tamen Practica Arithmetica quæ prodiit Mediolani anno 1539. nihil reperimus. Inprimis dilucidè, quicquid dudum habetur, proposuit Christoph. Clavius in Com. supra Joh. de Sacro Bosc. Sphær. edit. Romæ forma 4ta anno 1585. p. 33. seqq.

Probl. I.
DATO NUMERO ET EXPONENTE COMPLEXIONES INVENIRE.

1. Solutionis duo sunt modi, unus de omnibus Complexionibus, alter de Com2nationibus solùm: ille quidem est generalior, hic verò pauciora requirit data, nempe numerum solùm et exponentem; cum ille etiam præsupponat inventas complexiones antecedentes.

2. Generaliorem modum nos deteximus, specialis est vulgatus. Solutio illius talis est: „addantur complexiones exponentis antecedentis et dati de numero antecedenti, productum erunt complexiones quæsitæ"; v. g. esto numerus datus 4, exponens datus 3, addantur de numero antecedente 3 com2nationes 3 et con3natio 1 (3 + 1 f. 4), productum 4 erit quæsitum.

3. Sed cum prærequirantur complexiones numeri antecedentis, construenda est Tabula ℵ, in qua linea suprema à sinistrâ dextrorsum continet Numeros, à 0 usque ad 12 utrimque inclusivè, satis enim esse duximus huc usque progredi, quam facile est continuare: linea extrema sinistra à summo deorsum continet Exponentes à 0 ad 12, linea infima à sinistrâ dextrorsum continet Complexiones simpliciter. Reliquæ inter has lineæ continent Complexiones dato numero qui sibi in vertice directè respondet, et exponente qui è regione sinistra.

Tab. ℵ.

Exponentes														Complexiones
0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
1	0	1	2	3	4	5	6	7 *n*	8 *u*	9 *m*	10 *e*	11 *r*	12 *i*	
2	0	0	1	3	6	10	15	21	28	36	45	55	66	
3	0	0	0	1	4	10	20	35	56	84	120	165	220	
4	0	0	0	0	1	5	15	35	70	126	210	330	495	
5	0	0	0	0	0	1	6	21	56	126	252	462	792	
6	0	0	0	0	0	0	1	7	28	84	210	462	924	
7	0	0	0	0	0	0	0	1	8	36	120	330	792	
8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	9	45	165	495	
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	10	55	220	
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	11	66	
11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	12	
12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
*	0	1.	3.	7.	15.	31.	63.	127.	255.	511.	1023.	2047.	4095.	
†	1.	2.	4.	8.	16.	32.	64.	128.	256.	512.	1024.	2048.	4096.	

Complexiones simpliciter * (seu summa Complexionum dato exponente) addita unitate, quæ coincidunt cum terminis progressionis geometricæ duplæ †.

4. Ratio solutionis, et fundamentum Tabulæ patebit, si demonstraverimus, Complexiones dati numeri et exponentis oriri ex summa complexionum de numero præcedenti exponentis et præcedentis et dati. Sit enim numerus datus 5, exponens datus 3. Erit numerus antecedens 4, is habet con3nationes 4, per Tabulam א, com2nationes 6. Jam numerus 5 habet omnes con3nationes quas præcedens (in toto enim et pars continetur), nempe 4, et præterea tot quot præcedens habet com2nationes (nova enim res, qua numerus 5 excedit 4, addita singulis com2nationibus hujus, facit totidem novas con3nationes), nempe 6 + 4 f. 10. E. Complexiones dati numeri etc. Q. E. D.

Tab. ב.

Numerus Con3nationum				Numerus Rerum.
1	ab	c	3	
2	ab	d		
3	ac	d		
4	bc	d		4
5	ab	e		
6	ac	e		
7	ad	e		
8	bc	e		
9	bd	e		
10	cd	e	5	

5. Majoris lucis causa apposuimus Tabulam ב, ubi lineis transversis distinximus Con3nationem de 3, et de 4, et de 5. Sic tamen ut con3nationes priores sint sequenti communes, et per consequens tota tabula sit con3nationum numeri 5, utque manifestum esset, quæ con3nationes numeri sequentis ex com2nationibus antecedentis addito singulis novo hospite orirentur, linea deorsum tendente combinationes à novo hospite distinximus.

6. Adjiciemus hîc Theoremata quorum τὸ ὅτι ex ipsa Tabula א manifestum est, τὸ διότι ex Tabulæ fundamento: 1. Si Exponens est major Numero, Complexio est 0. 2. Si æqualis, ea est 1. 3. Si Exponens est Numero unitate minor, complexio et Numerus sunt idem. 4. Generaliter: Exponentes duo, in quos numerus bisecari potest, seu qui sibi invicem complemento sunt ad numerum, easdem de illo numero habent complexiones. Nam cum in minimis exponentibus 1 et 2, in quos bisecatur numerus 3, id verum sit quasi casu, per Tab. א, et verò cæteri ex eorum additione oriantur per solut. probl. 1. si æqualibus (3 et 3) addas æqualia (superius 1 et inferius 1), producta erunt æqualia (3 + 1 f. 4 = 4) et idem eveniet in cæteris necessitate. 5. Si numerus est impar, dantur in medio duæ complexiones sibi proximæ æquales; sin par, id non evenit. Nam numerus impar bisecari potest in duos exponentes proximos unitate distantes; v. g. 1 + 2 f. 3. Par verò non potest. Sed proximi in quos bisecari par potest sunt iidem. Quia igitur in duos exponentes impar numerus bisecari potest, hinc duas habet Complexiones æquales per th. 4., quia illi unitate distant, proximas. 6. Complexiones crescunt usque ad exponentem numero ipsi dimidium aut duos dimidio proximos, inde iterum decrescunt. 7. Omnes numeri primi metiuntur suas complexiones particulares (seu dato exponente). 8. Omnes Complexiones simpliciter, sunt numeri impares.

7. Restat hujus Problematis altera pars quasi specialis: dato numero (A) com2nationes (B) invenire. Solutio: „ducatur numerus in proximè minorem, facti dimidium erit quæsitum, $A \frown A - 1 \smile 2 = B$." Esto v. g. Numerus 6, $\frown$ 5 f. 30, $\smile$ 2 f. 15. Ratio Solutionis: esto Tab. ל

Tab. ג.

ab	ac	ad	ae	af
.	bc	bd	be	bf
.	.	cd	ce	cf
.	.	.	de	df
.	.	.	.	ef

in qua enumerantur 6 rerum: abcdef com2nationes possibiles, prima autem res a ducta per cæteras facit com2nationes 5, nempe ipso numero unitate minores; secunda b per cæteras ducta tantùm 4, non enim in antecedentem a duci potest, rediret enim prior com2natio ba vel ab (hæc enim in negotio combinationis nihil differunt), ergo solùm in sequentes quæ sunt 4; similiter tertia c in sequentes ducta facit 3, quarta d facit 2, quinta e cum ultima f facit 1. Sunt igitur com2nationes 5, 4, 3, 2, 1, +, f. 15. Ita patet numerum com2nationum componi ex terminis progressionis arithmeticæ, cujus differentia: 1, numeratis ab 1 ad numerum numero rerum proximum, inclusivè; sive ex omnibus numeris Numero rerum minoribus simul additis. Sed quia, uti vulgò docent Arithmetici, tales numeri hoc compendio adduntur, ut maximus numerus ducatur in proximè majorem, facti dimidius sit quæsitus; et verò proximè major h. l. est ipse Numerus rerum, igitur perinde est ac si dicas: Numerum rerum ducendum in proximè minorem, facti dimidium fore quæsitum.

Probl. II.
DATO NUMERO COMPLEXIONES SIMPLICITER INVENIRE.

8. Datus Numerus quæratur inter Exponentes progressionis Geometricæ duplæ, numerus seu terminus progressionis ei è regione respondens demta Unitate erit quæsitum. Rationem, seu τὸ διότι difficile est vel concipere, vel si conceperis explicare. Τὸ ὅτι ex Tabula א manifestum est. Semper enim complexiones particulares simul additæ addita unitate terminum progressionis geometricæ duplæ constituent, cujus exponens sit numerus datus. Ratio tamen, si quis curiosius investiget, petenda erit ex discerptione in Practica Italica usitata, vom Zerfällen. Quæ talis esse debet, ut datus terminus progressionis geometricæ discerpatur in unâ plures partes, quàm sunt unitates exponentis sui, id est numeri rerum; quarum semper æqualis sit prima ultimæ, secunda penultimæ, tertia antepenultimæ, etc. donec vel, si in parem discerptus est numerum partium exponente seu Numero rerum impari existente, in medio duæ correspondeant partes per probl. 1. th. 5. (v. g. 128 de 7 discerpantur in partes 8 juxta Tabulam א: 1, 7, 21, 35, 35, 21, 7, 1), vel si in imparem exponente pari existente, in medio relinquatur unus nulli correspondens (v. g. 256 de 8 discerpantur in partes 9 juxta Tab. א: 1, 8, 28, 56, 70, 56, 28, 8, 1). [9.] Putet igitur aliquis ex eo manifestum esse novum modum, eumque absolutum, solvendi probl. 1. seu dato exponente inveniendi Numerum complexionum, si nimirum ope Algebræ inveniatur discerptio Complexionum simpliciter seu Termini Progr. Geom. duplæ juxta modum datum. Verum non sunt data sufficientia, et idem numerus in alias atque alias partes eadem tamen forma discerpi potest.

USUS Probl. I. et II.

10. Cum omnia quæ sunt aut cogitari possunt, ferè componantur ex partibus aut realibus aut saltem conceptualibus, necesse est quæ specie differunt aut eo differre, quòd alias partes habent, et hîc Complexionum Usus, vel alio situ, hîc Dispositionum; illic materiæ, hîc formæ diversitate censentur. Imò Complexionum ope non solùm species rerum, sed et attributa inveniuntur. Ut ita tota propemodum Logicæ pars inventiva illic circa terminos simplices, hîc circa complexos fundetur in Complexionibus; uno verbo et doctrina divisionum et doctrina propositionum. Ut taceam quantopere partem Logices Analyticam, seu Judicii diligenti de Modis syllogisticis scrutatione Exemplo 6. illustrare speremus.

11. In divisionibus triplex usus est Complexionum, 1. dato fundamento unius divisionis inveniendi species ejus, 2. datis pluribus divisionibus de eodem Genere, inveniendi species ex diversis divisionibus mixtas, quod tamen servabimus problemati 3., 3. datis speciebus inveniendi genera subalterna. Exempla per totam Philosophiam diffusa sunt, imò nec Jurisprudentiæ deesse ostendemus, apud Medicos verò omnis varietas medicamentorum compositorum et φαρμακοποιητική ex variorum Ingredientium mixtione oritur; at in eligendis mixtionibus utilibus summo opus Judicio est. Primum igitur exempla dabimus Specierum hac ratione inveniendarum:

12. I. Apud JC^tos *l. 2. D. Mandati, et pr. J. de Mandato* hæc divisio proponitur: Mandatum contrahitur 5 modis: mandantis gratia, mandantis et mandatarii, tertii, mandantis et tertii, mandatarii et tertii. Sufficientiam divisionis hujus sic venabimur: Fundamentum ejus est finis ῶ, seu persona cujus gratia contrahitur, ea est triplex: mandans, mandatarius et tertius. Rerum autem trium complexiones sunt 7: 1iones tres: cum solius 1. Mandantis, 2. Mandatarii, 3. Tertii gratia contrahitur. Com2nationes totidem: 4. Mandantis et Mandatarii, 5. Mandantis et Tertii, 6. Mandatarii et Tertii gratia. Con3natio una, nempe 7. et Mandantis et Mandatarii et Tertii simul gratia. Hîc JC^ti 1nionem illam, in qua contrahitur gratia mandatarii solùm, rejiciunt velut inutilem, quia sit consilium potiùs quàm mandatum; remanent igitur species 6, sed cur 5 reliquerint, omissa con3natione, nescio.

13. II. Elementorum numerum, seu corporis simplicis mutabilis species Aristoteles libr. 2. de Gen. cum Ocello Lucano Pythagorico deducit ex numero Qualitatum primarum, quas 4 esse supponit, tanquam Fundamento, his tamen legibus, ut 1. quodlibet componatur ex duabus qualitatibus et neque pluribus neque paucioribus, hinc manifestum est 1iones, con3nationes et con4nationem esse abjiciendas, solas com2nationes retinendas, quæ sunt 6; 2. ut nunquam in unam com2nationem veniant qualitates contrariæ, hinc iterum duæ com2nationes fiunt inutiles, quia inter primas has qualitates dantur duæ contrarietates, igitur remanent com2nationes 4, qui est numerus Elementorum. Apposuimus Schema (vide *paginam titulo trac-*

tatus proximam), quo origo Elementorum ex primis Qualitatibus luculenter demonstratur. Porro uti ex his illa Aristoteles, ita ex illis 4 temperamenta Galenus, horumque varias mixtiones medici posteriores elicuêre: quibus omnibus jam superiori seculo se opposuit Claud. Campensius Animadvers. natural. in Arist. et Galen. adject. ad Com. ej. in Aph. Hippocr. ed. 8. Lugduni anno 1576.

14. III. Numerus communiter ab Arithmeticis distinguitur in Numerum strictè dictum ut 3, Fractum ut $\frac{2}{3}$, Surdum ut Rad. 3, id est numerum qui in se ductus efficit 3, qualis in rerum natura non est, sed analogia intelligitur, et Denominatum, quem alii vocant figuratum, v. g. quadratum, cubicum, pronicum. Ex horum commixtione efficit Hier. Cardanus Pract. Arith. c. 2. species mixtas 11. Sunt igitur in universum Complexiones 15, nempe 1niones 4, quas diximus; Com2nationes 6: Numerus et Fractus, v. g. $\frac{3}{2}$, aut $1\frac{1}{2}$, Numerus et Surdus, v. g. $7\frown$ R. 3, Numerus et Denominatus, v. g. 3 + cub. de A, Fractus et Surdus, $\frac{1}{2}$ + R. 3, Fractus et Denominatus, v. g. $\frac{1}{2}\frown$ cub. de A, Surdus et Denominatus, v. g. cub. de 7; Con3nationes 4: Numerus et Fractus et Surdus, Numerus et Fractus et Denominatus, Numerus et Surdus et Denominatus, Fractus et Surdus et Denominatus; Con4natio 1: Numerus et Fractus et Surdus et Denominatus. Loco vocis: Numerus, commodius substituetur vox: Integer. Jam 4, 6, 4 + 1 f. 15.

15. IV. Registrum Germanicè ein Zug dicitur in Organis Pneumaticis ansula quædam cujus aperturâ variatur sonus non quidem in se melodiæ aut elevationis intuitu; sed ratione canalis, ut modò tremebundus modò sibilans, etc. efficiatur. Talia recentiorum industria detecta sunt ultra 30. Sunto igitur in organo aliquo tantùm 12 simplicia, ajo fore in universum quasi 4095, tot enim sunt 12 rerum Complexiones simpliciter per Tab. ℵ, grandis organistis, dum modò plura, modò pauciora; modò hæc, modò illa, simul aperit, variandi materia.

[16.] V. Th. Hobbes Element. de Corpore p. I. c. 5. Res, quarum dantur Termini in propositionem ingredientes, seu suo stylo, Nominata, quorum dantur nomina, dividit in Corpora (id est substantias, ipsi enim omnis substantia corpus), Accidentia, Phantasmata, et Nomina. Et sic nomina esse vel Corporum, v. g. Homo, vel Accidentium, v. g. omnia abstracta, rationalitas, motus; vel Phantasmatum, quò refert Spatium, Tempus, omnes Qualitates sensibiles etc.; vel Nominum, quò refert secundas intentiones. Hæc cum inter se sexies com2nentur, totidem oriuntur genera propositionum, et additis iis ubi termini homogenei com2nantur (corpusque attribuitur corpori, accidens accidenti, phantasma phantasmati, notio secunda notioni secundæ), nempe 4, exurgunt 10. Ex iis solos terminos homogeneos utiliter combinari arbitratur Hobbes. Quod, si ita est, uti certè et communis philosophia profitetur, abstractum et concretum, accidens et substantiam, notionem primam et secundam

male invicem prædicari, erit hoc utile ad artem inventivam propositionum, seu electionem com2nationum utilium ex innumerabili rerum farragine, observare; de qua infra.

17. VI. Venio ad exemplum complexionum haud paulo implicatius: determinationem numeri Modorum Syllogismi Categorici. Qua in re novas rationes iniit Joh. Hospinianus Steinanus Prof. Organi Basileensis vir contemplationum minimè vulgarium libello paucis noto, edito in 8. Basileæ, an. 1560. hoc titulo: *Non esse tantum 36 bonos malosque categorici syllogismi modos, ut Aristot. cum interpretibus docuisse videtur; sed 512 quorum quidem probentur 36, reliqui omnes rejiciantur.*

18. Incidi postea in controversias dialecticas ejusdem editas post obitum autoris Basileæ 8. anno 1576. Ubi quæ in Erotematis Dialecticis libelloque de Modis singularia statuerat, velut quâdam Apologia, ex 23 problematibus constante, tuetur. Promittit ibi et libellum de inveniendi judicandique facultatibus, et Lectiones suas in universum Organon cum Latina versione, quas ineditas arbitror fortasse ab autore conceptas potius, quàm perfectas. Etsi autem variationem ordinis adhiberi necesse est, quæ spectat ad probl. 4., quia tamen potissimæ partes complexionibus debentur, huc referemus. Cum libri hujus de Modis titulus primum se obtulit, antequam introspeximus, ex nostris traditis calculum subduximus hôc modô: Modus est dispositio seu forma syllogismi ratione quantitatis et qualitatis simul: Quantitate autem propositio est vel Universalis vel Particularis vel Indefinita vel Singularis; nos brevitatis causa utemur literis initialibus: U. P. J. S. Qualitate vel Affirmativa vel Negativa, A. N. Sunt autem in Syllogismo tres propositiones, igitur ratione quantitatis, Syllogismus vel est æqualis, vel inæqualis. Aequalis, seu habens propositiones ejusdem quantitatis 4 modis: 1. Syllogismus talis est: U, U, U. 2. P, P, P. 3. J, J, J. 4. S, S, S. ex quibus sunt utiles 2, 1^{mus} et 4^{tus}. Inæqualis vel ex parte vel in totum.

19. Ex parte, quando duæ quæcunque propositiones sunt ejusdem quantitatis, tertia diversæ. Et in tali casu duo genera Quantitatis sunt in eodem Syllogismo, etsi unum bis repetitur: id toties diversimodè contingit, quoties res 4, id est genera hæc quantitatum: U. P. J. S. diversimodè sunt com2nabilia, nempe 6 maȟl, et in singulis 2 sunt casus, quia jam hoc bis repetitur, jam illud, altero simplici existente. Ergo $6 \frown 2$ f. 12. Atque ita rursus in singulis, ratione ordinis, sunt variationes 3; nam v. g. hoc U, U, P. vel ponitur uti jam; vel sic: P, U, U., vel sic: U, P, U. Ergo $12 \frown 3$ f. 36. Ex quibus utiles 18: 2 U(S), U(S), S(U). 2 U(S), S(U), U(S). 2 S(U), U(S), U(S). 4 U(S), U(S), P. vel J. 4 U, J(P), J(P). vel loco U, S. 4 J, P(U), J(P). et S loco U.

20. In totum inæqualis, quando nulla cum alterâ est ejusdem magnitudinis, et ita quemlibet Syllogismum ingrediuntur genera 3, toties alia quoties 4 res possunt con3nari, nempe 4 maȟl. Tria autem ratione ordinis variantur 6 maȟl, v. g. U, P, J. U, J, P. P, U, J.

P, J, U. J, U, P. J, P, U. Ergo 4⌒6 f. 24. Ex quibus utiles 12: 2 U, P(J), J(P). 2 J(P), U, P(J); totidem si pro U ponas S. 4+4 f. 8. 2 U(S), S(U), P; totidem si pro P ponas J. 2+2 f. 4. Addamus jam: 4+36+24 f. 64. Hæ sunt variationes Quantitatis solius. Ex quibus sunt utiles: 2+18+12 f. 32. Cæteri cadunt per Reg. 1. ex puris particularibus, nihil sequitur, 2. Conclusio nullam ex præmissis quantitate vincit; etsi fortasse interdum ab utraque vincatur, uti in Barbari.

21. Porro cum Qualitatis duæ solùm sint diversitates A et N, Propositiones verò 3, hinc repetitione opus est, et vel Modus est Similis, id est ejusdem qualitatis, vel dissimilis: hujus nulla ulterius est variatio, quia nunquam ex toto, sed semper ex parte est dissimilis. Nunquam enim omnes propositiones sunt dissimiles quia solùm 2 sunt diversitates. Similis species sunt 2: A, A, A. N, N, N. Dissimilis 2: A, A, N. vel N, N, A. Dissimilis singulæ variantur ratione ordinis 3 maȝl, v. g. A, A, N. N, A, A. A, N, A. Ergo 2⌒3 f. 6+2 f. 8. Toties variatur Qualitas. Ex quibus utiles Variationes sunt 3: A, A, A. N, A, N. A, N, N. per reg. 1. ex puris negativis nihil sequitur; 2. Conclusio sequitur partem in qualitate deteriorem. Sed quia modus est variatio Qualitatis et Quantitatis simul, et ita singulæ variationes Quantitatis recipiunt singulas Qualitatis; hinc 64⌒8 f. 512, Numerum omnium Modorum utilium et inutilium.

22. Ex quibus utiles sic repereris: duc variationes utiles quantitatis in qualitatis, 32⌒3 f. 96. De producto subtrahe omnes modos qui continentur in Frisesmo, id est qui ratione Qualitatis quidem sunt A, N, N, ratione quantitatis verò Major prop. est J vel P, Minor autem U vel S, et conclusio J vel P, quales sunt 8. Frisesmo enim etsi modus est, per se quodammodo subsistens, tamen est in nulla figura, v. infra. Jam, 96—8 f. 88, Numerum utilium Modorum.

Hospiniano, cui nostra methodus ignota, aliter, sed per ambages procedendum erat. Primum igitur c. 2. 3. Aristotelicos modos 36 investigat ex complicatione U. P. J. omisso S. et conclusione. Ex quibus utiles sunt 8: UA, UA. in Barbara vel Darapti, UA, PA. in Darii et Datisi, PA, UA. in Disamis, UA, UN. in Camestres; UN, UA. in Celarent, Cesare, Felapton; UA, JN. in Baroco, UN, JA. in Ferio, Festino, Ferison; JN, UA. in Bocardo. Quibus addit cap. 4. Singulares similes æquales SA, SA. SN, SN., 2 inæquales 3ium generum singulis inversis, et quibuslibet vel A vel Neg. 3⌒2⌒2 f. 12+2 f. 14. Ex quibus Hospinianus solùm admittit, UA, PA. et ponit in Darii. Quia singulares ait particularibus æquipollere cum communi Logicorum schola, quod tamen mox falsum esse ostendemus. C. 5. addit singulares dissimiles totidem, nempe 14, ex quibus Hosp. solùm admittit SN, UA. in Bocardo; item UN, SA. in Ferio. C. 6. addita Conclusione quasi denuo incipiens enumerat modos similes æquales 4⌒2 f. 8, ex quibus utiles solùm UA, UA, UA. in Barbara.

Juxta Hospin. similes inæquales, sunt vel ex toto inæquales, de quibus infra; vel ex parte, de quibus nunc. Ubi duæ propositiones sunt ejusdem quantitatis, tertia quæcunque diversæ; et tunc modò duæ sunt universales una indefinita, quo casu sunt modi 6 (nam una vel initio vel medio vel fine ponitur 3; semperque aut omnes sunt A, aut N, 3⌒2 fac. 6), vel contra etiam 6 per cap. 7., fac. 12. Ex solis prioribus 6 utilis est UA, JA, JA. in Darii et Datisi, item JA, UA, JA. in Disamis, item UA, UA, JA. in Darapti, et, ut Hospinianus non ineptè, in Barbari. Certè cum ex propositione UA sequantur duæ PA, una conversa, hinc oritur modus indirectus Baralip; altera subalterna J, v. g. Omne animal est substantia. Omnis Homo est animal. E. Quidam Homo est substantia, hinc oritur iste: Barbari. Totidem, nempe 12, sunt Modi per caput 8., si duæ U. et una P. jungantur, vel contra; et iidem sunt modi utiles qui in proxima mixtione, si pro J. substituas P. Totidem, nempe 12, sunt modi per c. 8., si jungantur duæ U., et una S. per c. 9., et quia Hospin. habet S. pro P., putat solùm modum utilem esse in Darii UA, SA, SA. v. infra. It. 12 J, J, P. vel P, P, J. omnes inutiles per c. 10. Item 12 J, J, S. vel S, S, J. omnes, ut ille putatur, inutiles per c. 11. Item 12 P, P, S. vel S, S, P. omnes ut ille putatur inutiles per c. 12. Jam 6⌒12 f. 72+8 fac. 80, Numerum modorum similium additis variationibus Conclusionis.

Dissimiles modi sunt vel æquales vel inæquales. Aequales sunt ex meris vel U vel P vel J vel S. 4 genera quæ singula variantur ratione qualitatis sic: N, N, A. A, N, N. etc. 6 maȟl uti supra diximus n. 20. Jam 6⌒4 f. 24. v. cap. 13. Utilis est: UA, UN, UN. in Camestres.

23. Dissimiles inæquales sunt vel ex toto inæquales, ut nulla Propositio alteri sit æqualis, de quibus infra, vel ex parte, ut duæ sint æquales una inæqualis, de quibus nunc. Et redeunt omnes variationes quantitatis, de quibus in similibus ex c. 7. 8. 9. 10. 11. 12. in singulis de binis contrariis diximus, modi autem hîc fiunt plures quàm illic, ob variationem qualitatis accedentem. Erat igitur in c. 7. U, U, J. vel contra J, J, U. Ordo quantitatis variatur 3 maȟl, quia v. g. J modo initio, modo medio, modo fine ponitur. Qualitatis tum complexus variatur 2 maȟl, N, N, A. vel A, A, N., tum ordo 3 maȟl, uti supra dictum, ponendo A, vel N, initio aut medio aut fine, Ergo 3⌒2⌒3 f. 18 de U, U, J. et contra etiam 18 de J, J, U. f. 36 per c. 14. In prioribus 18 utiles sunt modi: UA, UN, JN; vel loco JN, PN. aut SN. et sunt in modo Camestros, uti supra Barbari. UN, UA, J(P, S)N. similiter in modo Celaro et Cesaro et Felapton. UA, J(P, S)N, J(P, S)N. in Baroco; UN, J(P, S)A, J(P, S)N. in Ferio Festino et Ferison qui ultimus tamen in S locum non habet. J(P,S)N, UA, J(P,S)N. in Bocardo. Similiter U, U, P. vel P, P, U. 36 modos habent. Utiles designavimus proximè per P in ( ). Similiter U, U, S. vel S, S, U. faciunt simul modos 36 per c. 15. Modos utiles proximè signavimus per S. J, J, P. vel P, P, J. faciunt similiter 36 per c. 16., modi omnes sunt inutiles. J, J, S. et S, S, J. et P, P, S. et S, S, P. faciunt modos 2⌒36 = 72 per c. 17. qui omnes sunt inutiles.

Huc usque distulimus Inæquales ex toto, ubi nulla propositio in eodem Syllogismo est ejusdem quantitatis, sunt autem vel similes, vel dissimiles. Inæquales ex toto similes sunt: U, J, P. quæ forma habet modos 12, nam 3 res variant ordinem 6 mahl. Qualitas autem variatur 2 mahl. E. 6⌒2 f. 12 per c. 18. Ubi sunt inutiles: UA, J(P,S)A, P(J,S)A. UA, P(J,S)A, J(P,S)A. in Darii et Datisi. J(P,S)A, UA, P(J,S)A. P(J,S)A, UA, J(P,S)A. in Disamis, nisi quod S. non ingreditur Minorem in Figura Tertia. U, P, S. et U, J, S. quæ habent modos 24 per c. 10. Utiles signavimus proximè per S. J, P, S. quæ habet modos 12 per c. 20., omnes autem sunt inutiles juxta Hosp.

24. Dissimiles omnino inæquales sunt eodem modo uti similes: U, J, P. quæ variant ordinem 6 mahl. Qualitas autem variatur 6 mahl. Ergo 6⌒6 f. 36 per c. 21. Modi utiles sunt: UA, J(P,S)N, P(J,S)N. in Baroco; UN, J(P,S)A, P(J,S)N. in Ferio, Festino et Ferison. J(P,S)N, UA, P(J,S)N. in Bocardo. U, J, S. et U, P, S. 36⌒2 f. 72 per c. 22. Modos utiles signavimus proximè per S et P et J in ( ). J, P, S. habet modos 36 per c. 23., omnes inutiles juxta hypothesin Hosp. Addamus jam omnes modos à cap. 6. incl. ad c. 23. computatos (nam anteriores in his rediere) + 80, 24, 36, 36, 36, 36, 72, 12, 24, 12, 36, 72, 36, seu 80 + 12 ⌒36 f. 512.

In his Hospiniani speculationibus quædam laudamus, quædam desideramus. Laudamus inventionem novorum modorum: Barbari, Camestros, Celaro, Cesaro; laudamus quòd rectè observavit, modos qui vulgò nomen invenêre, v. g. Darii etc. habere se ad modos à se enumeratos velut genus ad speciem, sub Darii enim hi Novem continentur ex ejus hypothesi: UA, JA, JA. UA, SA, SA. UA, PA, PA. UA, JA, SA. UA, SA, JA. UA, JA, PA. UA, PA, JA. UA, SA, PA. UA, PA, SA. Sed non æquè probare possumus, quòd Singulares æquavit particularibus, quæ res omnes ejus rationes conturbavit, effecitque ei modos utiles justo pauciores, ut mox appàrebit. Hinc ipse in controversiis dialect. c. 22. p. 430. errasse se fatetur, et admittit modos utiles 38, nempe 2 præter priores 36. 1. In Darapti cum ex meris UA concluditur SA, quoniam Christus ita concluserit Luc. XXIII. v. 37. 38. 2. In Felapton cum ex UN et UA concluditur SN, quia ita concluserit Paulus Rom. IX. v. 13.

Nos etsi scimus ita vulgò sentiri, arbitramur tamen alia omnia veriora. Nam hæc: Socrates est Sophronisci filius, si resolvatur ferè juxta modum Joh. Rauen, ita habebit: Quicunque est Socrates, est Sophronisci filius. Neque malè dicetur: Omnis Socrates est Sophronisci filius; etsi unicus sit. (Neque enim de nomine sed de illo homine loquimur). Perinde ac si dicam: Titio omnes vestes quas habeo, do lego, quis dubitet etsi unicam habeam ei deberi? Imò secundum JC^tos universitas quandoque in uno subsistit. *l. municipium 7. D. quod cujuscunque univers. nom.* Magnif. Carpzov. p. 11. c. VI. def. 17. Vox enim: Omnis, non infert multitudinem, sed singulorum comprehensionem. Imò supposito quod Socrates non habuerit

fratrem, etiam ita rectè loquor: Omnis Sophronisci filius est Socrates. Quid de hâc propositione dicemus: Hic homo est doctus? Ex qua rectè concludemus: Petrus est hic homo, E. Petrus est doctus. Vox autem: Hic, est Signum Singulare. Generaliter igitur pronunciare audemus: omnis Propositio singularis ratione modi in syllogismo habenda est pro Universali. Uti omnis indefinita pro particulari. Hinc etsi Modos utiles solùm 36 numerat, sunt tamen 88, de quo supra, omissa nihilominus variatione, quæ oritur ex figuris. Nam modi diversarum figurarum correspondentes, id est quantitate et qualitate convenientes, sunt unus simplex v. g. Darii et Datisi. Simplices autem modos voco, non computata figurarum varietate, Figuratos contra, tales sunt modi Figurarum quos vulgò recensent.

Age igitur, ne quid mancum sit, et ad hoc descendamus dum fervet impetus. Ad figuram requiruntur termini tres: Major, quem signabimus græcè: μ; minor quem latinè: M; medius quem germanicè: 𝔐; et singuli bis. Ex his fiunt com2nationes 3 quæ hîc dicuntur propositiones, quarum ultima conclusio est, priores præmissæ. Regulæ com2nandi generales cuique figuræ sunt: 1. Nunquam com2nentur duo termini iidem, nulla enim propositio est: MM seu minor minor. 2. M et 𝔐 solùm com2nentur in Conclusione, ita ut semper præponatur M hoc modo: M𝔐. 3. In præmissarum 1ma com2nentur 𝔐 et M in secunda M et μ. Neque enim pro variatione figuræ habeo, quando aliqui præmissas transponunt, et loco hujus: B est C. A est B. Ergo A est C, ponunt sic: A est B. B est C. Ergo A est C, uti collocant P. Ramus, P. Gassendus, nescio quis J. C. E. libello peculiari edito, et jam olim Alcinous lib. 1. Doct. Plat. Qui semper Majorem prop. postponunt, Minorem prop. præponunt. Sed id non variat figuram, alioqui tot essent figuræ quot variationes numerant Rhetores, dum in vita communi Conclusionem nunc initio, nunc medio, nunc fine quàm observant.

25. Manifestum igitur figurarum varietatem oriri ex ordine medii in præmissis, dum modò in majore præponitur, in minore postponitur, quæ est Aristotelica I., modò in majore et minore postponitur, quæ est Arist. II., modò utrobique præponitur, quæ est III., modò in majore postponitur, in minore præponitur, quæ est IV. Galeni (frustra ab Hospiniano contr. Dial. Probl. 19. tributa Scoto, cum ejus meminerit Aben Rois) quam approbat Th. Hobbes Elem. de Corp. P. I. c. 4. art. 11. Designabuntur sic: I. 𝔐μ, M𝔐, Mμ. II. μ𝔐, M𝔐, Mμ. III. 𝔐μ, 𝔐M, Mμ. IV. μ𝔐, 𝔐M, Mμ. IVtæ figuræ hostibus unum hoc interim oppono: Quarta figura æquè bona est ac ipsa prima; imò si modo, non prædicationis, ut vulgò solent, sed subjectionis, ut Aristoteles, eam enunciemus, ex IV. fiet I. et contra. Nam Arist. ita solet hanc v. g. propositionem: omne α est β, enunciare: β inest omni α. IVtæ igitur figuræ designatio orietur talis. 𝔐 inest τῷ μ, M inest τῷ 𝔐, E. M est μ. Vel ut conclusio etiam sic enuncietur, transponendæ præmissæ, et conclusio erit: Ergo μ inest τῷ M. Idem in aliis fieri figuris potest, quod reducendi artificium nemo observavit hactenus.

26. Cæterum secunda oritur ex prima, transpositâ propositione majore; 3tia, transpositâ minore, 4ta, transpositâ conclusione, sed hîc alius efficitur syllogismus, quia alia conclusio. Unde modi hujus 4tæ sunt designandi modis indirectis primæ figuræ ut vulgò vocant, dummodo præponas majorem propositionem minori, non contra, ut vulgò contra morem omnium figurarum hanc unicam ob causam, ut vitaretur quarta Galeni, factum est, v. g. sit Syllogismus in Baralip: Omne animal est substantia, omnis homo est animal, E. quædam substantia est homo. Certè substantia est minor terminus, igitur præmissa in qua ponitur, est minor, et per consequens, propositio hæc: O. animal est substantia, non est ponenda primo sed secundo loco; tum prodibit ipsissima IVta figura.

27. Propter hanc transpositionem propositionum, quos vulgò Syllogismos in Celantes ponunt, sunt in Fapesmo, loco Frisesmo dicendum Fresismo, loco Dabitis Ditabis; Baralip manet. Hi sunt modi figuræ IVtæ quibus addo Celanto et Colanto. Erunt simul 6. Modi Imæ sunt 6: Barbara, Celarent, Darii, Ferio; Barbari, Celaro. Modi IIdæ 6: Cesare, Camestres, Festino, Baroco; Cesaro, Camestros. Modi IIItiæ etiam 6: Darapti, Felapton, Disamis, Datisi, Bocardo, Ferison. Ita ignota hactenus figurarum harmonia detegitur, singulæ enim modis sunt æquales. 1. Imæ autem et 2dæ figuræ semper Major Propositio est U. 2. Imæ et IIItiæ semper Minor A. 3. In IIda semper Conclusio N. 4. In IIItia Conclusio semper est P. 5. In IVta Conclusio nunquam est UA. Major nunquam PN. Et si Minor N, Major UA. Propter has regulas fit, ut non quilibet 88 modorum utilium in qualibet figura habeat locum. Alioqui essent Modi utiles: 4⌢96 f. 384. Modi autem figurati in universum utiles et inutiles 512⌢4 f. 2048. Qui autem in qua figura sint utiles, præsens schema docebit:

8	UA, UA, UA.	SA, SA, SA.	UA, UA, SA.	UA, SA, UA.	SA, UA, UA.
8	UN, UA, UN.	SN, SA, SN.	UN, UA, SN.	UN, SA, UN.	SN, UA, UN.
8	UA, UN, UN.	SA, SN, SN.	UA, UN, SN.	UA, SN, UN.	SA, UN, UN.
8	UA, UA, PA.	UA, UA, JA.	SA, SA, PA.	SA, SA, JA.	UA, SA, JA.
8	UN, UA, PN.	UN, UA, JN.	SN, SA, PN.	SN, SA, JN.	UN, SA, JN.
8	UA, UN, PN.	UA, UN, JN.	SA, SN, PN.	SA, SN, JN.	UA, SN, JN.
8	UA, JA, JA.	UA, PA, PA.	UA, PA, JA.	UA, JA, PA.	SA, JA, JA.
8	UN, JA, JN.	UN, PA, PN.	UN, PA, JN.	UN, JA, PN.	SN, JA, JN.
8	UA, JN, JN.	UA, PN, PN.	UA, PN, JN.	UA, JN, PN.	SA, JN, JN.
8	JA, UA, JA.	PA, UA, PA.	JA, UA, PA.	PA, UA, JA.	JA, SA, JA.
8	JN, UA, JN.	PN, UA, PN.	JN, UA, PN.	PN, UA, JN.	JN, SA, JN.
			Restat.		
8	JA, UN, JN.	PA, UN, PN.	JA, UN, PN.	PA, UN, JN.	JA, SN, JN.

*

			0	4	3	2	1
SA, SA, UA.	SA, UA, SA.	UA, SA, SA.	1. ...	———	———	———	Barbara.
SN, SA, UN.	SN, UA, SN.	UN, SA, SN.	2. ...	———	———	Cesare.	Celarent.
SA, SN, UN.	SA, UN, SN.	UA, SN, SN.	3. ...	———	———	Camestres.	———
UA, SA, PA.	SA, UA, JA.	SA, UA, PA.	4. ...	Baralip.	Darapti.	———	Barbari.
UN, SA, PN.	SN, UA, JN.	SN, UA, PN.	5. ...	Celanto.	Felapt.	Cesaro.	Celaro.
UA, SN, PN.	SA, UN, JN.	SA, UN, PN.	6. ...	Fapesmo.	———	Camestros.	———
SA, PA, PA.	SA, PA, JA.	SA, JA, PA.	7. ...	———	Datisi.	———	Darii.
SN, PA, PN.	SN, PA, JN.	SN, JA, PN.	8. ...	Fresismo.	Ferison.	Festino.	Ferio.
SA, PN, PN.	SA, PN, JN.	SA, JN, PN.	9. ...	———	———	Baroco.	———
PA, SA, PA.	JA, SA, PA.	PA, SA, JA.	10. ...	Ditabis.	Disamis.	———	———
PN, SA, PN.	JN, SA, PN.	PN, SA, JN.	11. ...	Colanto.	Bocardo.	———	———
	Restat.						
PA, SN, PN.	JA, SN, PN.	PA, SN, JN.	12.	Frisesmo.	———	———	———

In quo descripti sunt omnes modi utiles, ex quibus octo semper constituunt modum figuratum generalem, tales autem voco illos vulgò appellatos, in quibus U et S, item J et P habentur pro iisdem: Ipsæ lineæ modorum constant ex quatuor trigis, in qualibet lineæ quantitate conveniunt, differunt pro tribus illis utilibus qualitatis differentiis. Ipsæ autem trigæ inter se differunt quantitate, positæ eo ordine quo supra variationes ejus invenimus, in quarum quatuor reducuntur omnes supra inventæ, quia hîc U et S, item J et P reducuntur ad eandem. Cuilibet lineæ ad marginem posuimus Modos figuratos generales, in quos quilibet ejus Modus simplex specialis cadit. In summo signavimus numeris figuram.

28. Ex eodem autem manifestum est, Modos figuratos generales esse vel Monadicos; vel correspondentes, et hos vel 2 vel 3 vel 4, prout plures paucioresve uni lineæ sunt appositi. Singulæ porro lineæ habent unum modum simplicem generalem, quem explicare possumus sumtis vocalibus, uti vulgò, ut A sit UA (vel SA), E sit UN (vel SN), J sit P (vel J)A, O sit P(J)N (ita omittendæ sunt 4 præterea vocales U pro JA; Y pro JN; OY, seu ου pro SA; ω, pro SN; quas ad declarandum Hospinianum posuit Joh. Regius, quem vid. Disp. Log. lib. 4. probl. 5.), et ita modus lineæ 1. est A, A, A. 2. E, A, E. 3. A, E, E. 4. A, A, J. 5. E, A, O. 6. A, E, O. 7. A, J, J. 8. E, J, O. 9. A, O, O. 10. J, A, J. 11. O, E, O. 12. J, E, O. abjectis nempe consonantibus ex vocibus vulgaribus, in quibus Scholastici per consonas figuram, per vocales modos simplices, designârunt. Ultimus verò modus: J, E, O, quem diximus Frisesmo, et collocavimus in figura nulla, proptera est inutilis, quia major est P, hinc locum non habet in 1. et 2., minor verò N, hinc locum non habet in 1. et 3. Etsi ex regulis modorum non sit

inutilis. Quod verò in 4. locum non habeat, exemplo ostendo: Quoddam Ens est homo. Nullus Homo est Brutum. E. quoddam brutum non est Ens.

29. Atque hîc obiter consilium suppeditabo utile, quod vel ipso exemplo hoc comprobatur, in quo consistit Proba, ut sic dicam, seu ars examinandi modum propositum, et sicubi non formæ, sed materiæ vi concludit, celeriter instantiam reperiendi, qualem apud Logicos hactenus legere me non memini. Breviter: Pro UA sumatur propositio quam materia non patitur converti simpliciter, v. g. sumatur hæc potius: Omnis homo est animal, quàm, omnis homo est animal rationale, et quo remotius genus sumitur, hoc habebis accuratius. Pro UN eligatur talis, quâ negentur de se invicem species quàm maximè invicem vicinæ sub eodem genere proximo, v. g. homo et brutum: et quæ non sit convertibilis per contrapositionem in UA, seu cujus neque subjectum neque prædicatum sit terminus infinitus. Pro P(J)A sumatur semper talis quæ non sit subalterna alicujus UA, sed in qua de genere quàm maximè generali dicatur species particulariter. Pro (J)PN sumatur quæ non sit subalterna alicujus UN, et cujus neuter terminus sit infinitus, et in qua negetur de genere maximè remoto species.

30. Quod diximus de Terminis infinitis vitandis, ejus ratio nunc partebit: Prodiit cujusdam Joh. Christoph. Sturmii Compendium Universalium seu Metaphysicæ Euclideæ, ed. 8. Hagæ anno 1660. apud Adrian. Vlacq. Cui annexuit novos quosdam modos syllogisticos à se demonstratos, qui omnes videntur juxta communem sententiam impingere in alteram vel utramque harum duarum regularum qualitatis: ex puris negativis nihil sequitur; et: conclusio sequitur qualitatem debilioris ex præmissis. Ut tamen rectè procedat argumentum, vel assumat propositionem affirmativam infiniti subjecti, quæ stet pro negativa finiti; aut contra, v. g. æquipollent: Quidam non lapis est homo: et quidam lapis non est homo. (Verùm annoto, non procedere in universali, contra, v. g. Omnis lapis non est homo. E. omnis non lapis est homo.) Vel assumat negativam infiniti prædicati pro affirmativa finiti; vel contra, v. g. æquipollent: Omnis philosophus non est non homo; et: est homo. Vel 3. assumat loco datæ conversam ejus per contrapositionem. Jam UA convertitur per contrap. in UN. UN et PN in PA. Ita facile illi est elicere ex puris neg. affirmantem, si negativæ ejus tales sunt ut stent pro affirmativis; item ex A et N elicere affirmantem, si ista stet pro negativa. Ita patet omnes illas 8 variationes Qualitatis fore utiles, et per consequens modos utiles fore $32 \frown 8$ f. 256 juxta nostrum calculum. Similis fere ratio est syllogismi ejus de quo Logici disputant: Quicunque non credunt, damnantur. Judæi non credunt. E. damnantur. Sed ejus expeditissima solutio est, minorem esse affirmantem; quia Medius terminus affirmatur de minore. Medius terminus autem non est: credere, sed: non credere, id enim præexstitit in majore prop.

[31.] Non possum hîc præterire modum Daropti ex ingenioso invento Cl. Thomasii nostri. Is observavit ex Ramo Schol. Dialect. lib. 7. c. 6. pag. m. 214. Conversionem posse demon-

strari per Syllogismum adjiciendo propositionem identicam; v. g. UA in PA. Sic: Omne α est γ. Omne α est α (si in 3^{tiæ} modo Darapti velis; vel omne γ est γ, si in 4^{tæ} modo Baralip). E. quoddam γ est α. Item PA in PA. Sic: Quoddam α est γ. Omne α est α (si in 3^{tiæ} modo Disamis velis, vel omne γ est γ, si in 4^{tæ} modo Ditabis). E. quoddam γ est α. Item UN in UN (in Cesare 2^{dæ}) sic: Nullum α est γ. Omne γ est γ. Ergò nullum γ est α. Item PN in PN vel in Baroco 3^{tiæ} sic: Omne α est α. Quoddam α non est γ. E. quoddam γ non est α. (Vel in Colanto 4^{tæ}: Quoddam α non est γ. Omne γ est γ. Ergo quoddam γ non est α.) Idem igitur ipse in Conversione per Contrapositionem tentavit, v. g. hujus PN: Quidam homo non est doctus, in hanc PA infiniti subjecti: Quoddam non doctum est homo. Syllogismus in Daropti erit talis: Omnis homo est homo. Quidam homo non est doctus. E. quoddam quod non est doctum est homo.

[32.] Observari tamen hîc duo debent, Minorem juxta Sturmianam doctrinam videri quasi pro alia positam: Quidam homo est non doctus; deinde omnino optimè sic dici: propositionis hujus: Quidam homo non est doctus, conversam per contrapositionem propriè hanc esse etiam negativam: Quoddam doctum non est non non homo, et in conversione per contrapositionem identicam ipsam debere esse contrapositam; id ostendit Syllogismus jam non amplius in Daropti, sed Baroco: Omnis homo est non non homo (id est: omnis homo est homo). Quidam homo non est doctus. Ergo quoddam doctum non est non non homo (id est: quoddam non doctum est homo).

33. Cæterum Sturmianos illos modos arbitror non formæ sed materiæ ratione concludere, quia quod termini vel finiti vel infiniti sint non ad formam propositionis seu copulam aut signum pertinet, sed ad terminos. Desinemus tandem aliquando Modorum, nam etsi minimè pervulgata attulisse speramus, habet tamen et novitas tædium in per se tædiosis. Ab instituto autem abiisse nemo nos dicet, qui omnia ex intima Variationum doctrina erui viderit: quæ sola propè per omne infinitum obsequentem sibi ducit animum; et harmoniam mundi, et intimas constructiones rerum, seriemque formarum una complectitur. Cujus incredibilis utilitas perfectâ demum Philosophia, aut propè perfectâ, rectè æstimabitur.

34. Nam VIImus est in complicandis figuris geometricis usus, qua in re glaciem fregit Joh. Keplerus lib. 2. Harmonicῶν. Istis complicationibus, non solùm infinitis novis Theorematis locupletari Geometria potest, nova enim complicatio novam figuram compositam efficit, cujus jam contemplando proprietates, nova theoremata, novas demonstrationes fabricamus; sed et (si quidem verum est grandia ex parvis, sive hæc atomos, sive moleculas voces, componi) unica ista via est in arcana naturæ penetrandi. Quando eò quisque perfectius rem cognoscere dicitur, quò magis rei partes et partium partes, earumque figuras positusque percepit. Hæc figurarum ratio primum abstractè in Geometria ac Stereometria pervestiganda:

inde ubi ad historiam naturalem existentiamque, seu id quod revera invenitur in corporibus, accesseris, patebit Physicæ porta ingens; et elementorum facies, et qualitatum origo et mixturæ origo, et mixtura mixturarum, et quicquid hactenus in natura stupebamus.

35. Cæterum brevem gustum dabimus quò magis intelligamur: Figura omnis simplex aut rectilinea aut curvilinea est. Rectilineæ omnes symmetræ, commune enim omnium principium: Triangulus. Ex cujus variis complicationibus congruis, omnes Figuræ rectilineæ coëuntes (id est non hiantes) oriuntur. Verùm curvilinearum neque circulus in ovalem etc. neque contra reduci potest, neque ad aliquid commune. Neutra verò triangulo et triangulatis symmetros. Porro quilibet circulus cuicunque circulo est symmetros, nam quilibet cuilibet aut concentricus est aut esse intelligitur. Ovalis verò vel Elliptica ea tantùm symmetros quæ concentrica esse intelligitur. Ita neque omnis ovalis ovali symmetros est etc. Hæc de simplicibus, jam ad complicationes.

[36.] Complicatio est aut congrua aut hians. Congrua tum cum figuræ compositæ lineæ extremæ seu circumferentiales nunquam faciunt angulum extrorsum, sed semper introrsum. Extrorsum a. fit angulus, cum portio circuli inter lineas angulum facientes descripta ex puncto concursus tanquam centro, cadit extra figuram, ad cujus circumferentiam lineæ angulum facientes pertinent: introrsum, cum intra. Hians est complicatio, cum aliquis angulus fit extrorsum. Stella autem est complicatio hians, cujus omnes radii (id est lineæ stellæ circumferentiales angulum extrorsum facientes) sunt æquales; ita ut si circulo inscribatur, ubique eum radiis tangat. Cæterum hiantes figurarum complicationes texturas voco, congruas propriè figuras. Sunt tamen et quædam Texturæ figuratæ, quas et figuras hiantes ad oppositionem coeuntium voco.

37. Jam sunt theoremata: 1. Si duæ figuræ asymmetræ sunt contiguæ (complicatio enim vel immediata est contiguitas; vel mediata, inter tertium et primum, quoties tertium contiguum est secundo, et secundum vel mediatè vel immediatè primo), complicatio fit hians. 2. Curvilinearum inter se omnis contiguitas est hians, nisi alteri circumdetur Zona alterius symmetri dato concentrici. 3. Curvilineæ cum rectilinea omnis contiguitas est hians, nisi in medio Zonæ ponatur rectilinea. Zonam autem voco residuum in figura curvilinea majori, exemptâ concentrica minori. In contiguitate Rectilinearum autem aut angulus angulo, aut angulus lineæ, aut linea lineæ imponitur. 4. Si angulus angulo imponitur aut lineæ, contiguitas est in puncto. 5. Omnis curvilinearum inter se contiguitas hians est in puncto. 6. Omnis earum cum rectis contiguitas etiam non hians, itidem. 7. Linea lineæ nonnisi ejusdem generis imponi potest, v. g. recta rectæ, curvilinea ejusdem generis et sectionis. 8. Si linea lineæ æquali imponatur, contiguitas est congrua, si inæquali, hians.

38. Observandum a. est plures figuras ad unum punctum suis angulis componi posse, quæ est textura omnium maximè hians. Sed et hoc fieri potest, ut duæ vel plures contiguæ sint hiantes, accedat verò tertia vel plures, et efficiatur una figura, seu complicatio congrua. Unde nova contemplatio oritur, quæ figura vel textura quibus addita faciat ex textura figuram. Quod nosse magni momenti est ad rerum hiatus ĕxplendos. Restat ut computationem ex nostris præceptis instituamus, ad quam requiritur ut determinetur numerus figurarum ad conficiendam texturam; et determinentur figuræ complicandæ; utrumque enim alias infinitum est. Sed hoc facile cuilibet juxta enumeratos casus et theoremata præstare; nobis ad alia properantibus satis est prima lineamenta duxisse tractationis de Texturis hactenus fere neglectæ. Decebat fortasse doctrinam hanc illustrare schematibus, sed intelligentes non indigebunt; imperiti, uti fieri solet, nec intelligere tanti æstimabunt.

39. VIII^vus Usus est in casibus apud Jureconsultos formandis. Neque enim semper exspectandum est præcipuè legislatori, dum casus emergat; et majoris est prudentiæ leges quàm maximè initio sine vitiis ponere, quàm restrictionem ac correctionem fortunæ committere. Ut taceam, rem judicariam in qualibet republica hoc constitutam esse melius, quo minus est in arbitrio judicis. Plato lib. 9. de Leg. Arist. 1. Rhet. Menoch. Arbitr. Jud. lib. 1. procem. n. 1.

40. Porro Ars casuum formandorum fundatur in doctrina nostra de Complexionibus. Jurisprudentia enim cum in aliis Geometriæ similis est, tum in hoc quod utraque habet Elementa, utraque casus. Elementa sunt simplicia, in Geometria figuræ triangulus, circulus etc., in Jurisprudentia actus promissum, alienatio etc. Casus: complexiones horum, qui utrobique variabiles sunt infinities. Elementa Geometriæ composuit Euclides, Elementa juris in ejus corpore continentur, utrobique tamen admiscentur Casus insigniores. Terminos autem in jure simplices, quorum mixtione cæteri oriuntur, et quasi Locos communes, summaque genera colligere instituit Bernhardus Lavintheta Monachus ordinis Minorum Com. in Lullii Artem Magnam, quem vide. Nobis sic visum: Termini quorum complicatione oritur in Jure diversitas casuum, sunt: Personæ, Res, Actus, Jura.

41. Personarum genera sunt tum naturalia, ut: Mas, Fœmina, Hermaphroditus, Monstrum, Surdus, Mutus, Cæcus, Aeger, Embryo, Puer, Juvenis, Adolescens, Vir, Senex, atque aliæ differentiæ, ex Physicis petendæ quæ in jure effectum habent specialem: Tum artificialia, nimirum genera vitæ, corpora seu Collegia et similia. Nomina officiorum huc non pertinent, quia complicantur ex potestate et obligatione, sed ad jura.

42. Res sunt mobiles, immobiles, dividuæ (homogeneæ), individuæ, corporales, incorporales; et speciatim: Homo, animal cicur, ferum, rabiosum, noxium; Equus, aqua, fundus, mare etc. Et omnes omnino res de quibus peculiare est jus. Hæ differentiæ petendæ ex Physicis.

43. Actus (a. non actus, s. status) considerandi quâ naturales: ita dividui, individui, relinquunt ἀποτέλεσμα vel sunt facti transeuntis; Detentio quæ est materiale possessionis, traditio, effractio, vis, cædes, vulnus; noxa, huc temporis et loci circumstantia, hæ differentiæ itidem petendæ ex physicis; quâ morales: ita sunt actus spontanei, coacti, necessarii, mixti; significantes, non significantes; inter significantes verba, consilia, mandata, præcepta, pollicitationes, acceptationes, Conditiones. Hîc omnis verborum varietas et interpretatio ex Grammaticis. Denique actus sunt vel juris effectum habentes, vel non habentes; et illi quidem pertinent ad catalogum jurium quæ efficiunt, hi ex Politicis Ethicisque uberius enumerandi.

44. Jurium itidem enumerandæ vel species vel differentiæ. Et hæ quidem sunt v. g. realia, personalia; pura, dilata, suspensa; mobilia vel personæ aut rei affixa etc. Species v. g. Dominium, directum, utile; Servitus, realis, personalis; Ususfructus, usus, proprietas, Jus possidendi, Usucapiendi conditio. Potestas, obligatio (activè sumta). Potestas administratoria, rectoria, coercitoria. Tum actus judiciales sumti pro jure id agendi; tales sunt: postulatio, seu jus exponendi desiderium in judicio, cujus species pro ratione ordinis: Actio, Exceptio, Replica etc. nempe in termino; tum in scriptis aut alias extra terminum; supplicatio pro impetranda citatione, pro Monitorio etc. Jurium a. catalogus ex sola Jurisprudentia sumitur.

45. Nos hîc festini quicquid in mentem venit attulimus, saltem ut mens nostra perspiceretur; alii termini simplices privata cujusque industria suppleri possunt. Sed ita ut eos tantùm ponat terminos, qui revera sunt simplices, id est quorum conceptus ex aliis homogeneis non componitur. Quanquam in locis communibus, quorum disponendorum artificium potissimum huc redit, licebit terminos complexos simplicibus valde vicinos etiam tanquam peculiarem titulum collocare, v. g. Compensationem, quæ componitur ex obligatione Titii Cajo, et ejusdem Caji Titio in rem dividuam, homogeneam seu commensurabilem quæ utraque dissolvitur in summam concurrentem.

46. Ex horum Terminorum simplicium, tum cum seipsis aliquoties repetitis, tum cum aliis, com2natione, con3natione etc. et in eadem complexione, variatione situs prodire casus prope infinitos quis non videt? Imò qui accuratius hæc scrutabitur, inveniet regulas eruendi casus singulariores. Ac nos talia quædam concepimus, sed adhuc impolitiora, quàm ut afferre audeamus.

47. Par in Theologia terminorum ratio est, quæ est quasi Jurisprudentia quædam specialis, sed eadem fundamentalis ratione cæterarum. Est enim velut doctrina quædam de Jure publico quod obtinet in Republica DEI in homines; ubi Infideles quasi rebelles sunt; Ecclesia velut subditi boni; personæ Ecclesiasticæ, imò et Magistratus Politicus velut Magistratus subordinati; Excommunicatio velut Bannus; Doctrina de scriptura

sacra et verbo DEI velut de Legibus et earum interpretatione; de Canone, quæ leges authenticæ; de Erroribus fundamentalibus quasi de Delictis capitalibus; de Judicio extremo, et novissimâ die, velut de Processu Judiciario, et Termino præstituto; de Remissione Peccatorum velut de jure aggratiandi; de damnatione æterna velut de Pœna capitali etc.

48. Hactenus de usu Complexionum in Speciebus Divisionum inveniendis, sequitur IX^nus usus: datis speciebus divisionis, prædivisiones seu genera et species subalternas inveniendi. Ac siquidem divisio cujus species datæ sunt, est διχοτομία, locum problema non habet, neque enim ea est ulterius reducibilis; sin πολυτομία, omnino.

49. Esto enim τριχοτομία inter πολυτομίας minima, seu dati generis species 3, a. b. c. Con3natio igitur earum tantùm 1 est in dato genere summo. 1niones verò 3. Illic ipsum prodit genus summum, hîc ipsæ species infimæ, inter con3nationem autem et 1nionem, sola restat com2natio. Trium autem rerum com2nationes sunt 3, hinc oriuntur 3 genera intermedia, nempe abstractum, seu genus proximum τῶν a. b., item τῶν b. c., item τῶν a. c. Ad genus autem requiritur, tùm ut singulis competat, tùm ut cum omnibus disjunctivè sumtis sit convertibile.

50. Exemplo res fiet illustrior. Genus datum sit Respublica, species erunt 3, loco A. Monarchia, loco B. Oligarchia Polyarchica seu optimatum, loco C. Panarchia, his enim terminis utemur commodissimè, ut apparebit, et voce Panarchiæ, etsi alio sensu, usus est Fr. Patritius, Tomo inter sua opera peculiari ita inscripto, quo Hierarchias cœlestes explicuit. Polyarchiæ voce tanquam communi oligarchiæ et panarchiæ usus est Boxhornius lib. 2. c. 5. Inst. Polit. Igitur 1. Genus subalternum τῶν A. B. seu Monarchiæ et regiminis Optimatum, erit Oligarchia. Imperant enim vel non omnes, Oligarchia (sed vel unus, Monarchia; vel plures, Oligarchia Polyarchica), vel omnes, Panarchia.

51. 2. Genus subalternum τῶν B. C. erit Polyarchia. Imperat enim vel unus, Monarchia, vel plures, Polyarchia (in qua iterum vel non omnes, Polyarchia Oligarchica, vel omnes, Panarchia).

52. 3. Genus subalternum τῶν A. C. est Respublica extrema. Nam species reipublicæ alia intermedia est optimatum (hinc et nomen duplex: oligarchia polyarchica), alia extrema. Extremæ autem sunt, in quibus imperat unus, item in quibus omnes. Ita in minima τῶν πολυτομιῶν, τριχοτομίᾳ, usum complexionum manifestum fecimus, quantæ, amabo, in divisione virtutum in 11 species, similibusque aliis erunt Varietates? Ubi non solùm singulæ com2nationes, sed et con3nationes etc. usque ad con 10 nationes, eruntque computato genere summo et speciebus infimis in universum complicationes seu genera speciesque possibiles 2047.

53. Nam profectò tam est in abstrahendo fœcundus animus noster, ut datis quotcunque rebus Genus earum, id est conceptum singulis communem, et extra ipsas nulli, invenire possit. Imò etsi non inveniat, sciet Deus, invenient angeli, igitur præexistet omnium ejusmodi abstractionum fundamentum.

54. Hæc tanta varietas generum subalternorum facit, ut in prædivisionibus, seu tabellis construendis, invenienda etiam datæ alicujus in species infimas divisionis, sufficientiâ, diversas vias ineant autores, et omnes nihilominus ad easdem infimas species perveniant. Deprehendet hoc, qui consulet Scholasticos numerum prædicamentorum, virtutum cardinalium, virtutum ab Aristotele enumeratarum, affectuum, etc. investigantes.

55. X. A Divisionibus ad Propositiones tempus est ut veniamus, alteram partem Logicæ inventionis. Propositio componitur ex subjecto et prædicato, omnes igitur propositiones sunt com2nationes. Logicæ igitur inventivæ propositionum est hoc problema solvere: 1. dato subjecto prædicata, 2. dato prædicato subjecta invenire, utraque tùm affirmativè, tùm negativè.

56. Vidit hoc Raym. Lullius Kabbalæ Tr. 1. c. 1. fig. 1. p. 46. et ubi priora repetit pag. 239. Artis Magnæ. Is, ut ostendat, quot propositiones ex novem illis suis terminis Universalissimis: Bonitas, magnitudo, duratio, etc. quas singulas de singulis prædicari posse dicit, oriantur, describit Circulum, ei inscribit ἐννεάγωνον figuram regularem, cuilibet angulo ascribit terminum, et à quolibet angulo ad quemlibet ducit lineam rectam. Tales lineæ sunt 36, tot nempe quot com2nationes 11 rerum. Cumque variari situs in qualibet com2natione possit bis, seu propositio quælibet converti simpliciter, prodibit 36⌒2 f. 72, qui est numerus propositionum Lullianarum. Imò talibus complexionibus omne artificium Lullii absolvitur, v. ejusdem Operum Argentorati in 8. anno 1598. editorum pag. 49. 53. 68. 135. quæ repetuntur p. 240. 244. 245. Idem tabulam construxit ex 84 columnis constantem, quarum singulæ continent 20 complexiones, quibus enumerat con4nationes suarum regularum literis alphabeticis denominatarum; ea tabula occupat pag. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. Con3nationum verò tabulam habes apud Henr. Corn. Agrippam Com. in artem brevem Lullii quæ occupat 9 paginas, à pag. 863. usque 871. inclusivè. Eadem ex Lullio pleraque exequitur, sed brevius, Joh. Henr. Alstedius in Architectura artis Lullianæ, insertâ Thesauro ejus Artis Memorativæ pag. 47. et seqq.

57. Sunt autem Termini Simplices hi: I. Attributa absoluta: Bonitas, Magnitudo, Duratio, Potestas, Sapientia, Voluntas, Virtus, Veritas, Gloria. II. Relata: Differentia, Concordantia, Contrarietas, Principium, Medium, Finis, Majoritas, Aequalitas, Minoritas. III. Quæstiones: Utrum, Quid, de Quo, Quare, Quantum, Quale, Quando, Ubi, Quomodo (cum Quo). IV. Subjecta: Deus, Angelus, Cœlum, Homo, Imaginatio, Sensitiva, Vegetativa,

Elementativa, Instrumentativa. V. Virtutes: Justitia, Prudentia, Fortitudo, Temperantia, Fides, Spes, Charitas, Patientia, Pietas. VI. Vitia: Avaritia, Gula, Luxuria, Superbia, Acedia, Invidia, Ira, Mendacium, Inconstantia. Etsi Jan. Cæcilius Frey via ad Scient. et art. part. XI. c. 1. classem 3^{tiam} et 6^{tam} omittat.

58. Cum igitur in singulis classibus sint 9 res, et 9 rerum sint complexiones simpliciter, 511, totidem in singulis classibus complexiones erunt, porro ducendo classem in classem per prob. 3. 511, 511, 511, 511, 511⌒511 f. 178043203886745 61, Zensicub. de 511. Ut omittam omnes illas Variationes, quibus idem terminus repetitur, item quibus una classis repetitur, seu ex una classe termini ponuntur plures.

59. Et hæ solùm sunt complexiones, quid dicam de Variationibus Situs, si in complexiones ducantur. „Atque hîc explicabo obiter Problema hoc: variationes situs, seu dispositiones, ducere in complexiones. Seu datis certis rebus omnes variationes tam complexionis seu materiæ, quàm situs seu formæ reperire. Sumantur omnes Complexiones particulares dati Numeri (v. g. de Numero 4: 1niones 4, com2nationes 6, con3nationes 4, con4natio 1), quæratur variatio dispositionis singulorum Exponentium, per probl. 4. infra (v. g. 1 dat 1, 2 dat 2, 3 dat 6, 4 dat 24), ea multiplicetur per complexionem suam particularem, seu de dato exponente (v. g. 1⌒4 f. 4, 2⌒6 f. 12, 4⌒6 f. 24, ⌒24 f. 24). Aggregatum omnium factorum erit factus ex ductu Dispositionum in Complexiones, id est Quæsitum (v. g. 4, 12, 24, 24, +, f. 64)."

60. Verùm in Terminis Lullianis multa desidero. Nam tota ejus methodus dirigitur ad artem potius ex tempore disserendi, quàm plenam de re data scientiam consequendi, si non ex ipsius Lullii, certè Lullistarum intentione. Numerum Terminorum determinavit pro arbitrio, hinc in singulis classibus sunt novem. Cur prædicatis absolutis, quæ abstractissima esse debent, commiscuit Voluntatem, Veritatem, Sapientiam, Virtutem, Gloriam, cur Pulchritudinem omisit, seu Figuram, cur Numerum? Prædicatis relatis debebat accensere multò plura, v. g. Causam, totum, partem, Requisitum, etc. Præterea Majoritas, Aequalitas, Minoritas est nihil aliud quàm concordantia et differentia magnitudinis. Quæstionum tota classis ad prædicata pertinet; utrum sit, est existentiæ, quæ durationem ad se trahit; Quid, Essentiæ; Quare, Causæ; de quo, objecti; Quantum, magnitudinis; Quale, Qualitas, quæ est genus prædicatorum absolutorum; Quando, Temporis; ubi, loci; Quomodo, formæ; cum quo, adjuncti: omnes terminorum sunt, qui aut relati sunt inter prædicata, aut referendi. Et cur Quamdiu omisit, an ne durationi coincideret? cur igitur alia æquè coincidentia admiscet: Denique Quomodo, et cum quo, male confunduntur.

61. Classes verò ultimæ Vitiorum et Virtutum sunt prorsus ad Scientiam hanc tam generalem ἀπροσδιόνυσοι. Ipsa quoque earum recensio quàm partim manca, partim superflua!

Virtutum recensuit priores 4 cardinales, mox 3 theologicas, cur igitur addita Patientia quæ in fortitudine dicitur contineri; cur Pietas, id est amor DEI, quæ in Charitate? scilicet ut novenarii hiatus expleretur. Ipsa quoque vitia cur non virtutibus opposita recensuit? An ut intelligeremus in virtute vitia opposita, et in vitio virtutem? at ita vitia 27 prodibunt. Subjectorum census placet maximè. Sunt enim hi inprimis Entium gradus: DEUS, Angelus, Cœlum (ex doctrina peripatetica Ens incorruptibile), Homo, Brutum perfectius (s. habens imaginationem), imperfectius (seu sensum solùm, qualia de ζωοφύτοις narrant), Planta, Forma communis corporum (qualis oritur ex commixtione Elementorum, quo pertinent omnia inanima), Artificalia (quæ nominat: Instrumenta). Hæc sunt quorum complexu Lullius utitur, de quo judicium, maturum utique, gravis viri Petri Gassendi Logicæ suæ Epicureæ T. 1. operum capite peculiari. Quare artem Lullii dudum Com2natoriam appellavit Jordan. Brunus Nolanus Scrutin. præfat. p. m. 684.

62. Atque hinc esse judico, quòd immortalis Kircherus suam illam diu promissam artem magnam sciendi, seu novam portam scientiarum, qua de omnibus rebus infinitis rationibus disputari, cunctorumque summaria cognitio haberi possit (quo eodem ferè modo suam Syntaxin artis mirabilis inscripsit Petr. Gregor. Tholosanus), Com2natoriæ titulo ostentaverit. Unum hoc opto, ut ingenio vir vastissimo, altius quàm vel Lullius vel Tholosanus penetret in intima rerum, ac quæ nos præconcepimus, quorum lineamenta duximus, quæ inter desiderata ponimus, expleat: quod de fatali ejus in illustrandis scientiis felicitate desperandum non est. Ac nos profectò hæc non tam Arithmeticæ augendæ, et si et hoc fecimus, quàm Logicæ inventivæ recludendis fontibus destinavimus, fungentes præconis munere, et quod in catalogo desideratorum suis augmentis Scientiarum Verulamius fecit, satis habituri, si suspicionem tantæ artis hominibus faciamus, quam cum incredibili fructu generis humani alius producat.

63. Quare age tandem artis complicatoriæ (sic enim malumus, neque enim omnis complexus com2natio est) uti nobis constituenda videatur, lineamenta prima ducemus. Profundissimus principiorum in omnibus rebus scrutator Th. Hobbes meritò posuit omne opus mentis nostræ esse computationem, sed hac vel summam addendo vel subtrahendo differentiam colligi. Elem. de Corp. p. 1. c. 1. art. 2. Quemadmodum igitur duo sunt Algebraistarum et Analyticorum primaria signa + et —; ita duæ quasi copulæ est et non-est: illic componit mens, hic dividit. In tali igitur sensu τ᾽ Est non est propriè copula, sed pars prædicati, duæ a. sunt copulæ, una nominata, non, altera innominata, sed includitur in τῷ est, quoties ipsi non additum: non. Quod ipsum fecit, ut τὸ Est habitum sit pro Copula. Possemus adhibere in subsidium vocem: revera, v. g. Homo revera est animal. Homo non est lapis. Sed hæc obiter.

64. Porro ut constet ex quibus omnia conficiantur, ad constituenda hujus artis prædicamenta, et velut materiam, analysis adhibenda est. Analysis hæc est: 1. Datus quicunque

Terminus resolvatur in partes formales, seu ponatur ejus definitio; partes autem hæ iterum in partes, seu terminorum definitionis definitio, usque ad partes simplices, seu terminos indefinibiles. Nam οὐ δεῖ παντὸς ὅρον ζητεῖν; et ultimi illi termini non jam amplius definitione, sed analogia intelliguntur.

65. 2. Inventi omnes Termini primi ponantur in una classe, et designentur notis quibusdam; commodissimum erit, numerari.

66. 3. Inter Terminos primos ponantur non solùm res, sed et modi, sive respectus.

67. 4. Cum omnes Termini orti varient distantia à primis, prout ex pluribus Terminis primis componuntur, seu prout est exponens Complexionis, hinc tot classes faciendæ, quot exponentes sunt. Et in eandem classem conjiciendi termini, qui ex eodem numero primorum componuntur.

68. 5. Termini orti per com2nationem scribi aliter non poterunt, quàm scribendo terminos primos, ex quibus componuntur, et quia termini primi signati sunt numeris, scribantur duo numeri duos terminos signantes.

69. 6. At Termini orti per con3nationem aut alias majoris etiam exponentis Complexiones, seu Termini qui sunt in classe 3^{tia} et sequentibus, singuli toties variè scribi possunt, quot habet complexiones simpliciter exponens ipsorum spectatus non jam amplius ut exponens, sed ut numerus rerum. Habet hoc suum fundamentum in Usu IX., v. g. sunto termini primi his numeris signati 3. 6. 7. 9. Sitque terminus ortus in classe tertia, seu per con3nationem compositus, nempe ex 3^{bus} simplicibus 3. 6. 9. Et sint in classe 2da combinationes hæ: (1) 3. 6. (2) 3. 7. (3) 3. 9. (4) 6. 7. (5) 6. 9. (6) 7. 9. Ajo terminum illum datum classis $3^{tiæ}$ scribi posse vel sic: 3. 6. 9. exprimendo omnes simplices; vel exprimendo unum simplicem, et loco cæterorum duorum simplicium scribendo com2nationem, v. g. sic: $\frac{1}{2}$. 9. vel: $\frac{3}{2}$. 6. vel sic: $\frac{5}{2}$. 3. Hæ quasi-fractiones quid significent mox dicetur. Quo autem classis à prima remotior, hoc variatio major. Semper enim termini classis antecedentis sunt quasi genera subalterna ad terminos quosdam variationis sequentis.

70. 7. Quoties terminus ortus citatur extra suam classem, scribatur per modum fractionis, ut numerus superior seu numerator, sit numerus loci in classe; inferior, seu nominator, numerus classis.

8. Commodius est in terminis ortis exponendis non omnes terminos primos, sed intermedios scribere, ob multitudinem, et ex iis eos qui maximè cogitanti de re occurrunt. Verum omnes primos scribere est fundamentalius.

71. 9. His ita constitutis possunt omnia subjecta et prædicata inveniri, tam affirmativa quàm negativa, tam universalia, quàm particularia. Dati enim subjecti prædicata sunt omnes termini primi ejus: Item omnes orti primis propiores, quorum omnes termini primi sunt in dato.

Si igitur Terminus datus qui subjectum esse debet scriptus est terminis primis, facile est eos primos qui de ipso prædicantur invenire, ortos verò etiam invenire dabitur, si in complexionibus disponendis ordo servetur. Sin terminus datus scriptus est ortis, aut partim ortis partim simplicibus, quicquid prædicabitur de orto ejus, de dato prædicabitur. Et hæc quidem omnia prædicata sunt latioris de angustiori, prædicatio verò æqualis de æquali est, quando definitio de Termino, id est vel omnes termini primi ejus simul, vel orti, aut orti et simplices, in quibus omnes illi primi continentur, prædicantur de dato. Eæ sunt tot, quot modis nuperrimè diximus, unum Terminum scribi posse.

72. Ex his jam facile erit numeris investigare omnia prædicata, quæ de omni dato subjecto prædicari possunt, seu omnes UA. Propositiones de dato subjecto, nimirum singularum classium à prima usque ad classem dati inclusivè, numeri ipsas denominantes, seu exponentes ponantur ordine, v. g. 1. (de classe I^{ma}) 2. (de 2da) 3. 4. etc. Unicuique tanquam non jam amplius exponenti sed numero assignetur sua complexio simpliciter, v. g. 1, 3, 7, 15. Quærantur complexiones particulares numeri classis ultimæ seu de qua est terminus datus, v. g. de 4. cujus complexio simpliciter 15, 1niones 4, com2nationes 6, con3nationes 4, con4natio 1. Singulæ complexiones simpliciter classium multiplicentur per complexionem particularem classis ultimæ, quæ habeat exponentem eundem cum numero suæ classis, v. g. $1\frown4$ f. 4, $3\frown6$ f. 18, $4\frown7$ f. 28, $15\frown1$ f. 15. Aggregatum omnium factorum erit numerus omnium prædicatorum de dato subjecto ita ut propositio sit UA, v. g. 4, 18, 28, 15, +, f. 65.

73. Prædicata per propositionem PA seu numerus Propositionum Particularium affirmativarum ita investigabitur: inveniantur prædicata UA dati termini, uti nuper dictum est; et subjecta UA, uti mox dicetur. Addatur numerus uterque, quia ex UA propositione oritur PA tum per conversionem simpliciter, tum per subalternationem. Productum erit Quæsitum.

74. Subjecta in propositione UA dati termini, sunt tum omnes termini orti, in quibus terminus datus totus continetur, quales sunt solùm in classibus sequentibus, et hinc oritur subjectum angustius, tum omnes termini orti, qui eosdem cum dato habent terminos simplices, uno verbo ejusdem termini definitiones, seu variationes eum scribendi, invicem, sunt sibi subjecta æqualia.

75. Numerum subjectorum sic computabimus: inveniatur numerus omnium Classium. Eæ a. sunt tot, quot termini sunt primi in prima classe, v. g. sunt termini in prima classe tantùm 5, erunt classes in universum 5, nempe in 1ma 1niones, in 2da com2nationes, in 3^{tia} con3nationes, in 4ta con4nationes, in 5ta con5nationes. Ita erit inventus etiam numerus omnium classium sequentium, subtrahendo numerum classis termini dati, v. g. 2 de numero classium in universum 5, remanebit 3. Numerum autem classium seu terminorum primorum supponamus pro Numero rerum, numerum classis pro exponente, erit

numerus terminorum in classe idem cum complexionibus particularibus dato numero et exponente, v. g. de 5 rebus 1niones sunt 5, com2(3)nationes 10, con4nationes 5, con5natio 1. Tot igitur erunt in singulis classibus exponenti correspondentibus termini, supposito quod termini primi sint 5. Præterea Terminus datus cujus subjecta quæruntur respondebit capiti complexionum; Subjecta angustiora ipsis complexionibus quarum datum est caput. Igitur dati termini subjecta angustiora inveniemus, si problema hoc solvere poterimus:

76. „Dato capite complexiones invenire; partim simpliciter (ita inveniemus subjecta angustiora omnia), partim particulares, seu dato exponente (ita inveniemus ea tantùm quæ sunt in data classe). Problema hoc statim impræsentiarum solvemus, ubi manifestus ejus usus est, ne, ubi seorsim posuerimus, novis exemplis indigeamus. Solutio igitur hæc est: Subtrahatur de Numero rerum, v. g. 5, a. b. c. d. e., exponens capitis dati, v. g. a. b., 2—5 f. 3, aut a., 1—5 f. 4. Sive supponamus datum caput 1nionem, sive com2nationem esse; complexio enim ut sit necesse est. Proposito item exponente subtrahatur de eo itidem exponens capitis dati. Igitur: si datus sit quicunque exponens, in cujus complexionibus quoties datum caput reperiatur invenire sit propositum; quæratur complexio exponentis tanto minoris dato, quantus est exponens capitis dati, in numero rerum, qui sit itidem tanto minor dato, quantus est exponens capitis dati per Tab. ℵ probl. 1., inventum erit quod quærebatur. At si Complexiones simpliciter capitis dati in omnibus complexionibus dati numeri quocunque exponente, quærere propositum sit; complexio Numeri rerum, numero dato tanto minoris, quantus est exponens capitis dati, erit quæsitum“:

77. E. g. in 5 rerum a. b. c. d. e. 1nionibus datum caput a. reperitur 1 vice (quæ est nullio, seu o llio de 4), datum caput a. b. o lla vice (quæ est superollio, ut ita dicam, de 3), in com2nationibus earundem illud reperitur vicibus 4 (quæ sunt 1niones de 4) hoc 1 (quæ est o llio de 3), in con3nationibus illud 6 (com2natio de 4) hoc 3 (1nio de 3), in con4nationibus illud 4 (con3natio de 4) hoc 3 (com2natio de 3), in con5nationibus utrobique 1 vice (illic con4natio, hîc con3natio de 3). Hæ complexiones sunt dato exponente, ex quarum aggregatione oriuntur complexiones simpliciter sed et sic: in 5 rerum complexionibus simpliciter (quæ sunt 31) a. reperitur vicibus 15 (complexio simpliciter de 4), a. b. 7 (complexio simpliciter de 3) vicibus.

78. Hæ complexiones sunt numerus subjectorum angustiorum dati termini. Subjecta æqualia, quando definitiones definitionibus subjiciuntur, eadem methodo inveniuntur quâ supra prædicata æqualia. Termini enim æquales, sunt servatâ quantitate et qualitate convertibiles, igitur ex prædicatis fiunt subjecta et contra, prædicata autem tot sunt, quot dati termini (cujus subjecta quæruntur), termini primi habent complexiones simpliciter, v. g. + a. 1, a. b. 2. Additis jam subjectis æqualibus ad angustiora 1 + 15 f. 16, 2 + 7 f. 9, prodibit numerus subjectorum omnium dati termini. Quem erat propositum invenire.

79. Subjecta hactenus Universalia, restant Particularia, ea tot sunt quot prædicata particularia. Prædicata et Subjecta negativa sic invenientur: computentur ex datis certis Terminis primis tanquam Numero rerum, omnes termini tam primi quàm orti, tanquam complexiones simpliciter, v. g. si termini primi sint 5, erunt 31. De producto detrahantur omnia prædicata affirmativa universalia, et subjecta angustiora affirmativa universalia: Residuum erunt omnia prædicata negativa. De subjectis contra. Particularia negativa ex universalibus computentur, uti supra PA ex UA computavimus. Omisimus verò propositiones identicas UA, quarum sunt tot quot complexiones simpliciter Terminorum primorum; seu quot sunt omnino termini et primi et orti. Quia quilibet terminus vel primus vel ortus de se dicitur. Cæterum inter complexiones illas omisimus, in quibus idem terminus repetitur, quæ repetitio in nonnullis producit variationem in infinitum, ut in numeris, et figuris Geometriæ.

80. Methodus porro argumenta inveniendi hæc est: Esto datus quicunque terminus tanquam subjectum A, et alius quicunque tanquam prædicatum B. Quæratur Medium. Medium erit prædicatum subjecti et subjectum prædicati, id est terminus quicunque continens A, et contentus à B. Continere a. terminus terminum dicitur, si omnes ejus termini primi sunt in illo. Fundamentalis a. demonstratio est: si uterque terminus resolvatur in primos, manifestum erit alterum alterius aut partem esse, aut partium earundem. Mediorum a. numerum sic inveniemus. Subjectum et prædicatum vel sunt in eadem classe, vel diversa. Si in eâdem, necesse est utrumque terminum esse ortum, et variationem scriptionis saltem seu definitionis ejusdem termini; poterunt igitur duæ definitiones ejusdem termini non nisi per tertiam de se invicem probari. Igitur de numero definitionum ejusdem termini orti, quem investigavimus supra n. 69., subtrahatur 2, residuum erit numerus mediorum possibilium inter terminos æquales.

81. Sin non sunt in eadem classe, erit prædicatum in classe minoris exponentis, subjectum in classe majoris. Jam supponatur Prædicatum velut caput complexionis, exponens classis subjecti supponatur pro numero rerum. Inveniantur omnes complexiones dati capitis particulares per singulas classes à classe prædicati ad classem subjecti inclusivè; in singulis classibus complexiones dati capitis particulares ducantur in complexiones simpliciter, Exponentis ipsius classis pro numero rerum suppositi. Aggregatum omnium factorum subtracto 2 erit quæsitum.

82. Prædicatum autem de subjecto negari facilè inveniemus, si utroque termino in primos resoluto manifestum est neutrum altero contineri. Probari tamen negativa sic poterit: inveniantur omnia prædicata subjecti, cum de omnibus negetur prædicatum, totidem erunt media probandi negativam. Inveniantur omnia subjecta prædicati, cum omnia negentur de subjecto, etiam erunt totidem media probandi negativam. Utrisque igitur computatis numerum mediorum probandi negativam habebimus.

83. Admonendum denique est, totam hanc artem complicatoriam directam esse ad theoremata, seu propositiones quæ sunt æternæ veritatis, seu non arbitrio DEI sed sua natura constant. Omnes verò propositiones singulares quasi historicæ, v. g. Augustus fuit Romanorum imperator, aut observationes, id est propositiones universales, sed quarum veritas non in essentia, sed existentia fundata est; quæque veræ sunt quasi casu, id est DEI arbitrio, v. g. omnes homines adulti in Europa habent cognitionem DEI. Talium non datur demonstratio sed inductio. Nisi quod interdum observatio per observationem interventu Theorematis demonstrari potest.

84. Ad tales observationes pertinent omnes propositiones particulares, quæ non sunt conversæ vel subalternæ universalis. Hinc igitur manifestum est, quo sensu dicatur singularium non esse demonstrationem, et cur profundissimus Aristoteles locos argumentorum posuerit in Topicis, ubi et propositiones sunt contingentes, et argumenta probabilia, Demonstrationum autem unus locus est: definitio. Verùm cum de re dicenda sunt ea quæ non ex ipsius visceribus desumuntur, v. g. Christum natum esse Bethleemi, nemo huc definitionibus deveniet: sed historia materiam, loci reminiscentiam suppeditabunt. Hæc jam locorum Topicorum origo, et in singulis maximarum, quibus omnibus qui sint fontes, ostenderemus itidem, nisi timeremus ne in progressu sermonis cupiditate declarandi omnia abriperemur.

85. Uno saltem verbo indigitabimus omnia ex doctrina metaphysica relationum Entis ad Ens repetenda esse, sic ut ex generibus quidem relationum Loci, ex theorematis autem singulorum maximæ efformentur. Hoc vidisse arbitror, præter morem compendiographorum solidissimum Joh. Henr. Bisterfeld in Phosphoro Catholico, seu Epitome artis meditandi ed. Lugd. Bat. anno 1657., quæ tota fundatur in immeatione et περιχωρήσει, ut vocat, universali omnium in omnibus, similitudine item et dissimilitudine omnium cum omnibus, quarum principia: Relationes. Eum libellum qui legerit, usum artis complicatoriæ magis magisque perspiciet.

86. Ingeniosus ille, quem sæpè nominavimus, Joh. Hospinianus, libellum promisit de inveniendi et judicandi facultatibus, in quo emendationem doctrinæ Topicæ paraverat, locosque recensuerat 180, maximas 2796, v. controvers. dial. p. 442. Hunc ego insigni rei logicæ damno nunquam editum arbitror. Abibimus hinc, cum primum γεῦμα quoddam praxeos artis com2natoriæ dederimus.

87. Commodissima Mathesis extemporaneo conatui visa est: hinc non à primis simpliciter terminis orsi sumus, sed à primis in Mathesi; neque omnes posuimus, sed quos ad producendos complicatione sua terminos ortos propositos sufficere judicabamus. Potuissemus eadem methodo omnes definitiones ex Elementis Euclidis exponere, si tempus superfuisset. Quoniam autem non à primis simpliciter terminis orsi sumus, hinc necessarium erat signa adhibere, quibus casus vocabulorum aliaque ad sermonem complendum necessaria intelligentur. Nam

siquidem à primis simpliciter terminis incepissemus, pro ipsis casuum variationibus, quorum ex relationibus et Metaphysica originem exposuit Jul. Cæsar Scaliger lib. de Caus. L. L., terminos posuissemus. Adhibuimus autem articulos græcos. Numerum pluralem signavimus adscripto in ( ) 15, si quidem indefinitus; 2, 3, etc. si determinatus.

88. Esto igitur Classis I. in qua termini primi: 1. Punctum. 2. Spatium. 3. Intersitum. 4. Adsitum seu Contiguum. 5. Dissitum, seu Distans. 6. Terminus, seu quæ distant. 7. Insitum. 8. Inclusum (v. g. centrum est insitum circulo, inclusum peripheriæ). 9. Pars. 10. Totum. 11. Idem. 12. Diversum. 13. Unum. 14. Numerus. 15. Plura, v. g. 1, 2, 3, 4, 5, etc. 16. Distantia. 17. Possibile. 18. Omne. 19. Datum. 20. Fit. 21. Regio. 22. Dimensio. 23. Longum. 24. Latum. 25. Profundum. 26. Commune. 27. Progressio, seu Continuatum.

Classis II. 1. Quantitas est 14. τῶν 9 (15). 2. Includens est 6. 10.

III. 1. Intervallum est 2. 3. 10. 2. Aequale, A τῆς 11. $\frac{1}{2}$. 3. Continuum est A ad B si τοῦ A ἡ 9. est 4. et 7. τῷ B.

IV. 1. Majus est A habens τὴν 9. $\frac{2}{3}$. τῷ B. 2. Minus, B $\frac{2}{3}$. τῇ 9. τοῦ A. 3. Linea, $\frac{1}{3}$. τῶν 1 (2). 4. Parallelum, $\frac{2}{3}$. ἐν τῇ 16. 5. Figura, 24. 8. ab 18. 21.

V. 1. Crescens, quod 20. $\frac{1}{4}$. 2. Decrescens, 20. $\frac{2}{4}$. 3. Implexum est $\frac{3}{3}$. in τῇ 11. 22. 4. Secans, $\frac{3}{3}$. in τῇ 12. 22.

VI. 1. Convergens, $\frac{2}{5}$. ἐν τῇ 16. 2. Divergens, $\frac{1}{5}$. ἐν τῇ 16.

VII. 1. Superficies, $\frac{1}{3}$. τῶν $\frac{3}{4}$. 2. Infinitum, $\frac{1}{4}$. quàm 18. 19. 17. 3. Peripheria, $\frac{3}{4}$. 13. $\frac{2}{2}$. 4. A dicitur Mensura, seu metitur B, si 10. ex A (15) $\frac{2}{3}$. est $\frac{2}{3}$. τῷ B.

VIII. 1. Maximum est $\frac{1}{4}$. non $\frac{2}{4}$. 2. Minimum, $\frac{2}{4}$. non $\frac{1}{4}$. 3. Recta, $\frac{3}{4}$. $\frac{2}{3}$. τῇ 16. τῶν 6 (2). 4. quæ non talis, Curva. 5. Arcus, 9. τῆς $\frac{3}{7}$.

IX. 1. Ambitus est $\frac{1}{7}$. $\frac{2}{2}$.

X. 1. Commensurabilia sunt, quorum $\frac{4}{7}$. 26. est et 1. et 2.

XI. 1. Angulus est quem faciunt $\frac{3}{4}$ (2). 4. $\frac{2}{6}$.

XII. 1. Planum est $\frac{1}{7}$. $\frac{2}{3}$. τῇ 16. τῶν 6.

XIII. 1. Gibbus, $\frac{1}{7}$. $\frac{1}{4}$. τῇ 16. τῶν 6.

XIV. 1. Rectilineum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τῶν $\frac{3}{8}$ (15). 2. quæ dicuntur Latera. 3. Si $\frac{3}{8}$ (3). Triangulum. 4. Si $\frac{3}{8}$ (4). Quadrangulum etc.

XV. 1. Lunula est $\frac{1}{3}$. τῶν $\frac{5}{8}$ (2). non $\frac{2}{3}$. 4 (2). (subintelligo a. tàm lunulam gibbosam qua arcus arcui concavitatem obvertit, quàm falcatam qua interior alterius concavitati suam convexitatem).

XVI. 1. Angulus rectus est $\frac{1}{11}$. $\frac{2}{3}$. in τῷ 18. 21. 2. Segmentum est 3. τῶν $\frac{2}{2}$. et $\frac{3}{8}$. 7. τῇ $\frac{5}{4}$.

XVII. 1. Aequilaterum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est 8. τῶν $\frac{3}{8}$ (15). 2. Triangulum æquicrurum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τῶν $\frac{3}{8}$ (3). $\frac{2}{3}$ (2). 3. Scalenum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τῶν $\frac{3}{8}$ (3). non $\frac{2}{3}$ (3).

XVIII. 1. Angulus contactus est, quem faciunt $\frac{3}{4}$ (2). 4. $\frac{2}{6}$. non $\frac{4}{5}$. 27. modô 17.

XIX. 1. Inscriptum est $\frac{5}{4}$. 7. cujus $\frac{1}{11}$ (15). sunt 4. τῷ $\frac{2}{2}$. 2. Circumscripta verò est ea figura cui inscripta est.

XX. 1. Angulus obtusus est $\frac{1}{4}$. quàm $\frac{1}{16}$. 2. Acutus, $\frac{2}{4}$. quàm $\frac{1}{16}$.

XXI. 1. Diameter est $\frac{3}{8}$. $\frac{1}{8}$. 7. τῇ $\frac{5}{4}$.

XXII. 1. Circulus est $\frac{1}{12}$. 8. ab 18. 21. habens τὴν 16. $\frac{2}{3}$. τοῦ 19. alicuius 1. (quod dicitur 2. Centrum Circuli) ab 18. 6. 2. Triangulum rectangulum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{1}{11}$ (3). sunt omnes $\frac{2}{3}$. sed 13. est in τῷ 18. 21.

XXIII. 1. Centrum Figuræ est 1. 26. τοῖς $\frac{1}{21}$ (15).

XXIV. 1. Semifigura data (v. g. semicirculus, etc.) est 3. τῶν $\frac{1}{22}$. et (dimidium τοῦ) $\frac{2}{2}$.

Hinc facile erit definitiones conficere, si observetur, quod n. 70. diximus: in iis notis, quæ per fractiones scriptæ sunt, nominatorem, designare numerum classis; numeratorem, numerum termini in classe, v. g. centrum est 1. (punctum) 26. (commune) τοῖς $\frac{1}{21}$. (diametris) 15. pluribus. Diameter est $\frac{3}{8}$. (recta) $\frac{1}{8}$. (maxima) 7. (insita) τῇ $\frac{5}{4}$. (figuræ).

89. Ex his quæ de Arte complicatoria Scientiarum, seu Logica inventiva disseruimus, cujus quasi prædicamenta ejusmodi Terminorum tabula absolverentur, fluit velut Porisma, seu usus XI.: Scriptura Universalis, id est cuicunque legenti, cujuscunque linguæ perito intelligibilis, qualem hodie complures viri eruditi tentârunt, quorum diligentissimus Caspar Schottus hos recenset lib. 7. Techn. Curios. Primò Hispanum quendam, cujus meminerit Kenelm. Digbæus tr. de Nat. Corp. c. 28. n. 8. quique fuerit Romæ anno 1653. Ejus methodus hæc ex ipsa natura rerum satis ingeniosè petita: distribuebat res in varias classes, in qualibet classe erat certus numerus rerum. Ita meris numeris scribebat, citando numerum classis et rei in classe; adhibitis tamen notis quibusdam flexionum grammaticarum et orthographicarum. Idem fieret per classes à nobis præscriptas fundamentalius, quia in iis fundamentalior digestio est. Deinde Athanasium Kircherum, qui Polygraphiam suam novam et universalem dudum promisit. Denique Joh. Joachimum Becherum Archiatrum Moguntinum, opusculo primum Francofurti Latinè edito, deinde germanicè anno 1661. Is requirit, ut construatur Lexicon Latinum, tanquam fundamentum, et in eo disponantur voces ordine purè alphabetico et numerentur; fiant deinde Lexica, ubi voces in singulis linguis dispositæ non alphabeticè, sed quo ordine Latinæ dispositæ sunt ipsis respondentes. Scribantur igitur quæ ab omnibus intelligi debent, numeris, et qui legere vult, is evolvat in Lexico suo vernaculo vocem dato numero signatam, et ita interpretabitur. Ita satis erit legentem vernaculam intelligere et ejus Lexicon evolvere, scribentem necesse est (nisi habeat unum adhuc Lexicon suæ linguæ alphabeticum ad numeros se referens) et vernaculam et latinam tenere, et utriusque Lexicon evolvere. Verùm et Hispani illius et Becheri artificium et obvium et impracticabile est. Ob

synonyma, ob vocum ambiguitatem, ob evolvendi perpetuum tædium (quia numeros nemo unquam memoriæ mandabit), ob ἑτερογένειαν phrasium in linguis.

90. Verùm constitutis Tabulis vel prædicamentis artis nostræ complicatoriæ majora emergent. Nam Termini primi, ex quorum complexu omnes alii constituuntur, signentur notis, hæ notæ erunt quasi Alphabetum. Commodum autem erit notas quàm maximè fieri naturales, v. g. pro uno punctum, pro numeris puncta; pro relationibus Entis ad Ens lineas, pro variatione angulorum aut terminorum in lineis genera relationum. Ea si rectè constituta fuerint et ingeniosè, scriptura hæc universalis æquè erit facilis quàm communis, et quæ possit sine omni lexico legi, simulque imbibetur omnium rerum fundamentalis cognitio. Fiet igitur omnis talis scriptura quasi figuris geometricis; et velut picturis, uti olim Aegyptii hodie Sinenses, verùm eorum picturæ non reducuntur ad certum Alphabetum seu literas, quo fit ut incredibili memoriæ afflictione opus sit, quod hîc contra est. Hic igitur est Usus XI. complexionum, in constituenda nempe polygraphia universali.

91. XII^{mo} loco constituemus jucundas quasdam partim contemplationes, partim praxes ex Schwenteri Deliciis Mathematicis et supplementis G. P. Harsdörfferi, quem librum publicè interest continuari, haustas. P. 1. sect. 1. prop. 32. reperitur numerus complexionum simpliciter, quem faciunt res 23, v. g. literæ Alphabeti, nempe 8388607. P. 2 sect. 4. prop. 7. docet dato textu melodias invenire, de quo nos infra, probl. 6.

92. Harsdörfferus parte ead. sect. 10. prop. 25. refert ingeniosum repertum D^{ni} de Breisac, quo nihil potest arti scientiarum complicatoriæ accommodatius reperiri. Is, quæcunque in re bellica attendere bonus imperator debet, ita complexus est: facit classes novem, in I^{ma} quæstiones et circumstantias, in II^{da} status, in III. personas, in IV. actus, in V. fines, in VI. instrumenta exemtæ actionis, seu quibus uti in nostra potestate est, facere autem ea, non est, VII. instrumenta quæ et facimus et adhibemus, VIII. instrumenta quorum usus consumtio est, IX. actus finales seu proximos executioni. V. g.

1. An.	Cum quo.	Ubi.	Quando.	Quomodo.	Quantum.
2. Bellum.	Pax.	Induciæ.	Colloquium.	Fœdus.	Transactio.
3. Patriotæ.	Subditi.	Fœderati.	Clientes.	Neutrales.	Hostes.
4. Manere.	Cedere.	Pugnare.	Proficisci.	Expeditio.	Hyberna.
5. Decus.	Lucrum.	Obedientia.	Honestas.	Necessitas.	Commoditas.
6. Sol.	Aqua.	Ventus.	Itinera.	Angustiæ.	Occasio.
7. Currus.	Scalæ.	Pontes.	Ligones.	Palæ (Schauffeln).	Naves.
8. Pecunia.	Commeatus.	Pulvis Torm.	Globi Torm.	Equi.	Medicamenta.
9. Excubiæ.	Ordo.	Impressio.	Securitas.	Aggressio.	Consilia.

93. Fiant novem rotæ ex papyro, omnes concentricæ, et se invicem circumdantes, ita ut quælibet reliquis immotis rotari possit. Ita promota leviter quacunque rota nova quæstio, nova complexio prodibit. Verùm cum hîc inter res ejusdem classis non detur complexio, atque ita accuratè loquendo non sit complexio terminorum cum terminis, sed classium cum classibus, pertinebit computatio variationis ad probl. 3. Quoniam tamen complexio etiam, quæ hujus loci est, potest repræsentari rotis, ut mox dicemus, fecit cognatio, ut præoccuparemus. Sic igitur inveniemus: multiplicetur 6 in se novies: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, ⌢6, seu quæratur progressio geometrica sextupla, cujus exponens 9, aut: Cubicubus de 6, f. 10077696. Tantum superest, ut sint solùm 216 quæstiones, quod putat Harsdörfferus.

94. Cæterum quoties in Complexionibus singuli termini in singulos ducuntur, ibi necesse est tot fieri rotas, quot unitates continet numerus rerum: deinde necesse est singulis rotis inscribi omnes res. Ita variis rotarum conversionibus complexiones innumerabiles gignentur. Eruntque omnes complexiones quasi jam scriptæ seorsim, quibus revera scribendis vix grandes libri sufficient.

95. Sic ipsemet doctissimus Harsdörff. P. 2. sect. 14. prop. 5. machinam 5 rotarum concentricarum construxit, quam vocat, Fünffachen Denckring der teutſchen Sprache. Ubi in rota intima sunt 48 Vorſilben, in penintima 60 Anfangs- und Reim-Buchſtaben, in media 12 Mittel-Buchſtaben, vocales nempe vel diphthongi; in penextima 120 End-Buchſtaben, in extima 24 Nachſylben. In has omnes voces germanicas resolvi contendit. Cum hîc similiter classes sint in classes ducendæ, multiplicemus: 48, 60, 12, 120, 24 factus ex prioribus per sequentem, f. 97209600. Qui est numerus vocum germanicarum hinc orientium, utilium seu significantium, et inutilium.

96. Construxit et rotas Raym. Lullius; et in Thesauro artis memorativæ Joh. Henr. Alstedius, cujus rotis, in quibus res et quæstiones, adjecta est norma mobilis, in qua loci Topici, secundum quos de rebus disseratur, quæstiones probentur; et fraternitas Roseæ Crucis in famâ suâ promittit grandem librum titulo Rotæ Mundi in quo omne scibile contineatur. Orbitam quandam pietatis, ut vocat, adjecit suo Veridico Christiano Joh. Davidius Soc. J. Ex eodem principio Complicationum est Rhabdologia Neperi, et pensiles illæ Seræ, die Vorleg-Schlöſſer, quæ sine clave mirabili arte aperiuntur, vocant Mahl-Schlöſſer, nempe superficies seræ armillis tecta est, quasi annulis gyrabilibus, singulis annulis literæ Alphabeti inscriptæ sunt. Porro seræ certum nomen impositum est, v. g. Ursula, Catharina, ad quod nisi casu qui nomen ignorat, annulorum gyrator pervenire non potest. At qui novit nomen, ita gyrat annulos invicem, ut tandem nomen prodeat, seu literæ Alphabeti datum nomen conficientes sint ex diversis annulis in eadem linea, justa serie. Tùm demum ubi in tali statu annuli erunt, poterit facillimè sera aperiri. Vide de his Seris armillaribus Weckerum in Secretis, Illustrissi-

mum Gustavum Selenum in Cryptographia fol. 489., Schwenterum in Deliciis Sect. 15. prop. 25. Desinemus Usus Problematis 1. et 2. enumerare, cum Coronidis loco de Coloribus disseruerimus.

97. Harsdörfferus P. 3. Sect. 3. prop. 16 ponit colores primos hos 5: Albus, flavus, rubeus, cæruleus, niger. Eos complicat, ita tamen ut extremi: albus et niger, nunquam simul coeant. Oritur igitur ex AF subalbus, AR carneus, AC cinereus; FR aureus, FC viridis, FN fuscus; RC purpureus, RN subrubeus; CN subcæruleus. Sunt igitur 9, quot nempe sunt com2nationes 5 rerum, demta Una, extremorum. Quid verò si tertii ordinis colores addantur, seu con3nationes primorum, et com2nationes secundorum, et ita porro, quanta multitudo exurget? Hoc tamen admoneo ipsos tanquam primos suppositos non esse primos; sed omnes ex albi et nigri, seu lucis et umbræ mixtione oriri.

98. Ac recordor legere me, etsi non succurrit autor, nobilem acupictorem nescio quem colores contexuisse, vicinosque semper vicinis junxisse, ex filis tamen non nisi nigerrimis ac non nisi albissimis; porro varias alternationes alborum nigrorumque filorum; et immediationes modò plurium alborum, modò plurium nigrorum, varietatem colorum progenuisse; fila verò singula per se inermi oculo invisibilia pene fuisse. Si ita est, fuisset hoc solum experimentum satis ad colorum naturam ab ipsis incunabulis repetendam.

Probl. III.

DATO NUMERO CLASSIUM ET RERUM IN CLASSIBUS COMPLEXIONES CLASSIUM INVENIRE.

1. „Complexiones autem classium sunt, quarum exponens cum numero classium idem est; et qualibet complexione ex qualibet classe res una. Ducatur numerus rerum unius classis in numerum rerum alterius; et, si plures sunt, numerus tertiæ in factum ex his: seu semper numerus sequentis in factum ex antecedentibus: factus ex omnibus continuè, erit quæsitum."

2. Usus hujus problematis fuit tum in usu 6. probl. 1. et 2. ubi modos syllogisticos investigabamus, tum in usu 12. ubi et exempla prostant. Hîc aliis utemur. Diximus supra Complexionum doctrinam versari in divisionum generibus subalternis inveniendis, inveniendis item speciebus unius divisionis; et denique plurium in se invicem ductarum. Idque postremum huic loco servavimus.

3. Divisionem a. in divisionem ducere est unius divisionis membra alterius membris subdividere, quod interdum procedit vice versa, interdum non. Interdum omnia membra unius divisionis omnibus alterius subdividi possunt; interdum quædam tantùm, aut quibus-

dam tantùm. Si vice versa, ita signabimus $A\begin{cases}a\begin{cases}c\\d\\e\end{cases}\\b\end{cases}$ si quædam tantùm, ita: $A\begin{cases}a\\b\begin{cases}c\\d\\e\end{cases}\end{cases}$ si quædam quibusdam tantùm, ita: $A\begin{cases}a\begin{cases}c\\d\end{cases}\\b..e\end{cases}$. Ad nostram verò computationēm primus saltem modus pertinet. In quo exemplum suppetit ex Politicis egrēgium. A esto Respublica, a recta, b aberrans, quæ est divisio moralis; c Monarchia, d Aristocratia, e Democratia, quæ est divisio numerica: Ducta divisione numerica in moralem, orientur species mixtæ $2\frown 3$ f. 6, ac. ad. ae. bc. bd. be.

4. Hinc origo formulæ hujus: divisionem in divisionem ducere, manifesta est, ducendus enim numerus specierum unius in numerum specierum alterius. Numerum autem in numerum ducere est numerum numero multiplicare, et toties ponere datum, quot alter habet unitates. Origo est ex Geometria, ubi si linea aliam extremitate contingens ab initio ad finem ipsius movetur, sic ut eam radat, spatium omne, quod occupabit linea mota, constituet figuram quadrangularem, si ad angulos rectos alteram contingit, ἑτερόμηκες aut quadratum; sin aliter, rhombum aut rhomboeides; si alteri æqualis, quadratum aut rhombum; sin aliter, ἑτερόμηκες aut rhomboeides. Hinc et spatium ipsum quadrangulare facto ex multiplicatione lineæ per lineam æquale est.

5. Cæterum ejusmodi divisionibus complicabilibus pleni sunt libri tabularum; oriunturque nonnunquam confusiones ex commixtione diversarum divisionum in unum, quod dividentibus conscientiam in rectam erroneam probabilem scrupulosam dubiam, factum videtur. Nam ratione veritatis in rectam et erroneam dispescitur; ratione firmitatis in apprehendendo in certam, probabilem, dubiam; quid autem aliud dubia, quàm scrupulosa?

6. Hujus problematis est etiam propria investigatio Varronis apud B. Augustinum lib. 19. de Civ. DEI. cap. 1. numeri sectarum circa summum bonum possibilium. Primum igitur calculum ejus sequemur, deinde ad exactius judicium revocabimus.

7. Divisiones sunt 6. 1ma quadrimembris, 2da et 6ta trimembris; reliquæ bimembres. I. Summum Bonum esse potest vel Voluptas, vel Indoloria, vel utraque, vel Prima naturæ. 4. II. Horum quodlibet vel propter virtutem expetitur, vel virtus propter ipsum, vel et ipsum et virtus propter se. $4\frown 3$ f. 12. III. S. B. aliquis vel in se quærit, vel in societate. $12\frown 2$ f. 24. IV. Opinio autem de S. B. constat vel apprehensione certa, vel probabilitate Academica. $24\frown 2$ f. 48. V. Vitæ item genus cynicum vel cultum. $48\frown 2$ f. 96. VI. Otiosum, negotiosum vel temperatum. $96\frown 3$ f. 288. Hæc apud B. Augustinum Varro cap. 1. At c. 2. accuratiorem retro censum instituit. Divisionem ait 3. 5. et 6. facere ad modum prosequendi, 4. ad modum apprehendendi S. B., corruunt igitur divisiones ultimæ, et varietates 276, remanent 12. Porro capite 3. Voluptatem, indoloriam

et utramque ait contineri in Primis naturæ. Remanent igitur 3 (corruunt 9): Prima naturæ propter se, virtus propter se, utraque propter se. Postremam autem sententiam et quasi cribratione facta in fundo remanentem amplectitur Varro.

9. Ego in his noto, Varronem non tam possibiles sententias colligere voluisse, quàm celebratas, hinc axioma ejus: qui circa summum bonum differant, sectâ differre; et contra. Interim dum divisionem instituit, non potuit, quin quasdam ἀδεσπότους admisceret. Alioqui cur divisiones attulit, quas postea summi boni varietatem non facere agnoscit; an ut numero imperitis admirationem incuteret? Præterea si genera vitæ admiscere voluit, cur non plura? nonne alii scientias sectantur alii minimè; alii professionem faciunt ex sapientia, creduntque hac inprimis summum bonum obtineri? Etiam hoc ad S. B. magni momenti est in qua quis republica vivat: alii vitam rusticam urbanæ prætulere: suntque genera variationum infinita ferè, in quibus singulis aliqui fuere, qui hac sola via crederent ad S. B. iri posse.

10. Porro quando prima divisio ducitur in 1^mum membrum secundæ, facit 4 species: 1. voluptas, 2. indoloria, 3. utraque, 4. prima naturæ, propter virtutem, cum tamen in omnibus sit unum summum Bonum Virtus; qui prima naturæ, is et cætera; qui voluptatem, is et indoloriam ad virtutem referet. Adde quod erat in potestate Varronis, non solùm 2^dam et 6^tam, sed et 3. et 4. et 5. trimembrem facere, addendo 3^tiam speciem, semper mixtam ex duabus, v. g. in se, vel in societate, vel utraque; apprehensione certa, probabili, dubia; cynicum, cultum, temperatum.

11. Fuit et sententia, quæ negaret dari S. B. constans, sed faciendum quod cuique veniret in mentem, ad quod ferretur motu puro animi et irrefracto. Huc ferè Academia nova, et hodiernus Anabaptistarum spiritus inclinabat. Ubi verò illi qui negant in hac vita culmen hoc ascendi posse? quod Solon propter incertitudinem pronunciandi dixit, Christiani philosophi ipsa rei natura moti. Valentinus verò Weigelius nimis Enthusiasticè, beatitudinem hominis esse Deificationem.

12. Apud illos quoque, quibus collocatur beatitudo in æterna vita; alii asserunt, alii negant Visionem substantiæ DEI beatificam. Hoc reformatos recordor facere, et extat de hoc argumento dissertatio inter Gisb. Voetii selectas; illud nostros, ac pro hac sententia scripsit Matth. Hoë ab Hoënegg peculiarem libellum contra D^num Budowiz à Budowa.

13. In hac quoque vita omnes illos omisit Varro, qui bonum aliquod externum, eorum quæ fortunæ esse dicunt, summum esse supponunt, quales fuisse, ipsa Aristotelis recensio indicio est. Corporis bona sanè pertinent ad prima naturæ, sed fieri potest ut aliquis hoc potissimum genus voluptatis sequatur, alius aliud. Et bonum animi jam aut habitus aut actio est, illud Stoicis hoc Aristoteli visum. Stoicis hodie se applicuit accuratus sanè vir, Eckardus Leichnerus Medicus Erphordiensis tr. de apodictica scholarum reformatione et alibi.

14. Quin et voluptatem animi pro S. B. habendam censet Laurentius Valla in lib. de Vero Bono, et ejus Apologia ad Eugenium IV. Pontificem Maximum, ac P. Gassendus in Ethica Epicuri, idque et Aristoteli excidisse VII. Nicomach. 12. et 13. observavit Cl. Thomasius Tab. Phil. Pract. XXX. lin. 58. Ad voluptatem animi gloriam, id est triumphum animi internum, sua laude sibi placentis, reducit Th. Hobbes initio librorum de Cive. Fuere qui contemplationem actioni præferrent, alii contra, alii utramque æquali loco posuêre. Breviter quotquot bonorum imæ sunt species, quotquot ex illis complexiones, tot sunt summi boni possibiles sectæ numerandæ.

15. Ex hoc ipso problemate origo est numeri personarum in singulis gradibus Arboris Consanguinitatis, eum nos, ne nimium à studiorum nostrorum summa divertisse videamur, eruemus. Computationem autem canonica neglecta civilem sequemur.

16. Duplex Personarum in singulis gradibus enumeratio est, una generalis altera specialis. In illa sunt tot personæ quot diversi flexus cognationis eâdem tamen distantia. Flexus autem cognationis, voco ipsa velut itinera in arbore consanguinitatis, lineas angulosque, dum modo sursum deorsumve modo in latus itur. In hac non solùm flexus cognationis varietatem facit, sed et sexus tum intermediarum, tum personæ cujus distantia quæritur à data. In illa enumeratione Patruus, Amita; id est Patris frater sororve: Avunculus, Matertera; id est Matris frater sororque, habentur pro eadem persona, et convenientissimè intelliguntur in voce Patrui, quia masculinus dignior fœmininum comprehendit. Sed in enumeratione speciali habentur pro 4 diversis personis. Igitur illic cognationes, hîc personæ numerantur: (Sic tamen ut plures fratres, vel plures sorores, quia ne sexu quidem variant, pro una utrobique persona habeantur). Illa generalis computatio est Caji in *l. 1. et 3.* (quanquam specialis nonnunquam mixta est), hæc specialis Pauli in grandi illa *l. 10. D. de Grad. et Affinibus.* Etsi autem prior fundata est in prob. 1. et 2., quia tamen posterioris fundamentum est, quæ huc pertinet, præmittemus.

17. Cognatio est forma lineæ vel linearum à cognata persona ad datam ductarum; ratione rectitudinis et inflexionis, et harum alternationis. Persona h. l. est Persona datæ cognationis, et dati gradus, sexusque tum sui, tum intermediarum, inter cognatam scilicet et datam. Datum autem voco personam, eum eamve, de cujus cognatione quæritur, ut appellant JC^ti veteres; Joh. Andreæ Petrucium nomine sui Bidelli fertur nominasse: Fr. Hottomannus lib. de Gradib. Cognationum, ὑποθετικὸν, latinè Propositum.

18. Terminus est persona vel cognatio, quæ est de conceptu complexæ, v. g. frater est Patris filius. Igitur Patris et Filius, sunt Termini ex quibus conceptus Fratris componitur. Termini autem sunt vel primi, tales accuratè loquendo sunt hi solùm: Pater et filius, nos tamen commodioris computationis causa, omnes personas lineæ rectæ vel supra vel infra, supponemus pro primis; vel orti: accuratè loquendo omnes qui plus uno gradu remoti

sunt à Dato; laxius tamen, omnes transversales tantùm. Omnes a. transversales componuntur ex duobus terminis lineæ rectæ; hinc et facillimum prodit artificium data quacunque cognata numerum gradus complexæ invenire, v. g. in simplicissima transversalium persona, Fratre seu Patris filio, quia Pater est in 1, filius etiam in gradu 1 + 1 f. 2, in quo est Frater.

19. Cæterum Schemate opus est. Est igitur hoc:

Gr. Cognationes					DA.TUS					Personæ Gr.
1. Patris 2			*Patris.*				*Filius.*			4 Filius 1.
2. Avi 3					FRATER 1.1					12 Nepos 2.
3. Proavi 4				Patruus 2.1		Patruelis 1.2				32 Pronepos 3.
4. Abavi 5			Patruus Magnus 3.1		Consobrinus 2.2		Patruelis-parvus 1.3			80 Abnepos 4.
5. Atavi 6		Propatruus 4.1		Subpatruus Magnus 3.2		Subconsobrinus 2.3		Propatruelis 1.4		192 Atnepos 5.
6. Tritavi 7	Abpatruus 5.1		Subpropatruus 4.2		Prosubpatruus Magnus vel* 3.3		Prosubconsobrinus 2.4		Abpatruelis 1.5	448 Trinepos 6.

* Consobrin. secundus.

20. Sunt in hoc Schemate infinita propemodum digna observatione. Nos pauca stringemus. Personæ eo loco intelligantur, ubi puncta sunt. Numeri puncta includentes, designant terminos, seu gradus lineæ rectæ (antecedens ascendentis, sequens descendentis), ex quibus datus gradus transversalis componitur. In eadem Linea transversa directa sunt ejusdem gradus cognationes: obliquæ à summo, ad imum dextrorsum ordinem generationis; at sinistrorsum complectuntur cognationes homogeneas gradu differentes. Linea perpendicularis unica à vertice ad basin, triangulum dividens, continet cognationes quarum terminus et ascendens et descendens sunt ejusdem gradus; tales voco æquilibres, et dantur solùm in gradibus pari numero signatis, in uno non nisi unus.

21. Nam si libra esse fingatur, cujus Trutina sit linea gradus primi; brachia verò sint: dextrum quidem, linea perpendicularis à summa persona descendentium; sinistrum verò, perpendicularis à summa ascendentium ducta ad terminum vel ascendentem vel descendentem datam cognationem componentem; tum brachiis æqualibus, si utrinque 3, 3, aut 2, 2, etc., cognatio erit æquilibris et ponenda in medio trianguli; in inæqualibus, cognatio talis ponenda in eo latere, quod lineæ rectæ vel ascendenti vel descendenti, ex qua brachium longius sumtum est, est vicinum.

22. Hîc jam complexionum vis apertissimè relucet. Componuntur enim omnes personæ transversæ ex 2 terminis, una cognatione recta ascendenti altera descendenti. Semper autem sic, ut ascendens in casu obliquo, descendens in casu recto conjungantur, v. g. frater, id est patris filius. At si contra, redibit persona data, nam qui patrem filii sui nominat se nominat. Quia unus pater plures filios habere potest, non contra.

23. Ex his jam datur proposito quocunque gradu cognationum tum numerum, tum species reperire: Numerus transversalium semper erit unitate minor gradu (numerus omnium semper unitate major, quia addi debent duæ cognationes lineæ rectæ, una sursum altera deorsum), cujus ratio ex inventione specierum patebit. „Nam cognationes partium, oder Zerfällungen in zwey Theil, dati numeri cujuscunque sunt tot quot unitates habet numeri dati paris dimidium, imparis demta unitate dimidium, v. g. 6 habet has: 5, 1; 4, 2; 3, 3. Ejusque rei ratio manifesta est, quia semper numerus antecedens proximus dato cum remotissimo, pene proximus cum pene remotissimo complicatur, etc.“ Sed cum hîc non solùm complexionis, sed et situs habenda ratio sit, v. g. alia cognatio est 5, 1, nempe Abpatrui, quàm 1, 5, nempe Abpatruelis, hinc cum 2 res situm varient 2 vicibus, ergo duplicentur discerptiones, redibit numerus datus si par fuerat; sed cum in ejus discerptionibus detur una homogenea, v. g. 3, 3, in qua nihil dispositio mutat, hinc subtrahatur de numero dato, seu duplo discerptionum, iterum: 1. Si verò numerus datus fuerat impar, redibit numerus unitate minor.

24. Ex hoc manifestum est generaliter: (1.) Subtrahatur de numero gradus unitas, productum erit numerus cognationum transversalium. (2.) Duo numeri, qui sibi sunt comple-

mento ad datum, seu quorum unus tantum distat ab 1, quantum alter à dato, complicati dabunt Speciem cognationis, si quidem præcedens intelligatur significare ascendentem, sequens descendentem sui gradus.

25. Hac occasione obiter explicandum est, quæ sint dati numeri discerptiones, Zerfällungen, possibiles. Nam omnes quidem Discerptiones sunt Complexiones, sed Complexionum eæ tantùm Discerptiones sunt, quæ simul toti sunt æquales. Instigari similiter possunt tum com2nationes tum con3nationes, tum discerptiones simpliciter, tum dato exponente. Quot factores, vel divisores exactos numerus aliquis datus habeat, scio solutum vulgò. Et hinc est quod Plato numerum civium voluit esse 5040, quia hic numerus plurimas recipit divisiones civium pro officiorum generibus, nempe 60, lib. 5. de Legib. fol. 845. Et hoc quidem in multiplicatione et divisione, sed qui additione datum numerum producendi varietates, et subtractione discerpendi collegerit, quod utrumque eodem recidit, mihi notus non est. Viam autem colligendi com2nationes discerptionum ostendimus proximè. At ubi plures partes admittuntur, ingens panditur abyssus discerptionum. In qua videmur nobis aliquod fundamentum computandi agnoscere, nam semper discerptiones in 3 partes oriuntur ex discerptionibus in 2, præposita una; exequi verò hujus loci fortasse, temporis autem non est.

26. Cæterum antequam in Arbore nostra à computatione generali ad specialem veniamus, unum hoc admonendum est Definitiones cognationum à nobis assignatas in populari usu non esse. Nam v. g. Patruum nemo definit avi filium, sed potius patris fratrem. Quicunque igitur has definitiones ad popularem efformare morem velit, si quidem persona transversalis ascendit, in termino descendenti loco filii substituat, fratrem; nepotis patruum etc. loco Descendentem ponat uno gradu minorem. Sin descendit, contra.

27. Nunc igitur cum ostendimus cognationes in quolibet gradu, gradus numero unitate majores esse: age et Personas cognationum numeremus. Quæ est Specialis Enumeratio. Diximus autem in eadem cognatione diversitatem facere tum Sexum cognatæ, tum intermediarum inter cognatam et datam personarum. Sexus autem 2plex est. Igitur semper continuè numerus personarum est duplicandus, v. g. non solùm et pater et mater sexu variant, 2, sed iterum pater habet patrem vel matrem. Et mater quoque. Hinc 4. Avus quoque à patre habet patrem vel matrem, et avia à patre; et avus à matre aviaque similiter: hinc 8, etc. Igitur regulam colligo: „2 ducatur toties in se, quotus est gradus cujus personæ quæruntur, vel quod idem est, quæratur numerus progressionis geometricæ duplæ, cujus exponens sit numerus gradus. Is ducatur in numerum cognationum dati gradus: Productum erit numerus personarum dati gradus."

28. Et hac methodo eundem numerum personarum erui, quem Paulus JC^tus in d. l. 10. excepto gradu 5. Gr. I. $2\frown 2$ f. 4. Consentit Paulus d. l. 10. §. 12. Gr. II. $2\frown 2$ f. $4\frown 3$ f. 12.

§. 13. Gr. III. 2, 2, 2,⌒, f. 8⌒4 f. 32. §. 14. Gr. IV. 2, 2, 2, 2,⌒, f. 16⌒5 f. 80. §. 15. Gr. V. 2, 2, 2, 2, 2,⌒, f. 32⌒6 f. 192. Dissentit Paulus §. 16. et ponit: 184, cujus tamen calculo errorem inesse necesse est. Gr. VI. 2, 2, 2, 2, 2, 2,⌒, f. 64⌒7 f. 448. Consentit Paulus §. 17. Gr. VII. 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2,⌒, f. 128⌒8 f. 1024. §. fin. 18.

Probl. IV.

DATO NUMERO RERUM VARIATIONES ORDINIS INVENIRE.

1. Solutio: „Ponantur omnes numeri ab unitate usque ad Numerum rerum, inclusivè, in serie naturali: factus ex omnibus continuè, erit quæsitum.“ Ut: esto Tabula ה quam ad 24 usque continuavimus.

ה	
1	1
2	2
6	3
24	4
120	5
720	6
5040	7
40320	8
362880	9
3628800	10
39916800	11
479001600	12
6227020800	13
87178291200	14
1307874368000	15
20922789888000	16
355687428096000	17
6402373705728000	18
121645100408832000	19
2432902008176640000	20
51090942171709440000	21
1124000727777607680000	22
25852016738884976640000	23
620448401733239439360000	24

Latus dextrum habet exponentes, seu numeros rerum, qui hic coincidunt; in medio sunt ipsæ Variationes. Ad sinistrum posita est differentia variationum duarum proximarum, inter quas est posita[1]. Quemadmodum exponens in latere dextro est ratio variationis datæ ad antecedentem. Ratio solutionis erit manifesta, si demonstraverimus Exponentis dati variationem, esse factum ex ductu ipsius in variationem exponentis antecedentis, quod est fundamentum Tabulæ ה.

[2.] In hunc finem esto aliud Schema ו. In eo 4 rerum ABCD 24 variationes ordinis, oculariter expressimus. Puncta significant rem præcedentis lineæ directè supra positam. Methodum disponendi secuti sumus, ut primum quàm minimum variaretur, donec paulatim omnia. Cæterum quasi limitibus distinximus Variationes exponentis antecedentis ab iis quas superaddit sequens. Breviter igitur: Quotiescunque varientur, res datæ, v. g. tres 6 maḥl; addita una præterea poni poterit servatis variationibus prioris numeri jam initio, jam 2do, jam 3^tio, jam ultimo seu 4to loco; seu toties poterit prioribus variè adjungi, quot habet unitates: Et quotiescunque prioribus adjungetur, priores variationes omnes ponet. Vel sic: quælibet res aliquem locum tenebit semel, cum interim reliquæ habent variationem antecedentem inter se, conf. problem. 7. Patet igitur variationes priores in exponentem sequentem ducendas esse.

[3.] Theorematа hîc observo sequentia: (1.) omnes numeri variationum sunt pares; (2.) omnes verò quorum exponens est supra 5 in cyphram desinunt, imò in tot cyphras, quoties exponens 5narium continet; (3.) omnes summæ variationum (id est aggregata variationum ab 1 aliquousque) sunt impares; et desinunt in 3 ab exponente 4 in infinitum; (4.) quæcunque variatio antecedens, ut et exponens ejus omnes sequentes variationes metitur. (5.) Numeri variationum conducunt ad conversionem progressionis arithmeticæ in harmonicam. Esto enim progressio arithmetica 1, 2, 3, 4, 5, convertenda in harmonicam; Maximi numeri, h. l. 5, quæratur variatio: 120; ea dividatur per singulos, prodibunt: 120, 60, 40, 30, 24, termini harmonicæ progressionis. Per quos si dividatur idem numerus: 120, numeri progressionis illius arithmeticæ redibunt. (6.) Si data quæcunque variatio duplicetur, à producto subtrahatur factus ex ductu proximè antecedentis in suum exponentem; residuum erit summa utriusque variationis; v. g. 24⌢2 f. 48 —'6⌢3, 18, f. 30 = 6 + 24 f. 30. (7.) Variatio data ducatur in se, factus dividatur per antecedentem, prodibit differentia inter datam et sequentem, v. g. 6⌢6 f. 36⌣2

	ו	
A	b	cd
.	.	dc
.	c	bd
.	.	db
.	d	bc
.	.	cb
B	a	cd
.	.	dc
.	c	ad
.	.	da
.	d	ac
.	.	ca
C	b	ad
.	.	da
.	a	bd
.	.	db
.	d	ba
.	.	ab
D	b	ca
.	.	ac
.	c	ba
.	.	ab
.	a	bc
.	.	cb

[1] Die linke Zahlenreihe fehlt.

f. 18 = 24—6 f. 18. Inprimis autem duo hæc postrema theoremata non facilè obvia crediderim.

4. Usus etsi multiplex est, nobis tamen danda opera, ne cæteris problematibus omnia præripiamus. Cumque serias inprimis applicationes Complexionum doctrinæ miscuerimus (sæpe enim necesse erat Ordinis Varietates in Complexionēs duci), erunt hîc pleraque magis jucunda, quàm utilia.

5. Igitur quærunt quoties datæ quotcunque personæ uni mensæ alio atque alio ordine accumbere possint. Drexelius in Phaëthonte orbis, seu de vitiis linguæ p. 3. c. 1., ubi de lingua otiosa, ita fabulam narrat: Paterfamilias nescio quis 6 ad cœnam hospites invitaverat. Hos cum accumbendi tempus esset, προεδρίαν sibi mutuò deferentes, ita increpat: quid? an stantes cibum capiemus? imò ne sic quidem, quia et stantium necessarius ordo est. Nisi desinitis, tum verò ego vos, ne conqueri possitis, toties ad cœnam vocabo, quoties variari ordo vester potest. Hic antequam loqueretur, ad calculos profectò non sederat, ita enim comperisset ad 720 variationes (tot enim sunt de 6 exponente, uti Drexelius illic 12 paginis, et in qualibet pagina 3 columnis, et in qualibet columna 20 variationibus oculariter monstravit) totidem cœnis opus esse; quæ etsi continuarentur, 720 dies, id est 10 supra biennium absument.

6. Harsdörfferus Delic. Math. p. 2. sect. 1. prop. 32. hospites ponit 7; ita variationes, cœnæ, dies erunt 5040, id est anni 14, septimanæ 10. At Georg. Henischius Medicus Augustanus Arithmeticæ perfectæ lib. 7. pag. 399. hospites vel convictores ponit 12; variationes, cœnæ, dies prodeunt 479001600; ita absumentur anni 1312333 et dies 5. Imò si quis in hoc Exponente tentare vellet, quod Drexelius in dimidio ejus effecit, nempe variationes oculariter experiri, annos insumeret 110, demto quadrante, et si singulis diebus 12 horis laboraret et hora qualibet 1000 variationes effingeret. Pretium operæ si Diis placet!

7. Alii, ut cruditatem nudæ contemplationis quasi condirent, versus elaborârunt, qui salvo et sensu et metro, et verbis variis modis ordinari possunt. Tales primus Jul. Cæs. Scaliger lib. 2. Poëtices Proteos appellat. Horum alii minus artis habent, plus variationis, ii nempe quorum omnis est à monosyllabis variatio; alii contra, in quibus temperatura est monosyllaborum cæterorumque. Et quoniam in his plurimæ esse solent inutiles variationes, de quibus problemate 11. et 12. erit contemplandi locus, de illis solis nunc dicemus.

8. Bernhardus Bauhusius Societatis Jesu, Epigrammatum insignis artifex tali Hexametro Salvatoris nostri velut Titulos μονοσυλλάβους complexus est:

Rex, Dux, Sol, Lex, Lux, Fons, Spes, Pax, Mons, Petra
CHRISTUS

Hunc Eryc. Puteanus Thaumat. Pietat. Y. pag. 107. aliique ajunt variari posse vicibus 362880, scilicet monosyllabas tantùm respicientes, quæ 9. Ego numerum prope decies majorem esse

arbitror, nempe hunc: 3628800. Nam accedens decima vox CHRISTUS etiam ubique potest poni, dummodo Petra maneat immota, et post Petram vel vox Christus vel 2 monosyllabæ ponantur. Erunt igitur variationes inutiles, quibus post Petram ponitur 1 monosyllaba proximè antecedente Petram Christo, id contingit quoties cæteræ 8 monosyllabæ sunt variabiles, nempe 40320 mahl.. Cum ultima possit esse quæcunque ex illis 9, 40320⌒9 f. 362880 —3628800 f. 3265920. Qui est numerus utilium versus hujus Bauhusiani variationum.

9. Thomas Lansius verò amplius progressus præfatione Consultationum tale quid molitus est:

Lex, Rex, Grex, Res, Spes, Jus, Thus, Sal, Sol(bona) Lux, Laus.
Mars, Mors, Sors, Lis, Vis, Styx, Pus, Nox, Fex(mala) Crux, Fraus.

Hîc singuli versus, quia 11 monosyllabis constant, variari possunt vicibus: 39916800.

10. Horum exemplo Joh. Philippus Ebelius Giessensis Scholæ Ulmensis quondam Rector, primum Hexametrum, deinde Elegiacum Distichon commentus est. Ille extat præfat. n. 8 hoc, quia et retrocurrit, in ipso opere pag. 2. Versuum Palindromorum, quos in unum fasciculum collectos, Ulmæ anno 1623. in 12mo edidit. Hexameter ita habet:

DIs, VIs, LIs, LaVS, fraVs, stIrps, frons, Mars,
regnat In orbe.

Ubi eadem opera annus, quo et compositus est, et verissimus erat, à Christo nato 1620mus, exprimitur. Cujus cum monosyllabæ sint 8, 40320 variationes necesse est nasci.

11. At Distichon ad Salvatorem tale est:

Dux mihi tu, mihi tu Lux, tu Lex, Jesule, tu Rex:
Jesule tu Pax, tu Fax mihi, tu mihi Vox.

Variationes ita computabimus: tituli Salvatoris μονοσύλλαβοι, sunt 7, hi inter se variantur 5040 vicibus. Cumque singulis adjecta sit vox Tu, quæ cum titulo suo variatur 2 vicibus, quia jam ante, jam post poni potest, idque contingat vicibus septem, ducatur 2narius septies in se, 2, 2, 2, 2, 2, 2,⌒2 f. 128, seu Bissurdesolidum de 2, factus ducatur in 5040⌒128 f. 645120. Productum erit Quæsitum.

12. Hos inter nomen suum voluit et Joh. Bapt. Ricciolus legi, ut alieniori in opere Poëtica facultas professoris quondam sui tanto clarius reluceret. Symbola ejus Almagest. nov. P. 1. lib. 6. c. 6. Scholio 1. fol. 413. talis:

Hôc metri tibi me en nunc hîc, Thety, Protea sacro:
Sum Stryx, Glis, Grus, Sphynx, Mus, Lynx, Sus, Bos, Caper et Hydrus.

Cujus 9 monosyllabæ variantur 262880 vicibus. Si loco postremarum vocum: et Hydrus, substituisset monosyllabas, v. g. Lar, Grex, ascendisset ad Lansianas varietates. Hîc ad-

monere cogor, ne me quoque contagio criminis corripiat, primam in Thety correptam non legi. Et succurrit opportunè Virgilianus ille, Georg. lib. 1. v. 31.

Teque sibi generum Thetys emat omnibus undis.

Nam alia Thetys, oceani Regina, Nerei conjux; alia Thetis, nympha marina vilis, Peleo mortali nupta, Achillis parens, nec digna cui se Proteus sacret. Ea sanè corripitur:

Vecta est frenato cærula pisce Thetis.

Cæterum Ricciolus Scaligerum imitari voluit, utriusque enim de Proteo Proteus est. Hujus autem iste:

Perfide sperâsti divos te fallere Proteu.

De cujus variationibus infra probl. fin.

13. Ne verò Germani inferiores viderentur, elaborandum sibi Harsdörfferus esse duxit, cujus Delic. Math. P. 3. Sect. 1. prop. 14. distichon extat:

Ehr, Kunſt, Geld, Guth, Lob, Weib und Kind
Man hat, ſucht, fehlt, hofft, und verſchwind.

Cujus 11 monosyllabæ habent variationes 39916800. Tantum de Versibus. Quanquam autem et Anagrammata huc pertinent, quæ nihil sunt aliud, quàm Variationes utiles literarum datæ orationis; nolumus tamen vulgi scrinia compilare.

14. Unum è literaria re vel dissensu computantium quæri dignum est: quoties situs literarum in Alphabeto sit variabilis. Clav. Com. in Sphær. Joh. de Sacro Bosco cap. 1. pag. 36. 23 literarum linguæ latinæ dicit variationes esse 25852016738884976640000, cui nostra assentitur computatio. 24 literarum germanicæ linguæ variationes Laurembergius assignavit 620448397827051993. Erycius Puteanus dicto libello, 620448017332394393600000. At Henricus ab Etten: 620448593438860613360000. Omnes justo pauciores. Numerus verus, ut in Tabula ה manifestum, est hic: 6204484017332394393600000. Omnes in eo conveniunt, quod numeri initiales sint: 620448. Puteanææ computationis error non mentis, sed calami vel typorum esse videtur, nihil aliud enim, quàm loco 7mo numerus 4 est omissus.

15. (Aliud autem sunt variationes, aliud numerus vocum ex datis literis componibilium. Quæ enim vox 23 literarum est? Imò quantacunque sit, inveniantur omnes complexiones 23 rerum, in singulas ducantur variationes suæ juxta probl. 2. num. 59., productum erit numerus omnium vocum nullam literam repetitam habentium. At habentes reperire docebit problema 6.). Porro tantus hic numerus est, ut, etsi totus globus terraqueus solidus circumquaque esset, et cuilibet spatiolo homo insisteret, et quotannis, imò singulis horis morerentur omnes

surrogatis novis; summa omnium ab initio mundi ad finem usque multum abfutura sit: ut ait Harsdörff. d. l. Hegiam Olynthium Græcum dudum censuisse.

16. His contemplationibus cum nuper amicus quidam objiceret, ita sequi, ut liber esse possit in quo omnia scripta scribendaque inveniantur: Tum ego: et fateor, inquam, sed legenti grandi omnino fulcro opus est, ac vereor ne orbem terrarum opprimat. Pulpitum tamen commodius non inveneris cornibus animalis illius, quo Muhamed in cœlum vectus arcana rerum exploravit, quorum magnitudinem et distantiam Alcorani oracula dudum tradiderunt.

17. Vocum omnium ex paucis literis orientium exemplo ad declarandam originem rerum ex Atomis usus est ex doctrina Democriti ipse Aristot. 1. de Gen. et Corr. text. 5. et illustrius lib. 1. Metaph. c. 4. ubi ait ex Democrito: Atomos differre σχήματι id est figura, uti literas A et N; θέσει id est situ, uti literas N et Z, si enim à latere aspicias, altera in alteram commutabitur; τάξει id est ordine, v. g. syllabæ AN. et NA. Lucret. quoque lib. 2. ita canit:

Quin etiam refert nostris in versibus ipsis
Cum quibus (complexiones) et quali sint ordine
(variatio situs) quæque locata.
Namque eadem cœlum, mare, terras, flumina, solem
Significant: eadem fruges, arbusta, animantes:
Si non omnia sint, at multo maxima pars est
Consimilis; verùm positura discrepitant hæc.
Sic ipsis in rebus item jam materiai
Intervalla, viæ, connexus, pondera, plagæ,
Concursus, motus, ordo, positura, figura
Cùm permutantur, mutari res quoque debent.

Et Lactant. Divin. Inst. lib. 3. c. 49. pag. m. 163. *Vario' inquit* (Epicurus), *ordine ac positione conveniunt atomi sicut literæ, quæ cum sint paucæ, variè tamen collocatæ innumerabilia verba conficiunt.* Add. Pet. Gassend. Com. in lib. 10. Laërtii ed. Lugduni anno 1649. fol. 227. et Joh. Chrysost. Magnen. Democrit. redivivo Disp. 2. de Atomis c. 4. prop. 32. p. 269.

18. Denique ad hanc literarum transpositionem pertinet ludicrum illud docendi genus, cujus meminit Hieronymus ad Paulinam, tesserarum usu literas syllabasque puerulis imprimens. Id Harsdörfferus ita ordinat Delic. Math. P. 2. Sect. 13. prop. 3. Sunt 6 cubi, quilibet cubus sex laterum est, eruntque inscribenda 36, hæc nempe: I. a. e. i. o. u. y. II. b. c. d. f. g. h. III. k. l. m. n. p. q. IV. r. s. ß. t. w. x. V. v. j. ſ. r. ä. ö. VI. ff. ſſ. ß. ſch. ch. z. Alphabetum autem lusus unius tesseræ, syllabas (das Buchſtabiren) duarum docebit: inde paulatim voces orientur.

Probl. V.

DATO NUMERO RERUM VARIATIONEM SITUS MERE RELATI SEU VICINITATIS INVENIRE.

1. „Quæratur Variatio situs absoluti, seu ordinis, de numero rerum unitate minori quàm est datus, juxta probl. 4. Quod invenietur in Tab. ה. erit quæsitum."

2. Ratio Solutionis manifesta est ex Schemate ו quo rationem solutionis problematis præcedentis dabamus. V. g. in variationibus vicinitatis, variationes hæ: Abcd. Bcda. Cdab. Dabc. habentur pro una, velut in circulo scripta. Et ita similiter de cæteris, omnes igitur illæ 24 variationes dividendæ sunt per numerum rerum, qui hoc loco est 4, prodibit variatio ordinis de numero rerum antecedenti, nempe 6.

3. Finge tibi hypocaustum rotundum in omnes 4 plagas januas habens, et in medio positam mensam (quo casu quis sit locus honoratissimus disputat Schwenter, et pro janua orientem spectante decidit, è cujus regione collocandus sit honoratissimus hospes. Delic. Math. sect. VII. prop. 28.); atque ita hospitum situm variari cogita prioritatis posterioritatisque consideratione remota.

4. Hîc obiter aliquid de Circulo in demonstratione perfecta dicemus. Ejus cum omnes Propositiones sint convertibiles, prodibunt syllogismi sex, circuli tres. Ut esto demonstratio: 1. I. O. rationale est docile. O. homo est rationalis. E. O. homo est docilis. II. O. homo est docilis. O. iationale est homo. E. O. rationale est docile. 2. III. O. homo est rationalis. O. docile est homo. E. O. docile est rationale. IV. O. docile est rationale. O. homo est docilis. E. O. homo est rationalis. 3. V. O. homo est docilis. O. rationale est homo. E. O. rationale est docile. VI. O. rationale est docile. O. homo est rationalis. E. O. homo est docilis.

Probl. VI.

DATO NUMERO RERUM VARIANDARUM, QVARUM ALIQVA VEL ALIQVÆ REPETUNTUR, VARIATIONEM ORDINIS INVENIRE.

1. „Numerentur res simplices et ex iisdem repetitis semper una tantùm; et ducantur in variationem numeri numero variationum dato unitate minoris; productum erit quæsitum", v. g. sint sex: a. b. c. c. d. e., sunt simplices 4 + 1 (duo illa c. habentur pro 1) f. 5⌒120 (120 autem sunt variatio numeri 5 antecedentis datum 6) f. 600.

2. Ratio manifesta est, si quis intueatur Schema ℸ, corruent enim omnes variationes quibus data res pro se ipsa ponitur. Usum nunc monstrabimus.

3. Esto propositum: dato textu omnes melodias possibiles invenire. Id Harsdörfferus quoque Delic. Math. P. 2. sect. 4. prop. 7. tentavit. Sed ille in textu 5 syllabarum melodias possibiles non nisi 120 esse putat, solas variationes ordinis intuitus. At nobis necessarium videtur etiam complexiones adhibere, ut nunc apparebit.

4. Sed altius ordiemur: Textus est vel simplex, vel compositus. Compositum voco in lineas, Reimzeilen, distinctum. Et compositi textus variationem discemus melodiis simplicium in se continuè ductis per probl. 3. Textus simplex vel excedit 6 syllabas, vel non excedit. Ea differentia propterea necessaria est, quia 6 sunt voces: Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La (ut omittam 7mam: Bi, quam addidit Eryc. Puteanus in Musathena). Si non excedit, aut sex syllabarum, aut minor est.

5. Nos in exemplum de Textu hexasyllabico ratiocinabimur, poterit harum rerum intelligens idem in quocunque præstare. Cæterum in omnibus plus quàm hexasyllabicis necesse est vocum repetitionem esse. Porro in textu hexasyllabico capita variationum sunt hæc:

I. ut, re, mi, fa, sol, la. Variatio ordinis est 720

II. ut, ut, re, mi, fa, sol. Variatio ordinis est 720—120 f. 600. Non solùm autem ut, sed et quælibet 6 vocum potest repeti 2 mahl. E. 6⌢600 f. 3600. Et reliquarum 5 vocum semper 5 mahl aliæ 4 possunt poni post ut ut; nempe: re mi fa sol. re mi fa la. re mi sol la. re fa sol la. mi fa sol la. Seu 5 res habent 5 con4nationes: 5⌢3600 f. 18000

III. ut ut re re mi fa. 480⌢15 f. 7200⌢6 f. 43200

IV. ut ut re re mi mi. 360⌢20 f. 7200

V. ut ut ut re mi fa. 360⌢6 f. 2160⌢20 f. 43200

VI. ut ut ut re re mi. 360⌢6⌢5⌢4 f. 43200

VII. ut ut ut re re re. 240⌢15 f. 3600

VIII. ut ut ut ut re mi. 360⌢6⌢10 f. 21600

IX. ut ut ut ut re re. 240⌢6⌢5 f. 7200

Summa 187920

6. Quid verò si septimam vocem Puteani Bi, si pausas, si inæqualitatem celeritatis in notis, si alios characteres musicos adhibeamus computationi; si ad Textus plurium syllabarum quàm 6, si ad compositos progrediamur, quantum erit mare melodiarum, quarum pleræque aliquo casu utiles esse possint?

7. Admonet nos vicinitas rerum posse cujuslibet generis carminum possibiles species seu flexus, et quasi Melodias inveniri, quæ nescio an cuiquam hactenus vel tentare in mentem venerit.

8. Age in Hexametro conemur. Cum hexametro sex sint pedes, in cæteris quidem dactylus spondæusque promiscuè habitare possunt, at penultimus non nisi dactylo, ultimus spondæo aut trochæo gaudet. Quod igitur 4 priores attinet, erunt vel meri dactyli, 1; vel meri spondæi, 1; vel tres dactyli unus spondæus, vel contra: 2; vel 2 dactyli 2 spondæi, 1; et ubique variatio situs, 12. 2 + 1 f. 3⌒12 f. 36 + 1 + 1 f. 38. In singulis autem his generibus ultimus versus vel spondæus vel trochæus est, 2⌒38 f. 76. Tot sunt genera hexametri si tantùm metrum spectes.

9. Ut taceam varietates quæ ex vocibus veniunt, v. g. quòd vel ex monosyllabis vel disyllabis etc. vel his inter se mixtis constat; quòd vox modò cum pede finitur, modò facit cæsuram eamque varii generis; quòd crebræ intercedunt elisiones aut aliquæ aut nullæ.

10. Cæterum et multitudine literarum hexametri differunt, quam in rem extat carmen Publilii Porphyrii Optatiani (quem male cum Porphyrio Græco, philosopho, Christianorum hoste, Cæsar Baronius confudit) ad Constantinum Magnum 26 versibus heroicis constans, quorum primus est 25 literarum, cæteri continuè una litera crescunt, usque ad 26^{tum} qui habet 50. Ita omnes organi Musici speciem exprimunt. Meminere Hieron. ad Paulinam, Firmicus in myth., Rab. Maurus, Beda de re metrica. Edidit Velserus ex Bibliotheca sua Augustæ cum figuris An. 1591. Adde de eo Eryc. Puteanum in Thaum. Pietatis lit. N. qui ait hoc carmine revocari ab exilio meruisse; Gerh. Joh. Vossium syntag. de Poët. Latinis v. Optatianus, item de Historicis Græcis, I. 16., Casp. Barthium Commentariolo de Latina Lingua, et Aug. Buchnerum Notis in Hymnum Venantii Fortunati (qui vulgò Lactantio ascribitur) de Resurrect. ad v. 29. pag. 27. Qui observat Hexametros fistulis, Versum per medium ductum: Augusto victore, etc. regulæ organi, jambos anacreonticos dimetros omnes 18 literarum, epitoniis respondere. Versus ipsos quia ubique obvii non sunt expressimus [S. 220f.]. Ex quibus multa circa scripturam Veterum observari possunt, inprimis Diphthongum Æ duabus exprimi solitum; qui tamen mos non est cur rationem vincat, unius enim soni una litera esse debet. Sed de hoc Optatiano vel propterea fusius diximus, ut infra dicenda præoccuparemus; ubi versus Proteos ab eo compositos allegabimus.

Probl. VII.

DATO CAPITE VARIATIONES REPERIRE.

1. Hoc in Complexionibus solvimus supra. De situs variationibus nunc: Sunt autem diversi casus. Caput enim Variationis hujus aut constat una re, aut pluribus: si una, ea

AUGUSTO VICTORE JUVAT RATA REDDERE VOTA.

O si diviso Metiri Limite Clio
Una Lege Sui Uno Manantia Fonte
Aonio Versus Heroi Jure Manente
Ausuro Donet Metri Felicia Texta
Augeri Longo Patiens Exordia Fine
Exiguo Cursu Parvo Crescentia Motu
Ultima Postremo Donec Vestigia Tota
Ascensus Jugi Cumulato Limite Cludat
Uno Bis Spatio Versus Elementa Prioris
Dinumerans Cogens Aequali Lege Retenta
Parva Nimis Longis Et Visu Dissona Multum
Tempore Sub Parili Metri Rationibus Isdem
Dimidium Numero Musis Tamen Aequiparantem
Hæc Erit In Varios Species Aptissima Cantus
Perque Modos Gradibus Surget Fecunda Sonoris
Aere Cavo Et Tereti Calamis Crescentibus Aucta
Quîs Bene Suppositis Quadratis Ordine Plectris
Artificis Manus Innumeros Clauditque Aperitque
Spiramenta Probans Placitis Bene Consona Rythmis
Sub Quibus Unda Latens Properantibus Incita Ventis
Quas Vicibus Crebris Juvenum Labor Haud Sibi Discors
Hinc Atque Hinc Animæque Agitant Augetque Reluctans
Compositum Ad Numeros Propriumque Ad Carmina Præstat
Quodque Queat Minimum Admotum Intremefacta Frequenter
Plectra Adaperta Sequi Aut Placitos Bene Claudere Cantus
Jamque Metro Et Rythmis Præstringere Quicquid Ubique Est.

vel monadica est, vel dantur inter Res (variandas) alia aut aliæ ipsi homogeneæ. Sin pluribus constat, tum vel intra caput dantur invicem homogeneæ vel non, item extrinsecæ quædam intrinsecis homogeneæ sunt vel non.

2. „Primum igitur capite variationis fixo manente numerentur res extrinsecæ; et quæratur variatio earum inter se (et si sint discontiguæ seu caput inter eas ponatur) præciso capite, per prob. 4., productum vocetur A. Si caput multiplicabile non est, seu neque pluribus rebus constat, et una ejus res non habet homogeneam, productum A erit quæsitum.“

Post martios labores,
Et Cæsarum parantes
Virtutibus, per orbem
Tot laureas virentes,
Et Principis trophæa;
Felicibus triumphis
Exultat omnis ætas,
Urbesque flore grato,
Et frondibus decoris
Totis virent plateis.
Hinc ordo veste clara
In purpuris honorum
Fausto precantur ore,
Feruntque dona læti.
Jam Roma culmen orbis
Dat munera et coronas
Auro ferens coruscas
Victorias triumphis,
Votaque jam theatris
Redduntur et Chorëis.
Me sors iniqua lætis
Solemnibus remotum
Vix hæc sonare sivit
Tot vota fronte Phœbi,
Versuque comta solo,
Augusta rite seclis.

3. „Sin caput est multiplicabile, et constat 1 re habente homogeneam, productum A multiplicetur numero homogenearum æquè in illo capite ponibilium, et factus erit quæsitum."

4. „Si verò caput constat pluribus rebus, quæratur variatio earum inter se (etsi sint discontiguæ seu res extrinsecæ interponantur), per probl. 4., ea ducatur in productum A, quodque ita producitur dicemus B. Jam si res capitis nullam habet homogeneam extra caput, productum B erit quæsitum."

[5.] „Si res capitis habet homogeneam tantùm extra caput, non verò intra, productum B multiplicetur numero rerum homogenearum, et si sæpius sunt homogeneæ, factus ex numero homogenearum priorum multiplicetur numero homogenearum posteriorum continuè, et factus erit quæsitum."

6. „Sin res capitis habet homogeneam intra caput et extra, numerentur primò res homogeneæ intrinsecæ et extrinsecæ simul, et supponantur pro Numero complicando; deinde res datæ homogeneæ tantùm intra caput supponantur pro exponente. Dato igitur numero et exponente quæratur complexio per probl. 1., et si sæpius contingat homogeneitas, ducantur complexiones in se invicem continuè. Complexio vel factus ex complexionibus ducatur in productum B. Et factus erit quæsitum."

7. Hoc problema casuum multitudo operosissimum efficit, ejusque nobis solutio multo et labore et tempore constitit. Sed aliter sequentia problemata ex artis principiis nemo solvet. In illis igitur usus hujus apparebit.

Probl. VIII.

VARIATIONES ALTERI DATO CAPITI COMMUNES REPERIRE.

8. „Utrumque caput ponatur in eandem Variationem quasi esset unum caput compositum (etsi interdum res capitis compositi sint discontiguæ) et indagentur variationes unius capitis compositi per probl. 10., productum erit quæsitum."

Probl. IX.

CAPITA VARIATIONES COMMUNES HABENTIA REPERIRE.

9. „1. Si plura capita in variatione ordinis in eundem locum incidunt vel ex toto vel ex parte, non habent variationes communes. 2. Si eadem res monadica in plura capita incidit, ea non habent variationes communes. Cætera omnia habent variationes communes."

Probl. X.

CAPITA VARIATIONUM UTILIUM AUT INUTILIUM REPERIRE.

10. Capita in universum reperire expeditum est. Nam quælibet res per se, aut in quocunque loco per se, aut cum quacunque alia aliisve, quocunque item loco cum alia aliisve, breviter omnis complexio aut variatio propositâ minor et earundem rerum, seu quæ tota in altera continetur, est caput. Methodus autem in disponendis capitibus utilis, ut à minoribus ad majora progrediamur, quando v. g. propositum nobis est omnes variationes oculariter proponere, quod Drexelius loco citato, Puteanus et Kleppisius et Reimerus citandis factitârunt.

11. Cæterum ut Capita utilia vel inutilia reperiantur, adhibenda disciplina est ad quam res variandæ, aut totum ex iis compositum pertinet. Regulæ ejus inutilia quidem elident, utilia verò relinquent. Ibi videndum quæ cum quibus et quo loco conjungi non possint, item quæ simpliciter quo loco poni non possint v. g. primo, tertio, etc. Inprimis autem primo et ultimo. Deinde videndum quæ res potissimum causa sit anomaliæ (v. g. in versibus hexametris Protëis syllabæ breves). Ea ducenda est per omnes cæteras, omnia item loca, si quando autem de pluribus idem judicium est, satis erit in uno tentasse.

Probl. XI.

VARIATIONES INUTILES REPERIRE.

12. Duæ sunt viæ. (1.) Per probl. 12. hoc modo: „Inventa summa variationum utilium et inutilium per probl. 4. subtrahatur summa utilium per probl. 12. viam secundam; Residuum erit quæsitum." (2.) Absolutè hoc modo: „Inveniantur capita variationum inutilium per probl. 10. Quærantur singulorum capitum variationes per probl. 7. Si qua capita communes habent variationes per probl. 9., numerus earum inveniatur per probl. 8. et in uno solùm capitum variationes Communes habentium relinquatur, de cæterorum variationibus subtrahatur; aut si hunc laborem subtrahendi subterfugere velis, initio statim capita quàm maximè composita pone, conf. probl. 8. Aggregatum omnium variationum de omnibus complexionibus, subtractis subtrahendis, erit quæsitum."

Probl. XII.

VARIATIONES UTILES REPERIRE.

13. Solutio est ut in proximè antecedenti, si hæc saltem mutes, in via 1. loco problem. 12. pone 11. etc. et subtrahatur summa inutilium per probl. 11. viam secundam. In via 2. inveniantur capita variationum utilium, cætera ut in probl. proximo.

Usus Problem. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

14. Si cui hæc problemata aut obvia aut inutilia videntur, cum ad praxin superiorum descenderit, aliud dicet. Rarissimè enim vel natura rerum vel decus patitur omnes variationes possibiles utiles esse. Cujus specimen in argumentô minùs fortasse fructuoso, in exemplum tamen maximè illustri daturi sumus.

15. Diximus supra Proteos versus esse purè Proteos, id est in quibus pleræque variationes possibiles utiles sunt, ii nimirum qui toti propemodum monosyllabis constant; vel mixtos, in quibus plurimæ incidunt inutiles, quales sunt qui polysyllaba, eaque brevia continent.

16. In hoc genere inter veteres, qui mihi notus sit tentavit tale quiddam idem ille, de quo probl. 6., Publilius Porphyrius Optatianus. Et Erycius Puteanus Thaumat. Piet. lit. N. pag. 92. ex aliis ejus de Constantino versibus hos refert:

Quem divus genuit Constantius Induperator
Aurea Romanis propagans secula nato.

Ex illis primus est Torpalius, vocibus continuè syllaba crescentibus constans; alter est Proteus sexiformis, si ita loqui fas est.

Aurea Romanis propagans secula nato
Aurea propagans Romanis secula nato
Secula Romanis propagans aurea nato
Secula propagans Romanis aurea nato
Propagans Romanis aurea secula nato
Romanis propagans aurea secula nato.

17. Verùm plures habet primus ille Virgilianus:

Tityre tu patulæ recubans sub tegmine fagi

quem usus propemodum in jocum vertit. Ejus variationes sunt hæ: pro tu sub 2; pro patulæ recubans 2; et Tityre jam initio, ut nunc; jam tegmine initio; jam Tityre tegmine, fine; jam tegmine Tityre, fine, $4\frown 2\frown 2$ f. 16. Verùm in Porphyrianæis non singuli Protei, sed omnes, neque unus versus, sed carmen totum talibus plenum admirandum est. Ejusmodi versus composituro danda opera, ut voces consonis aut incipiant aut finiant.

18. Alter qui et nomen Protei indidit, est Jul. Cæs. Scaliger, vir si ingenii ferocia absit, planè incomparabilis, Poët. lib. 2. c. 30. pag. 185. Is hunc composuit, formarum, ut ipse dicit, innumerabilium, ut nos 64:

Perfide sperâsti divos te fallere Proteu.

Plures non esse facilè inveniet, qui vestigia hujus nostræ computationis leget. Pro Perfide fallere 2, pro Proteus divos 2⌒2 f. 4. Sperâsti divos te, habet variationes 6⌒4 f. 24. Divos perfide Te sperâsti, habet var. 2. Divos Te sperâsti perfide, habet 6+2+2 f. 10⌒4 f. 40+24 f. 64. Observavimus ex Virgilio, æquè, imò plus variabilem, Aen. lib. 1. v. 282. Queis (pro: His) ego nec metas rerum nec tempora pono. Nam perfide una vox est; queis ego in duas discerpi potest.

19. Venio ad ingeniosum illum Bernhardi Bauhusii Jesuitæ Lovaniensis, qui inter Epigrammata ejus exstat; utque superior, v. probl. 4., de Christo, ita hic de Maria est:

Tot tibi sunt dotes virgo, quot sidera cœlo.

Dignum hunc peculiari opera esse duxit vir doctissimus Erycius Puteanus libello, quem *Thaumata Pietatis* inscripsit, edito Antverpiæ anno 1617. forma 4ta, ejusque variationes utiles omnes enumerat à pag. 3. usque ad 50. inclusivè, quas autor, etsi longius porrigantur, intra cancellos numeri 1022 continuit, tum quod totidem vulgò stellas numerant Astronomi, ipsius autem institutum est ostendere dotes non esse pauciores quàm stellæ sunt; tum quod nimia propemodum cura omnes illos evitavit, qui dicere videntur, tot sidera cœlo, quot Mariæ dotes esse, nam Mariæ dotes esse multo plures. Eas igitur variationes si assumsisset (v. g. Quot tibi sunt dotes virgo, tot sidera cœlo), totidem, nempe 1022, alios versus ponendo *tot* pro *quot*, et contra, emersuros fuisse manifestum est. Hoc verò etiam in præfatione Puteanus annotat pag. 12. interdum non sidera tantùm, sed ed dotes cœlo adhærere, ut cœlestes esse intelligamus, v. g.

Tot tibi sunt cœlo dotes, quot sidera virgo.

Præterea ad variationem multum facit, quod ultimæ in Virgo, et Tibi ambigui quasi census et corripi et produci patiuntur, quod artificium quoque infra in Daumiano illo singulari observabimus.

20. Meminit porro Thaumatum suorum et Protei Bauhusiani aliquoties Puteanus in apparatus Epistolarum cent. I. ep. 49. et 57. ad Gisbertum Bauhusium Bernhardi Patrem; add. et ep. 51. 52. 53. 56. ibid. Editionem autem harum Epistolarum habeo in 12. Amstelodami anno 1647., nam in editione Epistolarum in 4to, quia jam anno 1612. prodiit, frustra quæres.

21. Cæterum Joh. Bapt. Ricciol. Almag. nov. P. 1. lib. 6. c. 6. schol. 1. f. 413. peccato μνημονικῷ Versus Bauhusiani Puteanum autorem prædicavit his verbis: *quoniam verò vetus erat opinio à Ptolemæo usque propagata, stellas omnes esse 1022, Erycius Puteanus pietatis et*

ingenii sui monumentum posteris reliquit, illo artificiosissimo carmine, Tot tibi etc., qui tamen non autor sed commentator, commendatorque est.

22. Denique similem prorsus versum in Ovidio, levissima mutatione observavimus hunc Metam. XII. fab. 7. v. 594:

Det mihi se, faxo triplici quid cuspide possim
Sentiat etc.

Is talis fiet:

Det mihi se faxo trina quid cuspide possim.

Nam etiam ultima in mihi et faxo anceps est.

23. Extat in eodem genere Georg. KleppisI nostratis Poëtæ laureati versus hic:

Dant tria jam Dresdæ, ceu sol dat, lumina lucem.

cujus variationes peculiari libro enumeravit 1617: occasionem dedere tres soles qui anno 1617. in cœlo fulsere, quo tempore Dresdæ convenerant tres soles terrestres ex Austriaca domo: Matthias Imperator, Ferdinandus Rex Bohemiæ, et Maximilianus Archidux, supremus ordinis Teutonici Magister. Libellum illis dedicatum titulo Protei Poëtici eodem anno edidit, quem variationum numerus signat.

24. Omnino verò plures sunt variationes quàm 1617. Quod ipse tacitè confitetur autor dum in fine inter Errata ita se præmunit: fieri potuisse, ut in tanta multitudine aliquem bis posuerit, supplendis igitur lacunis novos aliquot ponit, quos certus sit nondum habuisse. Nos ut aliquam praxin proximorum problematum exhibeamus, Variationes omnes utiles computabimus. Id sic fiet, si inveniemus omnes inutiles. Capita variationum expressimus notis quantitatis, sic tamen ut pro pluribus transpositis unum assumserimus, v. g. — — · — · — · ⏑ ⏑ · etiam continet hoc: — · — — · — · ⏑ ⏑ etc. Punctis designamus et includimus unam vocem.

25. Summa Omnium Variationum utilium et inutilium 362880

Catalogus Variationum inutilium:

1. ⏑ ⏑ · v. g. tria dant jam Dresdæ ceu sol dat lumina lucem. 40320
2. — — · ⏑ ⏑ · Dresdæ tria dant jam ceu sol etc. 10080
3. — · — · ⏑ ⏑ · dant jam tria. 14400
4. — — · — · — · ⏑ ⏑ · Dresdæ dant jam tria. 28800
5. — — · — — · ⏑ ⏑ · Dresdæ lucem tria. 1440
6. — · — · — · — · ⏑ ⏑ · Dant jam ceu sol tria. 2880
7. — — · — — · — · — · ⏑ ⏑ · Dresdæ lucem ceu sol tria. 28800
8. — — · — · — · — · — · ⏑ ⏑ · Dresdæ dant jam ceu sol tria. 7200
9. — — · — — · — · — · — · — · ⏑ ⏑ · Dresdæ lucem dant jam ceu sol tria. 7200
10. in fine ⏑ ⏑ · v. g. tria. 40320

26. Summa Variationum ob vocem Tria inutilium, quæ exactè constituit dimidium summæ Variationum possibilium 181440

11. ab initio: — · — ⏑ ⏑ · dant lumina. 18000
12. — · — — · — ⏑ ⏑ · dant Dresdæ lumina. 9600
13. — · — · — · — ⏑ ⏑ · dant jam ceu lumina. 4320
14. — · — · — · — · — · — ⏑ ⏑ · dant jam ceu sol dat lumina. 240
15. — · — — · — — · — ⏑ ⏑ · dant Dresdæ lucem lumina. 2160
16. — · — · — · — — · — ⏑ ⏑ · dant jam ceu lucem lumina. 5760
17. — · — · — · — · — — · — ⏑ ⏑ · dant ceu jam sol dat lucem lumina. 0
18. — · — · — · — — · — — · — ⏑ ⏑ · dant ceu jam Dresdæ lucem lumina. 1200
19. — · — · — · — · — — · — — · — ⏑ ⏑ · dant ceu jam sol dat lucem Dresdæ lumina. 0
20. fine — ⏑ ⏑ · v. g. lumina. 11620

27. Summa Variationum ob solam vocem: lumina inutilium 52900

21. ubicunque: — ⏑ ⏑ · ⏑ ⏑ · lumina tria. 40320
22. — ⏑ ⏑ · — — · ⏑ ⏑ · lumina Dresdæ tria. 14440
23. — ⏑ ⏑ · — · — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam tria. 4800
24. — ⏑ ⏑ · — · — · — · — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam sol dat tria. 1440
25. — ⏑ ⏑ · — — · — — · ⏑ ⏑ · lumina Dresdæ lucem tria. 480
26. — ⏑ ⏑ · — · — · — — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam Dresdæ tria. 4800
27. — ⏑ ⏑ · — · — · — — · — — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam Dresdæ lucem tria. 4080
28. — ⏑ ⏑ · — · — · — · — · — — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam dat sol lucem tria. 532
29. — ⏑ ⏑ · — · — · — · — · — — · — — · ⏑ ⏑ · lumina ceu jam dat sol lucem Dresdæ tria. 2978

28. Summa Var. inut. ob complicationem Lumina et Tria, illo præposito 59870

30. — · ⏑ ⏑ · — · — · ⏑ ⏑ · dant tria jam lumina. 2400
31. — · ⏑ ⏑ · — · — — · — ⏑ ⏑ · dant tria jam Dresdæ lumina. 3840
32. — · ⏑ ⏑ · — · — · — · — ⏑ ⏑ · ceu sol. 1440
33. — · ⏑ ⏑ · — · — · — · — — · — ⏑ ⏑ · dant tria jam ceu sol lucem lumina. 5760
34. — · ⏑ ⏑ · — · — · — · — — · — — · — ⏑ ⏑ · dant tria jam ceu sol lucem Dresdæ lumina. 9360

Summa Var. inut ob complic. Tria et Lumina, illo præposito	22800
	59870
	52900
	181440
Summa summarum Var. inut.	317010
subtrahatur de summa Universali	362880

29. Remanet: Summa utilium Variationum versus KleppisI admissis spondaicis 45870

Spondaicos reliquimus ne laborem computandi augeremus, quot tamen inter omnes variationes utiles et inutiles existant spondaici, sic invenio:

1.	si in fine ponitur — · — — · v. g. dant lucem.	100800
2.	— — · — — · v. g. Dresdæ lucem.	10080
3.	— · — · — · v. g. dant ceu sol.	43200
	Summa omnium spondaicorum util. et inut.	154080

30. Extat præterea versus nobilissimi herois Caroli à Goldstein:

Ars non est tales bene structos scribere versus,

in arte sibi neganda artificiosus, qui 1644 variationes continere dicitur. Aemulatione horum, KleppisI inprimis, prodiit Henr. Reimerus Lüneburgensis, Scholæ Patriæ ad D. Johannis Collega, Proteo instructus tali:

Da pIe ChrIste VrbI bona paX sIt teMpore nostro.

qui idem annum 1619., quo omnes ejus variationes uno libello in 12. Hamburgi edito, inclusæ prodierunt, continet.

31. Laboriosissimus quoque Daumius, vir in omni genere poëmatum exercitatus, ne hoc quidem intentatum voluit à se relinqui. Nihil de ejus copia dicam, qua idem termillies aliter carmine dixit (hîc enim non alia verba, sed eorundem verborum alius ordo esse debet), quod in hâc sententia: fiat justitia aut pereat mundus, Vertumno poëtico Cygneæ anno 1646. 8. edito præstitit. Hoc saltem adverto, quod et autori annotatum, in Millenario 1. num. 219. et 220. versus Proteos esse. Hi sunt igitur:

v. 219. Aut absint vis, fraus, ac jus ades, aut cadat æther.

v. 220. Vis, fraus, lis absint, æquum gerat, aut ruat orbis.

32. Nacti verò nuper sumus, ipso communicante, alium ejus versum invento sanè publicè legi digno, quem meritò plus quàm Protea dicas, neque enim in idem tantùm, sed alia plurima carminis genera convertitur. Verba enim hæc: *O alme* (sc. Deus) *mactus Petrus*

(sponsus) *sit lucro duplo:* variè transposita dant Alcaicos 8, Phaleucios 8, Sapphicos 14, Archilochios 42, in quibus omnibus intercedit elisio. At verò sine elisione facit Pentametros 32, Jambicos senarios tantùm 20, Scazontes tantùm 22, Scazontes et Jambos simul 44 (et ita Jambos omnes 64, Scazontes omnes 66), si syllabam addas fit Hexameter, v. g.

Fac duplo Petrus lucro sit mactus, ô alme!

variabilis versibus 480.

33. Cæterum artificii magna pars in eo consistit, quòd plurimæ syllabæ, ut prima in duplo, Petrus, lucro, sunt ancipites. Elisio autem efficit ut eadem verba, diversa genera carminis syllabis se excedentia, efficiant. Alium jam antè anno 1655. dederat, sed variationum partiorem, nempe Alcaicum hunc:

Faustum alma sponsis da Trias ô torum!

convertibilem in Phaleucios 4, Sapphicos 5, Pentametros 8, Archilochios 8, Jambicos senarios 14, Scazontes 16.

Sed jam tempus equûm spumantia solvere colla.

34. Si quis tamen prolixitatem nostram damnat, is vereor ne, cum ad praxin ventum erit, idem versa fortuna de brevitate conqueratur.

FINIS

Leibniz hat den Anfang der Dissertatio de Arte Combinatoria (S. 170 Z. 14 — S. 175 Z. 32 unserer Ausgabe) zum Zwecke der Disputation unter folgendem Titel vorweg veröffentlicht:

Disputatio Arithmetica DE COMPLEXIONIBUS Quam in Illustri Academia Lipsiensi Indultu Amplissimæ Facultatis Philosophicæ PRO LOCO in ea obtinendo prima vice habebit M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNÜZIUS Lipsiensis. J. U. Baccal. d. 7. Martii Anno 1666. H. L. Q. C. LIPSIAE. Literis SPÖRELIANIS.

Dieser Disputatio sind folgende COROLLARIA angehängt:

I. LOGICA. 1. Duæ sunt propositiones primæ, una principium omnium theorematum seu propositionum necessariarum: Quod est (tale) id est seu non est (tale) vèl contra; altera omnium observationum seu propositionum contingentium: Aliquid existit.

2. Dantur demonstrationes perfectæ in omnibus disciplinis. 3. Si disciplinas in se spectemus, omnes sunt theoreticæ; si usum, omnes practicæ. Eæ tamen, ex quibus usus magis immediatè fluit, meritò practicæ κατ' ἐξοχὴν dicuntur. 4. Methodus etsi in omni disciplina omnis adhiberi potest; ut vel vestigia inquisitionis nostræ vel producentis naturæ in tradendo sequamur; tamen in practicis fit ut coincidat et naturæ et cognitionis ordo, quia in iis ipsa rei natura à cogitatione et productione nostra oritur. Nam finis et nos movet ad media producenda, et ducit ad cognoscenda; quod in iis quæ cognoscere tantùm, non etiam efficere possumus secus est. Præterea etsi omnis methodus licita est, non tamen omnis expedit. 5. Syllogismus non est finis Logicæ, sed contemplatio simplex; propositio verò est medium ad hanc, syllogismus ad propositionem.

II. METAPHYSICA. 1. Infinitum aliud alio majus est. Cardan. Arithmet. Pract. c. 66. n. 165. et 260. Dissentire dicitur Sethus Wardus in Arithmetica infinitorum. 2. DEUS est substantia, Creatura accidens. 3. Necesse est dari disciplinam de Creatura in genere, sed ea ferè hodiè in Metaphysica comprehenditur. 4. Vix est probabile terminum Causæ univocum conceptum dicere, ad efficientem, materialem, formalem, finalem. Nam vox influxus itidem quid nisi Vox est?

III. PHYSICA. 1. Cum observandum sit alia mundi corpora moveri circa proprium axem, idem de terra absurdum non est quemadmodum nec contrarium. 2. Cum corporum summa differentia sit densum et rarum, manifestum est quatuor primas qualitates, ita illustrari posse: Humidum est rarum, Siccum est densum; Calidum est rarefactivum, Frigidum condensativum. Omne autem rarum facilè alienis terminis continetur, difficulter suis; densum contra: Et omne rarefaciens copiam facit in raro homogeneis ad se invicem properandi, et heterogeneis se separandi; quibus in denso via interclusa est. Unde definitionum Aristotelicarum ratio redditur. Neque ignis, qui rarus esse videtur, cum tamen siccus esse debeat, obstat, nam respondeo: aliud dicendum de igne per se, aliud de igne alii corpori inhærente, nam ejus naturam sequitur. Ita patet, flammam, quæ nihil aliud est quàm aër ignitus, fluidam esse debere quemadmodum et aër ipse; contra ignem in ferro ignito consistentem, quemadmodum et ferrum ipsum. 3. Vim Magnetis ab Adamante sisti fictum est.

IV. PRACTICA. 1. Justitia (particularis) est virtus servans mediocritatem circa affectus hominis erga hominem, juvandi et nocendi, seu favorem et odium. Regula mediocritatis est: licere eò usque alterum (me) juvare, quo usque (alteri) tertio non nocetur. Hoc observare necesse est, ut tueamur Aristotelem contra cavillum Grotii, qui de J. B. et P. Prolegom. **4. fac. a. ita dicit: *Non rectè autem universaliter positum hoc fundamentum* (quòd virtus posita sit in mediocritate) *vel ex justitia apparet, cui oppositum nimium et parum, cum in affectibus et sequentibus eos actionibus invenire non posset* (Aristoteles), *in rebus ipsis circa*

quas justitia versatur utrumque quæsivit, quod ipsum primum est desilire de genere in genus alterum, quod in aliis meritò culpat. Vult nempe Grotius incongruè in speciebus divisionis alicujus aliquam interseri quæ ex alio prorsus dividendi fundamento derivetur (quod vocat minus Philosophicè μεταβαίνειν εἰς ἄλλο γένος); et certè aliud prorsus est mediocritas affectuum; aliud rerum. Virtutes quoque non rerum, sed animorum habitus sunt. Quare ostendimus Justitiam et ipsam in affectuum moderatione esse positam. 2. Non ineptè dicit Trasymachus apud Platonem de Republ. lib. 1. fol. 379. *Justum* esse potentiori utile. Nam DEUS propriè et simpliciter est cæteris potentior (homo enim homine absolutè potentior non est, cum fieri possit, ut quantumcunque robustus ab infirmo occidatur). Cæterum DEI utilitas non in lucro, sed honore consistit. Igitur Gloriam DEI mensuram omnis juris esse manifestum est. Et qui Theologos moralistas et casuum conscientiæ scriptores consulet, videbit eos plerumque discursus suos in hac fundare. Constituto igitur certo Principio, doctrina de justo scientificè conscribi poterit. Quod hactenus factum non est.

FINIS.

9. DISPUTATIO DE CASIBUS PERPLEXIS IN JURE

5. (15.) November 1666. Druck B (Nürnberg 1666).

DISPUTATIO INAUGURALIS

DE

CASIBUSPERPLEXISINJURE

quam

Indultu Nobiliſſ. et Ampliſſ. JCtorum

Ordinis in celeberrima Univerſitate Norica

PRO LICENTIA

ASSUMENDI HONORES ET PRIVILEGIA DOCTORALIA

PROPONIT

M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNÜZIUS

Lipsiensis, J. U. Bacc.

d. 5. Menſ. Nov. A. M DC LXVI.

Typis Viduæ Georgi Hagen, Univerſitatis Typogr.

Q. D. B. V.

§. I. De casibus perplexis commentaturi breviter, videamus: tum quis casus perplexus sit, tum posito, quod datus casus sit perplexus, quid de eo statuendum. Illic natura, causa, subjecta, notio et vis termini; hîc accidentia, effectus, prædicata, usus denique in ipsis rerum argumentis consistens explicatur. Et quemadmodum in plerisque materiis separata facti et juris tractatio est, *Conr. Lagus Meth. Jur. p. 1. c. 1. n. 1. Joh. Althus. Dicæol. lib. 1. c. 1. n. 4.*, ita hîc illud plus facti, hoc plus juris habere crediderim.

II. Porro ipsa Casus perplexi notio ex duobus componitur: Casu et Perplexitate. Casus vocem apud Mechanicos natam vicini Geometræ primi adhibuerunt in rem suam, quibus πτῶσις est ipsa figura (seu linearum, superficierum, corporum ad se invicem positus), de qua deinde ζήτημα, nimirum quantitas, ratio, analogia, uti apud JC^tos jus de facto demonstratur. Unde problemata eorum πολύπτωτα similia sunt controversiis JC^torum distinctione expediendis, add. Dn. *Erhard. Weigel. Analys. Euclid. sect. 2. c. 12. n. 4.*, et impossibilia casibus perplexis, in quibus pro solutione est advertere et demonstrare impossibilitatem, quod Algebra præstat. Manavit inde vox ad Medicos, et Theologos Moralistas quoque, qui propterea et Casuistarum titulum ascivere, *Speidel. Spec. lit. C. n. 27.* A quibus omnibus abstrahendo, casus in genere est antecedens propositionis hypotheticæ, applicando verò ad Jurisprudentiam, tale antecedens dicitur factum, consequens jus; et casus definietur factum in ordine ad jus.

III. Hoc sensu Casus jam tum veteribus JC^tis usurpatur in *l. 37. D. de Leg. l. 19. pr. de Jurisd. l. 28. f. de noxal. act. l. 12. §. 4. ad exhib.* et bis in *l. 122. de V. S.*, dicitur et Species, *l. 16. 17. de Jurisd. l. 5. §. 3. ad L. Aquil. l. 5. §. pen. l. 15. P. V. l. 4. de Ventr. insp. l. 5. §. 7. l. 39. §. 2. de admin. tut. l. 2. de reb. eor. qui sub tut.* Et factum, quod præter loca infinita probat illa formula: ex facto quæsitum est, tot Legibus initialis.

IV. A Casu ad PERPLEXITATEM. Perplexum, græcè ἄπορον exitum non habens, *l. 88. D. ad L. Falc.*, Latinis eleganter cæcum, quasi oculis impervium, *Virgil. lib. 5. Æn. Parietibus textum cæcis iter*, et *lib. 6. clausi tenebris et carcere cæco*, hinc et Medicis intestinum cæcum; Perplexum inquam, dicitur à perplectendo vom durcheinander wickeln, plecto verò frequentativum à plico (ut à jacio jacto) quod ipsum à græco πλέκω idem significante

---

Zu N. 9. Abweichungen des Druckes D (1669):

Z. 13 D: expediendis, et impossibilia

fluxit. Perplexitas autem propriè dicitur de plicabilibus, quales sunt res flexiles simul et tenaces, et proprium ejus subjectum: Nodus. Inter Nodos Gordius inprimis celebris est, et extat elegans Apologus *Joh. Valentini Andreæ Mythol. Christ. Manip. 1. Apol. 48.* de Nodo ferreis filis constricto quem construxerit Machiavellus et Principem nominaverit; fuisse eum aculeis plenissimum nec nisi Chirothecis tractabilem. Hunc cum *Fr. Vieta*, summus in Gallis Mathematicus (cui hodierna Analysis, quam vocant Speciosam, à Cartesio aucta, fundamenta maximè debet), sua Analyseos arte frustrà tentâsset; ad extremum versa in iram diligentiâ, malleo aggressum, dissilientibus variè scintillis parum à summo periculo afuisse. Cujus fabulæ partem evolvit V. Cl. Dn. *Jac. Thomasius* in *program. Lipsiensi aliquo de Machiavellismo anno 1662.*

V. A corporalibus ad incorporalia frequenti Metaphora translata voce, Nodus pro omni intricato sumitur, *Cic. VIII. Fam. 11. incideramus in difficilem nodum*, perplexum pro omni dubio circulari (uti tales quæstiones vocat *Accursius* in *l. Claudius Felix 16. qui pot. in pign.* in quibus res ad nodi similitudinem in se ita redeunt, et gyros faciunt, ut quodlibet quasi filum separatim sumendo exitus appareat, at non nunc, cum sibi invicem implicantur, quas solvere *Berlich. part. 1. concl. 49. n. 6.* eleganter appellat: *quadrare circulum*), hinc à dubio latè dicto differt ut species à genere. Dubium enim à duobus dictum est, quoties quærimus simul et nescimus, quid è duobus sit eligendum, sed in perplexo pars invenit utraque causas, easque solidas, in dubio strictè dicto, neutra. Est autem ut dubium ita et perplexum vel mentale tantùm, seu quoad nos; vel reale tantùm, seu à parte rei, in iis nempe ubi veritas rei à voluntate humana pendet, ut in Legibus positivis, in quibus perplexitas realis facilè contingit, quia Legislatores homines utique sunt, et statuunt ea, quæ se invicem in casu concurrentiæ, qui tamen rarò contingit, indirectè impediunt, quæ vera et unica causa est realis in Jure perplexitatis de qua etiam nos dicemus. Casum igitur (propriè) PERPLEXUM definio (eum, qui realiter in jure dubius est ob) copulationem contingentem plurium in facto eum effectum juris habentium, qui nunc mutuo concursu impeditur. In Antinomia autem ipsarum immediatè legum pugna est, quanquam et perplexitas Antinomia quædam indirecta dici potest. Cæterum exemplis mox omnia erunt clariora.

VI. Vidimus quid casus perplexi sint, circumspiciamus Alexandri gladium quem nimis ex vero dixeris: DECISIONEM, seu quid proposito tali casu sit statuendum. Scilicet: duro nodo durus cuneus! Cæterum alii putant (1) nihil statuendum, §. 7., alii aliquid: ALIQVID ex facto vel jure: EX FACTO, quod suadebit vel (2) sors, §. 8., vel judicis arbitrium. JUDICIS ARBITRIUM vel (3) liberum, §. 9., vel (4) regulatum, §. 10., quan-

Z. 6—7 D: Speciosam, fundamenta

Z. 20 D: reale etiam,

quam regulæ illæ non tam juris sunt, quàm commoditatis, humanitatis, æquitatis, etc. EX JURE mero (5) nos §. 11. 12. seqq. rem decidendam arbitramur, cribratis opinionibus extremam quasi graviorem et in fundo residentem eligentes. Nam sententias de industria sic disposuimus, ut gradibus speratæ certitudinis crescant. Et si ex jure decidi res potest, sequitur quod decidi etiam ex eo debeat, quia ad subsidiâria remedia non nisi cum necesse est, confugiendum.

VII. Nihil igitur statuendum, sed judicem pronunciare debere sibi non liquere, in causa certi possessorii censent *Jac. de Aretio* in *l. un. n. 11. C. uti poss. Specul.* in *tit. de petit. et possess. §. 1. n. 32. v. et nota;* idem obiter *Bald.* in *l. 3. C. de sent. et interloc. omn. jud. Imola* in *c. licet causam n. 24. de Prob.* Et in casu quo judicis conscientia ab actis et probatis dissidet, neque secundum acta judicandum (quod tamen volebat *Johannes Glossator*, et *Cujac. XII. obs. 1.* et est communis) neque secundum conscientiam (ut volebant *Covarruv. II. Resol. 1. Fr. Balduin. pr. J. de Off. Jud. Hottoman. Ill. quæst. 20.*), sed supersedendum arbitrantur *Alciat.* in *c. 1. n. 91. de Off. Ordin. Donell. 26. com. 1. Coras. miscell. IV. 20. n. 11.* Ita Areopagitæ causam Protagoræ et Evathli, de qua infra §. 16., in longissimum diem distulere; et iidem in causa mulieris, quæ virum et filium interemit, quòd ab his optimæ indolis juvenem, quem ex priore viro enixa erat, occisum conperisset, à Dolabella Proconsule Asiæ ad se rejecta, accusatorem et ream post 100 annos redire jusserunt, *Valer. Max. VIII. 1. sect. 3. num. 2. Gell. XII. 7.* Simile Orestis facinus, is matrem Clytemnestram adulterio, et patris sui Agamemnonis cæde pollutam filius trucidavit, et furiis conscientiæ agitatus ad extremum stitit se Areopagitarum Judicio. Ibi agitatâ re, par calculorum nigrorum alborumque numerus evasit: sed Minerva præses judicii animadversâ re album adjecit de suo. Ita Orestes absolvitur, et furiæ quievêre. Unde proverbium: *Minervæ Calculus* (cujus rationem hanc in *Chil. 3. cent. 4. n. 53. Erasmus* non penetravit). Qua fabula signari volunt, in dubio reum absolvendum. Unde ad §. 12. casus hic potius referendus est, sed similitudine exempli maluimus hîc præoccupare. Simillimus quoque casus, quem *Valerius Maxim.* refert *d. l. n. 1.*: quædam matrem fusti interfecerat, dolore liberorum commota ab aviâ filiæ infensa necatorum, parricidiumque ulta parricidio. Qua de re M. Popilius Lœnas, Prætor, nihil pronunciavit. L. Fimbria judex electus de sponsione, quam quis cum adversario fecerat, quòd esset vir bonus, judicare noluit, ne vel probatum Virum fama spoliaret; vel juraret, virum bonum esse, cùm ea res innumerabilibus laudibus contineatur, *Valer. Max. VII. 2. sect. 1. n. 4.* Cum vir integræ existimationis ageret contra hominem improbum ex mutui capite, sed probationibus deficeretur; Gellius, judex lectus, pronunciare noluit, juravitque sibi non liquere,

Z. 3 D: et fundo

Gell. XIV. 2., idque licuisse judicibus ostendit *l. 13. §. 4. de recept. qui arb. l. 36. de re jud.* Sed hodiè fieri debere negat *Treutler. 12. 17.* et de ordinariis magistratibus, quibus necessitas juris reddendi imposita est, consentit *Bachov.* ad *d. l.*, quò pertinet eorum sententia, qui statuunt judicem inferiorem referre dubia ad superiorem debere. Qualibus consultationibus constat totus liber ultimus *Epistolarum Plinii*, add. *l. 6. §. 2. D. de off. Procons. et Leg. l. 14. verb. consules nos, de off. præsid.* Et si hodieque reducatur, minimè tantùm Juris controversi fore ait solidissimus *Nicol. Vigelius Meth. Jur. controv. proœm. seu Rat. Legendi col. 2.* Et faciendum quasi jure devolutionis (uti cum intra trimestre inferior ordinarius non prævidet, devolvitur in præbendis jus eligendi ad proximum superiorem, *c. 41. de Elect.*), ut non pronunciante inferiore pronunciet superior: Idque in beneficialibus in specie approbat *Geminian.* in *c. eum qui: de eo qui mitt. in possess. col. pen. v. quid si Fr. de Marchis p. 1. qu. 1149 n. 3. Joh. Igneus* in *l. 3. §. si cum omnes 4. n. 37.* et *38. D. de SCt. Silan.* Sed hoc remedium bonum quidem, nihil tamen facit ad hanc rem, quia non quærimus à quô, sed quid in proposito casu vel ab ipso demum Principe sit judicandum.

VIII. Sorte rem dirimendam, dicit *Gl.* in *c. non exemplo 26. q. 5. c. licet causam 9. de Prob. ad v. uti possidetis. Felin. ibid. n. 48. Berojus n. 59. Decius n. 28.* per *l. 14. D. de Judic. l. ult. pr. C. com. de Leg.* Sed ad *l. 14.* resp. eam non ad merita causæ sed ordinationem processus pertinere: ad *l. ult.* resp. ibi non casum controversum sorte decidi, sed modum finiendæ optionis præscribi. Nec obstat, quod ita DEO res commissa intelligatur, cujus judicium justissimum est. Nam hoc est quasi tentatio DEI, uti in purgationibus vulgaribus, *c. fin. de purg. vulg.*, neque enim hîc extraordinarium auxilium DEUS ea in re promisit. Cæterum *Bartolus* in concursu perplexo creditorum, non quidem modum pronunciandi judici, cautelam tamen partibus hanc tradit: si hypothecarius unus possessionem habens rem vendat, neque rem concurrentes cæteros vindicare posse, quia bona fide et justo titulo emerit tertius, arg. *l. 12. §. Papinianus respondit 5. D. qui pot. in pign.*, neque pecuniam petere, quia venditor suum recepit. Sed hoc Bartoli consilium refutant *H. Pistor. l. 3. q. 20. num. 20. Berlich. p. 1. concl. 49. n. 24.* Certè et rem videntur vindicare posse, actione hypothecaria (quia in *d. §. 5.* alius casus est, ubi primus possessionem habens, quia indubiè primus est, vendit et residuum ultra suum creditum restituit secundo) et condicere à venditore, quod plus accepit (arg. *Carpz. p. 1. c. 25. d. 180.* quod priores hypothecarii solutum posterioribus jure repetere possint) ultra suam ratam, quia pares sunt.

IX. Liberum Judicis arbitrium admittunt, qui introducunt casus pro amico, seu tam dubios, ut liceat in iis alterutri parti gratificari. Quod putat *Igneus d. l. n. 40. Joh. Bapt. Asin.* in *l. ult. D. de religios. et sumt. fun. Tiraquell. tr. de Jur. Primog. q. 17. opin. 2. n. 5. Claud. Marmer.* in *l. naturaliter §. nihil commune. n. 92. D. de acquir. poss. Fr. de Mar-*

chis l. c. q. 1148. n. 1. (qui dicit in talib. optimum esse Judicem habere amicum et favorabilem) *Matth. de Afflict. decis. 385. et 422. num. 15. Bachov. ad Tr. p. 1. disp. 1. th. 1. lit. B.* Amicitiæ causa posse judicem mitigare pœnam putat *Tiraquell. tr. de pœn. temper. caus. 16.* et *Joh. Althus.* in *Dicæol. lib. 1. c. 99. n. 66. Theophrastus* quoque, et *Gellius I. 3.* in amici causa capitis famæ, aut summæ fortunarum, licere declinare de via, utque magna æris lamina parvâ argenti pretiosior sit, ita magnæ necessitatis causa honestatem parumper relinqui posse. Sed casus pro amico refutant *Bald. consil. 420. col. 2. v. sed si pari modo. Navarr.* in *cap. si quis autem n. 130. de pœnitent. dist. 7. Menoch. remed. retin poss. 3. num. 767. seqq. Tessaur. decis. 89. et 206.* (qui casus pro amico appellat pro diabolo) *Nic. Vigel. Meth. jur. controv. proœm. n. 20. Treutler. p. 1. disp. 1. th. 1. lit. b. Besold.* in *Delibat. jurid. ad l. 10. D. de Just. et Jur. Valent. Arithmæus peric. 1. disp. 1. th. 4.* Et certè liberum arbitrium judici non competit, nisi concessum expressè probet, ab habente (ex quibus verbis illud concessum videatur, latè explicat *Menoch. arbitr. jud. lib. 1. q. 7. et 8.*). Habet autem liberum arbitrium ne Princeps quidem in foro interno, et si fortasse in externo quoad validitatem rei judicatæ.

X. Regulatum Judicis arbitrium, ubi res ex jure decidi non potest, regulas sequitur charitatis, æquitatis, humanitatis, commoditatis, utilitatis, etc. Nempe Judicem debere pro indigentiore judicare, putat *Johannes* Leib *tr.* vom Vorgang der Gläubiger *edito Noriberg. in form. 12. anno 1647. pag. 69.*, pro meliore *Gellius XIV. 2. l. c.*, pro sententia humaniore *l. 11. §. fin. D. de reb. dub. l. 56. de R. J.*, pro favorabiliore *c. odia 15. de R. J. in 6.*, pro libertate *l. 24. pr. de manumiss. l. 20. de R. Jur.*, pro dote *l. 85. pr. de R. J.*, pro matrimonio *c. licet ex quadam 47. in fin. de Testib.*, pro eo potius qui damnum vitat, quàm lucrum captat, *l. 33. 41. de R. J.* Quidam putant posse partes in casu dubio compelli ad Transactionem, ita *Zasius* ad *l. 2. §. ex his n. 12. D. de V. O. Treutler. l. c.*, quod rectè refutat *Bachov. ibid.*, cum ne validum quidem futurum sit, quod coactum est. Illud *M. Salvii Othonis* imitentur qui volunt, velle debent, qui per facultates possunt, id est Principes; hîc Judex datus, rem controversam ab uno ligantium emit, alteri donavit, factoque hoc privato futuro splendori prælusit. Vid. *Fulgos.* in *Memorabil. lib. 8. c. 2. n. 2.*

XI. Nos speramus ex mero jure decidi omnes casus posse, *Gloss.* Landrecht. *1. 33. n. 2.* (wenn es iſt kein Sache, do thu das Recht zu, als die Ertzney zu der Seuche, id est nullam esse causam, cui jure occurri non possit, uti nullus sit morbus qui omnem prorsus medicinam respuat) et *Treutler. d. l.* Dissentit *Bachovius*, quia Legum positivarum interpretatio ad-

---

Z. 18—19 D: Gläubiger. *pag. 69.*
Z. 25 D: coactum est. add. *Novell. 124. c. 4.*

modum sit incerta, et ob opinionum communium sæpe communes, pelagus incertum sæpe sit quæ opinio magis sit usu recepta. Sed quia Leges positivæ civili ratione nituntur jus naturæ et gentium velut in modum exceptionis determinante, ac specialius restringente; hinc jus istud naturæ et gentium in proposito aliquo casu tamdiu obtinebit, donec contrarium lege, quasi pacto universali populi (nam etiam quòd Princeps leges ferre possit, ex populi in eum consensu descendit) introductum probetur. Quod si jam interpretatio incerta est, adhibendæ regulæ interpretandi rationis naturalis, et etsi pro utraque parte æquales regulæ et præsumtiones militent, judicandum contra eum, qui se in Lege aliqua positiva, quam tamen introductam satis probare non potest, fundat. Ita patet omnia ex mero jure naturæ et gentium in effectu semper decidi, quibus nihil incertum esse, ipse *Bachovius* fatebitur. Hoc igitur supposito talia decidi jure posse ruunt opiniones præcedentes omnes, quia existente primario cessat subsidiarium, *l. 1. §. 3. de dol. mal.*

XII. Sed distinctione rem expediemus: in CASU PERPLEXO vel est dispositio, vel concursus. DISPOSITIO PERPLEXA est, quando intelligi potest, quis actor, quis reus; et quæstio est utrum actori jus competat, isque (vel ii, si plures actores sunt) fundat se in aliquo perplexo actu, qui actus, quia voluntarius est, et disponit aliquid circa rem disponentis, vocatur à me dispositio: igitur hoc casu ab uno tantùm latere, actoris nempe, seu potiùs allegantis (nam et reus in exceptione perplexa se fundare potest, et tum pro actore habendus est) existit perplexitas. Unde facilè colligitur nostra REGULA I. DISPOSITIO PERPLEXA INVALIDA EST, ET QUI SE SUPER EA FUNDAT, NIL OBTINET. Adde *l. 188. de R. J. l. 14. C. de fid. instrum.*, quò pertinet regula: in dubio reum absolvendum, *l. 41. l. 125. D. de R. J. l. 4. C. de Edend. Rutg. Ruland. de Commissar. p. 1. lib. 2. c. 19. n. 13.* Quod fit in effectu nihil pronunciando, v. supr. §. 7. Fit autem Dispositio perplexa variis modis inprimis ob adjectionem aliquam, v. g. Conditionem, quæ conditionato vel incompatibilis, §. 13., est, vel identica, §. 14., item ob plures personas, sibi invicem obstantes, nam qui in dispositione perplexa se fundat, vel simplex est, d. §. 13. et 14. seqq., vel duplex, hinc dispositio circularis, §. 17.

XIII. INCOMPATIBILIS CONDITIO est, cum contrarium contrarii conditio est vel directè, v. g. *si hæres non eris, hæres esto*, ubi quis sibi substituitur, *l. 9. §. fin. D. de V. P. S.*, qui erat CASUS I., vel indirectè, v. g. II. Testator, qui jam tum dodrantem legatis exhausit, Titio ita 100 legat, *si Legi Falcidiæ in suo testamento locus non sit*, quæ conditio cum legato tali propter ipsius testatoris factum incompatibilis, et hic brevissimè sensus est obscuræ *legis 88. D. ad L. Falc.* quam quasi in Syllogismos redegit Dn. *Rebhan.* in *Hodeg. Jur. p. 294.*

Z. 1 D: pelagus dubium sæpe sit

XIV. IDENTICA CONDITIO etiam est vel directa, vel indirecta. DIRECTAM exprimit illud Germanorum: III. warte biß du geheſt, id est: gehe erſt, wenn du ſchon geheſt. INDIRECTAE exempla sunt: IV. *Si socius bonorum meorum manseris, l. 4. de Cond. Inst.* V. *Si servum hæreditarium manumiseris, d. l. 4. §. 1. l. 20. eod.*, quæ omnia te hæredem jure stricto jam esse supponunt, *hæres esto.* Item VI. *Si petiero, dare spondes?* cum ante impletam Conditionem petere non possim, et impleatur ea demum petendo, nisi vocem petendi benignius explices, nunquam poterit impleri, *l. 48. de V. O.*

XV. Similis farinæ est: VII. *Stichus liber, et postea, vel si liber erit, hæres esto.* Quæ institutio et libertatis datio stricto jure perplexa est, sed favore libertatis illud *postea* detrahitur, *l. 9. §. 14. l. 51. D. de H. J.* Perplexitatem fortasse non quivis animadvertet, ergo ostendamus. Voluere nempe JC^ti^ veteres servum hæredem institutum prius hæredem esse intelligi, et in personam testatoris transire, deinde videri à seipso accipere libertatem, *l. 6. §. 4. D. d. t. l. 2. §. 3. de stat. Lib.*, quia servus est necessarius hæres, nullus autem liber et extraneus necessarius hæres est, si igitur prius liber fieret, esset in ejus potestate, an velit hæres esse, quare ne hoc sit in ejus potestate, expectet prius dum possit hæres esse. Unde cum Jure libertas suspendatur ex hæreditate, si contra voluntate Testatoris hæreditas suspendatur ex libertate, erit manifesta perplexitas. Huc pertinet *l. 21. §. 1.* junct. *l. 22. D. eod.* ubi dicitur: *servo libertas purè, hæreditas sub Conditione dari potest, ut tamen utrumque ex conditione pendeat.* Quomodo igitur et quare inquies utrumque, ex conditione pendet? Resp. quia in libertatibus legatis, dies demum cedit ab aditâ hæreditate, unde, quia pendente institutione hæredis scripti hæreditas adiri non potest, hinc mirum non est, libertatem etiam purè datam, suspendendam esse, dum conditio extiterit institutionis, per *l. un. §. 6. Cod. de Cad. toll.*, quòd si eadem deficiat, perinde erit ac si libertas sine hæreditate data fuisset, h. e. secundum distinctionem, utrum in hac alius sit scriptus hæres, qui hæreditatem adeat, vel non, ac priore quidem casu competat, posteriore verò extinguatur, *d. l. un.*

XVI. Ex hoc capite vulgò VIII. perplexam faciunt controversiam Rhetoris à discipulo certam summam stipulantis, tum dandam, cum discipulus primam causam obtinuisset. Discipulus moram in orandis causis facit, Rhetor igitur agit ipse contra eum hoc modo: Hac, inquit, causa, seu vinces, ex pacto mihi tenebere; seu vincêris, ex re judicata: Cui discipulus contra, hac, inquit, causa, seu vincam, nihil tibi ex re judicata debebo; seu vincar, nihil ex pacto. Præceptorem Protagoram, discipulum Evathlum, Judices Areopagitas faciunt *Gellius V. 10. Apulej. III. Florid.* At in *Prolegomenis Rhetoricorum Hermogenis* ille Corax, hic Tisias dicitur, Hieronem verò Judicem acclamâsse dubium sententiæ: Κακοὶ κόρακες, κακον ωον. Certè *Quintilianus* tam Coraca et Tisiam Siculos, quàm Protagoram et Evathlum, de præceptis Rhetoricæ scripsisse refert, *Inst. or. III. 1.* Controversiam illam soli, quod sciam, decidere

conati sunt *Laur. Vall. lib. 3. Dialect.* et *Joh. Caramuel à Lobkowiz. IX. Metalog. fol. 144.*, uterque pro præceptore ex principiis æquitatis magis quàm juris. Et *Caramuelis* sententiam ex professo expendimus in *Specimine nostro Quæstionum Philosophicarum ex jure collectarum, q. 12.* Nostra est, hunc casum immerito referri inter perplexos. Nam Respublica in qua agitatur hæc quæstio, plus tempore petentem vel amissione litis punit, ut olim Romani *§. si quis agens 33. J. de Act. Paul. sent. lib. 1. t. 10. de plus petendo*, et *lib. 2. t. 2. de pignoribus §. compensatio*, (vel aliis pœnis uti Constitutio *Zenonis* et *Justiniani* in *l. 1. 2. C. de plus petit.*), vel denique ex Jure gentium amissione instantiæ, uti hodiè moris est; illo casu victus est Protagoras, hoc vicit. Nam Protagoras cum petat à Discipulo salarium antequam dies cesserit ac venerit, conditioque fuerit adimpleta (conditio enim salarii est: victoria primæ causæ), haud dubiè plus tempore petiisse videbitur. Igitur cadet causa in hac instantia prima vice, eoque ipso implebitur conditio salarii, quia eo ipso Evathlus primam causam obtinuit. Igitur jam verè competit Protagoræ actio contra Evathlum, nulla amplius exceptione infirmabilis, ne rei judicatæ quidem, quia Evathlus ob exceptionem non peremtoriam, sed dilatoriam non à lite sed instantia est absolutus. Ita æquitas et jus strictum conjungentur, cum in dubio causa Magistri favorabilior esse debeat.

XVII. Videamus nunc quando duo pluresve in perplexa dispositione se fundant, ipsi incerti, quis eorum jus habeat contra tertium; hi se mutuò perimunt, ut ex fratribus Cadmæis unus *cominus ense ferit, jaculo cadit eminus ipse.* Quo pertinet IX. CASUS *legis 15. et 16. D. de Stat. Hom.* Arescusa si tres pepererit testamento jussa est libera esse. Parit primò unum (vel duos) qui haud dubiè servus nascitur, quippe ex serva, conditione nondum impletâ; deinde tres (vel duos) ex quibus ultimus erit liber, quippe tribus (uno separatim, duobus cum ultimo) natis conditio impleta est. At quid si non appareat, quis ultimus fuerit? cum non appareat, quis quem vincat, nec per rationem juris liberi omnes esse possint, mutuò sibi impedient libertatem. Favore tamen libertatis *l. 16. C. de fid. lib.* in casu non absimili determinat omnes liberos fore.

XVIII. Pertinent huc quoque DISPOSTIIONES CIRCULARES eæque vel Incompatibiles, vel Identicæ. Incompatibilis species est X. *l. 9. D. de V. O.* à Cajo duo stipulantur: *Titius, si Sejo non dederis, mihi dare spondes? Sejus: si Titio non dederis, mihi dare spondes? Spondeo.* Quo casu non dubito stricto jure neutrum petere posse. Sed in *d. l. 9.* contrarium respondetur, quia benignius explicatur eorum sententia, quasi voluerint tantùm se duos reos credendi constituere, in quibus alias ipso jure sic comparatum est, ut si uni detur, expiret erga alterum obligatio. XI. Identicæ species est: *si Titius hæres erit, Sejus hæres esto; si Sejus hæres erit, Titius hæres esto*, qualis institutio invalida est *l. 16. de Cond. Inst.*

XIX. Post Dispositiones perplexas sequitur CONCURSUS PERPLEXUS, in quo, contrà quàm in dispositione, non intelligi potest, quis actor, quis reus; nec quæstio est utrum alicui jus competat, sed posito omnibus competere, quis alteri sit præferendus, in quæstionibus ordinis seu prioritatis. Talis perplexitas est ad minimum inter tria, si nempe A præcedat τὸ B, B præcedat τὸ C, et nihilominus, quod totam rem perplexam et circularem efficit in eâdem serie, ex alio principio, C præcedat τὸ A. Sunt autem in omni concursu perplexo consideranda 4. (1.) Casus, id est enumeratio concurrentium, v. g. A. B. C. (2.) Fundamenta Locationis, seu positiones, quæ ad minimum sunt, tres, sic: Positio 1. A præcedit B. Positio 2. B præcedit C. Positio 3. C præcedit A. (3.) Schema perplexitatis est vel immobile, vel mobile. Immobile enumerando tres Vias:

Via (I) A per pos. 1. B per pos. 2. C
contra pos. 3.

Via (II) B per 2. C per 3. A
contra 1.

Via (III) C per 3. A per 1. B
contra 2.

Schema Mobile in frontispicio dissertatiunculæ locavimus, in quo uno omnes viæ repræsentantur, quia triangulum circulo inscriptum mobile est, et modò hoc, modò illud loco primo, medio, ultimo applicari, et quid emergat observari potest. Fundo autem immobili inscripta sunt loca, quia Locus immobilis esse debet; triangulo mobili in cuspide, personæ; quia de iis variæ sententiæ et ordines et viæ sunt. Semper tamen A immediatum manet τῷ B, B τῷ C, C τῷ A. Inter locum autem I. et II., item II. et III. semper obtinet τὸ PER, inter locum III. et I. τὸ CONTRA, quia cum cætera pulchrè procedunt, semper quod in ultimo loco ponitur expostulat, et dicit hoc fieri contra aliquam positionum, et vult ipsi primo præponi.

XX. Perplexitas autem horum casuum populariter facillimè ostendi potest, quòd ibi rerum concurrentium nullum poni possit loco I., nullum loco III., seu ultimo, quia quolibet assumto aliquod datur prius et posterius. Id quod inter res finitas evenire non potest nisi in situ in se redeunte, seu circulari. Sed est contra naturam ordinis, in quô necessariò prius et posterius datur. In Circulo autem principium et finis est θέσει tantùm non natura, cum tamen in jure nihil ex mero arbitrio præponi vel postponi debeat. Aliud est, quando res ipsa certum principium inchoandi vel finiendi suppeditat. Ibi enim ista perplexitas cessat. Quale est v. g. si persona A, sciens personam B se posteriorem, esse priorem persona C, nihilominus cum persona C paciscatur, quod ea posterior esse velit, eo ipse fiet posterior persona B, ex

ipso enim pacto personæ A, priori juri derogante, habemus incipiendi fundamentum. Unde Creditor hypothecarius in pignus tertii creditoris consentiens, etiam secundo posterior fit, et transit in tertii locum, ut habet Dn. *Carpzovius* piæ memoriæ, fax illustris Saxonici juris paucis ab hinc mensibus Lipsiæ cum summo omnium dolore extincta, ad *p. 1. Const. Elect. 28. d. 131.*, cujus ego Viri autoritate tanto libentius utor, quanto et praxi propior est, et plus habet in foro Saxonico Electorali autoritatis. Similiter si Princeps A rejecerit post C, rejecisse etiam intelligetur post B, per *c. authoritate Martini 7. de concess. præb. in 6.* Nam voluntas subditi in voluntate Principis continetur, *Th. Hobbes Elementis de Cive c. 5. n. 67.* Et similiter datur in hoc principium numerandi, perinde ac si ipse subditus sit pactus esset. Aliud est si Princeps alia verborum parte nihilominus B postposuerit τῷ A, tunc enim manebit perplexitas. Præterea comparando positiones, si una pugnantium alterâ fortior est, v. g. una ex jure speciali, altera ex communi descendit, una alteram vincit, et victa non adesse intelligitur, cessatque perplexitas.

XXI. Ut autem in proximis casibus resolutio, ita in aliis ORIGO PERPLEXITATIS est à celeberrima regula: *si vinco vincentem te, multo magis vinco te ipsum*, per *l. de accessionibus 14. §. et si mihi pignori. 3. D. de divers. et temp. præscript.*, seu, ut ego enunciare malo: *Prior priore est prior posteriore.* Quæ ex intima Philosophia fluxit, et longè altius abstrahi potest, nam et causa causæ est causa causati, et genus generis est genus speciei, et requisitum requisiti est requisitum requirentis, et conditio conditionis est conditio conditionati, et simile simili est simile simulacro, et subjectum subjecti est subjectum prædicati, et pars partis est pars totius. Quæ omnes regulæ etiam inverti possunt, sic v. g.: Totum totius est totum partis, prædicatum prædicati est prædicatum subjecti. Quales regulas omnes cum *Everhardo* in *Locis Legalibus* appellare possis: *argumentum à primo ad ultimum.* Putet igitur aliquis generaliter sic dici posse: *Si est A ad B, ut B ad C, similiter erit A ad C.* Quod verum est tùm in actibus, tùm in relationibus. In actibus indeterminatis, et generalibus nec cum speciali qualitate, quam fortè efficiunt, sumtis, v. g. in genere physicè loquendo verum est: impellens impellentis, esse impellens impulsi, per longam consequentiam, nec semper sensibilem, tamen modi cessant, nam v. g. etsi ego lapidem fortiter impulero, non tamen semper lapis rem, evanescente ob spatium impetu. Tales actus speciales sunt: amare, Societatem contrahere, manumittere, locare, mandare. Unde amicus amici meus amicus non statim est, *Gl.* in *d. l. 14. lit. p. ad v. debet.* Socius socii meus socius non est, *l. 19. 20. pro soc. l. 47. §. 1. de R. J.*, neque libertus liberti mei meus libertus est, *l. 105. de V. S.* Si ego tibi mandavero, tu alii, non videtur meo jussu factum per *l. 6. D. quod vi aut clam.* Neque coloni mei aut inquilini colonus inquilinusve, meus colonus aut inquilinus est, quod et velle videtur tametsi subobscurè, *l. 20. D. de vi et vi armata*, nisi dicas *d. l. fin. sc. 20. ff. unde vi* hoc velle, quod propter dejectionem etiam secundi inquilini

vel secundi coloni domino detur interdictum unde vi, maximè junctâ *l. 30. §. fin. ff. de acquir. poss.* Et hæc de actibus.

Relationes similiter sunt vel indeterminatæ, vel determinatæ seu quantitatem continentes. In his non procedit catena hæc, seu Sorites, v. g. duplum dupli non est duplum simpli, sed quadruplum. Quo pertinet in relatione situs quantitas distantiæ, seu gradus, v. g. proximus proximo non est proximus primo, et pater patris non est pater filii, sed avus; et avus avi non est avus nepotis, sed abavus. Quia termini: Proximus, pater, avus, indistantiam vel distantiæ quantitatem continent. Si verò loco patris, avi, filii sumamus terminum indeterminatum parentis et liberorum (quia et avus est parens, et nepotes sunt liberi) procedit: parens parentis est parens liberorum: Similiter si loco proximi et primi dicamus prior et posterior, emerget verissimum hoc: *Posterior posteriore est posterior priore*, vel contra: *Prior priore est prior posteriore*, scilicet *in eadem serie*. Sic accepta regula est illimitabilis, et contrarium implicat contradictionem.

XXII. Doctorum verò ingenium miratus sum, qui axioma hoc, quod sic enunciant: *Si vinco vincentem te etc.*, quoties favet adorant; quoties adversum est, elevant; nec minus cum dotem cæteris præferri debere argumentantur, hac regula abutuntur. Nam incipiunt in ratiocinando ubi volunt, ab eo nempe, quem prælatum mallent, quasi nihil intersit, sed hoc ipsum in his gyris multum refert. Uti in puerorum dinumerationibus circularibus, quibus experiuntur, per ambages, quis denique supersit; et in ludo regio, im Königſpiel, multum interest, quæ manus primum substernatur. Et in talibus eventus etiam calculo prænosci potest, *Schwenter. Delic. Mathem. p. 1. prop. 47.* Quo pertinet elegans Josephi in specu demersi historia, nam cum socii convenissent, ut sorte ducti semper duo se mutuò confoderent, ipse rem sic ordinavit, ut ad extremum cum imbecilli Judæo superesset, cui facilè quietem persuasit, ut ipse refert *Bell. Jud. VI. 71. 72.* et *Egesipp. III. 18.* Apud eundem *Schwenterum*, insignem quondam Academiæ Noricæ Mathematicum, *p. 1. pr. 46. d. l.* refertur simile quid de R. *Aben Esra.* Rectè igitur in illos, qui in his perplexis pro lubitu incipiunt, torqueri potest illud Diogenis, nisi fallor; nam cum Sophista objiceret: ego sum homo, quod ego sum tu non es, tu igitur non es homo; Bene habet, inquit, si à me inceperis.

XXIII. Quoties igitur ipsis ab alia parte hoc objicitur (v. g. cum ipsi argumentantur: Dos posterior præcedit hypothecam tacitam anteriorem, ista expressam intermediam, E. et dos hanc; et objicitur: imò verò incipite ab hypotheca expressa, hoc modo: Hypotheca expressa intermedia præcedit dotem posteriorem, dos tacitam anteriorem, E. et illa hanc; vel

Z. 15 D: elevant; cum verò dotem
Z. 16 D: hac regula planè abutuntur.
Z. 28 D: inceperis, et in te desieris.

sic: Hypotheca anterior tacita præcedit intermediam expressam, hæc dotem posteriorem, E. et illa hanc), statim regerent: istam regulam *si vinco etc.* in posterioribus duabus viis fallere. Cur igitur non similiter (in via prima) cùm doti favetis, fallit? Propterea, inquient, quia in dubio pro dote pronunciandum, *l. 85. pr. de R. J.* Sed favores tales tum demum adhiberi debent, cum decisio aliter haberi non potest, quod contingit aliquando in dubiis facti, et de iis intelligenda *d. l. 85.*, non in dubiis juris, qui semper tandem accuratè decidi possunt, supra §. 11. Quare accuratè sic dicendum: in talibus casibus regula: *si vinco vincentem te etc.* non fallit; quia nullus alterum vincit in effectu, mutua victoria propriè non victoria, sed paritas appellatur. Cum igitur vincant singula et vincantur à singulis per latus singulorum, omnia erunt paria. Conceditur igitur regula, consequentia, seu Major: *Si vinco vincentem te, vinco te ipsum;* negatur applicatio, et antecedens, seu Minor: QUOD *vincam vincentem te,* quia ab ipso iterum vincor per latus tuum, qui alias me vincis. Vulgò sic limitant: Cum vinco vincentem te, te ipsum vinco; dummodo idem sit modus vincendi (v. g. Ulysses Ajacem vicit, Ajax aliquando Hectorem, Ergone et Ulysses Hectorem? quod falsum est; quia Ajax Hectorem tunc fortitudine, Ulysses Ajacem eloquio). *Gloss.* ad *d. l. 14. D. de div. et temp. præscript. Gl. Petrus et Cynus* ad *Auth. Licet. C. de nat. lib. lit. m. Joh. Andreæ Bononiensis* in *addit. ad Gloss. c. 7. de concess. præb. in 6. Oldrad. consil. 189. fol. 62. Bart.* ad *d. l. 14.* ad *d. l. 16. qui pot. in pign.* et ad *d. l. 2. D. ad Sct. Tertull. Abb.* et *Felin.* in *c. pastoralis in pr. de Off. Ordinar. Lambert. de Ramponibus* in *d. l. 16. Salicetus* in *Auth. quo jure, C. qui pot. in pign. Roman. consil. 436.* et *consil. 28. lib. 4. Covarruv. var. Resol. I. 7. n. 3. Everhard. Loc. Legal. à primo ad ultim. Donellus* ad *l. assiduis, C. qui pot. in pign. n. 9. in med. v. Sed hoc dictum tunc locum habet. Joh. Robertus lib. 3. Animadvers. c. 14. fin. v. quòd illi regulæ tunc locus sit. Andr. Rauchbar. p. 1. q. 4. n. 33. Josias Nolden de Stat. Nobil. c. 10. n. 107.* Dissentiunt rectè, licet obiter tantùm, *Berlich. p. 1. concl. 49. n. 27.* Dn. *Carpzov.* p. m. *p. 1. const. 28. def. 175. n. 7.* Et certè limitatio ista incongrua est, tametsi communis. Ambiguitas est in voce vincendi, Vincere enim est non tam præcedere ordine, quàm excellere dignitate, licet dignitas quandoque sit fundamentum ordinis. Loquamur magis propriè, et enunciemus regulam ut supra: *prior priore est prior posteriore,* sic cadet statim de Ajace et Ulysse cavillatio. Et unica limitatio adjici debet: in eadem serie, v. g. non sequitur, Titius Cajo in illo collegio est prior, et Caius Sejo, E. et in hoc collegio Titius Sejo est prior. In eodem collegio tamen si hæc duo certa sunt (1) Titius Sejo est prior (2) Sejus Cajo, quamcunque ob causam id fiat, eo ipso, si omnes tres simul in una linea stent, necessariò etiam Titius Cajo erit prior et contrarium dicere, est nugari. Nostra igitur de mutua victoria, et hinc orta paritate commodior, ni fallor, responsio est, quâ non regulam destruimus, sed subsumtionem oppugnamus.

XXIV. Cum igitur in Concursu de jure concurrentium non dubitetur, sed de ordine jurium, per §. 19., et in casu ejusmodi perplexo sint pares, per §. 23., res ad quam concurrunt, fiet communis, si fieri potest; sin minus, uterque excidet, quia causa non est cur unus præ altero sit admittendus. Quare, ut hæc distinctè tractemus, duæ emergent Conclusiones. Conclusio I. quæ est in toto hoc negotio REGULA II. IN CONCURSU PERPLEXO AD REM INDIVISIBILEM, ET INCOMMUNICABILEM CONCURRENTES OMNES CAREBUNT. Quicquid autem incommunicabile est, seu non recipit partes pro indiviso et intellectu constantes, id multo magis erit indivisibile seu non recipiet partes reales: contra omne divisibile multo magis communicabile est. Incommunicabilis est PRAEBENDA seu beneficium, id est plures unum simul habere non possunt pro indiviso, *c. majoribus 8. c. tuæ fraternitatis 20. c. dilecto 25. de Præbend.* (possunt tamen fructus unius, si satis opulenti, consensu impetrato scindi, et sic quilibet accipiet novum titulum seu beneficium, non videbitur divisum vetus, *c. vacante 26. eod.*), quare per reg. 2. carebit uterque ex perplexo fundamento litigantium, *Geminian.* in *c. eum qui col. penult. de eo qui mitt. in poss. in 6. Fr. de Marchis p. 1. q. 1149. n. 3. Menoch. remed. retin. poss. 3. n. 857.*, confer *c. penult. de Præbend. in 6.* ubi dicitur: *et quoniam quis eorum jus habeat dubitatur, nos neutrum habere decernimus.* Idem juris in LIBERTATE per *l. 15.* et *16. D. de Stat. Hom.*, v. sup. §. 17., adde *l. 43. de Hæred. Instit. l. 31. de manumiss. test. l. 19. 27. de reb. dub.*, quia nemo pro parte liber esse potest argumento decisionis Justinianeæ in *t. t. C. de com. serv.* et *§. ult. J. de Donat.* quæ hæc est: si ex duobus communem servum habentibus unus manumittat, alter retineat, olim quidem et stricto jure manumittentis portio Dominica retinenti accrescebat, sed hoc *Justiniano* durum visum, constituit igitur, ut si servus pro parte manumissus retinenti pretium portionis suæ dominicæ offerret, totus liber esset. Quod ipsum jam dudum in simillimo casu decisum est à *Juliano* in *l. 30. D. de liberali caus.* Ubi elegans ad rem præsentem quæstio ferè ut in *l. 16. qui pot. in pign.* à nullo, quod sciam, adhibita in hoc negotio. Nimirum duo petunt hominem, pro parte dimidia quisque, alter vincit, alter vincitur. Et sequetur servum pro parte liberum esse, ἄτοπον. Quid igitur? *Sabinus, Cassius*, et stricto jure ipse *Julianus* putant, victoris totum esse, quia pro qua parte liber est, nullius est, et sic alteri accrescit. Idem tamen Julianus ex bono et æquo sic censet: cogendos judices ut in utraque causa idem

---

Z. 9 D: communicabile est. Solet tamen in iis quæ commodè dividi non possunt partibus non invitis hoc remedium adhiberi, ut alter rem accipiat, alter æstimationem, idque maximè in judiciis divisoriis, ut sunt Famil. herc. Com. divid. Fin. regund., viget, v. *§. 5. J. de Offic. Jud.*, nec minus in libertate, per *l. 30.* et *t. t. C. de com. serv.* et *§. ult. J. de Don.*, de quibus mox, quanquam stricto jure minus accuratè, libertas enim inæstimabilis res est. In beneficiis hoc non procedit, esset enim SIMONIA. Sic incommunicabilis est

pronuncient, sin consensus non contingat, favore libertatis liberum fore, sed victori dimidium æstimationis suæ præstiturum, confer *l. 9. §. 2. D. eod.*

XXV. Sic et in TUTELA. Testator voluit Titium Tutorem esse, duo sunt Titii, nec apparet, quem voluerit: cum tutela sit indivisibilis, apparet enim testatorem Unum tantùm Titium velle, neuter tutor erit, per *l. 30. D. de Test. Tutel.* Quid de POSSESSIONE? si ad eam plures perplexo jure concurrant? cum possessio sit indivisibilis, seu plures in solidum, eodem possessionis genere possidere non possint, *l. 3. §. 5. de acquir. possess.*, sequestrandam putavit possessionem *Butrigarius* ad *l. un. C. uti possid.* seu neutri interim tribuendam. Sed si accuratius considero, falsum illud Proculianorum Principium de indivisibilitate possessionis esse arbitror, verioremque *Sabini* sententiam in *l. 15. §. 4. de Precar.* et *l. 3. D. uti possid.* etiam de una eademque naturali possessione. Nam cum qui in parte rei stat, reliqua animo obiens, totum possidere possit, *Paulus* in ead. *l. 3. §. 1. de acq. poss.*, quid prohibebit plures simul in ejusdem fundi diversis partibus. Ambos animo possidendi totum stare, assentientem habeo *Joh. Fabrum*, de castro aliquo in *§. retinendæ, n. 27. v. si verò et de interdict.* Neque de mobilibus aliud dicemus: falsum enim, contra naturam esse, ut quod ego teneam, tu tenere videaris, tametsi *Paulus d. l. 3. §. 5.* pro comperto habet. Ecce enim si urceum utrinque ansatum eodem tempore ego et Titius oppositis locis apprehendamus, quidni ambo teneamus aut possideamus, cum dici non possit uter magis aut minus possideat. Ergo arg. *l. 5. verb. nec enim potest reperiri D. de fidejuss.* et longè ineptiùs dicatur: Neutrum possidere. Quare et in solidum uterque possidebit, cum altero subtrahente manum, alter nihilominus sustentaturus sit. Taceo si servus communis, imò et amicus possessionem ingrediatur, animo eam pluribus acquirendi; Omnes quibus possidet, in solidum possidere. Dicendum igitur casu perplexo neutrum vinci, id est utrumque in possessione manere, per *l. 3. pr. D. uti possidetis.* Sed hæc ex naturalis seu meri juris principiis disputavi, de cætero Paulo JC^to^ controversiam autoritatis (quam ipsi Justinianus dedit, responsaque ejus in Pandectas relata vim legis civilis habere voluit) minimè facturus.

XXVI. Cum porrò dixerimus Præbendas indivisibiles esse, concursus ad eas perplexi exempla videamus. Et est CASUS XII. in *c. authoritate Martini 7. de concess. præb. in 6.* In Ecclesia Parmensi Martinus Papa concessit gratiam expectativam Titio A, deinde Bonifacius Cajo B, denique idem Bonifacius Sejo C, cum clausulâ ut præferatur omnibus gratiam habentibus à suis antecessoribus, non verò à se. Ortâ vacantiâ quæritur quis prior sit: FUNDAMENTA LOCATIONIS sunt: (1) Titius præfertur Cajo prioritate temporis, (2) Cajus Sejo tum ob cessationem clausulæ prioritatem temporis irritantis, (3) Sejus Titio per clausu-

Z. 14 D: de castro aliquo loquentem in

Z. 32—33 D: (2) Cajus Sejo, ob cessationem

lam expressam. Circulus et PERPLEXITAS manifesta est. SCHEMA non adhibebimus singulatim, contenti semel tum in frontispicio, tum in §. 19. posuisse. Unde quo faciliùs exempla possint ad Schema applicari, et addidimus hîc, et addemus alibi literas A, B, C. DECISIO Pontificis est in *d. c. 7.* ut I^mo loco ponatur Cajus, secundus, II^do Sejus tertius, III^tio Titius primus. Approbamus nos decisionem, v. supr. 20. §. fin., sed non rationem, quia Pontifex argumentatur ex *l. 2. §. 17. D. ad Sct. Tertull.*, sed, ut ibi diximus, est contra rationem juris; talia autem non sunt trahenda ad consequentias, *l. 14. l. 39. D. de Legibus.* Porrò *Compostellanus* in *d. c. 7.* alium CASUM XIII. affert: Primus A accipit gratiam generalem, secundus B specialem, tertius C specialem cum clausulâ, quòd omnibus præferri debeat generalem gratiam habentibus. Fundamenta Locationis sunt ut in præcedenti casu. Ipse Compostellanus I^mo loco ponit primum, II^do secundum, III^tio tertium. Sed rectè *Gloss.* in *d. c. 7. lit. e. ad v. primam secundus* tuetur contrarium. Eadem enim quæ in priori ratio et decisio est. Igitur ponetur secundus loco I^mo, tertius II^do, primus III^tio. Patet igitur in his casibus, perplexitatem cessare.

XXVII. Jam ad rem divisibilem et communicabilem: Quare sequitur Conclusio 2. et in hoc negotio REGULA III. principalis, IN CONCURSU PERPLEXO AD REM DIVISIBILEM AUT COMMUNICABILEM LITIGANTES OMNES ADMITTENTUR PRO RATA. Uti enim, si de facto incertum est, quis prior altero hypothecam v. g. aut arestum nactus sit, concurrunt Creditores pro ratâ, quod specialiter definitum in Electoratu Saxoniæ à Divo *Augusto p. 1. c. 28. §.* nach jetzo berührtem, v. und da zwo Verpfändungen, et ibi Dn. *Carpzov.* p. m. *def. 146.* et *Ordinatio Processus* Divi *Johannis GeorgI I^mi t. 44. §.* da auch ihrer Zween. Quidnî igitur, cum de jure incertitudo est? et quid dubitamus? in casu perplexo litigantes pares sunt, per §. 23. fin. supr., pares autem concurrunt pro ratâ: daturque æquilibrium justitiæ, cum libra paria utrinque pondera sustinet. Idem et æquitati (id est æqualitati Geometricæ) congruum. Nam, ut ingeniosè definit *Vultejus* in *Jurisp. Rom. pr.*, æquitas duorum pluriumve proportio est, id est, ut participent de jure pro ratâ meritorum causæ: Quò pertinet, quòd in dubio tenendum, quod minimum habet iniquitatis, *l. 200. de R. J.*, Medium nempe, *l. 3. D. si pars hær. pet. l. final. 3. §. et si quis 1. C. com. de Legat.*, add *Cujac. X. observ. 4.* Quò pertinent qui statuunt dividendam rem *Dynus* et *Albericus* in *l. Titiæ textores 36. D. de Leg. 1.* quorum hic dicit ita Bononiæ observatum. Adde quos fusè citant *Tiraquell. tr. de jure primogen. q. 17. opin. 4.* et *Menoch. Remed. retin poss. 3. n. 755.* Et argumentantur ab accrescendi, aut potius non decrescendi jure in quo ab initio quisque habet solidum, concursu fiunt partes, *l. 89. D. de L. 3. l. 142. D. de V S.*

Z. 6 D: sed ea, ut ibi diximus,

XXVIII. Talis concursus ad rem divisibilem est concursus ad possessionem, v. supr. §. 25., item ad sessionem, §. hîc. Hæreditatem §. 29. 30. Bona debitoris §. 31. seqq. SESSIONEM putes fortasse indivisibilem, sed contra est. Sint enim duo in eodem Collegio inter se litigantes uter locum tertium tenere debeat, uter quartum; et neuter sit in possessione, cum pendente lite excludi à conventibus non possint, multo minus si negat decidi controversia: consequens est hos duos litigantes esse in eodem loco indefinito, et quasi disjunctivo, ut aut hic aut ille sit in tertio vel quarto loco. Nec obstat regula: non esse possibile, ut ubi ego sedeo tu sedere videaris, *l. 3. §. 5. de acq. poss.*, quam huc applicat *Dominicus Arumæus tr. de Comitiis c. 7. n. 112.* Quoniam hoc casu non unus sedet in loco alterius, sed potius in incerto relinquitur, uter in loco tertio sedeat, uter in quarto. Interim ita collocandi sunt, ut non appareat, uter prior sit, uter posterior. Quam in rem recenset complura remedia Dn. *Jac. Andr. Crusius* novissimè, *tr. de Jure Sessionis l. 1. c. 7.* V. g. (1) remedium alternationis *n. 1. sqq.* quod inter lineas diversas Saxonicas, item inter Hassiacas placuit, ut alternis Senior lineæ præcederet, primus autem actus alternationis determinatur sorte. (2) Remedium sedis extraordinariæ, ita in Concilio Tridentino Legato Hispanico Gallis controversiam moventi datus locus extra ordinem è regione Franci, ad latus Secretarii Apostolici, *Petr. Suavis Polanus* (id est transpositione literarum: *Paulus Sarpius Venetus*) *Hist. Concil. Trident. lib. 8. p. 847.* Etsi indignabatur Francus, et haud contentus non vinci, etiam vincere volebat. (3) Sessionis promiscuæ, *Crus. d. l. n. 16.*, id solitum in actibus Extraordinariis in Comitiis *Crus.* (ex *Arumæo*) *lib. 1. c. 1. n. 21.* Et nonnunquam in Conviviis, quod, si Novellis fides, nuper Legatus quidam observavit Viennæ. (4) Sortis, quod probat *Venturus de Valentia*, improbat *Crus. I. 5. 27.* (5) Mensæ orbicularis, elegans remedium, quod suadet etiam *Crusius I. 7. 11.*, sed non addidit quàm multa prærequirat. Scilicet mensam in medio triclinii positam, ne dignior videatur, qui à tergo tutus se parieti applicare potest; quatuor januas sibi oppositas, alioqui is dignior habetur, qui januam prospicere potest, ad vitandas insidias; in omnibus lateribus fenestras, alioqui qui luci nulli oppositus est inferior videbitur. Imò servatis his omnibus cautelis digniorem putat *Schwenterus Delic. Mathem. p. 7. prop. 28.* qui orientem prospicit; sic planè rueret remedium mensæ orbicularis, sed ab oriente dignitas longius petita est. (6) Absentiæ ejusque mutuæ (alioqui qui solus abest, possessione cessisse videbitur) de quo remedio *Arumæus de Comit. c. 7. n. 115.*

XXIX. Concursus Perplexi ad HÆREDITATES ab intestato exempla hæc observamus: XIV. ex *l. 5. §. 2. D. ad Sct. Tertull.* CASUS est: Avus emancipat nepotem, nepos superstite matre (A), avo (B), et patre (C) moritur, quid juris? FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) mater excludit avum, *l. 2. §. 15. D. eod.*, (2) avus patrem, per *l. 1. §. 2. D. si quis à parente manumiss.*, (3) et tamen pater matrem, per *d. l. 2. §. 15. D. ad Sct. Tertull.* Quid

igitur? DECIDIT *Paulus* JC^tus in *d. l. 5. §. 2.* avum præferendum. Causam ipse viderit. Mero certè juri consonantius, concurrere avum, patrem, matrem. Occurrit CASUS non absimilis XV. in *l. 2. §. 15. D. eod.* Defunctus reliquit superstitem, patrem naturalem (A), sed minimam capitis deminutionem passum arrogatione fortasse aut emancipatione, et ita non amplius agnatum, sed cognatum; deinde matrem (B); et denique agnatum fratre remotiorem, v. g. patruum (C). FUNDAMENTA LOCATIONIS sunt: (1) Pater naturalis etiam non agnatus præfertur matri, per *l. 2. §. 15. D. ad Sct. Tert.*, (2) mater ex Scto excludit agnatum, qui non est frater vel soror consanguinea, à fratre excluditur, cum sorore concurrit, *§. 4. J. de Sct. Tertull.*, (3) et tamen agnatus talis excludit Patrem non agnatum, quia agnati vocantur ex LXII. Tabb. ut legitimi, cognati demum his deficientibus ex edicto Prætoris, per *§. 4. J. de legit. agn. succ.* Quid igitur? *Ulpianus* in *d. §. 17.* decidit matrem solum successuram (aut, si soror consanguinea defuncti adsit, cum ea concursuram, *§. 18.*) Causam ipse viderit. Mero certè juri consonantius concurrere matrem, patrem, agnatum. Argumento hujus *§. 17.* sed minus rectè, utitur *Bonifacius* in *d. c. 7. de concess. præb. in 6.*, v. supr. §. 26.

XXX. Præcedentes duo casus in Legibus extant, addamus duos elegantes ex interpretibus, conf. *Everhard.* in *loc. à prim. ad ult. n. 1.* CASUS XVI. Statuto cautum est: agnatos usque tertium gradum inclusivè excludere matrem: Moritur igitur aliquis, relicta Amita A, Fratre uterino B, Matre C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Amita excludit matrem, per d. statutum, (2) mater fratrem uterinum, per jus commune, (3) frater uterinus amitam, itidem per jus commune. *Albericus de Rosate* DECIDIT pro Amita in *2. part. Statut. q. III.* Et rectè, nam quia inter positionem 1. et 3. pugna est, prævalebit haud dubiè prima, quia jus speciale derogat communi. Et ab ista voluntate condentis statutum derogatoria habemus principium ab amita incipiendi. Nec obstat statuta strictissimè interpretanda, aliud enim interpretatio, aliud necessaria consequentia, qualem præbet regula: *si vinco vincentem te etc.*, adde §. 20. fin. Similis CASUS XVII. Statutum est: filiam excludi ab agnatis ad gradum tertium inclusivè, et agnatos ultra secundum gradum à fratre uterino. Moritur aliquis relicto Fratre uterino A, Amita B, Filia C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Frater uterinus excludit amitam, per d. statut. express., (2) amita filiam, per d. statut. express., (3) filia consanguinea fratrem uterinum, per jus commune. *Socin. vol. 1. consil. 1. fin.* DECIDIT pro Fratre, et rectè, per rationem decidendi casus præcedentis.

XXXI. Nunc denique ad perplexitatem in CONCURSU CREDITORUM deveniemus. Cujus exempla habent *Andr. Rauchbar. p. 1. quæst. 4.*, apud quem est casus noster 10. 20. 21. 24., *Matth. Berlich. p. 1. concl. 49. per totum*, apud quem sunt nostri casus concursus creditorum omnes præter 18. et 22. Ex quo hausit quæ de talibus casibus habet Johann Leib

supr. cit. §. 10. *tr.* vom Vorgang der Gläubiger *à pag. 62. usque ad 68.* quemadmodum alias totus tractatus ex *Berlichio* extractus est. Porro Dn. *Carpzov.* p. m. in *definitionibus p. 1. c. 28. d. 175. 176. 177.* habet casum nostru m19. 20. 23. et casum 16. repetit in *Responsis lib. IV. Resp. 17.* Sunt hi, quos dixi omnes juris Saxonici interpretes, et casus nostri 18. 19. 20. 21. sunt juris communis et Saxonici, reliqui Saxonici tantùm. Casus tamen 24. et 25. habebant locum ex jure Saxonico D. Augusti, sed cessat eorum perplexitas ex jure Saxonico D. Johannis GeorgI primi, postquam constitutiones in Ordinatione Processus hac in parte non parum sunt immutatæ. Cæterum, ut hoc quoque addam, in jure Saxonico Joh. Georgius I. Gloriosissimæ Record. Princeps armis et toga inclytus, viam monstravit apertissimam, casus istos sine disputatione solvendi. Ita enim loquitur *Ord. Proc. t. 43. §. final.* wenn man aber fol. *590. Corp. Saxon. p. 1.* wenn man aber keine Nachricht haben kan, welche dingliche Gerechtigkeit unter den Gläubigen älter sey; soll in solchen Zweifel erstlich das Eheweib ihres eingebrachten Ehegelds, folgends die Mündlein (sc. si habent jus reale cum privilegio, v. g. jus crediti ademtionem, refectionem) und zum dritten der Fiscus seiner Schuld bezahlet werden, die folgenden aber etc. werden einander gleich gerechnet. Ut igitur in dubio facti, ita in dubio juris mens eadem Serenissimi Legislatoris videtur extitisse, quæ etiam in Praxi observatur.

XXXII. Jam ad ipsa Exempla. CASUS XVIII. expressè extat in *l. Claudius Felix. 16. qui pot. in pign.* Claudius Felix eundem fundum tribus oppignoravit: Primo Eutychianæ A, Secundo Turboni B, Tertio Titio C; creditor primus contra tertium de suo jure docens, vincitur, et sententia transit in rem judicatam. Accedit mox et secundus, is docet se Eutychiana quidem posteriorem, sed Titio priorem esse. Sperat igitur Eutychiana hujus adventu se jus suum contra Titium indirectè recuperaturam, Titius sperat se per latus Eutychianæ etiam hanc superaturum. Quid igitur juris? FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Primus præcedit secundum prioritate temporis, (2) Secundus tertium ex eodem fundamento, (3) et nihilominus Tertius primum, ob rem judicatam. Nam res judicata pro veritate habetur, *l. 207. de R. J.* et ut eleganter ait *Bachovius ad Tr. I. 1. 1. v. verum non nisi unum.* Verum, inquit, vel judiciale vel reale est. DECIDENDUM igitur mero jure I^mo^ loco ponendum Secundum, II^do^ Tertium, III^tio^ Primum. Quia pugnant Posit. 1. et 3., sed cum verum judiciale vincat verum reale, in præjudicium ejus, qui sententiam sua culpa passus est rem judicatam fieri, vincet pos. 3. et positio 1. habebitur pro nulla. Decisionem JC^ti^ *Pauli*, ut mollissimè dicam, non intelligo. Negat restituendam Eutychianam (quanquam id humanissimum), negat Tertium etiam Secundo præponendum, et hactenus rectè. Sed cum negat etiam Secundum Eutychianæ præponi debere, acumen ejus requiro. Nam quid denique decidit, aut quomodo negatis prioribus aliter possibile est? Nam Secundum vult præponi Tertio, et Tertium Primo

in eadem serie: quo posito Secundum etiam Primo præponi tam est verum, quàm ter tria esse novem. Et si aliter dixeris, Secundus post Tertium dejicietur (dejicitur enim post Primum à *Paulo*, et Primus post Tertium à sententia) et Paulus in hoc ipsum incidit, quod vitat, ut res inter alios judicata alii noccat. Satius autem rem inter alios judicatam alteri prodesse quàm nocere, et cum alterutrum necessarium est; qui in culpa est, eum bis plecti quàm innocentem semel. Nisi pro Paulo sic respondeamus. Creditores in specie, *l. 16. ff. qui pot. in pignor.*, possunt dupliciter considerari, primo in simultaneo concursu, secundo in hypothecariâ seorsim instituendâ; si posteriori sensu loquitur Paulus, rectè sentit, rem judicatam pro tertio, non profuturam secundo contra primam, quid enim, si prima esset in possessione fortè de consensu Tertii post rem judicatam, nunquid non optimè dicetur integro jure contra Secundum uti posse, necquicquam obstante re judicata.

XXXIII. Sequuntur casus, qui à Doctoribus moventur, et vel communcs juri communi et Saxonico simul, vel Saxonico proprii; in Communibus omnibus concurrunt dos et hypotheca, quibus si addas aliam tacitam oritur casus 19., privilegiatam 20., fiscum 21. Igitur in CASU XIX. concurrunt Hypotheca Tacita anterior, A, Expressa intermedia, B, Dos posterior, C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) HYPOTHECA TACITA ANTERIOR PRÆCEDIT EXPRESSAM INTERMEDIAM per *l. 2.* et *8. qui pot. in pign. c. qui prior 54. de R. J. in 6.* id est prioritate. (2) EXPRESSA INTERMEDIA PRÆFERTUR DOTI POSTERIORI, ita *Gl. Bart.* et DD. communiter ad *l. assiduis 12. C. qui pot. in pign.* et *Socinus Jun., Ripa*, et DD. communiter ad *l. 1. D. sol. matrim.* Hæc sententia est communis et tenetur in praxi *Ant. Fab.* in *C. Sabaud. lib. 4. tit. 8. def. un.*, eamque sequitur Camera, *Gail. 2. obs. 25. n. 10. Bern. Grævæus lib. 2. concl. pract. 25. n. 1.* (etsi contrarium testatur *Mynsinger* locis citandis). Jus Saxonicum *p. 1. Const. Aug. 28. pr. v.* die nicht ältere ausdrückliche. *Ord. Process. Joh. GeorgI t. 43. pr. v.* aber gleichwol nicht denjenigen, adde Lipsienses, Witebergenses, Jenenses, quos latè citat *Moller.* ad *Const. Aug. d. l. n. 33.*, Marchia, v. *Schepliz.* ad *consuet. March. p. 3. t. 2. §. 22. q. 1. n. 3.*, Hispania, *Did. Covarruv. Var. resol. I. 7. n. 1. concl. 3.*, Gallia, *Chassanæus Catal. Glor. Mund. p. 2. consid. 99. col. 6.*, Italia, *Matth. de Afflict. decis. Neapol. 306.*, imò totus mundus, Dn. *Carpz.* p. m. *p. 1. c. 28. d. 65. n. 10.* Sed Theoriæ juris et menti Justiniani in *l. assiduis 12. C. qui pot. in pign.* convenientius fortasse dotem indistinctè etiam anteriori expressæ præferri. Ita *Martinus Gloss. Bologn.* ad *d. l. 12. n. 174. Jason.* in *repet. l. quæ dotis D. sol. matrim.* et ad *l. 1. C. rem alien. gerent. col. 2. lect. 2. Ant. Fab. lib. 13. conj. c. 11. Joh. Mich. Beuther. tr. de jur. prælat. p. 1. c. 35. Ant. Guibertus tr. de Dot. c. 7. n. 5. Fachin. controv. III. 99. X. 35. Joh. Bapt. Schwarzenthaler de pignor. c. 28. Joach. Mynsing.* ad *§. fuerat 29. J. de Act. et cent. 4. obs. 13.* Tametsi quidam mediam sententiam tenere volentes dotem omnibus præferant si ipsa habeat expressam;

tacitis, si tacitam. *Angel. de Perus.* in *auth. de æqual. dot. §. his consequens. Aretin.* in *l. 1. col. 5. D. sol. matrim. Paris. ibid. n. 2. Negusant. 4. membr. 2. partis, n. 100.* Sed ut dixi sententia prima tenetur in praxi. (3) Et tamen DOS PRÆFERTUR HYPOTHECÆ TACITÆ ANTERIORI, per *d. l. 12. C. qui pot.* et proximè citatos. Hic casus perplexus DECIDITUR pro Dote à *Salic.* in *auth. quo jure C. qui pot. in pign. Everhard. Loc. à prim. ad ult. n. 3. Rauchbar. l. c. n. 12. Dan. Moller. l. c. n. 34.* Dn. *Carpz. l. c. d. 175.* et *lib. 4. Resp. 17. Berlich.* hos casus arbitrio judicis relinquit, *d. l. n. 30.* Illi de Jure Saxonico rectè, per §. 31. fin., sed de communi concurrent pro ratâ, per §. 20. fin. et §. 27. Quia quantum pro Pos. 3. *Justiniani* Lex, tantum pro 1. et 2. usus nostrorum temporum valet.

XXXIV. In CASU XX. concurrunt Anterior expressa, A, Dos intermedia, B, Hypotheca posterior ex credito, quod salvam pignoris causam fecit, v. g. in refectionem, emtionem, C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Anterior expressa præfertur doti, per §. 33. pos. 2., (2) dos hypothecæ in refectionem per expressam *d. l. 12.*, (3) hypotheca in refectionem anteriori expressæ, *l. 1. D. in quib. c. pign.*, vel hyp. tac. contr. *l. 4. qui pot. in pign. Novell. 97. c. 3.* Hanc perplexitatem olim movit primus *Martinus Glossator* in *gl. d. l. 12. v. licet anteriores sint* (qui ob eam causam etiam dotem præfert anteriori expressæ). Habet et *Covarr. d. lib. Var. Resol. 7. n. 3.* Pro dote decidunt *Salic.* et *Everhard. l. c. Carpzov d. 176.* Dissent. *Rauchb. d. l. n. 16.* Ego idem quod in superiori casu sentio.

XXXV. In CASU XXI. concurrunt: Hypotheca tacita anterior, A, Fiscus intermedius, B, Dos posterior, C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) In bonis jam quæsitis hypotheca tacita anterior præfertur fisco intermedio, *l. un. C. rem alien. gerent. v. cum suo onere*, quem textum, quod sciam, ad hoc non citant. Dn. *Richter. de privil. Cred. disp. 7. sect. 2. ampl. 2.* (2) Fiscus intermedius præfertur doti posteriori, per *l. quamvis 2. C. de privil. Fisci.* Diss. *Donell.* ad *d. l. 12.* (qui putat *d. l. 2.* esse abrogatam, per *l. 12. C. qui pot. in pign.*). (3) Dos posterior præfertur tacitæ anteriori, per *d. l. 12. Donellus* evitat, ut dixi, perplexitatem. Dotem etiam sic præponunt *Joh. Robert. Animadv. lib. 3. c. 4. Rauchb. d. l. n. 24.* Dissent. *Berlich. d. l. n. 10.* Mihi videtur quod supra.

XXXVI. Sequuntur Casus juri Saxonico proprii. Et Casus XXII. hic est: in *Ord. Proc. Sax.* ut dixi §. 31. fin. constitutum est, si non apparet, quis tempore prior sit: Fiscus, pupillus, dos, locandos sic: Dos, pupillus, fiscus. Esto igitur CASUS: Fiscus A anterior est dote B; Dos, et Pupillus C, incertum anteriores an posteriores tempore; similis incertitudo est inter pupillum et fiscum. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Fiscus præcedit dotem tempore. (2) Dos pupillum constitutione. (3) Pupillus fiscum constitutione. Dicendum: Fiscum primo loco poni, Dotem secundo, Pupillum tertio. Quia habemus principium incipiendi à Fisco. Dos verò et pupillus videntur eodem tempore extitisse.

XXXVII. In CASU XXIII. concurrunt ad rem immobilem Hypotheca Notarialis (id est coram Notario et Testibus) anterior A, Arestum intermedium B, Expressa judicialis posterior C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Hypotheca Notarialis anterior præfertur Aresto intermedio. Dn. *Carpz. p. 2. c. 23. d. 14.* (2) Arestum Judiciali posteriori. *Ord. Proc. t. 43. pr. v.* allen andern et *tit. 44. §.* alle dieſe Gläubiger. (3) Et tamen Judicialis posterior præfertur Notariali anteriori in immobilibus. *Constit. Elect. Augusti p. 2. c. 33. §.* es ſollen aber. In hac perplexitate nihil DECIDUNT *Dan. Moller.* ad *d. const. 23. n. 29. Berlich. p. 1. concl. 40.* n. 12. 13. 14. At Dn. *Carpz. p. 1. c. 28. d. 177.* ponit sic: Arestum, Judicialis, Notarialis. Ita ut cedat Positio 1. quia non expresso jure Saxonico speciali ut cæteræ, sed communi regula subsistit.

XXXVIII. Subnectam duos casus, quorum perplexitas orta ex Constitutionibus D. *Augusti*, sublata per Ord. Proc. D. *Johannis Georgii I.* In CASU XXIV. concurrunt: Arestum anterius A, Hypotheca expressa intermedia B, Depositum consumtum necessarium posterius C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Arestum anterius præfertur expressæ intermediæ hypothecæ, v. supr. §. 37. pos. 2. (2) Hæc deposito consumto necessario posteriori prioritate temporis. (3) Et tamen tale Depositum Arestantibus anterioribus per *p. 1. Const. 28. Rauchbar. l. c. n. 10.* affert præjudicium, ubi hic ordo: Hypotheca, Depositum, Arestum. Hodiè per Ord. Proc. Positio 3. sublata est, et Arestantes Hypothecariis expressis accensentur. Depositum verò tale habet solùm jus tacitæ Hypothecæ. Igitur sic locabuntur: Arestum, Hypotheca, Depositum. Adde Dn. *Carpz. d. l. d. 151.*

XXXIX. In CASU XXV. et ultimo concurrunt: Arestum anterius A, Expressa intermedia B, Dos posterior C. FUND. LOC.: (1) A præfertur τῷ B, per §. 38. fin. et 37. pos. 2. (2) B præfertur τῷ C, per §. 34. pos. 2. (3) Et tamen C, dos posterior præfertur τῷ A, id est Aresto anteriori, ita omnino per *d. const. 28. p. 1.* quæ tribuit Arestis tacitam hypothecam, sed hoc ut dixi in *Ord. Proc. t. 48.* mutatum est et Arestum hypothecam expressam tribuit. Adde Dn. *Carpz. d. l. def. 66.* Unde cessat perplexitas.

XL. Hos casus perplexos strictè dictos hactenus observavimus. Plures reperiri non dubito, præsertim ex variis Locorum Statutis et consuetudinibus. Hos addat aliorum diligentia: nobis satis erit, quantum in hâc brevitate licuit, regulas decidendi tradidisse: sicubi erratum est, cogitet, qui legit, nos neque theoriæ veteres, et in praxi novos esse, et quod omnium excusationum est, de perplexitate disseruisse.

Z. 31 D: nos instar quod

COROLLARIA.

1. Lis de lana caprina est in *l. 70. §. 9. D. de L. 3.*

2. Quæstiones ineptas Domitianas dici, ortum ex *l. 27. qui test. fac. poss.*

3. Scribentium vitium primarium est posita in una cognitione discerpere in infinitas, *Cujac. XI. obs. 38*, id est, quæ semel regula generali tradi possunt in singulis speciebus seorsim inculcare, saltem ut libri fiant grandiores. Unde *Menochii de Præsumtionibus*, et *Mascardi de probationibus* grandia opera singula in 6 plagulas sic contrahi possent, ut liceat ex his cætera omnia, quæ vera insunt, manifestè derivare.

4. Theoriam et Praxin in Jure differre fatentur omnes, differentiam docet nemo. Breviter Practica et Realis est Quæstio: quid hodie in proposito aliquo casu statuendum. Cæteræ sunt Theoreticæ et Doctrinales, v. g. explicationes Legum, Antinomiæ, variæ Lectiones, citationes seu allegata, et omnia textualia. Tum historia et origo juris, jus abrogatum, nominalia, definitiones, divisiones. Quibus omnibus carere in praxi potest, qui novit quid in proposito aliquo casu statuendum. Sed hoc rarò, aut ferè nunquam novit, qui theoriæ adjumentis prorsus caret: est et hoc discrimen: in realibus statur autoritati Legum, in doctrinalib. non semper. Unde *Bachov. ad Tr. II. 29. 1. a. à sententia*, inquit, *in ista quidem quæstione* (utrum actiones sint juris Gentium) *nec autoritate quidem JCti, quin nec ipsius Justiniani; quoniam Imperator Leges condere potest, sed veritatem rerum et rationem tollere non potest; me passurus sum dimoveri.*

5. Tormentorum et Tormentillorum usus in Christianos est contra Jus Canonicum; arg. *c. un. de Sagittar.*

6. Mos in Academiis Neophytas vexandi tam vetus est, ut in se Justinianum armaverit *Constit. omnem de juris docendi ratione §. 9. v. et maximè eos, qui rudes ad recitationem Legum perveniunt.*

TANTUM.

Z. 1—25 D fehlt.

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667–1672

ERSTE HÄLFTE

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS

10. NOVA METHODUS DISCENDAE DOCENDAEQUE JURISPRUDENTIAE
Herbst 1667. Druck C (Frankfurt 1667).

NOVA METHODUS

DISCENDÆ

DOCENDÆQVE

JURISPRU-

DENTIÆ.

Ex artis Didacticæ Prin-

cipiis in parte Generali præ-

miſſis, Experientiæ-

que Luce:

AUTORE

G. G. L. L.

Francofurti

Impenſis

Johannis Davidis Zunneri.

ANNO

M. DC. LXVII.

EMINENTISSIMO PRINCIPI
AC DOMINO, DOMINO
IOHANNI PHILIPPO,
Sacræ Sedis Moguntinæ Archi-
Episcopo, Sacri Romani Imperii per
Germaniam Archi-Cancellario et Prin-
cipi Electori; Episcopo Herbipolensi
et Wormatiensi, Franciæ Orien-
talis Duci, Dn. suo Cle-
mentissimo:

Autor.

DEDICATIO.

Meditantem me, EMINENTISSIME DOMINE, quem opellæ, non invidendæ quidem, invidiosæ tamen (sic enim nova omnia excipiuntur) Patronum quærerem; Tui non locus magis, quàm res ipsa admonuit. Ad TE ire decet quicquid per Germaniam bono publico destinatur: Hic TIBI consiliorum finis, huc omnes machinas per tot annorum spatia direxisti. A quo TE tramite neque novitatis illecebræ deducunt, neque vetustatis sacer horror absterret. Debet TIBI Germania Pacem inter primos; debebit Ecclesia propè inter nullos, si consiliis cœlum accesserit. Majus profectò opus est pennas, quàm arma pacare: pennas, inquam, illas, quæ pro atramento nobis sanguinem fuderunt, sed nihil impossibile est conspirantibus Principum animis; indigent tamen Duce quodam et velut Instigatore. Cumque TE primo in loco Virtus, inprimis verò fortuna, id est, Providentia, collocaverit; perge uti sapientia Tua viribusque in hoc negotium divinitus destinatis. Favet cœlum, optimi quique utrinque applaudunt, reliquorum pertinacia bonis pro incitamento est. Viam verò stravere Viri incomparabiles, moderatisque consiliis tumores dissentientium complavârunt.

O mihi tam longè maneat pars ultima vitæ:

donec videre liceat coëuntia Germaniæ ulcera, Principumque concordiam inter mutuos amplexus exultantem. Tum verò redibit honor templis, charitas animis, virtus genti, exteris terror, salus omnibus: Venerabitur canos Tuos omnis posteritas, et *pulcherrimos* bonorum *fontes ex Familia Tua*, futurorum seculorum Poëtæ canent. Et his quidem rebus (ut Symbolo meo utar)

Fata viam invenient, aderitque vocatus Iova.

Interea verò à minoribus TE non avertunt tantæ curæ; nec piget ad literarum humilia descendere hunc Imperii Solem. Neque enim ignoras quantum arbori in radice, quantum flumini in fonte, quantum Reipublicæ in Educatione situm sit. Nihil de Seminariis dicam, quæ Tua cura conservata, propagata, partim et exstructa; nihil de Templis per TE splendentibus; nihil de disciplina Ecclesiasticâ per TE restaurata. Illud tacere non possum, quod hæc propius attinet, quantum in reparatione Universalis Studii Erphordiensis per TE laboretur. Juliæ per Germaniam duæ sunt Academiæ: una Herbipolensis, altera Helmstadiensis, utraque à Fundatore: quis dubitet illam Philippinam dici debere, quæ jam alterâ vice per TE vivit? Nomen illi

---

Zu Nr. 10. Eigenhändige Änderungen von Leibniz (D, E, F) in seinen Handexemplaren des Druckes C:

Z. 7 D: debebit et Ecclesia inter paucos,

familiæ Tuæ coævum: τῶν καλλιπήγων pro Hippocrene erit: nec jam amplius à rivulo suo se Geranam dicet, in quam aliud flumen ex *pulchro* hoc *fonte* derivatum est. Has igitur curas versanti TIBI, meditationes hasce meas non intempestivas fore credidi, sed argumento magis quàm elaboratione, quæ inter itineris incerta, et diversoriorum strepitum, et absentiam librorum propè nulla esse potuit. Ego cum non rarò de anfractibus discendi docendique vulgaribus disseruissem, contenderunt à me sæpè præclari quidam juvenes et supra vulgi genium erecti, ut hæc publicè proponerem. Sed eorum odia timui, qui quod vetustissimum, idem optimum esse putant, credo, quia in vino experiuntur. Nunc verò tanti Principis Nomen et illos placabit, et me teget: quæ sola spes animum fecit prodeundi. De cæteris autem disciplinis alii disserant, ego Jurisprudentiæ sæpè indolui. Non quod desint viri summi, qui meliora et sciant et faciant; sed quia illi suffragiis vulgi obruuntur, nec quæ privatos inter parietes in paucis discipulis moliuntur, introducere in publicum possunt. Nec spes superest, nisi velut ex machina appareant egregii Principes et vel malitiam, vel ignaviam vel invidiam denique obnitentium disturbent. Tu verò, bono publico nate Princeps, primam securim impegisti exscindendo publico malo. Det tantùm Deus egregiis consiliis spatium, et annorum Tuorum auctaria precibus Germaniæ donet. Videbit orbis TE Imperii Archi-Cancellarium, Jure Proponendi Tuo optima quæque confecisse. Tum verò in tantâ in laudum Tuarum materia.

Non me carminibus vincet vel Thracius Orpheus,
Vel Linus; huic mater quamvis, atque huic Pater adsit:
Orphei Calliopeia, Lino formosus Apollo.

Interea Reverendissime Domine has à me primitias sereno vultu cape; voluimus prodesse publico, an possimus in favore Tuo situm est, qui si aspiraverit licebit vel ingenii nostri promontoria superare. TE verò DOMINE servet DEUS patriæ, Familiæ, subditis, et, si hoc quoque addere fas est, mihi. Dabam Moguntiæ Anno M.DC.LXVII.

Præfatio ad Lectorem.

Nescio an præfationem Tibi debeam, Benevole Lector, cum tantilla Scheda Præfationis instar propè tota habere videatur. Sed tamen mos mori publico gerendus est. Ehodum inquies, cur ergo tu nova libro moliris, cum nolis formâ libri? Quia, inquam, hæc ad decus; argumentum scripti ad necessitatem pertinet. Sed sunt hodie nonnulli, qui caligant in tanta luce mundi, maluntque inventa fruge glandibus vesci; horum odia omnibus imminent qui meliora moliuntur. Ac jam olim *Laurentium Vallam*, quod Dialecticam ac moralem Philosophiam reformâsset, contra furorem Sophistarum vix potuit favor regius tutari, quemadmodum in *Apologia ad Pontificem Maximum* ipse narrat. *Petrum Ramum*, professorem Regium, qui

Z. 21 D: Eminentissime Domine

Aristotelem examinare, quàm sequi maluerat, omnium totâ Galliâ Germaniaque Pædagogorum odia exercuerunt, donec in Parisiensibus illis nuptiis *Aristotelis* Manibus immolaretur. Quis *Galilæi*, quis *Th. Campanellæ* fata ignorat, quorum alteri exilio minati sunt, alterum lento carcere invidi presserunt. *Nicodemus Frischlinus* à Collegis suis ad mortem usque passus est persecutionem, et tamen de Grammaticis tantùm quæstionibus certabatur. Nec minus *Gaspar Scioppius* novis suæ *Grammaticæ Philosophicæ* regulis, ad compendium tamen discendi mirè accommodatis, odium omnium per Italiam pueritiæ ductorum in se concitavit. Nihil de *Renato Cartesio*, Philosophiæ; nihil de *Guilielmo Harveo* Medicinæ reformatore dicam, quorum nullus invidiam æqualium, nullus odia vulgi effugit, donec emicuit veritas, et in ipsis sæpe calumniatorum animis triumphavit. Nos nihil ad tanta nomina, si proprias tantùm meditationes, non magnorum Virorum reperta proferremus, quorum nullus est, qui non meliorem docendi rationem desideret, quam et nonnulli in liberorum suorum ingeniis experti sunt. Reperias enim hoc tempore puellos plurimos, doctissimorum plerumque filios, ad miraculum usque in prima ætate eruditos, non tam ingenii magnitudine, quàm arte institutionis. Judicium enim, etsi ante annos non veniat, potest tamen et in pueritia interrogando excitari; hoc enim voluit *Platonis* reminiscentia, exhibitumque specimen in *Menone*, ubi puerum *Socrates* à primis sensuque manifestis, nihil docens, interrogando tantùm ad ea deducit quæ vel subtilissimo cuique negotium facessant: incommensùrabilitatem scilicet diagonii et lateris in quadrato. Hæc non desunt qui fateantur, sed singulares quasdam in contrarium rationes habent, scilicet doctos esse jam tum nimis multos; et præmaturam institutionem obtrudere juvenes officiis, autoritate experientiaque carentes; surrecturam sciolorum segetem, cavillatorumque rudioris senectutis; secutura præcipitia consilia, et quæcunque sunt mala Juvenum Senatorum: Sed hi consilia nostra aliorsum accipiunt, neque enim id agimus ut cito juvenes ad munera publica veniant, sed ut digni. Quia enim vita brevis, ars longa est, non potest nimis institutio accelerari. Erit hoc manifestius, si de tota studiorum ratione (etsi JC^tum^ inprimis formandum susceperimus) in limine ad majorem sequentium lucem disseremus. Nam et *Hugo Grotius* in egregia *de Studio Politico ad Benjaminem Auberium Legatum Regium Epistola*, et *Christophorus Colerus* in alia ejusdem argumenti; et *Gisbertus Voëtius Meyerusque* Bremensis in *Bibliothecis Theologicis*, ac *Michael Havemannus* in *Amusio*; tum etiam *Hermannus Vultejus* ac *Henricus Moreelse* in *dissertationibus de Studio Juris*: à tota studiorum ratione rem repetiere, perque omnes se disciplinas diffudere: quarum in Corpore Juris vestigia reperiri demonstratum à nobis est in *Specimine Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum*. Sicubi labimur, Benevole Lector, cogita quàm sæpe utilia suademus, et compensatione facta errorum obliviscere. Denique sic habe, nos quæ facienda discendaque dicemus, minimè gentium omnia ipsos

fecisse vel didicisse; absit hæc à nobis jactantia, quia olim hæc à nobis rerum cognitio abfuit; sed nos crede fungi vice cotis acutum reddere quæ ferrum solet, exsors ipsa secandi. Ita vale, et nostra sive placent, sequere; sive displicent, perfice.

METHODI NOVAE DISCENDAE DOCENDAEQUE JURISPRUDENTIAE PARS I.

Generalis, cæterisque Facultatibus communis.

De ratione Studiorum in universum.

§. 1. Studiorum ratio est species quædam Rationis Status, id est, modus perveniendi ad statum actionum perfectarum.

§. 2. Status autem iste dicitur Habitus, quem definio: Agendi promptitudinem acquisitam permanentem.

Z. 7 F: cæterisque studiis communis.

Z. 9—10 D: §. 1. Studiorum Ratio est modus qvo intelligentes perveniunt ad statum in qvo actiones perfectiores exercentur. Studium est opera qvæ sumitur percipiendi animo et qvæ opus est, ut perfectiores in agendo simus. Variorum de studiis opuscula alia simul edita sunt. Novissima est *Creniana Collectio* et *Rechenbergiana.* — E und F: §. 1. Studiorum Ratio est modus perveniendi ad statum in qvo actiones perfectiores intellectu exercentur; et Studium est opera qvam in hoc sumimus, ut ea ratione perfectiores reddamur. Possunt qvidem intelligentes perfici, (F: perfici intelligentes) non tantùm intellectu, sed et voluntate, imò etiam corpore, cujus organis indigent facultates mentis: Sed studia vulgò (F: vulgò fehlt) ita magis accipi solent, ut ad intellectum perficiendum dirigantur, et in cognitionibus acqvirendis expromendisqve consistant. Mens enim ubi principiis rectis penitus imbuta est, etiam voluntatem et membra, ad vera bona proseqvenda dirigit. Itaqve qvi de Educatione scribunt ad omnem hominis perfectionem respiciunt: Sed de Studiis scripta magis ad intellectum excolendum pertinere solent, qvam rem nos etiam (F: etiam nos) hîc maximè ante oculos habebimus; qvanqvam nonnulla qvoqve obiter fortasse de cura valetudinis, et regimine voluntatis attingemus. Extant dudum collecta variorum de studiis opuscula; et nuper alias collectiones viri clarissimi (F: Cl.) *Rechenbergius* et *Crenius* dedêre.

Z. 11 D: iste qvem studio qværimus, dicitur

Z. 11—12 E: §. 2. Status autem ille, qvem studiis qværimus, est species qvædam Habitûs, qvem sensu Aristotelis definire possis generaliter, agendi facilitatem acqvisitam durabilem. Sed studiis non nisi illi qværuntur Habitus, qvibus intelligentes redduntur perfectiores; qvi etiam generatim Virtutum nomine designari solent, voce tam latè sumta, ut ea non voluntatis tantùm, sed et intellectûs, imò et corporis laudes, qvæ studio qværi possunt, contineantur. Qvanqvam virtutibus simpliciter nominatis, morales vulgo intelligantur. Agemus autem de Habitibus bonis acqvirendis tum generatim, ubi de Subjecto et Causa; tum speciatim, nempe de Actionibus per habitum exercendis, seu habituum objecto. — F: §. 2. Status ... durabilem (wie E). Ea si menti imprimitur ad bene agendum, Virtus appellatur, qvæ duplex est: intellectus et voluntatis. Qvanqvam ut studia magis de intellectuali accipi solent, ita Virtus magis de morali, qvæ est in voluntate. Cæterum nos primum de habitibus, sed inprimis de iis bonis acqvirendis generatim dicemus, inde paulatim ad Species descendemus. Generalior doctrina aget de Subjecto et Causa; specialior de ipsis Actionibus seu Objecto.

§. 3. Subjectum Habitûs est, quicquid actionis capax est. Nam et inanimata certis actionibus assuefieri posse, constat: Ita Chymici multis circulationibus spiritum vini volatilissimum reddunt, et multis distillationibus ac cohobationibus cum menstruo, ipsa metalla supra alembicum itura communi consensu docent. Laminas etiam multis flexionibus habitum certo modo resiliendi acquirere, docuit in *Elementis de corpore Th. Hobbes.*

§. 4. Bruta docilia esse, dubitare non potest, qui vel *Hier. Rorarii* libellum, *quòd bruta ratione utantur melius homine*, vel *Pliniana* Elephantis funambuli miracula, vel Elephantis

Z. 1 D: actionis et consvetudinis

Z. 2—3 D: spiritus volatilissimos

Z. 3 D: reddunt, et crebris cohobationibus cum solvente, ipsa metalla

Z. 4 D: itura spondent.

Z. 4—5 D: Laminas ... *Th. Hobbes* mit Änderung gestrichen.

Z. 1—5 E und F: §. 3. Subjectum Habitûs est, qvicqvid durabilem in agendo facilitatem acqvirere potest, præsertim si eam acqvirat agendo, atqve adeò ad agendum assvescendo; qvalia sunt non tantùm ratione prædita, sed et bruta, imò etiam ipsa inanimata. Qvanqvam enim nos ad solas substantias intelligentes excolendas, nempe homines, hîc respiciamus; causæ tamen habituum cæteris communes, etiam ipsis inserviunt. Et (fehlt in F) inanimata sanè multa certis actionibus assvefieri posse constat. Chymici diuturna (qvam vocant) circulatione spiritus (F: spiritûs suos) reddunt volatilissimos, et corpora etiam fixiora (F: fixa), superfusis Volatilibus et (F: atque inde sæpe per distillationem, vel sublimationem rursus separatis, faciliùs assurgere docent; et metalla ipsa, menstruo (ut vocant) seu solvente apto, aliqvoties abstracto et renovato, qvod cohobationem appellant, per alembicum itura spondent. Sed et Mechanici assvefactionis inanimatorum exempla exhibent, neqve ullum est manifestius, qvàm qvod in corporibus elasticis apparet: nam et ramos arborum, et laminas ex ferro vel chalybe attemperato, aliaqve in arcus spirasve curvata (F: contorta), usu flectendi vim agendi determinatam acqvirere, amittere, mutare, experientia docet (F: experimenta docent). Corpora qvoqve magnetismi capacia diuturna permansione in eodem situ, habitum qvendam acqvirunt accommodata extremitate borealem vel australem plagam respiciendi, et ad eam se convertendi. Musculi etiam nostri cæteræqve (F: cæteræve) Partes Motrices animalis, qvatenus mechanicè agunt, tonico qvodam motu, ad Elastri modum, inanimati rationem habent, usuqve moderato roborantur, et ad varia aptantur. Cutis ipsa labore callum acqvirit, ut faciliùs resistat; aqva calida qvam manus primum ferre non potest, post repetitam aliqvoties immersionem toleratur. Et sunt opifices, qvos vix afficiunt qvæ nos adurunt. Hinc aliqvando plebeji homines in purgationibus, qvas jus Canonicum vulgares vocat, aqvæ ferventis et ferri ignitis examen olim sustinuisse leguntur: illisqve (F: iisqve ferè) solis, non meliori conditione natis hæc purgatio indici solebat (F: non melioris conditionis hominibus hæc purgatio indici solebat. Hiermit hören die Änderungen in F auf). Etiam in interioribus, ubi occultior est nocendi juvandiqve ratio aliqvid simile contingit: nam nec medicamenta nec venena assvetos admodum afficiunt. Et qvi sæpe sudant bezoardicis sumtis, hoc se præsidio in eventum periculi spoliant; et contrà

Effecit poto Mithridates sæpe veneno
Toxica ne possent sæva nocere sibi.

Itaqve consideratio habitus inanimorum ad Curam sanitatis prodesse potest, de qva etiam nonnihil infra dicendum erit.

Z. 7 D: *homine* (qvanqvam hoc dictu nimium est),

Z. 7 D: vel Pliniana ... miracula gestrichen.

Canisque Panegyricos in *Lipsii Epistolis* legit. Quæ omnia credibilia fecit Viennense nuperum choreas ducentium equorum specimen.

Z. 1—2 D: Quæ omnia . . . specimen mit Änderung gestrichen.

S. 267 Z. 6—S. 268 Z. 2 E: §. 4. Bruta valde docilia esse dubitare non potest, qvi vel *Hieronymi Rorarii* libellum, *qvod bruta ratione utantur*, et qvidem meliùs homine (qvanqvam utrumqve dictu nimium sit), vel Elephanti canisqve panegyricos in *Lipsii Epistolis* legit; minimè omnium autem, qvi cum animalium Magistris est conversatus, aut qvi spectavit admiranda qvæ præstant. Magna tamen hoc loco cautione opus est, ne cum qvibusdam veteribus recentioribusqve in eam opinionem devenianus, tanqvam animæ hominis et bruti solo gradu differant, nullumqve intercedat essentiale discrimen, qvæ sententia pietati religioniqve periculosa est, et suspicionem injicere potest imperitis verioris philosophiæ, hominis brutiqve ortum exitumqve eundem esse. Hoc ut melius exploderet *Gomez Pereira* Medicus Hispanus seculo abhinc et amplius, statuit bruta ne sensu qvidem prædita esse. Idem nostro ævo *Cartesius* tueri visus est, tanqvam animalia meræ essent Machinæ, nec aliter disciplinæ capacia, qvàm qvomodo inanimata doceri posse ostendimus. At hæc sententia non tantùm consensu generis humani, sed et ratione refellitur. Adnissa autem in brutis anima sentiente, et mirificis in ea rationis simulacris, restat ingens difficultas eaqve duplex: una qvomodo ergo pereant animæ brutorum, qvæ incorporeæ esse debent, qvia sensus in corpus non cadit; incorporea autem substantia perire neqvit, qvia in partes dissolvi non potest; altera difficultas est cur ergo non et rationem brutis concedamus, cum et incorporeas habeant animas, et admirandos effectus edant. Dicendum ergo est nullam qvidem Animam aut Substantiam simplicem interire; aptiùs tamen animabus brutorum indestructibilitatem (ut vulgo Atomis) qvam immortalitatem tribui, qvia non manet illis sensus sui vel identitatis seu conscientia, qvæ personalitatis conservationem facit; qvoniam bruta actu animi in se reflexo carent, atqve ideò etiam universalium penitus veritatum, seu necessariarum agnitione carent. Habent ergo bruta imperfectam qvandam seu physicam tantùm, non verò perfectam sive moralem simul immortalitatem qvæ semper conjuncta est cum conscientia sui. Itaqve qvæstio qvantum constat à nobis primum plenè soluta est, genusqve humanum hac perplexitate liberatum ex qvo duplex discrimen ostendimus, unum inter indestructibilitatem et immortalitatem, alterum inter consecutiones empiricas et rationales, qvod nascitur ex differentia inter veritates qvæ facti sunt et contingentes, easqve qvæ rationibus æternis ipsaqve necessitate nituntur. Nam (qvod discrimen prius attinet) ob indestructibilitatem etiam in brutis servatur anima, cum adhærente semper aliqvo corpore organico, at hominis immortalitas non tantùm Substantiam, sed et personam et sui conscientiam servat, et poenæ adeò præmiiqve capacem facit. Similiter Consecutiones Empiricæ sunt bruto hominiqve communes, at Rationales soli animalium nobis cognitorum homini propriæ. In brutis enim non Ratio est, si accuratè loqvare, sed Empeiria, id est facultas ex prioribus experimentis vel observationibus procedendi ad expectationem similis eventûs, in casu qvi prioribus similis apparet. Sed hæc expectatio fallere potest, cum claudicat similitudo, Ratione vel causa non existente eadem, de qvo bruta ob facultatis altioris defectum, judicare non possunt. Hinc bruta solarum veritatum contingentium capacia sunt, qvæ in facto, sensu, observatione, experimentoqve consistunt; veritates autem necessariæ et æternæ, qvibus constant principia rationis et fundamenta scientiarum, homini sunt peculiares. Qvod discrimen *Lockius* et alii qvidam nostro tempore paulo crassiùs philosophantes, ob ignorationem veræ Analyseos non satis sunt assecuti. Et solæ veritates necessariæ sunt certæ universalitatis; qvæ verò non ratione, sed sola inductione, id est observationibus constituuntur, etsi egregios in vita usus præbeant, et successum habeant; semper tamen et ubiqve valituras, nisi cognita ratione necessaria, pronuntiari non potest. Et talia sunt multa, qvæ non æternis rationibus, sed qvadam præsentis naturæ consvetudine constant, ut qvod sol qvotidiè oritur atqve occidit; qvædam etiam tantùm provisionaliter, ut sic dicam, valent, qvamdiu nihil aliud nobis offertur, ut qvòd aurum sit corporum gravissimum. Itaqve homines qvoqve in plurimis non nisi Empiricè procedunt

§. 5. Cumque infantes extrinseco rationis usu primis annis à brutis parum differant, informatores eorum à brutorum doctoribus nonnulla non incommodè mutuabuntur. Habent enim peculiaria sua artificia magistri equorum, canum, avium; in loquendo, canendo, venando.

ad aliorum animalium modum, ubi possent rationaliter, si causas tenerent. Unde maximi in vita errores per sæpe nasci solent, eorum qvi valde experti creduntur, eaqve fiducia rationes admittere nolunt. Cæterum hominis Empeiria, Ratione adjuta immenso intervallo super brutorum Empeiriam excellit, et latissimè porrigitur, etsi in qvibusdam particularibus bruta nonnulla partim organorum suorum structura, partim vivendi genere nos vincant.

Z. 1 D: infantes eo qvi apparet rationis usu

Z. 1—3 E: §. 5. Cum autem primis annis infantes parum à brutis differant (ratione sese ob defectum experientiæ tanqvam materiæ in qva exerceatur, lingvæqve seu symbolorum per qvæ exercentur, parum adhuc exerente), et pueri qvoqve adolescentesqve (ne qvid de viris dicam) sensibus affectibusqve ad instar brutorum plurimum regantur; hinc hominum informatores multa à brutorum magistris, veluti eqvorum, canum, avium, mutuo sumere possent, etiam hominibus profutura. Nolim tamen exemplo imperii in animalia cætera durioris ad verbera erga homines facilè veniri, multoqve minus dolores exqvisitiones libenter adhibuerim: qvanqvam sciam qvosdam funambulos, artisqve circulatoriæ magistros in pueros suos esse acerbiores, tanqvam aliter in re difficili et ingrata, à qva ferè natura abhorret, non profecturos; ut major scilicet molestia vincat minorem. Nobis igitur Hominum laudabili habitu informendorum cura est. Ubi ad considerationem Subjecti pertinet ipsa Varietas ingeniorum. De qva non male *Aristoteles* in *Rhetoricis*, aliiqve Artis Oratoriæ, scriptores; sed et præter hos peculiari studio de Ingeniis egere *Iohannes Huartes* Hispanus libello *de Scrutinio ingeniorum* (qvem *Possevinus* in *apparatu* sub examen revocavit), *Ioh. Barclajus* in *icone animorum*, et *Edo Neuhusius* in *theatro ingeniorum*. Huc etiam pertinet pro bona parte *Scipionis Claramontii* opus *de conjectandis moribus affectibusqve*. Et qvidam hæc ad recepta vulgo temperamenta revocare student, sed ea variè trahere coguntur, nec qvicq am certi ac definiti constituere possunt; estqve id omne magis exotericum et populare, qvàm solidum atqve accuratum. Physiognomia qvoqve etsi omnino spernenda non sit, et fundamentis qvibusdam non planè absurdis nitatur, veluti, ut homo inclinationes illi bestiarum generi familiares habere credatur, cujus ad speciem externam lineamentaqve accedit; item ut is qvi vultum natura habet, qvem alii demum in affectu assumunt, ad affectum eundem propensus judicetur; nihil tamen in his inest, non dicam certum, sed ne satis qvidem plerumqve succedens; usqve adeò natura in hominibus, educatione, victu, conversatione variisqve casibus mutatur; ipsaqve etiam confirmatio vultus membrorumqve in utero primaqve infantia à causis accidentalibus pendet. Variant autem homines primum corporis dispositionibus, qvæ faciunt, ut alii robore, alii agilitate, alii sensu exqvisito, qvidam etiam forma laudentur; qvo fit ut illi ad varias artes exercitiaqve apti sint, hic ad animos hominum capiendos efficax. Variant deinde etiam inclinationibus voluntatis ad affectus, sive insitis, sive acqvisitis: qvibus fit ut aliqvi voluptatibus corporeis, iisqve diversi generis, alii voluptatibus animi magis capiantur; et hi potissimum complacentia sui ab aliorum opinione reflexa; qvam vel potentia vel opibus sibi parant usitatissimis existimationis instrumentis. Ad potentiam autoritatemqve feruntur, qvibus acrior vis animi, majorqve adeò sui fiducia est; ad opes qvi industria diligentiaqve præstant, qvibus suppletur qvicqvid acumini deest. At parabilioribus voluptatibus contenti sunt qvi cogitando in longinqvum procedunt. Sed nostræ nunc potissimum considerationis est variatio à viribus intellectus, qvibus fit, ut vel à memoria præteritarum Cogitationum laudemur, vel à perfectione præsentium, in qvibus judicium ingeniumqve elucet. Et judicium qvidem, dum ex objecto probè perspecto, qvid verum falsumqve sit agnoscimus, et discrimen in rebus cognatis animadvertimus. Ingenium verò, dum qvadam mentis agilitate facile discurrimus per objecta, invenimusqve qvæ judicium examinare possit, et in remotis etiam habitudines nexusqve observamus. Qvi ergo naturaliter

§. 6. Generale autem instrumentum est, escæ, cùm parent, copia; cùm abnuunt, denegatio.

Quis expedivit Psittaco suum χαῖρε,
Corvos quis olim concavum salutare,
Picasque docuit nostra verba conari?
Magister artis, ingenîque largitor
Venter, negatas artifex sequi voces.

Ita Balearica gens narratur non prius cibum pueris præbuisse, quàm propositum scopum tetigissent. Et

pueris dant crustula blandi
Doctores, elementa velint ut discere prima.

Ab hoc more restat in nonnullis Scholis convictum habentibus, pœna jejunii, das cariren.

§. 7. Licebit hoc artificio ad infantes uti, non verò in liberalia ingenia jam ratione utentia, quibus pro pabulo corporis objiciendum pabulum animi, id est honor. Unde ortus est Classium Locationumque in Scholis Trivialibus, et Promotionum in Academiis mos. Et olim qui egregiè steterant, à cæterorum puerorum corona cum laude domum deducebantur, quod exemplo *Ciceronis* constat.

§. 8. Tantum de Subjecto habitus. Causa vel modus acquirendi est vel supernaturalis infusio; vel naturalis assuefactio, quæ in sentientibus, quâ talia sunt, dicitur Doctrina.

§. 9. Infusio est vel Divina, vel Diabolica. Divinæ exempla habemus in dono linguarum Apostolico, etsi quidam ultra illam Ecstasin durasse non putent, quo sensu non esset habitus, quia non permanens. In Historia Ecclesiastica simile habemus exemplum de

---

valent, memoria, ingenio, judicio, iis magis valebunt arte adjutis; qvi non valent, methodo defectum pro bona parte supplebunt, eaqve ratione non rarò æqvabunt eos vel superabunt, qvi artis expertes soli naturæ confidunt. Itaqve nemo facile de studiorum successu desperare debet, modo voluntas proficiendi non desit.

Z. 1 D: Generale autem docendorum animalium instrumentum

Z. 12 D: Ab hoc more . . . das cariren gestrichen.

Z. 13 D: hoc artificio moderatè tamen erga primam infantiam uti, non verò æqvè in

Z. 17 D: constat. Scio qvosdam viros prudentes et bonos vereri ne certamina honoris in pueris et juvenibus vanæ ambitionis igniculos velut flabro excitent. Putem tamen non nisi abusum esse culpandum. Honor signum est præstantiæ, hanc in virtute qværere, rectum est. Hæc signa dari; ad perseverantiam in bono, augmentumqve admonitio est. Tantùm omni studio inculcabitur, certamina æmulationis ita esse temperanda, uti in agonibus, ut qvisqve currat qvantum potest, alium verò currentem ne impediat, neve odium, invidia, injuria admisceantur. Hæc est lex certandi, *le droit du jeu.*

Z. 20 D: §. 9. Infusionis Divinæ exempla habemus

Z. 21 D: ultra illam functionem Pentecostalem et spiritus s. visibilem illapsum durasse

Z. 22—S. 271 Z. 4 D: In Historia tamen Ecclesiastica memoratur *S. Ephræm* Syrum precibus *Basilii Magni* subitam lingvæ Græcæ cognitionem obtinuisse. Nec nostris temporibus singularia divina vel

S. Ephræm Syro, qui precibus *Basilii Magni* subitam linguæ Græcæ cognitionem obtinuit. Nostris temporibus infusionis Diabolicæ in mancipia sua, exempla non desunt. Nec hodie omnis infusio divina abesse putanda est, hoc enim fine Divinam studiis nostris benedictionem imploramus.

§. 10. Ab Infusione properamus ad Assuefactionem, quæ fit per actionis imprimentis quantitatem. Quantitas autem est vel extensiva, vel intensiva: Extensiva consistit in Actionum multitudine; Intensiva in magnitudine, seu ad habitum imprimendum fortitudine.

angelica auxilia abesse putandum est, etsi nihil extraordinarium appareat, nec sanè frustra divinam studiis nostris benedictionem petimus. Itaqve ad Pietatem ICtorum pertinentia scripta, qvalia extant junctim edita à *Rutg. Rulando* et *Ahasvero Fritschio*, meritò in manibus et pretio habebuntur; qvibus *Tobiæ Magiri Sabbatum Christianum in Evangelia ex Patrum Scriptis collectum* Dominicis Diebus non male accedet. Commandaverim etiam præter lectionem scripturæ sacræ, tum hymnos et alia carmina ad pietatem alendam apta, veterum *Prudentii, Sedulii, Iuvenci, Aratoris;* recentiorum, *Hugonis Pia Desideria, Grotii* qvædam.

S. 270 Z. 18—S. 271 Z. 4 E: §. 8. Hæc de Subjecto Habitus; nunc etiam qvædam de causis ejus prælibare non abs re erit. Theologi qvi Habitus qvosdam infusos esse docent, admonent nos alios humano more acqviri per assuefactionem, alios coelesti per infusionem, ubi non est opus impressione præcedentium actionum, sed res efficitur modo qvodam captum nostrum excedente; sive immediata Dei operatione, sive spirituum coelestium ministerio peragatur. Hunc gratiæ infusæ habitum Theologi plurimi in Regeneratione agnoscunt, qvo voluntas divinæ caritatis igniculis accendatur. Infusionis in intellectum nobis exemplum præbet Donum Lingvarum Apostolis cum Spiritu S. datum; qvod qvidem, si ex qvorundam sententia, ultra Pentecostalem illam functionem, et visibilem Spiritus S. illapsum non durasset; habitus non foret, qvem permanentem esse oportet. Exempla tamen etiam habitûs intellectui infusi non desunt, veluti cum *S. Ephrem* Syrus precibus *Basilii Magni* subitam Græcæ lingvæ cognitionem impetrasse memoratur, qvanqvam asseverare nolim studium omne abfuisse. Nec nostris temporibus singularia divina vel angelica auxilia omnino deesse putandum est; etsi nihil extraordinarium appareat; nec frustra divinam studiis nostris benedictionem expetimus. Nec verò id tantùm singulari Dei beneficio fieri putandum est, qvod turbato naturæ cursu contingit: nam sæpe in ipso rerum articulo velut ex machina succurrit Deus, rebus inde ab Universi origine ita præordinalis, ut in tempore indigentibus assint. Atqve hoc modo etiam preces prosunt, qvia in disponenda rerum serie, apud Autorem Universi prævisæ valuere. Itaqve vera pietas, ad omnia utilis, etiam studia juvat: nec tantùm provocat divinum auxilium, sed etiam per se præstat, animum se renando, qvo nihil est efficacius ad bene comprehendendum recteqve judicandum. Habemus complures etiam Iurisconsultorum et Politicorum hominum labores sacros, qvorum integra Bibliotheca condi posset. Vulgo jactatur, non nisi unum nominari Sanctum Iurisconsultum, *Ivonem*; sed hanc opinionem refutaturus *Iohannes Robertus* Belga, peculiari libello centuriam Sanctorum Iurisconsultorum nobis dedit. Hoc loco moneri suffecerit Precationes, aut similes pias meditationes à Iurisconsultis compositas, in binis collectionibus extare, qvarum prior *Rutgero Rulando*, posterior *Ahasvero Fritschio* debetur. Cæterum præter Lectionem Scripturæ Sacræ, commendaverim Hymnos selectiores veteris recentiorisqve Ecclesiæ; tum alia carmina ad pietatem alendam comparata: ex veteribus *Prudentii, Sedulii, Iuvenci, Aratoris*, et qvoscunqve junctim edidit *Georgius Fabricius* Chemnicensis; ex recentioribus *Sannazarii* qvædam, et *Fracastorii*, sed *Grotii* inprimis. Qvibus addi possunt *Pia Desideria Hermanni Hugonis*, et non pauca Iesuitarum aliqvot voluminibus collecta, inprimis qvæ sacri argumenti.

Z. 5 D: §. 10. Assuefactio fit per

Prius requisitum etiam vulgò notum est, cùm dicunt: Habitum comparari crebris actionibus; de posteriori silent.

§. 11. Multitudinis seu crebritatis in agendo, efficacia confirmatur vulgari illo:

Adde parvum parvo, magnum cumulabis acervum.

Et *Ovidius* canit:

Gutta cavat lapidem, consumitur annulus usu,
Et teritur pressa vomer aduncus humo.

Quò pertinet *Aesopi* testudo, aquilâ celerior, et Germanorum proverbium: Wer langſam geht, komt auch nach. Hinc fluxit illud generis humani artificium, rem, si tota oppugnetur, insuperabilem, per partes aggrediendi. Limâ marmora scindimus, montes corbibus avehimus, situlâ lacus exhaurimus. Ita in Arithmeticis ingentes summas per partes computamus, et in Geometricis campos in triangula partimur.

§. 12. Nata est ex hoc principio repetendi necessitas, à qua præcipuè ultimum habitus requisitum: Permanentia dependet. Usu enim compertum est, alios figuras celeriter accipere et amittere, ut tabulam cæream; alios utrumque tardè, ut æneam. Quemadmodum alii flammas irarum celeriter accipiunt et amittunt, ut stipula; alii utrumque tardè, ut ferrum ignitum. Hinc Pythagoræi negabant quenquam somnum capere debere, antequam

Omnia totius repetiverit acta diei.

Z. 1 D: requisitum in omnium ore est,

Z. 2 D: de posteriori minus mentio fit cum tamen constet unam aliqvam impressionem terroris, amoris, alteriusve affectus tam fortem esse posse, ut durabilem habitum gignat. Qvæ res uti magnam vim habet ad docendum si bene adhibeatur, ita et ad pervertendum si male; facit enim ut homo unius alteriusve validi exempli impressioni æqvè moveatur ac multorum exemplorum bene fundata experientia. Ut cujus ædes aliqvando fulmine percussæ fuerant, semper domo exibat qvoties tonaret.

Z. 3—5 D: Multitudinis seu crebræ et assiduæ repetitionis in agendo efficacia notissima est de qva illud *Ovidianum* celebratur:

Z. 8—9 D: celerior, dum hæc vagatur, illa pertinaciter proseqvitur iter. Hinc et fluxit

Z. 12 D: partimur. Hoc etiam est qvod *Cartesius* in Methodo svadet, dividere difficultatem in partes qvanqvam interdum arte opus sit (qvam ille non docet), ne objectum dilaceretur potius qvam dividatur, Ita qvædam malunt findi qvam scindi; nempe observandæ sunt rerum commissuræ.

Z. 14 D: requisitum, Durabilitas dependet.

Z. 14—17 D: compertum est, alios cæreæ, alios æneæ tabulæ similes esse, qvarum illa promtè hæc lentè accipit et amittit figuras. Qvemadmodum et alii flammas irarum concipiunt celeriter pariterqve consumunt ad stipulæ modum; alii utrumqve tardè ut ferrum ignitum. Utrisqve repetitione opus est, sed his continuatâ illis ex intervallo. Pythagoræi negabant

Z. 18—S. 273 Z. 4 D: *acta diei.* Et sanè putem non in annum usqve differendam, ut vulgo fit in Scholis, sed crebrius et velut per gradus interponendam repetitionem; si non dietim aut septimanatim, at per menses aut trimestria; ruminando acta, et velut summam colligendo. Interdum tamen repetitioni præmaturæ præstat serior, ideam jam labantem velut retrahens ex fuga. In qvo cùm aliqva sit jucundi-

Repetitionem enim nocet esse nimis dilatam in annum usque, ut vulgò in Scholis fit: Sed decet sub noctem diurna studia, exitu septimanæ summam dierum, exitu mensis summam septimanarum, et fine anni summam mensium repetendo, summari, et ex singulis gradibus notatu dignissima ruminari. Quod nescio an hactenus observatum sit à quoquam.

§. 13. Ex eodem fonte insignis Didacticus *Wilhelmus Schickardus* mirabile Hebraicam linguam docendi derivavit artificium, quod in *Horologio* suo ipse exponit, scilicet 12 pueros simul instituit, in hos Grammaticam sic partitus est, ut alii regulas nominis, alii pronominis etc., alii partem hanc, alii aliam Syntaxeos tribueret. *Lexicon* etiam suum breve in eos distribuit, alii א, alii ב, alii ג, etc. assignando. Ita factum est, ut uno recitante aut respondente, cæteri attendentes portionem ejus tandem ludendo discerent. Et hac ratione hodieque in Scholis deceret non pluribus idem assignari, sed lectionem in singulos distribui, qui simul juncti egregiam tandem harmoniam constituent.

§. 14. Et tantum de multitudine Actionum, sequitur earum intensio seu magnitudo. Nam sæpe una actio singulari quadam vi imprimendi facta, plus efficit multis repetitionibus, v. g. facti alicujus singularis, joci inexpectati, actionis cum singulari nostra fortuna conjunctæ, v. g. quæ laudem vel pudorem nobis peperit, facilè meminimus. Ex hoc principio infrà §. 23., ubi de Mnemonica, ostendemus notas, quò sensibiliores sunt, hoc plus ad memoriam efficere.

§. 15. Consultissimum autem est, multitudinem magnitudinemque temperare. Quod fit egregiè, si à minimis incipiendo, continuè per gradus ad summa crescat actio. Quod et Chymici circa regimen ignis in assuefactione inanimatorum jubent. *Milo Crotoniata* memoratur tali artificio sibi robur comparasse: Vitulum quolibet die semel ad certum usque

tas, hoc ipso postea facilius retinetur. Optima autem repetendi ratio est qvæ fit per interrogationes aptas catechetico more sed ea cautione qvæ dabitur §. 20.

Z. 5 D: §. 13. Et cùm sæpe melius discamus, qvæ velut aliud agendo nobis insinuantur, qvia minore molestia; hinc (ut præoccupem qvod ad §. 19. pertineret) condiscipuli et amici, dummodo candidè postea conferamus, qvodammodo pro nobis discunt, et ipsorum repetitio nobis proficit. Atqve ex hoc fonte

Z. 5—6 D: elegans Hebraicam linguam

Z. 7 D: ut uni regulas nominis, alteri

Z. 8 D: Syntaxeos ediscendam daret.

Z. 10 D: portionem etiam non suam tandem velut ludendo

Z. 11—12 D: Et hac ratione possent aliqvando pensa distribui in plures, qui

Z. 12 D: tandem facerent velut harmoniam.

Z. 13 D: §. 14. Tantum

Z. 14 D: majore quadam vi

Z. 14 D: facta gestrichen.

Z. 14—15 D: repetitionibus, et facti alicujus insignis,

Z. 15—16 D: conjunctæ, veluti quæ

Z. 17 D: efficere. Adde qvæ jam dicta §. 10.

Z. 21 D: comparasse vel potius à natura datum auxisse:

locum portabat, ita crescente vituli pondere, crescebat insensibiliter quoque robur *Milonis*: donec ad extremum grandem taurum in Olympicis ludis, spectante totâ Græciâ, gestavit. Eâdem ratione possit et ars bibendi disci, si mensura quot septimanis per vitra augeatur. Ita conjecit Gallus ille, qui cùm in Acidulis Sualbacensibus cerneret Germanos aquæ bibendæ magis magisque continuâ auctione assuescere; credidit hunc esse ludum potatorium, eine Sauff-Schule, ubi Germani in aqua discant, quod in vino sint præstituri. Infantes quoque à literis per syllabas ad voces tandem legendas veniunt; et in Arithmeticis quantò magis numeri sinistrorsum recedunt, tantò magis in decupla ratione crescunt. De gradibus repetitionis vide quæ §. 12. diximus. Idem in oratione aliqua verbotenus ediscenda commodissimum: Si primò recitetur primum comma, deinde primum et secundum, denique primum secundum et tertium, etc. Quod et in nonnullis muliercularum ludicris usitatum est. Quâ ratione mirum, quàm facilè totum memoriæ imprimatur. Ignoscat mihi severus Lector, quòd harum nugarum exemplo utar, quando constat nos in nugis quàm seriis docendis ingeniosiores esse.

§. 16. Et hæc de Assuefactione seu causa habitus etiam sensu carentibus communi. Veniendum est ad Doctrinam. Docere enim est habitum efficere in sentiente, quâ tale est, seu per sensum. Unde tota hæc ars dicitur *Didactica*, nam et qui spontè discunt, se docent, hinc iis α'τοδιδάκτων nomen.

§. 17. Quemadmodum autem Medicina se habet ad animalis corpus, ita Doctrina ad animam: Cumque Medici sit curare, (1.) tutò, (2.) citò, (3.) jucundè; consequens est, idem et in cura animæ requiri, nempe ut doceatur (1.) solidè, (2.) citò, (3.) jucundè. Ex quibus primum

Z. 3—4 D: Eâdem ratione et artem bibendi disci, dum mensura per vitra augeatur, conjecit

Z. 5 D: continuo incremento assuescere;

Z. 5—6 D: eine Sauff-Schule gestrichen.

Z. 6 D: ubi homines in aqua

Z. 6 D: præstituri. Contrà accepi Franciscum Borgiam postea Iesuitarum Generalem præpositum, cùm homo aulicus ad strictiorem vitam transire constituisset, qvotidie unam guttam ceræ poculo instillasse, donec ad frugalem mensuram pervênit. Infantes quoque

Z. 7 D: legendas progrediuntur;

Z. 9 D: Idem in verbotenus ediscendo aliqvibus necessarium est paulo tardioribus ubi verbis strictissimè alligantur: Si primò

Z. 11 D: etc. donec tota teneatur Periodus. Quod et

Z. 11—13 D: usitatum est. Spero autem non displiciturum lectori, qvod aliqvando nugarum exemplo utor, qvando constat nos in nugis qvàm seriis ingeniosiores esse. Porro periodi ipsæ aliis artibus connecti possunt, ut earum consecutio retineatur. Et qvædam in hanc rem proposuit *Ianus Cæcilius Frey* in *via ad scientias et artes;* sed optima connectendi ratio est, qvam præbet ordo bonus.

Z. 18—19 D: ad animam: de qvo præclarè ad rem moralem doctissimus *Placcius*, ad contemplationem celeberrimus *Tschirnhusius*. Cumque

Z. 19 D: Nummern gestrichen.

Z. 20 D: ut discamus solidè, promtè, libenter.

facit ad esse, reliqua ad benè esse; primum ad ipsum habitum, reliqua ad modum commodè introducendi. Primum autem duo continet, tum ut vera doceantur, tum etiam ut firmiter implantentur, ne citò elabantur, nam et Medicis recidiva cavenda est.

§. 18. Et illud quidem, ut bona doceantur, pertinet ad Objectum Habitus, de quo infrà dicemus. Ut verò firmiter implantentur, efficit actionum multitudo, ut citò efficit magnitudo, quæ sunt causæ habitus inanimatis communes, de quibus §. 10. seqq. satis dictum est.

§. 19. Ultimus verò scopus, ut jucundè doceatur, propriè hujus loci est, qui in animalia tantùm cadit. In animalibus enim singularis quædam ratio est ipsa ita assuefaciendi, ut spontè sese ad doctrinam recipiendam capaciora reddant, quod fit voluptatem iis præstando, cùm discunt, dolorem cùm aures obturant. Idque in brutis fit escâ et blanditiis; in homine utilitate (tanquam escâ) et honore (tanquam blandimento). De quo jam præoccupavimus dicere §. 6. 7.

§. 20. Jucundè autem discunt, tum si finis jucundus ipsis proponatur, tum si media discendi sint jucunda. De fine §. 19. dictum est. Media discendi jucunda sunt, si ludendo docentur. Quò mirificè faciunt Comœdiæ et Fabulæ. Hoc fine confectæ sunt Chartulæ Lusoriæ Geographicæ, Astronomicæ, Historicæ, Chiromanticæ, etc. et tesseræ Alphabetum continentes, quarum meminit *Hieronymus* ad *Paulinam*. Item Sales, Epigrammata, Picturæ, Carmina

Z. 1 D: facit esse effectum sive obtineri, reliqva bene esse, et commodè obtineri: primum

Z. 1—2 D: ad modum introducendi referuntur.

Z. 3 D: ne . . . cavenda est gestrichen.

Z. 4 D: bona id est simul vera et utilia doceantur,

Z. 5 D: verò gestrichen.

Z. 5 D: citò præstat

Z. 8 D: singularis est qvædam ratio qva ita assuefiunt, ut spontè

Z. 9 D: recipiendam accomodent, quod fit

Z. 10 D: Prius efficitur in brutis escâ

Z. 12—13D: si media adhibeantur jucunda.

Z. 13 D: De fine §. 19. dictum est mit Änderung gestrichen. — E dafür: Finis jucundus erit discenti, si opinio ipsius animo indatur de fructu insigni ex profectu ad ipsum redituro; qvod obtineri potest, tum exemplis eorum qvi profecêre, tum autoritate eorum qvibus credit, tum etiam speciminibus qvibusdam ipsius doctrinæ, qvæ jucunditatis utilitatisqve dent veræ gustum. Danda igitur opera est ut grata et utilia doceantur, simulqve ut utilitas appareat discenti. In hoc ferè peccant qvi pueros docent, qvos cogunt discere ingrata, ut ignotæ utilitatis, animoqve adeò repugnante; cum contrà danda opera sit ut voluntas etiam ante intellectum in potestate habeatur; etsi semper prævio aliqvo intellectu opus sit ad voluntatem.

Z. 13—14 D: inprimis si ludendo doceamur; videatur *Comenii Schola ludus*. Sunt qvi sponte et aliud agendo doceri volunt, ut non videantur agere ex præscripto, adde supra §. 13. Addantur et qvæ Celeberrimus *Wagenseilius* peculiari libello præcepit de adolescente erudiendo qvi à studiis abhorret. Quò

Z. 14 D: Hoc etiam fine

Z. 15 D: Historicæ, Heraldicæ, Chiromanticæ,

Z. 16—S. 276 Z. 5 D: Item . . . pugnabant mit Änderung gestrichen. — E dafür: *Murneus* qvidam Ordinis Minorum apud Cracovienses, eumqve secutus ex eodem ordine . . . (Lücke für den Namen)

Memorialia. Quò pertinet *Ethica picta* egregia, Principi Juventutis Altenburgico, quem fata terris tantùm ostenderunt, destinata: *Emblemata Alciati, Saavedræque Politica*; et *Hatteni Theologica in Schola Cordis*, et Ludus ille artificiosissimus, cujus meminit Fr. Christian Rosen-Creutz, in *Nuptiis*; ubi ad modum Ludi Latrunculorum virtutes in albo, vitiaque in nigro habitu, mirâ in se invicem arte pugnabant.

libello sub titulo *artis ratiocinandi lepidæ* Parisiis edito; Logicam chartulis lusoriis, sed ut mihi visum est, parum aptè expressêre. Qvin pro jurisprudentia prodiit chartiludium qvoddam celeberrimo *Strikio* attributum. Qvò pertinet Ludus ad instar Schaccarii, in qvo illinc virtutes candido, hinc vitia nigro colore, vario vultu habituqve inter se pugnant, qvem ad instar Psychomachiæ carmine *Prudentii* descriptæ, finxit autor *Romanisci Germanici*, sub titulo *Nuptiarum Chymicarum Fratris Christiani Rosencreuz* editi; qvem cum tota Fama Fraternitatis Rosecruceæ (ut hoc obiter dicam) deberi ingenio *Ioachimi Iungii*, philosophi summi, tunc cum Marpurgi doceret, obsecuti voluntati viri in Hassia magni, pseudochemicorum pertæsi, docuere me primum *Ericus Mauritius*, postea *Franciscus Mercurius Helmontius*. Ludum Schaciorum qvi diversus à ludo Latrunculorum veteribus usitato, in rem moralem verterunt plures, de qva re *Augusti Diacis* sapientissimi præclarum opus videatur, qvo hoc ludi nobilissimi genus illustravit. Est alioqvi Ludorum utilitas magna, si ab abusu avelli posset: nam habemus in illis insigne exercitium artis cogitandi, atqve adeò memoriæ, ingenii, judicii, imò et prudentiæ moralis, affectuumqve regendorum; ut sciam esse qvi Ludos pro lapide lydio habeant animorum. Et dixit mihi juveni vir qvidam magnus, sibi duo magna nota esse examina hominum, qvæ deinde qværenti explicuit: die *Spiel-Probe, und die Wein-Probe*, examen per Ludum, et examen per Vinum. Sed et Picturarum egregius in primis est usus, ad discendum plurimum commendatus Cl. *Wagenseilio* in libello qvem *infundibuli Noribergensis* titulo edere constituerat, etsi postea hanc inscriptionem mutarit. Huc pertinent *Emblemata moralia Alciati* et aliorum multorum; *Saavedræ* item, etsi magis politica, et Theologica etiam nonnulla, velut in *Hatteni Schola cordis*. Extat *Menestrerii* ex Societate Iesu viri docti, qvædam velut philosophia imaginum. Et *Piccinelli mundus symbolicus* hujus est loci. Qvin nata est Ars nova Symbolorum: Italis *imprese* vocantur, Gallis *devises*, qvæ constant figura et dicto simul. Figura debet admonere animum rei alicujus non nimis pervulgatæ nec tamen tam ignotæ ut ex aspectu agnosci neqveat, etsi dictum removeretur. Dictum vicissim per se stare valereqve debet; utrumqve volunt ab elegantia et ingenio commendabile. Qvodsi à rigore præceptorum recedatur, symbolum in Emblema degenerare ajunt. Itali et Galli peculiares patria lingva de hoc argumento libellos scripsere, qvod in Gallia pene consecratum est, ex qvo Rex Societatem peculiarem fundavit, qvæ vocatur Academia inscriptionum. Sed et olim *Sylvester de Petra Sancta* Iesuita doctus latinè de hoc argumento scripsit. Cæterum felicium Symbolorum non adeò magnus est numerus, et hinc inde collecta brevi libello comprehendi possent. Nonnulla in nummis habentur, etsi veteres in suis simplicitatem sectentur, qvam imitati sunt qvi Regis Gallia nunc regnantis Numismata excogitarunt. Sunt et Figuræ operosiores qvæ velut continuata qvædam Emblemata sunt, uti Allegoriam dicimus esse continuatam Metaphoram. Talis est *Tabula Cebetis* apud veteres, ut et nupera *Erhardi Weigelii Sphæra moralis*, vocabulis mathematicis ad Ethicam translatis. Huc pertinent Chartæ Geographicæ regionum imaginariarum, veluti Fluminis affectuosi (*la carte du Tendre*) apud *Scuderiam* in *Clelia*, et *Germanica Slauravoniæ tabula*. Addatur *Moralis Dan. Bartoli Geographia*. Sed magis adhuc proderit verarum imaginum apparatus, qvalem immenso studio multis voluminibus collegerat *Marollius* Abbas, qvi postea in *Bibliothecam Regis Christianissimi* venit. Addatur elegantissimum de his *Magiæ Christianæ* opusculum *Iohannis Valentini Andreæ*. Sed et Sales, Apophtegmata, Fabulæ, Epigrammata, Carmina deniqve Memorialia, doctrinam jucunditate qvadam condiunt. Cavendum tamen, qvod non semel evenire memini, ne imaginibus objectis attentio pueri

§. 21. Diximus primùm de causa habitus inanimis, brutis et hominibus communi, nempe Assuefactione, à §. 10. ad §. 15. utrinque inclusivè; deinde de causa habitus brutis et hominibus tantùm communi, Doctrina, à §. 16. huc usque. Restat, ut dicamus de causa habitus hominibus propria: Institutione.

§. 22. Habitus hominibus proprii sunt vel Memoriæ, vel Inventionis, vel Judicii; unde et Didactica istorum habituum triplex: Mnemonica, Topica, Analytica. Possumus enim propositiones (quippe quæ soli homini propriæ sunt), memorare, facere, judicare. Topica autem et Analytica unâ Logicæ voce comprehenduntur, ex quo patet Logicam et Mnemonicam Didacticæ partes esse. Quibus denique Methodologia non immeritò addetur. Mnemonica præstat materiam, Methodologia formam, Logica applicationem materiæ ad formam.

§. 23. Mnemonicæ fundamentum est res aliqua sensibilis, quæ dicitur Nota cum re memoranda certâ relatione juncta, quæ est vel comparatio: Similitudo nempe et dissimilitudo;

---

in accessorias elegantias à primaria re vertatur; neve plus occupet inane et ludicrum, qvam ipsa doctrina salubris, tenerosqve animos, dum ad seria ducere volumus, nugis assvescamus. Ludi ergo utiles, et qvicqvid his cognatum, certis horis serventur professæ voluptatis. Interea tamen eæ qvæ studiis destinatæ censentur, ita condiri possunt, ut dubitent pueri, utras malint. Porro ubi serio tractantur studia, institutiones qvæstionibus jungi velim: non ut ipsæ institutiones per erotemata tradantur instar catechismi, nam docendi sunt pueri anteqvam examinentur seu interrogentur; et plerumqve catechisticè instituti hærent ubi aliæ qvæstiones aut aliter proponuntur qvàm qvomodo didicerunt aut cum ab alio qvàm præceptore examinantur; sed ut doctrina vel doctrinæ parte per theses tradita et exemplis illustrata à præceptore, mox qvæstiones proponantur discentibus, ut exempla casusqve præceptis applicare discant, nec verba tantùm teneant, sed et verborum vim percipiant. Excitat autem attentionem interrogatio inestqve commodum à condiscipulis, ut dum unus in hoc, alius in alio commodè respondet, qvilibet à commilitone proficiat, simulqve æmulatione excitetur.

Z. 2 D: utrinque inclusivè gestrichen.

Z. 5—10 D: Habitus hominibus proprii sunt qvi intellectu indigent causarum vel rationum, itaqve qvatenus ad mentem pertinent cognitionem respiciunt, qvam et retinemus præteritam, et asseqvimur futuram. Qvod est Memoriæ et Ratiocinii. Ratiocinium autem est inventionis et judicii. Itaqve duplex est Didactica, Mnemonica et Logica, et hæc rursus duplex, Heuretica et Logocritica. Possumus enim propositiones seu veritatis notitias (qvæ si cum reflexione animi sint conjunctæ soli homini propriæ sunt) memorare, invenire, dijudicare. Logocritica est apud Aristotelicos Analyticorum priorum. Heuretica est tum Analyticorum posteriorum, tum Topicorum. Hinc patet Mnemonicam et Logicam Didacticæ partes esse: His qvidam Methodologiam seu doctrinam ordinis addunt, qvam patet per omnem Didacticam spargi, et ad memorandum, inveniendum, judicandum prodesse; sed et qvatenus non imaginatione sed ratione nititur ad Logicam referri posse. Mnemonica præstat

Z. 12—13 D: cum re qvæ est memoranda

Z. 13—S. 278 Z. 4 D: certâ relatione ... *Elementorum de corpore* mit Änderung gestrichen.— E dafür: conjuncta vel per simplicem qvandam coexistentiam fortuitam aut arbitrariam (qvalis est connexio nominum propriorum cum hominibus vel locis qvibus induntur) vel per qvandam rerum inter se relationem. Est autem multiplex Relationum varietas, ad summa tamen capita ita olim adolescens redegi, ut Relatio esset vel

vel connexio, qualis est totius et partis, partis et compartis, causæ et effectus, signi et signati. Unde verba inventa sunt, alioqui fuisset hominibus difficillimum, rerum meminisse. Verba enim non tantùm signa sunt cogitationis meæ præsentis ad alios, sed et notæ cogitationis meæ præteritæ ad me ipsum, ut demonstravit *Th. Hobbes* principio *Elementorum de copore.* Ex Notis autem illæ maximè Mnemonicæ sunt, quæ sensibilissimæ, ut sic dicam, adde §. 14. Uti verba, quæ non audiuntur tantùm, sed et cum voluptate, v. g. carmina, termini, ut vulgò vocant, clappantes, quales conjunguntur non sine magna discentium puerorum commoditate in nonnullis vocabulariis: Item Allusiones, quo artificio *Schickardus* in *Horologio Hebraico* ad imprimendas discentibus radices, usus est. Et mirum est, quantum tota harmonia linguarum, et vocum congruitas hanc rem juvet. Non tantùm autem notæ auditus, sed et multò magis notæ visus ad memoriam pertinent. Huc pertinent Hieroglyphica veterum Aegyptiorum, et hodiernorum Sinensium, de quibus multa *Kircheri Oedipus*: Item dispositiones rerum per cellulas, in obvia conclavis parte, et reliquæ in certa loca distributiones, de quibus Autores Mnemonici consulantur, inprimis *Joh. Henr. Alstedius* in *Thesauro Mnemonico,* et *Janus*

comparatio vel conjunctio. Comparatio est in eodem et diverso, simili et dissimili, æqvali et inæqvali. Conjunctio rursus est vel simplex (ut in toto et parte, parte et comparte, loco, tempore aliisqve id genus adjunctis) vel connexio ubi influxus qvidam, et consecutio intervenit. Ut in causa et effectu, signo et signato. Et his tribus Relationum speciebus respondent (ut obiter dicam) tres figuræ Rhetoricæ primariæ, nempe Metaphora comparationi; Synecdoche conjunctioni simplici, Metonymia connexioni. Qvodsi Vocabula per certas relationes rebus responderent, mirifici non tantùm ad retinendum, sed etiam ad inveniendum usus forent. Nunc demtis compositionibus et derivationibus, parum serviunt rationi; atqve adeò ad notas referri debent qvæ fortuitæ vel arbitrariæ haberi debent. Sunt tamen necessariæ, et universalissimum constituunt genus notarum, sine qvibus difficile foret rerum meminisse (earum præsertim qvæ pingi aut imaginatione exhiberi non possunt), sed maximè veritatum et rationum. Idem tamen officium faciunt etiam Sinensium characteres. Utræqve hæ notæ, sed vocabula maximè, non tantùm sunt signa præsentis cogitationis meæ erga alios, sed et notæ cogitationis meæ ad me ipsum. Qvod bene observavit *Th. Hobbes*, initio *Elementorum de corpore.*

Z. 6—7 D: cum voluptate, itaqve carminum hîc magnus est usus, et valde eorum institutum probo qvia varias doctrinæ partes versibus sunt complexi. Unde aliqvando de Encyclopædia qvadam poëtica colligenda cogitavi, sed prosunt inprimis pueris versus breves et sententiosi. Habentur et memoriales versus, atqve inter alios leonini semibarbarorum temporum, non spernendi tamen qvi bis carmina sunt Latino Teutonicoqve ritu, à populis haud dubiè Germanicis Europæ reliqvæ illati. Qvanqvam enim alias talia non valde laudem qvæ augent carminis difficultatem, magis qvàm voluptatem, ut chronosticha; hîc tamen præclari usus sunt ubi memoriæ juvandæ comparantur. Huc et vocabula Homœoteleuta, qvæ conjunguntur

Z. 8 D: Allusiones, qvarum beneficio *Schickardus*

Z. 11 D: Ut Hieroglyphica

Z. 12 D: et Figuræ Sinensium

Z. 12 D: *Oedipus* et *China*:

Z. 14 D: in *Thesauro Mnemonico,* sed et

Cæcilius Frey, in *via ad scientias et artes*; addanturque *Winckelmannianæ* Historiarum Adumbrationes per picturas, non utique spernendæ.

§. 24. Topicæ seu artis inventivæ fundamentum sunt Loci, id est Relationes transcendentes, ut Totum, Causa, Materia, Simile, etc. Et ex rebus tali aliqua relatione nexis fiunt propositiones per artem combinatoriam, ut fusè diximus in nostra *de Arte Combinatoria dissertatione*. Nec contemnenda sunt, quæ in hanc rem contulêre *Raym. Lullius* in Operibus variis, et *Joh. Henr. Bisterfeldius* in *Epitome Artis Meditandi*.

§. 25. Analytica seu ars judicandi, mihi quidem videtur duabus ferè regulis tota absolvi: (1.) Ut nulla vox admittatur, nisi explicata, (2.) ut nulla propositio, nisi probata. Quas

Z. 1 D: *et artes* minuta qvædam artificia habet;

Z. 1—2 D: addanturque *Ioh. Lud. Gotfridi* Historiarum Adumbrationes

Z. 2 D: per picturas, qvorsum spectabat etiam de quo dixi *infundibulum Noribergense*. Maximè autem ad Mnemonicam et notarum Doctrinam pertinet notitia Lingvæ unde incipit institutio; sive tradatur per usum, sive per præcepta artis Grammaticæ, qvam in Lingvis usitatis opibus habemus, generalem autem *Christoph. Helvicus* dedit, et nuper Gallus autor *de la Grammaire raisonnée*. Ab usu autem eoqve arte moderato incipiendum puto, perfectioncm Grammatica et Lexicon addent, tum Alphabeticum, tum reale Nomenclatoris, sed in qvo non ut vulgò fit verba, adverbia, particulæ omitti debent, nec nomina adverbiaqve à verbis cognatis divelli. Sermoni autem scriptura est conjungenda. Atqve utinam vocabulis Nomenclatorum figuræ rerum aptæ adjiccrentur. Ne qvid nunc de connexione vocum reali dicam ad januæ sed verè res aperientis modum, qvam *Comenius* in sua *janua*, *Ionstonus* in *Polymathia*, *Pexenfelderus* in *apparatu* prætentarunt. Rhetorica ut paucis dicam Grammaticam Logicamqve conjungit et ex Ethicis affectuum commotionem addit, absolvendæ melius persvasioni aut certè delectationi obtinendæ.

Z. 3—4 D: §. 24. Heureticæ seu artis inventivæ via duplex, una demonstrativa, altera indicativa. Prior procedit demonstrativè per definitiones et axiomata. De qva in posterioribus Analyticis et ex Aristotelicorum numero *Viottus* utcunqve et *Feldenus* (sed hic in nondum editis), et Mathematici *Apollonius*, *Diophantus*, *Pappus*, *Marinus* veteres, ex recentioribus, *Cardanus*, *Vieta*, *Cartesius*, *Nos calculo infinitesimali invento*, nam calculus inprimis prodest ratiocinationi. Altera indicativa nimirum inveniendi via est, qvæ non tam eruit qvàm suggerit, qvod fit combinando; de qvo in Topicis, nempe per Loca, Relationcs scilicet transcendentes, ut sunt Totum, Causa, subjectum, objectum, simile, etc.

Z. 5 D: per artem combinatoriam gestrichen.

Z. 6 D: Nec planè contemnenda sunt (etsi rarò prosint aut bona adhibeantur), quæ

Z. 6—7 D: variis, *Cornelius Gemma* in *Cyclognomicis*, *Pet. Gregorius Tolosanus* in *Syntaxi artis mirabilis*, *Ivo Capucinus* in *Digesto sapientiæ*, qvo Lulliana pulchrè in praxin deduxit, qvædam non male notavit *Ioh. Henr. Bisterfeldius* in *Compendio artis meditandi*. Sed pleraqve breviter in unum contulit *Vincentius Placcius* v. cl. tam qvæ in Scholis freqventantur qvàm qvæ ab aliis sunt suppeditata; nisi qvod Ivonem qvi amplissimus (trium in folio voluminum) adhibuisse non videtur. *Kircherus* in *Arte magna sciendi* (qvam vocat) longissimè infra nostram spem subsedit. Sed in his omnibus latet altius aliqvid, qvod simul analyticis et topicis inserviret, si elementa combinatoria satis constituta haberentur, Lulliana cum magis loqventiæ qvàm sapientiæ instrumenta esse solent.

Z. 8 D: §. 25. Logocritica seu ars judicandi

Z. 9—S. 280 Z. 2 D: (1.) Ut nulla notio derivativa admittatur, nisi explicata, (2.) ut nulla propositio derivativa, nisi probata. Explicatio fit per definitionem, probatio per Syllogismum vi formæ conclu-

arbitror longè absolutiores esse, quàm quatuor illas *Cartesianas* in *prima Philosophia*, quarum primaria est, quicquid clarè distinctèque percipio, illud est verum: Quæ infinitis modis fallit.

§. 26. Methodologia seu ars disponendi versatur circa methodum. Methodus autem est vel naturalis, cujus hæc est regula, quicquid sine altero cognosci potest, non verò alterum sine ipso, illud alteri præponi debet; vel occasionalis, cujus nulla generalis regula tradi potest, sed variat infinitis modis: Qua de re plura disserunt *Jacobus Acontius* in libello *de Methodo*, et *Epistola Stratagematis Sathanæ* addita; et *Joh. Neldelius*, et *Abrahamus Calovius*.

§. 27. Et hactenus de Causis Habitus tàm generalissimis: Actionum multitudine et magnitudine, et generali: Jucunditate; quàm specialibus: Arte Mnemonicâ, topicâ, analyticâ, methodologiâ. Sequitur Habitus Objectum seu ipsa Actio, cujus est habitus.

dentem etsi non semper adhibeatur dispositio Scholastica, neqve omnia ad conseqventiam necessaria exprimantur tædii vitandi causa. Interim non exigua res est, hac ratione habere nos modum infallibiliter ratiocinandi, si laborem non defugiamus. Regulæ autem Cartesianæ minus sunt sufficientes. Certè illa prima: qvod clarè et distinctè percipio verum est, nec vera est (nisi certa ratione circumscribatur), neqve enim existentiam sed tantùm possibilitatem probat; nec valde utilis est, nisi clari et distincti criteria habeantur qvæ indicavimus aliqvando in *schediasmate de veritate et ideis*. Cæterum qvæ notiones veritatesqve primitivæ sint aut derivativæ et qvæ interdum pro primitivis utiliter assumantur, exponere non hujus loci est. — E wie D und weiter: Duplex autem Logocritica est, una qvæ in Rationibus certis, altera qvæ in probabilibus seu verisimilibus versatur. Et priorem qvidem tradit *Aristoteles* in *Organo*, qvi an primus sit inventor formæ Syllogisticæ non dixerim. *Apulejus* in *Apologia* ait *Demosthenem* argumentationes ab *Eubulide* dialectico didicisse, qvi fuit Aristoteli æqvalis et adversarius, ex schola *Euclidis* Megarensis. Sed qvantum aliunde intelligitur Dialectica Megarensium in arte interrogandi constabat, qvæ magis ad inventionem qvàm ad judicium pertinet. Sed Logica Verisimilium est opus adhuc desideratum, ut sæpe monui, ubi probabilitas non tantùm petitur ab externis seu ab autoritate, vel plurium vel sapientum (qvo uno eam parum rectè definivit Aristoteles, qvem in ea re probabilistæ morales sunt secuti), sed etiam et maximè qvidem ex ipsa rei natura, qvia alia aliis facilius contingere possunt, eoqve sunt credibiliora. In praxi autem inspiciendum non tantùm qvid sit verisimilius, sed qvid tutiùs; qvanqvam in hoc, ut æstimetur qvàm tutum sit aliqvid, rursus consideretur verisimilitudo. Sic ergo capienda est oppositio inter verisimilius et tutius; ut verisimilitudo boni aut liciti major, superetur à minore verisimilitudine mali connexi, cum malum timendum est multis parasangis majus bono sperando. Logica autem Verisimilium à nullis magis qvàm jurisconsultis exculta est, qvi de probationibus plenis aut minus plenis, præsumtionibus, conjecturis, indiciis, passim et multis egerunt; etsi certis principiis nondum constitutis.

Z. 3 D: circa methodum vel ordinem cogitationum.

Z. 4—5 D: potest, qvod non vicissim sine ipso, id alteri

Z. 7—8 D: addita; et visus mihi olim non contemnendus *Augustinus Bonnæus*. Ramistæ qvoqve et Semiramistæ hîc prosunt etsi alias exiguæ sint utilitatis; ut eos taceam qvi ultimam Logicæ partem Methodo impendunt non male, qva doceatur connexio eorum qvæ in integro discursu ad certam conclusionem non referuntur.

Z. 10—11 D: quàm specialibus comprehensis; Arte Didactica, id est Mnemonicâ, heureticâ, logocriticâ, methodologiâ vel paucis Mnemonica et Logica, qvibus Didactica absolvitur. Qvanqvam Mnemonica rationalis, non minus qvàm Methodologia sub Logica paulo latius sumta comprehendi posset.

§. 28. Cujus ratione Habitus est vel corporis vel animi. Habitus corporis vel sunt circa Actionem relinquentem ἀποτέλεσμα, vel sunt facti transeuntis. Artes opus relinquentes vel naturam promovent, applicando agens et patiens, et deinde cessando, uti Agricultura, Horticultura, Ars pastoritia, antiquissimæ artium; Ars item Medica, Chymica, Veterinaria: vel suum solæ peragunt, totumque opus exequuntur, ut omnes illæ, quæ res tamdiu jungunt, separant, vel transformant, donec prodeat certa ipsis optata figura. In conjunctione consistit v. g. Ars Pictoria, in separatione Statuaria, in transformatione omnes, quæ rebus primùm liquidis, deinde consistentibus certam formam imprimunt, ut Metalli- vel Vitrifusoria, Pistoria, Typochysia. Ut nunc non persequar infinitas pro objectorum varietate ex

---

Imò et ipsa Mnemonica imaginum etiam Brutis communis, qvippe ratiocinationis vice sæpissimè homini ut aliis animalibus usurpata (de qva jam §. 4.), licet enim sibi relicta (seclusis scilicet causis constantibus) nonnisi in phantasmatum per sensus impressorum fortuito in objectis nexu consistat, ad Logicam tamen revocari posset. Ita tota Didactica cum Logica coincideret. Inter Logicas recentiores duæ mirum in modum eminent: *Ioachimi Iungii* Lubecensis et *Antonii Arnaldi* Doctoris Sorbonici. Iungius (*Pellio* insigni apud Anglos Mathematico mortalium λογικώτατος) vir una sua modestia prohibitus qvo minus etiam *Cartesio* palmam sui temporis dubiam faceret, qvi plurima melius Cartesio habuit, etiam anteqvam ab hoc ederentur, mathematicus et naturæ cultor summus; utinam Logica sua omnia publicasset, haberemus Thesaurum qvendam humanæ mentis. Sed cum non penitus assecutus esset qvæ summa animo designabat (posteriorum temporum subsidio destitutus), profundiora suppressit, et Logicam qvandam exotericam dedit (receptæ in scholis accomodatam) qvæ tamen et ipsa sine exemplo est, adeò multa habet præclara. *Arnaldus* in *Arte cogitandi*, Cartesiana Aristotelicis junxit, et ad practicarum disciplinarum usus egregia qvædam addidit de suo, profecit etiam alicubi ex *Blasii Pascalii* cogitatis. Sed deest hactenus ut jam dixi utilissima et maximè practica pars Logicæ de Gradibus Probabilitatum seu de Libra rationum cum pugnantes sententiæ verisimilibus nituntur, qvæ est contingentium Logocritica, nam Aristoteles non nisi necessariorum dedit. Unum addo: Didactica (seu Logica latè sumta) Gnostologiæ, Archæologiæ vel Noologiæ, Hexilogiæ et similium ipsorumqve præcognitorum pansophicorum prædicata continet: Qvibus iaccedere potest tanqvam sceleton omnis doctrinæ (ut solet in Doctrinarum præcognitis), etsi propriè ad Logcam vel Didacticam specialia non pertineant; qvam possis velut praxin considerare Metaphysicæ, dum generales hujus veritates ad ulteriorem profert veritatum indagationem. Hinc P. *Cornæus* in cursu suo philosophico Metaphysicam se omittere ait qvod omnia sint in Logicis præoccupata. Et nos hîc tanqvam in præcognitis (Didacticam qvippe tractantes) jam ut in prædicamentis Logicis aut Hexilogiis didacticis partitiones specialium generalibus subjiciemus ab objecto habitus sumtas, qvemadmodum Logicæ inseruntur tum definitiones et divisiones in Prædicamentis tum axiomata in Topicis, ad usum ejus ostendendum.

Z. 1 D: §. 28. Seqvitur Objectum Habitus, seu Actio circa qvod versatur; et prædistingvitur ab Habitus Subjecto, sunt enim Habitûs corporis vel animi, sed subdivisio ab objectis peti debet. Habitus corporis vel sunt

Z. 3 D: et deinde cessando gestrichen. Z. 6 D: separant, vel formant, donec

Z. 6—8 D: optata constitutio. Sic faber lignaria partim separat inutilia, partim aptata conjungit, in transformatione artes versantur, quæ rebus primùm liquidis aut certè mollibus, deinde

Z. 9 D: Typochysia, qvanqvam impressoria, ut qva natura fiunt in fusoriis, subinde naturæ vires, nempe ignis, adhibeantur, ut adeò misti sint generis hæ artes. Ut nunc

Z. 9—S. 282 Z. 1 D: pro objectorum actionis varietate ex his actibus compositas,

his actibus mixtas, quas fusius explicuit Cl. *Erhardus Weigelius* in *Analysi Euclidea*. Intereà certum est, omnes in applicatione agentis naturalis; vel conjunctione, vel separatione, vel transformatione rerum, vel his inter se mixtis consistere.

§. 29. Artes facti transeuntis, seu opus non relinquentes, dicuntur vulgò Exercitia, et consistunt vel in promotione alterius, vel simpliciter in motione mei. In promotione consistit Ars navigandi, currum agitandi, equitandi, chartas pictas artificiosè miscendi, tesseras ita jactandi, ut quod velis, cadat; Ars jaculandi, parvæ pilæ vel majoris, ludus conorum, ludus tabulæ betulinæ, etc. Motio simpliciter est vel totius corporis, vel partis tantùm. Totius corporis, ut in Arte saltatoria, saliendi, currendi, funambularia, et si hæc quoque addi posse videtur, Ars volandi, cui proportione respondet Ars natandi. Partis certæ motio pro partium variatione varia est, ut in oculis Ars flendi cùm velis, in lingua Ars distinctè eleganterque loquendi vel canendi, Ars item discernendi sapores vinorum aliarumque rerum;

Z. 1—2 D: *Euclidea* et alibi *Iacobus* qvoqve *Bornitius* IC^tus de iis qvædam non male in *tr. de rerum sufficientia*, et *Th. Garzonus* in *Foro Universali*. Qvasdam describere cœpit *Moxon* Anglus. Ferri elaboratione cæteræ indigent ad perfectiorem statum, sed etsi ferro opus sit ut exerceantur, non tamen ejus notitia opus est ut discantur. Itaqve incipiendum ab artibus formatricibus seu purè mechanicis intelligendis, inde pergendum ad physico-mechanicas, naturæ promotrices. Ex illis *Iungius* Textoriam Geometricè tradere aggressus est. Ex his Chemicæ scientiæ propagines ab ipsius Chemiæ cognitione magnam partem dependent. Generatim verò certum est artes productrices omnes

Z. 2 D: vel rerum conjunctione

Z. 3 D: rerum gestrichen.

Z. 4—5 D: Exercitia de qvibus *Mercurialis* in *Gymnastica*, *Gumpolzheimer tr. de Exercitiis*, et alii. Ex his eminent Exercitia armorum et eqvestria. Extat de re eqvestri *Hermannus Hugo*. Saltatoriæ qvoqve suum est decus et natatoriæ sua utilitas. Currendo, nando, jaciendo aliisqve id genus virium et agilitatis experimentis Romani tirones militiæ exercebant. Græcis etiam athletica in pretio erat. Carptotia (Trincſch)ir=Kunſt) magis ad opus relinqventes separatorias pertinet. Ex libris circa artes hujusmodi præstant qvi à magistris vernaculo sermone scripti. Fundamenta sunt robur et firmitas (verbi gratia ſtarcker arm, ſtäte hand), sensus exquisiti: mensura visus (augenmaaß), auris docta etc., qvibus usus superstruitur. Exercitia consistunt

Z. 5—8 D: in motione mei. Promovens aut regit aut à se pellit. Regimus gladium, eqvum, aliaqve instrumenta animata aut inanimata. Propellimus à nobis jaculum, parvam pilam vel majorem, pilulam tabularem etc. Motio simpliciter

Z. 9 D: saltatoria gestrichen.

Z. 9 D: currendi (qvam sunt hodie qvi docent),

Z. 9—10 D: funambularia, natandi, et ei respondente Arte volandi, qvali non ita pridem aliqvis in Gallia ex altiore loco obliqvè descendens alis brachiorum et pedum velut alter Mercurius spatium transmisit qvod fluvii mediocris latitudinem æqvaret. Sed nondum qvisqvam se in altum sustulit alis. Partis certæ

Z. 11 D: velis, seu donum lacrymarum, dum nonnulli ut flerent oculos erudiere suos. Sed præstat in lingua, gutture, ore, Ars

Z. 12—S. 283 Z. 4 D: aliarumqve rerum gustabilium, nam et internorum ut faucium, stomachi, qvidam habitus, et ut sic dicam ars datur. Sanè instrumenta loqvelæ diuturno usu habitum sunt nacta,

in gutture Ars bibendi, et in stomacho (etsi alioqui viscerum internorum non datur ars) nonnullorum promptitudo hausta cùm velint re-effundendi. Ita in labiis, ut alter ex eorum formatione velut sermone me intelligat, de quo *Helmontius Junior* in edita nuper Dissertatione *de Alphabeto naturæ*. Taceo de nonnullorum artibus digitos articulosque aut alia membra singulari aliis inconsuetâ ratione flectendi; item de Arte præstigiatoria, von der Gaukel-Taſche, quò pertinet et crumenisecarum celeritas. Ex eodem fonte est Ars Musica Organica, quæ vel immediatè digitis aut pedibus vel plectro aliquo mediante fit. Denique omnium inter se et cum re præsenti membrorum harmonia comparatur Arte Gestuum, de qua præclarè scripsit *Scipio Claromontius*. Quò pertinet Ars Histrionica, quæ etsi olim contempta, hodie tamen etiam apud magnos viros non immeritò in pretio habetur.

§. 30. Et hi sunt Habitus Corporis, etsi inter eos magnum discrimen observari debeat. Quanquam enim mediante corpore, omnes exercentur; nonnulli tamen habitus in ipso corpore, ut ita dicam, ita siti sunt, ut etsi animus omnes regulas pernoverit, artem tamen exercere non possit, nisi accedente corporis assuefactione, v. g. in ludo pilæ, in saltando, in Arte Musica tàm Vocali quàm Organica, etc. Et hi propriè sunt Habitus corporis. Habitus verò alii propriè sunt in animo, et corpus tantùm dictanti animo paret, nec ipsum quicquam artis contribuit;

---

certosqve exercent motus qvos observans surdus conjicere potest qvid sit dictum. Qvo artificio Hispanus qvidam (primus qvod constet) surdum natum, sed hinc per accidens, qvod nil audisset, mutum, loqvi docuit. Qva de re libellus Hispanico sermone prodiit. Similia postea à Germanis Anglis Italisqve sunt præstita. Porro de formationibus literarum, et configuratione partium oris *Franc. Mercur. Helmontius* librum scripsit titulo *Aphabeti naturæ*. *Ammannus* apud Batavos Scholam aperuit qva surdi docentur loqvi. Taceo

Z. 5—6 D: flectendi; ut celebris ille apud Anglos qvi ipsis vernaculè dicebatur magister posturarum et iisdem intra qvadrantem horæ nunc ut amicus occurrit, nunc ut mendicus stipem extorsit. Item de arte præstigiatoria qvam qvidam periculosa fraude, tantùm ut ludendo fallentes lucrum captarent, studiosè didicere, qvorum non alia laus qvàm qvæ crumenisecarum, qvorum in numero etiam nonnullos habeo, qvi se Lapidem philosophorum adeptos jactant, nec tamen adduci possunt ut particulam minimam sui pulveris aliis credant, qvo experimentum sine ipsis fieri possit. Ex eodem exercitii fonte est (seposita scientia ipsa) Ars Musica Organica,

Z. 7 D: immediatè ore, digitis

Z. 8—10 D: Gestuum, de qva morum et actionis oratoriæ doctores non indiligenter consulendi, inprimis *Francius* in Batavis nuper. Et partem hujus doctrinæ sibi hodie vindicant magistri saltatoriæ artis. Extat liber italico sermone sub titulo: *arte de' cenni*, id est de Nutibus, tanqvam muta loqvela, qvæ in Aulæ Ottomanicæ claustro hodie exercetur, olim et in monasteriis passim. Gestus cum nutibus complectitur Ars Histrionica, qvæ etsi subinde in contemtu fuerit, suum tamen pretium habet; et *Roscius* ab ipso *Cicerone* magni fiebat, usqve adeò ut certarent inter se, mutam eloqventiam loqvaci committentes.

Z. 12 D: habitus gestrichen. Z. 14 D: in saltando gestrichen.

Z. 15 D: propriè gestrichen. Z. 16 D: in animo, ubi corpus

Z. 16—S. 284 Z. 2 D: paret, qvod in parte operum fit, qvæ producuntur ab artibus ἀποτέλεσμα relinqventibus (qvanqvam in plerisqve etiam exercitium corporeum aliqvid possit), et in ludis qvoqve nonnullis, velut Schlochico, et similibus (ubi est qvasi ἀποτέλεσμα, nempe ad breve tempus) praxibus in ingenio sitis,

ut in artibus plerisque ἀποτέλεσμα relinquentibus, et in Ludo Latrunculorum vel Aggerario, aliisque in ingenio sitis, et in potestate artificis existentibus.

§. 31. Habitus animi nunc sequuntur. Omnis autem actio animi est cogitatio, nam et velle nihil aliud est, quàm cogitare rei bonitatem. Omnis porrò cogitatio est alicujus Propositionis. Meri enim termini simplices tantùm apud bruta reperiuntur, hominis imaginatio nunquam est sine aliqua reflexione.

§. 32. Propositio omnis est vel singularis, hinc Historia, v. g. Magnes in Mecha Arabiæ sursum trahit loculum ferreum Mahumedis, fingamus enim exempli gratia, hoc ita esse, vel Universalis contingens ex inductione singularium pendens, hinc Observatio, v. g. Magnes trahit ferrum; vel Universalis necessaria ex ipsis terminis demonstrabilis, hinc Scientia, v. g. Quicquid movetur, ab alio movetur, vel si Magnes trahit ferrum, necesse est corporea effluvia ex Magnete in ferrum ire.

§. 32[a.] Historia igitur est mater observationum. De cujus natura, constitutione, partitione egregiè *Fr. Baconius de Verulamio* in tractatu incomparabili *de Augmentis Scientiarum*, nec minus præclarè in *novo suo scientiarum organo*. Quia verò in eadem materia dantur

---

Z. 2 D: existentibus. Itaqve ubi nec roborc nec assvetudine corporis opus est, habitus dicetur animi tantùm; ubi sufficit corpus assvetum sinc habitu mentis, erit habitus corporum; in plerisqve utriusqve habitus concurrit, sed à potiore denominatio sumi solet. Ubi verò sola notitia, non verò assvefactione opus est, Germani suo idiomate dicere solent tantùm scientiam esse, non artem, *es sey nur eine wissenschaft.*

Z. 3 D: actio animi cogitationem involvit, nam et

Z. 4—6 D: nihil aliud est, qvàm conatus ex cogitatione seu conari ad aliqvid ob bonitatem ejus cogitatione cognitam. Omnis porro cogitatio fertur in Enuntiationem seu Propositionem seu affirmationem et negationem, nam et termini simplicis usus, involvit affirmationem possibilitatis, et reflexionis actus aliqvid agnoscit in nobis ipsis actualc, Propositiones autem spectabimus tum in se tum ratione terminorum ex qvibus conflantur. Prius spectabimus paragrapho præsente et seqvente, posterius aliqvot seqventibus.

Z. 7 D: §. 32. gestrichen.

Z. 7—9 D: vel singularis, vel universalis. Singularis est Historia, exempli causa: Franc. Linus globulum qvendam medio sphæræ vitreæ aqva plenæ sine ullo sensibili vinculo affixit. Hoc præstitit partim liqvorum æqvilibrio partim magnetis auxilio, ut scilicet terrella qvædam in globo vitreo liqvorem aspectu uniformem sed ex duobus tamen gravitate diversis nec se miscentibus compositum continente, medium semper teneret, et per agitationem depulsa repeteret; qvod exemplum verum malo, qvàm de loculo Mahumedis ferreo Meccæ per magnctem in aëre pendulo fictum. Propositio Universalis est vel contingens

Z. 11—12 D: necesse est corporea motus propagatione conjungi magnetem et ferrum, ubi cognitio non experimentis sed rationibus niti debet. Potest etiam distingvi propositio universalis in relatoriam qvæ nuntiat, et præceptoriam scu canonicam, qvæ tradit qvid faciendum, illa dicitur Chria, hæc Gnome. Sic Historia est, Papirii uxor (à filio decepta) fuit garrula. Chria, mulieres sunt garrulæ. Gnome, garrulo arcanum non committendum.

Z. 13—15 D: mater observationum; nam ex multis singularibus inductione fit observatio vel aphorismus. Historia est duplex civilis et naturalis. De civili aliqvot autores artis Historicæ in unum collecti

historiæ, observationes, et theoremata (ex quibus scientia conflatur); v. g. Historia: Fabii Maximi, qui sub Cæsare Augusto vixit, uxor fuit garrula, Observatio seu Chria: mulieres sunt garrulæ, Theorema seu Gnome: Garrulo nihil arcani committendum; ideò jam propositiones in universum non ratione copulæ et signi ut §. 31. sed ratione terminorum partiemur.

§. 33. Termini porrò aut sunt simplices aut compositi. Simplices sunt qui sunt indeclarabiles per terminos notiores, quia immediatè sensui objiciuntur, ipsæ nempe Qualitates sensibiles. Quicquid autem habet Qualitates sensibiles seu quicquid est sensibile, illud dicitur Ens. Et hæc est perfectissima Entis definitio: quoties enim probare volumus, aliquid esse, probamus ex eo quia nos vel alii senserint, aut ipsummet, sensione immediata; aut saltem aliud, quod sine ipso esse non potest, quæ est sensio mediata. Et Qualitates simul sumtæ (seu imaginabilitas) constituunt Essentiam, sensibilitas Existentiam, ex cogitatione autem plurium Entium simul, oriuntur Relationes, seu affectiones Entis. Nam ex coimaginabilitate seu coëssentia oritur comparatio, huc idem, diversum; simile, dissimile, contrarium; genus, species; universale, singulare. Ex consensibilitate seu coëxistentia oritur connexio, huc totum, pars; ordo, unum, plura; necessarium, contingens, connexum, causa, etc. Hinc fluit Metaphysica universa.

---

prostant, sed omnibus præstat *Bodini* methodus. De naturalis maximè Historiæ natura constitutione et partitione egregiè *Franciscus Baco* Angliæ Cancellarius, qvem vulgo Verulamium vocant, in tractatu incomparabili *de augmentis Scientiarum*, nec minus præclarè in *novo* suo *Scientiarum organo* scripsit. Plura de Historia civili et naturali §. 38. hîc, et parte 2da, seu principali huius libelli §. 29. dicentur (an huc transcribenda?). NB.

Z. 1—4 D: (ex quibus scientia conflatur); ut vel ex præcedente exemplo circa magnetem patet, ideò jam propositiones in universum, non ut §. 31. per se sive ratione signi et copulæ, sed ratione terminorum partiemur.

Z. 5 D: Termini porrò ex qvibus constant Propositiones, aut sunt primitivi aut derivativi. Primitivi sunt qui

Z. 6 D: immediatè perceptioni objiciuntur, Z. 6—7 D: Qualitates perceptibiles.

Z. 7—9 D: Qualitates hujusmodi seu quicquid est perceptibile, dicitur Ens, qvæ est nominalis qvodammodo Entis definitio seu ab effectu: quoties enim probare volumus aliquid existere, probamus

Z. 9 D: senserint vel perceperint, Z. 9—10 D: saltem per aliud,

Z. 10—12 D: mediata. Ut adeò nostri respectu dici possit Essentiam rei nobis esse conceptibilitatem (seu imaginabilitatem) ejus distinctam, Existentiam ejus perceptibilitatem (seu sensibilitatem) distinctam. Nempe qvalitatum simul sumtarum compositum seu conceptibilitas constituit rei essentiam; perceptibilitas (ut scilicet per rem non stet qvominus actu sentiatur) existentiam ejus probat. Sumitur hic autem latè sensio et imaginatio, pro omni perceptione et conceptu. Ex plurium autem Entium simul cogitatione, oriuntur

Z. 12 D: Entis ad aliud. Z. 13 D: diversum; unum, plura; simile,

Z. 14 D: Ex comperceptibilitate seu coëxistentia oritur conjunctio,

Z. 15 D: ordo, duratio et mutatio; necessarium,

Z. 16 D: Metaphysica tota ad qvam latissimo sensu doctrinæ de qvantitate et qvalitate in universum, nempe Logistica et Combinatoria; illa de proportionibus et eorum calculo (adeoqve uno et multis,

§. 34. Qualitates porrò sensibiles in specie aliæ mente tantùm percipiuntur; aliæ et phantasia, seu mediantibus organis corporeis. Mente percipiuntur duæ tantùm Qualitates sensibiles: (1.) cogitatio, (2.) causalitas. Cogitatio est Qualitas sensibilis intellectus humani seu nescio cujus rei in nobis quam animadvertimus cogitare. Etsi quid sit hoc ipsum: cogitare, explicare non magis possimus, quàm quid sit albedo, aut quid sit extensio. Hanc Qualitatem etiam Deo et Angelis inesse demonstratione colligitur. Circa hanc igitur Qualitatem sensibilem quæ dicitur Cogitatio versatur Logica, post Metaphysicam nobilissima scientiarum, ab *Aristotele* ad Mathematicorum formam demonstrativè tradita.

§. 35. Altera Qualitas sola mente sensibilis est causalitas, quando ex effectu per demonstrationem colligitur esse aliquam ejus causam, etsi latentem. Et hæc Qualitas præcisis aliis Qualitatibus, v. g. motu, figurâ etc., inest causæ Mundi, seu DEO, tum causis mirabilium quorundam factorum in mundo seu Angelis, et denique Animo nostro tanquam causæ motus

---

toto et partibus), hæc de formis (similitudine et ordine determinandis) referri possent. Logistica seu scientia qvanti, finita aut etiam infinita magnitudine utitur. Numerusqve determinatus (finitæ qvantitatis) Arithmeticæ subjicitur, numerus indeterminatus Algebræ. Scientiam infiniti ego calculo novo invento constituere cœpi, cum antea non nisi semina ejus sparsa haberentur.

Z. 1 D: Qualitates porro perceptibiles aliæ

Z. 2 D: corporeis qvas strictè sensibiles dicimus.

Z. 2—8 D: Mente percipiuntur duæ tantùm: Perceptivitas (seu potentia percipiendi) et Activitas seu vis agendi. Perceptio est expressio multorum in verè uno seu in substantia simplice; et si cum Reflexione percipientis in semet conjuncta sit; cogitatio appellatur. Perceptionem qvidem non nobis tantùm sed et aliis viventibus seu organicis, cogitationem verò non nobis tantùm sed etiam (et qvidem perfectissimam Deo inesse certo judicamus. Cogitationum autem connexio, non ab observatione sed idearum nexu sumta, ratiocinatio appellatur. Hanc percipiendi Qvalitatem tractat Logica, qvam contingit simul et per se nobilem esse scientiam, et Didacticæ vel organi titulo aliis scientiis inservire, et Metaphysicæ theoremata in praxin transferre ad alias veritates investigandas.

Z. 9—11 D: sola mente perceptibilis est Activitas seu Vis, id est status rei ex qvo seqvitur mutatio; hunc in nobis intimè experimur, sed et alias ex effectu colligitur. Est autem duplex Vis, agendi et resistendi; illa immaterialium hæc Materiæ est, qvæ etsi non agat nisi impulsa, tamen agenti resistit. Immateriales autem sunt tum Intelligentiæ separatæ tum Animæ seu Entelechiæ corporum primæ. Porro Virium simplex maximè exercitium est conatus agendi. Porro vis agendi cum cogitatione seu agendi voluntate inest,

Z. 11—12 D: causis invisibilibus rationalibus mirabilium quorundam eventuum in mundo seu geniis vel Angelis,

Z. 12—S. 287 Z. 9 D: tanqvam causæ mutationis in nobis, qvam et certo sensu causam motus corporis dicere possumus, etsi modum agendi explicare difficile sit. Et licet cum nonnullis hanc vim agendi extrorsum non influxui animæ in corpus aut reactioni corporis, sed Deo tribueremus, qvi ad nutum mentis corpus afficiat, aut potius (ea sententia) ab initio omnia ita formaverit ut in tempore per se consentiant; manet tamen ipsa vis agendi, qvatenus animæ voluntatem ex divino instituto externæ mutationes consequntur. Porro conatus duplex est vel in re simplici vel in re composita. Res simplex est percipiens et conatus percipientis qva tale est et dicitur Appetitus, et in cogitante voluntas; unde Philosophia prac-

corporis. Etsi modum causandi explicare non possumus. Et hæc est doctrina Pneumatica quæ agit de Entium incorporeorum actionibus ad extra; quemadmodum Logica agit de eorum actione ad intra seu cogitatione. (Quò pertinet et Philosophia Practica seu doctrina de Jucundo et Utili, et Justo seu eo quod communiter utile est). Hujus loci est demonstratio existentiæ DEI et attributorum ejus, Angelorum item; ēt mentis incorporeæ in nobis, seu immortalitatis animæ. In quibus rebus propriis meditationibus mirabili ratione ad Mathematicam certitudinem pervenimus, quod nos longè majoris æstimamus ad tranquillitatem mentis, et fiduciam æternitatis, quàm si vel perennem motum vel quadraturam Circuli invenissemus.

§. 36. Qualitates organis corporeis sensibiles sunt vel communes pluribus organis, nempe: numerus (qui omnibus sensibus externis percipitur), huc Arithmetica: et Extensio ejusque varii modi (quæ visu solum et tactu percipitur), hinc Geometria. Porrò quicquid præter extensionem et numerum aliam adhuc Qualitatem sensibilem habet, id dicitur Corpus. Quicquid non habet, dicitur Vacuum. Hic jam oritur Physica. Sensus autem simplicissimus est tactus, quo percipitur: motus. Quæ explicare est generalis Physicæ: quia ut deinde demonstrandum est in cæteris qualitatibus nihil aliud est quàm subtilis motus, per quem, assumta extensione, cæteræ omnes explicari possunt. Sunt et qualitates tactus speciales: soliditas, fluiditas, tenacitas, glabricies, etc. Quarum ut et lucis colorumque, tum

---

tica de bono, nempe jucundo et utili, et de justo seu in commune bono; cùm Logica agat de vero seu de perceptione sine appetitu spectata. Iuvant autem philosophiam practicam rationes, ex historia ductæ observationes. Conatus in re composita seu in corpore est vis motus de qva in Mechanica.

Z. 10 D: corporeis perceptibiles

Z. 11—18 D: nempe: Extensio et Resistentia. Nam Numerus omnibus qvidem sensibus externis percipitur, sed qvia percipitur et interno et hoc magis; ideo Arithmetica rectius Metaphysicæ subnectitur. Extensio (qvæ visu solum et tactu percipitur) numerum involvit sed situm seu coexistendi ordinem atqve adeò qvantitati qvalitatem addit. Unde nascuntur figuræ tanqvam modificationes extensionis, hinc Geometria. Porro qvicqvid præter extensionem aliam adhuc Qvalitatem sensibilem habet atqve adeò mutationi circa extensionem seu motui obnoxium est, id dicitur corpus; in qvo est Resistentia naturalis, ad penetrationem omnimoda, et ad motum recipiendum aliqva. Qvicqvid autem præter extensionem nihil habet, spatium et qvidem si nec adsit corpus, vacuum, appellatur. Tametsi revera nullum perfectum vacuum detur. Hinc jam oritur Physica. Sensus autem simplicissimus est tactus, qvo percipitur motus, atqve adeò vis motrix et resistentia, neqve enim nisi per resistentiam materiæ posset motus organis sentiri. Corpori igitur inest Vis motoria tam ab immateriali orta activa, qvàm à materia passiva, id est vis movendi et resistendi, cujus explicatricem doctrinam Dynamices nomine mihi nuper appellare placuit, qvæ pars est Physicæ Generalis, sed primaria, nam in cæteris corporum qvalitatibus nihil aliud est qvàm subtilis Motus, ut in cæteris sensibus non est nisi subtilis Tactus; nam ex motu etiam oriuntur qvalitates tactus speciales tum distinctæ conceptionis ut firmitas ac fluiditas, tenacitas; glabrities et asperitas; pondus, elastrum et magnetismus (illæ passivæ hæ activæ); tum confusæ, ut calor, frigus. Qvarum omnium qvalitatum ut et

sonorum, odorum, saporum historia diligentissimè colligenda est, ut tanto facilius causa per materiam et motum reddi possit.

§. 37. Philosophiam abstractam de Qualitatibus sequitur Concreta de Rebus, in quas hæ Qualitates coierunt. In qua nihil aliud fit quàm quòd historicè rerum Qualitates recensentur, et nihil denuo demonstratur, sed subsumtio tantùm fit ex prædemonstratis in Philosophia abstracta. Hic agitur de Deo, Angelis, Mente nostra; igne, vaporibus, Meteoris, aqua et speciebus liquorum variis; terra, speciebus variis terræ seu mineralibus; plantis; denique animalibus. Hic igitur non qualitatum connexio inter se et cum subjectis, sed subjectorum connexio cum qualitatibus recensetur. Potest hæc Philosophiæ pars dici: εἰδογραφία. Quemadmodum præcedens: ποιογραφία.

§. 38. Concludat denique Cosmographia, in qua exponitur Subjectorum connexio inter se, quomodo revera in mundo disposita sunt: historia motuum cœlestium Sphærica et Theo-

---

Z. 3 D: Philosophiam animo abstractam

Z. 4—9 D: In qua tum historicè rerum concurrentes in eodem subjecto Qualitates recensentur, tum subsumtio fit ex prædemonstratis in Philosophia animo abstracta, tum deniqve novæ demonstrationes ex qvalitatum combinatione ducuntur. Potest

Z. 10 D: ποιογραφία. Huc pertinet comprobatio veritatis rerum extra nos, ex qvibus maximè demonstrativa est Existentiæ divinæ notitia; qvæ fluit ex ipsa notitia nostri cùm nostræ existentiæ et variarum in nobis perceptionum intimè conscii simus. Ex iisdem et immortalitas animæ demonstratur. Et utramqve demonstrationem meditationibus nostris nonnihil adjutam esse intelligentes judicarunt. Eidographia igitur duplex est Pneumatica et Somatologia. Pneumatica in Theologiam, Angelographiam, Noologiam et Psychologiam dispesci posset. Somatologia similarium, mixtorum, organicorum foret; et in tria Regna non male distingveretur, ita ut qvicqvid non organicum est in Minerali, ex organicis plantæ in Vegetabili, animalia in Animali locarentur, qvibus Chymia, Botanica et Zoologia non male responderent; etsi liqvores pariter ac solidæ animalium et plantarum partes per se spectatæ et velut à corpore suo avulsæ, cum organi consideratio cessat, etiam chymicæ considerationi rectè subjiciantur.

Z. 11 D: Cosmographia, qvæ est Mundi tanqvam alicujus individui Historia et simul tanqvam speciei scientia, in qua

Z. 12—S. 289 Z. 4 D: qvomodo scilicet revera in mundo hoc disposita sunt: observationes motuum cœlestium, Astrognosia et ex his exstructa Astronomia recentiorum, speciatim etiam res nostri Globi rerumqve inde usque ab origine memorabilium, Geographia physica et civilis, Chronologia, Historia rerum humanarum universalis et certarum regionum, nationum, personarum, statuum, generum vitæ, rerum et qvalitatum particularis. Etsi autem Eidographia tractari possit utcunqve ante Cosmographiam; perfectio tamen illius ab hac penderet, si ex origine sive formatione systematis aliqvando specierum prout in mundo actu reperiuntur, origines naturæqve deduci possent. Qvod *Cartesius* magis ausus est laudabiliter, qvàm perfecit feliciter. Hujus loci esset aliqvid de Encyclopædia, seu doctrinarum complexu dicere, qvi aliis auctior ampliorqve est. Apud veteres multa comprehendit *Plinii Historia naturæ*. *Martianus Capella* in *nuptiis Mercurii et Philologiæ* non ineleganter adumbravit artes liberales. *Apulejus*, *Augustinus*, *Boethius*, *Cassiodorus* aliqvid conferunt. *Beda*, *Alcuinus*, *Gerbertus* potuissent. Pro Scholasticorum temporum captu *Vincentii Bellovacensis triplex speculum* aliqvid boni habet. Serius qvidam *Gregorius Reichius Margaritam philosophiam* dedit, *Angelus Politianus* partitionem artium in *Epistemone*. *Raph. Vola-*

rica; Astrognosia, Observationesque recentiorum, breviter Historia Mundi universi rerumque inde usque à creatione ejus memorabilium. Quò pertinet Chronologia, Historia universalis et certarum regionum, nationum, statuum, generum vitæ, etc. Hâc mea Disciplinarum partitione certus sum omnia exhausisse; ipsaque scientiarum Elementa breviter, sed solidè adumbrasse.

§. 39. Postquam à §. 27. huc usque de Discibilibus diximus: excerpamus jam ex iis discenda, modumque studiorum summatim delineemus. Primum quod infanti discendum, est Lingua. Hic detur opera ut eadem celeritate per usum Latinam, qua patriam imbibat, etsi opus non sit in nominibus simplicium v. g. stirpium, animalium, etc. Latinis, nimis distineri, rarò enim occurrunt. Hoc fiet si certa diei parte, v. g. mane sit inter pædagogum et condiscipulos Latinè; à meridie inter ancillas et conjugem, vernaculè loquentes. Hâc arte *Albericus Gentilis* filium suum infantem tres linguas simul docuit. Ipse cum eo loquebatur Latinè, conjux Gallicè, domestici Anglicè, quæ ipsis vernacula erat lingua. Alterum hoc tempore studium sit gestuum, veniat igitur quotidie inter homines moratos cultosque, ita facilè spec-

terranus ampliora in *Commentariis*, et *Georg. Valla* in *opere expetendorum et fugiendorum*. Post reformationem *Philippus Melanchthon* in Germania, inde *Petrus Ramus* in Gallia visi disciplinarum velut duces. Illius compendia diversa ad usum profectò facta, in systema jungi possunt, Ramus in Scholis editis censorem egit post *Ioh. Lud. Vivem.* Apud Germanos *Conr. Gesnerus*, *Ioh. Iac. Frisius*, *Theod. Zwingerus* plurimum attulere ad pansophiam, nec *Ioh. Th. Freigius* IC^tus male addetur. *Systemata Timpleri* valde laudat *Scioppius* difficilis alias judex. Etiam *Keckermanni systema systematum* spernendum non est. Sed maximè hîc laboravit *Alstedius* (anagr. *Sedulitas*) tum in *Encyclopædia*, tum in variis scriptis separatis, qvæ qvod miratus sum ipse non satis expressit in Encyclopædia ut adeò adjungi mereantur. Fatendum tamen sæpe eum magis in putaminibus distinctionum qvàm nucleo canonum versari. Dicendi artes tractavit laudabiliter, Historica et mathematica mediocriter pro temporis sui captu; in Facultatibus superioribus (qvas vocant) minus satisfacit. *Nicolaus Chunæus* Gallus in *Florilegio* Encyclopædiam brevius tentavit, sed eo meliores sunt et uberiores et *Sorellus* in *scientia universali*, et *Leo Carmelita* in *Sapientia Universali* et *Andreas Reiherus* in *Margarita philosophica*, et *Ionstonus* in scriptis diversis. Hodie qvod mirandum et dolendum, ubi tanta subsidia adsunt, tum maximè cessant homines cum maximè progredi possent, et desidia qvadam fatali ne his qvidem qvæ jam habent satis utuntur; àdeò videas scriptores plurimos à palatiis ad casas redire. Itaqve egregiam hodie Encyclopædiam conficere non difficile foret, sed à multis annis nihil in eo genere magni tentatum est. Hîc etiam de re literaria, Bibliothecaria, aliisqve per omne disciplinarum genus diffusis agi posset.

Z. 5—6 D: discenda ordine suo,

Z. 6—13 D: delineemus. Multum enim interest inter ordinem veritatum inter se, eumqve qvo cogitatio earum in nobis excitatur, qvorum ille ad essentiam disciplinarum, hic ad existentiam pertinet, et præter abstractam animo scientiæ ideam ad concretum scientis accomodatur, et pro statu et præcognitis discentium variat. Primum qvod infanti discendum, est Lingva: hîc ipsam per usum Latinam ut patriam imbibi (qvamqvam illam paulo post), ita de se narrat *Mich. Montanus*. Opus autem non est initio nominibus supellectilis aliarumqve rerum naturalium et artificialium et in universum vocabulis non crebro occurrentibus nimis distineri. Asseqventur utilia puellis, si statis temporibus cum præceptore et condiscipulis latinè, de cætero cum parentibus et domesticis vernaculè loqvatur. Certè satis culpari non potest tantam vitæ partem tam aptam melioribus per non intellecta præcepta uni lingvæ impendi. Hac porro arte *Alberi-*

tando proficiet. Tertium sit Historiæ tum universalis, tum in specie Sacræ et status mundi præsentis.

§. 40. Cum verò sextum annum attigerit, mittatur in ludum publicum, quæ res conversationem et tandem amicitias per vitam duraturas præbet; vivat parum apud parentes, ut discat ad propriam prudentiam refugere; assuescat exercitiis, arti musicæ, saltatrici, gladiatoriæ, jaculatoriæ, pictoriæ aliisque in vita necessariis vel decoris; inprimis verò elegantiæ verborum. Accedat verò et historiarum veterum specialior cognitio et diligentissima Matheseos cura, Arithmeticæ scilicet, et Geometriæ, et Opticæ, et Staticæ, et Astronomiæ. Addantur ex Physica nomina tantùm herbarum, mineralium, arborum, animalium, instrumentorum mechanicorum, quò pertinet *Comenii orbis sensualium pictus*, sed diligentius pingendus et coloribus convenientibus illustrandus. Addatur exercitium styli, non literis tantùm, sed et sermone et quidem extemporaneo, ostendantur ei Loci discurrendi, memorandi, inveniendi per artem combinatoriam.

---

cus Gentilis Italus cum in Anglia esset filium infantem tres qvatuorve lingvas pene simul docuit. Ipse cum eo Italicè loqvebatur, conjux Gallicè, domestici Anglicè, in Schola accedebat Latina, et qvanqvam cautione aliqva opus sit, ne confundantur diversæ lingvæ, est tamen in pueris major qvàm qvis credat discendi facilitas, modo discant aliud agendo. Recordor et *Iobum Ludolphum* Virum insignem in filio suo, aliosqve matura polyglottias specimina exhibuisse. Alterum hoc tempore studium sit morum, veniat igitur quotidie inter homines moratos cultosqve, et habeat amicos à qvibus bene moneatur, ita

Z. 1—2 D: tum speciatim Sacræ et inprimis status mundi præsentis, sub Historia autem hîc et Geographiam comprehendo. Qvin ad Cosmographiam ipsæ Leges consvetudinesqve gentium, revelationesqve divinæ, adeoqve Iurisprudentia et Theologia, arbitrariæ seu positivæ, qvodammodo deferri possunt, qvæ scilicet ex constituto sunt humano divinoqve; etsi eædem cum naturalibus compositæ per se disciplinas constituant, practicas ad felicitatem tendentes, qvam coelestem docet Theologia, per societatem promovet Iurisprudentia. Divinæ Historiæ tradita in catecheticis et qvibusdam biblicis breviariis delibantur. Pro doctrinis cæteris præsertim historicis Gothæ olim jussu credo Ernesti pii Ducis Germanica qvædam in usum plebis, adeoqve et primæ pueritiæ, rudimenta necessariarum notitiarum edita videre memini, etsi illic qvædam qvæ per se constant omissa, qvædam magis moneri necessaria suppleta maluissem.

Z. 3—4 D: §. 40. Seqvitur intervallum à sexto anno ad duodecimum. Cum ergo sextum attigerit puer, mittatur in ludum publicum, vel certè inter plures qvod in discendo juvat et excitat et tandem

Z. 4 D: præbet; non semper vivat apud parentes aut cognatos,

Z. 5—6 D: exercitiis pro viribus, et musicæ et pictoriæ aliisque

Z. 6—7 D: elegantiæ morum et verborum.

Z. 7—8 D: diligentior Matheseos cura

Z. 8 D: et Opticæ, et Mechanicæ, et Astronomiæ.

Z. 9 D: ex Physica et notitiæ faciliores herbarum, Z. 10 D: Huc pertinet

Z. 10—11 D: *pictus*, sed pleniore atqve exactiore rerum Conspectu opus foret.

Z. 12—13 D: extemporaneo, Epistolisqve partim fictitiis, partim veris ad amicos. Huc *progymnasmata Aphthonii*, et locorum usus ad aliqvid vel meditatione vel sermone tractandum, methodiqve cura et judicii specimina; qvæ et in ludis et in sermone, et in omni conversatione, et in agendo etiam, elici possunt, si qvid curandum, efficiendumqve committatur. Ubi rectè, diligenterqve versato laus et præmia parata

§. 41. A duodecimo ad decimum octavum: liberalius tractetur, præceptoribus non subsit, sed amicis. Monstrentur ei naturæ artisque arcana majora, fundamenta artium mechanicarum, ut ex iis saltem, materiam, instrumenta, regulas principales et pretia sciat; item rationem commerciorum per orbem, ut dignoscat merces, sciat pretia, loca unde veniunt. Jam discat Medicinæ rudimenta, Anatomiam, vires simplicium, rationes præparandi Pharmacopœorum et Chymicorum. Optandum enim quemlibet hominum esse aliquatenus medicum, imò JC^tum et Theologum; scilicet ut elementa, et Theologiam saltem Jurisprudentiamque Positivam pernoscat. Igitur sciat Statuta suæ Reipublicæ et Leges regni, statum verò publicum non tantùm sui regni, sed et aliquo modo aliorum, ut possit tanto melius peregrinari. Discat Linguas Gallicam et Italicam: utque scripturam ipsam audire possit, Hebraicæ Græcæque tantùm, ut intelligere ipsi vetus novumque Testamentum liceat. Declamet publicè et in comœdias prodeat. Nam, ut rectè *H. Grotius*, Rhetorica aliarum artium coronis, nonnisi haustis plerisque disciplinis accedit. Sit autem exercitium hoc non in Latina solum, sed et vernacula. Sed primariò exerceatur in ea professione, in qua suas aliquando dotes explicaturus est. Habeat quoque et librorum cognitionem, quæ mirum quantum et ornamenti et utilitatis præstet. Vivat hoc tempore non in schola, sed Academia vel aula et alioqui loco celebri, in quo in

esse debent: ea semper arte, ut libenter ac jucundè agat, majoresqve sibi jucunditates à progressu promittat. Declamabit etiam publicè, disputabitqve aut conferet potius cum adversario, atqve etiam in Comœdias prodibit. Ubi duodecenni propior erit, lingvis vicinorum nobis populorum, Gallicæ præsertim et Italicæ ob maximos utriusqve in superiore atqve inferiore Germania usus paulatim assvescet. Græcæ Hebraicæqve etiam magnam rationem habebit, illius ob scientias, hujus ob religionem. Aqve in his omnibus completo etiam duodecennio aliqvandiu perget.

Z. 1 D: octavum: liberius habeatur,

Z. 2—5 D: fundamenta et compendia artium mechanicarum, ut noscat materiam, instrumenta, regulas primarias; tum rationem commerciorum per orbem, mercium discrimina, pretia, loca. Jam discat et Medicinæ rudimenta,

Z. 6—16 D: Optandum enim esset quemlibet hominem sibi ipsi aliqvatenus medicum et JC^tum et Theologum esse, imò et artificem, qvemadmodum rustici Svecorum; qvo melius qvisqve ubi necesse est sibi sufficere possit, consulereqve etiam inter barbaros deprehensus, imò in insulam inhabitatam ejectus; qvorsum pertinent non tantùm Historiæ, et Iurisprudentiæ, qvæ alicubi parum prodessent, sed et Medicinæ et Artium elementa. Unius Chirurgiæ peritus apud omnes gentes in pretio erit. Cæterum discet adolescens, statuta, mores, leges suæ reipublicæ vel regni, statum verò publicum etiam aliorum. Paulatim à ludicris sermonis exercitiis ad seria transeat, ad negotia aliqva adhibeatur, literas commutet cum amicis; privatim publiceqve dicere assvescat; qvæstiones scitu dignas voce scriptoqve discutiat. Sanè Oratoria seu Rhetorica velut dicendi ars, qvemadmodum et Logica ante plerasqve disciplinas vulgo traditur, tamen exercitium ejus ut rectè *Hugo Grotius* (in *studiorum ratione*) cæteris indiget. Instituatur autem non in latina solùm sed in vernacula multo magis, aliisqve lingvis qvas vivas vocant. Sed inprimis exerceatur qvisqve in facultate ubi suas aliqvando dotes est explicaturus. Habeat et librorum meliorum cognitionem qvæ plurimum et utilitatis et ornamenti præbet. Nolim tamen nimis hæreri historiæ literariæ (nisi ab eo qvi id à professo agat), qvod perinde foret ac si pharmacopola tantùm pyxides, non verò contenta nosset. Vivat

magnorum virorum notitiam familiaritatemque venire liceat, quod est fundamentum hodie promotionis. Neque enim amplius facilè quisquam ex Academiis ad Officia vocatur. Olim mos erat scribere ad Universitatem et egregii alicujus juvenis denominationem ab ea petere; hodie aliis artibus emergendum, unde non decet Academias esse in locis minutis et obscuris.

§. 42. Tempus omne verò à decimo octavo anno, vel si tardius ingenium sit, vigesimo, usque ad promotionem peregrinationi tribuatur. In qua curet valetudinem, quò pertinet Medici Augustani, cujus nomen non succurrit, elegans tractatus *de Medicina peregrinantium*: Observet notetque commoditates in cibo, potu, ædificiis, vestibus, agricultura, mechanicis, quas apud aliquem populum invenit. Observet et leges et consuetudines singulares. Ambiat notiam magnorum Virorum quæ peregrinis magis quàm domesticis patet, inprimis secretariorum et ministrorum Status. Si quas etiam memorabiles historias, si qua singularia naturæ et artis audit, diligenter notet. Ita obtinebitur finis peregrinationum, ut à regione ad regionem non solùm mercimonia, sed et artes deportentur. Inprimis verò si regio aliqua in certis manufacturis excellit, det operam ut artes eorum expiscetur. Plura non est hujus loci dicere, summi Viri præoccuparunt. Hæc sunt quæ de ratione studiorum in universum, ex veteribus nostri dudumque conceptis meditationibus inter diversoria, sine libris in chartam conjicere deproperavimus. Unde nec licuit multarum Allegationum pompa margines stipare. Si non pervulgata, nec inutilia, attulimus, et exscriptorum et novatorum crimen effugiemus.

Z. 2—4 D: promotionis ut vocant, qvam fortuna præstat.

Z. 6—8 D: usque ad vitæ negotiosæ initia, conversationi liberæ et in ea præparationi ad stabile vitæ genus tribuatur. Conversatio autem libera, pro cujusqve fortuna et scopo, est Academica, civilis, aulica, militaris; eæqve omnes domi forisqve. Itaqve utile est Academias esse in florentibus locis, aut his aulisqve vicinas. Civilem conversationem freqventiorem qvisqve cum viris egregiis sui instituti colet, ut Medicis, advocatis judicibusqve et tribunalium assessoribus, Theologis præclaris. Ad militarem pertinet Volonis ritu in exercitu expeditionibusqve esse; Galli vocant faire la campagne, qvod peregrinandi perutile est genus. Circa ipsas peregrinationes medici, jurisconsulti, theologi, antiqvarii etc. peculiaria scripta extant. Curanda hîc valetudo maximè extatqve *Christophori Schoreri* Medici tractatus *de Medicina Peregrinantium*. Notentur receptæ variis populis commoditates

Z. 8—9 D: mechanicis, observet etiam consuetudines singulares, ambiat

Z. 10 D: quæ sæpe peregrinis

Z. 10—11 D: secretariorum, consiliariorum et ministrorum status aut eorum qvi negotia alias tractavere.

Z. 12 D: diligenter attendat notetqve.

Z. 13—18 D: sed et notitiæ deportentur. Hæc fere sunt quæ de ratione studiorum in universum, adolescens ex conceptis à puero meditationibus inter diversoria, sine libris in chartam conjicere maximam partem olim in prima peregrinatione nostra deproperaveramus, et fortasse audaciores tunc qvàm par erat statim edidimus; majore qvàm merebantur maximorum virorum plausu accepta, ut qvædam duriora, interdum et maligna judicia facilè spernere potuerimus. Postea magis proficere licuit et magis proficua cogitare. Sed cum et meditationes profundæ, et occupationes variæ supervenirent, pene in alterum extremum decli-

METHODI NOVAE DISCENDAE DOCENDAEQUE JURISPRUDENTIAE PARS II.

Specialis, ad solam Jurisprudentiam restricta.

§. 1. Jurisprudentia est Scientia, Juris, proposito aliquo casu seu facto. Cujus tradendæ methodum cum moliamur, necesse est ut duo agamus: (1.) in Idea delineemus JCtum perfectum, et quicquid ad ejus consummationem pertinet, quemadmodum *Cicero* fecit in libris *de Oratore*; (2.) vias designemus ad perfectionem grassandi, aut sicubi placeret, in secundis tertiisque consistendi. Quemadmodum *Plato* in libris *de Republica*, Ideam; in Dialogis verò *de Legibus*, quod assequi cuique liceret, exposuit.

§. 2. Quicquid ad JCti perfecti eruditionem pertinet, dividi potest ad instar Theologiæ in partem Didacticam seu Positivam ea continentem quæ in Libris Authenticis expressè extant, et certi juris sunt; Historicam, originem, autores, mutationes, abrogationesque Legum enarrantem; Exegeticam, ipsos Libros Authenticos interpretantem; et denique Apicem cæterarum: Polemicam seu controversiariam, casus in Legibus indecisos ex ratione et similitudine definientem.

§. 3. Ex his Didactica et Polemica propriè sunt partes Jurisprudentiæ. Historica verò et Exegetica sunt requisita tantùm. Hæc Theorica, illa Practica. JCtus enim quâ talis satis habet, si sciat quid in proposito casu sit juris, quod potest etiam merè pragmaticus assequi, imò qui ne Latina quidem novit, sed difficulter, imò inutiliter; nam si quis negare

---

navimus circumspectione scribendi. Cum tamen viri doctrina et usu præstantes hæc recudi sæpe flagitarent, putavimus prima illa summatim adhuc stare posse, tanqvam et ætati scribentis cum primum ederentur, et aliis similibus, id est adolescentibus altiùs nitentibus accomodata: qvæ tamen emendare alicubi et interpolare conveniens visum est.

Z. 6—11 D: §. 1. Jurisprudentiæ tradendæ Methodum aggressi, tum ideam qvandam delineabimus ICti perfecti, et eorum qvæ ad ejus consummationem pertinent, qvod *Cicero* fecit in suo *Oratore*; tum post §. 90. nonnulla de studii juridici curriculo subjiciemus prout qvisqve ad perfectionem grassari volet, aut in secundis tertiisqve consistere. Hoc vulgò discrimen esse ajunt inter Essentiam et Existentiam scientiæ, notantqve *Platonem* in libris *de Republica* formam optatam, in *Legibus* sperabiliora exposuisse, qvod etiam *Apulejus libro philosophiæ platonicæ secundo* observavit.

Z. 12—14 D: ad instar rei Theologicæ in partem Theticam ea continentem, qvæ vel ratione naturali constant, vel in libris Authenticis satis expressa extant, certiqve juris sunt;

Z. 15 D: Authenticos in obscuris præsertim locis interpretantem;

Z. 17 D: definientem. Interim sæpe diversæ partes aut ex iis sumtæ conjunguntur.

Z. 18 D: Ex his Thetica et Polemica

Z. 19—20 D: sunt adjumenta tantùm. Juris enim recepti peritus, qvâ talis

Z. 21—S. 294 Z. 1 D: novit, sed ita ut tueri non possit: ideò

audeat, non poterit ex historia Legibusque demonstrare: ideò Empirici magis nomen merebitur, quàm ejus qui veram in Jure Philosophiam sit assecutus.

§. 4. Meritò autem partitionis nostræ exemplum à Theologia ad Jurisprudentiam transtulimus, quia mira est utriusque Facultatis similitudo. Utraque enim duplex principium habet, partim rationem, hinc Theologia Jurisprudentiaque naturalis (quarum illam *Raymundus de Sabunde* et *Theophilus Raynaudus*, hanc verò *Grotius*, *Hobbes* cæterique excoluêre, quorum infra §. 70. mentio fiet), partim Scripturam seu librum quendam Authenticum Leges positivas, illic Divinas, hîc Humanas continentem. Male verò nonnulli huic comparationi Medicinam quoque, Philosophiam, ac Mathesin miscuere. Nam *Hippocrates*, *Galenus* et *Aristoteles* erroris sæpe convicti sunt; *Euclidi* non creditur quia dicit, sed quia probat, quod secus est in Legibus Divinis Humanisque, ubi stat pro ratione voluntas.

§. 5. Nec mirum est, quod in Jurisprudentia, idem et in Theologia usu venire, quia Theologia species quædam est Jurisprudentiæ universim sumtæ, agit enim de Jure et Legibus obtinentibus in Republicâ aut potius regno DEI super homines; moralis de Jure privato, reliqua de Jure publico: Nam, ut nostrammet *de Arte Combinatoria* commentationem *p. 29.* aliquantisper exscribamus, infideles quasi rebelles sunt, Ecclesia velut subditi boni, personæ Ecclesiasticæ, imò et Magistratus Politicus, velut Ministri et Magistratus subordinati; Excommunicatio velut Bannus, Doctrina de Scriptura Sacra et verbo DEI velut de Legibus et earum interpretatione, de Canone librorum Sacrorum velut de Legum Authentia, de Erroribus fundamentalibus quasi de Delictis Capitalibus, de Judicio extremo, et novissima die, et valitura illic satisfactione Christi, velut de processu Judiciario et termino, et solutione pro alio; de Remissione Peccatorum, velut de Jure aggratiandi, de damnatione æterna velut de Pœna capitali, aut quæ morti æquiparatur, perpetui carceris.

Z. 6 D: *Raynaudus* aliiqve,

Z. 11 D: voluntas apud eos qvibus jus Leges mutandi non est; qvanqvam ratio etiam ad legis obscuræ interpretationem inserviat; nunqvam enim apud sapientem voluntas stat sine ratione.

Z. 14—15 D: moralis ut sic dicam de Jure privato, reliqua qvæ œconomiam salutis tradit de Jure publico:

Z. 15—17 D: commentationem anno 1666 primum editam, ex *p. 29.* aliquantisper exscribamus, Deus ut Monarcha est, Ecclesia ut societas civilis, infideles qvasi hostes Ecclesiæ (et olim peregrinus hostis erat), hæretici qvasi rebelles, personæ

Z. 17 D: Ministri et gestrichen.

Z. 20 D: fundamentalibus et peccatis mortalibus quasi

Z. 21—22 D: Judiciario inprimis Executivo, qvi et terminum solutionis, et ipsam spectat solutionem qvam etiam alius pro debitore in se suscipere potest, qvanqvam sit aliud in Ecclesiasticis forum, non internum tantùm seu conscientiæ, sed et externum; de Remissione Peccatorum,

Z. 22 D: aggratiandi in criminalibus (nam acceptilatio, qvæ in civilibus locum habet, non bene huc qvadrat, etsi adhibere voluerint Sociniani), de damnatione æterna

Breviter tota fere Theologia magnam partem ex Jurisprudentia pendet. Quoties testamenti, quoties hæreditatis, quoties servitutis, quoties adoptionis apud D. *Paulum* mentio est? In explicatione Testamenti magna pars controversiæ de Cœna inter Augustanæ Confessionis ac Reformatos Theologos consumitur. *Faustus* profectò *Socinus* quia à Jurisprudentia ad Theologiam venit, mirum quantum cæteris omnibus facessiverit negotii. Unde non potuit melius refutari quàm ab eo Viro, qui Jurisprudentiam simul ac Theologiam perrepserat, incomparabili illo *Hugone Grotio* in libro *de Satisfactione Christi.* Socini verò discipuli quæ latibula sub juridica Acceptilationis voce quærant, recensuit Cl. *Zimmermannus* peculiari dissertatione. Utrum et quatenus in rebus fidei obtineat præscriptio, nuper nobile par *Fratrum Walenburgiorum* disseruit; aliorsum iverat Cl. *Hulsemannus* Augustanæ confessionis Theologus peculiari itidem tractatu *de præscriptione.* Breviter tanta in Theologia Juridicarum controversiarum seges est, ut inter ἀνέκδοτα egregii *Dorschæi* posthumum opus *Jurisprudentiæ Theologicæ* titulo restet.

§. 6. Jurisprudentia Didactica, Elementorum nomine non ineptè appellabitur ad imitationem Elementorum Euclidis, quem in titulis suorum librorum *Th. Hobbes Elementis de Cive et Corpore,* ac *Joh. à Felde,* et *Sam. Pufendorf Elementis Jurisprudentiæ* secuti sunt. Elementa duobus absolvuntur: Explicatione terminorum seu Definitionibus, quibus respondet titulus *de verb. sign.*, et propositionibus seu præceptis, quò pertinet titulus *de reg. jur.*

§. 7. Definitiones seu explicationes terminorum judicorum peculiari libello tradendæ sunt, nullis admixtis præceptis seu regulis; hic possit appellari: Partitiones Juris. Methodus ejus non sit Alphabetica, sed accurata et solida. Mirum enim quàm in Methodo solida et

Z. 3 D: magna gestrichen.

Z. 4 D: consumitur. Foederibus inprimis systema theologicum inædificant viri docti in Belgio, qvos Coccejanos appellant; qvorum exemplum secutus est autor Fecialis Divini *Pufendorfius*, cujus tamen liber *Ioh. Clerico* judicii minimè spernendi viro parum probatur. *Faustus* qvoqve *Socinus*

Z. 5 D: omnibus gestrichen.

Z. 9—11 D: præscriptio, inter pontificios et protestantes disputatur. Ex illis *Walenburgii*, ex his *Hulsemannus* peculiari dissertatione *Tertullianum* seqvi velle visi sunt cui præscriptio est omnis exceptio, qvæ nos eximit necessitate discussionis. Galli legitima præjudicia vocant, qvalia *Iuriæus* Reformatus Pontificiis reposuit. Ex his præscriptionibus ea qvæ est temporis nomen generis sola retinuit. Breviter

Z. 13 D: restet et tale qviddam habemus à *Max. Sandæo* Iesuita docto.

Z. 14 D: Jurisprudentia Thetica,

Z. 15 D: qvam appellationem in titulis

Z. 17 D: Explicatione vocabulorum seu Definitionibus,

Z. 18 D: et enuntiationibus seu præceptis,

Z. 19—20 D: libello tradi possunt,

Z. 20—21 D: seu regulis. Methodus ejus vel potest esse Alphabetica, ut in Lexicis juris, vel qvod malim accurata et solida, ita libellus mereretur titulum Partitionum juris. Mirum

Z. 21—S. 296 Z. 1 D: in bona Methodo res

naturali res rem explicet, et memoria juvetur. Quam in rem commodissimæ sunt Tabellæ, quarum ope licet uno obtutu primùm in generali tabula totam scientiæ velut geographicam mappam, deinde verò speciatim singulas quasi provincias lustrare. Hæ Veteribus incognitæ, à *Petro Ramo* ejusque discipulis primùm celebratæ sunt: Magnam quoque in illis diligentiam posuit *Theodorus Zwingerus* in Ethicis Politicisque, et in Jure *Joh. Th. Freigius*; hos innumerabilium aliorum caterva secuta est, sed vix assecuta quod optamus, Methodum, inquam, naturalem. Nam, ut rectè *Petro Ramo* Ramistisque objecit incomparabilis *Verulamius*, effecêre illi anxietate dichotomiarum, ut rem coangustarent magis quàm comprehenderent, quæ intereà velut anguilla elabebatur, aut pro grano proprietatum inutiles divisionum paleas relinquebat.

§. 8. Cùm verò docendæ Jurisprudentiæ Methodus, comprehendat et Methodum disponendæ, videamus quas varii vias iniverint. Juris enim in artem redigendi vetus admodum cura est, quam et *Cicero* olim *Gellio* teste agitavit. Deinde in eandem curam incubuêre Jurisconsulti veteres, neque enim tantùm confusos Quæstionum et Responsionum libros, sed et Digesta, vel ipso nominis indicio ordinata, et Institutiones confecêre. Sed quia eorum Scripta et mutilata et discerpta sunt, licet tantùm ex Inscriptionibus Legum Justinianearum nonnulla divinare. *Tribonianus* aliam in Institutis, aliam in Digestis et Codice Methodum tenuit. Illic enim tria Juris objecta constituit, personas, res et actiones, ut Personarum capite explicuit potestatem Patriam, Dominicam, Nuptias, Tutelam, Curam, omnem nempe potestatem in ipsas immediatè personas sine rerum interventu. Alterum caput

Z. 1 D: juvetur. Vellemqve ipsos Lexicorum vel dictionariorum scriptores rerum ordinem seqvi, ut in Mathematicis fecit *Osannamius*, qvàm divellere qvæ se mutuò explicant, cum facile sit Alphabeti commoda indice supplere. Partitionibus commodissimæ

Z. 2—3 D: in generali conspectu habere totam scientiæ velut geographicam delineationem,

Z. 3 D: Hæ Veteribus rarius usitatæ,

Z. 4 D: discipulis magis celebratæ

Z. 5 D: et in Jure aliisqve

Z. 10 D: relinquebat. Cæterum aliqvando convenit plures partiendi rationes, tanqvam diversos considerandi modos, jungi inter se, ita etsi eædem prodeant species infimæ seu pro infimis sumtæ; diversa tamen diversis divisionibus nascuntur genera subalterna seu species mediæ; et licet in elementaribus unam partitionem aptiorem seligi præstet, in pleno tamen systemate nec aliæ negligi debent; qvod parum observatum methodistis.

Z. 11 D: Cùm ergo

Z. 11—12 D: et rationem disponendæ

Z. 13 D: olim agitavit ut ipse refert.

Z. 16—17 D: tantùm de instituto eorum ex Inscriptionibus excerptorum Digestis *Iustiniani* insertorum nonnihil divinare. Huc et restitutio Edicti perpetui prodest qvam *Gvil. Ranchinus* tentavit. *Tribonianus*

Z. 18 D: tenuit. In Institutionibus sanè non spernendis aliqvem veterum secutus videtur. Ibi tria

est quoties res interveniunt, et vel principaliter, ut non certa persona propriè teneatur, sed certa res, ubicunque inveniri possit, quod est Jus in re, aut inter vivos, hinc Dominium, Servitus, Ususfructus, Usus, Habitatio; aut ex Successione, hîc Hæreditas ab intestato vel ex Testamento, Legatum, Fideicommissum, etc. Vel res interveniunt minus principaliter, ita ut teneatur certa persona, non verò certa res, tum dicitur Jus ad rem. Jus ad rem est vel ex contractu vel quasi; vel ex delicto vel quasi. Ad tertium caput Actionum pertinent, et Exceptiones, Replicationes, totusque processus, et denique Judicis Officium. In Digestis verò ac Codice meras solasque Actiones ordine Edicti perpetui *Tribonianus* recensuit, cùm duobus propè titulis, tantùm de personis rebusque quiddam prælibâsset.

§. 9. Jurisconsulti medii ævi nunquam ipsi de Arte Juris vel per somnium cogitârunt, satis habentes, si Leges Glossis, Judices Consiliis obruerent. Quemadmodum igitur Theologi illorum temporum ad Sententias et *Thomam*, Philosophi ad Summulas et *Aristotelem*, ita ipsi ad Juris Corpus sua allinebant. Quin imò videntur pro certo habuisse, Methodo Legum semper esse utendum, quasi eæ et in Logicam exercerent imperium. Idque et cultissimo hoc ævo nonnullis insignibus viris placuit. *Aegidius Mommerius* in Dissertatione *de Studio Juris* negat alios haberi debere Locos Communes, quàm Leges, aliam Methodum, quàm Legum, solas illas in numerato habendas, cætera negligenda. *Meierus* quoque *Collegii Argentoratensis* Director in *Præfatione* obliquè illis irascitur, qui suam Methodum audent Imperatoriæ præferre. Et *Antonius Matthæi* in *Collegio Fundamentorum Juris*, ex professo disputat, novam Juris Methodum inutiliter, imò damnosè hoc rerum statu concipi. Fateri sese, Justinianeam optimam non esse; sed quid si, inquit, nec tua sit; fateri, optandum, ut aliud publicâ autoritate Juris corpus extet: Nunc verò quamdiu ad hoc recurrendum sit, novæ Methodi commento laborem in duplum crescere, quia præter Justinianeam nova quoque Methodus memoriæ imprimi debeat.

§. 10. Sed nos contrà Methodi Justinianeæ vitia, novæ utilitatem explicabimus. Primùm in ipsa Methodo Justinianea labor crescit in duplum, dum alia est Institutionum, alia

Z. 8 D: ac Codice præcipuè jura unde actiones nascuntur, ordine Edicti perpetui persecuti videntur Compilatores, Actiones

Z. 9 D: cùm paucis titulis Digestorum,

Z. 9—10 D: libâsset.

Z. 11 D: medii ævi vix ipsi

Z. 16 D: nonnullis doctis viris

Z. 20 D: *Matthæi* alicubi in

Z. 26—S. 298 Z. 7 D: §. 10. Sed tenendum est recta Methodo rerum rationes, et documenta universalia apparere, et simul compendia non dispendiosa, et diffusam latissimè certitudinem obtineri. Ut adeò obicem Methodo ponere, sit veram rei scientiam nolle: qvi methodum negligit, discit iterum qvæ nescit se jam didicisse, et qvæ etiam ubi didicerit nescit, Memoria qvoqve multitudine præceptorum obruitur, et qvæ supervacuo labore vix animo impressa sunt, vel effluunt rursus, vel in usum promta non sunt, nisi ex funda-

Digestorum Codicisque Methodus. Institutionum Methodus per personas, res et actiones primùm superflua est, actiones enim tàm ex jure personarum, quàm rerum descendunt, et ipsæ personæ, v. g. servi et filii familias habentur pro rebus, datur enim non minus servi quàm equi vindicatio. Et in filios familias etiam est dominium, sed certis à Republica modis restrictum. Et ut breviter dicam, est hæc Methodus non ex Juris sed Facti visceribus sumpta. Personæ enim et Res sunt Facti, Potestas et Obligatio, etc. Juris termini. Et si semel Methodum Facti eligere voluit, cur non continuavit, cur non subdivisit personas et res ex Physicis et Ethicis, v. g. Personas in surdos, mutuos, cœcos, hermaphroditos, perfectos, viros, fœminas, impuberes, minores, adultos, divites, pauperes, nobiles, magistratus, rusticos, peregrinos, hæreticos, schismaticos, etc., Res: in dividuas, individuas, pretiosas, viles, mobiles, immobiles, se moventes, thesauros, nummos, res fungibiles, quadrupedes, equos, feras, etc. Cur, inquam, non ita Titulos Juris distribuit, et in singulis quid Juris esset, explicuit? Agnovit scilicet hac ratione secuturas infinitas repetitiones, nec posse rem ad universalia redigi. Perinde ac si Geodæta non formæ sed materiæ ratione doctrinam suam partiretur, et ageret de dimensione agrorum, pascuorum, camporum arenosorum, argillosorum, saxosorum. Quis non hunc novum Euclidem rideret? Ita igitur Jurisprudentiæ divisio à concreto sumpta, omnis confusionis principium est, et ad eos potius pertinet, qui vel tractatus vel indices scribunt, hi possunt ex variis Titulis colligere Jura fœminarum, mutorum, surdorum, etc. Illud quoque negari non potest,

---

mentis suis exurgant, qvod exponere Methodus ipsa est. Fatendum autem est Institutionum *Iustiniani* Methodum non parum accedere ad veram: Digestorum verò opus etsi materia pulcherrimum, forma nonnihil perturbatum esse et fortuito qvodam ordine constare, ut vel ex *Cujacii paratitlis*, et *Iac. Gothofredi* serie patet, summorum in antiqva Iurisprudentia virorum. Qvid enim magis incongruum qvàm occasione arrepta ab his, qvi arbitrium receperunt et sententiam dicere coguntur (qvod ad processum judiciarium pertinet), infercire titulum de nautis, cauponibus, stabulariis ut recepta restituant; ex homonymia recepti, *lib. Dig. 4.*, qvanqvam *Iac. Gothofredus* aliam connexionis rationem qværat, qvemadmodum et de negotiis gestis libro tertio, et de pactis secundo planè præter rem agi constat, dum occasione speciei totum genus alieno loco inferatur. Cæterum Methodus Iurisprudentiæ non ex facto sed juris visceribus sumenda est; nec tam personæ et res, qvàm jura personis rebusqve affixa tractantur. Nam si Methodum facti seqvimur, cur non proseqvimur, subdividimusqve personas et res ex Physicis, Ethicisqve,

Z. 12 D: Juris distribuimus, et in singulis qvid juris sit explicamus? Haberet qvidem id qvoqve usum suum in majore systemate et qvasi Encyclopædiam juris daret, sed non nisi indicis officium præstaret; scientiam ipsam per sua principia non explicaret. Patet scilicet

Z. 13 D: repetitiones, soli remissioni ad practica profuturas indicis ritu, nec

Z. 13 D: redigi causasqve; ac perinde fore ac si Z. 15 D: pascuorum, camporum gestrichen.

Z. 15 D: saxosorum, etsi hac qvoqve ratione aliqva practicis profutura dici possent.

Z. 16—17 D: principium est, si systema facere debeat, et ad eos

Z. 18 D: surdorum, lignorum, lapidum, ædificiorum, animalium etc. ut in *Oeconomia Legali Gryphiandri*, qvod Patri familias etiam prodesse potest. Fatendum tamen est in positivo jure peculiarem esse Facti tractationem instituendam, sed præliminarem tantùm, dum facta interdum pro nullis vel pro aliis habentur

Methodum legum hodierno ævo planè non esse accommodatam: Nullibi Jura Ecclesiastica, nullibi feudalia, nullibi materia concursus creditorum commodè inseritur. In Digestis certè et Codice perpetua ordinis causa est veteris Juris ratio, quæ tantùm ad hodiernam, quantum sus ad Minervam.

§. 11. Methodus verò nova incredibilia commoda afferet, si accurata erit; ita enim primum mirabile orietur compendium discendorum, dum generalibus regulis infinitæ speciales simul discentur, et præmissis generibus gradatim descendetur ad species, dicenturque ea tantùm, quæ nudâ generalium subsumptione non constant. Nam ut rectè animadvertit *Feldenus* in Præfatione *Elementorum* quid opus est specialiter inculcare, Minorem indigere Curatore, alio loco furiosum, alio absentem: Cùm generalis regula sit, ex ipsis Politicæ principiis manifesta: Qui negotiis suis ipse præesse non possit, eum indigere Curatore. Deinde Memoria ipsâ illâ naturalissimâ rerum ex se fluentium connexione summoperè juvabitur, si nempe ex terminis in generis definitione positis, seu ex ipsa generis differentia sumantur differentiæ specierum sibi contradistinctæ. Denique cùm accurata methodus non esse possit sine accuratis terminorum definitionibus (definitio enim generis velut clavis est differentiarum species constituentium), imbibetur eâdem operâ solida Juris cognitio, et via patebit per rationes universales casus in Jure indecisos determinandi. Ut ita tàm memoriam, quàm judicium appareat à Methodi perfectione pendere.

§. 12. *Antonii Matthæi* emplastra, causæ desperatæ non medebuntur. Fatetur Tribonianeos Methodi lapsus, ergò fatebitur, optandam meliorem, breviter: Novum Juris Corpus. Quid igitur Methodos aversatur, si nihil aliud saltem Novi Corporis σκιαγραφίας? Quod de duplicato labore argutatur, nihil est, nam Methodum naturalem discere, non est labor; imò dum rerum accuratæ definitiones percipiuntur, eâdem operâ Methodus perfecta aliud agendo

---

qvàm sunt; fictione qvadam aut velut per aversionem. De cætero verò jurium ipsorum ordo est seqvendus in systemate juris, facto ad repertoria aut tractatus aptius remisso de qvo infra. Cæterum qvæ hodie ad praxin faciunt non pauca ignota Romanis, plerumqve ab interpretibus alieno loco inserantur. Illud

Z. 1 D: planè parum esse accommodatam: Z. 1—2 D: Nullibi ... inseritur gestrichen.
Z. 3 D: ordinis (ubi aliqvis adest) causa
Z. 3—4 D: quantum leges Atticæ ad recessus imperiales Germanorum.
Z. 5 D: Methodus autem incredibilia commoda afferet, si lucidè tradetur;
Z. 6 D: dum in generalibus regulis Z. 7 D: ad species, afferanturque
Z. 13 D: seu ... differentia gestrichen. Z. 14 D: sibi oppositæ.
Z. 17 D: universales ad casus in Jure indecisos expediendos.
Z. 19 D: §. 12. Virorum aliqvot eruditorum emplastra,
Z. 19 D: Fatentur Z. 20 D: ergò fatebuntur Z. 22 D: arguunt, vim non habet, nam
Z. 22—23 D: labor, sed voluptas, imò lux; nam rerum
Z. 23—S. 300 Z. 2 D: Methodus proba aliud agendo hauritur et facile est eam cum Oeconomia Iustinianei corporis mutuis remissionibus conjungi; qvod indicis in Iustinianum realis vicem præstaret.

hauritur. Erit verò illa velut Index Corporis Justinianei, decebitque ad marginem loca Legum correspondentia allegari.

§. 13. Methodum Juris varii variè inîêre; omnes non persequar, non *Corasium*, aut *Matth. Stephani*, Dissert. *de Arte Juris*, non *Hug. Donelli* in *Com.* Methodum, non *Chopium de Vera Philosophia Juris*, non *Hopperi Seduardum*, non *Martini Del-Rio Principia*, non illum Sulsbaci, curâ Junioris *Helmontii*, nuper Latinè Germanicèque recusum *Octavii Pisani* egregium *Lycurgum*, non quæ *Feldenus*, aut *Pufendorfferus*, aut *Rich. Zucchæus* laudabiliter tentavêre, non *Grotii* ordinem, Cl. *Thomasii* judicio si non optimum, certè nec pessimum; facilius enim carpere quàm emendare. Saltem de *Joh. Althusio* et *Herm. Vultejo* admonebimus, quorum ille in *Dicæologia*, hic in *Jurisprudentia Romana*, Jus in Artem redigere non verbis solùm, sed facto tentavit. Verùm uterque, quod in Methodo Tribonianea desiderabam, Factum Juri miscuit. Nam *Althusii* prima hæc statim divisio est, Jurisprudentiam esse duplicem, aliam de Facto, aliam de Jure. Quasi verò Jurisprudentiæ sit, de Facto agere, aut quasi detur Jurisprudentiæ species, quæ de Jure non agat. *Vultejus* verò inter alia in eo displicet, quòd obligationem referat ad Jus personarum, tanquam contradistinctum Juri rerum, cùm tamen, ut infrà ostendemus, in ipso Jure rerum intercedat personæ possidentis obligatio ex Facto ejus tanquam quasi contractu, possessione nempe, orta, quâ tenetur ad restituendum. Cætera particularius non persequemur.

§. 14. Sed quia de aliis judicium nobis sumsimus, eandem in nos potestatem publicatione nostrarum meditationum faciemus. Demus igitur operam, ut solidam methodum ex ipsis rerum definitionibus eruamus. Jurisprudentia est scientia acitonum quatenus justæ vel injustæ dicuntur. Justum autem atque injustum est, quicquid publicè utile vel damnosum

---

Z. 3—18 D: §. 13. gestrichen. Methodum juris varii variè inîêre, eosqve non inutiliter conferemus. Unusqvisqve enim utilem qvandam observationem suppeditabit. Huc referas *Corasii* et *Matth. Stephani de Arte juris* libellos, *Chopium de vera juris philosophia*, autores principiorum juris ut *Mart. Delrio*, *Benedictum Winklerum*, *Christoph. Ehemium*, *Henr. Gebhardium*, *Bodini partitiones juris*, *Hopperi Seduardum*. Tum autores compendiorum, *Conr. Lagum* in *Methodo*, *Herm. Vultejum* in *Iurisprudentia Romana*, *Ioh. Althusium* in minore opere. Postremo eos qvi se fusius diffudere, *Donellum*, *Connanum*, *Greg. Tolosonanum*, *Althusium* in *Dicæologia*, *Vigelium* in Opere suorum *Digestorum*, *Methodisqve juris civilis, pontificii, feudalis, cameralis, criminalis, controversi*, cujus egregii labores nonnisi ab ingratis contemni possunt, ut de juris naturæ et gentium tractatoribus, *Grotio*, *Seldeno*, *Feldeno*, *Mævio*, *Zouchæo*, *Textore*, *Pufendorfio* aliisqve nunc non dicam. *Feldenus* utinam cœpta *Elementa* absolvisset, etsi enim sæpe laxiùs egerit, plerumqve tamen egregias meditationes aspergit; cum alii magis recepti (ut *Pufendorfius*) in cortice sæpiùs hæreant. *Mævii* celeberrimi IC^ti non nisi prodromum juris gentium habemus, justum opus in scriniis latet haud dubiè dignum edi.

Z. 19—20 D: §. 13. Nostrum est dare operam,

Z. 22—S. 301 Z. 5 D: utile damnosumve est. Publicè, id est, ante omnia societati universali sub Rectore Deo, cui noceri qvidem non potest, et peccata in eum semper in melius vertuntur, sed pro

est. Publicè, id est, primùm Mundo, seu Rectori ejus Deo, deinde Generi Humano, denique Reipublicæ: Hac subordinatione, ut in casu pugnantiæ, voluntas, seu utilitas Dei, si ita loqui licet, præferatur utilitati Generis Humani, et hæc utilitati Reipublicæ, et hæc propriæ. Hinc Jurisprudentia Divina, Humana, Civilis. De propria autem utilitate dicere, non Jurisprudentiæ, sed Politicæ est.

§. 14 [a.] Moralitas autem, seu Justitia, vel Injustitia actionis oritur, ex qualitate personæ agent is in ordine ad actionem, ex actionibus præcedentibus ortâ, quæ dicitur: Qualitas moralis. Ut autem Qualitas realis in ordine ad actionem duplex est: Potentia agendi, et necessitas agendi; ita potentia moralis d citur Jus, necessitas moralis dicitur Obligatio.

§. 15. Subjectum qualitatis moiralis est Persona et Res. Persona est substantia rationalis, eaque vel naturalis vel civilis. Naturalis DEUS, Angelus, homo. Sed DEUS est subjectum Juris summi in omnia, nullius verò Obligationis. Persona Civilis est Collegium, quod quia habet unam voluntatem certo signo dignoscibilem v. g. ex pluralitate votorum, sorte etc., ideò obligare et obligari potest. Res quoque subjectum juris est et obligationis, v. g. si officio aliquid legetur, jus erit apud omnes successores; si quis in officio existens, quâ talis est, alicui damnum det, ipsum officium tenebitur, transibitque in successores obligatio. Ita si equo aliquid legetur, v. g. phaleræ, dubitandum non est, ad dominum equi, alienato equo, rem transire, idem de servo juris est, qui ipse non pro persona habendus, sed re. In

---

parte per peccantium punitionem, cum per ipsos stetit qvo minus aliter bona obtinerentur, aut cum per ipsos non stetit, qvo minus mala orirentur. Divinæ Societati genus humanum, et huic nostra in eo Respublica subordinantur. Hinc Jurisprudentia Divina, humana, civilis. De propria autem utilitate dicere sive hominis, sive societatis, cum privatim spectatur, magis ad Politicam pertinere censetur.

Z. 7 D: ex actionibus præcedentibus ortâ gestrichen.

Z. 8—9 D: Potentia et necessitas, id est posse et non posse non;

Z. 10—11 D: est Persona, nam et cùm Rei videtur inesse jus aut obligatio, intelligitur persona indefinitè qvà rem habebit, ita ut res transeat cum jure et obligatione. Persona est subsistens rationale idqve vel naturale vel civile. Naturale veluti DEUS aut homo.

Z. 12 D: Obligationis strictè dictæ qvæ ex mero jure descendat, qvia omnia, qvæ in ipsius possessione et potestate perpetua sunt, non ab ipso acqviri aut amitti possunt. Homo ut subjectum juris sit, saltem aliqvam in eo rationis spem esse desideratur. Persona

Z. 13—14 D: dignoscibilem velut ex majore numero suffragiorum, ex sorte, ex compromisso, etc.

Z. 14 D: Res quoque sed modo jam dicto, per reductionem ad personam censetur subjectum juris et obligationis,

Z. 15—S. 302 Z. 3 D: successores. Sic officium ex verso in rem, ex lege rhodia vel qvasi, multisqve aliis modis teneri potest, nec video qvid prohibeat (naturæ jure) machinæ singulari, animali raro, monumento, ædificio, aliqvid conservationis causa legari, ut Dominum rei legatum seqvatur, qvanqvam rara sint hujusmodi legata, et aliqvando inepta videri possint. Unde in senatu parisino supremo mulieris Testamentum qvasi à non sana profectum impugnari memini; qvòd feli amatæ legatum reliqvisset, cujus rei memoriam felis icon ære expressa conservavit.

omni verò jure reali res est subjectum obligationis. Porrò ad subjectum pertinet tota Successionum materia. Quia Successio est motus Juris vel obligationis de subjecto in subjectum. Tractandum et hîc de iis quæ pluribus communia sunt.

§. 16. Objectum Juris et Obligationis est corpus subjecti, res, persona tertii. Jus in corpus meum tanquam subjecti dicitur Libertas, Jus in rem dicitur Facultas, et habet species: Dominium directum in rei materiam, utile seu Jus utendi fruendi in formam, Jus servitutis in partes formæ seu qualitates, Jus retinendi, usucapiendi Conditionem, et alia Jura realia. Jus in personam dicitur Potestas, et multis modis variat, interdum vitæ et necis, interdum castigationis, interdum increpationis, etc. Obligatio est, ne alterius Libertas, Facultas, Potestasque impediatur. Quæ impeditio dicitur Injuria. Et obligatio ne potestas alterius in me impediatur est positiva, qua teneor aliquid facere vel pati, et dicitur κατ' ἐξοχήν obligatio, cæteræ obligationes, ne alterius libertatem impediam, vel arripiam rem, sunt magis privativæ. Objectum porro Juris mei est quicquid mea interest, idque vel ipsummet; vel æquipollens seu æstimatio. Quò pertinent pretia rerum.

Z. 4 D: persona alia.

Z. 5 D: (tanqvam subjecti)

Z. 5 D: in rem Facultas vocatur,

Z. 6—8 D: species: Dominium in totam rei substantiam, adeoqve omnia rei qvæ non excipiuntur; et servitutem vel qvasi, in rei qvalitates atqve id vel universim ut in Usu et fructu vel particulariter ut in aliis servitutibus, juribus etiam realibus. Meritò accenseas usucapiendi conditionem qvam habet bonæ fidei possessor, jus retentionis, jus prælationis et protimeseos, jus pignoris, ex retentione ac prælatione conflatum, jus possessorium, jus expectationis, qvæ omnia in rem universim feruntur, sed limitata ratione. Jus

Z. 8 D: Potestas strictè sumta,

Z. 8 D: interdum enim est vitæ

Z. 9—14 D: increpationis, interdum operæ exigendæ, etc. et persona hîc rei assimilatur, veluti servus eqvo; et jura hæc personalissima appello ubi obligatus æstimationem solvendo non simpliciter liberatur. Atqve hæc jura per se aliqvousqve sæpe propriæ autoritatis amplioreqve sensu realia dici possent, et continent in alio obligationem de non impediendio et in me interdum exigendi jus ut præstetur aliqvid et qvidem præcisè, ut in obligatione personalissima qvæ potestati in personam respondet, ubi sæpe is cui obligamur cogere potest propria autoritate. Aliud jam est jus actionis ex obligatione personali, sed qvæ personæ corpus non afficit (ut facit personalissima), eaqve jura personalia (non personarum) et ad rem (non in rem neqve realia) appellantur; nam multum interest utrum tenearis aliqvid à me pati, ubi mihi propriæ autoritatis jus est; an verò tenearis aliqvid mihi præstare, ubi mihi non aliud jus est qvàm petendi legitima via; unde tamen fæciali jure extra rempublicam bellum justum nascetur. Fieri autem potest, ut nec in rem meam jus propriæ autoritatis exercere liceat, cum res scilicet in aliena est potestate, unde actiones reales. Porro jus ad rem factumve est vel præcisè, vel ita ut alius æstimationem aut id qvod interest (qvæ interdum differunt) præstando liberetur. Datur et Universitas jurium ex his composita ut patrimonium, qvod defuncto Domino hæreditas appellatur in qvantum transmitti potest. Obligatio est personalissima vel personalis, et personam, aut saltem ejus corpus, ut rem consideremus, jus personalissimum sub reali comprehendetur.

§. 17. Causa Qualitatis Moralis est Natura et Actio. Natura est causa Libertatis et Facultatis et correspondentis in alio obligationis de non impediendo. Actio est causa potestatis in persona agente, ad aliquid faciendum, vel in seipsa, aut rebus suis patiendum estque vel possessio vel injuria vel conventio. Possessio tribuit Jus Reale primum in corpus meum quia hoc ante omnia possideo, hinc Libertas, deinde in res alias, quæ sunt nullius, hinc Facultas. Unde mihi jus oritur rem meam ubi invenio vindicandi: Et alteri obligatio, hoc non impediendi. Injuria in statu merè naturali dat læso jus libertatis, facultatis potestatisque omnimodæ, seu Jus belli in lædentem societatis ruptorem. Sed in rebus-publicis, imò et æquitate duce ita restricta est hæc licentia, ut æstimatione debeat esse contentus, reservata Reipublicæ pœna si damnum consulto datum est. Injuria igitur fons est delictorum et quasi delictorum. Conventio verò promissiones acceptationesque omnes in se continet, quò pertinet doctrina de Verborum Interpretatione, Conditionibus, etc. Quasi contractus verò ad Jus reale pertinent. Multa verò, quæ ex his naturæ fontibus non videntur descendere, sed ex Lege, illa omnia eo ipso ex eorum uno, nempe ex conventione descendunt, quia populus in Legislatorem compromisit.

Z. 1—15 D: et Actus vel Factum. Natura est causa Libertatis seu Potestatis in me ipsum, et respondentis in alio obligationis de non impediendo. Actus qvi potestatem in personam aut Facultatem in rem aut saltem obligationem in alio seu jus agendi mihi producit, vel hoc præstat naturaliter vel legaliter. Naturaliter jus propriæ autoritatis (id est Potestatem et facultatem) producit. Possessio seu redactio in potentiam sive facti potestatem, qvatenus aliud jus non obstat, ut si qvis rem producat, rem nullius occupet, rem alterius ab ipso acqvirat. Idem est si qvis personam suæ potentiæ subdat, unde servitus; hinc et patria potestas vim servitutis haberet stricto jure, nisi leges ex æqvitate temperarent qvæ hodie et servitutem pene sustulerunt. Hinc et possessio præsumtionem juris facit. Qvoniam autem is qvi captus est, si non dedat se, si vinculis repugnet, si ostendat persistere se in animo hostili, acqvisitus non censetur; hinc et Romani feram bestiam, donec manere assvescat, acqvisitam negarunt. Jus personale meum, seu obligationem tuam qvam actione perseqvi possum læsio facit, aut futura (unde damni infecti actio) aut præterita, vel ad hoc subsistens, cujus æstimatio vel cessatio petitur. Lædimur autem vel exhibita molestia, qva tranqvillitas nostra turbatur, unde actio injuriarum, vel facto qvod facit ut minus habeamus, lucro cessante vel damno emergente, actioqve est contra eum qvi vel in malo animo sive dolo vel in culpa vel in casu est (fortuna infortunioqve) vel etiam in industria aut animo deniqve bono. Qvæ cum et utrinqve intelligi possint omnia, hinc actiones impediuntur, modificantur ipso jure, contrariis exceptionibus eliduntur aut restringuntur. Conventio nuda si violetur actionem saltem continet tranqvillitatis læsæ seu molestiæ, nec nisi ex eo capite jure naturæ actionem nuda verborum obligatio parit. Itaqve ut qvalecunqve pactum nudum servetur à lege est, qvæ apud Romanos non nisi certis casibus actionem dabat ad rem promissam aut æqvipollens. At contractus seu conventio cum causa ex causa ipsa id est lucro damnove aut spe metuve parit actionem, qvæ cum voluntatis declaratione modificetur, hinc ex pacto nudo exceptio datur. Leges tamen interdum pacta nuda vestiunt et simplices conventiones vel ob freqventiam vel ob solennitatem elevant ad contractus postestatem. Hinc actiones personales vel obligationes vel ex contractu (id est conventione vestita) vel qvasi contractu seu casu simplicis facti; vel ex delicto seu dolo, vel qvasi delicto seu culpa; id est actiones sunt ex lege, casu, culpa, dolo. Unde et in rei vindicatione inest personalis actio in factum

§. 18. Quare et omnes obligationes publicorum Judiciorum, sive ad pœnam corporalem sive pecuniariam tendant, pertinent ad pactorum fontem; promisit enim quilibet subditus Reipublicæ se decreta ejus vel universalia, ut Leges; vel singularia, ut sententias; rata habiturum. Decrevit autem Lex ut qui hoc faciat, illud persolvat. Ex ipso igitur Pacto promissæ fidelitatis tenetur. Ita patet ad hunc locum reduci die Policey-Ordnungen, Ordinationes nempe Politicas, quibus vita, conversatio, sumtus vestium, conviviorum, omnes denique subditorum actiones formantur: Nec minus Criminalia, quæ circa majora, pacem nempe publicam, securitatem civium honoremque DEI et magistratus occupantur. Ex eodem Pactorum fonte est Jus publicum, et ipse denique processus tam civilis quàm Criminalis. Cujus finis est executio, quæ est realisatio qualitatum moralium, seu ut qui habet potestatem vel necessitatem moralem, habeat et naturalem.

§. 19. Ita igitur universi Juris summa capita deduximus. Nam modi acquirendi Juris sunt: (1.) Natura, Libertatis nempe et Facultatis in res nullius agendi, §. 17. (2.) Successio,

seu ex casu, in qvo es, dum rem meam tenes, ut mihi eam à te recipiendi facultatem præstes, si iniqvè retines, in culpa dolove es. Ex delicto interdum leges dant poenales actiones ultra læsionem patrimonialem, qvia injuriæ seu læsæ tranqvillitatis rationem habent qvod semper fieri par esset. Qvemadmodum et rationis foret actiones ex nudo pacto, cum qvis verbis captus est, nunqvam nimis fieri pœnales, nec usqve ad hominum eversionem extendi, ne, cum actor causa caret, mereqve illa pactione lucratur, injuriæ sibi decepto factæ pœnam ultra id, qvod reus non facere tantùm, sed et commodè facere possit, producat. Qvemadmodum et ipsas traditiones donatorias, qvæ stricto jure dominium utiqve transferunt, moderari legibus æqvum foret, cum bonus animus innoxiam aliis imprudentiam excuset, nimiaqve alioqvi pœna erroris sit fortunis exui. Et qvanqvam rem furtivam Dominus rectè à qvolibet repetat, æqvum tamen foret bonæ fidei possessori vel servatis certis conditionibus omnimodam ut alicubi Iudæis, vel ut *Grotius* alicubi factum observavit mediam indemnitatem præstari.

Z. 1 D: §. 18. Porro omnes

Z. 2—3 D: tendant naturali jure, pertinent ad potestatis fontem; subditi enim sunt in Reipublicæ potestate et decreta ejus

Z. 3—4 D: rata habere debent.

Z. 4—5 D: Decrevit . . . tenetur gestrichen.

Z. 8 D: Pactorum gestrichen.

Z. 9 D: Jus publicum, et gestrichen.

Z. 10 D: quæ est qualitatum moralium complementum ut fiant reales, seu

Z. 11 D: et naturalem. Itaqve à jure personalissimo, seu potestate hominum in homines merito initium fit, qvæ libertatem restringit, qvam cum Civitas in omnes ad ipsorum salutem habeat, ejus ope et obligationes seu personalia jura effectum obtinent, fitqve etiam ut facultas nostra in res non impediatur. Sed et extra civitatem naturalis est inter homines societas, ut sibi mutuo adsint contra oppressionem, et justo bello sint auxiliatores, qvod executioni juris civilis respondet.

Z. 12—S. 305 Z. 14 D: §. 19. Sed qvid de succedendi jure dicemus? ubi homo hominem decedentem repræsentat, vel in universum vel in certis rebus. Dicemus non hîc esse originem novi juris, sed veteris translationem, ut in cessione, ubi cessionarius velut procurator est in rem suam. Itaqve successionis doctrina pertinet ad communia jurium et obligationum realium et personalium, qvemadmodum et transmissio omnis, sive alienatio sit nempe inter vivos, sive relictio mortis causa. Successio ipso jure locum habet in propinqvis ex ipsis naturalis acqvisitionis principiis, atqve hæc ab intestato dicitur; et qvidem linealis erit, et

§. 15., quæ non producit novum jus, sed vetus transfert. Succedunt autem ab intestato mero Jure soli descendentes, in stirpes, sed ita in ea tantùm bona, quæ parentis erant, cùm nascerentur, quia anima eorum per traducem ex anima parentis orta est, cæterorum successio ab intestato pertinet ad fontem pactorum, quia ex lege descendit. Testamenta verò meo Jure nullius essent momenti, nisi anima esset immortalis. Sed quia mortui reverà adhuc vivunt, ideò manent domini rerum, quos verò hæredes reliquerunt, concipiendi sunt ut procuratores in rem suam. (3.) Tertius acquirendi Juris modus est Possessio rei nullius, animo imposterum quoque possidendi. Ex quo Jus imposterum quoque possidendi tractandique oritur, quod est reale. (4.) Conventio, velut traditio incorporalis, per signa rei æquipollentia, seu verba, quò pertinet, quicquid ex Jure Civili seu Lege descendit, ut Criminalia et Processus. Potest tamen conventio reduci non solùm ad possessionem, sed et ad injuriam, quia fallere est damnum animo dare. (5.) Injuria, velut ruptio societatis humanæ in statu merè naturali omne Jus mutuò tollens, imò alteri in alterum resque ejus Jus absolutum tribuens, quod tamen in Republica legibus est restrictum.

§. 20. Causæ autem Juris in uno sunt modi amittendi Juris in alio, seu acquirendæ obligationis. Modi autem amittendæ obligationis, sunt causæ recuperandi Juris, seu Libera-

agnati præferentur, ubi patris familias totum jus est, sin æqvalis sit societas conjugum (etsi maritus in administrando præferatur), agnatus pari cum cognatis jure utentur. Ultima Voluntas qværi potest qvid mero jure possit sine traditione, et in universum qvid Dispositio nuda: Qvid enim si loco traditionis brevi manu declarem me alterius nomine imposterum in rei possessione futurum, præsertim si facultatem concedam, ut possessionem ingredi propria autoritate possit, vel simpliciter vel sub die aut conditione. Hoc admisso non video qvid obstet qvin cedens videri possit alteri possidere, ubi rem retinet. His positis intelligendum est cessionem purificari ipso decessu. Et licet augeatur hæc consideratio, qvia defuncti semper vivere intelliguntur, nec tantùm animam conservare, sed et personam suiqve sensum; ei rei tamen inædificari naturale jus successionum necesse non est. Illud altioris est indaginis, qvantum ultima voluntas successioni intestatæ derogare possit, ubi et distinctionis ex familia acceptorum à novis acqvisitis, et in his qvoqve gratitudinis (sed huius ex æqvitate, illorum magis ex mero jure) ratio habenda esset. Sed in his qvæ nudam rationem naturalem seqventi nimis perplexæ discussionis forent, multa in legibus non male per aversionem definiuntur; qvo principio passim utor in civili jure naturaliqve conciliandis. Cæterum unum adhuc adjicere operæ pretium erit de gradibus juris in rem aut personam, nempe interdum jus ad rem præcisè tendere, qvod juri reali accedit, sed id tum demum tamen completum esse, cum seqvitur qvemcunqve possessorem; personam etiam duplici modo affici, uno ut præcisè teneatur ad factum, altero pleniore, ut à potestatem habente aliqva coercitatione cogi persona obligata possit.

Z. 16 D: Et rursus modi amittendæ

Z. 16—S. 306 Z. 7 D: seu Liberationis. Ius reale amittitur possessione amissa, sed non sola (nisi res ipsa destructa sit), oportet enim (regulariter) accedere declaratum animum amittendi. Obligatio cessat implemento, impossibilitate, remissione. Ius et obligatio cum personâ intereunt ubi successore caret. In universum autem in jure aut obligatione constituendis aut dissolvendis valet id, qvod summæ potestatis voluntate fit, regulariter nostra factum videri. Anteqvam à partitione abeam, dicendum est doctrinæ qvæ juris naturæ est nonnihil addere prudentiam juris positivi. Etsi enim Respublica non alio ex principio qvàm privatus jura

tionis. Qualis est (1.) mors sine hæredibus, (2.) solutio, quò reducitur compensatio, et (3.) conventio, quò iterùm reducitur Lex. Ita igitur arbitror, summa Juris capita ex meri Juris evidentissimis principiis à me satis digesta esse. Neque enim alia Juris obligationisque causa aut contrarium seu destructivum reperiri potest, quod in his non contineatur. Specialius rem deducere peculiari operæ debetur. Hæc autem, quæ de Methodo disponendi Juris diximus, meritò hoc loco præmittenda erant, quia non solùm Jurisprudentia Didactica, sed et Polemica accuratâ hac Methodo disponi debet.

§. 21. Nec omittenda hoc loco, quæ de Jurisprudentiæ Polemicæ inclusione in Pomœria Didacticæ magni viri consuluêre. Si extantiores controversiæ publicâ autoritate decidantur,

---

obligationesqve habeat, solet tamen hinc divisio nasci juris privati et publici. Privatum soleo subdividere in id qvod est inter privatos (ubi redeunt simpliciter qvæ de personarum rerumqve jure et obligatione diximus) et semipublicum, ubi scilicet de jure et obligatione privati erga ipsum publicum agitur. Estqve vel hominum qvorumcunqve (huc Ordinationes Politicæ et Criminales et poena vel simplex vel afflictiva, utrobiqve autem de eo agitur qvod Reipublicæ interest) vel hominum in Republica ad certa munia destinatorum: Ecclesiasticorum aut secularium et horum sagatorum, togatorum, mistorum. Sagatorum officia in jure militari terrestri et nautico. Togatorum sine potestate, et cum potestate. Sine potestate eorum qvi se publico præbent pro suo qvisqve genere vitæ, opifices, nautæ, aurigæ, venatores, caupones, mercatores, magistri scholarum, magistri artium, medici, consulti juris aut sacrorum. Cum potestate verò sunt magistratus. Mixti ex sagatis et togatis sunt vasalli, cum et militis perpetui, et magistratus pro jurisdictione sua in rusticos vice funguntur. Ita habemus jura sacra, militaria, nautica, aqvaria, forestalia, venatoria, opificialia et mercatoria, Academica (nisi hæc sub clericorum jure comprehendantur), feudalia et his analoga Domanialia et qvæ Galli vocant *droits Seigneuriaux*, jura Dominicalia, de qvibus prout in delphinatu exercentur *Boissii* libellus extat pereruditus. Ius publicum est inter ipsos potentes rerum, seu de summa potestate participantes in eadem republica, qvi inter se legibus fundamentalibus tanqvam foederibus ligantur, et ideò qvodammodo inter se gentium jure reguntur. Itaqve jus publicum κατ' ἐξοχήν, agit de constituenda ipsa summa potestate, qvæ vel radice sua, vel saltem exercitio variè divisa esse potest. Triplex ergo jus in eadem civitate est inter privatos, inter privatum et summam potestatem, inter ipsos qvi participant de summa potestate, id est privatum, semipublicum et publicum. Qvod verò inter eos est qvi in diversis civitatibus habent summam potestatem, jus gentium appellatur. Et cum apud Pontificios Ecclesia sit velut Respublica existens in Republica, vel potius diffusa per Respublicas omnes, sub potestate summa vel Pontificis Maximi omnino vel saltem si Concilium Universale accedat, hinc jus qvod inter Ecclesiam et Rempublicam versatur, et publico et gentium juri assimilatur; et de hoc jure legi potest *Petri Marcæ* Archiepiscopi (tandem) Parisini *concordia sacerdotii et imperii* sed Romæ minus probata. Sed hoc intelligo de his qvæ sunt humani juris, et paulatius recepta in Ecclesiam, ut non pauca qvæ Pontifex ultra primævam vetustatem, et interdum non male, exercenda accepit. Sed cum de eo jure agitur qvod à Deo accepit Ecclesia, jam ab Ecclesiastico Canonum jure transitur ad Iurisprudentiam Divinam qvæ ad Theologiam pertinet. Hæ autem omnes jurisprudentiæ species, tum naturali jure (de cujus tribus gradibus infra) tum voluntario (Reipublicæ, gentium, Dei) gubernantur.

Z. 8—9 D: in Pomœria Theticæ

Z. 9—S. 307 Z. 4 D: deciderentur, formareturque novum Juris corpus vel certè novissimus Codex, qvi, ut paucis dicam, conscribendus esset plenè, breviter, ordinatè; ita incertitudo (adeoqve obscuritas et contradictio) et superfluus labor (adeoqve repetitio et multitudo inutilis) abforent. Interea controversiæ

formeturque novum Juris corpus accuratè dispositum. Quam in rem Illustrissimi *Baconi*, tum in *Sermonibus fidelibus*, tum in *Augmentis Scientiarum* præclaræ meditationes extitêre. Mihi breviter videtur tria in novo Corpore requirenda. Ut scilicet conscriptum sit plenè, breviter, ordinatè. Ita aberit repetitio, obscuritas, contradictio.

§. 22. Tempus est, ut ad nostra Juris Elementa redeamus, hæc suprà §. 7. divisa sunt in Definitiones et Præcepta. Definitiones includi possunt libro, qui ob formam appellari potest: Partitiones Juris (quo nomine et Cl. vir, Dn. *Joh. Otto Thabor* suum aliquem laborem insignivit), in eo declarentur termini usitatiores, eorumque Definitiones et Divisiones explicentur Methodo, quam dixi. Omittantur verò curiositates Philologicæ, Synonymiæ. Aequivocationes verò, sed insignes, et quæ confusionis principium esse possint, non quælibet obviæ colligantur, significatioque famosior eligatur. Intereà Cl. *Rebhanii Hodegeta Juris* poterit non inutiliter legi, qui in vocabulorum explicatione inprimis operam posuit. Causæ verò, contraria, effectus, objecta, subjecta, non pertinent ad definitiones seu terminorum explicationes, sed ad regulas seu præcepta.

§. 23. Præceptorum Jurisprudentiæ videamus Materiam et Formam. Materiæ ratione: Inserantur ea tantùm, quæ in Legibus expressè extant, et certi minimeque controversi Juris sunt; item ea tantùm, quæ adhuc in usu versantur, minimeque abrogata sunt, ab hodierno enim Jure Tironi incipiendum esse, infrà ostendemus. Omittantur item ea omnia, quæ ex ipso Jure Naturæ et sanæ rationis principiis ita constant, ut vel rusticus perceptis

---

freqventiores publica autoritate decidi utcunqve possent per partes, ut ab Augusto et Ioh. Georgio Electoribus in Saxonia factum.

Z. 6—12 D: Definitiones includere licebit libello Partitionum Juris, qvo nomine *Bodinus Vinnius Ioh. Otto Thabor* libros scripsêre, in eo declarabuntur usitatiora vocabula eorumqve Definitiones et Divisiones explicabuntur Methodo, quam dixi, omissaqve curiosiore Philologia æqvivocationes, quæ confusionis causa esse possint, evolventur, qvorsum *Rebhanii Hodegeta Juris* non inutiliter inspicietur, dum aliqvid melius prodeat, nam mihi eum non satisfacere fateor. Causæ

Z. 13 D: sæpe non pertinent

Z. 15—S. 308 Z. 3 D: §. 23. Nunc ergo Præceptorum Jurisprudentiæ Theticæ videamus Materiam et Formam, Materia erunt, qvæ certi juris sunt sive naturalis sive civilis; et adhuc in viridi observantia versantur, exclusis abrogatis et controversis; nisi aliqvando lucis causa et originum tanqvam aliud agendo aspergere antiqvata, tironibus proficuum videatur; neqve enim hîc superstitiosos nos esse necesse est præscriptorum finium observatorem. Vellem autem talia juris privati Elementa consistere in qvadam juris naturalis et civilis harmonia, tanqvam si qvis Differentias juris naturalis et civilis ipsi naturali alligaret; qvod inprimis potuisset *Grotius*, voluisset credo *Pufendorfius* si satis in civili jure fuisset versatus, coepit *Feldenus*. Cæterum hîc parcos nos esse oportet in obviis admonendis, qvæ ita cuiqve ex sana ratione constant, ut perceptis vocibus ratiocinatione opus non sit. Unde definitiones consultò præmisimus, qvanqvam et præceptis inseri possint ipsæ definitiones et partitiones ad pleniora Elementa. Constat autem conventionum doctrinam magis ex jure naturæ fluere, successionum et criminalium positivis scatere. Ex his facilè intelligitur omittendas qvæstiones vel Historicas,

terminis (quos propterea præmisimus in Definitionibus) agniturus sit. Nam tota ferè Conventionum Doctrina ex Jure Naturæ fluit; sed hæreditates, processus et criminalia positivis scatent. Omittantur denique, quæ non tàm sunt Quæstiones Juridicæ, quàm vel Historicæ, v. g. cur *Justinianus* dicatur Alemannicus, Francicus; vel Philologicæ, v. g. an testamentum rectè derivatum sit à testatione mentis; vel Philosophicæ, v. g. rectene *Justinianus* definierit iter, actum, viam; an mutuum sit alienatio. Ponantur ea tantùm, quæ decidunt, quid proposito aliquo facto sit juris. Omissis igitur his omnibus, nempe (1.) incertis, (2.) abrogatis, (3.) manifestis, (4.) alienis, mira erit hujus Elementorum Libelli brevitas facilitasque.

§. 24. Forma Præceptorum consistit tum in dispositione titulorum, tum subtitulorum. Titulorum dispositio primùm ea sit, quæ Definitionum, unde non erit incommodum, si præcepta Definitionibus aliis saltem typis interserantur. Deinde observetur inprimis, ut, quantum fieri potest, abstrahantur universalia. Sunt enim præcepta primùm generalissima,

---

Z. 4 D: vel Philologicas, v. g.

Z. 5—6 D: vel Philosophicas, v. g. an Iurisprudentia sit scientia vel ars, et similes. Deniqve ponenda esse ea tantùm patet, quæ docent, quid

Z. 7—8 D: nempe incertis, controversis, abrogatis, manifestis, alienis, Elementorum libellum brevem et facilem esse posse dubium non est.

Z. 9 D: in dispositione tum titulorum,

Z. 11 D: si præceptis Definitiones (aliis si placet typis)

Z. 12—S. 310 Z. 21 D: abstrahantur animo universalia à specialibus. Et sunt universalia hæc diversæ generalitatis, nam qvædam remotissimis etiam materiis communia sunt, ex. gr. in eadem reipublica nemini jus suum auferri invito; seu omnem modum amittendi juris (salva re) voluntarium esse, cujus paucæ sunt exceptiones, eæqve tales ut sensu aliqvo videri possunt ne derogare qvidem generalitati, ferè qvemadmodum *Scioppius* Ellipsibus ascriptis Grammaticorum regulas revocare voluit ad universitatem. Nam cum jus amittitur per sententiam qvæ transit in rem judicatam, dicendum est omnes velle censeri, ut vim habeant qvæ autoritate summæ potestatis legumqve præscripto fiunt. Ita ut qvod legitima autoritate sit, volenti factum videatur, qvemadmodum dicimus rem judicatam pro veritate haberi: nam voluntas subditi in voluntate superioris contineri censetur. Et qvòd fera bestia amittitur Romanis, cum naturalem libertatem recepit, intelligi potest revera non tam reqvisitam, qvàm detentam videri. Et cum invito solvi possit, solutione autem jus ad rem amittatur; manifestum est ipsum rei jus compleri potius qvàm tolli, velut cum usufructus tolli dicitur consolidatione qvi perficitur magis. Sed non est opus his subtilitatibus, si regulæ reddatur ratio, tum enim apparet qvousqve extendi debeat; et præstat ad captum incipientium regulæ exceptiones subjici, cum dubitari potest an sub ea comprehendantur; donec res omnis in clara luce sit collocata. Sunt et regulæ minoris generalitatis, ut qvod in Ultima Voluntate conditio impossibilis pro non adjecta habetur, qvod eadem in contractibus vitiat actum; aliæqve id genus. Porro Regulæ tales esse debent ut exceptiones earum sint numero definitæ (exceptiones intelligo primitivas, qvæ ex regularum ipsarum combinatione non sumuntur, alioqvi imperfectæ sunt censendæ); et, si exceptio rursus exceptionem habeat regulæ respectu replicationis officium facturam, omnibus qvousqve habentur cum regula conjunctis, una confici putanda est completa regula, de qva demum locum habet, ut qvoties in uno vitiatur perdat officium. Itaqve qvod Cl. *Feldenus* et alii *Aristotelici* volunt juris regulas esse veritates contingentes ut plurimum; rem non satis perspexisse videntur. Fateor in Medicina

quæ dicuntur Brocardica, et hæc à variis materiis etiam toto genere diversis abstrahunt, v. g. *Omnis modus amittendi juris est voluntarius*, seu *nemini jus suum invito auferri potest.* Hæc regula tàm est universalis, ut nullam penitus patiatur exceptionem. Cur igitur, inquies, vulgò excipiunt: *Nisi pœnæ loco à superiore*? Sed ideò illi hoc excipiunt, quia moralium principia non penetrârunt. Nam quod à superiore aufertur, vôlenti aufertur. Quia in superioris actiones ratas habendas jam olim consensum est. Sed datur tamen superior, inquies, in quem consensum non est, v. g. Deus jure creationis. Is igitur Aegyptiis penitus invitis, jus suum abstulit. Sed sciendum, in comparatione ad Deum nullum dari jus, ideò nec juris ablationem. Mors propriè non est amissio juris, quia ipsa persona amittitur. Nec solutio (invito enim solvi potest) non magis, quàm usufructus perit consolidatione. Nuditas juris perit, non jus; jus potius perficitur. Possem aliis infinitis exemplis ostendere, quoties Brocardica ejusmodi multis exceptionum spinis sine necessitate muniantur. Interdum verò formantur Brocardica quædam, plurimas exceptiones necessariò habentia, sed talia ego inepta judico. Quoties enim regula in uno vitiatur, perdit officium suum. Officium enim regulæ tranquillare animum, ut certus sit in omnibus speciebus subjecti prædicatum obtinere. Quòd si regulæ habent exceptiones, frustraneæ sunt, quia fidi illis non potest. Quod igitur vulgò jactatum est: *Nullam regulam esse sine exceptione*, mihi perinde esse videtur ac illud: *Nunc ego mentior*; vel illud Scepticorum: *Nihil scitur, ne hoc quidem, quòd nihil scitur.* Qualia nos collegimus in *Specim. Quæst. Philos. ex Jure, quæst. 12.* Nam hæc regula seipsam simul probat et improbat. Quia enim nulla regula sine exceptione, et hoc ipsum axioma est regula, ideò ipsum quoque non erit sine exceptione. Ergò aliqua regula sine exceptione. Quia igitur nulla regula sine exceptione est; ideò falsum, nullam regulam sine exceptione esse. Sed hoc obiter, intereà pro certo haben-

---

aliisqve doctrinis conjecturalibus contentos nos esse debere aphorismis, qvi plerumqve sunt veri. Sed Iurisprudentia qva natura constat in scientiarum conjecturalium numero non est, nec in jure sed facto permissus est usus conjecturarum. Fateor tamen cum ipsa Legislatoris voluntas sit facti, fieri nimis frequenter ex imperfecto Legislatoris officii exercitio, ut de qvibusdam regulis regularumqve exceptionibus dubitetur, sed hæc ad jus positivum controversum pertinent, Elementa sunt juris certi. Cæterum et jus naturæ totum latissimum discrimen est inter nostras Regulas constitutivas juris, et Brocardica passim formata, sed vaga sæpe nec satis determinata, de qvibus etiam cum proba sunt, rectè dicas, non ex talibus regulis jus sumi, sed potius ex jure qvod est has regulas fieri, compendioqve magis discentium aut certaminibus disputantium qvàm actionibus atqve exceptionibus fundandis inservire. Et sanè potissimum in facti conjecturis usum habent. Qvod autem de regulis per exceptiones numero definitas iis subjectas perficiendis diximus, probè præ aliis vidit *Nic. Vigelius*, magnæ vir diligentiæ et judicii non spernendi. Sed rem in immensum multiplicavit, dum omnes regularum, exceptionum, replicationum, duplicationum etc. combinationes sibi exhibendas putavit, qvas ipsæ suppeditant Romanæ Leges, qvæ cùm origine sua non leges sed plerumqve responsa vel rescripta fuerint sumta ex jure jam extante (etsi postea recepta in legum corpus), ad principia revocari debent ut rectè tradantur. Et sciendum est regulas diversas separatim constitutas, combinatasqve inter se pro factorum speciebus, exceptionum, replicationum etc. sibi invicem officium

dum, ignaviæ, ignorantiæque in dicterio isto latibulum esse. Nam et in Grammaticis (unde ortum habet) olim *Sanctius*, posteà *Scioppius* regulas tales exhibuêre, quarum non datur exceptio: Sed quicquid vulgò pro Exceptionibus habitum est, aut Ellipsis est, aut Pleonasmus alicujus vocabuli. Idem vitium et in Philosophicis vulgò regulis regnat, unde et in Juridicas manavit. Nam, ut Cl. vir *Joh. Adamus Scherzerus* in *Manualis philosophici* præfatione monuit, dicta quædam inter regulas reposita sunt, quæ plures habent limitationes quàm exempla, v. g. Qualis causa, talis effectus. Quod ubi multis distinctionum sæpibus defendere conati sunt, tandem tamen huc recurrunt, scilicet: in causis univocis. Quid autem est causa univoca? Ea nempe ubi qualis causa, talis effectus est. Regula igitur sic concipienda erit: Ubi qualis causa, talis effectus; ibi qualis causa, talis effectus. Spectatum admissi risum teneatis amici! Quare Regularum Philosophicarum accuratam explicationem non inutiliter molitur Cl. *Thomasius*, et, uti spero, propediem publico donabit. Nos quoque, si Deus vires dederit, Reformationem Brocardicorum quàm primum concipiemus, redigentes ad perfectam Universalitatem omnia, et quæ hoc non patientur tanquam inepta rejicientes. Intereà illas limitationes non est opus regulæ allinere, quæ ex aliis regulis in eodem libro traditis aut tradendis, per combinationem sumuntur, v. g. Qui promisit, præstet; nisi præstiterit, nisi liberatio ei legata sit, nisi compensare possit, etc. Quid hæc addere opus est? Per se ex regulis posteà tradendis constant, et coacervantur hac ratione tantùm inutiles repetitiones et grandes libri. His malis hactenus occursum non est, ideò nescio, quem inprimis Regularum Juridicarum autorem commendem, laudantur tamen *Barbosa* et *Diaz*, ut eos præteream, qui Regulas Juris grandibus in folio Lexicis complecti voluerunt.

---

facere posse, idqve ire in infinitum. Prorsus qvemadmodum huic regulæ: qvi legitimè promisit præstare debet, non opus est has exceptiones subjici, nisi præstiterit, nisi liberatio et legata sit, nisi compensare possit. Nam causas tollendi juris causis constituendi opponi per se patet. Sed optimus *Vigelius* etiam in eo deceptus est, qvòd universalia vitavit, specialesqve in legibus qvæstionum decisiones tanqvam pro totidem legibus habuit, inter se diversis, si vel minimum in facto variarent; eo prætextu, qvod ex regula jus non sumatur; sed meminisse debebat, cum responderent IC^ti et imperatores rescriberent, non ideò jus novum condere instituisse; et adeo plerasqve leges corporis Romani, non principia sed conclusiones esse; distingvendum etiam erat (qvemadmodum jam feci) inter regulas juris constitutivas, qvæ actiones et exceptiones pariunt vel naturali vel legitimo jure, et secundarius illas ex jam constituto jure fabricatas ut etiam ex facto et aliis scientiis sumtas. Ipsæ autem Leges veræ, Edicti perpetui capita, senatusconsulta, plebiscita, aliaqve id genus, interdum Triboniani negligentia non satis sunt expressa et ex IC^torum veterum interpretationibus restitui debent, qvod *Eguinarius Baro* probè observavit, etsi non semper rem assecutus sit. Atqve hæc eruta si naturalis Iurisprudentiæ Elementis debito loco adjicerentur, tum demum genuinam juris Iustinianei faciem haberemus. Nam et hoc tenendum est, cum de jure voluntario non constet, certo naturæ juri standum esse, in qvo rursus à *Vigelio* discedendum est, qvi actionem aut exceptionem nisi expressam in legibus non putat concedendum. Sed hoc eo minus vitio verti debet viro egregio, qvòd juris naturalis placita, ne nunc qvidem post tot scriptores, ita constituta habentur, ut actiones atqve exceptiones inde duci

§. 25. Et hæc de præceptis generalissimis seu Brocardicis. Sequuntur intermedia ad certas materias restricta, nondum tamen specialissima, v. g. *Cuicunque debetur reverentia, ille non est in jus vocandus*, v. g. Parens, Patronus, Magistratus coercendi jus habens, etc. Idque demonstratur ex natura Vocationis in jus. Quæ fit per vim, obtorto enim collo nolentes trahebantur. Cuicunque autem debetur reverentia ille non est violandus. Quod est principium ex mero jure naturæ vel rusticis constans. Danda igitur opera est, ut ubicunque fieri potest, regulæ generales concipiantur, ad compendium discendi. Imò tentetur an concipi possit regula aliqua habens gradum necessitatis, qui dicitur: καθόλου πρῶτον ab *Aristotele*, seu reciproca, ut subjectum æquale sit prædicato, nec possit subjectum generalibus ad hoc prædicatum reperiri. Quò pertinent ea, quæ in *arte nostra combinatoria* meditati sumus, v. g. Omnis et solus qui res alienas in potestate habet tenetur ad inventarium aut juratam specificationem. Et contra qui tenetur ad talem certam specificationem ille res alienas in potestate habet. Nam et hæres, hæreditatem, quæ solvendo non est, resignaturus ad ejusmodi specificationem tenetur, quia ex postfacto apparet aliena possedisse. Similiter in materia Torturæ hanc mihi generalem regulam concipio: Omnis et solus qui condemnaretur rebus sic stantibus si causa esset civilis, ille in causa criminali est torquendus. Quia in causa criminali nemo condemnatur, nisi confessus. Ad confessionem igitur cogendus est, qui criminis convictus est. Unde ille etiam torqueri debet, qui exceptionem suam probare non potest, ſondern er muß ſie auff der Tortur erhalten. Quia qui in civilibus exceptionem probare non potest, con-

commodè possint. Cæterum de Regulis juris, ut vulgò habentur, cum ampliationibus uti vocant atqve fallentiis, grandia in folio volumina habentur, sed ad usum hodiernum *Barbosæ* aucta à *Thabore Iurisprudentia Axiomatica* laudari solet. Huc et *Thuldeni Iurisprudentia extemporalis* sed breviuscula pertinet. Et *Ioh. Eichelius* in *tit. de Regulis juris* solito meditatiùs scripsit, *Feldenum* secutus.

Z. 1—19 D: §. 25. Cæterum, ut jam dixi præter Regulas illas generales, qvas propriè autores Iurisprudentiæ axiomaticæ perseqvuntur, cum *Vigelio*, regulæ nomine enuntiationem unviersalem complecti licet, qvæ vera est in omnibus casibus præter numero definitos, qvalia præcepta in omnibus titulis specialibus locum habent. Notavimus tamen jam tum esse etiam præcepta mediæ generalitatis, v. g. cui reverentia debetur, eum non fuisse in jus vocandum, qvia in jus vocatio fiebat cum aliqvâ violentiæ specie. Qvin tentandum est, an assurgi possit ad gradum necessitatis, qvi apud *Aristotelem* dicitur καθόλου πρῶτον, ut regula non tantùm sit universalis sed et reciproca, subjecto et prædicato æqvè latè patentibus. Ut si dicamus omnem et solum qvi se rebus alieno juri obnoxiis sponte miscuit ad inventarium ejusve succedaneum teneri; qvod apud Saxones est jurata specificatio, sed naturali æqvitate amplius aliqvid debetur, nec satis tutum est magni interdum patrimonii vires unius hominis, et hoc ipsum forte qværentis juramento committi. Suffecerit illud facilius cùm qvis invitus in res alienas vênit, nec inventarii spatium fuit. Cùm hunc libellum primum scriberem adolescens excogitaveram inserueramqve Regulam universalem qva nimia in torqvendo facilitas coërceri, et ad justum modum Tortura reduci posse videbatur. Eam re denuo expensa sic satis stare posse judicavi. Romanorum Leges de habendis Qvæstionibus longissimè abeunt ab usu nostro. Causæ ad Torturam sufficientes arbitrio judicis relinqvi solent, sed hoc cum ratione niti debeat, prodest certius aliqvid constitui, in tanta re. Itaqve putavi tum demum in criminali causa torqvendum esse, qvi

demnatur. Hæc una regula est instar multarum, quæ de indiciis ad torturam sufficientibus vulgò extant. Ita in plerisque materiis res ad talem propositionem reciprocam reduci posset. Qua de re multa admonuit Cl. *Feldenus* tum in *notis ad Hugonem Grotium*, tum in *Elementis Jurisprudentiæ*. Et hæc de Præceptis intermediis. Specialissima verò ut plurimum Juris positivi sunt, et in Solennitatibus consistunt, suntque generalibus demtis admodum pauca. Sæpe enim unâ regula, aut altera, totus aliquis titulus absolvetur. Specimen hujus rei DEO juvante daturus sum aliquando in *Menochii* et *Mascardi* libris *de Præsumtionibus et Probationibus*, qui quanticunque sunt, poterunt tamen in paucas vix plures quàm 100 naturalissimas regulas ita contrahi, ut liceat inde cætera omnia manifesta consequentiâ derivare. Laborem illum nostrum: *Compendium Menochii et Mascardi de Probationibus et Præsumtionibus*, inscribemus.

§. 26. A titulis eorumque dispositione veniamus ad Subtitulos. Subtituli autem hi sunt: Forma seu definitio, Subjectum, Causa, Effectus, Contrarium seu destructivum. Non ignoro, variè à variis hæc assignari, sed si accuratius dispexeris, omnia ad hæc reducuntur. In his digerendis inprimis diligens est *Wesembecius*, et illi quoque qui Classes Actionum scripsere: *Oldendorpius* et *Haersolte*. Sed de Subtitulis fusius dicere ad Doctrinam Topicam pertinet. Hi igitur subtituli in quolibet Titulo seu materia sunt observandi.

---

ita gravatus est ut in civili causa (vel omnino vel accedente adversarii juramento suppletorio) esset condemnandus. Probatio autem debet esse plus qvàm semiplena, et (si ita loqvi licet) minimum excedere tres qvadrantes. Hinc unus testis sine aliis indiciis non sufficit, multo minus fama, fuga, complicis depositio, mendacium, variatio: Hinc et qvi in causa civili condemnandus est nisi exceptionem suam probet, deficiente sibi probatione criminali exceptionem qvæstione in se habita cogitur tueri, muß ſeine Exception auff der Tortur erhalten; qvia qvi

Z. 2 D: extant, et fundata est in *l. 1. §. 1. D. de Qvæstion.*

Z. 6—7 D: Specimen pro Facto eruendo dari posset in

Z. 8—9 D: in paucas certè maximè naturales

Z. 9—11 D: derivare. Extat dudum libellus titulo *Compendii* ex *Mascardo*, sed ille Alphabetico ordine Repertorii tantùm præstat vicem. Ut erraverit aliqvis, qvi me in hoc et aliis actum agere voluisse credidit. Titulus libelli ita habet: *Iodoci Stimpelii Compendium Mascardi de Probationibus perpetuo memoriæ localis Alphabeto, materias in omni foro versatiles, ejusdemqve probandi modos demonstrans Colon. Agr. 1627 8°.*

Z. 12—17 D: Subtituli variant pro titulis, nec iidem omnibus titulis aut eodem modo competunt. Et erunt summatim seqventes: Nomen, Definitio (in qva Genus), Divisio (per qvam Species), Antecedanea, Efficiens ejusqve impulsiva instrumenta, auxilia; Finis et Media. Reqvisita, Intrinseca. Essentialia, Naturalia, Accidentalia. Materia, Forma, attributa, affectiones. Objectum. Conjuncta, Connexa, Probationes, Signa, Adjuncta, Magnitudo, Duratio, perfectiones aliæqve qvalitates, Modificationes, Officium, Denominationes intrinsecæ, extrinsecæ. Circumstantiæ, ut Locus, Tempus. Affinia, Comparata, Exempla. Succedanea. Conseqventia, Actio, Passio, exercitium, usus, Effectus. Dissentanea, Opposita, Restrictiva, Destructiva. In his diligentes sunt autores *paratitlorum* ad *Wesembecii* formam et qvi actiones exposuerunt, ut *Oldendorpius*, *Haersolte*, *Schwendendorferus*.

§. 27. Et hæc de Jurisprudentia Didactica, seu Elementis Juris, quæ non JC^tis solùm, sed et Theologis Medicisque tenenda sunt. Nam Theologiam, Jurisprudentiam, Medicinamque Didacticam decet Theologos, JC^tos, Medicos, singulos cunctas scire; etsi interea necesse non sit unum in controversias et subtiliora alterius se intromittere, quæ ad partem cujusque Polemicam pertinent. Et scio magnos Viros in senectute pœnitentiam egisse spretæ in juventâ Jurisprudentiæ, quæ quantum Theologo prodesse possit, demonstravimus supra §. 5.

§. 28. Tantum de Jurisprudentia Didactica, nunc ad Historicam pes promovendus. Jurisprudentia Historica est vel interna vel externa: Illa ipsam Jurisprudentiæ substantiam ingreditur, hæc adminiculum tantum est, et requisitum. Historia Juris interna est quæ variarum Rerumpublicarum jura recenset: qualia extabant olim opera *Aristotelis* et *Theophrasti*, sed quibus ad nostram usque ætatem vita non superfuit. Habemus Leges Mosaicas in sacra scriptura, quarum cum Romanis comparationem paulò post *Justinianum* Græculus aliquis instituit, hodie verò diligentiorem eâ in re operam *Zepperus* navavit. Legum Aegyptiarum, Persicarum, Scythicarum extant reliquiæ apud *Herodotum*, in *fragmentis Ctesiæ* et *Diodoro Siculo*. Græcorum Instituta diligentissimè persecutus est *Pausanias*, et nostri ævi velut alter Pausanias: *Meursius*. Jura Romanorum satis cognosci ex variis eorum monumentis possunt, de quo mox. Gentium primò barbararum

Z. 1 D: de Jurisprudentia Thetica,

Z. 2—6 D: Medicisque proderunt. Nam horum qvisqve qvæ apud cæteras facultates maximè fundamentalia certaqve habentur, magno propriæ facultatis fructu sibi comparabit. Et scio magnos Theologos in senectute pœnitentiam egisse spretæ in juventa Jurisprudentiæ. Cæterum illud minus opus est, ut alter in alterius subtilitates controversiasqve se intromittat.

Z. 7 D: de Thetica Jurisprudentia, nunc ad Historicam juris Notitiam

Z. 8 D: Historia juridica est

Z. 9 D: et requisitum, itaqve rectius fuisset tractata in parte Generali hujus Didacticæ, atqve ex hoc loco illuc (nempe ad locum de Cosmographia) translata censeri debet.

Z. 10 D: jura, leges et mores recenset: Z. 10 D: olim scripta

Z. 11 D: NB in Historia interna juris waer auch zu handeln von Legibus fundamentalibus seu jure publico, auch semipublicis, variarum gentium, exemplo Aristot., Bodini, forte et Tolosani. Ein iter juridicum per Germaniam, wegen variis juribus provinciarum.

Z. 13 D: Græcus aliquis instituit à *Pithoeo* editus,

Z. 14 D: Scythicarum antiqvissimarum

Z. 16—17 D: *Meursius. Samuel* etiam *Petitus*, *Claudius Salmasius*, et *Desiderius Heraldus* jus Atticum illustrarunt, magniqve ad eam rem usus sunt *veteres oratores Græci* et in eos Scholia antiqva habentur, et lexicon etiam *Harpocrationis*. A Græcis Romani suas duodecim Tabulas petivêre, qvarum leges mox aliæ secutæ, qvæ à populo rogabantur, accedebant senatus consulta et plebiscita, orationes imperatorum in senatu, huic probatæ, edictum prætoris perpetuum, serius impp. constitutiones, qvorum et rescripta in *codicibus Theodosiano et Iustinianeo* collecta. Digesta ex responsis IC^torum addidit *Tribonianus* omnibusqve *Iustinianus* vim Legis dedit, et Novellas adjecit. Seqvens jus Græco-Romanum apud nos vicaret, nisi qvæ inservit ad interpretandum Iustinianeum jus, qvod præstant præsertim *Basilica*, in qvæ

postea excultarum jura, scilicet Longobardorum, Gothorum, Francorum, Leges Salicæ, aliaque id genus vetustatis monumenta collegit unoque volumine edidit *Lindebrogius*. Nihil dicam de Bullariis Pontificum, nihil de Gallico Codice, Landrecht et Weichbild Saxonum, statutis Polonorum, Corpore Juris Prutenico, Consuetudinibus Italorum magnam partem collectis à Cardinali *Thusco*, nihil de Juribus Saxonum Hungaricorum, Consuetudinibus Marchicis, aliisque id genus gentium moribus propè infinitis. Ex his aliisque omnibus undecunque collectis, Deo dante, conficiemus aliquando *Theatrum Legale*, et in omnibus materiis omnium gentium, locorum, temporum placita παραλλήλως disponemus. Historia Juris Romani in specie

---

corpus nostrum Græcè transfusum est, integra edita à *Fabroto*. Leges Romanorum collectæ sunt ab *Ant. Augustino*, *Fulvio Ursino*, *Paulo Manutio*, aliis. Speciatim Leges XII. Tabb. illustrant *Franc. Balduinus*, *Ant. Contius*, *Dionys. Gothofredus*, *Ant. Sylvius* in *Dodecadelto*. Edictum perpetuum utcunqve restituit *Guil. Ranchinus*. Usum antiqvioris juris in Iustinianeo pulchrè ostendit *Iac. Gothofredus* in *Manuali*, *Fontibus*, magno etiam opere *Codicis Theodosiani*. IC^ti veteres à *Cujacio* passim, *Balduino*, *Petro* et *Ant. Fabro* etc. expositi, reconjungendo membra laceri corporis, et conjectando qvid in perditis ut melius intelligantur reliqviæ, qvod male qvidam culpant. Vellem qvi Vitas dedêre sectas sententiarumqve propagines magis attigissent, sed in eo non satisfaciunt *Ioh. Bertrandus*, *Nic. Henelius*, *Gvil. Grotius*, nec qvi *Historiam juris* dedit *Val. Forsterus*, prosunt hi tamen qvemadmodum et qvi in titul. de origine juris, *Georg. Eberlinus*, *Christoph. Adamus Rupertus*, *Henricus Coccejus*; *Barn. Brissonii Formulæ*, *Fr. Polleti Historia fori Romani*. Reliqviæ IC^torum veterum extra *Pandectas* ut *Caji*, *Pauli*, *Ulpiani*, novissimè à *Sim. van Leewen* et *Iac. Diselio* illustratæ; qvæ desiderium amissorum augent. Translata Constantinopolin imperii sede alia planè facies Romani juris nata est, præsertim religione Christiana suscepta. Huc *Fr. Balduinus* in *Constantino M.*, *Iac. Gothofredus* ad *Cod. Theod.* Sed Iustinianea *Franc. Balduinus de jure novo*, et *Em. Merillius* ac *Ioh. Strauchius* in *50 Decisiones*, tum qvi hujus imperatoris Novellas uberius exposuere, et qvi de libris juris Romani *Alb. Gentilis*, *Eric. Mauritius*, *Ioh. Hagemeier* qvi et Canonicum addidere. Pandectas cum Florentino Codice novissimè permissu Magni Ducis contulit junior *Gronovius* laudabili opera, et specimen publicavit. Sed et *Cuninghamius* Scotus vir doctus et ingeniosus magnam nunc in restituendo Textu Romani juris operam ponit. Addendus *Fr. Hottomanni Antitribonianus*, operibus ejus non insertus, et *Wissenbachii Emblemata Triboniani*. Ad posteriora Iustiniano pertinent, *Basilica Fabroti*, et horum *notitia Ios. Mariæ Svaresii*, *Photii Nomocanon*, et qvæ in *jure Græco-Romano Levnclavii-Freheri* aut alias habentur. Romani autem juris fata satis cognosci ex variis Romanorum monumentis

S. 313 Z. 17—S. 314 Z. 6 D: Gentium Germanarum antiqva jura id est Carolino ævo non posteriora, pro parte etiam à Francorum Regibus et Carolo M. revisa, in *Codice Legum antiqvarum Frid. Lindebrogii* (post *Basilium Meroldum*) collecta extant. Succedunt *Capitularia Francorum* qvæ novissimè et plenissimè edidit *Steph. Baluzius*. Serius conscripta sunt *speculum Saxonicum* (in qvod Pontifices Romani censuras strinxerunt) et *Svevicum*, ambo privatis autoribus, etsi de Svevico aliter judicet Cl. *Schilterus*. Nihil nunc dicam de Bullariis Pontificum, de Gallico Codice Henrici et Ludovicorum, variis Hispanorum Legibus, Anglorum, statutis Polonorum, Banorum, Svecorum, consvetudinibus Italorum passim indicatis à Cardinali *Thusco*, aliisque

Z. 6—7 D: collectis, conficiendum esset *Theatrum*

Z. 8 D: disponenda. Adhibenda interim scripta Harmonica optimi viri et mihi olim amici *Henrici Giseberti* cujus laudabilissimi labores vellem ipso vivente laudatores invenissent. Historia

etsi à *Forstero* in *Historiâ Juris*, et *Jac. Gothofredo* in *Manuali* adumbrata sit; desidero tamen specialiorem recensionem quid à quolibet Tribuno per Plebisscita, aut à quolibet Consule per SC^ta, Prætore per Edicta, et Imperatore per Constitutiones ordine innovatum sit, donec in hanc formam Jus Romanum crevit. Hoc igitur nos, Libello: *de Autoribus Juris Romani* aliquando exequemur, qui libenter ab aliis neglecta aggredimur.

§. 29. Historia Externa ad Jurisprudentiam necessaria, est Historia Romana ad intelligendum Jus Civile, Ecclesiastica ad intelligendum Jus Canonicum; Media ad intelligendum Jus Feudale: Nostrorum temporum ad intelligendum Jus Publicum.

§. 30. Historia Romana est quadruplex: Reipublicæ Liberæ, Historia Augusta, Historia Imperatorum Græcorum ante Justinianum, et denique post Justinianum. Historia Reipublicæ liberæ per compendium tradita est tum à *Lucio Annæo Floro* in *compendio rerum Romanarum*, per *Freinshemium* exornato; tum in alio *Floro* Livii Epitomatore, de quo *Martialis*:

Pellibus exiguis arctatur Livius ingens,
Quem mea vix totum bibliotheca capit;

denique in *Justino* Epitomatore Trogi, quem *Matth. Berneggerus* accuratè perpolivit. Fusius verò res Romanas ante Augustum descripsere *Titus Livius* Patavinus, *Dionysius* Halicarnasseus, *Plutarchus* in *Parallelis*. *Dio* verò transitum Romæ à Democratia ad Monarchiam memoriæ consecravit. Nec inutiliter recentiores addentur: *Joh. Zamoscius, Carolus Sigonius, Fr. Robortellus, Manutius, Turnebus, Lipsius, Joseph. Scaliger, Th. Demsterus à Muresk, Octavius Ferrarius, Fortunius Licetus, Janus*

S. 314 Z. 8—S. 315 Z. 1 D: in justo opere, etsi

Z. 1—4 D: desidero tamen ordine temporum distinctiorem fieri recensionem secundum ordinem eorum qvæ à Tribuno per Plebisscita, SC^ta, Prætorum Edicta, et aliter Imperatorum orationes in senatu et constitutiones innovata sint singulatim, donec

Z. 4—5 D: Hoc igitur peculiari aliqvo Libello: *de Autoribus Juris Romani* aliquando præstari par esset, etsi aliqvid præstiterit jam olim *Freimonius* et in *constitutionibus principum Stirnius*.

Z. 6 D: Historia Externa Jurisprudentiæ necessaria, Z. 7 D: Medii ævi

Z. 8 D: Jus Feudale et semipublicum, deniqve Nostrorum temporum

Z. 8 D: Publicum ut universalis ad æstimandum jus gentium.

Z. 9 D: Augusta usqve ad Constantinum M.,

Z. 10 D: Græcorum usqve ad Justinianum, Z. 11 D: breviter per compendium

Z. 12 D: per *Freinshemium* et nuper *Begerum*

Z. 16 D: at *Justinus* Epitomator Trogi, quem *Matth. Berneggerus* accuratè perpolivit, extranea et ipsâ Româ etiam antiqviora paucis est complexus. *Cornelius Nepos* Græca junxit Romanis.

Z. 17 D: Patavinus (cum supplementis deperditorum à *Freinshemio* concinnatis qvæ in editione ad usum Delphini integra comparent), *Dionysius* Z. 19 D: memoriæ commendavit.

Z. 20 D: *Paul. Manutius, Adr. Turnebus, Iustus Lipsius,*

Z. 20—21 D: *Scaliger, Ioh. Rosinus* et in eum *Th. Demsterus* Scotus,

Gruterus, inprimis ejus *Fax Critica* (velut Tractatus Tractatuum Philologicorum) et *Inscriptiones*, quarum supplementis Cl. Vir *Th. Reinesius* immortuus est. Nihil de *Salmasii Pallio* et *Militia Romana*, *Budæi Asse*, *Gronovii Sestertio*, *Bartholini Penula*, *Barthii Adversariis*, variis denique variorum in rem Romanam curis dicam. Addi poterunt ii, qui in notis ad autores sua collectanea per occasionem effuderunt. Ex hac historia haurientur Leges XII. Tabularum, Jura Prætoria, Origo JC^torum^, et quæcunque *Ciceronis* ævo vel antea apud Romanos obtinuerunt. Illo tempore Jurisprudentia Romana nihil à naturali recesserat, quia nondum ad libidinem dominantium Leges inflectebantur.

§. 31. Historia Augusta est ab Augusto usque ad Constantinum Magnum. Unde et ita inscribuntur variorum Historicorum libri à *Frid. Sylburgio* editi, et in Belgio aliquoties aliter formati. Hanc nobis reliquere *Dio Cassius*, *Suetonius*, *Tacitus*, *Vellejus*, *Herodianus* Græcus Scriptor, *Aelius Lampridius*, aliique minutiores. Nec parum ad illustrandam illam conferunt *Panegyrici* variorum, qui nunc ut plurimum *Plinii junioris Epistolis* adjunguntur. Addendi, qui sub Imperatoribus floruêre: *Philo*, *Josephus*, *Martialis*, *Statius*, et Scriptores Ecclesiastici: *Tertullianus*, *Cyprianus*, *Eusebius*. Sub Imperatoribus autem Jura Romana multum à prisca simplicitate recesserunt. Primus *Augustus Fideicommissa* introduxit et *Codicillos*, sub *Hadriano Edictum Perpetuum* concinnatum est, quid *Marcus*, *Verus*, *Commodus*, *Severus* et *Antoninus*, *Diocletianus* denique et *Maximianus* contulerint, partim *Codex*, partim Jurisconsultorum reliquiæ docent.

Z. 1—2 D: inprimis in *Face Critica* (velut volumine tractatuum Philologicorum) et *Inscriptionibus*, quarum

Z. 2 D: immortuus est, qvæ tandem prodiere et qvas egregiè auxit et ornavit *Marqvardus Gudius* Holsatus vir insignis. Z. 3—4 D: *Penula*, *Ciaconii Triclinio*, variis

Z. 4 D: dicam, qvæ nuper *Ioh. Georgii Graevii* v. cl. studio in *Thesauro* ingenti *Romanarum antiqvitatum* conjunctim pro maxima parte prodiere, non minus qvàm Græca in simili collectione præclaro *Iac. Gronovii* studio procurata. Z. 5 D: haurientur multa qvæ pertinent ad Leges

Z. 6 D: Originem Z. 7 D: Romana minus à naturali

Z. 8 D: inflectebantur, sed certis formularum scrupulositatibus, in qvadam velut barbarie natis et antiqvitatis reverentia conservatis, nimium horrebat Plebis etiam cupiditatibus, et ambitiosorum hominum suggestionibus sæpe serviendum fuit.

Z. 9 D: Historia Augusta fere dici solet qvia est

Z. 10—11 D: libri qvos primum *Isaacus Casaubonus*, deinde *Claudius Salmasius* egregiè illustravit. Hanc

Z. 11 D: vermerkt über der Zeile: deutlicher zu ſezen, und ändert die Reihenfolge der Namen: *Vellejus*, *Tacitus*, *Suetonius*, *Dio Cassius*,

Z. 14 D: adjunguntur, ut habentur in utilissima doctissimi *Cellarii* editione qvibus addendus *Panegyricus* ab *Ennodio* Ticinorum Episcopo dictus Theodorico Gothorum Regi res Romanas gubernanti. Nam et alia ibi sunt Constantino posteriora. Conjungendi et scriptores, qui

Z. 14—15 D: *Josephus* Iudæi; et poetæ *Martialis*, Z. 18 D: *Verus* gestrichen.

§. 32. Historia Græca ante Justinianum à Constantino Magno usque, hauriri potest ex Scriptoribus Historiæ Ecclesiasticæ, et Profanis: *Ammiano Marcellino, Zonara, Orosio, Jornande; Procopio,* tum in *Historia dudum vulgata,* tum inprimis in *Historia Arcana,* ubi Justiniani vitia detexit, quæ à *Nic. Alemanno* primùm edita, à Cl. *Eichelio* Helmestadii revisa est. *Th. Rivius* Anglus scripsit *Apologiam Justiniani contra Procopium,* et *Paganinus Gaudentius* tractatum elegantem *de moribus seculi Justinianei.* Legantur huc *Sidonius Apollinaris, Ausonius, Claudianus, Epistolæ Symmachi.* Addatur *Notitia Imperii Orientalis et Occidentalis* per *Guidonem Pancirolum* cum notis edita, ad intelligendum *librum 1. 10. 11. 12. Codicis.* Nec inutiliter legetur *Fr. Hottomanni Anti-Tribonianus.*

§. 33. Historia sequioris Græciæ sumenda inprimis ex *Cedreno,* Status aulæ ex *Curopalatæ libro de Officiis.* Addantur et duo Autores Græci, quorum unus scripsit *Historiam Mauritii,* alter *Historiam captæ Constantinopoleos,* quos edidit cum notis Jesuita *Pontanus.* Nominum non recordor, quia sine libris sum. Denique Originem et Gesta Turcarum persecutus est *Laonicus Chalcocondylas* Græcus. Saracenorum Historia ab *Elmacino* scripta est. Expeditiones in Palæstinam, seu bellum sacrum grandi libro exponuntur, titulus est: *Gesta Dei per Francos.* Jura verò sequioris Græciæ ex *Basilicis* constant, et *Epitome Harmenopuli,* aliisque reliquiis diligenter recensitis à *Jac. Gothofredo* in *Manuali,* quem non exscribo. Jus hoc Græcum admodum illustravit *Jac. Cujacius.* Nostris temporibus multum in eo posuit operæ *Carolus Hannibal Fabrotus. Josephi Mariæ Suaresii Notitia Basilicorum,* recentissimæ Galliæ Basilicorum editioni addita est. Multa adhuc latent non in Oriente tantùm,

---

Z. 2 D: et ex Profanis:

Z. 2—3 D: *Marcellino, Zosimo, Orosio,*

Z. 4 D: edita, sed qvibusdam resertis qvæ à Cl. *Eichelio*

Z. 6 D: *Justinianei.* Procopio jungendi *Agathias* et *Corippus.* Legantur

Z. 7 D: *Apollinaris* à *Savarone* et *Sirmondo* illustratus, *Ausonius* à *Scaligero, Claudianus* à *Baronio, Epistolæ Symmachi* à *Iureto.*

Z. 9 D: *Codicis* et *Gutherii officia domus Augustæ.* Nec inutiliter addetur *Fr. Hottomanni Anti-Tribonianus* et *Paganinus Gaudentius de moribus seculi Iustinianei.*

Z. 10 D: inprimis ex variis scriptoribus collectis in *corpore Byzantino,* Status

Z. 11—12 D: Græci, *Theophylactus Simocatta* et *Georg. Phranza* Protovestiarius, quorum ille scripsit *Historiam Mauritii,* hic

Z. 12 D: *Pontanus. Genesius* adhuc ineditus extat græcè in Bibliotheca Paulina Lipsiensi.

Z. 13 D: Nominum . . . sum gestrichen.

Z. 15 D: Scriptores de Expeditionibus in Palæstinam seu bello sacro *Iac. Bongarsius* collegit in opere cui titulus est:

Z. 19 D: *Fabrotus* qvi tandem ingenti opere edidit qvicqvid Basilicorum haberi potuit et adhuc latebat. Addatur *Josephi*

Z. 19—20 D: recentissimæ . . . addita est gestrichen.

sed et in bibliothecis Europæ. Quemadmodum spes facta est, Budensem nuper Viennam translatam, nonnulla hujus generis attulisse. Quæ paulatim omnia dies producet.

§. 34. Post Historiam Romanam ad intelligendum Jus Civile, sequitur Ecclesiastica, ad intelligendum Jus Canonicum. Quæ est vel totalis vel partialis. Totalis est vel compendiosa vel fusa. Fusa est in *Centuriatoribus Magdeburgensibus, Annalibus Baronii, Annalibus Bzovii* Baronium continuantibus. Addantur *Torniellus* et *Salianus*. Compendiosa est *Pappi, Joh. Henr. Hottingeri* indigna nuper morte defuncti, *Gothana* nupera, *Joh. à Laet Historia Universalis*, cujus dimidiam semper partem rebus Ecclesiasticis magno studio impendit, *Spondani Epitome Baroniana, Osiandri Epitome Centuriatorum Magdeburgensium.*

§. 35. Historia Ecclesiastica partialis est Rituum, Martyrum, Patrum, Dogmatum, Conciliorum, Hæresium, Regiminis, Pontificum, Ordinum Ecclesiasticorum. De Ritibus habemus *Joh. Baptistam Casalium.* Adde inprimis quæ in *Commentario ad dictum Tertulliani: Fiunt, non nascuntur Christiani, part. 1.* ordine Alphabetico collegit Cl. *Zimmermannus.* Huc legenda: *Casauboni Animadversiones ad Baronium, Richardi Montacutii* et Baronio et Casaubono adversantis scripta, *Salmasii Apparatus*, varii tractatus *Joh. Dallæi.* De Martyribus sunt variorum Martyrologia, ut *Bedæ, Usuardi, Molani, Baronii*, huc pertinet tractatus *de Suppliciis veterum Christianorum Nic. Gallonii.* Item Vitæ Sanctorum per *Laurentium Surium* grandibus Tomis comprehensæ. In Patribus qui scripta nobis reliquerunt, variorum diligentia se exercuit: Olim *Hieronymus* scripsit *de Scriptoribus Ec-*

Z. 1 D: Quemadmodum gestrichen. Z. 1 D: facta erat,

Z. 2 D: attulisse, sed qvæ decollavit.

Z. 6 D: *Bzovii* et *Odorici Rajnaldi* et *Henr. Spondani* Baronium continuantibus. Iungendi qvi animadversiones in Baronium dedere inprimis *Casaubonus* olim, nuper *Ioh. Henr. Ottius* Tiguris et apud Pontificios ipsos *Pagius* Franciscanus. Ottii nondum omnia edita. *Blondelli* annotationes marginales Msæ adhuc latent. Addantur pro vetere Testamento *Torniellus*

Z. 7—8 D: *Pappi*, et qvi Baronium contraxit *Gothana* nupera cujus autor *Seckendorfius* vir eximius doctrina et dignitate, *Joh. à Laet Historia Universalis* perbrevis,

Z. 8—9 D: Ecclesiasticis non male impendit Z. 9 D: *Spondani* gestrichen.

Z. 9—10 D: *Magdeburgensium.* Mediæ magnitudinis est *Osiandri Epitome Centuriatorum*, nupera *Hist. Eccl. Frid. Spanhemii, Historia Ecclesiastica Ioh. Henr. Hottingeri* apud qvem multa ad reformationis initia pertinentia qvæ alibi non extant. Addatur *Tillemontii* Galli utilissimus labor. Ipsam Reformationis à Luthero susceptam egregiè illustrarunt *Sleidanus* et *Hortlederus*, et postremo *Seckendorfius*, incomparabili opere qvod tandem ignorantiæ et malitiæ adversariorum os obstruxit. Egregia qvoqve est *Burneti* Sarisberiensis nunc Episcopi *Historia Reformationis Anglicanæ.*

Z. 16 D: *Apparatus de primatu Papæ*,

Z. 17 D: *Baronii* (qvamqvam ibi et de confessoribus),

Z. 19 D: comprehensæ, nunc melioribus auspiciis à Iesuitis Antverpensibus Viris excellentibus, retractatæ, qvorum labores etsi vix ad medietatem provecti pene Bibliothecam, rebus utilissimis plenam faciunt.

clesiasticis, hodie *Bellarminus* ex Romano-Catholicis; *Joh. Gerhardus* Lutheranus reliquit *Patrologiam*, *And. Rivetus* Reformatus *Criticum Sacrum*. Eodem argumento occupatur *censura Coci*; et *Raynoldi de Apocryphis*, et contra Hartum liber. Quò pertinent *Scripta Patrum Orthodoxographa* simul edita, et cujus hæc præludium fuêre, ipsa *Bibliotheca Patrum* recusa aliquoties, et nunc demum Parisiis vasto labore edita.

§. 36. Historia Dogmatum Ecclesiasticorum, seu quid quolibet tempore et loco quisque in quolibet articulo senserit, diligenter collecta est à *Dionysio Petavio* ex Romano-Catholicorum sententia in grandi illo *de Dogmatibus* opere totam Theologiam complexo; à *Joh. Gerhardo* in laboriosissima *Confessione Catholica* pro Lutheranis, quam filius *Joh. Ernestus Gerhardus* in compendium contraxit, quò pertinet et *Catalogus testium veritatis Matth. Flacio* directore collectus. Pro Reformatis verò in colligenda Patrum Harmonia laboravit *Joh. Forbesius* in nobili opere *Instructionis Historico-Theologicæ*. Dogmata autem utplurimum in Conciliis stabilita sunt: hujus igitur loci est Historia Conciliorum, quam contraxêre *Fr. Longus Coriolanus* in *Summa Conciliorum*, et *Barth. Caranza* in *Summa Conciliorum et Pontificum*. Ipsi verò *Tomi Conciliorum* Coloniæ primùm editi sunt. Posteà aliquoties in Gallia, et postremum sumtuosissimo illo opere, Regiâ pecuniâ accurato. Aliam, ut audio editionem minus splendidam sumtuosamque Galli compressioribus literis moliuntur, ne planè destituatur utilissimo opere, cui arctiores paulò res sunt. Dogmatum in his Conciliis rejectorum seu *Hæresium Catalogum* scripsit olim *Augustinus* ad Quodvulteum, cui notas addidit *Lamb. Danæus*

Z. 1 D: *Joh. Gerhardus* Evangelicus reliquit

Z. 3 D: *Coci; Labbæus* Iesuita ad scriptores qvos *Bellarminus* attigit, notationes perutiles, huic autori adjecit. *Casimirus Oudinus* (postea ex Pontificio Reformatus) dedit Bellarmino prætermissos. Sed et *Guil. Cave* Anglus omnes scriptores Ecclesiasticos, tum brevius in *Chartophylace* tum postea justo opere magno studio recensuit. Sed et *Dupinius* Gallus Sorbonista doctus in *Bibliotheca Ecclesiastica* per omnia à Christo secula deducta Ecclesiasticorum Tractatorum scriptas sententias Historiamqve breviter nec sine libertate exposuit. Quò

Z. 5 D: et nunc demum Lugduni vasto labore renovata et aucta, sed ubi Græca desiderantur. Bibliothecæ Patrum Græcæ auctarium *Combefisius* edidit.

Z. 8 D: complexo (qvod autoris morte interruptum prosecutus est *Tomassinus* ex Patrum Oratorii congregatione vir doctus);

Z. 9 D: pro Evangelicis,

Z. 12 D: *Instructionis Historico-Theologicæ*, cui addantur alii Angli ut *Usserius*, *Hammondus*, *Pearsonius*, *Dodwellus;* et ex Gallis *Dallæus*, *Blondellus*, *Albertinus*. Nuper etiam *Banagius* Historiam dogmatum ad Reformatorum mentem doctè dedit. Dogmata

Z. 15—16 D: et tandem Z. 16 D: ut audio gestrichen.

Z. 17 D: sumtuosamque sed magis utilem Galli literis dedere,

Z. 18 D: sunt. Prodiit illa curantibus *Labbæo* et *Cossartio* viris doctis ex Soc. Iesu, etsi dolendum sit non pauca qvæ non placebant omissa fuisse et ubiqve affectus Editorum transparere. Utinam Cl. *Baluzius* institutum Concilia edendi prosecutus fuisset. Dogmatum

Reformatus; scripsit et *de Hæresibus Alphonsus à Castro* Romano-Catholicus, et *Conrad. Schlüsselburgius* Lutheranus in *Catalogo Hæreticorum.*

§. 37. Historiam Regiminis Ecclesiastici seu Hierarchiæ fusè pertexuit *M. Antonius de Dominis* in *Republica Ecclesiastica.* Adde Scripta *de Potestate Papæ Roberti Bellarmini,* et contra Bellarminum *Guilielmi Barclaji* et ipsius Regis Magnæ Britanniæ *Jacobi,* cui se opposuit *Matthæus Tortus* personatus Scriptor pro Bellarmino, quem excepit edita pro Rege *Tortura Torti.* Addantur varii Scriptores de Hierarchia Ecclesiastica Romano-Catholici, item qui scripsere de Libertate et Privilegiis Ecclesiæ Gallicanæ, quorum posset texi catalogus ingens. Item qui pro Ludovico Bavaro Imperatore contra potestatem Pontificum scripsere: *Marsilius Patavinus, Guilielmus Occam,* aliique, quorum reliquias in unum volumen collegit *Melchior Goldastus.* Historia Pontificum extat *Platinæ, Onuphrii Panvinii, Stellæ, Dieterichii,* etc. Huc pertinet Historia Cardinalium, et prodiit sanè nuper *de Cardinalibus* Commentarius, extat et Tractatus *Freinshemii,* in quo ventilatur quæstio præcedentiæ inter Sac. Rom. Imperii Electores, et Cardinales. Episcopatuum, Monasteriorum, Templorum, aliorumque quæ posterioribus Ecclesiæ temporibus invaluerunt, Historia collecta est à *Rud. Hospiniano* Reformato in libris *de Origine Templorum et Monasteriorum.* Cui jungi potest *Himmelius de Canonicatibus.* Et Historia Academiarum *Joh. Middendorpii, Lansii, Limnæi.* Quò pertinet Historia Theologiæ Scholasticæ, quam in *Prolegom. ad Petr. Lombardum* perstrinxit *Lambertus Danæus.* Possem hîc longum catalogum eorum texere, qui variorum Ordinum in specie Annales scripsere, v. g. Minoritarum, Dominicanorum, Cisterciensium, Carmelitarum, Augustinianorum, Carthusianorum, Minimorum, Societatis Jesu, etc. si necessaria esset Jurisconsulto specialis horum cognitio. Societatis tamen Jesu Historia inprimis digna legi, ea maximè, quæ Romæ in folio prodiit et toties continuatur, quoties aliquis Generalis decessit. Item *Bibliotheca Societatis Jesu,* quam edidit

---

Z. 2 D: *Schlüsselburgius* Evangelicus in *Catalogo Hæreticorum.* Sed his libris non nimis fidendum est.

Z. 4 D: *Ecclesiastica.* (Huic addatur *Tomassini* lib. *de disciplina Ecclesiastica* insignis).

Z. 10—11 D: reliquias collegere *Simon Schardius* et *Melchior Goldastius.*

Z. 13 D: *de origine Cardinalium* libellus Gallicus sanè doctus, extat et libellus *Freinshemii,*

Z. 18 D: *Limnæi,* cum *Conringii* Antiqvitatibus Academicis Historiisqve Academiarum specialium, inprimis Parisinæ et Oxoniensis de qvibus insignia volumina extant. Quò

Z. 19 D: *Danæus,* nonnulla de ea apud nostros dedere *Himmelius* et *Tribechovius.* Inter ipsos Pontificios *Christophorus de Capite Fontium* libellum *de necessaria emendatione Philosophiæ Scholasticæ* edidit. *Paulus Cortesius* (qvod mireris) in Magistrum sententiarum latinè et eleganter scripsit. Possem

Z. 22 D: cognitio. Tales recensentur in *Bibliotheca Bibliothecarum Labbæi,* qvam auxit cl. *Anton. Teissierius.* Societatis

Z. 23—24 D: toties continuata est, Z. 24 D: Generalis Præpositu-

Phil. Alegambius. Ita igitur Historiam Ecclesiasticam absolvimus Jurisconsulto Politicove hodierno accuratè cognoscendam, ne plebis more imperito zelo rapiatur, sed ut cognitis omnium opinionum principiis possit sine affectu defæcatâ mente judicare, multum enim negotiis civilibus religionis tractatio immiscetur. Plerumque autem in singulis Historiæ Ecclesiasticæ capitibus ex omnibus Religionibus in Imperio approbatis,[7] Autores adduximus, ne quis ab adversæ partis homine sibi imponi vereatur.

§. 38. Historiam Ecclesiasticam ad intelligendum Jus Canonicum sequitur Historia rerum Germanicarum, seu Medii Aevi ad intelligendum Jus Feudale. Huc pertinent plurimi illi minuti Scriptores, quales *Otto Frisingensis, Abbas Urspergensis, Adamus Bremensis, Albertus Stadensis, Gobelinus Persona, Luitprandus, Guntherus* in Ligurino, *Sigebertus Gemblacensis, Saxo Grammaticus*, aliique passim à *Simone Schardio*, aliisque in *Tomis rerum Germanicarum* editi. Nil dicam de iis, quos in Anglia eruit *Seldenus*, quos in Polonia recensuit *Starovolscius* in *Hecatontade Scriptorum Polonicorum.* Nec inutiliter accedent *Chronica*: *Lehmanni Spirense, Kyriandri Trevirense, Nic. Serarii Moguntinum.* Item *Annales Danici Joh. Isaaci Pontani*, et omninò res Septentrionales *Olai Magni*, res Islandicæ descriptæ per *Jonam Arngrin*, res Anglicæ per *Cambdenum*, Scoticæ per *Buchananum*, Hybernicæ in edita non ita pridem *Lyrâ Hybernicâ*, Gallicæ per *Paulum Aemilium, Joh. Tilium, Serranum* in *Inventario*; Hispanicæ per *Marianam*, Lusitanicæ per *Osorium*, Bohemicæ per *Dubravium*, Polonicæ per *Cromerum*, Misnicæ per *Fabricium* Chemnicensem, Frisicæ per *Ubbonem Emmium*, Westphalicæ nuper per *Joh. Justum Winckelmannum*, Belgicæ per *Ant. Thysium*, Silesicæ per *Curæum*, Carinthiacæ per *Megiserum*, Austriacæ per *Cuspinianum* et *Gerhardum à Rhoo*, Helveticæ per *Stumpfium*, Slavicæ per *Helmoldum*, Venetæ per *Bembum*, Siculæ per *Fazellum*, Suevicæ per *Crusium*, Bavaricæ per *Aventinum*, Ungaricæ per *Ortelium*, et *Nadastii Florum Ungaricum.* Omnes congerere nihil opus. Addantur quod res Germanicas attinet Scripta *Freheri, Goldasti, Meybomii, Lindebrogii, Conringii*, et *Besoldi.* Addantur qui de Originibus Feudorum scripsere, inprimis *Cujacius* et *Hottomannus.* Hottomanni item *Franco-Gallia*, multique alii gloriæ nunquam intermoriturae viri: Item Lexica Germanica, de quibus in Jurisprudentia Exegetica infrà.

§. 39. Historiam Medii Aevi ad intelligendum Jus Feudale sequitur Historia Hodierna ad intelligendum Jus Publicum. Hodiernam autem appello, quæ proximum et præsens seculum: XVI^{tum} et XVII^{mum}, complectitur. Superioris seculi res plerumque religioni involutæ sunt.

S. 320 Z. 24 — S. 321 Z. 1 D: *Jesu*, qvam cœpit *Petrus Ribadeneira*, absolvit *Phil. Alegambius*, continuavit . . . *Southwellus*, continuat ad nostra usqve tempora *Phil. Bekannus.* Ita

Z. 9 D (über Scriptores): NB. Hæc dicenda paulo accuratius, et ordinatius.

Eas descripsere *Sleidanus*, et æmuli Sleidani: *Gennepius* et *Laurentius Surius*. Huc pertinet *Cochlæi* apud Romano-Catholicos, et *Mathesii* apud Augustanæ Confessionis socios: *Historia Lutheri*; *Epistolæ Erasmi*, item *Philippi Melanchthonis* non sine fructu legendæ, fuit enim vir ille pacis amantissimus; *Chytræi Historia Augustanæ Confessionis*, *Hospiniani Concordia discors*, et contra *Hutteri Concordia concors*; *Historia Concilii Tridentini Petri Suavis Polani*, id est *Pauli Sarpii Veneti*, de qua judicium suum exposuit *Autor dissertationis de Tribus Historicis Concilii Tridentini*. Instar omnium est *Jacobus Augustus Thuanus*, Vir veterum laudibus nihil cessurus, Livius nostri ævi, in stupendo *Historiarum* Volumine. In rebus Belgicis excellit *Emanuel à Meteren*, et nulli Veterum virtute secundus, Tacitus nostri seculi: *Hugo Grotius* in *Annalibus Belgicis*. Bellum Cyprium à Fœderatis cum Turca gestum descripsit *Petrus Bizarrus*. Nostro Seculo legendus est *Grammondus*, et de bello Germanico *Caraffa* in *Germania Sacra restaurata*, et brevis, sed elegantissimus *Autor Compendii rerum Germanicarum Anonymus*, qui à primis Bohemicis initiis ad Lipsiam usque à Torstensohnio captam pervenit, nec prætereundus *Bogeslaus à Chemnitz*, si verum hoc ejus nomen est, qui fusè res Germanicas explicuit. *Grammondi* quædam de proximis temporibus adhuc premuntur ut audio, edenda cum periculum afuerit. Commendatur et Historia horum temporum *Victorii Syri*. Nihil dicam de *Theatro*, nihil de *Diario Europæo* vastis operibus semperque crescentibus. Vigilandum verò inprimis est in colligendis, scriptis publicis varia occasione prodeuntibus: Manifestis, Pasquillis, aliisque, ex quibus singularis rerum cognitio hauriri potest. Talia collegit *Hortlederus* in libro von Urſachen deß Kriegs in Teutſchland, *Lundorpius* in *Actis publicis* nuper recusis, ejusque continuator *Meyerus*. Inprimis quoties controversiæ Juris Publici Scriptis editis ventilatæ sunt, danda JC^to^ opera est ut potiatur, quales: Causa Tutelæ Palatinæ, Donawerdensis, Brunsuicensis, Erphordiensis, Wildfangiatus, Juris Coronandi inter Moguntinum et Coloniensem, aliæque publicè celebratæ, consulantur quæ nuper Cl. Vir *Joh. Th. Sprengerus de Prætensionibus Illustribus* et aliàs Juri Publico illustrando, composuit. Etsi autem et *Dominicus Arumæus* et *Joh. Limnæus de Jure Publico* grandibus Libris disseruerint, tam multa tamen aliena immiscuere ille ex Jure Privato, hic ex Historia et Philologia, ut ego non dubitem, quin omnia quæ revera Juris Publici

---

Z. 1 D: *Sleidanus*, cui continuatores accessere *Schadæus* et *Lundorpius*, et æmuli

Z. 6 D: *Pauli Sarpii Veneti* cui se opposuit *Sforzia Pallavicinus* è Societate Iesu, mox Cardinalis, non spernendo opere, sed qvod *Svavi* autoritatem non ademit. De his judicium

Z. 7 D: *Tridentini* in Gallicis.

Z. 14—15 D: si . . . est gestrichen.

Z. 15 D: *Bartholomæi Grammondi*

Z. 16 D: adhuc premi audivi. Commendatur

Z. 19 D: Manifestis qvæ vocant,

Z. 21 D: *Meyerus*. Pasqvillorum collectio ex seculo Reformationis habetur. Inprimis

sunt, ex iis in brevem Libellum contrahi possint; unde molior *Compendium Juris Publici ex Arumæo et Limnæo*, nihil superflui admissurum, nihil necessarii omissurum. Interea *Lampadius* legatur, in quem Notas Egregii Viri *Herm. Conringii* dudum expectamus. Præ *Hippolythi à Lapide de Ratione Status* famoso propè in Domum Austriacam libello legatur *commentarius de Ratione Status* Cl. Viri *Joh. Wolffgangi Textoris*, et *Stephani de Monzambano* nuperrimus, ambo lectu digni.

§. 40. Hoc loco operæ pretium esset conscribi *Historiam Irenicam* à primis Schismatis initiis ad nostra usque tempora. Tentârunt enim conciliationem *Erasmus Roterodamus*, *Philippus Melanchthon*, *Martinus Bucerus*, *Julius Pflug* Episcopus Numburgensis, cæterique quorum consilio, bono sanè si successum habuisset, Interim confectum est. Inde Concordiam moliti sunt rationesque ejus ineundæ partim ediderunt *Georg. Cassander*, *Georgius Wicelius*, *Andreas Ericius Modrevius*, *Cardinalis Lotharingius* in *Colloquio Possiaceno cum Theodoro Beza* recensente *Thuano*; deinde *Jacobus Acontius*, in Libro *de stratagematis Satanæ*, *Marcus Antonius de Dominis*, *Pareus* in *Irenico*, ipse *Thuanus* in *præfatione Historiarum*, *Grotius*; *Calixtus* in Helmestadiensi, *Dreierus* in Regiomontana Academia; autor, sed minimè ferendus, *Irenici Irenicorum* cum *Comenio* velitatus; *Joh. Duræus* Scotus, *Joh. Matthæi* Episcopus Suecus in *Ramo Olivæ Septentrionalis*, denique proximè Collocutores *Rintelenses* et Pacificatores *Marchici*. Hi ut iterum dicam propterea JC^to^ cognoscendi sunt necessariò, ut discat distinguere controversias, desinatque in alios ob qualemcunque opinionis vel cæremoniarum dissensum fulminare.

§. 41. A Jurisprudentia Historica pergo ad Exegeticam. Nam etsi Exegetica quodammodo Historica sit, enarrat enim quis de facto sensus fuerit Legislatoris, tamen quia latissimè

Z. 1—2 D: in multo minorem molem contrahi possint; non ideo tamen diligentiam eorum aut judicium reprehendo. Interim utilia sunt incipientibus compendia Iurisprudentiæ, qvæ nec superfluis indulgeant, nec necessaria omittant. Et hodie habemus aliqvot egregiorum virorum notos satis labores et profuturos. Utiliter etiam vetustior licet *Lampadius*

Z. 3 D: *Conringii* habemus. Z. 5—6 E: *de Monzambano* (id est *Samuelis Pufendorfii*)

Z. 6 D: digni. Qvis sub persona *Hippolithi à Lapide* lateat, sententiæ variant; sed nominis indicio tandem deprehensum est *Philippum Steinbergium* ex Brunsvicensi ditione ortum, deinde Regis Sueciæ consiliarium, virum non ineruditum, fuisse designatum, qvi etiam se autorem professus scribitur apud *Placcium Theatri part. 2. p. 361.* Z. 9 D: *Julius* etiam *Pflugius*

Z. 10 D: habuisset (et qvædam fuissent tractata accuratiùs), Interim

Z. 19 D: JC^to^ utiliter noscentur, ut

Z. 20 D: fulminare, etsi nimiam hîc laxitatem aut improbam collusionem nolim. Et utiliter conferuntur Anti-Irenici, *Rivetus* contra *Grotium*, *Hulsemannus* contra *Calixtum*, *Calovius* contra *Rintelenses*, ut alios taceam. Et dedit *Ioseph. Hallus* Ep. Anglus *Romam irreconciliabilem*, ejusqve imitatione *Hulsemannus Calvinismum irreconciliabilem* scripsit.

Z. 22 D: quis animus sensusqve

fusa est, meritò separatim tractatur. Duplex autem est, alia ex Textu, alia ad Textum. Illa ex variis textibus simul, non ordine textuum, sed alio aliquo colligitur, hæc κατὰ πόδα ad ipsos textus accommodatur, librisque immediatè alligata est. Illa pertinet ad Philologiam Juris, ad imitationem *Philologiæ Sacræ Salomonis Glassii*; hæc ad Commentarios Juris.

§. 42. Philologia Juris consistit in applicatione Disciplinarum ad Jurisprudentiam, et dividitur in Grammaticam, Didacticam, Rhetoricam (quo pertinet et Poëtica), Historiam, Ethicopoliticam, Logico-Metaphysicam, Physicam denique Legalem. De quibus pluribus in nostro *Specimine Quæstionum Philosophicarum ex jure collectarum.* Add. Cl. Viri *Christiani Woldenbergii* JC^ti Rostochiensis *Manipulos Juris.* Si cogitata nobis exequi licuerit, cujus rei tunc specimen dedimus, totam aliquando tentabimus elaborare ac titulo: *Philologiæ ac Philosophiæ Legalis* in medium producere. Quam in rem multa non vulgaria à nobis sunt observata.

§. 43. Grammatica Legalis ante omnia requirit Concordantias Juridicas. Ea enim in parte hactenus Theologi JC^tos vicerunt. Nolim tamen rem ad eam nimietatem, qua Theologi ipsi nunc laborant, excrescere. Possent et Theologicæ et Juridicæ Concordantiæ esse portatiles, si observarentur tantùm loca insigniora, et in iis usus vocis singularior, quid enim opus omnia penitus similia colligere? Observetur autem vocis 1. significatio, 2. derivatio, 3. apposita, quando substantiva conjunguntur, v. g. voces: vis et potestas, sæpe conjungi observatum est, ut in definitione Tutelæ vulgò annotant, 4. epitheta, quando adjectiva conjunguntur, 5. opposita, 6. constructio vel declinatio, v. g. vis in genitivo apud JC^tos usurpatur: hujus vis. Sunt igitur hæ Juris Concordantiæ nihil aliud, quàm Index Verborum.

§. 44. Has sequitur Lexicon Juridicum, quod refert ea quoque ad vocem, quæ in Libris Legum reperta ad eam pertinent, etsi non nominetur, v. g. quoties vocabuli Synonymia vel Periphrasis, non ipsum vocabulum ponitur, hoc non potest in Concordantias, sed in Lexicon sub illud vocabulum referri. Huc pertinent et homonymiæ ex variis Legum locis colligendæ.

Z. 2 D: textibus alio qvàm textuum ordine colligitur,

Z. 3 D: immediatè gestrichen. Z. 4 D: *Glassii* et similium;

Z. 10—12 D: *Juris.* Et esset justum opus elaborari titulo: *Philologiæ ac Philosophiæ Legalis.*

Z. 14 D: vicerunt, nuper tamen utile in Feudorum libris specimen datum est.

Z. 14—15 D: Nolim . . . excrescere gestrichen. Z. 16—17 D: quid . . . colligere? gestrichen.

Z. 18 D: substantiva in recto conjunguntur,

Z. 20 D: 6. adjuncta, seu qvæ junguntur in obliqvo, ubi varii modi obliqvitatis qvos particulæ afficiunt. Annotantur et singularia vocis, pertinentia magis ad grammaticam, ut declinatio, conjugatio, constructio,

Z. 21 D: Verborum. Fuit *Kirchmeierus* qvi pro pandectarum latinitate contra obtrectatores scripsit, meritò *Vallam* secutus, qvi mirè laudabat.

Z. 23 D: pertinent, ubi non nominatur,

Lexicon etiam non ad solos Juris Libros restrictum est, sed per omne interpretum genus volitat, usumque vocabulorum ex iis observat. Quia hodie communis Doctorum modernorum opinio magis sæpe in decidendis controversiis quàm vetus Romanorum Lex valet. Lexicon autem Juridicum non tam opus est novum confici, quàm augeri vetera, qualia sunt: *Oldendorpii, Schardii, Calvini, Speidelii;* Latina. Ex quibus sequens ut plurimum præcedentem exscripsit, auctoque parum ejus labore, minimè laudanda ambitione suum nomen indidit: Deinde *Wehneri* in *Observationibus, Besoldi* in *Thesauro Practico, Speidelii* in *Notabilibus;* Germanica. Speidelius verò cæterorum supplementis auctus, titulo *speculi,* in folio prodiit, *Besoldum* quoque Cl. *Dilherrus* revidendum augendumque Noribergæ nunc sub manibus habet. Cumque voces in his Lexicis occurrentes ut plurimum sint aut Germanicæ, aut Barbaræ ex Germanicis in Latinas detortæ, hinc legendi qui de Germanicis vocibus commentati sunt, quales *Joh. Goropius Becanus* in variis operibus, *Joh. Isaacus Pontanus* in *Originibus, Schottelius* in der Teutſchen Sprachkunſt, multique alii Schottelio citati. Voces Latino-Barbaras collegit *Gerhardus Joh. Vossius* in Opere *de Vitiis Sermonis;* Græco-Barbaras *Meursius* in *Glossario.*

§. 45. Sunt et alia Grammatica ex Jure observanda, v. g. *Orthographia Legalis Olingeri* prodiit, et pretium operæ est considerare rationem scribendi in *Pandectis Florentinis* mirè diligentem, et accuratam, et retinentem antiquitatis. Nec prætereundæ notæ Veterum, quarum hinc inde fragmenta supersunt: Memini videre me peculiare veteris cujusdam autoris *de Notis* opusculum. Addatur et *Justi Lipsii* elegans *de Notis Epistola,* ac super eam *Com. Meisneri* in Misnia Rectoris. Nec negligendæ singulares quædam in Jure loquendi rationes examinatæ à *Laur. Valla,* defensæ *à Budæo.* Priscianismos quin etiam Juris observare sibi visus est *Antonius Matthæi* in *Collegio fundamentorum Juris.* Nec abludunt ab hoc loco Derivationes quædam Juridicæ ridiculæ, v. g. *Varronis de fundo, qui mitti possit funda,*

Z. 1 D: restrictum est (nisi ipsis peculiare aliqvod accommodari operæ pretium videatur, qvod omnino censeo), sed

Z. 3—4 D: valet. Fortasse autem non tam opus est novum Lexicon Juridicum confici,

Z. 5 D: *Speidelii* gestrichen. Z. 5—6 D: Ex quibus . . . indidit gestrichen.

Z. 6 D: Deinde Germanica Z. 7—8 D: Germanica gestrichen.

Z. 9 D: revisum auctumqve Noribergæ dedit.

Z. 15 D: in *Glossario,* utrasqve in Glossariis duobus incomparabilibus *Carolus du Cangius,* qvi alios non citavit tantùm, sed et in rem suam vertit. Addantur *Spelmannus* et *Menagius* in *Etymologicis* suis et *Glossographicis operibus.* Veterum Glossaria complura *Bonaventura Vulcanius* uno volumine edidit.

Z. 16—17 D: observanda, sic *Orthographia Legalis Olingeri* extat,

Z. 18 D: antiquitatis (Addantur novæ *junioris Gronovii* ex Codice Florentino observationes).

Z. 19—21 D: supersunt (de qvibus peculiari opere *Sertorius Ursatus*). Addatur et *Justi Lipsii de Notis Epistola,* et eruditus libellus *Meisneri*

Accursii de Irenarchis, quòd iram arceant; nescio cujus *de Ecclesia Laterana*, quæ dicatur quasi *Latens Rana*, quam ibi Nero evomuerit, etc.

§. 46. Nec contemnenda ad Rhetoricam colligi ex JC^tis veteribus possent. Quemadmodum enim *de Tropis Scripturæ* scripsit *Barth. Westhemerus*, ita *de Tropis Legum* neminem adhuc scripsisse miror nisi, quòd Cl. *Woldenbergius* quasdam Juris Metaphoras, Adagia, Versusque Glossæ collegit. Formulas etiam ex Jure operæ pretium esset colligi, v. g. inchoandi, finiendi, increpandi, refutandi, laudandi. Ita posset Jurisconsultus in scribendo, Stylo Legum uti, quemadmodum Theologi sacro, quod esset ei ornamentum insigne. Huc pertinerent Adagia Juris, vid. Dn. *Brandes* id admonentem in *tract. de vera Jurisprudentia*: Specimen dedit Dn. *Woldenbergius*, quemadmodum *Adagia sacra* scripsit *Martinus Del-Rio*, et *Zehnerus*, *Adagia Patrum Aloysius Novarinus*. De Charactere etiam seu forma Orationis in Legibus multa non contemnenda dici possent, quæ alia est in Digestis et Constitutionibus Imperatorum veterum; et alia prolixior longè et loquacior in Constitutionibus Imperatorum Græcorum. Unde insignes viri sæpe latentem sub veterum Jurisconsultorum nomine Tribonianum, præminentibus velut Arcadici pecoris auribus styli indicio deprehenderunt. Ad Poëticas h. l. observationes pertinent versus Casuales, seu qui autoribus præter opinionem excidêre. Tales nonnullos ex Jure *Bachmannus* et *Helvicus* observavêre in *Poëtica Giessensi*. *Gothofredus* quoque nonnunquam in *Notis*, *Barthius* in *Adversariis*, et *Vossius* in *Institutionibus Oratoriis*.

§. 47. Didactica Juridica est hæc ipsa quam nunc scribimus, in qua Methodus disponendi, docendi, discendi Juris explicatur, quò pertinent variorum reperta Mnemonica, vel per versus, v. g. *Memoriale Juridicum Bucksylberi*; vel per figuras picturasque, quidam virginem commenti sunt vario ornatu, per cujus lacinias et mundum muliebrem Tituli Juris concordantes justo ordine diffundebantur. Fuit et qui asini figurâ omnes Juris materias repræsentare conatus est; posses hanc verè Pontem Asinorum dicere. Sed tutissimum Mnemonicæ genus est: Methodus solida et accurata. Pertinent ad Didacticam et Gradus Legum, qua in re prodiit non ita pridem Opusculum Heidelbergæ, mirâ diligentiâ concinnatum, cujus Autor perlectis expensisque Legibus, omnes totius Corporis in 5 gradus distribuit necessitatis

Z. 1 D: cujus Canonistæ Z. 4—5 D: *de Tropis Legum* . . . quòd gestrichen.
Z. 6—7 D: Formulæ etiam sermonis ex Jure possent colligi. Ita Z. 7 D: alicubi in scribendo,
Z. 8 D: quod . . . insigne gestrichen. Z. 9 D: id admonentem gestrichen.
Z. 10 D: scripsere Z. 13 D: (prolixior longè et loquacior)
Z. 15—16 D: Tribonianum observasse sibi visi sunt. Z. 21 D: explicatur, possent addi variorum
Z. 22 D: picturasque, qvales *Bunonis*. Sic quidam Z. 24 D: concordantes getrichen.
Z. 25 D: hanc viam verè Z. 26—27 D: Legum, in qvarum metro prodiit olim Opusculum
Z. 27 D: mirâ diligentiâ concinnatum gestrichen.
Z. 28 D: perlectas expensasque Leges totius Corporis omnes, in 5 gradus

et utilitatis. Qui labor mirè poterit juvare eum, qui Juris Corpus perlecturus est, habet enim in illo libello δακτυλοδείκτην utiliorum et maximè necessariorum. Operæ pretium esset, si in nova aliqua editione Corporis Juridici pro singulis gradibus certa legibus signa adderentur, ita haberet Lector uno obtutu quid quando sibi legendum vel transsiliendum esset. Add. Catalogum Legum difficiliorum, et ut ipse vocat, Candidatoriarum in *Manipulis* Cl. *Woldenbergii*.

§. 48. Historia Legalis dudum prælibata est §. 28. ubi occasione Historiæ externæ, quæ magis requisitum quàm pars Jurisprudentiæ est, internam quoque præoccupavimus: Hoc tamen loco addenda, quæ ad Exegeticam immediatè pertinent, Cohærentia Legum in Digestis apud suos Autores, quam ope τῶν ἐπιγραφῶν magno studio in *Indice* suo concinnavit *Jac. Labittus*, cujus operâ effectum est, ut *Paulum*, *Ulpianum*, *Cajum*, *Modestinum* non laceratos, sed continuos habere nobis videamur. Quatuor ejus usus per exempla demonstravit Labittus, potissimus est, quòd cognitâ hac ratione συναφείᾳ textus, lex legem explicet, et ἐναντιοφανείαι tollantur. Pertinet et ad Historiam Legum *Catalogus Abrogatorum Bugnionii*. Et ἁμαρτήματα μνημονικὰ multis insignibus viris non vitata, qualia in *tit. de orig. jur.* nonnulla admisit *Pomponius*, aut potius quod volebat *Hottomannus*, sub ejus nomine *Tribonianus*.

§. 49. Ethica et Politica Legalis sequitur, qua de re *Olingerus* in *Ethica Legali*, *Vincentius Turturetus* in *Parallelis Ethico-Juridicis*, *Adamus Keller* in *Offic. Jurid. Polit.*, *Bodensteinius* in *Jurisprudentia Politica*. Multa etiam ad Ethicam Politicamque pertinentia in suo *Commissario* requisivit et explicuit *Rutgerus Ruland*. *Jacobus Gothofredus* quoque in suo *Manuali* per totum Juris Corpus Axiomata quædam magnam partem Ethico-Politica collegit, quibus ordo tantùm certus systematicus, facili negotio addendus, deest. Add. Sententias Ethico-Politicas in Cl. *Woldenbergii Manipulis*. Physica verò Juris fusè explicata est in *Pauli Zacchiæ Quæstionibus Medico-Legalibus*, et *Joh. Bapt. Codronchii Methodo testificandi in Quæstionibus Medico oblatis*. Geometriæ Juridicæ specimen dedimus in ratione reddenda *l. ult. D. fin. regund. specim. Quæst. Philos. ex jur. quæst. 3.* Arithmeticæ juridicæ copiosa in Legibus est messis, addatur *Budæus de Asse*, et *Joh. Bapt. Costa tr. de Quota et Rata*. Et nos in *Arte Combinatoria problem. 3. n. 16.*

Z. 1 D: Qui labor poterit nonnihil juvare juris studiosum, habet
Z. 8 D: ad Exegeticam ipsam propius pertinet,
Z. 12 D: cognitâ hoc modo
Z. 13 D: *Abrogatorum Bugnyonii* pro Gallia, *Groenewegii* pro Belgio.
Z. 21 D: *Manuali* ex Romanis Legibus Axiomata
Z. 22—23 D: quibus . . . deest gestrichen.
Z. 25 D: *oblatis*. Zachiæ opus cum utilibus additamentis prodiit. Geometriæ Juridicæ
Z. 28 D: *e Rata, Marsmanni metrologia.*

§. 50. Sed Logica inprimis et Metaphysica Juris omittenda non est, seu Regulæ quædam Philosophicæ in Jure obtinentes, quas Regulis Juris vulgò malè immiscent. In Regulis talibus studium posuêre Autores plurimi Logicarum Juridicarum: *Fr. Hottomannus* in *Institutionibus Dialecticis*, *Joh. Th. Freigius* in *Logica Jurisconsultorum*, *Mart. Schickardus* in *Logica Juridica*, *Nic. Vigelius*, *Matth. Stephani* et *Dan. Otto* in *Dialecticis Juris*, *Nic. Everhardus* in *Locis Argumentorum Legalibus*, et *Georgius Adamus Brunerus* in *Synopsi Topicorum Everhardi*; *Joh. à Felde Manuscriptis notis ad Topica Aristotelis*, ubi cunctas ferè in illis regulas longè supra millenarium numerum excrescentes, selectis exemplis juridicis illustrat. Dignum opus cui ab autoris manu, ultima lima accedat, et typis publicis digna vestis. Hi igitur ex professo Regulis Philosophicis ex Jure abstrahendis operam dedêre. Idem obiter ac passim fecêre barbari illius ævi Jurisconsulti in suis ad Leges Commentariis, quorum non minima pars erat regularum generalium ex Lege eliciendarum cura, adeò ut ad extremum nimia ac penè superstitiosa esset. Quid barbarius, quàm ex *L. Barbarius*, *D. de Offic. Præt.* exsculpere regulam: *Quòd error communis faciat jus*? Non tamen ob hos nævos veterum nobis regularum et Brocardicorum studium planè abjiciendum est, quòd *Jac. Cujacius* et *Claudius Cantiuncula* nimio vehementius suaserunt. Ad hanc Logicam Juris pertinent Jurisconsultorum rationes definiendi, dividendi, casus formandi per artem combinatoriam; quæ *Jac. Gothofredo* in *Manuali*, artis casuandi nomine veniunt: *Pauli Busii Subtilitates Juris*: Item Legum παροράματα Logica et petitiones principii, quarum aliquas peculiari dissertatione, *Collegio fundamentorum* inserta collegit *Ant. Matthæi*. Observavimus et Syllogismos eorum nonnullos in forma peccantes. Huc pertinet et Methodus in qualibet materia tractanda seu titulo observata, quæ in *Digestis* satis bona est, in *Codice* nulla, ibi enim *Tribonianus* non rerum sed temporum secutus est ordinem.

§. 51. Ad hanc Logicam Juridicam pertinet et Conciliatio Antinomiarum. Hîc vexatissima Quæstio: denturne in Jure Antinomiæ? De quo ego non magis dubito quàm de veritate *Horatianæ* sententiæ: *Atque opere in magno fas est obrepere somnum.* Præsertim cum plures operis socios non iisdem semper credibile sit consiliis usos. Imò quicunque vestigia Juris Veteris in Digestis superesse tradunt, eo ipso admittunt Antinomias. Volebat enim *Justinianus*, et profitebatur *Tribonianus* vetera omnia sublata. Quid dicam de contrariis inter

---

Z. 15 D: *Jac. Cujacius* et gestrichen. Z. 16 D: suasit.

Z. 17 D: dividendi; casus etiam formandi

Z. 17—18 D: combinatoriam, quæ *Jac. Gothofredo* in *Manuali*, artis casuandi nomine venit: Adde *Pauli Busii*

Z. 21 D: qualibet gestrichen.

Z. 22—23 D: bona est, in titulo autem *Codicis* non rerum sed temporum ordine Imperatorum rescripta aut constitutiones exhibentur. Z. 24 D: hanc gestrichen.

se Jurisconsultorum sectis? Et sunt leges quædam, ubi in terminis unus alium dissentientem allegat, cujus deinde dissensus alio in Digestis loco expressè reperitur. Idem Clmi JCtorum docent ab aliis longo agmine introducti: Solius sacræ scripturæ est sibi ubique constare. Ars Solvendi Antinomias consistit in eo, ut tueamur aliud subjectum vel prædicatum esse in hac aliud in illa Lege vel propositione, vel utrumque esse idem. Quibus autem modis probari *Aristoteles* diversitatem et identitatem posse ostendit, tot modis solvi possunt Antinomiæ. Quod nos in peculiari *Commentario de Arte Solvendi Antinomias* pleniùs ostendemus. Antinomias porro Juris nobilissimas jam olim plerasque Glossatores Veteres ante aut circa *Accursium* collegere, non ita multæ à posterioribus JCtis inventæ et superadditæ sunt, sed contra conciliatio solida ut plurimum recentius reperta est. *Accursius* conciliationibus abundat, sed incertissimis, quod ipse perpetuo illo suo: *Vel dic*, fatetur. Sed magni illi Jurisprudentiæ restauratores *Duarenus, Cujacius, Hottomannus* Gordios hosce nodos plerosque secuerunt. Ex quorum scriptis Conciliationes in unum collegere *Hub. Giphanius*, *Pacius Centur.* ἐναντιοφανειῶν, *Nicol. à Salis* in *Sicilimentis Juris*, *Nic. de Passeribus* in suo illo libro, ubi se jactat Antinomias omnes solvisse; et reliqua ignobilior turba. Nos desideramus brevem Antinomiarum recensionem vix 4 plagulis constantem ubi addatur una solùm primaria solidaque solutio, allegeturque ejus primus Inventor, aut si insolubilis Antinomia est, id quoque ex magni alicujus viri autoritate breviter admoneatur. Tale breviusculum opus, sed discentibus utilissimum, cum otium erit, *Antinomici minoris* titulo moliemur; *major* enim est qui fusè varias autorum solutiones rationesque earum ac difficultates enarrat.

§. 52. Philologiam ac Philosophiam Legum absolvimus tanquam Interpretationis præliminaria. Sequitur Interpretatio Legum ipsa, quæ est vel Simultanea unius legis cum alia, vel Solitaria cujuslibet pro se. Simultanea est quando vel Series Legum ostenditur vel Summa, vel Paratitla conficiuntur. Series Legum haberi non potest nisi, habita Serie

Z. 1 D: Et sunt textus qvidam, ubi unus JCtus alium

Z. 4—7 D: in eo, ut subjectum prædicatumqve inspicientes, tueamur vel alterutrum saltem esse aliud, vel utrumqve esse idem. Unde fontes solutionum deduci possent in rem præsentem. Antinomias

Z. 12 D: *Cujacius, Donellus, Hottomannus*

Z. 13 D bemerkt zu Pacius: *Iul. Pacii conciliatio Legum Lugd. 1643. 8°.*

Z. 13 D: ἐναντιοφανῶν Z. 14 D: *de Passeribus* peculiari opere, ubi

Z. 15—20 D: solvisse; *Struvius* Gothofredi *immò*, hoc est leges obstantes margini legum annotatas, peculiari opere discussit, cùm antea loca legum non obstantia proprio syntagmate tantùm indicata alio opere tractasset. Ex his *Antinomicus* minor majorqve confici posset. *Minor* paucis plagulis constare deberet, in qvibus Antinomiæ notabiliores ac difficiliores addita aptiore solutione ejusqve autore aut concessa (autoritate insigni ICti) insolubilitate, recenserentur.

Z. 21—22 D: Interpretationis auxilia.

Z. 22—23 D: vel Comitata juncta Lege non una, vel Solitaria cujuslibet per se. Comitata

Z. 24 D: vel Summæ, aut Paratitla

titulorum: Series titulorum à multis adumbrata est in suis *Oeconomiis Juris*, ut à *Wesenbecio* et *Giphanio*, Tabellis usus est *Wilh. Schmuccius* in nervosa *Synopsi Juris Civilis et Canonici*, cum cæteri plerique posterius neglexerint. Ex recentioribus laudantur tum tabulæ Cl. Viri *Joh. Ottonis Thaboris*, tum series Titulorum Juris Civilis inserta egregio *Manuali Jac. Gothofredi*, ubi ille plurimos nodos ex historia et Edicti perpetui ordine dissolvit. Series Legum cujuslibet tituli in *Digestis* et *Decreto* ad certam aliquam ex re sumtam rationem, atque ita ad tabulas reduci potest, quod non patiuntur *Codex* et *Decretales*, in quibus temporum ordine Rescripta locantur. Sed nec illic quisquam huc processit, ut ipsas leges in tabulas redigeret, qua in re Theologorum diligentia victi sumus, qui tabellas et Analyses suas ad ipsos usque Versiculos produxere.

§. 53. Seriem Summa sequitur, quæ est vel Universalis vel Particularis. Universalis omnium juris librorum, nempe Pandectarum, Codicis, Novellarum, Juris Feudalis, Pontificii, Recessuum Imperii simul. Hanc voco Institutiones Juris Universi: Quæ in eo differunt ab Elementis Juris §. 22. seqq. descriptis, quòd hîc etiam abrogata et vetus jus breviter recensetur, quod et in suis *Institutionibus* fecit *Justinianus;* illic tantùm usu recepta hodierno. Methodus interim eadem esto quæ Elementorum. Quod perpetuo observandum censuimus, ne Methodorum varietate discentes turbentur. Juris Universi Institutiones qui hactenus composuerit, non recordor.

§. 54. Summa Particularis est vel Librorum seu Operum vel Titulorum. Summa Librorum est varia pro Librorum Juris Varietate. Compendium *Institutionum Justinianearum* elegans præmittitur in *Corpore Juris Gothofredi.* Sed cum ordinem titulorum legumque servet, Legum potius in Institutionibus, quàm ipsarum Institutionum Summa dici debet, *Digesta* et *Codicem* separatis *Aphorismis* egregiè contraxit *Arnoldus Corvinus* V. Cl. Jus Novissimum seu *Novellarum* in unum collectum est per *Gudelinum. Institutiones Juris Canonici* confectæ primùm *à Lancelloto* privato studio, à cujus morte, accedente approbatione publica, insertæ sunt *Corpori Canonico.* Extant et *Institutiones Juris Canonici M. Ant. Cucchi* et *Aphorismi J. Canonici* ejusdem *Arnoldi Corvini. Institutiones Juris Feudalis* dedit om-

Z. 1—2 D: adumbrata est à *Wesembecio* et *Giphanio*; editis *Oeconomiis Juris*; alii Tabellis sunt usi ut *Iulius Pacius* et *Wilh. Schmuccius*

Z. 5 D: aliqvos nodos

Z. 9 D: victi sumus, apud qvos *Moses Pflacherus* tabellas

Z. 10 D: produxit. Sed puto tamen huic labori parci posse, qvi nec semper bene succedere potest.

Z. 13 D: simul, at non ipsorum ordine, sed naturali. Hanc

Z. 23 D: separatim in *Aphorismis* contraxit

Z. 23 D: V. Cl. gestrichen.

Z. 25 D: accedente qvalicunqve approbatione

Z. 26 D: insertæ sunt qvibusdam *Corporis Canonici* editionibus.

nium optimè *Herm. Vultejus*, quas ipsas iterum sub finem in brevissimam Synopsin contraxit. Desiderantur adhuc *Institutiones Juris Cæsarei*, seu *Compendium Recessuum Imperii Ordinationisque Cameralis* etc. Desiderantur item *Institutiones Juris Saxonici* methodicè ex Corpore Juris Saxonico collectæ. In quibus conficiendis tamdiu cessatum esse semper miratus. „Sed quia dum alius alium exspectat, intermittunt omnes; nos propediem si Deus adjuverit tum Cæsarei, tum Saxonici Juris Institutiones moliemur nisi interim aptior aliquis prævenerit." Interea pro Jure Cæsareo legi possunt, inprimis quod Processum attinet, *Pandectæ Camerales Rodingeri.* Pro Saxonico verò *Georgii Schulzii Synopsis Institutionum Justinianearum* quibus loca Parallela ex Jure Saxonico adjecit.

§. 55. Summa Titulorum quæ in *Glossato Corpore* reperitur et manca et superflua et inordinata est. Quemadmodum et *Gothofredea* superflua et inordinata, dum Legum in titulo ordinem persequitur; manca, dum ponit tantùm terminos simplices, non totam propositionem. Optimæ in hunc finem sunt *Julii Pacii à Beriga Analyses*, nuper in Belgio auctiores recusæ. Nos specimen tituli contracti dabimus tum ex *Digestis* et *Codice*, tum ex *Novellis.* Talis titulorum summa omnium maximè necessaria est in *Codice* et *Novellis*, in quibus Constitutiones à sequioribus Imperatoribus confectæ: nam garrulitate, longis procœmiis, et nescio quibus Rhetoricationibus, Lectorem non detinent modo, sed et confundunt.

§. 56. Ex *Digestis* placuit *tit. 3. lib. 3. de Procuratoribus et Defensoribus* diffusus per Leges 78 brevissimo sermonis genere scriptus. Nos tamen Universalia abstrahendo sic contraximus, ut omnes tituli Leges ex nostris regulis liceat derivare. Procurator est, qui alterius consentientis negotia administrare consensit. Inprimis autem h. l. sermo erit de Judiciali. Dare eum potest, cui suis rebus præesse jure licet, *l. 8. 33. 35. §. 1. l. 43. §. 1.* Dari, qui non prohibetur, *l. 43. pr. §. 1.* Prohibetur in litibus miles (nisi agat nomine sui numeri vel in rem suam, *l. 8. §. 3.*), fœmina (nisi pro parentibus in casu necessitatis), *l. 41.*, duplex pro uno, *l. 31. §. 1. 2. l. 33.*, unus pro pluribus in ea causa adversis, *l. 43. §. 6.* Constituitur Mandato

---

Z. 3 D: etc., nam qvæ *Frizius* in Recessus dedit, seqvuntur ordinem Recessuum; qvæ *Denaisius* in Ius Camerale (elegantia sanè), sunt ordinis Alphabetici. *Andlerus* ipsa verba Recessuum, sed ordine exhibuit, qvi solet esse repertoriorum. Præluserat jam *Noe Meurerus.* Desiderantur

Z. 4—8 D: esse sum miratus; Cameralium Institutionum loco esse possunt *Pandectæ Camerales Guil. Rodingii*, addatur *Blumii Processus*, et varia *Deckheri* scripta. Pro Saxonico verò Jure

Z. 8—9 D: *Justinianearum* proderit, quibus

Z. 10—11 D: et male ordinata est.

Z. 11 D: superflua nec ordinata,

Z. 12 D: non totam enuntiationem.

Z. 13 D: Meliores in hunc usum sunt

Z. 14 D: *à Beriga* gestrichen.

Z. 16—17 D: confectæ non tantum longis procœmiis, sed et nescio quibus passim Rhetoricationibus,

Z. 18 D: Ex *Digestis* sumtus est qvi primus occurrit *tit. 3.*

Z. 19 D: Universalia eliciendo sic

Z. 20 D: alterius gestrichen.

Z. 21 D: administrare in se recepit.

Domini, *l. 27. 47.*, cum consensu Procuratoris, *l. 1. §. 2. l. 3. 5. 6. 7. 8. §. 1.*, vel litis contestatione, post quam sera est exceptio procuratoria, *l. 8. §. 3. l. 40. §. 3. l. 57. §. 1.* In causis civilibus omnibus nisi exceptis, exceptæ sunt: Actio popularis quando privatim agentis non interest, *l. 42. 45. §. 1. l. 74.*, et plerumque famosa, *l. 39. §. 7.* Oritur hinc (1.) Obligatio Procuratoris erga Dominum, Mandati, *l. 42.*, ad administrandum, *l. 15.*, et quæ consecutus est ex hac causa, restituendum, *l. 46. §. 4.* Erga Adversarium ad suscipiendum judicium, si consentiente ipso Dominus cavit judicatum solvi, *l. 8. §. 3. l. 17.*, nisi utrobique necessitate, *d. l. 8. §. 3. l. 9. 19. 21.*, vel majore utilitate sua, *l. 10. 20.*, vel inimicitia cum Domino, *l. 14. 21.*, vel dignitate, *l. 8. §. 3.*, vel præsentia Domini liberetur, *l. 10. 11.*, nisi et his casibus periculum sit in mora, *l. 12.*, tenetur et adversario judicati; si in rem suam egit, si se obtulit sciens cautum non esse, *l. 61.* Oritur hinc (2.) Obligatio Adversarii, ut cum Procuratore velut Domino, judicio congrediatur, vide tamen *l. 29. 43. §. 5.*, si, cùm pro Actore est, de rato caveat, *l. 39. §. 1.*, nisi sit ex liberis, parentibus, fratribus, affinibus, libertis, *l. 35. pr. l. 40. §. 4.*, aut Dominus rata se habiturum gesta ejus testetur, *l. 65.*, aut si pro reo, judicatum solvi, *l. 39. §. 4.* Porrò mandatum ad finem continet media necessaria, *l. 56. 62.*, non tamen generale transactionem *l. 60.* Oritur hinc quoque obligatio Adversarii vel fidejussorum erga Dominum, ut utilem in eos actionem habeat, *l. 27. §. 2. l. 28.*, nisi procurator sit in rem suam, *l. 56.* Oritur hinc (3.) Obligatio Principalis erga Procuratorem, mandati, *l. 42. 46. §. 5. 6.*, nisi Procurator (qui non est in rem suam ex necessitate, *l. 33. §. 5. l. 34.* adde *l. 79.*) defendere recusavit, *l. 33. §. 4. l. 35. pr. §. 2.* inprimis *l. 43. §. 4.* Defendere potest quivis, *l. 34. §. 2.*, convenibilis facilè, *l. 54.*, cum tuto effectu, *l. 51.*, absentem, *d. l. 34. §. 2. l. 64.*, si de rato caveat, *l. 39. §. 7. l. 40. §. 2. l. 76.*, et satisdet judicatum solvi, *l. 28. 46. §. 2. l. 53. 76.*, posterius si fecit etiam cogitur defendere, *l. 43. §. 6.*, nisi talis intercedat causa, quæ aliàs à Procuratore liberat, *l. 43. §. 6. l. 44.*, defendere autem est eandem vicem cum reo subire, *l. 35. §. 3. l. 51. §. 1.* Finitur Procuratio excusationibus Procuratoris, de quibus suprà. A Domino verò liberè ante litem contestatam, *l. 16.*, tum aliis modis, tum si alium posteà, vel simul in solidum prævenientem, dedit, *l. 31. §. 1. l. 32.* Lite contestatâ non nisi Decreto Prætoris ob eas causas quibus aliàs se procurator excusat, item ob suspicionem, *l. 17. sqq. usque ad l. 27.*, planè autem removere Procuratorem non potest, si in rem suam est, vel retentionis jure utitur, *l. 25.*

§. 57. Ex *Codice* delegimus *titulum 50. l. 6. de Caducis Tollendis* et rerum difficultate et multiloquentia *Justiniani* oneratum. Hujus nucleum (reliqua enim verborum sunt cor-

Z. 12 D: (vide . . . §. 5.) Z. 13—14 D: (nisi sit . . . l. 65.)
Z. 14 D: pro reo, se exhibens caveat judicatum solvi,
Z. 20—21 D: *l. 34. §. 2.*, qvi conveniri facile potest, *l. 54.*, cum justa spe, *l. 51.*,
Z. 23 D: à procuratione Z. 25 D: A Domini voluntate verò
Z. 28 D: (*usque ad l. 27.*), planè autem Dominus removere Z. 31 D: multiloquentia *Triboniani*

tices) sic extraximus: Si relicta à defuncto, §. *14.*, deficiant, id est, fiant impossibilia, morte nempe honorati, vel defectu conditionis (nam quæ ab initio seu tempore testamenti conditi talia sunt, pro non scriptis habentur), fit hoc vel vivo testatore, quæ olim in causa caduci esse, vel mortuo, antequam dies relicti cedat, quæ propriè caduca dicebantur, jure veteri dies cedebat non nisi apertis tabulis. Hæc ex §. *2.* Ast Justinianus constituit, ut morte testatoris; nisi quòd in diem incertam relicta cedunt existente demum die, §. *7.* Hæreditas eorum qui sui non sunt, §. *5.*, et libertates, §. *6.*, aditione, quam Justinianus et ante apertas tabulas admisit, §. *1.* Cæterùm jure veteri *Lege Papiâ Poppæa* sub Augusto caduca redigebantur in fiscum exhausto bellis ærario, *pr.* §. *1.* Sed Justinianus quæ pro non scriptis, in causa caduci et caduca dicebantur, omnia jussit ad substitutum vel conjunctum venire, §. *3. 4. 5.*, ad substitutum et verbis conjunctum, et cohæredem cum onere, §. *11.*, personæ non affixo, sed vicarii patiente, §. *9.*, ad cohæredem verò et necessariò si cohæres esse velit, et pro portione (non, ut aliàs virili, §. *11.*) sed hæreditatis, §. *10.* Ad re conjunctum sine onere, §. 11., sed præfertur ei verbis conjunctus, §. *10.* His deficientibus manent apud eum â quo relicta sunt, §. *8.*, et hoc quoque deficiente demum cedunt Fisco, §. *13.*

§. 58. Ex *Novellis* contraximus *tertiam de Monachis.* Monachus esse quivis potest, si triennium in Monasterio fuerit sine vestitu ut Laicus, ut appareat an ipsi Monasterium et contra placeat. Sed servum ob scelera in Monasterium fugitivum Dominus retrahere hoc tempore potest, *c. 2.* Biennio elapso Monachus esse incipit, et bona quæ quis tum habuit, fiunt Monasterii, *c. 6.*, ita tamen ut quarta ad liberos perveniat, *c. 5.* Monasterium ædificatum sic consecrabitur: Episcopus tollat manus ad cœlum, locumque oratione et signo Crucis consecret, *c. 1.* Monachi cœnobiorum unum habeant cœnaculum et dormitorium, *c. 3.* Abbas ex Monachorum grege ab Episcopo eligatur, *c. 9.* Monachus esse desinit qui voluntariè redit in seculum (sed pœnæ loco inter officiales Judicis provinciæ statuetur), *c. 6.* Item qui uxorem ducit, quod ei licet, qui cantoris et lectoris gradum non excessit, sed pœnæ loco ab officiis et militia excludetur, *c. 8.* Transitus autem de Monasterio in Monasterium planè prohibetur, *c. 17.*

Z. 1 D: fiant præstitu impossibilia

Z. 4 D bemerkt hierzu: (hæc melius explicanda) NB.

Z. 5 D: (Hæc ex §. *2.*) Z. 5—6 D: testatoris cedat;

Z. 12—13 D: non, ut aliàs virili (§. *11.*) Z. 14 D: ei re et verbis

Z. 16—18 D: potest, si per triennium probationis in monasterio sine vestitu monachorum ut laicus fuerit. Sed

Z. 18 D: fugientem Z. 18—19 D: intra hoc tempus

Z. 20 D bemerkt zu *c. 5.*: anzufangen ab hoc.

Z. 20—21 D: Ut Monasterium recens ædificatum consecretur: Episcopus tollet

Z. 21 D: consecrabit,

Z. 26 D: *c. 17.* Ex his patet tunc votorum vix dissolubilem obligationem adhuc ignoratam fuisse.

§. 59. Paratitla sunt systema Legum ad eandem materiam pertinentium ex variis titulis contractarum. Talia Paratitla non habent Summæ rationem, sed ipsis interdum Legum libris magnitudine non cedunt. Suntque aut Universalia aut Particularia. Universalia sunt quæ ex toto corpore Juris sunt, qualia pauca esse arbitror. Omnium tamen maximè quadrant huc *Hug. Donelli Commentarii Juris Civilis*; et *Nic. Vigelii Methodus Juris Civilis*, utilissimus liber et ordinatissimus. Particularia Paratitla sunt *Wesembecii*, *Cujacii*, super *Digesta* et *Codicem* separatim, et diligentissimum *Mejeri Collegium Argentoratense*, super *Digesta* tantùm. Quod tamen non minimam partem *Vigelii* vitula exaratum est. In *Codicem* habemus *Peresium*. Wesembecio *Bachovius Hahniusque* supplementa adduxerunt. Nolo enumerare innumerorum propè, similes curas; quia eos tantùm nominare certum est, quibus utendum suaserim.

§. 60. Sequitur Interpretatio Solitaria ipsius Textus, cujuslibet pro se. Seu Commentarii. Tales ad *Instituta* sunt innumerabiles vel freto Danico sternendo suffecturi. Commendantur *Hottomannus*, *Balduinus*, *Bachovius*, *Vinnius*, *Ludwellus*. Sed si verum amamus, rectè *Cujacius*, Institutiones vix interprete indigere, nisi breviusculo marginali et merè textuali annotatore, quemadmodum parvula editione tum *Crispini* et *Pacii* tum etiam *Arnoldi Vinnii* factum est.

§. 61. Super *Digesta Codicemque* habemus grandes Commentarios veterum, *Bartoli*, *Baldi*, *Jasonis*, *Decii*, etc. In quorum stercore multa latent aurea sagaci ingenio eruenda. Restaurata eruditione prodiere annotata *Budæi*, *Zasii*, *Duareni* ad plerasque Leges. *Cujacius* alia via collegit in unum unius alicujus JCti Responsa, et super eum commentatus est, ut super Paulum, Papinianum, Modestinum, etc. Posteriores rarò sunt textuales, sed vel Paratitlis vel Controversiis exercentur. Nisi quod nuperrimè Dn. *Brunnemannus* V. Cl. egregio diligentiæ exemplo omnes *Codicis* Leges ordine est persecutus, idemque in *Digesta* pro-

Z. 2—3 D: rationem, sed apud *Cujacium* alio planè sensu accipiuntur, nam summam qvandam et introductionem in Titulum qvemcunqve *Digestorum* et *Codicis* suis in *Paratitlis* nobis reliqvit. Suntque

Z. 6 D: et ordinatissimus gestrichen. Z. 6 D: Particularia Digestorum Paratitla

Z. 7—8 D: super *Digesta* . . . exaratum est gestrichen.

Z. 9—11 D: adduxerunt; et *Meieri collegium Argentoratense* magno qvidem labore sed successu vario à diversis juris Candidatis elaboratum. *Ioh. Calvinus à Kahl* ICtus Wedderavius variorum paratitla in unum contraxit opus.

Z. 12—13 D: cujuslibet sigillatim pro se, qvæ Commentarii formam habet. Tales ad *Instituta* magno numero habentur. Commendantur

Z. 15—17 D: indigere, et annotatiunculas sufficere. Tales sunt *Crispini* et *Pacii*. *Schulzii synopsis ad praxin* laudatur.

Z. 19 D: In quorum cœno Z. 21 D: JCti loca,

Z. 22—23 D: ut super qvædam Pauli, Papiniani, Modestini, Africani, etc. Nunc plerumqve textu neglecto vel Paratitlis

mittit. Cæterùm effecit diligentia *Dionysii Gothofredi* Viri immensorum in Romanam Jurisprudentiam meritorum (quod de eo elogium est *Casparis Barthii*), ut Commentariis novis Textualibus vix indigeamus. Ille enim pleraque tum Glossatorum commentatorumque veterum, tum eruditissimorum superioris ævi hominum observata mirabili diligentia congessit. Unde non tam decebat novos Commentarios cudi, quàm supplementa mitti Gothofredo ex JCtis inprimis hujus seculi, quod et in Batava editione *Corporis* Gothofredi factum titulus promittit. Sed nec illud laudo, quòd aliorum observationes novis Gothofredi inseruntur editionibus, ita enim aut priores fiunt inutiles, aut posterior habenti priorem, non emitur. Decebat potius ad imitationem *Florum Sparsorum Hugonis Grotii* separatim velut supplementa Gothofredi ordine Textuum imprimi quæ in eo non extent. Antequam hinc abeam, observandum est, cum in cæteris Theologi nos vicerint, *Dion. Gothofredum* effecisse, ut aliquando saltem superiores simus. Neque enim tales perpetuas marginales ad Scripturam notas tam plenas simul et breves, unquam habuerunt. Incepit aliquid in Nov. Test. *Walæus*, sed multum à fine abest. Sed contra habent illi *Biblia numerata*, ex quibus inprimis Msta *Dorscheana* in multorum hodie manibus versantur. Nos verò *Leges numeratas*, id est in quibus singulis annotentur autores qui eam legem vel titulum, vel librum explicuerunt, nondum habemus, nisi quod Magnus Vir, Dn. *Marci* Cancellarius Martisburgensis, et Senior Scabinatus Lipsiensis Codicem numeratum possidet.

§. 62. Interpretatio autem alicujus Textus est vel realis vel textualis. Realis est quæ elicit certas propositiones ex Lege, easque absolutè tractat, probando et objiciendo, objectionesque solvendo, si ita videtur. Illîc Legem offensivè, hîc defensivè propugnant. Probatio fit per autoritates et rationes. Autoritates sunt Leges aliæ seu Loca Parallela, item opiniones doctorum, tanquam autoritates universales, particulares sunt historiæ, seu

S. 334 Z. 23—S. 335 Z. 1 D: exercentur. *Brunnemannus* ab usu monstrato laudatur. Cæterùm

Z. 3 D: novis in textum vix indigeamus. Paraphrasis tamen fortasse utilis foret, interstincta alicubi illustrationibus locorum obscuriorum. Cæterum *Gothofredus* pleraque

Z. 6—10 D: titulus promittit; possentqve illa et separatim dari ordine Textuum ad imitationem *Florum Sparsorum Hugonis Grotii* quæ in eo non extent.

Z. 12 D: tales gestrichen.

Z. 12—13 D: ad Scripturam sacram notas tam nervosas et plenas simul et breves habent, locus tamen accedit. Z. 13—14 D: Incepit . . . abest gestrichen.

Z. 15—18 D: in multorum manibus versabantur. Et prodiere tandem edente *Grambsio* Ecclesiasta Francofurtano. Simile qviddam ad corpus juris *Brodæus* attentavit, sed Dn. *Marcius* Cancellarius Martisburgicus plenius aliqvid habuisse dicitur. Z. 19 D: Textus sigillatim sumti est

Z. 21 D: videtur, materiam ipsam illustrando. Z. 21 D: Illîc . . . propugnant gestrichen.

Z. 22 D: et rationes seu argumenta (ut *Aristoteli* vocantur) inartificialia et artificialia. Autoritates sunt universales, et individuales; priores sunt

Z. 23 D: tanquam autoritates universales gestrichen. Z. 23 D: individuales sunt historiæ,

res judicatæ in variis dicasteriis, quo pertinent et consilia. Objectio fit iisdem modis, Leges autem obstantes in specie constituunt Antinomiam. Rationes utrobique pro et contra variæ sunt.

§. 63. Interpretatio Textualis est κατὰ πόδα, ad Legis verba, et vel totalis ad totam Legem, vel partialis ad singula verba. Totalis agit de connexione Legis cum aliis Legibus, Summâ et Partitione Legis, de Autore et Historia Legis, et occasione qua lata est. Quò pertinet Inscriptio et Subscriptio, quarum illa Autorem, hæc Locum et Tempus complectitur. Ad Historiam pertinet et enarrare quid eâ Lege profectum sit, quamdiu duraverit, quid alioqui circa eam notabile acciderit, quomodo aliquis veterator ea callidè sit abusus; quò pertinent alia memorabilia, v. g. ubi in Legibus recensentur tria Juris præcepta: *Honestè vivere, neminem lædere, suum cuique tribuere;* annotari potest acutum illud dictum *Barclaji* in *Euphormione*; moliri se ille ait Catalogum Legum abrogatarum, in quibus has tres primo loco positurus sit. Item ubi in Legibus dicitur, *licere servo in corpus suum sævire;* ex quo nonnulli probare volunt Autochiriam Jure Romano esse licitam; ibi annotari potest: insignem aliquem Virum Noribergæ non multis abhinc annis Theologo mœrorem suum melancholicum solanti objecisse textum hunc et licentiam αὐτοχειρίας probare voluisse; cumque Theologus nihil ad textum responderet, sed aliud Jure Divino et naturali dictari diceret, confirmatus ille in sententia mortem sibi paulò post conscivit.

§. 64. Et hæc de Interpretatione Totali: Partialis consistit in Textu constituendo, et constitutum explicando; Constitutio Textus absolvitur: Variis Lectionibus, et Arte Critica in specie sic dicta, de qua insignis extat commentatio *Gasparis Scioppii*, in qua regulæ traditæ sunt constituendi Textus. Constituti explicatio est vel per aliam Linguam

---

Z. 2—3 D: Rationes in utramvis partem variæ sunt, qvarum species Logici distingvunt.

Z. 5 D: ad singulas partes.

Z. 7—8 D: complectitur eaqve in Constitutionibus Principum emendatè inprimis dare studuit *Jac. Gothofredus* suis *ad Codicem Theodosianum* Curis etiam Justinianeum illustrans. Ad Historiam

Z. 22 D: Textus; nuper et Dn. *Clericus* Vir doctissimus hoc argumentum tractavit. Hiernach hat Leibniz bemerkt: in constitutione textus Legum Romanarum transferantur huc qvæ ascripta ad §. 61; nämlich folgendes: Ad Textum Iuris Iustinianei constituendum servient *Laur. Theod. Gronovii Emendationes Pandectarum Lugd. B. 1685. 8°.* Specimen est collationis cum *Codice Florentino* authentico qvam autori Magnús Dux permisit, integramqve edi è re foret. Proxima erit collatio cum *Basilicis*, in qvæ Ius Iustinianeum Græca versione transfusum est. *Pandectarum* textus speciatim et constitui et explicari potest ex Fragmentis IC^torum veterum vel extra *Digesta* repertis, vel ex *Digestorum* opere secundum *Iac. Labitti* et *Antonii Augustini* ductum, *Cujacii* aliorumqve exemplo in autoris cujusqve ordinem recompositis, unde conjecturas non paucas sumsit *Ant. Faber. Codici Iustinianeo* similiter inservient, tum *Codicis Gregoriani* et *Hermogeniani* reliqviæ, tum maximè *Codex Theodosianus.* Veteri *Novellarum* interpreti jungendæ Græcæ *Haloandri, Scrimgeri* aliorumqve cura editæ. Et licet vulgus doctorum in antiqva Iurisprudentia parum versatorum hæc subsidia adhiberi nolit; tanqvam qvod receptum est, unum pro authentico sit haben-

necessariò seu Versionem; vel per quamlibet. Versio Legum nostrarum Græca ad interpretationem multum facit. Græci enim Paraphrastæ et Scholiastæ vetustiora nostris exemplaria habuere, historiasque Legum accuratius pernovere. Unde versio *Institutionum Theophili* valde commendatur. *Basilica* verò sunt Græca quædam reliqui Juris versio. Ut de *Novellis* nihil dicam; quarum textus originalis est Græcus. Ex quibus collectæ sunt *Authenticæ* per *Irnerium*, ut vulgò putant: sed contrarium ostendit Magnus JCtus, Dn. *Joh. Strauchius* in *Diss. Irnerius non errans*, quam *Wissenbachii Erroribus Irnerii* opposuit. Germanicam Juris versionem dudum moliti sunt egregii Viri, et promovit valde institutum ERNESTUS Princeps Saxo-Gothanus, pietate ac prudentiâ inclytus. Difficilis labor, inprimis in Digestis ob inimitabilem propè styli, in tanta simplicitate brevitatem. Sed quoties velocissimos historicorum eosdemque acutissimos sententiis: *Salustium* ac *Tacitum* non incommodè Germanos factos cogito; apparet rem vastam magis quàm arduam esse. Præsertim cum terminos Juridicos Latinos plerosque satis benè Germanicis expresserint Speculum Vetus Saxonicum et Suevicum, Recessus Imperii, et hodiernus Curiarum Stylus. Et scio in celeberrimis quibusdam Dicasteriis studio caveri, ne qua Sententiis vox Latina inseratur.

§. 65. Interpretatio per linguam quamlibet sive eandem, sive diversam, vel sensum explicat et dicitur Paraphrasis, vel artes dicendi ad verba applicat, et dicitur Analysis. Paraphrasis ita se habet ad Orationem, uti Definitio ad Vocem. Neque enim ad Paraphrasin sufficit ut fiat per verba synonyma, nisi fiat per clariora. Huc pertinet inter alia casus formatio, ob quam *Accursius* meritò commendatur. Cæterum præcepta verum sensum eruendi, hic enim potissimus est Exegeticæ Jurisprudentiæ finis, diffusa sunt admodum. De quibus diligentissimè *Justus Brauen* in *commonefactione Logica* per *Gerh. Boddenium*, et *Bernard. Gosmannum*, Rostochiæ edita, ubi sub specie tradendæ Logicæ nihil aliud quàm

---

dum, errorqve communis jus faciat; in qvo monachis similes sunt qvi solam Vulgatam scripturæ sacræ interpretem seqvebantur; prudentes tamen agnoscent, Legislatorum jura Romana recipientium eam mentem non fuisse, ut lapsus librariorum, interpolatorum, interpretum pro Legibus haberentur. — Hierher gehören auch noch folgende Zusätze, bei denen das Zeichen der Einfügungsstelle fehlt: *Decreti* textus diligentia *Antonii Augustini* optimè constitutus est; ejus emendationem rationem novissimam accuratissimamqve *Baluzius* dedit. Decretale suppleri possunt ex pontificum regestis, videatur editio *Pithœana.* Continuari possunt ex Bullario aliisqve pontificium constitutionibus aut responsis.

Z. 1 D: vel per quamlibet eandem vel diversam. Z. 3 D: versio vel paraphrasis

Z. 12—13 D: Præsertim cum verba Juridica Latina pleraque

Z. 14 D bemerkt hierzu: *Recessuum Imperii editio novissima 1690*, defectus editionum notat *Mauritius diss. de R. I.*

Z. 15 D: Dicasteriis et Collegiis Z. 21—22 D: De quibus non indiligenter

Z. 23—S. 338 Z. 2 D: ubi tamen sub specie tradendæ Logicæ Ars Hermeneutica etsi breviter nimis ac sine exemplorum luce ingeniosè tamen repræsentatur. De eadem re qvædam utilia habet Autor anonymus in

Ars Hermeneutica, specialissimè, sed breviter nimis ac sine exemplorum luce, diducitur. De eadem re accuratè admodum Autor anonymus Arminianus, ut videtur, in *Philosophia Scripturæ interprete* nuper in Belgio editâ. Nec spernenda quæ *Steph. de Phedericis* in lib. *de ratione interpretandi Leges*, et *Alciatus* in libris *de verb. sign.* tradidere. Consulentur quoque non inutiliter Rhetores, ubi de genere judiciali περὶ ῥητοῦ καὶ διανοίας, περὶ ἀντινομίας, aliisque locis affinibus, docent.

§. 66. Mihi breviter Hermeneuticæ totius fons sic aperiri posse videtur. Paraphrasis, ut diximus, est ita ad orationem, uti definitio ad vocem. Ad faciendam igitur Paraphrasin seu ad interpretandum ponantur primum omnium vocum definitiones; cumque una vox possit esse homonyma, seu habere definitiones varias, tentetur cum quibus combinari possit, seu quot fieri possint combinationes definitionum in unam Paraphrasin utiles, seu quarum singulæ possibiles sunt; inutiles rejiciantur. Ut verò ex hactenus retentis veræ eligantur, fiat porro combinatio cum verbis antecedentibus et consequentibus, Locis Parallelis, Historia, loco, tempore, ratione, quia in dubio autor, nisi alia id probent, præsumitur non errâsse; et si autor est sacer, certum est eam interpretationem rejiciendam quæ cum ratione et historia, seu cum veritate pugnat. Fiat item, et quamprimum quidem applicatio ad mentem autoris, affectus, ingenium, voluntatem, v. g. prudens non præsumitur ineptum aliquod et frustraneum, neque exitum habens in testamento constituisse. Unde semper actus interpretandus ut valeat potius, quàm infirmetur. Item interdum mens est autoris obscurè loqui, explicatè interdum. Obscurè v. g. dedita opera loquebantur Oracula, veteres Pythagorici, autores ænigmatum, Philosophi Chymici. Quoties hi explicandi sunt, fugiendus sensus obvius. Attendatur item ad accentum loquentis, manum scribentis. Quod si verò his complicationibus fiat, ut nulla denique paraphrasium tolerari possit; ibi necesse est transponi literas, et quæcunque sunt Artis Steganographicæ vel Cryptographicæ præcepta: Observari, an corruptus sit textus vel distinctio, an non voces trajiciendæ, an non aliquæ omissæ vel superfluæ, adhibendique alii Tropi seu immutationes probabiles et possibiles non jam Dictionis, sed Orationis. Quod si jam nulla Paraphrasis seu sensus est tolerabilis, Oratio dicitur obscura. Si verò multæ simul, ambigua; plerumque tamen una aliqua ex combinationum cum circumstantiis capite est probabilior. Ex quo patet breviter, fontem Hermeneuticum esse duplicem: (1.)combinationem variarum cujus-

Z. 3 D: editâ, sed qvi tamen multa cum cautela legendus est, et interdum perversas interpretandi regulas tradit. Compertum postea fuit, autorem fuisse *Ludovicum Meierum* Medicum *Spinosæ* amicum, conferri possunt qvæ docti Theologi huic libro objecêre.

Z. 6 D: affinibus, agunt. Nec Z. 9 D: ad interpretandum considerandæ vocum

Z. 10 D: varias, considerandum est qvæ cum quibus

Z. 10—12 D: seu qvæ combinationes definitionum in unam Paraphrasin utiles fieri possint. Ut verò

Z. 29—S. 339 Z. 1 D: variarum significationum cujusque

que dictionis, phraseos, commatis, periodi; inter se et cum circumstantiis, ut appareat quæ possibilis, et si plures possibiles, quæ probabilior; (2.) si verò nulla tolerabilis significatio illâ combinatione emergat, levem ac probabilem immutationem seu Tropum, Orationis interpretandæ.

§. 67. Analysis est Applicatio Regularum alicujus ex artibus dicendi ad Orationem præsentem. Estque Grammatica, Rhetorica, Logica. Grammatica voces in se, earum Orthographiam, Prosodiam, Etymologiam, Syntaxin, Distinctiones ad Syntaxin pertinentes ejusque velut signa (uti accentus signa sunt Prosodiæ) persequitur. Voces autem in se cum considerat, enarrat earum significationem, derivationem, apposita, epitheta, opposita, synonyma, periphrases. Vid. sup. §. 44. 45. 46. Analysis Rhetorica est Troporum Dictionis, Orationis; Schematum, omniumque de quibus supra §. 46. motorum item affectuum. Analysis Logica est occurrentium Definitionum, Divisionum, Propositionum, Syllogismorum, Ordinis; et singulorum non solùm ratione inventionis seu locorum ex quibus sumta sunt, sed et ratione judicii seu maximarum ad quas exigenda sunt consideratio. Non mirandum est hîc quædam recucurrisse supra in Philologia Juris monita, quia illic ex variis textibus colliguntur, hîc ad unum textum annotantur. Quemadmodum in *Antinomico* colliguntur omnes Antinomiæ, in singulis tamen textibus fusius et separatim solvendæ, ut ex illo in textum saltem digitus intendi possit. Et ita in universum in Philologia Juris et Philosophia æquum est loca legum saltem allegari et colligi, non verò singula fusè tractari, quod ipsi textui reservandum.

§. 68. Ita omnes Interpretationis fontes breviter, sed dilucidè ut spero, et profundè (claritate enim et altitudine fontes commendantur, magnitudo ex iis vel lacus vel amnes efficit) aperuimus, iisque, ut spero, facem præluximus, qui Philosophia levius tincti ad textum aliquem explicandum, ut Academiarum mos est, accedunt. Nam vulgare carmen:

Præmitto, scindo, summo, casumque figuro,
Perlego, do causas, connoto et objicio,

quo in Textibus explicandis vulgò utuntur, in nostram Methodum resolvitur. *Præmitto* pertinet ad Interpretationem textualem totalem §. 63. *Scindo* ad Analysin Logicam §. 67. *Summo* est species Interpretationis Simultaneæ §. 53. sqq. *Casum figuro* ad Paraphrasin §. 65. 66. *Perlego* ad Analysin Grammaticam, Rhetoricam §. 67. *Do Causas* et *Objicio* ad prin-

Z. 3—4 D: interpretandæ qvoad per sensum vel verba.

Z. 6 u. 8 D: in se gestrichen. Z. 9—10 D: Synonyma adjuncta,

Z. 17—18 D: et sigillatim solvendæ, cum ex *Antinomico* in commentarios digitum intendi sufficiat. Et ita

Z. 18—19 D: et in Philosophia loca legum tantùm indicari satis erit fusiore tractatione commentario reservata.

Z. 20—22 D: et profundè ... efficit gestrichen.

cipalem textus propositionem, *connoto* ad secundarias ex textu propositiones, utrobique Interpretatione reali §. 62. Nunc admoneamus coronidis loco quando quibus ex his fontibus utendum sit. Et arbitror Analysin Logicam, Grammaticam, Rhetoricam tum demum cum aliquod singulare et observatu dignum occurrit adhibendam; nam specialior omnium Analysis ad informationem puerorum pertinet, qui vulgaria etiam Grammaticæ, Logicæ, Rhetoricæ Præcepta adhuc imbibere debent. Et optandum ut illi qui Jurisprudentiæ præparantur, etiam Grammaticam, Logicam, Rhetoricam ex libris Juris discerent; Theologi ex *Bibliis Castellionis*, Libris Ecclesiæ cujuslibet Symbolicis; Medici ex *Galeno*, *Celso*, et recentioribus quoque, quia et illorum stylus spernendus non est. De Interpretatione Reali distinguendum, vel enim Commentarius scribitur super textum tantùm, v. g. *Beust.* ad *l. admonendi de jurejur.*, *Del-Rio* ad *l. transigere*, *Jac. Gothofredi* ad *L. Rhodiam de Jactu*, *Richteri* ad *Auth. Habita C. ne filius pro Patre*; quo casu permissum est ob inopiam alioqui dicendorum, effundere se in materiam, quæ in textu continetur, eamque absolutè et realiter tractare: Talem Interpretationem quondam dicebant Solenni apparatu factam. Vel commentarius scribitur super totum librum, quo casu propter multitudinem alioqui dicendorum tantùm permissum est propositiones ex textu elicere, et controversias quæ occasione textus moventur, annotare. Sed ratione propositionum permissa est tantùm probatio per locorum Parallelorum adductionem, et defensio per locorum obstantium solutionem. Ratione verò tam propositionum, quàm controversiarum licitum est Interpreti tantùm remittere lectorem ad autores qui quæstionem absolutè et realiter tractarint. Exceptis controversiis de sensu Legis, quæ propriè ad munus Interpretis spectant et ab eo accuratè sunt pertractandæ. Antinomiæ solutio fiat ad eam Legem quæ inter pugnantes maximè obscura est, et sedes difficultatis. In altera fiat tantùm ad illam remissio.

§. 69. Ita tandem Jurisprudentiæ Exegeticæ pelagus emensi sumus; sed videmur nobis ad fretum Gaditanum pervenisse, ubi ex mediterraneo mari in Oceanum transitus panditur.

Z. 6 D: debent. Et possent qvi Iurisprudentiæ præparantur maturius ad libros legum duci qvorum non spernenda est latinitas, velut Institutiones et Digesta. Qvemadmodum adolescentes Theologiæ destinati poëtas et oratores sacros, ipsa etiam *Biblia Castellionis* et *Paraphrasin Erasmi* maturius aliis legere poterunt, etiam styli gratia. Idem de *Celso* pro Medicis dixerim. Et

Z. 12 D: casu vulgò permissum — Z. 12 D: ob . . . dicendorum gestrichen.

Z. 13 D: eamque . . . tractare gestrichen. — Z. 15 D: alioqui gestrichen.

Z. 15—16 D: dicendorum sufficit tantùm propositiones — Z. 16 D: elici

Z. 16—17 D: annotari. Et ratione propositionum sufficit probatio

Z. 18—20 D: solutionem. Ipsam enim tractationem plenam materiæ aut controversiæ, poterit interpres remittere ad tractatores. Excepta controversia

Z. 21—22 D: solutio notabitur ad Legem potissimum

Z. 22—23 D: In altera remissio sufficit.

Jurisprudentia enim Polemica ita infinitum diffusa est, ut exhauriri non possit, novi enim quotidie casus emergunt. Intereà danda Jurisconsulto opera est, ut cognitas saltem regiones lustret, id est, casus jam ventilatos colligat et decidat; ita cùm ad nova littora tempestate deferetur, id est, in novos casus incidet; ope magnetis, id est, Juris naturalis facilè se explicabit.

§. 70. Dicemus autem tum de Principiis decidendi, tum de Collectione Decisionum. Principia decidendi sunt Ratio ex Jure Naturæ; et Similitudo, ex Jure Civili certo. Nam si accuratè rem consideremus, omne Jus Civile magis facti est quàm Juris: Quia probandum est non ex natura rerum, sed ex historia seu facto. Probandum enim est, legem esse promulgatam, consuetudinem introductam; deinde probandum etiam est, qui legem tulit, ejus rei potestatem facto et pacto sibi acquisivisse. Unde patet, legem ex conventione populi valere. Cùmque certi Juris sit, in iis ubi pactum non intercessit, obtinere Jus merum; patet in iis casibus, de quibus lex se non declaravit, secundùm Jus Naturæ esse judicandum. Quemadmodum in casu cessantium Statutorum judicatur secundùm Jus commune. Si observarent hoc Decisionarii, facilius se extricarent; verùm illi ad similes potius materias Jure Civili decisas respiciunt, et ex illis ad has argumentantur, quæ res illis magnam perplexitatem parit; sunt enim plures uni similes, et unus ad hanc, alius ad aliam similitudinem confugit. Ideò tutius arbitror, referre se ad merum immutabileque Jus Naturæ. Et perinde mihi videtur, ac si quis quæ in Statutis passim de equorum evictione placuerunt, velit et ad asinos trahere. Ad mulos tamen trahi an possint, dubium est. Et puto non posse: Mulus enim magis est asinus quàm equus, quia partus sequitur ventrem, mater autem est asina. Confugiendum tamen nonnunquam ad alias Leges Civiles similes, vel ex verbis, vel mente Legislatoris. Ex verbis, quando Legislator vel semel in universum, vel in certa materia declaravit se hoc velle. Semel in universum, v. g. in Jure Saxonico longâ consuetudine Dicasteriorum receptum est (qui mos valet pro lege) casus dubios decidendos potius ad similitudinem aliarum Legum Saxonicarum, quàm Juris communis. In certa materia, v. g. Jure Civili cautum est, ut quæ de viris dicuntur, eadem de fœminis intelligantur, nisi singularis lex vel ratio impediat. Ex mente Legislatoris, quoties eadem ratio subest, v. g. Jus Saxonicum vetus dicit: Der Pfaff nehme Gerade. Quæritur jam an Canonici sumant Geradam, qui propriè non possunt dici Pfaffen, quia eos Sacramentum Ordinis accipere necesse non est. Et respondendum est: Sumere illos quoque per rationem legis. Quia Gerada in compensationem iis data est, qui non sunt capaces supellectilis Castrensis, deß Heergeräthes, quales sunt fœminæ et Ecclesiasticæ personæ. Canonicis enim interdictum bellum esse, inde patet, quia effuso sanguine humano contrahitur irregularitas, quâ tollitur præbenda. Cùm igitur duo sint principia decidendi: Jus

Z. 7 D: Jus Civile seu Positivum Z. 12 D: lex nihil dixit,
Z. 17—20 D: Et perinde ... asina gestrichen.

Naturæ et Lex similis; et à materia una ad aliam valere argumentum, quoties siluit Legislator, non aliunde constet, quàm ex similitudine rationis, ratio autem Legis pendeat ex Politicæ illa parte, quæ dicitur Nomothetica; apparet Jurisconsulti in dicasterio sedentis duos oculos esse Scientiam Juris Naturalis, et Scientiam Nomotheticam. Quemadmodum casus jam tum decisi per historiam retrò actorum, et exegesin Legum cognoscuntur; de quibus suprà.

§. 71. Juris Naturalis non minutissima quæque, sed principia tantùm persequemur. Eaque primùm ex sententia aliorum, deinde et nostra. Alii qui circa Jus Naturæ philosophati sunt, videntur esse hi potissimum: *Plato, Aristoteles, Epicurus, Cicero.* Et temporibus recentioribus: *Hugo Grotius, Sforzia Pallavicinus, Th. Hobbes, Joh. à Felde, Rob. Scharrok. Plato* passim Juris fundamentum statuit, τὸ κοινῇ συμφέρον, publicam utilitatem. In libris *de Republica* Thrasymachus disputat Justum esse: Potentiori utile. *Aristoteles* et cum eo *Stoici* statuêre Juris Naturæ esse fundamentum: Naturæ convenienter vivere; et quicquid naturæ rerum, id est, statui earum optimo et perfectissimo conveniat, id justum esse. *Epicurus* statuit Juris Naturæ esse, quicquid mihi reverà utile est, quicquid nempe producit voluptatem animi et tranquillitatem mentis. *Cicero* in libro *de Officiis* et alibi eo inprimis utitur fundamento: Neminem sibi soli natum, partim patriam, partim parentes, partim amicos sibi vindicare.

§. 72. Recentiores ita tradunt: *Hugo Grotius,* Juris Naturæ esse, quicquid convenit cum natura Societatis ratione utentium, seu quicquid cum Societate compatibile est; sumit igitur quod ab Hobbio negatur, hominem esse naturâ socialem. *Sforzia Pallavicinus* in libro eleganti *de Bono,* post multas disceptationes ita statuit: Justum esse, quicquid naturæ placet. Naturæ autem nomine intelligit: Principium motus et quietis in mundo, quod necesse est sapiens esse, quia motus tàm pulcher ordinatusque est. *Th. Hobbes* in subtilissimis *de Cive Elementis* sic procedit: Statum hominum esse vel extra superiorem, vel sub superiore seu in civitate. Illic esse Jus merum omnium in omnia seu Jus belli, sed cùm status belli sit exitiosus, teneri quemlibet sanâ ratione duce, ut se disponat ad pacem, seu statum in una civitate, quantum in se est, constitutâ autem civitate simpliciter Juris esse quicquid civitati placuit, neque aliud ibi naturæ jus obtinere. *Joh. à Felde* in *Elementis Jurisprudentiæ* principia *Aristotelis* reduxit et expolivit. *Rob. Scharrok* in lib. *de Officiis secundùm Jus Naturæ* ita arbitratur: Summum Bonum, cum *Epicuro* esse voluptatem animi. Peccata autem ideò fugienda, quia sunt contra voluptatem animi, esse enim velut verbera incorporalia. Unde κριτήριον Injustitiæ esse, si quid animo quodammodo repugnante fiat. Putat igitur Deum sic

Z. 6—7 D: Juris Naturalis hîc non conclusiones, sed principia tantùm attingemus. Eaque

Z. 16—17 D: natum, cum partem patria, partem parentes, partem amici sibi vindicent et (ut ego addiderim) Deus totum.

creasse animum nostrum, ut naturalis quædam inter ipsum et ea quæ peccata dicuntur, sit ἀντιπάθεια.

§. 73. Hos facilè inter se conciliabimus, explicatâ nostrâ sententia. Scilicet Juris Naturæ tres sunt gradus: Jus strictum, æquitas, pietas. Quorum sequens antecedente perfectior, eumque confirmat, et in casu pugnantiæ ei derogat. Jus strictum seu merum ex terminorum definitione descendit, et est si rectè expendas, nihil aliud quàm Jus belli et pacis. Nam inter personam et personam tamdiu est Jus pacis, quamdiu alter non incepit bellum, seu læsit. Inter personam autem et rem, quia res non est intelligens, perpetuum est Jus belli. Et licet leoni hominem discerpere, et monti hominem ruinâ opprimere: Contra homini frenare leonem, perfringere montem. Victoria autem personæ super rem reique captivitas dicitur possessio. Possessio igitur dat personæ Jus in rem, Jure belli, dummodò res sit nullius. Nam si res est alicujus, non magis illam lædere aut auferre licet, quàm alterius servos occidere, aut alterius perfugas recipere. Si igitur alterum alter vel in persona, vel rebus suis læsit, dat ei Jus quod habet in rem seu Jus belli. Est autem et inter læsionis species deceptio perniciosa, quâ damnum datur menti, ex quo descendit servandorum promissorum necessitas. Ex quo patet Juris Naturæ meri unicum præceptum esse: *Neminem lædere*, ne detur ei Jus belli. Huc pertinet Justitia Commutativa, et Jus, quod *Grotius* vocat Facultatem.

§. 74. Aequitas seu æqualitas, id est, duorum pluriumve ratio vel proportio consistit in harmonia seu congruentia. Et coincidit cum Principiis *Aristotelis*, *Grotii* et *Feldeni*:

Z. 5 D: in casu pugnæ

Z. 5—7 D: merum simpliciter in conservatione pacis consistit, ut ne qvid fiat qvo cuiqvam belli ratio præbeatur. Nam

Z. 8—9 D: intelligens sive rationis capax, perpetuum est, ut sic dicam, Jus belli.

Z. 10 D: domare leonem, Z. 11 D: quasi Jure belli,

Z. 14—16 D: dat ei Jus non tantùm sui defendendi, sed et aggressoris offendendi, ut lædere cesset. Qvia et justus metus imminentis læsionis, dat actionem qvam damni infecti vocant seu Ius exigendæ securitatis. Lædimur autem non in corpore tantùm, sed et in animo, veluti læsa animi tranqvillitate. Et hinc nascitur Actio injuriarum ea latitudine qva à veteribus Iurisconsultis accepta est. Et ad hoc principium revocari debet Actio ex pacto nudo, etiamsi nullum damnum inde oriatur nobis, sufficit enim alterius malitia vel culpa nobis illusum esse; itaqve etsi promissum semper omnino non sit implendum si nimis grave sit promittenti, satisfactio tamen aliqva nobis debetur. Hinc patet

Z. 17 D: Facultatem. Et huic principio *Hobbius* suam Iurisprudentiam naturalem tradificare voluit, etsi rem produxerit longius justo; tanqvam pessima qvæqve de aliis sibi fingendi, atqve ideò præoccupandi gratia pessima qvæqve in illos patrandi jus esset, nisi civili potestate coërceantur: reclamante experientia gentium qvæ sine magistratu pacem domi servant.

Z. 18—19 D: §. 74. Altior est juris gradus, qvo non tantùm hominum securitati, sed et mutuo commodo consulitur. Is qvatenus juris stricti rigorem leniferat æqvitas appellatur. Aeqvum enim est, ut interdum de jure nostro decedamus, cum res ad commune bonum spectat. Atqve ita etiam sine legibus nemineqve cogente præstabimus, qvæ in bene constituta Republica leges juberent. Et

Hæc requirit, ut in eum qui me læsit, non bellum internecinum instituam, sed ad restitutionem; arbitros admittí, quod tibi nolis, alteri non faciendum; item ut puniatur non tàm imprudentia, quàm dolus et malitia; item ut infirmentur contractus subtiles, et circumventis subveniatur. De cætero Jus strictum observari ipsa æquitas jubet. Huc pertinent *Hobbii* dispositiones ad pacem. Sed æquitas dat solùm Jus laxè dictum, seu *Grotii* stylo aptitudinem uni; alteri verò obligationem plenam, v. g. Aequum est, ut qui dolosis subtilitatibus se à meo debito liberavit, mihi nihilominus teneatur, sed mihi non datur in eum actio persequendi; actio enim vel exceptio, vel quæcunque postulatio ex Jure mero descendit (nisi aliquid Lex addat), ille tamen est obligatus ut mihi det. Hinc illud præceptum: *Suum cuique tribuere.* Sed Lex aut Superior dat æquitati exitum, et ex ea nonnunquam actionem vel exceptionem tribuit.

§. 75. Tertium Juris principium est voluntas Superioris. Et huc quæ Trasymachus apud *Platonem* suprà dicebat: Justum esse potentiori utile. Superior autem est vel natura, Deus: Ejusque voluntas iterum est vel naturalis, hinc Pietas, vel Lex, hinc Jus divinum positivum; vel superior est pacto, ut homo, hinc Jus Civile. Pietas igitur tertius est gradus Ju.is Naturæ, tribuitque cæteris perfectionem et effectum. Nam Deus, quia omniscius et sapiens est, Jus merum et æquitatem confirmat; quia omnipotens, exequitur. Hinc coincidit utilitas generis humani, imò decor et harmonia mundi, cum voluntate divina. Ex hoc principio jam ne bestiis quidem et creaturis abuti licet. Huc reducuntur meditationes *Sforziæ Pallavicini.* Ex hoc fundamento, ne se ipso quidem abuti licet, quia nos ipsimet sumus Dei, cui omnipotentia tribuit Jus in omnia. Hinc illud præceptum: *Honestè vivere.* Cùmque Jus strictum et æquitas careat vinculo Physico; Deus accedens efficit, ut quicquid publicè, id est, generi humano et mundo utile est, idem fiat etiam utile singulis; atque ita omne honestum sit utile, et omne turpe damnosum. Quia Deum justis præmia, injustis pœnas destinâsse ex ejus sapientia constat: Et quæ destinavit perfecturum omnipotentiæ ratio evincit. „Existentia

Z. 2 D: imprudentia (nisi ut excitentur homines),

Z. 4 D: Interim Jus strictum si nil obstet observari Z. 4 D: æqvitas nuda

Z. 5—6 D: aptitudinem ut unus qveri qvidem, si aliqvis jussit, actione tamen aut bello petere qvod ipsi debetur non possit. Etsi vera sit alterius obligatio. Ita fieri potest, ut qvi per subtilitates

Z. 7—9 D: non detur in eum actio; ea enim ex Jure mero descendit nisi aliquid Lex addat; interim in foro conscientiæ obligatio salva manet; et conditioni indebitè rectè etiam Romanorum IC^torum^ judicio obstat. Ad hunc juris gradum justitia distributiva pertinet et præceptum qvod jubet: *Suum cuique tribuere.*

Z. 11 D: principium est Bonum generale ejusqve custos Deus præbet. Eqvidem Trasymachus

Z. 12 D: Justum esse qvod potentiori convenit. Z. 12 D: vel omnium, Deus:

Z. 14 D: vel superior est subordinatus, et talis est qvi compos est supremæ potestatis à qvo Ius Civile constituitur. Sed nos hîc de naturali agimus, qvod non ab alio superiore proficiscitur qvàm Deo. Pietas

Z. 18 D: abuti fas est. Z. 20 D: cui summa potentia sapientiaqve

Z. 22 D: et mundo gestrichen.

igitur Entis alicujus sapientissimi et potentissimi, seu Dei, est Juris Naturæ fundamentum ultimum, quæ à nobis Mathematica certitudine demonstrata, cùm prodibit in publicum, disjectura est penitus nebulas ab Atheis veritati offusas."

§. 76. [77.] Alter Jurisconsulti in casibus decidendis oculus est Nomothesia, cujus principium utilitas Reipublicæ, quæ ita est ad Rempublicam, uti pietas ad mundum et Rempublicam universalem. De Nomothesia præclarè disseruêre *Hopperus* in *Seduardo*, *Conringius* tum in *præfatione Hopperi*, tum in *Civili Prudentia* et *Propolitico*. Consistit autem salus populi, suprema Reipublicæ Lex, in bono ipsorum civium tanquam materiæ, et conservatione Regiminis tanquam formæ. Nam et *Lipsius* duo ait inspicienda; naturam populi et naturam Regni, quod commendat *Boeclerus* in *diss. de Politica Lipsiana*. Bonum Regiminis consistit in Jure publico, et tali cæterarum quoque Legum formatione, ut mutatio præcaveatur. Bonum civium consistit in εὐδαιμονίᾳ et αὐταρκείᾳ, seu bonis animi et fortunæ. Quanquam egestas homines non solùm ridiculos, ut ait Poëta, sed et improbos facit. Ad εὐδαιμονίαν, seu virtutem pertinent omnes Ordinationes Politicæ, inprimis quibus educatio et conversatio, tanquam principia malorum et bonorum morum formantur; item præmia virtutibus, pœnæ vitiis. Ad αὐτάρκειαν pertinent Leges de Commerciis, Manufacturis, Sumtuariæ, etc. Ad utramque simul pertinent Leges, quæ Jus privatum et Judicia formant, nam si cuilibet Jus suum tribuitur, evitantur peccata retinentium, et paupertas amittentium. Danda autem opera non solùm, ut cuilibet Jus suum tribuatur, sed et citò. Quò pertinent Ordinationes Processus. In his omnibus præclaræ sunt meditationes *Octavii Pisani* in *Lycurgo*, qui docuit, quomodo formatâ conversatione et educatione in ipsa radice possint evelli scelera; et quomodo si omnia coram Magistratu autoritate publicâ gerantur consignenturque libris publicis, ut Venetiis in Banco, possint evitari Processus. Sed huc perfectionis non veniemus, det tamen Jurisconsultus operam, ut ad eam quantum potest, accedat.

Z. 1—3 D: Juris Naturæ simul fundamentum ultimum et fastigium supremum; in qvo Theoreticæ et Practicæ Philosophiæ supremæ rationes conjunguntur qvam in rem non pauca profunda et profutura dici possent; nisi alterius loci essent. Dedimus verò alibi, qvibus aliqvid non nullius momenti ad rem tantam allatum viri egregii agnoverunt.

Z. 4 D: Alter ut jam notavi Jurisconsulti

Z. 4—5 D: cujus principium bonum Reipublicæ

Z. 5—6 D: seu ad Rempublicam

Z. 6—7 D: et *Conringius*

Z. 8 D: materia

Z. 9 D: forma

Z. 10 D: quod rectè commendat

Z. 14 D: Ordinationes tum Ecclesiasticæ tum illæ inprimis Politicæ, quibus

Z. 16 D: vitiis constituuntur.

Z. 16 D: Manuficiis

Z. 17 D: pertinent gestrichen.

Z. 20 D: In his non omnino malæ sunt

Z. 22—24 D: libris publicis, possint minui Processus. Sed eam in rem multo adhuc plura moneri possent.

§. 78. Hactenus diximus de principiis decidendi, dicamus nunc de Collectione Decisionum seu Controversiarum. Ubi facilior res dictu est, quàm in Exegetica, sed difficilior factu. Nam non tàm multa puncta sunt, nec tàm multi conficiendi libri, sed quò pauciores, tantò grandiores. Collectio Controversiarum est vel brevis, vel diffusa. Collectio brevis, videamus quomodo fieri debeat, et quomodo facta sit. Fieri debet libro, qui vocari potest Breviarium Controversiarum, quale est in Theologicis *Manuale Becani*, aut *Breviarium Hülsemanni*. Breviarii Juridici videamus Materiam et formam. Materia consistit in quæstionibus (1.) dubiis, ita excluditur pars Didactica, ea nempe quæ Legibus expressè decisa sunt; (2.) juridicis, ita excluduntur philologicæ, philosophicæ; (3.) hodiernis, ita excluduntur abrogatæ; (4.) rariores quoque *Pandectis* infra explicandis reservantur. Ponendæ enim hîc sunt illustriores, dissensionibus nobilitatæ.

§. 79. Forma consistit in ordine et modo tractandi. Ordo sit idem qui Elementorum §. 7. seqq. usque ad §. 26. et Institutionum §. 53. Modus tractandi consistit in rationibus dubitandi et decidendi. Utrobique allegentur tantùm loca Elementorum et Legum, quæ vel obstare, vel pro nobis esse videantur. Elementa enim ita comparata esse debent more Mathematico, ut ex iis omnes quæstiones possint decidi. Et quemadmodum *Isaacus Barrovius* in sua *Euclidis* editione Cantabrigiensi, certis signis Brachygraphicis utitur: Ita h. l. si argumentum ex textu Elementorum vel Legum sit à simili, contrario, causa, effectu, genere, toto, parte, alioque loco Topico, pro quolibet sit certum signum; ita qui textum evolvet, et signum intuebitur, vim argumenti facilè perspiciet, eoque ipso ingenium exercebit, nec quicquam brevitas ei officiet. Sed hæc aliquando exemplo magis et factis, confecto tali Breviario, quàm nunc verbis ostendemus. V. g. pro loco à contrario esto signum)(. à simili (). à causa O—. ab effectu —O. à genere ⌒. à specie ⌣. à toto ⏜. à parte ⏡. Et quoties duæ Leges vel duo loca Elementorum conjuncta demum vim concludendi ostendunt, ibi potest adhiberi signum + v. g. *l. 20. D. V. O.* + *l. 10. D. de Leg.* Ex autoribus verò citentur ii tantùm qui quæstionem præclarè tractârunt, et argumenta pro et contra plurima firmissimaque collegerunt. Item qui plurimos alios citant.

Z. 2 D: seu terminatarum Controversiarum

Z. 2—4 D: Ubi facilior . . . grandiores gestrichen.

Z. 10 D: (4.) minus celebratæ *Pandectis*

Z. 11 D: sunt inprimis, dissensionibus

Z. 14 D: Utrobique sufficient rationes et verba Legum,

Z. 25 D: *de Leg.* Sed hæc cum ad Brachygraphiam tantùm faciant, negligi si lubet possunt. Non planè neglexit Dn. *Ioh. Iac. Schuzius* in *Compendio Lauterbachiano*. Ex autoribus

Z. 26—27 D: et argumenta utrinqve plurima firmissimaque collegerunt. Utiles interdum in valde controversis qui plurimos alios aptè citant. Huic instituto præ cæteris accessit illud ipsum *Compendium Iuris Lauterbachio-Schuzianum*. Olim *Treutlerus* commendabatur, in qvem proinde *Reinh. Bachovius*, *Ulricus Helfr. Hunnius* aliiqve scripsere. *Schnobelius* à compendii nervositate laudabatur; cujus cum *Struvio harmoniam Adrianus Beierus* dederat.

§. 80. Diximus quomodo Collectio Controversiarum brevis fieri debeat, videamus, quomodo facta sit. Et sanè habemus multorum Libros Exercitationum, Controversiarum, Decisionum, Resolutionum, Quæstionum, Disputationum, sed qui scopo nostro accommodati sint penitus, si verum amamus, nullum. Nam si quæstiones philologicas v. g. de origine et usu vocabulorum, historicas v. g. de titulis Imperatoris *Justiniani*, de Legum Autoribus, tempore, etc. philosophicas de Definitionum, Divisionum, methodi rectitudine, physicas et ad factum pertinentes, v. g. de partu octimestri, de notis virginitatis, de purgationibus vulgaribus; item vetustate abolitas, quid Justiniani, Theodosii, Constantini ævo in usu fuerit, demas, sæpe dimidius liber et ultra, simul auferetur. Quid autem opus tantoperè his rebus occupari, quæ substantiam Juris non ingrediuntur, aut quid opus, tantoperè abolita Jura curare, nisi veremur fortasse, ne aliquando revoluto anno Platonico, sub Arcadio, Honorio et Justiniano, Judices, Assessores, Antecessores et Advocati fiamus. Quos igitur potissimùm commendem non invenio; eligant, ut cuique placet, *Forsterum*, *Sutholt*, *Ludwellum*, *Treutlerum*, curis *Bachovii* et *Hunnii* nobilitatum, *Resolutiones* ipsius *Hunnii*, *Hackelmanni Quæstiones illustres* ad allegandos inprimis Autores accommodatas; nihil de *Arumæo*, *Fromanno*, *Locamero*, cæterisque dicam, continua exscriptione eandem serram reciprocantibus. Ut taceam esse Autores plerosque mixtos, ut Præcepta, Exegesin, Historiam Controversiasque conjungant, in quibus Cl. *Struvii Syntagma* commendatur. Inprimis verò Cl. Viri *Joh. Strauchii* Proto-Syndici h. t. Brunsvicensis Dissertationes placent, quibus ille desertâ Methodo Justinianea, naturalem secutus est, et Elementa à Controversiis Typorum formâ separavit. Hunc ego cum *Ludwello* ac *Treutlero* maximè suaserim. Nec contemnendus est *Schnobelius* velut Treutleri Epitomator.

§. 81. Collectionem Controversiarum brevem excipit diffusa et plena. Eaque iterum tum qualis facta est, tum qualis fieri debet. Qualis facta sit, nimis manifestum est. Huc enim pertinent grandes libri Decisionum ex variis Dicasteriis, Rotis, Parliamentis,

---

Z. 3 D: sed vix qui

Z. 4 D: si . . . nullum gestrichen.

Z. 7—8 D: de purgationibus canonum vulgaribus;

Z. 9 D: et ultra, uno ictu auferetur.

Z. 10 D: opus discentibus tantoperè

Z. 10 D: curare neglectis usu vigentibus, nisi

Z. 12—14 D: fiamus. Interea velim semper esse viros egregios qvi antiqvi juris cognitionem excolant propagentqve. Controversiarum scriptores extant non pauci, nec spernendi, ex qvibus utiliora colligi possent. Ex brevioribus *Treutlerus* olim placuit vel ideò qvod curis *Bachovii* et *Hunnii* est nobilitatum,

Z. 15—17 D: Autores sunt accomodatæ; *Fachinæi* etiam *controversiæ* ad praxin commendantur, ut nihil dicam de *Arumæo*, *Fromanno*, *Ludwello*, cæterisque, sunt itidem qvi continuâ exscriptione eandem serram reciprocant. Adde Autores plerosque esse mixtos,

Z. 18 D: *Syntagma* eminet.

Z. 19 D: Proto-Syndici h. t. Brunsuicensis gestrichen.

Z. 21 D: Hunc . . . est gestrichen.

Z. 22 D: *Schnobelius* Treutleri Epitomator fuit.

v. g. Rotæ Romanæ, Genuensis, Senatus Pedemontani, Tholosani, *Sandæi* Frisicæ, *Guiliclmi Grotii* Belgicæ, *Molinæi Consuetudines* Parisienses, *Royz Decisiones* Lithuanicæ, *Fabri* Sabaudicæ, *Gailii, Mynsingeri, Gylmanni Camerales, Schepliz Consuetudines* Marchicæ, *Decisiones* Facultatis Juridicæ Lipsiensis in *Sigismundi Finckelthusii Observationibus*, et Scabinatus Lipsiensis in Magni *Carpzovii Variis*. Jenensium responsa collegit *Richterus*; huc aliarum Facultatum Academicarum *Consilia*, Tubingensium, Ingolstadiensium, Marpurgensium, Altorphinorum. Et *Consilia* privatorum: *Pauli à Castro, M. Antonii Nattæ, Coleri, Klockii, Wesembecii Junioris, Mundii*, et quis omnes fando comprehendat? Sed verum est judicium *Hug. Grotii, præf. lib. de Jur. Bell. ac Pac.*, Autores Consiliorum magis ad gratiam consulentium, quàm æqui bonique naturam responsa sua accommodâsse. Prætereo jam multos alios per omne jus diffusos, ut *Opera Prosperi Farinacii, Menochii Arbitrarias Judicum Quæstiones*, et variorum: *Communes Opiniones*, ut *Villalobii, Vivii*, eorumque ex quibus suum *Jus controversum* contraxit *Nic. Vigelius*, unus omnium maximè adhibendus; nec spernendus *Petr. Greg. Tholosanus* in *Syntagm. Jur. Univ.*

§. 82. In his Autoribus laudabile est, quòd novos emergentes casus perpetuæ memoriæ consignant, Orbemque Juridicum continuâ auctione locupletant, quod non faciunt Autores Exercitationum et Commentariorum, semper vetera ruminantes, quapropter et Practico atque in rerum usu versanti hi parcius legendi, illi diligentissimè pervolutandi sunt. Sed desidero ratione Materiæ, quòd immiscent etiam casus pervulgatos atque aliis dudum decisos, item casus per se manifestos, et ex generalium, quæ certi juris sunt, subsumtione merâ determinabiles. Deceret potius ad alios Autores tantùm supplementa addi, ne inutilibus repetitionibus orbis oneretur; aut si quid ab iis dissentias, vel novam aliquam rationem objectionemque habeas, id quoque admoneri; non omnia denuò exscribi, sumtusque Typographis et Lectoribus sine necessitate conflari. Ratione Formæ, ordinem illis optarem, qui vel nullus esse solet, vel non naturalis. Nec nimis fusè una quæstio tractanda est, ut faciunt Autores Consiliorum, qui ut tantò grandiorem et pretiosiorem, si Diis placet, laborem suum reddant, in omnibus Propositionibus obiter occurrentibus tamdiu distinentur quàm in Quæstione principali. Unde fit, ut in vulgatissimis certissimisque axiomatibus, textibus et autoritate Doctorum stipandis

Z. 1—2 D: *Guilielmi Grotii* Belgicæ gestrichen. Z. 5 D bemerkt hierunter: NB. Hæc aliter.
Z. 14 D: adhibendus, qvibus addantur *Hieronymi Cævallos communes opiniones contra communes;*
Z. 14 D: *Jur. Univ. Sylloge Speidelii* tantùm Alphabetica est, sed multo majoris utilitatis foret, si non tantùm haberet qui autores tractent qvæstionem, sed etiam utrum affirment, negent, an distingvant.
Z. 18 D: Sed non probo
Z. 23—24 D: Typographis vanosqve Lectoribus legendi eadem labores sine necessitate
Z. 25—26 D: multi Autores Consiliorum, qvi sæpe ut
Z. 26—27 in qvæstionibus obiter occurentibus tantum distinentur qvantum
Z. 28 D: ut ad vulgatissima certissimaque axiomata, in textibus et autoritatibus

desudent, Propositionem verò principalem et maximè controversam sæpe sine ulla probatione relinquant, aut jejunis frigidisque tantùm ratiunculis Topicis, non accuratis demonstrationibus muniant. Quod jam olim admonuêre *Conradus Summenhart* in lib. *de Contract.* et *Thomingius* Facultatis Juridicæ Lipsiensis quondam Decanus Ordinarius, in sua *Oratione de Studio Juris*. Utinam imitarentur illos, quos toties citant et crepant Jurisconsultos veteres, qui paucissimis sæpe lineis magnam argumentorum vim presserunt. Ego non dubito Responso aliquo *Ulpiani* vel *Scævolæ* vix paginam occupante, nostros illos bonos Decisionarios supra 10 plagulas impleturos. Ab hoc tamen vulgi grege sejunxit se *Anton. Faber* in *Codice Sabaudico*, egregieque nostris hominibus præluxit facem, quomodo solidè simul breviterque disputari possit. Laudabilis quoque et ad veterum Jurisconsultorum dicendi rationem compositus mos est, quo Facultates Scabinatusque Saxonici, Lipsiæ inprimis, in suis Consiliis Germanicis (vocant Informat-Urtheil) rationes utrinque summâ brevitate et nervositate ventilant.

§. 83. Huc pertinent et Tractatus variorum de variis materiis. Iisque vel Juris, v. g. de Fideicommissis *M. Ant. Peregrinus*, de Mutuo *Salmasius*, de Pignoribus *Negusantius*, de Pactis *Alexander ab Exea*, de Matrimonio *Th. Sanchez*; vel de Terminis Facti sed ad Jus applicatis, ut de Surdis, Mutis *Michalorius*, de Fœminis *Carpzovius*, de Molendinis *Hering*, etc. Interdum non certum aliquem titulum, sed aliquid à variis materiis tàm Juris quàm Facti abstractis tractant. Uti *Corsetus* de Geminatione, *Joh. Bapt. Costa* de Retrotractione, ut innumeras id genus Disputationes taceam, quales collectæ sunt in *Tomos Disputationum Basileensium*. Tractatus veteres omnes ferè collecti sunt in *Tractatum Tractatuum*, vastum opus aliquoties editum. Additus est plenus admodum et diligens Index totum unus volumen absolvens. Sed desidero nimias repetitiones, dum non nucleus Autorum insertus est, sed integri. Cùm tamen sæpissimè inclusi sint plures Autores de eadem materia, quorum unus pleraque cum altero eadem habet. Recordor me in Tractatu Tractatuum aliquando legisse duos de Ludis Tractatus, unum *Paridis de Puteo*, alterius nomen non succurrit. Horum unus alterum ad verbum exscripserat. Ita fit, ut in certis materiis nimis dives sit opus, in aliis

Z. 1—2 D: controversam neglegentius tractent, Z. 2 D: accuratis argumentis

Z. 7—8 D: bonos consulentes facile multas plagulas fuisse impleturos.

Z. 10 D: possit. Exemploqve ejus excitatus *Benedictus Carpzovius* in *definitionibus* inprimis sed etiam in aliis operibus operæ pretium fecit. Laudabilis

Z. 12 D: (vocant Informat-Urtheil) gestrichen.

Z. 12 D: utrinque magna brevitate Z. 18 D: abstractioris

Z. 20—22 D: in *Tractatum* vel potius *Volumen Tractatuum*, vastum opus postea auctum, cujus novissima et plenissima editio favente pontifice Gregorio XIII. prodiit, qvidam vocant Oceanum juris. Habent hoc incommodi talia volumina, qvod eadem in diversis autoribus sæpius occurrunt. Sed difficile nimis remedium foret et præstat nimium haberi qvam parum. Interdum tamen caveri incommodum poterat. Sed non probo nimias repetitiones. Z. 22—24 D: dum non nucleus . . . habet gestrichen.

verò pauperrimum. Quare imposuit *Drexelio*, qui ei persuasit, ut ipse narrat in *Aurifodina*, hoc opus in Jure, aliorum librorum omnium instar esse. Operæ pretium esset, si reformarentur hi Tractatus Tractatuum, omitterentur aliena, contraherentur varii Autores de iisdem materiis in unum; et adderetur nucleus ex plurimis Tractatibus, de variis materiis interim, hoc inprimis seculo, editis. Id olim potuisset facilè fieri, eâdem operâ quâ Index cum Summariis contextus est, nunc quoque Index ad eam rem multum adjumenti præstare potest. Sunt et speciales Tractatus Tractatuum, v. g. Tractatus de Pactis uno volumine editi sunt, item de Testamentis, etc. Tractatui Tractatuum Juridicorum apud Theologos quodammodò respondent *Biblia Critica Anglicana*, in quibus variorum selecti Tractatus Theologici, ad loca Scripturæ sunt collecti. Est et aliud opus Juridicum, Tractatui Tractatuum non absimile, quod vocatur: *Repetentes*. Angli, ut audio, moliuntur in Philosophia Curiosa simile aliquid, quod inscribent *Bibliothecam Philosophicam*, in quam variorum Scripta Philosophica, Physica, Mechanica, Mathematica, Curiosa, selectis Contemplationibus et Experimentis plena compingent. Sed ut ad Tractatus Juridicos redeam, confectis illis Pandectis Juris, de quibus mox, poterimus Tractatibus facilè carere. Præsertim cùm in iis sæpissimè vix dimidia pars ad ipsam materiam pertineat. Legat mihi aliquis ex. gr. *Th. Sagittarii de Comitibus Palatinis* Tractatum, mirabor, si decimam partem de proposita materia agere dicet.

§. 84. Diximus de Collectione Controversiarum diffusa, qualis facta est, dicamus, qualis fieri debeat. Ubi iterum videamus tum de Præparatoriis, nempe Repertoriis; tum de Syntagmate ipso, quod dicemus Pandectas Juris. Repertoria ab aliis varia confecta sunt, quid nobis videatur subjiciemus. Aliorum conatus quod attinet, extat *Brederodii Repertorium Juris Civilis*, tanquam Index Legum Justinianearum, quem utilissimum sanè ad usum quotidianum, miror non recudi. Ex Doctorum placitis collectum est *Repertorium Bertachini*, et *Conclusiones* Cardinalis *Thusci*. Huc pertinent Lexica, ut

Z. 2—7 D: si reformarentur hæc volumina, omissis nonnullis aliis suppletis. Innumeri enim Tractatus novi prioribus non inferiores ab eo tempore prodiere. Sunt et specialia Volumina Tractatuum,

Z. 8 D: Volumini Tractatuum

Z. 10—12 D: collecti. Sed propius his accedit aliud opus Juridicum, qvod vulgò vocant *Repetentes*, in qvo variæ repetitiones id est commentationes in textus certos colligantur. Vellem similia fieri in Medicina, Physica et Mathesi, ubi magis opus foret et magno utiqve fructu si variorum

Z. 13 D: compingerentur; in rebus Medicis, Anatomicis, Chymicis, tale qvid Genevæ docti Medici præstitere *Bonnetus* et *Mangetus*. Sed

Z. 14—15 D: mox, minus necessarii erunt Tractatus singulares.

Z. 16 D: *Th. Sagittarii* viri cæterum docti

Z. 23 D: recudi, sed magna typorum diligentia opus foret, qvia ipsos titulos *Digestorum* et *Codicis* per Numeros citat. *Brederodius Bartoli repertorium* confecit. Ex

Z. 24 D: *Thusci. Stephanus Daoiz* alio opere et Leges et Glossas est complexus. Interest ex utroqve unum conflari. Huc

Speidelii Thesaurus, Reigeri Loci Communes, Bruneri à Sole cum Additionibus *Jac. Schultes.* Huc pertinet Bibliotheca Juris, exstruenda magis de novo, quàm ab ullo pro dignitate fundata. Nam quod olim *Nevisanus* et *Freymonius* tentârunt, exiguum admodum et mancum est. *Bolduani* et *Draudii Bibliothecæ Juridicæ* (illius separata, hujus in *Bibliothecam Classicam* inserta) sunt ex Catalogis librorum çonfectæ, ubi multi recensentur libri, neque editi, neque unquam edendi, ova nunquam posita, ungelegte Eyer, ut ille dicebat. Deinde cùm libros ipsi non aspicerent, sed tantùm titulos in Catalogis, effectum est, ut sæpè quid in libro tractaretur, non assequerentur, sunt enim Tituli Librorum haud rarò nimis magnifici, multumque à materia abludentes. Erant prætereà uterque Jurisprudentiæ imperiti, unde etsi liber reverà extaret, et titulus libro corresponderet, ignorabant tamen, sub quem titulum in sua Bibliotheca referrent. Unde tutissimè se facturos crediderunt, si referrent sub titulum ab Autore præscriptum, sed reverà ineptissimè egerunt, quia Tituli Autorum libris præfixi, utplurimùm sunt Oratorii magis et pomposi, quàm Technici et accurati. „Optandum igitur esset, ut *Bibliotheca Draudii Classica* non continuaretur solùm (pervenit enim ad annum 1625.) sed et reformaretur." Continuationem ejus molitus est *Meisnerus*, Torgaviæ Rector, sed reformationem addidisse non puto: Mortuus opus interruptum reliquit. Bibliothecam Practicam promisit *Jac. Gothofredus*, in sui *Manualis* partem practicam adhuc edendam inserturus, sed nihil aliud, quàm promisit. Miror verò nullum Jurisconsultorum præstitisse quod in *Scriptoribus Medicis Joh. Antonidas* van der Linden, et in *Bibliotheca Theologica Gisbertus Voëtius.* Promisit tale aliquid *Paulus Busius* in *Præfatione Commentarii sui ad Pan-*

Z. 1 D: *Loci Communes* augente *Fritschio*, et *Bruneri*

Z. 2 D: *Schultes.* Bibliotheca Juris qvæ scriptores juridicos recenseret, huc referenda esset,

Z. 4—5 D: *Pauli Bolduani* et *Georgii Draudii* et *Martini Lipenii Bibliothecæ Juridicæ* (à duobus his Universali insertæ)

Z. 6 D: ova . . . dicebat gestrichen.

Z. 7 D: ipsi collectores Z. 7 D: in Catalogis seqverentur,

Z. 9 D: abludentes, interdum et obscuri. Erant præterea collectores Jurisprudentiæ expertes,

Z. 10—11 D: libro responderet, sæpe tamen non ponitur suo loco qvia ignorabant, sub quem titulum referre deberent.

Z. 11—13 D: si inscriptionem ab Autore præscriptam seqverentur parum considerantes Titulos qvi Autorum libris præfiguntur, sæpe esse Oratorios magis et pomposos, quàm Technicos et accuratos.

Z. 13—15 D: Optandum igitur erat, ut Bibliothecæ hujusmodi non continuarentur solùm sed et reformarentur.

Z. 15 D: Continuationem *Draudii*

Z. 15—16 D: sed opus non absolvit. Tandem *Lipenius* (ex qvo hæc primum scripsimus) suo opere Draudianum continuare et supplere voluit, sed vitia non correxit, Libros etiam exoticos plurimos non habet. Bibliothecam

Z. 18 D: promisit, neqve aliqvid in hoc genere ab eo magnopere expectabatur.

Z. 19 D: *Joh. Antonidas Lindenius* Z. 20 D: *Voëtius* et *Gerh. Meierus* præstitere.

dectas, sed nec ille fidem suam liberavit. Intereà aliquid huc faciunt *vitæ Jurisconsultorum Germanorum Melchioris Adami.* Et hæc de Bibliothecis Juris. Quibus affines sunt Sedes Materiarum. Solebant enim Jurisconsulti sequioris ævi ad certas leges materiam aliquam plenè et solenni apparatu tractare; indicem igitur talium habere, operæ pretium est, ut quærendi labor absit. Talis Index sed nimis brevis insertus est *Institutionibus Julii Crispini*, plenior ordine Alphabetico in Cl. *Woldenbergii Manipulis.* Deceret similem Indicem apud Philosophos condi, ut hæc obiter dicam, ut constet ad quæ Loca *Aristotelis*, Magistri, et *Thomæ* quæ Quæstiones à Commentatoribus ex professo tractentur. Respondent proportione Loca Classica Theologorum. Hæc possent in allegando singulari aliquo charactere vel notâ ad differentiam, tàm apud Theologos quàm Jurisconsultos designari.

§. 85. De Repertoriis vidimus aliorum conatus, dicamus quid nobis videatur de Locis communibus Juris instituendis. De quorum videamus Causa Efficiente, Modo causandi, Materia, Forma, Fine seu Usu vel Effectu; disseruit alioqui de Locis Communibus præclarè *Bartholomæus Keckermannus*, sed maximè in ordine ad Politicam. Causa Efficiens esse debet Societas aliqua ex multis correspondentibus conflata, neque enim unius hominis opus est, quemadmodum igitur in Italia conspirant Academiæ, seu Collegia Eruditorum, de quibus vide *Sachsium* in *præfatione Ampelographiæ*, et *Besoldum* in *diss. de Universitatibus, Corporibus, Academiis*: In Gallia celebre est Collegium illud nobile aliquantisper silens, nunc redivivum, *de l'esprit:* In Anglia Collegium Londinense Medicorum, et nobilis illa Societas Britannica cui primarii quique totius regni eruditissimique Viri intersunt, ex qua nuperrimè prodiit *R. Hooke Micrographia* seu de rebus non nudo, sed armato per

Z. 1 D: sed nec ille opinor hoc satis egerat, nec fidem

Z. 1 D: Intereà nonnihil huc

Z. 2 D: *Adami*, qvem postea Cl. *Henningus Wittius* utcunqve est secutus, etsi magis scriptorem qvàm scripta ejus sententiasqve discamus. Et hæc

Z. 5 D: brevis adjectus est

Z. 6 D: Alphabetico habetur in

Z. 6 D: Noveram qvi volebat similem

Z. 7 D: condere

Z. 7 D: constaret

Z. 10 D: ad differentiam aliorum,

Z. 11 D: Circa Repertoria vidimus

Z. 12—13 D: instituendis, eorumqve Causa Efficiente, Modo efficiendi,

Z. 14—17 D: sed maximè respiciens ad Politicam. De arte excerpendi in universum *Placcius* utilia monuit. Causa Efficiens esse deberet Societas aliqua ex multis viris doctis inter se conspirantibus conflata, neque enim unius hominis opus est. In Italia multa sunt Collegia Eruditorum (Academias vocant), de quibus

Z. 18—20 D: *Academiis:* In Gallia præter peculiariter dictam Academiam Gallicam (*Academie Françoise*) lingvæ ornandæ destinatam, habetur Academia Scientiarum Regia, aliaqve Architecturæ Sculpturæ et Picturæ; et nuper rursus alia Emblematum, qvæ literas elegantiores complecti velle videtur. In Anglia eminet nobilis

Microscopium visu spectabilibus: In Germania Collegium Medicorum Naturæ Curiosorum; nomine, Curioso illi Gallico, cujus meditationes in Germanicum nuper versæ, consonans. Ita decebat et JCtos per Germaniam præsertim qui in Academiis otio fruuntur ad rem tam præclaram, qualis est Index Juris Universalis, seu Loci Communes Juris, conspirare. Neque enim facile creditu est, quantum conjunctæ vires possint. Hinc Romano-Catholicis præclara edendi magna commoditas est, in libro enim qui unius hominis nomine prodit, sæpe laborant tota Monasteria. Ita *David. Doringius Bibliothecam Juris Universalem* laudabili magis voluntate quàm facto molitus, variorum manibus usus est, sed ultra literam A non pervenit in suo Alphabeto.

§. 86. Modus Causandi in eo consistit, qua ratione labor inter eos distribuendus sit. Quidam statuêre materias aliis alias assignandas, unum debere omnia colligere quæ ad Tutelam et Curam, alium, quæ ad Hæreditates ab intestato, alium quæ ad Substitutiones pertinent etc. Nam ita et olim moris fuisse in Italia ut quidam Doctor in certa aliqua materia excelleret, in aliis esset planè infans, quemadmodum de quodam narrant qui omnes pernoverit Substitutionum difficultates, in cæteris hæserit. Et decere hodie quoque ut in Academiis Professores non ratione Librorum Juris, sed ratione materiarum distribuerentur, alius haberet materiam Successionum, alius Juris inter vivos; alius Criminalia, Feudalia, Ecclesiastica quasi Semi-Publica; alius Processum, alius denique Institutiones seu Synopsin omnium. Ego quod ad rationem distribuendi Professiones, non reprehendo, nam et Medici sic distribuere. Sed in L. Com. colligendis obstare judico, quòd ita singulis Collectoribus pervolutandi sint omnes libri. Decet igitur potius non materias, sed libros in eos distribui. Hac ratione, ut aliis assignentur autores Veteres *Bartolus*, *Jason*, *Alexander*; aliis recentiores. Aliis Theorici, aliis Practici; aliis Germani, aliis Itali; aliis Consilia, aliis Dicasteriorum Decisiones; aliis Tractatus, aliis Commentarii. Adde quæ suasit *Janus Cæcilius Frey* in *via ad Scientias et Artes.*

Z. 1—8 D: Curiosiorum bene de Republica meretur. ICtos qvoqve conspirare nihil prohiberet. Unius hominis res qvam desidero non est. *David Doringius* ICtus Saxonicus Encyclopædiam qvandam seu ut ipse vocavit *Bibliothecam Juridicam Universalem* molitus est, variorumqve usus manibus, qvicqvid ubiqve boni congesturus ordine literarum, sed

Z. 8—9 D: in suo Alphabeto. *Ioh. Iac. Speidelius* in *speculo* ad pleraqve juris capita Alphabeticè disposita qvæstiones recensens, autoresqve à qvibus tractantur allegans rem non spernendam præstitit, magis adhuc profuturus, si adjecisset utrum autor affirmativè, an negativè antiqva distinctione respondeat ad qvæsitum. Accepi ICtos qvosdam Wurtembergicos eo opere perficiendo diu fuisse occupatos, nondumqve consilium deposuisse.

Z. 10 D: Modus Efficiendi in eo ex parte consistit, ut labor inter socios rite distribuatur.

Z. 11 D: unum exempli causa debere

Z. 15—19 D: in cæteris hospes. Sanè et professiones Academicæ in qvatuor facultatibus argumentis distingvi solent. Sed

Z. 20 D: pervolutandi essent omnes libri. Præstat igitur non materias,

§. 87. Materia, seu Objectum sunt autores et quæ ex iis excerpuntur. Autores adhibeantur ante omnia ii qui alios solent citare, et allegationibus paginas complere, ex iis allegationes transcribantur, vel saltem ad eos fiat remissio. Deinde fiat gradus ad eos qui Libros Miscellaneos scribunt, v. g. *Observationes Cujacii, Salmasii ad Jus Romanum et Atticum, Hottomanni Quæst. Illustr., Emendationes Anton. Augustini*, etc. Quod enim in his boni reconditum est, non facilè apud eos quæritur. Deinde promoveatur pes ad scriptores Tractatistas. Et ex iis annotetur sub titulum quidem materiæ, de qua agunt, nihil aliud quàm nomen autoris qui de hac materia scripserit; de cætero nihil excerpatur ad illam materiam pertinens; sed ea potius quæ aliena interseruntur. Similiter ex Commentatoribus nihil aliud excerpatur quàm sicubi aliquid ad textum annotant, quod ad eum non pertinet. De cætero annotetur ad Leges numeratas (de quibus sup. §. 61.) quis de eo textu in specie scripserit. Nam si ad totum Librum scripserit, ad totius quoque libri frontispicium hoc annotetur.

§. 88. Forma excerpendi est, ut perlegatur primùm Autoris Index (vel Summaria) qui si diligens est, excerpatur ipse et perlegi liber cursoriè tantùm deinde potest. Annotentur Autoris non libri et capita, hoc enim nimium, sed paginæ, dummodo prænotes qua editione sis usus. Et potest deinde et alius facilè obiter supputare in sua editione. In Titulis autem maxima diligentia est adhibenda, ut accuratè assignentur, sed bene fieri poterit ex Elementis ubi in Partitionibus Termini Juris enarrantur. Addatur *Bernardus Lavintheta* Monachus Ordinis Minorum in *Com. ad Artem Magnam Lullii*, ubi terminos juridicos non ineptè recenset: Ut tamen titulos assignari denuo necesse non sit, commodissimum est Dictionarium chartâ purâ distingui et cuilibet voci in latere annotanda adscribi. Porrò quoties autor de materia

Z. 1—3 D: Autores adhibeantur tum qvi res accuratè tractant, tum qvi alios bonos autores aptè indicant. Deinde

Z. 4—5 D: v. g. *Observationes* . . . etc. gestrichen.

7 D: Tractatistas, qvi de certis materiis speciales tractatus dedere.

Z. 8—11 D: scripserit et si qva de ea habet insigniora observata. De cætero verò excerpi aut indicari par erit qvæ aliena interseruntur, qvoties scilicet non protrita sunt; potissimum notentur qvæ ad Textum habent inexpectata, ac de cætero ascribatur ad

Z. 11 D: de qvoqve textu singulatim

Z. 12 D: in totum librum commentatus est aliqvis,

Z. 12 D: hoc ascribatur, in Legibus numeratis notetur.

Z. 13—21 D: Forma Excerpendi est ut Autor (qvi non est ex numero excellentium) cursoriâ lectione primum libetur; summariis qvoqve in auxilium adhibitis. Inde qvæ mereri videbuntur accuratiùs excerpentur. Potest autor aliqvis interdum tam esse præclarus, ut totus ejus index in nostrum transferri mereatur aut etiam ex ipso opere compleri. In Titulis autem horum locorum communium constituendus, maxima diligentia est adhibenda. Nec hîc illi sufficiunt qvi in Elementis aut institutionibus habentur, cum solùm maximè jus respiciant, hîc verò etiam facti titulis inprimis sit opus. Et notatu dignum est in facto et in jure novos sæpe pro Repertorio excogitandos esse, qvi in nullo lexico extent; cum nec uno semper vocabulo contineantur. Itaqve nec dictionaria, carta pura interstincta hîc sufficiunt; etsi prodesse possint. Porrò

tota agit, annotetur locus ad Vocem simpliciter, v. g. de Dominio. Sin de certo aliquo subtitulo, ad illum annotetur, v. g. de modis acquirendi Dominii seu Causis, vel denique de certa in aliquo subtitulo quæstione, v. g. sitne Donatio modus acquirendi Dominii. Et cum formantur tales Quæstiones, ut plurimum duobus locis fieri debet annotatio, v. g. ista proxima annotari debet ad Dominii causam, et ad Donationis effectum. Ideò ex uno loco ad alium fiat remissio, ne idem bis annotari debeat. Quæstioni addatur signum A. vel N. vel D. ut sciamus, autor affirmet, neget, an dubitet. Item signum unde sciamus, tractetne fusè, accuratè, etc. quod et admonet *Drexelius*, in *Aurifodina*.

§. 89. Usus, Finis et Effectus Locorum Communium hic esto: Ubi quilibet pensum absolverit, fiat deinde collectio in unum, sed ita, ut jam fiant tot libri, quot Personæ in conficiendis ipsis Pandectis adhibebuntur et quot distributiones. Cum enim Pandectarum confectio fieri debeat secundum materiarum distributionem, sit v. g. uni assignata materia Institutionum, alii Legatorum, alii Codicillorum, ita in unum librum conscribantur collectanea de Legatis, in alium de Codicillis, etc. et cuilibet suum detur, ut evolutis autoribus ex iis nucleum conficiat in Pandectas referendum.

§. 90. Syntagma ipsum Juris Universi, seu Pandectæ fiant, ut dixi, ex Locis Communibus, eodem ordine, quo Elementa, Institutiones, Breviarium. Ponantur propositiones quantum fieri potest universales, et controversiæ casusque tantùm ii, qui sunt dubii. Addantur rationes demonstrativæ ex Elementis, et sicubi difficilis objectio est illa solvatur, leves omittantur. Si casus in Legibus decisus est, non allegetur alius autor, nisi ille rationem aliquam egregiam decisionis afferat, aut objecta diluat. De cætero in qualibet quæstione vel casu annotetur unus tantùm autor, qui primus eum attulit ac determinavit; addantur illi tantùm qui novas quasdam rationes de suo attulerunt, aut solverunt. Et Allegata quidem addantur margini. Nec erit incommodum si in uno libro Elementa, Breviarium, Pandectæ imprimantur,

Z. 1—2 D: subtitulo scribit (v. g. de modis . . . seu Causis), vel denique

Z. 3—6 D: (v. g. sitne . . . Dominii), annotatio eundem sub ipso titulo ordinem servare debet. Et sæpe una qvæstio pluribus locis annotanda est, uno explicatè, altero remissoriè. Sic proxima referri debet. Quæstioni

Z. 7 D: neget, vel distingvat. Z. 7 D: accuratè, an breviter et perfunctoriè etc.

Z. 9—15 D: §. 89. Usus, Finis et Effectus Locorum Communium hic esto potissimus ut inde Pandectæ ipsi conficiantur. Ubi omnes alicujus momenti qvæstiones suum in locum referentur. Et qvia materiæ in plures distributæ sint, facilius inde conficietur nucleus in Pandectas referendus; inspectis ipsis autorum citatorum locis. Z. 18 D: dubii aut notari merentur.

Z. 19 D: rationes solidæ Z. 19—20 D: et difficiles objectiones solvantur.

Z. 20 D: non est cur allegetur Z. 20 D: ille gestrichen.

Z. 21 D: objecta bene diluat. Z. 21—22 D: annotetur qva licet, qui

Z. 22—23 D: determinavit; tum qvi optimè tractavit; addantur qui novas

Z. 23—24 D: solverunt, Allegationes margini ascribantur. Z. 24 D: Pandectæ contineantur,

sed diversis Typis. Talem Pandectarum librum certus sum supra duo Volumina in folio non impleturum, quia in nulla disciplina et Facultate plus librorum, minus rerum est quàm in Jurisprudentia, et cumulantur repetitiones in infinitum. Perfectis jam Pandectis fastigium impositum erit Jurisprudentiæ. Jamque silere cogentur loquacissimi illi exscriptores et consarcinatores Tractatistæ, quia Index horum Pandectarum instar omnium tractatuum erit. Ii tantùm audebunt aliquid in Jure scribere, qui novum aliquem dubium casum observârunt. Nam Theorica ad Jurisprudentiam Exegeticam et Historicam pertinentia propriè ad Jus non spectant, ideò nec Pandectis inserenda. Quicunque autem aliquid in Jure confectis Pandectis scribet, non repetet quæ in Pandectis continentur, sed supplementa tantùm novasque observationes emittet. Hæc quæ de conficiendis Locis Communibus et Pandectis diximus, ridebunt illi qui ignorant quid diligentia et ordo possint. Ego verò certus sum 30 homines opus hoc, quantumcunque est, triennio absolvere posse. Sed quod rectè in alio argumento suasit *Janus Cæcilius Frey*, incipiatur ab autoribus vetustissimis ordine temporum, ut haberi semper ac consecrari memoriæ primus Inventor possit. Nisi verò quamprimum suscipitur negotium, vereor ne succrescente quotidie nova segete, ita oneretur denique suffoceturque inutili librorum mole Jurisprudentia; ut facilior nunc labor, omnem tandem humanam diligentiam vincat.

§. 91. Delineavimus Ideam Jurisprudentiæ perfectæ, absolvimusque, quod difficillimum erat, magnitudinem rei vel votis assequi. Sequitur ut viam grassandi ad ejus Adyta designemus. Illic diximus quæ Doctori, hîc quæ discipulo necessaria sint, dicemus. Illic explicata sunt quæ ad perfectissimum JC^tum, in Dicasterio aliquo operæ pretium facturum requiruntur; hîc enarrabimus quæ ad ponendum Tirocinium et prima boni advocati rudimenta pertinent. Quemadmodum et in parte Generali Didactica primò in Idea de ipsis Subjectis, Causis, Objectis seu speciebus Habitus usque ad §. 40. in reliquis 4 Paragraphis tanto brevius

Z. 4—6 D: Jurisprudentiæ. Non qvod nullus sit relictus locus industriæ posterorum, nam in infinitum eunt combinationes, sed qvod inde jus certum haberi tandem aliqvando possit definitis autoritate publica, qvæ incertiora videbantur. Illi verò inprimis tandem postea merebuntur, qvi novos casus singulares antea prætermissos observabunt.

Z. 8 D: inserenda, systemata autem minus deinde necessaria erunt et sufficiet Pandectis analecta vel supplementa addi. Quicunque

Z. 9 D: scribet, bene faciet si non facile repetet quæ

Z. 9—12 D: observationes addat. Cæterum quod rectè

Z. 13 D: incipiatur in excerpendo ab

Z. 18—19 D: et absolvimus quod magnitudinem rei saltem votis assecuti sumus. Sequitur

Z. 20 D: discipulo utiliora sint, Z. 21 D: aliquo magnum operæ pretium

Z. 23 D: Et qvemadmodum in Z. 23 D: primò Ideam Rei de Subjectis,

Z. 24—S. 357 Z. 2 D: usque ad §. 40. exposuimus, existentiam qvæ sine fine variat, qvatuor novissimis Paragraphis perstrinximus: ita in jure qvoqve accidentia qvædam Methodi docendi discendiqve, prout

de ipsa discendi ratione usque ad finem sumus meditati: ita hoc loco imperfectius, Methodum nempe discendi docendique, prout cujusque intentio est, vel ad summa contendendi vel in secundis tertiisque consistendi, restat sub finem explicemus. Toties autem aliquis sibi ipsi Præceptor esse potest, quoties non admonebimus Præceptore indigere, adhibito tamen manuductore et illa jucundius faciliusque discet. Cæterum tria erunt Curricula hujus viæ unum Elementare, alterum Exegeticum, tertium Polemicum.

§. 92. Notandum hîc, cum certum tempus assignabimus, (1.) non exactè sed circiter definiri; (2.) hoc esse pro mediocribus ingeniis, neque enim tardos subsistere, neque celeres prævenire veto; (3.) non debere aliquem esse assiduum et accubuum. Satis erit et plus satis, si quotidie horæ juri impendantur ad summum sex. Cujus duæ horæ cum Præceptore, si quis est, duæ ruminationi, reliquæ duæ lectioni volitanti maximè historicæ impendantur. Lectio autem Historica, de qua imposterum non amplius dicemus, instituatur hoc modo: Historia Universalis studiosè cognoscenda est; deinde Historia nostrorum Temporum, et hæc tempore Curriculi Elementaris, inprimis Historia Religionis hodierna, §. 34. 40., et dogmatum, §. 36., Imperii, status Rerumpublicarum per orbem hoc tempore, §. 39. Quando verò gradus fiet ad Compendium Librorum Authenticorum, seu tempore Curriculi Exegetici, legatur diligentius Historia Romana, §. 30. 31. 32. 33. Denique cum ad Breviarium Controversiarum, seu Curriculum Polemicum perventum erit, legatur Historia Juris interna seu Leges Variarum Rerumpublicarum, §. 28., Historia Ecclesiastica Regiminis, §. 37., Historia rerum Germanicarum et medii ævi, §. 39. Ita singula singulis accuratè correspondebunt.

§. 93. Nunc age ad ipsa Curricula Studii Juris progrediamur. Curriculum Elementare continet Historiam Juris rudem, Terminos usitatiores, et Præcepta Elementaria. Diximusque supra §. 68. optandum, ut pueri qui Jurisprudentiæ destinantur prima Latinitatis rudimenta discant ex libris Juridicis, v. g. *Institutionibus Justinianeis, tit. de Origine Juris, Verborum significatione* et *Regulis Juris*. Sed cum hoc vulgò non fiat, de ordinariis saltem dicamus. Diximus enim Parte Generali §. 42. ab Anno 12mo usque ad 18^{vum} primario exercendos in ea professione, ad quam destinantur. Ut autem reliqua studia ibi enumerata ne omittantur, studio Juris ut §. 92. dixi non dabuntur horæ quotidie plures quàm quatuor. Unde non omnia hæc tria Curriculi Elementaris membra conjungenda sed ita separanda

---

Z. 3 D: sub finem attingamus.
Z. 8 D: (2.) hæc
Z. 10 D: sex, binæ cum Præceptore,
Z. 11 D: totidem rumïnationi,
Z. 11 D: reliquæ lectioni volitanti historicæ inprimis. Lectio
Z. 15 D: hoc tempore gestrichen.
Z. 16 D: legetur
Z. 23—26 D: Diximusque . . . dicamus gestrichen.
Z. 27 D: exercendos juvenes in ea professione vitæ,
Z. 28 D: dixi tunc non dabuntur

sunt, ut Historia Juris rudis ante omnia cognoscatur, ab urbe Roma condita ad nostra tempora usque deducta, exemplo *tituli de Origine Juris*. Poterit hæc in tres plagulas contrahi, et ita accuratè pernosci duabus septimanis. Interea in defectum alterius legatur *Jac. Gothofredi* et *Guil. Forsteri Historia*. Sed deest illis historia Juris recentis. Sic cognoscet nomina, tempora, Autores et differentias librorum Authenticorum. Libros autem Authenticos voco, ut semel in universum moneam, non tantùm Leges veteres, sed et recentes, ut Recessus Imperii, Corpus Saxonicum et cujusque Reipublicæ statuta vel Reformationes.

§. 94. Historiam sequuntur Termini Usitatiores, et incredibile est quantum in qualibet disciplina valeat terminorum cognitio, quos Mathematici non immeritò præmittunt. Hi quomodo dispositi esse debeant, per Partitiones; diximus §. 7. et 22. In defectum verò Libelli sic, ut optamus confecti, adhibeatur *Compendium Jurisprudentiæ Vulteji*, in Belgio forma 12. editum, sed desunt hîc quoque termini Juris Germanici medii et recentioris. Hîc Præceptore opus est, qui ad meliorem definitionis intellectionem Casum aliquem eumque maximè notabilem ridiculumve ex historiis veris data occasione confingat, v. g. ad exemplum *Testamenti inter liberos*, introducat regem Philippum inter filium Demetrium et Persea controversias testamento componentem, et similiter de cæteris. Nam notæ quò sensibiliores sunt et notabiliores hoc plus valent ad memoriam per §. 14. et 23. Part. General. Nec incommodè Termini inter discentes à Præceptore sic distribuentur, ut unus hujus, alius alterius termini historias memoriter recitare possit, §. 13. Part. General., et quia interrogando excitatur judicium (v. *præfat.* ubi de Exemplo Socratis, unde *Jonstonus* in *Idea Hygieines* Collegia Interrogatoria commendat), jubeantur ipsi casus applicare ad terminos et contra. Detur et opera, ut pro pluribus terminis fiat unus casus, ut tanto plus connexio memoriam juvet. His poterunt impendi menses $2\frac{1}{2}$.

§. 95. Post Terminos sequantur Præcepta Elementaria, ea, cum omittenda sint quæ ex Terminis ipsis manifesta sunt, et cuilibet rustico patent, si terminos intelligeret; remanebunt pauca ferè in solennitatibus tantùm consistentia. Omittendum præterea est Jus vetus et abrogatum (ut diximus supra §. 23.). Cujus rei ratio reddenda est hoc loco. Erunt enim fortasse nonnulli qui vulgari modo à *Justinianeis Institutionibus* incipiendum, deinde ad *Digesta Codicemque* progrediendum putabant. Quorum mihi nunquam placuit ratio. Sic enim (1.) orientur inutiles repetitiones. (2.) Singuli hi Libri Juris veteris proprium ordinem habent, hinc confusio discentium. (3.) Sæpe ille ordo est ineptissimus. (4.) Illi libri continent multa ab usu remota, nemo autem alicui Latinam Linguam traditurus incipit à fragmentis obsoletis

---

Z. 1 D: sunt gestrichen. Z. 4 D: cognoscet cito nomina,
Z. 14 D: notabilem imò aliqvando ridiculum
Z. 15 D: inter filios Z. 31 D: ordo nobis minus convenit.

Ennii et *Pacuvii*, tametsi tempore priora *Cicerone* fuerint, et eorum qui cum judicio usum à non usu separare possint, stylum juvent. Imò volunt præclari quidam docendi magistri in Latinitate instillanda à recentioribus incipiendum, quorum et Phrases et res nostro ævo commodiores. Frustra respondent Leges veteres originem hodiernarum esse, quæ ex illis fluxerint; nam et obsoleta Latinitatis *Ciceronianæ* origo est. In discendo autem non semper natura rerum, sed commoditas spectanda est. Originem judicio confirmato deinde facilè discent. (5.) Illi libri ob multa vetustatis vestigia statumque Reipublicæ à nostro abhorrentem sunt difficiliores, hinc (6.) confusio fit Jurisprudentiæ Exegeticæ et Didacticæ, et (7.) tiro præter rerum difficultatem etiam verborum obscuritate oneratur, (8.) imò inseruntur juventuti falsæ opiniones de Republica hodierna et Regimine Romani Imperii, ut eundem cum veteri esse arbitrentur statum, nempe Monarchicum, in quem errorem lectio juris veteris, et hodierni ignoratio plurimos JC^tos^ duxit, quod non malè conqueritur pessimus alioquin autor: *Hippolytus à Lapide.* Quem verò librum potissimum commendem interim, qui in defectu conficiendorum Elementorum Juris legatur, quique Jus hodiernum, methodicè breviterque tractaverit, non invenio: magno nescio an pudore meo, an Jurisprudentiæ dedecore. Porrò ut Præcepta Elementaria hodierna tanto melius retineantur; detur opera à Præceptore inter explicandum, ut cuilibet placito juris, etiam arbitrario, rationem assignet, aut congruentiam quandam interdum ridiculam excogitet, v. g. Testes in testamento requiri septem, quia 7 sint Syllabæ horum verborum: *testes in testamento.* Talibus utuntur Judæi in docenda lingua Hebraica. Porrò tàm in definitionibus, quàm præceptis allegentur ad marginem loca Legum Classica, eaque inter docendum evolvantur, ut paulatim assuescant stylo Legum et acquirant memoriam in illis Localem, promtitudinem evolvendi, et confusam cognitionem. Cognitis igitur Terminis, impendentur Præceptis Elementaribus 3 Menses. Et ita Curriculum Elementare anno dimidio absolvetur.

§. 96. Curriculum Exegeticum sequitur. Sed ne nunc quidem ad ipsorum Juris librorum ordinatam totalemque perlectionem tiro ducendus est, antequam combiberit Breviarium Controversiarum, seu Curriculum Polemicum absolverit. Quia alioqui nullo usu leget, non intelligens, quo quid collimet. Sed si controversias pernoverit, non solùm scopum videbit, sed et inter legendum, proprio marte nova ab aliis non deprehensa ipse, ad hujus vel illius controversiæ decisionem spectantia observabit. Ut tamen quoad summa rerum capita perinde

Z. 10— 11D: ut eundem . . . Monarchicum, gestrichen.

Z. 13—15 D: Quem verò . . . dedecore gestrichen.

Z. 17—18 D: assignet, qvidam congruentias qvasdam interdum ridiculas excogitarunt,

Z. 19 D: lingua Hebraica, sed melius memoriæ in his qvæ ratione non constant consulitur per versus memoriales. Porrò

Z. 21 D: assuescant studiosi stylo Z. 22 D: et confusam rei cognitionem.

sit, ac si Libros Legum Authenticos legisset, proponantur (1.) Series Titulorum, (2.) Institutiones Juris Universi seu Compendium Librorum Authenticorum, (3.) Antinomiæ. Series Titulorum per tabulas optimè discetur imaginando sibi fortiter Methodum *Tribonianí*, et quantum fieri potest, titulos unius libri sub unum genus commune redigendo. Adde supra §. 52. Nos certè Libros *Codicis* 12 versibus sic complexi sumus, unoque sic cujuslibet titulos comprehendimus, ut qui hos teneat facile è vestigio judicare possit ad quem librum pertineat quilibet titulus, cum tamen in *Codice* tam multi sint unius libri tituli. Series Titulorum *Jac. Gothofredi* maximè placet: et poterit mense absolvi, dum accedat posteà evolvendi exercitatio.

§. 97. Institutiones Juris Universi seu Compendium Librorum Authenticorum quomodo conficiendum sit, diximus §. 53. Hoc jam Juriscultori pervolvendum est, ut non solùm quid Juris sit, sed et quid Juris fuerit, discat, quorum illud ex Elementis, hoc ex Institutionibus hauriet. Institutionibus enim his, seu Compendio inserenda erunt et abrogata, quemadmodum in suis *Institutionibus Justinianus* ipse eorum non obliviscitur. Alleganda sunt ad marginem et evolvenda loca Legum, non solùm Classica, ut in Elementis §. 95. fin., sed omninò omnia ad rem pertinentia, ita tamen, ut Classica singulari signo vel charactere dignosci à cæteris possint. Pro Institutionibus Juris interni in defectum adhiberi poterit *Jurisprudentia Romana Vulteji*, non brevis illa in Belgio formâ 12. edita, de qua §. 94., sed grandior in forma 8. edita Marpurgi, quæ munus hoc non incommodè implet. Quia verò plurima Elementis præoccupata sunt, poterunt tribus mensibus absolvi Institutiones; evolutio enim non in Collegio fiet, sed domi. Præceptor aliqua tantùm loca extra ordinem huic vel illi evolvenda proponat in ipso Collegio, diligentiæ excitandæ causa. Antinomiæ quomodo in brevem libellum colligendæ, quem diximus *Antinomicum minorem*, explicatum §. 51. Sed sic tractandus. Primò evolvantur Juris loca, et tentet Juris Studiosus, an possit proprio marte penetrare, tum in quo Leges obstent, tum quomodo conciliandæ. Deinde consulat alios qui Antinomiam solverunt, non quòd eorum solutionem memoriæ mandare necesse sit, sed ut artem solvendi ipsis exemplis discat, assuescatque Leges etiam ab aliis non conciliatas ad harmoniam redigere. Sed eas, quas magni viri insolubiles judicant, diligenter memoriæ mandet. Igitur poterit Antinomicus mense uno non difficulter absolvi. Sed talis qualem requiro, scriptus non est, poteritque quatuor plagulis comprehendi. Quare totum Exegeticum Curriculum itidem semestri finietur. Interim durante Curriculo Exegetico, poterit Juris cultor Collegiis Disputatoriis paulatim assuescere, Curias

---

Z. 8 D: *Jac. Gothofredi* non spernenda est:
Z. 13 D: seu Compendio Iuris
Z. 14 D: ipse obsoletorum non planè obliviscitur.
Z. 15—16 D: omnia alicujus momenti ad rem
Z. 23 D: Sed is sic tractandus.
Z. 25 D: quomodo sint conciliandæ.

etiam et Judicia frequentare, et Acta Publica evolvere, quæ res incredibiliter ad praxin et realia præparat.

§. 98. Curriculum Polemicum sequitur, quod alterum Studii Juridici annum sibi deposcit. Nunc igitur ad Breviarium Controversiarum accedat Studiosus Juris, non quasi jam judex, sed hactenus ut cognitor tantùm. Breviarium quomodo conficiendum et ab alienis segregandum sit, diximus §. 78. (sed cùm tale nondum confectum sit, cogemur interim ingratiis nostris *Treutlero* uti). Quomodo autem adhibendum sit, nunc dicemus, remque planè singularem in publicum proferemus: Mixturam nempe Collegii Disputatorii et Practici in isto super Breviarium Collegio experiundam. Scilicet sint discipuli ad minimum 12, horæ diei impendendæ duæ. Quæstiones quolibet bihorio tractentur 12. 6 discipuli sint respondentes, 6 opponentes, seu 6 actores et 6 rei. Quilibet 2 quæstiones minimum defendat vel oppugnet. Modus tractandi non sit diffusus syllogisticus, sed Germanicus practicus, ut in judicio. Inde discent von Mund auß in die Feder verfahren, seu oretenus proponere, et ex tempore respondere et replicare. Actor formet casum in ſeinem Satz, in sua propositione, et afferat argumenta pro, Reus respondeat et afferat argumenta contra, brevissimè sine inutilium verborum coacervatione, hæc reciprocatio bis fiat. Præses verò tanquam Judex concipiat sententiam, eique rationes decidendi inserat. Ita aderit hoc compendium, quòd multa argumenta simul congerentur in unum, non proponentur syllogisticè, nec invitationibus tempus teretur, aut assumtionibus, aut gratiarum actionibus. Et quia in foro, aut deliberationibus, orationibusque publicis argumenta non proponuntur syllogisticè, discet ita Juris cultor vim argumenti percipere, et latentem errorem detegere, etsi non sit syllogisticum. Neque enim Logicæ, neque Latinæ linguæ discendæ causa tale Collegium Disputatorio-Practicum habetur. Erit et hæc utilitas, quòd in Responsionibus et Replicationibus extemporaneis, quolibet suum sermonem sine alterius interpellatione, ut in publicis magnorum virorum orationibus moris est, deducente, meminisse necesse est multorum alterius argumentorum vel responsionum, quod nisi assuetus non potest, assuescet autem optimè juvenis tali Collegio Disputatorio-Practico. Vulgaris enim in Academiis disputandi mos in communi vita non est usitatus, tum quia Latinus, tum quia interruptionibus creber. Sed in publicis consessibus, deliberationibus, concertationibus Senatorum, Legatorum et Advocatorum non licet alterius sermonem interrumpere. Quare et juvenes in Academiis paulatim ad usum communis vitæ sunt præparandi. Porrò Actor casum

Z. 6—7 D: §. 78., poterimus hîc *Treutlero* non incommodè uti.
Z. 7—8 D: remque . . . proferemus gestrichen.
Z. 8 D: Mixturam qvandam nempe
Z. 8—9 D: et Practici instituendam. Scilicet
Z. 14 D: argumenta sibi faventia,
Z. 15 D: contraria, brevissimè qvidem uterqve sine
Z. 17 D: Ita habebimus
Z. 29 D: non licet temere alterius

formatum Reo ac Judici communicet die proximo antecedente. Brevitate autem summa opus est, ut qualibet hora possint absolvi 6 Quæstiones. Sed hîc abhiberi potest egregium artificium, nempe plures Quæstiones cognatæ ejusdem materiæ possunt commodè in unum casum compingi, quemadmodum et in Judiciis multæ Controversiæ simul concurrunt. Ita res facillimè exitum sortietur, poteritque anno absolvi Breviarium, etsi 3600 Quæstiones contineat. Ad argumenta autem pro et contra habenda, Disputantes loca Legum et Doctorum in Breviario citata evolvent, ita poterit unus alterius rationes prævidere.

§. 99. Atque ita totum Studium Juridicum biennii spatio finietur, et plus fortasse efficietur, quàm quinquennio illo vulgari, quod autor *Menippi* Anonymus, sed, ut conjicio, *Joh. Valentinus Andreæ* in *Magia Christiana* ad tàm exiguum temporis spatium, si inutiles occupationes subtrahantur, reduxit, ut me Lustri hujus pudeat misereatque. Decurso hoc biennio, desinet Studiosus Juris Discipulus esse, jamque ipse sibi Controversiarum judicium arrogabit, et

tandem custode remoto,
in aprici gramine campi

per Jurisprudentiæ vasta spatia volitabit, leget Libros Legum Authenticos pedetentim, Titulos Legesque maximè necessarias primâ vice, cæteras pro gradibus in libro illo suprà §. 47. laudato assignatis, subinde addet; eliciet inde quæ ad variarum Controversiarum Decisionem faciunt, et novas regulas, nova universalia, ab aliis neglecta fabricabit; adhibebit Commentarios, penetrabit in rationes Legum, et sibi paulatim ipse Legislatoris prudentiam saltem, nisi et personam sumet. Deinde in vastum Controversiarum Pelagus progressus, observabit Dicasteriorum Consuetudines, traditasque eis à majoribus sententias, pugnas dissensusque invicem et pro ratione populorum, pro Rerumpublicarum diversitate variantia jura notabit, discetque ex immotis juris naturæ principiis et utilitate publicâ continuò nexu firmas demonstrationes deducere, et inanes pragmaticorum argutias, et allegatiunculas, et contortos ex Doctorum autoritate impertinente, et applicatione Brocardicorum ineptâ nodos, scientiæ invictæ gladio secare. Hunc ego verum Juris Philosophum, hunc Justitiæ Sacerdotem, hunc Juris Gentium et quod ex eo pendet, Publici atque Divini consultum dixero, cui possit committi Respublica, quem neque ineptæ status ratiunculæ ad novandum impellant, neque à promovenda publica salute inanis juridicarum quarundam spinarum metus deterreat; concident sponte sua Machiavellistarum convicia (ipsi se Politicos, et si Diis placet, etiam Statistas vocant), qui Juris-

Z. 1 D: die proximè antecedente qvem doctor si opus emendabit. Brevitate
Z. 2 D: adhiberi sæpe potest
Z. 2—3 D: artificium, ut plures
Z. 3 D: possunt gestrichen.
Z. 4 D: compingantur,
Z. 5 D: contineret, qvod nolim. Ad argumenta autem utrinqve habenda,
Z. 30—S. 363 Z. 3 D: deterreat; qvi deniqve autoritate atqve eloqventiâ munitus,

consultos rerum imperitos, cautelarum scientes, ineptos Legulejos vocant; desinentque Principes gulonum quorundam Aulicorum Consilia, aut verius jugum pati, quando egregius vir autoritate et eloquentiâ munitus, Consiliis suis non æquitatem magis quàm utilitatem (inseparabiles rectè æstimanti socias) circumponet.

§. 100. Hoc omine finiremus, nisi præstaret dispersa quædam in superioribus in unum contrahi, primum Computationem temporis; deinde Catalogum desideratorum ad imitationem *Fr. Baconis* in *Augmentis Scientiarum.*

Computatio temporis hæc est:

	A.	M.	S.
Anni, Menses, Septimanæ.			
Pro Historia Juris rudi.	.	.	2
Terminis Juris.	.	2	2
Præceptis Elementarib.	.	3	.
Summa Curriculi Elem.	.	6	.
Pro Serie Titulorum.	.	1	.
Institutionibus Univers.	.	4	.
Antinomico minore.	.	1	.
Summa Curriculi Elementaris et Exegetici simul.	1	.	.
Pro Curriculo Polemico seu Breviario Controversiarum.	1	.	.
Summa Studii Juris.	2	.	.

Reliquum tempus lectioni liberæ, peregrinationibus, praxi, et negotiis vitæ tribuendum.

CATALOGUS DESIDERATORUM HIC ESTO:

Ad perficiendam Jurisprudentiam fiant

(1.) *Partitiones Juris.* . . . . . §. 7.
(2.) *Sciagraphia Juris in artem redigendi.* . . . . . §. 20.
(3.) *Novum Juris Corpus.* . . . . . §. 21.
(4.) *Elementa Juris.* . . . . . §. 23.
(5.) *Reformatio Brocardicorum.* . . . . . §. 24.
(6.) *Compendium Menochii et Mascardi de Probationibus et Præsumtionibus.* §. 25.
(7.) *Theatrum Legale.* . . . . . §. 28.
(8.) *Historia Mutationum Juris.* . . . . . §. 28.
(9.) *Historia Irenica.* . . . . . §. 40.
(10.) *Philologia Juris.* . . . . . §. 41.

Z. 25 D: *Novum Corpus autoritate publica constituendum.*

(11.) *Philosophia Juris.* . . . . . §. 42.
(12.) *Concordantiæ Juridicæ.* . . . . . §. 43.
(13.) *Tropi, Formulæ, Adagia Juris.* . . . . . §. 45. 46.
(14.) *Arithmetica Juris.* . . . . . §. 49.
(15.) *Antinomicus Minor.* . . . . . §. 51.
(16.) *Institutiones Juris Universi.* . . . . . §. 53.
(17.) *Institutiones Juris Cæsarei.* . . . . . §. 54.
(18.) *Institutiones Juris Saxonici.* . . . . . §. 54.
(19.) *Summa Titulorum.* . . . . . §. 55.
(20.) *Leges Numeratæ.* . . . . . §. 61.
(21.) *Versio Legum Germanica.* . . . . . §. 64.
(22.) *Ars Hermeneutica.* . . . . . §. 65.
(23.) *Juris Naturalis Elementa demonstrativè tradita.* . . . . . §. 71. *sqq.*
(24.) *Scientia Nomothetica.* . . . . . §. 76. [77.]
(25.) *Breviarium Controversiarum Juridicarum.* . . . . . §. 78.
(26.) *Tractatus Tractatuum reformatus.* . . . . . §. 83.
(27.) *Bibliotheca Juris.* . . . . . §. 84.
(28.) *Loca Classica seu Sedes Materiarum.* . . . . . §. 84.
(29.) *Vitæ Jurisconsultorum.* . . . . . §. 84.
(30.) *Repertorium Juris.* . . . . . §. 85.
(31.) *Pandectæ Juris novi.* . . . . . §. 90.

Plura nunc non succurrunt, et aliquid mihi servandum est; revelavi tamen plura quàm destinâram, nullus propè Paragraphus sine nova vel inventione, vel contemplatione abiit. Non gloriam, sed utilitatem quæsivi publicam, alioqui nomen præscripsissem. Si quid me effecisse videro, tentabo minuere propositum proximè Catalogum Desideratorum: Sin minus, ego me invidiæ nota absolvi; contemtoribus satis supplicii ignorantia erit. Veniet fortasse aliud tempus dignius nostro, quo debellatis odiis, veritas triumphabit. Hoc mecum opta Lector, et vale!

FINIS.

Z. 4 D: *Mathematica in Jure.*
Z. 11 D: *Paraphrasis Legum, item versio vernacula.*
Z. 16 D: *Volumen Tractatuum reformatum.*
Z. 22—27 D: Plura nunc . . . Lector, et vale! gestrichen.

11. SPECIMINA JURIS.

1667—1669. Druck D (1669).

SPECIMINA JURIS:

I.

Specimen difficultatis in Jure,

Seu Dissertatio

DE CASIBUS PERPLEXIS.

II.

Specimen Encyclopædiæ in Jure,

Seu

QUÆSTIONES PHILOSOPHICÆ AMOENIORES, EX JURE COLLECTÆ.

III.

Specimen certitudinis seu demonstrationum in Jure,

Exhibitum in

DOCTRINA CONDITIONUM.

Autore

GOTTFREDO GUILIELMO LEIBNÜZIO.

Anno Christi M. DC. LXIX.

III

Specimen certitudinis seu demonstrationum in Jure exhibitum in DOCTRINA CONDITIONUM.

Q. D. B. V.

Proœmium.

Quàm libenter à præfatione abstinerem, in reliquis brevitas mea fidem faciet, constantius quàm multa de suo afferentem decebat, servata. Nunc cogit me aliquid dicere metus judiciorum, quæ vel ex affectu vel festinatione inspicientium mihi imminere, sentio. Alii enim verborum parsimoniam vitio vertent, alii allegationum ex Doctoribus, quibus vulgò paginæ turgent; alii curiositatem, ut ipsi vocant, ut ego interpretor, variarum facti specierum copiam: et his quidem hoc ipso responsum esto, at primi reprehensores illud sibi persuadeant, facilius fuisse, dilatatis relatisque verbis ac casibus Legum, Volumen, quàm compressis tractatum dare. Quibus autem principem sine satellitibus, id est rem sine autoritatibus intueri fastidiosum est, cogitent, quàm frequens hoc argumentum sit, quàm nulli juris vel compendio Conditiones sileantur. Ita aut omnes citandi erunt, quod infinitum est; aut alii præ aliis, quod invidiosum, aut nullus, nisi cum aliquid, rarissimâ gloriâ, veteribus intactum habet, quod expeditum. Neque verò vereor confiteri, quàm vulgare argumentum elegerim, plerumque enim quod communissimum, idem utilissimum est; illorum verò gloriæ non invideo, qui dum nescio quas inauditas materias jactant, habent in solo titulo raritatem, cætera inania sunt aut pervulgata. Mihi verò potiùs ad commendandum laborem meum videtur facere, quod Cl^mi viri in eo argumento illustrando studium posuerunt. Extat, ut ab incomparabili viro, quem honoris causa nomino, *Johanne Strauchio*, didici, *tractatus de Conditionibus Philiberti Brusselii* Caroli V. et Philippi II. Hispaniarum Regis Consiliarii, editus *Lovanii anno 1560.*, comperi etiam prodiisse *Leandrum Galganettum de Cond., Demonstr., Modo, Causa et Pœna, Venetiis fol. 1609.* et quendam *Paulum Duran de Conditionibus et Modis impossibilibus et prohibitis Contractibus et Testamentis adscriptis*, ed. *Venet. fol. 1616. Jenæ* quoque *de Conditionibus Dis-*

Zu N. 11. Wir bringen von den drei Stücken, die 1669 als *Specimina Juris* erschienen sind, nur das dritte, die gründliche Umarbeitung der beiden Disputationen *De Conditionibus* von 1665 (vgl. oben N. 5 u. N. 6). Die *Quæstiones Philosophicæ* von 1664 und die *Disputatio de Casibus perplexis* von 1666 haben bei der Einfügung in die *Specimina Juris* nur geringe Änderungen erfahren, so daß wir diese schon als Fußnoten zu N. 4 und N. 9 mitteilen konnten.

sertationem habuit *Oswaldus Hilliger. anno 1618.* Versantur præterea in manibus *tr. de Conditionibus Lochmanni, de Cond. Sponsalium* Dn. *Bechstad.* et novissimè egregii Viri Dn. *Ziegleri* habita inauguralis Disputatio. Tales antecessores superare velle insanum esset, stultum vel æmulari. Licebit tamen opinor diversam viam ineunti, alia parte quoque aditum hujus rupis tentare. Atque ita ad Methodum meam venio, quam à reprehensione vindicare peculiaris operæ esset. Hîc illud saltem præterire non possum, tanto ingenio tantâque profunditate in reddendo jure versatos esse JC^tos veteres, ut in certissimas ac penè mathematicas demonstrationes eorum responsa redigendi laboris potius sit in digerendo, quàm in supplendo ingenii. Quam rem præter summum Virum *Hermannum Conringium præfatione* ad *Hopperum de vera Jurisprudentia* olim *Matthæus Gribaldus, Gilkenius* in *pec. tr. quòd Jurisprudentia sit propriè dicta scientia* et *Ant. Faber* in *Papinianæa Jurisprudentia,* nuperrimè Cl^mus *Feldenus* in *Elementis Jurisprudentiæ* (ea methodo quam olim in MS^ti usus Topicæ Aristotelicæ appendice *de ratione demonstrandi,* monstraverat) delineârunt ac tentaverunt. Verùm ita excusationis satis abundeque est. Nam qui tantorum Virorum nihil tribuunt rationibus, multò minus verbis meis permovebuntur.

PRAELIMINARIA.

Doctrina de Conditionibus pars quædam est Logicæ Juridicæ, agens de Propositionibus Hypotheticis in jure, quarum sedes in juris corpore *tot. tit. de Condit. Instit.* (C. I. ut imposterum citabimus), *de Cond. et Demonstr.* (C. D.), de *Statu Liberis* (St. L.), item *C. de Instit. et Subst. sub Cond.* et *C. de Cond. Insert. Legat.* etc. et *Extra d. Cond. Appos.* (C. A.) Porrò cum immensus rerum campus sit, nominalibus parum distinebimur. Derivatio Conditionis si per t scribas est à Condendo, id est simul dando, adjiciendo uti redditio à reddendo. *Senec. consol. ad Helv. n. 5.: bona conditione conditi sumus.* Sin cum *Pandectis Florentinis* per c scribas, erit Conditio à condicendo, voce JC^tis usitata, tanquam simul dicta et cæteris adjecta. Unde rectè *Duaren.* ad *tit. de C. I. c. 1.* conditionem adjectionem definit. Nec abludit Germanicum Bedingung quasi Bey-Dingung, id quod tractationi et conventioni accessit. Hinc formula: Conditionem pro non adjecta habendam, v. inf. th. 17., et infra demonstrabimus: Conditionem esse accessorium, Conditionatum principale. Quare ut ad definitionem seu explicationem termini veniamus (nam nec Synonymias venari operis pretium est, et Homonymiarum abunde collegit Dn. *Rebhan.* in *Hodeg. Jur.* cujus scrinia compilare nolumus, neque enim desunt nobis, quæ de nostro afferamus, ut taceam unam accuratam definitionem omnium distinctionum, et ὁμωνυμίας explicationum instar esse, quod observavit *Th. Hobbes Element. de Corpore parte prima Logicâ, c. 6. art. 15. propriet. 1.*), *Cujac. Paratit. de C. I.* definit Modum, *Vultej. J. R. 1. 7.* Causam, *Ant. Fab.* et post eum *Franzk.* ad *L. Gallus, 11. 4. 11.* Priva-

tionem puritatis (quasi non potius puritas per privationem seu absentiam extranei definienda sit), *Ludwell* ad *§. 9. I. de H. I.* Qualitatem vocat. Cum tamen qualitas sit potius Conditionalitas seu Connexio Propositionum, Conditio verò sit ipsa Propositio antecedens, v. g. si navis ex Asia venerit: tibi 100 dabo. Hîc illa ipsa propositio: *Navis ex Asia veniet*, non verò qualitas ejus, conditio est; et impleri aut deficere debet. Nos procedemus, ut arbitror, paulo solidius, et rem sua natura incompletam (qualis est Conditio, quæ extra Propositionem Conditionalem esse non potest) in ordine ad Complementum, seu conditionatum, aut potius totum quod h. l. est Propositio Conditionalis, definiemus.

CAP. I.

DEFINITIONES.

1. PROPOSITIO autem CONDITIONALIS (cui opponitur PURA), v. g. si homo est animal, Petrus sentit; si navis venerit, Titius 100 habeto, est quæ constat ex duabus

2. PROPOSITIONIBUS PARTIALIBUS tanquam materia et junctura earum tanquam forma quæ junctura seu

3. CONDITIONALITAS ad minimum hoc dicit: si propositio partialis prior, seu

4. CONDITIO (quam imposterum scribemus Co, et Conditionatum Ctum, et Conditionale Cle, et Conditionatorem Ctorem, et Conditionarium Crium) vera est (v. g. si homo est animal, si navis venerit) quæ ipsa effertur in modo non indicativo, sed conjunctivo; vera etiam est posterior seu

5. CONDITIONATUM, quæ jam effertur in modo directo, seu indicativo (Petrus sentit, Titius 100 habebit), et hanc juncturam dicimus affirmativam, uno verbo

6. ILLATIONEM. Junctura autem negativa dicitur

7. SUSPENSIO, seu hoc dicit: si illud verum non est, etiam hoc verum non est; v. *l. 8. l. 37. de R. C. l. 79. pr. C. D. l. 44. de man. test.* v. infr. d. 52.

Hîc statim præoccupando explicabimus divisionem Propositionis Clis in Logicam et Moralem, seu ut *Bachovius* ad *Tr. II. 27. 6. lit. d.* vocare mavult, secundum dici et esse. Quæ etsi ab effectu pendeat, tamen nobis de effectu maximè solicitis perpetuam in causis varietatem efficit, ut aliæ tanquam aptæ sint retinendæ, aliæ tanquam ineptæ rejiciendæ. Propositio igitur Clis vel spectatur in se, et ita ratione formæ et materiæ, vel in effectu, quod ad Scopum nostrum juridicum attinet, et ita vel non habet effectum, juris Clem, seu medium inter purum et nullum, et dicitur à nobis

[8.] LOGICA, vel habet, et dicitur

[9.] MORALIS: non nego tamen et Logicarum Cnum interdum usum esse in jure, v. g. si quis sub Cne minetur (id est promittat non bonum sed malum), non est moralis Co, neque

enim alter unquam actione instituta urgebit malum promissum exhiberi: Et tamen in jure circa has Cnes notandum est, quod qui sub Cne minatur, concurrentibus reliquis ad diffidationem necessariis punitur ut verus diffidator, perinde ac si purè minatus fuisset, *Dan. Moller.* ad *Constit. Elector. P. IV. c. 15.*, ut alia exempla præteream.

Servabimus autem semper hunc morem, ut Definitionibus seu explicationi Terminorum, Theoremata seu regulas ex definitionibus demonstrabiles adjiciamus. Quare nunc sunto

THEOREMATA.

(1.) Co infert Ctum.

Nam si vera est Co, verum est Ctum, per d. 3. Ergo infert, per d. 6. Hoc est quod vulgò dicunt: existente Conditione dispositionem purificari, *l. 41. 44. §. 10. C. D. l. 63. §. 1. ad Trebell. l. 14. de fideic. lib. l. 58. Sol. matrim. l. 10. de V. O. l. ult. §. 1. H. I. l. 2. pr. §. 1. l. 8. §. 7. l. ult. C. I.*, et sufficit eam semel extitisse, *l. 1. C. de Inst. et Subst. l. 11. §. 1. C. D.*

(2.) Ctum suspendit Cnem.

Nam si vera Co, verum est Ctum, per d. 3. et th. 1., quare si verum non est Ctum, vera non est Conditio (nam si vera esset, esset et Ctum verum, contra hypothesin). Ergo Ctum suspendit Cnem, per d. 7., v. g. si 100 tibi nondum debentur, signum est nondum navem ex Asia venisse.

(3.) Co Cnis est Co Cti.

Esto enim Co prima A, secunda B, Ctum C. Cum A sit Co τοῦ B, per hypothesin; inferet τὸ B, per th. 1., et ob eandem rationem B τό C. Quare et A τὸ C inferet, id est si A erit, C erit, per d. 6. (similiter si etiam suspendant). Ergo A erit Co τοῦ C, per d. 4.

Hoc th. usum habet in dispositionibus circularibus de quibus infra, ubi Cnem et Ctum comparabimus, item th. 4. Ex eo fluit, quòd Co adjecta libertati, adjecta et videtur Institutioni et Legato ejus servi cui libertas data est, *l. 52. C. D.*, ipsa enim libertas quasi Co quædam est Legati et Institutionis in servis testatoris. Secus in alienis, quia eorum loco Dominus capit, unde si servus ille Testatoris esse desinat, vel fiat alteri communis (is enim pro extraneo habetur, *l. 7. H. I.*), purum est relictum, nec attenditur Conditio libertatis, *l. 3. §. 1. l. 38. §. 2. 3. 4. H. I. l. 47. C. D.* Obst. *l. 86. C. D.* Resp. id ibi fit ob favorem dotis. Similiter Co Institutionis in servo, cui libertas simul atque hæreditas soli data est, etiam ad libertatem trahitur, *l. un. §. 6. C. de Caduc. toll.*, quia libertatum dies demum adita hæreditate cedit, add. *l. 21. §. 1.* et *22. H. I.* Secus si habet cohæredem, libertas servo competit purè, conditionem verò hæreditatis seorsim expectet, v. *l. 9. §. 17. 18. H. I. l. 2. 14. 26. man. test. l. 4. pr. de reb. aut. jud. possid.*, (quin etiam constitutione *Justiniani* in *l. 6. C. de necess. serv.*, si servo libertas

sub Cne non potestativa, hæreditas purè data sit, inverso modo libertatem purè hæreditatem sub Cne datam intelligi debere introductum est). Priori igitur Casu servus à seipso conditione hæreditatis existente accepit libertatem, *l. 6. §. 4. H. I. l. 2. §. 2. St. L.*, unde propriè non est Orcinus, sed suus Libertus, quæ causa etiam est, quod stricto jure non subsistat hæc Institutio: *Stichus liber, et postea*, vel *si liber erit, (ex asse) hæres esto*, favore tamen libertatis illud: *postea* detrahatur, *l. 9. §. 14. l. 51. H. I.*, add. *Diss. nostr. de Casibus perplexis §. 15.*

Porro fluit etiam ex th. hoc nostro, quòd Legato præcipuo (id est quando hæredi præcipuum aliquid præ aliis cohæredibus legatum est) insit Co Institutionis, *l. 18. C. I. l. 70. 77. pr. C. D. l. 26. man. test.* ubi se invicem explicant *l. 18.* et *26.*, item *l. 70.* et *77.* Quia prælegato caret, qui hæreditate (sc. propria culpa) excidit (puta quòd eam repudiavit, aut conditionem potestativam non implevit). Si tamen hæres esse non possit, aut deficiat casualis Co, benignius cum eo agendum et deberi Legatum putem, quia Legatum ei contemplatione hæreditatis, et tanquam hæredi relictum intelligitur. Pari ratione Co Institutionis ejus à quo Legatum relictum est, ipsum Legatum Cle efficit, etsi ejusmodi vis non est moralis sed extrinseca, *l. 107. C. D.* Hinc etiam, si mihi aut alteri sum stipulatus, Co mihi adjecta alteri quoque adjecta intelligitur, *l. 141. §. 7. 8. de V. O.*, quia alter meo jure accipit, ego enim petere possum, ipsi tantùm solvi potest. Breviter: omnia Cta tacitam conditionem habentia (qualia vide toto cap. 2.) suspenduntur et inferuntur, per id quod tacitam conditionem infert et suspendit, seu Co subintellectæ Cnis est Co Cti.

(4.) Co nihil ponit.

Nam propositio Conditionalis abstracta est, nihil aliud dicens quàm terminorum, seu propositionum partialium connexionem, per d. 1., abstractæ autem propositiones veræ esse possunt, imò sunt, non existentibus terminis (v. g. omnis homo est animal, etsi nullus homo, imò ne mundus quidem existat). Tametsi disputationes summulistarum de constantia subjecti non ignorem. Unde cum dico: si asinus volat, habet alas, neque affirmo directè, neque nego asinum volare. Quare partim indocti partim docti decipiuntur. Indocti, si quis cum ipsis disputans supponat aliquid possibile, quod tamen non existat, et quærat, quid deinde futurum sit, illi reclamant: ineptam esse quæstionem, quia id quod suppositum est non existat; quasi prudens in deliberando etiam eorum quæ incidere possunt, rationem habere non debeat. Sed homines sensibus assueti attollere animum à materia non possunt. Docti verò decipiuntur sæpe collectione negativa, suntque nimis subtiles. Non nego sæpissimè in communi sermone ita rectè colligi, v. g. *Owenum* ferunt juvenem neglecto habitu ad prætervehentis Elisabetæ Anglicæ currum audacter accucurrisse, sic ut Reginæ mendici speciem præberet. Tùm illa, ut erat festiva simul ac docta:

Pauper ubique jacet.

Quod Owenus promtissima cavillatione sic refutat:

In thalamis Regina tuis hac nocte cubarem,
Si foret hoc verum: pauper ubique jacet.

Qua ille tam ingeniosa libertate et summam Reginæ gratiam, et liberrimum aulæ aditum meruit. Sed, ut ad rem veniamus, hîc Co aliquid ponit nempe negativum: quod pauper non ubique jaceat, idque ostendit ducendo ad absurdum. Sed aliàs hoc dici non debet, nisi cum apparet loquentem velle ex absurditate Cti Cnem refutare. Hinc illustris quæstio deciditur: utrum liberi positi in Conditione positi intelligantur in dispositione. Quæ etsi affirmativè esset decidenda Jure Gentium (ob dictam rationem argumenti à contrario sensu), neganda tamen Jure Civili, quo liberi expressè et clarè vel instituti vel exhæredati esse debent, melioris inter directè et indirectè datum discriminis causa, adde *l. 19. H. I. l. 8. si quis omiss. caus. l. 2. §. 5. V. P. S.*, ex quibus præsertim *l. 8.* patet discrimen inter Honoratum et Legatarium. Similiter, si quid adimitur sub Cne, non statim datum intelligitur sub contraria, *l. 59. §. 2. man. test.* Si Pamphilum non dederis, tantum dare spondes? peti is non potest, *l. 115. §. 2. V. O.* Dispositio quoque circularis: si Titius hæres erit (vel non erit), Sejus hæres esto; si Sejus hæres erit (vel non erit), Titius hæres esto, *l. 16. C. I.*: non esset perplexa, si hoc casu uterque purè institutus intelligi posset; quanquam id esset æquissimum; quia manifesta est mens testatoris eum non mutuæ suspensionis, sed mutuæ illationis causa eos conjunxisse, certè in simili casu *l. 9. D. de V. O.* pluribus separatim stipulantibus: si illi non dederis, mihi dare spondes? dicitur eos intelligi quasi duos reos credendi, et præoccupantis puram esse stipulationem. Quare sæpe miratus sum, cur interdum JC^ti^ à jure stricto abeant in causis stricti juris, qualis est h. l. stipulatio; interdum illud sequantur in causis bonæ fidei, qualis est hæreditatum in institutionibus circularibus. Parum abest quin dicam eos quoque responsa sua ad gratiam sæpe, non veritatem, composuisse, add. inf. d. 32.

(5.) Propositio Clis Logica ratione effectus communibus Conditionum Regulis subsistit, Moralis et has, et suas quasdam proprias ac singulares habet.

Seu à Logicis ad Morales valet argumentum affirmativè, non contra: à Moralibus ad Logicas negativè, non contra: Sed hoc ad effectum restringendum est, non ad terminos seu naturam, v. g. Co Logica infert Ctum, sup. th. 1., E. et Moralis. Sed non contra, nam Moralis suspendit Ctum, v. th. 6., quod Logica non facit. Sed si ab effectu abeas, non procedit, v. g. Logica Co potest esse incerta, non tamen Moralis; et contra Moralis debet esse incerta, non tamen Logica, v. th. 17. Demonstratio autem nostri Theorematis hinc patet: omnes regulæ Cnum sunt vel Logicæ vel Morales. Illæ ex natura terminorum, hæ ex effectu juris fluentes, cumque effectus juris superaddat aliquid, non demat nec tollat naturam Cnum, Logicæ quæ

effectu juris carent, per d. 8., subsistent intra naturam Cnum, Morales quæ effectum illum habent, d. 9., regulas præterea juris requirent.

(6.) Co Moralis suspendit Ctum.

(Et per consequens argumento demonstrationis th. 2. ab eo infertur, ex quo juncto th. 1. 2. et 7. patet propositionem Clem Moralem esse convertibilem). *L. 23. de recept. qui arb. l. 8. 37. 39. D. de Reb. Cred. l. 16. 18. 56. Cond. ind. l. 19. constit. pec. 22. mand. l. 43. de ædil. edict. l. 13. de pignor. l. 8. §. 6. C. I. l. 14. de L. 3. l. 26. l. 40. §. 2. l. 41. C. D. l. 4. 5. 13. 21. 25. qu. d. l. c. l. 61. §. 1. 2. fid. lib. l. 7. §. 14. quib. ex c. in poss. l. 42. O. A. l. 116. V. O. §. 4. I. de V. O. l. 16. §. 5. de fidejuss. l. 213. V. S. l. 169. R. I. l. 3. C. de Cond. ins. l. 1. C. de Inst. et Subst. l. un. §. 2. C. de Caduc. toll.* Seu valet in Cnibus argumentum à contrario sensu, *Everh. Loc. Legat. arg. à contr. sens. n. 36.* Et cessante in iis causa, nempe Cne; cessat effectus, nempe Ctum, vide *Andr. Tiraq. tr. peculiari quando cessante causa cesset effectus.* V. g. si navis ex Asia venerit, Sejus hæres esto: antequam veniat hæres non est. Nam propositio Clis Moralis habet effectum Juris Clis, seu ut existens Co, jus aliquod, quod est Ctum, in alio producat, per d. 9. Hinc existente Cne existit jus in alio, per th. 1. Jus autem existere in alio non potest nisi voluntate personæ ejus cujus initio est jus (quia nemini invito jus suum tolli potest), v. infra def. 77., persona autem aliter voluntatem suam non declaravit, ut jus existere in alio debeat, nisi existat Co, per hypothesin, non igitur existet jus Ctum nisi existat Co, seu Co Moralis suspendit Ctum, per d. 7. Quod erat demonstrandum.

CAP. II.

Porro Tractatio Specialis de Propositionibus Conditionalibus dividitur in Naturam et Effectum. Natura est Facti, ut sciamus quando aliquid Co etc. sit; Effectus Juris, ut sciamus posito quod sit Co, quid hoc in jure importet. Natura igitur Cnum partim necessariis consequentiis, partim præsumta Voluntate ejus cujus voluntas pro regula esse debet, seu Interpretatione absolvitur. Interpretationis scopus est mentem alicujus ex signis probabiliter colligere. Signa autem sunt verba, vel aliud quiddam, ut facta, circumstantiæ, etc., concurrentibus autem pluribus signis unum alterum explicat. Hæc omnia constant Regulis interpretandi, quas præscribit vel Ratio, vel Lex. Et si regulæ Legis non sunt fundatæ in ratione (v. g. cum Leges volunt, ut Cnem impossibilem in U. V. præsumamus à Testatore quasi obdormiscente et non advertente præter mentem suam adjectam), tum habetur interpretatio non vera, sed ficta. Seu non realis, sed legalis. Quemadmodum et verum in Legale et Reale dividit *Bachovius.* Porro Natura dividitur in Formam et Materiam seu Propositiones partiales. Forma est vel Interna vel Externa, hæc dicitur Figura, illa Vis, in *l. 69. H. I.*, aut

Z. 20 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

potestas, in *l. 39. de Reb. Cred.* Interna seu Conditionalitas meritò præmittitur, de qua in genere egimus th. 1. 2. 3. 4., in specie nunc dicemus. Conditionalitas est vel affirmativa seu

10. ILLATIO tantùm; v. g. si ille est homo, sequitur quod sit animal; non si non homo, E. nec animal; vel etiam negativa, seu

11. ILLATIO ET SUSPENSIO, v. g. si ille est homo, Christus est pro eo mortuus, sin non est homo, Christus pro eo mortuus non est.

THEOREMA.

(7.) Si Co infert et suspendit Ctum, etiam vicissim Ctum ipsam suspendet et inferet.

Seu si Conditionalitas est affirmativa et negativa, propositiones partiales sunt convertibiles. Nam Ctum suspendit Cnem, per th. 2., et suspenditur ab ea, per hypothesin h. l., omne autem suspensum suspendens infert, quia suspensum non potest esse sine suspendente, per d. 7., quare existente suspenso existit suspendens, quod est inferre, per d. 6. Quare et Ctum inferet Cnem, v. g. in proximo exemplo etiam dicere possum: si Christus pro illo mortuus est, erit homo; et si Christus pro eo mortuus non est, non erit homo.

DEFINITIONES.

Deinde Conditionalitas (quemadm. signum) est vel à natura rei, quam JC^ti dicunt

12. EXTRINSECAM, v. *l. 99. C. D. l. 6. §. 1. l. 25. §. 1. fin. qu. d. leg. ced.*, et juris, *l. 21. C. D.*, non facti, *l. 60. C. D.*, ipsa vi inesse, *l. 1. pr. C. D.*, et exemplum est in *l. 107. C. D. l. 74. V. O.*, (tanquam extra hominis voluntatem advenientem, DD. tamen inversè, et ut videtur aptius intrinsecam vocant, cujus connexio est à natura rei, extrinsecam, cujus à voluntate, v. *Negusant. de Pignorib. V. 3. 2. 11.*); vel à voluntate personæ, quæ rem habet in potestate, seu

13. DISPONENTIS, quæ propositio Clis dicitur

14. DISPOSITIO. (Aliter in *l. 21. C. D.* ubi extrinseca dicitur *juris*, dispositio *facti*). Tametsi inferius dispositionis vocem pro propositione conditionali morali adhibebimus.

In EXTRINSECA Clitate, cujus exempla v. th. 10. th. 14. fin. th. 17., à parte rei, vel Co est necessaria Cto, seu id suspendit, tum dispositio in effectu est pura, vel Ctum est necessarium Cni, seu ab ea infertur aut eam suspendit, quo casu dispositio in effectu Juris est nulla; v. infr. th. 17.

FORMA EXTERNA est vel tacita vel expressa. TACITIS Conditionibus abutuntur sæpe homines, v. *Grot. de J. B. P. XI. 6.* Nolo hîc in æquivocationes expatiari, quibus Societas Jesu infamatur vulgò, saltem quid illo Maximi Galliæ Regis Henrici IV^ti dicterio magis Machiavellicum, et ad evertendam generis humani tranquillitatem accommodatius? qui referente *Forstnero* ad *Tacit. lib. omiss. p. 10.* omnes Principum promissiones ajebat continere tacitam

Cnem: Si utile est. Quod ipsum Mariæ Scoticæ tribuit *Joh. de Laet. Hist. Univ. p. 405.* Nos breviter more nostro regulis rem comprehendemus præmissa casuum distinctione. Nam vel quæritur quando inter loquendum liceat in animo reservare aliquam Cnem; vel quando in interpretatione liceat aliquam subintelligere: illud est magis casuisticum et justitiæ internæ, hoc magis juridicum et externæ. Et prius quidem subdistinguendum, nam vel in simplici conventione, vel juramento aliqua Co reservatur. Hinc regulæ duæ.

THEOREMATA.

(8.) In simplici sermone tum demum reservare aliquam in animo Cnem licet, cum decipere licet.

Nam hoc ipsum est decipere, scientes aliud, quàm cogitamus, significare. Licere autem aliquando decipere, etsi *Augustino* negatum, plerisque tamen moralistarum receptum est, v. fusè Dn. *Hanckium* in aliquot *Dissert. de Simulat. et Dissimulat.* Deinde

(9.) Inter jurandum autem tum demum reservare aliquam in animo Cnem licet, cum decipere necesse est.

Quia juramento decipere tum demum licet, cum necesse est, ad conservandam scilicet Gloriam DEI. Unde promissio rei illicitæ, v. g. assassinatus seu homicidii, ne juramento quidem confirmatur. Et his casibus tantùm Cnem subintelligere licet. Quæritur nunc porro quando de facto subintellecta videatur, seu de interpretatione.

(10.) In interpretando tacita Co subintelligenda est, si Leges volunt eam subintelligi.

V. g. Legatum continet tacitam Cnem, si hæres erit (vel sibi assignatum capiet), is à quo (sc. solvi debet id quod) relictum est, *l. 126. §. 1. de L. 1.* Quæ Co tamen non tam ortum habet, ex præsumta mente Testatoris, quàm ipsa legati natura (quippe quæ est Juris civilis) per Leges formata, unde non est moralis, sed tantùm extrinseca Co, quod innuunt *l. 3. Leg. 1. l. 19. §. 1. C. D. l. 21. §. 1. 2. l. 22. quando dies leg. ced.* Eâdem ratione ex annuis legatis primi anni legatum dicitur purum, cætera Clia, respectu hæredum Legatarii, quibus legatum intelligitur sub tacita hac legali conditione: si vivo primo Legatario dies ejus cedet, v. *l. 4. 5. de annuis Legat.*, alioqui enim non transmittitur ad hæredes, adde alia exempla supr. th. 3.

(11.) Item si probabile est disponentem et acceptantem simul (v. g. spondentem et stipulantem) vel si nullus acceptans adest solùm disponentem (v. g. Testatorem) conditionem subintellexisse.

Quia Testamentum v. g. et similes actus, in quibus nulla est acceptatio, sed acquiritur jus revocabile tantùm, purè pendent à mente unius; at ubi acceptatio accedit, concurrit con-

sensus duorum. Idque obtinet quando stultissimus esset disponens, nisi subintellexisset, stultus autem nemo præsumitur. Hujus rei exempla tota die occurrunt, quare unius tantùm mentionem faciemus: Dos (et donatio propter nuptias, *§. 3. I. de Donat.*) tacita hac Cne constituitur, si nuptiæ fuerint secutæ, *l. 21. 41. de Jur. Dot.*

(12.) Item si suadet contextus.

(Quo casu partim tacita Co est, nempe h. l., partim expressa, nempe vicino). Quod infinitis modis fieri potest, afferemus tantùm duos maximè illustres: Præfationis Conditio repetitur in tractatu (idem enim actus est verbis divisus), *l. 134. §. 1. V. O.* Et quodcunque et quomodocunque pactum contractum inest, ejus Co eodem modo inest, *l. 4. §. fin. de Pact.* Deinde: Co rei alicujus repetitur ad aliam diversam in eadem oratione vicino loco positam, si intercedit particula connexiva, v. g. hoc amplius, (alioqui ejus nulla vis esset), *l. 18. §. 1. C. I. l. 54. 63. L. 3. l. 77. pr. 108. C. D.* Si legatum ab uno ad alium transfertur, Co priori adjecta penes posteriorem subintelligitur, nisi sit personalis, id est personæ solùm priori accommodata, merè physica, facti, faciendi aut patiendi, individualis, v. def. 72.; non moralis, juris, dandi, generalis, v. *l. 24. adim. leg. l. 95. C. D.* Similiter Co stipulationis adjectioni videtur inesse, *l. 141. §. 7. 8. V. O.*, v. g. mihi, si navis ex Asia venerit, aut Titio dari spondes. Titio, antequam venerit, invalidè datur. Et regulariter locum habet illa Conditionum Repetitio (exceptis casibus quos nunc sigillatim proponemus), nisi fiat ex actu nullo, v. g. ex testamento priore in posterius non est repetitio, *Galganettus Tr. de Condit. p. 2. c. 1. q. 14.*, aut ex institutione in substitutionem, *l. 73. H. I.*, quia substitutioni non est locus, nisi corruente institutione. Item nisi cesset causa ponendi hic, ob quam posita est illic, v. *l. 81. pr. f. C. D.* Item si ineptè subintelligeretur, *l. 113. §. 4. L. 1. l. 24. pr. adim. leg.*, vide infra quæ de personalibus Cnibus et facti nudi dicemus, v. *l. un. §. 9. C. de Caduc. toll.* Item si Co inter duas dispositiones ponitur, et pertinet ad priorem, in posteriori non repetitur, *l. 89. §. 2. de L. 2.* Denique si plures verbis conjuncti sunt, non statim Cne conjuncti intelliguntur, *l. 89. §. 2. L. 2. l. 81. C. D. l. un. §. 11. C. de Cad. toll.*

CAP. III.
DEFINITIONES.

Expressa Co habet verba formalia, quæ sunt: Signa et Copula. SIGNA sunt Conjunctiones, v. g. Si, Nisi, Cum, Quoad etc. Pronomina: Quis, Quisquis, etc. quorum plenam tractationem à Dn. *Strauchio* in *particulis juris* expectamus; duo Ablativi. COPULA est vel vox: Sequitur, aut similis, v. g. si omnis homo est animal, sequitur quòd Petrus sentiat; vel vox: Est aut Esto (maximè in Ultimis Voluntatibus, in quibus Testator pro im-

perio loquitur), v. g. si Titius Capitolium non ascenderit, Sejus hæres esto. Quæ sæpe absorbetur Verbo, v. g. si Titius consul factus fuerit, tantum dare spondeo, vel 100 do lego, vel 100 habeto. CONDITIO EXPRESSA vel in terminis expressa est, et dicitur

15. EXPLICITA; vel per necessariam consequentiam, et dicitur

16. IMPLICITA. EXPLICITAE signum est: Si, v. *l. 22. quand. d. leg. ced. l. 45. §. 3. 46. §. 2. 3. V. O.* IMPLICITA est vel in

17. DEMONSTRATIONE (cujus signa Qui, et Quisquis, quæ directè demonstrationis, indirectè Illud, per *l. 10. C. I.*, Hoc, per *l. 3. 6. L. 1.*, Cnis signa sunt; Si quis, simul Cnem et Demonstrationem directè continet, v. *l. 17. §. 1. de L. 1. l. 5. pr. l. 11. de reb. dub.*), quam definio: Subjectum propositionis Categoricæ universalis necessariæ; v. g. qui filiam meam duxerit, is fundum Cornelianum sibi habeto. Hæc propositio est universalis, et necessaria, non quidem ex natura rei, voluntate tamen testatoris. Quare demonstratio est subjectum ejus qui filiam meam duxerit, per quam persona fundum illum habitura determinatur, et certificari aliquando potest. Vel etiam implicita Co est in

18. DIE, id est in aliquo Quando, seu momento Temporis (sic enim in hac materia sumitur dies, non pro parte aliqua temporis quam vulgò diem vel naturalem vel artificialem appellamus).

19. TEMPUS autem est Quamdiu, seu Tractus durationis. Estque vel definitum vel indefinitum, *l. 91. C. D.* Signum autem diei et Cnis simul, est Cum, *l. 22. qu. d. l. ced. l. 48. Cond. indeb.*, Tum, *l. 4. C. D.* et ibi *Gothofred.*, Postea, *l. 9. §. 14. H. I.*, duo Ablativi consequentiam designantes, *l. 109. C. D.* Porro

20. dies tam CERTUS, quàm INCERTUS, est vel AN (futurus sit) vel QUANDO (futurus sit) vel AN ET QUANDO (futurus sit), v. Dn. *Hahn.* ad *Wesembec. tit. de C. D. n. 3.* Est denique Co implicita in Modo.

21. MODUS (de quo v. *tot. tit. D. de in diem addict. Leg. Commiss. Cond. caus. dat. C. de his quæ sub. mod. de Donat. si mancip. ita ven.*, aliter sumitur vox Modi in *l. 44. §. 3. de O. et A.*) est aliquid adjectum dispositioni, cum cavet disponens, ut, nisi id fiat, jus à dispositario seu accipiente, revertatur ad disponentem seu dantem, v. g. Titio 1000 do lego, ut mihi monumentum ædificet. Ibi ille 1000 quidem accipit purè, *l. 80. C. D. l. 2. pr. de in diem addict. l. 1. 2. de Leg. Commiss.*, non obst. *l. 3. §. 3. fin. C. com. de Leg.* Servus verò si cui datus est ad Cnem, servus sub Cne liber est, *tot. tit. D. de his qui sine manumiss. ad libert. perven.*, add. de servo infra th. 38. ubi de Jurandi Cne ipsi non remissa. Sed si monumentum non ædificet, restituere cogitur. Hîc monumenti ædificatio est modus, signum modi: Ut, *d. l. 80.* Contrarium verò modi est Co, nempe ipsa non ædificatio. Co autem talis vulgò dicitur Resolutiva, quatenus jus accipientis iterum finit, *l. 3. quib. m. pign.*, vel resolvit, *l. 2. pr. de in diem addict.*,

et contradistinguitur Suspensivæ, sed si accuratè consideremus, Co Resolutiva et Suspensiva solo respectu differunt. Nam quatenus Disponens adjicit in translatione juris, quod habuit ad alterum; ut existente aliquo (h. l. non ædificatione) revertatur ad se, et quatenus jus accipientis iterum finit, et rem in priorem statum restituit, dicitur

22. RESOLUTIVA, cujus signum: Quoad, *l. 3. §. 7. de Suspect. Tut.* Quatenus verò videtur facta esse repromissio tacita accipientis, qua promittit danti se, si aliquid (quod Conditionem resolutivam dicebamus) contingat, datum sibi iterum daturum (nisi quòd si ancilla alicui vendita sit sub modo ne prostituatur, et nihilominus prostituta sit, competet ancillæ libertas, non revertetur ad Venditorem, *l. 6. §. 1. l. 7. Qui sine manumiss. ad libert. perven.*) dicitur

23. SUSPENSIVA; neque nisi relatione differt. Unde in repromissione accipiens est Conditionator, in Resolutiva dans Conditionarius, add. th. 47. Cum autem de Suspensiva Cne loquimur, adhibebimus phrasin:

24. SUB CNE, sin Resolutiva, dicimus

25. AD CNEM jus datum esse. V. *l. 4. D. de Servit.*, aliter vox sumitur in *l. 8. de V. O.* Est verò singulare genus Adjectionis ex Modo et Cne mixtæ, quæ hoc continet: quamdiu hoc erit, illud esto; et cum non erit, non esto; et cum iterum erit, iterum esto, *l. 45. §. 1. de Excus.* Porro hæc oriuntur theoremata:

THEOREMATA.

(13.) Omnis determinatio diei per rem in illa existentem est demonstratio.

V. g. quando navis ex Asia venerit, Titius 100 accipiet. Quia resolvi potest in propositionem universalem categoricam necessariam (v. g. omne Tempus adventus navis, est tempus 100 à Titio acceptorum), id est in demonstrationem, per d. 17.

(14.) Omnis demonstratio est Co.

Quia demonstratio est subjectum propositionis categoricæ universalis necessariæ, per d. 17., talis autem resolvi potest in hypotheticam, v. g. omnis homo est animal, seu: si quis est homo, ille est animal, quod eleganter observavit *Th. Hobbes lib. de corpore*, in tali autem resolutione subjectum fit antecedens, antecedens est Co, per d. 4. Quare omnis demonstratio per resolutionem Co est. Sed ut supra admonuimus def. 8. nostro instituto non sufficit aliquid importare Cnem, si non importet moralem. Ad moralem autem Cnem requiritur, ut sit incerta s. incertum an futura sit, v. infr. th. 17., quare consequens est tum demum demonstrationem morali effectu pro Cne haberi, cum et ipsa est incerta an (v. g. non est incerta an hæc: quisquis filiorum meorum primus morietur, 100 habeto; sed hæc v. g.: quisquis filiorum meorum primus me vivo morietur, potest enim contingere, ut me vivo moriatur nemo), *l. 2. pr. l. 9. §. 11. H. I.*

l. 10. pr. C. I. l. 6. l. 17. §. 1. de L. 1. l. 85. de L. 3. l. 5. pr. l. 11. de reb. dub., tametsi demonstratio alicubi opponitur Cni, *l. 6. L. 1. l. 19. §. 1. l. 34. §. 1. C. D.* Quia autem dies continet demonstrationem, per th. 11., consequens etiam est diem incertum an, continere Cnem, *l. 56. cond. ind. l. 30. §. 4. L. 1. l. 1. §. 2. l. 75. C. D. l. 46. ad Trebell. l. 8. C. test. man.*, tametsi alias dies incertus et Co sibi opponuntur, *l. 16. §. 1. Cond. ind. l. 1. pr. C. D. l. un. §. 7. C. de Caduc. toll.* Diem certum an et quando non facere Cnem est in confesso, *l. 1. §. 1. C. D. l. 21. qu. d. l. ced.*, vide tamen *l. 40. §. 2. C. D.* Sed de die certo an, incerto tamen quando, controversia est, quem in contractibus quidem minimè, et rectè, per *l. 48. Cond. Ind. l. 45. §. 3. l. 46. V. O. l. 70. solut.*; in ultimis tamen voluntatibus omnino, per *l. 30. §. 4. L. 1. l. 4. qu. d. l. c. l. 1. §. 2. l. 75. C. D.*, Cnem facere arbitrantur. Sed minus rectè, v. *l. 16. manum. test. l. 18. §. 2. l. 23. §. 3. fideic. lib. l. 19. §. 3. St. L. l. 5. C. qu. d. l. c.*; v. g. quando Titius morietur, hæres meus Sejo 100 dare damnas esto. Ajunt hoc legatum Cle esse et Cnem continere hanc: si Titius ante Sejum moriatur. Quia si postea moritur Sejus, non transmittit ad hæredes. Sed hæc Co est extrinseca, et si esset propriè dicta et moralis, omnia Legata essent Clia, omnia enim hanc Cnem continent, si dies legati cedat ante mortem Legatoris; alioqui enim non transmittet ad hæredes. Causa impulsiva quoque vim Cnis habet, sc. quando Cliter concepta est, *l. 12. l. 17. §. 3. l. 104. L. 1.*, vid. et *l. 30. §. ult. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. fid. lib.*

(15.) Co moralis in Crium collata merè negativa, item Objectum Cnis jurejurandi in Ult. Volunt. habetur pro modo.

V. g. si Titius in Capitolium non ascenderit, hæres esto. Hoc proinde habetur ac si sic dixisset: Titius hæres esto, sed non ascendat in Capitolium. Unde statim fit hæres, si caveat se contra adjectionem istam non facturum, *l. 4. §. 1. C. I. l. 7. 18. 67. 73. 79. §. 2. l. 107. C. D. l. 37. C. D. l. 4. C. de Don. mort. caus.* Hæc Cautio in omnibus ferè modis adhibenda est, et dicitur in negativis Cnibus in modum transeuntibus specialiter Muciana, à Mucio Scævola, *l. 77. C. D. Novell. 22. c. 43.* Cavetur iis ad quos venturum esset relictum deficiente Cne, *l. 18. C. D. l. 65. ad Trebell.* (non tamen venientibus ab intestato, *Bach.* ad *Tr. II. 13. 60. lit. f.*, per *l. 4. §. 1. l. 7. C. I.*), per satisdationem, *l. 67. 106. C. D.*, id est fidejussores, *l. 97. C. D. auth. cui relictum. C. de ind. vid.*, ad rem, si peccatum fuerit, restituendam cum usuris et fructibus et quanti ea res erit, *l. 67. §. 2. L. 2. l. 67. 79. §. 2. C. D.* Si committatur stipulatio, seu si peccatur, non solùm actio ex stipulatu datur, sed et accommodata est rei vindicatio, *Novell. 22. c. 44. §. 6.* Si verò cavere nolit is cui relictum est, repellitur ab ejus petitione exceptione doli, *l. 3. §. 4. adim. Leg. l. 5. de dol. mal. excep.* Nisi à testatore remittatur, quod facere potest, *l. 72. §. 2. 3. l. 77. §. ult. C. D. l. 12. ut legat. serv. caus. l. 2. 4. 7. C. ut in possess. l. 2. C. de Cond. ins. Novell. 15. Novell. 22. c. 44. fin.*

Sed hoc theorema tantùm obtinet in Ultimis Voluntatibus, non verò in Conventionibus, *§. 4. I. de V. O. l. 39. de Pact. l. 99. 109. 115. V. O. l. 44. fidej.* Extenditur verò propter identitatem rationis à negativis ad alias continuatas indefinitas, *l. 73. C. D.*, vide tamen *l. 42. eod.*

Nunc demonstrationem Theorematis hujus 15. subjiciemus. Co mere negativa non potest impleri, nisi interitu subjecti, per th. 43., id est h. l. Crii, per hypothesin, (unde perinde erit ac si ita relictum esset: cum morieris, *§. 4. I. de V. O.*, in aliis verò ubi hoc non subest, cessat nostrum theorema, *l. 72. 77. §. 2. l. 101. §. pen. l. 106. C. D.*, vide tamen *l. 4. §. 1. C. I. l. 7. 67. C. D.*), et ita Crius non fruetur ipse beneficio Testatoris, sed ejus hæredes tantùm, quod est admodum durum, et contra mentem Testatoris esse intelligitur, quia Ultimæ Voluntates benignius interpretandæ sunt, v. th. 20. Igitur ut fruatur ipse beneficio testatoris, accipit purè, ut verò ne violetur mens testatoris quam adjectione declaravit, tenetur eam servare, et de eo cavet; quod ipsum est Cnem modum factam esse, per d. 21. seqq. Q. E. D. Unum addo Theorema hoc à nullo hactenus observatum esse, quòd nempe Cautio Muciana in negativis oriatur, quia transierunt in modum, etsi multum aliàs de ista Cautione disputent. Eandem ob causam Objectum Cnis jurandi transit in modum.

CAP. IV.

Et tantum de Clitate, nunc ad PROPOSITIONES PARTIALES, seu ipsam Cnem et ipsum Ctum, de quibus vel absolutè vel comparatè. ABSOLUTE et in se vel in genere de Interpretatione, vel in specie, ratione FORMAE et MATERIAE. INTERPRETATIONIS spectemus tum Objectum tum Effectus. OBJECTUM sunt vel termini propositionum partialium aut ipsæmet propositiones partiales simpliciter, vel multiplicatio. Ratione EFFECTUS interpretatio est vel deminutiva extensiva, per quam fit ut pluribus modis possit impleri Co aut Ctum, vel intensiva augmentativa, per quam fit ut plura ad ipsum implendum requirantur, arg. *l. 2. §. 4. Quib. ex. c. in possess.*; illa efficit disjunctionem, hæc conjunctionem. Hinc surgunt

THEOREMATA.

(16.) Quicquid in Cne aut Cto positum est, et impeditur ab eo, cujus interest in ea positum esse, id in morali Dispositione habetur quoad ipsum pro non adjecto.

Cujus ratio manifesta est, quia quilibet juri suo renunciare potest, et indignus est beneficio quod sprevit. Dummodo culpa (non casu) impediverit.

Ex hoc fluit, quòd ab onere dandi liberetur Debiturus, si Honoratus non vult accipere, quod verum est tum de Honorato minus principali, quem in specie dico Honoratum, v. infr.

Z. 17 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

d. 67., v. g. Stichus si hæredi meo 10 dederit, liber esto; si Honoratus non vult accipere, nihilominus est liber, per *l. 30. de Us. et Usufr. l. 3. 11. 20. 23. pr. C. I. l. 81. §. 5. de L. 1. l. 6. 45. 84. C. D. l. 5. §. 5. qu. d. l. c. l. 34. §. 1. St. L.*; tum etiam (v. tamen *l. 101. §. 4. C. D.*) de Honorato principali, quem suo proprio nomine appello Conditionarium, v. infra *d. l. 6.*, sic si rem Ctam repudiat, impeditque quo minus ad se perveniat, nihil accipit, *l. 9. §. 6. H. I.*, confer tamen *l. 45. §. 1. L. 2. l. 13. 70. §. 3. acq. hær.*

Hinc etiam oritur, quòd Co habetur pro non adjecta, si debiturus (cujus interest ipsam adjectam esse, per th. 46.) eam impleri impedit, *l. 24. C. D.* quæ repetitur in *l. 161. de R. J.* ubi *Hottoman. 4. obs. 2.* legit: *non fit*, sed malè, arg. v. *promissorem*, in f., add. *l. 81. §. 1. C. D. l. 3. §. 7. l. 34. §. 1. l. 38. St. L. l. 85. §. 7. V. O. l. 39. R. J.*, v. g. si Testator ita dixerit: si Sejus intra decennium à morte mea in Capitolium ascenderit, Titius hæres esto. Si quidem Sejus decumbat illo tempore, Titius minimè fiet hæres (aliud est in libertate, v. th. 60.), hæc enim Co, etsi potestiva, minimè tamen in Crium collata est, v. th. 60. Sed si Sejus paratus sit ascendere in Capitolium, et is qui deficiente Titii institutione hæres esset, v. g. proximus agnatus aut substitutus, aut cohæres, quem dicamus Cajum, egredientem domo Sejum adoriretur, et plagis ita mulctaret, ut eo toto decennio ipsi esset decumbendum, nemo dubitat Titium perinde ac si implesset Cnem, hæredem fore, ne sit in potestate improborum sui commodi causa variis machinationibus vi dolove voluntatibus defunctorum exitum intercludere. Sed si in potestatem debituri collata sit Co, v. g. Titius hæres esto, si Titius Mæviam duxerit, Sejus hæres esto, utique licebit ei impedire existentiam Cnis, et Mæviam non ducere. Nisi quod favore libertatis aliud introductum est. Nam si ita libertas Sticho data sit, si hæres intra annum à morte Testatoris ascenderit in Capitolium, hæres videtur ascendere jussus, et si intermittat, cum commodè posset, servus nihilominus sit liber, *l. 41. §. 1. fid. lib. l. 20. §. 1. St. L.* Solent JC^ti^ in hac materia uti ista phrasi, *si per aliquem stet, vel non stet*: stare autem videtur non solum per eum qui impedit, sed et qui non facit, quantum se facere posse intelligit, *l. 13. ann. leg. l. 34. §. 1. St. L. l. 50. 83. V. O.*, v. inf. def. 75.

(17.) Quicquid ipsa natura et necessariò inest, id est pro non adjecto in propositione morali.

Quod enim inest frustra separatim exprimitur, *l. 4. L. 1. l. 19. §. 1. l. 52. C. D. l. 21. §. 1. l. 22. §. 1. qu. d. l. c.* (non obstat alia regula: expressa nocent, non expressa non nocent, *l. 47. 56. Mandati l. 51. §. 1. l. 68. H. I. l. 65. §. 1. L. 1. l. 77. 195. R. J.*, nam distinguendum, si quæ insunt superflua sunt, id est nihil aliud continent, quàm quod inest, etiam expressa non nocent, *l. 65. V. O. l. 94. R. J. l. 17. C. de Test.*), frustraneum autem in effectu est pro non adjecto.

Hinc fluit quòd Co sit pro non adjecta, si ipsa per se et absolutè necessaria est, v. g. si Titius dum vivet, cibum capiet, hæres esto, quod tantundem valet, quantum: Titius hæres esto, *§. 10. I. de H. I. §. 11. I. de inut. stip. l. 50. H. I. l. 56. C. D. l. 7. V. O.*

Fluit etiam hinc quòd Co sit pro non adjecta, si ipsa necessaria est ad Ctum ex ipsa rei natura (qualis extrinseca dicitur sup. d. 12.), v. g. si Leges permittent, Titius hæres esto, v. *l. 3. L. 1. l. 6. l. 25. §. 1. qu. d. l. c. l. 99. 107. C. D.* Similiter et Ctum pro non adjecto, et per consequens, per th. 69., dispositio nulla est, cum est necessarium, v. g. cum alicui rem suam lego, *l. 29. L. 1.*, item cum est necessarium Cni, v. th. 69.

(18.) Item quicquid præter intentionem adjectum est.

εὔδηλον; v. *l. 9. §. 5. H. I.*

(19.) Si apparet expressum ob certum finem ascriptum esse, recipit interpretationem extensivam, seu in subsidium substitui potest, quicquid efficacia ad illum finem æquipollet.

ἐυδηλον, *l. 26. C. D. l. 17. §. 7. l. 57. §. 1. ad Trebell. l. 31. solut. l. f. C. de posth. hæredibus.* Hinc si quis impleat non interest, Co collata est in expressum, aut quemcunque ejus nomine, potest enim per alios transmittere pecuniam aut alios operi injuncto faciendo conducere, *l. 15. fin. de St. Hom. l. ult. C. I. l. 11. §. fin. L. 3. l. 39. §. f. St. L. l. un. §. 9. Caduc. toll. l. 31. de solut.*

Porro in implenda Cne, pupillus parere potest sine Tutoris autoritate, *l. 26. C. I. l. 5. C. D.*, potest enim meliorem suam Cnem facere, *pr. I. de aut. Tutor.* Jam hîc non apparet, quomodo pupillus deteriorem suam Cnem faciat, nam etsi impleta Cne potestativa suus se faciat necessarium hæredem, tamen et sic abstinendi potestas ei relicta est, *l. 1. 2. C. si min. ab hæred. se abstin.*

Similiter qui in potestate est, uti filius, servus, sine cons. habentis Cnem libertatis implere potest, *l. 5. §. 1. C. D.* Obst. *l. 25. C. I. Cujac. 11. obs. 14.* tollit vocem: *Non.* At *Alberic. Gentil. 1. Lect. 5.* distinguit non malè inter Legatum et Institutionem, in Legato enim impleta Cne nullum periculum est. At in Institutione etsi impleta Cne nondum fit hæres, currit tamen à die Cnis impletæ tempus deliberandi.

Denique quando implendæ Cnis potestas transeat ad hæredes, v. *Fr. Duarenum* in *Scævola*, inserto *Com. de V. O. fol. opp. 794. 795.*, add. et infra def. 72. (idem de Honorato, seu eo, cui dandum est aliquid, ut impleatur Co, hinc dari potest Tutori vel Curatori, *l. 13. C. D. l. 68. l. 95. de Solut.*, non tamen dari potest D^no^ loco servi, *l. 44. C. D. l. 38. §. 6. V. O.*, excipe statu liberum, *d. l. 44. §. 2.*, non servo injusso loco Domini, *d. l. 44. §. 3. l. 94. C. D.*). Sed hæc substitutio locum habet, dum principalis vivit, morte deficit. Quia dum alius ejus nomine im-

plet vel accipit, ipse videtur facere, fictio autem terminos habiles requirit, v. de implente *l. 104. §. 1. L. 1. l. 31. l. 69. C. D. l. 109. C. D. l. 48. V. O.*, de Honorato *l. 31. 51. §. 1. l. 94. 104. 109. C. D. l. 23. §. 2. ad L. Aquil.* Non obst. *l. 54. §. 2. L. 1.*, ibi enim Testatore vivo mortuus est, per *§. 1.* præcedentem. Statu liber tamen, perpetua prærogativa, liber esse jussus si hæredi dederit, etiam hæredi hæredis, imò Domino suo cui hæres vendidit, dando pervenit in libertatem, quia ipsa in abstracto Dominica potestas in se, Honorata intelligitur, quæ transit ad successores, v. *l. 51. §. 1. C. D. l. 15. fin. de legat. præstand. l. 4. §. 6. fideic. lib. l. 22. St. L.*, uti dignitati ipsi velut personæ alicui in abstracto legatum dicimus, si legatum aliquod v. g. annuum transit ad successores ejus dignitatis, v. *Menoch. 4. præsumt. 121.* Extraneus si mortuus sit, nulli dando fit liber, *l. 94. C. D.* Persona igitur objectiva Cnis dandi, quæ Honoratus dicitur, extensivam interpretationem recipit, sed non persona objectiva Cnis faciendi, v. g. si Titium Musicam docueris, 100 habeto, ne volente quidem Titio in alium transferri id potest, v. *l. 31. de Solut. l. 44. pr. C. D.* Denique observandum, Cnem cujus persona Clis vicariam recipit, etiam in moriente existere posse, *l. 28. C. I.*, quia dum vivit in alio existere potest, ut proximè diximus; dum moritur autem in ipso momento moriendi adhuc vivit, *Gell. VI. 13. l. 42. §. 1. Mort. c. don. l. 18. §. 1. man. testam. l. ult. eod.*

(20.) Co in ultimis Voluntatibus interpretationem extensivam recipit, Ctum intensivam, contra in Contractibus Co recipit interpretationem intensivam, seu augmentativam; Ctum extensivam seu deminutivam.

(Utrumque enim debituro utile, Crio damnosum est, per th. 46.). Quia in ultimis Voluntatibus interpretandis favendum Honoratis, id enim nihil nocet loquenti, quin potius ipsi gratum videtur si voluntates ejus plenissimè interpretemur, contra in contractibus favendum debenti, quia ibi debens et loquens coincidunt, unusquisque autem suis verbis quàm minimum sibi nocere voluisse intelligitur. In iis dispositio pura magis quàm Clis in dubio præsumitur, *Menoch. 6. præsumt. 4.* Hujus theorematis per totam nostram dissertationem usus est maximus, v. th. 29.

(21.) Conditio Actui necessaria recipit interpretationem deminutivam.

Quod enim necessariò facimus, inviti ut plurimum facimus. Si igitur Ctor totam Cnem libenter omisisset, quanto magis partem? arg. *l. 29. de lib. et posth. l. 22. ad Trebell. l. 15. qu. d. l. c. l. 62. R. J. l. 3. C. de inst. et subst. l. f. C. de don. quæ sub mod.* Co autem Actui necessaria est, quando Actus non potest esse vel in specie sine hac data Cne, uti Exhæredatio posthumorum non potest fieri sine illa Cne, quam præscripsit *Gallus Aquilius* in *l. Gallus 29. D. de Lib. et posth.*, vel etsi in specie Actus possit esse sine hac Cne, non potest tamen esse sine omni in genere.

Tales sunt Actus natura Cles, qualis est substitutio, *l. 23. V. P. S.* (non obst. *l. 8. pr. eod.*) *Crispin.* ad *pr. n. 6. I. eod. Alciatus de V. S. lib. 3. n. 19.*, dissentit *Fr. Duarenus* in *tit. de C. I. c. 1.*; hoc enim continet: si ille non habebit, hic habeto. Item fidejussio, jure novo quoties non renunciatum est beneficio ordinis, seu excussionis, hoc enim continet: si principalis non solvet, ego solvam, *auth. præsente C. de fidejuss. Novell. 4.* Stipulatio pœnalis, puta: si hoc facies, vel non facies, tantum dare spondes? vide *Jul. Beym. tr. de stipulatione pœnali.* In diem addictio imperfecta, nam hoc continet: si statuta die pretium solves, ea res tibi emta esto, *l. 2. pr. l. 4. pr. de in diem addict.* Pactum successorium, quod semper confertur in Cnem mortis, v. infr. th. 38. Sponsio seu Pactum certatorium, eine Wette, v. *Paridem à Puteo tr. de Ludis n. 36.* et *Petrum Santernam tr. peculiari de Assecurationibus et Sponsionibus mercatorum*, v. g. si Rex Parthorum vivit, *l. 37. R. C.*, si illa fœmina prægnans marem pariet, tantum dare spondes? tum alter, et tu, si fœminam, etiam tantum? et respondet uterque utrique, spondeo, qualis jocus apud *Opitium* der Poetiſchen Wälder, *lib. 1. p. 46.*

CAP. V.

Et hæc de interpretatione in genere, simpliciter sine ordine ad unum et multa, totum et partem spectata. Veniamus ad multiplicationem Terminorum, et Interpretationem Quantitatis, quam, quia generalibus regulis, ut plurimum Metaphysicis, tantùm ad jus applicatis constat, speciali propositionum partialium, et terminorum in iis tractationi meritò præmisimus. Principio autem terminos quibus utemur, explicemus: Dispositio quæque in ea ponuntur, aut sunt

26. UNUM, id est indivisum, aut

27. PLURA, facta divisione resultantia (utroque modo vel formaliter, vel effectivè, quando unum repræsentat plura, vel contra, v. th. 23.). Unum omne in rerum natura potest fieri multa, seu habet partes, quæ aut homogeneæ inter se et cum toto, quæ aliàs dicuntur similares, et totum dicitur

28. DIVIDUUM (quia alioqui, etsi realiter, non tamen juridicè, ob partium incommensurabilitatem dividuum est). Sin verò eæ sunt heterogeneæ inter se et toti, seu dissimilares, dicitur

29. INDIVIDUUM, add. infr. d. 40. confer *l. 11. §. 23. de L. 3. l. 112. pr. §. 1. C. D. l. 81. §. 1. ad L. Falc.* Individua autem pars reliquis partibus et per consequens toti est commensurabilis, et ratio earum aliquo numero sive effabili ut 2., sive surdo ut v. g. R. q. 2. exprimi potest. Quemadmodum in Geometria (sumta commensurabilis voce latius ut et in-

---

Z. 15 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

effabilem rationem comprehendat) omnis linea omni lineæ, superficies superficiei, solidum solido, angulus rectilineus alii rectilineo, et ad horum imitationem tempus tempori, motus motui est commensurabilis. Heterogenea verò ut ex his: angulo seu puncto, linea, superficie, solido, quodlibet reliquis est incommensurabile, et inter angulos nulla est ratio anguli contingentiæ et rectilinei, multo minus spatii ad motum aut tempus ulla comparatio est. Similiter igitur in physicis et jure Quantitas seu res fungibilis est dividua, species individua, hinc partis auri quantulæcunque ad massam auri quantamcunque ratio est, quia omnis pars auri est aurum, ita pars fundi est fundus, *l. 34. §. 15. L. 1.* Sed hominis pars homo non est, dici igitur non potest quæ sit ratio hominis ad manum, et quanto pluris sit homo quàm manus, add. *specimen Quæst. Philos. quæst. 15.* Quare etiam Cnem dividuam in plures collatam possunt singuli sed pro parte implere, v. g. Titius et Cajus hæredes sunto si Sempronio 100 thaleros dederint. Hîc singuli thaleros dabunt, sed 50, singuli tamen etiam 100, sed semithaleros. Nam et pecunia in se dividua est, *l. 23. C. D.*, etsi per accidens fiat individua, cum ad sumtus operis individui deputata est, *l. 112. §. 2. C. D.* Sed ipsam

30. DISPOSITIONEM DIVIDUAM VEL INDIVIDUAM voco, quando scissa Cne scinditur Ctum vel non, *d. l. 23.* Deinde Pars est aut

31. relevans aut irrelevans; illa impleta, non secuta totius impletione, non frustra impleta est, nec repeti debet, sed ad aliquid proficit, *l. 74. §. 1. acqu. hær.*, et residuæ non est impedimento, *l. 23. §. 3. fideic. libert.*; illic *l. 74.* solvit aliquis 5, cum 10 deberet, nihil nocet ei ignorantia, dummodo suppleat; hîc *l. 23.* per Crium non stetit quo minus continuò totum impleret, add. *l. 40. pr. C. D.* PLURA sunt vel disjuncta, vel conjuncta, vel connexa.

32. DISJUNCTA sunt aut A. aut B., v. g. Titius si 10 dederit, aut in capitolium ascenderit, 100 habeto. Omnis autem disjunctiva in effectu resolvitur in duplicem Conditionalem negativæ Conditionis, affirmativi Cti, v. g. aut A. aut B. esto, perinde est ac si dicas: Si A. non erit, B. esto, si B. non erit, A. esto. Unde fit ut stipulatio Clis, Pamphilum dari spondes, si non dederis, tantum dari spondes, æquipolleat huic puræ: Pamphilum aut tantum dari spondes, *l. 115. V. O.* Contra verò, in genere aut optione legata, videntur singuli sub hac Cne legati: si reliquos non optaverit, *l. 3. qui et à quib. manumiss. l. 9. de Opt. Legat. Alciat. tr. de Stipul. Divid. n. 16.* Et pluribus separatim stipulantibus, si illi non dederis, mihi dari spondes, præoccupantis fore actionem (quasi in duobus reis credendi) dicitur *l. 9. V. O.*, de quo dubito, v. supra th. 4.

33. CONJUNCTA sunt, v. g. A. et B. esto, et propositio conjunctiva resolvitur in duas puras affirmativas: A. esto, B. esto, quæ ob compendium loquendi, in unum coaluere. Conditionem conjunctivam comitivam vocat *Corsetus tr. de Verb. Geminat. n. 8.* ORDINATIM CONJUNCTA sunt: primum A. deinde et B. esto, ORDINATIM DISJUNCTA: A. esto, si A.

non poterit, B. esto. Ubi B. in subsidium tantùm adjunctum est, v. infr. th. 30. Talis ordinata disjunctio est in omni substitutione, v. *l. 1. §. 1. V. P. S.*

34. CONNEXA sunt quæ sibi mutuò consequentia vel requisita sunt.

(35. REQUISITUM autem est sine quo REQUIRENS esse non potest, hoc modo: Si A. non est, B. non esto. CONSEQUENS est quod posito inferente ponitur hoc modo: si B. est, A. esto). Designatio erit talis: si B. est, A. esto, si A. est, B. esto; vel talis: si A. non est, B. non esto, si B. non est, A. non esto. Una enim designatio ex alia sequitur et omne Requisitum est consequens requirentis et contra, v. supra th. 2. Ut plurimum autem Conjunctio connexioni mixta est, sed non contra, Connexio enim non præsumitur, nam neque ex verbis conjungentibus duos, v. g. Titius et Cajus (vel cum Cajo) hæredes sunto, hoc sequitur, ut alter sine altero hæres esse non possit, et esset valde durum, vid. *§. 17. I. de Legat. l. 29. H. I. l. 2. §. 1. C. I. l. 52. pr. l. 62. l. 121. L. 1. l. 89. §. 2. L. 2. l. 10. l. 29. §. fin. L. 3. l. 3. 4. de pecul. Leg. l. 33. §. 4. l. 81. pr. l. 112. §. 1. C. D. l. 13. §. 3. man. test. l. 13. §. 2. l. 31. §. 1. St. L.* Porro CONJUNCTIO quælibet est vel

37. VERBALIS, cum plura in eadem oratione, seu enunciatione scribuntur, vel realis, cum plura in eadem dispositione scribuntur, seu pluribus res eadem assignata est, quæ dicitur

38. CONCURSUS, *l. 84. §. 12. L. 1.* Sed si plura non in eadem enunciatione, in eodem tamen sermone, v. g. testamento, formula, scribuntur, non sunt quidem verbis conjuncta, sunt tamen et ipsa consideranda, atque eo casu vel sine vel cum intervallo posita sunt, cujus usus infra apparebit. Ex his patet CONJUNCTOS (id est personas jure conjunctas) vel esse verbis conjunctos tantùm, vel re conjunctos tantùm, vel mixtim conjunctos, *l. 142. V. S.*, etsi verbalis conjunctio sola dicitur esse conjunctio, *l. 1. §. 3. de usufr. accr.*,

39. VERBIS CONJUNCTOS TANTUM cùm una est Enunciatio, sed plures res, quæ PLURES res vel sunt separatæ, v. g. Titio et Cajo, illi Stichum, huic Damam do lego; vel sunt

40. cohærentes, seu unius totius partes, et COHAERENTES vel heterogeneæ, v. g. Titio et Cajo domum meam illi superius, huic inferius tabulatum do lego; vel sunt homogeneæ, quo casu et totum dividuum dicitur, v. supr. d. 28. HOMOGENEAE iterum vel inæquales vel æquales sunt. INAEQUALES v. g. Titio et Cajo fundum Cornelianum, duplo plus illi, quàm huic, do lego. AEQUALES v. g. Titio et Cajo fundum Cornelianum æquis partibus do lego. Unde apparet, quàm parum vulgò assecuti sint naturam verbis conjunctorum, qui eos restringunt ad unicam illam formulam: æquis partibus, quia aliud exemplum in Legibus illis paucis, quas de immensa veteri Jurisprudentia habemus, non inveniunt. Perinde ac si leges ad Titium et Sempronium, et ejusmodi fictos homines restringere vellem, quia ii soli memorantur. Et cur ad Conjunctionem hanc æqualitas partium necessaria sit, quidni liceat duplam earum aut triplam aut similem esse rationem? Nempe non animadver-

terunt Exemplum hoc: æquis partibus, propterea adhibitium, quia brevissima locutione efferri potest. Nam si Testator velit uni duplo plus quàm alteri assignare; non potest ita loqui: Titio et Cajo fundum Cornelianum, iniquis partibus, vel duplis partibus, vel in dupla partium ratione do lego, quia sic intelligi non potest, uter plus uter minus habere debeat. Quin etiam arbitror eos verbis conjunctos esse, quibus in una Enunciatione res indivisim assignatur, sed in alia prioris declarativa fit partium assignatio, v. g. h. m. Titio et Cajo fundum Cornelianum do lego, et paulo post, volo ut Titius tertia fundi Corneliani parte contentus sit. Alios planè conceptus verbis conjunctorum sibi formavit *Alberïcus Gentilis* in *Epistola quadam ad Hugonem Donellum missa*, quæ opusculis hujus posthumis à Fratre illius *Scipione Gentili* inserta est, is Verbis conjunctos tunc demum esse ait, cum omisso alterutro oratio fit inepta, quod tamen exemplis JCtorum non quadrat.

41. RE CONJUNCTI TANTUM sunt, quum est una res pluribus assignata, sed diversa oratione seu Enunciatione, v. g. Titio Stichum lego, Cajo Stichum lego. Denique

42. MIXTIM CONJUNCTI sunt: Titio et Cajo Stichum lego. Ex his jam fluunt

THEOREMATA

in quibus sic versabimur, ut ipsa quidem generaliter concipiamus, applicemus verò ad Cnes. Est igitur

(22.) Plura disjuncta sunt unum incertum.

V. g. aut A. aut B. esto. Ajo satis esse unum horum esse, sive enim dicas: si A. non erit, B. esto, sive contra: si B. non erit, A. esto, per d. 32., unum horum poscitur, *l. 27. L. 2. l. 26. C. D.*, ex quo colligit *Oswaldus Hilliger.* concursum Actionum Electivum parum rectè dici, quia ubi unica tantùm, etsi incerta actio competit, concursus non est, et in specie disjunctivarum conditionum sufficit unam existere, *§. 11. I. de H. I. l. 5. C. I. l. 78. §. 1. C. D. l. 6. C. de inst. et subst.* Cumque etiam tum impleta videatur interdum Co, cum non stat per Crium, v. infr. th. 60., igitur si plures disjuncti sunt re et Cne simul, v. g. hoc modo: uter consobrinorum meorum Tulliam duxerit, hæres esto; sufficit ab uno summum conatum ejus potiundæ adhiberi, et etsi illa nolit, nihilominus hæres erit, *l. 23. 24. C. I.* Cumque etiam impletæ æquipolleat Co quæ pro non adjecta est, sequitur, si ex duabus Cnibus disjunctivè ascriptis una pro non adjecta sit, totam dispositionem puram esse, *l. 26. C. D. l. 8. §. 5. C. I.* Aliud si sint conjunctim ascriptæ, *d. l. 8. §. 4.* Et contra si dispositionis disjunctivæ unum disjunctum sit Cle, totam esse Clem, v. g. Stichum aut gemmam dare spondes: et gemmam, si navis ex Asia venerit. Ajo totam dispositionem ex hac Cne suspensam esse. Quia neque Stichus separatim neque gemma peti potest, sed utrumque, ita tamen ut Electio sit debituri, quod solvere velit. Sed gemma peti non potest, antequam navis ex Asia venerit, E. nec Stichus.

Ex eodem fonte fluit, ut disjunctivæ affirmativæ contraria sit negativa conjunctiva, v. g. si hominem aut fundam non dederis, 100 dari spondes, utrumque faciendum est, ne committatur stipulatio, *l. 85. H. I. l. 13. §. 2. de reb. dub. l. 6. C. de inst. et subst.* Sufficit enim unum non factum, *l. 129. V. O.* Unum igitur sufficit, sed determinatum non est, per accidens tamen determinatur, et ex Conditionibus duabus actus inter vivos disjunctivis fit una simplex, quando una est impossibilis, v. g. Hippocentaurum dari aut hominem sisti spondes, perinde est ac si quis tantùm hominem sisti stipulatus esset, *l. 16. 97. 126. §. 3. 128. V. O.*

(23.) Si plura unum repræsentant unum esse intelliguntur, et contra: si unum plura repræsentat plura esse intelligitur.

Repræsentare enim dicitur, quod jus non per se, sed illorum quæ repræsentat ratione habet. Igitur sunto plures b. Titius, c. Cajus, qui repræsentant unum A. Sejum, v. g. patrem: ponatur istos b. c. loco A. concurrere cum D. Sempronio ad E. fundum Cornelianum. Ajo b. c. haberi pro uno (et fundum dividi in duas partes, quarum una competat b. c., altera D.). Nam si habeantur pro duobus, fundus scindetur in tres partes, ex quibus b. c. duas, D. tertiam accipiat. A. verò si cum D. concurreret, acciperet dimidiam tantùm, omnia per th. 26. independenter ab hoc demonstratum. Cumque plus sit $\frac{2}{3}$ quàm $\frac{1}{2}$, plus accipient b. c. quàm acciperet A., repræsentans quàm repræsentatum, quod est absurdum. Eadem demonstratione constat, si A. repræsentet B. C., haberi non pro uno sed duobus, alioqui minus acciperet repræsentans quàm repræsentatum, q. e. abs. Hæc duo theoremata inprimis nobilia exactius mathematico more, præmissa constructione meritò demonstravimus, pendet enim ex iis totum jus quod vocant Repræsentationis in materia successionum. Interim et hic eorum usus est, vide de priori *l. 56. C. D.*, posterioris exemplum est in servo plurium Dominorum, qui pro pluribus servis habetur, v. *l. 81. §. 1. L. 1. l. 20. L. 2. l. 44. §. 8. C. D. l. 1. §. 4. Stip. Serv.*

(24.) Continuatum discretum est plura.

Nam quia discretum est, intervallis divisum est, divisum autem per d. 27. est plura. Hinc si annua 10 legentur, aut in Cnem deducantur, non est unum Legatum, sed tot, quot anni, *l. 27. quib. m. ususfr. amitt. l. 4. l. 11. de ann. leg. l. 101. §. 4. C. D. l. 1. §. 16. ad L. Falc. l. 10. l. 20. qu. d. leg. ced.*

(25.) Quot sunt res in dispositionem deductæ, tot sunt dispositiones.

(Unde non Cnum, sed Ctorum multitudo multiplicat Dispositionem); *l. 21. de recept. l. 2. L. 2. l. 34. §. 3. C. de Donat. l. 29. 75. §. 9. V. O.* Quia res sunt subjectum, cætera prædicata, Subjectum autem principale, prædicata accessoria, et unum idemque numero accidens non potest esse in pluribus subjectis, sed idem potest subjectum esse plurium accidentium. Mensura verò numeri, seu Unitas à principali potius et certo, quàm accessorio et vario sumenda est.

(26.) Si unum pluribus applicandum est, in singula ducitur, seu est omnium ab initio.

Hoc infinitis locis dicitur, præsertim in materia Juris accrescendi, v. *l. 3. §. 1. usufr. accresc.*, alias leges, quippe ubique obvias cumulare in proclivi est. Ideo autem uno conjunctorum non concurrente, sive quod non possit, sive quod nolit, reliquus vel reliqui nulla deficientis habita ratione solidum consequuntur, multo magis si ille planè non sit in rerum natura, *l. 15. §. 1. l. 16. pr. §. 2. L. 1.* Cum verò adhuc possibile est alterum concurrere, omnia ei integra conservantur. Unde pendente Cne cohæredis, unus totam hæreditatem non habet, *Ant. Fab. dec. 49. err. 10.*, usufructus tamen pluribus legatus interim uni totus competit, *l. 6. §. 2. de usufruct. accresc.*, quia quotidiè constituitur, *l. 1. §. 3. eod.* Sed cum unus in mora est, unus absque eo totam Cnem implere et totum Ctum auferre potest, *l. 13. §. 1. 2. manumiss. Test.* Turbat hîc *l. 74. D. de C. D.*, ex qua DD. sibi persuasêre Accrescendi Jus non habere, qui ad Legatum speciali jure, seu voluntate Legis contra voluntatem Testatoris admittatur. V. g. si ita Testator scripserit: Titio et Semproniæ do lego, si hæc non nupserit. Cum Co non adjecta intelligatur, inf. th. 38., nubens mulier habebit nihilominus partem dimidiam legati, non tamen jus accrescendi ad alteram dimidiam Titii, si forte deficiat, ex sententia doctorum. Quod tamen meritò displicet *Alciato 6. Paradox. 8.* Et certè ita fiet fraus Legibus. Leges enim propterea Conditionem hanc sustulere, ne matrimonia impediantur cum detrimento Reipublicæ, sed stante hac sententia, matrimonium nihilominus impediri potest, si forte cœlibatum eligat mulier, ut commodum accrescendi habeat, interim se fortasse vagis libidinibus dabit. Imò in effectu perinde erit ac si Mulieri in eam partem, quæ Titio prius collata erat, ascripta sit viduitatis Co, quæ meritò semper habetur pro non adjecta. Quare non obstante Cne mulier etiam ad Titii deficientis partem jus habebit, quod ipsum est Jus accrescendi.

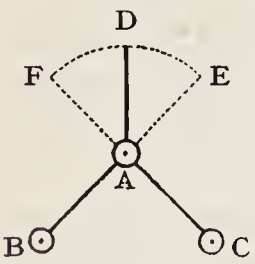
Etiamsi igitur Lex contra nos esset, parum moveremur, ob evidentem rationem, sed nec Lex nobiscum pugnat, videamus enim verba ejus et explicatione juvemus. Verba igitur extra Parenthesin erunt Legis; intra eam, nostra: *Mulieri et Titio ususfructus si non nupserit mulier, relictus est.* (Ea Co afficit tam Mulierem quàm Titium ex sententia Testatoris, sed voluntate Legum Co habetur utrique pro non adjecta; mulieri quidem ne hoc incitamento cœlibatus matrimonia impediantur, Titio verò, ne mulier aliquid lucretur ficta impletione, et fictio ei plus præstet quàm veritas, quod fieret, si Co in persona mulieris non teneret, in persona Titii teneret. Quare) *si nupserit, quamdiu Titius et vivit et in eodem statu* (v. g. non deportatus aut in servitutem redactus) *erit* (breviter: quamdiu Titius ipse concurrit ad Legatum usumfructum ejusque capax est), *partem* (tantùm) *ususfructus* (mulier) *habebit* (quia Titius concurrens habebit alteram partem), *tantum enim* (non plus) *beneficio Legis mulieri concessum est, quantum haberet si paruisset.* (Ex quibus verbis duo contra DD. colligo 1. Cnem etiam respectu Titii pro

non adjecta haberi, alioqui mulier acciperet plus quàm si revera paruisset, 2. deficiente Titio, portionem ejus mulieri accrescere, alioqui haberet minus quàm si revera paruisset, debet autem, per hæc verba, habere tantundem). *Nec si Titius, qui Cne defectus est* (in rei veritate, etsi non effectu Juris, alioqui quomodo posset legatum repudiare, quod aliàs non habet, per *l. 3. de R. J.*, cum tamen repudiare eum posse sequentia verba innuant), *Legatum repudiet* (et ita non concurrat), *ea res mulieri proderit* (aut plus ei tribuet, quàm si revera paruisset, quæ etiam si revera paruisset, eo casu totum haberet). Et hic sensus est obscurissimæ Legis undique congruus, sed communi prorsus contrarius. Porrò fictionem non debere plus præstare veritate v. *l. 4. §. 2. St. L.*

Quæ cum ita sint, apparet in re conjunctis frustra induci ullum Jus vel accrescendi, vel non decrescendi. Nam nihil ipsis, deficiente altero, accrescere per se manifestum est, retinent enim tantùm quod habent. Quæ causa est etiam cur re conjunctis portio alterius accrescat (id est non decrescat), sine onere et ascripta Conditione, Modo, fideicommisso, *l. 30. C. D.* Neque enim Jus deficientis in alterum transit, quia ille nondum Jus quæsitum habuit, sed potius alteri Jus in totum indivisum manet. Nihil verò decrescere largior sanè, v. *l. 10. L. 3.*, sed an propterea peculiare Jus non decrescendi confingemus? cum per se in Jure cujuslibet ad rem quamlibet contineatur, ut nemo ipsi auferre vel minuere possit, nisi qui plus vel pariter Jure instructus sit. Eodem igitur modo constituere licebit jura: retinendi, non onerandi, non lædendi, etc. quod et ineptum et inutile est. Neque verò in verbali Conjunctione esse propriè Jus accrescendi, sed tantùm substitutionis præsumtæ, infra ostendemus. Hâc igitur voce confusionum genitrice carere facilè potuissemus.

(27_1.) Concursu fiunt partes.

Aequales, *l. 33. 79. 85. L. 1. l. 88. §. 6. L. 2. l. 80. L. 3. l. 56. V. O.* Magni momenti est totum hoc theorema, et ab JC^{tis} veteribus ex ipso jure naturæ subtiliter deductum. Age demonstremus genere quodam demonstrationis simul illustrante et probante. Habet enim ea res principium quoddam physicum ex natura motus. Esto igitur Corpus A. in quod eodem tempore uniformi impetu impingant duo corpora B.C., illud juxta lineam BA hoc juxta lineam CA. Bisecetur angulus BAC rectâ AD à duobus moventibus B.C. aversâ, et producantur utcunque lineæ: BA in E, CA in F. Ajo corpus A. processurum linea AD. Cum enim impulsum moveatur linea impellentis continuata, et lineæ impellentium continuatæ sint AE, AF, igitur si quidem à solo B. fuisset impulsum, processisset linea AE, sin à solo C., linea AF. Nunc utroque concurente, non quidem quiescet, quia impellitur, et à pluribus quidem, in eandem non contra-



riam plagam, nec tamen movebitur alterutra linea impellentium continuata, quia cum impetus eorum sit uniformis, causa non est, cur in alteram potius quàm alteram moveatur, nihil autem fit sine causa: multo minus movebitur utrâque, quia nihil simul potest esse in pluribus locis, neque movebitur ulla linea interjecta inter AE et AF præterquam AD, quia cæteræ omnes declinant ad alterutram; cum tamen non sit causa declinandi, sola verò AD æqualem ad utramque inclinationem seu angulum facit, quia angulum EAF bisecat, per constructionem, solâ igitur AD movebitur. Q. E. D. Hoc igitur ut ad scopum juridicum applicemus. Duo concurrentia sunt instar Motus BA et CA. Id ad quod concurritur est inclinatio lineæ motus A. ad lineas concurrentium. Quæ quanto major est, tanto angulus est minor, quare cum maxima est, angulus est nullus, sed motus A. et motus alicujus impellentium sunt in una linea recta, quod contingit, cum unum impellentium sine alterius concursu solum impellit. Cui similis est consecutio solidi in jure, et absolutè maximæ partis rei id est totius, quando aliud non concurrit. Id verò quod non concurrit consequitur absolutè minimam rei partem, id est nihil. Uti autem in motu pluribus concurrentibus scinditur inclinatio, et existente impetu uniformi motus impulsi ad motus impellentium æqualem utrinque angulum et inclinationem habet: ita in jure pluribus æquali causa ad eandem rem conjunctis, scinditur res, ita ut æqualis utrique pars assignetur.

(27$_2$.) Partes autem concursu fiunt reales, cum res dividua est; intellectuales, id est, res fit communis, cum individua.

Quia cum res dividua est, constat partibus homogeneis, per d. 28., nihil igitur interest quas cui assignes. Sed cum est individua, constat partibus dissimilaribus, per def. 29., quare cum exacta partium inter se et ad totum ratio non detur, d. 29. ἐκθέσει, imò totum dividendo pereat (veluti cum puerum Salomon dividere minatus est), neque exacta divisio institui poterit, stricto igitur jure erit res tota utriusque seu communis. (Ex æquitate tamen officio judicis, si quis in communione esse recuset, instituetur qualiscunque divisio judicio communi dividundo). Exemplo sunt duæ res: 100 Thaleri, et Stichus. Si 100 Thaleri duobus sunt communes, dimidium erunt 100 id est 50 Thaleri vel 100 semithaleri, cumque omnes Thaleri inter se sint similes, per hypothesin, expedita divisio est, sed aliud de Sticho servo. Cum enim dimidium Stichi non sit Stichus, quomodocunque eum seces, proinde nec dividi Stichus potest. Mentali tamen divisione finguntur tot esse Stichi partiales, quot Domini sunt, per th. 25. Hæc igitur ut ad Cnes nostras applicemus, si una Co vel unum Ctum in plures Crios aut Personas collatum est, scinditur in partes si eæ homogeneæ, v. *l. 81. §. 1. L. 1. l. 30. usufr. leg. l. 44. §. 8. l. 56. C. D.* Item Co quæ pluribus in genere ascripta est, in omnibus individuis subintelligitur, cum enim non appareat, cui in specie assignata sit, in omnes ducitur, *l. 39. C. D.*

(28.) Dispositio dividua est, si et Co et Cum dividuum est.

(Cum et labor et pecunia dividua est, ut loquitur *l. 10. pr. de ann. leg.*). Cum enim Co et Ctum sint partes omnes dispositionis, per d. 1. junct. 14., et dividuis existentibus omnibus partibus, dividuum sit totum, per d. 28. 29., ipsa Dispositio dividua erit. Contra si Ctum, et in genere res in dispositionem deducta individua sit, individua est dispositio, *l. 72. pr. V. O.*, imò et si Co sola individua est, *l. 11. §. 23. 24. L. 3. l. 112. C. D. l. 13. §. 2. manumiss. test.*, sed tum demum.

(29.) Dispositio dividua in U. Voluntatibus actu dividitur, cum dividendi causa subest.

Dispositionem enim dividi est parte Cnis existente partem Cti existere, d. 30., quod ex verbis dispositionis non sequitur, in quibus non pars parti, sed totum toti nexum est, non igitur procedit, nisi in subsidium, ex præsumta voluntate Testatoris, quòd malit quidem totum suæ voluntatis impleri quàm partem, malit tamen etiam partem potius impleri quàm nihil, quoties totum impleri non potest. Igitur si quis 10 hæredi dare, et fundum sibi habere jussus est, non licet ei 5 offerre, et dimidium fundi ab invito hærede petere, *l. 23. 56. C. D. l. 74. §. 1. acq. hær.* Sed si Cti pars perierit, v. g. dimidia pars fundi sit usu capta, *l. 44. §. 9. C. D.*, satis erit partem Cnis æqualem impleri, et minuto commodo minui onus, *l. 43. §. 3. l. 62. §. 1. C. D. l. 32. §. 4. ad L. Falc. l. 63. §. 12. ad Sct. Trebell. l. 20. mort. c. don.* Contra si pars Cnis sine culpa Crii impleri non possit, partem tamen Cti accipit, v. g. si quis duobus hæredibus dare 10 jussus est, et fundum habere, mortuusque alter sit, si superstiti 5 det, dimidium fundi habebit, *l. 23. C. D.*, v. sup. d. 34., ubi diximus Connexionem non præsumi, sed hæc tum demum cum totum dividuum est, vera sunt, quod et in ipso theoremate monitum.

Nam et hoc observandum: partem æquivocè dici, sc. modo rei, modo orationis. Nam quædam pars orationis non est pars rei aut Actus, sed circumstantia tantùm, v. g. si Calendis in Capitolium ascenderis, Calendæ non sunt pars ascensus sed circumstantia. Plura igitur quæ in una oratione conjunguntur, ea vel distinctè quasi ponuntur, v. g. Titius et Cajus hæredes sunto, et sic sunt partes, ac Titio nullo in rerum natura existente, locum habet divisio, et Cajus nihilominus hæres est, quia resolvi poterat in duas propositiones: Titius hæres esto, Cajus hæres esto. Et hoc casu verum est utile inutili non vitiari, *l. 34. H. I. l. 8. §. 4. C. I.* Et Cnis dividuæ pars deficiens reliquum non vitiat, *l. 12. de Dot. præleg.* Vel ita ponuntur, ut se afficiant, v. g. si Titius Cajo 100 dabit, hîc Titius et Cajus non sunt partes dispositionis sed correlata, igitur si nullus Cajus existat in rerum natura, Co est impossibilis. Et hoc casu resolvi non potest in duas propositiones, nec locus est divisioni, unde circumstantia impossibilis totam Cnem facit impossibilem. Illustrari res potest similitudine Numerorum, conjunguntur enim

Numeri vel ut duæ partes unius totius: 2 + 3 id est 5 ad constituendam additionem (similiter de subtractione), vel ut duo factores unius facti: 2⌒3 id est 6 ad constituendam multiplicationem (similiter de divisione); si igitur numero addatur 0, v. g. 2 + 0, productum est numerus 2, si verò numerus multiplicatur per 0, productum est 0, 2⌒0 facit 0. Circumstantia autem circumstantiæ sic ferè jungitur ut multiplicans multiplicando, non per appositionem, sed ut afficiant se mutuò et penetrent. Huc pertinet, quòd si Co in plures collata est, non necesse est unum alios expectare (quod ne quidem individua existente Cne necesse est, v. explic. th. 26.), sed si partem solvat, partem Cti accipit, *l. 56. C. D.* Libertas autem unius, libertatis duorum pars est, *l. 11. §. 1. manum. test.* Et hæc quidem dicta sunto, quando divisa Co dividat Ctum, vel contra. Interdum Co divisa non dividit Ctum, sed tamen considerandum relevetne an non, et esto theorema:

(30.) Cnis ordinatè conjunctivæ vel disjunctivæ pars perturbatè impleta non relevat.

Esto Co ordinatè conjunctiva: si Titius primum Cajo, dein et Sempronio 10 dederit, vel disjunctiva ordinatè: si Titius Cajo, aut si non potest, Sempronio 10 dederit. Titius primum Sempronio dat 10, ajo illa 10 non relevare, et nihil actum esse, sed si primum Cajo data sint, vel Cajus in eam Cnem veniat, ut dari ei non possint, esse adhuc semel Sempronio danda. Cum enim ordo deductus sit in Cnem, per hypoth. et def. 34. Quare et existere debet, per th. 6., ex quo fluit, si pars perturbatè impleta sit irreiterabilis, v. g. Titius primum Stichum, dein Davum manumittito, si manumittit primum Davum, defecisse Cnem, quia cum libertas Davo non nisi semel dari possit, impossibile est imposterum primum Stichum, dein Davum manumittere, quare per def. 36. Co defecit, stricto jure. Quando particularis solutio permissa sit, ut non quidem dividat Dispositionem, sed tamen relevet Cnem, v. *l. 3. §. 5. 6. St. L.*

(31.) Verbis conjuncti tantùm præsumuntur substitui invicem in eandem causam.

Hoc non ex jure naturæ aut gentium sed Romanorum placito descendit. Habet tamen rationem quandam, cum enim verbis conjuncti medii sint inter omnino disjunctos et re conjunctos, pars vacans accrescit illis quidem, ne ad omnino disjunctos deprimantur, sed cum suo onere, ne re conjunctis per th. 26. æquiparentur. Sed nec in his locum habet jus quoddam accrescendi, accrescit enim non res personæ, sed res rei seu portio portioni, si vim vocis spectes, uti in Alluvione: Hîc verò res rei accrescere non potest, quia re conjuncti non sunt.

Videamus an liceat paulo altius rem penetrare. Duo sunt velut phænomena quæ in Verbis Conjunctis observo: (1.) portionem unius vacantem alteri cum suo onere, v. g. Cne accrescere, quod multis locis disertè dicitur, vid. interim, quod Cnem attinet, *l. 54. §. 1. C. D.*, quanquam et ad cohæredes extenditur in *l. un. §. 10. C. de Cad. toll.*; (2.) verbis conjunctos re conjunctis

præferri, v. g. Titio et Cajo fundum æquis partibus do lego, Sempronio fundum do lego; moritur Titius, et portio ejus non Sempronio, sed Cajo accrescit. Horum ratio nescio an concinnius reddi possit, quàm si dicamus: præsumi Testatorem eos sibi invicem substituisse. Quod et in ipso th. hoc 31. et ejus demonstratione confirmavimus, nec abludit *l. 61. v. quasi substitutus in f. de L. 2.*, substituti enim (1.) cum re etiam onus recipere debent, *l. 74. L. 1. d. l. 61. L. 2. l. 4. C. de Sc. Trebell.*, (2.) præferuntur conjunctis, *l. 39. §. 2. V. P. S.*

(32.) Si duæ Cnes contrariæ eidem Cto disjunctim ascribuntur, dispositio pura est.

Sin conjunctim, nulla. Esto enim hoc modo: sive A. erit sive non erit, B. esto. Ajo talem Dispositionem esse puram, perinde ac si dicas: B. esto. Nam disjunctæ h. l. contradictoriæ sunt, et unam ex contradictoriis veram esse necesse est, unam igitur Cnem existere necesse est, quia autem unam ex disjunctis existere sufficit, per th. 26., et Co quam existere necesse est pro non adjecta est, per th. 17. et 64. independenter ab hoc demonstratum, dispositio pura erit, v. *l. 60. pr. Cond. indeb. l. 8. §. 1. peric. et com. rei vend. l. 10. de Lib. et posth. l. 87. §. 3. ad L. Falc. l. 13. qu. d. l. c. l. 37. de stat. lib.* Unde si quis in eodem testamento ex parte purè, ex parte sub Cne institutus est, nec habet cohæredem concurrentem, ex asse purè institutus intelligitur, *l. 33. H. I. l. 52. §. 1. l. 53. pr. Acq. Hær.*; nam sive existat Co, habet gravatam partem ex verbis Testatoris, sive deficiat, jure non decrescendi, quasi conjunctus sibi ipsi.

(33.) Si plures Cnes eidem Co separatim ascribuntur,

(nam si in continenti subjunguntur sibi, nulla aut mutatio aut suspensio voluntatis, sed conjunctio utriusque Cnis intelligitur, *l. 45. manumiss. test. l. 89. C. D.*) v. g. si A. erit, B. esto, et alio loco, si C. erit, B. esto, in institutione et statu libero præsumuntur disjunctæ, seu una incerta, ita ut unam impleri sufficiat, et hoc ipsum est, quod in Legg. dicitur eo casu levissimam Cnem in Libertate intelligi, levissimam autem non absolutè, sed quæ facilius ad libertatem perducit, *l. 35. 51. pr. l. 87. 88. C. D.*, id est, quæ prior existit, ut in materia Institutionum loquuntur, *l. 27. §. fin. 2. H. I. l. 17. C. I.*, in legato et fideicommisso (et per id data libertate, *l. 90. C. D. l. 5. manum. test.*), et tutela (*l. 8. §. 3. de testam. tut.*) una certa, nempe novissima, *l. 16. V. P. S. l. 12. §. ult. L. 1. l. 51. pr. 87. 89. C. D.*, in contractibus sunt conjunctæ, et impleri utraque debet.

Ejus ratio hæc est: minoris est Co conjunctiva, seu duplex certa, quàm una simplex certa, et hæc minoris quàm disjunctiva seu una incerta, per th. 6. 7. fin. independenter ab hoc demonstratum.

Similiter Contractuum favor nullus est, Legatorum, fideicommissorum, tutelarum aliquis, institutionum et libertatum maximus, pro gradibus igitur favorum valor Cnum distribui debet,

et quia, si stricto jure rem æstimes, duæ Cnes separatim positæ conjunctæ semper intelligi debent, ideò in contractibus intelliguntur conjunctæ, in legatis una certa, et novissima quidem, αἱ δευτέραι γὰρ φροντίδες σφοώτεραι, add. *l. 16. 17. adim. leg. l. 90. C. D. l. 3. C. de Codicill.*, in institutionibus una incerta.

Ex his elegantis instar Corollarii sequitur: si quis in uno testamento alio loco purè, alio sub Cne institutus sit, purè institutum intelligi, *l. 27. §. 2. 67. H. I.*, si verò alio loco purè, alio sub Cne idem ei legatum sit, et prius purè, Cle est legatum, sin prius sub Cne, purum est, *l. 40. §. 2. l. 89. C. D.* Sunt enim quasi duæ Cnes; una Aliqua, altera Nulla, et in institutionibus quæ prior existit valet, prior autem existit, Nulla quàm aliqua, quia antequam impleatur aliqua, semper existit nulla; in Legatis quæ posterior scripta est.

(34.) Si à puro subtrahatur Cle, residuum est Cle contrarium.

V. g. Titio 100 do lego, si navis ex Asia non venerit, 100, quæ Titio legavi, Sempronio do lego. Perinde est ac si dixisset: 100 si navis ex Asia venerit Titio, sin minus Sempronio lego, v. *l. 36. Reb. cred. l. 7. 10. 14. pr. de adimend. leg. l. 107. C. D. l. 6. qu. d. l. c. l. 13. §. f. stat. lib.* Cum enim duæ Cnes contrariæ sibi sint complemento ad purum, per th. 32., et verò si à toto partem auferas, residuum sit complementum subtractæ partis ad totum, per κοινὴν ἔννοιαν, subtracto igitur Cli à puro residuum contraria Cne affectum esse necesse est, Q. E. D.

Notandum tamen, si Co ademtionis talis sit, ut non possit existere, nisi res ad eum cui purè data est pervenerit, videri ei non sub contraria sed ad contrariam Cnem datum, v. *l. 3. §. 4. adimend. Leg.* Item si Servus alicui legetur purè, et Legatarius Tertio rogetur servum restituere purè, denique Legatarius servo rogetur libertatem dare sub Cne, placuit statim tradendum servum fideicommissario seu Tertio, sed ad Cnem, seu dummodo caveat existente Cne restitutum iri, ut legatarius eum manumittere possit, *l. 47. §. 3. fideic. lib.* Cur igitur non et alibi placuit, ut purè datum, Cliter ademtum, ad Cnem illam seu sub modo contrario datum intelligatur, quod mihi videtur naturæ convenientius, aut si alibi non placuit, cur hîc placuit? Multum enim interest utrum quid ad Cnem, an sub Cne datum sit.

(35.) Si à Cli subtrahatur tota sua Co, residuum est purum.

Quia si à Cli dematur tota sua Co, nulla Co residua est. Ubi autem nulla Co est, dispositio est pura, per d. 1., *l. 53. C. D. l. 3. §. 9. adimend. leg.*

CAP. VI.

Ab Interpretatione generali veniamus ad specialem, propositionum partialium Formam et Materiam. Forma ut in qualibet propositione, ita et in Cto vel consistit in Quantitate seu Signo, et Qualitate seu Copula; vel in utraque. Quantitate propositio dividitur

Z. 30 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

in universalem et particularem. Nam indefinita propositio aliqua est non in re aut etiam in conceptu nostro, sed in verbis tantùm, dum signum omittimus, quod animo tamen subintelligimus. Singularis verò non æquipollet particulari, sed universali, quod contra communem Logicorum sententiam demonstravimus in *dissertatione nostra de arte combinatoria*, novis nisi fallor, non tantùm sententiis, sed et artificiis locupletata, *problem. 2. in usu n. 23.*, sumta tamen universalis voce strictius potest addi singularis, quæ habet circumstantias individuantes, inter quas sunt subjectum, objectum, locus, tempus, v. infr. th. 36. Ratione Copulæ seu Qualitatis propositio dividitur in Affirmativam et in Negativam, *I. de V. O. §. 4.* Negativæ summus gradus est

43. merè negativa, quam veram esse non constat nisi interitu subjecti, v. g. Titius non bibet vinum; hoc certò scire non possumus, servaturusne sit an non, impossibilis fiat contraria, seu donec mortuus sit. Quanquam enim, si vina omnia tollantur è rerum natura, etiam sic bibere amplius non possit, id tamen minimè metuendum est, et nos in moralibus ista aut non, aut non facilè futura, tametsi absolutè possibilia, parum curamus. Deinde etiam species negativa est

44. indefinita, id est loco et tempore non definita, de qua vulgò regulam intelligunt: quòd negativa probari non possit, v. *specim. Quæst. Phil. q. 2.* Deinde iterum ratione Qualitatis propositio dividitur in veram et falsam; determinatam et indeterminatam, et vera determinata dicitur

45. necessaria, falsa determinata

46. impossibilis (ejus species est falsa strictè dicta, *l. 72. §. 7. C. D.*, cujus nempe circumstantia aliqua non est in rerum natura, v. g. si in Utopiam iverit hæres esto, *l. 104. §. 1. L. 1. l. 6. pr. l. 27. C. D. l. 41. §. 16. fideic. lib. l. 26. §. 1. Stat. lib.*, sic et demonstratio falsa dicitur, v. *l. 33. C. D.*). Impossibile est vel absolutè, vel secundum quid, secundum quid ratione habita vel certi temporis, hinc oritur impossibilis impræsentiarum, quæ certo tempore et statu possibilis non est, quo mutato possibilis est, v. th. 40., vel ratione habita certæ regulæ agendi, hinc politicè impossibile dicimus, quod qui faceret, stultè faceret. Jure impossibile est quod servato Jure tanquam agendi regula, existere non potest, v. th. 38. Vera indeterminata

47. contingens, falsa indeterminata

48. possibilis, pro gradibus autem possibilitatis res dicitur facilis vel difficilis, de quibus tum erit dicendi locus, cum de Cnum æstimatione dicemus. Divisio hæc in determinatas et indeterminatas est quasi in Theoremata, id est propositiones ex terminis veras, et Observationes, id est propositiones ex sensu vel inductione veras: illæ sunt rationis, v. g. totum esse majus sua parte, hæ facti, v. g. dari mundum, ut et omnes historicæ propositiones.

Observationes verò sunt vel præteritæ, vel præsentes, vel futuræ, suntque aliqui in ea sententia, non omnes adjectiones harum varietatum æquè capaces esse, sed causam esse in præteritum, pœnam in futuram, *l. 12. C. D. l. 2. de his quæ pœn. caus.*, demonstrationem quoque præteriti esse solere, Cnem futuri, *l. 34. §. 1. C. D. l. 6. §. 1. de L. 1.* Sed ut demonstratio in futurum esse potest, *l. 34. de aur. et arg. leg.*, ita Co in præteritum, *l. 16. de inj. rupt. test. l. 122. §. 4. V. O. l. 51. §. 1. de manumiss. test.* Et quanquam Co moralis incerta esse debet, v. th. 17., ex quo dissentientes inferunt eam non nisi in futurum collatam esse posse, tamen hoc non sequitur. Nam etiam quædam præterita et præsentia incerta sunt, v. g. sitne mundus conditus in autumno, an non, sic ut ignoremus utrum ex his contradictoriis verum sit; tametsi scimus alterutrum verum esse: Et similiter in futuris, scimus mundum aut elapso sexto millenario conflagraturum aut non, tametsi utrum ex his verius sit ignoremus. Et hæc quidem de scientia nostra. Sed si ipsam rei naturam spectes non solùm præteritorum, sed et futurorum contingentium determinata est veritas vel falsitas, v. *l. 28. D. de Judiciis.* Nec obstant Leges quæ innuere videntur Cnem in præteritum conferri non posse, v. *§. 6. I. de V. O. l. 37. l. 39. de R. C. l. 3. §. 13. de bon. quæ lib. l. 10. §. 1. Cond. Inst. l. 34. §. 1. C. D. l. 69. H. I. l. 100. 120. V. O.* Nam si Co in præteritum et præsens comparetur ei quæ in futurum est, in effectu juris propius accedit puræ, jus enim ex ea transmittitur et retrotrahitur, v. infra th. 68. Id verò contra naturam aliarum Cnum est in U. V. quæ neque transmittuntur neque retrotrahuntur. Cujus rei causa est, quia Co quæ jam extitit aut defecit, et si suspendat donec certum sit, extiteritne an defecerit tamen non differt. Ob hanc igitur causam, quia proximè accedunt ad puras, puræ appellantur. Propositionum verò contingentium, et has præteriti præsentis aut futuri differentias recipientium dispositio ad veritatem vel falsitatem determinatam dicitur

49. Eventus, cujus ratione vel fit vera, et per consequens necessaria, quia factum infectum fieri non potest, et sic dicitur

50. Existere, vel fit impossibilis, et sic dicitur

51. Deficere, *l. 30. C. D.*, et personam defecta Cne, *l. 31. C. D.*, quando nulla amplius spes superest, extituram.

52. Pendet Co ante eventum, *l. 34. pr. de Usufr. l. 36. R. Cr. l. 16. Cond. ind. l. 8. qu. d. l. c. l. 14. qu. ex c. in poss.* Dicitur etiam suspendi, *l. 34. famil. hercisc. l. 72. §. 4. C. D.*, v. sup. d. 7., quod tamen propriè ad Ctum pertinet, v. supr. d. 7., quemadmodum et pendere, quod propriè ad Cnem pertinere diximus, applicetur Cto in *l. 60. §. 1. Cond. ind.* Interdum autem pendere Co dicitur cum extitit quidem vel defecit, sed id adhuc est incertum, quo casu melius suspendi diceretur.

53. Contraria est propositio propositioni, quæ simul cum ea neque vera neque falsa esse potest, *l. 8. §. 1. stip. præt. l. 121. R. J.*, add. th. 34. Scholastici contradictoriam vocarent,

contraria enim illis est, quando non potest simul esse vera, potest tamen simul esse falsa, et ita sumitur quoque in *l. 86. pr. H. I. l. 13. §. 3. de reb. dub.* Ex his jam fluunt

THEOREMATA.

(36.) Co negativa tempore indefinita moralis habenda est pro Universali quod tempus attinet.

Contra *Sabin. l. 115. §. 1. 2. V. O.* Nam esto Co negativa tempore indefinita moralis, v. g. si Titius consul non fiet, per d. 27., ajo eam habendam pro hac: si Titius consul nunquam fiet. Alioqui enim habenda erit pro hac: si Titius consul aliquando non fiet, quæ est necessaria, quia omnibus momentis consul fieri non potest, necessaria autem non est moralis, per th. 17., quod est contra suppositum. Potestativa tamen si est in servum collata, et adjecta libertati favore ejus, etsi non prorsus particularis facta, tamen nec penitus universalis relicta est, sed impleta videtur cum primum commodè in eam peccare potuit nec fecit, v. g. si Stichus in capitolium non ascenderit liber esto. Quamprimum potuit nec fecit, liber fit, *l. 17. §. 1. man. test.*, cujus rei ratio est, quia alias tales Cnes interitu demum personæ implebiles habentur pro modis, v. supra th. 15.; sed tunc cavendum est Crio, quod imposterum non sit peccaturus, quia verò servus cavere non potest, alia, et hæc, quam dixi, ipsum juvandi via inventa est.

(37.) Necessarii contrarium est impossibile.

Quia cum necessarium sit determinatè verum, v. g. hominem esse animal, per d. 46., contrarium ejus hominem non esse animal erit determinatè falsum, per d. 53., id est impossibile, per d. 47., v. *l. 7. de V. O.* Unde Co in non faciendo impossibilis, v. g. si cœlum digito non attigeris, est contrarium necessario, *l. 50. H. I. l. 50. V. O.*

(38.) Jure impossibile si existentia sua alioqui meliorem alicujus Cnem esset facturum, ne faciat, simpliciter impossibili æquipolleto.

L. 15. C. I. v. g. Testatur quis ita: Titius si Sempronium occiderit, hæres esto. Quod est jure impossibile, per d. 46. explic., quia salvis legibus etiam naturæ fieri non potest. Ajo igitur dandam operam esse tum Legislatori, tum Magistratui omnino, ut nihil utilitatis consequatur Titius ex cæde Sempronii, neque magis hæres sit, si Sempronium occidat, quàm si non occidat. Nam Legislatoris, et omnino Magistratus est peccata in Republica, seu ea, quæ contra jus sunt, quoad ejus fieri potest impedire: ad impedimentum autem peccati pertinet sublatio incitamenti: incitamentum autem peccati est utilitas ex peccato. Danda igitur Legislatori opera est, et Leges sic ferendæ sunt, ut nulla ex peccato utilitas sit, et per consequens, etsi impleta sit Co, tamen pro impleta non habeatur, et ita cum effectu impleri non possit, et ita quod effectum attinet, impossibili æquipolleat. Q. E. D.

Idem obtinet etsi sit jure civili impossibile. Nam quanquam possibile sit relaxationem à principe impetrare, tamen difficile est, et quia Reipublicæ damnosum, habetur interim à Dd pro impossibili, *Zasius* ad *l. cum serv. §. fin. de L. 1. n. 6.* (quemadmodum autem injustum impossibile dicimus, ita *Virgilius* facto impossibile *Nefas* appellavit: *Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro, 7. Aen.*). Ex hoc velut exemplo patet ut obiter observem, rectissimè ab *Hermanno Conringio* in civilibus principiis perspicacissimo Viro passim monitum rationem Legum civilium strictè dictarum (id est quæ non sunt simul meri juris) non aliunde melius quàm ex usu Reipublicæ peti posse: est enim prudentiæ Nomotheticæ primarius finis Civium virtus; aliter αὐτάρκεια, quia egestas ut plurimum improba est.

Ex quo fluit instar Corollarii, cum simpliciter impossibilis in U.V. sit pro non adjecta, v. th. 63., idem in jure impossibilibus vel quasi obtinere, quæ et remitti dicuntur, v. *l. 9. l. 14. l. 15. C. I. l. 29. §. 2. Test. mil. l. 88. ad L. Falc. l. 2. §. 44. ad Sct. Tertull.* Imò cum videatur impossibilis simpliciter in testamento militis non remitti, sed dispositionem vitiari, de Cne tamen jure impossibili constat, quòd remittatur, *d. l. 29. §. 2. 3. de Test. mil.*

Obtinet porro Theorema nostrum tum de eo, quod est contra jus naturæ (et dicitur propriè peccatum), *l. 9. l. 14. v. legis vicem l. 15. v. pietatem C. I. l. 35. V.O.*, tum de eo, quod est contra legem civilem, ejusque vel verba (diciturque prohibitum), *d. l. 14. v. contra leges*, exemplum v. in *l. 88. pr. ad L. Falc.*, vel mentem (diciturque adjectum esse in fraudem legum), *l. 29. 30. de legibus v. in rem nostram, l. 43. V. P. S. l. 7. C. I. l. 37. 64. C. D. l. 2. C. de inst. et subst.*, quod habetur pro non adjecto, *d. l. 7. C. I. l. 10. de his quæ ut indign. l. 64. §. 1. l. 79. §. 4. C. D.* Obst. *§. 1. I. de fideic. hær.* ubi dicitur solitos olim homines, quibus per leges relinquere non poterant, iis per fideicommissa reliquisse, idque *Augustum* approbasse. Sed respondetur leges alias utiles esse Reipublicæ, et eæ non eludendæ sunt, sed juvandæ interpretatione, *l. 64. §. 1. C. D.*, alias futiles aut subtiles propter certas quasdam tamen causas toleratas, quales illæ veterum Romanorum nonnullæ subtiliter minus potestatem relinquendi rem quàm voluntatem constringentes, quæ proinde rectè per fideicommissa eludebantur. Observavi verò hanc distinctionem in quæstione aliqua circa Cnes Practica non contemnendi usus fuisse. Non procul Lipsia mulier quædam rustica filium Clericum sub hac Cne exhæredârat usque ad legitimam, si de Gerada cum sororibus participare vellet. Videbatur hoc esse in fraudem legis in jure Saxonico de Gerada Clericis danda, sed Scabini Lipsienses nihilominus responderunt institutionem sub hac Cne validam esse, referente Amplissimo Dn. *Bornio* Scabinatus nunc Assessore in *Dissert. de Jure Geradæ Lips. anno 1665.* habita. Cujus sententiæ ratio ex his principiis reddi potest, non certè alioqui satis obviam: Legem de Gerada in Clericos transmissibili, non ob usum Reipublicæ, sed antiquam consuetudinem retineri. Olim enim Clerici variis artibus quavis occasione potentiæ suæ gradus struebant, et in genere tales leges

præsertim duras eludi posse et debere, extat in *l. un. pr. v. multas invenientibus vias, C. de Caduc. toll.*, quia minus Rempublicam turbat insensibilis quædam elusio, quàm directa Legis mutatio.

Huc et illa refertur Conditio, quæ non quidem contra jus, contra honestatem tamen est, et dicitur contra bonos mores, quæ latè sumta includit cæteras, *d. l. 15.*, strictius pro inhonesta, *d. l. 9. Paul. Sent. III. 4. 15.* (strictissimè pro ea, quæ est contra mores hominum, *l. 42. V. S. c. 1. extra de Cond. App.*, ejus Reipubl., *Corn. Nep. præf. Vit.*), item turpis, *d. l. 15. l. 79. de Jure Dot.* Quæ non de perfectione Legis, imperfectio est, et semper illicita, humanis Legibus, *l. 144. R. J.* Nam illud quoque ad prudentiam Legislatoris pertinet, in quibusdam rebus homines non pœnis, sed ne nimis constricti magis jugum excutere nitantur, pudore continere.

Co autem jurejurandi cum turpis dicitur, *l. 20. 26. C. D.*, non intelligenda est per se turpis, sed incitamentum turpitudinis esse, nam facilitatem jurandi et perjuriè contentum paulatim includit juramentorum frequentia. Maturo igitur consilio juramentum Calumniæ singulis litibus præmittentur, in foro Saxonico sublatum est, quod alibi leve procuratorum genus haud dubiè innumerabilibus perjuriis fœdat. Permissum tamen est Cnem jurejurandi implere, *l. 62. acqu. hær.*, sed si quis nolit remittitur ei, *l. 8. C. I. l. 29. §. 2. mil. test. l. 20. C. D.* Non obst. *l. 97. C. D.* Nam respondeo nihil ibi aliud dici quàm de facto possibile esse ut municipes jurarent, dubitari enim poterat, utrum universitas jurare posset. Remissa igitur jurejurandi Cne objectum tamen ejus seu id quod quis præstiturum se jurare debebat non remittebatur, quia id et volebat Testator, nec nolebant Leges. Illud igitur restabat quærendum, Objectum juramenti (v. g. si Titius juret se mihi monumentum exstructurum hæres esto; objectum juramenti est monumentum extruere) per modum Cnis, an Modi ascriptum intelligatur. Cumque Testator non noluerit eo usque hæredem onerare, ut ante aditionem hæredis ædificet monumentum, sed ope juramenti saltem certus esse, eumque adstringere ad monumentum inposterum ædificandum; sublata per Leges cautione juratoria satisfiet nihilominus menti Testatoris, si alia Cautio nempe satisdatoria, seu realis adhibeatur, quod ipsum est in effectu, per d. 21., Cnis jurandi objectum in modum transiisse, *l. 8. §. 6. C. I. l. 26. pr. C. D.*, confer th. 15.

Ex hoc ipso autem, ut est mira rerum penitius cognitarum concatenatio, colligitur porro, etsi cæteris pro cautione juratoria realis interponenda fuerit, servis tamen mansisse jurandi necessitatem, *l. 7. pr. §. 2. Oper. Libert. l. 36. man. test. l. 13. §. 3. de St. L. l. ult. 44. de liberal. caus. l. 13. pr. de acceptil.* Quia Co aut ejus analogum implendum est antequam sit Liber (liber enim factus ob irrevocabilitatem libertatis cogi non potest), et ita dura est servitus, quod expressè jubet *d. l. 44.* Servus autem cavere non potest (quia ubi nulla est obligatio, nulla est

ejus per cautionem confirmatio, servi autem obligatio nulla est), relinquitur igitur ut juret. Sed hac ipsa in re obstare nobis videtur *d. l. 7. pr. et d. l. 13. pr. de acceptil.* quibus dicitur si servus juret obligationem inde nullam esse, quare ad hoc, ut contrahatur obligatio, necesse esse ut juret libertus. At salva res est, hoc ipsum enim largior obligationem ex juramento servi esse tantùm naturalem, neque actionem parere. Sed quia Testator aliam à servo cautionem non exegit, quàm religionis vinculum, etiam hæres eo contentus esse debet. Accedit perjurio cohærens in omnem vitam infamiæ metus, et publicæ etiam in perjuros pœnæ.

Et hæc de Cne jurejurandi exquisitius diximus, quia multa ei similia habet Co mutandæ religionis; v. g. Titius hæres esto, si ad Romanam ecclesiam redierit, per se non turpis, quia licet cuilibet sententiam, quam veriorem arbitratur, amplecti, et firmata Religionis pace perpetua, quod politicos effectus attinet, religionis mutatio intra concessas partes, olim Pontificiam et Augustanæ Confessionis tantùm, hodie et Reformatam, est actus indifferens, quemadmodum et juramentum. Sed quemadmodum pecuniæ acquirendæ causa turpe à veteribus habitum est, jurare homini præsertim ingenio; ita multo turpius est, hæreditatis alicujus vel Legati causa mutare religionem, quod præsumitur is fecisse, qui cognita tali sibi ascripta Cne mutavit. Sed illud admodum dubites, Co talis vitietur an vitiet, seu dispositio fiat pura an nulla. Nam captatoriis Cnibus simillima hæc est. Captatur enim alterius non pecunia sed sententia seu animus, res pecunia præstantior longè. CAPTATORIA autem Co est quæ eo fine adjecta præsumitur, ut quis alicui aliquid ultima voluntate relinquat, et vitiat, seu dispositionem reddit nullam, vide *l. 70. H. I.* (improbus quippe sollicitus est de viventis hæreditate, *l. 2. §. 2. V. P. S.*) *l. 1. de his quæ pro non script. l. 61. V. O. l. 34. C. de Transact. l. 4. C. de inut. Stip.*, ne ultimæ voluntates constringantur, sed ut liberum sit quod non redit, arbitrium. Co autem in præteritum collata non est captatoria, v. g. si Titius me hæredem instituit, hæres meus esto, v. *l. 29. 71. 81. §. 1. H. I. l. 20. C. I.*, vox *habuerit* in *d. l. 29.* ambigua est, trahibilis prorsum et retrorsum seu ad præteritum et futurum, sed in dubio benignius interpretandum. Ob hanc causam et Testamenta reciproca non sunt captatoria, quia in præsens collata, *l. 11. C. de Test. mil.* et ibi *Gothofred.* Captatoriæ autem Cnes vitiant, non vitiantur. Credo, quia captatoriæ per se non sunt illicitæ, neque etiam contra Reipublicæ usum directæ, sed quia tamen alterum in scrupulos conjiciunt, ejusque constringunt ultimam voluntatem, quam liberam esse tranquillitatis animorum interest, effectum, ut dispositio sit nulla, quod magis videtur velle Testator, quàm ut si pura, quia Co finis est Ctori, medium Crio, Ctum contra, v. infr. th. 46. In cæteris verò quibus Testator aliquid intendit quod per se est Reipublicæ inutile, velut pœnæ loco placuit, ut Co, quæ tamen finis Testatoris est, habeatur pro non adjecta. Hæc igitur consideranti mihi dubitandum videtur de Cne religionis mutandæ vitiet an vitietur. Et sanè responsum hactenus est vitiari, idque et IC^tis placuit, quorum loca attulit Dn. *Zieg-*

lerus disp. de Condit. n. 75. Sed cum ita puniatur quodammodo Testator, qui tamen cujuscunque religionis sit, non malum sed bonum aliquod intendit, dixerim contrariam veriorem, scilicet dispositionem esse nullam. Etsi fortasse prior sententia nostris hominibus sit utilior, sæpius enim Pontificii nobis quàm nos illis aliquid relinquemus, sed in his rebus sine studio partium judicandum.

Ex his fundamentis igitur hanc regulam et velut Theorema elicio. Si Cnis jure improbatæ malitas (ut ita loquor cum *l. 5. D. quod met. caus.*), vel id, ex quo ea malitas per se sequitur, à disponente intenta est, Co vitiatur, seu habetur pro non adjecta. Velut in pœnam disponentis, cujus finis est Co, et Ctum medium est Crium ad finem illum malum impellendi. Sin intenta non est, et per accidens tantùm sequitur malitas, interim malitas omnis recideret ad Crium d. Cnem implentem; ibi vitiatur Conditionatum, id nempe quod Crii finis est, et per consequens dispositio. Idem enim est Cnem vitiare, et Ctum vel dispositionem vitiari. Hoc Theorema in ordinem theorematum et numerum non admisi, quia mea tantùm velut hypothesis et conjectura est, in legibus, in terminis non fundata. Non tamen fallit. Hinc enim Co cœlibatus et divortii non vitiant, sed vitiantur. Quia viduitas vel cœlibatus aut divortium per se mala sunt, Reipublicæque damnosa, quæ imò disponens v. g. testator directè intenderit, meritò velut in pœnam pro non adjectis habentur. De Cne cœlibatus, seu si non nupserit, v. *l. 22. 62. §. f. l. 63. 72. §. 5. l. 74. 79. §. ult. C. D. l. 134. V. O.* (si arbitrio Titii nupserit, *l. 72. §. 4. C. D.*) *l. 3. et t. t. C. de indict. viduit.*, add. *Antonium Hottomannum Rit. Nupt. c. 22.* et *M. Vertranium Maurum tr. de jure trium Liberorum.* Si Titio nupserit, valet, *l. 1. 2. C. de inst. et subst. l. 91. C. D.*, item ut Titio nubat, *l. 71. §. 1. C. D.*, item si Titio non nupserit, *l. 64. eod.*, cum nupserit, *l. 10. l. 68. eod.* Novellarum jure valida est Co viduitatis, *Novell. 22. c. 43. 44.*, invalescente tum amore vitæ Monachalis, v. *Paganinum Gaudentium, tr. de moribus seculi Justinianei.* Similiter vitiatur divortii Co, *l. 5. C. de inst. et subst. l. 2. C. de Cond. insert.*

Porro ob eandem causam remittuntur, quæ Libertatem infringunt. Hinc enim si quis ita leget: ut à monumento meo non recedat, 100 do lego, pro non ascripto habetur modus, Co, *l. 71. §. 2. C. D.* Et accipit quod collatum est. Et in conventionibus eandem ob causam stipulatio talis, si hîc, non illic habitaveris, 100 dare spondes, est nulla. Et non attenta Cne, ut hîc accipit, ita illic retinet 100. Similis autem est libertati infractæ Nominis ferendi Co, quam etsi, si honestum nomen est, *l. 7. ad Trebell.*, desiderat prætor ab hærede, non tamen exigit, sed nolenti præstat bonorum possessionem et utiles actiones. Nam hi, quibus Co fictione tantùm et condonatione pro impleta habetur, non hæredes ad bonorum possessores fiebant; *l. 63. §. 10. eod.*, non obst. *l. 88. §. 6. L. 2. l. 108. C. D.*; aliud enim est homini, aliud rei nomen imponere et petere, ne de nomine familiæ exeat. Hæredes interim, si nomen quale honestum

erat, Testatori parebant, certè et Augustus hæredes nomen suum ferre jussit, *Sueton.* in *August. c. ult.*

Cnibus hactenus recensitis affinis est ea quæ jurisdictionem Magistratus involat. Unde in stipulationibus si quis pœnam stipuletur ejus rei, quæ à magistratu jam prohibita est, dicitur in *l. 10. V. O.* stipulationem esse nullam. Etsi obstare videatur *l. 2. C. de cond. insert.* Hac etiam fortasse de causa relicta pœnæ nomine olim improbata, *t. t. D. de his, quæ pœn. nom. l. 43. §. 2. L. 1. Fragm. Ulpian. tit 25. §. 16.* (obst. *l. 6. l. 27. C. D. l. 3. L. 2.*), quod mutatum *l. un. C. de his, quæ pœn. nom.* Huc quidam referunt, vanam Cnem, quam existere prorsus nullius refert, v. g. si dextrum pedem prius domo extuleris. Sed cum eo ipso Ctoris intersit alterum obedientiam præstare, non puto pro non adjecta habendum. Nec obstat, quod remittitur Co abjiciendi pecuniam in mare, v. infra th. 48., quia ea non solùm inutilis, sed et damnosa est. Huc pertinet Co odiosa, quæ vitiat, qualis est Mortis, v. g. si Titius ante Sempronium morietur, 100 dare spondes, *l. 19. l. 30. C. de Pact.* Et quæ morti æquiparatur (*l. 209. de R. J.*) Servitutis: si Titius servus factus erit, id enim nefas expectare, *§. idem juris 2. I. de inut. stip. l. 34. §. 2. contr. emt. l. 83. §. 5. V. O.* Cnem tamen Mortis hodiè continet Confraternitas, seu pactum successorium, v. *Gothofred.* ad *d. l. 19.*, et concessio feudi viventis, seu gratia expectativa, *Gerhardus c. 1. §. si quis de Feud.* limitat: nisi fiat Titii consensu, sed contra *d. l. 19. Bald.* in *d. c. 1.* et *H. Pistor. 2. quæst. 25.* limitant: nisi aliter quàm successione res ad Crium venire possit, sed contra v. *Vultej. 1. Feud. 7. n. 48.* Rectius dicetur illam veterum observationum in desuetudinem abiisse, præsertim ubi timor insidiarum abest.

(39.) Impossibile est cujus circumstantia est impossibilis.

Ejus rei et causa et usus traditus est in th. 29., add. def. 46. Unde defecit Co cujus tempus præterlapsum est, *l. 11. L. 2. l. 41. §. 12. fid. lib. l. 23. pr. St. L.*, add. th. 42.

(40.) Impossibile impræsentiarum absolutè est possibile.

L. 58. 59. §. 1. l. 104. C. D. Ut enim qui facere potest, ut possit jam potest, *l. 174. R. J.*, ita quod fieri potest ut possit, jam fieri potest. Etsi possibilitas ejus sit inferioris gradus.

(41.) In momento existentiæ Co adhuc pendet, seu nondum extitit.

Quia quod fit, nondum est, si quid existit nondum extitit, arg. *l. 15. D. de Stat. Hom.*, ubi ii quos pariens mater eo ipso libera facta est, ex serva nati intelliguntur, et ipsi sunt servi. Similiter in momento mortis vivere intelligimur, *l. 42. §. 1. de mort. caus. don. l. 18. §. 1. manumiss. test.*

(42.) Co Negativa existit in ultimo momento possibilitatis contrariæ affirmativæ.

Nam affirmativa et negativa non possunt simul veræ esse, dum igitur una sit impossibilis; altera v.g. Negativa fit necessaria, per th. 37. Eo ipso autem dum necessaria fit, existit, per def. 50. Q. E. D. Cum autem impossibile fiat cujus circumstantia fit impossibilis, per th. 30., manifestum est interitu rei vel personæ Clis, Cnem negativam existere, v. g. si Stichum non manumiseris. Morte Stichi impossibilis fit ejus manumissio, necessaria verò manumissio, extitit igitur Co, *l. 103. C. D.*, add. th. 15.

(43.) Si Co plus quàm extitit, absolutè extitit.

Quia majori inest minus, *l. 120. pr. de R. J.*, existentiis porro æquatur, quando pro non adjecta est, *l. 74. C. D.*, v. sup. th. 27., item quando sponsalia per copulam jurificata finguntur, *c. 30. de Sponsal.*

CAP. VII.

DEFINITIONES.

Fòrmam Propositionum Partialium Materia excipit, ea in se continet: Personas, cap. 7. hic, Res, cap. 8., et ipsum Deductum in Cnem aut Ctum, et Circumstantias loci aut temporis, cap. 9. Persona cujus in Dispositione Cli mentio fit, seu Persona Clis est vel

54. PRINCIPALIS, quales sunt eæ inter quas negotium geritur; vel minus Principalis, quæ dicitur

54[a.] TERTIUS. Persona Principalis est vel Conditionator, vel Debiturus, vel Conditionarius.

55. CTOR est Persona cujus ultimo actu voluntatis declarativo valida est dispositio Clis. In U. V. ipse Testator est Ctor, in negotiis inter vivos ille, qui sub Cne aliquid promittit, ut in Verb. Oblig. reus debendi. Cumque verba judicis sententionantis censeantur verba partis, id quod sibi injunctum est promittentis, *Bald.* ad *l. 74. §. 1. de Evict.*, Co, apparet eum, cui aliquid Cliter in sententia injunctum est, Ctorem videri. Non igitur semper loquens est Ctor, contrarium enim apparet in Judice, nec semper proponens, contrarium enim est in reo stipulandi. Porro uti Autor dividitur in primum et secundum in *l. 4. D. de Evict.*, ita

56. CTOR similiter est vel PRIMUS vel SECUNDUS. Illic declaratione voluntatis dispositio tam valida est, ut tribuat tamen Jus revocabile tantùm, hîc, ut etiam quæsitum (quæ quomodo differant infra explicabimus def. 77.); v. g. in Legato Conditionali Testator est Conditionator primo gradu, Hæres est Ctor secundus, quia Testator nondum tribuit jus quæsitum, expectanda enim est aditio hæreditatis, quæ nisi sequatur, Legatum in irritum recidit. In aliis

coincidit Ctor primus et secundus. Nam in Actibus inter vivos statim promissivè tribuitur jus quæsitum; in Institutionibus Testamentum dat jus revocabile, mors Testatoris quæsitum.

57. DEBITURUS est, qui rem Ctam debebit, existente Cne; v. g. in Legatis Testator est Ctor, non tamen Debiturus, sed Hæres; in Institutionibus nullus datur Debiturus, in Actibus inter vivos Debiturus et Ctor coincidunt.

58. CONDITIONARIUS est cui res Cta debebitur existente Cne. Quales sunt in Institutionibus Hæres, in Legatis Legatarius, in V. O. Stipulator.

59. IN PENDENTI jus esse dicitur, cujus Crius est disjunctivus; seu cùm duobus jus competit, utrique sub Cne alterius Cni contraria. Ita rei litigiosæ dominium est in pendenti, utriusque litigantis sub Cne victoriæ, in effectu tamen unius hactenus incerti. Rei quoque legatæ pendente Cne, *l. 5. pr. ut leg. c. cav.* Potestas patria, *§. si ab hostibus 5. I. quib. m. jus patr. pot. toll.*

60. JUS CLE TRANSMISSIBILE est, quod ita comparatum est, ut detur etiam hæredibus Crii, et contra hæredes debituri, s. cujus debiturus et Crius sunt non solùm expressi sed et hæredes eorum.

61. Tertius cujus in dispositione Cli mentio fit, ut plurimum pertinet non ad Ctum, sed Cnem. Et habet se vel activè, vel passivè, vel neutro modo, sed tantùm ut circumstantia. Activè igitur interdum ita persona comparata est, ut ea nolente non existat Co, *l. 9. §. 1. qui pot. in pign.*, v. g. si Titius Alexandriam ierit, interdum ut ea volente existat, quæ

61[a.] in ejus potestatem collata dicitur, v. g. si Titius Capitolium non ascenderit, estque vel Deus solus, ita dicitur

62. CO CASUALIS, v. g. si cœlum cras serenum erit, quod enim Ethnici in casum, nos meritò in Deum referemus; vel homo, ac tum dicemus

63. EXPOSITAM (sc. humanis viribus non exemtam). Expositæ species est

64. POTESTATIVA (alias promiscua, *l. 11. §. 1. C. D.*) si homo ille in cujus potestatem collata est, est ipse Crius. Celebris divisio Cnis in Casual., Potest., Mixtam vulgò sic concipitur, ut potestativæ vox æquipolleat: Expositæ et eam quoque comprehendat, quæ in tertii potestatem collata est, imò ipsius debituri (arg. *d. l. 9. §. 1. qui pot. in pign.*). Sed non solùm ipsi Doctores sæpissimè, verum etiam *l. un. §. 7. C. de cad. toll.* in qua est hujus divisionis fundamentum, et *l. 78. §. 1. C. D.* potestativam restringunt ad collatam in accipientem, id est nostro stylo Crium. Sed cum Co conferri possit, vel in hominem vel casum; et illa vel in tertium, vel debiturum vel accipientem, *l. 23. §. 2. H. I. l. 60. pr. C. D.*, erit strictius sumta potestativa voce celebris illa divisio angustior diviso, expositæ igitur terminum addidimus. Sed veteres necesse est in factum alterius collatam interdum retulisse ad potestativam, ut cum Dd dicunt, potestativam non retrotrahi, arg. *l. 11. qui pot. in pign.*, ubi tamen in debiturum collata est, interdum ad casualem, *l. 23. §. 2. H. I.*, arg. *30., l. un. §. 7. de caduc. toll.* et *l. 6. C.*

de necess. serv. Quæ autem sit potestativa, pendet ex facto, *l. 4. §. 1. H. I.*, et voluntate Testatoris, *l. 4. C. D.* Co illa: si se filium meum probaverit; non est potestativa, *l. 83. C. D.* Mixta propterea à nobis omissa est, quia semper est vel Casualis tantùm vel Exposita tantùm in rei veritate, quod et agnovit *Angelus de Gambellionibus, tr. de Testam. gloss. 58. n. 12.*

65. MIXTA enim CASUALIS est, ut plurimum occurrens, quæ an exposita futura sit in casu situm est, v. g. si Alexandriam ieris, hîc naviganti tibi rectumne exitum tenere venti permissuri sint, in casu est, *l. 4. C. de inst. et subst.*

66. MIXTA EXPOSITA est, quæ an casualis sit futura in humana potestate est, v. g. si 10 dederis. Fingo te 100 nunc ad manus habere, quare implere Cnem, et exsolvere et evitare incerta sortis in tua potestate est, sed si differs potest fieri, ut tu aliquo casu facultatibus spoliatus frustra diversæ fortunæ calvitiem prenses. Ut igitur mixta casualis ad casualem ita mixta exposita ad expositam pertinet.

67. HONORATUS est tertius, cujus vi dispositionis interest Cnem existere, v. g. si Titio 100 dederis, hæres esto. Honoratum appello Titium distinctionis gratia, alioqui Honorati vox tribuitur ipsi Crio, in *l. un. §. 7. C. de Caduc. toll.* In U.V. dicuntur in Legg. *mortis causa capere, t. t. de Mort. c. d. et capionibus*, add. *l. 30. §. 7. l. 67. pr. l. 91. ad L. Falc.* Ubi dicitur quod hæredi implendæ conditionis causa datum est, non imputari ei in Falcidiam, sed in Trebellianicam.

68. Denique ratione Personarum Co est vel AMBULATORIA, *l. 34. pr. d. St. L.*, vel PERSONAE COHAERENS, *l. 24. adimend. leg.*, id est imitatis personis existere potest vel non potest, de qua vide nostrum theorema.

THEOREMATA.

(44.) Ad Ctorem requiritur, ut res Cta sit in ejus potestate.

Omnis enim res in dispositionem cadens debet esse in potestate disponentis. Res igitur Cta debet esse in rerum natura, *l. 135. R. J.*, in commercio, *l. 34. §. 2. contr. emt. l. 83. §. 5. V. O.*, ita ut si mea non sit saltem mea esse propinqua potentia possit, quo casu vi ipsius spei mihi de re, nondum mea disponere licet. (Spes autem rei sacræ, aut hominis liberi acquirendi improba est, *d. l.*). Unde rem alienam promittere possunt, sed non nisi sub Cne, *l. 7. §. 1. qui pot. in pign.*, et alii rem ipsius sub Cne legare aut promittere possunt, quia potest ejus esse desinere, *l. 61. de cont. emt. l. 41. §. 2. L. 2. l. 31. 98. V. O.*

(45.) Ad Crium acquiritur, ut sit rei Ctæ capax.

Saltem tum cùm inde exurgit Jus quæsitum, unde nil nocet quod Testamenti conditi tempore non sit capax dummodo postea fiat, *l. 59. §. 4. H. I. l. 59. l. 104. C. D.*, neque enim in Conditionalibus obtinet regula Catoniana, *l. 4. de Reg. Caton.*

(46.) Co Ctoris et debituri, Ctum Crii causa adjectum est.

Hujus theorematis usus erat insignis in th. 38. Ubi ostendimus fundamentum, ex quo discerni posset, utrum Co legibus improbata vitiaret an vitiaretur, sc. quando vitiaret puniretur Crius, quando vitiaretur puniretur Ctor, dispiciebamus igitur ex cujus parte directè peccatum intercederet, eumque puniendum esse concludebamus: Crio autem Ctum prodesse, contra Cnem obesse manifestum est, quæ ipsa prodest debituro, cui solvendi moram præstat. Cumque Ctor et debiturus coincidant exceptis U. Vtibus, apparet idem de Ctore dicendum. Imò in U. Vtibus Co Potestativa seu in Crium collata est finis Ctori seu Testatori et medium Crio, per quod ad Ctum perveniat. Contra Ctum Crio ut dixi finis est, medium verò Testatori, per quod Crium ad Cnem præstandam pertrahat, add. *Vultej.* in *Consil. Marp. T. 1. p. 124.* Testatori igitur opera danda est, ut Ctum Crio magis prosit, quàm ei obest Cnis præstatio. Quis enim non rideat illam dispositionem, si filium meum ab Algirianis captum redemeris, 10 florenos habeto, cum 10 florenis id perfici non possit! aut illam, si 100 dederis, 100 habeto, *l. 65. ad L. Falc.*, quales dicuntur derisoriæ, in *l. 14. de C. I.*, add. inf. th. 63. Quales erant Tabulæ nescio cujus: Mater mea hæres esto; Charidemo filiam meam do lego, ejusque fidei committo, ut dotem quantam optimam maximamque potest; Nicostrato matrem meam alendam do. Quas tamen illi executi leguntur. Sed et alium usum Theorema nostrum habet, nempe ejus vi concluditur ex Cnibus disjunctivis electionem esse Crii, ex Ctis disjunctivis electionem esse debituri, quia quilibet rei illius, qua gravatur, disjunctivè propositæ electionem habere debet. Nam alter ab eo non nisi unum incertum poscere potest. Add. supr. th. 22. Habet et usum in th. 20.

(47.) Ctor sub Cne est Crius ad Cnem, et contra.

Id est, qui rem alteri sub Cne debet interim habet rem, sed ad Cnem, conf. def. 21. 22. 23. Exemplum insigne est in hærede, quatenus rem sub Cne legatam detinet. Pendente Cne Legatarius videtur Dominus Clis, quia ex placito *Justiniani* sublata Legatorum differentia recta via in ipsum transit Dominum, et competit ipsi tam personalis, quàm realis actio. Sola enim existentia Cnis, Dominium tribuere non potest. Sed tamen et hæres interim est Dominus, *l. 12. §. 2. famil. hercisc. l. 4. si ususfr. pet. l. 1. §. 4. de Sct. Silan.*, alioqui defectus Cnis esset modus acquirendi Dominium hæredi, est autem Legatarius Dominus sub Cne, Hæres ad Cnem. Non igitur duo sunt ejusdem rei Domini, diversa enim sunt genera et velut gradus Dominii. Quia et sic res concipi potest: cum defunctus una persona fuerit, similiter et hæreditas jacens, debere omnes personas ad partem bonorum defuncti concurrentes unam personam intelligi. Et quia hæredis institutio est caput Testamenti, erit Hæres caput hujus personæ concurrens jure universali, cæteri velut membra minus principalia, jure particulari. Unde

Legatarius adire in hærede, et Dominium ejus, quod sibi assignatum est, nancisci intelligetur. Uti autem fructuarius et proprietarius rem communem habere finguntur, *l. 25. §. 4. D. de Usufr.*, ita adita hæreditate Hæres et Legatarius, si ut diversos intuebimur. Existente autem Cne jus habet Legatarius quasi ad divisionem provocandi, et rem suam vindicandi, add. infr. th. 56. fin. Pendente verò Cne, cum in re communi potior sit Co prohibentis, hæres rem non alienare constitutione *Justiniani* admonetur in *l. 3. §. 2. C. com. de Legat.* Sed si fecerit, valor venditionis erit in pendenti, et quia resoluto jure dantis resolvitur jus accipientis, *l. 3. quib. m. pign. solv.*, ideò hæredis actus onerosi seu legatario præjudicantes resolvuntur, quales sunt alienatio, pignori datio, servitutis impositio, *l. 16. quib. m. usufr. amitt. l. 11. §. 1. quemadm. servit. amitt. l. 81. pr. L. 1. l. 105. C. D.* (unde si hæredi moveatur controversia hæreditatis, præstat interim Legata ad Cnem, seu caventibus, *l. 44. §. 6. C. D.*, add. *t. t. de Litigios.*), sed liberosi actus hæredis permanent, *l. 11. §. 1. quemadm. serv. amitt.*, videtur enim hæres Legatarii negotia gessisse, arg. *l. 39. neg. gest.*, quare exceptio rei erga hæredem judicatæ prodesse Legatario potest, nocere non potest, arg. *l. 7. famil. hercisc.* Quod de hærede diximus, id in genere verum est, ut pendente Cne res Ctoris sit, et etsi Crius eam possideat, usucapere tamen non potest, *l. 2. §. 3. pro Emt.*, sed Ctor potest petere, si caveat de restituendo existente Cne, *l. 5. de dol. mal. et met. except.*, et si solverit pendente Cne ignorans, condicere potest, *l. 16. cond. indeb.*

(48.) Honoratus deterioris quàm Legatarius conditionis esse potest, melioris non potest.

Alioqui quod quis per modum Legati capere non potest, capiet indirectè tanquam Honoratus et fiet fraus Legibus, *l. 9. mort. c. don.* Non obst. *l. 55. C. D.* ubi Mævio legatur, si Callimacho det 100, Callimachus autem non habet testamenti factionem, quare nec Legatum capere potest, ergo nec mortis causa, quid juris? Respondet JC^tus^ Cni parere debere, et ei 100 dare, etsi pecunia non fiat ejus, sed tantùm apud eum ponatur velut in mari. Objicit *Meyerus Coll. Arg. n. 14.* absolutè credi, quod voluerit JC^tus^ pecuniam in mare abjici. Resp. in eo conveniunt, quod utrumque est possibile, differunt, quod remittitur abjectio in mare (publicæ utilitatis causa, nemini enim postea prodesset, v. *Eman. à Costa Com. ad L. Gallus n. 20.*), sed depositio pecuniæ apud Callimachum non remittitur; cum enim non fiat ejus, vindicari iterum à Mævio potest. Ex his patet Honoratum melioris Cnis quàm Legatarium esse non posse. Videamus an non interdum sit deterioris. Ita sanè, nam si hæres omissa causa testamenti ab intestato possideat hæreditatem, in eo inferior est Legatario, quod ei non subvenitur à Prætore, *l. 8. D. si quis omiss. caus.* cui graviter obstat *l. 1. §. 8. eod.* et quod mirum utrobique loquitur *Ulpianus*. Mihi in promtu esset conciliatio, si vellem ad speciales casus confugere, sed tacere, quàm ineptire malo.

(49.) Hæres et Legatarius in fraudem Honorati colludere possunt, nisi sit cohæres.

Rationem hujus Theorematis reddere non possumus, nam si Jus strictum intueor, apparet nullum hoc loco esse cohæredis privilegium; sed æquitatem, etiam extraneo subveniendam arbitror. Sed ita JC^tus placuit. Casus esto: Testator ita scripsit: Hæres meus Titio 100 dare damnas esto, si Titius Mævio 50 dederit. Titius et hæres ita conveniunt, ut Legatarius hæredi remittat Legatum, et ab eo velut alia ex causa, stipuletur sibi 80 dari, purè mitto illius Cnis respectu. Ita hæres 20 Titius 30 lucrabitur. Contra hoc stratagema quæritur an Mævio remedium suppetat, et respondetur quod non in *l. 57. C. D.* ubi hoc dicitur sapienter factum (credo uti Christus filios mundi filiis lucis prudentiores dicit), item *l. 3. §. 3. de St. L.*, secus in cohærede, *d. l. 3. §. 4.* Verùm obstat *l. 3. §. ult. 9. cond. caus. dat.* ubi majori cum æquitate sine distinctione, læso datur contra hæredem actio in factum. De conciliatione, alii laborent.

(50.) Mero jure jus Cle quæsitum transmittitur, non quæsitum non transmittitur.

Jus autem quæsitum est, quod alterius voluntate aut facto auferri non potest. Idque quia personæ velut coaluit meritò transmittitur. Unde jus Cle ex ultima voluntate non transmittitur, sed si pendente Cne moriatur Crius (aliud est, si moriatur debiturus, qui hæredem suum obligatum relinquit, *l. 65. C. D.*), deficit Ctum, *l. 59. §. 6. H. I. l. 65. §. 1. L. 1. l. 11. §. 6. L. 3. l. 31. l. 40. §. 2. l. 59. 69. C. D.*; similiter dilatum in diem incertam quando, v. supr. th. 14., *l. un. §. 7. Caduc. toll.* Si verò purè datum sit suspensa tantùm petendi potestate, tum transmittitur, *l. 5. C. qu. dies. leg. ced.*; dilatum jus etc. inter vivos transmittitur ad hæredes creditoris etsi pendente Cne moriatur, *§. 4. I. de V. O. §. 25. I. inut. stip. l. 57. V. O.*; denique res transmittitur et transit cum sua causa, *l. 60. §. 1. C. D. l. 9. ad Silan. l. 6. Fisc.*, uti statu liber, v. d. 70. fin. Honorati autem hæredi frustra datur, *l. 94. C. D.*, nisi à servo, th. 60.

CAP. VIII.

DEFINITIONES.

A personis transeamus ad Res, quæ in Cnem vel Conditionatum deducuntur. Res autem in Conditionatum minimè deducibiles, seu quæ sub Cne conferri non possunt, dicuntur

69. Inconditionabiles. Res verò conditionabiles sunt Hæreditates, Legata, Pecunia etc. de quibus mox. Quo pertinet Libertas Clis, et persona ipsa dicitur

70. Statu Liber, quem definio servum testamento manumissum sub Cne. Servum dico, est enim servus hæredis purè, *l. 11. L. 2. l. 9. 15. St. L.* Sed tamen ad Cnem (v. sup. defin. 21. sqq.) seu non plenè, unde qui hominem debet statu liberum solvendo non liberatur. *l. 63. Condict. indeb. l. 38. §. 2. Sol. et Lib.* Jus enim ad Cnem puro minus est. Si tamen quis,

statu liberum in eadem causa sistere promittit, ut liberum impleta Cne sistit, non committit stipulationem, *l. 6. D. si ex noxal. C.* Ea ipsa enim causa, in qua tunc erat, id est statu Libertas eum in hanc causam, in qua nunc est, id est plenam Libertatem perduxit. Puniendus verò est statu liber, tanquam jam liber, *l. 14. de quæst. l. 9. §. fin. de Pœn.*, obstat graviter *l. 29. pr. de St. L.*, in quibus conciliandis sudent licet, qui Antinomias pati capitale esse arbitrantur. Statu liberum igitur diximus 1. Servum. 2. Manumissum, quo excluditur Libertas fideicommissaria ibi cum manumissio alteri demandata est, et servus, cui fideicommissaria Libertas data est, est Libertus manumittentis seu ejus cujus fidei testator commisit, sed statu liber est Orcinus Libertus, *l. 2. pr. St. L.* Excluditur etiam Servus institutus cum libertate, *l. 2. §. 3. St. L.*, is enim à se ipso libertatem accipit, et proinde nulla manumissione, potest enim sine damno in sui ipsius servitute manere, et est suus Libertus, v. *l. 6. §. 4. H. I.*, adde quæ diximus *dissert. de Cas. perplex. §. 15.* 3. Tertium requisitum est, ut sit manumissus Testamento. Inter vivos enim vindicta nemo Cliter manumitti potest, est enim dictus Legitimus, v. infr. th. 52. Notandum hîc Libertatem Testamento datam multum differre à Legato, imò ei opponi, *l. 12. §. 2. famil. herc. 47. 51. 81. 86. 87. C. D. l. 8. m. c. don. l. 19. l. 20. §. 3. t. t. St. L.* (etsi sub eo contineri dicatur in *l. 80. de V. S.*), nam si accuratè intueamur Libertatem dari nihil aliud est, quàm vincula adimi, quando Libertas in mera absentia vinculorum consistit, Legata verò positivum aliquid continent excepto Legato liberationis, quod libertati datæ persimile est. 4. Denique requisitum est, ut sit manumissus testamento, sed sub Cne, de quo multifariam jam dictum est. Ita constituto statu libero præjudicari non potest, alienatur enim cum sua causa, *l. 2. pr. St. L. l. 13. C. de Test. manum.* Non obst. *l. 30. D. de St. L.* ubi alienatione desinit esse statu liber, quia hoc ipsum Co libertatis erat, si non alienaretur.

THEOREMATA.

(51.) Quicquid facti est, inconditionabile est.

Hoc theorema patet ex definitione dispositionis Clis moralis, in qua de jure aliquo disponi debet, sup. def. 8. et 9. Possessio igitur cum sit facti, quod multis textibus constat et fusè discussum est in *Papponii dissertat. utrum possessio juris an facti, ed. Venet. ann. 1600.*, Cnis capax non est. Quanquam enim dissentire videatur *Ant. Faber* in *codice Sabaudico lib. 1. tit. 2. def. 57. n. 2.*, solet tamen ei et aliis possessionis voce jus ex ea ortum significari. Similiter jura sanguinis sunt inconditionabilia, Dn. *Carpzov.* p. m. *Respons. VI. 8. 77. 12.* Item assertio seu propositio qua id quod facti est narratur. Ita juramentum sub Cne fieri non potest, nec confessio, nec acceptilatio, quippe confessio de solutione facta, *l. 4. 5. de acceptil. l. 77. R. J.*, nec Tutor autoritatem suam, seu confessionem de suo consensu conditionaliter interponere potest, etsi actus Clis sit, *l. 8. de aut. Tut.* Porro quia possessio ideò et actus possessorii sunt

inconditionabiles, ut traditio, investitura propria feudi (aliud de abusiva), aditio hæreditatis, *l. 77. R. J.* depositio et pignoris oblatio. *Negusant. de pignor. V. 3. 2. 10.* Etsi ipsum jus pignoris sub Cne contrahi potest, *l. 11. §. 2. pignoratit. act.* Hujus theorematis vi etiam servitus saltem ex hypothesi JCtorum Veterum videtur Cnem recipere non posse, *l. 4. de Servit.* Consistit enim in perpetuata constitutione, *l. 1. §. 3. de Usufr. accresc.*, quæ est facti.

(52.) Actus Legitimi sunt inconditionabiles.

Legitimi, id est solennes, in quibus ipsius decoris causa receptum est, ne Cne adjecta in incerto relinquantur, cum verò tacita Cnis adjectione non ita lædatur autoritas, ea sæpe admittitur, *l. 77. de R. J.* Expressa enim nocent, non expressa non nocent, vid. sup. th. 17. Tales erant, qui transferebant jus Quiritum seu mancipium, et fiebant per imaginariam emtionem, id est Legis actiones. Eæ non poterant fieri per procuratorem, fiebant semel, certis verbis etc. De his *l. 77. de R. J.* in qua fundatur theorema nostrum ita loquitur: *Actus Legitimi qui recipiunt diem vel Cnem, in totum vitiantur per temporis vel Cnis adjectionem.* Ita Pandectæ Florentinæ. Haloandrina editio legit: *qui non recipiunt;* priorem lectionem defendit *Cujac. 15. obs. 16.*, posteriorem *Fr. Hottomannus Illustr. quæst. 32. fol. 210. sqq.* Sed utraque in idem recidit. Nam priori *non recipiunt*, significat incapaces sunt; et sensus est actus legitimos Cnis incapaces ea adjecta vitiari, in posteriore: *recipiunt* idem est, quod *accipiunt*, et sensus est: si Actus Legitimi (sua natura inconditionabiles) conditionem nihilominus de facto ab aliquo accipiant, totum actum vitiari. Recensentur autem in *d. l. 77.* mancipatio quam ex corp. juris *Justinianus* sustulit, acceptilatio, de qua jam supra th. 51., per *l. 4. D. de accept.*, hæreditatis aditio, add. sup. d. th., tutoris datio, *l. 6. §. 1. de Tutel.*

(53.) Jus publicum est inconditionabile.

Nam Co omnis confertur aut in casum aut potestatem hominis, v. sup. def. 61. sqq., quorum utrumque juri publico, quod ex facto privatorum, multo magis casu pendere non debet, indecens. Et si, quod casui commissum est, in Deum collatum replices, est tamen hoc tentatio Dei, ut in probationibus vulgaribus. Quare inconditionabilis est Tutela dativa, v. th. præcedens 52., Jurisdictio judicium, *l. 35. D. de Judiciis*, Sententia, *l. 1. §. 5. quand. appell. sit*, Excommunicatio, *c. ad hæc de appell. c. 2. §. et hæc eadem, de sent. excom.* Et quia jus sacrum etiam ad publica pertinet, illud quoque inconditionabile esse conveniebat, *c. un. fin. ut Eccles. benefic. sine dilat. confer.*, non obst. *c. significatum, de Præbend. c. significasti, de Elect. c. relatum, de Cler. non res. in Eccles. vel præb.* Sunt enim Cnes extrinsecæ de quibus supr. def., add. *Clement. un. pr. de concess. præb.* Sed hæc intelligenda sunt de ordinario, *c. 2. de Elect. in 6. c. 20. per Laicos 16. q. 7.* Summus Pontifex reservavit sibi sub Cne et ex die beneficia conferendi potestatem, *c. pastoralis 7. q. 1.*

Hîc incidit quæstio subjecto Theologica, prædicato Juridica, sed quia ex natura prædicati etiam res decidi debebit, licebit eam nobis excutere, scilicet an Baptismus sit conditionabilis. Canones infantem repertum, de cujus baptismo dubitaretur, ita baptizandum censebant: *Si baptizatus es, ego te non baptizo, sin baptizatus non es, ego te baptizo, in nomine* etc., v. *c. 2. de Baptismo c. presbyteri, §. quod ergo fin. dist. 68.* Contrarium statuunt Theologi nostrarum partium, vid. *Brochmand. System. Theol. Loc. de Baptismo, c. 6. §. ult. cas. 7.* Et videtur Cnis adjectio non necessaria, quia Co inest pro jure, per th. 17. Baptismus enim repetitus invalidus est vel ex Canonistarum sententia (quâ baptismus characterem indelebilem imprimit), sed quia peccatum timent, bona intentione hanc Cnem addunt, nam baptismus secundus, etsi non habeat bonum effectum in baptizatum, habet tamen malum in baptizantem. Sed hoc loco, quia adest ignorantia, ne vano metu infans sine baptismo relinquatur, scrupulositate non videtur opus esse. Apud Deum enim cordium scrutatorem, si cum ipso directè agatur, protestatio mentalis et verbalis æquipollent. Ut taceam canones in simili exemplo conditionem omisisse. Nam cum ignoratur, an Ecclesia sit consecrata, consecranda est, non Cliter, sed purè, *C. Solennitates, 16. §. de Ecclesiarum, C. Ecclesia 18. de consecr. dist. 1.*

(54.) Denique inconditionabile est, quicquid jure civilitate esse jubetur.

Ita Legitimam esse inconditionabilem manifestum est, quæ nullo modo auferri aut deminui potest, ne quidem sub Cne potestativa, et Co habetur pro non adjecta, *l. 32. C. de inofficios. Testam.*, obstat *l. 83. C. D. l. 4. C. de inst. et subst. Nicol. Vigelius in Method. jur. controv. præfatione de Rat. Legendi, column. 9.* putat *l. 83.* et *4.* per *l. 32.* esse abrogatas. Sed nondum huc confugere necesse est. Nam in *l. 83.* et *4.* nihil aliud dicitur, quàm si Pater filium instituat hæredem sub Cne non potestativa, testamentum invalidum esse. Quia eo casu planè præteriit. Si enim sub Cne tantùm nominat, sub contraria Cne, non nominat seu præterit. Quo fit testamentum nullum et injustum, *l. 1. de inj. test. l. 4. H. I.* (excepta Cne: *si voluerit hæres esse*, quæ nihil ipsi adimit, sed dat potius libertatem ne sit necessarius hæres (v. inf. de Tutore th. 58. fin.), *l. 86. H. I. l. 12. C. I. l. 10. 28. C. I. l. 16. l. 29. passim de Lib. et Posth. d. l. 83. C. D. d. l. 4. C. de inst. et subst.*). Ut præteriisse autem intelligatur, acquirunt Leges Cnem non potestativam, *l. 15. 28. C. I.* et *loc. cit.* Alioqui nuda filii inobedientia reputatur. Ita patet, quantum inter *l. 32. C. de inoff. Test.* et *d. l. 83. C. D.* et *d. l. 4. C. de inst. et subst.* intersit. Illic Co adjicitur Legitimæ, hîc hæreditati, illic rejicitur potestativa, hîc admittitur; illic igitur nihil prohibet Cnem vitiari, hîc vitiare. Huc pertinet, quod codicillo Co adjici non potest hæreditati, si testamento purè data est; unde si Cliter data est, codicillo Co neque tolli, neque mutari potest, vid. *§. codicillis 2. I. de Codicill. l. 6. D. de jure Codicill. l. 27. §. 1. C. I.* Quia hæreditas codicillis nec dari nec adimi potest, ascripta autem Cne in casum deficientiæ, per th. 6., ademta intelligitur. v. d. V.

(55.) Cætera jura vel actus Cnem recipiunt.

V. g. Dominium, *l. 8. R. C. l. 12. 70. §. 1. usufr. l. ult. 18. Com. præd. l. 29. m. c. don. l. 1. C. de pact. inter Emt. et Vend.*, etsi Clis titulus dominium non transferat, *Tiraquell. de constit. Possess. p. 2. ampliat. 15. n. 3. 4. Wesembec. tr. de pact. n. 10.*; Solutio, *l. 16. Sol. et Lib.*; Investitura abusiva Feudi, *Rosenthal. c. 6. concl. 23.*; Societas, *l. 1. 70. 75. D. pro Soc.*; Mortis C. Don., *l. 10. D. de m. c. don.*; Fidejussio, *l. 6. §. 1. 16. D. ibi*; Emtio, Venditio, *§. emtio 4. I. ibi l. 7. contr. emt.*; Locatio, *l. 20. §. 1. Locati*; Mandatum, *l. 3. ibi*; Votum, *C. non solum /in. 32. q. 8.*; Actio, *l. 5. C. quando dies leg. ced.* Et quis comprehendere fando cuncta queat?

(56.) Res irrevocabilis ad Cnem, seu sub modo dari non potest.

Ad Cnem enim seu sub modo dari est existente Cne seu modo deficiente finire vel revocari, def. 21. 22. 25. Rem autem irrevocabilem revocari implicat. Talis autem est libertas, quæ semel data adimi non potest, unde nemo ad tempus vel Cnem liber, seu sub Cne servus esse potest, *l. 33. 34. 52. man. test.* Modus tamen adjectus libertati si potestativus est, transit in obligationem, et compellitur liber factus officio judicis ad eum implendum, *l. 44. man. test.* Similiter qui semel hæres est, nunquam esse desinit, seu hæreditas ad tempus dari non potest, quare nec ad Cnem, *l. 34. H. I.*, aliud tamen in testamento militis, *l. 15. §. 4. l. 19. §. 2. l. 41. pr. D. de Test. Mil. l. 8. C. eod.* Dominium (quod non ipso jure, sed traditione revocabile est) an ad Cnem esse possit, ita ut existente Cne ipso jure resolvatur, quæsitum est. Quidam putant existente Cne dominium possidentis non resolvi, sed alteri tantùm jus ad rem dari, donec traditio accedat, arg. *l. 3. C. de pact. inter Emt. et Vend. Vasquius ill. controv. c. 69.* Quia non pactis, sed traditionibus rerum dominia transferuntur, *l. 20. C. de pactis*, v. g. vendo tibi fundum Cornelianum, sed convenit statim inter nos, ut te intra biennium aliquid non præstante meus iterum sit fundus. Hîc illi dicent elapso biennio actionem tantùm personalem ex vendito competere, ego et realem arbitror. Nam hîc pacto dominium non transfertur, sed ita res accuratius concipienda est. Dum venditor tradit fundum, eo ipso transfert dominium, sed modificatum pacto, ita ut ipse retineat dominium Cle, alteri tribuat purum, sed ad Cnem seu nondum plenum. Existente igitur Cne, apparet dominium purum plenum apud venditorem esse, quod hactenus incertum fuerat. Certè in pacto legis commissariæ statior competit rei vindicatio, *l. 4. C. de pact. inter Emt. et Vend.*, et in diem addictionis pactum rem medio tantùm tempore, donec Co melior offeratur, emtoris esse permittit, *l. 4. §. 3. D. de in diem addict.*, add. *l. 41. R. V.* Addantur textus citati th. præcedenti 55. ubi de dominii conditionabilitate, conf. et th. 47.

(57.) Periculum rei Clis est apud Crium perfecta dispositione.

L. 8. pr. l. 10. de peric. et com. rei vend. l. 14. de novat., perfecta inquam dispositione, arg. *l. 10. §. 5. j. dot.*, confer quæ dicemus th. 68. ubi de Retrotractione.

CAP. IX.
DEFINITIONES.

Supra diximus princ. c. 7. Materiam propositionum partialium constare Personis, Rebus, Deducto in propositiones et circumstantias loci et temporis. De personis et rebus dictum est cap. 7. et 8., deductum in conditionatum continetur tractatione rerum, restat igitur

71. Deductum in Cnem, quod est ille ipse status vel motus qui existere vel deficere debet, v. g. si in Capitolium Titius ascenderit; ascensio est deductum in Cnem, etc. Ratione hujus dividitur Co, quod sit

72. vel Facti vel Juris. Quæ divisio interdum æquipolleat divisioni in extrinsecam et arbitrariam, *l. 21. C. D.*, v. sup. def. 8. 9. Sed hoc loco idem est ac si diceres, Cnem aliam esse facti meri nudi seu physici, aliam facti prægnantis ut loquuntur, seu effectum quendam juris habentis. Et hoc sensu, quæ facti sunt, negantur transire ad hæredes, vel ad Dominum, *§. 2. I. de stip. Serv. l. 44. pr. C. D.* (sed ibi abusus est regulæ, actus enim dandi non est meri facti), *l. 31. solut.*, add. th. 19., et operæ præstari per alium non possunt, *l. 39. §. 5. St. L.*, add. th. 12. Quanquam autem etiam qui dat facit, *l. 18. V. S.* Et *dandi* vox ipsum motum de persona in personam aliquando significat, *l. 44. pr. C. D.*, etiam ad illam, qui rem suam facere non potest, *l. 55. C. D.* Tamen

73. Dare usu communi significat efficere quantum in se est, ut aliquid alterius bonis accedat. Unde actus corporalis non requiritur in eo, qui compensat, *l. 20. §. 2. St. L.*, et cui acceptum fertur, *l. 81. §. 5. L. 1.*, et tamen dictis locis dedisse dicitur. Deinde nec alterius acceptatio requiritur, satis est summum conatum in implenda Cne adhibuisse (vid. inf. th. 69.), id est obtulisse, *l. 45. C. D.*, et statu libero sufficit pecuniam consignatam deposuisse, *l. 4. pr. St. L.* Unde qui repudiavit frustra deinde pœnitet, *l. 7. C. de Cond. insert.* De Cne reddendarum rationum quæritur, sitne potius dandi an faciendi. Rationes reddere, nihil aliud esse, quàm reliqua solvere, et per consequens dare, vult *l. 32. C. D. Cæsius* putat in *l. 1. §. 2. n. 23. V. O.* rationes reddere esse principaliter facere, sed aliud est edere, aliud reddere rationes. Et hoc præter editionem rationum in faciendo consistentem etiam reliquorum redditionem in dando absolvendam continet, *l. 89. §. 2. V. S.* Mixta igitur ex dando et faciendo rationum reddendarum Co est, *l. 6. §. 7. St. L.* Co faciendi est vel intrinseca vel extrinseca. Intrinseca vel Intellectus, v. g. *si arbitratus fuerit* et similes, vel Voluntatis, ut: si voluerit. Ita Dn. *Ziegler. n. 40. de condit.* Extrinseca: *si feceris*, intrinsecam, *si volueris*, includit, aliàs differunt ut tacita et expressa, *l. 68. H. I.*, sed permiscet et æquiparat *l. 1. pr. L. 2. l. 52. C. D. l. 46. §. 2. fideic. lib.* Extrinseca faciendi Co in Crium collata seu potestativa vel præcisè paritionem vel saltem obedientiam, seu summum conatum parendi postulat, contenta etsi affectus non sequatur, et hæc dicitur

74. Jussum, in genere neutro enim jussum usurpatur et in *l. 62. §. 1. de acqu. hær.* Unde JC^ti in talibus Cnibus jubendi voce utuntur, v. g. *l. 44. pr. §. 1. C. D.* et aliis locis infinitis.

75. Per aliquem stare, vel non stare, est summo alicujus personæ conatu adhibito rem fieri posse, vel non posse. Per eum igitur stat, qui cum possit efficere non vult: per eum non stat, qui vult efficere et summum conatum adhibet, seu vult voluntate efficaci, nec potest. Hujus phraseos textus sunt innumeri, vid. interim *l. 13. de ann. leg. l. 34. v. per hæredem steterit St. L.*, quo pertinet illa veterum formula: *per se non fieri, l. 50. V. O.*

THEOREMATA.

(58.) Co volendi, personam principalem, in quam collata est, gravamine Dispositionis Clis liberat.

Theorema hoc probandum simul et explicandum est. Personæ principales sunt, Debiturus vel Ctor ab una, et Crius ab altera parte, v. def. 54. Gravamen autem Ctoris ex dispositione Cli ortum est Ctum, seu necessitas id præstandi per se vel hæredem, gravamen Crii est Co seu necessitas eam implendi: utrumque per th. 46. Esto igitur Co volendi primum in debiturum collata: si voluero, vel si hæres voluerit, Titius 100 habeto, vel, si volueris, 100 dare spondes. Ajo Cnem efficere, ut hæres vel promissor non sit obligatus ad Ctum præstandum, et ita gravamen ejus tollatur, et per consequens dispositio sit nulla, v. *l. 43. §. pen. L. 1.* Aliud est, *cui ex illis volueris dato, l. 24. L. 2.*, aut *utri voluerit, hæres dato*, cogitur constituere, *l. 16. L. 2.*; sed *utri voluerit, Tutor esto*, ita dare non potest, quid enim si nolit constituere, *l. 23. pr. Test. tut.* Sed cur non et hîc cogitur constituere? aut *cùm volueris*? illic enim personæ, hîc temporis tantùm arbitrium datum est, et hîc dies cedit morte, *l. 41. §. 13. l. 11. §. 6. L. 3. l. 17. fideicommiss. lib. l. 11. §. 7. L. 3.* Valet tamen fideicommissum: *nisi hæres noluerit, l. 11. §. 5. L. 3.* Imò ipsa libertas fideicommissaria dari potest, si voluerit hæres, *l. 46. pr. fideic. lib.* Nec exempla desunt in quibus actus nullus pronunciatur, quia in promissorem collatus est, *l. 7. contr. emt. l. 8. O. et A. l. 17. l. 46. §. 3. l. 108. V. O.* Si autem stipulor à te, *cùm volueris*, inutilis (satis durè) dicitur stipulatio, si antequam constituas, moriaris, *l. 46. §. 2. V. O.*

Et ita vidimus, quando Co volenti Debiturum à Cto solvendo liberet, videamus quomodo Crium relevet à præstanda Cne, seu dispositionem faciat puram, uti: *si volueris, hæres esto*, pura dispositio est, *l. 69. C. D. l. 12. C. I.* Similiter: *si volueris, liber esto, d. l. 46. §. 1. fideic. lib. Si volueris, tibi lego*, Clis dispositio appellatur in legibus, *l. 65. §. 1. L. 1. l. 69. C. D.*, et *si volueris, spondeo*, idem juris fore ait *Cujac.* ad *l. 17. V. O.*, sed Co ipsa: *si volueris*, in legatis tantùm extrinseca est, propter transmissionem negatam antequam legatarius declaret se voluisse, v. sup. th. 10. De Cne in tertium collata per occasionem videamus, institutio in tertii

voluntatem conferri non potest, sed vitiatur, *l. 32. l. 68. H. I.* Legatum verò, *si Titius voluerit, tibi 10 lego*, subsistatne acris inter ipsas leges pugna est; negat *Modestinus, l. 52. C. D.*, cujus conclusioni simul et argumentis directè contradicit *Ulpianus, l. 1. L. 2.* Idem *Ulpianus* in genere dicit legatum in aliena voluntate, præterquam hæredis poni posse, *l. 43. §. 2. L. 1. Tutor si voluerit, testamento dari potest, l. 23. §. 1. test. tut.*, quia alioqui cogitur, dat igitur hoc ipsi libertatem, velut necessario hæredi, v. sup. th. 54. Denique, *si cum morietur voluerit*, pro U. Vte est Voluntas viventis non retractata, *l. 77. §. 10. L. 2.*

(59.) In Cnem potestativam ex U. Vte obedientia seu animus parendi deductus intelligitur.

Testator enim erga capientes ex testamento, est ut superior erga subditos. Jam superior eum remunerare solet, qui non casu et ignorans, sed intentione certa boni, quiddam fecit. Quare qui Cnem fato implet, non videtur obtemperasse voluntati, *l. 2. C. D.*

(60.) Co potestativa ex U. Vte jussum est, seu, si per Crium non stet, pro impleta habetur.

Quia enim benignissimè interpretamur U.V^tes, per th. 20., ideò melius est partem dispositionis existere, nempe Ctum, quàm nihil; quando Co existere non potest, accedente jam Crii obedientia, quam et superior interdum pro facto habet. Est hoc theorema in hoc argumento frequentissimum, sed confunditur vulgò cum th. 16. à quo nos diligenter distinximus. Videantur *l. 3. §. 9. Cond. c. dat. l. 20. 23. 27. C. I. l. 54. §. 1. 2. l. 92. §. 1. L. 1. l. 34. §. 4. l. 76. §. 6. l. 88. §. 3. L. 2. l. 6. 14. 31. 40. 56. 66. 78. 81. 84. C. D. l. 5. §. 5. qu. d. leg. ced. l. 39. §. 3. fid. lib. l. 1. C. de inst. et subst. l. 8. C. de legat. l. 1. C. de his, quæ sub mod.* Add. *c. 41. 66. de R. J. in 6.* Unde etsi continuari Co nequeat, continuatur legatum; v. g. Sticho libertatem do, et alimenta do lego, si cum filio meo moratus fuerit. Filius paulo post ferre eum apud se non potest, vel moritur; nihilominus Sticho alimenta dum vivit debentur, per expressum Imperatoris *Antonini* rescriptum, vid. *l. 30. §. 5. L. 3. l. 20. pr. de ann. Leg. l. 13. §. 1. 2. l. 20. §. 3. alim. leg. l. 1. C. de Legat.*, etsi de mente Testatoris subdubitet *l. 84. C. D.*, addatur et *l. 101. C. D.* Singulariter receptum in pupillos, ut si tutor impletionem Cnis impediat, pro impleta habeatur, *l. 78. C. D.* Magnus quoque libertatis favor, unde si Co libertatis in hæredem collata est, hæres videtur facere jussus, et si moram facit, habetur Co pro impleta, *l. 41. §. 1. fideic. lib.*, et si moriatur honoratus extraneus nulli dando, consequitur libertatem, quod secus est in Legatario cujus ea ratione conditio deficit, *l. 94. C. D. l. 20. §. 3. l. 39. §. 4. St. L.* Si justo tempus Cnis antequam scire posset præterlapsum est, non nocet, sed tempus prorogatur, *l. 3. §. 31. ad Sct. Silan. l. 41. §. 12. fideic. lib.* Unde si tempus numero seu arithmeticè determinatum est, v. g. si intra 100 dies casuam iveris; extremum ejus est, ut

ita dicam, utile non continuum. Puta si extremis 10 diebus à latronibus detinear, illi nondum præteriisse censebuntur, et ita tempus mihi in effectu prorogabitur, *l. 40. pr. C. D.*; non obst. *l. 6. C. I.*, ibi enim Co ab initio est impossibilis. Requiritur autem ut per Crium non stet, seu non sit, in mora aut culpa. *Justinianus* quoque constituit in *l. 7. C. de cond. insert.*, ut si verbi gratia statu libero pecuniam, quam hæredi libertatis causa affert, latrones auferant, ipse nihilominus fiat liber, sed postea tamen obligatus hæredi maneat in eam summam, quam testator imposuerat. Affine est theoremati huic nostro, quod advocato hæredes restituere honorarium non tenentur, si per ipsum morte interceptum non stetit, quò minus causam ageret, *l. 38. Loc. cond. l. 1. §. 13. extraord. cogn.*

(61.) Arbitrium certæ personæ in U. V^tibus^ boni Viri arbitrium esse intelligitur.

Et ita Co si Titius arbitratus fuerit, pro non adjecta est, *l. 75. pr. L. 1. l. 11. §. 7.* (ubi et discrimen observari potest inter hæc: si volueris, et, si arbitratus fueris, seu inter verba intellectus et voluntatis) *L. 3. l. 14. l. 41. §. 2. l. 46. §. 3. fideic. lib.* Quia est quasi arbitrium boni viri, *d. l. 75. L. 1.* Jam verò U. V. valet cujuslibet boni viri arbitrio, *l. 43. L. 3.* In contractibus: si Titius non arbitraretur, *Justinianus* statuit ut deficeret, *§. 1. I. emt. vend. l. ult. C. contr. emt.*, concordat *l. 25. D. locati*, nisi à Triboniana interpolata est. Si verò arbitrium alicujus personæ cujus interest in conditionem deducitur, tum interdum intelligitur arbitrium viri boni, *l. 7. contr. emt.*, interdum actus habetur pro imperfecto, *l. 35. §. 1. eod.*; idem juris est, ubi arbitrium alterius adjicitur, velut modificans circumstantia, v. g. si arbitratu Titii nupseris, *l. 28. C. D.* Et ita explicuimus deductum in Cnem, addamus aliquid de circumstantia temporis, ut partitionem nostram impleamus.

(62.) Co repetibilis sciente Testatore frustrà existit ante Testamentum.

Cum enim Testator et sciat quid factum sit, et declaret quid fieri idem velit, putet eum adhuc semel fieri velle, *l. 9. 11. §. 1. l. 68. C. D. l. 45. §. 2. L. 2.* Dico repetibilis, nam si sua natura repetibilis non est, idque Testator scit, impossibilem Cnem adjecisse videtur, quæ in U. V. est pro non adjecta, per th. 63., et ita impleta intelligitur, *l. 11. C. D.* Deinde sciente Testatore, nam si nescit extitisse, satisfactum videtur, nam fortè si scisset non fecisset mentionem, *l. 10. §. 1. l. 11. pr. C. D.* Denique, ante testamentum, nam post testamentum validè existit quandocunque, etiam vivo testatore, *l. 2. 10. pr. l. 61. 68. C. D. l. 18. manum. test. l. 7. C. de inst. et subst.* Quia cum ex post-facto, ubi constitit testamentum revocatum non esse, testator statim post testamentum conditum mortuus fingatur, vi regulæ Catonianæ, etiam quæ vivo eo existit post testamentum, mortuo eo existere intelligetur. Sanè testamenti et mortis tempus fictione conjunguntur, et vel testamento immoto mors ad id retrotrahitur, ut hîc, vel morte immota testamentum ad eam protrahitur, ita quæ vivo testatore defecit Co videtur ab

initio defecisse, *l. 8. §. 7. C. I.*, inprimis quæ ante testamentum, *l. 39. §. 4. St. L.*, utrumque tuendæ voluntatis causa. An quis Cnem implere validè possit, priusquam sciat testatorem jussisse, vid. th. 59. Circa tempus duo adhuc notari volo, diem adjectum Cni libertatis in dubio non intelligendum esse quo, sed intra quem existere debeat, v. g. si Calendis Stichus dederit, sensus erit, sive ante Calendas sive Calendis dederit, *l. 41. §. 1. man. test.;* deinde conditionis temporariæ computationem fieri in dubio à die perfectæ dispositionis, sc. quando tribuat jus quæsitum, ut in legatis ab adita hæreditate, *l. 46. C. D.*

CAP. X.

DEFINITIONES.

Hactenus de propositionum conditionalium forma et partibus, partiumque iterum forma et partibus, et singularum etiam effectu et vi juris diximus, restat ipse effectus totius dispositionis, seu propositionis conditionalis qui est: Jus.

76. Jus est vel nullum, vel Cle, vel purum. Quæ differunt ut in numeris cyphra, fractio, integrum. Et variant pro causis, quæ sunt: Co impossibilis, contingens, necessaria. Erit schema

Co impossibilis,	contingens,	necessaria,
o	$\frac{1}{2}$	1
Jus nullum,	Co,	purum.

Nam uti fractio inter o et integrum media est, ita jus Cle inter nullum et purum, et uti fractiones variant, quæ infra $\frac{1}{2}$ est propius accedit o, quæ supra propius accedit ad 1, ita jus Cle æstimationem variam recipit, et modò puro modò nulli variis gradibus accedit, cujus rei fundamenta à nullo animadversa ex philosophiæ principiis th. 66. mox trademus. Notandum etiam jus Cle esse velut conceptum, purum velut natum. Nam v. g. qui servus fit, mori videtur, *l. 209. R. J.* Ergò qui liber fit, nasci intelligetur. Statu liber igitur velut conceptus est. Jus Cle aliud est à puro, *l. 169. §. 1. R. J.* Item pars ejus (unde qui purè habet, Cliter acquirendo nihil agit, *l. 7. pr. rescind. vend.*), confer sup. th. 32. 34. Non tamen Cliter testatus pro parte testatus dici potest, *l. 56. H. I.*, aliud enim rem, aliud spem dividi. Etsi verò jus purum Cli plenius sit, aliquando tamen præstet Cliter aliquid quàm purè fieri, quando scilicet purè fieri non potest, vid. th. 44. add. *l. 38. H. I. l. 4. Reg. Caton. l. 104. C. D. l. 10. §. 4. test. tut. l. 29. L. 1.*

77. Jus porro est vel revocabile, vel quæsitum. Hoc personæ aut inest, auferri non potest, nisi proprio facto, illud ita comparatum est, ut ab alterius adhuc voluntate non quidem positiva (alioqui nullum jus, sed tantùm spes est, v. g. donec alter aliquid mihi velit donare), sed privativa, si scilicet non revocet, pendeat, et tale jus revocabile acquiritur U. Vte, unde

nec acceptatione indiget, quia quæsitum nondum est. Ita postulatio superiori nondum porrecta, postulato jus quæsitum non tribuit, sed revocari à collegio potest, *c. bon. 4. de postul.* In U. V. morte testatoris hæres habet jus quæsitum, legatarius verò demum aditione hæreditatis, tum enim hæres ipsi obligatur. Statu liberi causam similiter servus non nanciscitur, nisi hæreditate, *l. 2. pr. St. L.*, add. simile th. 62. Jus quæsitum porro ne à principe quidem tolli posse, vid. *Petr. Anton. de Petra tr. de Jure quæsito per principem non tollendo.*

78. Præterea Jus Cle vel simplex est, vel diem continet. Simplex nihil aliud dicit, quam tu 100 habeto, si verum est navem ex Asia venturam. At Cle diem continens, ita resolvendum est: tu 100 tum demum habeto, cum navis ex Asia venerit. Ita ut adventus navis non solum sit Co, sed et terminus solutionis. Magnum inter hæc discrimen est, nam Co simplex suspendit tantùm, diem habens etiam differt, add. *l. 6. §. 1. qu. d. l. ced.*, quod magni momenti est in doctrina Retrotractionis.

79. Retrotrahi dicunt, quando existente Cne, perinde habetur, ac si ab initio statim cum dispositio facta est, extitisset. Idque in concursu creditorum, quæstionibus Gabellæ et alias usum habere infra patebit. Imò in iis casibus, quando retrotrahi Co dicitur, non opus est ejus existentia, et sufficit certitudo, v. g. si Titius intra duos menses Alexandriam non ibit, tu 100 dare spondes; Titius incidit in periculosum morbum, vel etiam juramento asserit, se Alexandriam non iturum: Tu statim ad 100 solvenda teneris. Explicant vulgò retrotractionem in conditionibus per factionem, quasi Co, ubi extitit, ab initio dispositionis jam extitisse fingatur, sed hoc supervacaneum est, Ctum enim statim debetur, si modo Co existet, hoc quippe ipsa verba important, quæ promittunt 100 purè sine dilatione, si navis ex Asia veniet: Fingo igitur, esse in Republica prophetam probatum, prædictionibus suis nunquam fallentem, cujus ope magistratus in dubiis facti eruendis sæpe sine ullo deceptionis periculo usus sit, qualem Poetæ, uti Sophocles in Antigone Tiresiam apud Thebanos, Homerus Calchanta apud Græcos, Virgilius Cassandram apud Trojanos, introducunt, sed verioribus exemplis scriptura sacra usa est, fingo igitur, declarationis causa, ut retrotractionis natura appareat, talem prophetam autoritatis probatæ prædicere navem venturam, et quia hujus dicta pro facto sunt, jam tum dabitur mihi actio. Et hoc est retrotrahi Cnem, id est Ctum à Cnis, non tempore, sed veritate pendere. Erit quippe Syllogismus: si navis ex Asia veniet, ego 100 habebo, per dispositionem Ctoris, sed verum est prius, per verba Prophetæ, ergò et posterius, petere igitur possum.

80. Actus eventualis est, quando omina celebrantur, quæ ad actum pertinent, sed effectus Cne suspenditur. Hoc sæpè fit, ut in appellatione, litis contestatione, *p. 1. const. d. Elect. Augusti 13.* Ita actus circa rem litigiosam lite pendente sunt eventuales, Nobiliss. Dn. *Thomæ tr. de concess. litigios. alien.* Ita circa rem legatam pendente Cne, add. th. 47. In-

stitutus aliquis est, si servum hæreditarium manumittat, cum hoc validè antequam hæres sit facere non possit, et antequam faciat hæres, non sic videbatur actus stricto jure perplexus et irritus esse, sed voluntatis intuitu receptum est, ut exerceat actum solennem manumissionis, effectus verò pendeat, donec fiat hæres, quod quia mox continuè aditione facta fit, meritò hoc permissum est. Sententia *Labeonis*, in *l. 20. §. 1. C. I.* Clausula quoque codicillari testamentum fit codicillus eventualis, vid. Dn. *Tabor. diss. de clausul. codicill.*

THEOREMATA.

(63.) Co impossibilis jus Cle nullum efficit, regulariter et mero jure.

Cum enim Co existere non possit, per hypoth., existere non poterit Ctum, per th. 6. Cto autem hoc ipsum continetur, ut jus Crio competat, def. 5. 9. Vi hujus theorematis in omnibus actibus inter vivos Co impossibilis actum vitiat, *§. si impossibilis 11. I. de inut. stip. l. 1. §. 11. l. 31. O. et A. l. 7. l. 69. V. O. l. 29. fidejuss.*

Et huc recurrebant pleraque promissa derisoria, add. sup. th. 46., qualibus vetus historia plena est, ut si quis Athenis Lemnum vento Borea veniret, cum Athenæ sunt, Lemno Borealiores, *Cornel. Nep. Miltiad. c. 1.* Crœso oraculum respondit, fore ut vincatur, si mulus apud Medas regnaret, *Herodot. l. 1.*, is autem erat Cyrus matre nobili Meda, et patre ignobili Persa natus. Oraculum erat Florentiam capi posse, tum demum cum boves circa muros volitarent, quod factum est, cum obsessores in vexillis insignibus bovem expressissent. Ita Sylvester Papa, uti narratur, se diabolo obstrinxit, si missam Hierosolymis celebraret, erat autem Capella vel sacrarium Romæ, ignorante Sylvestro, quod Hierosolymam vocabant. Ubi cum ille rem divinam peregisset, diabolus jus suum strenuè persecutus est. Oraculum erat Constantinopolin, non nisi per Angelum capi posse, quod factum est, cum hostes latini per turrim Angeli dictam irrumperent. Cum Philippus Valesius, Galliæ Rex, Casletum obsideret, oppidani gallos laneos in muris proposuerunt, tum capturum dictitantes, cum canerent, *Frossard. lib. 1.* Sed hæ derisiones ut plurimum in autorum perniciem versæ.

Derisoriis Cnibus similis illa, imò eadem, si 100 dederis, 100 habeto, *l. 122. §. 2. L. 1. l. 65. ad L. Falc.*; item tam difficilis, ut pene impossibilis sit, *l. 4. §. 1. St. L.*, v. g. si quis servo ita libertatem det, si hæredi millies, id est myriada myriadum nummorum dedisset, quæ summum ditissimi hominis patrimonium est in servi peculio non quærenda. Dicendum hîc per occasionem in specie de adjectione: *cum morieris, habeto*, quæ verba derisoriam Cnem aut dilationem potius videntur sonare, et sanè usufructus ita legari non potest, *l. 79. §. 3. C. D. l. ult. 8. in fin. C. de bon. quæ lib.*, quia personalis est; nec cum effectu aliquis ita liber esse jubetur: *cum morietur, l. 17. pr. manum. test. l. ult. pr. eod. l. 4. §. 1. Statu Lib.*, alioqui nihilominus tamen effectum habet, in iis, quæ transmissibilia sunt; accipit enim in ultimo vitæ momento,

et ad hæredes transmittit, v. *l. 4. qu. d. l. c. l. 72. §. 5. l. 79. C. D.*, unde et prætor, qui minima non curans momentaneam acquisitionem curat, *l. 127. R. J.* Sed si ita: *hæres, cum morietur, dato*, moriente interim legatario non transmittitur ad hæredes, *l. 4. 13. 22. qu. d. l. ced. l. 1. §. 2. C. D. l. 12. §. 1. l. 77. §. 3. 4. 10. L. 2.* Co *si non feceris* in effectu æquipollet huic: *cum morieris.* Nam an non facturus sis, sciri dum vivis, non potest, *§. sub conditione 4. I. de V. O. l. 65. §. 1. ad Sct. Trebell.* v. sup. th. 15. *Cum tertius morietur*, v. *l. 40. §. 2. C. D.*

Diximus mero jure Cnem impossibilem vitiare dispositionem. In U. Voluntatibus tamen receptum est, ut vitietur ipsa Co, et dispositio fiat pura: Favore, ut arbitror, ultimarum voluntatum, *l. 1. 6. C. I. l. 45. 50. §. 1. H. I. l. 16. fin. de injust. test. l. 104. §. 1. L. 1. l. 12. dot. præleg.*, quod et ad mortis causa donationes porrigi puto, arg. *l. 18. §. 3. de mort. c. don.*, ubi in materia Cnum æquiparantur ultimis voluntatibus. Idem in sponsalibus jure canonico receptum est, *t. t. de cond. appos.*

Porrò Cnes jure impossibiles, facto impossibilibus æquiparari ostendimus, supr. th. 38. Ad Cnes impossibiles pertinent etiam perplexæ, id est, quando Co per se quidem possibilis est, sed non cum Cto, ubi Co et Ctum sibi obstant, *l. 43. H. I.*, nec apparet quid à quo perimatur, *l. 5. de fidejuss.* Talia vide in nostra *diss. de Casib. perplex. §. 13. sqq.* Huc pertinent lege perplexæ, v. g. quæ sunt contra substantiam matrimonii, nam et illæ vitiant totum actum, *c. ult. X. de C. app.*, uti, *si pulchriorem non invenero, ducam te, Damas de Brocard. membr. 3. n. 10. Ducam te, si meliorem non invenero*, valida est dummodo certum tempus adjiciatur, *Barth. Brixiensis, qu. Vener. 38. Ducam te, si cognovero*, quid juris? copula secuta alii putant purificata tantùm esse sponsalia, Copula enim sponsalia purificat, seu Cnem efficit pro non adjecta, *c. 30. de Sponsal.*, quasi novatione facta, sed in secundo demum coitu esse matrimonium, *Innocent.* in *c. per tuas, C. A.* At *Brunellus de Sponsal. concl. 30.* statim primo. Quid si adulter maritus ancillæ stupratæ promittat: *ducam te, si uxor mea morietur*, v. Dn. *Richter Jenenses decisiones.*

(64.) Co necessaria jus facit purum.

Nam quicquid necessarium est per se, id in dispositione est pro non adjecto, th. 17. Quare et Co necessaria pro non adjecta erit. Jam si Co pro non adjecta est, dispositio est pura, per def. 1. Quare et jus ex ea purum erit, *§. si impossibilis 11. I. inut. stip.* Huc pertinet illa quam vulgò impossibilem negativam seu in non faciendo vocant, quando factum impossibile est, et Co facti cessationem per se futuram requirit, v. g. si digito cœlum non attigeris, hæres esto. Quæ Co potius necessaria quàm impossibilis negativè dicenda est, tametsi sic appellent Leges, *l. 50. H. I. l. 7. V. O.*, confer huc sup. th. 17.

(65.) Co incerta efficit jus Cle.

Jus enim Cle est medium inter purum et nullum, def. 76. Incertum est medium inter necessarium et impossibile quoad nos, cum igitur necessaria Co faciat jus purum, th. 64., impossibilis nullum, th. 63., media incerta jus medium Cle efficiet, Q. E. D., *l. 9. §. 1. de Novat.*, sive illa incertitudo sit præteriti aut præsentis sive futuri, sup. def. 48. Vid. quæ de incerto an diximus, def. 20. et th. 14. Co verò etsi incerta, debet tamen sua natura esse certificabilis, ut de veritate ejus et per consequens et Cto constet. Co autem, quæ in sensum non occurrit, non est certificabilis, v. g. si quæstio aliqua theoretica deducatur in Cnem; ut, si datur vacuum, si angeli habent tenue corpus. Quarum decisio est indemonstrabilis. Quanquam et ea, quæ quis sibi demonstrasse visus est, ut peripateticus: dari materiam primam, sed ens quoddam habens quantitatem interminatam, juramento non confirmabit, v. *Cic. 4. Academ. quæst. p. 48.* ed. *Gothofr.* In sensus quoque non incurrunt universalia et indefinita, v. g. *spondeo sub Cne*, neque ullam in specie exprimo, talis Co certificari non potest, tanquam ἄσημος, unde sponsio nulla est, sed in U. V. tanquam impossibilis habetur pro non adjecta, *l. 36. H. I. l. 8. C. de inst. et subst.*

(66.) Jus Cle aliquid ponit in esse.

Vulgò dicunt Cnem nihil ponere in esse, sed ejus rei contrarium multis modis demonstravimus. Nunc et supra ostendimus, d. 76., esse velut fractionem in respectu ad integrum, ita jus Cle ad purum. Nam jus Cle est in bonis, unde cessione omnium jurium non quidem continetur, *Bald.* in *l. 6. C. de O. A.*, nisi adjectum: prout possumus, *Cravetta vol. 2. cons. 227.* Est item in commercio tanti scilicet, quanti illud incertum venire potest, *l. 55. l. 73. §. 1. ad L. Falc.* Quæ esset velut aleæ emtio, *l. 8. §. 1. contr. emt.*, quamvis Terentianus ille neget, se spem pretio emere. Quod benè in hunc locum quadrat, nam jus Cle Spes dici solet, *§. 4. I. de V. O. l. 54. V. S.* Potest quis ex eo dici creditor, si quidem jus Cle ex actu inter vivos ortum est, *l. 42. O. et A. l. 54. V. O.*, donari potest, *l. 3. C. de donat.*, cedi, Nobiliss. Dn. *Schacher de cess. act. diss. 7. th. 28.*, satisdationem per pignora et fidejussores recipit, *l. 28. pign. l. 1. §. 11. fin. l. 5. §. 2. ut legat. caus. cav. l. 16. §. 5. l. 29. fidejuss.*, acceptum ferri potest, *l. 16. solut. l. 12. 21. acceptil. l. 77. R. J.* Potest quis ex eo mitti in possessionem, *l. 6. l. 11. quib. ex c. in possess.* Obstat *l. 14. §. 2. eod.* Respondemus illic Crium mitti in possessionem, sed ex primo decreto, hîc excludi sed ex secundo. Idque vel ratio declarat in *l. 14. §. 2.* adjecta, quia is demum in possessionem mitti possit, qui queat bona, ex edicto vendere, quod solùm immisso ex secundo decreto competit. Institutus quoque pendente Cne, habere bonorum possessionem, secundum tabulas potest, *l. 2. §. 1. l. 5. 6. bon. poss. sec. tab.* Jus tamen Cle nec novat, nisi eventualiter, *l. 14. pr. l. 31. de novat.*, nec novari potest, *l. 8. §. 1. l. 14. §. 1. eod.*

Denique quæstio est, an jus Cle actionem producat, sed quæ exceptione tantùm elidatur. Hoc non videtur. Prætor enim non concedebat actionem, si ex ipso partium fundamento appareret dari non oportere. Idque expressè dicitur in *l. 7. §. 14. quib. ex c. in poss. eat.*, bona debitoris sub Cne latentis vendi non oportere, quia nondum conveniri possit, add. *l. 213. V. S.*, ubi dicitur pendente Cne, neque cessisse neque venisse diem.

(67.) Jus Cle æstimationem recipit ex Cto, probabilitate existentiæ Cnis, et denique ex se ipso.

De Juris Clis æstimatione vix quicquam à quòquam dictum est, nobis tamen visa res non indigna contemplatione. Etsi enim jus Cle sit illiquidum, et proinde puro incompensabile, arg. *l. 7. compens.*, Cle tamen Cli compensabile est, si eadem vel commensurabilis utriusque Co sit. Commensurabiles autem Cnes appello, quæ ambæ re fungibili danda instant, v. g. Titius Cajo si 100 accepisset, 1000 debet, contra Cajus Titio si 50 accepisset, 500 debet. Compensatione facta apparet Titium Cajo 450 debere. Quin et jus Cle pendente Cne æstimari potest, *l. 14. §. 1. quib. ex c. in poss. l. 55. l. 73. §. 1. ad L. Falc.*, ut tanti scilicet sit, quanti venire potest, *d. l.* Et sanè in bonorum ratione ineunda, tum in judicio familiæ herciscundæ, tum in lege Falcidia, difficilis quæstio erat, quid agendum esset oblatis legatis debitisve Clibus. Et *Proculus* quidem censebat æstimari debere, quanti venire posset, *l. 45. ad L. Falc.*, add. *d. l. 73. §. 1.*, quæ hoc non improbat, sed Sabiniani tutiorem viam ingrediebantur, ut interim prorsus pro puro vel prorsus pro nullo haberetur, adhibitis cautionibus, quorum sententia recepta est, *d. l. 45.*, ita ut nonnunquam pendeat interim L. Falcidiæ ratio, *l. 53. ad L. F.* Ex his in genere patet, utilitas æstimandi juris Clis.

Nunc æstimandi fundamenta explicabimus, ea in theoremate posuimus tria: Ctum, spem Cnis, ipsius juris Clis qualitatem. Et ipsius juris Clis qualitas est, ut aliud sit quæsitum, aliud revocabile, v. supr. def. 77., deinde aliud retrotrahibile, aliud diem habens, def. 78. 79., denique aliud transmissibile, aliud personale, sup. def. 60. Jus autem Cle ex U. V. est revocabile, contra ex conventione quæsitum, d. def. 77. Item illud transmissibile hoc non, th. 50. Denique illud retrotrahibile hoc diem habens, infra th. 68. Quare cum jus Quæsitum, Transmissibile, Retrotrahibile pinguius sit opposito (retrotrahibile tanto quanti est interusurium medii temporis, *l. 66. ad L. F.*), manifestum est jus Cle ex conventione, jure ex U. V. descendente pinguius esse, etsi enim leges faveant U. Vtibus, th. 20., tamen in interpretandis tantùm verbis testatoris, non in effectu juris per se tribuendo.

Alterum fundamentum æstimandi juris Clis est Ctum, hîc regula cæteris paribus majoris est jus Cle, quando Ctum est majoris, v. g. sint duæ dispositiones, si navis ex Asia venerit, Sejo 100, Cajo 200 do lego, manifestum est, Caji jus majoris esse, etsi fieri

possit, ut Cnis diversitas minus Ctum majoris pretii efficiat, v. g. sunt duo legata: Titio si in Capitolium ascenderit, 100 do lego, Cajo si patruelis meus à Tripolitanis captus redierit, 200 do lego. Ajo in hac specie majoris Titii, quàm Caji legatum esse.

Quare unde ad æstimationem ipsius Seji Cnis, quæ est tertium, sed principale fundamentum veniamus. Quæ tota pendet à doctrina Logica de gradibus probabilitatis, sed à nullo, quod sciam Logico accuratè tractata est, cum tamen magni sit usus in praxi, non solùm hîc, sed et quando præsumtiones conferendæ sunt. Esto igitur regula generalis: Quanto major probabilitas est existentiæ Cnis, tanto majoris jus Cle. Ex hac patet statim majoris esse Cnem potestativam casuali, quia ejus existentiæ dummodo velis certa spes est. Ejusque jus Cle jam à gravitate vel levitate ipsius deducti in potestativam Cnem æstimandum. Deinde ex hac patet: quo magis impedire potest, is cui damnosa, et quo magis provehet, is cui utilis Co est, hoc illic minoris hîc majoris esse Cnem. Ex hoc patet: Cnem collatam in debiturum esse minoris, in casum esse mediam (Dei enim non interest), in Crium esse majoris. Denique quo major est latitudo Cnis, seu quo pluribus modis existere potest, hoc est majoris, contra quo major est longitudo Cnis, sed quo plura ad eam implendam requiruntur (transimus enim longitudinem viæ totam, de latitudine quicquid volumus), hoc est minoris. Illa quantitas dicitur extensiva, hæc intensiva, ex hoc fundamento majoris est jus Cle disjunctivum, minoris conjunctivum. Pluris etiam est cæteris paribus negativa, quàm affirmativa, quia affirmativa tantùm non momento existere potest, negativa pene infinitis.

(68.) Existente Cne jus Cle retrotrahitur ad tempus Dispositionis, mero jure.

Esto enim Dispositio Clis qualiscunque: si navis ex Asia veniet, Titius 100 habeto. Cum hæc dispositio nihil aliud contineat, quàm quod verum debeat esse Ctum, sine ulla adjecta dilatione, si vera sit Co, seu navem venturam, manifestum est, si jam tum certi esse possemus, de adventu navis, non expectandum illud tempus esse dicit, si navis veniet, habeto. Dicat Propheta (ita fingamus doctrinæ causa), in Republica probatus: navis veniet, sequitur conclusio: Ergo habeto. Quidni igitur peti possit, quia dilationem verba non continent? Cum verò tales Prophetæ non dentur, saltem ex post-facto retrotrahi debere jus Cle apparet. Nam aliud est mora seu dies, aliud Co, *l. 6. §. 1. qu. d. l. c.*, et aliud est diem cedere, aliud venire, *l. 213. V. S.* Rectè igitur in conventionibus tempus contractus, non existentis Cnis spectatur, *l. 144. R. J.*, et propterea si servus vel filius familias dum in potestate est sub Cne stipuletur, manumissoque illo existat Co, res patri vel Domino acquisita est, quod in relictis per ultimam volunt, contra est, quæ manumisso debentur, *l. 78. V. O. l. 18. R. J.*

Ob eandem causam existente Cne fructus medii temporis Crio debentur, ut in addictione in diem, si quis meliorem Cnem offert, prior emtor etiam fructus restituere tenetur, *l. 6. de in*

d. addict. l. 2. §. 4. pro emt. Et si quis sub Cne credat, mox alius purè, debitor fiat inops existente post creditum alterius prioris Cne, nihilominus qui sub Cne credidit prior, et per consequens, potior esse intelligitur, quia ipsum tempus contractus spectatur, *l. 11. §. 1. qui pot. in pign.* Excipiunt hîc eum casum, si Co fuerit in potestate debitoris, *l. 9. §. 1. eod.*, add. *Dan. Moller. Com. in const. elect. p. 1. const. 28. n. 72.*, quæ sententia habet rationem. Nam si in debituri potestate est, nondum Crio seu creditori jus quæsitum est. Quæritur igitur demum existentia Cnis, quare retrotrahi non potest. Emtione quoque sub Cne contracta, existente Cne periculum medii temporis emtoris est, quasi perfecta ab initio sit emtio, quam ex post facto validam constitit, *l. 8. pr. peric. com. rei vend.*, add. sup. th. 57. Et, si cui sub Cne debenti interim acceptum feratur, existente Cne intelligitur jam olim liberatus, *l. 16. Solut. et Liber.* Porro ex hoc sequitur, ut de contractu Cli solvenda sit Gabella illi Gabellario vel publicano, qui fuit, tempore contractus: non qui existentis Cnis, *Bertachin. tract. de Gabell. part. 5. n. 1.* Ita de sponsalibus quærunt, an si Co certa sit, differatur tamen matrimonium donec existat: quod aff. *Joh. Brunell. tr. de Sponsal. concl. 36. n. 2.* Rectius negant *Thomas* et *Bonaventura* in *Magistr. IV. sent. dist. 29.* et meritò: sponsalia enim contractibus similia deinde judicandum pro matrimonio, et quid opus dilatione scandali, dissensionumque materiam præbente in re certa? ut taceam retrotractionem hanc vero jure obtinere, ergo pro ea pronunciandum donec jure civili contrarium introductum probetur.

Hoc tamen juris civilis autoribus placüit, ut, si dies Cni adjecta sit, eadem Cto inesse intelligatur, ut certa licet existente Cne, dies tamen expectanda sit, v. g. si Calendis Stichum non dederis, 10 dare spondes; Stichus ante Calendas moritur et extitit Co, Calendis enim dari non potest. Dies tamen expectandus est, *l. 10. §. 2. si quis caution. in judic. l. 4. §. 1. C. D. l. 4. §. 2. St. L. l. 8. V. O. Dictæ Legi 8. V. O.* obstare DD. arbitrantur *l. 10. V. O.* et multa ἄλωγα comminiscuntur. Nam diversitatem inter casus reperire artis non est, artis est ostendere, cur illius demum circumstantiæ diversitas jus diversum reddat. At *Cujac. p. 2. obs. 9.* planè sumsit, quod in quæstione erat, ait enim in *l. 10.* diem Cni non solutione (id est nostro stylo Cto) adjectam esse, cum idem in omnibus dici possit, et hoc ipsum potius JC^ti velint diem ex Cne in Ctum derivari. Mihi verò videtur nullam pugnam esse. Nam in *l. 10.* dicitur anteà peti non posse, quàm certum sit Titium venire non posse, nullibi verò subjicitur: sed si certum id sit, tum statim peti posse, nondum expectatis Calendis Majis; hoc solum DD. argumento à contrario sensu inde eliciunt, quod quoties Antinomias causaret, nullius momenti est, autoritas enim indirecta, directæ cedito; magis obstat *l. 3. §. 14. St. L.*, sed ibi favor libertatis juris placita vicit, quanquam cum *l. 4. §. 2. eod.* satis conciliare non possum. Prætereundum hîc non est, quoddam genus promittendi vel stipulandi præposterum, olim invalidum, constitutione *Leonis* in dotalibus, *Justiniani* in omnibus admissum, quo dies Cti prior est die Cnis-

v. g. si navis intra biennium non venerit, hodiè 10 dare spondes, *§. 13. 14. I. inut. stip. l. 40. R. C. l. 64. 126. V. O. l. 25. C. de Testam.*

Hactenus de Actibus inter vivos. Quod ad ultimas Voluntates attinet, sciendum est hæreditatem Clem existente Cne retrotrahi, non solùm communi illo mero jure, sed ne interim nullius fuisse videatur, *l. 54. acq. hær. l. 28. §. ult. stip. serv. l. 138. 139. R. J.* Sed Legatum Cle, ut aliis multis malis debile est, nam nec transmittitur, v. sup. th. 50., ita nec retrotrahitur. Unde si filio familias vel servo Cliter legetur, et Co existat, cùm potestate exierunt, Legatum ipsis, non patri, aut domino debebitur, quia legata Clia non transmittuntur, quam ipsam rationem assignat *l. 18. R. J.*, add. *l. 5. C. de cond. insert.* Hæc confirmant crebræ illæ legum voces, quid legatum pendente Cne, sit hæredis, v. sup. th. 47. Imò etsi legatum in effectu purum sit, v. g. sive illud factum erit, sive non erit, nihilominus dies legato inesse videbitur, ut alteruter eventus expectetur, et si interim moriatur legatarius, non transmittet, tanquam posset in diem incertam quando dilatum, *l. 13. qu. d. l. ced.* Sed mihi hoc admodum durum et præter rationem videtur. Quid verò circa institutiones in hoc casu dicendum, alii viderint. Videntur, ut diximus, retrotrahi, atque ita hæreditas patri vel domino debebitur. Elegans hîc oritur quæstio, cum legatum Cle non retrotrahatur, an tamen hypotheca in ejus securitatem constituta, pendente Cne, cùm extitit retrotrahatur, ut intermedio legatario prior potiorque sit. Ita ait *l. 9. §. 2. 3. qui pot. in pign.* Etsi in simili legati et conventionis mixtura infirmitas legati prævaleat, ut quando quis stipulatur legatum Cle, pendente Cne, moriens non transmittat ad hæredes, *l. 1. §. 11. ut leg. caus. cav.* Sed hoc mihi suspectum admodum visum est. Legato tum in aliis, tum in hoc similis tutela Clis, ut existente Cne non retrotrahatur, *l. 45. §. 1. excus.* Actus quoque eventualis non retrotrahitur, unde pendente litis contestatione eventuali licet libellum mutare, *Moller. part. 1. const. 3. fol. 11.*

Cæterum in genere egit *de retrotractione Joh. Baptista Costa tr. pecul.* Si verò Co defecit, dispositio ab initio nulla intelligitur, *l. 8. pr. peric. etc. R. V.*, unde modum quoque retrotrahi necesse est, nam deficere Cnem, et modum existere, idem est, sup. def. 21. 22. 23. 24. Unde si fundus lege commissoria venierit, fructus elapso die venditori etiam debentur, *l. 4. §. 1. de lege commiss.*, add. *l. 79. §. 2. C. D.* Aliud tamen in addictione in diem, ubi si pura venditio est, sub Cne resolvenda fructus emtor lucratur, sin Clis minimè, sed tum nec periculum ejus est.

(69.) Si Co defecit, dispositio vitiatur.

Dispositio vitiari dicitur, cum nulla sit, *l. 1. C. I. l. 77. R. J.* Co vitiari dicitur similiter cum ipsa sit nulla, quo casu dispositio non vitiatur, sed pura fit, etsi impropriè loquatur, *l. 8. C. I.* quæ id quod sub Cne relictum est, reprobari dicit, cum reprobetur tantùm Co. Vitiat verò Co (nam et vitiare aliquid dicitur, *l. 20. de Usur.*), quando ipsa firmitate in casu pugnæ

Ctum tollit, ut contingit in Cnibus impossibilibus, th. 63., vel quando malitate suâ id secum abripit; quod faciunt captatoriæ, sup. th. 38. Si igitur Co defecit, dispositio vitiatur aut eliditur (*l. 27. §. 2. de Pact.*) aut perimitur (*l. 44. §. 3. O. et A.*) aut infirmatur (etsi ab initio quoque invalidum infirmari dicatur, in *l. 8. C. I.*). Quia enim si Co est impossibilis dispositio est nulla, sup. th. 63. Et si pendet, dispositio est in suspenso, th. 6. Si igitur fiet impossibilis seu deficiet, per def. 51., etiam dispositio fiet nulla seu vitiabitur, *§. 2. I. quib. m. test. infirm. l. 8. V. P. S. l. 87. H. I. l. 2. pr. l. ult. C. I. l. 33. §. 3. C. D. l. 1. 2. C. de inst. et subst. l. 3. C. cond. insert. l. un. §. 2. 7. C. caduc. toll.* Vitiatur item dispositio Cto vitiato, quia Ctum est principale non accessorium, et tota dispositio ad Ctum refertur, add. sup. th. 17. fin. Vitiatur autem Ctum tam cum necessarium, quàm cum impossibile est, v. g. si illic Titio liberum aëris haustum, hic si insulas circumpolares legem. Sed hoc quia non ex Cnum doctrina, sed natura negotiorum in genere proficiscitur, non est, cur explicemus peculiari theoremate. Unum annotamus: casus quando Ctum impossibile vel necessarium est, non in se, sed ut conjunctum cum Cne, explicatos esse in *diss. de cas. perplex. §. 13. 14. 15. 16. 17.* Infirmata verò dispositione Ctum venit ad substitutum, *l. 27. 33. H. I. l. 26. §. 1. l. 30. 54. §. 1. C. D. l. 2. C. de inst. et subst.* Re conjuncti habent solidum, *l. 59. §. 6. H. I.*, et quod implendæ Cnis causa datum est, confici potest, *l. 67. cond. indeb. t. t. C. caus. dat.*

(70.) Si Co existit, dispositio purificatur.

Nam si Co est necessaria, dispositio est pura, per th. 64. Quare si Co fit necessaria, id est existit, per def. 50., Dispositio fit pura seu purificatur. Q. E. D. Textus in hanc rem facientes præoccupavimus supr. th. 1. Nam theorema primum et ultimum sibi invicem respondent, ut melodia hæc eâdem soni elevatione incipiat finiatque. Porrò existentiæ Cnis æquiparatur ipsius vitiatio, nam dum pro non adjecta habetur dispositio, similiter fit pura. Exempla vide sup. th. 38. Ita ut neque implentis melior Co sit, quàm ejus, qui implesse fingitur, seu cui Co habetur pro non adjecta, *l. 74. C. D.*, neque contra melior sit Co ficti quàm veri implentis, *l. 4. §. 2. l. 18. St. L.*, vid. quæ contra communem sententiam de sensu *l. 74.* disputavimus th. 26. Huc pertinet, quod copula sponsalia purificat, perinde ac si Co impleta fuisset, *c. 30. de sponsal.*, præsumuntur enim velut novatione factâ Cne discessisse, quæ præsumtio est juris, et de jure, et ideò probationem in contrarium non admittit. Purificata jam dispositione relictum transmittitur, *l. 28. C. I. l. 13. qu. d. l. c.*, et legatarius est dominus rei legatæ ipso jure, *l. 80. L. 2.*, potest vindicare, *l. 81. §. 5. 6. L. 1. l. 3. §. 3. C. com. de Legat.*, unde traditio alteri interim ab hærede facta nulla est, et ita nullum tribuit jus reale, quod omne recidit in legatarium, *l. 15. reb. dub.* Existentia quoque Cnis facit diem relicti cedere, *l. 8. §. 8. l. 28. C. I. l. 5. §. 2. qu. d. l. ced. l. un. §. 7. C. de Cad. toll.* Statu liber ipso jure fit liber, arg. *l. 3. l. 9.*

de serv. export. Denique qui quid sub Cne debet, existente ea, siquidem id novit, statim sine interpellatione creditoris in mora constituitur, tanquam dies interpellet pro homine. Hoc constitutum arbitror, quia satis diuturna dilatio ei concessa erat, ut æquum nunc sit ipsum se admonere. Hoc DD. colligunt ex *l. 18. de Usur.* et *l. 12. C. contr. stip.*

12. ELEMENTA JURIS NATURALIS

12_1. AUFZEICHNUNGEN

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

H. Grot. proleg. introducit Carneadem asserentem justitiam *aut nullam aut summam esse stultitiam, qvoniam sibi noceat alienis commodis consulens.* Grotius negat stultum esse alienis commodis suo damno consulere. Ego non dubito qvin hoc stultum sit, adeò ut nisi hoc sit stultum nihil sit stultum. Qvid est enim obsecro stultitia nisi negligentia (nam et qvi ignorat, negligit; et qvi scit nec in agendo adhibet) propriæ utilitatis. Rectius Cicero negat utilitatem ab honestate sejungi debere.

H. Grot. prolegom. Iustum est qvod convenit naturæ humanæ, ei autem congruit societatis custodia. Qvia et peculiare ei instrumentum datum, sermo.

H. Grot. prolegom. Iustum fore, qvod societatis conservandæ interest, etiamsi nullus esset DEUS. Hoc assentiri non possum, generaliter esset tamen aliqvid justum nullo dato DEO. Nam morte sua redimere salutem patriæ, stultum est si nullum est præmium sperandum ultra mortem. Est enim suo damno alienæ utilitatis causam esse. Id si sciens facias stultum est, maximè si damnum magnum sit. Damnum autem inter maxima, si nulla est vita post hanc vitam, est mors. Maximum autem damnum alienæ utilitatis causa subire stultum est. Nihil autem stultum justum est. Nec refert qvod qvi sapientes habentur, qvi laudati sunt publicè, qvi statuis donati, vitam suam patriæ impenderunt, interesset enim Reipublicæ, etiamsi nullus esset DEUS, homines sic credere, id est stultos esse publico bono. Qvemadmodum etsi nullus esset DEUS, interesset tamen Reipublicæ eum esse credi. Qvod ergo Curtius, si vera est fama, in hiatum desiliit obstruendæ pestilentis exhalationis causa, aut credidit proficisci se in locum anima suâ, qvi hanc corporis jacturam pensaret, et prudenter egit (etsi potuit evenire, ut falleretur, sed inevitabiliter, qvod est non prudentem esse sed infelicem, tametsi sint qvi negent providentiam DEI pati posse ut qvisqvam prudens sit infelix), aut aliqvot dierum licentiam et saginationem, qvam ei nonnulli imputant, reliqvæ vitæ prætulit, qvod est stultum. Idem dicendum est, si futuram nominis immortalitatem falsa qvadam imaginariæ æternitatis opinione præceptam, et ex imaginario tempore inebriatæ menti in immensum exaggeratam dignam credidit qvæ sic emeretur. Neqve enim gloria futura nisi præsens bonum est desituris.

Et pone Achillem nec per somnium cogitasse de Homero aut Homeri simili laudatore, certum est, nihilo eum Homeri laudibus factum beatiorem, nisi aliqvis ei sensus superfuit ultra mortem. Et Vaninus homo sceleratissimus, sed ex hypothesi pessima rectè ratiocinatus observat laudes suas, si qvas meriturus sit, non magis ad se pertinere, qvàm qvendam alium Iul. Cæsarem Vaninum Siculum, cùm ipse esset Neapolitanus. Qvanqvam rursus fateor esse stultum sed felicem qvi qvod bono deest possit imaginatione fortuita supplere (nam si consultò potest nihil est prudentius, nihil artificiosius). Felices errore suo. Qvare si fingatur nullus est DEUS nihil amplius justum erit, qvàm qvod svadet Thomas Hobbes in libro de Cive. Idem ab accuratissimo Conringio est egregiè observatum.

Grot. prolegom. Si qvi veræ justitiæ sacerdotes, inqvit, *naturalis et perpetuæ jurisprudentiæ partes tractandas susciperent, semotis iis qvæ ex voluntate libera ortum habent, alius qvidem de Legibus, alius de Tributis, alius de judicum officio, alius de voluntatum conjectura, alius de factorum facienda fide*[1]*, posset deinde ex omnibus partibus collectis corpus confici. Nos certè qvam Viam ineundam censeremus reipsa potius qvàm verbis ostendimus in hoc opere qvod partem jurisprudentiæ nobilissimam continet.* Notabilis est hic Grotii locus et laudabili modestia respuens qvæ nunc ei Encomiastæ immoderati tribuunt juris naturæ et gentium (universi) Elementa tradidisse. Cum tamen pleraqve sint obiter delibata qvatenus bellorum materia esse possunt; perinde ac si qvi de Iudiciis scribunt, cum actiones obiter exponunt, Iurisprudentiam universam complexi dicantur.

Grotium in prolegom. miror Pandectarum Aerodii, libri profecto insignis nullam facere mentionem. Malim non novisse, qvàm conscium et usum, qvi potuisset enim tunc aliter, malignè præteriisse.

Florentinus ICtus in *l. ut vim. D. de Iust. et Iur. cum qvandam inter nos cognationem natura constituerit consequens hominem homini insidiari nefas esse.* Cognationis ambigua vox est, vel enim significat similitudinem, vel derivationem. Utraqve potest aliqvid ad vim hominis in hominem reprimendam. Illa, qvia similibus compatimur, ob imaginem mali nostri malis eorum cohærentem; derivatio continet affectum qvendam teneriorem, identitatis qvo similitudo acuitur.

Hobbes contra Grotium negat jus esse qvicqvid sapientibus aut pluribus placuerit. Ita est, facit tamen juris præsumtionem. At qvis judicabitur sapientior. Hoc verò dignoscere non difficile. Qvanqvam fatear in juris qvæstionibus homini sapienti non magis respiciendas aliorum sententias, qvàm Geometram autoritas Archimedis movet qvia ipse per se omnia computare potest. Habet tamen hunc usum aliorum autoritas qvod nobis prælaboravit et materiam præparavit demonstrandam item ubi — — — (?)

[1] Leibniz hat darüber geschrieben: probatione

12_2. UNTERSUCHUNGEN

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Iustum est lucrum meum cum non lucro alieno
indemnitas
non-damnum meum cum damno alieno
necessitas mea cum jactura alienæ

Injustum est lucrum meum cum damno alieno
non damnum meum cum jactura necessitatis alienæ
nihil meum cum non lucro alieno.

Lucrum voco hîc omnem boni absentis positivi acqvisitionem, aut mali præsentis positivi amotionem.

Damnum voco omnem boni præsentis positivi remotionem, aut mali absentis positivi adventum.

Indemnitatem damni evitationem.

Necessitatem miseriæ evitationem.

Miseriam statum illum, in qvo aggregatum malorum præponderat aggregato bonorum. Qvam præponderationem sæpe unius magni mali accessio dare potest.

Ut ergo justitia sit animus nemini sine necessitate damnosus, sed addendum adhuc est aliqvid. Nimirum justus non tantùm non nocere alteri debet, sine necessitate sua, sed et juvare alterum, primum cum sine miseria sua miseriam alterius redimere potest, deinde cum sine cessatione lucri sui damnum alterius redimere potest, tertiò cum sine cessatione lucri sui alteri lucrum qværere potest. Nam ut lucri sui cessatione damnum alterius redimat, non puto imperari. Nisi inter veros amicos, qvorum omnia sunt communia usqve ad miseriam. Id est ut amicus amici causa id est sua, omnia faciat præter miseriam suam. Qvia et alter rursus facit. Ut adeò amicus etiam damno suo minore lucrum alteri majus procuraturus sit, qvia hoc faceret sibi. Et si qvis hoc egit altero consentiente, debet illi alter tantundem, aut damni, imò et lucri cessantis restitutionem. Culpæ pœna esse debet.

Zu N. 12_2. Notizen auf dem unteren Rande der ersten Seite des Konzepts:

Lucrum ad alterum perventurum præripere est damnum dare.

Etsi injustum sit belli initium, justa tamen est continuatio si qvis faciat qvantum potest et debeat.

Retorsio in æqvales bonum aufert.

Qvi damnum dat tenetur ad restit., qvi sciens ad cautionem, qvi culpa ad attentionis cautionem sed qvod —

Posita immortal. animæ impossibile est ut alius possit pervenire ad miseriam meam.

Retorsio, dem. qvod ex inimicitia non seqvatur ius belli, seqvitur tamen ius renocendi cum bono suo.

Ex prioribus regulis demonstratur qvod qvis teneatur se disponere ad amicitiam.

Qvi sciens nocet sine necessitate in eum est jus belli. Sunt autem hi gradus: qvi sciens sine bono alio suo nocet aut nocere conatur saluti meæ, proximus gradus est si qvis sciens sine bono alio suo ostendat se qværere damnum meum, tertius gradus est si ostendat sine bono suo se qværere non lucrum meum. (Qvibus omnibus casibus sine bono suo qværit malum meum). Qvæ jam jura horum bellorum?

Seqvuntur casus, qvibus aliqvis sciens propter bonum suum alteri damnum dat. Et qvidem vel propter lucrum cessans nocere saluti conatur, vel propter damnum emergens nocere saluti conatur, vel propter necessitatem suam nocere alienæ conatur. Aut conatur tantùm simplex damnum dare lucri sui causa. Nam damni sui causa etsi minoris potest nisi sit amicitia.

Seqvuntur casus qvibus aliqvis ex culpa alteri damnum dat, nam hîc lucri impedimentum non curatur, sed tantùm si vel saluti vel bonis simpliciter damnum dare conetur, id est daturus sit nisi casus interveniat, seu faciat qvod in se est. Tenetur autem talis 1.) probare qvantum potest innocentiam suam, 2.) cavere de futura attentione. Imò si probare excusationem non possit, vel saltem non reddere verisimilem, tenetur cavere de futura bona voluntate, uti is qvi dolo damnum dedit. An ultra ad pœnam aliqvam tenetur qvemadmodum et is qvi sciens damnum dedit, puto distingvendum. Nam aut cavere non potest bonis nostris, et tunc licet ei tantum mali dare, ut saltem memoria eius impediat eum à porro nocendo. Si verò saluti nostræ periculum ab eo immineat, licebit cavere uti optimè possumus, id est è medio tollere. Si verò cavere possit bonis nostris sine malo suo, tunc addendum est ei aliqvid mali aliorum causa, ne et ipsi noceant nobis, si videant noceri nobis impunè posse, nec aliud expectandum esse, nisi ut imposterum non noceas qvod jam tum evenit si nunc qviescas. In æstimandis autem salutis periculis licet esse scrupulosissimum, in æstimandis aliis remissiorem esse decet. Et hoc est scil. verum ius belli. Porro major pœna imponenda est nocenti sine bono suo, qvàm nocenti propter bonum suum. Tanta autem debet esse pœna qvanta ad absterrendum et ipsum si aliter cavere neqveat, aut alios sufficere potest. Unde etsi qvis caveat cum aliqvo malo suo non tamen sufficiente addi potest aliqvid.

Iustitia est prudentia in aliis juvandis aut lædendis. Qvanqvam si qvis prudentiam violâsse dicatur in aliis nimium amandis non dicitur injustus. Ut ergo justus sit, qvi prudenter aliorum malum qværit aut bonum non qværit. Ut ergo nomen justitiæ ex usu vulgi non satis respondeat virtuti in medio positæ inter duos affectus amorem et odium aliorum. DEUS justus est, etsi nullas harum regularum observet, qvia nihilominus prudens est, nisi fortè ei placeat homines se amare. Sed hoc ei qvodammodo placet qvodammodo non placet, habet enim aliud principium harmoniam universalem. Sed pergamus: Si qvis sit tam potens ut aliorum iras non habeat cur vereatur, nisi laude seu bona de se opinione delectetur, non habebit ex prudentia causam cur justus sit. Sed hâc qvilibet delectabitur, qvia omnis sapiens delec-

tabitur pulchritudine seu harmonia. Sed ita tamen ut penset inter se istam ex harmonia voluptatem, et damnum suum.

Doctrina de Iusto et doctrina de officiis eadem est, scilicet qvid persona à persona cum ratione desiderare possit, cum ratione, id est ut et desiderantis et rogati intersit nullo tamen respectu habito utilitatis rogati, nisi ut vel ostendatur ei non nocere bonum meum, vel ostendatur ei nocere malum meum. Non ut ostendatur ei prodesse bonum meum, vel ut ostendatur ei non prodesse malum meum. Vel potius solum ut ostendatur ei nocere malum meum, non alioqvin fortè per accidens sed per se. Id est, dum me aut alios, si ego non possim, ad pœnam repetendam incitabit, aut me vel alios ad præmium referendum. Ut ergo tandem Iustitia sit prudentia, qva non nocemus aliis pœnæ, prosumus præmii causa. Nam aliæ rationes nihil ad justitiam. DEUS autem ipse est præmium sibi.

Generaliter: Iustitia est prudentia in efficiendo aliorum bono aut non efficiendo malo boni sui hac animi declaratione efficiendi, aut mali sui non efficiendi (id est præmii asseqvendi aut pœnæ vitandæ) causa. Est autem pœna malum passionis pro malo actionis. Præmium bonum passionis pro bono actionis. Seu voluptas propria ab aliis procurata pro prudenter tentata aliena. Pœna Dolor proprius ab aliis procuratus pro imprudenter tentato alieno. Potest pro dolore et voluptate substitui bonum et malum. Redeamus in circulum.

Seqvuntur casus qvibus aliqvis alteri nocet sine dolo pariter et culpa, et vel damnum dat, nam si lucrum intercipit, nihil ad rem pertinet cum nec sciens puniatur; vel miseriam affert. Priore casu inter damnum dandum, impedire licet etiam cum ipsius damno non cum miseria tamen, post damnum datum nullo modo tenetur, nisi ad reparationem sine damno suo. An verò ad hanc etiam cogi potest? Ita puto posse, ne infelicitas utriqve aut mihi aut illi noceat, sed an etiam tenebitur ad reparationem cum damno suo? An dividenda saltem res erit ut alter ferat damnum alter lucrum, an ad nihil tenetur. Si rem accuratè expendas, ad qverelas tollendas et obliquos intuitus, ſchehle augen, animumqve aversum, nam qvi nobis etiam sine sua culpa damnum dedit, cogimur inviti egisse, æqvum erit, ut dividamus damnum, ita uterqve se alteri infelicitate nocuisse et sibi nocitum cogitans, redibunt in gratiam. Qvia æqvè alter habet cur qveratur de re mea sibi objecta, qvàm ego de eo in rem meam incurrente, si culpa utrinqve absit. Qvæ qvod absit docendum ab eo qvi damnum dat, nisi habeat præsumtionem juris. Et hoc est onus qvo gravatur in tali casu uterqve alteri. Maximè tamen is in cuius re est motus, seu qvi cujusve res est aggressor. Nam alioqvin non puto simpliciter ideò teneri me qvia aries tuus à meo aggressore occisus est, nisi ad dimidium arietis, ad qvod tenebor etsi meus se defendendo occiderit tuum, modò inqvam culpa abest. Idem de servis nostris judicandum puto. Ut qvod ille tibi damnum dedit culpa sua, sine mea, eius ego debeam tibi partem tantùm. Sed tamen à servo tibi castigationem qvanta mihi non damnosa est

præterea debeo, pro portione delicti, si modò non casu nocuit. Hinc noxæ deditio introducta, ut tute eum pro arbitrio castiges. Etsi ea res sola non sufficiat, ut qvod Romani Numantinis Hostilium Mancinum dedidêre, opus est et damni pro dimidia parte reparatione. In rem autem qvæ damnum dedit dabitur ius retentionis. An et ius hypothecæ, etsi non teneam? Ita sanè, nisi ei juri expressè renuntiem. Nam etsi tibi reddam, fiducia tamen reparationis tibi reddere intelligor, et qvasi credo. Qvid verò de jure reali, id est re mea aut in qvam habeo ius hypothecæ, an et qvomodo à tertio peti potest. An absolutè, ita ut ei non restituam damnum suum, fortè si rem sine culpa sua à fure emit, vel ignorante. Et non puto, nec video qvâ de causa, potius si culpa mea fuerit in amittendo, reddere ei omnia sua debeo, recepta re mea, dedi enim ei damnum culpa mea. Igitur habeo ius reale seu in ipsam rem præcisè, modò alteri non noceatur, potest enim fieri ut ego habeam in re pretium affectionis, qvod mihi auferendum non est, et alterum sufficit extra damnum esse, ut et ego sim. Si ipse sit in culpa solus feret damnum, aliud sc. si rem à fure sciens non animo retinendi, sed mihi servandi, aut etiam nullo emit, et rem alioqvi non eram servaturus, communicandum est damnum. In genere qvoties in altero est animus sibi habendi, aut etiam rei perditio culpa facta, cum scire potuit istum esse furem. Nisi sit res qvæ servando servari non potest, item res cuius nullum potest pretium affectionis, qvalia sunt liqvida purè homogenea, seu res frugibiles. Si perdidit rem meam culpa aliqvis, qværitur an teneatur etiam ad pretium affectionis verum tamen, seu ad pretium mihi particulare, non commune. Putem non teneri, qvia culpa est non providere damnum, non potuit autem providere nisi damnum commune, nec somniare de re pretium valde magnum, alioqvi magis cavisset. At qvi sciens nocet, tenetur de pretio æstimationis.

Qvid de rei fructibus. Putem distingvendum, si illi fructus etiam apud me producendi erant in individuo mihi deberi individuum, si alii fortè erant probabiliter producendi, sed æqvipollentes, concurrere me ad pretium. Si non erant producendi, fortè is qvi habuit rem meliorem reddidit, ad illos me planè non concurrere, sed in rei repetitione eorum pretium deducendum, id est efficiendum ut æqvale sit damnum et lucrum. Si qvid ego specificem in re aliena ignorans, tunc et mihi ius erit in individuum, si qva in re meliorem fecerim. Et si in materia ipsa non sit pretium affectionis, ut si ego in tua charta scribam, utiqve cedet charta tua rei meæ. Sin in utroqve ipsum pretium affectionis æstimetur, sed an is retinebit cui prius est ius affectionis, an cui maius. Puto ei qvi maius, sin par ei qvi prius. Neqve enim potest dici, ut ei qvi prius, si æqvalia, ei qvi maius, si æqvidiuturna. Ei cui magis est magis qvàm qvi prius vel contra, si neqve æqvalia neqve æqvidiuturna, qvia non possunt in se invicem duci. Adde qvod sola damni ratio habenda est. Si tamen æqvale sit damnum, putem priorem præferri. Qvia excessus sui est huic ius retentionis. Et cæteris paribus prior tempore potior jure. Hoc ipso qvia cæteris paribus omnia sunt restituenda in statum priorem.

Hæc de jure reali in Rep. Romana paulò aliter constituta sunt, ut scilicet dominus rem suam reciperet sine detractatione, emtor infelix haberet regressum ad venditorem. Non omnino malè, si modò regressus haberi possit, qvanqvam mero jure debeat regressus communis esse utriqve, malè tamen si Emtori regressus inopia aut absentia eius à qvo habet elidatur. Respublica igitur qvæ has leges condidit, debet Emtorem indemnem præstare. Ita enim æqvum est. Si plures concurrant autores, si res per plurium manus eat, communicandum inter omnes damnum est, neqve enim video qvo jure qvi ultimus est præ cæteris infelix esse debeat. Cùm juris sit, ut homines qvàm minimum à fortuna pendeant. Illud adhuc qværendum est, an hoc ut qvi mihi damnum sine culpa dedit, reparet, sit meri juris, ita ut exigere etiam per vim possim. Et puto, qvia ille se solum casibus communibus fortunæ exemtum postulat. Cùm enim fortuna sit qvasi hostis cum qvo nobis belligerandum est, iniqvum est unum solum extra aleæ jactum esse velle. Qvemadmodum ingruente in civitatem bello iniqvum est esse qvi domi desides neqve pugnare ipsi, neqve aliqvid conferre velint.

Hactenus qvando qvis sine culpa sua alteri damnum dat. Nunc qvando qvis sine culpa sua alterius saluti periculum intentat, tunc repelli potest etiam cum pernicie sua. Sed si semel me in eum statum dejecit in qvo miser sim, puta me qvis invitus vel culpa sua, vel etiam sine culpa veneno infecit, ut jam morturus sim, in eo casu, si ponatur nullus esse DEUS, nec vita post hanc vitam, licet mihi qvod libet, qvasi desperato, nec qvisqvam prudens aliud contra me potest, qvàm mihi exitum accelerare, si videat me in omnes ferri. Sed si ferar tantùm in eum qvi sine culpa nocuit, vel etiam culpa sed in miseriam usqve, credo etiam tunc alios prudentes ei succursuros. Si tamen ferar in eum non usqve ad miseriam, credo omnes prudentes mihi succursuros, ut exigam ab eo qvantum solatii sine sua miseria mihi dare potest. Cæterum is qvi ita felix miser est, ut nemo ei amplius nocere possit, qvidvis facere jure potest. Sed is casus non datur, præterqvam in DEO summè felice, nam summè miser non datur. Ego verò hoc loco non curo qvid detur aut non detur, sed abstractè ratiocinor.

Hæc sunt qvæ persona per vim ab alia exigere potest *sans faire tort aux sages*, sine metu offensarum viri prudentis, saltem displicentiæ. Nam etiam si qvis daretur inoccidibilis gigas, cui nec venena nocerent, nec cutis tormento perforari posset, nemo tamen erit, qvi neget eum agere injustè, id est dysarmonicè, ita ut actiones eius erga alios prudenti placere non possint. Nisi hæc si lucrum suum qværat cum aliorum damno, dummodo non cum miseria. Sed de hoc amplius cogitandum. An non qvæsiturus sit etiam cum aliorum miseria. Qvotusqvisqve est hominum qvi non bestiis sensum qvendam tribuat, et ratiocinationem qvandam, ferè ut infanti, qvi cogitare non loqvi potest, nec tamen verentur illi minimi lucri sui causa bestias miseras facere, idqve vix qvisqvam ab omni ævo injustitiæ accusavit demtis paucis Pythagoreis, gulæ nostræ causa bestias occidere, scilicet qvia non metuimus ne ideò magis in nos conspirent.

Sed notandum est esse et aliam rationem. Qvod scilicet si extra metum simus (nam cura salutis præponenda est curæ laudis, non ponebat enim rumores ante salutem, unde Tyranni dum salvi sint parum illud curant, in odio esse: dicunt enim *oderint dum metuant*) qværimus omnes laudem. Idqve nemo sapiens non qværit, qvia harmoniam qværit. Harmoniæ autem velut Echo qvoddam et reflexio et duplicatio est laus. Si DEUS non haberet in mundo Creaturas rationales, haberet eandem harmoniam, sed solùm demta Echo, eandem pulchritudinem solùm demta reflexione et refractione seu multiplicatione. Unde DEI sapientia exigebat Creaturas rationales, in qvibus se res multiplicarent. Ut una mens esset qvasi mundus qvidam in speculo, aut dioptra, vel qvolibet puncto radiorum visualium collectivo. Igitur qvæ putamus æstimare bene maleve nostra posse, eis si prudentes sumus, satisfacimus. Is igitur potentissimus seu inviolabilis qværet fateor bonum summum qvantum haberi potest, sed tamen qvantum possibile est, imò qvia possibile est sine dolore alieno justo, id est qvem non ipsi sua conscientia et judicium aliorum in se refundat. Et sanè sæpe indignamur servulos nostros malè de qvadam actione sentire, etsi sciamus non ausuros eos unqvam dicere. Hæc ipsa ergo displicentia aliorum nobis dolet. Naturali qvadam inclinatione mentis amore aliorum et pulchritudine suæ, delectantis. Fateor hæc sæpe aliis affectibus obnubilari, non ideò minus tamen imprudenter acta erunt.

Verumne hoc? arma tenenti Omnia dat qvi justa negat. Sanè verum est, non diutius dare omnia, qvàm qvamdiu negat justa, nam qvamprimum aut prostratus aut victus est, cessat ius in majora, qvàm qvæ debentur, pugna suum finem cum jacet hostis habet. Sed et hoc ipsum dubites; an qvi justa negat omnia det. Finge te mihi centum debere, si aliter qvàm vi te cogere possum, prudenter à vi abstineo, non necessariò tamen nisi sit superior aliqvis qvi nos cogat. Imò fortè et aliorum intererit, vim non adhiberi, dum res aliter terminari potest, etsi nullus sit superior. Ergo tu qvidem nullo jure repugnabis, alii te jure defendent, sed non alio qvàm ut rem mihi aliter præstent, imò et cautionem, id est ut te in ordinem redigant, nolo nempe ego me contemtum. Etsi cætera omnia obtineam, obtinenda est tamen et voluptas par dolori ex læsione. Nam in genere qvicunqve parati sunt mihi præstare qvæ ab alio desidero, rectè impedire vim meam possunt. Deinde si vis adhibenda est, opus est rursus multis utiqve Temperamentis. Nam si pro rei alicuius obtentione aut retentione pugno, non est aliqvid agendum, unde miseria seqvatur. Per exemplum si duo rustici de certa re litigent, si capillos mutuò involent et evellant, si se plagis invicem dedolent, sed et si tum deniqve destruis rem meam, ego tuam, nulla violentia in corpus, hactenus moderatum est bellum. At cùm miseria alterius qværitur, internecinum. Unde qvi primus inter mutuas depalmationes cultrum aut gladium eduxit communi consensu reus habetur. Ac talis est pugna inter duos principes, ubi capillos tantùm mutuò involant, id est subditos inter se committunt, ipsi domi

tantùm non amici. Sed et inter Respp. est simile qviddam, si qva in bello officia exhibeantur, nec pugnetur, nisi ubi occurrunt sibi armati. Unde rursus conseqvitur injustè agere, qvi primus cùm paribus potest armis vim propulsare, imparibus utitur; unde injustè utiqve egit qvi primus arma telalia induxit, cùm posset aliis pugnari, injustius, qvi primus missilia, qvæ jam minus caveri possunt.

Adhuc magis qvi occulta, et qvæ difficilius caveri possunt, ut qvi primus sine denunciatione arma intulit, qvi primus incendiariis veneficisqve grassari in hostem sibi permisit. Item qvæ nocentiora sunt, nec vincunt tantùm, sed et perdunt, ut sagittæ venenatæ. Hæc omnia injustè incipiuntur, nisi cùm periculum est, ne aliter satius non constet. Unde in eum qvi hac in parte peccat, jus pœnæ aliis est, etsi ei causa belli sit justa dummodo et pars adversa puniri tentetur. Sed qvo jure se alii miscent damno non sibi illato; qvia ad exemplum res pertinet, et ad communem securitatem. Porro si qvis homo aut Concilium ita fortis sit, ut præstare omnibus securitatem possit, imò felicem reddere, is jure alios cogere potest, et ab omnibus juvari debet ad communem felicitatem. Aut potius qvicunqve tam fortes sunt ut extra controversiam futuri sint victores, rectè adigunt alios ad id qvod præstare vicissim possunt, id est faciendum qvicqvid in se est ad bonum universorum. Sed hæc altius repetenda.

Qværo an ius mihi sit lucrum unius impedire, ut procuretur alterius. Puto licere, qvia et meæ utilitatis causa licet, non omnino nullius tamen. Porro iusne mihi est damnum tuum procurare lucri alieni causa? non est, qvia nec mei. Porro licetne tibi damnum dare, vitandi damni alieni causa. Item licetne mihi miseriâ tuâ alterius miseriam redimere. (Nam qvin miseriam alterius damno tuo redimere liceat non dubito). Hæc jam paulo majoris momenti qvæstio est. Pone duos in periculo summersionis esse, nec ambos liberari posse, unum posse, estne in puro arbitrio meo alteri favere, alterum deserere. Et habetne desertus si casu liberetur, cur de me qværatur. Sanè non habebit cur me amet, nec cur oderit tamen. Igitur credo hîc gratitudinis esse et æqvitatis officium, stricto jure nihil exigi posse ab alterutro, nisi sint deserti ambo. Certè si qvis me sine causa deserat, cùm nullo periculo suo subvenire potest, habeo in eum actionem. Etsi cum damno suo, sine miseria tamen me liberare potuit. Similiter habeo in eum actionem qvi rem meam cùm posset non liberavit sine damno suo. At ut liberaret rem meam cum cessante lucro suo, nemo opinor tenebitur. Sed si duo liberandi concurrunt, si ponatur me tibi debere, certè et alteri debebo. An ergo rem sorti committere teneor? An si spatium non datur, qvasi impetui primo. An hîc est casus pro amico. Ita arbitror. An verò jure præterire propiorem, ire ad remotiorem sine causa licet. An deserere semel apprehensum alteriusqve precibus succurrere. Sunt hæ profectò magni momenti qvæstiones, nec qvod sciam expeditæ. Omnes optimè natantium exemplo declarari possunt. Valuitne casus pro amico, cùm Calchas sacrificium exposceret. Certè aliter videntur sensisse Græci, qvi

Agamemnonis filiam, cum aliorum procerum filiabus non exemêre, et sors cecidit in Iphigeniam. An discrimen est inter inferre damnum et non eripere. Si parentem meum cum alio natantem, deprehendam cum submersionis periculo, aut fratrem, aut amicum, aut deniqve notum, rectene eum eripuero altero deserto. An vir bonus malo præferendus est, sapiens rudi. Sed si factum non sit, estne injustè deserto ius vindicandi. Nonne notus indignabitur si desertus sit, erepto ignoto. Sunt profectò eius generis qvæstiones difficiliores qvàm prima fronte videntur. Certè æqvum videtur eligi meliorem, item utiliorem in universum, v. g. qvi multos liberos sine eius ope propè perituros habeat, qvàm viduum et otiosum. Item cum qvo pereat Reip. multum, ut obsidem, item qvi vendi caro potest. Sed an hoc in computum venire debeat, dubium. Magis etiam proprium meum commodum pecuniarium an divitem eripere possim præ paupere qvasi plus præstiturum. Non est res parva, de vita et salute aut huius aut huius agitur. Qvid de parente, qvid de intimo amico, qvid de domino aut Rectore, qvid si Rector cum amico, imò qvid si princeps meus cum parente concurrant. Utri subveniendum. Qvid si parens cum amico. Qvæ gratitudinis ratio habenda est. An nihil est in tanta re statuendum, sed res committenda sorti aut fato. An sorti et fato non extra rem, sed in re posito committere debemus. Puta accedendum auxilium ei, qvi nobis cùm primum juvare possumus et agimus qvod nostrum est adjutu facilior est. Alioqvi si duo sint navantes, et alter insiliat mihi primus, etsi fortè indignior, an crudeliter repellendus erit. Sed an ideò firmitas corporis improbum aut nihili hominem liberabit, infirmitas sapienti oberit. Esset hoc admittendum, si cum irrationalibus Elementis res est, non ubi cum hominibus ratione fruentibus. Finge non posse regem liberari nisi cæde civis. Ut per latus eius transadigendum in hostem telum, à qvo periculum regi. Qvid si per corpora vulneratorum pons mihi faciendus ad liberandum Regem, patrem, amicum, benefactorem. Sed tandem concludendum est aliqvid. Eligendus utiqve est cujus exitium cum exitio multorum conjunctum est. Par ratio de miseria. Finge me remedium contra podagram habere, sed qvod mox absumendum sit nec reparari possit, cui debebo. Si egomet podagram habeam, utiqve me prætulero, etsi et alii jure mihi eripiant, prorsus ut in nave si ego solus habeam occultatum victum sufficientem, non est cur producam, possum enim fortè ad portum usqve me sustentare. Sed si alii rescíscant, jure communicationem exigent potius qvàm ut moriantur. Et ita his casibus in utroque necessitas facit bellum justum. Qvicqvid sit, non dubito eligere me posse cui prius subveniam, sed ex ratione. Igitur elige. Præ cæteris eum qvo salus sua continetur, deinde cui aliorum, qvantoplurium, maximè si publica. Patrem conjugem filium postponet principi cui salus publica innititur. Sed si hæc omiserit, non erit cur desertus indignè ferat, cùm æqvè sibi carus sit rusticus ac Philosophus, cumqve iniqvum sit à te petere ut tuam salutem postponas meæ, erit simpliciter iniqvum à qvocunqve exigere ut meam salutem præponat alienæ. Qvid si ille

debeat salutem mihi ut filius patri, ne tunc qvidem puto mihi actionem esse. Sed distingvendum est. Puto enim eum qvi custodiendæ æqvitati præest, punire admissum in se, qvod punire in alios admissum potest. Unde parens nisi ius castigationis aliàs habeat, non rectè puniet filium, qvi ei extraneum prætulit, Rex puniet eundem. Qvod de miseria idem de damno dicendum est, licere mihi alieno damno tuum redimere, v. g. si servi, aut animalia Titii et Caji sint in periculo summersionis utrilubet succurrero, ut dixi. Nota tamen amico dari actionem contra amicum id est eum qvi beneficia accepit, in qvantum ego vel de lucro meo cessi, vel damni passus sum eius causa, si amicitiam non servet. Contractus enim qvod bene notandum est sunt velut parvæ qvædam amicitiæ. Et societas omnium bonorum cum amicitia vera multum communitatis habet. Nam etiam vera amicitia dissoluta, recipiat unusqvisqve qvod intulit, neqve enim ideò communicata mutuò proprietas, nisi id expressè sit actum. Sed cum detur ultra actio ad id qvod interest non solutum, perinde erit effectu, ac si confusa essent bona. Si igitur is qvi mihi amicitiam debet me non eripuerit, habeo in eum utiqve actionem. Habet ergo et parens.

Hactenus liceatne potius te eripere miseria vel damno vel alium. Nunc qvæstio est, liceatne potius tibi dare damnum qvàm alteri si alterutri dandum est. Pone salutis meæ causa per vulneratorum corporum moliendam eqvo viam, puto idem qvod supra eligendi ius esse. Illud etiam puto, si miseriæ meæ vitandæ causa alteri miseriam intentavi, nullam esse ei ubi elapsi uterqve sumus actionem. NB. Ecce limitationem juris belli utrinqve justi. Sed formandus est alius casus, liceatne salutis Titii eripiendæ causa Cajum in miseriam dejicere. Pone Titium esse intra hostes, nec licere viam moliri ad eius salutem, nisi per corpus Caji, qvi tamen alioqvi extra periculum est. An tabula dejicere Cajum licet, ut Titius enatet, præsertim si me lucro pecuniario Titius invitet, licetne in hunc usum si subveniri aliàs non possit è longinqvo trajicere Cajum. Non puto licere. Nulla pecuniæ ratio habenda in qvæstione salutis. Hoc ipsum enim est non ex paribus unum alteri præferre, sed imparem superiori. Impar autem est fortuna. Nisi inqvam plurium salus ab eo pendeat, nisi item sit is qvi vindicationem in me habet, nisi eum eripuero. Sed tamen et hoc dubium an vel parentis causa hoc liceat, est is casus qvo non licet jure assistere, ei qvi jure bellat, qvia uterqve jure bellat. Hoc est adhuc pene aliud. Ponamus hunc casum, Titius et Cajus in aqva de tabula pugnant, licetne eminus missili alterutri subvenire. Par est ratio an liceat eum qvi jam adhæret primus fune, repellere. Pone insilire in navem et navem plures capere non posse, licetne miserum rursus ejicere, ut alter cuius causa navem adveximus intromittatur. Ita puto si debita fuit alteri advectio ita ut habeat ius belli aut magistratus pœnam intentaturus sit, tunc enim cum duo habeant ius belli, rursus mihi eligendum est, à qvo sustineri malim, nam hoc casu habebit ius neuter. Sed si unus habeat ius belli, alter non habeat. Puto debere me eripere eum, qvi non ereptus

habet ius belli. Sed qvid si duo habeant ius belli, puta amicus vel parens, et is qvi navi insiliit, ei utiqve assistendum est, qvi primus ius belli habuit. Id est, qvi me cogere jure per se aliumve potest ad assistendum sibi in necessitate. Debeone verò in necessitate assistere amico, qvi et me eripuit, ita sanè debeo. Imò et si nulla sit Respublica, in qva agam, tamen si cæteri homines idem dicturi sint, idem juris est. Imò discrimen est, nam id qvod æqvum est, non est à prudente nisi in Republica æqviparandum debito. Id est non nisi ubi hoc vicissim ab omnibus jure expectandum est. An ergo amicus qvi me eripuit ius habet exigendi me vindicari si non ereptus est. Habet si nec alium eripui, sed si alius sit puta ignotus, cui ego nil debeo, an illum rectè eripuero. Non rectè, puto esse enim hoc declarationem mali animi in amicum. Animi aversi signum est amico, negligi; non est ignoto. Iam animi aversi signum jus belli præbet. Eadem proportione de patre, de rege, sed illud adhuc restat, si duo invicem de salute pugnent, uterqve jure, ut de tabula, liceatne alterutrum transadigere eminus, alterius eripiendi causa. An si se eripiat, est ei ius belli in me, non licet nisi sit qvi jus belli in me habet, si in discrimine salutis, ubi sine meo servari potest, negligatur. Sed per accidens longè aliter evenire potest, si enim ego habeam cur metuam à transadigendo periculum salutis, aut amicis eius, etsi non jure, tamen cessat amico debita obligatio. Qvid si duo ita pugnent, ut effecturi sint si sibi relinqvantur neutrum servari, puta servari unum tantùm posse, sed qvemlibet velle illum unum esse, tunc puto idem juris esse. Sed qvid si non sit qvi præferatur, utiqve sors tandem judex esse debet, non qvasi judicium DEI, sed ut ego purus sim animi, nec judex salutis inter duos sine ratione. Id est, ut judex sit, is cui nemo irasci potest, id est fortuna. Nam in alios omnes judices est ius pœnæ. Qvicqvid autem pœnæ ius facit injustum est.

Iam ad plures; licetne damnum unius non cavere, ut damnum plurium caveatur. Ita sanè. Licetne miseriam unius non cavere, ut miseria plurium caveatur. Ita puto. Sed qvid si is sit in dubio alteri uni præferendus, an et pluribus præferendus erit. Sanè si tres sint in periculo mortis nec possint nisi duo eripi, utiqve eripiam qvem alioqvin præ uno alio debeo jure, alium sorte; sed qvid si ita res comparata sit, ut non possit eripi unus cui præ uno salus debetur, nisi plures cui pereant. Puto plures non amicos uni amico præferendos. Sed qvid duone alii meo parenti præferendi erunt, an decem an 100. Magna certè qvæstio est, si ponatur parens meus in dolo esse, non est ei parcendum. Ut si qvam conjurationem pulverariam designarit animo. Interest qvo ego animo sim, an mortem parentis à me cessando procuratam esse major sit miseria, qvàm procuratam mille aliorum. An ita res distingvenda est, ut si tot hominum salus vertatur, qvot per se beati esse possunt, injustum sit. Iustum est qvod qvis in concione generis humani, si totum sapiens supponatur, defendere posset. Aut justum est, qvod placeret DEO si esset, sive sit sive non sit. Qvid ergo nonne debeo damno meo mille aliorum damna redimere, ita sanè si citra miseriam, non duorum tamen, non trium. Ponendus

est casus, sunto captivi mille, his eripiendæ vestes et cum laceris commutandæ. Ego qvi apud ducem victorem gratia polleo, possum hoc unius gemmæ in illum dono redimere, rectè et prudenter facturus sum, imò non potero contrarium defendere in concione generis humani omnium sapientum, seu optima Republica universali; at si omisero, non est illis in me ius pœnæ, nisi privativæ seu retorsionis, ut et ipsis non prosint. An hæc retorsio determinata sit ad æqvalitatem, de eo mox. Sed pergamus, cum æqvum sit me damnum mille aliorum meo redimere, qvod scilicet nullius sit ad miseriam felicitatemqve momenti (nam hoc ipsum miseriam efficere potest, felicitate possessa dejici, adeò ut nemo cogatur de felicitate possessa in statum medium decedere miseriæ alterius causa NB), non tamen æqvum est me miseria mea aliorum miseriam redimere, etsi debeam damno meo redimere aliorum felicitatem.

Qværitur verò an æqvum sit me miseriam parentis mille aliorum miseriæ præferre, an saltem duorum, an centum, ubi sorites locum habet. Pone parentem meum apud hostes esse et hostes eum occisuros cum summo cruciatu, nisi eis 100 alios ad cruciatum dedam. Qvid faciam obsecro. Imò ponamus alium casum, qvia aliud est dedere, aliud relinqvere. Ponamus inqvam hostem mihi optionem dare, parentem meum an 100 alios occidi cum cruciatu malim, et si non eligam intra crastinum (ne qvis dicat me debere supersedere optione), occisurum omnes. Credo me meminisse potius debere me fratrem esse sub uno parente DEO qvàm filium. Excipe si ponantur illi 100 hos cruciatus mereri. Qvid si pœnam mereuntur, non cruciatus tamen aut mortem. Et casus in amicum prius omissus an si duo sint in periculo, in æqvilibrio is sit potius deserendus, cuius culpa contigit miseria. Ita utiqve certum puto. Sed hic est casus paritatis, inter parentem meum et 100 alios non est casus paritatis. Sed qvid de duobus, licetne et hos parenti præferre an intra 10 subsistendum est. An numeri qvicqvam ad rem pertinent. Ulterius an teneor pati mihi brachium abscindi ut alii serventur. An teneor sustinere magnum aliqvem dolorem, seu miseriam exigui temporis, ad vitandam aliorum non dicam diuturnam, sed æternam. Puto me ex æqvitate teneri, cogi posse etiam ab iis qvorum interest generali jure, ut suam miseriam evitent, non tamen posse me alios particulares cogere. Imò nec ipsos, ubi elapsi, punire. Cum ergo sit hic magnus dolor seu brevis temporis miseria cruciatus parentis nostri, non puto me cogi posse. Secus est de aliis. Qvid ergo de amico inter 100 alios. Pone eidem amico me felicitatem aut miseriam vitatam debere, eum jure stricto eligere licet. Qvia non possum cogi ad magnum animi dolorem, seu miseriam brevis temporis. At ex æqvitate non licet. Miseria tum prorsus exigui temporis habetur pro nulla, ut, ſich an den Elbogen ſtoßen. Porro qvod de miseria contra miseriam, idem de damno contra damnum juris est. Non est simpliciter justum, qvod bello peti potest, qvando et jure resisti potest. Cur verò exigere non possum, seu non cogere alium, ut prosit, non tantùm ne noceat. Qvia nec ipsi securitatem præstare possum. Si qvis alteri securitatem præstare potest de miseria

vitanda et felicitate obtinenda, qvidvis ab eo jure exigere potest, etiam per vim. Si per vim extorserim securitatem, an puniendus sum. Investiganda sunt mox distinctius qvæ æqva sunt esti exigi non possunt.

Ut lucrum meum minus postponam tuo majori, et damnum minus tuo majori, et miseriam majorem tuæ minori, et felicitatem minorem tuæ majori, amicitia exigit. Sed non statim æqvitas. Imò potius eo casu credo et contraho tantundemqve qvantum largior exspecto. Ut tibi utilitatem mihi non innoxiam vel etiam mihi utilem præstem, à te cogi non possum. Ut necessitatem, possum. Hoc est principium æqvitatis. Damnum ferre cum recipiendi certitudine seu credere æqvum est, qvia est utilitas innoxia. Qvin et miseriam aliqvam ferre cum certitudine alterius contra vitandæ est utilitatis. Imò fortasse videor me cogi posse ad præstandam innoxiam imò utilem utilitatem, si mihi cavetur de innoxietate. Hinc ergo æqvitas est, qvando caveri non potest, nisi delegatione in DEUM facta cui ut vindicta, ita præmium delegari potest. At si constat innoxiam esse utilitatem, etiam ideò non teneor ad eam præstandam, si alioqvin de animo alterius securus non sum. Certum est justum esse bellum non solùm necessitatis, sed et utilitatis causa, si qvis eam abstulerit aut auferre minetur, ergo et si qvis cum possit non juvet, nam et tunc non necessitatis sed utilitatis causa bellum est. Nec videtur opus cautione ad exigendam utilitatem innoxiam, nisi dubitari possit innoxiam esse. At si lucrum meum cessare, aut damnum ferri tuæ utilitatis causa debet, præstanda mihi securitas est, de æqvali bonitate. Unde et dolor à me exigi potest, si constet majorem mihi dolorem depulsum aut felicitatem conciliatum iri. Huic fundamento nititur tum Civium obedientia tum pietas. Nam cùm ut dixi qvi securitatem mihi præstare potest, me cogere jure possit, hinc in civitate, qvousqve securus salutis esse possum, teneor ad omittenda alia præsidia salutis jussu civitatis. Et eius qvi mihi de felicitate spondere potest, jussu teneor omnia alia remittenda, jussu cius præsidia et instrumenta felicitatis. Igitur ei qvi me securum præstat felicitatis ad omnia simpliciter deferenda teneor. Qvalis est DEUS. Hinc patet jure resisti civitati, ubi miseriam mihi intentat, aut felicitatis qvam aliunde præstare non potest præsidia eripit. Neqve enim qvòd à miseria securum me præstat, felicitatem eripere potest. Hinc etsi civitas me jure morte puniat, ego tamen jure resistam, nisi scilicet sit aliqva ratio ultra mortem.

De DEO admirabile est, qvod solus nulla cautione indiget, sed cavet nobis ipsa natura sua. Cùm enim sapiens velit, et omnipotens possit nos, si velimus, facere felices. Hinc omnia qvæ illi placent agenda sunt. Placet autem ei, qvicqvid pertinet ad Harmoniam rerum, cum et harmonia particularis mentium ei placeat adeò ut distorta non possit reddi harmonica nisi per pœnam. Aeqvitatis autem est, qvicqvid justum est si DEUS esset, idem posito DEUM esse est pietatis. Unde si mortem, si cruciatus, qvanti tolerari possunt (qvousqve enim hoc loco

pertingant humanæ vires fateor me nescire), imperet DEUS, aut ratio, id est, maius bonum in universum, jam pro certo habendum erit, justum esse. In Civitate præsumtio est pro rectore, id est per omnia ei parendum est, nisi appareat felicitatem nostram tangi aut miseriam imminere. Sed apud eos qvi DEUM agnoscunt una est mundi civitas, cæteræ huic subditæ, ut non liceat resistere Civitati, nisi certò constet maius indę bonum universi pendere, id est esse gratum DEO, qvod cùm rarissimè constet certum est, rarissimè resisti posse civitati. Quemadmodum delegato resistendum non est, nisi constet alia velle delegantem. Nam qvæ Grotius et Arnisæus scripsere de jure Civium contra summam potestatem semper irresistibili, ea nescio an defendi qveant.

An liceat rem suam ab alio possessam clam ipso resumere, qvæstio est notatu digna. Non puto, nisi sine damno expectari tempus neqveat. Pone me videre rem perituram nisi resumam. Resumam utiqve, nam alioqvi actionem qvidem habebo, sed qvanto satius est rem habere. Adeò ut qveri alter possit, si forte extra culpam est, ut fieri potest. Pone ab hostibus interceptam rem neglectam esse. Res ad qvæstionem utilitatis meæ alteri indemnis redit, si nihil mea interest, relinqvam, ne qvem offendam, sine causa, offendere autem est exprobrare imprudentiam vel malam fidem. Utrumqve fit. Sed hæc ratio parum videtur sufficiens. Solidior est, qvia auferendo privo alium possessione, id est probabiliter damnum do, nam etsi incertum sit an damnum dem, potius in re aliena supersedendum. Qvalis hîc est possessio. Sed si lucrari interim possim, jure repeto, qvia damnum est, ex re mea non jure interceptum lucrum, computandum potius inter damnum emergens qvàm lucrum cessans. Ergo in casu concurrentis utriusqve damni pronunciandum est pro meo. Id est rem mihi debitam ablaturus sum. Par etiam ratio est in æstimatione debita, non corpore, possum enim ego certo corpore mihi solvere, in Republica autem Romana hoc interdictum est *l. ult. C. unde vi*, qvæ tamen an hodieqve locum habeat, sunt qvi disputent. Et puto regulariter etiam in optima Republica locum habituram nisi probata æqvitatis exceptione. Si tamen et damnum emergat, in optima Republica qvoqve omittenda est ablatio. Si modò illa Respublica duo præstat 1.) processum celerem, 2.) eis qvi per leges Reipublicæ inopia debitoris aliisve modis excluduntur indemnitatem. Optima igitur Respublica etiam hoc constituere potest, ne qvis in alium qvovis modo vim exerceat damni simplicis causa, nisi res sit inæstimabilis et irreparabilis. Nam si per exemplum inventum aliqvod mirabile generi humano utile possideam, qvod non sim amissum ipse reconscripturus, et sit qvi mihi eius perditionem suspectam faciat, agam contra qvicqvid potero, idqve etiam in hac qvam dixi Republica summo jure.

An possim occidere alium qvem scio æterna morte damnatum iri, potius qvàm ut me occidi patiar. Puto posse me occidere, si qvis mihi sit metus, ne sim in eo statu, in qvo verendum sit ne sit periculosum comparere coram DEO. Nam circa miseriam et felicitatem minima

suspicio sufficit, nec potest nimia cautio esse. Nam qvòd *Grotius I. 3. 3.* putat pro nullo habendum damnum, qvod infertur ei qvi se culpa sua in id conjecit, respondendum est, verum esse, si esset de eius jure qvæstio. Sed qvæstio est de jure DEI cui civis eripitur. Alioqvi si certum sit, pone revelatione, me salvatum, illum damnatum iri, nihil dubitandum qvin ego debeam malle occidi, nisi constet me plus prodesse animabus posse superstitem.

Imperium est familia civitatum. Seu civitas imperans, cui aliæ parent. Etsi accuratè loqvendo non sit nisi una. Et ita esset imperium systema civitatum fœderatarum. Est autem civitas multitudo formam habens præstantium sibi securitatem. Formam hanc et qvasi actum habere debet, neqve enim promissio sufficit, si nondum ita convenerint, ut hanc speciem habeant. Sed nec necesse est ita revera esse, nam qvamdiu hoc non constat publicè, nondum est soluta civitas, nam etsi paucis constet, ii pro se qvisqve erunt absoluti civitate, etsi, si hoc aliis non persvadeant, soleant pro hostibus haberi. Conventu ad eundem locum non est opus, nam nil vetat cur ordines, si qvis eorum sit independens, qvalis nullus est, vocem Rempublicam. Respublica est civitas qvæ ultra securitatis formam habet formam αὐταρχείας seu præbendæ felicitatis. Dominatus subsistit intra securitatem. Et hoc est herile et despoticum. Nam alioqvi Respublica, in qva forma non est securitatem saltem magnæ parti præstantis, jam dissoluta est. Etiam Turca et —(?) plebi præstat qvod non —(?).

Civitates nihil dubitandum est alias aliis esse perfectiores, adde et regulariores. Cum enim Civitas sit Societas securitatis, id est multitudo hominum in securitatis sibi mutuò procuratæ opinione viventium. Sit autem securitas miseriæ improbabilitas, hinc patet ex natura sua his modis variari civitatem: multitudine hominum, hominibus, miseria, improbabilitate, opinione. Ac tamen singulis tum in se ductis. Extrinsecè multis utiqve modis, sed qvi ad rem pertineat uno, nimirum cumulo bonitatis, atqve accessoriè, si scilicet homines non tantùm in securitatis, sed et aliorum bonorum opinione vivant, qvorum maximus gradus est in optima Reipublicæ forma, in qva vivunt in opinione præstantium sibi felicitatem. Formam hîc voco ipsam externam faciem. Aliud est autem Respublica optima, aliud formam habens optimæ. Optima est in qva homines vivunt in felicitate. Nam qvi vivunt in felicitate, vivunt in felicitatis opinione. Qvia nemo nesciens est felix. Imò felix est qvi se felicem putat, qvamdiu putat. Imò et hoc extrinsecum est civitati, verene an fictè sint in securitatis statu. Qvia civitas non dissolvitur dissoluta securitate, nondum dissoluta eius opinione. Etsi hîc dubium sit an non locum habeat retrotractio, ut cùm intellecta res est, credatur jam tum dissoluta fuisse. Qvod ego tamen non puto. De retro-tractione alibi, qvæ locum habet in conditionibus sine die etc. Etiam à tempore seu durabilitate est variatio, etsi non possit iniri, ut videtur ad tempus, nec ad conditionem aut ex conditione. Interdum ipsa civitatis forma imperfectio est, qvod duplici modo contingere potest, vel cum virium vel cum voluntatis

sufficientia ad præstandam securitatem non apparet. Ut proinde perfecta forma sit viribus, si non appareat, qvomodo ipso facto dissolvi possit civitas, vel voluntate, si non appareat, qvomodo mens, voluntas, deliberatio, et maximè conclusio possit deesse civitati. Ita ut civitas jure dissolvi possit. Qvod fit cùm non est signum voluntatis. Cùm enim nulla sit certitudo securitatis nisi sit voluntas qvædam certa præstandi, ea autem in multitudine esse non possit, necesse est ad perfectionem civitatis esse qvandam voluntatem certam qvæ pro voluntate civitatis habeatur. Sed hoc non, ut voluit doctissimus Hobbius, in omni civitate necessarium est. Ecce enim Poloniam intueamur, nulla in ea sæpe consensus obtinendi ratio. In imperio ipso, et ubicunqve amicabilibus compositionibus qvas vocant locus est, par ratio est. Unde nec qvæ de successionibus deqve aliis summæ potestatis juribus disserit Hobbius universalia sunt. Qvemadmodum illud qvoqve qvod absolutum sit in exercitium à populo summæ potestatis commissum est, si populus sibi non reservavit ius reconveniendi, nisi in certum locum et tempus. Sed hoc non seqvitur, dummodo populus omnino ius reconveniendi servaverit. Imò etsi non servaverit sibi populus, reconvocetur tamen, non potest redissolvi, nisi et hoc placuerit ab initio, ut de Anglia ajunt. Cæterum si plebi fortuiti concursus permissi, ut in Polonia Rokos, etiam sic reservata ei potestas summa. Sed hæ Respublicæ fateor valde imperfectæ sunt, id est in gradu securitatis inferiore. Unde cum per demonstrationem generalem jure qvis eum ad absolutam obedientiam cogere possit, cui de securitate cavere potest, rex vel senatus in ejusmodi Civitate si satis virium habuerint ad cogendum sine majore malo, cavendumqve, jure formam mutabunt. Sed ut hoc possint, rarissimè evenit ob tot reqvisita, unde et rarò contingit, ut formæ priores jure mutentur.

De utilitate innoxia cogitandum aliqvid denuò. Dixi supra teneri me ad innoxiam utilitatem, ut lumen de lumine. Ita sanè teneor, si mihi sit cautum in tantundem. Imò cogitandum est eo ipso esse noxiam utilitatem, qvòd ea alioqvi redimere aliqvid et exprimere licet, qvod æqvali jure petatur. Unde si qvis lumen de meo lumine accendere parat, teneor sanè, si habeam cur credam et alterum tantundem utilitatis mihi præstiturum, qvantum ego ipsi. Ut proinde hoc loco pretium rei non in universum, sed affectionis id est qvanti ei sit lumine non privari, æstimari debeat. Nec in infinitum teneor de præstando alterius utilitate mihi innoxia, nisi et ipse mihi de ea caverit in infinitum, id est non qvantum ego possum, sed qvantum potest ipse. Tantum enim de voluntate cavendum est. Qvia benevolentia non nisi benevolentiæ debetur. Sed qvousqve non est in infinitum cautum, non pendet res à benevolentia sed indemnitate. Est autem et hoc damnum prodesse non pensaturo. Id est eum qvi hostis esse potest fortiorem reddere, nihil recipiendo. Si qvis habeat solus artem excitandæ flammæ, is utiqve neminem docere cogi posset, nisi à præstante ei felicitatem (unde nec alio casu magni artifices à Republica ad sua aperienda jure cogi possunt, nisi præstet eis felicita-

tem) vel si res pertineat ad publicam felicitatem aut salutem, conetur qvantum potest præstare, etsi hoc casu et illi jure cogant, et hic jure resistat. Locus Ulpiani de eo qvi eqvo alterius ignorantis subjecit eqvam suam, qvod domino eqvi tenetur actio, plurimum æqvitatis habet, neqve enim lucrari debeo cum cessatione lucri alieni pro lucro meo debiti, neqve effici debet, ut aliqvis ob alium deceptum plus habeat, et alter minus.

Injustum est ebriosum esse, qvia contra ebriosos datur actio damni infecti, qvasi facilè noctituros. Prorsus ut contra eum, qvi se faceret rabiosum, λυκάνθρωπον.

Nota est historia Mercatoris qvi aversatus anserem tostum à Iudæo sibi donatum mercenario cuidam suo, homini pauperrimo concessit. Mercenarius intus factum auro invenit et tacet. Iudæus, qvi hoc doni ingenio delectare mercatorem voluerat, miratus nihil renuntiari ne gratias qvidem, adit hominem, qværit qvomodo sapuerit anser. Ille dedignanti similis, dedisse se ait mercenario suo. Tum verò à Iudæo de viscerum bonitate edoctus, totusqve extra se positus, currit, indignatur, vociferatur, reposcit aurum. Alter se donatione defendit. Qværitur qvid juris. Ego pro mercatore pronunciandum nihil dubito. Nam qvi anserem donat, non donat, qvæ nihil ad anserem pertinent. Si fuisset intus aurificina, qvalis Gallina Aesopi ova aurea ponens, non haberet mercator qvod qvereretur. Nunc anserem donatum qvivis videt, cuius nec pars per se, nec ad finem, cuius causa donatus est, id est comedendum, pertinet aurum. Nam de alia farctura aliter res se habet. Et verò si rem altius expendam, non puto omnino teneri qvenqvam ex dono ultra animum donandi, ne si culpa qvidem intercesserit. Neqve enim illud, imputo, sibi ubiqve locum habet, nisi cum sine alieno lucro damnum est totum. Unde si qvis deceptus sit in contrahendo, certa qvadam ratione datur rescissio, nisi in iis ubi qvasi aleæ jactus est et certatur qvasi emendo vendendoqve ut inter mercatores. Nam ubi qvasi aleæ emtio est, infelicitas tamen, unius in donando, alterius in frustra gaudendo parcenda est, ibi constat de vitio, incertitudine.

Monarcha in regno successivo debet præstare populo securitatem de educatione filii. Neqve enim sufficit ipsum esse sapientem, nisi meliora speranda sunt. Et fuit hîc error Antonini philosophi qvi Commodo bestiæ qvàm homini similiori Rempublicam reliqvit.

Bonæ fidei possessorem usufructuario æqvant leges Romanæ, qvanqvam pugnantes, ego idem sentio, sed cum hâc adjectione, qvousqve contra utilitatem domini non factus est locupletior. Sed hoc adde si nec in culpa sit. Si in culpa sit, non in dolo, læsio ei omnis ferenda est, qvæ in communi rei pretio consistit, seu qvod prævidere poterat, dummodo non fiam eius damno locupletior. Nam hoc propriè non est locupletiorem fieri, lucrum recipere qvod alioqvi capturus eram. NB. sed tamen et hoc notandum est infortunium, seu damnum ultra æstimationem communem eo jure qvo de infortuniis diximus partiendum esse. Finge me ludere vitro aliqvo tuo vacuo ut apparet sed revera aëre multo intenso pleno, qvod ego præ-

videre non potui. Vitrum frangitur, vitrum à me pensandum est, non aëris collecti, nisi dimidium. Notandum tamen in re aliena minimam culpam mediam haberi. Pone ergo alium casum, me rem meam judicare, sed culpa atqve ita frangere, solvendum non nisi rei commune pretium erit, reliqvam ambo feremus. Miror Romanos bonæ fidei possessorem, in eum qvi dolo tantùm et qvi culpa qvoqve vacat non distinxisse.

An lucrum malæ fidei possessoris ex re mea captum, qvod tamen ego alioqvin capturus non eram, ad me pertinet. At nonne indignus est, qvi lucretur, ita sanè, sed alia ei pœna non deest. Unde credo in beneconstituta Republica domino furem amplius aliqvid qvàm restitutionem debere, cùm multa alia damna concurrerint, contumelia, insecuritas, aliaqve id genus.

Puto bonæ fidei possessorem fructuum dominium acqvirere, non tamen ex iis lucrari. Qvia antea non erant in rerum natura, ac nec materia eorum cuius fuerit constat. Et novum accedens ex aëre aut subterraneis exhalationibus alimentum etsi accedat rei tuæ, est tamen in mea primum potestate. Unde et meum. Unde seqvetur et alluvionem acqviri non domino fundi, sed possessori, si modò constet, qvid accesserit. Cæterum in fructibus contra est, qvòd materia ex fundo esse credenda est. Ita sanè. Constat tamen et aliam accessisse. Ergo seqvetur communio. Subtilia hæc. Ajunt, neminem sibi possessionis causam mutare posse. Ego concedo, si ab alio accepta est possessio. Sed si à nullo aliud jus esse putem. Imò verò universaliter verum est, nam etsi à nullo acqviret, manebit titulus pro suo. Hoc igitur volebam neminem mutare sibi possessionis subjectum posse, nisi in re nullius. Ut si prius possederim Titio consensu possessoris præcedentis Caji, possumne incipere possidere Cajo. Et si prius rem inventam possederam alteri, possumne possidere mihi. Non videor, acqvisivi enim ni fallor possessionem. At nonne rursus adimere possum. Possum, sed tunc ipsam possessionem mala fide possidebo, etsi sim rei bona fide possessor. Ex qvo loco —

Ut potior sit conditio occupantis, non puto sufficere ut res sit nullius, et ut sit capta, sed ut domita. Inanimata firmari potest et aptari ad usum; animata sive vinculis sive amore astringi, qvin et doceri; sed hinc surgunt difficultates. Pone me agrum incultum reperire, lustrare, circumire, testari animum retinendi, an ideò meus est, ut etsi animo mox redeundi abiero, nemo interim eum occupare et suum facere possit. Sanè qvi sciens animum redeundi meum interim subierit, is injuriarum mihi tenebitur, id est non tam ex damno dato, aut lucro intercepto, pone enim satis agrorum in vicinia esse, etiam meliorum; qvàm ex ostenso animo nocendi. Sed qvid si is ager sit optimus, non erit in altero animus malus. Qvid ergo? An plus est ad iuris effectum sæpibus qvàm verbis firmâsse, cùm et sæpes transcendi possint? non eqvi-

Zu Z. 23: Das Konzept bricht hier vor dem Ende der Seite ab. Was folgt, steht auf einem anderen Bogen.

dem crediderim. Acqvisitum ergo dominium erit. Similiter, si è longinqvo prospiciamus simul duo comites feram, eiusne est qvi prius cepit, aut qvi prius vidit. Utiqve eius qvi cepit. Qvid verò si unus vidit, alter cepit, interest an et alter certo capturus fuerit, nisi comes præcurreret, tunc enim videntis est; sin ad habendum non suffecit vidisse, et non præveniri, est communis. Cum uterqve operam adhibuerit rei in potestatem redigendæ et qvi vidit et qvi cepit, nec possit iniri ratio qvantum ad habendum visio contulerit, qvantum captura. Et si res capientis est tantùm, seqvitur etiam, si duo piscentur, alter alteri pisces in retra agit, fore pisces ejus solùm qvi rete manu tenet. Qvid verò si et comes visurus sine controversia fuerit, nulla habenda est primæ visionis ratio. Qvid si qvis visionem non testetur, habebitur pro nulla, nisi seqvatur captio. Ideò enim tacet ut solus habeat, ergo et periculum sustineat nihil habendi. Sed non tantùm de visione sermo est, sed et observatione, pone enim duos rem visuros fuisse, sed unum tantùm observaturum commoditatem. Cæterum ut ad agrum redeamus. Si ego testato redeundi animo dum absim, ut probabilis sit mutatio voluntatis, nec exqviri à me possit, pone ignorari ubi agam, rectene alius invadet. Puto rectè. Qvid si ego mox rediturus sim, sed interea alius invasurus sit, nisi Titius possessionem ineat. Titiine ager erit. Non utiqve. Qvid si aliqvod mihi ita negotium gerere voluit servareqve mihi impensis rem meam, et eæ in irritum cecidere vel fato, vel qvod ego rem omisi. An illi ius repetendi. Est in genere qvæstio de negotiis gestis. An sufficiat animus probabilis re licet infeliciter gesta. Et puto nullam competere actionem etsi æqvum sit solatium aliqvod damnum bona voluntate passo denegari. Qvid verò si Titius agrum per vim obtineat, dejecto invasore, an eius est. Possum respondere relinqvere eum hoc mihi debuisse. Sed redit hîc in genere qvæstio an bello amissa, ab alio recepta dominis prioribus debeantur. An fortè ratio operæ habenda est, ut si constet rem à priore domino recuperari non potuisse, sit capientis, si certum sit, domini prioris. Si dubium, utriusqve, prorsus ut in inventione. Sed hoc postremum durum est. Eo ipso enim, qvia dubium est, pro domino priore præsumptio est, et in inventione res nondum est alterutrius. Sed rursus periculi imminuti ratio habenda est. Qvid verò si periculum nullum imminutum, sed fortuna unus rem alteri amissam recuperavit, puta avem alterius suis retibus illapsam. Perinde esse puto, etsi ne retibus quidem ad hoc tensis, sed fortè strui lignorum illapsa sit. Sed si hoc dicemus, propè erit idem dicendum de amissis qvod de avibus, ut dimidium sit invenientis: Qvid si ita amissa sit res ut ego nunqvam sim recuperaturus per me, et alius invenit, nihilominus puto meam manere. Sed si alius suo labore sumtuqve eripiat, habere ius retentionis dum hoc ei solvatur. Qvid si sit incompensabilis, manebit eius, nisi res fuerit in eo statu, ut egomet nancisci potuerim. Sed qvid de fera capta à me et rursum amissa, an manet mea. Manet si mea facta est. Sed non videtur mea facta esse. Qvid nî, an qvia non est redacta in potestatem. Sed qvid si captam à me et alligatam alius mihi eripiat, utiqve in eum

ad restituendum actio erit. Sed qvid si in tertium transtulerit, an ab illo petam. Ergo mea erit. Erit, sed qvamdiu tenuerim ut captum ab hoste, qvi si rursus aufugerit erit rursus capientis. Res est difficilis.

Ulpianus l. 1. §. cum arietes, si qvad. paup. f. d. si bos aggressor perisset cessare actionem. Qværitur an omnino iure naturæ ex pauperie quadrupedis detur actio si absit domini culpa. Cur enim perdam rem meam sine culpa mea. Puto igitur si qva sit domini culpa, teneri ad damnum etiam ultra rem, si nulla sit culpa, teneri infra rem damnum dantem, id est ad nihil. Aliudne in servo. Certè hîc patet dari actionem in servum si damnum dederit. Ergo hîc potest privari dominus sine culpa sua. An ergo idem in qvalibet re qvod in servo. An datur indistinctè actio in rem qvæ damnum dedit. An partiendum est mutuò damnum si unus passus à re alterius qvi sine culpa fuit.

Aliqvando putavi neminem rem suam facere, nisi melioratione, vel saltem in eam impensis. Nunc aliter sentio, etsi nihil in eam impenderit, tamen ipsa inventionis vel observationis primitate sive hæc felicitate, sive ingenio contigerit esse potiorem. An ergo ius Hispanis qvæsitum in Americam totam. Est in ea qvæ invenêre et domuêre. Nam hæc regula est, ut qvi prius in eo statu est, ut re frui possit, qvantum impræsens capax est, dominus fiat. Unde cum Hispani Americam primi ingressi sunt, si certa fuisset victoria, nemo inventoribus, nisi jure hostis, jure intercessisset. Sed ubi dubia belli alea est, cuilibet invadere ius est. Ita tamen ut — —(?) domat solis Hispanis simul, velut inventoribus debeat. Hispani qvæ et invenere et — — —(?)

Falsum est ex pacto nudo dari actionem, etiam Gentium jure etiamsi aliter vulgò ferant. Alioqvi ex gentium jure etiam deceptus tenebor. Teneor tamen ex pacto nudo, primò ubicunqve non possum causam reddere non servandi, tunc enim contumeliam facere videbor, et teneor actione injuriarum. Unde à promissis in genere abesse debet animus decipiendi aut datur actio, non tam ad præstandum qvàm ad contumeliæ reparationem. Qvod rursus notandum. Sed et si promisero aliqvid et ego secutus fuero promissum tuum, teneris mihi ad id qvod interest, si culpa tua non servatum est. Sin abfuit ab utroqve culpa partiendum est infortunium. Si me decipias culpa tua in re, ubi damnum nullum intelligi potest, nec actio est. Qvia revera in re ubi nihil cuiusqvam interest, etiam summa negligentia est sine culpa. Sed si nec in his dolo decipias, interest an in re qvantulacunqve contumeliam meam qværas, aut tristitiam ac qvemcumqve dolorem. Nam perinde est. Etiam qvi me gaudio magno implet, ut tanto vexet magis, tenetur injuriarum. Rectè ergo et Connanus et ipse profundissimus Aristoteles dudum negârunt, nisi ex συναλλάγματε id est commutatione actionem esse.

Peccatum mortale est agere qvod tute judices plus in universum damnosum qvàm utile esse. An verò illi rei sunt, qvi non putant DEUM esse. Et puto esse non minus qvàm inexcusati sunt, qvi artificis opus vastant, qvem esse negant.. Qvanqvam si res accuratius explicanda sit, dubitari qveat an detur atheus verus, id est qvi cogitet nullum esse DEUM. Cùm contra alibi ostensum sit, qvi cogitat aliqvid esse, cogitat DEUM esse, id est rationem rerum. Qvia nihil aliud est existere qvàm habere rationem.

Campanella in *moralibus cap. 2.* virtutem primam qvæ ipsum finem nobis præstituit vocat sanctitatem (ea mihi videtur esse in affectu, qvod sapientia in mente, vocant et Pietatem) seu regulam amoris DEI qvæ hæc est, ut summè ametur. Amoris nostri hæc regula est, ut magis amemus DEUM, uti pars manus subit mortem pro toto, seu pro capite. Porro plus amabimus animam qvàm corpus et bona animi qvàm corporis, deinde plus corpus qvàm bona exteriora, qvibus etiam amicos præferet tanqvam partes suæ speciei, nedum parentes, uxores, natosqve, partes etiam sui. Non tamen bona amicorum, nisi lucrum suum parvum lucro dempto aut supra qvintupla (cur hoc præcisè) amicorum posthabeat. Patiar enim perdere unum si amicus lucratur qvinqve, tam in bonis corporis qvàm fortunæ vel etiam animi (non upto hoc universaliter verum).

In qvalibet fortuna potior est conditio prioris.

Bona fortuna unius cedit infortunio alterius. Unde si ego amiserim aliqvid per infortunium, tu inveneris per fortunam, manebit meum. Si amiserim ego aliqvid per culpam, tu inveneris per fortunam, idem est, qvia in re mea ad neminem pertinente non est culpa. Imò est culpa dum aliis dominium ignorantibus damnosa esse potest. Si ego amiserim aliqvid per infortunium qvod ad te pervenerit per ingenium. Cum utriusqve sit infortunium, meum in amittenda re, tuum in amittendo laboris fructu, an dicemus rem fieri communem. An me tibi id laboris pretium teneri.

Si ego amiserim aliqvid per culpam, qvod ad te pervenerit per fortunam, cum nullum tibi damnum datum sit, meum erit. Tibi tamen amorem qvendam, id est recogitationem fructus ex te capti, qvanqvam non propriè gratitudinem debebo, et qvidem magis si mea sit culpa, qvàm si tantùm infortunium intercesserit, qvanqvam si cogitemus damnum, qvod est in eo qvòd spe dejectus est, dari aliqvid debet, si totum sit. Si ego amiserim aliqvid per infortunium qvod ad te pervenerit per ingenium, id est cum infortunio tuo (nam aliud si culpa tua est), id agendum est ut neutrius sit infortunium, qvoad eius fieri potest, id est unusqvisqve recuperet rem suam. Tu pretium laboris dolorisqve, ego rem. Sed ita ego solus infortunium patior, tibi enim totum solvo, tu nullum. Ergo dimidium tibi tui damni solvere debeo. Sed si ego amiserim aliqvid per culpam qvod ad te pervenerit per infortunium, totum infortunium tibi præstare debeo. Si utriusqve est culpa, communicabitur damnum pro rata

graduum culpæ. (An non ergo solùm feret major?). Si ego amiserim aliqvid per dolum, ut sic loqvar, seu voluntatem, pone, ut vexem invenientes, teneor eis ad id qvod interest infortunii, non qvidem hîc in re ipsa, sed alioqvi.

Sed hoc qværitur an retrò eundum, ita ut damnum non censeatur, qvod fortunæ nostræ, sed qvod prudentiæ aufertur. Ita sanè æqvum est, præsertim qvoties alterius infortunium intercedit, sed est res altiore consideratione digna. Pone canem à me inventum pugnare cum cane à te emto, ambos cæteroqvin pretio æqvales, et perire ambos, an mutuò qviescendum est, uti si ambo essent emti, an tanto minoris censetur canis meus, qvanto minoris mihi constitit. Qvid ergo de herostratibus fiet, seu iis qvæ nobis dono eorum qvi tamen labore et ingenio qvæsiere, qvæsita sunt. Credo id aliud esse, qvia illi volunt nos habere, et illis injuria fit.

posse		scire	velle
Fortuna	casus	Prudentia	Probitas
infortunium		culpa	malitia

In infortunio tuo puniendo videtur æstimanda necessitas mea; in culpa tua, æstimatio rei, in dolo tuo, utilitas mea. Unde non licet tibi infortunato nocere, nisi cum necessitatis interest. Sed si neutri necessitas tangatur infortunio, æstimandum est in proportione utriqve ad necessitatem, ut proinde in paupere magis qvàm divite infortunium æstimetur. Eius æstimationis et Nathan Davidem admonet sub parabola, qvi unicam pauperis ovem occidit. Hinc et patet cum in dolo dato utilitas æstimetur, necessitatem æstimari multo magis.

Iustitia est prudentia in aliorum bonis malisqve à nobis contemplatione bonorum malorumqve nostrorum à prudentibus potentibusqve aliis. Seu justitia est prudentia in adhibenda erga alios potentiâ nostra, contemplatione prudentiæ in adhibenda erga nos potentiâ sua alienæ. Iustitia est prudentia placendi sapienti et potenti. Iustitia est prudentia juvandi et nocendi præmii pœnæqve causa.

Ars est exercitium instrumentorum operandi. Virtus et vitium est exercitium voluntatis. Illa exercitium potentiæ, hæc exercitium voluntatis. Scientia exercitium intellectus.

Scientia est notitia certa.

Notitia est cognitio perseverans seu cognitio memoria retenta.

Opinio est notitia probabilis.

Sapientia est Scientia boni.

Iudiciositas est virtus judicandi seu penetrandi, resolvendiqve in partes rem propositam.

Zu Z. 31—S. 454 Z. 3. Randbemerkung: Ingeniosi in scribendo dicendoqve sunt etiam qvi solidi non sunt, et solidi qvi non ingeniosi. Per exemplum Feldenus scribit solidè non ingeniosè. Hobbius utrumqve. Ciceronis eloqventia plus soliditatis, Senecæ, Taciti, Plinii, ingenii habet.

Sagacitas est virtus inveniendi id est res inter se conferendi, earum similitudines dissimilitudinesqve observandi, combinandi, componendi. Ita ut judicium nitatur relationibus connexionis, inventio relationibus similitudinis.

Prudentia est judiciositas circa id qvod bonum malumve est.

Virtus est promtitudo bene agendi.

Vitium est promtitudo male agendi, vel potius inclinatio ad bonum, hoc ad malum.

Virtus moralis est virtus volendi.

Iustitia est virtus volendi qvod justum est, vel pro virtutis voce, qvia bene volendi esse ex justi adjecto apparet, erit justitia promtitudo volendi qvod justum est.

Iustitiam à prudentia definire debeas. An non valde ambiguum est, si ponatur nullus esse DEUS. Iustum erit, qvicqvid impune sperari potest, si à prudentia definienda justitia est. Sin non est à prudentia definienda justitia, à qvo ergo, an à bono publico, tunc seqvetur justum non esse se qvàm mille alios salvum malle, ac proinde debebit et aliqvis etiam æternæ damnationi se offerre, ut aliorum salutem procuret, qvod tamen nemo jure fieri dixerit. An ergo justum est qvicqvid aut necessarium aut nemini damnosum est. Ita ut meum indemne bonum sit justum et tum à me necessarium malum itidem justum. Iustum est, qvicqvid non est injustum. Injustum est, qvicqvid puniri publicè utile est. An potius justum est bonum publicum in singulos qvadam proportione geometrica repartitum. Seu justum est ut faciant singuli qvod factum vellent ab universis. Seu ut qvisqve alii præstet, qvod vellet ab alio factum sibi, et tantum qvisqve velit ab alio, qvantum eidem præstare paratus est. Iustum est id agere ne alteri necessitas mihi nocendi existat. Ergo damno meo eius necessitati subvenire debeo. Alioqvi cogetur ipse velle sibi subvenire. Item indemnitate mea ei prodesse debeo, ne animum malevolum nudem. Sed cur infortunia inter nos partienda sunt, demta miseria et felicitate?

Iustitia est constans conatus ad felicitatem communem salvâ suâ.

Obligatio est qvicqvid præstandum est alienæ felicitati ut inde redundet ad nostram. Iustum est.

Aeqvitas est æqvalitas rationis bonorum cum ratione meritorum. Meritum est hoc loco bonum publicum privato connexum. Ut adeò æqvitas sit æqvalitas bonorum inter plures, salva eorum productione in universum qvanta maxima haberi potest. Hinc patet non posse rem satis solidè ad proportiones vocari, non magis qvàm virtutem ad mediocritatem. Cum unica sit mensura finis et affectuum ut rationi non reluctantur hominum, ut ubi ipsis felicitas salva est, curent alios qvàm maximè esse felices.

12_3. UNTERSUCHUNGEN

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Aristoteles collocavit virtutes omnes in affectu qvodam moderando, solius justitiæ medium in rebus tantùm qvæsivit. At si acutius introspexeris, comperies justitiam esse moderatricem amoris atqve odii hominis erga hominem. Neqve enim unum ita amare debemus, ut alteri noceamus; neqve unum ultra odisse, qvàm alteri opus est. Duæ sunt autem Regulæ Affectus huius moderandi, 1.) neminem lædere, 2.) cuiqve qvousqve alius non læditur prodesse. In illo Iustitia fundatur, in hoc Amicitia seu Aeqvitas. Licet autem impedire lædentem, non me tantùm, sed et alium. Ad juvandum alios cogi non possum, regulariter. Licet eos qvi suspicionem præbent ad cautionem cogere.

Iustum non satis accuratè definitur publicè utile, cum liceat multorum interitum meo præferre. Iustum est qvicqvid aut necessarium aut nemini damnosum est. Iustum est proportionale inter amorem mei et proximi.

Aeqvum est publicè utile qvousqve privatim tolerabile est.

Injustum est publicè damnosum sine privata necessitate.

Iustum est qvod non est injustum.

Vulgarissima notio est:

Iustum est de qvo alii cum ratione qveri non possunt. Imò male si qvis homo sit venenatus incavibiliter, alii de eo qveri, et ipsum jure si alium nullum remedium occidere possunt. Ita si qvis furiosus mihi gladio immineat, eum jure occidero.

Iustum est in animo.

Aeqvum in re.

Qvanqvam rursus aliud sit justum agere, aliud æqvum agere etc.

Iustitia est voluntas agendi qvod æqvum est, qvia æqvum est, virtus amandi seu amicitiæ.

Iustum est qvod iniqvum non est.

Iustus est, qvi æqvatione non eget. Id est qvi vel non peccavit, vel peccata sarcivit.

Iustificatio est personæ æqvatio.

Aeqvitas est tantum concedere aliis, qvantum desideres in ratione ab ipsis.

Aeqvum est qvod in distributione bonorum inter personas rationi congruum est.

Aeqvum est tantum qvemqve concedere alteri, qvantum ab altero posceret sibi.

Res difficillimè generaliter definiri potest: Aeqvum est 1) procurare bonum alterius sibi non damnosum, 2) procurare necessarium alteri, tolerabile sibi vel impedire miseriam alterius vitata sua.

Aeqvum est: procurare felicitatem alterius, salva sua, et impedire miseriam alterius vitata sua.

Seu præferre utilitatem alterius superfluitati suæ, et præferre necessitatem alterius utilitati suæ.

Finge plures in unâ navi esse. Unus tantum commeatus habet, qvantum consumere ante putredinem aut vappescentiam non possit. Finge alios necessaria habere, sed his lautitiis carere. Tunc ajo eum consensu cæterorum cogi posse ut cæteros qvoqve superflurarum sibi voluptatum participes reddat. Consensu inqvam cæterorum, nam à singulis cogi non potest. NB.

Finge aliis necessaria deesse, tunc ajo eum etiam sine consensu cæterorum à singulis cogi posse ad impertiendum de superfluo. Sed an à singulis ad totum superfluum, qvantum sibi necessarium est, an pro rata parte totius navis.

Redit res ad eam qvæstionem an liceat aliis necessaria auferre qvia sibi necessaria sunt, an ius fasqve sit alium tabula deturbare, cuius ope enataturus est. Respondendum est seposita pietatis consideratione licere, ex nuda æqvitate, præcisa DEI et futuræ vitæ consideratione. Consensus cæterorum qværitur an omnium reqviratur. Respondeo reqviritur potentiorum impræsentiarum saltem. Igitur et si uni cæteri permittant jure fiet. Idqve adeò ne eius rei causa bellum oriatur, seu status bellicus. Plures Respublicæ seu saltem congregationes particulares sint velut plures naves in eadem classe, si qvis in sua navi talia instituere potest, non indiget consensu aliorum nisi metus sit eos re comperta bellum illaturos. At si qvis lautitiarum causa reluctetur, jure in eum sumetur bellum. Sumetur velut in hominem malum et puniendum non rerum, sed animi causa, deteriora enim in majoribus facturus est, puniendus ergo. Etc. de consensu cæterorum. Videtur non necessarius, nisi aliqvando ex extrinsecis causis.

Ius strictum æqvitatis causa violare non licet, nisi certa spe victoriæ, et obtentionis, v. g. uni mendico divitem avarum involare, et deprædari ius non est, nec rusticis divites destruere. At si centena millia rusticorum sapientum dari possent, non est dubium qvin rectè se à miseria publica liberarent, si certi essent non secuturam majorem qvæ à licentia confusioneqve eorum hominum expectanda est.

Aeqvum est id hominem præstare homini, qvod ei non det ius belli. Nam homo hominem odisse non debet, alioqvi signo odii dato, dat ei ius belli jure damni infecti. Odit autem qvi nullo damno suo impedit bonum meum. Nec homo homini in necessariis obstare debet, alioqvin ei dat ius belli. Eo ipso qvia cuilibet per qvantalibet ad necessaria ius est.

Aeqvitas est prudentia in dispensandis bonis malisqve.

Iustitia est prudentia in dispensandis malis, seu qvousqve nocere liceat.

Amicabilitas est prudentia in dispensandis bonis, seu qvousqve prodesse debeamus.

Prudentia est ars vivendi, seu ars procurandæ sibi felicitatis.

Ars est compositum ex scientia et agilitate.
(Sapientia est scientia felicitatis.)
Scientia est notitia certa.
Notitia est terminus indeclarabilis et immediato sensu constans.
Certitudo est claritas veritatis.
Claritas est notitia omnium partium cogniti.
Veritas est existentia propositionis.
Existentia est alicuius sensibilitas.
Aliqvid est, qvicqvid cogitabile est.
Agilitas est agendi cum velis promtitudo seu celeritas.
Felicitas est status voluptatis sine dolore.
Miseria est status doloris sine voluptate.
Voluptas est qvod appetitur propter se.
Dolor, qvod vitatur propter se.
Bonum est qvod appetit qvi pernovit.
Malum qvod fugit qvi pernovit.
Appetitus est conatus sentiendi.
Fuga est conatus non sentiendi.
Conatus est initium motus.
(Voluntas est conatus rei cogitantis.)
Pernosse est clarè nosse, seu omnia ad rem pertinentia nosse.
Delectamur re cuius sensus jucundus est.
Amamus rem cuius felicitas nobis jucunda est.
Odimus rem cuius miseria nobis jucunda est.
Amicitia est status mutui amoris.
Inimicitia est status mutui odii.
Certamen est conatus alterius conatui contrarius.
Pugna est vis vi contraria.
Vis est conatus corporis contra corpus, lacerandi corpus (dimovendi corpus, v. g. disjicere muros, pulsare hominem).
Dolus nonnunqvam in Criminalibus accipi solet pro omni conatu lædendi cogitantis injusto, alioqvin Dolus est conatus fallendi.
Fallere est cognitionem alterius impedire (est enim dolus non solùm in simulando, sed et dissimulando).
Impedire est facere ne qvid fiat.

Hostilitas est certamen universale.

Bellum est certamen per vim universale. Potest autem et Hostilitas et Bellum sine odio, et proinde sine Inimicitia esse. Uti cum in alios non ipsorum aversatione, sed nostræ utilitatis causa pugnamus. Ita in lepores nostræ utilitatis causa pugnamus. In insecta qvædam innoxia ex odio tantùm atqve aversatione deformitatis. Cum hominibus improbis, perinde ut cum feris bestiis perpetua inimicitia est.

Iuvare est boni alterius causam esse.

Lædere est mali alterius causam esse.

Nocere est bonum impedire.

Prodesse est malum impedire.

Lucrum est boni incrementum.

Damnum est boni decrementum.

(Hæc paulo inaniora: Juvare est actum alterius faciliorem reddere. Notandum: dici me juvare, me lædere. Contra dici: mihi prodesse, mihi nocere. Cur ita? Non est hîc nimis grammaticandum).

Utile est qvod alterius causa bonum est.

Adversum est, qvod alterius causa malum est.

Præsentia boni bona est; absentia mali bona est. Præsentia mali mala est; absentia boni mala est. Causa boni bona est; causa mali mala est. Qvod destruit bonum, malum est. Qvod destruit malum, bonum est. Adjumentum boni bonum est, mali malum est. Impedimentum boni malum est. Imp. mali bonum est. Obstaculum boni malum est; mali bonum est. Reqvisitum boni bonum est, Reqvisitum mali malum est (non ita grande tamen). Aliud de effectu, parte etc. Neqve enim si causa bona est, effectus est bonus. Neqve si totum, pars.

Finis seu bonum propter se est qvod appetitur nulla ad alterius appetitum habita ratione.

Medium est cuius appetitus causa efficiens est appetitus alterius.

Bonum per se est, ex cujus definitione demonstrabilis est Bonitas.

Bonum per accidens secus.

Bonum absolutè est qvod appetit qvi omnia pernovit summa summarum subducta, s. qvod plus appetitur qvàm fugatur.

Qvodammodo Bonum est, qvod appetit qvi qvædam pernovit.

12_4. ELEMENTA JURIS NATURALIS

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Felicitatem generis humani in eo consistere ut qvousqve licet et possit qvæ velit, et sciat qvæ è re sit velle, manifestum est. Qvorum illud pene assecutum est, in hoc deficit nusqvam minus potens qvàm in se ipsum. Constat enim potentiam ejus hac tempestate in immensum auctam esse, ex duobus elementis orbis nostri alterum pene domitum, alterum ab alterius rapacitate recuperatum, id est maria mobilibus qvibusdam pontibus strata, terras immanibus hiatibus divisas nunc redunitas. Cœlum ipsum nos fallere non posse, et cum sidera sua occulit à deformi lapillo suppleri: idem propius nobis admotum, et multiplicatos oculos ad interiora rerum admissos, centuplicatam mundi faciem, jam novos orbes, jam novas species, æqvali admiratione illic magnitudinis, hîc parvitatis videri. Nec deesse alterius generis conspicilia, qvibus non loco tantùm, sed et tempore dissita pervideantur, eam historiæ lucem illatam, ut possimus videri semper vixisse, paratum novum monumentorum genus, utcunqve papyraceum omni tamen ære perennius, qvo fieri possit, ut super omnes temporum barbarorum, tyrannorumqve injurias semper magna ingenia vivant, et certam cœli immortalitatem imaginaria nominis æternitate præcipiant. Igitur tempora literis, cœlum conspiciliis, terram itineribus, mare navibus complexi sumus, cætera Elementa seqvuntur exemplum, et aër nunc primum pandit arcanos sinus ab omni ævo abditos, postqvam ignis jam tum inexplicabili DEI beneficio ad laudabilem qvandam cæterarum rerum sicubi in negandis opibus suis pertinaces essent, torturam conspiravit, deditqve nobis fulmina illa qvibus nulla vis par esse potest, nisi qvam humana rabies contrariam opponit.

Nimirum postqvam victores orbis sumus, intra nos hostis superest, parentqve omnia præterqvam homo homini, corpus animo, animus sibi. Id est ut familiarius deposito cothurno dicam, Medicinam corporum animorumqve ignoramus, illam tractamus ut procurator causam ob lucrum, hanc ut puer lectionem ob nihil, discit enim in spem obliviscendi. Qvare mirum non est, qvod hactenus nec jucundi, nec utilis, nec justi scientia constituta est. Iucundi scientia Medica est, Politica utilis, Ethica justi. Medicus explorare structuram nostram, situsqve partium ac motus, voluptatum causas ut servet faciatqve, dolorum contraria ut tollat impediatqve, debet. Qvam in rem ei Characteristicæ, Opticæ, Musicæ, Odorariæ, Culinariæ, non minus qvàm Chemicæ et Botanicæ ministeriis utendum est. Et habemus incredibilem massam egregiorum experimentorum, sed rudem et indigestam, et usu nisi pene fortuito carentem. Qvorsum verò materia tanto studio comportata in promtu est, si in aliud seculum differenda est structura nostræ felicitatis. Cur non collatis viribus impetum facimus in hanc pertinaciam tegentis se naturæ. Cur, inquam, nisi qvòd naturalis scientiæ imperfectio in

civilem refundit culpam, cum possint si omnes velint, et singuli velint ut vellent universi, nec tamen qvod volunt possuntqve singuli faciant universi, nisi rem rectè et ex veræ Politicæ arcanis aggrediantur illi qvorum in manu est magnam hominum partem in exemplum cæterorum felicem reddere et se in illis. Nam qvi rem ex vero æstimant, intelligunt scientiam justi utilisqve, id est publici privatiqve boni sibi invicem implicitas esse, nec posse qvenqvam facilè esse in medio miserorum felicem. Ignoravimus ergò hactenus, id est non hausimus, non bibimus veros æqvi boniqve fontes, possunt enim ignorari qvæ millies lecta, audita, imò cogitata sunt, si reflexio ut ita dicam, atqve animi adversio abfuit. Nam qvod nos scimus scire, eo volumus uti; qvod nos scire nescimus, id nec scimus.

Duo sunt, qvæ nos animadvertere faciunt, Eloqventia et demonstratio. Illa affectus commovet, atqve qvandam ut si dicam sangvinis ebullitionem excitat, hæc claram qvandam comprehensionem menti ingenerat; illa igitur nisi demonstrationem vestiat evanida, et non nisi insanis motibus jactatæ plebis ecstasis inanis est, hæc paucos qvidem afficit nec nisi magnos, eos tamen, à qvibus solis emendationis spes est, hoc maximè seculo qvo omnia magna ingenia in solidum veritatis cibum qvadam bulimia feruntur. His si satisfecerimus, si propriarum eos cogitationum admonuerimus, si locaverimus in solido veritatem, poterimus fortasse eloqventiæ jacturam solari. De tota utilitate aliàs non, ut spero, vulgaria habemus, nunc semina eius scientiæ sparsisse suffecerit, qvæ monstret, qvo usqve cedendum sit singulis bono universorum, si inde in se velint redundare auctam velut reflexione felicitatem. Hoc præstitisse est Iuris et Aeqvi Elementa tradidisse, qvod facere nunc bonis à cœlo ominibus aggrediamur.

(1.) Doctrina Iuris ex earum numero est, qvæ non ab experimentis, sed definitionibus, nec à sensuum, sed rationis demonstrationibus pendent, et sunt, ut sic dicam, juris non facti. Cum enim consistat Iustitia in congruitate ac proportionalitate qvadam, potest intelligi justum aliqvid esse, etsi nec sit qvi justitiam exerceat, nec in qvem exerceatur, prorsus ut numerorum rationes veræ sunt, etsi non sit nec qvi numeret nec qvod numeretur, et de domo, de machina, de Republica prædici potest, pulchram, efficacem, felicem fore, si futura sit, etsi nunqvam futura sit. Qvare mirum non est harum scientiarum decreta æternæ veritatis esse, omnia enim conditionalia sunt, nec tradunt, qvid existat, sed qvid suppositam existentiam conseqvatur: Nec à sensu descendunt, sed clara distinctaqve imaginatione, qvam Plato Ideam vocabat, qvæqve verbis expressa idem qvod definitio est, qvicqvid autem clarè intelligi potest, non verum qvidem semper, possibile est tamen, imò et tunc verum est qvoties de possibilitate sola qvæstio est. Qvoties autem de necessitate qvæstio est, de possibilitate qvæstio est, nam si qvid necessarium dicitur, possibilitas oppositi negatur. Qvare necessariæ rerum connexiones et conseqventiæ eo ipso demonstratæ sunt, qvod ex clara distinctaqve imaginatione, id est cùm verbis exprimitur definitione, per continuatam definitionum sibi implicatarum seriem,

id est demonstrationem, deducuntur. Cum igitur doctrina juris scientia sit, et scientiæ causa sit demonstratio, demonstrationis principium definitio, conseqvens est vocabulorum, Iuris, Iusti, Iustitiæ, definitiones, id est ideas qvasdam claras, ad qvas ipsi cum loqvimur exigere propositionum, id est usus vocabulorum, veritatem etiam nescientes solemus, debere ante omnia investigari.

(2.) Investigationis hæc methodus est, ut insigniora et maximè dissita ex usu loqvendi exempla conferentes, comminiscamur aliqvid qvod et his et cæteris congruat. Qvemadmodum enim inductione experimentorum struimus hypothesin, ita propositionum collatione definitionem utrobiqve ex potissimis prætentatis compendium facimus cæterorum intentatorum. Hâc methodo opus est, qvoties inconsultum est formare sibi pro arbitrio usum vocum. Nam qvoties nobis, qvoties nostris, qvoties de re incomperta vulgò loqvimur, est in potestate nostra vocem alligare certæ cuidam ideæ qvæcunqve memoriæ excitandæ apta est, ne definitionem semper, id est decem alias voces perpetuò repetere necesse sit. At cum in publicum, cum de re vulgò jactata, nec vocum penuriâ laborante scribimus, aut stultitiæ est intelligi nolentis, aut malitia decepturi, aut superbia alios ad sua commenta sine ratione adigere sperantis, propria sibi vocabula aut peculiares earum usus excogitare Qva de re pluribus in præfatione ad Nizolium diximus.

(3.) Principio autem versatur in juris qvæstione, qvoddam et nostrum bonum et alienum. Nam qvod nostrum attinet omnes uno ore confitentur, qvæ qvis ex necessitate fecerit tuendæ salutis suæ causa, justè fecisse videri. Deinde nemo est qvi justitiam à prudentia disjungere audeat, cùm enim justitia sit omnium consensu virtus qvædam, virtus autem omnis ea affectuum frenatio, ut nihil obsistere rationis rectæ imperiis possint, Ratio autem recta agendorum cum prudentia idem sit, conseqvens est, nec justitiam sine prudentia esse posse. Porro nec prudentia à bono proprio disjungi potest, et inania sunt et ab ipsa dicentium praxi aliena qvæcunqve contra dicuntur. Nemo est qvi qvicqvam consultò faciat nisi sui boni causa, nam et qvos amamus eorum bonum qværimus, delectationis nostræ causa, qvam ex eorum felicitate capimus, amare enim est alterius felicitate delectari, DEUM ipsum amamus super omnia, qvia voluptas est omni cogitabili voluptate major rei omnium pulcherrimæ contemplatione frui. Ex his constat non posse qvenqvam in malum suum si rei summam ineas, obligari. Adde nec nisi in bonum suum obligari qvenqvam Cum enim justitia sit qviddam qvod homini prudenti persvaderi potest, nihil autem persvaderi possit, nisi petitis rationibus ab utilitate auditoris, necesse est omne debitum utile esse. Habemus igitur propositiones duas: primò, omne necessarium justum est, secundò, omne debitum (injustum) utile (damnosum) est, ex communi consensu eorum qvi vocabulis istis utuntur derivatas. Superest videamus, qvousqve in justitia boni alieni ratio habeatur.

(4.) Primum autem omnes homines clamant injuriam sibi imò naturæ vim fieri si qvis qværat malum aliorum nullo commodo suo, si neget aliis innoxiam utilitatem, si perire malit, qvem nullo impendio servare potest, sed et, si commodum aliqvod suum nihil pertinens ad summam rerum miseriæ aliorum aut felicitati præponat, si crudeles oculos mortibus pascat, si homicidiis, si tormentis negotietur, si malit servum qvàm vitium perire. Deinde nemo est qvi probet ex alieno damno lucrum captantem. Deniqve est et alia causa qverelarum, si idem infortunium duos afflixerit, et unus postulet solus indemnis esse, cum æqvum sit in pari causa par jus esse. Horum omnium non factum tantùm sed et voluntatem homines incusant. Hinc propositiones: primò, injustum est alteri nisi sui boni causa nocere velle; secundò, injustum est alteri exitii causam esse velle sine necessitate; tertiò, injustum est alteri damnum velle lucro suo; qvartò, injustum est commune damnum ferre nolle.

(5.) Cum ergo in summa constet justum et sui et alieni boni rationem habiturum, tentemus paulatim definire. An forte justum definiendum est velle qvod est nemini damnosum, sed ita justum non erit damnum suum qvàm alienum vitatum malle. An ergo id demum justum est, qvod fit sui damni vitandi causa. Sed ita justum esset vitium qvàm servum perire malle. An, qvod fit suæ necessitatis causa. Sed ita non liceret lucrum suum alieno præferre. An justum est publicè indemne, sed ita salus mea damno publico postponenda esset. An justum est, qvicqvid non est causa belli, sed ita injustum esset in casu concursus malle alium qvàm se perire. An justum est, qvicqvid qverelam prudentis non meretur, ita sanè, sed injustitia facit qverelam, non qverela injustitiam; par est ratio, si definias, justum est, qvicqvid impune est apud prudentes: Item si justum definias, qvicqvid defendi qveat in Comitiis sapientium universi, qvicqvid sit Optimæ Reipublicæ consentaneum, qvicqvid placeat naturæ, qvicqvid placeat sapienti et potenti, qvicqvid sit potentiori utile: item, ut tute facias, qvod ab aliis postulas, ut nihil postules, qvod non facturus esses, ut faciant singuli, qvod facere omnes singulis utile est. Nec illud justum est, qvicqvid non est contra bonum sociale, nam et Curtius, si ademta fuisset ei spes ultra mortem, poterat jure supersedere illo tam horribili saltu, qvanqvam patriæ salutari. Nec justum est, qvicqvid congruit naturæ rationali, nam qvid hoc vult sibi justum esse qvod ei sine deformitate coëxistere potest, id enim est vulgò congruere. Sed ita injusti erunt morbi; an potius justum esse qvicqvid congruit rectæ rationi, sed ita omnis error, etiam non nisi erranti damnosus crimen erit.

An justitia est virtus servans mediocritatem inter duos affectus hominis erga hominem, amorem et odium; hac meditatione mirificè plaudebam ipse mihi puer, cum peripateticæ scholæ recens, concoqvere non possem cæteras omnes virtutes affectuum, unam justitiam rerum moderatricem haberi. Sed hæc blanda magis qvàm solida facilè exui, cum apparuit totam virtutis rationem in eo consistere, ut affectus nihil possint, nisi obedire atqve ita virtu-

tem moralem, qvam vocant, non nisi unam esse, esse ut sic dicam dominum spirituum et sangvinis sui, posse incandescere, insurgere, refrigescere, gaudere, dolere, cum velis et qvamdiu et qvàm vehementer velis. Qvanqvam hæc temperatura contrariorum plerumqve mixtione contingat. Adde qvod ut profusum esse ineptè, aut tenacem intempestivè nullius affectus abreptioni imputandum est, cum fiat falsa ratiocinatione hominis honorem aliqvem sibi ex luxuria aut prodigalitate aut lucrum majus spondentis; vel contra facultatibus suis fortunæqve sine ratione diffidentis; ita possum injustus esse non odio eius cui noceo, sed amore mei aut tertii amori tui prævalente. Me autem et te vel te et tertium amare, non sunt affectus oppositi sibi (qvanqvam ex accidenti collidantur), cum consistere possint ambo in summo gradu. Sed et, si hanc amoris odiiqve latitudinem justitiæ assignabimus, injustum erit, alium nimium amare, cum damno suo, qvod tamen non injustum est, sed ineptum, cui enim injuria fit, nisi facienti. Injuriam autem sibi facere, non est ex severè loqventium more. Nec erit fructus alius huius tam immoderati verborum usus, qvàm ut justi et boni vocabula confundantur, ac dum suppetentibus non uteremur, fingenda sint nova. Qvare nec justum erit, qvicqvid in aliis juvandis lædendisqve prudentiæ adversum non est. Seqvetur enim ubi semel lædendi jus est injustum esse, qvi non qvàm artificiosissimè lædat.

An verò justum est, qvod non est contra conscientiam. Sed qvid est hoc contra conscientiam esse, cum conscientia sit memoria proprii facti, an illud factum nostrum injustum est, cujus memoria molesta est, id est cuius nos pœnitet. Si ita, tunc omne damnum qvod ipsi nobis nostra culpa dedimus injustum erit, ergo nobis faciemus injuriam, contra priora. At, inqvies, sunt qvædam notitiæ innatæ, inditusqve est nobis justi injustiqve testis qvidam omni exceptione major, qvi malos ipsa sceleris conscientia torqvet, ita formata natura nostra admirabili consilio conditoris, ut si nulla alia, certè hæc sit peccatorum pœna: dolor facientis. Sed hoc oraculum consulant, qvi volent, qvi volent invenient, intestinum istum tortorem esse metum, metum, inqvam, pœnæ à Iudice, qvi nec falli nec effugi potest, cuius opinionem etiam simplicissimis impressam aspectu huius Universi, nec profligatissimi utcunqve velint exuere possunt. Iustum ergo erit cuius pœna metuenda non est, qvam definiendi rationem jam tum facessere jussimus.

Ubi consistemus ergo post tot jactationes, an Iustitia erit habitus volendi bonum alienum propter suum. Proximum hoc est veritati, sed parum detortæ. Est in Iustitia respectus aliqvis boni alieni, est et nostri, non is tamen ut alterum alteri finis sit, alias seqvetur jure miserum aliqvem in exitio relinqvi, unde eum pene nullo negotio eripere in nostra potestate est, cum certum est præmium auxilii abfore. Qvod tamen omnes etiam qvi nullam futuræ vitæ rationem habent ut sceleratum exsecrantur. Ut taceam respuere omnium bonorum sensum hanc mercenariam justitiæ rationem, et qvid de DEO dicemus, qvem instrumenti loco habere, nonne

indignum est. Sed qvomodo hæc superioribus conciliabuntur ubi diximus nihil fieri à nobis consultò nisi boni nostri causa, cum nunc negemus bonum alienum qværendum esse propter nostrum. Conciliabitur, ne dubita, ratione qvadam paucis observata, ex qva magna lux illucescere potest, veræ tum Iurisprudentiæ tum Theologiæ. Nimirum pendet hæc res ex natura amoris. Duplex est ratio bonum alienum cupiendi, altera propter nostrum, altera qvasi nostrum, illa æstimantis, hæc amantis; illa domini affectus est in servum, hæc patris in filium, illa indigentis erga instrumentum, hæc amici erga amatum, illic propter aliud expetitur bonum alienum, hîc propter se. At, inqvies, qvomodo fieri potest ut bonum alienum sit idem cum nostro, et tamen propter se expetatur. Potest enim alias bonum alienum esse nostrum, sed ut medium non ut finis. Imò verò, inqvam ego, etiam ut finis, etiam ut per se expetitum, qvando jucundum est. Nam omne jucundum per se expetitur, et qvicqvid per se expetitur jucundum est, cætera propter jucundum, ut faciant, ut servent, ut contraria tollant. Hoc sentiunt omnes, qvicqvid dicant; aut faciunt saltem, qvicqvid sentiant. Interroga Stoicos illos, illos aëreos, nubivolos, μετεωρολόγους, voluptatis simulatos hostes rationis veros, circumspice, rimare actus eorum, motusve, senties nec digitum ciere posse, qvin mendacium impingant inani suæ philosophiæ. Honestas ipsa nil nisi jucunditas animi est. Si Ciceronem attentius auscultaveris pro honestate in voluptatem declamantem, audies de pulchritudine virtutis, de scelerum deformitate, de conscientia qvieta secum in sinu gaudentis animi, de existimationis illæsæ bono, de nominis immortalitate, de gloriæ triumpho magnificè perorare. Sed qvid in his omnibus per se (per se, inqvam, nam alioqvin est et alius gloriæ fructus qvod potentiam auget, facit enim ut amemur, aut metuamur), expetendum est præter voluptatem. Pulchra expetimus qvia jucunda sunt, pulchrum enim definio cuius contemplatio jucunda est. Duplicatur autem jucunditas reflexione, qvoties contemplamur pulchritudinem ipsi nostram, qvod fit conscientia tacita virtutis nostræ. Sed qvemadmodum duplex in visu refractio contingere potest, altera in lente oculi, altera in lente tubi, qvarum hæc illam auget, ita duplex in cogitando reflexio est, cum enim omnis mens habeat speculi instar, alterum erit in mente nostra, alterum in aliena, et si plura sint specula, id est plures mentes bonorum nostrorum agnitrices, major lux erit, miscentibus speculis non tantùm in oculo lucem, sed et inter se, splendor collectus gloriam facit. Par est in mente ratio deformitatis, etsi aliàs tenebræ nulla speculorum reflexione augeantur.

Ut redeamus ergo in viam, consensu generis humani omne jucundum per se expetitur et qvicqvid per se expetitur est jucundum. Ergo facilè intelligi potest, qvomodo bonum alienum non nostrum tantùm fieri possit, sed et per se expetatur. Qvoties scilicet jucundum est nobis, bene aliis esse. Unde exstruitur vera definitio amoris; Amamus enim eum, cui bene esse delectatio nostra est. Qvare constat (ut obiter dicam) omne qvod amatur esse

pulchrum, id est delectabile sentienti, non tamen omne pulchrum amari, neqve enim irrationalia verè amantur, qvia nec qværitur ut eis bene sit, nisi ab iis, qvi sibi in brutis qvoqve nescio qvid rationis qvod ipsi sensum vocant, populari errore fingunt. Cum ergo bonum alienum justitia exigat per se expeti, cum per se expeti bonum alienum, sit alios amari, seqvitur de natura justitiæ esse amorem. Iustitia ergo erit habitus amandi alios (seu per se expetendi bonum alienum, bono alieno delectandi) qvousqve per prudentiam fieri potest (seu qvousqve majoris doloris causa non est). Nam et qvæ ex nostris bonis voluptas capitur, frænanda est prudentia, ne forte majoris aliqvando doloris causa sit, tanto magis qvæ ex alienis. Qvanqvam non sit è re prudentiam hîc advocari, nam etiam qvi stultè, tamen credit, bonum alienum versari, sine dolore suo, obligatus est tamen. Erit ergo Iustitia habitus capiendi voluptatem ex opinione boni alieni usqve ad opinionem majoris doloris nostri. Sed rursus postrema verba recidi possunt, nam etsi dolor noster intercurrat, nihil vetat tamen delectari boni alieni opinione, qvanqvam actus seqvatur voluptatem majorem, aut minorem dolorem. Est ergo, ut concludamus tandem aliqvando, vera perfectaqve Iustitiæ definitio, habitus amandi alios, seu capiendi voluptatem ex opinione boni alieni qvoties qvæstio incidit. Aeqvum est amare alios omnes qvoties qvæstio incidit. Obligati sumus (debemus) ad id (id) qvod æqvum est. Injustum est bono alieno non delectari qvoties qvæstio incidit. Iustum (Licitum) est, qvicqvid injustum non est. Iustum ergo est non tantùm qvod æqvum est, ut delectari bono alieno, cum qvæstio incidit, sed et qvod non injustum est, uti facere qvidvis, qvoties qvæstio non incidit. Ius est potentia agendi qvod justum est.

12_5. ELEMENTA JURIS NATURALIS

2. Hälfte 1671 (?). Eigenh. Konzept B (Hannover).

Iustitia est habitus amandi omnes.

Ius est potentia, Obligatio necessitas } viri boni, qvas Grotius vocat Qvalitates Morales, nihil sunt aliud qvàm qvalitates viri boni.

Iustum, Licitum; Injustum, Illicitum; Aeqvum, Debitum; Indebitum } est qvicqvid { possibile; impossibile; necessarium; omissibile } est fieri à viro bono. Unde sapienter IC^ti Romani Legibus indefinita revocanda ajunt ad viri boni arbitrium.

Indifferens est simul justum et omissibile.

Possibile	est qvicqvid	potest	fieri seu	qvodam	casu.
impossibile		non potest	qvod	nullo, seu non qvodam	
necessarium		non potest non	verum	omni, non qvodam non	
contingens		potest non	est	qvodam non	

Omnes ergo Modalium complicationes et transpositiones et oppositiones, ab Aristotele aliisqve in Logicis demonstratæ ad hæc nostra Iuris Modalia non inutiliter transferri possunt.

Persona est qvisqvis amat se seu qvisqvis voluptate vel dolore afficitur.

Brutis nec voluptas nec dolor nec sensus magis qvàm machinæ aut speculo.

Vir Bonus est, qvisqvis amat omnes.

AMAMUS eum cuius felicitate delectamur.

Appetitus unionis non est amor, lieben das man vor liebe freßen möchte. Uti vulgò dicimur cibos amare qvorum sensu delectamur. Ita enim etiam Lupus dicendus est agnum amare. Amor ergo venereus toto genere differt à vero.

Felicitas est status personæ optimus.

(Cum autem detur bonorum progressus in infinitum conseqvens est statum optimum consistere in non impedito ad ulteriora semper bona progressu. Qvies in appetendo, seu status in qvo nihil optes, non felicitas est, sed torpor. Ne sentit qvidem bonum suum qvi non optat continuationem, sed nec delectatio est sine harmonia, nec harmonia sine varietate.)

Status est aggregatum accidentium

(uti forma est aggregatum affectionum).

Accidens hoc loco est prædicatum contingens

(uti Affectio est prædicatum necessarium).

Prædicatum est attributum aliud qvàm nomen.

Nomen est attributum qvo res noscitur.

Optimum est maximè bonum.

Bonum est qvicqvid appetitur à pernoscente,

qvale est non tantùm jucundum, sed et jucundi causa, reqvisitum, auxilium; aut mali contra.

Pernoscere est, nosse qvid res agere aut pati possit scil. tum per se, tum aliis combinata. Hæc vera notitia practica est, theorema enim est propter problema. Hinc seqvitur neminem esse ullius rei pernoscentem nisi idem sit sapiens seu pernoscens universalis. Qvod pernoscere id latinius dicetur: intelligere. Est enim intelligere intima legere sed intelligendi vox nunc laxius sumitur pro omni cognitione qvæ cum ratione est.

IURISPRUDENTIA est scientia justi, seu scientia libertatis et officiorum, seu scientia juris, proposito aliqvo casu seu facto. Scientiam voco, etsi practicam, qvia ex sola definitione Viri boni omnes eius propositiones demonstrari possunt, neqve ab inductione exemplisqve pendent, etsi harmonia variarum legum, consensuqve prudentum scripto non scriptoqve, ac populorum voce publica egregiè illustrentur, et apud homines demonstrationum incapaces etiam confirmentur. Iusti scientiam voco seu eius qvod viro bono possibile est, qvia eadem opera apparet et qvicqvid ei possibile non est facere, et qvicqvid ei possibile est non omittere. Scientiam officiorum voco, seu eius qvod viro bono impossibile et necessarium, id est omissu impossibile est, qvia cætera qvæ non excipiuntur justa et indifferentia, seu possibilia et contingentia habentur. Sufficit necessaria impossibiliaqve, imò sufficit impossibilia enumerari, inde cætera tacendo intelligentur. Qvia omnia per naturam rerum factu omissuve possibilia habentur, donec contrarii suspicio cum ratione oboriatur.

Libertas est potentiæ moralis seu cadentis in virum bonum congruitas cum naturali.

Officium est defectus potentiæ moralis à naturali.

Ergo libertas est modus à qvo actus denominatur possibilis aut contingens viro bono, seu justus et indifferens. Officium, à qvo denominatur impossibilis aut necessarius seu injustus debitusqve.

Excessus potentiæ moralis super naturalem nullus est, ut mox ostendetur.

THEOREMATA.

Definitiones, qvas qvidem ipsa Juris definitio à nobis exegit, perpetua Analysi seqvuntur Theoremata, seu Terminorum combinationes. Sunt aut particularis subjecti, aut particularis prædicati, universalis subjecti, aut universalis prædicati et subjecti, id est convertibiles. Particularis subjecti propositiones removentur à scientiis, qvemadmodum et omnes eæ qvæ nihil docent nisi possibilitatem. Sunt enim infinitæ non modò, sed et sine ingenio multiplicabiles à qvovis, nec docent qvicqvam, qvod faciunt universales, qvæ in id prosunt, ut possimus imposterum in agendo de particularium inqvisitione securi esse. Universales propositiones sed non convertibiles ènunciant genus de specie, docentqve utiqve, sed non satisfaciunt, donec incidamus in terminos æqve latè patentes in καθόλου πρῶτον, in methodos et problemata construendi, et theoremata solvendi universales, in qvibus omne solumqve coincidunt. Propositiones negativæ, licet sint semper convertibiles, prosunt ne frustra agamus, non ut fructuosè. Propositiones ergo universales convertibiles affirmativæ qvibus disparata de se invicem universaliter dicuntur qværi semper potissimum debent, sed sæpe tamen ad eas non nisi per negativas et non convertibiles ascendi potest, qvod et Euclidi et plerisqve Mathematicorum

usu venit, etsi plerumqve perfectis magis magisqve scientiis soleat à successoribus methodi inveniri universalius breviusqve demonstrandi. Qvæ cum ita sint videamus qvo potissimum ordine theoremata nostra disponi conveniat. Universa hæc Elementa nostra eò pertinent ut sciamus qvid justum, injustum, debitum, omissibile, qvæ qvia Logicis proportione respondent, Iuris Modalia appellare soleo. Primum ergo combinanda videntur ipsa inter se, ut cum dico: omne debitum est justum, hoc enim brevi compendio plurima theoremata lucrifacio, qvæ de debito demonstrata transferenda essent ad justum. Deinde combinanda sunt cum componentibus. Componuntur autem Modalia Iuris ex Modalibus Logicis, et definitione viri boni. Primum ergo combinentur cum Modalibus Logicis, tum simpliciter, id fit cum dico: impossibilium non datur obligatio; tum cum gradibus, modalium, nempe probabili et improbabili, ut cum dico: nihil probabile est injustum esse seu omnis actus in dubio justus habetur. Deinde cum viro bono, ejusqve componentibus, qvæ sunt amor, et omnes; componentibusqve amoris, delectatione, et felicitate, componentibusqve eorum, ut cum dico: omne necessarium ad salutem justum est.

Theoremata qvibus combinantur Iuris Modalia inter se.

Nullum justum est injustum.

Qvia nullum possibile est impossibile, eidem, nempe viro bono. Nunqvam enim qvidam, est nullus seu non qvidam.

Nullum injustum est justum,

conversione simplici th. 1.

Nullum omissibile indebitum est debitum.

Qvia nullum contingens est necessarium. Neqve enim qvidam non est non qvidam non seu omnis.

Nullum debitum est omissibile indebitum,

convers. simplici th. præced.

Nullum injustum est debitum.

Qvia nullum impossibile est necessarium. Neqve enim non qvidam seu nullus potest esse non qvidam non seu omnis.

Nullum debitum est injustum,

convers. simpl. th. præced.

Omne indebitum justè omittitur et omne qvod justè omittitur est indebitum.

Pro indebito enim substitue: possibile non fieri. Possibili non fieri respondet qvidam non. Iam et justè omisso, respondet possibile non (justo possibile, omisso non), vel qvidam non, coincidunt ergo.

Omne injustum est debitum omitti.
Et omne debitum omitti est injustum,

seu injustum et debitum non fieri coincidunt. Qvia necessarium non fieri et impossibile, coincidunt. Nam etiam Nullus et omnis non coincidunt. Cur ita? qvia nullus est non qvidam. Omnis est non qvidam non. Ergo omnis non, est non qvidam non non. Abjiciant se mutuò duo posteriora non, superest non qvidam.

Omne injustum omitti est debitum, et
Omne debitum est injustum omitti.

Eodem argumentandi modo, qvia nullus non et omnis coincidunt.

Cuius omissio omissibilis est, id justum est, et
Qvicqvid justum est, eius omissio omissibilis est.

Qvia non qvidam non, et omnis coincidunt.

Cujus omissio omissibilis non est, id injustum est, et
Qvod injustum est, eius omissio omissibilis non est.

Qvia non qvidam non non, est omnis non. Omnis non coincidit nulli.

Omne debitum est justum.

Qvia omne necessarium est possibile. Nam semper, si omnis est, etiam qvidam est. Si enim Omnis est, non qvidam non est seu qvidam non non est. Ergo qvidam est.

Omne injustum est indebitum.

Qvia omne injustum est debitum omitti, th. —, et omne debitum omitti justè omittitur (omne enim debitum justum est, th. præc.). Omne ergo injustum est omissibile viro bono, seu indebitum.

Hæc in specimen Logicæ tum Simplicis, tum Modalis ad Iurisprudentiam applicatæ, nam de cætero nullum est theorema Logicum in doctrina conversionum, oppositionum, imò et figurarum modorumqve, qvod non aliqvo theoremate Iuridico investiri qveat. Modò ut ostendi justo possibile, et qvidam, injusto impossibile, et nullus; debito, necessarium et omnis; omissibili contingens, et qvidam non, substituantur. Qvod in universum admonuisse suffecerit. Si qvis putat hoc se ponte asinorum carere posse, uti possunt certè ingenio, sciat etiam sua interesse fundamenta humanæ ratiocinationis contra omnes scepticorum insultus communita ac demonstrata extare. Qvâ necessaria superfluitate etiam brevissimi alioqvin geometræ carere noluerunt, nam qvis non videt duas rectas non posse spatium comprehendere, non posse habere nisi punctum commune, et tamen hæc etiam pueris obvia ab Euclide tam operosè demonstrantur, non ut cognosceremus hæc, sed ut sciremus: nihil enim hîc novi est præter ipsam firmitatem. Utilis etiam hæc admonitio est ad philosophos, ne qvam propositionem nisi demonstratam, sub claræ et per se notæ fallaci Schemate transmittant; cum videant, hæc

axiomata tam aperta, tam recepta ac perpetuo cogitandi loqvendiqve usu trita, posse tamen, ac proinde etiam debere demonstrari.

Theoremata qvibus combinantur Iuris Modalia Modalibus Logicis seu justum cum possibili.

Omne justum possibile est.

Qvia justum est possibile viro bono, per def. Ergo alicui. Alicui possibile est simpliciter: possibile, qvia possibile est, qvod aliqvo casu posito est. Ergo omne justum possibile est. Ergo

Qvicqvid est impossibile, id injustum est,

conversione per contrapositionem theorematis præcedentis. Seu ad impossibilia jus nullum est. Hinc res impossibiles non sunt in commercio et nec promitti, nec alienari nec relinqvi possunt. Sed an et qvousqve æstimatio earum iniri possit, præstariqve debeat, alterius loci est. Notandum est posse qvidem colligi: omne justum possibile est, qvia justum definitur possibile viro bono. Sed non posse dici: omne injustum impossibile est, etsi injustum definiatur impossibile viro bono. Ratio discriminis est, qvod alicui possibile, est simpliciter: possibile. Possibile enim in modis habet se ut qvidam in signis. Sed non alicui impossibile est simpliciter impossibile. Impossibile enim in modis æqvi pollet signo universali: nullus.

Omne debitum possibile est,

qvia omne debitum justum, th. — c. præced.

Omne justum possibile, th. — hîc.

Omne impossibile indebitum seu omissibile est viro bono,

convers. per contrap. th. præced.

Omne necessarium debitum est,

qvia simpliciter necessarium est necessarium viro bono. Necessarium enim est, qvod omni casu existit, ergo et in præsenti. Non seqvitur: omne debitum necessarium est, eandem ob rationem qva ostendimus non omne injustum esse impossibile.

Omne indebitum nec necessarium est, sed contingens seu omissibile,

convers. per contrap. th. præc.

Omne necessarium justum est,

qvia omne necessarium est debitum, th. — hîc,

omne debitum est justum, th. — cap. præced.

Qvicqvid injustum est, id nec necessarium est, sed contingens,

convers. per contrap. th. præced.

Actus facilius est justus qvàm injustus. Item
Actus præsumitur justus.

Qvia facilius evenit aliqvid possibile qvàm impossibile esse. Nam ad possibile nihil reqviritur qvàm ut supponatur; ad impossibile verò ut dum supponitur, eius simul oppositum supponatur. Plura ergo reqviruntur ad impossibile qvàm possibile. Ergo facilius est actum esse justum qvàm injustum. Imò reqvisita seu supposita possibilis in impossibilis suppositis continentur, non contra. Præsumitur autem cuius supposita etiam oppositi supposita sunt, non contra. Præsumi igitur est qvodammodo præsupponi opposito suo, natura prius esse. Ergo Actus præsumitur justus.

Actus est facilius indebitus qvàm debitus.
Imò actus præsumitur indebitus.

Qvia omne indebitum est justum. Omne debitum est injustum omitti, th. —, jam justum facilius est injusto, imò præsumitur. Ergo indebitum facilius debito: imò præsumitur.

Actus facilius est indebitus qvàm debitus.

Indebitum enim est qvod justè omittitur, debitum qvod injustè, vid. sup. th. ——. Iam justum est facilius injusto; th. — præced.

Hinc apparet præsumtionem esse pro libertate, pro licentia, pro indifferentia. Contra servitutem, obligationem, determinationem. Præsumtio est pro minore, pro negante, pro possibilitate, pro duratione; contra maius, contra id qvod facti est, contra difficultatem, contra mutationem. Sed hæc rectè capienda sunt ne cum probalistis qvibusdam in abusum torqveantur. Neqve enim statim faciliora, probabiliora præsumenda; etiam seqvenda sunt, id est in agendo pro certis habenda à prudente. Ecce enim potest aliqvid esse probabilissimum, et tamen si succedat parum fructuosum, si frustretur valde damnosum. Hoc certè nemo prudens suspiciet. Contra potest aliqvid esse si succedat valde fructuosum, si irritum sit parum damnosum; hîc certè nulla audacia temeritas erit. Tum demum ergo probabilia seqvenda sunt, cum major est ratio probabilitatum qvàm effectuum reciprocè, seu si plus probabilior est actus A qvàm B qvàm melior est effectus B qvàm A. Seu si factus ex ductu probabilitatis in bonitatem major est ab A, qvàm B. Fac ab A probabilitatem esse ut 5, bonitatem ut 4. Factus erit 20. à B probabilitatem esse ut 6, bonitatem ut 3, factus erit 18. Erit ergo A seqvendum potius qvàm B, etsi minus probabile. Hinc minimum peccandi periculum maximo etiam commodo proposito vitabit vir bonus, imò et sapiens (nam ut suo loco demonstrabitur, omnis sapiens est vir bonus, qvanqvam non solus), neqve enim maius malum ei evenire potest,

Zu Z. 1. Darüber die Überschrift gestrichen: Theoremata qvibus combinantur justum cum existente.

qvàm ut vir bonus esse desinat. Restat discrimina Facilis, probabilis, præsumendi explicemus. Facilius est qvod est per se intelligibilius, seu qvod pauciora reqvirit. Probabile est, qvod est absolutè intelligibilius seu, qvod idem est, possibilius. Unde ad probabilitatem reqviritur non tantùm facilitas existendi, sed et facilitas coexistendi cæteris impræsentiarum. Ideò generatim definiri nihil potuit de probabilitate, constat enim probabilitas ex collectione omnium circumstantiarum: non potest ergo indefinitè asseri actum probabilius videri justum qvàm injustum. Facilius autem et præsumendum differunt ut Minus et pars. Facilius enim est in qvo minora vel pauciora qvàm in oppositio cuius reqvisita reqvisitorum oppositi pars sunt. Omne ergo præsumendum est facilius, non contra. Qvia etiam omnis pars est minor toto, non omne minus est pars majoris. Sed de his exqvisitius alio loco.

Omne justum intelligitur aliqvo casu in amante omnes

(scilicet si solum supponatur, aut saltem sine circumstantiis obstantibus. Circumstantiæ enim sunt accidentia actus, potest ergo actus supponi sine illis, etsi non in universum sine ullis).

Omne enim justum possibilis est actus viro bono. Vir bonus et qvi amat omnes coincidunt. Possibile est qvod aliqvo casu est. Ergo justum et aliqvis actus amantis omnes coincidunt. Actus voce etiam omissionem comprehendo.

Qvicqvid non intelligitur in amante omnes aliqvo casu, nec justum est,

convers. per contrap. th. præced.

Qvicqvid aliqvo casu in amante omnes intelligitur id justum est,

coincidunt enim, per dem. th. —.

Qvicqvid justum non est, nec aliqvo casu intelligitur in amante omnes, seu

Nullum injustum aliqvo casu intelligitur in amante omnes.

Qvæ de justo, eadem de debito demonstrari possunt, qvia omne debitum justum est, th. —. Exempli causa:

Nullum debitum non aliqvo casu intelligitur in amante omnes.

Sed hoc amplius.

Omne debitum omni casu intelligitur in amante omnes.

Omni casu, id est qvalemcumqve eum supponas, non ideò statim omni tempore.

Probatio theorematis hæc est. Qvia debitum et necessarium viro bono, necessarium et qvod omni casu intelligitur, definita scilicet et definitiones, coincidunt.

Qvicqvid non intelligitur omni casu in amante omnes, nec debitum est, seu qvicqvid aliqvo casu non intelligitur in amante omnes, id omissibile seu indebitum est,

convers. per contrap. th. præced.

Qvicqvid est omni casu, intelligitur in amante omnes, est debitum;

convers. simpl. th. —, qvia debitum et necessarium viro bono, necessarium et qvod omni casu intelligitur, definita et definitiones scilicet coincidunt. Iam in coincidentibus locus est conversioni simplici.

Qvicqvid non est debitum nec intelligitur omni casu in amante omnes seu

Qvicqvid omissibile est, id aliqvo casu non intelligitur in amante omnes.

Hinc apparet, justo legem positam non esse; si sola acritas adsit, nullum scelus committi posse, aut si qvid committatur desinere scelus esse: qvin imò qvi Caritatem habeat esse impeccabilem, ultra omnes gloriationes sapientis Stoicorum. Adde caritate seu contritione expiari hominem, peccata deleri: caritate simul et pœnitentiam et satisfactionem contineri, caritatem ergo purgatorium parare sibi. Caritati fidem inesse, caritate imitari nos DEUM, caritate uniri DEO, caritate beari. De qvibus suo loco.

Intelligi dicitur, qvod in re locum habet, qvod in rem cadit, qvod possibile est, qvod ex hypothesi verum est. Usitata etiam IC^{tis} Romanis acceptione profundissima utiqve et ex natura rerum sumta. Possibile enim dicimus qvicqvid clarè distincteqve intelligitur, nullum est aliud generi humano κριτήριον possibilitatis (de qvo alibi) præter existentiam ipsam.

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ab amante.

Qvod non fit (fit) ab amante, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob voluptatem.

Qvod non fit (fit) ob voluptatem, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob harmoniam.

Qvod non fit (fit) ob harmoniam, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob bonum facientis.

Qvod non fit (fit) ob bonum facientis, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) à volente.

Qvod non fit (fit) à volente, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvod justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) à sciente.

Qvod non fit (fit) à sciente, injustè (indebitè) fit (non fit).

Omne justum amanti cuidam (cuidam scilicet, posset enim evenire ut circumstantia aliqva amoris justitiæ contraria sit) possibile est.

Omne injustum amanti cuidam impossibile est.

Qvicqvid nulli amanti possibile est, injustum est.

Qvicqvid omni amanti necessarium est, debitum est.

Omne debitum amanti cuidam necessarium est.

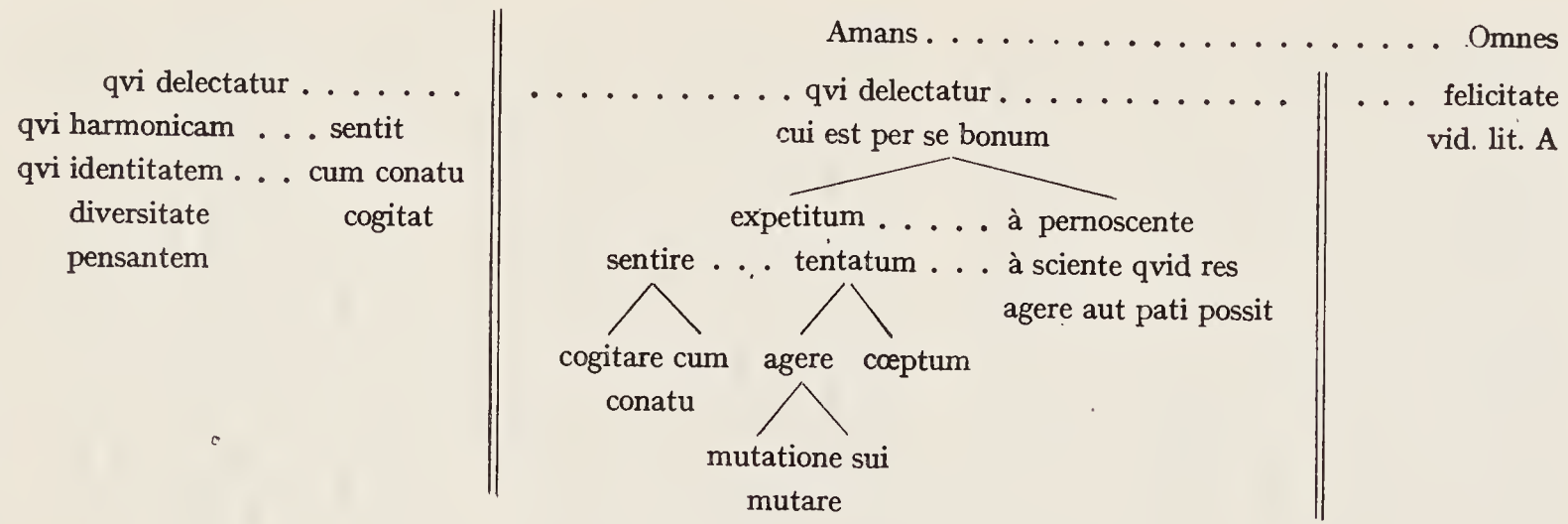
Qvicqvid non cuidam (nulli) amanti necessarium est, indebitum est.
Qvicqvid voluptatem qværenti impossibile (necessarium) est, injustum ac proinde et omissibile (debitum ac proinde et licitum) est.
Qvicqvid harmoniam qværenti etc.
Qvicqvid bonum proprium qværenti etc.
Qvicqvid voluntatem habenti etc.
Qvicqvid cogitatione prædito etc.
Qvicqvid felicitatem alicuius delectabilem sentienti etc.
Qvicqvid felicitatem alicuius harmonicam sentienti etc.
Qvicqvid felicitatem alicuius pro bono proprio habenti seu volenti etc.
Qvicqvid felicitatem alicuius cogitanti etc.
Qvicqvid statum alicuius optimum etc.
Qvicqvid maximè bonum appetendum à pernoscente etc.

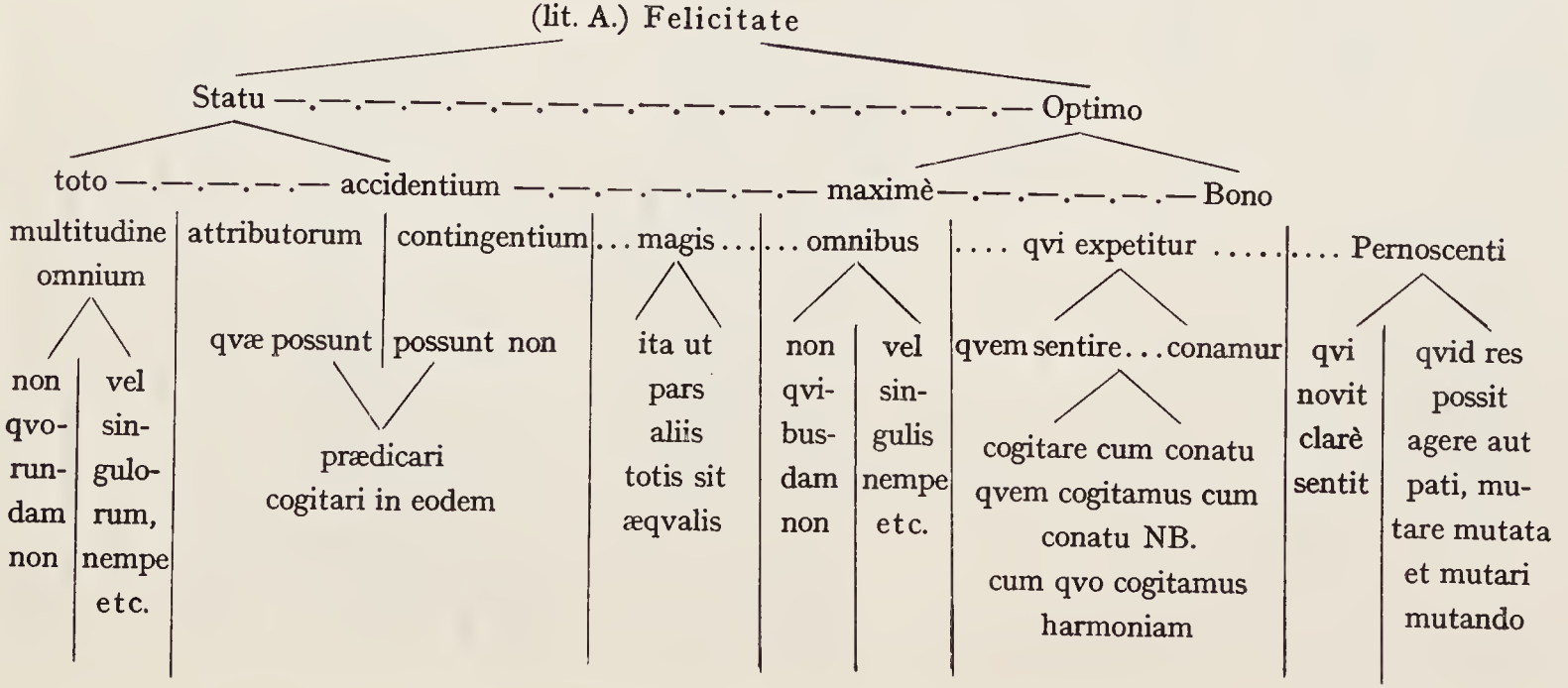
Est ergo Amans, || qvi identitatem diversitate pensantem || cum conatu cogitat || (cui cœptum est || mutatione sui mutare || aliqvid || ut cogitet cum conatu || si nôrit qvid res agere aut pati possit) in multitudine || non qvorundam non || (singulorum nempe etc.) || qvæ possunt et non possunt || cogitari in eodem; || eâqve tali, ut pars ejus aliis totis sit æqvalis; || qvatenus ei qvi clarè sentit, || qvid res mutare mutata, et qvousqve mutari mutando || possit || cogitabitur cum conatu || seu harmonia. ||

Qvis in hac descriptione obsecro agnoscat amantem? Ecce igitur usum vocabulorum ad nervosam compendiositatem, ad memoriam, imò qvodammodò lucem, saltem attentionem. Qvi has descriptiones ex abrupto daret, ei similis esset qvi mille scripturus compleret totidem punctis chartam; et ita mihi legendum porrigeret, qvo nihil qvidem per se clarius, id est natura seu DEO, qvi uno obtutu complecti potest infinita, nihil tamen primo obtuto molestius, imò confusius intuenti, qvales nos sumus. Ut igitur sine nominibus numeralibus ita sine cæteris qvoqve, aut certè aliis eorum loco signis, ordinis luce reminiscentiæqve compendio cogitationes nostræ carerent.

Cæterum hinc patet qvod possint esse genera seu prædicata viri boni latiora viro bono. Nimirum ultra 30 simplices, et qvot sunt complicationes, seu combinationes, conternationes, etc. de 30. Qvi idem est numerus cum termino progressionis geometricæ duplæ, cuius exponens est 30, ut ex nostra Combinatoria patet. Qvi numerus est incredibilis et par Archimedæo. Et tamen si porro hi termini omnes ad exemplum septem corollariorum justo, injusto, debito, indebito

Zu Z. 14—19: Diese Erläuterungen gehören zu der Tafel S. 475.


qvi delectatur . . . . . .
qvi harmonicam . . . sentit
qvi identitatem . . . cum conatu
diversitate cogitat
pensantem
Amans . . . . . Omnes
. . . . . qvi delectatur . . . . felicitate
cui est per se bonum vid. lit. A
expetitum . . . . . à pernoscente
sentire . . . tentatum . . . à sciente qvid res
agere aut pati possit
cogitare cum conatu
agere
cœptum
mutatione sui mutare


(lit. A.) Felicitate
Statu —.—.—.—.—.—.—.—.—.—.—.—.—.—.—.— Optimo
toto —.—.—.—.— accidentium —.—.—.—.—.—.— maximè —.—.—.—.—.— Bono
multitudine omnium
attributorum
contingentium
... magis ...
... omnibus
.... qvi expetitur .....
.... Pernoscenti
non qvorundam non
vel singulorum, nempe etc.
qvæ possunt
possunt non
prædicari cogitari in eodem
ita ut pars aliis totis sit æqvalis
non qvibusdam non
vel singulis nempe etc.
qvem sentire . . . conamur
cogitare cum conatu qvem cogitamus cum conatu NB. cum qvo cogitamus harmoniam
qvi novit clarè sentit
qvid res possit agere aut pati, mutare mutata et mutari mutando

applicentur, seu multiplicentur per 7, æstimari potest qvàm immanis multitudo prodeat propositionum cui percepsendæ propemodum æternitas necessaria est. Et tamen ausim rursus dicere ex iis nullam assignari posse, qvam non orator peritus sententiis, exemplis, similitudinibus, argumentis, rationibus, usibus, in magnam eloqvii molem facilè evestiret. Videtis qvantum sciendi compendium contineatur in definitionibus artisqve Combinatoriæ prædicamentis qvæ molimur. Hinc est qvod varietate casuum, multitudine rerum, copia verborum, infinitate qvæstionum ad sciendi desperationem libri turgent. Hoc est qvod nos nugis conciat, qvod nobis tempus experimentis potius qvàm rationi dandum eripit, qvod tot chartas implevit, tot ingenia ad insaniam redegit, qvod Scholasticis, qvod Legistis, qvod Casistis infinita volumina suppeditavit, qvod nos, ut eleganter Baconus dicebat, pro apibus araneos facit, non admiranda DEI et harmoniam rerum annotantes, sed ex nobis ipsis texentes telam, semper in se reductam, ut varietate infinitam, ita sterilem usu. Si qvis impensa in hoc tota vita omnia exempla Arithmetica possibilia qvæ in numeris ab 1 ad 1000 vel fingi possent, elaborare eaqve libro uno qvanqvam grandissimo complecti posset, præstitisset aliqvid sanè utile generi humano, qvemadmodum qvi Tabulas sinuum, qvi Radices, qvi Tabulam pythagoricam majorem, qvi Logarithmos supputavit, at qvanto ille universalius, jucundius, compendiosius, utilius, perfectius, qvi machinam omnia sponte præstantem ac virtute continentem dabit, modò levissimo artificio disponatur. Qvemadmodum ergo nos hoc Panarithmicon DEI munere invenimus, ita pro Machina Panepistemonica has Artis combinatoriæ Tabulas paramus, qvæ qvomodo mobiles variabilesqve si rotulis applicentur fieri possint, alibi diximus.

1. Omne justum possibile est amanti omnes.
2. Qvicqvid impossibile est amanti omnes injustum est.
3. Qvicqvid impossibile est amanti omnes omissibile est.
4. Omne possibile amanti omnes est justum.
5. Omne injustum impossibile est amanti omnes.
6. Qvicqvid fit ab amante omnes est justum.
   Qvicqvid enim fit possibile est.
7. Qvicqvid non est justum nec fit ab amante omnes.
8. Omne debitum necessarium est amanti omnes.
9. Omne contingens amanti omnes omissibile est.
10. Omne necessarium amanti omnes debitum est.
11. Omne necessarium amanti omnes justum est.
12. Omne omissibile contingens est amanti omnes.
13. Omne injustum contingens est amanti omnes.

14. Qvicqvid debitum est fit ab amante omnes.
Nam omne necessarium fit.
15. Qvicqvid non fit ab amante omnes indebitum seu omissibile est.

Corollaria:

1. Omne justum possibile est amanti. Possibile hîc voco amanti qvod cum amore stare potest.
2. Qvicqvid amanti impossibile est injustum est.
3. Qvicqvid amanti impossibile est omissibile est.
4. Qvicqvid amanti necessarium est debitum est.
5. Qvicqvid amanti necessarium est licitum est.
6. Omne indebitum amanti contingens est.
7. Omne injustum amanti contingens est.

Eadem omnia evenient orienturqve 15 theoremata nova:

a) Si amanti omnes substituatur
1. qvi delectatur felicitate omnium
2. qvi harmonicam sentit felicitatem omnium
3. qvi in felicitate omnium sentit identitatem diversitate compensatam
4. 5. sentienti substitue: conantem agere qvasi ita esset
6. delectato substitue: cui (felicitas omnium) est bonum per se
7. bono substitue: qvod expetitur à pernoscente
8. expetenti: sentire conantem
9. pro sentire: cogitare cum conatu
10. 11. pro conante: agere incipientem
12. pro agere: mutatum mutare
13. pro mutatione: finem simul et initium oppositorum
14.—20. pernoscenti: scientem qvid res agere aut pati possit

Hactenus de iis qvæ delectationi substituantur, seqvuntur qvæ felicitati.

1. Felicitati substitue statum optimum
2. statui totum accidentium
3. toti multitudinem omnium
4. 5. accidentibus, attributa contingentia
6. 7. attributis, qvæ possunt prædicari

8. 9. 9. 10. contingentibus, qvæ possunt non prædicari
11.—16. Prædicari est cogitari in eodem
17.—31. Omnibus: non qvædam non
32.—45. Omnibus: enumerationem singulorum de qva suo loco.
46.+44. Optimo: maximum bonum
44. Maximo: majus aliis omnibus
44. Majori: cuius pars alteri toti æqvalis est
88. Omnibus: non qvædam non
88. Omnibus: enumerationem singulorum de qva suo loco.
44⌒7 f. 308. Bono: qvod expetitur à pernoscente
— Expetito: qvod sentire conamur
— pro sentire: cogitare cum conatu
Qvod conamur cogitare cum conatu jam cogitamus cum conatu. Qvia qvod conamur cogitare cogitamus.
— pro cogitare cum conatu, cogitare harmoniam
(Bonum ergo est, cum harmonia cogitatur à pernoscente, etsi non in ipsa saltem in effectibus eius, seu qvæ agere aut pati potest, ut in utilibus. Unde hæc boni definitio universalis est).
308⌒3 f. 924. Pernoscenti: qvi novit qvid res agere et pati possit
924. Novit: qvi clarè sentit
1848. Agere et pati: mutare mutatum et mutari mutando
Summa f. 4952⌒20 f. 99040⌒15 f. 1485600.

Qvæ est summa Theorematum eorumqve omnium reciprocorum seu subjecti prædicatiqve æqvè latè patentis, ex sola viri boni definitione exstruendorum. Sesqvimillio propemodum propositionum paucis hîc verbis ope artis combinatoriæ expressarum. Qvarum nulla est, audacter dico, qvæ non sententiis, exemplis, similitudinibus, rationibus, usibus in aliqvam eloqvii molem evestiri possit.

Et tamen exposuimus tantùm terminum Amantis, non Omnium, cum vir bonus sit qvi amat omnes.

Omnes enumeratione singulorum exponendi sunt sæpius de qvo suo loco, unde infinita rursus seges propositionum aliqvoties repetenda.

Propositiones convertibiles sunt omnes aut definiti de definitione vel contra, aut definitionibus ejusdem definiti de se invicem. Dantur enim, qvod ignorantibus intima rerum fortasse paradoxum videbitur, multa millia definitionum ejusdem definiti æqvè vera, non æqvè clara. Sed qvo clariora, hoc minus compendiosa. Seqvuntur Corollaria seu propositiones ex con-

vertibilibus solâ detruncatione factæ, qvibus prædicantur partes definitionum de definitis definitionibusqve.

Qvorum numerum infinite propè infinitum, recensere impossibile.

Omnis vir bonus est amans. Est voluptatis animi avidus, est harmonicus, est amator varietatis, congruitatis. Est in perpetuo conatu mutandi aliqvid seu novandi in melius scilicet, seu emendandi. Qvæ omnia in viro bono vera sunt, qvia in omni amante, si habuissemus ergo Elementa demonstrationum de amore, sola ad virum bonum applicatione opus fuisset.

Omnis amans bonum amati per se qværit.

Omnis amor summus est, non omnis amor par est, differunt enim magnitudine etsi non gradu.

Omnis amans conatur prodesse amato.

Delectatur enim felicitate eius. Ergo bonis. Qvo delectamur id cogitamus cum conatu sentiendi. Qvod sentire conamur, id si non sit efficere conamur. Semper aliqvod bonum abest. Ergo qvi amat semper aliqvod amati bonum efficere, id est prodesse conatur amato.

Omnis amans prodest amato, nisi aut neqveat, aut alio amore obstante impediatur.

Nam qvisqvis conatur facit, si possit, nisi alio contrario conatu impediatur. Qvi amat conatur ad felicitatem amati, qvousqve potest, ergo vel ipsam, vel saltem partem eius bonum aliqvod efficit, si potest, nisi conatus ad alterius felicitatem obstet. Conatus enim ad bonum non obstat conatui ad felicitatem, qvia minor.

Si plures amores concurrant, conatus efficax est ad harmoniam qvanta maxima in præsenti statu produci potest.

Si duo amores occurrant, vincit major. Sed productum est differentia efficaciarum.

Qvia si duo conatus occurrant, vincit fortior.

Si sint pares, extingvitur efficacia utriusqve.

Major amor est cum major ex felicitate delectatio est.

Cum enim felicitas par sit, delectatio tamen impar est. Ergo.

Major amor est, cum major in felicitate harmonia est.

Nam et delectatio major est cum major harmonia est.

Major harmonia est cum diversitas major est, et reducitur tamen ad identitatem.

(Nam non in identitate, sed varietate gradus esse possunt).

Si plures amores collineent, efficacia utriusqve componitur in unam.

Si plures amores pares concurrant obliqvè, productum est medium efficaciæ utriusqve obliqvè, id est ut eligi tertium possit.

Zu Z. 17. Randbemerkung: Nihil ergo obstat amori efficaciæ nisi vel impotentia vel contrarius amor.

Sed hæc distinctius explicanda sunt ex doctrina de concursu voluntatum et compositionibus harmoniarum.

Si plures amores impares concurrant obliqvè, productum est efficacia, cuius distantia ab efficacia minoris ad distantiam ab efficacia majoris eam habet rationem, qvam major efficacia ad minorem, ac proinde reciprocè.

Eâ ferè ratione qva refractio et reflexio explicatur. Etsi enim ostensum sit in theoria motus ex abstractis motus legibus, aliud fore, effecit tamen DEUS addito æthere seu spiritu universalis, ut omnia in corporibus, ut in mentibus evenirent. Distantia efficaciæ ab efficacia, est instar anguli et proinde ratio distantiæ à distantia, est instar rationis anguli ad angulum, et sinus ad sinum.

Idem ergo est in viro bono, qvia cum vir bonus amet omnes, innumerabiles semper concursus amorum oriri necesse est, qvorum eventibus explicandis omnis hæc doctrina impendenda est.

12_6. ELEMENTA JURIS NATURALIS

Zweite Hälfte 1671 (?). Eigenh. Reinschrift C (Hannover).

IUSTITIA est habitus (seu status confirmatus) viri boni,

confirmatus inqvam, non ut putari non possit, sed ut non facile possit.

Iustum, Licitum Injustum, Illicitum Aeqvum, Debitum Indifferens	est qvicqvid	possibile impossibile necessarium contingens	est fieri à Viro Bono.

Sapienter IC^{ti} Romani Legibus indefinibilia remittunt toties ad Arbitrium boni Viri, qvemadmodum Aristoteles in Ethicis omnia regulis non comprehendenda ad arbitrium prudentis, ὡς ἂν ὁ φρόνιμος ὁρίσειε.

IUS est potentia Obligatio est necessitas	viri boni.

Huc pertinet sapiens IC^{ti} veteris sententia, qvæ facta lædunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, et generaliter qvæ contra bonos mores sunt, ea nec facere nos posse credendum est. Potentia occidendi innocentem locum habet in robusto, non in robusto et simul bono, manibus ei velut superiore qvadam vi ligatis. Er kans nicht übers Herz bringen, uti significanter Germani loqvuntur. Injustum est qvod absurdum est, qvod contradictionem implicat fieri à viro bono. Qvòd ergo Grotius Ius et Obligationem vocat

qvalitates morales, id sic capiendum, esse attributa viri boni in respectu ad agendum patiendumve. Qvalitas enim est attributum in respectu ad agendum et patiendum.

Possibile Impossibile Necessarium Contingens	est qvicqvid	potest non potest non potest non potest non	fieri

Omnes ergo Modalium complicationes, transpositiones, oppositiones ab Aristotele et Interpretibus demonstratæ, ad hæc nostra Iuris Modalia non inutiliter transferri possunt.

VIR BONUS (a) est, qvisqvis amat (b) omnes (c).

(a) Uti persona est, qvisqvis amat se, seu voluptate ducitur et dolore. Brutis nec voluptas nec dolor de qvo suo loco.

(b) Caritatis et Iustitiæ inseparabilis tractatio. Non Moses aliam, non Christus, non Apostoli, non veteres Christiani, Iustitiæ regulam dedere, nisi in dilectione. Nihil Platonici, nihil Theologi Mystici, nihil omnium gentium partiumqve homines Pii celebrant magis, inclamant, urgent, qvàm Amorem. Ego qvoqve post tentatas innumerabiles Iustitiæ notiones in hac tandem conqvievi, hanc primam reperi, et universalem, et reciprocantem.

(c) Omnes, scilicet personas, nam si qvem sublato DEO solum in orbe habitantem omnia evertere, deformare, vastare ponamus, non injustus erit sed stultus. Omnes verò amaremus omnes, si modò intueremur, si oculos attolleremus ad Harmoniam Universalem. Nunc amore nostri occæcati, et vel ambitione aut avaritia furentes, vel luxu torpentes, alios sine animi adversione videmus, agimus in mundo, in maximo cœtu, velut soli instar vermis in homine vivo nati, qvi structuræ admirabilis, rationisqve totam machinam animantis ignarus incuriosusve, et tantùm sibi natus, nobilissima membra sine delectu consumit. Qvotusqvisqve est, qvem pernoscere curemus, qvem non ad primum conspectum aut oderimus aut contemnamus, miserabili temeritate præjudiciorum. Qvos ediscimus, ideò tantùm exploramus, ut liceat contemnere aut odisse, id est ut rideamus aut deprimamus vel ad summum, ut utamur, etiam cum ipsorum consumtione, qvalis in jumenta nostra benevolentia est; non ut amemus. Ita alter alteri occlusus, cæcorum instar capitibus concurrimus, cum latè omnibus pateat via, modò invicem aperiremur. Possemus amore mutuo eoqve sincero non securi tantùm, sed et beati esse, et verè frui commoditate vitæ; nunc cruciamur cruciamusqve invicem et mutua culpa stultam malitiam alternis incusamus. Cæterum etsi justi seu boni sit amare omnes, sunt tamen gradus amori. In scelerato simul et inepto humanitas tamen amatur, in simplice probitas, in nebulone ingenium: in omnium pessimo saltem materia boni. Est enim connexus amori summus

conatus qværendi bonum amati, cuius ergo bonum qværi potest, is amari potest. Qvisqvis potest debet. Sufficit ergo ad amorem etiam pessimi capacitas boni. Sed in casu concursus cedere deterior debet. Qvia emendationes multiplicationis potius qvàm additionis naturam habent, plus ergo boni addit emendatio meliori qvàm deteriori, etiam cæteris paribus. Qvia si duo numeri per eundem multiplicentur, factus à majore plus addit multiplicato qvàm factus à minore. bis duo sunt 4. bis 3 sunt 6. Multiplicatio ergo per binarium ad 2 addit 2, ad 3 addit 3. Qvanto qvis plus habet, tanto plus multiplicatione lucratur. Emendationes autem multiplicationis naturam habere alibi ostendetur.

AMAMUS eum cuius felicitate delectamur. Appetitus unionis non est amor. Lieben das man vor Liebe freßen möchte. Uti vulgò dicimur cibos amare, qvorum sensu delectamur. Ita enim etiam lupus dicendus est agnum amare. Amor ergo venereus toto genere differt à vero. Cæterum ex hac definitione multa præclara Theoremata maximi in Theologia et re morali momenti, demonstrari possunt.

Is qvi, seu Persona est cuius aliqva voluntas est. Seu cuius datur cogitatio, affectus, voluptas, dolor. In Brutis non est voluptas et dolor, non sensus, nedum ratio. Nam qvemadmodum vita id est motus spontaneus varius, non est in plantis brutisqve nisi simulatè; putamus enim sponte moveri, qvia motores non videmus. Ita sensus qvoqve id est actio in passionem suam. Externa sensus sunt in bruto. Repræsentatio scilicet et actio regularis. Omne enim sentiens tum repræsentat objectum instar speculi, tum regulariter agit ordinateqve ad finem, instar horologii. Si qvis speculum nunc primum videret sine doctore, credo cognitionem in eo qvandam sibi imaginaretur (qvemadmodum Indi literas Hispanorum internuncias, sapientes et arcani participes arbitrabantur). Si Horologium, voluntatem. Si est in brutis voluptas et dolor, certissimè demonstrabo esse et rationem. Sed qvalis primum infantium est, experientia non excitatam, suo tempore se exerturam. Nam etsi omnes homines muti surdiqve essent, gestibus tamen invento communicatoqve notarum qvarundem usu, loqverentur. Deniqve innoxias bestias qvàm miserè torqvemus; si qvis in illis sensus, inexcusabili crudelitate. Dantur verò et personæ civiles ut collegia, qvia habent voluntatem, eam nimirum qvam membra componentia seu personæ naturales pro persona omnium in casu dissensus haberi voluêre. Sive ea numero sive qvod difficillimum rationum pondere, sive sorte aliisve modis determinetur. Unde Personæ imperfectæ sunt ea Corpora, in qvibus ipsa constitutionis vi res exitum aliqvando habere non potest, ac proinde jure dissolvi corpus. Qvalia sunt in qvibus unanimia, qvæ vocant, exiguntur, aut amicabiles illæ compositiones pro sacra ancora habentur.

Voluntas est conatus cogitantis.

Conatus est initium actionis.

Cogitatio est actio in seipsum.

Qvicqvid agit in seipsum eius aliqva memoria est (meminimus enim cum nos sensisse sentimus); ac proinde perceptio harmoniæ aut anarmoniæ seu voluptatis et doloris, comparato sensu vetere et novo, opinio qvoqve seu inde collecta expectatio sensus futuri atqve hinc demum conatus agendi seu voluntas.

Actio eius est cujus mutatio causa mutationis.

Mutatio est initium unius et finis alterius.

Etiam in DEO mutatio est, qvia Actio, sed qvalis qvantitas in angulo, aliisqve non-extensis. De qvo suo loco.

Causa est inferens natura prius illato.

Dantur inferentia illatis posteriora. Nam effectus sæpe infert causam. Qvando dico: si A est etiam B est, A est Inferens, B Illatum.

Natura prius est licet non tempore, qvicqvid ante alterum clarè cogitari potest, non alterum ante ipsum.

Qvemadmodum Tempore prius est qvicqvid ante alterum sentiri potest, non alterum ante ipsum. Natura prius est essentiâ, tempore existentiâ. Cogitatione essentiam, sensu existentiam metimur. Ita efficiens est tempore prius effecto, sed actio non est nisi natura prior passione.

Felicitas est status personæ optimus.

Cum autem detur bonorum progressus in infinitum, conseqvens est Statum optimum consistere in non impedito ad ulteriora semper bona progressu. Qvies in appetendo seu status in qvo nihil optes non qvies est, sed torpor: ne sentit qvidem bonum suum qvi non saltem optat continuationem. Cæterum felicitatem consistere in exqvisitissimo bonorum suorum sensu seu optima opinione de seipso, ostendemus suo loco.

Status est aggregatum accidentium.

Uti forma est aggregatum affectionum.

Accidens hoc loco est attributum contingens.

Uti affectio attributum necessarium.

Attributum est prædicatum aliud qvàm nomen,

ita nomen hominis est homo, prædicatum rationalis.

Nomen est prædicatum rei primum,

subjectum est aliis prædicatis. Ipsius verò subjectum est vel definitio rei, vel pronomen hoc, accedente reali demonstratione. In eum autem finem adhibitum est, ut imposterum

Zu Z. 20. Randbemerkung: Voluptas sine dolore, hinc dantur gradus in felicitate.

etiam sine definitionis prolixæ aut difficilis demonstrationis molestia res nosceretur. Est ergo à noscendo.

Optimum est maximè bonum.

BONUM est qvicqvid appetetur à pernoscente.

Bonum scilicet appetenti. Et hoc discrimen est boni veri et apparentis. Ignoti nulla cupido, rectè cogniti nulla improbanda cupido; omnis malitia ab errore.

Appetere est frui velle. Voluntas qvid? vid. supra.

Frui est sentire bonum præsens.

Sentire seu statuere est cogitare cum voluntate,

seu practicè cogitare. Cum cogitationem seqvitur voluntas seu conatus. In qvo consistet discrimen ab imaginatione simplici seu fictione. Si fingam me in mediis ignibus esse, nullus inde motus seqvetur, secus si sentiam, statuam, persvasus sim, opiner etsi falsò, conabor enim exire. Etsi fingendi licentiâ fieri possit, ut nobis deniqve ipsi credamus, fictionis obliti, qvod tum mendacibus accidere solet; tum phantasticis, qvi aurei seculi et chimæricæ cuiusdam felicitatis suæ imaginatione primum scientes prudentesqve delectati, reges se et heröes amadisiacos, et orbis domitores somniandi svavitate fingentes, deniqve turbata ratione etiam se esse credunt. Qvæ vera causa est plerorumqve deliriorum.

Pernoscere est nosse qvid res agere aut pati possit.

Scilicet tum per se, tum cum aliis combinata. Hæc vera notitia practica est. Theorema enim est propter problema, Scientia propter operationem. Hinc seqvitur neminem posse unius rei esse pernoscentem, nisi idem sit sapientissimus, seu pernoscens universalis. Qvod pernoscere, id latinius dicetur intelligere id est intima legere. Sed intelligendi vox nunc laxius sumitur pro omni notitia.

Nosse est verè statuere vel sentire.

Notitia est sententia vera.

Delectatio seu VOLUPTAS est perceptio harmoniæ.

Iucundum est objectum percipientis voluptatem. Gaudium est voluptas sola mente percepta. Pulchrum est cuius harmonia clarè distincteqve intelligitur, qvalis sola est qvæ in figuris numeris et motibus percipitur. Ciborum dulcedo id est motus harmonicus non mente à nobis clarè distincteqve intelligitur, sed lingva exqvisitè percipitur. Dulce igitur pulchrum, etsi sit, non vocamus; DEUM, cogitationem, orationem pulchram dicimus. Populariter pulchrum est, qvod visu jucundum est.

Harmonia est diversitas identitate compensata.

Seu Harmonicum est uniformiter difforme. Varietas delectat sed in unitatem reducta, concinna, conciliata. Conformitas delectat, sed nova, mira, inexpectata, ac proinde aut

ominosa, aut artificiosa; in longè dissitis maximè grata, ubi connexionem nemo suspicaretur. Unde propositiones identicæ ineptæ, qvia obviæ et nimis conformes: etiam in versibus rythmicis qvos vulgò leoninos vocant eadem præcisè terminatio non placet. Satis est extrema terminationis redire, initio variato. Picturas umbris, cantus dissonantiis ad extremum ad harmoniam reductis distingvi constat. Magni momenti hæc propositio est, ex qva omnis voluptatis dolorisqve, omnium deniqve affectuum ratio ducitur. Immò qvod plus est hæc sola via est occurrendi cavillationibus Atheorum, qveis dubiam traxit sententia mentem. Curarent superi terras, an nullus inesset Rector et incerto fluerent mortalia casu. Harmonia Mundi pro DEO, confusione rerum humanarum pro fortuna perorante. Sed qvi hæc altius scrutantur, iis confusio sexies mille annorum (etsi ne hæc qvidem careat harmonia suâ) æternitati comparata unius pulsus dissoni instar habere videtur, qvi aliâ dissonantia compensante in consonantiam summæ redactus auget admirationem infinita complexi gubernatoris.

Percipere est sentire rem præsentem.

Unde frui est bonum percipere seu præsens sentire; vide supra.

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667–1672

ERSTE HÄLFTE

B. DEMONSTRATIONES CATHOLICAE

13. CONFESSIO NATURAE CONTRA ATHEISTAS
Frühjahr 1668 (?). Druck C (Augsburg 1669).

CONFESSIO NATURAE CONTRA ATHEISTAS.
PARS I.

Quod ratio Phænomenorum Corporalium reddi non possit, sine incorporeo Principio, id est DEO.

Divini ingenii vir *Franciscus Baconus de Verulamio* recte dixit, philosophiam obiter libatam a DEO abducere, penitus haustam reducere ad eundem. Experimur hoc seculo nostro, feraci pariter scientiæ et impietatis. Cum enim excultis egregiè mathematicis artibus, et rerum interioribus per Chemiam et Anatomiam tentatis appareret, plerorumque rationes ex Corporum figura motuque velut mechanice reddi posse, quas Veteres vel ad solum Creatorem vel ad nescio quas incorporales formas retulerant; tum vero ingeniosi quidam primum tentare cœperunt, possentne phænomena naturalia, seu ea quæ in corporibus apparent, salvari et explicari, Deo non supposito, nec ad ratiocinandum assumto: mox ubi paulum res successit (antequam scilicet ad fundamenta et principia venissent) velut gratulantes securitati suæ permaturè prodiderunt, se neque DEUM; neque immortalitatem Animæ naturali ratione reperire, sed fidem ejus rei vel præceptis civilibus vel historiarum relationi deberi, ita censuit subtilissimus *Hobbes*, inventis suis meritus hoc loco sileri, nisi autoritati ejus in dreterius valituræ nominatim obviam eundum esset. Atque utinam non alii, longius progressi, jamque de Scripturæ sacræ autoritate, de veritate historiarum, de historiarum relatione dubitantes Atheismum Mundo non obscure invexissent.

Hoc vero mihi admodum indignum visum est animum nostrum sua ipsius luce, id est Philosophia præstringi. Cœpi igitur ipsemet inquisitioni rerum incumbere, tanto vehementius, quanto ferebam impatientius, me maximo vitæ bono, certitudine scilicet æternitatis post mortem, et spe divinæ beneficentiæ in bonos ac innocentes aliquando apparituræ, dejici per subtilitates novatorum.

Sepositis igitur præjudiciis et dilata Scripturæ et historiæ fide, anatomen corporum mente aggredior, tentaturus an eorum quæ in corporibus sensu apparent, rationem reddere possibile sit, sine suppositione causæ incorporalis.

Ac principio hodiernis philosophis, *Democriti* et *Epicuri* resuscitatoribus, quos *Robertus de Boyle* corpusculares non inepte appellat, ut *Galilæo, Bacono, Gassendo, Cartesio,*

Hobbesio, Digbæo facile condescendendo assensus sum, in reddendis corporalium Phænomenorum rationibus neque ad Deum, neque aliam quamcunque rem, formamque aut qualitatem incorporalem sine necessitate confugiendum esse

(Nec Deus intersit, nisi dignus vindice nodus
inciderit),

sed omnia quoad ejus fieri possit, ex natura corporis, primisque ejus qualitatibus: Magnitudine, Figura et Motu deducenda esse.

Sed quid si demonstrem, ne harum quidem primarum qualitatum originem in natura corporis reperiri posse? Tum vero fatebuntur, ut spero, naturalistæ nostri, corpora sibi non sufficere nec sine principio incorporeo subsistere posse. Demonstrabo vero nec obscure nec flexuose.

Si scilicet qualitates istæ ex definitione corporis deduci non possunt, manifestum est eas in corporibus sibi relictis existere non posse. Omnis enim affectionis Ratio vel ex re ipsa, vel ex aliquo extrinseco deducenda est. Definitio autem corporis est spatio inexistere. Et omnes homines illud dicunt, corpus, quod in spatio aliquo reperiunt, et contra quod corpus est, in spatio aliquo reperiunt. Constat hæc definitio duobus terminis spatio, et inexistentia.

Ex spatii Termino oritur in corpore magnitudo et figura. Corpus enim eandem statim magnitudinem et figuram habet cum spatio quod implet. Sed restat dubium cur tantum potius et tale spatium impleat, quam aliud, et ita cur exempli causa sit potius tripedale quam bipedale, et cur quadratum potius quam rotundum. Cujus rei ratio ex corporum natura reddi non potest, eadem enim materia ad quamcunque figuram sive quadratam sive rotundam indeterminata est. Duo igitur tantum responderi possunt, vel corpus propositum quadratum fuisse, ab æterno, vel ab alterius corporis impactu quadratum factum esse, siquidem ad causam incorpoream confugere nolis. Si dicis: ab æterno fuisse quadratum eo ipso rationem non assignas, quidni enim potuerat ab æterno esse Sphæricum? æternitas quippe nullius rei causa intelligi potest. Sin dicis alterius corporis motu quadratum factum esse, restat dubium cur figuram talem vel talem ante motum illum habuerit; et si iterum rationem refers in motum alterius, et sic in infinitum, tum per omne infinitum responsiones tuas novis quæstionibus prosequendo, apparebit nunquam materiam deesse quærendi rationem rationis, et ita rationem plenam redditam nunquam esse. Apparebit igitur ex natura corporum rationem certæ in iis figuræ et magnitudinis reddi non posse. Diximus definitionem corporis duas habere partes: Spatium et inexistentiam; sed ex voce spatii oriri magnitudinem aliquam et figuram, sed non determinatam; ad terminum verò inexistentiæ in illo spatio pertinet motus, dum enim corpus incipit existere in alio spatio quam prius, ex ipso movetur. Sed re accuratius perpensa apparebit ex natura quidem corporis oriri mobilitatem, sed non ipsum motum. Eo ipso enim

dum corpus propositum est in spatio hoc: etiam esse potest in alio æquali et simili prioris, id est potest moveri. Nam posse esse in alio spatio quam prius, est posse mutare spatium, posse mutare spatium est posse moveri. Motus enim est mutatio spatii. Actualis autem motus ab inexistentia in spatio non oritur, sed potius corpore relicto sibi contrarium ejus, nempe permansio in eodem, seu quies. Ratio igitur motus in corporibus sibi relictis reperiri non potest. Frustraneum igitur est illorum effugium, qui rationem motus sic reddunt: Omne corpus vel motum esse ab æterno vel moveri ab alio corpore contiguo et moto. Nam si dicunt corpus propositum motum esse ab æterno, non apparet cur non potius quieverit ab æterno, tempus enim, etiam infinitum, causa motus intelligi non potest. Sin dicunt corpus propositum moveri ab alio contiguo et moto; idque iterum ab alio, sine fine; nihilo magis rationem reddiderunt, cur moveatur primum, et secundum et tertium vel quotumcunque, quamdiu non reddidere rationem cur moveatur sequens, a quo omnia antecedentia moventur. Ratio enim conclusionis tam diu plane reddita non est, quamdiu reddita non est ratio rationis. Præsertim cum hoc loco idem dubium sine fine restet.

Satis igitur, opinor, demonstratum est: determinatam figuram et magnitudinem, motum vero omnino ullum in corporibus sibi relictis esse non posse. Tacebo hoc loco, quia altioris indaginis res est, ne causam quidem consistentiæ corporum hactenus ab ullo ex ipsa corporum natura redditam esse.

A consistentia autem corporum est (1.) quod corpus grande parvo impellenti non cedit, (2.) quod corpora aut partes corporum sibi invicem cohærent, ex quo oriuntur qualitates istæ tactiles quas vulgo fecundas vocant, nempe soliditas, fluiditas; durities, mollities; glabrities, aspritudo; tenacitas, fragilitas; friabilitas, ductilitas, malleabilitas, fusibilitas, (3.) quod corpus durum corpori non cedenti impingens reflectitur. Breviter a consistentia tria sunt: Resistentia, cohærentia, reflexio. Quarum rationem qui ex materiæ figura magnitudine et motu mihi reddiderit, eum ego magnum philosophum libens fatebor. Unica prope via apparet, nempe corpus ideo corpori impellenti resistere, et ipsum repercutere, quia ipsius partes in superficie insensibiliter in occursum ejus moveantur. Sed supponamus corpus impingens non ea linea, qua partes corporis impellendi occursura sunt, sed alia, obliqua fortasse incidere; eo ipso statim omnis reactio, resistentia, reflexio cessabit contra Experientiam. Sed cohærentiæ ratio a reactione et omnino motu, plane reddi non potest. Nam si chartæ partem impello, pars quam impello, cedit, ideo aliqua reactio, et motus resistentiæ fingi non potest. Sed non cedit sola, sed reliquas partes sibi adhærentes simul aufert. Sane verum est, et rationem habet, quod olim *Democritus*, *Leucippus*, *Epicurus*, et *Lucretius*, hodie sectatores eorum *Petrus*

Zu N. 13. Eigenhändige Änderungen von Leibniz (D) in seinem Handexemplar des Druckes C:
Z. 31 D: Ac non cedit sola,

Gassendus et *Joh. Chrysost. Magnenus* prodiderunt: Omnem in Corporibus Cohærentiæ causam esse naturaliter figuras quasdam implicatorias, nempe: hamos, uncos, annulos, eminentias, breviter, omnes durorum corporum curvitates vel stationes sibi invicem insertas. Sed hæc ipsa instrumenta implicatoria solida, et tenacia esse necesse est, ut suum faciant officium et Corporum partes contineant. Sed unde ipsis tenacitas? an hamos hamorum supponemus in infinitum? Sed quæ dubitandi ratio in primis erit, ea et in secundis et tertiis erit sine fine, ad has difficultates acutissimis istis philosophis nihil aliud superfuit quod responderent quam ut supponerent in ultima corporum resolutione insecabilia quædam corpuscula, ipsi Atomos vocant, quæ variis suis figuris varie combinatis varias corporum sensibilium qualitates efficiant. Sed in istis ultimis corpusculis nulla apparet ratio cohærentiæ et insecabilitatis.

Reddidere aliquam veteres, sed ita ineptam ut ejus recentiores pudeat. Scilicet partes Atomorum ideo cohærere, quia nullum intercedat vacuum; ex qua sequitur, omnia corpora quæ se semel contigerunt, inseparabiliter ad Atomorum exemplum cohærere debere, quia in omni contactu corporis ad corpus nullum intercedit vacuum. Qua perpetua cohærentia nihil est absurdius, nihil ab experientia magis alienum. Recte igitur in reddenda Atomorum ratione confugiemus ad Deum denique, qui ultimis istis rerum fundamentis firmitatem præstet. Et miror neque *Gassendum* neque alium inter acutissimos hujus seculi philosophos, præclaram hanc demonstrandæ Divinæ Existentiæ occasionem animadvertisse. Apparet enim in extrema corporum resolutione Dei auxilio carere naturam non posse.

Cum autem demonstraverimus corpora determinatam figuram et quantitatem, motum vero omnino ullum habere non posse, nisi supposito Ente incorporali, facile apparet illud Ens incorporale pro omnibus esse unicum, ob harmoniam omnium inter se, præsertim cum corpora motum habeant, non singula a suo Ente incorporali, sed a se invicem. Cur autem Ens illud incorporale hanc potius quam illam magnitudinem, figuram, motum eligat, ratio reddi non potest, nisi sit intelligens, et ob rerum pulchritudinem sapiens, ob earum obedientiam, ad nutum, potens. Tale igitur Ens incorporale erit Mens totius Mundi Rectrix, id est DEUS.

PARS II.

Mentis humanæ immortalitas continuo sorite demonstrata.

Mens humana est Ens cujus aliqua actio est cogitatio.

Ens cujus aliqua actio est cogitatio, ejus aliqua actio est res immediate sensibilis sine imaginatione partium.

Z. 2 D: causam dare naturaliter

Z. 3 D: vel flexiones sibi invicem

Z. 7 D: sine fine. Ad has difficultates

Cogitatio enim est (1.) res immediate sensibilis, mens quippe se cogitantem sentiens sibi immediata est. (2.) Cogitatio est res sensibilis sine imaginatione partium. Hoc experienti clarum est. Cogitatio enim est hoc ipsum nescio quod, quod sentimus, quando sentimus nos cogitare. Quando autem verbi gratia sentimus nos cogitasse de Titio, non solum sentimus nos Titii imaginem, quæ sane partes habet, habuisse in animo, quia hoc non sufficit ad cogitationem. Habemus enim imagines in animo etiam quando de iis non cogitamus; sed sentimus præterea, nos illam Titii imaginem advertisse, in qua advertentiæ ipsius imaginatione nullas partes deprehendimus.

Cujus aliqua actio est res immediate sensibilis sine imaginatione partium, ejus aliqua actio est res sine partibus.

Nam quale quid immediate sentitur, tale est. Erroris enim causa est medium, quia si objectum sensus esset causa erroris, semper falso sentiretur; sin subjectum, semper falso sentiret.

Cujus aliqua actio est res sine partibus, ejus aliqua actio non est motus.

Omnis enim motus habet partes per demonstrata Aristotelis et omnium confessionem.

Cujus aliqua actio non est motus, illud non est corpus.

Omnis enim corporis actio est motus. Omnis enim rei actio est essentiæ variatio. Corporis essentia est: esse in spatio, existentiæ in spatio variatio est motus. Omnis igitur corporis actio est motus.

Quicquid non est corpus, non est in spatio.

Corporis enim definitio est esse in spatio.

Quicquid non est in spatio, non est mobile.

Motus enim est mutatio spatii.

Quicquid non est mobile, est indissolubile.

Dissolutio enim est motus secundum partem.

Omne indissolubile est incorruptibile.

Corruptio enim est dissolutio intima.

Omne incorruptibile est immortale.

Mors enim est corruptio viventis, sed dissolutio ejus machinæ per quam quid apparet se movere.

Igitur

MENS HUMANA EST IMMORTALIS.

Quod erat demonstrandum.

14. DEMONSTRATIONUM CATHOLICARUM CONSPECTUS

1668—1669 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

DEMONSTRATIONUM CATHOLICARUM CONSPECTUS.

Prolegomena continebunt Elementa Philosophiæ. Nempe prima principia Metaphysicæ (de Ente) Logicæ (de Mente) Matheseos (de Spatio) Physicæ (de Corpore) Philosophiæ Practicæ (de Civitate).

Pars I. Demonstratio Existentiæ DEI.

cap. 1. demonstratio ex eo principio: qvòd nihil sit sine ratione.

cap. 2. demonstratio ex eo principio, qvòd motus fieri non possit sine continua creatione.

c. 3. demonstratio ex eo principio: qvòd in corporibus nulla sit origo motus.

c. 4. demonstratio ex eo principio, qvòd in corporibus nulla sit origo consistentiæ.

c. 5. demonstratio probabilitatis infinitæ, seu certitudinis moralis, qvòd pulcritudo mundi oriatur à mente.

c. 6. Paralogismi nonnullorum in demonstranda Existentia DEI, inprimis Cartesii, Wardi (considerandus hîc Hogelande), et Valeriani M.

c. 7. Paralogismi Atheistarum contra Existentiam DEI. Vanini in Dialogis. Autoris Libri de 3^{bus} Impostoribus.

Pars II. Demonstratio Immortalitatis Animæ, et incorporalitatis.

cap. 1. ex sensu immediato Cogitationis.

Zu N. 14. Spätere Randbemerkungen:

Zu Z. 4—6: In Elementis Philosophicis utendum vocibus in sensu populari, non scholastico, ne producantur tandem conclusiones durè qvid et scandalosum sonantes, qvod principium Iansenismi.

Zu Z. 9: Reservari potest ad Part. 3. cap. 13.

Zu Z. 10—13: Scholastici multiplicarunt terminos sine necessitate, possumus iis ad solidè philosophandum magnam partem carere. NB. Nulla ex Theologicis Scholasticis sententia communis expressè improbanda est, etsi ea ponantur, ex qvibus seqvatur improbandam. Adhibendus Index Expurgatorius uterqve et ratio decisionis reddenda, ubi commodum.

Zu Z. 14—17: *La Philosophie Chrestienne ou les mysteres de la Foy prouez par raisons naturelles, à Paris. 1639.* liber relatus in catalogo qvem mihi dedit Schönwelterus inter incompactos in 4° num. 44.

Zu Z. 18: De natura animæ doctrinæ antiqvæ nova instauratio per C. Gaderum Londini 1654. 12° in Catal. Ubbenii.

Zu Z. 19: NB. uti Anguli punctum, ita Ideæ DEUM aut mentem non faciunt divisibilem. Sunt enim sitæ revera in Angulo, uti mentes in puncto.

cap. 2. ex infinita replicabilitate Reflexionis, qvòd omnis sensio reactio durans, v. Hobb., sed hæc in corporibus nulla.

c. 3. ex mirabili concinnitate somniorum.

c. 4. ex cognitione incorporalium.

c. 5. ἐξ αὐτοκινήσεως, secundum Platonem.

c. 6. Demonstratio Illustrissimi Kenelmi Digbæi, in libro: de Immortalitate animæ.

Pars III. Demonstratio Possibilitatis Mysteriorum Fidei Christianæ.

cap. 1. Modus æternitatis DEI, contra Boëtium et Scholasticos de æternitate, ævo, tempore.

c. 2. Modus omniscientiæ, contra Scientiam Mediam.

c. 3. Modus omnipotentiæ, contra Wiclefum et Hobbes.

De sola possibilitate futurorum.

c. 3 [a]. Expositio compositionis Idealis in Deo et alia mente, ope centri, secundum contemplationes Ioh. Michaëlii in libro de Visu.

c. 4. Modus omnipræsentiæ DEI et multipræsentiæ alius cujuscunqve mentis, contra Conr. Vorstium, et Scholasticos de Ubi impletivo, circumscriptivo, definitivo.

c. 5. Trinunitatis possibilitas, imò necessitas, per compositionem ex intelligente, intellecto, et intellectione. ἐξ ἑνὸς, πάντων καὶ πανθενώσει. Ex convenientia Universalium in uno tertio. Qvid sit nasci, qvid processus singularium.

c. 6. Ejusdem adumbratio in Spatio: ex Puncto, Linea, Superficie; in Corpore: ex materia, figura et motu.

c. 7. Depulsio Telorum Socinianorum.

c. 8. Spiritus Sancti processio à Patre et Filio contra Græcos.

c. 9. Cur non alia qvàm Secunda Deitatis persona incarnata sit, ratio harmonica redditur.

Zu Z. 1—2: NB. mentes non sunt omnium suarum actionum consciæ, nam alioqvi in qvamlibet reflexionem reflecterent, progrediqve non possent. Est igitur conscia actionum suarum cum vult.

Zu Z. 3: NB. qvæ refert Colomesius in opusculis de Somnio Gilberti Gaulmin carmen græcum molientis de immortalitate animæ. Adde Scaligeriana prima v. Brugnolus, item Historiolam Ioh. de la Marre in Guieti vita, qvæ credo præfixa Terentio Bœcleriano.

Zu Z. 5: NB. colligenda ex Actis publicis extantibus Historia Miraculorum. Adde Iordan. de eo qvod divinum est in morbis, Maurit. de Sag. et in Consiliis. Heer in obs. Spadanis. Barth. ——(?). Silvestri à Petra Sancta Thaumatographia sed mirè fabulosa; add. de la Mare à Dijon ubi simile.

Zu Z. 7: De una Veritate Philosophica et Theologica contra Averroistas, Hofmannum, Slevogtium.

Zu Z. 8—12: Hæc omnia sunt meræ Hypothesis. Hypothesis autem nihil aliud est qvàm causæ possibilis redditio, seu modi possibilis explicatio.

Zu Z. 13—14: Qvomodo DEUS omnia sciat, et qvomodo in definitione omnes proprietates contineantur, egregiè illustrari potest exemplo numer. v. g. qvi scit 3 esse 1. 1. 1.

c. 10. Qvomodo DEUS Pater sit fons Deitatis, et tamen cæteris personis coæternus; prior natura, non tempore.

c. 11. Qvòd Actiones ad intra sint divisæ, opera ad extra indivisa.

c. 12. Possibilitas Creationis, ex necessitate eius in omnibus illis qvæ moventur. Part. 1. cap. 2.

c. 13. Natura Angelorum.

c. 14. Origo mentis humanæ primæ explicata per decerptam divinæ particulam auræ.

c. 15. Propagatio mentis humanæ per Traducem ex Deo, explicata nova ratione ex divisibilitate impartibilis puncti.

c. 16. Mentium Libertas, Corporum Necessitas. Contra Prædeterminatores illic, et Durandum hîc.

c. 17. Qvatenus homines DEO, et DEUS hominibus obligetur; homines jure stricto, de condigno; DEUS jure laxè dicto, seu de congruo. Th. Bradwardinus, Ioh. Caramuel.

c. 18. DEUM mali culpæ causam planè non esse, mali poenæ tantùm per accidens esse. Iac. Martini, et Iac. Thomasius.

c. 19. Malum vetitum in Paradiso fuisse venenum; qvod Imaginem DEI sustulit, peccatum originis induxit. R. Otreb, et Th. Albius.

c. 20. De essentia et propagatione peccati originis contra Flacianos, Manichæos, Gnosticos et Platonicos.

c. 21. De causa peccati contra Phil. Mornæum et Eilardum Lubinum.

c. 22. De incarnatione Filii DEI.

c. 23. De Arca Noæ. Ioh. Buteo et Gasp. Schottus.

c. 24. De Turri Babel Bocharti Phaleg, Duretus de Lingvis, Besoldus de Lingvis, tr. Th. Albii, Becheri Methodus Didactica.

c. 25. De Uxore Lothi versa in statuam Salis.

c. 26. Qvod præter unam incarnationem probabile sit miracula divina (aliud Angelica) fieri nulla, sed apparentiam eorum ab ordinario naturæ fortasse cursu dudum ad hoc destinato oriri.

Zu Z. 7: NB. origo primæ Mentis ex DEO, eductæ ex potentia activa, origo primi corporis ex nihilo, educti ex potentia objectiva. Origo Mundi ex Chao, et explicatio 7 dierum sec. hypoth. Cartesii et Regii.

Zu Z. 16—19: Explicatio Auxiliorum Gratiæ; qvod nihil derogant libero arbitrio. De Termino vitæ etc. NB. Auxilia gratiæ non magis derogant Libertati qvàm consiliarius cogit deliberantem.

Z. 21: durchstrichen.

Zu Z. 26—28: Qvomodo in cibatione 5000 pars toto major. Explicatum ex natura vegetationis et incrementi. vid. Experiment. Boyle de Arbore in Vase aqveo crescente, in Chymista Sceptico.

c. 27. De congruentia incarnationis, seu: cur DEUS homo. S. Anselmi liber: cur DEUS homo.

c. 28. de modo incarnationis, contra Arianos et Nestorianos.

c. 28 [a]. de eodem contra Eutychianos.

c. 29. contra Communicationem Idiomatum Lutheranam qvorundam, Deitatis in humanitatem, seu contra Ubiqvitistas.

c. 30. de Ὑπεινωσιγραφίας controversiâ Tubingo-Giessensi.

c. 31. contra communicationem Idiomatum Theopaschitarum, Humanitatis in Deitatis.

c. 32. contra Monothelitas.

c. 33. contra Aphthartodocetas.

c. 34. Possibilitas transsubstantiationis contra Significationem Berengarii et Zwinglii, consubstantiationem Lutheranam cui conciliabilis; elevationem mentis in cœlum, recentiores Calvinistarum. Et qvomodo mutata substantia accidentia salva esse possint, et qvòd Species in pane et vino remanentes sint reales, non tantùm apparentes, ut Iridis color. Et satisfactum omnibus in hoc negotio Scholasticorum difficultatibus; de modo qvantitativo, etc.

c. 35. Immacûlatæ conceptionis Mariæ virginis, possibilitas; Christi, probabilitas.

c. 36. Christum obedientia activa salutem sibi meruisse, obedientia passiva (tanqvam opere supererogationis) nobis imputata (qvia et pro invito solvi potest), satisfecisse peccatis generis humani, Piscator.

c. 37. Qvomodo Christus passione temporali, pro æterna damnatorum pœna satisfecerit, contra Socinianos. Hoc non potest explicari ex infinitate subjecti. Sed qvod omnis pœna damnatorum per se privativa (cui infinitæ una positiva æqvipollet) per accidens positiva.

c. 38. Homines peccatis omnibus tanqvam impuritatibus mereri Purgatorii pœnam emendativam. Sed qvi in peccati mortalis reatu obeant mori inemendabiles (et ita per accidens ipsis propria voluntate infernum fieri expurgatorium).

Zu Z. 2—3: De natura subsistentiæ contra Scotistas; vita est subsistentia apparens. NB. omnia in perpetuo moventur.

Zu Z. 10—14: Huc materia de Sacrificio. In Eucharistia non solùm moles et species remanent. Neqve enim moles propriè vel ipsis Scholasticis testibus substantia est. Nec opus est acqvirere absentiam materiæ unius, et præsentiam alterius, qvia duæ materiæ sunt per omnia similes. Card. de Lago conversionem explicat per meram successionem in officium alterius, ita et Veronius.

Non possunt species Christi esse præsentes, alioqvi accidentia plura ejusdem generis, nempe v. g. plures albedines corporis Christi et panis simul inessent eidem subjecto. Qvia materia sec. Thomam est non Ens, sec. nos ipsa moles, s. id qvod implet spatium qvod illi pro qvantitate s. accidente habuerunt. Accedunt Nominales, qvi tuentur materiam non differre à qvalitate. NB. Si materia et forma substantialis panis adesse desinit, et materia et forma corporis Christi adesse incipit, seqvitur non esse Transsubstantiationem, sed meram surrogationem unius in locum alterius annihilati. Transmutatio enim sive ea sit transsubstantiatio, sive transaccidentatio s. alteratio nulla est, nisi manente communi subjecto. Si enim nullum est commune subjectum, erit unius annihilatio alterius successio. Zu Z. 22—24: add. Digb. et Thom. Angl.

c. 39. Qvia peccati mortalis et venialis differentia est, qvod illud est voluntarium, hoc imprudens.

c. 40. Qvi igitur in mortali moritur, is moritur in voluntaria oppugnatione, rebellione, hostilitate in DEUM. Inqve eo statu deprehensus magis magisqve confirmatur.

c. 41. Qvi in peccati venialis Reatu obit, idqve inclarescente post mortem mente cognoscit, qvi sciens volensqve peccatum ipse sponte dolet, qvod est ei purgatorium, hic dolet amore amicitiæ et contritione; criminis mortalis Reus indignatur ob ademtam sibi æternam felicitatem, attritione.

c. 42. Differentia Attritionis et Contritionis, seu Amoris Amicitiæ et Concupiscentiæ. Amoris autem principium pulcritudo, ex qva tandem voluptas animi.

c. 43. Ad tollendum peccatum veniale in purgatorio; mortale per veram fidem s. meritum sc. Christi in veniale commutatur. Id qvî fiat? Nempe qvia Christus non pœna satisfecit pro pœna nostra et Deus propriè non punit sed donat nobis meritum Christi.

Fides materialis, uti hæresis materialis.

c. 44. Essentia veræ fidei Practica est, in voluntate, cautela, mirabilis pro Atheis reducendis. Hûc et de Religione Gentilium Herberti.

c. 44 [a]. Qvosdam fortasse (etsi judicia DEI occulta relinqvamus) ex Ethnicis in peccato sola pœna damni puniri; eamqve pœnam sensus (ut in infantibus) post se non trahere, in iis sc. qvi nullam nec post mortem notitiam adipiscuntur esse aliqvam æternam beatitudinem, ut et infantes innocentes.

c. 45. Cur in patribus pœna damni pœnam sensus non effecit? spe meliorum s. fide in Christum.

c. 46. Qvi cum attritione et absolutione moriuntur iis peccatum mortale mutatum est in veniale. Contritio sacramento et attritioni æqvivalet.

c. 47. Tanto minus in vita futura tempore status medii de Peccato veniali dolemus, qvanto plus in hac vita de eo doluimus. Si bonum ante reparavimus seu bonum egimus sine

---

Zu Z. 1—2: NB. autores consulendi de salute hæreticorum formalium qvi potestatem Ecclesiæ non agnoscunt.

Zu Z. 3—10: Forte contriti liberantur à pœna damni, attriti sine sacramento à pœna sensus. In mortali obire dicitur, qvi sine pœnitentia obit. Qvi in mortali obit damnatur. Qvi non in mortali obit, is si Christianus est est purgatus salvatur per passionem Christi. Non-Christianus an forte pœna tantùm Damni puniatur DEO relinqvendum, ut infantes. Etiam Christianus in mortali obiens non salvatur nisi ei Ecclesia peccatum remiserit. Interim tamen si alioqvi pœniteat nec damnatur. Igitur sacramentorum usus etsi ad æternam salutem, non tamen ad vitandam æternam mortem necessarius. Contritio eius qvi sacerdotem habere non potest, qvalis et est Lutheranus legit., est pro sacramento. NB. E. nec damnatur.

Zu Z. 17—20: Excommunicati tales non sunt qvoad effectum, nisi —

peccato præcedente damnum non futurum, utilitate ex adversis capta ut Adami peccatum felix à qvibusdam dicitur.

c. 48. Explicatio status meri animæ separatæ nova ratione, concordat principiis Judæorum.

c. 49. Dolor animæ s. Melancholia creat dolorem corporis maximum. Idqve tam in purgatorio qvàm in inferno; contra visio beatifica creat volupt. corp.

c. 50. DEUS neminem aliter punit qvàm privativè qvatenus ei felicitatem non donat. Ita ruit pœnæ æternæ crudelitas.

c. 51. Visio beatifica seu intuitio DEI de facie in faciem est contemplatio universalis Harmoniæ rerum qvia DEUS seu Mens Universi nihil aliud est qvàm rer. harmonia, seu principium pulchritudinis in ipsis.

c. 52. Visio beatifica et voluptas corporis, scientiaqve beatorum, et contra ignorantia dolorqve corporis damnatorum crescit in infinitum, crescit autem visio beatifica, tum qvod prius partes earumqve harmoniam cognovit, qvàm partium partes cognoscit, qvia continuum divisibile in infinitum.

c. 53. Idem numero corpus qvæ peccavit vel non, gaudium vel dolorem sentiet.

c. 54. Anima separata ante redditum corpus visionem beatificam habere potest. Conc. Lateran.

c. 55. Chymicorum contemplationes de putrificatione mundi hujus in lignem.

c. 56. Non est necesse statuamus totum universum interire in extremo die. Sufficit de parte scil. hoc magno orbe, vid. Voss. de Cometis et Copernicanos de orbibus magnis.

c. 57. Qvidam ingeniosè magis qvàm verè conjiciebant, angelos esse homines prioris mundi, salvatos bonos, damnatos diabolos. Ita et nunc fore.

P. IV. Demonstratio autoritatis Ecclesiæ Catholicæ.

Demonstratio autoritatis Scripturæ.

cap. 1. Demonstratio infallibilitatis theoreticæ Ecclesiæ Catholicæ, sumtæ pro multitudine Christianorum, qvatenus de traditione testatur, s. veritas.

cap. 2. Demonstratio infallibilitatis Practicæ Ecclesiæ Catholicæ, sumtæ pro una persona civili, qvatenus tanqvam Iudex definit.

cap. 3. Ecclesia Catholica habet summam potestatem activam in omnes Christianos, præterqvam qvatenus vim jubet et passivæ derogat. Qvod non potest.

cap. 4. Concilium Episcoporum repræsentat Ecclesiam Catholicam.

Zu Z. 12—15: NB. non datur ultimus finis, et beatitudo non consistit in cessantia appetitus sed in non impedita ad ulteriores semper fines progressione. Hobbes. Ratio cur visio beatifica crescat continuè qvia moto magis mundo res comminuuntur.

cap. 5. Ius convocandi Concilii et in eo proponendi habet Papa Romanus. Qvod non solùm congregatione eius in unum locum, sed et circummissione literarum Encyclicarum fieri potest. Seu Papa Romanus habet jus directorii.

cap. 6. Papa Romanus habet in Mundo summam potestatem activam præsumtivam: seu est vicarius Christi; id sic confit: Ecclesiæ data est summa potestas circa peccata, absolvendi et ligandi. Ergo Ecclesia Universalis habet summam potestatem activam. Qvisqvis habet summam potestatem est una persona civilis. Una persona civilis est, qvæ habet unam Voluntatem. Unam voluntatem habet qvi potest facere conclusionem in omnem eventum. Nullius cœtus voluntas certa esse potest, nisi sit qvi proponat, sit jus sententiæ dicendæ.

Zu Z. 4—9: Liber Interim insertus Recessibus Imperii à Petro Ostermanno 1642. Moguntiæ apud Nic. Heil editis germanicè, tit. von obriſten Biſchoff und andern Biſchoffen §. wer nun den ſtuhl Petri ... recht aber etc.: Der obriſte Biſchoff ſoll ſeine gewalt ſo er hat gebrauchen nicht zur zerſtörung ſondern zur erbauung. Ergo habet tantùm præsumtionem.

15. DEMONSTRATIO POSSIBILITATIS MYSTERIORUM EUCHARISTIAE

15_1. REFUTATIO HYPOTHESEOS THOMAE ANGLI

1668 (?). Abschrift B (Hannover).

Refutatio hypotheseos Thomæ Angli.

Thomas Anglus præfat. prima ad. Tr. Kenelmi Digbei de immortalitate animæ art. 12. final. in fin. sic ait:

Cum Transsubstantiatio sit conversio Panis in corpus Christi Domini[a], id est in Christum[b], id est in Suppositum præexistens[c] in natura autem non habeamus aliam conversionem Entis in Ens præexistens, quam illam quæ augmentatio dicitur[d], in qua alimentum convertitur in animal, quod non de novo existit sed per priorem actionem natum est: non videtur posse habere analogiam maiorem et propiorem ad actionem quamlibet naturalem, quam ad augmentationem: neque melius et conformius naturæ explicari quam quærendo convenientias et disconvenientias eius ad augmentationem[e]. Et quoniam pars aliqua accrescit animali in augmentatione (fit enim maius) sed hæc pars invisibilis est in speciali, quia sic diffusa est per totum animal, ut non agnoscatur nisi in toto, quod in Transsubstantiatione aliter contingit[f]: finga-

Zu N. 15_1. Leibniz' Noten zu dem Text des Thomas Anglus:

[a] Non, sed substantiæ in substantiam ut loquitur Concil. Tridentinum, inter quæ multum interest.

[b] Hoc non sequitur; corpus Christi non recte dicitur Christus, quia per se non est Suppositum, demto cætero; aliud est quod Christus dicitur homo, quia humanitati nihil deest, sed tantum superest aliquid quo minus sit Suppositum, demta enim humanitate statim esset Suppositum. Ergo iam nunc est, sed absorbetur.

[c] non, sed in partem eius, corpus.

[d] datur et alia: divisio. Nam divisione totum convertitur in partes suas, quæ tamen præexstiterant.

[e] dum disconvenientias eius ab alimentatione exponimus eo ipso non explicamus, sed fatemur ea via explicari non posse; aliam esse quærendam.

[f] Discrimen primum augmentationis a transsubstantiatione quod in illa spargitur accessorium insensibiliter per principale non integrum manens ei agnascitur; quod secus est in

mus mente adgnasci Christo Domino in momento (quod â Substantia augmentationis non est alienum) digitum novum manui vel pedi continuum[g], nonne eo ipso clarum est, ex indivisibilitate Substantiæ Christi Domini totam ipsius Substantiam[h] (quatenus prior est, et abstrahit a quantitate, et ex materia et actu præcise[i] composita est) huius digiti quantitati subesse, ex eo quod indiuisibiliter subest toti quantitati suæ, cuius pars est quantitas huius digiti, non actu inexistens, sed potentia tantum?

Transsubstantiatione. Fingit igitur talem augmentationem in qua v. g. alicui in momento agnascatur digitus. Sed quid opus est fingere; consideremus insertiones surculorum, mox concrescentium. Cum primum arbori concreuerint, augmentatio fiet arboris, accessorio tamen integro et sensibili manente. Unde recte distinguunt Peripathetici inter augmentationem, quæ fit per externam accretionem et quæ fit per intus-susceptionem alimenti.

[g] bene addit vocem Continui. Hæc enim non quadrat ad transsubstantiationem.

[h] Hic supponit vir doctissimus quod maxime est in quæstione et præprimis difficile explicatu. Scholastici talia dicunt, sed tantum abest ut probent ut ne explicent quidem et intelligibilia reddant. Dicunt enim Substantiam cuiusque rei esse Ens indiuisibile, consistens in indivisibili et quod sit totum in toto et totum in qualibet parte. Quod uti intellectu difficillimum ita donec explicetur, negant ipsi omnes recentiores et quicunque accuratius et a præiudiciis liberius philosophantur, quin etiam inter Peripatheticos non pauci negant formas inanimatorum et brutorum indiuisibiles esse et totas in qualibet parte sed solam humanam. Quod Eckardus Leichnerus peculiari tractatu executus est. Iam forma corporis Christi est forma rei inanimatæ per se et præscindendo ab animo salutis.

[i] Hic iterum rem accuratius philosophantibus negatam assumit, materiam nempe realiter distingui a quantitate vel saltem ab ea præscindere, quod tamen etiam inter Catholicos Cartesius negat, nec apparet aut a quopiam explicatum est, quid tandem sit illa materia in indiuisibili consistens, quale, quam imperceptibile monstrum, quod merito Aristoteles dicat esse, neque quid, neque quantum neque quale, sed nihil. Hanc difficultatem clare explicare et demonstrare ad oculum: esse aliquid in corpore ad substantiam pertinens, quod tamen consistat in indiuisibili et partim activum sit et forma Stylo Scholastico commode appellari possit, partim passivum et eorum sensu materia recte vocetur, quod sit prius omni mole, quantitate et figura; hoc opus hoc labor est, hoc nullus hactenus mortalium præstitit. Τὸ ὅτι magis quam τὸ διότι hactenus habemus; sed illi τὸ ὅτι non admittunt, qui τὸ διότι et clarum distinctumque conceptum non habent vi regulæ suæ, quod illis demum assentiendum sit, quæ clare distincteque intelligantur nec nudis verborum sonis subsistant. Ex his patet nervum difficultatis a Thoma nostro transiliri et inexplicatum assumi.

Rursus quoniam in conuersione alimenti in substantiam animalis accidit, non sic totaliter conuerti omnes qualitates alimenti in qualitatem aliti, ut aliquæ non remaneant (ut exemplo vini, in quod per multas particulas repetitis vicibus immittitur aqua, quod tandem aquatum fit, declarat Aristoteles), clarum est substantiam aliti non minus subesse quantitati per conuersionem alimenti in animal aggregati propter aliquam diuersitatem qualitatum et accidentium[gg]. Quare etiam ex pari in casu posito non minus substantia Christi Domini suberit quantitati digiti aduentitii, si aliquæ[hh] qualitates vel accidentia panis, qui fuerat conuersus in Christum[ii], secundum quod subest digito huic maneant sensu percipienda in hoc digito. Et quoniam accidens definitur id, quod potest adesse et abesse a subiecto sine subiecti interitu, etiamsi omnia accidentia panis (modo accidentium rationem retineant) manerent in conuersione panis in eum, quem mente formavimus, Christo digitum, non minus substantia Christi maneret sub eo Christi digito ex ipsa definitione accidentis. Si enim non maneat interibit, quia accidentia eam excludunt, quod non possunt nisi inferendo substantiam panis, quam non continent, si non sunt plus quam accidentia[k]. Adiiciamus ergo modo[l] unum accidentium panis

---

[gg] Recte, sed hæc omnia tantum contingunt, quando accedens factum est continuum principali. Inauditum enim est in natura aliquid esse ens et unum per se, et tamen habere partes discontinuas. Deinde aliud est aliqua diuersitas accidentium, qualis relinquitur nonnunquam in augmentatione, aliud omnimoda, qualis manet hic in Transsubstantiatione.

[hh] aliud est, si omnes, aut saltem pleræque, imo omnes.

[ii] Non in Christum sed in substantiam corporis eius, inter quæ multum interest.

[k] Hic egregie paralogizat et facinus admittit, minime cætera subtilitate dignum. Talia in vulgus speciem habent; excussa inania sunt. Accidens definit, quod potest adesse et abesse sine subiecti corruptione. Sed talis definitio huius loci non est. Est enim definitio accidentis ut vocant prædicabilis, quod opponitur proprio et necessario, unde dicimus aliud esse per se, aliud per accidens; non vero est definitio accidentis prædicamentalis, quod etiam proprium in 4to modo continet et illas quoque qualitates, quæ subiecto necessariò insunt et ex substantia eius fluunt, eamque necessario consequuntur. Quemadmodum localitas consequitur corpus, paritas quaternarium, punctualis plani tactivitas corpus globosum, virtus calefactiva ignem, quæ a re nec per potentiam Dei absolutam separari possunt. Et vero hoc loco Scholastici Theologique omnes verbo accidentium, specierum, qualitatum, intelligunt tam quæ per se quam quæ per accidens corpori insunt; breuiter: quicquid non est pars substantiæ. At vero Thomas noster vir alioqui acutissimus, in effectu sic sentit, eas tantum panis species mansisse, quæ ei per accidens insunt et quibus tamen demtis manet panis; cæteras vero cum substantia panis esse abolitas. Quod falsum est, nam definitio panis est corpus ex farina et

esse, quod quantitas ipsius non sit immediate hærens et una cum reliqua quantitate Christi[m], nonne confectum est, Corpus Christi non minus esse sub digito hoc diuiso ab integro Christi corpore et habente accidentia panis, et per consequens apparente pane, quam sit sub naturali aliquo digito ipsius[mm].

---

aqua commaceratis, resiccatione factum. Cum enim panis sit Ens artificiale, nil mirum est eius definitionem essentialem nobis notam esse. Iam ex ea definitione demonstratiue consequitur comestibilitas, multo magis vero diuisibilitas in partes, localitas, mobilitas, quæ omnia non sunt accidentia prædicabilia panis, i. e. ei non insunt per accidens, sed sunt accidentia prædicamentalia, et sub specierum qualitatumve nomine continentur et tamen adhuc supersunt in Eucharistia ut sensus monstrat. Similiter exiguitas est etiam inter propria panis hostialis, quæ ab eo abesse sine eius corruptione non potest et tamen residua est post conuersionem. Ex hac igitur impertinenti definitione non potest colligi: non implicare ut substantia alicuius corporis humani substet accidentibus panis.

[l] Hoc quia Paralogismi præcedentis consectarium est, Parologismus sit necesse est.

[m] Imo præterea quid si hoc Suppositum, eo sensu quo Thomas vocem accidentis sumit, negem? Nam non per accidens sed per se hoc pani inest, ut non sit pars corporis alterius unum per se cum eo constituens, seu ei continua. Nisi tamen sic intelligat esse inter accidentia panis, ut corpori Christi non cohæreat; quomodocunque saltem sic fateor esse accidens prædicabile, nihil enim prohibet ei assui et implicari, includi, accrescere sic, ut immediate ei hæreat, v. g. si crinibus implicetur, vel vulneri aperto includatur, ut deinde reconcrescat et panis maneat inclusus. Sed si hoc usu concedam, tum non explicabit satis propositum, ad hoc enim ut res aliqua alterius pars fiat et unum per se cum ea constituat, talis cohæsio non sufficit, alioqui et vermes in corpore humano constituerent unum per se cum ipso et nummus aliquis in stomacho iacens, quales Iudæi obsessi deglutiverant, esset pars humani corporis, idque augmentaret.

[mm] Hic sunt iam enumeratæ ab autore nostro conuenientiæ et disconuenientiæ augmentationis et Transsubstantiationis; quæ huc redeunt: augmentatio naturalis fit per assimilationem, transsubstantiatio fit sine assimilatione, augmentatio tamen non requirit omnimodam assimilationem, eandem multo minus præstat transsubstantiatio; augmentatio est rei continuæ, transsubstantiatio est discontinuæ; in augmentatione tota substantia augmentati subest omnibus accidentibus augmentantis; in transsubstantiatione tota substantia principalis subest omnibus accidentibus accessorii. Ita ut necesse sit: transsubstantiationem esse augmentationem miraculosam rei per aliam rem discontinuam manentem et nullo modo assimilatam. [Die Note geht weiter S. 505 Z. 9 ff.]

Quid ex his sequatur vide, imprimis quicquid est unum idemque vero corpori Christi et substantiæ, totum subiisse speciebus et apparentiis panis, animam, quantitatem, qualitates, divinitatem[n] et cætera, quæ solent Theologi disputare per concomitantiam esse in venerabili sacramento[o]. Iterum, ex hoc ente tam connaturaliter fieri, quodcunque secundum naturam de pane natum est, quam si panis verus foret: et hoc sine iniuria corporis Christi, quod in cœlo intactum manet et perfectum secundum omnes qualitates proprias et perfectiones naturæ debitas[p]. Tertio quod, quoniam ipsa accretio[q] ex indole sua habet, secundum plures et quodammodo infinitas animalis partes simul fieri, consequens est quotlibet panes

---

Sed ita necesse est Christum fieri maiorem et minorem consecrationibus et corruptionibus hostiarum; cui consequens porro est apud Thomam quidem, ut Christus quoad substantiam sui corporis quotidie corrumpatur et generetur. Nam Thomas Anglus est in ea hæresi, quam tota illa præfatione fusè defendit, rei partes non esse in ea actu et per consequens rem aliquam cum alia in aliquod totum conflatam accurate loquendo interire, et generari totum, contrà diuisione interire totum et generari partes. Unde art. 8. disertè fatetur totum Oceanum Scypho sublato physice esse alium Oceanum, aliam aquam, aliud Ens; moraliter tantum idem. Ex quo sequitur ut Christi corpus, quod prius habebat, cum novo per consecrationem accedente constituens unum per se, intereat ipsa unione, et corruptis speciebus diuisione iterum facta regeneretur. Quod absurdum. Sententia Angli de partibus potentialibus etsi falsa sit (nam ita sequetur etiam physice a priuatione ad habitum dari regressum et in effectu plane totum esse Ens sine partibus) tamen recte auctori suo opponi potest. Sed et hoc addendum est non debere Eucharistiam omnino per augmentationem explicari; in omni enim augmentatione substantia accedit substantiæ et ita res fit maior. Quod hic secus est; neque enim in Transsubstantiatione Substantia accedit substantiæ sed species accedunt substantiæ priori substantia amissa.

[n] Hæc certe non sunt unum et idem, Substantiæ Christi, etsi ei sint concomitantia.

[o] Quantitas, moles et alia his innexa corporis Christi in cœlo accidentia non sunt sub hostia, nec sunt accidentia corporis Christi existentis sub speciebus hostiæ, quatenus sub iis existit. Nam si quantitas corporis Christi, quatenus in cœlo est, subesset hostiæ, hostia haberet quantitatem corporis humani, quod est falsum. Dices non apparere. Respondeo hoc implicat fieri, nisi per artes quasi præstigiatorias, ut decipiatur saltim sensus. Sed grauissimi Theologi talia intentionalia dudum in hoc negotio repudiauerunt. At vero animam et diuinitatem Christi adesse nil impedit, quia hæc sunt Entia extensione et mole carentia.

[p] Sed ostendimus ex sententia Albii: panis consecrationibus et specierum corruptionibus continuo Corpus Christi necessario generari et corrumpi. lit. m supra.

[q] accretionem seu augmentationem rei explicandæ ineptam esse ostendimus lit. e et m.

per huiusmodi conuersionem posse eodem tempore etsi inter se discontinuos et ante et post conuersionem[r] in corpus Christi domini conuerti. Et quoniam ad plures quantitates ipso naturæ iussu et indeclinabili imperio sequuntur plura loca[s], corpus Christi posse esse in quotlibet locis, et simul præstare officia quotlibet panum eadem consequentia naturæ, qua totidem panes idem præstarent. Adeo ut clarissime nihil desit nisi voluntas Dei et vox Christi pronunciantis: hoc est corpus meum; ut quæcunque de hoc mysterio tam a naturæ ductu visa aliena, ipsa naturæ necessitate semet ipsa trahant et in esse constituant[t].

Ex quibus clarum redditur neque alterari corpus gloriosum Christi, neque quicquam gloria sua indignum pati[u], cum corpus ipsius integrum et intactum in cœlo maneat, neque aliquæ dispositiones ipsius mutentur, neque incompossibiles aliæ sufficiantur connaturalibus (quæ visus est inconuenientia veritus esse angelicus doctor[x]), cum hoc tantum asseratur, quod sicut in ipso cœlo non omnes dispositiones in una qualibet parte sunt, neque dispositiones unius partis sunt compossibiles dispositionibus alterius partis, sic in alia parte vel quasi parte supernumeria, et decisa quantitativè non substantialiter, esse dispositiones iis quæ in corpore sunt glorioso incompossibiles in iisdem partibus, ut in adiecta inuisibiliter et non ad sensum neque reuerentiam ullo modo minuant, neque ullam læsuram inferant[y] et caput inuisibile

---

[r] Hoc ipsum alienum est ab accretione seu augmentatione. In ea enim etsi plura accrescentia ante accretionem sint discontinua, v. g. plures surculi diuersis locis inserti, tamen facta concretione constituunt unum continuum et Ens per se.

[s] Ergo supra lit. o. NB. non recte dixerat quantitatem corporis Christi, quam in cœlo habet, itidem per concomitantiam hostiæ subesse, si quælibet quantitas, ut hic recte sensit, suum sibi locum poscit.

[t] aliis profecto machinis opus est ad iter aperiendum per tantam caliginem abditæ miraculositatis. [u] Imo sequitur ex hypothesibus Thomæ omnino corrumpi (lit. m).

[x] Quid hic sit veritus D. Thomas exquiram cum apud libros ero, nunc illud mihi diuinare videor, divum Thomam in eo agnouisse difficultatem, quod species quando non sunt corruptæ, sunt tamen in dispositione ad corruptionem, sint adhuc accidentia corporis Christi gloriosi. Ergo si accidentia corporis Christi gloriosi disponantur, ad corruptionem, sequitur corpus Christi gloriosum alterari. Quod est absurdum. Hanc difficultatem nos in explicatione nostræ hypotheseos clarissime novè licet interiiciemus, exposita differentia inter unionem reciprocam et simplicem et diuersitate unionis substantiæ Christi cum speciebus suis in cœlo, et cum speciebus panis in terra. NB. NB. nunc quid Albius noster East-Saxo dicat videamus.

[y] Mire Scotologus est autor noster more suo. Hoc vult, quod uni parti corporis Christi sit incompossibile, non continuo alteri esse incompossibile; etsi igitur parti in cœlo existenti

corpori suo mystico visibili unione mixta et ex utraque natura participe mirabiliter continuent et devinciant[z].

Finis.

---

seu glorioso sit incompossibilis alteratio, esse tamen compossibilem parti in terris existenti seu hostiæ. Id autem non esse indecorum personæ Christi, quia hostia seu pars in terris sit supernumeraria et decisa quantitative, licet non substantialiter (quæ verba obscura sic interpretor: quod etsi constituat cum altera unum per se, tamen sit discontinua) et unio sit insensibilis, ideo dedecus partis unius neque læsuram neque irreuerentiam conciliaret parti alteri. Hæc sunt quæ aperte efferre veritus est, quia ex iis multa dura sequuntur: Nimirum nos tantum parte corporis Christi frui et parte non gloriosa sed alia, ergo nec illa, quæ pro nobis in cruce pependit. Hæc etiam in Thoma Bonarte sunt damnata.

Quid vero illud ad rem, quod hostia sit pars supernumeraria et quod discontinua et quod insensibiliter unita? Sufficit enim ad sustentandam difficultatem, quod est substantialiter unita et per consequens substantia corporis Christi gloriosi mutatis accidentibus seu speciebus. Illud vero etiam frigidum est ne quid gravius dicam, quod subinnuit, quia insensibilis sit unio Christi et hostiæ, ideo dedecus hostiæ Christo turpe non esse. Nam primum illa unio non est insensibilis ipsi homini Christi multo minus Deo ipsi. Etsi igitur turpitudo in Christum non redundaret in oculis hominum, tamen redundaret in oculis Christi hominis vel saltem Dei ipsius, coram quo omnis turpitudo reuelata est, quæcunque reapse consistit in natura. Deinde ne nobis quidem est insensibilis et ignota post reuelationem Dei Ecclesiæ factam. Etsi igitur talis turpitudo seu irreuerentialitas non videatur oculis corporis, videbitur tamen oculis mentis, quod ad turpitudinem sufficit. Nos, ut dixi, difficultatem hanc radicitus soluemus. Sed hi sunt fructus hypotheseos de augmentatione ad Euchiristiam applicatæ, ex qua sequitur, nos parte tantum eaque non gloriosa corporis Christi frui.

[z] Hic claudit suam de Eucharistia contemplationem, in qua nihil novi præstitit, nam modum, quo substantia panis conuertatur in corpus Christi, inexplicatum reliquit, postquam sustulit unionem continui et similitudinem assimilationis nec aliud quicquam substituit nisi nudum augmentationis vocabulum. Cum tamen intelligi non possit augmentatio sine quadam unione augmentantis et augmentati.

Quare non explicuit quomodo substantia corporis Christi uniatur speciebus panis et vini, quomodo eadem substantia possit pluribus heterogeneis plane speciebus loco dissitis uniri, quomodo eadem substantia alicuius corporis possit simul in pluribus locis esse, quomodo materia differat ab accidentibus et quomodo sit separabilis a quantitate et uno verbo omnia de quibus maxime laboratur.

Finis.

15_2. DE TRANSSUBSTANTIATIONE

1668 (?). Abschrift B (Hannover).

De Transsubstantiatione.

Suscepimus Dei auxilio ostendere possibilitatem Transsubstantiationis panis et vini in Corpus Christi pro nobis passum, quam tempore Consecrationis fieri Ecclesia Catholica docet. Demonstrandum igitur est (1.) Panem et vinum amissa propria substantia acquirere substantiam corporis Christi (2.) eamque eandem numero Vbique (3.) remanere solas ipsius species seu accidentia (4.) Substantiam corporis Christi in omnibus locis ubi species Panis et vini consecrati existunt, præsentem esse.

Pendet ea res ab explicatione Terminorum: Substantiæ, Specierum seu Accidentium et Identitatis numericæ; quam ex receptis earum apud Scholasticos notionibus tantum clare expositis conficiemus.

I. 1.) Substantia est ens per se subsistens.

2.) Ens per se subsistens est, quod habet principium actionis in se.

Nam Ens per se subsistens seu substantia hæc vel illa in individuo sumta est Suppositum. (Scholastici enim in usu habent Suppositum definire individuum Substantiale). Iam actiones sunt Suppositorum. Suppositum igitur habet principium actionis in se seu agit. Quare et Ens per se subsistens habet principium actionis in se. Q. E. D.

3.) Quicquid habet principium actionis in se, id si corpus est, habet principium motus in se. Omnis enim Actio Corporis est motus. Quia omnis Actio est variatio essentiæ. Omnis igitur Actio corporis est variatio essentiæ corporis. Essentia seu definitio Corporis est esse in spatio. Variatio igitur essentiæ corporis est variatio existentiæ in spatio. Variatio existentiæ in spatio, est motus. Omnis igitur Actio corporis est motus. Quod erat demonstrandum.

Consulenda Aegidii de Romis Theoremata de hostia. Iesuita Guilielmus Paris de Sacramentis.

4.) Nullum Corpus, præcisa mente concurrente, habet principium motus in se.

Quod demonstratum est parte 1. Demonstr. Cathol. ubi demonstrata est existentia Dei.

Zu N. 15_1 (S. 507). Bemerkung des Abschreibers (Raspe):

Paginæ ultimæ huius fragmenti Illustris Auctor paucis verbis sententiam Thomæ Angli inscripsit et contraxit; et sic scripsit:

Sententia Albii: non aliter accipimus Corpus Christi, quam acciperemus corpus arboris, accepto surculo implantato.

5.) Nullum ergo Corpus, præcisa mente concurrente sumtum, est Substantia.

6.) Quicquid non est Substantia, id est Accidens seu Species.

7.) Corpus igitur, præcisa mente concurrente, est Accidens seu Species.

8.) Quicquid sumtum cum mente concurrente est Substantia, præcisa ea accidens. Substantia est unio cum mente. Ita Substantia corporis humāni est unio cum mente humana; Substantia corporum ratione carentium est unio cum mente universali seu Deo; Idea est unio Dei cum creatura.

9.) Corporis igitur Substantia est unio cum mente sustentante.

10.) Cuius Substantia est in unione cum mente concurrente, id mutata unione mentis concurrentis transsubstantiatur.

12.) Panis igitur et vinum tanquam corpora, mutata mente concurrente (quatenus in locum concursus generalis, quem mens universalis, seu Divina omnibus Corporibus impertit, substituitur concursus specialis mentis Christi, quæ assumit panem et vinum in corpus . . . . . .) transsubstantiatur in Corpus Christi seu a Christo assumtum. Q. E. D.

II. 13.) Si Corpus consecratum et assumtum a mente Christi eandem habet mentem concurrentem, quam Corpus Christi gloriosum, pro nobis passum;

14.) habet eandem numero formam substantialem seu Substantiam cum Corpore Christi pro nobis passo; per num. 9.

15.) Panis igitur et vinum in transsubstantiatione acquisiverunt eandem numero Substantiam cum Corpore Christi pro nobis passo. Q. E. D.

III. 16.) Corpus, quod tantum transsubstantiatum est, in eo nihil aliud mutatum est, quam forma Substantialis seu Idea mentis concurrentis; per num. 9.

17.) In quo nihil aliud mutatum est, quam mens concurrens, in eo manere possunt omnes qualitates seu accidentia vel Species.

Mens enim omnibus accidentibus est compatibilis, quibus non essentiam dat aut adimit, sed actionem.

18.) In pane igitur et vino salva transsubstantiatione omnia accidentia vel species: extensio, consistentia, color, sapor, etc. manere possunt. Q. E. D.

IV. 19.) Mens omnis caret extensione. Part. 2. Demonstr. Cathol.

20.) Quicquid caret extensione, spatio coextensum non est.

21.) Quicquid spatio coextensum non est, non est in loco per se.

Zu Z. 11. Eine Nummer 11.) fehlt in der Abschrift.

Zu Z. 13. Die Punkte bedeuten hier wie später Stellen, die der Abschreiber (Raspe) ausgelassen hat.

Zu Z. 30. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: Demonstrandum est hoc loco contra Cartesium quod spatium et extensio realiter differant a corpore, quia alioquin motus non esset Ens reale et vacuum necessarium esset.

22.) Mens igitur non est in loco per se.

23.) Mens operatur in corpus quod est in spatio.

24.) Eatenus igitur potest dici esse in spatio per operationem. D. Thomas.

25.) Omnis mentis operatio est cogitatio.

26.) Mens potest plura simul cogitare.

27.) Mens igitur potest per operationem in pluribus locis simul esse.

28.) Mens igitur Christi potest simul operationem, actionem, subsistentiamve largiri et corpori Christi glorioso et speciebus panis et vini consecrati iisque variis numero in variis terrarum locis.

29.) Mens igitur Christi ubique speciebus panis et vini consecrati præsens esse potest.

30.) Mens Christi corpori eius glorioso pro nobis passo concurrens, est Substantia eius; per num. 9.

31.) Igitur Substantia Corporis Christi gloriosi ubique speciebus panis et vini præsens esse potest. Q. E. D.

Scholia.

Nostra hæc Philosophemata a Philosophia recepta minime abhorrent. Nam et Aristoteli Natura est principium motus et quietis. Forma autem substantialis eidem proprie natura est. Hinc et Averroes et Angelus Mercenarius et Iac. Zabarella statuunt Formam substantialem esse principium individuationis. Concordant illi quoque qui apud Murciam collocant naturam Subsistentiæ in unione materiæ et formæ. Quid plura? Ipse Plato in Timeo animam mundi, Aristoteles in Metaphysicis et Physicis Intellectum agentem per omnia diffusum, Stoici Substantiam Mundi Deum statuentes, Averroes Aristotelis Intellectum . . . . . propagans, Fracastorius et Fernelius Originem formarum . . . . . in hoc consentiunt omnes: Substantiam, naturam, principium . . . . . Hæc igitur sic explicata credo, ut Philosopho recentiorum lectione limato pro demonstratione futura non dubitem.

Scholastici nostri hærebunt, opinor, non in re, sed in verbis. Videor enim mihi audire sic loquentes: Quid? Tu qui transsubstantiationis possibilitatem demonstrare præsumis, an satisfecisse Te Ecclesiæ credis terminis pro lubitu explicatis? Quin potius is Tibi Substantiæ, Transsubstantiationis, Accidentium, Specierum, Identitatis denique sensus adhibendus est, quem Concilium Tridentinum fovisse credibile est; fovit autem haud dubie eum, quem cele-

---

Zu Z. 14. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: Uniones Mentis et Corporis sunt Ideæ, uti Anguli uniones puncti cum lineis. Ideæ sunt idem cum formis rerum Substantialibus. Ideæ ita sunt in Deo uti omnis actio in agente, et uti Creatio est in Deo. Si quis quærat: an Idea sit creata an non? respondere cogetur: creata sit creatura an non?

brabat Scholasticorum chorus. Hunc nisi adhibueris, verba Ecclesiæ vindicabis, mentem hæretici prodes.

Rectè ô Scholastici! sed, quando ei rei dudum provisum est, sero monetis. Nam neque Identitatis, neque Transsubstantiationis, neque Accidentium vel Specierum innovatus est conceptus. Idque ex præmissa demonstratione. Identitatem enim numericam Substantiæ, demonstro ex Identitate numerica formæ substantialis, consentienter principiis nobilissimorum inter Scholasticos et Aristotelicos quoque Philosophorum, quibus forma substantialis est principium individuationis. Transsubstantionem definio formæ Substantialis mutationem. Species appello, quicquid in corpore reale cogitari potest, præcisa forma substantiali, Materiam scilicet sumtam cum accidentibus. Substantiam appello Ens per se subsistens. Ens per se subsistens consentiente Scholasticorum grege idem est quod Suppositum. Suppositum enim est individuum Substantiale (quemadmodum Persona est individuum substantiale rationale) seu Substantia aliqua in individuo. Suppositi autem proprium Schola communiter statuit, ut ipsum ab actione denominetur; hinc Regula: actiones sunt Suppositorum. Ex quo patet Suppositum, Substantiam, Ens per se subsistens, quæ idem sunt, Scholasticorum quoque sensu recte definiri: id quod habet principium actionis in se, alioquin enim non aget sed erit instrumentum agentis. Ex hoc porro sequitur: Formam Substantialem esse ipsum principium actionis, nempe in corporibus: Motus. Eadem formæ substantialis acceptio ex alio quoque Aristotelis et Scholasticorum principio fluit, ut tanto maior appareat harmonia. Nam Forma Substantialis est natura, quod ipse Aristoteles satis innuit et nobilissimi eius Sectatores. Natura est principium motus et quietis. Ergo Forma substantialis est principium motus et quietis, Aristotelico quoque sensu.

Obiicient fortasse varia nec contemnenda: Nempe ex hac hypothesi sequi unam omnium corporum esse formam substantialem, scilicet mentem divinam concurrentem. Sed hoc non sequitur. Etsi enim mens divina sit eadem, non tamen mens divina concurrens est eadem. Mens divina enim Ideis omnium rerum constat. Cum igitur alia sit Idea rei A, alia Idea rei B consequens est aliam mentis divinæ Ideam concurrere rei A aliam rei B. Quam mentis divinæ ex Ideis compositionem partes non facere, alibi demonstratum est exemplo puncti. Eadem igitur est. Idea Platonis, quæ forma substantialis Aristotelis. Quare apparet non unam cor-

---

Zu Z. 23. Bemerkung des Abschreibers: Hic sine custode margini inscripta quædam vix legenda.

Zu Z. 25. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: Ergo non alteratur dispositione specierum ad corruptionem.

Zu Z. 26. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: D. Thomas putat etiam eo tempore quo anima Christi erat separata potuisse celebrari Sacrum. Quod nescio an verum. Fortasse tamen; potuit enim eo modo ab ea separata intelligi ut nunc est separata ab hostia, suspensa scilicet actione.

porum omnium esse formam substantialem, sed diversam diversorum, prout enim varia est dispositio materiæ, varia quoque est forma et Idea et ex hac promanans motus et quies corporis.

Ostendendum est ex illorum hypothesi, qui materiam statuere esse illam molem, quod ii materiam non requisiverint ad substantiam, cum qui materiam statuere quicquam insensibile illi requisiverunt ad substantiam.

Demonstrandum consensu Philosophorum quod substantia rei non cadat in sensus. Mentis igitur vocem necesse est alio quam hodie sensu usurpatam, alioquin caderet in sensus. Substantia cuiusque rei non est tam mens, quam Idea mentis concurrentis. In Deo sunt infinitæ Ideæ realiter diversæ et tamen Deus est indivisibilis. Ideæ Dei sunt Substantia rerum non tamen essentia rerum. Idea Dei non est substantia rerum, quæ a mente mouentur.

In Idea continetur idealiter et potentia passiva et activa, intellectus agens et patiens. Quatenus concurrit intellectus patiens, eatenus in Idea est materia; quatenus intellectus agens, eatenus forma. NB. Panis et vinum non transessentiantur sed transsubstantiantur. In Breviario alicubi dicitur panem et vinum factum corpus Christi; sed hoc metonymice. Attendendà rigorose locutio Tridentini Concilii: panem et vinum non esse substantiam sed Entia substantiata. Minùs recte dici: homo est substantia, idque esse ab usu et natura sermonis alienum et modificationem abstracti de concreto. Ergo non aliter tolerari potest quam per metonymiam.

Utilitas huius demonstrationis in Theologia et Philosophia.

In Theologia contra Atheos ne, dum vident a Catholicis traditionem, a Reformatis implicantiam demonstrari, credant consequi ut religio Christiana falsa sit; contra Reformatos ne demonstrasse se implicantiam putent; pro pace Ecclesiæ ut appareat non tam cruda esse Ecclesiæ dogmata, quam ex quorundam ineptis scriptis apparet.

Pro Philosophia ne amplius eius restaurationem horreamus, metuve articulus transsubstantiationis evertatur.

Præmittenda examina aliorum, qui ante nos idem egere, et primum Scholasticorum et in genere omnium qui eandem corporis molem posse esse in pluribus locis credidere: quod implicat simpliciter et absolute.

Milleteus qui ad phrasin quandam miram deduxit, satis a Dallæo explosus.

Bonarti, qui putavit intus transformari corpus et ita extrema tantum accidentia visum fallere et esse species intentionales; ex quo consequitur non . . . substantiam corporis Christi sed alterius pro nobis accipi.

Zu Z. 4. Bemerkung des Abschreibers: Quæ iam sequuntur, sunt mixtæ animadversiones seu earum potius primæ lineæ, cum cursim additæ videantur memoriæ sustentandæ gratia.

Nec Cartesii ad P. Dinetum, cuius sententia eodem redit.

Non Thomæ Angli, quam vide in Aph. 7. et 12., quod sit augmentatio et panis et vinum accreverit corpori cum hoc solo discrimine a naturali augmentatione, quod non sit discontinua, quod non dispersa, quod retinens accidentia.

Cartesius refutatur in Theoph. Raynaldi operibus.

15_3. AUFZEICHNUNGEN

1668 (?). Abschrift B (Hannover).

Triplex usus huius demonstrationis, tum ut confirmentur recte sentientes tum ut reliqui attrahantur, tum ut Philosophia tandem Theologis non inita utilis et necessaria demonstretur.

Substantia rerum est Idea. Idea est unio Dei et creaturæ, uti actio est unum agentis et patientis.

Punctum commune est simul duarum linearum seu secantium. Omnium aptissime Angulus est simul centri et linearum.

NB. non dantur in Deo Ideæ nisi quatenus dantur extra eum res. Uti punctum non est centrum nisi linearum. Iam si substantia rerum est Idea, quæritur an sit ubique, respondeo non est ubique; non magis quam creatura est alibi quam in creante, et actus Dei est in creatura etsi Deus sit ubique; neque angulus est in omnibus lineis etsi centrum sit in omnibus lineis. Hinc substantia rerum est in rebus seu speciebus.

Quomodo vero fieri potest a Deo ut eius Idea sit in aliis præterea locis, quam in speciebus seu sit in aliarum etiam specierum substantia (Idea vel exemplar opponitur exemplis seu speciebus), cogitationem accuratam meretur.

Ideæ Dei et Substantiæ rerum sunt idem re, differunt relatione, prorsus ut actio et passio. Quoniam autem substantiæ rerum sunt actus Dei in species, cogitandum est quomodo effici possit ut idem numero actus Dei sit in species plures, aut potius ut actus in has species sit actus et in illas.

Substantia autem corporis Christi est unio eius cum Christo; Substantia enim cuiusque rei est unio eius cum mente. Iam quæritur quomodo fieri possit, ut mens Christi agat in aliud corpus quam in quod ordinarie agit? Et respondeo id effici posse a Deo ut una mens sit in duobus corporibus, dum cogitat eandem mentem seu id quod hic sic cogitat, simul in duo

Zu N. 15_3. Der Abschreiber (Raspe) hat zu diesem Schriftstück bemerkt: Uti finis præcedentis fragmenti collectanea, et varias annotationes cursorias continet, sic et integrum hoc fragmentum eiusdem est naturæ.

corpora immediate agere. Nam quicquid Deus cogitare potest, id efficere potest; cogitando eius optimitatem, seu si vult et pro optimo habet.

NB. possunt constitui ad imitationem Mathematicorum Problemata quædam artis divinæ. v. g. Efficere ut eadem mens sit duorum corporum loco dissitorum eodem tempore; Efficere ut una Substantia sit duarum specierum loco dissitarum eodem tempore, quod procedit tantum in speciebus alicui menti creatæ iunctis; Efficere Transsubstantiationem.

Gabriel Henao in libro de Eucharistia docet alios multos secutus, Possibilitatem Transsubstantiationis ab intellectu creato comprehendi certo non posse; cum autem idem sit possibilitas quam non implicantia contradictionis, sequetur non posse evidenter quemquam percipere quod Transsubstantiatio non implicet contradictionem. Idem eo progressus est audaciae ut neque Angelum neque animam Christi comprehendendæ huius possibilitatis capaces putet. Durantium refutat quod statuat Materiam panis et vini manere; alium qui statuit formam manere. Idem refutat Rupertum Tuitiensem et alios.

Afferenda est obiectio Reformatorum et credenda, demonstrandumque idem corpus non posse esse in duobus locis eodem tempore.

1.) Phænomena, quæ salvanda sunt, seu loca scripturæ sacræ, Conciliorum et Patrum.

2.) Definitiones vocabulorum, atque hinc collectæ interpretationes locorum; verbis claris expressæ definitiones autem ex ipsis eorum locis, quorum sententiam possibilem esse statuimus, hauriri debent.

3.) Theoremata Philosophica ex definitionibus demonstrata.

4.) Postulata seu Hypotheses possibiles assumtæ, atque ex his soluta Problemata artis divinæ, seu demonstratio possibilitatis.

Phænomena continebunt Scripturæ Sacræ textus, eorundemque versiones sicubi notabiliter discrepant, tum loca Patrum ad rem pertinentia. Quamquam fortasse demonstraturo non veritatem sed possibilitatem suffecerit ostendere, quis hodie sit Ecclesiæ sensus in negotio Eucharistiæ. Patres igitur omitti possunt; sed et scriptura, nisi si qua sunt loca quæ facere circa ipsius hypotheseos difficultatem possunt, quæque modum videntur explicare.

Admoneri in fine et Reformati possunt controversiam de modo perceptionis Christi in Eucharistia non esse tanti, nec adeo ipsos Reformatos distare, cur enim sit facilius fide iungi actum . . . menti nostræ corporis Christi, quam actum mentis Christi iungi corporibus nostris?

15₄. DE DEMONSTRATIONE POSSIBILITATIS MYSTERIORUM EUCHARISTIAE

Herbst 1671 (?). Eigenh. Konzept A (—?).

De Demonstratione possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ.

Demonstrare alicuius rei possibilitatem, idem est qvod explicare Hypothesin qvandam seu modum possibilem (possibilem, id est clarè distincteqve intelligibilem) qvo supposito, rem produci conseqvatur: sive ostendere qva ratione datum problema construi potuerit, saltem à Deo. Ita circulo æqvalem Ellipsin exhibere, problema est qvod construi solvique potest à Geometra, at Terram loco dimovere, corpus datum in nihilum redigere, corpora salvis speciebus transsubstantiare, problemata sunt qvæ non nisi Deo proponi possunt. Nos ergo etsi non opere ipso, contemplatione tamen solvere, id est modum possibilem clarè distincteqve demonstrare possumus, qvod nunc propositum est in Mysteriis Eucharistiæ præstare.

Mysteria Fidei sunt propositiones revelatæ admirandæ seu paradoxæ ut: Deum Trinunum esse, Deum hominem factum esse. Cum revelatas ajo, conseqvens esse fateor demonstratione non sciri, vel ob caliginem mentis humanæ, ut Trinunitas, nam alioqvin data visione Essentiæ Divinæ dabitur Demonstratio Trinunitatis, id est clarè distincteqve patebit ex ipsa Essentia Divina necessario seqvi Trinunitatem; vel qvia sunt facti, ut Incarnatio, qvæ qvia à voluntate divina pendet, utiqve non nisi Revelante Deo sciri potest.

Cum admirandas seu paradoxas appello, illud volo, prima fronte impossibiles videri. Ut ergo fidei est ob revelationem admittere veritatem; ita rationis est ob demonstrationem agnoscere possibilitatem. Sed fides omnibus necessaria; demonstratio possibilitatis solis sapientibus utilis, qvos vel genius ad altiorem rerum indagationem impellit, satisfacere sibi qværentes qvousqve mens humana progredi potest; vel publicum officium vocat ad vindicationem veritatis contra insultus Atheorum, infidelium, hæreticorum qvibus impossibilitates et implicatam contradictionem non crepantibus tantùm sed etiam exponentibus, neqve rectius neqve profundius occurri potest qvàm demonstratione possibilitatis; ut enim unica clara definitio compendium est mille distinctionum, ita unica clara demonstratio compendium est mille responsionum. Possibilitatis enim modo semel clarè exposito, apparet statim omnes objectas impossibilitates falsa hypothesi sententiaqve oppugnata non intellecta niti et aliorsum pertinere.

Mysteria Eucharistiæ sunt: Præsentia Realis et Transsubstantiatio. Continenturqve his duabus propositionibus: I. Unum idemqve Corpus Christi (qvod in Cruce pro nobis passum est) realiter præsens est, substantia sua, ubicunqve est Hostia Eucharistiæ. II. In Hostia Eucharistiæ sub speciebus panis est substantia Corporis Christi.

Priorem propositionem solam admittit Confessio Augustana, posteriorem addit Ecclesia Romana, et cautissima phrasi Concilium Tridentinum.

Ego qvi Augustanæ Confessioni addictus sum, cum laborarem aliqvando in demonstranda possibilitate Præsentiæ Realis, incidi præter spem meam eadem opera in Transsubstantiationem, imo reperi Transsubstantiationem Præsentiamqve Realem in intima ultimaqve Analysi in se invicem contineri et inde tantùm litem in Ecclesia esse, qvod alter alteri non intelligatur.

Ajo igitur Transsubstantiationem sanè intellectam, ut à Concilio Tridentino concepta, et ex principiis D. Thomæ inprimis à me explicata est, nihil adversari Confessioni Augustanæ, imo ex ea seqvi.

Supersunt aliæ qvæstiones inter Ecclesiæ Romanæ et Confessionis Augustanæ sectatores circa Eucharistiam, qvas, cum ad praxin referantur. meas non facio; et pendent ex his potissimum duabus: 1. an sive præsentia realis sive transsubstantiatio (qvas ostendam in se invicem contineri) sint momentaneæ nec durent nisi momento usus seu sumtionis, ut docet Confessio Augustana; an verò cœptæ tempore consecrationis durent usqve ad tempus corruptionis specierum, ut tradit Ecclesia Romana. Qvarum duarum sententiarum circa propositam qvæstionem utraqve æqvè possibilis est; pendetqve à solo Dei arbitrio, utram maluerit. 2. An Hostia sit adoranda cultu Latriæ, qvæ qvæstio priore decisa etiam definitur, si enim Hostia non nisi momento usus Corpus Christi est, adorari, dum nondum sumta est, non debet.

Unde pro certo habeo non aliter dissensisse Confessionem Augustanam ab Ecclesia Romana in hoc negotio, qvam circa qvæstiones ad praxin cultumqve relatas, nec Transsubstantiationem improbasse nisi qvæ à consecratione inciperet et in corruptionem terminaretur, ac proinde medio tempore cultum Latriæ imperaret.

Mihi verò ab his qvæstionibus abstrahenti mentem, suffecerit Præsentiam Realem et Transsubstantiationem (cuiuscunqve sint durationis, qvod essentiam rei non tangit) in se invicem contineri ostendisse et possibilitatem utriusqve eadem operâ demonstrasse.

Modum possibilem Transsubstantiationis (idem est, ne repetam, de præsentia reali) nemo qvi in publico extet hactenus demonstravit. Tentarunt Scholastici sed infeliciter, ita detorta in rem suam Philosophia, ut viri docti monstrosas illas fictitiasqve Entitates, qvæ nunc Philosophia emendata paulatim evanescunt, inprimis Scholasticis in Transsubstantiatione explicanda hærentibus acceptas ferant.

Nostro tempore Philosophiæ emendatæ conciliare tentarunt pauci: Cartesius, Thomas Bonartes, Emanuel Magnanus, Thomas Anglus, sed infeliciter omnes.

Arnaldus vir Philosophiæ emendatæ scientissimus studiosissimusqve, toties à Claudio impossibilitates crepante in hunc campum vocatus, huc descendere ausus non est, contentus consensu veterum obruere restitantem.

At Claudius Albertino, Blondello, Dallæo insistens, ubicunqve loco aliqvo paulo clariore premitur mysticis illis figuris velut scuto objecto, in dumeta impossibilitatis se intactum recipit vociferaturqve necessariam esse hanc interpretationem, nisi in contradictiones et portenta nihil significantium verborum sponte nos induere malimus. Eadem, qvâ pollet elegantia dicendi, in Leviathane suo ingeminat Thomas Hobbes (ubi de Regno Tenebrarum) cuius liber plus centum aliis et nocere et prodesse potest.

Nec spes est in hac emendatæ Philosophiæ luce clavam hanc è manibus Herculis extorqveri, et contradicentes etiam sapientum Catholicorum judicio plenè convinci posse, nisi ex ipsa Philosophia emendata possibilitas conficiatur. Qvod unum superest ad plenam controversiæ terminationem.

Res est vulgo pene desperata ac proinde apud pios et sapientes præsertim Principes tanti facienda majoris, qvanti major illis cura est pro publica salute.

Ego hoc unum opto ut mihi de argumento tanti momenti cum eximio illo Arnaldo, cui scio ægrè aliqvid gratius nuntiari posse, coram loqvendi copia fiat.

16. DEFENSIO TRINITATIS CONTRA WISSOWATIUM

16_1. DEDICATIO

Frühjahr 1669(?). Eigenh. Konzept F (Hannover).

DEFENSIO TRINITATIS
per nova Reperta Logica
contra adjunctam hîc
Epistolam Ariani non incelebris,
ad Illustrissimum
Baronem Boineburgium.
autore
G. G. L. L.

Dedicatio:

Ibit TECUM in Poloniam, si pateris, ILLUSTRISSIME DOMINE, qvod à Polono ad TE venit. Nomini ejus parcere, et scripturæ privatæ jura jubent, et svadet magna, sed, ut nos credimus, infelix Viri doctrina, cujus non personæ sed sententiæ nocere volo. Is ergo à Te, pro eâ qvâ erga omnes literarum amantes voluntate es, inter alia eruditionis commercia appellatus de deponendâ sententia exosâ, et periculosâ, et à consensu Ecclesiæ Catholicæ, id est tempore perpetuæ, loco universalis, abhorrente; argumento qvidem, qvo tu potissimum nitebaris, in consensu Christianorum posito, non respondit; id enim leve illis videtur, qvi assueti sunt in Ecclesia et Republicâ summam judicandi potestatem sibi sumere; at verò in se suosqve versus ex scriptis eorum hunc velut succum contundendo expressit, qvô ego fidenter dico robur omne sophismatum contra Trinitatem contineri. Et profectò sic astringit nodos, sic difficultates exaggerat, sic proseqvitur pugnam, sic ictus ictibus ingeminat; ut, qvi his repellendis par fuerit, reliqva è pharetrâ Socini tela, possit fortassis audacter contemnere.

Ego, Illustrissime DOMINE, cumprimum ea et beneficio TUO vidi, et autoritate ad tentandam responsionem impulsus sum, tum demum cepi et fructum et voluptatem maximam ex profundiore illa philosophiâ, cui ego me meopte genio à puero immersi. Hæc mihi,

nisi amore veritatis fallor, in sacris meditationibus, in civilibus negotiis, in naturâ rerum ea documenta suggessit, qvibus ad vitam tranqvillè agendam nihil in me sentio efficacius: qvædam etiam tunc curiosa magis qvàm utilia; sed qvæ nunc in tollendis Anti-Trinitariorum difficultatibus eam lucem attulerunt, ut jam non dubitem, qvicqvid verum est, idem utile esse. Cum enim aliqvando de Arte Combinatoria meditarer, dissertatiuncula à me publicata est —

16_2. WISSOWATIUS AD BARONEM BOINEBURGIUM

Oktober 1665. Abschrift D (Hannover).

16_3. RESPONSIO AD OBJECTIONES WISSOWATII

Frühjahr 1669 (?). Eigenh. Konzept E (Hannover).

Wissowatius ad B. B. Manhemio m. oct. 1665.

Suscepta objectione tua, et missa ad eam responsione, qva nisi fallor ostendi nostram de Iesu Christo non supremo DEO, sed tamen huic proximo et subordinato, ac proinde de ejus adoratione divina non suprema, sed supremæ proxima et subordinata, sententiam non implicare contradictionem[a], cujus tu nos arguere voluisti; nunc vicissim tibi aliqvas circa idem subjectum contra vulgarem opinionem, qvam et tu foves, objectiones, largius qvàm tu dedisti reddere volens, mitto.

Aspice num mage sit nostrum penetrabile telum[b].

Qvod si ipse objectiones istas examinare negliges, saltem alicui à veritatis exploratione non averso examinandas porrigito.

Responsio ad Objectiones Wissowatii contra Trinitatem et Incarnationem DEI altissimi.

[a] Qvia objectiones et responsiones pristinas non vidi, judicare non possum, an contra dictionem sententiæ Anti-Trinitariæ probaverint vel diluerint.

[b] dicis ex Virgilio:

Aspice num mage sit nostrum penetrabile telum.

Ego ex eodem respondeo:

— Postqvam arma DEI ad Vulcania ventum est,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Dissiluit.

(1)

Unus DEUS altissimus est Pater ille ex qvo omnia.
Filius DEI IESUS CHRISTUS non est pater ille ex qvo omnia.
E. Filius DEI IESUS CHRISTUS non est unus DEUS altissimus[c].

[c] Ad argumentum 1. præmitto in genere, qvod et in seqventibus observandum est copulas in syllogismorum præmissis vulgò non rectè concipi. Distingvendum autem inter propositiones per se et per accidens, v. g. rectè simpliciter dicimus: Omnis homo est rationalis, sed non rectè dicimus: omnis homo est albus; etsi verum sit, qvia albedo humanitati immediatè non cohæret; sed dicendum, omnis qvi est homo, est albus. Similiter non dicendum: omnis Musicus est albus, sed: omnis qvi est Musicus est albus. Qvæ etiam ex parte observavit Ioh. Rauen Berlinensis in peculiaribus suis de copula speculationibus. (Nachträglich am Rande hinzugefügt: Hæc observatio etiam prodest ad distingvendam infinitam à negativa, verbi gratia: qvi non credunt damnantur, Iudæi non credunt, ergo damnantur. Videtur esse syllogismi minor negativa, sed non est; qvia syllogismus fit talis: Qvi sunt illi qvi non credunt damnantur. Iudæi sunt illi qvi non credunt. Ergo damnantur.) Deinde observandum est ex eodem fundamento omnes propositiones singulares esse virtute latentis signi universales, qvod et ab autore dissertationis de Arte Combinatoria est annotatum, v. g. hæc propositio Petrus Apostolus fuit primus Episcopus Romanus, signis et copula rectè positis ita formabitur: Omnis qvi est Petrus Apostolus fuit Episcopus Romanus. Iuxta hæc igitur formabimus primum argentum:

Omnis qvi est unus DEUS altissimus est Pater ille ex qvo omnia. (Nachträglich hinzugefügt: Negatur hæc major).
Filius DEI IESUS CHRISTUS non est pater ille ex qvo omnia.
Ergo Filius DEI IESUS CHRISTUS non est is qvi est unus DEUS altissimus.

Ita syllogismus erit in Camestres.

Respondeo distingvendo: Per omnia, intelliguntur vel Creaturæ, vel etiam simul Filius. Si Creaturæ cæteræ tantùm, concedo majorem, qvòd omnis ille qvi est unus DEUS altissimus sit pater ille ex qvo omnia, scilicet omnes creaturæ. Et ita negatur Minor, qvòd filius DEI non sit pater ille ex qvo omnia, scilicet omnes Creaturæ. Qvia vos ipsi conceditis, omnes Creaturas per filium creatas esse. Sin verò sub omnium voce intelligitur etiam ipse Filius, tunc concessa minore, qvòd Filius DEI non sit pater ille ex qvo omnia, nempe ipse etiam filius, negabitur Major: qvòd omnis ille qvi est unus DEUS altissimus sit pater ille ex qvo omnia, etiam ipse filius, oriuntur. Nos enim donec contrarium melius probetur, manemus in hac sententia, qvòd Filius et Spiritus Sanctus sint ille qvi est unus DEUS altissimus; et tamen non sint pater ille ex qvo omnia, et in iis ipse filius et spiritus s. qvoqve, oriantur.

Syllogismi hujus propositio major habetur 1. Cor. VIII. 6. in verbis Apostoli, qvi docere volens qvis nobis Christianis habendus sit DEUS ille unus, nempe non talis, qvales sunt multi Dii, qvos esse ibidem supra dixit, ait eum esse Patrem illum ex qvo omnia, nempe primam personam ex qva ut fonte et causa primoqve principio omnia proficiscuntur. Non dicit, ut nunc dici solet, unum illum DEUM esse et Patrem, et Filium et Spiritum S. cujus mysterii dicendi hîc erat vel maxima occasio, si usqvam[d].

Minor probatur præter alia inde, qvòd ibidem mox Iesus Christus distingvatur ab illo Patre, ex qvo omnia, et peculiariter describatur alio modo, unus Dominus per qvem omnia[e]. Nempe Dominus non supremus, qvi est solus pater ex qvo omnia, sed is qvem DEUS ille fecit Dominum[f], et Christum seu unctum suum, ut ait S. Petrus alter Apostolus Act. II. 36. per qvem ut secundam et mediam causam DEUS ille supremus ex qvo omnia, ut prima causa facit ista omnia. De qvo vide etiam Ephe. III. 9. Heb. I. 2. XIII. 21. Act. II. 22. Tit. III. 4. 5. 6. II. Cor. V. 18. I. Cor. XV. 57. II. Cor. IV. 14. Rom. II. 16[g].

Hoc autem ipsum qvod DEUS ille unus altissimus per Iesum Christum faciat talia, potest esse argumentum peculiare qvo probetur Iesum non esse ipsum DEUM altissimum[h].

[d] Non est scriptoribus ἁγιοπνεύστοις ea necessitas imponenda, ut cujus dicendi etiam maxima occasio est, id statim dicant.

[e] D. Paulus loco citato per Patrem ex qvo omnia, et Dominum per qvem omnia, potest intelligere unum idemqve Ens, nempe DEUM altissimum. Nam alioqvi jure naturali, qvi pater idem Dominus est liberorum. Et præpositiones: ex, et per, non ita disparatæ sunt, ut prohibeamur ita loqvi: ex qvo sunt omnia, per eum qvoqve sunt omnia. Nam et Paulus alibi de uno eodemqve DEO altissimo duas has particulas, unà cum tertia: in, simul enunciat, cum inqvit: Ex qvo, per qvem, et in qvo sunt omnia. Qvam phrasin qvidam ad adumbrationem Trinitatis meritò trahunt; verum nunc non est meum argumentari, sed respondere.

[f] Non necesse est ut Paulus I. Cor. VIII. 6. et Petrus Act. II. 36. vocem Domini de Christo eodem respectu usurpent, potest ille de Christo qvatenus DEUS est, hic qvatenus homo est, loqvi.

[g] Non vacat nunc loca citata omnia evolvere, et ex ipsis argumenta exculpere, si qva in iis difficultas latet, ostendatur.

[h] Argumentum qvod implicitè proponis, ne qvid dissimulemus, esset tale:

Omnis per qvem ille qvi est unus DEUS altissimus facit omnia is non est DEUS altissimus.
Filius DEI est ille per qvem ille qvi est unus DEUS altissimus facit omnia.
Ergo Filius DEI non est DEUS altissimus.

In hoc argumento negatur Major. Potest enim DEUS altissimus nempe Pater, per DEUM altissimum nempe filium, omnia facere, et tamen non per se ipsum, licet per eum qvi etiam

(2)

Qvi nescivit diem judicii, is non est DEUS altissimus.
Filius nescivit diem judicii.
E. Filius non est DEUS altissimus[i].

Major probatur qvia esse omniscium est DEI altissimi attributum proprium. Qvi autem nescivit diem judicii, is non est DEUS altissimus. Implicat hoc contradictionem.

Minor patet ex verbis ipsis Christi. Primò Matth. XXIV. 36. *De die illa et hora nemo scit* etc. *nisi pater meus solus.* Deinde expressius Marc. XIII. 32. *De die illa et hora, nemo scit, neqve angeli qvi sunt in cælo, neqve filius, nisi Pater.*

---

est id qvod est ipse. Et ita respondimus, opinor, argumento primo, ut tamen ad oculum constet, nervum ejus incisum esse, aliud ad ejus imitationem fabricabimus:

Omne Trilineum habet pro abstracto immediato trilineitatem.
Triangulum non habet pro abstracto immediato trilineitatem.
(Habet enim Trianguleitatem potius, qvæ si cum trilineitate esset immediatè idem, esset etiam idem anguleitas, et lineitas, qvæ demta ternitate remanent. Iam verò Anguleitas et Lineitas adeò non sunt idem, ut possint etiam duæ Lineæ sine angulo esse, v. g. Parallelæ).
Ergo Triangulum non est trilineum, qvod est absurdum.
(Auf den Rand hat Leibniz nachträglich noch dies zweite Beispiel geschrieben: Homo habet abstractum immediatum: humanitatem, Petrus non habet abstractum immediatum humanitatem, Ergo Petrus non est homo.)

Respondeo ex fundamento præmisso, majorem ita formandam: Omne qvod est trilineum habet pro abstracto immediato trilineitatem. Et sic negatur major. Nam et Triangulum est Trilineum, et tamen non habet pro conceptu immediato Trilineitatem.

Hoc principio adhibito Scholasticorum tædiosis circa suppositiones præceptis carere possumus. V. g. Animal est genus, Petrus est animal, Ergo Petrus est genus. Respondeo majorem non esse universalem, neqve enim is qvi est animal est genus.

[i] Argumentum 2. ut formale sit sic formandum est:

Qvi nescivit diem judicii, is non est ille qvi est DEUS altissimus.
Filius nescivit diem judicii.
Ergo Filius non est ille qvi est DEUS altissimus.

Et sic negatur Major. Nam potest qvis ex nostra hypothesi, simul esse ille qvi nescit diem judicii, nempe homo; et ille, qvi est DEUS altissimus. Qvæ hypothesis nostra, qvòd idem simul possit esse DEUS et homo, qvamdiu non evertitur, tamdiu contrarium argumentum petit principium. Qvidlibet autem possibile præsumitur, donec contrarium probetur.

Qvantopere hæc verba Christi torserint et torqveant Homousianos, et qvomodo ipsi ea vicissim torqvere soleant[k], patet ex Maldonato. Afferuntur inter alias responsiones istæ, Filium nescivisse ita esse interpretandum, non qvod verè nesciverit, sed qvod se scire dissimulaverit, qvod revelare noluerit, qvod fecerit ut nos nesciremus, qvod eum diem nondum expertus fuerit, tales sunt Doctorum seu patrum Ecclesiæ in ista Christi verba commentationes; vel potius eorum contorsiones satis ineptæ, ut agnovit ipse Maldonatus Iesuita, easqve rejecit. Nam primò non idem est nescire qvod dissimulare se scire, vel nolle dicere. Deinde his admissis seqveretur posse dici etiam DEUM Patrem diem istum nescire, qvod est absurdum. Sed ipse Maldonatus aliâs ingeniosus aliam responsionem dubitanter afferens, vineta sua cædit. Vulgata responsio præsertim Reformatorum (nam alii eam refugere solent) est ex distinctione partium in Christo, nescivisse eum hunc diem qvoad humanitatem, at scivisse qvoad divinitatem[l]. Sed 1) distinctio ista vana est, qvando ponit unum suppositum filii DEI esse DEUM altissimum et hominem simul, atqve DEUM supremum esse hominem, qvod est absurdum, et implicans contradictionem. Etenim DEUS et homo sunt disparata, at disparata non possunt et de alio tertio, et de se invicem prædicari propriè, qvod omnes ratione sana utentes, nec eam obnubilantes agnoscunt[m]. Ut ferrum esse lignum, et animam esse corpus

---

[k] Interpretes textum contorqventes nihil ad nos; utri plus textum torqveant, et ex pluribus interpretationibus possibilibus eligant improbabiliorem, dummodo sibi faveat, alibi demonstrandi occasio erit.

[l] Vulgatam hanc responsionem neqve qvi se Catholicos, neqve qvi Evangelicos, neqve qvi Reformatos vocant, qvod sciam, aversantur.

[m] Disparata neqve de se neqve de eodem tertio prædicari non posse, planè nego. Dummodo circa copulam, qvæ admonuimus, serventur. Etsi enim minus bene dicatur, ferrum est lignum, et anima est corpus: Tamen potest casus contingere, in qvo rectè dicatur, qvoddam qvod est ferrum (scilicet ex parte), id est lignum (scilicet ex alia parte), et qvoddam qvod est anima (ex parte), idem est corpus (ex alia parte). Nec absurdum est eundem esse et non esse DEUM altissimum pro diversis partibus. Nec video cur non pars de toto propriè prædicari possit, dummodo reduplicatio addatur, vel subintelligatur. Propriè enim Totum nihil aliud est qvàm singulæ partes de eo prædicatæ cum unione. V. g. Homo est anima et corpus. Qvicqvid autem anima et corpus est, illud utiqve anima est, et idem utiqve corpus est. Si igitur licet formare hanc propositionem: Homo est anima et corpus. Qvid nî liceat resolvere Copulativam in duas simplices: homo est anima, et homo est corpus? Igitur similiter si, ex nostra hypothesi, Christus est unum ex DEO et homine, licebit dicere: Christus est DEUS et homo, et ita: Christus est DEUS, et Christus est homo.

absurdum est. Si idem esset DEUS et homo, seqveretur DEUM summum simul esse non DEUM summum, qvod est contradictorium. Nec una pars de toto composito potest prædicari propriè, univocè. Deinde qvòd composito alicui inest secundum partem qvandam et qvidem majorem ac potiorem, atqve affirmari de eo simpliciter potest ac debet, id de eo non licet negare simpliciter, qvamvis ei non insit secundum partem minorem[mm]. Ut qvamvis corpus hominis non ratiocinetur, nec sciat aliqvid, tamen cum anima ejus ratiocinetur atqve sciat, qvis dicat simpliciter hominem non ratiocinari neqve aliqvid scire? An ipsi concedent[n], ut dicere liceat, Filius DEI non creavit mundum, non est patri coëssentialis, qvia ista non conveniunt ipsi secundum humanam naturam, nisi per idiomatum communicationem commentitiam. 2) Cum ista Christi natura humana dicatur conjuncta deitati hypostaticè in unitate personæ, nonne deitas humanitati suæ tam arctè conjunctæ scientiam hujus secreti cujus capax esset communicavit°? 3) Si persona filii, qvæ est divina scivit istum diem, qvomodo potuit verè dici

[mm] Qvòd objicitur, inconveniens esse ut Christus simpliciter intelligatur dixisse se nescire, ideò, qvia pars sui inferior nescivit. Id cur inconveniens sit, non video. Inprimis eo tempore, qvo functio, parti inferiori ordinariè inesse solita, ei subtracta est. Sciendum enim, ordinarium qvidem esse, ut Divinitas Scientiam humanitatis sibi conjunctæ perficiat, si non per communicationem ejusdem numero idiomatis, saltem per excitationem accidentis novi. Id tamen qvod ordinarium est; in statu humilitatis Christi, anteqvam humanitas ejus reciperetur in gloriam suam, ei subtrahebatur. Qvæ res multum ventilata est inter Theologos qvosdam Lutheranos, qvi et libros scripsêre περὶ ταπεινωσιγραφίας. Potest ea subtractio intelligi exemplo Ecstaseos, qvo tempore anima functiones qvas alioqvi per corpus peragit, nempe ratiocinari, cogitare etc. exeqvitur qvasi separata sine corporis concursu. Eo igitur tempore durantis Ecstaseos non ineptè dicetur hominem non ratiocinari, etiamsi pars ejus ignobilior, nempe corpus tantùm à ratiocinatione cesset, qvia functio illa qvam anima ordinariè per corpus peragit, et qvam homo ordinariè efficit qvatenus ex anima et corpore unitus est; nunc ab eo non qvatenus anima et corpus est, et ita non qvatenus homo est; sed tantùm qvatenus anima est peragitur. Similiter igitur Christus rectè dicetur aliqvid nescire, qvando functionem sciendi non per deitatem cum humanitate ut alias, et ita nec qvatenus deus-homo est, et ita nec qvatenus Christus est, exercet.

[n] Adverba: an ipsi concedent, imò concedemus Filium DEI non creâsse mundum etc., dummodo subaudiatur: secundum humanitatem.

° Qværis 2) cur divinitas secretum de tempore extremæ diei non communicârit humanitati sibi tam arctè unitæ. Ideò, inqvam, qvia eam nondum glorificatam humiliari et pati oportuit.

Filium nescivisse eum, cum illa persona sit iste filius[p]? 4) Simpliciter hîc dicitur filius nescivisse diem judicii, ergo hoc de filio toto dicitur, non de parte filii inferiore, qvæ non solet vocari simpliciter et absolutè filius[q]. 5) Patet hîc per filium intelligi filium DEI, qvatenus est DEI filius, primò ob id ipsum qvia non dicitur filius hominis, sed absolutè filius, per qvem solet intelligi filius DEI. Deinde qvia huic filio opponitur statim Pater ejus, qvi est DEUS, ergo istius patris filius intelligitur[r]. 6) Dicitur solus Pater scire, et qvidem oppositè ad filium, idqve ita, ut filius nescire, pater verò solus scire dicatur. Tale hinc emergit argumentum arctè stringens

Qvicunqve scivit tunc diem judicii is est pater Iesu Christi.

At filius etiam secundum divinitatem consideratus non est pater Iesu Christi.

Ergo Filius etiam secundum Deitatem consideratus non scivit tunc diem judicii[s].

Major probatur ex verbis Christi qvibus dixit solum patrem suum scivisse hunc diem. Nam si solus pater Christi scivit, ergo qvicunqve scivit, is est pater Christi, et qvicunqve non est pater Christi, is nescivit seu exclusus est ab ista scientia. Minor negari non potest, qvia est in confesso apud omnes. Ergo conclusio est firma.

Simile argumentum peti potest ex eo qvòd ut hîc omniscientiam, ita alibi omnipotentiam, talem ut à seipso omnia facere posset, filius DEI sibi denegavit, Ioh. V. 19. 30. VIII. 28[t]. Tum ex eo qvòd filius omnia habeat non à se, sed à DEO Patre sibi data, Matth. XI. 27. XXVIII. 18. Ioh. III. 35. XIII. 3. XVII. 2. 7[u].

---

[p] Argumentaris 3): Persona filii divina scivit diem judicii. Persona filii est filius, Ergo filius scivit diem judicii. Concedo. Qvomodo ergo nescivit? Scivit DEUS, nescivit homo.

[q] Repetitur 4), qvod supra objiciebas: qvod parti inferiori competit, toti non tribuendum simpliciter. Responsum est supra lit. m.

[r] Objicis (5) filium DEI nescivisse diem judicii qvatenus est filius DEI, qvia opponitur hîc patri. Respondeo etiam humanitatem non ineptè dici: filium DEI, qvamvis ei non ὁμοούσιον, qvia et vos qvi homoousion patri negatis, tamen DEI filium dicitis.

[s] In argumento illo negatur minor: qvòd filius DEI etiam secundum Deitatem non sit pater Iesu Christi. Imò tota Trinitas rectè dicetur Pater Iesu Christi hominis. Ideò miror cur opponens dicat minorem esse apud omnes in confesso.

[t] Argumentum illud esset tale: qvicunqve non facit omnia à se ipso ille non est omnipotens. Filius DEI non facit omnia à se ipso. Ergo. Negatur major. Perinde ac si argumentari vellem: Pater non facit omnia per seipsum sed per filium, ut vos conceditis, Ergo non est omnipotens. Imò sunt causæ sociæ in agendo, etsi altera alterâ sit prior natura in essendo.

[u] Potest esse DEUS altissimus etiam qvi omnia ab alio habet, qvando nimirum in alterius potestate non est ipsi denegare. Et non minus filius patri, qvàm pater filio necessarius est.

(3)

Unicum numero et singulare Ens non prædicatur de multis. Qvia hoc est de definitione singularis, seu individui; alias non esset singulare, sed contrà Universale.

Atqvi DEUS altissimum est unicum numero et singulare Ens.

Ergo DEUS altissimus non prædicatur de multis[x].

Sed Trinitarii qvi negare non audent eum esse Ens singularissimum, unicum numero, non specie vel genere, tamen eum prædicant de tribus personis, qvarum unaqvæqve cum sit distincta substantia, est illis distinctè DEUS altissimus. At ut ter unum sunt tria, sic ter unus sunt tres. Ergo ubi est ter unus DEUS, ibi sunt tres DII.

Qvidam eò devenerunt, ut dicant, esse qvidem unum numero DEUM essentialiter, sed non esse unum DEUM, si idem consideretur personaliter. Ita non absolutè et simpliciter strictissima unitate unus erat DEUS altissimus, sed aliqvo modo unus[y].

Cum enim propriè pater sit intellectivum, filius intelligibile, et spiritus s. intellectio, et in æternis atqve divinis idem sit esse et posse; non erit intellectivum in DEO qvod non actu intelligat, intellectio autem sine intelligibili esse non potest. Contra nullum erit intelligibile in DEO qvod non intelligatur, et ita non habeat correspondens sibi intellectivum. Igitur ut secunda persona sine primâ, ita prima sine secundâ esse non potest.

[x] Ad argumentum tertium respondeo concedendo totum: DEUS altissimus est singulare, nec prædicatur de multis. Sed hoc nihil officit Trinitati. Nam is qvi est DEUS altissimus (seu persona DEI altissimi) potest nihilominus de multis prædicari, qvia is qvi est DEUS altissimus, seu persona divinitatis est universale non singulare. Ex hoc etiam apparet qvod etsi tres sint, qvorum qvilibet est id qvod est DEUS, tamen non sint tres DII. Non est enim ter unus DEUS ab altero distinctus, sed est ter unus, qvorum qvilibet est id qvod est DEUS, seu ter una persona. Igitur nec tres DII sunt, sed tres personæ. Qvanqvam hæc vulgò observata non sit temere reperire.

[y] Non potest dici DEUM ita strictissimè unum esse, ut non dentur in eo realiter seu ante operationem mentis distincta. Si enim mens est, impossibile est qvin sint in eo: intelligens, intellectum, et intellectio, et qvæ cum his coincidunt: posse, scire, et velle. Horum verò reale discrimen non esse implicat contradictionem. Cum enim formaliter differant, erit eorum differentia rationis ratiocinatæ, talis autem differentia habet fundamentum in re, erunt igitur in DEO tria fundamenta realiter distincta. Vellem huic argumento responderi. Neqve hoc imperfectionem in DEO infert, qvia multitudo et compositio per se imperfecta non est, nisi qvatenus continet separabilitatem, et ita corruptibilitatem totius. Sed separabilitas hinc non infertur. Qvin potius supra lit. u. demonstratum est impossibile esse, et implicare contra-

(4)

Ex regula illa infallibili, qvæ duo in uno tertio singulari conveniunt, ita ut de eo prædicentur, ea etiam inter se conveniunt ita ut de se prædicentur, procedit tale argumentum ex singularibus:

DEUS ille altissimus, unicus individuus est Pater Filii DEI Domini Iesu Christi.

DEUS ille altissimus unicus individuus est filius DEI Dominus Iesus Christus.

Ergo Filius DEI Dominus IESUS CHRISTUS est pater filii DEI Domini Iesu Christi[z]. Atqvi hoc implicat contradictionem et est palam falsum. Ergo aliqva præmissarum est falsa. Non major, qvam omnes Christiani agnoscunt, Ergo minor.

(5)

Filius DEI aut est à se aut ab alio, adeoqve non est absolutè primum principium, sed principiatum[aa]. Si prius eligatur, tunc seqvetur filium non esse DEUM altissimum. Nam huic repugnat esse ab alio, et habere ullo modo principium existendi. Sin posterius, tunc seqvetur filium DEI si non ab alio est, non esse filium. Nam hoc implicat contradictionem, certè qvatenus est filius à patre est. Sed hîc argutuli qvidam conantur hujus dilemmatis vim evitare distinctione; ajunt filium DEI esse qvidem à seipso non ab alio, qvoad essentiam, qvatenus est DEUS, sed eundem non esse à se, verùm ab alio, qvoad personam qvatenus est filius. At hæc distinctio non tollit difficultatem. Nam hîc de filio est qvæstio qvatenus is est filius DEI, seu persona secunda, non autem qvatenus est essentia divina, qvæ ponitur esse communis patri

---

dictionem, ut una Deitatis persona sine alia existat. Nec multiplicatur DEUS. Qvemadmodum enim si differunt realiter in corpore: magnitudo, figura, et motus, non seqvitur ideò etiam necessariò tria esse corpora, unum qvantum, alterum figuratum, tertium motum. Cum idem lapis: cubitalis, rotundus et gravis esse possit: ita si differant realiter in mente judicium, idea, et intellectio, non seqvitur tres esse mentes. Cum una sit mens qvæ qvando reflectitur in seipsam (NB), est id qvod intelligit, id qvod intelligitur, et id qvo intelligit et intelligitur. Nescio an qvicqvam clarius dici possit.

[z] Formabo syllogismum ut sit formalis ex præsuppositis,

Qvicunqve est DEUS ille altissimus, unicus, individuus, est pater Filii DEI Domini Iesu Christi.

DEUS ille altissimus, unicus, individuus, est filius DEI Dominus Iesus Christus.

Ergo filius DEI Dominus Iesus Christus est pater filii DEI Dominus Iesus Christus. Nego majorem.

[aa] Nego DEO altissimo aut potius ei qvi est DEUS altissimus repugnare esse ab alio, vide supra u.

et filio, qvæ essentia non est filius, qvia ab istis negatur essentiam DEI generari. Ergo tamen hoc manebit, filium DEI qvatenus est filius DEI, seu secunda persona non esse DEUM altissimum.

(6)

Ex generatione filii DEI secundum Deitatem præ-æterna, qvæ vulgò statuitur, præter alia hæc seqvuntur inconvenientia 1.) qvod absurdum sit eum qvi generatur secundum Deitatem, statuere esse DEUM altissimum[bb]. Sempiterna substantia non generatur. Nam generari necessariò infert produci ab alio, et habere principium aliqvod saltem originis, et fieri ac proinde dependere ab alio, à qvo habet suum esse. Qvæ omnia non conveniunt DEO altissimo sempiterno, qvo nullus ullo modo prior esse potest. At omnis generans pater est prior genito filio: qvod non tantum in humanis, sed etiam in divinis verum esse universaliter, ex communi notione ipsum vulgus homousianorum nobiscum agnoscit. 2.) Qvando dicitur DEUS generare DEUM, qvi est DEUS ex DEO, aut generat eundem numero DEUM, qvi ipse est, aut alium[cc]. Non eundem qvia generans et generatus sunt opposita: qvæ non sunt unum et idem. Sin autem alium DEUM generat, seqvetur non unum numero esse DEUM altissimum. Conantur qvidam ex hoc dilemmate sic elabi, dari inter ista duo medium, generari enim personam, sed non cessat difficultas, nam num ista persona DEI qvæ generatur non est DEUS? 3.) Si filius DEI generabatur ab omni æternitate ex Essentia DEI Patris, aut jam desiit generari, aut non desiit. Non datur medium inter contradictoriè opposita. Si desiit, habet finem temporis ista generatio, ergo etiam apparet eam habuisse principium temporis adeoqve non fuisse prææternam. Nam qvod nunqvam incepit, id nec desinere potest. Sin autem non desiit, seqvetur filium DEI qvoad Deitatem etiam nunc generari, et porro generandum esse, in omnia secula seculorum. Ut qvidam concedunt. Qvod est absurdum. Nam qvod generatur, id fit, nondum perfectè est. At non convenit personæ DEI esse in fieri semper. Et qvi adhuc gignitur, nondum est perfectè et absolutè genitus[dd].

[bb] Non est absurdum DEUM altissimum aut potius eum qvi est DEUS altissimus generari. Sempiternam substantiam in tempore generari absurdum est, non verò est absurdum eam esse generatam ante datum qvodlibet tempus id est ab æterno. DEO altissimo aut potius ei qvi est DEUS altissimus potest qvis prior esse natura non tempore, alius nempe, qvi etiam est DEUS altissimus. Nam non datur alius et alius DEUS, sed alius et alius, qvi est DEUS.

[cc] Qvando DEUS DEUM generat, generat eum qvi est idem numero DEUS cum ipso, etsi non simpliciter sit idem numero cum ipso. Non generat eundem numero DEUM, sed eum qvi est idem numero DEUS, licet sit alia persona.

[dd] Si filius DEI generabatur ex substantia patris ab æternitate, aut desiit generari, aut

(7)

Qvum asseritur DEUS altissimus esse incarnatus, aut tota Trinitas, seu qvicqvid est DEUS altissimus est incarnatus, aut non tota; si illud, non tantùm filius DEI, sed etiam DEUS Pater et Spiritus S. sunt incarnati, et ex Maria Virgine nati; qvod etiam aliqvi asserere non erubuerunt, qvia sunt unus idemqve DEUS indivisibilis, cum etiam non sola persona secunda sit incarnata, sed cum ea qvoqve essentia illa divina qvæ à persona divina separari neqvit. Ista autem essentia est communis tribus personis, qvæ in ea continentur. Præsertim cum hæc actio assumendæ sibi humanæ naturæ sit actio ad extra, qvales actiones dicuntur esse totius Trinitatis indivisæ. Sin autem non tota divina Trias est incarnata, sed sola persona Filii, tum seqvetur DEUM aliâs indivisibilem esse qvodammodo à seipso divisum, itaqve non omnino unum ac simplicissimum, si non omne, qvod est DEUS altissimus, est incarnatum[ee], unde tale argumentum ex singularibus:

Illa Deitas qvæ est in DEO patre non descendit de cœlo et non est incarnata.

Hæc Deitas qvæ est in DEO filio descendit de cœlo et est incarnata.

Ergo Hæc Deitas qvæ est in DEO Filio non est illa Deitas qvæ est in DEO Patre[ff].

Contradictoriè sibi opponuntur, unicum DEUM altissimum totum esse incarnatum, et tamen simul DEUM altissimum unicum non totum esse incarnatum. Ergo hæc opinio implicat contradictionem, adeoqve seipsam evertit, ideò ut vera consistere non potest. Sed hæc hactenus sufficiant.

---

non desiit. Si non desiit adhuc generatur, et ita nunqvam est, semper fit; sin desiit generari, finem temporis habet eius generatio. Adeoqve et initium temporis, Ergo non est prææterna. Respondeo desiit generari. Et tamen generatio illa non habet finem temporis, nam et incepit et desiit generari ante qvodlibet tempus. Simul enim generari incepit et desiit.

[ee] Qværis an tota, an non tota Trinitas sit incarnata. Respondeo: non tota. Ergo, inqvis Trinitas à se divisa est, seu diversa continet. Qvid tum? Ergo et DEUS à se divisus est; hoc non seqvitur, sed divisi à se seu differentes sunt illi qvi sunt DEUS.

[ff] Syllogismum formas:

Deitas qvæ est in DEO patre non est incarnata.

Deitas qvæ est in DEO filio est incarnata.

Ergo Deitas qvæ est in DEO filio non est Deitas ea qvæ est in DEO Patre. Ergo dantur plures Deitates.

Nego Minorem. Non Deitas, sed personalitas potius filii DEI incarnata est, id est: filius DEI incarnatus est non qvâ DEUS, sed qvâ filius.

Si qvis mihi hos nodos bene dissolverit, tùm demum ego istam opinionem non esse absurdam confitebor[gg].

[gg] Nodos TE proposuisse non nego, et qvidem qvantos maximos qvispiam tui similis possit. Reperto semel principio fili, id est natura copulæ propositionis in syllogismo, videmur nobis eos perfectè solvisse. Idem tibi visum iri, si rectè attendas, non dubito. Tum verò dabis opinor gloriam DEO, dabis hoc veritati, et sententiam Orbi Christiano tot seculis receptam non-absurdam confitebere. Sin aliter sentis, effice ut aut nos cur dissentias, aut tu cur dissentire non debeas, ambo tandem sentiamus.

17. REFUTATIO OBJECTIONUM DAN. ZWICKERI CONTRA TRINITATEM ET INCARNATIONEM DEI

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Dan. Zwickeri[1] *Tractatus Tractatuum de Contradictione, qva sola cognita Ecclesiæ collapsæ, Romana, Græca, Lutherana et Calviniana instaurari, et ad pacem mutuam adduci possint.*

§. 1.) dicit Ecclesias Trinitatem docentes ita se contradictionis reas fecisse, ut nisi eluant hanc maculam non possint habere DEUM faventem et propitium[2].

§. 5.) Ante Concilium Nicenum Trinitatem Catholicam non fuisse ex pauculorum qvorundam, v. g. Artemonitarum contradictione probare conatur[3].

§. 6.) DEUM esse naturam seu essentiam summè intelligentem pro certo supponit[4].

Addit Personam Divinam, qvia intelligens sit esse essentiam intelligentem[5].

§. 12.) Corpus unum non potest esse in pluribus locis, sine divisione sui à se ipso[6].

§. 13.) Ait absurdè cogitari unam essentiam esse in pluribus suppositis[7].

§. 19.) Citat Irenicum Irenicorum et commendat; videndum an non sit autor.

§. 21.) Argumentatur: Qvi in contradictione et idololatria ad æternam damnationem usqve hærent, nisi mutent sententiam, salvari non possunt[8].

Pleræqve Ecclesiæ tales sunt, uti à se supra demonstratum sit.

Ergo nisi sententiam Trinitatis abjiciant, salvari non possunt.

Ego verò fateor Socinianum tam barbarè stolidum, tam pueriliter ferocientem, visum mihi hactenus esse nullum. Plerosqve subtiles et modestos expertus sum. Nec verbulum attulit, si demas excerpta hoc loco, et refutata, qvibus ulla vel minima difficultas objiciatur

---

Zu N. 17. Randbemerkungen:

[1] Homo arrogans, ineptus, infans, perissologus, à qvovis de schola puero facile refutabilis.

[2] Qvi sibi imprudens contradicit, gratiam DEI ideò non amittit.

[3] Qvi à contradictione, qvi ab autore sectæ nomen nacti sunt, Catholici non fuerunt.

[4] DEUS non est essentia, uti homo non est humanitas.

[5] Essentia DEI non potest dici intelligens, sed id qvo Deus intelligit. Ergo nec Persona erit essentia, etsi sit intelligens. Actio non est essentiæ seu naturæ, sed suppositi seu personæ.

[6] Imò substantia corporis (seu principium actionis in eo), potest esse in pluribus locis, qvia est incorporalis et immaterialis. Breviter: forma substantialis corporis, qvæ propriè substantia est, potest esse in pluribus locis, materia verò et species non possunt.

[7] Non magis hoc absurdum est, qvàm DEUM esse simul in pluribus locis; aut si id qvoqve negas, saltem, qvod negare non potes, centrum simul totum esse in omnibus radiis concurrentibus.

[8] Egregia et subtilis, si Diis placet, propositio, qvæ apertè identica est: qvi ad æternam usqve damnationem in aliqvo hæret, nisi id mutet, salvari non potest. Id est qvi damnatur, non salvatur.

Trinitati. Corradit loca paucula Bellarmini et Meisneri, qvibus dicunt Trinitatem et incarnationem implicare in Philosophia. Id est, implicare ut producantur viribus naturæ ordinariis, uti implicat in Philosophia lapidem gravem sine sustentaculo in aëre pendere: id est implicat ut hoc efficiatur viribus naturæ. Qvòd si nec DEUM posse putat ut lapis sponte pendeat, profiteatur apertè atheismum. Notissimum est ex toto controversiarum Bellarmini, et Philosophiæ sobriæ Meisneri opere, huc eos omni ope niti: Nullum articulum fidei in terminis suis implicare contradictionem, Non esse duplicem Veritatem Theologicam et Philosophicam, sed qvod Philosophicè falsum est, et Theologicè tale esse; qvando verò vulgò dicitur Philosophicè aliqvid falsum est, non dicitur simpliciter falsum, sed falsam eius naturalem producibilitatem. Ideò duplex veritas damnata est in Concilio Lateranensi, et ob eam assertam meritò vapulavit Dan. Hofmannus, vexatus est Paulus Slevogtius. Contra communis omnium Scholarum sententia est, nihil in Theologia vera implicare contradictionem. Legat ineptus ille Zwingerus, qvi se omnes compellere intrare posse putat, der meinet er könne ſie alle zwingen. Legat, inqvam, D. Augustinum, D. Thomam, Vallam, Savonarolam, Ferrariensem, Steuchum, Campanellam, Mersennum, Bonartem, Albium, Vedelium, Musæum, Rob. Baronium, breviter legat omnes omnium temporum Scriptores Christianos. Miror si denarium conficiet, talium, qvales ipse omnes fingit, à recta ratione Apostatarum.

Was meinſtu Zwinger doch uns alle einzuzwingen,
Las deinen Hochmuth erſt mit dem Verſtande ringen,
Und zůch die Feder ein, die ſo gar läppiſch ſchreibt,
Die uns an Schweißes ſtatt nichts als zu lachen treibt.
Trag nun den Bogen rumb auff Univerſitäten,
Laß die Scholaren Dir den Hoffarts-wurmb ertödten.
Ich glaube nun daß ihr geht mit einander ein.
Weil nur die Bauern iezt Socinianer ſeyn.

18. DE INCARNATIONE DEI SEU DE UNIONE HYPOSTATICA

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Notatu dignum est Hæreticos etiam veteribus eos tantùm habitos, qvi subditi essent. Unde *l. 12. C. de hæreticis* Gothi à Pœnis in hæreticos constitutis excipiuntur, qvia non subditi, sed fœderati. Hæreseos igitur Crimen est inobedientiæ civilis Species, et hæretici ii habiti sunt, qvi Magistratui de religione definienti non parerent. Hæc Lex 12. peculiarem Exercitationem meretur.

Uniri possunt hypostaticè 1) Deus et mens, 2) Mens et Corpus, 3) Corpus et Corpus per mentem communem. Corpus et Corpus per se uniri hypostaticè non potest, qvia Corpus nullum per se subsistit. Mens et mens uniri hypostaticè non potest, nisi perfecta et imperfecta, qvia mens imperfecta extra se non agit nisi per Corpus. Ex qvo seqvitur Dæmones obsessorum animis non uniri hypostaticè, qvia agunt in eas per corpora intermedia, eaqve sibi hypostaticè non unita. Porro Mens creata s. imperfecta non unitur omni corpori, sed ei tantùm in qvo radicata est, et à qvo separari non potest. V. g. in Corpore humano non putandum est animam omnibus qvæ in eo sunt corpusculis hypostaticè uniri, cum perpetuò transpirent, sed in ipso centro cerebri flori cuidam substantiæ fixo et inseparabili, subtilissimè mobili in spirituum animalium centro inhæret et substantialiter unitur ita ut nec morte separetur. Igitur dæmoni nec corpora obsessorum sunt unita, qvia non inseparabiliter, sed agit in ea tantùm mediante suo corpore. Illud jam investigandum est an Deus corporibus omnibus seu toti Mundo hypostaticè uniatur, an alicui an nulli uniri possit. Et puto mundum s. corpora Deo non esse unitum hypostaticè. Qvia omnis unio hypostatica non est nisi per actionem unius per aliud, agere autem Deus in corpora non aliter potest (annihilatione et creatione demta) qvàm imprimendo motum; dum autem moventur continuò creantur, ut à me demonstratum est. Ergo ultra momentum Deo unita sunt, ut autem qvi ultra momentum in loco non est, in eo qviescere non censetur, sed transit tantùm, ita corpora ultra momentum Deo non unita, unita propriè non sunt, sed transeunt tantùm. Secus est in Mentibus qvæ non creantur, dum Deus in eas agit, neqve eius rei ulla apparet demonstratio, sed mentes sunt liberæ, et habent principium actionis in se, excepta illâ mente cujus principium agendi fit Deus, seu qvæ est unita Deo. Sed qvomodo igitur Corpora mentibus hypostaticè unita sunt? cum etiam non sint unita nisi per motum, in motu autem continuò non existant? An igitur potius dicendum est ideò potius Corpora Deo hypostaticè unita non esse, qvia in ea non agit extra ordinem, sed omnibus æqvaliter unitus est; imò etsi nec agere in corpora extra ordinem potest. Qvia omnis eius actio in corpora est creatio, etsi igitur modò creet, modo non creet. Nihil in eo agit extra ordinem. Nam omnis extraordinaria Dei actio non ratione actus, sed temporis et loci extraordinaria est, v. g. qvod annihilat corpus eo tempore et loco, qvo alias

Zu N. 18. Vor Z. 1 gestrichen: De incarnatione Filii DEI seu incarnatione Hypostatica Hæc notanda sunt.

Nachträge am Rande:

Zu Z. 27—28 u. S. 534 Z. 1—6: Et huc resolvuntur omnia in corporibus miracula, qvorum natura paucis cognita. NB. Angeli non possunt corpus excitare vel sistere nisi alio modo.

Miracula omnia in corpora consistunt in creando annihilando, motum sistendo, excitando, movendo in instanti, inflectendo à viâ ordinaria. Hæc omnia angeli et homines non possunt, faciunt enim via ordinaria objecto alio corpore. Nisi qvod hoc mentes possunt: movere, sistere, flectere corpora sibi unita.

annihilare non solet, nempe qvo qviescit, vel qvando creat corpus qvando creare non solet, v. g. cum antea non præexstiterit. Vel qvando creat corpus ubi creare non solet, v. g. in loco longius remoto præteritis multis intermediis. Ergo Dei in corpora non actio, sed tempus actionis extraordinaria et specialis est. Actio verò Dei in mentem est specialis et qvasi determinata ad hanc mentem etiam ratione actus. Nam internum principium agendi esse, et hoc modo in mentes agere Deus non solet; nisi in ea solâ qvam hypostaticæ univit. Esto ergo Unio Hypostatica: in iis qvorum unum agit perpetuò peculiari actus ratione in aliud, seu qvorum unum est alterius instrumentum agendi immediatum. Nam hîc potest reperiri discrimen inter actionem mentis in Corpus, et Dei in corpus. Mens in corpus non agit creando, sed movendo, Deus creat. Contra Deus in corpora non agit, nisi creando. Qvi autem creat in rem agit, re non agit, et ita res non est eius instrumentum agendi. Dei verò instrumentum est mens, Deo unita qva Deus agit in corpora aliter qvàm creando. Est igitur unitum hypostaticè nihil aliud, qvàm qvod rei principium actus in se habentis instrumentum immediatum est. Et unio hypostatica est actio rei principium agendi in se habentis immediatè per rem aliam. Et sunt hæc unionis hypostaticæ reqvisita: 1.) Res per se subsistens seu principium agendi in se habens, cui unitur. 2.) Res alia qvæcunqve qvæ unitur. 3.) Actio subsistentis per unitum in tertium, seu ut unitum subsistentis sit instrumentum. 4.) Illius actionis immedietas, seu ut non agat per aliud cui ipsum in qvod agitur, et qvod unitum primo dicitur, non sit unitum. Nam unitum uniti est unitum primi. Uniens est A, id qvod unitum dicitur est B. 1.) A sit res per se subsistens. 2.) A agat per B in C. 3.) A agat immediatè in B seu non per aliud. At inqvies contra regulam tertiam, nonne Corpus Christi est unitum Deitati, ita sanè, at non est ei immediatè unitum, sed per mentem, respondeo, A hîc non est Deitas tantùm, sed Deitas cum omni qvod ei unitum est, seu qvod idem est concipiatur regula 3^{tia} sic. A agat in B non nisi per id in qvod A immediatè agit, vel per aliud in qvod immediatè agit. Seu A non agat in B, nisi vel immediatè, vel per intermediam aut intermedias res per se subsistentes per se continuè immediatè agentes. Ita totus Conceptus Unionis hypostaticæ perfectus mihi et absolutus videtur. Qvâ in re hactenus multum frustra laboravi. Scholasticis hæc mira monstra erunt.

Notandum est mentem etsi continuè in corpus non agat tamen cognoscere. Sed difficultas est, qvod supra diximus: Unionem mentis et corporis non esse nisi per actionem unius in aliud, actionem verò non esse nisi per impressionem, motus. Ergo nec unio erit nisi per impressionem

Zu Z. 8—12: Potest et sic responderi, non nisi punctum menti substantialiter s. hypostaticè unitum est et id in motu non annihilatur. Deus verò in movendo non agit in puncta, ut mens, sed in corpus. Adde in fine: Mirabilia.

Zu Z. 22—27: NB. mirabile et notabile Specimen Definitionis Analogi, ubi genus definiri non potest, nisi mentione facta unius speciei primariæ, et cæterarum per eam.

motus. Iam sine unione nulla cognitio est, qvia se cognitum reddere est actio unius in aliud, jam omnis actio non est inter unita per definitionem Unionis. Unio enim non est contiguitas, sed continuitas, seu motus vel actio communis. Ergo qvando Creaturæ qviescunt nihil de iis sciet Deus. Respondeo imò sciet, qvod qviescant, qvia negativè, si moverentur, sciret (et tamen hoc non est discursus in Deo, sed cognitio negativa rei per se negativæ). Et similiter de mente. Et est sine unione aliqva cognitio, nempe qvæ fuit tempore unionis, seu præcedens, et vera est regula, sine unione nulla est cognitio, nempe nova, vetus verò manet. Iam nihil novum contingit qviescentibus corporibus (nisi qvod alia iis appropinqvant vel abeunt, qvod ex eorum unione et motu cognoscitur, et tum est cognitio composita ex veteri et nova). At verò inqvies in mente multa contingunt, sine motu, qvomodo igitur cognoscet ea Deus, qvia in mentem ipsam per se non agit. Responsio est, mentem non qvidem moveri, sed omnes eius actiones fieri cum motu corporum, qvibus unita est ex qvibus Deus eius actiones cognoscet, Diaboli non cognoscent, qvia ipsi in corpora illa non agunt, per corpora, ergo non penetrant in interiora, sed tantùm superficiem Corpusculorum mentalium. Deus interim omnia simul præscit, et recordatur, qvia nihil eo nolente fit, ergo et nihil eo sciente. Iam scit qvid facturus sit, scit ergo qvid futurum sit. Et tamen in eo non est discursus, qvod est aliqvando diligentius explicandum.

Qværitur qvomodo Mens qvæ corporis puncto implantata est eo in motu intereunte non etiam interit. An dicendum est puncta non interire, qvia non partes corporum, sed termini, et qvia de punctis cessat illa circa corpora demonstratio. Punctum enim qvolibet instanti est in certo puncto spatii, at id qvod in corpore præter puncta est, aliqvando in nullo loco est, eo igitur tempore est nihil. Mirabiliter. Sed hæc arcana rerum pauci capient nec nisi subtilissimi.

Notabile illud est Socianorum doctrinam Catholicâ longè esse periculosiorem. Catholica enim Ecclesia non nisi unum Deum colit, nec eum nisi summum. Etsi triplicem in eo subsistendi modum agnoscat, qvo nec dividit Deum nec multiplicat. Contra Sociniani adorant qvem creatum putant, qvem summum Deum esse non putant, qvem à summo Deo essentiâ distinctum putant, ipsi ergo duos Deos habent. Adorant merum hominem, nos habitantem in homine Deum.

19. DE POSSIBILITATE GRATIAE DIVINAE

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Posset fortasse Definitio Gratiæ Sufficientis et Efficacis dari, in qvâ conveniant omnes, abstrahendo à singulorum sententiis, qvod omnino necesse est, alioqvi res abit in λογομαχίαν.

Ergo definio: Gratia in genere est concursus DEI extraordinarius ad bonum opus. Gratia efficax qvâ absolutè positâ ponitur. Gratia sufficiens est qvâ posita non statim ponitur opus nisi suppositâ hominis voluntate.

Sunto jam propositiones (1.) Datur gratia sufficiens. Scilicet ad agendum, suppositâ voluntate. Hanc admittunt Thomistæ et Molinistæ, negant Iansenistæ. (2.) Datur gratia sufficiens-sola. Seu datur gratia sufficiens ad agendum, sine præsuppositâ gratia efficaci ad volendum. Hanc admittunt Thomistæ et Iansenistæ, negant Molinistæ. (3.) Si datur gratia sufficiens, datur gratia sufficiens-sola. Hanc admittunt Molinistæ et Iansenistæ, negant Thomistæ. Hîc ut verum fatear, mihi Thomistarum sententia et vera et utilis, Iansenistarum falsa, Molinistarum etiam periculosa.

Tabula Opinionum.

non datur Liberum Arbitrium seu omnis DEI concursus est determinativus, sive ad bonum, sive ad malum concurrat. ita Stoici et Manichæi.	non datur Gratia Sufficiens seu omnis DEI concursus ad bonum est determinativus, secus de concursu eius ad malum. ita Dordraceni et Iansenistæ.	dantur et debent dari omnia seu DEI concursus ad bonum nullus, ad malum est determinativus. ita Augustanenses et Thomistæ.	potest dari Gratia Efficax seu potest existere actus bonus sine concursu DEI determinativo. ita Molinistæ soli nisi fortasse Semipelagianos velint adsciscere in Societatem.	potest non dari Gratia seu potest existere actus bonus sine concursu DEI extraordinario sive determinativo sive auxiliativo. ita Pelagiani.

Nota bene: potest statui triplex gratia: Efficax est qvâ posita ponitur actus. Necessaria est qvâ non posita non ponitur actus. Sufficiens est qvâ positâ accedente voluntate ponitur actus. Dabitur igitur sententia ἀνώνυμος, hactenus defensore carens, nisi aliqvem ei ex veteribus adsciscas, qvæ statuat, dari qvædam auxilia gratiæ, qvæ tamen non sufficiant, etsi homo vel maximè velit. Et ita putabunt aliqvem actum fieri concurrente gratiâ neqve efficace, neqve sufficiente. Sed tamen hæc in subtilitate consistet, nullo ad praxin usu. Uti et dissensus Iansenisticus.

20. VON DER ALLMACHT UND ALLWISSENHEIT GOTTES UND DER FREIHEIT DES MENSCHEN

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

(§. 1.) Unter allen fragen, so das Menschliche Geschlecht verwirret, ist keine mit mehrer hize getrieben, öffter wiederhohlet, gefährlicher und grausamer ausgeübet worden als diese Strittigkeit: wie mit der allmacht und allwißenheit des alles-regirenden Gottes der Freye wille des Menschen, Straffe und Belohnung, stehen könne.

(§. 2.) Denn wiewohl die erste frage bey allen Volckern und Glaubens-Bekändtnüßen vorkommen kan: „wie doch bey gegenwertigen Elend der Frommen und Glück der Boshafften eine Göttliche Versehung statt habe"; so hat doch solche, zwar in den gemüthern mehr, aüserlich aber soviel wesens nicht gemacht, dieweil die feinde der Versehung Gottes sich nicht viel blicken laßen dürffen.

(§. 3.) Sobald man aber mit dieser richtig, und also einig gewesen, daß solche dem ansehen nach unrichtige austheilung der Gaben und Welt-Güther dieses Lebens den allweisen Regirer nicht auffhebe, sondern alle diese Verstimmung in einem andern Leben durch behörige Gegengriffe der Straffe und Belohnung gleichsam nach Musicalischen Regeln in eine weit vollkommenere Harmony ersezet werde: Ist man auff die andre gefallen, wie denn nun solche Straffen und Belohnung der Billigkeit gemäß, und von partheyligkeit entfernet seyn können, wann ja dieser allweise Regent der Welt, durch die wunderliche austheilung seiner Gaben macht daß bey einem Straffe beym andern Belohnung, oder wie es die Christen nennen, Seeligkeit und Verdammung nicht wohl anders als folgen kan.

(§. 4.) Hier haben sich die Menschen hauptsächlich getheilet: kein Comet, kein Erdbeben, keine Landplage hat mehr schaden gethan: hier hat die faulheit einen unterschleiff, die bosheit eine farbe gefunden, und Gott selbst hat ein deckmantel beyder seyn müßen. Doch mit zimlicher mäßigkeit der Heyden, so solche Frage so viel müglich in den Schuhlen und Philosophischen Gallerien verschloßen; und mit nuzen der Türcken so der eingebildeten Kette einer unvermeydtlichen nothwendigkeit sich zu einer blinden tollkühnheit bey ihrer Miliz bedienet. Wir Christen allein haben weder den Torrent auffhalten, noch als er ausgebrochen, uns zu nuz machen können, sondern nach unsern gewohnlichen bösen gebrauch alle Schulfragen auff die Canzeln zu bringen, und dem Volck zu wißen nöthig zu machen, so viele Secten erwecket, daß selten ein Riß unter uns entstanden, da die Versehung und Gnadenwahl nicht eingemenget worden.

(§. 5.) Es haben ſich herfür gethan die 2 Urſprünge der Manichäer, der Platoniſchen Chriſten vermiſchung Nichts und Etwas, ſchatten und Liechts, ſo ſie durch in einander ſtrahlung zweyer einander entgegen geſezten Triangel ercläret, Origenis barmherzigkeit gegen die Teüfel und Verdamten, der Pelagianer Stolz, der halben Pelagianer Liſt, der Massilienſer wiederſpenſtigkeit, der Schuhl=Lehrer ausflüchte, und endtlich die nur alzu bekandte lezte erregungen der welt, darinn gewislich Fatum, Prædestinatio, Liberum Servumqve arbitrium, Necessitas, Gratia resistibilis vel irresistibilis, præveniens vel subseqvens, Auxilia gratiæ, Scientia Media, Concursus DEI cum Creaturis, Decreta ab æterno, Voluntas antecedens et Conseqvens, absoluta et Hypothetica, Supra-Lapsarii et Infra-Lapsarii, und was der Nahmen mehr, ſo alles verwirret, die Blut=Fahnen geführet.

(§. 6.) Ich ſage noch einmahl, daß ſolche nahmen alles verwirret; daß deren Misbrauch und unzahlbare verdrehungen die Chriſtenheit in einen unendtlichen Labyrinth geführet, daß in erclärung der Worthe, welches ohne ſchahm und erbarmung nicht zu leſen, keiner mit dem andern überein komme, daß alſo keiner den andern Verſtehe oder Verſtehen wolle; daß alſo auch hier was überall, wahr, daß man erdichteten oder auff eigne art gebrauchten Nahmen der Philoſophen, ſo ſie Terminos nennen, alle finſternüß der Wißenſchafften zuzuſchreiben habe. Daß alſo kein ander mittel heraus zu kommen, als daß man ohne einmiſchung ſolcher Wörther ſo nur den ſtreit erneüern, die gemüther verbittern, der alten zanckereyen erinnern, zu unzahlbaren Verlegenen unverſtändtlichen Diſtinctionen urſach geben; ſich der aller einfältigſten, gemeineſten, cläreſten red=arten, ſo der armeſte Bauer der von der ſach ſeine meinung ſagen müſte, brauchen würde, bediene, und Verſuche ob nicht dergeſtalt müglich ſey etwas zu ſagen, ſo zu erclärung der Sach gnug, und doch von niemand wiederſprochen werden könne. Die Teütſche Sprache iſt am beqvemſten dazu, die an nuzlichen zu gemeinem Leben gehörigen und ſichtbare oder Verſtändtliche dinge bedeütenden Nahmen einen überfluß hat, zu den vermeint=Philoſophiſchen Chimären aber nicht als mit Hahren gezogen und gleichſam genothzüchtiget werden kan. Dahingegen die Lateiniſche ihrer Jungferſchafft vorlängſt beraubt, und ihre töchter, die Italian= und Franzöſiſche die Laſter der Mutter anzunehmen alzu geneigt geweſen. Solte dieſes angehen, und Verſtändigen Billigen Leüten ein genüge geſchehen, wird man vielleicht dieſen Griff, wils Gott, zu mehrern Proben brauchen.

(§. 7.) Es ſind zwey Haupt=Sophismata oder betrügliche vernunfft=ſchlüße in dieſer Materi, der eine vor die Sünder, der andre wieder Gott; der eine wieder die Buße und vermeidung künfftiger Sünden, der andere wieder die Straffe der vergangenen gerichtet; der eine von der Vorſehung, der andere von der Verſehung, der eine von der Wißenſchafft und allweisheit, der andere vom Willen und Allmacht Gottes genommen. Der Erſte lautet alſo: Gott ſiehet alles zukünfftige vorhehr, ſiehet alſo daß ich werde ſeelig oder verdammet werden, eins von beyden mus

wahr, und alſo von ihm geſehen ſeyn. Siehet ers nun vorhehr, ſo iſts ja nicht anders müglich es mus geſchehen, Mus es geſchehen, ſo wird es geſchehen, ich thue auch was ich immer wolle.

(§. 8.) Iſt alles zu dulden bis auff den lezten zuſaz: ich thue auch was ich immer wolle, ſondern wenn deine Verdamnüß gewis ſeyn wird, wird auch deine vorhehrgehende Sünde und unbusfertigkeit gewis ſeyn. Wir wollens aber umb alle unordnung zu vermeiden in einen Form= Schlus bringen:

Was Gott vorhehr ſiehet daß mus geſchehen oder kan nicht unterbleiben.
Gott ſiehet vorhehr daß ich werde verdammet (ſeelig) werden.
Derowegen mus meine verdamnüß (ſeeligkeit) geſchehen, oder kan nicht unterbleiben.

Ferner

Was geſchehen mus oder nicht unterbleiben kan, daß iſt unvermaidtlich, oder wird geſchehen man thue was man wolle.
Meine Verdamnüß (ſeeligkeit) mus geſchehen, oder kan nicht unterbleiben.
Derowegen iſt meine Verdamnüß (Seeligkeit) unvermaidtlich oder wird geſchehen, man thue gleich was man wolle.

(§. 9.) Dieſes Sophisma ſtehet in einer bey allen Nationen und Sprachen eingerißener zweydeütigkeit der ſo gar gemeinen und dem anſehn nach ganz deütlichen wörther müßen, item nicht anders ſeyn können und anderer gleichgeltenden, dahehr auch dieſer Betrug einen verſtändigen Mann nicht leicht auffhalten wohl aber einen einfältigen Verwirren wird. Nehmlich was heiſt das: Es muß ſeyn? Ercläre mir die worthe deines Schlußes, ſo will ich antworten. Es heiſt: es iſt nicht anders müglich oder kan nicht anders ſeyn. Was heiſt denn Müglichkeit, oder was heiſt: können ſeyn, was verſtehen wir Menſchen unter dieſen worthen, ſie werden ja etwas zu bedeüten haben. Das kan ich nicht ſagen, wird man mir antworten, ſo wenig als was heiſt warm oder kalt ſeyn. Allein, umb verzeihung guther Freünd, es iſt ein unterſcheid. Daß das feüer wärme, fühleſtu, und darffſts und kanſts anders nicht beweiſen, als wenn du einen dazu führeſt, daß ers auch fühle. Aber wenn du beweiſen wilt, daß etwas ſo auch nicht iſt, noch geweſen iſt, ſeyn oder nicht ſeyn könne, ſo brauchſtu dich keines fühlens ſondern unterſchiedener Vernunfft=gründe; iſt nun die müglichkeit, oder das ſeyn können etwas welches durch vernunfftsgründe zu beweiſen, ſo iſt es auch etwas ſo zu erclären. Denn aller beweis ſo nicht durch eine empfind= und erfahrung geſchicht, ſondern auch dem ders nicht erfahren durch Vernunffts= gründe beybracht wird, beſtehet auff einer erclärung, entweder deßen ſo man beweiſen, oder deßen davon man beweiſen will, oder beyder. Nun kan die müglichkeit von einer ſach die keine erclärung bedarff, als zum exempel von der Zahl drey, bewieſen werden; mus alſo auff ſolchen fall die müglichkeit ſelbſt ercläret werden, und alſo an ſich ſelbſt ercläret werden können.

(§. 10.) Es klappet faſt eben ſo wunderlich fragen was iſt müglichkeit, als: was iſt wahrheit, und dennoch wenn man die Schuhl=Lehrer de radice possibilitatis wie ſie es nennen, oder von der wurzel und innern Natur der Müglichkeit fragen wird, wird man ſo wunderliche und ſo verwirrte dinge höhren, daß man Gott dancken wird wenn ſie aufhöhren.

Aber umb Gottes willen, was brauchen doch die Menſchen für mittel, wenn ſie beweiſen wollen daß etwas müglich oder nicht müglich ſey. Wenn man ihnen auff die Hände oder vielmehr auff Maul und Kopf achtung geben wird, wird ſich befinden daß ſie unterweilen ein vergangenes oder gegenwertiges Exempel anführen, und denn iſt die ſach ausgemacht. Denn was geſchehen iſt, daß kan geſchehen. Bisweilen aber aus mangel gleichförmiger exempel brauchen ſie einen andern griff, ſie bringen exempel für, ſo eben ſo wenig oder noch weniger müglich ſcheinen, und doch wahr und alſo auch müglich geweſen. Brauchen ſich alſo der unmügligkeit zu beweiſen die müglichkeit. Wie ſie ſich denn bisweilen damit zufrieden ſtellen, daß ſie ſagen; Es bleibt dieß ſolange müglich, bis einer komt, der die unmügligkeit beweiſet. Wie beweiſet man denn nun die unmügligkeit? Gieb achtung auff der Leüte gedancken und reden, ſo wirſtu es finden. Nehmlich ſie bemühen ſich die ſach, an deren müglichkeit gezweifelt wird, zu erclären, läſt ſie ſich nun ganz deütlich erclären, und fein umbſtändiglich einbilden, ſo hält man ſie für müglich; komt man an etwas, ſo ſich mit ſich ſelbſt verwirret, und wiederſpricht, ſo helt mans vor unmüglich; komt man auf etwas, da man ſtuzet, und die erclärung noch nicht bey der hand hat, ſo ſtellet mans annoch dahin, glaubets oder nicht, nach dem der iſt, ſo es vorgebracht. Iſt alſo müglich was ſich deütlich ohne verwirrung und wiederſprechen gegen ſich ſelbſt erclären läßet.

(§. 11.) Nun wollen wir ſolche erclärung der Müglichkeit zu unſerem Form=Schluß bringen. Deßen erſter ſaz lautet alſo: was Gott vorhehr ſiehet das mus geſchehen, oder iſt nicht müglich daß es unterbleibe. Wenn nun die erclärung der müglichkeit vor die müglichkeit geſezet wird, lautets alſo: was Gott vorhehr ſiehet, deßen unterbleibung kan ich mir nicht einbilden, das iſt bilde ich mir nicht ein wenn ich gleich will. Aber ſo iſt der Saz falſch. Wenn ich will ſo bilde ich mir ein, nicht ich, ſondern ein ander ſey verdammet, oder ſeelig; ja ich kan mir wenn ich will einbilden, es ſey weder Himmel noch Hölle, wie es denn auch müglich iſt, denn Gott kan ſie wenn er will abſchaffen. Derowegen ob gleich wahr iſt: was Gott vorhehr ſiehet, das wird geſchehen, iſt doch nicht zuzulaßen: was Gott vorhehr ſiehet, das mus geſchehen. Denn ſagen: Gott ſiehet es vorhehr: iſt eben ſoviel, als: Gott dencket: es wird geſchehen, weil nun ſeyne gedancken wahrhafft, ſo wird es geſchehen. Iſt derowegen eben ſoviel: was Gott vorhehr ſiehet wird geſchehen. Als: was Gott dencket es werde geſchehen, wird geſchehen. Oder, weil Gott wahrhafft: was geſchehen wird, das wird geſchehen. So wohl als: was geſchehen iſt, das iſt geſchehen. Derowegen iſt nicht nöthig Gott in dieſen Formſchluß zu mengen: Man hätte ſtracks alſo ſchließen können: was geſchehen

wird, das wird nothwendig geſchehen, oder mus geſchehen. Gleichwie: was geſchehen iſt, das muß ja fürwahr geſchehen ſeyn. Sagſtu: iſt denn das nicht wahr, nein, wenn nicht etwas drunter verſtanden wird welches die Menſchen umb kürze willen, und wiederhohlungen zu vermeiden, auszulaßen pflegen, ſo die wahre Urſach iſt, warumb dieſes Sophisma, dieſe æqvivocation in allen Sprachen gilt, die weilen in allen Sprachen die Menſchen den wiederhohlungen feind ſeyn. Denn wenn ich ſage: was geſchehen wird das mus ja fürwahr geſchehen, iſts eben ſoviel als wenn ich geſagt hätte: was geſchehen wird, weil es geſchehen wird, oder wenn es geſchehen wird, ſo mus es geſchehen, oder: vor das wort: muß, ſeine erclärung geſezet, wird der ganze Form-Schlus alſo: was geſchehen (oder von Gott vorgeſehen) wird, kan man ſich nicht einbilden, daß wenn es geſchehen (oder von Gott vorgeſehen) wird, es nicht geſchehen werde.

Nun meine Verdamnüß (Seeligkeit) wird geſchehen (iſt von Gott vorgeſehen).

Derowegen von Meiner Verdamnüß (Seeligkeit) kan man ſich nicht einbilden, daß wenn ſie geſchehen (von Gott vorgeſehen) wird, ſie nicht geſchehen werde.

So wird der Erſte Saz wahr, und der ganze Form-ſchlus thut nichts.

Spectatum admissi risum teneatis amici, zu deütſch: lachet doch alle was ihr könnet, laufft denn ein ſo abentheüerliches Sophisma, ſo Gott oder den Menſchen, daß iſt entweder die Providenz oder den Freyen willen aus der welt vertreiben will, auff nichts anders hinaus? Die Schuhl-Lehrer pflegen gar recht inter necessitatem absolutam et hypotheticam zu distingviren, aber verhoffentlich iſt der grund allhier etwas genauer unterſuchet, und die Urſach eines ſo allgemeinen betrugs entdecket worden.

(§. 12.) Will man aber die müglichkeit anders erclären, ſo fern ſie mehr von den Menſchen, als von den dingen verſtanden wird, daß nehmlich das jenige ſeyn müße, deßen unterbleibung nicht müglich iſt, und müglich ſey, oder daß man thun könne, das jenige ſo da geſchicht wenn man will, wird der Form-Schluß alſo:

Was geſchehen (von Gott vorgeſehen) wird, das (mus geſchehen, oder) unterbleibet nicht, wenn Gott gleich wolte daß es unterbleiben ſolte.

Nun meine Verdamnüß etc.

Derowegen etc.

Alſo iſt der erſte Saz augenſcheinlich falſch, man wolte ihn denn auch verdupplen oder reduplicativè verſtehen alſo: was geſchehen wird unterbleibet nicht, wenn Gott gleich wolte, daß in dem es geſchehen wird, es nicht geſchehen ſolte (wiewohl Gott ſolches als ungereimt nicht kan wollen). So bleibt der erſte Saz wahr, aber der ſchluß iſt wieder niemand.

(§. 13.) Müßen derowegen wohl einfältige Leüte geweſen ſeyn, ſo ſich durch dergleichen Schluß-arten übertaüben, und bereden laßen den acker ungebauet, die Baüme ungepflanzet, die

arbeit ungethan zu laßen, weil ohne ihr zuthun was folgen ſoll doch geſchehen würde. Du Narr, biſtu zur armuth, ſo biſtu auch zu ſolcher nachlaßigkeit verſehen geweſen, und eben dieſer λόγος ἀργὸς die faule Regel (wie es die Rechenmeiſter nennen) hat dein elend ſo ſehr befödert, als jenen Sternſeher ſeine eigene Behutſamkeit und vorhehrſehung ſein unglück übern hals gezogen, welcher ſich den todt von einem pferd prophezeyet, und zu entgehen nicht auf die gaß kommen, unterdeßen zu hauſe eine thüre ſo hart zugeſchlagen, daß ein ährin pferd ſo herabgefallen ihn am haupt tödtlich verlezet. Wenn Gott das Ende ſo hat er auch die mittel vorgeſehen, weis er daß ich werde ſeelig werden, ſo weis er auch daß ich gotts-furchtig lebe, Bin ich verdammet zu werden, ſo bin ich auch zu ſündigen vorgeſehen. So muß ich dann ſündigen? Nein du ſündigeſt und wirſt ſündigen, muſt aber nicht ſündigen. Es ſtehet bey dir daß du zu keiner ſünde verſehen ſeyeſt. Wie ſo? ich wils beweiſen: ſpize die ohren. Es ſtehet bey dir was an deinem willen lieget. Nun wenn du nicht wilſt ſündigen, ſo wirſtu nicht ſündigen, denn die ſünde ſteht nur im willen, ein ſchlaffender, ein truncknder, wenn kein willen da, ſündiget nicht. Wirſtu nicht ſündigen, ſo wirſtu auch nicht zur ſünde verſehen ſeyn. Stehet alſo bey dir die erclärung ob du zur ſünde verſehen ſeyeſt oder nicht. Darffſt alſo weder verſehen noch Gott, ſondern dich ſelbſt, ſondern deinen willen anclagen.

(§. 13₁.) Aber hier reget ſich der lezte und härteſte ſtoß: denn ſagſtu warumb hat mich Gott nicht beßer geſchaffen, warumb hat er mir keine temperirtere complexion, keinen andern willen, keinen erclärteren verſtand, keine glücklichere erziehung, keine vortheilhafftere gelegenheiten, keine geſcheidere Eltern, keine fleißigere Lehrmeiſter, mit einem wort keine großere gnade geben. Daß ich alſo mus ein ſünder, mus verdamt, mus verzweifelt, mus in ewigkeit verfluchet, und verfluchend ſeyn. Hier bin ich dir nicht ſchuldig zu antworten, gnug iſts daß du nicht gewolt von ſünden abzulaßen, und deiner ſeligkeit obzuliegen. Auff den böſen willen gehöret die ſtraffe, er komme wohehr er wolle. Sonſt würde keine mißethat zu ſtraffen ſeyn, es findet ſich allezeit eine urſach des willens außer den wollenden, und dennoch iſt der Willen der uns zu Menſchen und Perſonen, zu ſündern, zu ſeeligen, zu verdamten machet.

(§. 14.) Nichts deſto minder, wiewohl nicht bey dir, muß doch bey ihr ſelbſt und an ſich ſelbſt die Weisheit Gottes gerechtfertiget werden. Denn es ſey alſo, der arme menſch habe weil er gewolt die Straffe verdienet, ſo hätte doch gleichwohl anfangs bey Gott geſtanden zu wege zu bringen daß er niemahls auff den willen zu ſündigen gerathen und in ſünde und Verdammung gefallen were. So kan man auch nicht ſagen Gott habe nur zugeſehen (wiewohl ſonſten auch von einem verſtendigen Menſchen erfodert wird, geſchweige denn was der weisheit und Güthe Gottes gemäß, dem elend eines andern nicht zuzuſehen, ſondern ihn nicht allein aus dem unglück, ſondern auch aus unverſtand, ja wo es müglich aus bosheit und Verderbten willen zu reißen), denn Gott überdieß die gelegenheit zu ſündigen an die hand gegeben. Ein erzürnter

verbitterter Menſch hat ſeinem feind den todt geſchwohren, Gott giebt ihn wie die Schrifft redet, in ſeine Hände, und verſchaffet (denn ja die anordnung aller dinge von ewigkeit hehr von ihm) daß er auf ihn ſtoßet, dahehr er ihn erwürget, und darüber, welches Gott wohl gewuſt, in Verzweifelung und Verdamnüß fället. Iſt das nicht eben als wenn ein wildes ungezogenes kind in vollem lauff begriffen were, und ein Zuſeher unterdeßen ihm eine fallthüre eröfnete, das kind ſeinen lauff vollführete, durchfiele und den hals abſtürzete, der eröfner aber, ob er dieſes alles gleich vorhehrgeſehen, dennoch behaupten wolte, er were dieſes falles keine urſach nicht, weil er das kind nicht lauffen machen. Zu geſchweigen wenn einer dem andern einen trunck eingeben ſo ihn raſend, toll, truncken, erhizet, gemacht, ihn wißentlich alſo generirt, daß er der vernunfft nach boshafft werden müßen, ihn zu aller bosheit erzogen, und doch ſeiner ſünden keine Urſach ſeyn wolte. Nun hat ja Gott nicht allein unſer Raſerey zugeſehen, ſondern auch zum fall thür und thor geöfnet, den betrüglichen apfel gleichſam in den weg geſchaffet, umb daran ſchiffbruch der Glückſeeligkeit zu leiden, ja gar uns und ſonderlich Adam und Eva alſo geſchaffen, daß die ganze Kette der umbſtände von der erſchaffung an mit ſich gebracht, daß Eva der Schlangen, Adam der Eva zu wiederſtehen nicht baſtant geweſen, ſondern ihren worthen gehöhr und beyfall geben, und zu ewigen ſchaden ihrer nachkommen überwunden worden. Nachdem nun ſolcher Fall geſchehen, were nicht beßer daß Adam mit ſamt der Eva aus der welt geſchaffet und neüe menſchen an ihre ſtatt geſtellet worden, als daß wir ohne unſre ſchuld in unſer unſchuld und erſten moment der geburt mit einem frembden gifft zu vieler ewigen verderben angeſtecket, und aus ſolchem elend und zu ſündigen und zu verderben geneigter art weis nicht mit was für einer partheyligkeit nur etliche durch eine unverdiente Gnade gerißen werden.

(§. 15.) Dieß ſind harte Knoten ſo mit keinem Alexanders-Schwerd aufzulöſen, und hierinn ſteckt das andere Haupt-Sophisma, ſo in folgenden Form-Schlus zu bringen:

Wer wißentlich die Sünde zu läßet, alle gelegenheiten dazu verſchaffet, und machet daß es der thäter thun kan; ja den willen des thäters ſelbſt dazu reizet, und machet daß ers thun will: da er doch wohl die ſünde hindern, ja die gelegenheiten dazu zu ſchaffen und den willen zu reizen, unterlaßen können, der iſt ein Urheber der Sünde zu achten.

Gott thut ein ſolches, wie erwieſen.

Derowegen iſt er ein Urheber der Sünde zu achten.

Dieß iſt der ſtein des anſtoßens daran ſovieler ſeeligkeit zu ſcheitern gangen, dieß iſt der zweifelsknoten, der ſoviele entweder zur verzweifelung oder Ruchloſigkeit bracht. Welcher bis hehr nicht eben allemahl alſo aufgelöſet worden, wie es ſo vieler armen Seelen nothdurfft erfodert hätte.

(§. 16.) Wer hat iemahls leügnen können, daß in Gottes macht ſtünde alle ſünde aus der welt zu bannen, daß thut er nicht, ergo will er ſie bleiben laßen. Ja er will haben daß ſie bleibe.

Denn entweder er hält vor beßer daß ſie bleibe, oder daß ſie weiche. Ein drittes kan nicht gegeben werden. Hält er vor beßer daß ſie weiche, ſo mus ſie weichen, denn der allwißende will was er fürs beſte hält, die Natur der Weisheit bringt mit ſich das beſte wollen, wer dieſes laügnet verwirret allen gebrauch der Wörter. Denn wenn guth iſt ſo man will (nehmlich wenn man deßen Natur verſtehet), wie auch Aristoteles ſagt, ſo wird das beſte ſeyn ſo man für andern will, nehmlich wenn man es erkennet. Weil nun der allwißende das beſte erkennet, folget ja daß ers wolle. Weil nun der allwißende will was er fürs beſte hält, und weil er allmächtig, thut was er will, ſo folgt, daß die Sünde weichen müße, wenn er ſolches fürs beſte hält. Weil ſie aber in der welt bis dato bleibet, ſo iſt ein zeichen daß Gott fürs beſte halte und alſo haben wolle daß ſie bleibe, und alſo die Sünde in der welt haben wolle.

(§. 17.) Ja was noch mehr, weil Gott der lezte urſprung aller dinge und eine Urſach iſt, warumb ſie ehe ſeyn als nicht ſeyn und ehe alſo als anders ſeyn, ſo folgt dem anſehn nach daß Gott ſelbſt die Sünde ſchaffe und mache. Worümb ſündige ich iezo und begehe einen todtſchlag? weil ich will und kan. Daß ich kan giebt mir Gott, daß ich will geben mir die umbſtände, aber die hat ja Gott auch geſchaffen mit der ganzen Kette ihrer Urſachen bis auf den anfang der welt zurück. Ich will, weil mich der andere (vielleicht unwißend) verlezet, und ich eines choleriſchen temperaments, darinn durch erziehung geſtärcket, etwa in lauter glück und freyheit erzogen, einer ſteten unterwerffung und ſchmeicheley gewohnt; dieß alles hat wieder ſeine Urſachen, daß man, wenn der menſchliche Verſtand fähig were dieſem ſtrohm bis zu ſeinem Qvell, ohne abbrechen nachzugehen, endtlich auff dem von Gott ſelbſt erſchaffenen erſten zuſtand der welt, daraus dieſes alles gefolget, kommen würde.

(§. 18.) Wieder dieſe Mauerbrecher hält keinen Stich was theils Schuhl-Lehrer aus den worthen etlicher heil. Vater aufgeführet, und weil nichts beßers da geweſen von vielen verſtändigen Leüten mit außgeſtreckten armen auffgefangen worden, nehmlich die ſünde ſey ein nichts, beſtehe in mangel der gehörigen Vollkommenheit, Gott ſey nur der Creaturen und in einer wirckligkeit ſtehenden dinge, nicht der entſtehenden Unvollkommenheiten Urſach. Gleich als wenn einer ſo Urſach were der gedritten Zahl, leügnen wolte er were eine Urſach der Ungeradheit die drinnen ſtecket, und wenn er 3 Kinder gezeüget, ſich erzürnen wolte, wenn man ſagte er hätte ſie alſo gezeüget, daß ſie nicht alle paar und paar gehen köndten. Gewislich man bringt ſo lahme ſachen vor Gott zu entſchuldigen, daß ſich deren ein Advocat eines beclagten vor einem Verſtändigen Richter ſchähmen würde. So iſt denn ein übeler Musicant nur der ſchläge oder ſtriche, und nicht der daraus folgenden dissonanz urſache. Scilicet, wer kan dafür daß ſie ſich nicht reimen wollen, ſoll deßen der Musicant entgelten? Ja ich ſehe nicht warumb man dem ſünder ſelbſt für einen urſacher der Sünde hält, er thut die that (gleich wie Gott alles aus dem die that folget), wer kan dafür daß ſie ſich mit der Liebe Gottes nicht zuſammen reimet; Es iſt ſolche

unvollkommenheit oder dissonanz ein non ens, ein negativum darein kein concursus noch influxus, wie sie es nennen statt hat. Dieß sind nun die schöhnen Advocaten Göttlicher gerechtigkeit, die zugleich alle sünder unstraffbar machen werden. Und wundert mich daß der tiefsinnige Cartesius hier auch gestrauchelt.

(§. 19.) Andere bemühen sich unterm Vorwand des Menschlichen Freyen Willens die adamantine Kette der aus einander folgenden Ursachen zu zerreißen, und Gott zu erhaltung seiner Gerechtigkeit seine eigne Natur (daß er sey die erste und lezte Ursach aller dinge) zu benehmen. Derowegen obwohl die menschen ins gemein, so lang ihr gemüth von keinen gezwungenen unverständtlichen Grillen der Philosophen verdrehet und gleichsam gefälschet, dafür halten der jenige habe freyen willens gnug, der da thun kan, was er will, und will was er guth befindet; So haben doch die guthen Herren, welche gesehen daß eine Kette der Ursachen, daraus sie sich nicht wicklen können, gleich daraus folge (dieweil der will auf die erscheinende güthigkeit, und solche wiederumb aus andern umbständen wie ein effect aus seiner vollkommenen Ursach entstehet), alle ihre kräffte des gemüths angewendet, solche Natürliche auslegung aus den gemüthern zu tilgen. Welches sie dann bey ihren schühlern auch erlanget, und wunder meinen, wie sie der göttlichen gerechtigkeit geholffen haben. Demnach sagen sie der Freye wille ist eine solche Krafft eines verständigen Geschöpfs, daß es ohne einige Ursach dieses oder jenes wollen kan. Dieses nun heißen sie indifferentiam puram, geben ihm wunderliche Nahmen, titel und unterscheide, und bringen eine unzahlbare menge unbegreifflicher dinge und philosophischer wunderwercke wie leicht zu erachten darauß. Weil aber also die Kette der ursachen zerrißen wird, wißen sie nicht wie sie die allwißenheit Gottes, als die darauff gegründet, daß er die erste Ursach (Ens à se, à qvo omnia, wie sie selbst lehren) ist, erclären sollen. Zum Exempel, als Abjathar dem David aus göttlichen eingeben prophezeyet, wenn Saul vor Ziclag käme, würden ihn die Bürger dem Belägerer liefern, da wißen sie nicht wie sie es machen sollen, umb zu sagen, wie doch Gott solches immermehr wißen können, was die Bürger von Ziclag einmahl würden gethan haben, da doch der Ziclager freyer wille ein ganz indifferentes an keine Ursachen gebundenes Ding, darinn Gott nicht das geringste sehen können (und wenn er gleich alle umbstände noch so genau betrachtet hätte, dahin doch menschen ihre zuflucht und offt unfehlbar gnugsam zu nehmen pflegen) daraus er gewis wißen können, wohin die balance ihres freyen willens ausschlagen würde. Wie mus es doch nun Gott immermehr gemacht haben, daß er dieses geheimnüß errathen. Seine allmacht, dadurch er alles weis was er schaffet, hat hier nicht helffen können, dieweil er dem freyen willen seine ungebundene Natur läßet, und nicht das geringste in ihn würcket, wie sie glauben, dadurch der ausschlag verursachet werde. So hat auch seine Unendtlichkeit und Allgegenwart, dadurch künfftige Dinge gleichsam als iezo gegenwärtig vor ihm stehen, nichts dabey thun können. Denn hier war nicht die frage was künfftig geschehen werde, sondern was da würde geschehen seyn, wenn Saul

kommen, und David blieben were, obwohl weder David Blieben, noch Saul kommen. Hier iſt nun der unvergleichliche Geiſt zweyer Spanier Fonsecæ und Molinæ der nothleidenden allwißenheit Gottes eben recht zu hülffe kommen, und hat dem Menſchlichen Geſchlecht eröfnet, wie daß Gott alle ſolche conseqvenzen der dinge da der freye wille mit eingemiſchet, wiße durch eine gewiße wißenſchaft, ſo glaub ich im Himmel Scientia Media genennet werde. Mehr hat er nicht entdecket,

prohibent nam cætera Parcæ
Scire Helenum fariqve vetat Saturnia Iuno.

O blinde menſchen! Dieß wird als eine große subtilität, als eine übernatürliche erfindung, ja als ein Meiſterſtück des menſchlichen Verſtandes gerühmet, davon man nichts als den laut des worths verſtehet. Die ſchwührigkeit ſtack darinn, wie aus den göttlichen attributis, und ſonderlich aus dem unſerm Verſtand nach fürnehmſten haupt=attributo, daß er die Erſte Urſach aller dinge ſey, ſolches vorwißen heraus zu führen; dieſes wird nicht gewieſen (wie es denn wenn obgedachte erclärung des freyen willen bleibet, in ewigkeit nicht zu weiſen, wenn aber der freye will zu ſeiner Urſach die erſcheinende Gütigkeit der vor ihm ſtehenden dinge und umbſtände hat, allerdings richtig, dieweil Gott die umbſtände ſo alsdenn den Ziclagern für den gedancken ſchweben würden, aus gegenwertigen zuſtand den er geſchaffet ohnfehlbar weis, gleichwie ein rechenmeiſter der 4 mit 8 zu multipliciren und das product mit 2 zu dividiren hat, da dann 16 heraus komt, wißen kan, daß wenn er die zahlen anders ſezen und etwa 8 mit 2 multipliciren, das product mit 4 dividiren daß alsdenn 4 heraus kommen werde, nur mit dem unterſchied daß Gott alle unzahlbare müglíche verſezungen und conseqventien auff einmahl über ſiehet, der rechenmeiſter zu ieder ſeine zeit haben mus), ſondern anſtatt deßen, der wißenſchafft ſolcher dinge, daran niemand zweifelt, nur ein neüer nahmen geben, und auff die ſo ſich dagegen ſezen als ob ſie die allwißenheit Gottes oder den Freyen willen des menſchen verlaügnen wolten, fulminirt.

(§. 20.) Damit wir aber —

21. DE UNITATE ECCLESIAE ROMANAE

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Romana Ecclesia Unitatem suam mirificè jactat. Ego verò tueri ausim illam unionem non esse veram, sed tantùm exteriore aliqvo Politico Syncretismo simulatam. Probo:

Magna Pars Romanensium non credit articulos fidei in Romana Ecclesia definitos qvia Papa definivit, sed qvia ita in antiqvitate Ecclesiastica se reperire putat.

Qvi autem non credit aliqvid verum, qvia Papa definivit, is secundum Romanam Ecclesiam non est verè Catholicus.

Ergo Magna Pars Romanensium non est verè Catholica.

Assumtum probatur ex facto: Galli ferè omnes, et ex eorum sententia Walemburgii, Thomas Albius, Veronius, hanc qvam nunc exeqvar Analysin fidei se habere docent (confer Franc. Macedum contra Albium, et Walenburgii notas ad Honoratum Fabri contra Indifferentes Ms.). Nimirum. Neminem posse salvari nisi credat articulos fidei fide divina. Fidem divinam esse, credere qvod Deus dixit, qvia dixit. (Hactenus consensit Ecclesia Romana et Gallicana. Iam seqvitur divortium.) Deum dixisse constare nobis per Christi et Apostolorum prædicationem miraculis confirmatam. Apostolos sic prædicâsse, constare nobis ex Historia, seu antiqvitate Ecclesiastica, vel qvod idem est, traditione sive scripta sive non scripta. Ergo ultima Analysis Fidei Gallicanæ est in Antiqvitatis Ecclesiasticæ historicam traditionem. Hæc est ubiqve Analysis Walenburgii, Veronii, Arnaldi, et Gallorum controversias scribentium propè omnium.

Nunc intueamur Analysin Romanam, seu Curialem, qvam et tuentur Iesuitæ, vide Honoratum Fabri libro de una fide contra indifferentes, et contra qvam propriè concussio Conringii directa est. Unde nec declinârunt certamen Iesuitæ, agnoscentes qvam oppugnat sententiam suam esse, qvod non fecerunt Walenburgii, qvi non responderunt concussioni, sed tantùm eam retorserunt. Analysis igitur Curialis hæc est. Nemo potest salvari, nisi articulos fidei credat fide divina. Fide divina credere est credere, qvia DEUS dicit. DEUS hodie nihil dicit, nisi per hominem habentem à DEO donum infallibilitatis. Is homo habens à Deo donum infallibilitatis nemo datur alius, qvi vel ipse prætendat se id habere, præter solum pontificem Romanum. Ergo nemo potest salvari, nisi articulos fidei credat qvia definivit Pontifex Romanus. Huc redeunt argumentationes Bonartis, Honorati Fabri, Valeriani Magni aliorumqve id genus. In hoc Sorite est manifestus paralogismus, inseritur enim τὸ hodie in propositione 3^tia,

qvasi necesse sit hodie DEI vocem habere, nec sufficiat probare, DEUM sic locutum olim. Qvanqvam ut verum fatear etiam prima propositio est valde dubitabilis.

Cæterum ex his apparet Analysin fidei Romanæ tantum differre ab Analysi fidei Gallicanæ, qvantum Analysis fidei Romanæ differt ab Analysi fidei Augustanæ. Et hinc omnes illos, qvos etiam politicos Zelotæ vocant, non verè sacramentorum gratiæ fieri participes, qvippe extra Ecclesiam constitutos, et Galliam suis libertatibus inhærentem externo tantùm politicè simulato syncretismo, qvàm vero animorum consensû Ecclesiæ Romanæ cohærere. Hæc scil. est jactata illa Ecclesiæ Romanæ unio. Cæterum Connexio ex hac ipsa illa Analyseon oppositione patet. Dicunt enim exertè Honoratus Faber et alii, salvari non posse, nisi qvi potestatem et infallibilitatem pontificis credat.

22. COMMENTATIUNCULA DE JUDICE CONTROVERSIARUM

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Commentatiuncula de Iudice Controversiarum, seu Trutinâ Rationis et normâ Textus (v. §. 58.).

(§. 1.) Controversia Controversiarum est qvæstio de judice controversiarum, à qva aliarum decisio, executio, fructus effectusqve pendet.

(§. 2.) Hæc ab omni tempore orbem exercuit, nullo tamen magis qvàm nostro, qvo Religionis motæ lites in immensum supra omnium ætatum exemplum excrevêre.

(§. 3.) Nimirum Romana Ecclesia contendit opus esse judice qvodam visibili infallibili, ut terminari controversiæ possint, et sit tandem aliqvando litium exitus; idqve ad DEI providentiam pertinere, ne deseruisse prorsus causam populi sui, id est Ecclesiæ videatur.

(§. 4.) Protestantium, id est eorum, qvi à Romana Ecclesia secessere, alii sunt textuales, alii mixti, alii rationales.

(§. 5.) Textuales sunt, qvi ita statuunt, judicem controversiarum esse ipsum textum Scripturæ Sacræ, qvod etsi alii mirè exagitent, mihi tamen iniqvè facere videntur. Urgent enim textum Scripturæ Sacræ non esse interpretem sui ipsius, nec magis judicem dici posse controversiarum religionis, qvàm sufficiat in Republica leges scribi, nisi constituantur et interpretes seu judices, qvi eas casibus applicent.

(§. 6.) Ita illi disputant, sed captiosè. Fateor enim textum ipsum non sufficere decidendis exactè qvæstionibus de eius sensu, nisi alia subsidia adhibeantur. Et tamen ajo textum ipsum sufficere omnibus qvæstionibus de religione ad fidem pertinentibus. At nonne hoc contradictio est? minimè vero. Nam qvæstiones qvæ sunt de fide, seu pertinent ad funda-

mentum salutis, non debent per conseqventiam ex textu derivari, sed in eo in terminis contineri.

(§. 7.) Hæc regula si teneatur, nihil esse admittendum tanqvam scitu necessarium ad salutem, nisi qvod in Scriptura Sacra in terminis contineatur, jam omnes de fide salutari qvæstiones erunt sublatæ, et per conseqvens Scriptura erit judex omnium controversiarum necessariarum ad salutem.

(§. 9.) In legibus autem aliis hoc non procedit, qvia in Republica necesse est eas etiam qvæstiones decidere, qvæ in lege non continentur, qvod in qvæstionibus fidei necessarium non est.

(§. 10.) At inqvis etiam qvæstiones in Scriptura in terminis non decisæ theologo occurrere possunt, v. g. qvæstio de consobrinorum matrimonio, et similes; item qvæstio de divortio qvoad vinculum.

(§. 11.) Respondeo eæ qvæstiones non sunt fidei sed morum, non theoreticæ, sed practicæ, qvas non credere, sed exeqvi jubemur.

(§. 12.) Qvid ergo in illis? Respondeo hîc Scriptura Sacra non est judex controversiarum, sed alius, et hîc non est adhærendum Scripturariis. Qvod secus est in qvæstionibus à praxi remotis, de DEO uno et trino, Christi natura et persona, de præsentia in cœna Christi et panis, de prædestinatione, et qvæ alia orbem exagitant. In his nulla propositio admittenda est tanqvam sit de fide, qvæ non in terminis Scriptura Sacra ad verbum ex fontibus versa continetur.

(§. 13.) At qvid si qvæstio est de sensu textus originalis, isqve est dubius, ut contingit ob Hebraicas æqvivocationes. Respondeo: Etiam sic facilis res erit, si tantùm illa dicantur de fide esse in qvibus versiones omnes consentiunt. Nam ni fallor versiones in rebus magni momenti non dissentiunt, et textus originalis Græcus minimè obscurus. Hebraicus autem etsi sit obscurior, tamen occasione eius vix ulla fidei capita controvertuntur.

(§. 14.) Adhibeamus igitur licet adversariorum ipsorum versiones veteres, qvando cum iis disputamus, vel communi consensu vertamus novum Testamentum ad verbum, nihil intererit. Ea versio ea fiat diligentia, ut ubi omnes consentiunt, usus iste vocabuli communis, ubi discrepant, vocis originatio seu significatio etymologiæ consentanea, vel cum ea non constat, qvod fit in æqvivocis casu, significationes illæ casu æqvivocorum (qvæ raræ, et facilè dijudicabiles) exprimantur.

(§. 15.) Et verò etiam ubi qvæstio est de sensu loci, tamen sòlet eadem esse versio, v. g. Evangelici et Reformati eodem prorsus modo vertunt locos Scripturæ de cœna domini, et ita de cæteris.

(§. 16.) At dices S. Scriptura saltem genuinitatis suæ judex esse non potest. Ita est, neqve enim potest esse judex an textus, v. g. tres sunt qvi testimonium perhibent, sit authen-

ticus. Id igitur ratione et historia probari debet, uti omnino ipsa Scripturæ Sacræ divinitas, qvam ipsa sibi non potest conficere, qvia in talibus testimonium proprium non admittitur. Etsi enim se dicat verbum DEI, tamen hoc aliunde probari debet.

(§. 17.) Sed qvid in Centonibus Scripturæ verbis consuendis, ubi præjudicium fieri sensibus pluribus, et restringi ad unum callidè usus potest? Respondeo Centones ex Scriptura Sacra dupliciter conficiuntur, vel ut ostendant qvæ sint, de fide (qvo pertinent catechismi, summa fidei, institutio religionis, confessio etc.), vel ut qvæstiones theologorum præterfundamentales juvent, explicent, illustrent, aut alias populum in concionibus scriptisqve moveant, et orationem velut emblemate qvodam tessellato distingvant.

(§. 18.) In Centonibus qvæ conficiuntur repræsentandæ fidei causa, ut omnis excludatur ansa litigandi, periodus aliqva non detruncata, sed integra est exhibenda. Unde si periodus aliqva incipiat ab aliqva conjunctione aut relativo, aut qvæ eam seqvatur ab ea eove incipiat; etiam antecedentia et conseqventia sunt exhibenda, usqve dum absoluta sit revera periodus.

(§. 19.) Fortasse tamen hîc non ita scrupulosos nos esse necesse est, si ille tantùm vulgaris malus mos Centonum vitetur, in qvo sufficit unam propositionem divellere in duas partes et exhibere prædicatum vel subjectum tantùm, vel antecedens aut conseqvens tantùm, vel unum ex disjunctis qvo nihil peius. Qvia his casibus unum non per se et simpliciter affirmatur (secus est in conjunctis) et ideò nec indiscretè qvocunqve transferri debet, alioqvi qvidlibet ex qvolibet confici potest, ut rectè de Homero-centonibus Tertullianus libro præscriptionum scripturarum usui inepto objicit. Exhibenda est igitur integra aliqva propositio. In locis tamen controversis rigorosiores simus necesse est, et integram periodum qvousqve et unde usqve absoluta est exhibeamus.

(§. 20.) Sed superest non modica difficultas. Nam fides est sensûs, non vocum, non sufficit igitur nos credere verum locutum esse qvi hanc propositionem dixit, hoc est corpus meum; nisi sciamus etiam qvid dixerit. Non autem scimus qvid dixerit si verba tantùm teneamus, ignorata vi et potestate. Qvod et sic probo: Fides est credere. Credere est verum putare. Veritas est non verborum sed rerum; nam qvi verum putat, putat sic rem se habere, ut verba significant, nemo autem hoc potest, nisi sciat, qvid verba significent, vel saltem eorum significationem cogitet.

(§. 21.) Durissimus hic nodus est. Sed solubilis tamen. Respondeo enim non semper esse opus ad fidem, ut sciamus qvis sensus verborum sit verus, dummodo eum intelligamus, nec rejiciamus positivè, sed circa eum nos habeamus dubitativè, etsi aliò inclinemus. Imò sufficit interdum qvod credamus: qvicunqve in iis sensus contineatur eum esse verum, idqve inprimis in mysteriis in qvibus praxis non variat, qvisqvis tandem sit sensus.

(§. 22.) Necesse est tamen ut intellectus non nudè cadat super voces, uti psittacus, sed ut obversetur ei sensus aliqvis etsi generalis et confusus, et qvasi disjunctivus, qvalem ferè de omnibus rebus theoreticis habet rusticus, aut alius homo plebejus.

(§. 23.) Si igitur audio Christum dixisse: hoc est corpus meum, necesse est ut sub voce hoc mihi confusè obversetur: omne illud qvod in priori commate antecessit, nimirum panis, et qvicqvid eo continetur, ut ita non determinetur ista confusa acceptione panisne sit factus corpus Christi, an aliqvid qvod eo continetur sit corpus Christi, sufficiat nos accipere id qvod sit corpus Christi.

(§. 24.) Sed qvid de sensu improprio? Eo casu id officium Christiani puto: audiendo verba textus: ea arripere tanqvam vera sub sensu proprio, cum pia tamen simplicitate, qvæ cogitet posse se falli, et fortasse veram esse propositionem sub sensu tropico, se tamen sic tutius agere. Et ita fides ista erit disjunctiva, inclinans tamen in unam partem. Et hoc revera si attendas in praxi pleriqve Christiani faciunt.

(§. 25.) Non nego igitur in mente aliud qvid cogitandum qvàm verba, nego tamen aliqvam formulam, tanqvam de fide præscribendam præter verba in Scriptura Sacra contenta. Etsi explicatio adjici separatim rudiorum causa possit, qvæ tamen moneat hunc sensum posse piè credi, interim tamen se DEO non præscribere, aut prorsus negare, qvin forte pro sua summa sapientia aliter hæc effecta dederit, qvàm ipsi opinentur.

(§. 26.) Nimirum si attendas, ut dixi, reperies plerosqve mortalium in rebus theoreticis propositionibus, id est qvæ non qvid bonum aut agendum, sed qvid verum sit præscribunt, confusam tantùm ac sæpe æqvivocam verborum acceptionem habere.

(§. 27.) Ecce enim qvotusqvisqve mortalium, qvorum tamen nullus est qvi non sæpe cogitaverit de vero et falso, de existentia et essentia, de materia, de causa etc., qvotusqvisqve, inqvam, est qvi unqvam verba illa sibi ipsi explicuerit, qvære ex rustico et experieris eum in omni vita istis vocabulis tantùm fortuitò usum sæpe ne cogitantem qvidem qvid significent, qvalem cogitationem cæcam dicere soleo.

(§. 28.) Imò qvod majus est et mirabilius Scholastici omnes duce Aristotele utuntur voce τῆς αἰτίας causæ, sic ut et materiam et formam, et efficientem et finem, et has qvidem species solas, vocent Causas; et tamen neqve Aristoteles, neqve ullus Scholasticorum neqve qvisqvam ab initio mundi explicuit qvid intelligat voce causæ tam latè accepta. Omnes enim terminum causæ in latâ ista acceptione definire volentes usi sunt vocibus obscurioribus, et plerumqve metaphoricis sub qvorum amphibolia laterent, et ita manifestum est eos vocem suam toties adhibitam nunqvam intellexise. Svarez definit causam, qvæ influit esse in aliud, qvid autem est influere esse in aliud?

(§. 29.) Ergo suffecerit nobis tam intelligere verba Christi hoc est Corpus meum, qvàm

Scholastici intelligunt suum axioma qvatuor esse causarum genera. Si illi à tanto tempore de causis rectè disseruêre et Aristoteli credidêre nulla distinctiore significationis vocabuli notitia prædiți, licebit etiam fidelibus DEI verbo credere nulla licet distinctiore notitia suppetente credendorum.

(30.) Imò doceri potest ipsam fidem plerorunqve Christianorum in propositionum non intellectarum approbatione et nunc constare, et constitisse semper. Ecce enim si à Rustico qværas, credatne DEUM esse, indignabitur dubitari; sed si qværas, qvid vocet DEUM, mirabitur etiam hoc qværi, ac tandem fatebitur, se vix unqvam curâsse qvid voce DEI intelligatur, satis habuisse propositionem istam recitare confuso qvodam sensu sub verbis concepto, qvo DEUM inconstanter modò ut virum grandem et sapientem, modò aliter est imaginatus.

(§. 31.) Sed qvid dico de rusticis, doctissimi etiam philosophi et theologi, qvi tam multum crepant, de Essentia, persona, natura, supposito, et inter Articulos fidei referunt, DEUM esse unum essentia, trinum in personis, pleriqve tamen hærent, aut hæsêre saltem aliqvamdiu, qvid his vocibus intelligatur. Et tamen etiam dum de sensu horum vocabulorum dubitabant, tamen non fuissent passi, si qvis eos negâsset unitatem essentiæ et trinitatem personarum credere. Vulgus verò qvod has formulas ad imitationem pastorum ex catechismo recitat, nunqvam eo diligentiæ pervenit, ut vel suspicetur aliqvid obscuritatis sub his vocibus latere. Ita secura tranqvillitate satis habet verba inculcata alius instar ingeminare, qvàm in vocabulorum sensus inqvirendo curiosum videri.

(§. 32.) Concludo igitur: qvicunqve putat distinctam cognitionem significationis mysteriorum fidei ad Salutem necessariam esse, ei demonstraturum me vix millesimum qvemqve Christianorum, imò plerunqve ne eum qvidem qvi sic putabit, eam unqvam habuisse. Et per conseqvens apprehensionem expressæ in Script. Sacra formulæ, cum intellectûs confusa significationis cognitione, et disjunctivo qvodam assensu seu opinione, sufficere ad Salutem. Nam et qvi fidem cum formidine oppositi consistere seu opinionem esse negant, ii si veraces sunt, tentent explicare qvâ ratione sic fides recipiat magis et minus. Qvod tamen recipere eam, constat testimonio Christi.

(§. 33.) Hactenus de Textualibus. Rationales sunt vel meri vel mixti. Utriqve qvidem textum adhibent, utriqve rationem, et fatentur, qvod necessaria conseqventia rationis demonstrari potest, item qvod textu in terminis continetur, esse verum, sed qvando sensus textus est dubius, item qvando ratio nihil certi determinare potest, ut in rebus facti, et oritur pugna inter textum et rationem, non absoluta qvidem, sed probabilitatis, hoc modo: Realis corporis Christi præsentia, item Trinitas in DEO, est probabilis secundum textum (nam ex textu nunqvam qvicqvam nisi probabiliter colligi potest), improbabilis (NB. etsi non impossibilis, hoc enim Socinianis et Reformatis minimè largimur) secundum rationem; tunc

qværitur, in dubio magisne sit hîc rationi an verbis textus standum. Reformati in praxi, et Sociniani in theoria et praxi dicunt plus standum esse rationi, et verba potius esse coactè interpretanda, qvàm ut aliqvid per rationem improbabile admittatur. Contra Evangelici in praxi et theoria, Reformati in theoria, dicunt standum potius proprio verborum significatui, etiamsi sit improbabilis rationi (dummodo non impossibilis), qvàm verba coactè seu tropicè interpretanda. Et in hoc propriè consistebat status controversiæ inter Philosophum scripturæ interpretem et Wolzogenium. Reformati inqvam in theoria, non in praxi qvia in cœna illi negant præsentiam corporis Christi esse rationi tantùm improbabilem, sed esse revera impossibiliem. Improbabilitas probatur tantùm ex inductione aliorum exemplorum, sic cum Sociniani ajunt in tota natura nullum unum numero Ens reperiri, cujus sint tres subsistentiæ, hinc non infertur impossibilitas, sed improbabilitas tantùm. Inductio infert improbabilitatem, Demonstratio impossibilitatem.

(§. 34.) Mea sententia est proprio potius textus significatui standum, etsi rationi sit improbabilis, dummodo possibilis, idqve ob conditionem dicentis DEI. Is enim cum sit sapiens verba nobis non dabit, qvibus decipiamur. Daret autem, si sensus ille qvi maximè textui secundum regulas interpretandi est consentaneus (sepositis aliunde factis ratiocinationibus) esset falsus. Et cum sit potens, efficere potest qvicqvid promisit.

(§. 35.) Exemplo rem declarabo. Sint duo Titius et Cajus. Titius sit vir dives, et pius, Cajus sit homo pauper et levis. Titius mihi juret conceptis verbis, ego tibi 1000 thaleros donabo; Cajus nuda promissione dicat idem. Ajo: Titium mihi 1000 thaleros donaturum, si per se sumatur, præcisa promissione, improbabile est; nemo enim donaturus præsumitur, præsertim tantam summam. Cajum verò donaturum tantum non solùm improbabile, sed et præterea impossibile est cum ex hypothesi tantum pecuniæ non habeat nec habiturus sit. Verbis igitur Caji aut fides adhibenda non est, aut si fides adhibenda est, intelligi debent coactè et tropicè, v. g. ego tibi 1000 thaleros donabo, nempe in charta scriptos. Titius verò meritò indignaretur sua verba sic exponi tum qvia dives est et potest, tum qvia sapiens et vult, præsertim cum jurejurando firmaverit, in jurando autem æqvivocatione ludere regulariter pii non est. Igitur etsi improbabile sit per se, tamen consideratis verbis et præsertim lance personæ ad verba inclinante, probabile est et in praxi tenendum, Titium revera eam pecuniæ summam effectu donaturum.

(§. 35.) Hoc ad DEUM transferamus. DEUS est eminenter iste Titius. Nimirum et ditissimus seu potentissimus, et præterea sapientissimus, unde verba eius omnia juramentis aliorum præponderant. Hic DEUS promittit corpora nostra resurrectura eadem numero qvæ nunc gestamus. Hoc per se considerando, sine promissione non qvidem est impossibile omnium confessione, sed tamen improbabile futurum unqvam, ut partes rei in millena millia locorum

dispersæ recolligantur. Hinc Socinianus concludit id etiam sumtum cum promissione esse improbabile, et verba promissionis potius aliter interpretanda, coactè nimirum, tropicè, metaphoricè, contra Catholicus concludit collatis verbis promissionis, et additis personæ dicentis circumstantiis esse probabile et in praxi tenendum, DEUM verba sua et propriè intelligi, et sic exeqvi velle, et cum possit facturum.

(§. 36.) Et hæc de controversiis religionis, nunc ad seculares transeundum est. In controversiis religionis cum de fundamento fidei agitur opus est judice aliqvo infallibili, id est vel homine aliqvo dono infallibilitatis à DEO prædito, secundum Pontificios; vel textu in terminis retinendo cui nec addendum aliqvid, nec demendum sit apud Evangelicos.

(§. 37.) In aliis controversiis qvæ fundamentum fidei non attingunt, non opus est omnimodâ infalliibilitate, sed certitudine morali, seu infallibilitate practica. Controversiæ igitur theoreticæ non aliter sunt hujus loci, qvàm qvatenus varietatem in praxi producere possunt. V. g. qvæstio theoretica de circulatione sangvinis multum variat praxin curandi.

(§. 38.) Controversias has practicas vel qvisqve sibi decidit, vel consensu societatis opus est. Ita nunc in mundo qvæstionem hanc practicam qvod genus vitæ sibi filiove amplectendum, peregrinatio sitne utilis, aliaqve id genus, has inqvam qvæstiones qvisqve sibi decidit nulla Reipublicæ veniæ petita. Ita cujusqve ratio in talibus est judex controversiarum.

(§. 39.) Aliæ qvæstiones sunt ex autoritate sententiaqve societatis decidendæ, v. g. qvæstiones de iis qvæ publicè agenda sunt, de bello, pace, fœderibus, de vi publica seu executione facienda, de vendendis immobilibus (in qvibusdam locis), de emigrando (in qvibusdam locis), aliaqve id genus.

(§. 40.) Et si Respublicæ essent bene constitutæ, et judex controversiarum passionibus non obnoxius, utile esset neminem qvicqvam agere, societate inscia, sed omnia autoritate publica suscipienda esse, etiam qvæ ad privatos pertinent, sed nunc cum judices controversiarum sint passionibus obnoxii foret hæc intolerabilis servitus, ut in qvibusdam ordinibus Religiosorum.

(§. 41.) Iudex controversiarum igitur in Republica alius est passionibus obnoxius, alius non obnoxius. Passionibus obnoxius est certus homo, certumqve collegium, ex cujus voluntate res agenda est. Is enim interdum affectibus, amore, odio, invidia, impetu regitur, ejus tamen dictatis standum esse magna est servitus.

(§. 42.) Et talis est status nostro tempore omnium ferè Rerumpublicarum. Nam in causis judices sunt certi homines, aut certum collegium, à qvibus etsi detur appellatio, datur tamen rursus ad alios homines et aliud collegium, et ita salus hominum sæpe ab alienâ libidine pendet.

(§. 43.) Datur autem judex passioni non obnoxius, talis est sors, in qvo in universum concluditur eam sententiam admittendam qvam sors fortuita comprobaverit. Adde Gatakerum et Voëtium de sortibus.

(§. 44.) Plerumqve fit mixtio ex homine et sorte, et id obtinet in pluralitate votorum, ubi ab hominibus suffragia, pluralitas eorum à sorte pendet.

(§. 45.) Pluralitas autem votorum ex omnibus judicibus controversiarum vulgò constitutis est optimus, nam plurimorum voluntati ideò obediendum est, qvia in dubio major pars pro toto habenda est, est enim naturaliter toti vicinior.

(§. 46.) Temperamento tamen qvodam etiam hîc opus est. Nimirum æqvum est, ut qvi plus aliis pluribus Reipublicæ confert, opibus, labore, meritis, is etiam plusqvam simplex persona in suffragando censeatur.

(§. 47.) Sed etiam hic Iudex controversiarum iisdem difficultatibus est obnoxius, qvibus homo simplex (etsi non tam facilè ac crebro), nimirum passionibus, nihil enim est multitudine mobilibus, eiqve hominum bonorum vitam fortunasqve credere idem est qvod instabili pelago fidere.

(§. 48.) An igitur ad sortem confugere opus est, qvæ affectibus caret, nec passione corripitur. Minimè verò præsertim in iis ubi de damno vitando qværitur. Nam hactenus, ubi de lucro captando actum est, v. g. qvis sit dux eligendus apud Venetos, qvis Rex apud Polonos, hîc tolerabilius est sorte agere, hîc enim nemini fit præjudicium, si ipse rex non eligitur.

(§. 49.) At ubi de damno vitando qværitur, v. g. de hominis vita et fortunis, de decisionibus litium, qvid esset ineptius qvàm sorte rem decidere. Etsi qvidam judices fecisse memorentur?

(§. 50.) Sed et ubi de lucro captando agitur si sorte erratur, si nemini privato præjudicatur, tamen qvod longè est gravius damnum datur Reipublicæ, cui sæpe ineptus obtruditur.

(§. 51.) DEI autem assistentiam extraordinariam hîc sperare pene impium est, cum rationem ideò nobis dederit DEUS, ut ea utamur, nec incertis jactibus se tentemus. Alioqvi etiam probationum vulgarium excusabuntur ineptiæ, et rectè fecere veteres Germani, qvi monomachia lites decidebant.

(§. 52.) Re igitur rectè perpensa, cum homo sit obnoxius passionibus, sors autem sit prorsus irrationalis, qværenda est Ratio qvædam, sed qvæ passionibus non sit obnoxia. Talis autem ratio non reperitur in ullo homine particulari (nisi DEUS aliqvem miraculosè summittat), sed est ipsa Recta Ratio in abstracto sumta, hanc ego judicem controversiarum in mundo esse debere ajo.

(§. 53.) Et qvidem fatebuntur opinor omnes, si esset certus modus reperiendi illam rectam rationem in omnibus oblatis casibus, debere eam ubiqve esse judicem controversiarum; semper enim veritas, utilitas, pietas, voluntas DEI, bonum publicum, sic tenerentur.

(§. 54.) Sed contra ingeminatur, rectam istam rationem reperiri non posse sine alio aliqvo judice, eam in abstracto sumtam esse ideam inutilem, inanem, ineptam, à praxi alienam.

(§. 55.) Thomas Hobbes etiam eos irridet qvi provocant ad rectam rationem, eos enim sub rectæ rationis nomine intelligere suam, et ita in effectu provocare ad seipsos.

(§. 56.) Sed qvi sic objiciunt, illi nondum mentem meam tenent. Ac primum non prorsus impossibile esse, rectam rationem eligere judicem, in qvibusdam saltem qvæstionibus, aliqvot exemplis docebo.

(§. 57.) Primum enim in qvæstionibus qvæ immediatè sensui sunt obviæ, non est opus judice controversiarum alio qvàm ipso sensu, v. g. sitne aliqvid album an nigrum, nunqvam controvertitur, et in talibus qvæstionibus ideò non est opus judice controversiarum.

(§. 58.) Sed dantur qvæstiones, in qvibus itidem non est opus judice controversiarum alio qvàm ratione, qvia veritas certa qvadam via et modo etiam vulgò noto manifestè reperiri potest, ut in qvæstionibus geometricis et arithmeticis de magnitudine rerum. Nam cum qvæstio est de calculo subducendo, non est opus judice, qvia si tantùm diligenter id est attentè nihil transsiliendo numeretur, evidentissimè emergit necessaria conclusio, idem est in geometricis. Et hæc ratio est, cur omnes IC^ti dicant sententiam contra ejusmodi evidentissimam veritatem à judice sciente latam esse nullam, si verò ab ignorante, exceptionem erroris calculi et emendationis faciendæ inesse ipso jure, et posse etiam cùm sententia in rem judicatam transiit executionis tempore proponi. Manifesto judicio ejusmodi evidenter demonstrabilia esse arbitrio judicis eximenda et relinqvenda trutinæ rationis; idem statuunt, qvando judex contra legem in terminis sententiam dixit, et ita à norma textus discessit.

(§. 59.) Si qvis igitur viam generi humano certum infallibilemqve demonstraret, in omnibus qvaestionibus æqvè perveniendi ad infallibilitatem practicam, qvàm in qvæstionibus de subductione calculi pervenitur ad theoreticam, is opinor modum etiam ostendisset Rectæ rationis omnium controversiarum judicis statuendæ semper et audiendæ.

(§. 60.) Perinde ac si daretur Trutina qvædam rationum in qva utrinqve momenta causæ exposita accuratè expenderentur, et qvo inclinaret examen, pro illâ parte pronunciaretur. Qvam Trutinam fabricare qvisqvis homines docuerit, is profectò majorem eis artem tradiderit fabulosa illa scientia aurificandi.

(§. 61.) Ea autem Ars est vera Logica, et adhibita qvædam forma procedendi planè exacta et rigorosa, omnia sophismata excludens, qvalem dari posse plus qvàm manifestum est, dedit autem hactenus, adhibuit certè nemo.

(§. 62.) Huius artis regulæ exactè ut dixi constituantur. Proponat qvisqve rationes suas, inqve iis nihil assumat nisi prædemonstratum ratione aut sensu testibus probato. Non utatur ambiguis brocardicis, nulla voce nisi qvàm præexplicuerit, ad ultima usqve. Cumqve in practicis soleant esse utrinqve rationes eæqve veræ, nimirum commoda et incommoda, eorum qvantitas accuratè subducatur, et hinc colligatur conclusio.

(§. 63.) Ius autem sit cuilibet suppeditare alteri rationes intra certum temporis terminum, in qvo omnes rationes utrinqve allatæ esse debent, qvo facto claudantur septa, et fiat examen accuratissimâ illa methodo, aut etiam partium alter alteri cum judicibus attendat ratiocinanti, filum veræ Logicæ observans, ut nuspiam assumere aliqvid obscurum et dubium, nusqvam à perpetua ratiocinandi lege declinare possit.

(§. 64.) Et perinde ut in sortibus jaciendis, miscendis extrahendisqve globulis aut schedulis alter alteri attendit ne qvis globus injiciatur eximatur, ne qva alia fiat fraus, ita methodo illa rigorosâ diligenter observata, non minus omnis præcaveri fraus, omne sophisma potest. Hoc bonum generi humano vera logica inventoria et judicatoria afferre potest.

(§. 65.) Utqve in ponderibus attendendum est, ut pondera imponantur omnia, ut non nimia, ut ea qvæ imponuntur non sint adulterata aliis metallis, non justo graviora aut leviora, deniqve ut Trutina rectè sit disposita brachiorum æqvidistantium, lancium æqviponderantium etc.; ita in hâc Trutina rationali, tum propositionibus tanqvam ponderibus, tum trutinæ tanqvam connexioni attendi debet, ponderum nullum inexaminatum prætermittendum, ita et propositionum. Ut ponderum æstimanda gravitas, ita propositionum veritas; utqve ponderum gravitas eadem methodo æstimatur qva gravitas rei ponderandæ, ita et propositionum ad probationem adductarum veritas eadem methodo examinanda est, qva veritas propositionis principalis in qvæstionem deductæ; ut attendendum est ne qvod ponderum omittatur aut superaddatur, ita attendendum est, ne qvod rei æstimandæ onus aut commodum omittatur, aut idem aliis verbis bis ponatur. Trutinæ autem constitutio ipsarum propositionum connexioni est similis; ut enim lanx lance non debet esse levior, ita si ex duabus præmissis altera altera sit debilior, conclusio seqvi debet partem debiliorem; ut brachia debent esse inter se connexa per jugum, ita ex puris particularibus nihil seqvitur, sunt enim arena sine calce; ut debent brachia esse æqvè distantia à jugo, ita is situs propositionum esse debet, ut medius terminus à majore et minore æqvidistet, qvod fit, per observationem exacti et perpetui Soritæ.

(§. 65.) Certum igitur est, homines si patientiam et diligentiam adhibere velint in omnibus qvæstionibus tum infallibiles practicè esse posse, qvàm calculator aut ponderator. Nam calculator si omittit aliqvid in supputando, summam forte aliqvam non ascribens, fallitur, sed illa deceptio non est error calculi. Et talis negligentia post sententiam non æqvè facilè potest emendari ac error calculi. Ita in calculo seu computo (ut Hobbius vocat) rationum si qvis omittit in enumerando qvædam rei commoda et onera, de cætero ex enumeratis legitimè concludens, non est error in ratiocinando, sed inveniendo. Sed ut aliqvando sit finis inqvirendi, peremptoriè statuendum est, ut post elapsum fatale nullæ novæ rationes audiantur; et post executionem ne error qvidem calculi seu ratiocinationis accusari possit.

(§. 66.) Ut autem facilè et jucundè et nullo tædio sed summo potius cum fructu examen ejusmodi instituere homines possint, opus est in Republica qvæ hunc judicem controversiarum elegit libro definitionum ordine naturali, in qvo omnes voces usitatæ definiantur, usqve ad terminos indefinibiles, id est explicet respublica qvis in publicis ratiocinationibus horum verborum usus esse debeat, idqve ideò ne in qvibuscunqve particularibus causis semper sit de definitione laborandum. Indefinibiles qvi nudo sensu constant repræsententur tum in picturis, tum maximè in naturâ insertis gazophylacro rebus significatis, et schedula vocabuli addita. Nec enumerentur hîc variorum significata, sed una certa vox tribuatur, caveatur etiam ne eadem vox diversis imponatur.

(§. 67.) Deinde hoc jam sensu vocabulorum præsupposito prædemonstrentur in libro alio dicto: Theorematum pleræqve famosiores propositiones qvatenus veræ sunt, idqve rigorosissimè servatis legibus logicis. Ut possit ad has propositiones jam prædemonstratas, ut apud Mathematicos ad Elementa Euclidis provocari, et compendium examinis fieri in particularibus causis.

(§. 68.) Tertio fiat liber historicus, in qvo omnia ex historicis colligantur memorabilia in unum librum ordine temporum; allegato cujusqve autore ejusqve fide ad trutinam exactè appensâ, in universum peculiari libro, in qvo censurantur verbis exactè repræsentatis in qvalibet historia, qvæ si forte ambigua sunt, liceat eis qvorum interest ea curiosè ubi opus examinare.

(§. 69.) Qvarto fiat liber experimentalis, in qvo omnia experimenta naturæ et artis colligantur ordine rerum. A libro nostro historico et experimentali, nam et ille est historicus, fieri potest provocatio, ita tamen ut stetur ei (qvando historicus referens, maximè autem plures, qvorum alter alterum aut eundem non exscripsit, in ea re est probatæ fidei) donec probetur contrarium, nec interim suspendatur (ultra exiguum forte tempus nisi in difficulter reparabilibus, sed nec sic suspendenda, cum moram res non patitur) executio; sed contrario probato detur revisio, et contrarium probanti præmium. A libro verò definitionum et propositionum non datur provocatio, nec restitutio in integrum, etiam errore deprehenso (de hoc dubitare adhuc liceat, nam qvid si diversis utantur modis procedendi, unus supersedeat propositionibus videns in eis errorem, utatur nudis terminis combinatis, emerget statim error ut in probis calculorum, cum diversa computandi ratio initur. Tentandum n. an dentur probæ errorum ut in calculis); si qvis tamen sponte, cum causa eius non agitur, offerat se ad ostendendum errorem in libro Theorematum, maximè audiendus est, et si evincat, egregiè remunerandus. Liber autem Theorematum in qvo propositiones tum computatæ sunt, eum usum præstat, qvem præstant tabulæ sinuum, logarithmorum, qvadratorum et cuborum, Tabula pythagorica magna (das große einmahl eins), aliiqve libri arithmetici onere nos supputandi

levantes. Si qvis jam in Canone sinuum monstraret errorem, is certè maximam gratiam à Mathematicis mereretur.

(§. 70.) 5to fiat index super hos libros omnes ordine alphabetico vocabulorum, ubi addantur vocum inter se harmonicæ, qvæ cuius in definiendo mater (genus) aut filia (species), pro libris 2 prioribus theoricis, item qvando res hac voce significata, rei illa voce significatæ connexa in praxi duorum posteriorum librorum reperta est. Index hîc serviet inventioni, ut libri judicio. Sed initio duos priores libros cum indice fieri suffecerit, qvia et faciliores et ad judicandum necessarii, cum cæteri sint tantùm utiles ad judicandum, facti tamen magis ad inveniendum. Iudicandi autem cura verè est Reipublicæ, inveniendi partibus aut iis, qvos assistere partibus ea in re Respublica jubet, deleganda est. In causis autem ipsam Rempublicam attingentibus singuli sunt pro partibus, totum pro judice, adhibita illa forma rigorosa fraudes omnes excludente. Hæc in universali sapientium societate primum institui possunt donec paulatim successu temporum ad cæteros dimanare commodè possint.

PERSONENVERZEICHNIS

Die Regenten der im 17. Jahrhundert bestehenden europäischen und deutschen Staaten und ihre Angehörigen sind unter den Namen dieser Staaten, die römischen Kaiser seit Karl dem Großen unter „Kaiser", die Päpste unter „Papst", Schulen und Sekten, die nach ihren Stiftern bezeichnet werden, unter deren Namen zu suchen.

Die Umlaute ä, æ, ö, œ, ü werden für die alphabetische Anordnung als ae, oe, ue behandelt.

Abb. S. 246 d. i. Abbas, Johannes?
Abbas Panormitanus s. Tudeschi.
Abelin s. Gottfried.
Aben Esra s. Ibn Esra.
Aben Rois s. Averroës.
Abjathar, der jüd. Priester: S. 545.
Academia nova S. 206 d. i. die Schule des Skeptikers Pyrron von Elis.
Accursius, der Glossator: S. 236. 326. 329. 337.
Achilles: S. 432.
Acontius, Jakob † 1566: S. 280. 323.
Adam: S. 543.
Adam von Bremen: S. 321.
Adam, Melchior † 1622: S. 352.
Aegidius Romanus † 1316: S. 508.
Aemilius, Paulus † 1529: S. 321.
Aerodius (Pierre Ayrault † 1601): S. 432.
Aesopus: S. 272.
Afflictis, Matthæus de † 1528: S. 239. 253.
Africanus, Sextus Cæcilius: S. 88. 90 Z. 8. 334.
Agamemnon: S. 237. 440.
Agathias: S. 317.
Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius † 1535: S. 7. 192.
Ajax: S. 246.
Albericus de Rosate † 1354: S. 249 (?). 251.
Albert von Stade: S. 321.
Albertinus (Edme Aubertin † 1652): S. 319. 517.
Albius, Thomas s. Thomas Anglus.
Alciati, Andrea † 1550: S. 76. 81. 86. 92f. 135. 147. 237. 276. 386f. 391.
Alcinous, der Platoniker: S. 183.
Alcuinus s. Alkuin.
Alegambe, Philipp S. J. † 1652: S. 321.
Alemanni, Niccolo † 1626: S. 317.
Alexander von Aphrodisias: S. 26. 35.
Alexander ab Alexandro † 1523: S. 91. 353 (?).
Alkuin † 804: S. 288.
Alphenus (P. Alfenus Varus): S. 91f.
Alsted, Joh. Heinrich † 1638: S. 74. 192. 203. 278. 289.
Althusius, Johann † 1638: S. 235. 239. 300.
Ammann, Joh. Conrad † 1730: S. 283.
Ammianus Marcellinus: S. 317.
Anabaptisten: S. 206.
Andlern (Andler), Franz Friedrich von † 1703: S. 331.
Andreæ, Johannes (Bononiensis) † 1348: S. 207 (?). 246.
Andreæ, Joh. Valentin † 1654: S. 236. 276. 362.
Angelus de Ubaldis (de Perusio) † 1407: S. 254.
Angelus de Gambilionibus (Aretinus) † 1469: S. 108. 254 (?). 408.
Anonymus S. 82 d. i. Chartier?
Anselmus von Canterbury † 1109: S. 497.
Antoninus Pius, der röm. Kaiser: S. 418.
Antoninus Bassianus (Caracalla), der röm. Kaiser: S. 316.
Antoninus philosophus s. Marcus Aurelius.
Aphthartodoketen: S. 419.
Aphthonius, der griech. Rhetor: S. 290.
Apollonius von Pergæ: S. 279.
Apostel Christi: S. 481. 547.
Apulejus, Lucius: S. 241. 280. 288. 293.
Aquilius, Gallus: S. 385.
Arator, der christl. Dichter: S. 271.

Aratus von Soli: S. 93.
Arcadius, der öström. Kaiser: S. 347.
Archimedes: S. 432. 474.
Aretinus S. 254 d. i. Angelus de Gambilionibus?
Aretio, Jacobus de: S. 237.
Aristoteles (Aristoteliker, Peripatetiker): S. 6f. 12. 16f. 21f. 25f. 28f. 31ff. 34ff. 37. 39f. 44. 47ff. 50ff. 56. 60. 62. 64f. 67. 73. 79ff. 84. 90f. 94. 158. 177ff. 183. 189. 192. 199. 206. 207. 216. 229. 265f. 269. 277. 279ff. 286. 294. 297. 308. 311. 313. 328f. 335. 342f. 352. 370. 451. 455. 466. 480. 502f. 510f. 544. 551f.
Arius (Arianer): S. 497. 518.
Arithmæus, Valentin † 1620: S. 239.
Arnaldus (Antoine Arnauld † 1694): S. 281. 516f. 547.
Arngrim (Arngrin), Jonas † 1649: S. 321.
Arnisæus, Henning † 1636 (1635?): S. 36. 74. 445.
Artemon (Artemoniten): S. 531.
Arumæus, Dominicus † 1637: S. 250. 322f. 347.
Asinius, Joh. Baptista: S. 238.
Athanasius (Homousiani): S. 523. 528.
Auberius Maurerius (Benjamin Aubéry sieur du Maurier † 1636): S. 265.
Aubertin s. Albertinus.
Augustanenses s. Lutheraner.
Augustinus, der Kirchenvater: S. 55. 173. 205. 288. 319. 354. 377. 532.
Augustinus, Antonius † 1586: S. 314. 336f.
Augustus, der röm. Kaiser: S. 199. 219f. 285. 316. 333. 401.
Aureolus (Pierre d'Auriole † 1322): S. 11.
Ausonius: S. 317.
Autor dissertationis de tribus Historicis Concilii Tridentini: S. 322 Z. 6—7.
Autor Compendii rerum Germanicarum anonymus: S. 322 Z. 12—13.
Autor Irenici Irenicorum S. 233. 531: d. i. Daniel Zwicker?
Autor vetus quidam opusculi de Notis: S. 325.
Autor quidam de Ecclesia Laterana: S. 326 Z. 1.
Autor opusculi Heidelbergensis: S. 326 Z. 27—28.
Autor anonymus Arminianus Philosophiæ Scripturæ interpretis S. 338 d. i. Ludwig Meyer.
Autor tractatus de Ludis: S. 349 Z. 15.
Autor libri de tribus Impostoribus: S. 494.
Aventinus (Johann Turmaier † 1534): S. 321.
Averroës (Ibn Roschd) † 1198 (Averroisten): S. 91. 183 (Aben Rois). 495. 510.
Ayrault s. Aerodius.
Azor, Johannes S. J. † 1603: S. 52.
Azpilcueta, Martinus (Navarrus) † 1586: S. 239.

Bachmann, Conrad † 1646: S. 326.
Bachoff von Echt, Reinhard d. jüng. † um 1640: S. 79f. 82. 95. 105. 145. 238ff. 252. 256. 334. 346f. 371. 375. 381.
Bachstedt (Bechstadius), Johann † 1635: S. 101. 370.
Bacon, Francis † 1626 (Verulamius): S. 152. 156. 194. 284f. 296. 363. 489.
Bal. (S. 105. Z. 30. 130 Z. 24) d. i. Baldus de Ubaldis?
Balduinus (François Baudouin † 1574): S. 237. 314. 334.
Baldus de Ubaldis † 1400: S. 75. 105 Z. 30(?). 113 Z. 35(?). 130 Z. 24(?). 138. 144. 237. 239. 334. 405f. 424.
Baluzius (Etienne Baluze † 1718): S. 314. 319. 337.
Banagius (Jacques Basnage † 1723): S. 319.
Barbosa, Augustinus † 1649: S. 310f.
Barclay, William † 1605: S. 320.
Sohn: John † 1621: S. 269. 336.
Baron, Eguinaire † 1555: S. 310.
Baronius, Cæsar † 1607: S. 219. 317f.
Baronius, Robertus: S. 532.
Barrow, Isaac † 1677: S. 173. 346.
Barth, Caspar von † 1658: S. 219. 316. 326. 335. 495(?).
Bartholinus, Bartolus † 1690: S. 316.
Bruder: Erasmus † 1698: S. 171.
Bartholomæus von Brescia (Brixiensis) † 1250: S. 129. 423.
Bartoli, Daniello S. J. † 1685: S. 276.
Bartolus de Saxoferrato † 1357: S. 75. 80. 238. 246. 253. 334. 350. 353.
Barton s. Bonartes.
Basilius der Große: S. 270f.
Basnage s. Banagius.
Basso, Sebastianus: S. 87. 90.

Bassolius (Johannes de Bassolis): S. 12ff. 15. 17.
Baudouin s. Balduinus.
Bauhusius, Gisbert: S. 224.
Sohn: Bernhard S. J. † 1619: S. 169. 213. 224.
Becanus Goropius, Johann † 1572: S. 325.
Becanus, Martin S. J. † 1624: S. 346.
Becher, Joh. Joachim † 1682: S. 201. 496.
Bechstadius s. Bachstedt.
Beda Venerabilis: S. 219. 288. 318.
Beger, Lorenz † 1705: S. 315.
Beier, Adrian † 1712: S. 346.
Bekannus, Philippus S. J.: S. 321.
Bellarminus, Robertus S. J. † 1621: S. 319f. (Matthæus Tortus). 532.
Belloni, Niccolo: S. 111.
Bembo, Pietro † 1547: S. 321.
Berengar von Tours † 1088: S. 497.
Berlich, Matthias † 1638: S. 236. 238. 246. 251f. 254f.
Bernegger, Matthias † 1640: S. 315.
Bernhard von Compostella (Compostellanus): S. 249.
Bernhardus Lavintheta: S. 189. 354.
Berojus, Augustinus † 1554: S. 238.
Bertachinus, Johannes: S. 149. 350. 427.
Bertrand, Jean † 1594: S. 314.
Besold, Christoph † 1638: S. 74. 239. 321. 325. 352. 496.
Beust, Joachim von † 1597: S. 340.
Beuther, Joh. Michael † 1618: S. 253.
Beyma, Julius van † 1598: S. 136. 386.
Beza, Theodor † 1605: S. 323.
Biel, Gabriel † 1495: S. 11.
Bisterfeld, Joh. Heinrich † 1655: N. 7. S. 24. 199. 279.
Bizarri, Pietro: S. 322.
Bl. (S. 113 Z. 35) d. i. Baldus de Ubaldis?
Blondel, David † 1655: S. 318f. 517.
Blum, Jakob † 1681: S. 331.
Bochart, Samuel † 1667: S. 496.
Boddenius, Gerhard: S. 337.
Bodenstein, Liborius von: S. 74. 327.
Bodin, Jean † 1596: S. 65. 285. 300. 307. 313.
Böckler, Joh. Heinrich † 1672: S. 91. 345. 495.
Boëthius: S. 288. 495.
Boineburg, Freih. Joh. Christian † 1672: S. 518f.
Boissius (Denys Salvaing de Boissieu † 1683): S. 306.
Bolduan, Paul: S. 351.
Bonartes Nortanus (Thomas Barton): S. 507. 512. 516. 532. 547.
Bonaventura † 1274: S. 149. 427.
Bonetus, Nicolaus: S. 14.
Bongars, Jacques † 1612: S. 317.
Bonnæus, Augustinus: S. 280.
Bonnet, Louis Frédéric † 1762: S. 350.
Borgia, Franciscus de, S. J. † 1572: S. 274.
Born, Jakob † 1709: S. 401.
Bornitius, Jakob: S. 282.
Borrel s. Buteo.
Boxhorn, Marcus Zuerius † 1653: S. 191.
Boyle, Robert † 1691: S. 489. 496.
Br. (S. 106 Z. 25) d. i. Brederode?
Bradwardina, Thomas de † 1349: S. 496.
Brandes, Joh. Martin † 1668: S. 326.
Brauen, Justus: S. 337.
Braunschweig, Herzog August (Gustavus Selenus) 1635—1666: S. 204.
Brederode, Petrus Cornelius van: S. 106 Z. 25 (?). 350.
Breissac, de: S. 168. 202.
Brisson, Barnabé † 1591: S. 314.
Brochmand, Casp. Erasmus † 1652: S. 414.
Brodæus (Stephanus?): S. 335.
Browne, Thomas † 1682: S. 48.
Brugnolus (Benedetto Brognolo): S. 495.
Brunellus, Johannes: S. 129. 149. 423. 427.
Brunnemann, Johann † 1672: S. 334f.
Brunner, Georg Adam † 1652: S. 74. 328.
Bruno, Giordano † 1600: S. 194.
Bucerus s. Butzer.
Buchanan, George † 1582: S. 321.
Buchner, August † 1661: S. 219.
Bucksylber (Georg Buxelberg): S. 326.
Budæus (Guillaume Budé † 1540): S. 74. 316. 325. 327. 334.
Budowitz von Budowa † 1621: S. 206.
Bugnyon, Philibert † 1590: S. 327.
Buno, Johann † 1697: S. 326.
Burnet, Gilbert † 1715: S. 318.
Bursius, Johann, Advokat in Leipzig: S. 128.
Busius (Paul Buys † 1594): S. 328. 351.

Buteo (Jean Borrel † 1572): S. 173. 496.
Buttrigarius, Jacobus † 1348: S. 248.
Butzer, Martin † 1551: S. 323.
Buxelberg s. Bucksylber.
Buys s. Busius.
Bzovius, Abraham † 1637: S. 318.

Cæpolla (Capolla), Bartholomæus † 1477: S. 85.
Cæsius S. 416 d. i. Ulrich Zasius?
Cævallos, Hieronymus de: S. 348.
Cajetanus de Tiene, Thomas † 1465: S. 15.
Cajus, Titus, der röm. Jurist: S. 77. 207. 314. 327.
Calchas: S. 421. 439.
Calixtus, Georg † 1656: S. 323.
Callistratus, der röm. Jurist? S. 81.
Calovius, Abraham † 1686: S. 12. 40. 280. 323.
Calvin, Johann † 1564 (Calvinisten): S. 79. 325. 497. 531. 536 (Dordraceni). Vgl. Reformirte.
Calvinus (Johann Kahl): S. 334.
Cambden, William † 1623: S. 321.
Campanella, Thomas † 1639: S. 265. 452. 532.
Campensius, Claudius: S. 178.
Cantiuncula, Claudius † 1560: S. 328.
Capella, Martianus Mineus Felix: S. 288.
Capite Fontium, Christophorus de (Cheffontaines) † 1595: S. 320.
Capolla s. Cæpolla.
Capreolus, Johannes † 1444: S. 11. 15.
Caracalla s. Antoninus.
Caraffa, Carlo † 1644: S. 322.
Caramuel von Lobkowitz, Johann † 1682: S. 88f. 242. 496.
Caranza s. Carranza.
Cardanus, Hieronymus † 1576: S. 18. 79. 81. 87. 173. 178. 229. 279.
Carneades von Cyrene: S. 431.
Carpzov, Benedict † 1666: S. 82. 85. 132. 182. 238. 244. 246. 249. 252ff. 255. 348f. 412.
Carranza, Bartholomæus de † 1576: S. 319.
Cartesius s. Descartes.
Carthusianus s. Dionysius.
Casali, Giov. Battista: S. 318.
Casaubon, Isaac † 1614: S. 316.
Cassander, Georg † 1566: S. 323.
Cassandra: S. 421.
Cassianus, Johannes: S. 538 (Massilienser).
Cassiodorus, Magnus Aurelius: S. 288.
Cassius Longinus, Cajus: S. 247.
Castalio (Castellio: Sébastien Chasteillon † 1563): S. 340.
Castro, Paulus de † 1441: S. 348.
Castro, Alphonsus de † 1558: S. 320.
Casuisten (Casisti): S. 74. 83. 476.
Catholici s. Katholiken.
Cato (regula Catoniana): S. 111. 118. 130.
Cave, William † 1713: S. 319.
Cedrenus, Georgius: S. 317.
Cellarius, Christoph † 1707: S. 316.
Celsus, A. Cornelius: S. 340.
Celsus, P. Juventius: S. 86.
Centuriati Magdeburgenses: S. 318.
Chalcocondylas, Laonicus: S. 317.
Charterius (Alain Chartier? † 1458?): S. 82.
Chassanæus (Barthélemy de Chasseneuz † 1541): S. 253.
Cheffontaines s. Capite Fontium.
Chemnitz, Bogislav Philipp (von) † 1678: S. 322. Vgl. Hippolytus a Lapide.
Chopius, Franz Julius: S. 300.
Chunæus, Nicolaus: S. 289.
Chytræus, David † 1600: S. 322.
Ciaconi, Pietro † 1581: S. 316.
Cicero: S. 84. 86. 111. 161. 270. 283. 293. 296. 316. 342. 359. 424. 431. 453. 464.
Cinus (Cynus) von Pistoja † 1336: S. 246.
Claramontius, Scipio † 1652: S. 269. 283.
Claude, Jean † 1687: S. 517f.
Claudianus, Claudius: S. 317.
Claudius, der röm. Kaiser: S. 86.
Clavius, Christoph S. J. † 1612: S. 79. 173. 215.
Clericus (Jean le Clerc † 1736): S. 295. 336.
Clytemnestra: S. 237.
Cocceji, Heinrich (von) † 1719: S. 314.
Cochlæus, Johann † 1552: S. 322.
Cocus (Robert Cooke † 1615): S. 319.
Codronchi, Battista (Giambattista) † um 1560: 74. 327.
Coler, Christoph † 1604: S. 265. 348.
Coler, Henning, Buchdrucker in Leipzig: S. 9.
Colomesius (Paul Colomiès † 1692): S. 495.
Combefis, François † 1679: S. 319.

Comenius, Joh. Amos † 1670: S. 275. 279. 290. 323.
Commodus, der röm. Kaiser: S. 316. 448.
Compostellanus s. Bernhard.
Conimbricenses (Collegium S. J. zu Coimbra): S. 6. 80. 89.
Connanus (François de Connan † 1551): S. 300. 451.
Conon, der Mathematiker: S. 93.
Conring, Hermann † 1681: S. 64. 73. 101f. 320f. 323. 345. 370. 401. 546.
Constantinus Magnus: S. 64. 219. 223. 315ff. 347.
Contius (Antoine Leconte † 1586): S. 314.
Cooke s. Cocus.
Copernicus, Nicolaus † 1543 (Copernicani): S. 499.
Corasius (Jean de Coras † 1572): S. 87. 237. 300.
Corax, der Sophist: S. 88. 241.
Coriolanus, Franc. Longus: S. 319.
Corippus, Flavius Cresconius: S. 317.
Cornæus, Melchior S. J. † 1665: S. 281.
Corsetus (Antonio Corsetti † 1503): S. 65. 103. 349. 387.
Cortese, Paolo † 1510: S. 320.
Corvinus, Joh. Arnold † 1650: S. 330.
Cossart, Gabriel S. J. † 1674: S. 319.
Costa, Emanuel a † 1563 (1564?): S. 112. 410.
Costa, Joh. Baptista (Jean Lacoste † 1637): S. 110. 327. 349. 428.
Covarruvias y Leyva, Diego (Didacus) † 1577: S. 75f. 87. 237. 246. 253f.
Cravetta, Aimone † 1569: S. 76. 138. 424.
Crenius, Thomas (Thomas Theodor Crusius † 1728): S. 266.
Crispinus (Jean Crespin † 1572): S. 92. 135. 334. 352(?). 386.
Crispinus, Julius (vielm. Johannes?): S. 352.
Crœsus: S. 422.
Cromer, Martin † 1589: S. 321.
Crusius, Martin † 1607: S. 321.
Crusius, Jakob Andreas † 1680: S. 250.
Crusius, Thomas Theodor s. Crenius.
Ctesias von Cnidus: S. 313.
Cucchus, Marcus Antonius: S. 330.
Cujacius (Jacques Cujas † 1590): S. 90. 93. 102. 107. 117. 132. 133. 237. 249. 256. 298. 314. 317. 321. 328f. 334. 336. 354. 370. 384. 413. 417. 427.
Cunningham, Alexander † 1730: S. 314.
Curæus, Joachim † 1573: S. 321.
Curopalata s. Scylitzes.
Curtius, Marcus: S. 431. 462.
Curtius Rufus: S. 85.
Cuspinianus, Johann † 1529: S. 32.
Cynus s. Cinus.
Cyprianus, der Kirchenvater: S. 316.
Cyrus: S. 422.

Dallæus (Jean Daillé † 1670): S. 318f. 512. 517.
Damasus, Guilielmus: S. 129. 423.
Danæus (Lambert Daneau † 1596): S. 319f.
Daoiz, Stephanus † 1619: S. 350.
Daum, Christian † 1687: S. 169. 227.
David, der König: S. 453. 545f.
David, Johann S. J. † 1613: S. 203.
Decianus, Tiberius † 1581: S. 91.
Decius, Philippus † 1535 (?): S. 238. 334.
Deckher, Johann † 1694 (?): S. 331.
Degen s. Schegk.
Del-Rio, Mart. Antonius S. J. † 1608: S. 74. 300. 326. 340.
Demetrius von Phaleron: S. 91.
Democritus (Democritæi): S. 216. 489. 491.
Demosthenes: S. 280.
Dempster, Thomas † 1625: S. 315.
Denaisius, Petrus † 1610: S. 331.
Descartes, René † 1650: S. 56. 171. 173. 236. 265. 268. 272. 279ff. 288. 489. 494. 496. 502. 509. 513. 516. 545.
Diaz, Augustus: S. 276.
Diaz, Joh. Bernardus † 1556: S. 310.
Dieterich, Joh. Conrad † 1669: S. 320.
Digby, Sir Kenelm † 1665: S. 201. 490. 495. 497. 501.
Dilherr, Joh. Michael † 1669: S. 325.
Dinet, François: S. 513.
Dinus (Dynus) von Mugello † 1303: S. 249.
Dio Cassius: S. 315f.
Diocletianus, der röm. Kaiser: S. 316.
Diodorus Siculus: S. 313.
Diogenes von Sinope: S. 245.
Diogenes Laërtius: S. 216.
Dionysius von Halicarnassus: S. 315.
Dionysius von Rickel (Carthusianus) † 1471: S. 14.

Diophantus von Alexandria: S. 279.
Disel, Jakob: S. 314.
Dithmarsius (?), Nicolaus (?): S. 42.
Dodwell, Henry † 1711: S. 319.
Döring (Doringius), David † 1638: S. 353.
Dolabella, der Proconsul von Asien: S. 237.
Dominicus von S. Geminiano: S. 238. 247.
Dominis, Marcus Antonius de † 1625: S. 320. 323.
Domitius Labeo (Quæstiones Domitianæ): S. 256.
Donellus (Hugues Donneau † 1591): S. 94. 237. 246. 254. 300. 329. 334. 389.
Dordraceni s. Calvinisten.
Doringius s. Döring.
Dorschæus (Joh. Georg Dorsche † 1659): S. 295. 355.
Douaren s. Duarenus.
Draudius, Georg † 1635: S. 351.
Drechsel (Drexelius), Jeremias S. J. † 1638: S. 49. 169. 213. 222. 350. 355.
Dreier, Christian † 1688: S. 323.
Duarenus (François Douaren † 1559): S. 74. 102. 135. 329. 334. 370. 384. 386.
Dubravius, Johannes † 1553: S. 321.
Du Cange, Charles du Fresne sieur du C. † 1688: S. 325.
Du Molin s. Molinæus.
Duns Scotus, Johannes † 1308 (Scotisten, Formalisten): S. 7f. 11f. 15ff. 30. 90. 183. 497.
Dupinius (Louis Ellies du Pin † 1719): S. 319.
Duræus (John Durie S. J. † 1680): S. 323.
Duran, Paulus: S. 101. 369.
Durand von St. Pourçain † 1332 (1334?): S. 12f. 496. 514.
Duret, Claude: S. 496.
Du Tillet s. Tilius.
Dynus s. Dinus.

Ebel, Joh. Philipp: S. 169. 214.
Eberlin, Georg † 1616: S. 314.
Egesippus s. Hegesippus.
Ehem, Christoph † 1592: S. 300.
Eichel von Rautenkron, Johann † 1688: S. 311. 317.
Elmacinus, Georgius: S. 317.
Emmius, Ubbo † 1625: S. 321.
England, Königin Elisabeth 1558—1603: S. 373f. König Jakob I. 1603—1625: S. 320.
Ennius: S. 359.
Ennodius, Magnus Felix: S. 316.
Ephræm (Ephrem), der Syrer: S. 270f.
Epicurus: S. 62f. 84. 92. 194. 207. 216. 342. 489. 491.
Erasmus von Rotterdam † 1536: S. 34. 322f. 340.
Ercilla s. Garcia.
Etten, Heinrich von: S. 215.
Euathlus: S. 88f. 237. 241f.
Eubulides, der Dialektiker: S. 280.
Euclides von Megara: S. 280.
Euclides, der Mathematiker: S. 79. 173. 186. 199. 294. 346. 467. 469. 558.
Eusebius von Cæsarea: S. 64. 316.
Eustachius von St. Paulo: S. 15f.
Eutyches (Eutychianer, Monophysiten): S. 495. Z. 23 (Græci). 497.
Eva: S. 543.
Evangelici s. Lutheraner.
Evathlus s. Euathlus.
Everardi, Nicolaus † 1532: S. 74. 93. 111. 244. 246. 251. 254. 328. 375.
Exea, Alexander (vielm. Andreas) ab: S. 349.

Faber, Johannes (Runcinus) † 1340: S. 248.
Faber (Pierre Favre † 1600): S. 314.
Faber (Antoine Favre † 1624): S. 74. 102f. 121. 253. 314. 334. 348f. 370. 391. 412.
Fabius Maximus: S. 285.
Fabri, Honorato S. J. (Mosnerius) † 1688: S. 22. 547f.
Fabricius, Georg † 1571: S. 271. 321.
Fabrot, Charles Annibal † 1659: S. 314. 317.
Fachinæus, Andreas: S. 253. 347.
Farinacci, Prospero † 1613 (1618?): S. 348.
Favre s. Faber.
Fazello, Tommaso † 1570: S. 321.
Federicis (Phedericis), Stephanus de: S. 338.
Felden, Johann von † um 1668: S. 67. 102. 279. 295. 299f. 307f. 311f. 328. 342f. 370. 453.
Felinus Sandeus † 1503: S. 238. 246.
Felix, Antonius Claudius: S. 252.
Fernel, Jean † 1558: S. 510.
Ferrari, Ottavio † 1682: S. 318.

Ferrariensis (Franc. Sylvester von Ferrara? † 1528): S. 532.
Feu s. Igneus.
Fick, Simon, Buchhändler in Leipzig: S. 165.
Fimbria, L.: S. 237.
Finckelthaus, Sigismund † 1644: S. 348.
Firmicus Maternus, Julius: S. 219.
Flacius Illyricus, Matthias † 1575 (Flaciani): S. 319. 496.
Florentinus Jurisconsultus: S. 91. 432.
Florenz s. Toscana.
Florus, L. Annæus: S. 315.
Fludd, Robert (Radulphus Otreb) † 1637: S. 496.
Fonseca, Petrus de, S. J. † 1599: S. 14ff. 29. 36. 546.
Forcatulus (Etienne Forcadel † 1573): S. 80f.
Forster, Valentin † 1608: S. 314. 358.
Sohn: Valentin Wilhelm † 1620: S. 347.
Forstner, Christoph † 1667: S. 105. 376.
Fortunatus, Venantius: S. 219.
Fracastoro, Girolamo † 1553: S. 271. 510.
Franciscus von Victoria † 1549: S. 64.
Francius, Peter † 1704: S. 283.
Frankreich, König Philipp VI. 1293—1350: S. 110. 422.
Heinrich IV. 1589—1610: S. 105. 314. 376.
Ludwig XIV. 1643—1715: S. 314.
Frantzke, Georg † 1659: S. 102. 370.
Fregoso s. Fulgosus.
Freher, Marquard † 1614: S. 314. 321.
Freigius, Joh. Thomas † 1583: S. 74. 289. 296. 328.
Freimonius s. Freymonius.
Freinsheim, Johann † 1660: S. 315. 320.
Frey, Janus Cæcilius † 1631: S. 193. 274. 278f. 353. 356.
Freymonius, Joh. Wolfgang † 1610: S. 315. 351.
Frischlin, Nicodemus † 1590: S. 265.
Frisius, Joh. Jakob † 1611: S. 289.
Fritsch, Ahasver † 1701: S. 271. 351.
Fritz, Anton Günther: S. 331.
Fritzsch, Johann, Oberhofgerichtsadvokat in Leipzig (Leibniz' Halboheim, als Bruder der ersten Frau des Vaters) † 1672: S. 100.
Froissart s. Frossardus.
Frommann, Joh. Andreas (Vater? † 1690 oder Sohn? † 1730): S. 347.
Frossardus (Jean Froissart † um 1405): S. 110. 422.
Fuhrmann, Philipp, Buchhändler in Leipzig: S. 42.
Fulgosus (Battista Fregoso): S. 239.

Gaasbeck, Abraham u. Daniel, Buchhändler in Brüssel: S. 151.
Gaderus, C. (?): S. 494.
Gail, Andreas von † 1587: S. 253. 348.
Galenus: S. 82. 86. 178. 183f. 294. 340.
Galganetti, Leandro: S. 101. 124. 137. 369. 378.
Galilei, Galileo † 1642: S. 265. 489.
Gallonius, Nicolaus (Antonio Galloni † 1605): S. 318.
Gallus ille qui etc. (Sauff-Schule): S. 274.
Gallus autor de la Grammaire raisonnée: S. 279.
Gambs, Geistlicher in Frankfurt am M.: S. 335.
Garcia de Ercilla, Fortunius † 1534: S. 73.
Garzoni, Tommaso † 1589: S. 282.
Gassendi, Pierre † 1655: S. 21. 62. 80. 84. 88. 183. 194. 207. 216. 489. 492.
Gataker, Thomas † 1654: S. 554.
Gaudentius, Paganinus † 1649: S. 146. 317. 404.
Gaulmin, Gilbert † 1665: S. 495.
Gebhardi, Heinrich, Kanzler in Gera: S. 75. 87f. 300.
Geier, Martin, Oberhofprediger in Dresden (Leibniz' Pate) † 1680: S. 167.
Gellius, Aulus: S. 88. 119. 237ff. 241. 296. 385.
Geminianus s. Dominicus.
Gemma, Cornelius † 1577: S. 279.
Genesius, Josephus: S. 317.
Gennep, Caspar von: S. 322.
Gentilis, Albericus † 1611: S. 74. 117. 289f. 314. 384. 389.
Bruder: Scipio † 1616: S. 389.
Gerbert s. Papst Sylvester II.
Gerhard, Andreas † 1625: S. 130. 405.
Bruder: Johann † 1637 u. dessen Sohn Joh. Ernst † 1668: S. 319.
Gesner, Conrad † 1565: S. 289.
Gieseberth, Heinrich: S. 314.
Giffen s. Giphanius.

Gilkens, Peter: S. 370.
Giphanius (Hubert van Giffen † 1604): S. 92. 94f. 329f.
Glass, Salomon † 1656: S. 324.
Gnostiker: S. 496.
Godefroy s. Gothofredus.
Goldast, Melchior † 1635: S. 320f.
Goldstein, Carl von: S. 169. 227.
Goropius s. Becanus.
Gossmann, Bernhard: S. 337.
Gotha s. Sachsen.
Gothofredus (Denis Godefroy † 1621): S. 77. 79. 81. 85. 88. 90. 93. 105. 130. 133. 314. 326. 329ff. 335. 379. 403. 405. 424.
Sohn: Jacques † 1652: S. 298. 314f. 317. 327f. 330. 336. 340. 351. 358. 360.
Gottfried, Joh. Ludwig (Joh. Philipp Abelin): S. 279.
Goudelin s. Gudelinus.
Gouthiere s. Gutherius.
Goveanus, Antonius † 1566: S. 84.
Græci S. 495 Z. 23 d. h. Eutychianer (Monophysiten).
Græcus Autor Historiæ Mauritii S. 317 d. i. Theophylactus Simocatta.
Græcus Autor Historiæ captæ Constantinopoleos S. 317 d. i. Georgius Phranza.
Græcus (Græculus) a Pithœo editus: S. 313.
Grævæus (Bernhard Greve): S. 253.
Grævius, Joh. Georg † 1703: S. 316.
Gramond, Gabriel de Barthélemy seigneur de Gr. † 1654: S. 322.
Gregorius von Rimini (Ariminensis) † 1358: S. 11.
Gregorius Tolosanus, Petrus † 1597 (?): S. 194. 279. 300. 313. 348.
Greve s. Grævæus.
Gribaldi, Matteo † 1564: S. 102. 370.
Groenewegen van der Made, Simon † 1652: S. 327.
Gronovius, Jakob † 1716: S. 314. 316. 325.
Bruder: Lorenz Theodor: S. 336.
Grotius, Hugo † 1645: S. 50. 65ff. 74. 76. 79. 81. 83. 85. 91ff. 94. 105. 144. 229f. 265. 271. 291. 294f. 300. 304. 307. 312. 322f. 335. 342ff. 348. 376. 431f. 445f. 480.
Bruder: Wilhelm † 1662: S. 314. 348.
Gruter, Janus † 1627: S. 316.
Gryphiander, Johann † 1652: S. 298.
Gude, Marquard † 1689: S. 316.
Gudelinus (Pierre Goudelin † 1619): S. 330.
Guiberti, Antonio: S. 253.
Guietus (François Guyet † 1655): S. 495.
Gumpolzheimer: S. 282.
Gunther, der Dichter des Ligurinus: S. 321.
Gutherius (Jacques Gouthiere † 1638): S. 317.
Guyet s. Guietus.
Gylmann, Adrian: S. 348.

Hackelmann, Leopold † 1619 (1620?): S. 316.
Hadrianus, der röm. Kaiser: S. 316.
Haersolte, Arnold van: S. 312.
Hagemeier, Johann † 1634: S. 314.
Hagen, Georg (Witwe), Buchdrucker in Nürnberg: S. 233.
Hahn, Heinrich † 1668: S. 104. 334. 379.
Hall, Joseph † 1656: S. 323.
Hall, Francis s. Linus.
Haloander, Gregor † 1531: S. 413.
Haloander, Henr. Agylæus: S. 336.
Hammond, Henry † 1660: S. 319.
Hanckius: S. 377.
Harmenopulus, Constantinus † 1380 (1383?): S. 317.
Harpocration, Valerius: S. 313.
Harsdörffer, Georg Philipp † 1658: S. 169. 202ff. 204. 213. 215f. 218.
Hartus (John Hart S. J † 1586): S. 319.
Harvey, William † 1657: S. 265.
Hatten, Johann: S. 276.
Havemann, Michael † 1672: S. 265.
Hector: S. 246.
Heer, Heinrich van: S. 495.
Heerebord, Adrian † 1659: S. 151.
Hegesippus: S. 245.
Hegias von Olynthus: S. 216.
Heil, Nicolaus, Buchdrucker in Mainz: S. 500.
Helmold, der Chronist: S. 321.
Helmont, Franciscus Mercurius van † 1699: S. 276. 283. 300.
Helvia: S. 102 Z. 24. 370 Z. 23.
Helwig, Christoph † 1617: S. 279. 326.
Hemming, Nicolaus † 1600: S. 66.
Henao, Gabriel S. J. † 1704: S. 514.

Henel von Hennenfeld, Nicolaus † 1656: S. 314.
Henisch, Georg † 1618: S. 169. 213.
Heraclitus von Ephesus: S. 91.
Heraldus (Didier Hérauld † 1649): S. 313.
Herbert of Cherbury, Lord Edward † 1648: S. 498.
Herculanus, Franciscus: S. 77.
Hercules: S. 517.
Hering, Johann † 1658: S. 349.
Hermogenes: S. 241. 336 Z. 36.
Herodianus von Alexandria: S. 316.
Herodotus: S. 110. 313. 422.
Herveus von Nédellec, Thomas † 1323: S. 11. 18.
Hiero: S. 241.
Hieronymus, der Heilige: S. 87. 216. 219. 275. 318.
Hilliger, Oswald † 1619: S. 101. 370. 389.
Himmel, Johann † 1642: S. 320.
Hippocrates: S. 178. 294.
Hippolytus a Lapide S. 323. 359: d. i. Bogislav Philipp Chemnitz (Philipp Steinberg? vgl. S. 323 Z. 29).
Hispanus quidam: S. 201.
Hobbes, Thomas † 1679: S. 22. 25. 60. 62. 67. 84. 178. 183. 194. 207. 244. 267. 278. 294f. 342ff. 370. 380. 432. 447. 453. 489f. 495. 499. 517. 556f.
Hoë von Hoënegg, Matthias † 1645: S. 206.
Hofmann, Daniel † 1621: S. 495. 532.
Hogelande, Cornelius van: S. 494.
Homerus: S. 421. 432.
Homousiani s. Athanasius.
Honorius, der weström. Kaiser: S. 347.
Hooke, Robert † 1703: S. 353.
Hoppers, Joachim † 1575: S. 73. 102. 300. 345. 370.
Horatius: S. 328.
Horn (Georg? † 1670): S. 63.
Hornejus, Conrad † 1649: S. 88f.
Hortleder, Friedrich † 1640: S. 318 322.
Hospinianus von Stein, Johann † 1575: S. 168. 179ff. 182f. 185. 199.
Hospinianus, Rudolf † 1626: S. 320. 322.
Hotman s. Hottomannus.
Hottinger, Joh. Heinrich † 1667: S. 318.
Hottomannus (François Hotman) † 1590: S. 74. 80. 87f. 92f. 114. 133. 207. 237. 314. 317. 321. 327ff. 334. 354. 413.
Hottomannus, Bruder: Antoine † 1596: S. 133. 146. 404.
Huarte (Huartes), Johannes † 1592 (?): S. 269.
Hülsemann, Johann † 1661: S. 295. 323. 346.
Hugo, Hermann S. J. † 1629: S. 271. 282.
Hunnius, Helfrich Ulrich † 1636: S. 346f.
Hutter, Leonhard † 1616: S. 322.

Ibn Esra (Aben Esra), Abraham † 1168 (?): S. 245.
Ibn Roschd (Aben Rois) s. Averroës.
Igneus (Jean Feu † 1549): S. 238.
Imola, Johannes von † 1436: S. 237.
Imperator s. Justinianus.
Iphigenia: S. 440.
Irenicus Irenicorum S. 323. 531: d. i. Daniel Zwicker?
Irnerius, der Jurist † um 1130: S. 337.
Ivo Capucinus † 1678: S. 271. 279.

Jansen, Cornelius † 1638 (Jansenisten): S. 494. 536.
Jason: S. 91.
Jason de Mayno † 1519: S. 253. 334. 353.
Javellus, Chrysostomus † 1538: S. 36.
J. C. E.: S. 183.
JC^{tus} (S. 90 Z. 9) d. i. Africanus.
Jesuiten: S. 547.
Jesus Christus (Christen): S. 85. 87. 90. 182. 199. 206. 213f. 219. 224. 318. 411. 481. 497f. 500ff. 508ff. 513f. 515f. 518ff. 532. 537f. 547. 549. 551ff.
Johann Philipp, Kurfürst s. Mainz.
Johannes, der Evangelist: S. 525.
Johannes Glossator: S. 237.
Jonston, John † 1675: S. 279. 289. 358.
Jordan, Hieronymus: S. 495.
Jornandes (Jordanis): S. 317.
Josephus, Flavius: S. 245. 316.
Julianus Apostata: S. 247.
Jungius, Joachim † 1657: S. 276. 281f.
Juret, François † 1626: S. 317.
Jurieu, Pierre † 1713: S. 295.
Justinianus I. (Imperator): S. 79. 85ff. 118. 122. 143. 146. 242. 247f. 253f. 256. 296ff. 308. 313. 315. 317. 328. 330ff. 333. 336. 347. 357f. 360. 370. 404. 409f. 413. 419. 427.

Justinus, der Geschichtschreiber: S. 315.
Juvencus, Cassiüs Vettius Aquilinus: S. 271.

Kahl s. Calvinus.
Kaiser Karl d. Gr.: S. 314.
Ludwig IV. 1314—47: S. 320.
Karl V. 1519—56: S. 47. 101. 124.
Matthias 1612—19: S. 225.
Ferdinand II. 1619—37: S. 225.
Kanoniker: S. 73.
Katholiken (Romanenses, Pontificii): S. 512. 517. 523. 530. 546. 554.
Keckermann, Bartholomæus † 1608: S. 79. 289. 352.
Keller, Adam: S. 74. 327.
Kepler, Johann † 1630: S. 187..
Kirchenväter (Patres): S. 156. 514.
Kircher, Athanasius S. J. † 1680: S. 74. 168. 194. 201. 278f.
Kirchmayer, Georg Caspar † 1700: S. 324.
Kleppis, Georg (vielm. Gregor?): S. 169. 222. 227.
Klock, Caspar † 1655: S. 348.
Kyriander, Wilhelm: S. 321.

Labbæus (Philippe Labbe S. J. † 1667): S. 319f.
Labeo, Q. Antistius: S. 422.
Labitte, Jacques: S. 327. 336.
Lacoste s. Costa.
Lactantius, L. Cælius: S. 216. 219.
Laët, Johann de † 1649: S. 105. 318. 377.
Lagus, Conrad † 1546: S. 235. 300.
La Mare, Philibert de † 1687: S. 495.
La Marre, Jean de: S. 495.
Lampadius, Jakob † 1649: S. 323.
Lampridius, Aelius: S. 316.
Lanceloti, Giampaolo † 1591: S. 330.
Lansius, Thomas † 1657: S. 169. 214. 320.
Lapsarier: S. 538.
Lauremberg, Johann † 1658: S. 215.
Le Clerc s. Clericus.
Leconte s. Contius.
Leeuwen (Leewen), Simon van † 1682: S. 314.
Legisten: S. 476.
Lehmann, Christoph, Stadtschreiber von Speier † 1638: S. 321.
Leib, Johann † 1666: S. 239. 251.
Leibniz, Gottfr. Wilhelm † 1716.
In Schriften anderer Autoren erwähnt: S. 5. 8.
Eigene Arbeiten und Pläne:
Specimen quæst. philos. ex jure coll. (1664): S. 104. 265. 309. 324. 327. 387. 398.
Diss. de arte combinatoria (1666): S. 294. 311. 327. 398. 474. 476. 519.
Disp. de casibus perplexis in jure (1666): S. 373. 412. 423. 428.
Reformatio Brocardicorum: S. 310.
Compendium Menochii et Mascardi de Probationibus et Præsumtionibus: S. 312.
Theatrum Legale: S. 314.
Libellus de Autoribus Juris Romani: S. 315.
Philologia et Philosophia Legalis: S. 324.
Antinomicus minor: S. 329.
Institutiones Juris Cæsarei: S. 331.
Institutiones Juris Saxonici: S. 331.
Demonstratio existentiæ Dei et immortalitatis animæ: S. 287. 344f.
Demonstrationes Catholicæ (1668—69): S. 508f.
Nizolius-Ausgabe (1670): S. 461.
Theoria motus abstracti (1671): S. 480.
Schediasma de veritate et ideis (1686): S. 280.
Calculus infinitesimalis: S. 508f.
Leichner, Eckard † 1690: S. 206. 502.
Leo I., der oström. Kaiser: S. 427.
Leo Carmelita (Léon de St. Jean † 1671): S. 289.
Leucippus: S. 491.
Leunclavius (Johann v. Löwenklau † 1593): S. 314.
Liceti, Fortunio † 1657: S. 315.
Liebenthal, Christian † 1647: S. 74.
Limnæus, Johann † 1665: S. 320. 322f.
Lindenbrog, Friedrich † 1648: S. 314. 321.
Linden, Joh. Antonides van der † 1664: S. 351.
Linus (Francis Hall S. J. † 1675): S. 284.
Lipenius, Martin † 1692: S. 351.
Lipsius, Justus † 1606: S. 84. 268. 315. 325. 345.
Liudprand von Cremona: S. 321.
Livius: S. 315.
Lobkowitz s. Caramuel.
Locamer, Georg David † 1637: S. 347.
Lochmann, Philipp: S. 101. 370.
Locke, John † 1704: S. 268.
Lœnas, M. Popilius, der Prætor: S. 237.

Lot (uxor Lothi): S. 496.
Lothringen, der Cardinal von L. (Charles de Guise † 1574): S. 323.
Lubinus, Eilhard † 1621: S. 496.
Lucas, der Evangelist: S. 182.
Lucianus: S. 19.
Lucretius: S. 86. 216. 491.
Ludolf, Hiob † 1704: S. 290.
Ludwell, Wilhelm † 1663: S. 102. 334. 347. 371.
Lugo, Cardinal Johannes de L. S. J. † 1660: S. 497.
Lullus, Raimundus † 1315 (Lullisten): S. 152. 160. 168. 189. 192ff. 203. 279. 354.
Lundorp, Mich. Caspar † 1629: S. 322.
Luther (Lutheraner, Evangelische, Augustanenses): S. 65. 318. 322. 497f. 523f. 531. 536. 549. 553f.

Machiavelli, Niccolo † 1527: S. 63. 236. 376.
Macedo (Franciscus a S. Augustino † 1681): S. 547.
Mævius, der röm. Jurist: S. 107. 300.
Maffei s. Volaterranus.
Magirus, Johann † 1596: S. 50.
Magirus, Tobias † 1652: S. 271.
Magnanus (Emmanuel Maignan † 1676): S. 516.
Magnenus, Joh. Chrysostomus: S. 216. 492.
Magnus, Olaus: S. 321.
Magnus, Valerianus † 1661: S. 494. 547.
Mahumed s. Muhammed.
Maignan s. Magnanus.
Mainz, Kurf. Joh. Philipp v. Schönborn 1647—73: S. 262.
Maldonatus (Johannes Maldonado S. J. † 1583): S. 523.
Malquytius, Ludovicus: S. 73.
Mancinus, C. Hostilius: S. 436.
Manes (Manichäer): S. 496. 536. 538.
Manget, Jean Jacques † 1742: S. 350.
Manutius, Paulus † 1574: S. 314f.
Marca, Pierre de † 1662: S. 306.
Marchis, Franciscus(?) de: S. 238. 247.
Marci, Joh. Christoph † 1672: S. 335.
Marcus, der Evangelist: S. 522.
Marcus Aurelius, der röm. Kaiser: S. 316 (Marcus). 448 (Antoninus philosophus).
Mare s. La Mare.
Marre s. La Marre.
Maria, die Mutter Jesu Christi: S. 224. 497. 529.
Maria Scotica s. Schottland.
Mariana, Johannes S. J. † 1623 (1624?): S. 321.
Marinius (Polonia defensa): S. 48.
Marinus, der Neuplatoniker: S. 279.
Marmerius, Claudius: S. 238.
Marolles, Michel de, abbé de Villeloin † 1681: S. 276.
Marsilius von Padua: S. 320.
Marsmann, Georg: S. 327.
Martialis: S. 315f.
Martini, Jakob † 1649: S. 40. 79. 496.
Martinus Glossator (de Bononia): S. 253f.
Martinus de Fano: S. 77.
Mascardi, Giuseppe † 1588: S. 256. 312.
Massilienser S. 538 d. s. Johannes Cassianus u. Vincentius Lerinensis.
Mathesius, Johann † 1565: S. 322.
Matthæi s. Matthæus u. Matthiæ.
Matthæus, der Evangelist: S. 522. 525.
Matthæus (Matthæi), Anton † 1637: S. 80. 297. 299. 325. 328.
Matthiæ (Matthæi), Johann † 1670: S. 323.
Mauritius, der oström. Kaiser: S. 317.
Mauritius, Erich † 1691: S. 276. 314. 337. 495.
Maurus, Marcus Vertranius: S. 146. 404.
Maximianus, der Mitregent des Diocletianus: S. 316.
Medicus Augustanus S. 292 d. i. Schorer.
Megiser, Hieronymus † 1618: S. 321.
Meibom (Meybom), Heinrich † 1625: S. 321.
Meier (Mejer, Meyer), Justus † 1622: S. 112. 297. 334. 410.
Meier (Meyer), Gerhard † 1695: S. 265. 351.
Meisner, Balthasar † 1626: S. 532.
Meisner, Rektor in Meißen: S. 325.
Meisner, Rektor in Torgau: S. 351.
Mejer s. Meier.
Melanchthon, Philipp † 1560: S. 94. 289. 322f.
Ménage, Gilles † 1692: S. 325.
Menestrier, Claude François S. J. † 1705: S. 276.
Menochius, Jacobus † 1607: S. 118. 146. 189. 239. 247. 249. 256. 312. 348. 385.
Menzel, Joh. Matthæus, Respondent von Leibniz: S. 71.

Mercenarius, Archangelus † 1585: S. 12. 14ff. 17. 510.
Mercuriale, Girolamo † 1606: S. 282.
Mérille, Edmond † 1647: S. 314.
Meroldus, Basilius: S. 314.
Mersenne, Marin † 1648: S. 532.
Meteren, Emanuel van † 1612: S. 322.
Meulen s. Molanus.
Meurer, Noæ: S. 331.
Meursius (Johann van Meurs † 1639): S. 325.
Meybom s. Meibom.
Meyer, Ludwig † 1681 (Philosophia Scripturæ interpres): S. 338. 553.
Meyer, Martin: S. 322.
Meyer s. Meier.
Michaëlis, Christian, Buchdrucker in Leipzig: S. 42.
Michaëlius, Johann † 1651: S. 495.
Michalorius: S. 349.
Middendorp, Johann (vielm. Jakob † 1611): S. 320.
Milleteus (Claude François Milliet Deschales? S. J. † 1678): S. 512.
Milo von Croton: S. 273f.
Miltiades, der Athener: S. 422.
Mirandulanus s. Pico.
Mithridates VI. Eupator, König von Pontus: S. 267.
Modestinus, Herennius: S. 327. 334. 418.
Modrevius, Andreas Erich: S. 323.
Molanus (Johann Ver-Meulen † 1585): S. 318.
Molina, Ludovicus S. J. † 1600 (1601?) (Molinisten): S. 531. 546.
Molinæus (Charles Du Molin † 1566): S. 348.
Moller, Daniel † 1600: S. 105. 149. 253ff. 372. 427f.
Mommer, Aegidius † 1570: S. 297.
Monarchomachen: S. 63.
Monlorius, Joh. Baptista: S. 40.
Monotheleten: S. 497.
Montacutius (Richard Montagu † 1641): S. 318.
Montaigne, Jean: S. 82.
Montanus (Michel de Montaigne † 1592): S. 289.
Monzambano, Stephanus de: d. i. Samuel Pufendorf.
Moreelse, Heinrich † 1666: S. 265.
Mornay, Philippe † 1623: S. 496.
Moses: S. 481.
Mosnerius s. Fabri.
Montagu s. Montacutius.
Moxon, Joseph † 1700: S. 282.
Müller (autor diss. de conditionibus in Varnensi Academia habitæ): S. 101.
Münsinger von Frundeck, Joachim † 1588: S. 253. 348.
Muhammed (Mahumed): S. 284.
Mundius (Georg Mundig von Rodach): S. 348.
Murcia de la Llana, Franciscus † 1644: S. 12. 14. 16. 510.
Murneus, Minorit in Krakau: S. 275.
Musæus, Johann † 1681: S. 532.
Mutius s. Scævola.
Mynsinger s. Münsinger.
Mystiker: S. 481.

Nadasdy, Graf Franz † 1671: S. 321.
Nathan, der Prophet: S. 453.
Natta, Marcantonio † 1616: S. 348.
Navarrus s. Azpilcueta.
Negusantius, Antonius: S. 102. 132. 254. 349. 376. 413.
Neldel, Johann † 1612: S. 74. 280.
Neper (John Napier † 1617): S. 203.
Nepos Cornelius: S. 107. 110. 315. 402. 422.
Nestorius, der Patriarch von Konstantinopel (Nestorianer): S. 497.
Neuhusius, Edo † 1638: S. 269.
Nevizzani, Giovanni † 1540: S. 351.
Noah: S. 496.
Nolden, Josias: S. 246.
Nominalisten: S. 8. 497.
Novarini, Aloisio (Luigi) † 1650: S. 326.

Occamus (Wilhelm von Ockham † 1349): S. 14f. 320.
Ocellus Lucanus: S. 177.
Oertl s. Ortelius.
Oesterreich, Erzherzog Maximilian † 1618: S. 225.
Oldendorp, Johann † 1567: S. 312. 325.
Oldradus de Ponte † 1335: S. 246.
Olinger: S. 74. 325. 327.
Onciacus (Guillaume d'Oncieux): S. 74.

Opitz, Martin † 1639: S. 136. 386.
Opsopœus, Vincentius: S. 46.
Optatianus s. Porphyrius.
Oratores Græci: S. 313.
Orestes: S. 237.
Origines, Adamantius: S. 538.
Orosius, Paulus, der Geschichtschreiber: S. 317.
Ortelius (Hieronymus Oertl † 1616): S. 321.
Osannamius (Jacques Ozanam † 1717): S. 296.
Osiander, Lucas † 1604: S. 318.
Osorius, Hieronymus † 1580: S. 321.
Ostermann, Peter: S. 500.
Otho, M. Salvius: S. 239.
Otreb, Radulphus s. Fludd.
Otte, Joh. Heinrich † 1682: S. 318.
Otto von Freising: S. 321.
Otto, Daniel: S. 74. 328.
Oudin, Casimir † 1717: S. 319.
Ovidius: S. 225. 272.
Oviedo, Franciscus de † 1651: S. 16.
Owen, John † 1622: S. 373f.
Ozanam s. Osannamius.

Pacius a Beriga, Julius † 1635: S. 329ff. 334.
Pacuvius, Marcus: S. 359.
Pagi, Antoine † 1699: S. 318.
Pallavicino, Cardinal Sforza S. J. † 1667: S. 322. 342. 344.
Panciroli, Guido † 1599: S. 317.
Panormitanus, Abbas s. Tudeschi.
Panvinius, Onuphrius † 1568: S. 320.
Papinianus: S. 67. 238. 334. 370.
Pappon, Hieronymus: S. 132. 412.
Pappus von Alexandria, der Mathematiker: S. 279.
Pappus, Johann † 1610: S. 318.
Papst, Gregor I. 590—604: S. 336 Z. 35?
Sylvester II. (Gerbert) 999—1003: S. 288.
Innocenz III. 1198—1216: S. 129. 423.
Martin IV. 1281—85: S. 244. 248.
Bonifatius VIII. 1294—1303: S. 248. 251.
Eugen IV. 1431—47: S. 62. 207.
Gregor XIII. 1572—85: S. 349.
Pareus (David Wängler † 1622): S. 323.
Paris, Guilielmus S. J.: S. 508.
Parisius (Pier Paolo Parisio? † 1545): S. 254.
Pascal, Blaise † 1662: S. 281.
Passeribus, Nicolaus de (Passarini) † 1615: S. 329.
Patrizzi, Francesco † 1597: S. 191.
Paulina: S. 216. 219. 275.
Paulus, der Apostel: S. 158. 182. 521f.
Paulus, Julius, der Jurist: S. 78f. 81. 90. 103. 107. 207. 210f. 242. 248. 251ff. 295. 314. 327. 334. 402.
Paulus von Theben (Eremita): S. 87.
Pausanias von Cæsarea: S. 313.
Pearson, John † 1686: S. 319.
Pelagius (Pelagianer, Semipelagianer): S. 536. 538.
Pell, John † 1685: S. 281.
Peregrinus, Marcus Antonius † 1616: S. 349.
Pereira, Gomez: S. 268.
Pererius (Benedictus Pereira S. J. † 1610): S. 12. 14ff. 18.
Peresius (Antonius Perez † 1672): S. 334.
Peripatetiker s. Aristoteles.
Persona, Gobelinus † um 1420: S. 321.
Petavius (Denis Petau S. J. † 1652): S. 319.
Petit, Samuel † 1643: S. 313.
Petra, Petrus Antonius de: S. 421.
Petra Sancta, Sylvester de, S. J. † 1647: S. 276. 495 (?).
Petrucius: S. 207.
Petrus, der Apostel: S. 520ff.
Petrus Lombardus † 1164: S. 320.
Petrus de Posnania (Posnaniensis): S. 15. 18.
Petrus Glossator (Petrus de Ancharano? † 1410): S. 246.
Petrus Suavis Polanus d. i. Paolo Sarpi.
Pexenfelder, Michael S. J.: S. 279.
Pflacher, Moses † 1589: S. 330.
Pflug, Julius von † 1564: S. 323.
Phalaris von Agrigent: S. 19.
Phedericis s. Federicis.
Philibertus Brusselius † 1570: S. 101. 124. 369.
Philipp V. von Macedonien u. Söhne Demetrius u. Perseus: S. 358.
Philipp von Valois (Valesius) d. i. König Philipp VI. von Frankreich.
Philo von Alexandria: S. 93. 316.
Philosophi Chymici S. 338 d. h. Alchymisten.
Philosophus Scripturæ interpres S. 553 d. i. Ludwig Meyer.

Photius, der Patriarch von Konstantinopel: S. 314.
Phranza, Georgius † 1477: S. 317.
Piccart, Michael † 1620: S. 66. 91.
Picinelli, Filippo: S. 276.
Piccolomini (Francesco? † 1604 oder Aeneas Sylvius? † 1464): S. 14.
Pico della Mirandola (Mirandulanus): S. 38 (Giovanni? † 1494). 80 (Giov. Francesco † 1533).
Pisani, Octavius: S. 300. 345.
Piscator, Johann † 1625: S. 497.
Pistoris, Hartmann † 1603: S. 130. 238. 405.
Pithœus (Pierre Pithou † 1596): S. 313. 337.
Placcius, Vincenz † 1699: S. 274. 279. 323. 352.
Platina (Bartolomeo Sacchi † 1481): S. 320.
Plato (Platoniker): S. 6. 13f. 16f. 90. 92. 183. 189. 210. 230. 265. 293. 342. 344. 347. 460. 481. 495f. 510f. 538.
Plinius Secundus minor: S. 81. 84ff. 238. 267. 288. 316. 453.
Plutarchus von Chæronea, der Geschichtschreiber: S. 91. 93. 315.
Polanus, Amandus † 1610: S. 26.
Politianus (Angelo Poliziano † 1494): S. 288.
Pollet, François: S. 314.
Polonus S. 518 d. i. Wissowatius.
Pomponius, Festus: S. 85. 327.
Pontanus (Jakob Spanmüller S. J. † 1626): S. 317.
Pontanus, Joh. Isacius † 1639: S. 321. 325.
Pontificii s. Katholiken.
Porphyrius, der Neuplatoniker: S. 6. 219.
Porphyrius Optatianus, Publilius: S. 169. 219. 223.
Posnaniensis s. Petrus.
Posner, Caspar † 1700: S. 82.
Possevino, Antonio S. J. † 1611: S. 269.
Procopius von Cæsarea, der Geschichtschreiber: S. 317.
Proculus, Licinius (Proculiani): S. 78. 139. 425.
Protagoras: S. 88f. 237. 241f.
Protestanten: S. 548. Vgl. Lutheraner, Calvinisten.
Prudentius, Aurelius Clemens: S. 271. 276.
Pufendorf (Pufendorffer, Stephanus de Monzambano), Samuel † 1694: S. 67. 78. 94. 295. 300. 307. 323.
Puteanus, Erycius (Hendrik van Putt † 1646): S. 213. 215. 218f. 222ff.
Puteo, Paris de † 1493: S. 82. 136. 349. 386.
Pythagoras (Pythagoräer): S. 79. 272. 338. 437.

Quintilianus: S. 88. 241.

Rabanus Maurus: S. 219.
Rada, Johannes de † 1608: S. 18.
Rainaudo s. Raynaudus.
Rainolds s. Raynoldus.
Ramoneda, Christophorus de: S. 12. 15. 21.
Ramponibus, Lambertinus de † 1304: S. 246.
Ramus (Pierre de la Ramée † 1572, Ramisten): S. 28. 183. 186. 264. 289. 296.
Ranchin, Guillaume: S. 297.
Raspe, Rudolf Erich † 1794: S. 508f. 513.
Rauchbar, Andreas † 1602: S. 246. 251. 254f.
Raue (Rauen), Johann † 1679: S. 182. 520.
Raymund von Sabunde: S. 294.
Raynaldus, Odoricus: S. 318.
Raynaudus (Raynaldus: Teofilo Rainaudo S. J. † 1663): S. 294. 513.
Raynoldus (John Rainolds † 1607): S. 319.
Rebhan, Johann † 1689: S. 104. 240. 307. 370.
Rechenberg, Adam † 1721: S. 266.
Reformirte: S. 156. 512. 514. 523. 549. 552f. Vgl. Calvinisten.
Regius, Johann † 1605: S. 185.
Regius (Sylvain Regis † 1707): S. 496.
Reich, Gregor: S. 288.
Reiger s. Reyger.
Reiher s. Reyher.
Reimer, Heinrich: S. 169. 222. 227.
Reinesius, Thomas † 1667: S. 316.
Reyger, Arnold von: S. 351.
Reyher, Andreas † 1673: S. 289.
Rhoo s. Roo.
Ribadeneira, Petrus de, S. J. † 1611: S. 321.
Riccioli, Giov. Battista S. J. † 1671: S. 169. 214f. 224.
Richter, Christoph Philipp † 1673: S. 254. 340. 348. 423.
Rikelius s. Dionysius.
Ripa, Joh. Franciscus a † 1534: S. 253.
Rivet, André † 1651: S. 319. 323.

Rivius (Sir Thomas Ryves † 1651): S. 317.
Robert, Jean: S. 246.
Roberti, Johannes S. J. † 1651: S. 254. 271.
Robortello, Francesco † 1567: S. 315.
Roding (Rodinger), Wilhelm † 1603: S. 331.
Romanenses s. Katholiken.
Romanus, Ludovicus † 1439: S. 246.
Roo (Rhoo), Gerhard van † um 1590: S. 321.
Rorario, Girolamo † 1556: S. 84. 267f.
Roscius, der Schauspieler: S. 283.
Rosencreutz, Christian (Fraternitas Roseæ Crucis): S. 203. 276.
Rosenthal, Heinrich von: S. 132. 415.
Rosinus, Johann † 1626: S. 315.
Roy, Hugo de: S. 83.
Royzius, Petrus: S. 348.
Rubius s. Ruvio.
Rulant, Rütger † 1630: S. 240. 271. 327.
Rupert, Christoph Adam † 1647: S. 314.
Rupertus Tuitiensis † 1135: S. 514.
Ruvio (Antonius Rubius S. J. † 1615): S. 17.
Ryves s. Rivius.

Saavedra, Diego de † 1648: S. 276.
Sabinus, Massurius: S. 139. 247f. 400.
Sachsen, Kurf. August 1553—86: S. 249. 252. 255. 307. 421.
Joh. Georg I. 1611—56: S. 249. 252f. 255. 307.
Sachsen-Gotha, Herzog Ernst d. Fromme 1640 bis 1675: S. 290. 337.
Sachsius (Phil. Jakob Sachs v. Löwenheim † 1672): S. 352.
Sacrobosco, Johannes de † 1256: S. 173. 215.
Sagittarius, Thomas † 1621: S. 350.
Salian, Jacques S. J. † 1640: S. 318.
Saliceto, Bartholomæus de † 1412: S. 246. 254.
Salis, Nicolaus von: S. 329.
Sallustius Crispus, der Geschichtschreiber: S. 337.
Salmasius (Claude de Saumaise † 1653): S. 313. 316. 318. 349. 354.
Sanchez, Franciscus † 1632: S. 87. 90f.
Sanchez, Thomas S. J. † 1610: S. 349.
Sanctius (Franciscus Sanchez † 1601): S. 310.
Sandæus (Maximilian van der Sandt S. J. † 1656): S. 295. 348.
Sannazaro, Jacopo † 1530: S. 271.
Santerna, Petrus: S. 386.
Sarpi, Paolo (Petrus Suavis Polanus) † 1623: S. 250. 322.
Saul, der König: S. 545f.
Saumaise s. Salmasius.
Savaron, Jean † 1622: S. 317.
Savonarola, Girolamo † 1498: S. 532.
Saxo Grammaticus: S. 321.
Scævola, Q. Mucius, der Jurist: S. 145. 349.
Scaliger, Julius Cæsar † 1558: S. 18. 40. 79. 81. 87. 169. 200. 213. 215. 317. 495.
Sohn: Jos. Justus † 1609: S. 315.
Schacher, Quirinus † 1670: S. 128. 138. 424.
Schadæus (Oseas Schade † 1626): S. 322.
Schardius, Simon † 1573: S. 320f. 325.
Schautheet, Fulgentius: S. 11.
Schegk (Jakob Degen † 1587): S. 94.
Schenck von Tautenburg, Friedrich † 1580: S. 76.
Scheplitz, Joachim † 1634: S. 253. 348.
Scherbius, Philipp † 1605: S. 63.
Scherzer, Joh. Adam † 1683: S. 15. 310.
Schickard, Martin † 1636: S. 74. 328.
Schickard, Wilhelm † 1635: S. 273. 278.
Schilter, Johann † 1705: S. 314.
Schlüsselburg, Conrad † 1619: S. 320.
Schmuck, Wilhelm (Leibniz' Großvater) † 1634: S. 330.
Schneidewein, Johann † 1568: S. 85f.
Schnobel, Joachim † 1671: S. 346f.
Schönwelter: S. 494.
Scholastiker: S. 5ff. 26. 52. 104. 156. 171. 185. 192. 476. 494f. 497. 502f. 508. 510ff. 516. 534. 551f.
Schoock, Martin † 1669: S. 84.
Schooten s. Schottenius.
Schorer, Christoph (Medicus Augustanus) † 1671: S. 292.
Schott, Caspar S. J. † 1666: S. 201. 496.
Schottel, Justus Georg † 1676: S. 325.
Schottenius (Franz van Schooten † 1660? 1661?). S. 201.
Schottland, Königin Maria Stuart 1542—68: S. 105. 377.
Schütz (Schuzius), Joh. Jakob † 1690: S. 346.
Schultes, Jakob † 1629: S. 351.
Schultze, Georg † 1634: S. 331. 334.

Schuzius s. Schütz.
Schwarzenthaler, Joh. Baptista: S. 253.
Schwendendörffer, Georg Tobias † 1681: S. 100.
Sohn: Barth. Leonhard † 1705: S. 99. 127. 312.
Schwenter, Daniel † 1636: S. 173. 202. 204. 217. 245. 250.
Scioppius (Caspar Schoppe † 1649): S. 265. 289. 308. 310. 336.
Scotus s. Duns.
Scrimger, Henry † 1572: S. 336.
Scudery, Madeleine de † 1701: S. 276.
Scylitzes, Johannes (Curopalata): S. 317.
Seckendorff, Veit Ludwig von † 1692: S. 318.
Sedulius: S. 271.
Selden, John † 1654: S. 300. 321.
Selenus, Gustavus S. 204 d. i. Herzog August von Braunschweig.
Seneca, L. Annæus, der Philosoph: S. 60. 66. 88. 91. 102. 370. 453.
Sengenwald, Georg, Buchdrucker in Jena: S. 21.
Serarius, Nicolaus S. J. † 1609: S. 321.
Serranus (Jean de Serres † 1598): S. 321.
Seubold, Joh. Polycarp, Buchhändler in Leipzig: S. 165.
Severus, der röm. Kaiser: S. 316.
Sharrock, Robert † 1684: S. 67. 342.
Sidonius Apollinaris: S. 317.
Sigebert von Gembloux: S. 85. 321.
Sigonio, Carlo † 1584: S. 315.
Simocatta, Theophylactus: S. 317.
Sirmond, Jacques S. J. † 1651: S. 317.
Sleidanus, Johann † 1556: S. 318. 322.
Slevogt, Paul † 1655: S. 495. 532.
Socinus, Marianus † 1467: S. 251.
Sohn: Bartholomæus † 1507: S. 253.
Socinus, Faustus (Sozzini) † 1604 (Socinianer): S. 295. 495. 497. 518. 531f. 535. 552ff.
Socrates: S. 13f. 17. 182f. 265.
Vater: Sophroniscus: S. 182f.
Sole, Brunerus a: S. 76f. 351.
Solon: S. 77. 206.
Soncinas (Paolo Soncini † 1444): S. 11ff. 15. 18. 21. 36.
Sophocles: S. 421.
Sorel, Charles † 1674: S. 289.
Soto, Dominicus de † 1560: S. 84.
Southwell, Nathanael S. J. † 1676: S. 321.
Sozzini s. Socinus.
Spanheim, Friedrich † 1701: S. 318.
Spanien, König Philipp II. 1556—98: S. 101. 124.
Speidel, Joh. Jakob: S. 235. 325. 348. 350. 353.
Spelman, Sir Henry † 1641: S. 325.
Sperling, Johann † 1658: S. 74.
Spinoza, Benedictus de † 1677: S. 338.
Spörel, Buchdrucker in Leipzig: S. 165. 228.
Spondanus (Henri de Sponde † 1643): S. 318.
Sprenger, Joh. Theodor: S. 322.
Stahl, Daniel † 1654: N. 2. S. 12f. 18.
Starowolski, Simon † 1656: S. 321.
Statius, Achilles † 1581 (1585?): S. 93. 316.
Steinberg, Philipp (Hippolytus a Lapide?): S. 323. 359.
Stella, Johannes: S. 320.
Stephani, Matthias † 1646: S. 74. 300. 328.
Steuchus (Agostino Steuco † 1549): S. 532.
Stimpel, Jodocus: S. 312.
Stirn, Georg Christian: S. 315.
Stoiker: S. 44. 80. 84. 88. 90. 94. 206. 342. 464. 510. 536.
Strauch, Johann (Leibniz' Oheim) † 1679: S. 82. 101. 105. 124. 314. 337. 347. 369. 378.
Strigel, Victorinus † 1569: S. 94.
Strikius s. Stryk.
Struve, Georg Adam † 1692: S. 79. 81. 85. 329. 346f.
Stryk (Strikius), Samuel † 1710: S. 276.
Stumpf, Johann † 1576 (?): S. 321.
Sturm, Joh. Christoph † 1703: S. 186f.
Suarez, Franciscus S. J. † 1617: S. 12. 16. 36. 551.
Suarez, Jos. Maria † 1677: S. 314. 317.
Suessanus: S. 17.
Suetonius: S. 316.
Summenhart, Conrad † 1502: S. 349.
Surius, Lorenz † 1578: S. 318. 322.
Sutholt, Bernhard: S. 347.
Sylburg, Friedrich † 1596: S. 316.
Sylvester s. Ferrariensis.
Sylvius, Ant. Clarius: S. 78. 314.
Symmachus, Q. Aurelius: S. 317.

Tabor (Thabor), Joh. Otto † 1674: S. 135. 307. 311. 330. 422.
Tacitus: S. 105. 316. 337. 376. 453.

Tartalea (Niccola Tartaglia † 1559): S. 173.
Taubmann, Friedrich † 1613: S. 172.
Teissier, Antoine † 1715: S. 320.
Terentius: S. 495.
Tertullianus: S. 295. 316. 318. 550.
Tessaurus, Casp. Antonius: S. 239.
Textor, Joh. Wolfgang † 1701: S. 300. 323.
Thabor s. Tabor.
Theoderich, der König der Ostgoten: S. 316.
Theodosius II., der oström. Kaiser: S. 313f. 336. 347.
Theopaschiten: S. 497.
Theophilus Antecessor: S. 85f. 93. 337.
Theophrastus: S. 35. 239. 313.
Theseus: S. 91.
Thomæ s. Thomasius.
Thomas von Aquino † 1274 (Thomisten): S. 6f. 11ff. 15f. 21f. 25. 39. 149. 297. 352. 427. 497. 506. 510f. 516. 532. 536.
Thomas Anglus (Albius: Thomas White † 1676): N. 151. S. 496f. 513. 516. 532. 547.
Thomasius, Jakob † 1684: N. 1 (Præfatio). N. 3. S. 9. 60. 83. 88. 186. 207. 236. 300. 310. 496.
Bruder: Johann (Thomæ) † 1679: S. 135. 421.
Thomassin, Louis de † 1695: S. 319f.
Thoming, Jakob † 1576: S. 349.
Thuanus (Jacques Auguste de Thou † 1617): S. 322f.
Thuldenus s. Tulden.
Thuscus (Cardinal Domenico Tusco † 1620): S. 314. 350.
Thysius, Anton † 1640: S. 321.
Tilius (Jean du Tillet † 1570): S. 321.
Tillemont, Sébastien le Nain de T. † 1698: S. 318.
Timpler, Clemens: S. 289.
Tiraquellus (André Tiraqueau † 1558): S. 111. 238f. 249. 375. 415.
Tiresias: S. 421.
Tisias, der Sophist: S. 88. 241.
Tomassinus s. Thomassin.
Tornielli, Agostino † 1622: S. 318.
Torstensson, Graf Lennart, der schwed. Feldherr † 1651: S. 322.
Tortus S. 320 d. i. Bellarminus.
Toscana (Florenz), Großherzog Cosimo III. 1670 bis 1723: S. 336.
Trasymachus: S. 230. 342f.
Treutler, Hieronymus † 1607: S. 79 Z. 2. 80. 82 Z. 12. 95. 105 Z. 36. 238f. 346f. 361. 371 Z. 26. 381 Z. 26.
Tribbechow, Adam † 1687: S. 320.
Tribonianus: S. 85. 296f. 313. 326ff. 332. 360. 419.
Tschirnhaus, Ehrenfried Walter von † 1708: S. 274.
Tudeschi, Niccolo (Abbas Panormitanus) † 1445: S. 73.
Türken S. 537 d. h. Fatalisten.
Tulden, Diodor van † 1645: S. 311.
Turnebus (Adrien Turnèbe † 1565): S. 315.
Turturetus, Vincentius: S. 74. 327.
Tusco s. Thuscus.

Ubbenius (Catalogus Ubbenii): S. 494.
Ubiquitisten S. 497 d. h. die älteren Lutherischen Theologen.
Ulpianus: S. 73. 81. 87. 92. 251. 314. 327. 349. 405. 410. 418. 448. 451.
Ulysses: S. 246.
Ungebauer, Erasmus † 1659: S. 83.
Ursatus, Sertorius † 1678: S. 325.
Ursinus, Fulvius † 1600: S. 314.
Urspergensis, Abbas, der Chronist: S. 321.
Usserius (James Usher † 1655): S. 319.
Usuardus, der Benedictiner: S. 318.

Valerius Maximus: S. 237.
Valerius, Cornelius † 1578: S. 80.
Valla, Laurentius † 1457: S. 62. 207. 242. 264. 324f. 532.
Valla, Georgius † 1499: S. 289.
Vallesius von Covarruvias, Franciscus: S. 92.
Vanini, Lucilio (Julius Cæsar) † 1619: S. 432. 494.
Vantius, Sebastian: S. 106.
Varro, M. Terentius: S. 55. 85. 93. 205f. 325.
Vasquius (Ferdinandus Vasquez Menchaca † 1569): S. 142. 415.
Vedelius, Nicolaus † 1642: S. 532.
Vellejus Paterculus: S. 316.
Velserus s. Welser.
Venturus de Valentia s. Winther.

Verbiest, Heinrich, Buchdrucker in Brüssel: S. 160.
Vergilius: S. 106. 215. 223. 235. 401. 421. 519.
Veronius (François Véron S. J. † 1649): S. 497. 547.
Verulamius s. Bacon.
Verus, der röm. Kaiser: S. 316.
Victorius Syrus: S. 322.
Vieta (François Viète † 1603): S. 236. 279.
Vigelius, Nicolaus † 1600: S. 74. 238f. 300. 309ff. 328. 334. 348. 414.
Villalobius (Joh. Baptista de Villalobos): S. 348.
Vincentius Lerinensis: S. 538 (Massilienser).
Vincentius Bellovacensis † 1264: S. 288.
Vinnius, Arnold † 1657: S. 334.
Viotti, Bartolomeo: S. 279.
Vir aliquis insignis Noribergæ: S. 336.
Virgilius s. Vergilius.
Vives, Joh. Ludovicus † 1540: S. 289.
Vivius, Franciscus: S. 348.
Vlacq, Adrian, Buchdrucker im Haag: S. 186.
Voetius (Gisbert Voet † 1676): S. 206. 265. 351. 554.
Volaterranus (Rafaello Maffei † 1521): S. 288.
Vorstius, Conrad † 1622: S. 495.
Vossius, Gerh. Johann † 1649: S. 65(?). 219. 325f.
Sohn: Isaak † 1689: S. 56. 499(?).
Vulcanius, Bonaventura † 1614: S. 325.
Vultejus, Hermann † 1634: S. 102. 114. 130. 144. 249. 265. 300. 330. 358. 360. 370. 405. 409.

Wagenseil, Joh. Christoph † 1705: S. 275f.
Walæus (Anton van Wale † 1639): S. 335.
Walenburch, Brüder Adrian † 1669 u. Peter † 1675: S. 295. 547.
Ward, Seth † 1689: S. 229. 494.
Wecker, Joh. Jakob † 1586: S. 203.
Wehner, Paul Matthias † 1612: S. 325.
Weigel, Valentin † 1588: S. 206.
Weigel, Erhard † 1699: S. 55f. 94. 235. 276. 282.
Welser, Marcus † 1614: S. 219.
Wesenbeck, Matthæus † 1586: S. 86. 104. 312. 330. 334. 379. 415.
Bruder: Petrus † 1603: S. 348.
Westhemer, Bartholomæus: S. 326.
Wicelius s. Witzel.
Wiclif, John † 1384: S. 495.
Winckelmann, Joh. Justus † 1699: S. 321.
Winkler, Benedict † 1648: S. 75. 300.
Winther, Georg Valentin (von) (Ventura de Valentiis) † 1623: S. 250.
Wissenbach, Joh. Jakob † 1665: S. 314. 337.
Wissowatius, Andreas † 1668 (1678?): N. 16_2. S. 518ff.
Witte, Henning † 1696: S. 352.
Wittigau, Johann, Buchdrucker in Leipzig: S. 99. 127.
Witzel, Georg † 1573: S. 323.
Woldenberg, Christian † 1674: S. 324. 326f. 352.
Wolzogen, Ludwig † 1690: S. 553.

Zabarella, Jacopo † 1589: S. 15f. 90f. 510.
Zacchias, Paolo † 1659: S. 74. 327.
Zamoscius, Johannes (vielm. Stephanus Zamoscy?): S. 315.
Zanger, Johann † 1607: S. 82.
Zasius, Ulrich † 1536: S. 107. 239. 334. 401. 416 (Cæsius?).
Zehner, Joachim † 1612: S. 326.
Zeno, der oström. Kaiser: S. 242.
Zepper, Philipp: S. 313.
Ziegler, Caspar † 1690: S. 101. 107. 146. 370. 403f. 416.
Zimara, Marcus Antonius † 1532: S. 12. 17. 91.
Zimmermann, Matthias † 1689: S. 295. 318.
Zonaras, Johannes: S. 317.
Zosimus, der Geschichtschreiber: S. 317.
Zouchæus (Zucchæus), Richard † 1660: S. 300.
Zwicker, Daniel † 1678: N. 17. (Autor Irenici Irenicorum? S. 323. 531).
Zwinger, Theodor † 1588: S. 289. 296.
Zwingli, Ulrich † 1531: S. 497.

VERZEICHNIS DER FUNDSTELLEN

Berlin: Staatsbibliothek (Königl. Bibl.): N. 11.

Dresden: Landesbibliothek (Königl. Bibl.): N. 4. 8 (S. 228—230).

Erfurt: Stadtbibliothek (Königl. Bibl.): N. 5. 6. 8. 9.

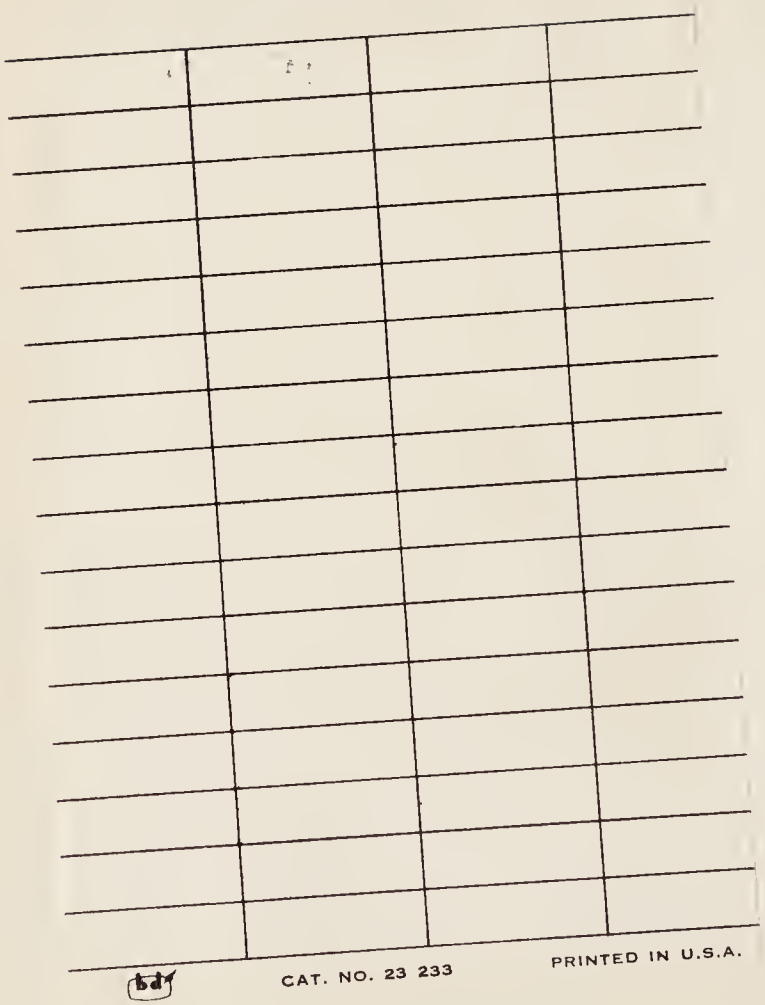
— ? (Besitzer zur Zeit nicht bekannt): N. 15_4.

Thomasius: Jacobi Thomasii Præfationes sub auspicia disputationum suarum recitatæ, Lipsiæ 1683: N. 1 (S. 5—8).

Alle anderen Stücke stammen aus der vormals Königlichen Bibliothek in Hannover.

Berichtigungen, Untersuchungen und Erläuterungen, Sachverzeichnis, Schriftenverzeichnis und Stellenverzeichnis zu diesem Band sind zu finden im Band VI, 2, erschienen im Akademie-Verlag, Berlin 1966, bearbeitet von Willy Kabitz † und Heinrich Schepers.

Date Due



bd CAT. NO. 23 233 PRINTED IN U.S.A.

TRENT UNIVERSITY
0 1164 0050679 0

B2554 .D47 6. Reihe Bd. 1

Leibniz, Gottfried Wilhelm
Sämtliche Schriften und Briefe

DATE ISSUED TO
198597

198597